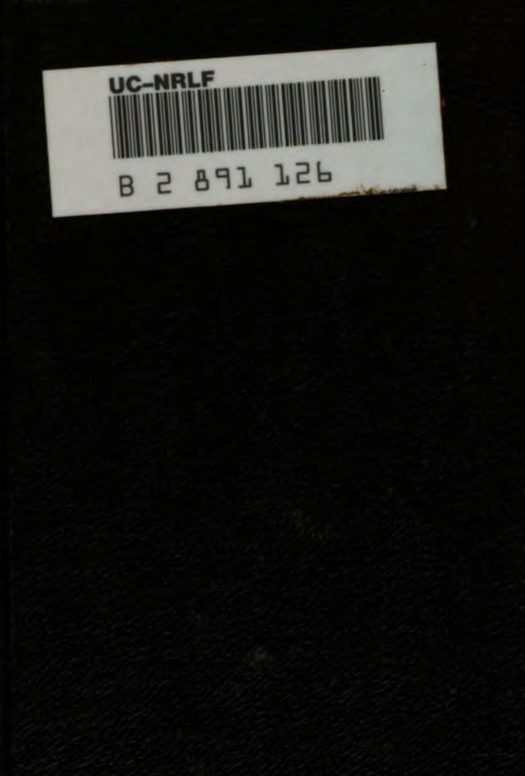



UC-NRLF
B 2 891 126


SIGILLVM · VNIVERSITATIS · CALIFORNIENSIS
FIAT LVX
MDCCCLXVIII
EX LIBRIS




OTTO HARRASSOWITZ

STATISTISCHES JAHRBUCH DEUTSCHER STÄDTE

IN VERBINDUNG MIT SEINEN KOLLEGEN

DR. H. BLEICHER, GEH. REG.-RATH PROF. DR. BÖCKH, DR. A. DULLO,
OBER-MED.-RATH DR. M. FLINZER, DR. N. GEISSENBERGER,
PROF. DR. E. HASSE, DR. E. HIRSCHBERG, DR. G. KOCH, DR. G. PABST,
F. X. PRÖBST, GEMEINDERATH DR. H. RETTICH, H. SILBERGLEIT,
DR. K. SINGER, DR. G. TENIUS, STADTRATH G. TSCHIERSCHKY,
DR. E. WÜRZBURGER und K. ZIMMERMANN

HERAUSGEGEBEN VON

DR. M. NEEFE,
DIREKTOR DES STATISTISCHEN AMTS DER STADT BRESLAU.

ACHTER JAHRGANG.



BRESLAU, 1900.
VERLAG VON WILH. GOTTL. KORN.

Vorwort.

Das Material zu dem vorliegenden achten Jahrgange wurde wiederum zum grössten Theil mittelst Fragebogen gesammelt, welche von den Verwaltungen der 46 betheiligten deutschen Städte beantwortet worden sind. Dasselbe ist von den Herren Mitarbeitern und vom Herausgeber nach vorhergegangener Prüfung zusammengestellt und erläutert. Von den hier in Betracht kommenden Städten mit über 50 000 Einwohnern nach der letzten Volkszählung haben sich an der Ausfüllung der Fragebogen nicht betheiligt: Danzig, Darmstadt, Elberfeld, Erfurt, M.-Gladbach, Mainz, Mülhausen i. E., Münster und Würzburg.

Der Inhalt dieses Jahrganges besteht in der Fortführung von 19 Abschnitten des VII. Jahrgangs, von 2 Abschnitten des VI. Jahrgangs (über Konkurse, Beleuchtungswesen), je eines Abschnittes des V. (über Wohnungsmarkt), des II. (über Markthallen) und I. Jahrgangs (betr. Heilpersonal). Eine eingehende Darstellung haben erstmalig die Abschnitte über Reichs- und Staatssteuern, über Gemeindegebühren sowie über Quartier- und Naturalleistung für die bewaffnete Macht im Frieden gefunden.

Die im Vergleich zum VII. Jahrgang nicht fortgeführten 6 Abschnitte werden später wieder aufgenommen werden. Von den Aenderungen, welche der Inhalt der wiederkehrenden Abschnitte erfahren, seien folgende bemerkt. Im Abschnitt IV über den Wohnungsmarkt, XII über Wasserversorgung und XIII über das Feuerlöschwesen sind Rückblicke auf frühere Jahre beigegeben. Der Abschnitt XVI enthält diesmal wieder die Tabellen über sämmtliche allgemeine Unterrichtsanstalten. Im Abschnitt XXII sind die Elemente des Bevölkerungswechsels für die Jahre 1843 bis 1884 angeschlossen. Der Abschnitt XXIII ist durch eine Ermittelung über die Beanstandungen des geschlachteten Viehes erweitert worden. Im Abschnitt XXIV sind alle für die Einrichtung von Markthallen wichtigen finanziellen, wirthschaftlichen und sanitären Fragen berücksichtigt.

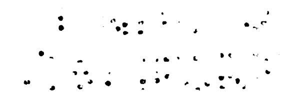
Wie beim Abschluss der früheren Jahrgänge, so hat auch diesmal der Herausgeber Veranlassung allen Behörden und Einzelpersonen verbindlichst zu danken, welche durch ihre Mitwirkung die Fortsetzung des Werks ermöglichten, und zwar in erster Reihe den städtischen Verwaltungen für die bereitwillige Ausfüllung der Fragebogen und die sonstige Förderung des Unternehmens, den Herren Kollegen für die selbstlose, mühevolle Mitarbeit sowie der Verlagsbuchhandlung für ihre anhaltende Opferwilligkeit.

Breslau im Februar 1900.

Der Herausgeber.

Inhalts-Verzeichniss.





I.

Gebiet, Lage und Bodenbenutzung.

Von

Dr. M. Neefe,

Director des statistischen Amts der Stadt Breslau.

Die Uebersicht über die Fläche und deren Benutzung i. J. 1897 oder 1897/98 auf den Seiten 4 und 5 beruht wie in den Vorjahren zumeist auf Angaben der betheiligten Stadtverwaltungen und bildet die Fortsetzung der Tabelle auf S. 4 ff. des VII. Jahrgangs. Das Material zu der im nächsten Jahrgange zu ergänzenden Uebersicht über die Fläche i. J. 1898 oder 1898/99 auf S. 6 ist nur von einem Theile der Städte mitgetheilt worden. Die Flächenangaben für 1897, welche auf dem an die Städte ausgesandten Fragebogen nicht gemacht wurden, sind den landesstatistischen Veröffentlichungen[1]) und den städtischen Verwaltungsberichten[2]) entnommen oder nach der vorjährigen Uebersicht wiederholt[3]). Die Eingemeindungen sowie andere wesentliche Flächenänderungen gegen das Vorjahr sind auf Seite 3 zusammengestellt oder in den Bemerkungen auf S. 5 verzeichnet.

Im Jahre 1897 oder 1897/98 stellten sich Stand und Aenderung der Fläche der 55 hier in Betracht kommenden Städte zusammen wie folgt:

Flächenbestand am Jahresanfang 1897	18254360	ar
Zugang durch Eingemeindung (betr. 7 Städte)	103460	„
„ „ Berichtigung (betr. 12 Städte)	32896	„
Abgang durch Ausgemeindung (betr. 0 Städte) . . .	—	
„ „ Berichtigung (betr. 8 Städte)	17150	„
Flächenbestand am Jahresschlusse 1897	18373566	„

Die Zunahme an Fläche betrug daher im genannten Jahre 119206 ar oder 0,65 % der Fläche am Jahresanfang. Die Gesammtfläche von 32 Städten blieb gegen das Vorjahr unverändert. Die durchschnittliche Grösse der 55 Städte beträgt 334065 ar, gegen das Vorjahr 2168 ar mehr. Unter jenen Städten hat Köln mit 1110865 ar das grösste, Metz mit 25333 ar das kleinste Weichbild. Die Extreme sind erklärlich in Bezug auf Köln wegen der in der Gesammtfläche enthaltenen erheblichen landwirthschaftlichen Fläche und in Betreff Metz weil Festung.

Da die mit Häusern bebaute Fläche zur Beurtheilung der baulichen Entwickelung der Städte benutzt werden kann, lassen wir eine Uebersicht über den Antheil der mit Häusern bebauten Fläche an der

---

[1]) Danzig, M.-Gladbach, Mülhausen i. E., Münster i. W. — [2]) Darmstadt, Elberfeld. — [3]) Erfurt, Würzburg.



Gesammtfläche und eine Uebersicht über die Zunahme jener Fläche i. J. 1897 folgen und zwar für die Städte, welche Angaben hierüber gemacht haben und welche weder eine Minderung[1]) der bebauten Fläche gegen das Vorjahr aufweisen noch dieselbe Flächenangabe wiederholt haben.

Die mit Häusern bebaute Fläche (einschl. Hofräume und Hausgärten) beträgt % der Gesammtfläche am Schlusse folgender Jahre:

Städte	1897	1895	1890	Städte	1897	1895	1890
Spandau	6	6	.	Krefeld	18	18	16
Stettin	7	.	.	Dortmund	20	17	15
Strassburg i. E.	8	8	8	Augsburg	21	20	.
Wiesbaden	8	8	7	Potsdam	22	21	19
Mannheim	9	12	17	Königsberg i. Pr.	23	22	20
Aachen	9	9	9	Halle a. S.	24	24	24
Lübeck	10	10	8	Charlottenburg	24	18	11
Köln	10	9	8	Bremen	25	25	.
Görlitz	11	11	9	Breslau	26	27	25
Frankfurt a. M.	12	12	14	Liegnitz	29	.	.
Stuttgart	14	14	10	Chemnitz	29	29	.
Zwickau	14	13	.	Karlsruhe	33	29	.
Magdeburg	14	14	13	Dresden	34	.	28
Posen	15	15	15	Bochum	34	32	.
Kiel	15	14	12	Essen	41	42	37
Hannover	16	16	.	Berlin	42	40	33
Cassel	17	15	12	Metz	49	49	.
Altona	17	16	14				

Die Bebauung der vorhandenen Fläche ist sonach verhältnissmässig am stärksten in Metz, Berlin, Essen, am geringsten in Spandau, Stettin, Strassburg. Die Minderung des Antheils der bebauten Fläche in Breslau und Mannheim beruht auf erheblichen Eingemeindungen.

Die Zunahme der mit Häusern bebauten Fläche i. J. 1897 gegen das Vorjahr war folgende:

Städte	Zunahme		Städte	Zunahme		Städte	Zunahme	
	ar	%		ar	%		ar	%
Charlottenburg*	8431	20,4	Bochum	407	2,0	Berlin	3372	1,3
Dortmund	6142	12,7	Hannover	1300	2,0	Mannheim	490	1,1
Breslau*	9809	11,7	Görlitz	360	1,8	Stettin	383	0,9
Kiel	2723	9,5	Cassel*	512	1,7	Augsburg	211	0,5
Zwickau	799	3,4	Magdeburg	1243	1,6	Chemnitz	300	0,4
Frankfurt a. M.	2500	2,5	Köln a. Rh.	1496	1,4	Potsdam	111	0,4
Lübeck	712	2,4	Stuttgart	600	1,4	Königsberg i. Pr.	78	0,02

[1]) Auffällig ist, dass die bebaute Fläche in Aachen und Krefeld sich gegen das Vorjahr gemindert und in Altona, Bremen, Essen, Halle a. S., Karlsruhe i. B., Liegnitz, Metz, Posen, Spandau, Strassburg i. E. und Wiesbaden gegen das Vorjahr unverändert geblieben sein soll.



Die erhebliche Zunahme der bebauten Fläche der Stadt Breslau beruht zum grossen Theil auf Eingemeindung; für die Zunahme in Charlottenburg, Dortmund und Kiel kann aber dieser Erklärungsgrund nicht geltend gemacht werden.

Die Fläche der Wege, Strassen und Eisenbahnen beträgt nach den Angaben für das Jahr 1897 oder 1897/98 in % der Gesammtfläche:

Metz	16,6	Dortmund	11,1	Mannheim	8,5
Karlsruhe	16,6	Hannover	11,0	Krefeld	8,2
Breslau	16,4	München	9,8	Aachen	7,8
Mainz	16,2	Altona	9,7	Spandau	7,6
Bochum	15,8	Augsburg	9,3	Lübeck	7,4
Stuttgart	14,0	Potsdam	9,3	Zwickau	6,7
Chemnitz	13,5	Köln a. Rh.	9,2	Posen	4,7
Görlitz	13,4	Halle a. S.	8,6	Stettin	4,0
Cassel	11,3	Frankfurt a. M.	8,5	Strassburg i. E.	3,6

Folgende Städte haben Angaben gemacht über im Jahre 1897 oder 1897/98 und 1898 oder 1898/99 stattgehabte Erweiterungen ihres Weichbildes.

Städte	Datum der Aenderung	Eingemeindungen	Fläche ar	Einwohner z. Z. der letzten Volkszählung
Aachen	.	Burtscheid	85 600	15 800
Braunschweig	1898	Die an den Grenzen belegenen Strecken der ehemaligen Staatsstrassen	119	—
Breslau	Novbr. 1895	Schlachthofterrain Pöpelwitz	3 727	—
„	1896	Enklave Friedewalde	847	—
„	1. April 1897	Gemeinde Kleinburg	21 877	1 591
„	„ „	„ Pöpelwitz	25 534	3 496
„	1898	Morgenauer Ländereien	1 731	—
Chemnitz	12. März 1896	Gebietstheile von Markersdorf	59	.
Dresden	1. Juli 1897	Die Landgemeinden Pieschen und Trachenberge	33 688	17 845
Essen	1. April 1898	Ein Theil der Gemeinde Huttrop	4 679	484
Königsberg i. Pr.	1897/98	Chausseefläche und (zum kleinsten Theil) Hofräume	120	.
„ „	1898/99	Wiesen und Gewässer des Gutsbezirks Amalienau	2 593	—
Mannheim	1895 (?)	Die Fläche der Friesenheimer Insel war ursprünglich (VI. Jahrg. S. 2) mit 55 747 ar angegeben, sie beträgt in Wirklichkeit 71 650 ar, daher mehr	15 903	—
München	1897	Friedhofsareal Moosach	1 044	—
Nürnberg	1. Januar 1898	Gemeinde Lundersbühl	16 662	—
Plauen i. V.	5. Mai 1897	Aus Flur Reinsdorf	659	—
	31. März 1898	Aus Flur Neundorf	3,5	—
Stettin	Oktober 1897	Eine Enklave des 1896 eingemeindeten Theiles des Gutsbezirks Zabelsdorf	29	—

Gesammtfläche nach Art der Benutzung am Jahresschluss 1897* oder 1897/98 in Ar.

Städte	Gesammtfläche	Gegen das Vorjahr mehr	Gegen das Vorjahr weniger	Die Aenderung beruht auf	Von der Gesammtfläche waren: bebaut mit Häusern (incl. Hofräume und Hausgärten)	Wege, Strassen, Eisenbahnen	Oeffentliche Park- und Gartenanlagen	Begräbnissplätze	Wasserfläche	Uebrige Fläche (einschl. grössere Gärten, land- und forstwirthschaftl. benützte)
Aachen*	305 600	—	—	—	27 000	24 000	3 300	1 200	1 000	249 10[illegible]
Altona 1)	218 029	—	—	—	38 119	21 218	1 862	4 219	13 472	139 13[illegible]
Augsburg*	220 059	—	—	—	45 554	20 465	3 552	1 822	7 215	141 45[illegible]
Barmen	217 200	—	—	—	.	.	4 250	2 290	2 000	.
Berlin	634 029	—	—	—	265 384		183 663		18 915	166 067
Bochum	62 264	—	1	Berichtigung	20 957	9 826	1 831	2 091	42	27 517
Braunschweig	273 043	—	—	—	.	.	.		.	.
Bremen*	256 571	—	—	—	63 139	.	.	.	.	.
Breslau	357 152	51 987 28	— —	Eingemeindg. Berichtigung	93 798	58 857	13 605	7 013	18 254	165 625
Cassel	177 574	—	469	Berichtigung	30 274	20 084	17 334	2 041	4 167	103 674
Charlottenburg	209 690	414	—	Neumessung	49 788		33 684		6 650	119 568
Chemnitz 2)	243 215	59	—	Eingemeindung	71 400	32 780	2 655 2)	3 207	4 429	128 744
Danzig	200 300	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Darmstadt	575 953	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Dortmund	276 553	4	—	Berichtigung	54 586	30 750	10 948	3 581	193	176 495
Dresden 3)*	389 868	33 688	—	Eingemeindung	133 046		97 409		14 873	144 540
Düsseldorf	486 364	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Duisburg	375 330	—	—	.	.	.	.	.	.	.
Elberfeld 4)	313 210	28 810	—	Vgl. Anmerkung	.	.	.	.	.	.
Erfurt	438 085	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Essen	91 947	—	—	—	38 098		14 173		35	39 641
Frankfurt a. M.	801 400	—	—	—	97 700	68 000	3 473	4 179	12 547	615 501
Frankfurt a. O.	596 338	—	—	—	.	.	83 084	2 682	.	.
Freiburg i. Br.	515 500	.	.	.	.	.	.	.	.	.
M.-Gladbach	119 700	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Görlitz*	178 432	—	—	—	20 000	24 083	5 978	3 336	2 628	122 407
Halle a. S.	253 395	—	—	—	61 900	21 879	3 419	2 910	3 800	159 487
Hamburg	768 760	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Hannover	395 617	—	7	Berichtigung	65 000	43 388	8 877	3 228	5 400	269 724
Karlsruhe i. B.*	127 355	—	—	—	41 873	21 222	2 420	1 809	1 557	58 474
Kiel	206 195	—	2	Berichtigung	31 468		19 427		1 405	153 895
Köln a. Rh. 5)	1 110 865	63	—	Berichtigung	107 704	102 417 5)	17 747	6 888	45 523	830 586
Königsberg i. Pr. 6)	200 805	120 15	— —	Eingemeindg. Berichtigung	47 136		54 037		8 926	90 706
Krefeld	208 018	31	—	Berichtigung	37 524	17 062	1 253	2 508	—	149 671
Leipzig 7)	555 098	—	15 648	Neumessung pp.	.	.	.	.	.	.
Liegnitz	168 500	—	—	—	48 100	.	5 001	1 589	.	113 810
Lübeck 8)*	297 242	—	—	—	30 577	21 861	2 946	804	25 881	215 173
Magdeburg*	554 742	—	669	Berichtigung	78 151		84 220		29 215	363 156
Mainz	115 961	—	2	Berichtigung	.	18 744	.	1 580	.	.
Mannheim*	487 697	15 903	—	Eingemeindung	45 380	41 519	6 239	2 000	46 480	346 079
Metz	25 333	—	—	—	12 507	4 191	519	—	8 116	—
Mülhausen i. E.	122 919	.	.	.	.	.	.	.	.	.
[illegible]hen*	684 794	1 044 22	— —	Eingemeindg. Berichtigung	.	67 168	29 904	6 459	15 177	.

(Fortsetzung.)

Städte	Gesammtfläche	Gegen das Vorjahr mehr	Gegen das Vorjahr weniger	Die Aenderung beruht auf	Von der Gesammtfläche waren: bebaut mit Häusern (incl. Hofräume und Hausgärten)	Wege, Strassen, Eisenbahnen	Oeffentliche Park- und Gartenanlagen	Begräbnissplätze	Wasserfläche	Uebrige Fläche (einschl. grössere Gärten, land und forstwirthschaftl. benützte)
Münster i. W.	108 290	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Nürnberg*	113 309	—	—	—	.	.	.	.	.	.
Plauen i. V.[9])*	131 967	659 23	— —	Eingemeindg. Berichtigung	.	.	.	954	.	.
Posen	94 675	—	—	—	14 439	44 482	—	1 404	5 385	28 965
Potsdam	135 017	33	—	Neumessung	29 940	12 505	13 681	1 001	25 305	52 585
Spandau	420 465	—	—	—	24 118	32 215	.	630	32 658	.
Stettin	609 929	1 029	—	Neumessung	42 363	25 003	3 967	4 999	44 797	488 800
Strassburg i. E.	782 895	—	—	—	65 500	28 100	3 500	2 062	106618	577 115
Stuttgart*[10])	300 324	2 424	—	Zuschlag von Bürgerspitalfläche[10])	42 300	30 700	8 065	2 920	1 000	212 915
Wiesbaden	360 708	—	—	—	30 036		30 045		1 048	299 579
Würzburg	321 600	.	—	.	.	.	.	.	.	.
Zwickau*	177 685	—	352	Berichtigung	24 505	11 897	2 931	1 473	4 520	132 359

Bemerkungen zur Tabelle auf S. 4 und 5.

[1]) Die im 7. Jahrgang mitgetheilten Zahlen bezogen sich auf den Jahresschluss 1897/98 nicht 1896/97.

[2]) Die Fläche der Chemnitz-Stolbergerbahn ist nicht mit eingerechnet, weil noch nicht bekannt.

[3]) Auf Grund einer im Sommer 1893 vorgenommenen Berechnung (ohne Albertstadt).

[4]) An Stelle der Fläche für den Stadtkreis ist die des Gebiets der Stadtgemeinde eingesetzt worden, wie sie im Etat der Stadt angegeben ist.

[5]) Der im 7. Jahrgang Seite 2 angegebene Zugang an bebauter Fläche bezieht sich für Köln auf 2 Jahre, da der 6. Jahrgang die Werthe von Ende 1894/95 enthält. Ende 1895/96 betrug die Fläche der Häuser incl. Hofräume etc. 102403 ar. — In der Fläche der Wege Strassen, Eisenbahnen ist das Festungsgelände mit enthalten.

[6]) In der mit Häusern bebauten Fläche sind fast durchweg nur „ungetrennte Hofräume“ enthalten, fast ausnahmslos einschliesslich der städtischen öffentlichen Strassen. Die Rubrik „Wege etc“ umfasst zum grössten Theil Festungsanlagen, einige grössere öffentliche Parks etc., wirkliche aber fast gar nicht. Die Rubrik „Wasserfläche“ umfasst fast nur den Pregel, während der Schlossteich und der Oberteich sich unter der Rubrik „Uebrige Fläche“ befindet.

[7]) Die Vermessung der Stadt ist noch nicht abgeschlossen. Bekannt ist nur die Fläche der Gesammtflur von 569693 ar, wovon 14595 ar auf das noch exemte Areal des der Stadtgemeinde gehörigen Rittergutes Lösnig entfallen, so dass für das eigentliche Stadtgebiet 555098 ar verbleiben.

[8]) In Folge des Baues des Elb-Trave-Kanals finden grössere Verschiebungen in der Benutzungsart der Flächen statt, welche jedoch erst nach Fertigstellung des Baues im Jahre 1899 festgestellt werden können.

[9]) Am 15. Juli 1897 ist 1 ar nach Haselbrunn ausgeflurt worden.

[10]) Von den dem Bürgerhospital gehörigen 8345 ar liegen 5921 in fremder Gemarkung, 2424 ar im Stadtbezirk Stuttgart. Die letztgenannte Fläche ist dem Stadtgebiet erstmalig zugerechnet, in der nach Art der Benutzung spezialisirten Fläche aber nicht enthalten.

Bemerkung zur Tabelle auf S. 6.

[1]) Die früheren Angaben über die mit Häusern bebaute Fläche waren durch Messung auf Uebersichtsplänen ermittelt, während die jetzige Angabe auf Grund d. neuen Flurkarten festgestellt ist.

Gesammtfläche nach Art der Benutzung am Jahresschluss 1898* oder 1898/99 in A[illegible]

Städte	Gesammt-fläche	Gegen das Vorjahr mehr	Gegen das Vorjahr weniger	Die Aenderung beruht auf	Von der Gesammtfläche waren: bebaut mit Häusern (einschl. Hofräume und Hausgärten)	Wege, Strassen, Eisenbahnen	Oeffentliche Park- und Gartenanlagen	Begräbnissplätze	Wasserfläche	Uebrige Fläche
Aachen	391 200	85 600	—	Eingemeindung	32 000	28 200	3 400	1 400	1 200	325 0[illegible]
Altona	218 030	1	—	Berichtigung	38 730	22 043	1 862	4 219	13 470	137 7[illegible]
Barmen	217 200	—	—	—	.	.	4 250	2 290	2 000	.
Bochum	62 264	—	—	—	21 481	9 842	1 831	2 091	40	26 9[illegible]
Braunschweig	273 162	119	—	Eingemeindung	.	.	.	.	.	.
Bremen	256 516	.	55	Berichtigung	63 139		.	.	.	.
Breslau	359 322	1 731 439	— —	Eingemeindg. Berichtigung	96 570	60 832	13 605	7 013	19 110	162 1[illegible]
Düsseldorf*	486 364	—	—	—	90 000	38 961	10 300	5 844	4 800	336 4[illegible]
Duisburg	375 3[illegible]0	—	—	—	40 569	31 115	3 424	2 107	27 133	270 9[illegible]
Essen	96 626	4 679	—	Eingemeindung	39 524		15 377		35	41 6[illegible]
Frankfurt a. M.	801 400	—	—	—	100 200	69 200	3 473	4 179	12 547	611 8[illegible]
Frankfurt a. O.	596 338	—	—	—	.	.	83 084	2 682	.	.
Görlitz*	178 432	—	—	—	20 480	24 288	5 978	3 336	2 628	121 7[illegible]
Hamburg[1])*	768 770	10	—	Berichtigung	187 565	90 734	14 154	2 706	111832	361 7[illegible]
Karlsruhe i. B.*	128 653	1 298	—	?	42 893	25 916	2 970	1 809	1 465	53 6[illegible]
Köln a. Rh.	1 110 872	7	—	Berichtigung	110 191	104 681	17 765	68 88	45 523	825 8[illegible]
Königsberg i. P.	203 393	2 593 —	— 5	Eingemeindg. Berichtigung	47 555		54 643		9 456	91 7[illegible]
Krefeld	207 985	—	33	Berichtigung	38 109	17 408	1 253	2 508	—	148 7[illegible]
Leipzig	555 098	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Lübeck*	297 242	—	—	—	31 025	22 085	2 946	804	25 881	214 5[illegible]
Magdeburg*	554 711	—	31	Berichtigung	80 416		85 104		29 884	359 3[illegible]
Metz	25 333	—	—	—	12 507	4 191	519	—	8 116	—
München*	684 794	—	—	—	.	67 168	29 904	6 459	15 177	.
Nürnberg*	129 971	16 662	—	Eingemeindung	.	.	.	.	.	.
Plauen i. V.*	131 971	4	—	Eingemeindung	.	.	.	954	.	.
Posen	94 675	—	—	—	14 439	44 482	.	1 404	5 385	28 9[illegible]
Potsdam	135 024	7	—	Neumessung	30 250	12 561	13 681	1 001	25 305	52 2[illegible]
Stettin	609 958	29	—	Eingemeindung	42 363	25 003	3 967	4 999	44 797	488 8[illegible]
Strassburg i. E.	782 895	—	—	—	65 500	28 100	3 500	2 062	106618	577 1[illegible]
Stuttgart	300 324	—	—	—	42 900	31 100	8 070	2 920	1 000	211 91[illegible]
Wiesbaden	360 708	—	—	—	30 762	.	31 031	.	1 029	297 8[illegible]

[1]) s. am Schluss vorstehender Seite.

II.

Grundbesitz und Gebäude.

Von

Dr. M. Neefe.

A. Besondere Ergebnisse der Erhebungen über Grundstücke und Gebäude im Jahre 1895.

Die allgemeinen Ergebnisse der gelegentlich der letzten Volkszählung angestellten Erhebungen über die Grundstücke und Gebäude sind im VI. und VII. Jahrgange S. 11 ff. zusammengestellt. Es erübrigt nur noch, über die von einzelnen städtestatistischen Aemtern inzwischen veröffentlichten weiteren Ergebnisse der Grundstücks- und Gebäudezählung vom 2. Dezember 1895 hier Mittheilung zu machen, soweit sie zur diesseitigen Kenntniss gelangt sind.

Bereits früher haben wir auf die Bedeutung von Bilanzen der Grundstückszahl für die Grundstücksstatistik hingewiesen. Bekanntlich wirken ausser Abbruch und Neubau auf den Bestand an Grundstücken ein: Parzellirung und Zusammenlegung sowie die wechselnde Auffassung von Besitzern mehrerer nebeneinander liegender Gebäude oder Gebäudecomplexe in Bezug auf die Zusammengehörigkeit derselben. Diese Einwirkungen auf die Zahl der bebauten Grundstücke sind in der folgenden für Breslau vorhandenen Bilanz berücksichtigt:

Bestand am 1. Dezember 1890		6950
In der Zählperiode 1890/95	Zugang durch Neubau	719
	„ „ Parzellirung	10
	„ „ andere Auffassung	50
	„ überhaupt	779
	Abgang durch Abbruch	185
	„ „ Zusammenlegung	7
	„ „ Zusammenfassung	30
	„ überhaupt	222
Bestand am 2. Dezember 1895		7507

Die Zusammenstellung möglichst weit zurückreichender, vergleichbarer Zahlen hat auch für die Grundstücksstatistik Bedeutung. Wir halten daher die zum Vergleich mit den Zählungsergebnissen von 1895 aufgestellte Zusammenstellung an der Hand eines für Einquartirungszwecke der Stadt Mannheim vorhandenen Grundbuchs aus dem Jahre 1795 für besonders werthvoll. Die Zahl der bewohnten Häuser dieser Stadt betrug 1795: 1495, 1895: 4395.

Hiervon waren:	1795	1895
Einfamilienhäuser	16,9 Proz.	17,3 Proz.
Zweifamilienhäuser	33,5 „	11,8 „
Dreifamilienhäuser	21,7 „	12,4 „
Häuser mit vier und mehr Haushaltungen	28,3 „	58,5 „
Zahl der bewohnten Häuser		
mit 1—5 Wohnräumen	21,6 „	13,2 „
„ 6—10 „	38,9 „	19,5 „
„ 11—15 „	23,7 „	18,5 „
„ 16—20 „	9,9 „	17,0 „
„ über 20 „	5,9 „	31,8 „
Auf ein Haus kamen:		
Haushaltungen	2,9 „	5,0 „
Wohnräume	10,1 „	16,5 „
heizbare Zimmer	6,3 „	12,1 „
nicht heizbare Zimmer	3,8 „	4,4 „

Ueber die Verbreitung der offenen und geschlossenen Bauweise liegen folgende Angaben vor. In Dresden waren von 9668 Grundstücken*) 2693 oder 27,9 Proz. in offener Bauweise, d. h. mit Abstand von der Gangbahn und — mit Ausnahme der wenigen Gruppenbauten — auch von den Nebengrundstücken, bebaut; ihre Bewohnerzahl betrug 48 458 oder 15 Proz. der Gesammtbevölkerung. Von Grundstücken in dichter Bauweise gab es 2680, in geschlossener Bauweise 4295. In Lübeck waren 42,3 Proz. der Grundstücke offen oder mit Gruppenhäusern bebaut und es wohnten 41,5 Proz. der Bevölkerung in diesen Grundstücken.

Ueber die Erbauungszeit der Grundstücke bezw. Gebäude liegen folgende Daten vor:

Perioden der Erbauung	München			Dresden **)	Mannheim		
	Haupt- gebäude	Neben- gebäude	Sa.	Gebäude mit Wohnungen	Bewohnte Häuser Neu- bauten	Bewohnte Häuser Um- bauten	Einbauten von Läden
1895—91	1501	975	2476	1444	393	188	140
1890—86	1848	1202	3050	1324	851	303	170
1885—80	793	534	1327	881	337	211	59
1880—76	1546	996	2542		159	155	28
1875—71	926	652	1578	9096	405	117	37
1870 u. früher	2414	1707	4121		1696	137	38
unbekannt	3148	1686	4834	28	.	.	.
Se.	12176	7752	19928	12773	3841	1111	472

Nach einer eigenartigen Unterscheidung werden in Lübeck die Gebäude nach der Strassenlage gezählt:

	1895	1890
Von den Gebäuden überhaupt	9597	8142
waren ausschliesslich Vordergebäude	5907	5120
mit zusammenhängenden Seitenflügeln	1402	1231
desgl. mit Seitenflügeln und Hintergebäuden	106	64
besondere Hintergebäude	2182	2027
von letzteren waren in Höfen, Gängen, Thorwegen	1159	1208

*) Ohne Pieschen und Trachenberge.
**) Mit Pieschen und Trachenberge, aber ohne Albertstadt.

In München wird die Zahl der Haupt- und Nebengebäude nach der Art der Benutzung unterschieden wie folgt:*)

	Hauptgebäude	%	Nebengebäude	%
Nur zu Wohnzwecken	4 400	36,1	2 020	26,1
„ zu gewerbl. Zwecken	163	1,3	1 975	25,5
Wohn- u. gewerbl. Zwecken	7 133	58,6	1 931	24,9
Als Stallungen	155	1,3	1 682	21,7
Als öffentliche Gebäude	325	2,7	144	1,8
Se.	12 176	100,0	7 752	100,0

In Mannheim waren unter den 3841 bewohnten Häusern: 1057 nur Wohnhäuser, 2784 Wohn- und Geschäftshäuser. Daselbst hat auch eine Auszählung der Geschäftsräume nach der Benutzungsweise stattgefunden, in Charlottenburg eine solche nach der Hauptbestimmung der Gebäude, in Bremen der öffentlichen Gebäude nach dem Zwecke.

Für Berlin ergiebt ein Vergleich mehrerer Zählungen der Gebäude nach der Höhe (Stockwerkzahl), dass schon jetzt eine wohlthätige Wirkung der Bau-Polizei-Ordnung vom 15. Januar 1887 eingetreten ist, durch welche die Errichtung von Gebäuden zu Wohnzwecken mit mehr als 5 Geschossen verboten wurde. Der Antheil solcher Gebäude ist bereits von 1890 bis 1895 erheblich gefallen, von 44 auf 39 %.

Gebäude mit Kellerwohnungen wurden in Breslau 2142 oder 21,0 % gezählt. In Bremen gab es 5922 oder 33,11 % Privatwohngebäude mit Souterrains, dieselben hatten 7631 Wohnräume. In Berlin sind die Wohngebäude nach der Zahl der bewohnten und unbewohnten Stockwerke mit der Unterscheidung ausgezählt, ob mit bewohntem Keller oder nicht.

Wie für 1890 (in Breslau, München, Frankfurt a. M.) so sind auch für 1895 von einigen Städten die Grundstücke mit Hausgarten ermittelt worden. In Berlin hatten 6883 Grundstücke (= 28,7 %) einen Garten, davon:

3737 = 54,3 % Hintergarten,
2068 = 30,0 % nur Vorgarten,
1078 = 15,7 % Vor- und Hintergarten.

Von der Gesammtzahl kommt über die Hälfte (= 3510) auf ganz kleine Gärten, nämlich bis 100 qm; die Gärten von 101 bis 200 qm

*) In der Anleitung zur Ausfüllung des Hausbogens wird definirt: „Als Neben- (Seiten- oder Rück-) Gebäude sind alle im Anwesen befindlichen Häuser ausser dem Hauptgebäude zu bezeichnen, die frei stehen."



beziffern sich auf 1135, von 201 bis 500 qm: 987, 501 bis 1000 qm: 452, 1001 bis 2500 qm: 263, und nur 256 hatten über 2500 qm, die eigentliche Normalgrösse eines Gartens. — In Dresden hatten 5540 oder 55,5 % Grundstücke Gärten, in Charlottenburg (wo die Gartenzahl auch nach der Grösse gesondert ist) 1763 oder 65 % der bewohnten Grundstücke. In letzgenannter Stadt waren

17 % der Grundstücke nur mit Vorgarten,
53 „ „ „ mit anderen Gärten versehen.

Im Allgemeinen dürften Vorgärten weniger dem betreffenden Grundstücke und dessen Bewohnern, als dem Strassenzuge zu Gute kommen. Je mehr Wohnungen auf einem Grundstücke sind, desto seltener wird das Vorkommen eines Gartens.

Von Interesse ist eine weitere Frage, wie die in Privatbesitz befindlichen bebauten Grundstücke in den Besitz des derzeitigen Besitzers gelangt sind. Nach Ermittelungen für Breslau sind von 6930 Grundstücken 4933 oder 71 % durch Kauf, 1304 oder 18,8 % durch Erbschaft, 180 oder 2,6 % durch Tausch, 385 oder 5,5 % durch Bau und 128 oder 1,9 % auf andere oder unbekannte Art in den Besitz des gegenwärtigen Eigenthümers gelangt.

Die Dauer des Besitzes an Grundstücken. Im Besitz desselben Eigenthümers waren die bebauten Grundstücke seit folgenden Jahren:

Jahre	Berlin		München		Breslau		Charlottenburg	
		%		%		%		%
1	1 739	7,5	1 289	10,6	646	9,3	331	12,4
2	1 579	6,8	1 041	8,6	596	8,6	285	10,6
3	1 508	6,5	873	7,2	539	7,8	242	9,0
4	1 538	6,6	734	6,0	509	7,4	211	7,9
5	1 451	6,2	739	6,1	423	6,1	166	6,2
6—10	6 153	26,5	3 172	26,1	1 595	23,0	525	19,6
11—15	2 537	10,9	1 220	10,1	835	12,1	172	6,4
16—20	1 856	8,0	3 081	25,3	689	9,9	117	4,3
über 20	4 749	20,4			1 034	14,9	273	10,2
ohne Angabe	145	0,6	.	.	64	0,9	358	13,4
Se.	23 255	100,0	12 149	100,0	6 930	100,0	2 680	100,0

In den genannten Städten sind hiernach über 60 % aller bebauten Privat-Grundstücke noch nicht zehn Jahre im Besitz desselben Besitzers. Die durchschnittliche Besitzdauer stellt sich in Breslau auf 10.1 Jahre. Bei den in starker baulicher Entwickelung begriffenen Stadttheilen sinkt



die Zahl unter den Durchschnitt, bei den baulich abgeschlossenen steigt sie. Nach den Berliner Ergebnissen erhöht sich die Schnelligkeit des Besitzwechsels mit der Grösse der Grundstücke bezw. der Häufung der Wohnungen in denselben. Je weniger Wohnungen ein Grundstück enthält, desto weniger dient es als Handelswaare.

Es liegen ferner über die Häufigkeit der Benützung der Grundstücke durch die Besitzer selbst zu Wohn- oder gewerblichen Zwecken für einige Städte Ermittelungen vor. In Berlin fand eine solche bei 11919 oder 54,2 % aller Privat-Grundstücke statt, in Dresden bei 6144 oder 66,6 %, in München bei 7381 oder 67,1 %.

Schliesslich sei bemerkt, dass für Breslau, München, Mannheim die Privateigenthümer von bebauten Grundstücken nach Beruf gegliedert sind. Die Berufsgruppirung ist aber nicht gleichmässig und die Ergebnisse sind daher nicht vergleichbar.

Verzeichniss der Veröffentlichungen mit weiteren Ergebnissen über die Zahl der Grundstücke und Gebäude nach der Volkszählung von 1895.

Statistisches Jahrbuch der Stadt Berlin. Herausg. v. Direktor des statist. Amts R. Böckh. XXI. Jahrg., S. 134 u. 555; XXII. Jahrg., S. 147 u. 588; XXIII. Jahrg., S. 160.

Mittheilungen des statistischen Amts der Stadt München. Bd. XV, Heft 5/6.

Gebäude- und Wohnungsverhältnisse. (Weitere Ergebnisse der Wohnungserhebung v. 2. Dezbr. 1895) im Verwaltungsbericht des Rathes der Stadt Leipzig für 1896.

Breslauer Statistik. Bearbeitet u. herausg. v. statist. Amt der Stadt Breslau. Bd. XVIII, Heft 2.

Mittheilungen des statist. Amts der Stadt Dresden. 8. Heft.

Die Volkszählung am 2. Dezember 1895 in der Stadt Köln a. Rh., Tabellen zusammengestellt vom städt. statist. Bür. in Köln (v. 5. Aug. u. 18. Septbr. 1896).

Mittheilungen des statist. Amts der Stadt Magdeburg. Bearbeitet v. Direktor des statist. Amts H. Silbergleit. Nr. 4.

Jahrbuch für Bremische Statistik. Jahrg. 1896, II. Heft. Herausg. v. Bür. für Bremische Statistik.

Die Bevölkerungs- und Wohnungsaufnahme vom 2. Dezbr. 1895 in der Stadt Charlottenburg, sowie Charlottenburger Statistik, 1. Heft. Herausg. v. statist. Amt der Stadt.

Beiträge zur Statistik der Stadt Mannheim. Herausg. durch das statistische Amt. Heft II.

Die wichtigsten Ergebnisse der Wohnungsstatistik in der Stadt Lübeck nach der Volksz. v. 1895 bearbeitet vom statist. Amt. (9 Seiten Tab., 1897).



B. Grundbesitzwechsel im Allgemeinen.

In der Tabelle I (S. 15) ist im Anschluss an die im VII. Jahrgang S. 23 enthaltene Uebersicht für 22 Städte die Zahl der Grundstücke angegeben, welche im Jahre 1897 ihren Besitzer gewechselt haben. Von 10 Städten ist ausserdem die Fläche jener Grundstücke mitgetheilt.

Für folgende 8 Städte lassen sich versuchsweise einige Verhältnisszahlen über die Häufigkeit des Besitzwechsels berechnen.

Städte	Bebaute Grundstücke im Dezember 1895	Im Mittel der drei Jahre 1895/97					
		Freiwillig verkaufte	oder Proz.	zwangs-ver-steigerte	oder Proz.	überhaupt im Besitze ge-wechselt	oder Proc.
		bebaute Grundstücke					
Berlin . . .	23 998	1144	4,7	332	1,4	1476	6,1
München . .	12 149	1264	10,4	96	0,8	1360	11,2
Leipzig . . .	12 076	693	5,7	93	0,8	786	6,5
Breslau . . .	7 507	591	7,9	68	0,9	659	8,8
Dresden . . .	9 668	1221	12,6	43	0,4	1264	13,1
Mannheim . .	3 618	249	6,9	25	0,7	274	7,6
Liegnitz . . .	2 029	88	4,3	7	0,3	95	4,7
Zwickau . .	2 314	113	4,9	16	0,7	129	5,6

C. Verschuldung des Grundbesitzes.

Die im II. und V. Jahrgang (S. 20) gemachten Angaben über die Hypothekenbewegung für die „städtischen Bezirke“ der hier in Betracht kommenden preussischen Städte können nur noch für das Jahr 1894/95 fortgesetzt werden [1]), da die bezüglichen Ergebnisse in der früheren Ausführlichkeit nach Amtsgerichtsbezirken etc. „aus räumlichen Rücksichten“ nicht mehr veröffentlicht werden. Nur eine summarische Uebersicht über alle städtischen Bezirke Preussens sind wir in der Lage folgen zu lassen [2]). Als „städtische Bezirke“ gelten die städtischen Gemeindebezirke, sowie ausserdem diejenigen Gemeinde- und Gutsbezirke des platten Landes, in welchen die Grundstückswerthe durch andere Beziehungen als den Betrieb der Landwirthschaft bedingt werden, insbesondere Bade-, Kur-, Vergnügungs-, Fabrikorte, vorstädtische Ortschaften und dergleichen mehr.

[1]) Zeitschrift des Kgl. preuss. statist. Bur. 36. Jahrg. S. 89 fl.
[2]) Ebenda 39. Jahrg., S. 144.



Es betrugen in sämmtlichen städtischen Bezirken Preussens die Eintragungen und Löschungen von Hypotheken in Millionen Mark:

Jahre	Eintragungen	Löschungen	Mehr-Eintragungen	Löschungen in Proz. der Eintragungen
1886	1 005	571	434	57
1887	1 128	561	567	50
1888	1 347	624	723	46
1889	1 485	670	815	45
1890	1 380	671	709	49
1891	1 445	686	759	48
1892	1 487	736	751	50
1893	1 456	771	685	53
1894	1 612	869	743	54
1895	1 677	991	686	59
1896	1 643	892	751	54
1897	1 799	878	921	49
Se. 1886—1897	17 464	8920	8544	51

In sämmtlichen ländlichen Bezirken Preussens betrugen in dem Jahrzehnt 1886 bis 1897 die Eintragungen von Hypotheken 8087 Mill. Mark, die Löschungen 5670 Mill. Mark, die Mehreintragungen 2417 Mill. Mark und die Löschungen 70 Proz. der Hinterlegungen.

Die „städtische“ Hypothekenbewegung weist sonach ungleich höhere Ziffern auf als die „ländliche“. In den Städten entstehen weit mehr als auf dem Lande durch Erbauung, Erhöhung der Bodenrente etc. neue, beleihungsfähige Werthe.

Hypothekenbewegung im Jahre 1894/95 in 1000 Mark.

Städte	Neu eingetragene Hypotheken	Gelöschte Hypotheken	Mehr eingetragene Hypotheken	Städte	Neu eingetragene Hypotheken	Gelöschte Hypotheken	Mehr eingetragene Hypotheken
Aachen	16 123	10 371	5 752	M.-Gladbach . .	9 374	6 088	3 286
Altona	17 125	8 247	8 878	Görlitz	6 517	2 121	4 396
Barmen	16 089	14 314	1 775	Halle a. S. . . .	13 635	13 367	268
Berlin	403 265	219 352	183 913	Hannover . . .	65 724	26 081	39 643
Bochum	6 214	2 557	3 657	Kiel	10 648	4 161	6 487
Breslau	32 018	14 806	17 212	Köln a. Rh. . .	78 512	44 365	34 147
Cassel	16 619	6 938	9 681	Königsberg i. Pr.	14 916	7 543	7 373
Charlottenburg	88 926	43 537	45 389	Krefeld	8 353	14 559	—6 201
Danzig	8 415	4 658	3 757	Liegnitz	2 165	1 604	566
Dortmund . . .	17 522	6 389	11 133	Magdeburg . . .	18 200	20 024	—1 824
Düsseldorf . . .	79 612	36 747	42 865	Münster i. W. .	7 660	2 355	5 305
Duisburg	8 841	3 764	5 077	Posen	7 733	2 874	4 859
Elberfeld . . .	23 830	18 177	5 653	Potsdam	5 806	3 426	2 380
Erfurt	6 695	5 257	1 438	Spandau	9 282	4 216	5 066
Essen	18 194	5 892	12 302	Stettin	24 917	16 436	8 481
Frankfurt a. M.	64 908	30 716	34 192	Wiesbaden . . .	30 908	22 104	8 804
Frankfurt a. O. .	2 745	1 975	770				

D. Das Grundeigenthum der Stadtgemeinden.

In Tabelle II (S. 16) sind im Anschluss an die im VII. Jahrgang (S. 15 und 24) gemachten Angaben die Flächen des Grundeigenthums von 34 Stadtgemeinden für das Jahr 1897 oder 1897/98 enthalten. Abgesehen von den Städten Kiel, Leipzig, Mannheim und Strassburg, für welche diese Angaben im Vorjahre nicht gemacht waren, blieb die Fläche des Grundeigenthums von 3 Stadtgemeinden (Augsburg, Liegnitz, Posen) gegen das Vorjahr unverändert, in 18 Städten ist eine Vergrösserung der Fläche eingetreten (namentlich in Aachen, Dortmund, München), und in 9 Städten eine Verminderung.

Die Tabelle III (S. 17) enthält als Fortsetzung der Uebersicht im VII. Jahrgang (S. 25) Angaben über den im Jahre 1897 eingetretenen Grundbesitzwechsel von 28 Stadtgemeinden. Die Durchschnittspreise pro Quadratmeter der im Jahre 1897 erworbenen und verkauften unbebauten Grundstücke stellten sich, wie aus folgenden Berechnungen erhellt, in einzelnen Städten, je nach der örtlichen Lage, Beschaffenheit und dem Zwecke sehr verschieden.

Städte	Erworbene Grundstücke pro qm Mark	Verkaufte Grundstücke pro qm Mark	Städte	Erworbene Grundstücke pro qm Mark	Verkaufte Grundstücke pro qm Mark
Altona	16,7	21,0	Köln a. Rh.	2,0	43,4
Barmen	11,6	152,8	Königsbergi.Pr.	30,3	117,9
Berlin	1,3	234,9	Leipzig	1,9	36,6
Breslau	5,2	30,0	Magdeburg	.	61,5
Cassel	20,8	2,6	Mannheim	44,7	4,3
Charlottenburg.	49,6	.	Plauen i. V.	0,5	4,5
Frankfurt a. M.	3,1	56,8	Potsdam	0,5	16,8
Görlitz	.	7,2	Strassburg i. E.	4,0	34,7
Halle a. S.	18,0	171,6	Stuttgart	5,7	2,4
Hannnover	.	45,0	Zwickau.	1,2	13,8
Karlsruhe i. B.	1,2	3,2			

I. Grundbesitzwechsel im Allgemeinen

fentlicher und privater, ausschliesslich des Vererbten, im Jahre 1897* oder 1897/98.)

Städte	Freiwillige Verkäufe				Zwangsversteigerungen				Summe der Besitzwechsel zwischen Lebenden (einschliessl. Enteignungen)			
	Bebaute Grundstücke		Unbebaute Grundstücke		Bebaute Grundst.		Unbebaute Grundst.		Bebaute Grundstücke		Unbebaute Grundstücke	
	Zahl	Fläche qm	Zahl	Flache qm	Zahl	Fläche qm	Zahl	Fläche qm	Zahl	Fläche qm	Zahl	Fläche qm
ona	243	.	167	.	60	.	2	.	303	.	169	.
lin*[1]) . . .	1 091	.	453	.	288	.	46	.	.	.	.	.
eslau* . . .	672	979 898	405	1 199 362	64	72 356	4	18 479	736	1 052 254	414	1 223 465
arlottenburg	166	253 469	173	640 140	74	73 947	11	38 121	257[2])	346 540	190[3])	684 983
esden* . . .	1 373	.	945	.	51	.	29	.	1 593[4])	.	1 306[4])	.
ankfurt a.M.	575[5])	308 799	1 220[6])	3 574 057	127	48 522	33	13 188	702	357 321	1 255	3 588 161
rlitz*	186	.	65	.	9	.	—	—	195	.	65	.
lle a. S. . .	255	144 483	194	287 767	44	18 112	3	4 576	299	162 595	198	292 589
rlsruhe i.B.*	290	.	242	566 447	7	.	—	—	297	.	242	566 447
ln a. Rh. .	1 124[7])	386 810	1 047[7])	2 885 928	129	48 778	16	11 191	1 264[8])	438 897	1 121	2 979 128
efeld	317	130 657	90	273 246	42	16 425	4	4 226	359	147 082	94	277 472
ipzig*[9]). . .	874	.	530	.	54	.	.	.	928	.	530	.
egnitz	120	.	58	.	4	.	—	—	124	.	58	.
beck*	460	.	179	152 947	56	.	—	—	516	.	179	152 947
gdeburg[10]).	163	.	88	.	88	.	2	.	.	.	.	.
nnheim* . .	288	.	464	563 221	.	.	.	.	.	.	.	.
nchen* . . .	1 280[11])	.	792[11])	.	76	.	14	.	1 357	.	806	.
sen	73	.	2	.	10	.	—	—	83	.	2	.
ettin	474[12])	.	.	.	19	.	—	—	503	.	.	.
uttgart*[13]) .	547	.	721	.	3	.	—	—	550	.	721	. .
esbaden . .	194	.	212	.	17	.	32	.	211	.	244	.
ickau* . . .	108	209 130	89	283 720	9	4 800	1	350	117	213 930	90	284 070

[1]) Die aufgeführten Zahlen betreffen nicht genau das Kalenderjahr 1897. Näheres siehe im tistischen Jahrbuch der Stadt Berlin für 1896, S. 171.
[2]) Darunter 11 Grundstücke, deren Fläche nicht bekannt ist.
[3]) Darunter 2 Grundstücke, deren Fläche nicht bekannt ist.
[2]) u. [3]) In den hier angegebenen Summen sind 17 bebaute und 6 unbebaute Grundstücke mit 124 bezw. 6 722 qm enthalten, deren Besitzwechsel durch Tausch entstanden ist.
[4]) Einschliesslich Abtretung des Kaufs- oder Entstehungsrechts, Erbschaftsauseinandersetzung icht Erbschaft!), Tausch, Schenkung, Einlage in ein Geschäft, Uebertragung von Gemeindeeigenthum rch Einverleibung.
[5]) Darunter 4 freiwillig versteigert mit 935 qm, 41 vertauscht mit 25 004 qm u. 1 verschenkt m. 757 qm.
[6]) Darunter 61 freiwillig versteigert mit 37 811 qm, 47 vertauscht mit 65 559 qm, 4 freiwillig getreten mit 704 qm und 1 cedirt mit 739 qm.
[7]) Einschl. Tausch und Rückkauf.
[8]) Einschl. Schenkung zwischen Lebenden: 9 bebaute und 1 unbebautes Grundstück mit 2 655 zw. 85 qm, sowie enteignete: 2 bebaute und 57 unbebaute Grundstücke mit 654 bezw. 81 924 qm.
[9]) Einschl. der Parzellen der Grundstücksantheile. Einschl. Zwangsversteigerungen. — Nach r Anzahl der Fälle: Freiwillige Verkäufe: 735 bebaute und 362 unbebaute Grundstücke, Zwangsver- eigerungen: 50 bebaute und 8 unbebaute Grundstücke.
[10]) Einschl. Grundstücksantheile. — Es sind hier nur solche Grundstücke eingetragen, die der : den Erwerb von Grundstücken zu entrichtenden Gemeindesteuer unterliegen.
[11]) Einschl. Tausch.
[12]) Einschl. unbebaute Grundstücke.
[13]) Einschl. Grundstücksantheile, sowie einschl. vertauschte und verschenkte Grundstücke.

II. Fläche des Grundeigenthums der Stadtgemeinden in Ar (ausschl. Strassenfläch am Schlusse des Jahres 1897* oder 1897/98.

Städte	Städtische Grundstücke innerhalb des Stadtbezirks	Städtische Grundstücke ausserhalb des Stadtbezirks	Zusammen städtischer Grundbesitz	Ausserdem Stiftungsgrundstücke unter städtischer Verwaltung oder Aufsicht innerhalb des Stadtbezirks	Ausserdem Stiftungsgrundstücke ausserhalb des Stadtbezirks	Ueberhaupt
Aachen	130 277	7 690	137 967	22 328	75 875	98 203
Altona	28 272	6 486	34 758	271	.	.
Augsburg	85 103	14 154	99 257	1 278	308 486	309 764
Barmen	3 447	8 874	12 321	—	—	—
Berlin	54 750	1 099 546	1 154 296	1 884	32	1 916
Bochum	4 478	938	5 416	.	.	.
Breslau	55 263	448 526	503 789	2 615	106 876	109 491
Cassel	23 589	3 849	27 438	736	—	736
Charlottenburg	4 771	36 275	41 046	36	—	36
Chemnitz	47 782	15 555	63 337	1 039	.	.
Dortmund	32 465	94 871	127 336	6 545	3 399	9 944
Dresden*	14 222[1]	2 543	16 765	4 663	233	4 899
Düsseldorf	42 000	3 000	45 000	2 500	200	2 700
Frankfurt a. M.	395 585	20 487	416 072	.	.	.
Görlitz*	14 310	3 075 943	3 090 253	2 044	360 937	362 981
Halle a. S.	21 335	75 100	96 435	20 380	2 754	23 134
Hannover	145 184	56 833	202 017	1 821	3 703	5 524
Karlsruhe i. B.*	15 067	1 707	16 774	.	.	.
Kiel	58 436	2 310	60 746	.	.	.
Köln a. Rh.	45 062	234	45 296	90 814	239 308	330 122
Krefeld	6 301	4 627	10 928	—	—	—
Leipzig*	41 463	67 868	225 995[2]	—	45 415	45 415
Liegnitz	22 640	209 881	232 521	334	.	.
Magdeburg	132 574	127 857	260 431	28 512	30 418	58 930
Mannheim*	157 647	66	157 713	88	.	.
München*	132 763	70 096	202 859	1 548	78 968	80 516
Plauen i. V.*	16 291	71 521	87 812	543	20 693	21 236
Posen	6 648	2 619	9 267	.	.	.
Potsdam	6 507	1 409	7 916	213	.	.
Stettin	15 227	458 929	474 156	2 041	88 524	90 565
Strassburg i. E.	270 770	200 098	470 868	—	105 355	105 355
Stuttgart	88 826	5 566	94 392	2 425	5 920	8 345
Wiesbaden	132 387	5 679	138 066	.	.	.
Zwickau*	23 115	40 713	63 828	.	.	.

[1]) Darunter 422,10 ar im Besitze der evangelischen Schulgemeinde.

[2]) 116 664 ar innerhalb und auserhalb des Stadtbezirks gelegene Forsten sind nur in der Summe enthalten. — Es sind hier nur die Flächen der Güter angegeben; die Fläche des gesammten Grundeigenthums der Stadtgemeinde ist nicht bekannt.



III. Wechsel im Grundbesitz der Stadtgemeinden

im Jahre 1897* oder 1897/98

(ausschliesslich unentgeltlich überlassene Strassenflächen).

Städte	Erworbene Grundstücke						Veräusserte Grundstücke					
	Bebaute			Unbebaute			Bebaute			Unbebaute		
	Zahl	Fläche qm	Preis M	Zahl	Fläche qm	Preis M	Zahl	Fläche qm	Preis M	Zahl	Fläche qm	Preis M
achen[1])	6	4 000	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
tona[2])	1	6 596	82 500	5	1 908	31 815	.	.	.	26	22 364	468 588
rmen	—	—	—	10	24 791	288 005	—	—	—	6	1 606	245 463
rlin[3])	3	5 074	1 667 970	26	879 045	1 135 990	5	7 690	2 912 466	20	15 312	3 597 142
eslau*[4])	12	64 119	966 615	13	84 011	440 445	—	—	—	1	8	240
ssel[5])	5	3 816	223 000	3	2 125	44 219	—	—	—	2	383	1 010
arlottenburg	—	—	—	3	33 399	1 656 914	—	—	—	—	—	—
rtmund	5	492	349 000	2	3 851 386	.	—	—	—	—	—	—
resden*[6])	2	8	90 000	3	920	745 020	—	—	—	2	144	287 040
ankfurt a. M.[7])	28	46 938	2 974 516	309	728 519	2 271 993	1	3 255	210 000	62	46 321	2 632 758
rlitz	6	50 823	300 730	—	—	—	—	—	—	8	16 078	116 000
lle a. S.[8])	1	128	27 500	43	13 701	246 125	.	.	.	11	326	55 932
nnover[9])	1	24 817	400000[10])	96	951 906	.	—	—	—	53	36 581	1 647 042
rlsruhe i. B.*	2	4 204	68 000	22	193 943	235 409	.		.	9	60 358	192 085
ln a. Rh.[11])	10	33 990	387 292	10	126 292	249 279	1	559	41 593	74	71 854	3 115 825
nigsberg i. P.[12])	18	3 879	324 850	29[13])	9 923	300 810	—	—	—	11[14])	1 479	174 422
efeld[15])	1	2 285	228 500		.	.	.	.	.	2	792 430	93 500
ipzig	26	11 803	2 831 100	16	114 234	214 399	1	194	4 268	29	29 536	1 080 987
agdeburg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	20	17 713	1 089 958
annheim*[16])	9	2 588	292 526	24	7 178	320 888	—	—	—	44	162 999	704 597
ünchen*[17])	.	562432	.	.	9 604 180	.	.	531 751	.	.	6 429 443	.
auen i. V.*	2	370	41 500	33	296 840	133 852	—	—	—	4	3 610	16 272
tsdam[18])	.	.	.	1	1 685	829	.	.	.	5	2 894	48 664
ettin	6	9 834	631 847	36	2 570 407	624 914	2	542	20 880	6	1 859 095	2 759
rassburg i. E.	1	450	60 000	4	33 900	136 224	—	—	—	37	29 842	1 035 446
uttgart[19])	2	560	184 500	87	64 660	371 540	.	.	.	82	16 693	392 918
iesbaden[20])	.	.	.	.	.	.	3	—	890 000	.	.	.
wickau*	—	—	—	7[21])	12 250	14 366	—	—	—	9	2 680	37 079

Bemerkungen auf S. 18.

Anmerkungen zu Tabelle III.

[1]) Für das Jahr 1898.

[2]) Ausserdem ohne Angabe des Kaufpreises erworbene bebaute Grundstücke: 1 mit 386 qm und veräusserte unbebaute Grundstücke: 1 mit 191 qm. — Ferner aus öffentlichem Wegeterrain zu städtischen Grundstücken gezogen (unbebaut): 3 mit 645 qm im Werthe von 3632 Mk. und zu öffentlichen Wegen abgetretene städtische Grundstücke (unbebaut): 30 mit 84 003 qm im Werthe von 914 771 Mk.

[3]) Ausserdem ohne Angabe des Kaufpreises erworbene unbebaute Grundstücke: 1 mit 1280 qm und veräusserte unbebaute Grundstücke: 7 mit 17 926 qm.

[4]) Ferner Ankauf von 2 Bauden.

[5]) Ausserdem ohne Angabe des Kaufpreises erworbene unbebaute Grundstücke: 15 mit 1717 qm und veräusserte unbebaute Grundstücke: 6 mit 2232 qm.

[6]) Ausserdem erworbene bebaute Grundstücke ohne Angabe des Kaufpreises: 1 mit 80 000 qm.

[7]) Ausserdem ohne Angabe des Kaufpreises durch Tausch erworbene unbebaute Grundstücke: 26 mit 111 905 qm und durch Tausch veräusserte unbebaute Grundstücke: 16 mit 58 654 qm.

[8]) Ausserdem erworbene unbebaute Grundstücke ohne Angabe des Kaufpreises: 9 mi 1500 qm.

[9]) Aus serdem ohne Angabe des Kaufpreises: erworbene bebaute Grundstücke 2 mit 1344 qm; erworbene unbebaute Grundstücke 11 mit 5777 qm und veräusserte unbebaute Grundstücke 22 mit 29 241 qm (darunter befinden sich abgetretene Strassenflächen von 15 765 qm; die übrigen 13 476 qm bilden Tauschflächen).

[10]) Dieser Preis gilt zusammen mit 194 906 qm unbebauter Grundstücke.

[11]) Ausserdem ohne Angabe des Kaufpreises: erworbene bebaute Grundstücke 20 mit 49 183 qm, unbebaute 87 mit 246 262 qm, veräusserte bebaute Grundstücke 8 mit 311 qm und unbebaute 60 mit 110 643 qm.

[12]) Ausserdem ohne Angabe der Fläche: erworbene bebaute Grundstücke 12 für 320 500 Mk. und erworbene unbebaute Grundstücke 1 für 6150 Mk.

[13]) Darunter 25 zur Geradelegung von Fluchtlinien etc. für insgesammt 70 360 Mk. angekaufte Terrainstücke in der Gesammtgrösse von 1294,05 qm.

[14]) Darunter 2 Grundstückscomplexe (zus. 483,20 qm für 136 334 Mk.), die bebaut von der Stadtgemeinde zwecks Strassenverbreiterung zusammen gekauft waren, und deren zu diesem Zweck nicht gebrauchte Reste wieder verkauft wurden, gleichzeitig zum Abbruch der auf dem Ganzen noch stehenden alten Gebäude. Ferner 8 Stücke bei Geradelegung von Fluchtlinien für 13 938 Mk. verkauftes Strassenterrain in der Gesammtgrösse von 191 qm.

[15]) Ausserdem erworbene unbebaute Grundstücke ohne Angabe des Kaufpreises: 1 mit 351 515 qm.

[16]) Ausserdem ohne Angabe des Kaufpreises: erworbene unbebaute Grundstücke 3 mit 165 qm und veräusserte unbebaute Grundstücke 5 mit 905 qm.

[17]) Die angegebenen Ab- und Zugänge umfassen auch die Flächen bereits vorhandener aber durch Vermessung, Strassenausscheidung, Abbrüche, Neubauten etc. veränderter Gemeindebesitz-Objekte sowie bisher behinderte Umschreibungen aus Vorjahren. Nach dem Verwaltungsbericht der Stadt München für 1897, Erster Theil, S. 13—16 sind im Jahre 1897 zusammen 26 838,83 ar für 8 710 941 Mk. erworben und 254,39 ar veräussert worden. Ausserdem Strassenflächenmehrung 858 429 qm.

[18]) Ausserdem ohne Angabe des Kaufpreises 2 unentgeltlich abgetretene unbebaute Grundstücke mit 1184 qm Fläche. — Ferner 1 zu Strassenzwecken für 820 Mk. erworbenes unbebautes Grundstück mit 82 qm Fläche.

[19]) Einschliesslich Bürgerhospitalpflege.

[20]) Ausserdem ohne Angabe des Kaufpreises erworbene bebaute Grundstücke 8562 qm und erworbene unbebaute Grundstücke 72 232 qm.

[21]) Davon in Zwickauer Flur 6 Grundstücke mit 310 qm für 9190 Mk. und in auswärtiger Flur 1 mit 11 940 qm für 5176 Mk.

III.

Bauthätigkeit

in den Jahren 1896 und 1897.

Von **Professor Dr. E. Hasse,**
Direktor des statistischen Amts der Stadt Leipzig.

A. Allgemeine Bauthätigkeit.

Die Ermittelungen zur Statistik der Bauthätigkeit erstrecken sich nur auf die im Berichtsjahre fertiggestellten, für benutzbar erklärten Neubauten d. h. solche Bauten, bei welchen ein Gebäude von Grund aus neu errichtet wird. Bauliche Veränderungen, wie Um-, An- und Aufbauten (bei denen es sich nur um Aenderungen bestehender Gebäude handelt) sind hier nicht in Betracht gezogen. (Siehe III. Jahrgang, S. 55.)

Die 7 Tabellen auf den Seiten 21 bis 33 enthalten die Angaben für das Jahr 1896 oder 1896/97 von 41 Städten und für das Jahr 1897 oder 1897/98 von 38 Städten, welche den gleichzeitig für zwei Jahre ausgegebenen Fragebogen ganz oder theilweise ausgefüllt haben. Für beide Jahre haben 35 Städte Angaben gemacht; nur für 1896 (1896/97) 6 Städte und nur für 1897 (1897/98) 3 Städte. Von 11 Städten wurden Angaben weder für 1896 noch für 1897 mitgetheilt. Unter diesen hat Potsdam erklärt, dass kein Material zur Beantwortung des Fragebogens vorhanden ist und in Metz sind nach einer Bemerkung auf dem Fragebogen keine der in Frage kommenden Bauten ausgeführt worden. Die Angaben für 1896 sind in den Tabellen A 1, 3, 4 und 6, für 1897 in den Tabellen A 2, 3, 5 und 7 zusammengestellt. Berlin kann nur über die Bauthätigkeit der städtischen Verwaltung berichten. Ausser den in Tabellen A 3, 4 und 5 bezeichneten Bauten hat die Stadtgemeinde Berlin im Jahre 1896/97 2 ausschliesslich zu Wohnzwecken bestimmte Hauptgebäude mit 8 Wohnungen und zwar 2 mit 2, 2 mit 3 und 4 mit 5 heizbaren Zimmern errichtet. Betreffs der Tabellen 4 und 5, welche die öffentlichen Gebäude behandeln, ist gegen früher zu erwähnen, dass nur noch die Hauptgebäude einzeln aufgeführt werden, die Nebengebäude dagegen blos summarisch.

Bezüglich der Veränderungen im Bestande der Wohnungen durch Neubauten und auch Umbauten vergleiche man den Abschnitt „Wohnungsmarkt“.

B. Ausgaben der Stadtgemeinden für Bauten.

Die nachstehenden Tabellen beziehen sich auf die Ausgaben der Stadtgemeinden für Bauten aller Art. Hierbei sind die auf die laufende Verwaltung oder auf besondere Baufonds in dem Berichtsjahre angewiesenen Beträge einschliesslich der extraordinären Ausgaben eingesetzt worden. Die für das nächste Rechnungsjahr in Rest gestellten, noch disponiblen Theile bewilligter Bausummen sind dabei ebensowenig wie die Anschlagssummen aufgenommen. Die aus den betreffenden Baufonds bestrittenen Gehälter und Löhne sind diesen Ausgaben zugerechnet. Die Gehälter der ständigen Baubeamten und der Bureaubeamten der

Bauverwaltung sind weggelassen. Es sind ferner den Baukosten nicht zugerechnet die Ausgaben für Grunderwerb, Abbruch, Maschinen, Apparate, Mobiliar, auch nicht die Aufwendungen für Reinigungsarbeiten von Flüssen, Kanälen u. s. w.

Der Fragebogen gelangte von 45 Städten zur Ausfüllung; von 10 Städten fehlen die Angaben. Abweichend gegen früher umfasste der Fragebogen zwei Berichtsjahre und zwar 1896 (1896/97) und 1897 (1897/98). Sämmtliche Städte berichten über beide Jahre. Die Zusammenstellung der Angaben findet sich in den 10 Tabellen auf den Seiten 34 bis 49 und zwar fürs Jahr 1896 in den Tabellen B 1. 3, 5. 7—10. und für 1897 in den Tabellen B. 2, 4, 6, 7 – 10. Wie bisher geben die Tabellen die Ausgaben für Neubauten, bauliche Unterhaltung und Reparaturen überhaupt. Dagegen ist die besondere Aufführung der „Beträge aus Anleihen" weggefallen, an deren Stelle wieder, wie es schon früher (bis zum Jahre 1891) geschah, die „Ausgaben für Neubauten allein" mitgetheilt werden. Summarische Angaben darüber, ob und welche Bauten aus Anleihemitteln errichtet wurden, findet man im Abschnitt „Stadtschuldenwesen" (unter Verwendung der Anleihen). Die Tabellen 8 und 9 (Ausgaben für Rechnung Anderer) sind etwas vereinfacht worden. Sie enthalten nicht mehr die Bezeichnung der einzelnen Bauten, sondern nur noch die Ausgaben für jede Stadt summarisch. Auch bei Tabelle 10 (Beiträge für Reichs-, Staats- und andere öffentliche Bauten) ist dies der Fall, aber die Art der Bauten durch Anmerkungen hinzugefügt, da es sich hier um thatsächliche Ausgaben der Stadtgemeinden handelt.

Eine auffallende Unvollständigkeit scheint bezüglich der Angaben für Hochbauten besonderer Anstalten meist gewerblicher Art vorzuliegen. Für einzelne solcher Anstalten namentlich die Gas- und Wasserwerke, also Anstalten, welche für den Betrieb gewöhnlich Spezialetats haben, für die aber zur Ausführung von Neu- und Erweiterungsbauten meist besondere Fonds bestehen, fehlen die Ausgaben bei mehreren Städten alljährlich. Der Grund hierfür wird in der Verschiedenartigkeit der Unterlagen, wie sie sich aus Brutto- und Netto-Rechnung, Haupt- und Spezialrechnung ergiebt, zu suchen sein. Dieser Umstand dürfte wohl auch auf die Vollständigkeit der übrigen Angaben über die Ausgaben für Bauten einwirken.

C. Bestand an Strassenflächen und Ausführung von Strassenpflasterungen.

Die Fragen über Strassenfläche und Strassenpflasterungen für die Tabellen C 1 bis 4 auf den Seiten 50 bis 55 sind von 42 Städten ausgefüllt worden und von 13 Städten nicht und zwar haben für die Tabellen 1 und 2 (Bestand an Strassenfläche) 39 Städte und für die Tabellen 3 und 4 (Strassenpflasterungen) 41 Städte Angaben gemacht. Die Tabellen 1 und 2 enthalten die Angaben für die beiden Jahre 1896 oder 1896/97 und 1897 oder 1897/98; für 1896 aber nur dann, wenn die Angaben für dieses Jahr im vorhergehenden Jahrgange noch nicht enthalten sind oder wenn diesen gegenüber Abweichungen gefunden worden sind. In den Tabellen 3 und 4 erstrecken sich die Angaben auf das eine Jahr 1897 oder 1897/98.



A. Allgemeine Bauthätigkeit.

I. Die ganz oder überwiegend zu Wohnzwecken bestimmten Neubauten im Jahre 1896 oder 1896/97.*

Städte	Bebaute Grundstücke	Errichtete Haupt- Gebäude	Errichtete Neben- Gebäude	Hiervon sind an Stelle abgebrochener Gebäude errichtet	Von der Zahl der Gebäude sind ausschliesslich zu Wohnzwecken bestimmt	Gesammtzahl der entstandenen Wohnungen	Von den neu entstandenen Wohnungen hatten heizbare Zimmer: 0	1	2	3	4	5	6	7	8 u. mehr
Aachen	?	128	49	.	.	?	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Altona*	68	68	1	15	38	403	.	.	93	90	173	27	6	2	12
Barmen	351	234	185	16	153	?	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bochum*	88	101	21	11	50	?	.	.	.		.		.	.	.
Braunschweig*	?	113	13	15	119	?	.		.		.	.	.	.	.
Bremen*	513	513	.	35	415	801[1]	.	98	192	191	124	65	50	49	32
Breslau	152	137	111	35	55	1 798[2]		.	.	.	.	.	.	.	.
Cassel*	269	84	185	.	.	?	.	.		.	.	.	.	.	
Charlottenburg	112	110	2	.	112	2 152	9	478	680	722		205		58	
Chemnitz	?	52	59	17	?	?	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Dortmund*	318	314	17	9	203	?	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Dresden	304	?	?	?	?	2 797[3]	.	998		1317			482		
Duisburg	190	207	42	2	170	494	.	.	31	82	130	90	83	32	46
Essen*	?	220	17	15	180	620[4]	.		.	.		.	.	.	.
Frankfurt a. M.*	236	230[5]	20[6]	34	117	1 349	.	16	215	702	191	120	68	17	20
Frankfurt a. O.*	20	20	.	1	20	180	.	55	47	43	5	9		21	
Freiburg i. B.	165	93	72	11	150	226	.	1	14	105	37	30	13	18	8
Görlitz	110	49	61	24	32	?	.		.	.	.	.	.	.	.
Halle a. S.*	117	110	27	12	61	877	.	64	212	274	158	123	32	7	7
Hamburg	316	321	64	89	192	2 610	.	133	680	719	574	220		284	
Hannover	?	301[5]	70[6]		.	?			.	.	.	.	.	.	.
Karlsruhe i. B.	?	96	175	4	120	582	.	1	154	223	102	64	27	7	4
Kiel*	140	136	4	10	87	951		5	563	235	83	24	28	4	9
Köln a. Rh.*	532	523	12	111	244	2 211		117	406	596	429	281	211	90	81
Königsberg i. Pr.	?	126	25	87	?	1 499		473	451	242	134	103	59	28	9
Krefeld*	?	25	133	33	.	?	.	.	.		.			.	
Leipzig	?	214[5]	137[7]	36	120	2 042	.	378	810	486	168	87	34	46	33
Liegnitz*	38	38	2	6	33	?	.	.		.	.	.	.	.	.
Lübeck	102	98	5	11	88	248	.	79	98	22	14	14	11	2	8
Magdeburg	46	46	6	12	28	464		56	53	150	110	38		57	
Mannheim	106	94	12	.	47	668	.	.	.	.	.	.	.	.	.
München	482	346	238	156	.	3 332	.	175	872	1 240	516	262	213		54
Nürnberg	263	233	93	26	245	?	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Plauen i. V.	116	115	15	4	79	580	.	9	166	213	53	52	30	30	27
Posen	35	26	9	23	17	356	.	61	92	73	52	41	25	8	4
Spandau*	9	9	.	5	4	?	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Stettin*	47	41	44	12	54	575	.	87	243	105	57	39	16	14	14
Strassburg i. E.	158	158	40	1	193	464	.	1	62	130	128	47	40	28	28
Stuttgart	130	147	15	5	108	831	.	15	176	397	104	65	46	16	12
Wiesbaden*	101	97	15	25	.	?	.	.	.	.	.	.	.	.	.

[1]) circa. [2]) mit 4261 heizbaren Zimmern, 431 nichtheizbaren Zimmern, 290 Badezimmern, 15[illegible]7 Vorfluren, 1395 Kochküchen, 132 Waschküchen, 576 Boden und anderen Räumen (ausschl. 1280 Closeträumen). Ausserdem sind in obigen Wohnungen 16 Fabrikräume und 181 Verkaufs- und Geschäftsräume vorhanden. [3]) Einschl. der Wohnungen der Tabellen A IV und A VI. [4]) rund. [5]) Vordergebäude. [6]) [illegible]gebäude. [7]) Rück- und Seitengebäude.

A. II. Die ganz oder überwiegend zu Wohnzwecken bestimmten Neubauten im Jahre 1897 oder 1897/98.*

Städte	Bebaute Grundstücke	Errichtete Haupt- Gebäude	Errichtete Neben- Gebäude	Hiervon sind an Stelle abgebrochener Gebäude errichtet.	Von der Zahl der Gebäude sind ausschliesslich zu Wohnzwecken bestimmt.	Gesammtzahl der neu entstandenen Wohnungen.	Von den neu entstandenen Wohnungen hatten heizbare Zimmer: 0	1	2	3	4	5	6	7	8 u. mehr
Aachen . . .	?	126	28	10	88	?	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Altona* . . .	66	68	2	8	43	477	.	.	119	197	119	27	2	7	6
Augsburg . .	27	24	3	2	21	144	.	18	43	14	36	33	.	.	.
Barmen . . .	367	284	132	17	161	?	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bochum* . .	101	129	17	16	48	?	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Breslau . . .	174	147	81	48	44	1 992[1])	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Charlottenburg.	88	87	1		88	1 366	1	231	339	494		190		111	
Chemnitz . .	?	115	92	21	?	?	.	.	.	.		.	.	.	.
Dortmund* . .	306	296	23	21	200	973	.	11	28	131	245	247	215	53	43
Dresden . .	?	347	65	67	180	3 549[2])	.	606	1 244	907	463		329		
Düsseldorf* .	284	218	166	16	332	[3])	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Essen* . . .	?	287	19	21	220	700[4])		.	.	.	.		.	.	.
Frankfurt a. M.*	242	238	8	32	129	1 156	.	24	231	416	204	103	78	56	44
Frankfurt a. O.*	21	21	.	.	21	183	.	24	73	56	11	.		19	
Freiburg i. B. .	162	110	80	25	118	354	.	2	41	113	88	59	29	17	5
Görlitz . . .	134	99	35	71	47	?	.	.	.	.		.	.	.	.
Hamburg . .	326	334	34	64	192	2 326	.	102	524	628	488	258		326	
Hannover . .	?	202[5])	38[6])	.	.	?	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Kiel*	109	105	4	4	72	786	.	14	529	146	42	20	22	2	11
Köln a. Rh.* .	548	534	18	120	273	2 367	.	56	577	712	475	228	175	71	73
Königsberg i. Pr.	?	158	43	104	?	2 235	.	972	682	331	120	48	48	28	6
Krefeld* . .	?	34	142	16	.	?	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Leipzig . . .	?	243[5])	8[7])	23	153	2 009		284	833	470	233	74	53	30	32
Liegnitz* . .	36	36	1	3	31	?	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Lübeck . . .	128	126	3	14	107	306	.	77	131	38	12	9	7	4	28
Magdeburg . .	81	77	6	12	53	619	.	37	66	149	163	102		102	
Mannheim . .	146	129	17	.	48	940	.	.	.	.	.	.	.	.	.
München . .	542	392	309	151	?	3 630	.	203	933	1 187	723	285	226		73
Nürnberg . .	315	269	122	25	269	?	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Plauen i. V. .	117	117	.	4	85	631	.	7	178	272	66	66	26	11	5
Posen . . .	18	18	.	11	8	274	.	49	68	95	36	15	6	1	4
Spandau* . .	12	12		8	4	?	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Stettin* . . .	40	36	44	9	59	529	.	60	222	72	60	40	44	28	3
Strassburg i. E.	210	210	58	3	254	635	.	3	86	231	125	117	32	13	28
Stuttgart . .	139	150	24	9	108	896	.	12	276	327	139	97	27	6	12
Wiesbaden* .	93	86	22	21	?	?	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Zwickau . .	28	28	13	5	13	157		84	54	10	8	1	.	.	.

[1]) Mit 4013 heizbaren Zimmern, 131 nichtheizbaren Zimmern, 371 Badezimmern, 1630 Vorfluren, 1634 Kochküchen, 153 Waschküchen, 450 Boden und anderen Räumen (auschl. 1515 Closeträumen). Ausserdem sind in obigen Wohnungen 24 Fabrikräume und 253 Verkaufs- und Geschäftsräume vorhanden. — [2]) Einschliesslich der Wohnungen der Tabellen A. V. und A. VII. — [3]) Kann nicht angegeben werden, weil die Wohnungen der Nachfrage entsprechend, mit mehr oder weniger Zimmern vermiethet werden. — [4]) rund. — [5]) Vorderhäuser. — [6]) Hinterhäuser. — [7]) Rück- und Seitengebäude.

A. III. Besondere Zusammenstellung über die seitens gemeinnütziger Gesellschaften bez. Stiftungen errichteten Wohngebäude (einschl. der seitens Privater speziell für Arbeiter und „kleine Leute“ errichteten Wohnhäuser), sowie die seitens des Staats, der Gemeinden etc. errichteten Beamtenwohnhäuser.

Städte	Jahr	Von gemeinnützigen Gesellschaften errichtete Wohngebäude[1]						Beamtenwohnhäuser					
			Zahl der						Zahl der				
		Bauten.	Gebäude.	Wohnungen.	heizbare Zimmer.	nichtheizbare Zimmer.	Kochküchen.	Bauten.	Gebäude.	Wohnungen.	heizbare Zimmer.	nichtheizbare Zimmer.	Kochküchen.
Aachen . . .	1896	1	1	?	.	.	.	.	.	.	.	.	.
„	1897	3	3	9[2]	10[2]	3[2]	.	.	.	.	.	.	.
Altona . . .	1896/97	5	5	54	124	.	54	.	.	.	.	.	.
„	1897/98	6	9	131	294	.	131	.	.	.	.	.	.
Augsburg . .	1897	2	2	10	26	8	10	1	1	12	12	12	12
Barmen . . .	1896	14	14	?	.	.	.	.	.	.	.	.	.
„	1897	15	15	?	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Berlin . . .	1896/97	.	.	.	.	.	.	2	2	6	30	6	8
„	1897/98	.	.	.	.	.	.	2	2	8	30	.	.
Bochum . .	1896/97	5	5	10	27	10	9	.	.	.	.	.	.
„	1897/98	6	11	25	46	25	25	.	.	.	.	.	.
Bremen . . .	1896/97	18	18	36	108	36	36	.	.	.	.	.	.
Charlottenburg	1896	.	.	.	.	.	.	1	1	1	5	.	1
„	1897	.	.	.	.	.	.	1	1	3	16	.	3
Dortmund . .	1896/97	10	10	?	.		.	.	.	.	.	.	.
„	1897/98	18	18	81	182	.	60	1	1	1	10	6	1
Düsseldorf . .	1897/98	4	4	[3]	56	24[4]	.	.	.	.	.	.	.
Duisburg . .	1896	13	13	?	104	.	33	.	.	.	.	.	.
Frankfurt a. M.	1896/97	10	10	68	178	68[5]	68	1	1	2	9	5[5]	2
„	1897/98	10	10	110[6]	210	110[5]	40	2	2	10	26	12[5]	10
Frankfurt a. O.	1896/97	8	8	91	175	15	91	.	.	.	.	.	.
„	1897/98	11	11	100	213	6	100		.	.	.	.	.
Freiburg i. B. .	1896	1	6	18	3	.	18	1	1	2	6	2	2
„	1897	.	.		.	.	.	3[7]	9	25	62	1	25
Halle a. S. .	1896/97	2	2	16	16	16	16	1	1	4	17	.	3
Hamburg . .	1896	21	21	378	794	71	366	1	1	1	4	.	1
„	1897	1	1	40	40	14	16	.	.	.	.	.	.
Hannover . .	1896	1	1	?	.	.	.	.	.	.	.	.	.
„	1897	1	1	?	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Karlsruhe i. B.	1896	.	.	.	.	.	.	1	1	1	3	.	1
Köln a. Rh. .	1897/98	22	22	44	88	.	44	.	.	.	.	.	.
Königsbergi.Pr.	1897	1	4	53	114	.	53	.		.	.	.	.
Leipzig . . .	1897	2	9	77	134[2]	28[2]	77	1	1	?	.	.	.
Lübeck . . .	1897	2	2	4	8	8	4	.	.	.	.	.	.
Magdeburg . .	1896	.	.	.	.	.	.	1	1	2	6	.	2
„	1897	.	.	.	.		.	1	1	2	6	.	2
Nürnberg . .	1897	.	.	.	.	.	.	1	1	?	.	.	.
Plauen i. V. .	1896	10	10	124	315	.	97	.	.	.	.	.	.
Stettin . . .	1897/98	1	2	32	31	39	32	.	.	.			.
Strassburg i. E.	1897	6	6	48	96	.	48	.	.	.	.	.	.
Stuttgart . .	1896	8	10	34	68	22	34	12	12	67	134	30	67
„	1897	7	9	51	137	.	51	10	14	69	141	31	69

[1]) Einschl. der seitens Privater speziell für Arbeiter und „kleine Leute“ errichteten Wohnhäuser. — [2]) Von 1 Gebäude fehlen hierzu die Angaben. — [3]) Wie Tabelle A. II., Anmerkung 3. — [4]) Dachzimmer. [5]) Mansarden. — [6]) Davon 70 Wohnungen ohne Küche. — [7]) Hierunter 2 Wohnhausgruppen mit 8 Gebäu[den] 24 Wohnungen, 60 heizbaren Zimmern und 24 Kochküchen, errichtet von der Stadtgemeinde, ohne nä[here] Bezeichnung des Zweckes.

A. IV. Die im Jahre 1896 oder 1896/97* errichteten öffentlichen Gebäude.

In	Bezeichnung des Besitzers.	Zweck des Neubaues.	Bauten.	Haupt- Gebäude	Neben- Gebäude	Mit Wohnungen	Mit heizbaren Zimmern	Mit nicht heizb. Zimmern	Mit Kochküchen.
Altona * . . .	Eisenbahnfiskus	Bahnhofsgebäude Othmarschen	1	1	.	.	.	.	.
„ . . .	„	Bahnhofsgebäude Bahrenfeld	1	1	.	1	3	.	1
„ . . .	Militärfiskus	Pulverhaus	1	1	.	.	.	.	.
„ . . .	Stadt Altona	Fischhalle am Fischmarkt	1	1	.	.	.	.	.
„ . . .	„	Realschule	1	1	2	2	12	.	2
„ . . .	„	Gaswerk II	1	1	5	3	14	.	3
„ . . .	Frauenver. f. Krankenpflege u. Krippe zu Ottensen	Anstaltsgebäude	1	1	.	1	2	.	1
„ . . .	hierüber verschiedene Nebengebäude		6	.	6	.	.	.	.
Berlin* . . .	Stadtgemeinde	Erziehungsanstalt für Knaben bei Lichtenberg	1	1	6	6	20	2	6
„ . . .	„	XI. Realschule	1	3	1	4	14	1	4
Bochum* . .	Eisenbahnfiskus	Bahnwärterbude	1	1	.	1	1	.	.
Breslau . . .	Luthergemeinde	Lutherkirche	1	1	.	.	.	.	.
„ . . .	Fiskus	Friedrichsgymnasien	1	2	1	2	11	.	2
Cassel* . . .	Vaterländ. Frauenverein	Krankenbaracke	1	1	.	.	.	.	.
Charlottenburg	Kgl. Eisenb.-Direktion Berlin	Wartehalle und Signalbude	1	2	.	.	.	.	.
„	Stadtgemeinde	Krankenpavillon und Wirthschaftsgebäude	1	.	2	[1])	.	.	.
„	Kgl. Polizeidirektion	Bureaugebäude	1	.	1[2])	1	2		1
„	hierüber verschiedene Nebengebäude		3	.	3	.	.	.	.
Dortmund* . .	Stadt Dortmund	Verwaltungsgebäude	1	1		.	.	.	.
„ . . .	Gasanstalt	„	1	1	.	.	.	.	.
„ . . .	ev. Schulgemeinde	Schule	1	1	1	.	.	.	.
„ . . .	kath. Waisenhaus	Kapelle	1	1	.	.	.	.	.
„ . . .	Gronau-Enscheder Eisenbahn	Dienstgebäude	1	1	.	.	.	.	.
„ . . .	Essener Creditanstalt	Verwaltungsgebäude	1	1	.	.	.	.	.
„ . . .	Vaterländ. Frauenverein	Kleinkinderschule	1	1	.	.	.	.	.
„ . . .	Reinoldgemeinde	„	1	1	.	.	.	.	.
„ . . .	Emilie Sidhoff	Privatschule	1	1	.	.	.	.	.
Dresden . . .	Staat	Hauptbahnhof	1	1		.	.	.	.
„ . . .	„	Verwaltungsgebäude am Hafen	1	2	3	9[3])	28	7	9
„ . . .	Stadt	Ausstellungshalle	1	1	1	.	.	.	.
„ . . .	„	Kaffeehaus	1	1	.	.	.	.	.
„ . . .	„	Feuerwehrstelle	1	1		.			.
„ . . .	hierüber verschiedene Nebengebäude		4	.	4	2[3])	4	2	2
Essen* . . .	Stadtgemeinde	Realgymnasium	1	1	3	1	10	2	1
„ . . .	„	Volksschule	1	1	1	1	4	1	1

[1]) 25 Krankenstuben etc., 5 Badestuben. [2]) 24 Bureauräume, 7 Zellen, 1 Badestube. [3]) Bei Tabelle A I mit eingerechnet.

(Noch Tabelle A, IV).

In	Bezeichnung des Besitzers.	Zweck des Neubaues	Bauten.	Haupt- Gebäude	Neben- Gebäude	Mit Wohnungen	heizbaren Zimmern	nicht heizb. Zimmern	Kochküchen.
Frankfurt a. M.*	Stadtgemeinde	Göthegymnasium	1	1	1	.	.	.	.
"	"	Brentanoschule	1	1	1	.	.	.	.
"	"	Schwimmbad	1	1	1	8	21	8[1])	8
"	Ver. f. Volkskindergärten	Schulgebäude	1	1	.	1	3	.	1
"	Loge zur Einigkeit	Logengebäude	1	1	1	7	34	7[1])	7
"	Freies deutsch. Hochstift	Bibliothekgebäude	1	.	1	1	4	1[1])	1
"	Gesellsch. f. Gemeindepflege der Lutherkirche	Bethaus	1	.	1	.	.	.	.
Frankfurt a. O.*	Magistrat	Rathswagegebäude	1	1	.	.	.	.	.
"	Eisenbahnfiskus	Aufenthaltsraum	1	.	1	.	.	.	.
Freiburg i. B. .	Universität	Hygienisches Institut	1	1	2	1	3	1	1
" .	Stadtgemeinde	Schulhaus (Hildaschule)	1	1	2	.	.	.	.
" .	Kath. Stiftungsrath	Collegium Sapientiä	1	1	.	.	24	.	.
" .	Stadtgemeinde	Turnhalle	1	.	1	.	.	.	.
Halle a. S.* . .	Garnisonverwaltung	Montirungsgebäude	1	1	.	.	.	.	.
" . .	Halle-Hellstadter Bahn	Empfangsgebäude	1	1	.	.	.	.	.
" . .	Stadtgemeinde	Paul Riebeckstift	1	1	1	2	7	.	2
" . .	Katholische Gemeinde	St. Elisabethkirche	1	1	.	.	.	.	.
" . .	Franke'sche Stiftungen	Mädchenschulgebäude	1	1	.	.	.	.	.
Hamburg . .	Hamburger Staat	Realschulen	2	2	.	2	8	.	2
" . .	"	Hörsaal	1	1	.	.	.	.	.
" . .	"	Turn- und Festsaal	1	1	.	.	.	.	.
" . .	"	Schulbaracke	1	1	.	.	.	.	.
" . .	"	Ueberwinterungshaus in der Stadtgärtnerei	1	1	.	.	.	.	.
" . .	Norddeutsche Bank	Fernsprecheramt	1	1	.	.	.	.	.
" . .	Hamburg-Amerik. Packetfahrt-Aktienges.	Kapelle, Auswandererhalle, Betsaal	2	3	.	.	.	.	.
Hannover . .	Magistrat	Waldwirthschaft	1	1	1	.	.	.	.
" . .	"	Handelsschule	1	1	.	.	.	.	.
" . .	"	Bürgerschule	1	1	.	.	.	.	.
" . .	"	Turnhalle	1	.	1	.	.	.	.
" . .	Staat	Physiol. u. chem. Institut	1	.	1	.	.	.	.
" . .	"	Klinik für Hausthiere	1	.	2	.	.	.	.
" . .	Reformirte Gemeinde	Reformirte Kirche	1	1	.	.	.	.	.
Karlsruhe i. B.	Staat	Grossh. Gemäldegallerie[2])	1	1	.	.	.	.	.
"	"	Grossh. Grabkapelle	1	1	.	.	.	.	.
Kiel*	Verschiedene	Nebengebäude	4	.	4	.	.	.	.
Köln a. Rh.* .	Eisenbahnfiskus	Güterbahnhof	1	1	.	.	.	.	.
" .	Stadtgemeinde	Schulen	4	3	1	4	17	.	3
" .	"	Krankenbaracken	2	3	1	.	.	.	.
" .	Pfarrgemeinde	Kirche	1	1	.	.	.	.	.
" .	Privatperson	Krankenhaus	1	1	1	.	.	.	.
" .	Stiftung	Leichenhaus	1	.	1	.	.	.	.
Königsberg i. P.	Synagogengemeinde	Synagoge	1	1	.	.	.	.	.
Krefeld* . . .	Stadt	Kaiser Wilhelm-Museum	1	1	.	1	3	.	.

1) Mansarden. 2) Erweiterungsbau.

(Noch Tabelle A, IV).

In	Bezeichnung des Besitzers.	Zweck des Neubaues.	Bauten.	Haupt- Gebäude	Neben- Gebäude	Mit Wohnungen	heizbaren Zimmern	nicht heizb. Zimmern	Kochküchen.
Leipzig . . .	Stadtgemeinde	Grassimuseum	1	1	.	3	?	?	?
" . . .	"	Städtisches Kaufhaus	1	1	.	.	.	.	.
" . . .	"	Lehrerbildungsanstalt für Knabenhandarbeit	1	1	.	1	?	?	?
" . . .	"	13. Bezirksschule	1	1	.	1	?	?	?
" . . .	"	Volks-Brausebad	1	1	.	.	.	.	.
" . . .	"	Volksgartenunterkunftshalle	1	1	.	.	.	.	.
" . . .	"	Verschied. Nebengebäude	4	.	4	.	.	.	.
" . . .	Stiftung	Zweiganstalt für das Johannishospital	1	1	.	?	.	.	.
Lübeck . . .	Stadtgemeinde	Seequarantaine-Anstalt für Schweine	1	1	.	.	.	.	.
" . . .	"	Maschinenhaus	1	1	.	.	.	.	.
Magdeburg . .	Staat	Dienstgebäude[1])	1	1	.	3	19	3	2
" . .	Stadt	Diesterweg-Schule	1	1	.	.	.	.	.
" . .	"	Turnhallen	2	.	2	.	.	.	.
Nürnberg . .	Stadtgemeinde	Städt. Electricitätswerk	1	1	.	.	.	.	.
Plauen i. V. .	Gemeinde	Dienstwohngebäude[2])	1	1	3	2	7	.	2
" .	"	6. Bezirksschule	1	1	1	1	2	.	1
" .	"	Kochschule	1	.	1	.	.	.	.
Posen . . .	Erzbischöfl. Stuhl	Priesterseminar	1	1	.	2	6	.	.
Spandau*[3]) . .	Apostolische Gemeinde	Kapelle	1	1	1	.	.	.	.
Stettin* . . .	Staat	Kammergebäude[4])	1	1	.	.	.	.	.
" . . .	"	Wohngebäude[4])	1	1	.	16	33	.	15
" . . .	Evang. Diakonissen-anstalt Bethanien	Krankenhaus	1	1	.	2	2	.	2
" . . .	Stettiner Gemeinnütz. Baugesellschaft	Volksschwimmbad[5])	1	1	.	.	.	.	.
Strassburg i. E.	Militärverwaltung	Kath. Garnisonkirche	1	1	.	.	.	.	.
"	"	Kasernen (Mörschhäuserstrasse)	1	6	3	12	24	.	12
"	"	Mannschaftsgebäude	1	1	2	.	.	.	.
"	"	Verschiedene Gebäude	5	2	3	1	2	.	1
"	Stadt	Wächterhaus (Friedhof St. Gallen)	1	1	.	.	.	.	.
"	"	Verschied. Nebengebäude	3	.	4	.	.	.	.
Stuttgart . .	Staat	Landesgewerbemuseum	1	1	.	3	9	.	3
" . .	Kais. Russ. Gesandsch.	Griechische Kirche	1	1	.	.	.	.	.
" . .	Stadtgemeinde	Realschule	1	1	.	1	3	.	1
" . .	"	Pumpstation f. Wasserltg.	1	1	.	.	.	.	.
" . .	Kath. Kirchgemeinde	Kirche	1	1	.	.	.	.	.
" . .	Schuckert & Co. Nürnbg.	Electricitätswerk	1	1	.	.	.	.	.
" . .	Ver. f. d. Wohl d. arb. Klassen	Aufenthaltsgeb. (Krippe)	1	1	.	1	3	.	1
" . .	hierüber verschiedene Nebengebäude		6	.	6	.	.	.	.
Wiesbaden* .	Gemeinde	Schulgebäude	2	2	.	.	.	.	.

1) Provinzial-Steuer-Direktion. 2) auf dem städtischen Bauhofe. 3) Ausschl. der Königl. 4) des Pionier-Kasernements. — 5) Vergrösserung.

A. V. Die im Jahre 1897 oder 1897/98* errichteten öffentlichen Gebäude.

In	Bezeichnung des Besitzers.	Zweck des Neubaues.	Bauten.	Haupt- Gebäude	Neben- Gebäude	Mit Wohnungen	heizbaren Zimmern	nicht heizb. Zimmern	Kochküchen
Aachen	Genossenschaft	Klostergebäude[1])	1	1	.	.	.	.	.
"	hierüber verschiedene Nebengebäude		2	.	2	.	.	.	.
Altona*	Eisenbahnfiskus	Bahnhof Altona[2])	1	1	.	.	.	.	.
"	Stadt Altona	Wartehaus[3])	1	1	.	.	.	.	.
"	"	Viehschuppen	1	1	.	.	.	.	.
"	"	Schulabortanlage	1	.	1	.	.	.	.
"	kath. apost. Gemeinde	Kapelle	1	1	.	.	.	.	.
"	Turnerschaft Altona von 1880	Turnhalle	1	1	.	.	.	.	.
"	freie u. Hansestadt Hamburg	Arbeiterbaracke[4])	1	1	3	.	.	.	.
Augsburg	Kgl. bayer. Milit.-Aerar	Kasernenbaracken[5])	1	2	1	.	.	.	.
"	Stadtgemeinde	Bedürfnissanstalt	1	.	1	.	.	.	.
Berlin*	Stadtgemeinde	Gemeindeschulen	3	3	10	12	47	2	4
"	"	Siechenhaus	1	1	.	.	.	.	.
"	"	Erweiterungsbau der Hauptfeuerwache	1	1	2	4	15	.	4
"	"	Feuerwache	1	1	3	4	15	.	4
"	"	Erweiterungsbau des Centralschlachthofes	1	13	.	.	2	.	.
"	"	Verschied. Nebengebäude	2	.	2	.	.	.	.
Bochum*	Reichsbank	Dienstgebäude	1	1	.	2	9	7	2
"	Eisenbahnfiskus	Stellwerksgebäude	1	1	.	.	.	.	.
"	Stadt Bochum	Oberrealschule	1	1	2	1	3	2	1
"	"	Elektr. Centralstation	1	1	2	1	3	2	1
"	Berggewerkschaftskasse	Bergschule	1	1	3	2	9	5	2
"	hierüber verschiedene Nebengebäude		4	.	5	.	.	.	.
Breslau	Provinz Schlesien	Landeshaus	1	1	1	7	14	3	7
"	Fiskus	Weibergefängniss[6])	1	1	.	.	.	.	.
"	Stadtgemeinde	Volksschulhaus	1	2	1	2	8	.	2
"	"	Arbeiterschutzhalle	1	1	.	.	.	.	.
Charlottenburg	Justizverwaltung	Gefängniss	1	1	.	.	.	.	.
"	hierüber verschiedene Nebengebäude		3	.	3	.	.	.	.
Dortmund*	Josephgemeinde	Kapelle	1	1	.	.	.	.	.
"	Ev. Gemeinschaft	"	1	1	1	1	4	.	1
"	Knappschaftsverein	Verwaltungsgebäude	1	1	.	1	5	.	1
"	Gronau-Enscheder Eisenbahn	"	1	1	.	1	5	.	1
Dresden	Staat	Finanzministerium	1	1	.	12[7])	59	3	12
"	"	Baugewerkenschule	1	1	.	2[7])	4	2	2
"	"	Aichamt	1	1		10[7])	40	2	10
"	"	Bahnhof Wettinerstrasse	1	1	.	1[7])	7	.	1
"	"	Bahnmeisterhaus	1	.	1	4[7])	12		4
"	Stadt	Volksbad	1	.	1	.	.	.	.
Düsseldorf*	Militärfiskus	Infanteriekaserne	1	1	14	2	6	.	.
"	Stadtgemeinde	Schule	2	2	.	4	16	8	4
"	Pfarrgemeinde	Kirche	2	2	.	.	.	.	.
Essen*	Stadtgemeinde	Volksschule	1	1	1	1	4	1	1
"	"	Volksbrausebad	1	1	.	1	2		1

[1]) Der Schwestern vom hl. Franziskus. — [2]) Empfangsgebäude. — [3]) Bei der Dampfschiffbrücke Fahrkartenausgabe und Abortsanlage. — [4]) für 87 Mann; mit Latrine, Bureaugebäude, Wächterbude, Ge schuppen. — [5]) Für das 3. Infanterie-Regiment. — [6]) 207 Haftzellen, 104 Schlafzellen, 3 Krankenzellen. — Tabelle A II mit eingerechnet.

(Noch Tabelle A V.)

In	Bezeichnung des Besitzers.	Zweck des Neubaues.	Bauten.	Haupt- Gebäude	Neben- Gebäude	Mit Wohnungen	heizbaren Zimmern	nicht heizb. Zimmern	Kochküchen
Frankfurt a. M.*	Eisenbahnfiskus	Dienstgebäude[1])	1	1	.	1	4	3	1
"	Stadtgemeinde	Pumpstat., Maschinenhaus	1	1	.	.	.	.	.
"	"	Fürstenbergerschule	1	1	1	.	.	.	.
"	"	Bureaugebäude[2])	1	1	.	1	3	1	1
"	Aktien-Gesellschaft für kleine Wohnungen	Speisehaus mit Lese-hallen u. s. w.	1	1	.	1	2	.	.
"	Verein für Kinderhorte	Kinderhort	1	1	.	1	2	.	1
"	Diakonissenanstalt	Kirche	1	.	1	.	.	.	.
Freiburg i. Br.	kath. Kirchengemeinde	Herz Jesu-Kirche	1	1	.		.	.	.
"	Sara Schinzinger	Kleinkinderbewahranstalt	1	1		.	.	.	.
"	hierüber Nebengebäude		2	.	2	.	.	.	.
Görlitz	Stadtgemeinde	Kath. Gemeindeschule Nr. 6	1	1	2	2	4	.	2
Hamburg . . .	Hamb. Staat	Staatsleihhaus	1	1	.	1	2	1	1
" . . .	"	Gebäude f. Arbeitsnachweis	1	1	.	.	.	.	.
" . . .	"	Volksschule	1	1	.	.	.	.	
" . . .	Röm.-kath. Gemeinde	Schule	1	1	.	1	1	1	1
" . . .	Apostol. Gemeinde	Kirche	1	1	.	.	.	.	.
" . . .	Vorstd. d. Zufluchtsstätte	Zufluchtstätte	1	1	.	.	.	.	.
Hannover . .	Landesdirektorium	Provinzialmuseum	1	1	.	.	.	.	.
" . .	Militärfiskus	Offizier-Speiseanstalt	1	1	.	.	.	.	.
" . .	Magistrat	Flusswasserkunst	1	1	.	.	.	.	.
" . .	"	Bürgerschule	1	1	.	.	.	.	.
" . .	"	Feuerwehrwache	1	1	.	.	.	.	.
" . .	hierüber verschiedene Nebengebäude		3	.	3	.	.	.	.
Kiel*	Stadt Kiel	Feuerwache	1	1	.	1	2	.	1
"	hierüber verschiedene Nebengebäude.		3	.	3	1	4	.	.
Köln a. Rh.* .	Reichsbank	Reichsbankhauptstelle	1	1	.	3	25	.	3
" .	Militärfiskus	Kaserne	1	1	1	.		.	.
" .	Stadt	Städt. Archiv- und Bibliothekgebäude	1	1	.	.	.	.	.
" .	"	Waisenhaus	1	1	.	3	13	.	2
" .	"	Mittl. Knabenschule	1	1	2	2	10	.	2
" .	"	Hafen-Verwalt.-Gebäude	1	1	.	4	17		2
" .	Kirchengemeinde	Kirche	1	1	.	.	.	.	.
" .	Kirchl. Gesellschaft	Bewahranstalt mit Kirche	1	1	.	.	.	.	.
" .	Aktien-Gesellschaft	Panoptikum	1	1	.	1	6	1	1
" .	hierüber verschiedene Nebengebäude		5	.	5	.	.	.	.
Königsbg. i. Pr.	Ostpreuss. Land-Feuer-Societät	Dienstgebäude und Stallgebäude	1	1	1	2	14	.	2
Krefeld* . .	Stadt	II. Wasserthurm.	1	1	.	1	3	.	.
" . . .	"	Krankenhausbaracke	1	1	.		12	.	.
" . . .	"	Versorgungshaus-Erweiterungsbau	1	1	.	.	12	.	.
Leipzig . . .	Staat	Universität[3])	1	.	.	.	.	.	.
" . . .	Stadtgemeinde	Baracke für Obdachlose[4])	1	1	2	.	.	.	.
" . . .	"	Volks-Brausebad	1	1	.	.	.	.	.
" . . .	"	Schulturnhalle	1	.	1	.	.	.	.
" . . .	Kirchgemeinde	Johanniskirche	1	1	.	.	.	.	.
" . . .	Apostol. Gemeinde	Kirche	1	1	.	2	4	2	2
" . . .	Kirchgemeinde L.-Plagwitz	Friedhofskapelle	1	1	.	.	.	.	.
" . . .	Zillerverein	Knabenbewahranstalt[5])	1	1	.	1	3	.	1

[1]) Der Wasserbauverwaltung. — [2]) Der Vermessungsabtheilung. — [3]) Neu- und Umbau. — [4]) Für ca. Personen. — [5]) Zillerstift.

(Noch Tabelle A V.)

In	Bezeichnung des Besitzers.	Zweck des Neubaues.	Bauten.	Haupt- Gebäude	Neben- Gebäude	Mit Wohnungen	heizbaren Zimmern	nicht heizb. Zimmern	Kochküchen
Lübeck . . .	Lübeckischer Staat	Gerichtsgebäude[1])	1	1	2	3	8	3	3
" . . .	Militärfiskus	Barackenkaserne	1	9	3	.	.	.	.
Magdeburg . .	Reich	Oberpost-Direktions-Gbde.	1	1	1	2	13	6	2
" . .	Stadt Magdeburg	Schulgebäude	1	1	.	.	.	.	.
" . .	" "	Sudenburger Rathhaus	1	1	.	1	2	.	1
Mannheim . .	Stadtgemeinde	Krankenhaus-Erweiterungsbau	1	1	.	.	.	.	.
" . .	"	Doppelturnhalle	1	1	.	.		.	.
Nürnberg . .	"	Neues allg. Krankenhaus	1	25	4	.	.	.	.
" . . .	"	Markthalle	1	1	.	.	.	.	.
Plauen i. V. . .	Theaterbauverein	Stadttheater	1	1		1	3	.	1
" . .	Töchterschulbauverein[2])	Töchterschule	1	1	.	1	9	.	1
Posen	Provinz.-Feuersocietät	Verwaltungsgebäude	1	1	.	4	15	.	4
"	Kgl. Eisenbahn-Direkt.	"	1	1	.	2	4	.	2
"	Domkapitel	Betsaal	1	1	.	.	.	.	.
"	Jüdische Korporation	Verwaltungsgebäude nebst Schule	1	1	.	3	10	.	3
Stettin* . . .	Staat	Empfangsgebäude West-end der Stettiner-Jesewitzer Eisenbahn	1	1	2	.	.	.	.
" . . .	"	Pionier-Kaserne A u. B.	1	2	.	2	4	.	2
" . . .	"	Versch. militär. Gebäude[3])	3	3	.	2	3	1	2
" . . .	"	Direktions-Gebäude[4])	1	1	.	.	.	.	.
" . . .	Stadtgemeinde	Ställe[5])	2	4	.	.	.	.	.
" . . .	"	Verschiedene Gebäude im Freihafenbezirk[6])	2	5	.	3	10	.	3
" . . .	"	Arndtschule[7])	1	1	.	.	.	.	.
" . . .	"	Siechenhaus-Erweiterungs-Bau	1	1		2	4	.	2
" . . .	"	Direktor-Wohnhaus[8])	1	1	1	2	10	.	2
" . . .	Gemeinde-Kirchenrath	Nordkapelle der St. Jakobikirche	1	1	.	.	.	.	.
" . . .	" "	Pfarrhaus St. Gertrud	1	1	.	2	12	.	2
Strassburg i. E.	Reich	Erweiterung der chirurg. Klinik	1	1	.	.	.	.	.
"	Landesfiskus	Dienstgebäude[9])	1	1	.	1	4	.	1
"	Militärverwaltung	Kaserne Schirmeckerring[10])	1	2	.	.	.	.	.
"	Stadt	Schulgebäude	3	3	.	1	4	.	1
"	"	Aufseher-Dienstgebäude[11])	1	1	.	1	6	.	1
"	hierüber verschiedene Nebengebäude		3		3	.	.	.	.
Stuttgart . .	Mutterhaus der barmherzigen Schwestern von Untermarchthal	Krankenhaus des Marienhospitals	1	1[12])	.	.	.	.	.
" . . .	hierüber verschiedene Nebengebäude		2	.	2	1	4	.	1
Wiesbaden* .	Militärfiskus	Infanterie-Kaserne	1	6	6	.	.	.	.
Zwickau . . .	Stadtgemeinde	Bürgerschule	1	1	2	1	2	1	1

1) Mit Untersuchungsgefängniss und Aufseherwohnhaus. — 2) G m. beschr. Haftpfl. — 3) Artilleriewagenhaus, Wirthschaftsgebäude der Pionier-Kasernements, Büchsenmacher-Werkstatt für das Artillerie-Depot. — 4) Erweiterungsbau der Kgl. Preuss. pomm. Generallandschafts-Direktion. — 5) Grossviehstall und Marktställe etc. auf dem städt. Viehhofe. — 6) Kantinengebäude, Kontrolgebäude, Wachtgebäude, Werkstattgebäude, Abfertigungsschuppen. — 7) Knabenmittelschule. — 8) Des städt. Krankenhauses. — 9) Für die Katasterverwaltung. — 10) Mannschaftsgebäude und Offizier-Speiseanstalt. — 11) Friedhof St. Gallen. — 12) Mit 61 Betten für Kranke.

A, VI. Die sonstigen, vorwiegend zu anderen als Wohn-

(N = Neubauten,

Städte	Geschäftshäuser		Fabrikgebäude einschliesslich Brennereien, Brauereien etc.		Werkstätten		Lagerhäuser einschliessl. Schuppen, Speicher, Magazine, Niederlagen		Stallgebäude	
	N	G	N	G	N	G	N	G	N	G
Aachen	.	.	18	.	10	.	55	.	11	.
Altona*	1	1	8	8	11	11	50	50	13	13
Barmen	7	7	29	29	44	44	56	56	20	20
Bochum*	38	46	.	.	7	7	24	24	12	12
Braunschweig*	7	.	30	.	35 N				50	.
Bremen*	.		2	.	23	.	47	.	33	.
Breslau	1	1	2	2	6	6	56	56	12	12
Cassel*	2	2	8	10	13	13	33	33	14	14
Charlottenburg	2	2	3	3	2	2	.	.	3	3
Dortmund*	3	3	14	14	65	65	70	70	82	82
Dresden	← 21 G →								.	49
Duisburg	36	36	6	6	16	16	49	49	20	20
Essen*	40	.	4	.	32	.	62	.	31	.
Frankfurt a.M.*[8]	11	13	19	21	20	23	86	112	24	27
Frankfurt a. O.*	.	.	2	2	.	.	5	5	4	4
Freiburg i. B.	.	.	.		10	10	51	51	4	4
Görlitz	← 11 N →						5	.	4	.
Halle a. S.*	.	.	3	3	8	8	23	23	6	6
Hamburg	7	7	17	17	56	56	194	194	52	52
Hannover	33	.	15	.	12	.	81	.	55	.
Karlsruhe i. B.	15	15	.	.	35[14]	35	112	125	11	11
Kiel*	.	1	.	.	.	11	.	27	.	20
Köln a. Rh.*	.	67[16]	← 85 G →				.	[17]	.	167[18]
Königsberg i Pr.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Krefeld*	10	.	34[20]	.	2	.	24	.	6	.
Leipzig	.	13	.	44	.	89	.	80	.	52
Liegnitz*	.	.	3	.	3	.	13	.	3	.
Lübeck	.	1		3	.	14	.	9	.	15
Magdeburg[24]	3	3	19	19	13	13	52	52	22	22
Mannheim	.	.	.	.	93	93	25	25	.	.
Nürnberg	2	.	20	.	31	.	15	.	19	.
Plauen i. V.	8	8	7	8	18	19	10	12	19	19
Posen	.	.	4	.	9	.	1	.	4	.
Spandau*	.	.	1	1	2	2	.	.	3	3
Stettin*	4	4	6	6	19	19	39	44	37	37
Strassburg i. E.	1	1	3	3	14	14	47	47	36	36
Stuttgart	6	6	10	11	10	10	55	55	5	5
Wiesbaden*	.	.	.	.	.	.	.	.	9	.

[1]) 4 Trinkhallen, 4 Abortanlagen, 2 Musikpavillons. [2]) 2 Infanterie-Mannschafts-
klinik. [3]) 1 Turnhalle, 1 Cirkus. [4]) 32 Abortgbde., 5 Kontorgebde., 4 Kegelbahnen,
[6]) Badeanstalt. [7]) In Tab. A, I mit eingerechnet. [8]) Nicht Neubauten, sondern Grund-
schule (mit 2 Gebäuden), 66 sonst. Neubauten. [13]) 36 sonst. Nebengebde., 1 Privat-
2 Kontorgebde. [16]) u. Lagerhäuser. [17]) siehe bei Geschäftshäuser. [18]) u. Scheunen etc.
küchen, 8 Ziegelbäckerhäuser (Cantinen), 5 Wächterbuden, 3 Kegelbahnen, 2 Aufent-
Blumenausstellungsgebde., Trinkhalle, Wiegehäuschen u Heiligenhäuschen. [20]) Hier-
1 Kinderbewahranstalt, 1 Friedhofsgebäude, 1 Badeanstalt, 1 Vereinshaus, 48 Wasch-
1 Badehaus. [23]) Auf 50 Grundstücken. Ausserdem 64 kleinere Ställe, Feuerungs-
früheren Jahre sind nur diejenigen Neubauten angegeben, in denen Wohnungen

zwecken errichteten Neubauten im Jahre 1896 oder 1896/97.*

G = Gebäude.)

Remisen		Garten- und Gewächshäuser		Gastwirthschaften einschliesslich Restaurationen, Hotels, Volksküchen, Concertsäle		Uebrige Neubauten		Summa		Die nebengenannten Neubauten enthalten			
N	G	N	G	N	G	N	G	N	G	Wohnungen	heizbare Zimmer	nichtheizbare Zimmer	Kochküchen
4	.	5	.	.	.	.	.	103	.	?	.	.	.
3	3	.	.	.	.	.	.	86	86	3	10	.	3
19	19	9	9	4	4	.	.	188	188	?	.	.	.
1	1	2	2	6	6	10[1])	10	100	108	90	.	.	.
	92 N			.	.	6[2])	.	220	.	?	.	.	.
17	.	18	.	.	.	2[3])	.	142	.	?	.	.	.
17	17	2	2	1	1	46[4])	46	143	143	.	.	.	.
6	6	8	8	1	1	12[5])	12	97	99	.	.	.	.
1	1	.	.	.	.	1[6])	1	12	12	5	9	.	5
5	5	8	8	2	2	.	.	249	249	?	.	.	.
← 460 G →				.	.	.	.	.	530	[7])	.	.	.
5	5	4	4	1	1	.	.	137	137	69	373	32	71
.	.	.	.	1	.	.		170	.	?	.	.	.
3	5	6	8	2	2	12[9])	13	183[8])	224	17	50	16[10])	16
.	.	.	.	.	.	..	.	11	11	.	.	.	.
2	2	.	.	.	.	.	.	67	67	8	32	6	8
21[11])	.	10	.	.	.	.	.	51		?	.	.	.
1	1	3	3	.	.	.	.	44	44	?	.	.	.
28	28	16	16	5	5	67[12])	68	442	443	23	80	12	23
3	.	5		4	.	37[13])	.	245	.	?	.	.	.
13	13	.	.	2	4	.		188	203	53	205	.	51
.	1	.	2	.	.	.	8[15])	.	70	5	13	.	5
.	.	.	23	.	2	.	86[19])	.	430	34	90	6	6
.	.	.	.	.	.	.	.	.	96	?	.	.	.
4		.	.	.	.	.	.	80	.	?	.	.	.
.	9	.	5	.	7	.	86[21])	.	385	72	243	72	68
1	.	6	.	.	.	.	.	29	.	?	.	.	.
.	2	.	6		1	.	4[22])	.	55[23])	1	1	1	1
2	2	10	10	2	2	37[25])	37	160[24])	160	10	26	9	10
.	.	.	.	.		.	.	?	?	?	.	.	.
71	.	5	.	4	.	.	.	167		?	.	.	.
9	10	.	.	.	.	.	.	71	76	37	124	5	20
12	.	.	.	1	.	.	.	31		?	.	.	.
.	.	.	.	1	1	.	.	7	7	?	.	.	.
29	29	.	.	2	2	.	.	136	141	7	28	.	7
2	2	2	2	3	3	.	.	108	108	4	15	.	4
5	5	3	3	4	4	.	.	98	99	7	25	.	7
.	.	.	.	.	.	.	.	?	?	?	.	.	.

Gebäude, 1 kath. Schulgebäude, 1 elektr. Kraftstation, 1 Motorwagenhalle, 1 Privat-
2 Waschhäuser, 2 Betsäle, 1 Krankenbaracke. [5]) 11 Waschhäuser, 1 Arbeiterbaracke.
stücke. [9]) Waschküchengebde. [10]) Mansarden. [11]) einschl. Schuppen. [12]) 1 Warte-
krankenanstalt. [14]) einschl. Waschküchen, Kontore. [15]) 6 freistehende Waschküchen,
[19]) 35 offene Hallen u Unterstellschuppen, 16 Abort- u. Bedürfnissanlagen, 12 Wasch-
halts- u. Speisehallen für Arbeiter, je 1 Uebernachtungslokal für Bahnbedienstete,
unter 33 Sheds. [21]) 4 Strassenbahndepotgebäude, 2 elektrische Kraftstationen,
küchengebäude, 28 sonstige Gebäude. [22]) 2 Eisenbahnwärterbuden, 1 Kegelbahn,
gelasse u. sonst. kleine Baulichkeiten und 25 Abortgebde. [24]) In den Tabellen der
vorgesehen waren. [25]) 10 Abortgebäude, 4 Waschhäuser, 4 Wirthschaftsgebde., 19 sonst.

A. VII. Die sonstigen, vorwiegend zu anderen als Wohn-

N = Neubauten,

Städte.	Geschäftshäuser		Fabrikgebäude einschliesslich Brennereien, Brauereien etc.		Werkstätten		Lagerhäuser einschl. Schuppen, Speicher, Magazine, Niederlagen		Stallgebäude	
	N	G	N	G	N	G	N	G	N	G
Aachen	2	.	19		13	.	27	.	14	.
Altona*	.	.	6	6	11	11	76	76	19	19
Augsburg	2	2	15	15	5	5	4	4	4	4
Barmen	8	.	30	.	15	.	64	.	20	.
Bochum*	53	69	7	7	19	19	41	44	19	19
Breslau	.	.	11	11	15	15	85	85	25	25
Charlottenburg	.	.	.	.	.	.	1	1	.	.
Dortmund*	12	12	16	16	57	57	54	54	78	78
Dresden	.		← 141 G →				← 420 G			
Düsseldorf*	4	4	32	32	45	45	64	64	22	22
Essen*	90	.	12	.	23	.	62		45	.
Frankft. a. M.*[8])	11	11	15	16	18	20	99	150	24	25
Frankfurt a. O.*	.	.	.	.	.	.	1	1	.	.
Freiburg i. B.	3	3	4	5	19	19	3	3	5	5
Görlitz	← 16 N →						14	.	8	.
Hamburg	8	8	15	15	40	40	124	124	39	39
Hannover	22	.	4		15	.	85	.	57	.
Kiel*	.	.	.	1		14	.	30	.	15
Köln a. Rh.*	.	[13])	← 95 G →				.	149[14])	.	92
Königsberg i. P.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Krefeld*	12	.	30[16])	.	13	.	39	.	12	.
Leipzig	.	20	.	48	.	76	.	80	.	29
Liegnitz*	.		6	.	4	.	15	.	4	.
Lübeck		2	.	4	.	13	.	23	.	12
Magdeburg	6	6	26	26	11	11	60	60	18	18
Mannheim	.	.	.	.	108	108	7	7	.	.
Nürnberg	10	.	23	.	31	.	28	.	18	.
Plauen i. V.	5	5	1	1	12	12	.	.	5	5
Posen	2	2	2	2	6	6	8	8	3	3
Spandau*	.	.	3	3	2	2	1	1	8	8
Stettin*	8	12	12	12	34	35	70	77	40	42
Strassburg i. E.	.		1	1	11	11	66	66	32	32
Stuttgart	17	18	12	13	9	9	75	75	10	10
Wiesbaden*	.	.	.	.		.			11	.
Zwickau	.	.	4	4	1	2	2	2	.	.

[1]) Portierhäuser. — [2]) 10 Waschküchengebäude, 2 Vereinsgebäude 1 Vereinsturn-
graphieatelier. — [4]) 34 Closet- und Abortgebäude, 8 Colonnaden, 6 Waschhäuser,
Bauten zu Verkehrs-, Verwaltungs-, Bildungs-, Gesundheits-, kirchlichen Zwecken etc.
sondern Grundstücke. — [9]) Waschküchengebäude. — [10]) Mansarden. — [11]) 3 Militärbaracken,
asyl und 44 sonstiger Neubauten. — [12]) Freistehende Waschküchen. — [13]) siehe Lager-
23 sonst. Neubauten. — [16]) hierunt 28 Sheds. — [17]) 2 Kirchen, 1 Friedhofskapelle, 1 Knaben-
küchengebäude, 20 sonstige Neubauten. — [18]) 2 Eisenbahnwärterbuden, 2 Badehäuser,
Ställe, Feuerungsgelasse und sonstige kleine Baulichkeiten und 38 Abortgebäude. —
[21]) 1 Kinderbewahranstalt, 1 Diakonissenanstalt. — [22]) Evangelisches Vereinshaus. —

zwecken errichteten Neubauten im Jahre 1897 oder 1897/1898.*

G = Gebäude.

Remisen		Garten- und Gewächshäuser		Gastwirthschaft., einschliesslich Restaurationen, Hotels, Volksküchen, Concertsäle		Uebrige Neubauten		Summe		Die nebengenannten Neubauten enthalten			
N	G	N	G	N	G	N	G	N	G	Wohnungen	heizbare Zimmer	nichtheiz- Zimmer	Kochküchen
2	.	4	.	3	.	4[1])	.	88			.	.	.
1	1			.	.		.	113	113	2	5	.	2
15	15	8	8	6	6	14[2])	14	73	73	39	123	31	34
14	.	5	.	1	.	.	.	157	.	?	.	.	.
2	2	7	7	5	5	11[3])	11	164	183	119	.	.	.
6	6	3	3	.	.	61[4])	61	206	206	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	1	1	.	.	.	.
7	7	15	15	3	3	.	.	242	242	?	.	.	.
←	←	22 G[5])	→	→	→	→	→		583	6)		.	.
4	4	10	10	6	6	.	.	187	187	?	128	56[7])	.
.	.	.	.	.	.			232	.	?	.	.	.
3	4	4	4	4	4	3[9])	3	181[8])	237	14	46	14[10])	14
.	.	.	.	.	.	.	.	1	1	.	.	.	.
21	21	10	10	2	2	.	.	67	68	26	109	.	31
5	.	12		.	.	.	.	55	.	?	.	.	.
18	18	8	8		.	52[11])	52	304	304	20	69	8	20
7	.	16		4	.	41	.	251	.	?	.		.
.	4	.	5	.	3	.	3[12])	.	75	1	2	.	1
.	20		5	.	9	.	24[15])	.	394	29	102	.	10
.	.	.	.	.	.	.	.	.	88	?	.	.	.
7	.	.	.	.		.	.	113	.	?	.	.	.
.	4	.	4	.	3	.	94[17])	.	358	59	161	44	54
11	.	7		.	.	.	.	47	.	?	.	.	.
.	.	.	3	.	.	.	6[18])	.	63[19])	7	26	8	7
2	2	9	9	.	.	37[20])	37	169	169	6	11	8	4
.	.	.	.	.	.	.	.	?	?	?	.	.	.
100	.	4	.	.	.	2[21])		216	.	?	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.		23	23	18	62	2	10
2	2	.	.	2	2	.	.	25	25	?	.	.	.
.		.	.	2	2	.	.	16	16	1	1	.	.
18	18	.	.	3	3	.	.	185	199	12	53	.	14
1	1	.	.	4	4	2[22])	2	117	117	2	104	.	2
6	6	8	8	6	6	.	.	143	145	30	90	2	30
.	.	.	.	.	.	.	.	?	?	?	.	.	.
.	.	.	.	.	.	2	3[23])	9	11	2	2	2	2

halle, 1 Musikpavillon. — [3]) 4 Trinkhallen, 4 Abortanlagen, 2 Kegelbahnen, 1 Photo-
6 Kontorgebäude, 4 Ausstellungshallen, 2 Radfahrbahnen, 1 Gradierwerk. — [5]) und
— [6]) Bei Tabelle A. II. mit eingerechnet. — [7]) Dachzimmer. — [8]) Nicht Neubauten,
je 1 Privatschule, Turnhalle, Fleischkochanstalt, Anstalt für Massage, Bäder etc., Thier-
häuser. — [14]) einschl. Geschäftshäuser. — [15]) 1 Badeanstalt für Bahnbedienstete,
bewahranstalt, 3 Vereinsturnhallen, 1 Privatschule, 1 Gesellschaftshaus, 65 Wasch-
1 Radfahrhalle, 1 Kegelbahn. — [19]) Auf 58 Grundstücken. Ausserdem 92 kleinere
[20]) 15 Abort-Gebäude, 2 Wirthschaftsgebäude, 1 Waschhaus, 19 sonstige Neubauten. —
[23]) 2 Militärbaracken, 1 Ventilatorgebäude.

B. Ausgaben der Stadt-

B I. Ausgaben der Stadtgemeinden für

Neubauten, bauliche Unterhaltung

Städte	1. Für die allgemeine und die Finanzverwaltung (incl. Polizei, Sparkassen etc.).		2. Für Unterrichtszwecke (incl. Turnhallen, Schulbäder, Schulmuseen).		3. Für Armen- und Besserungsanstalten (incl. Arbeits- und Waisenhäuser).		4. Für Kranken- und Gesundheitspflege, Altersversorgung (incl. Bäder, Desinfektions- und Bedürfnissanstalten).		5. Für Kirchen- und Begräbnisswesen (incl. Pfarr- und Leichenhäuser).	
	Ueberhaupt ℳ	Davon für Neubauten ℳ	Ueberhaupt ℳ	Davon für Neubauten ℳ	Ueberhaupt ℳ	Davon für Neubauten ℳ	Ueberhaupt ℳ	Davon für Neubauten ℳ	Ueberhaupt ℳ	Davon für Neubauten ℳ
Aachen*	176 673[1]	143 850	210 867	178 503	.	.	347 154	330 689	45 199	43 029
Altona*	389 535	378 922	295 062	180 209	791	.	37 808	1 334	.	.
Barmen*	31 236	.	298 094	236 700	1 770	.	2 867	2 105	.	.
Berlin*	205 078	143 385	2 286 946	1 749 791	212 201	146 490	815 446	705 241[2]	4 318	.
Bochum*	15 105	5 500	.	.	610	.	7 078	7 078	.	.
Braunschweig*	264 450	259 729	281 659	256 362	.	.	27 636	20 482	60 364	49 910
Bremen*	57 366	.	146 471	99 332	.	.	10 726	3 850	28 865	.
Breslau*	57 856	13 453	371 171	326 319	.	.	98 221	82 802	.	.
Cassel*	44 673		101 257	67 420	4 830	.	27 908	24 935	6 324	.
Charlottenburg*	8 826	.	103 960	58 439	.	.	161 132	161 132	.	
Chemnitz	15 300	.	224 700	168 100	13 800	.	24 400	6 000	1 900	.
Dortmund*	201 512	197 506	355 281	348 275	3 548	.	13 460	6 264	87 000	87 000
Dresden	70 193[4]	14 277	204 798	85 910	14 032	.	189 507	117 275	460	.
Düsseldorf*	147 409	101 115	284 540	240 740	14 875	.	61 860	61 217	2 003	.
Duisburg*	256 828	255 168	231 159	217 965	1 350	.	52 524	49 539	2 021	.
Essen*	49 240	.	43 360	.	2 750	.	6 010	.	2 310	.
Frankfurt a. M.*	181 540	66 483	640 766	552 807	.	.	535 065[5]	419 641	88 658	6 087
Frankfurt a. O.*	12 355	5 027	10 474	.	2 005	237	3 129	1 750	3 459	.
Freiburg i. B.	83 543	80 869	113 940	100 233	.	.	5 315		295 352	292 451
Görlitz*	14 914	.	451 738	432 156	.	.	8 939	719	10 142	10 108
Halle a. S.*	22 157[7]	2 100	211 340	180 136	.	.	11 023	4 802	5 000	.
Hamburg	823 033	644 752	607 974	314 939	25 023	.	177 392[8]	161 429[8]	3 855	.
Hannover*	110 050	41 043	412 620	361 731	3 304	.	257 631	233 128	4 124	.
Karlsruhe i. B.	23 380	16	165 959	128 383	69 170	60 449	26 167		2 956	.
Kiel*	18 053	.	71 493	41 449	←		24 017	17 059	.	.
Köln a. Rh.*	34 698	.	450 814	313 674	96 103	92 539	213 567	158 331	78 743	77 520
Königsberg i. Pr.*	30 391	.	325 260	288 752	5 752	3 541	139 171	126 812	.	.
Krefeld*	12 029	.	44 051	.	280	.	18 497	.	.	.
Leipzig	536 989	465 033	445 235	342 339	30 684	20 234	109 314	35 009	6 191	2 840
Liegnitz*	6 957	.	9 113	.	.	.	561	.	761	.
Lübeck*	364 416	349 277	43 178	12 831	1 211	.	78 360	63 575	5 851[9]	.
Magdeburg*	61 729	60 953	245 629	221 324		.	16 895	2 621	43 445	41 810
Mannheim	10 241	.	72 764	24 672	114	.	59 727	49 230	.	.
Metz*	13 999	447	20 263	.	.	.	4 049	787	10 495	1 129
München	138 097	7 278	856 362	624 106	85 177	58 756	64 268	51 165	484 021	431 239
Nürnberg	328 856[11]	279 342	259 374	156 477	.	.	898 453	892 406	193 926	192 291
Plauen i. V.	10 264	.	196 846	171 091	2 707	.	7 083	1 497	11 289	10 006
Posen*	2 993	.	38 132	25 194	1 621	.	13 590	.	.	.
Potsdam*	14 784	5 303	30 646	15 879	2 952	.	11 651	5 018	15 112	13 075
Spandau*	3 000	.	11 000	.	2 100	2 000	2 400	.	7 300	6 000
Stettin*	3 969		225 567	182 603	3 112	.	315 520	305 504	7 761	.
Strassburg i. E.*	130 047	91 422	302 786	263 871	.	.	30 335	5 210	47 494	34 140
Stuttgart*	27 263	1 058	228 091	179 905	283 660	282 945	21 438	.	12 608	.
Wiesbaden*	8 235	.	239 666	226 944	77 265	77 265	22 781	5 289	508	.
Zwickau	95 577	93 955	63 177	41 668	1 481	.	8 389	.	1 501	.

[1]) Einschl. Feuerversicherung und Feuerlöschwesen. — [2]) Einschl. der Ausgaben für Einrichtung vor-
stalten. — [3]) Einschl. öffentliche Brunnen, Wirthschaftsgebäude. — [4]) Einschl. Gemeindegrundstücke zu Wohn-
us. — [7]) Darunter 4394 ℳ für vermiethete Wohngebäude. — [8]) Darunter 88 368 ℳ für chemisches und physikalisches
cker. — [10]) Darunter 1784 ℳ für vermiethete Wohnungen. — [11]) Einschl. Lagerhäuser u. s. w. — [12]) Für Museen.

gemeinden für Bauten.
Hochbauten im Jahre 1896 oder 1896/97*
und Reparaturen.

6. Für Theater, Museen und öffentliche Denkmäler.		7. Für besondere Anstalten meist gewerblicher Art, (Gas, Wasserwerke, Kanalisation, Markthallen, Feuerlöschwesen etc.)		8. Für Land- und Forstwirthschaft (incl. Rieselgüter).		9. Für sonstige Zwecke (incl. Materialien-Depots, Garten- und Gewächshäuser etc.		10. Zusammen für Hochbauten.	
Ueberhaupt ℳ	Davon für Neubauten ℳ	Ueberhaupt ℳ	Davon für Neubauten ℳ	Ueberhaupt ℳ	Davon für Neubauten ℳ	Ueberhaupt ℳ	Davon für Neubauten ℳ	Ueberhaupt ℳ	Davon für Neubauten ℳ
5 840	.	6 837	.	25 560	22 084	675	.	818 805	718 155
834	.	371 953	364 478	.	.	29 574	5 279	1 125 557	930 222
2 992	2 499	464 558	329 520	.	.	.	.	801 517	570 824
14 798	14 798	1 296 918	1 184 225	.	.	35 442	29 965	4 871 147	3 973 895
.	.	8 021	3 000	.	.	.	.	30 814	15 578
4 476	4 399	280 786	255 756	33 124	33 124	1 261[3])	.	953 756	879 762
12 852	.	326 409	257 521	928	.	39 748	.	623 365	360 703
57 125	8 736	3 353 792	3 286 303	14 034	6 995	7 489	737	3 959 688	3 725 345
2 908	2 620	5 025	.	1 693	1 000	102	.	194 720	95 975
.	.	120 468	119 268	.	.	.	.	394 386	338 839
4 700	3 200	3 100	.	400	.	.	.	288 300	177 300
897	.	365 106	365 106	2 761	.	26 930	26 930	1 056 495	1 031 081
23 676	20 913	585 229	546 030		.	481 398	479 024	1 569 293	1 263 429
11 107	.	539 880	519 028	.	.	.	.	1 061 674	922 100
11 649	11 649	11 584	1 087	21	.	.	.	567 136	535 408
4 620	.	267 766	218 740	.	.	11 240	.	387 296	218 740
35 774	8 128	218 599	140 463	13 214	51	5 886	.	1 719 502	1 193 660
.	.	1 998	.	869	.	.	.	34 289	7 014
12 993[6])	.	133 238	115 000	55 490	54 215	394	.	700 265	642 768
4 233	.	248 300	208 895	5 213	.	5 098	.	748 577	651 878
6 827	.	456 854	434 116	2 346	1,75	1 256	.	716 803	621 156
12 111	.	122 857	17 861	17 000	17 000	48 611	37 504	1 837 856	1 193 485
2 552	620	10 585	.	24 575	17 355	123 779	116 234	949 220	770 111
91 436	91 160	501 175	434 979	.	.	15 273	7 546	895 516	722 533
.	.	272 161	249 509	13 079	12 998	2 238	.	401 041	321 015
136 255	111 508	56 958	15 010	58 711	51 909	51 586	41 528	1 177 435	862 019
.	.	620 837	551 714	.	.	.	.	1 121 411	970 819
.	.	40 15[illegible]	25 716	.	.	.	.	115 009	25 716
37 074	.	122 092	49 455	22 554	7 110	4 024	1 361	1 314 157	923 381
998	.	530	.	.	.	472	.	19 392	.
3 481	.	301 389	277 042	23 883	14 643	7 577[10])	3 447	829 346	720 815
33 125	.	178 557	177 009	.	.	169 004	159 040	748 384	662 757
9 910	2 789	27 482	26 803	4	.	64 659	63 325	244 901	166 819
3 035	.	23 790	11 104	.	.	13 797[11])	.	89 428	13 467
28 404[12])	6 042	1 812 391	1 691 326	.	.	4 623	.	3 473 343	2 869 912
17 964	.	1 373 852	1 287 506	.	.	.	.	3 072 425	2 808 022
.	.	180 766	175 447	3 764	3 412	17 302	17 302	430 021	378 755
54 986	53 883	4 536	.	.	.	88	.	115 946	79 077
.	.	15 208	8 989	.	.	.	.	90 353	48 264
.	.	2 500		.	.	.	.	28 300	8 000
4 972	.	316 628	297 103	1 814	.	336	.	879 679	785 210
47 854	38 806	224 114	193 425	1 945	.	65 799	55 454	850 374	682 328
4 603	3 036	24 425	1 788	492	.	1 632	.	604 212	468 732
139 029	139 029	114 601	107 964	5 483	5 483	686		608 254	561 974
2 050	.	119 701	76 532	1 207	.	1 988	.	295 071	212 [illegible]

handener Bedürfnissanstalten nach dem Beetz'schen Oelsysteme und einschl. von 19 300 ℳ für Verlegung
zwecken. — [5]) Einschl. der Aufwendungen für das Armen-, Arbeits- und Siechenhaus. — [6]) Festhalle, K
Staatslaboratorium, hygienisches Institut. — [9]) Einschl. Vermessungs- und Erdarbeiten bei Erweiterung de
öffentliche Denkmäler, Thore und Mauern.

B. II. Ausgaben der Stadtgemeinden fo…

Neubauten, bauliche Unterhal…

Städte	1. Für die allgemeine und für die Finanzverwaltung (incl. Polizei, Sparkassen etc.).		2. Für Unterrichtszwecke (incl. Turnhallen, Schulbäder, Schulmuseen).		3. Für Armen- und Besserungsanstalten (incl. Arbeits- und Waisenhäuser).		4. Für Kranken- u. Gesundheitspflege, Altersversorgung (incl Bäder Desinfections- und Bedürfnissanstalten)		5. Für Kirc… und Begrä… wesen (incl. … und Leich… häusern
	Ueberhaupt M.	Davon für Neubauten M.	Ueberhaupt M.	Davon für Neubauten M.	Ueberhaupt M.	Davon für Neubauten M.	Ueberhaupt M.	Davon für Neubauten M.	Ueberhaupt M.
Aachen*	43 939[1])	3 696	529 442	500 092	.	.	112 236	82 955	6 830
Altona*	414 117	403 966	70 068	32 539	2 485	.	39 796	3 380	.
Barmen*	15 641	.	401 396	338 606	1 329	.	906		.
Berlin*	63 009	.	1 564 933	1 148 101	51 857	.	582 653	399 569[2])	31 131
Bochum*	13 607		33 000	33 000	447	.	13 141	13 141	.
Braunschweig*	226 426	215 493	69 447	29 940	.	.	13 079	4 480	140 518
Bremen*	81 278	.	266 458	99 781	.	.	121 727	53 845	25 572
Breslau*	30 252	12 424	170 692	74 483	19 890	10 652	304 581	245 147	5 033
Cassel*	33 691	.	192 533	161 700	6 036	.	31 136	29 706	2 584
Charlottenburg*	10 985	.	287 042	223 760	.	.	258 791	258 791	.
Chemnitz	17 400	.	169 100	109 300	16 200	.	23 600	2 700	18 000
Dortmund*	80 680	72 733	299 614	253 254	20 797	17 715	47 506	43 465	193 198
Dresden	55 468[4])	13 387	429 846	267 811	165 645	142 788	338 221	277 078	384
Düsseldorf*	207 377	172 742	365 176	283 199	14 373	.	12 444	11 758	3 605
Duisburg*	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Essen*	91 240	.	199 660	145 680	3 370	.	8 050	.	28 490
Frankfurt a. M.*	232 345	129 332	526 349	409 843	94	.	577 519[5])	514 216	72 691
Frankfurt a. O.*	4 756	1 580	13 225	1 926	1 589	.	5 486	3 664	3 162
Freiburg i. B.	147 480	144 576	9 276	.	.	.	1 642	.	92 901
Görlitz*	16 895	9 423	346 960	325 468	.	.	4 278	.	5 319
Halle a. S.*	23 192[7])	.	145 180	113 757	.	.	5 958	.	3 160
Hamburg	1 786 794	1 539 079	993 286	606 124	32 500	.	487 481[8])	417 264[8])	26 454
Hannover*	95 275	25 400	521 148	467 426	5 914	2 507	192 846	168 262	6 408
Karlsruhe i. B.	134 867[9])	11 579	149 548	103 373	28 313	18 509	44 503	.	1 542
Kiel*	3 744	.	66 611	29 862	27 850	19 749	→	→	.
Köln a. Rh.*	64 488	27 618	531 790	359 081	51 871	36 282	424 490	46 325	50 483
Königsberg i. Pr.*	29 301	.	344 112	303 638	2 716	.	18 284	5 689	.
Krefeld*	14 470	.	38 942	.	552	.	82 482	58 144	.
Leipzig	241 348	140 473	345 868	245 844	96 189	80 775	121 404	37 963	2 364
Liegnitz*	2 698	.	7 428	.	.	.	95		1 221
Lübeck*	19 742	.	104 611	80 857	1 510	.	33 454	7 823	12 906
Magdeburg*	72 481	37 047	254 457	232 675	2 240	.	2 738	67	127 109
Mannheim	10 597	.	284 755	229 024	142	.	111 212	105 954	7 567
Metz*	4 985	.	20 365	.	.	.	1 618	.	20 796
München	143 226	11 186	1 515 153	1 316 818	42 545	12 092	333 085	311 495	461 622
Nürnberg	369 644	311 017	767 219	751 804	.	.	1 380 808	1 367 580	2 144
Plauen i. V.	8 382	.	145 665	124 412	11 827	5 569	10 777	2 868	892
Posen*	10 901	.	10 929	.	1 111	.	19 312	9 123	.
Potsdam*	12 612	4 495	18 791	282	1 947	.	20 239	12 877	22 312
Spandau*	4 200	.	8 280	.	500	.	1 900	.	1 050
Stettin*	5 034	.	412 684	380 534	10 024	.	332 624	324 447	3 192
Strassburg i. E.*	120 339	93 492	180 926	146 767	.	.	1 231	999	127 180
Stuttgart*	44 172	1 568	74 739	33 642	8 999	8 154	35 959	10 580	24 895
Wiesbaden*	5 638	.	291 656	271 068	84 741	84 741	4 819	4 506	3 474
Zwickau	75 316	74 006	296 902	270 286	1 952	.	21 359	12 681	9 285

[1]) Einschl. Feuerversicherung und Feuerlöschwesen. — [2]) Einschl. der Ausgaben für Einrich… Wirthschaftsgebäude. — [4]) Einschl. Gemeindegrundstücke zu Wohnzwecken. — [5]) Einschl. der … 4901 M. für vermiethete Wohngebäude. — [8]) Darunter 343 590 M. für chemisches und physikalis… des Treppenhauses desselben: 94 657 M. — [10]) Darunter 2756 M. für vermiethete Wohnungen.

…chbauten im Jahre 1897 oder 1897/98.*

…1 Reparaturen.

… Für Theater, …iseen und öffent-…che Denkmäler.		7. Für besondere Anstalten meist gewerblicher Art (Gas-, Wasserwerke, Kanalisation, Markthallen, Feuerlöschwesen pp.).		8. Für Land- und Forstwirthschaft (incl. Rieselgüter).		9. Für sonstige Zwecke (incl. Materialien, Depots, Garten- und Gewächshäuser pp.).		10. Zusammen für Hochbauten.	
…eber-…haupt M.	Davon für Neubauten M.	Ueberhaupt M.	Davon für Neubauten M.	Ueberhaupt M.	Davon für Neubauten M.	Ueberhaupt M.	Davon für Neubauten M.	Ueberhaupt M.	Davon für Neubauten M.
…6 680	2 025	3 835	.	2 899	918	333	.	706 194	595 279
380	.	64 711	56 237	.	.	22 763	1 270	614 320	497 392
1 663	.	903 173	768 545	.	.	.	.	1 324 108	1 107 151
…3 357	23 357	2 549 157	2 369 231	.	.	18 284	16 621	4 884 381	3 983 872
.	.	126 163	123 483	.	.	.	.	186 358	169 624
115	.	130 601	110 552	31 358	28 674	36 096[3]	35 847	647 640	452 914
…1 838	92 642	574 050	498 030	605	.	61 368	.	1 252 896	744 298
…0 843	.	1 025 346	867 360	10 701	.	39 494	22 059	1 636 832	1 234 125
…5 746	.	192 581	183 621	1 660	.	1 455	.	467 422	375 027
.	.	88 928	87 428	.	.	.	.	645 746	569 979
…2 000	.	4 800	.	500	.	.	.	251 600	125 600
…4 437	.	2 025 626	2 025 626	904	.	7 288	6 930	2 680 050	2 612 921
…4 202	.	775 594	740 274	.	.	25 987	23 971	1 795 347	1 465 309
…6 967	.	1 588 009	1 561 525	.	.	.	.	2 207 951	2 030 464
.	.	34 574	28 408	.	.	.	.	?	?
…3 370	.	696 397	629 227	.	.	14 325	.	1 044 902	800 297
…1 299	9 235	347 851	267 584	121 700	108 182	4 934	.	1 914 782	1 442 683
.	.	1 537	.	1 836	.	.	.	31 591	7 170
…12 427[6]	.	61 991	43 956	1 983	.	283	.	327 983	280 971
6 856	.	270 981	237 532	5 043	.	8 682	.	665 014	577 661
8 902	.	850 938	815 543	11 444	10 897	1 330	.	1 050 104	940 197
…16 542	.	347 743	227 311	53 742	53 742	25 733	16 863	3 770 275	2 882 902
2 128	.	15 823	4 123	39 292	4 940	149 057	137 867	1 027 891	810 525
…77 797	77 748	143 166	86 346	.	.	15 838	5 023	595 574	302 578
.	.	713 374	694 206	886	.	6 546	2 297	819 011	746 114
…49 958	318 303	65 859	7 986	82 532	75 013	80 588	64 218	1 702 059	972 802
.	.	551 195	478 435	.	.	.	.	945 608	787 762
103	.	143 981	134 030	.	.	.	.	280 530	192 174
…33 983	.	173 425	131 301	78 148	62 827	2 307	.	1 095 036	699 183
1 099	.	700 456	698 374	.	.	227	.	713 224	698 374
4 951	.	215 514	191 260	15 087	3 482	4 708[10]	.	412 483	286 540
…130 364	.	241 959	191 734	.	.	76 748	63 154	908 096	648 050
14 794	.	405 899	405 019	303	.	24 424	18 892	859 693	765 712
2 042	.	7 410	.	.	.	13 507[11]	.	70 723	6 102
32 378[12]	21 964	539 475	393 602	.	.	5 759	.	3 073 243	2 491 966
8 154	.	1 087 561	1 075 526	.	.	.	.	3 615 530	3 505 927
.	.	90 040	77 611	14 613	11 894	7 692	2 830	289 888	225 184
3 311	.	11 601	.	.	.	45	.	57 210	9 123
.	.	78 903	72 270	.	.	.	.	154 804	105 136
.	.	2 000	.	.	.	.	.	17 930	.
6 200	.	458 702	429 157	1 170	.	333	.	1 229 963	1 134 138
116 295	106 897	115 937	89 399	1 705	.	39 527	38 589	703 140	598 971
2 640	1 893	46 219	1 731	411	.	4 199	.	242 233	69 925
31 136	21 542	320 912	317 762	29 052	28 832	15 436	2 498	786 864	730 949
5 826	737	415 116	364 329	1 750	.	7 778	7 585	835 284	737 119

…vorhandener Bedürfnissanstalten nach dem Beetz'schen Oelsysteme. — [3]) Einschl. Oeffentliche Brunnen, …wendungen für das Armen-, Arbeits- und Siechenhaus. — [6]) Festhalle, Kaufhaus, Kornhaus. — [7]) Darunter …Staatslaboratorium, hygienisches Institut. — [9]) Darunter für Renovation des Rathhauses und Herstellung … [11]) Einschl. Lagerhäuser u. s. w. — [12]) Für Museen, öffentliche Denkmäler, Thore und Mauern.

B. III. Ausgaben der Stadtgemeinden für

Neubauten, bauliche Unter-

Städte.	1. Für Strassen, Chausseen, Wege, Bürgersteige.		2. Für Wasserleitung und Brunnenbauten.		3. Für Entwässerungs-anlagen (Kanäle, Siele etc.).		4. Für Gasleitung (Rohrnetz-anlagen).		5. Für sche Be- tungs- (Lei-
	Ueber-haupt ℳ	Davon für Neubauten ℳ	Ueber-haupt ℳ	Davon für Neubauten ℳ	Ueber-haupt ℳ	Davon für Neubauten ℳ	Ueber-haupt ℳ	Davon für Neu-bauten ℳ	Ueber-haupt ℳ
Aachen*	436 000	129 000	.	.	.	.	.	.	.
Altona*	728 260	577 492	437 935	421 992	235 008	187 391	208 557	202 046	.
Barmen*	476 977	241 189	42 832	25 065	294 906	283 906	15 663	7 253	43 562
Berlin*	4 916 605	3 521 908[1])	258 457	224 612[2])		.	.	.	.
Bochum*	211 337[4])	.	45 129	23 575	71 966	43 872	29 595	19 894	8 047
Braunschweig*	378 756	203 884	10 025	7 760	199 235	197 504	9 218	8 664	.
Bremen*	864 306	381 121	7 587	.	147 053	147 053	.	.	.
Breslau*	1 000 885	294 219	191 691	139 390	459 395[6])	422 462[6])	164 860	99 136	2 133
Cassel*	338 309	187 927	13 898	10 948	61 517	56 397	14 991	10 354	.
Charlottenbrg.*	1 211 223	1 103 524	12 567	10 061	190 438	187 446	.	.	.
Chemnitz	406 000	144 900	.	.	199 116	173 561	.	.	.
Dortmund*	531 839	289 935		.	225 083	158 279	7 283	7 283	.
Dresden	2 729 925	2 075 597	15 712	.	538 085	514 091	23 312	.	118 419
Düsseldorf*	740 085	410 000	84 500	84 500	365 000	365 000	111 400	111 400	54 800
Duisburg*	180 000	96 832	23 635	18 460	145 187	140 242	23 449	20 394	.
Essen*	462 346	276 642	13 718	9 500	232 782	202 318	19 819	15 500	.
Frankfurt a. M.*	1 216 209	716 114	109 368	105 606	338 084	328 617	.	.	.
Frankfurt a. O.*	77 215	54 384	1 821	.	47 619	46 722	.	.	.
Freiburg i. B.	244 324[8])	.	.	.	15 174	.	.	.	.
Görlitz*	230 482	177 634	32 040	12 040	11 050	.	24 722	6 308	8 098
Halle a. S.*	337 627	167 688	56 752	35 256	200 370	188 508	51 580	40 788	.
Hamburg	3 350 456	2 018 852	.	.	345 109	342 191	.	.	.
Hannover*	1 432 775	1 131 015	.	.	.	.	.	.	.
Karlsruhe i. B.	89 700	.	92 633	76 171	118 548	.	45 690	15 274	.
Kiel*	393 650	356 333	86 414	72 778	52 680	48 870	34 334	25 650	.
Köln a. Rh.*	1 794 680	1 332 126	231 908	161 470	1 551 778	1 417 764	185 311	81 241	154 562
Königsbrg. i. Pr*	278 184	203 321	.		1 110 600	1 097 575	.	.	.
Krefeld*	104 700	13 388	7 134	6 170	114 380	92 681	33 081	26 684	.
Leipzig	1 631 297	1 280 440	.	.	415 424	330 275	.		.
Liegnitz*	70 784	61 954	6 488	6 488	18 637	15 192	.	.	.
Lübeck*	192 182[14])	102 079	101 407[15])	90 970	25 019[16])	22 341[16])	3133[17])	11 319	30 111
Magdeburg*	333 274	233 605	.	.	357 228	279 428	.		.
Mannheim	589 934	149 023	149 558	137 271	215 712[27])	186 149	1 651	1 651	.
Metz*	94 149	.	14 647	.	2 958	.	.	.	4 646
München	2 234 082	1 554 256	890 626	863 160	1 808 860	1 794 831	.	.	.
Nürnberg	512 729	294 653	177 376[22])	159 920	149 175	113 904	.	.	.
Plauen i. V.	270 224	202 926	78 168	58 580	41 050	41 050	36 971	34 654	.
Posen*	163 385	150 308	.	.	243 123	235 405	.	.	.
Potsdam*	91 414	84 419	9 470	9 112	37 370	32 342	.	.	.
Spandau*	106 020	78 150	.	.	.	.	.	.	.
Stettin*	556 490	466 410	36 959	27 254	276 763	276 763	67 520	51 121	.
Strassburg i. E.*	367 883	227 008	75 916	69 252	418 381	393 399[25])	.	.	.
Stuttgart*	980 661	223 711	.	.	329 161[25])	308 505	.	.	.
Wiesbaden*	457 037	268 093	21 225	.	110 016	43 341	25 846	.	.
Zwickau	217 158	48 462	23 667	19 873	46 156	30 545	12 526	.	.

1) Einschl. Umpflasterungen. 2) Einschl. Herstellung von Rohrbrunnen als Ersatz für Kesselbrunnen. 3) Einschl.
herstellungen an die Adjacenten. 5) Bahnanschluss. 6) Darunter 67 440 ℳ auf Rechnung Privater. 7) Einschl.
und Werftanlagen. 10) Darunter 4699 ℳ für Schifffahrtskanäle und 45 947 ℳ für Hafen- u. s. w. Anlagen,
kanäle, (davon 1526 ℳ für Neubauten) und 190 427 ℳ für Hafen- u. s. w. Anlagen, (davon 152 680 ℳ für Neu-
Unterhaltung der Siele in den Vorstädten; ausschl. der Kosten für Unterhaltung der Chausseen, welche nur
Rechnung Privater. 17) Einschl. Unterhaltung der Gebäude und Apparate. 18) Darunter 922 603 ℳ für Schiff-
(davon 2156 ℳ für Neubauten). 19) Davon 921 434 ℳ für Schifffahrtskanäle (Elb-Trave-Kanal) und 2156 ℳ
-gaben für Hochbauten der Wasserwerke. 23) Darunter 56 779 ℳ für Schifffahrtskanäle (Baggerung, Unter-
Friedhofsbauten. 25) Davon 162 229 ℳ für Private gegen Wiederersatz der Kosten (Hauskanäle).
Herstellungen für Private etc. 27) Einschl. der Kosten für Betrieb und Pumpwerke.

…fbauten im Jahre 1896 oder 1896/97.*

…ung und Reparaturen.

…ri-…h-…gen …en).	6. Für Uferschutz und Deichbauten.		7. Für Brücken und Wehre		8. Für Schifffahrtskanäle, Hafen-, Quai- und Werftanlagen.		9. Andere vorstehend nicht genannte Tiefbauten.		10. Zusammen für Tiefbauten.	
…von Neubauten ℳ	Ueberhaupt ℳ	Davon für Neubauten ℳ	Ueberhaupt ℳ	Davon für Neubauten ℳ	Ueberhaupt ℳ	Davon für Neubauten ℳ	Ueberhaupt ℳ	Davon für Neubauten ℳ	Ueberhaupt ℳ	Davon für Neubauten ℳ
.	.	.	.	.	.	.	.	.	?	?
.	.	.	.	.	429 546[9])	326 730[9])	.	.	2 039 306	1 715 651
846	.	.	5 000	.	.	.	.	.	878 940	600 259
.	53 079	53 079	1 202 973	1 148 321[3])	111 700[9])	111 700[9])	.	.	6 542 814	5 059 620
047	.	.	.	.	.	.	2 163[5])	2 163[5])	368 237	97 551
.	←	←	1 565	.	→	→	.	.	598 799	417 812
.	573958	563596	504 582	496 064	50 646[10])	6 842[9])	.	.	2 148 132	1 594 676
.	11 184	308	834 626	834 626	3 083[9])	3 083[9])	27 986[7])	27 495	2 695 843	1 820 719
.	3 098	.	→	→	.	.	664	.	432 477	265 626
.	.	.	70 402	64 049	1 004[9])	.	680 635	680 635	2 166 269	2 045 715
.	3 900	1 300	2 100	1 650	.	.	.	.	611 116	321 411
.	.	.	937	.	100 000[9])	100 000[9])	514 459	514 459	1 379 601	1 069 956
.	7 362	.	23 078	17 739	.	.	17 924	10 550	3 473 817	2 617 977
8000	.	.	1 868	900	63 392	57 046	.	.	1 421 045	1 083 646
.	.	.	.	.	.	.	.	.	372 271	275 928
.	246066	246066	.	.	.	.	.	.	974 731	750 026
.	21 530	.	1 498	.	95 526[9])	73 079[9])	.	.	1 782 215	1 223 416
.	1 780	1 170	259	150	110 302[9])	110 002[9])	4 877	3 258	243 873	215 686
.	←	←	1 678	.	.	.	.	.	261 176	.
098	1 970	.	636	.	.	.	.	.	308 998	204 080
.	2 894	.	1 055	.	.	.	.	.	650 278	432 240
.	63 238	35 548	429 409[11])	195 613	269 153[12])	154 206[13])	4 636	.	4 462 001	2 746 410
.	6 462	.	73 520	71 024[11])	.	.	60 484	24 984	1 573 241	1 227 023
.	.	.	.	.	.	.	.	.	346 571	91 445
.	.	.	.	.	28 270[9])	14 539[9])	.	.	595 348	518 170
5170	2 399	.	.	.	2 009 232[9])	2 009 232[9])	27 550	.	5 957 420	5 137 003
.	.	.	13 587	.	27 820[9])	.	.	.	1 430 191	1 300 896
.	.	.	.	.	.	.	.	.	259 295	138 923
.	108798	93 612	94 547	90 361	.	.	.	.	2 250 066	1 794 688
.	2 398	.	590	.	.	.	4 238	.	103 135	83 634
4 807	11 602	.	6 960	4 349	1 015 637[18])	923 590[19])	27 996[20])	.	1 442 248	1 179 455
.	2 574	2 574	1 657	1 657	.	.	189 120	189 120	883 853	706 384
.	.	.	4 828	.	11 778[9])	11 778[9])	73 745	13 643	1 047 206	499 515
1 845	←	←	2 852	.	.	.	.	.	119 252	1 845
.	56 983	400	52 870	38 470	618[9])	.	31 655[21])	31 655[21])	5 075 694	4 282 772
.	731	.	17 139	10 792	.	.	.	.	857 150	579 269
.	5 266	5 266	→	→	.	.	.	.	431 679	342 476
.	.	.	242	.	.	.	.	.	406 750	385 713
.	8 806	8 806	.	.	.	.	.	.	147 060	134 679
.	.	.	2 760	.	.	.	.	.	108 780	78 150
.	.	.	11 134	4 703	2 292 885[23])	2 226 439[9])	.	.	3 241 751	3 052 690
.	.	.	30 813	22 825	26 731[9])	26 731[9])	154 576	154 576	1 074 300	893 791
.	.	.	.	.	.	.	.	.	1 309 822	532 216
.	.	.	.	.	.	.	36 647[24])	?	650 771	?
.	1 443	.	7 534	4 436	.	.	20 567[26])	.	329 051	103 316

…erstellung massiver Brücken an Stelle von Holzbrücken. [4]) Darunter 14500 ℳ Beihülfe für Bürgersteig-
…er Kosten für Tiefbauten im Südparke. [8]) Darunter 90300 ℳ für Strassenunterhaltung. [9]) Für Hafen-, Quai.
…davon 6842 ℳ für Neubauten). [11]) Für Brücken, Wehre und Schleusen. [12]) Darunter 78726 ℳ für Schifffahrts-
…auten). [13]) Davon 1526 ℳ für Schifffahrtskanäle und 152680 ℳ für Hafen- u. s. w. Anlagen. [14]) Einschl-
…ür den gesammten Staat verrechnet werden. [15]) Einschl. Unterhaltung der Gebäude. [16]) Davon 16187 ℳ für
…ahrtskanäle (davon 921 434 ℳ für Neubauten, Elb-Trave-Kanal) und 93 034 ℳ für Hafen u. s. w. Anlagen
…ür Hafen- u. s. w. Anlagen. [20]) Parkanlagen, Drainage, Lagerplätze. [21]) Alleen und Anlagen. [22]) Einschl. der
…altung der Pfahlgruppen) und 2236106 ℳ für Hafen- u. s. w. Anlagen (davon 2226439 ℳ für Neubauten).
…) Schutzlehnen, Auffüllen von Grundstücken, Hochfluthschädenbeseitigung, Unterhaltung der Geräthe,
…owie des Aufwandes für Beaufsichtigung der privaten Hausentwässerungsanlagen.

B. IV. Ausgaben der Stadtgemeinden für

Neubauten, bauliche Unter-

Städte.	1. Für Strassen, Chausseen, Wege, Bürgersteige.		2. Für Wasserleitung und Brunnenbauten		3. Für Entwässerungs-anlagen (Kanäle, Siele etc.)		4. Für Gas-leitung (Rohr-netzanlagen).		5. Für scheBe-tungs-(Le-
	Ueber-haupt M	Davon für Neubauten M	Ueber-haupt M	Davon für Neubauten M	Ueber-haupt M	Davon für Neubauten M	Ueber-haupt M	Davon für Neu-bauten M	Ueber-haupt M
Aachen*	640 000	248 000		.	366 000	348 000	.	.	.
Altona*	715 427	465 089	79 307	52 513	140 640	93 102	44 883	34 523	.
Barmen*	452 318	133 172	35 728	14 431	311 309	299 309	19 724	9 569	107874
Berlin*	5 021 382	3 564 150[2])	50 270	20 983[3])	.	.	.	.	.
Bochum*	252 298[5])	116 000	108 511	79 816	62 695	24 424	41 827	32 114	235289
Braunschweig*	402 479	224 198	6 525	5 384	250 710	248 690	4 293	3 772	.
Bremen*	921 261	419 714	11 920	.	228 944	228 944	.	.	9 000
Breslau*	1 305 543	529 329	302 485	259 140	233 267[7])	132 438[7])	202 931	116 164	99 100
Cassel*	269 248	69 120	6 558	6 367	51 926	45 960	46 236	24 331	3 728
Charlottenbrg.*	1 259 410	1 153 390	9 554	8 765	419 245	419 245	.	.	.
Chemnitz	436 500	144 000	.		182 961	145 869	.	.	.
Dortmund*	602 885	387 013	.	.	269 591	193 477	.	.	.
Dresden	2 476 326	1 913 276	40 131	.	1 575 896	1 557 384	16 481	.	12 174
Düsseldorf*	777 100	420 000	195 900	195 900	688 900	688 900	116 100	116 100	35 000
Duisburg*	268 250	160 000	50 497	43 674	.	.	59 614	55 191	.
Essen*	525 467	441 495	26 819	17 940	277 570	216 568	17 950	12 400	.
Frankfurt a. M.*	1 296 715	881 642	87 300	87 300	427 171	411 258	.	.	.
Frankfurt a. O.*	178 511	153 348	1 213	.	47 085	45 530	.	.	.
Freiburg i. B.	347 530	237 094	.	.	315 074	309 208	.	.	.
Görlitz*	253 533	189 320	30 088	2 969	4 990	.	18 416	.	24 840
Halle a. S.*	590 075	414 860	50 706	24 441	47 445	34 931	140 521	121 221	.
Hamburg	3 706 523	2 901 768	.	.	339 562	336 631	.	.	.
Hannover*	1 331 239	1 033 566	.		.	.	.	.	.
Karlsruhe i. B.	.	.	102 545	84 674	.		79 389	57 022	.
Kiel*	215 090	166 025	30 715	13 985	27 585	23 494	48 233	39 952	.
Köln a. Rh.*	2 136 352	1 441 781	219 602	134 477	1 345 370	1 233 205	184 528	118 009	206348
Königsbg. i. Pr.*	524 703	442 199	.	.	1 612 655	1 597 465	.	.	.
Krefeld*	126 712	32 774	8 234	7 364	162 752	141 164	28 555	22 655	.
Leipzig	1 607 504	1 133 833	.	.	248 114	142 602	.	.	.
Liegnitz*	56 077	35 505	281 419	281 419	22 378	20 532	.	.	.
Lübeck*	250 801[13])	156 712	63 115[14])	48 898	66 633[15])	63 659[15])	26 694	1 622	29783
Magdeburg*	1 034 971	919 493	422 168	411 372	404 392	317 762	95 362	93 142	.
Mannheim	635 671	169 066	13 904	10 935	360 645[25])	284 235	21 852	21 852	.
Metz*	92 200	.	15 053	.	.	.	.	.	5 838
München	2 272 375	1 570 711	2 523 896	2 495 984	1 530 506	1 517 158	.	.	.
Nürnberg	727 271	570 398	59 674	48 761	234 826	197 144	.	.	.
Plauen i. V.	496 099	323 046	89 022	70 489	71 764	71 764	37 793	36 135	192209
Posen*	236 514	223 778		.	20 710	11 734	.	.	.
Potsdam*	123 524	117 071	3 655	2 603	23 200	13 887	.	.	.
Spandau*	74 475	16 920	.	.	.	.	.	.	.
Stettin*	639 447	549 896	53 407	45 448	120 918	120 918	46 802	29 770	123560
Strassburg i. E.*	395 643	259 908	76 196	70 685	639 596	635 490	.	.	.
Stuttgart*	990 879	263 628	.	.	455 578[22])	424 473[22]	.	.	.
Wiesbaden*	588 478	314 774	54 209	.	102 702	41 603	30 361	.	.
Zwickau	258 937	69 094	17 356	10 422	36 325	26 664	6 876	.	.

1) Für Hafen- Quai- und Werftanlagen. 2) Einschl. Umpflasterungen. 3) Einschl. Herstellung von Rohr-
5) Darunter 18 000 M Beihülfe für Bürgersteigherstellungen an die Adjacenten. 6) Darunter 7522 M für Schiff-
Rechnung Privater. 8) Darunter 18 107 M für Schifffahrtskanäle und 16 088 M für Hafen- u. s. w. Anlagen (für
146 812 M für Schifffahrtskanäle (davon 1286 M für Neubauten) und 60 720 M für Hafen- u. s. w. Anlagen
lagen. 13) Siehe Anm. 12 zu Tabelle B. III. 14) Einschl. Unterhaltung der Gebäude. 15) Davon 21 092 M auf
2 M für Hafen- u. s. w. Anlagen (davon 141 746 M für Neubauten). 17) Darunter 4 376 607 M für Schiff-
19) Alleen und Anlagen. 20) Flussregulirung. 21) Darunter 45 111 M für Schifffahrtskanäle (Baggerung
bauten). 22) Davon 208 082 M für Private gegen Wiederersatz der Kosten (Hauskanäle)

…bauten im Jahre 1897 oder 1897/98.*

…ung und Reparaturen.

(5.) …n Neubauten	6. Für Uferschutz und Deichbauten. Ueberhaupt ℳ	Davon für Neubauten ℳ	7. Für Brücken und Wehre. Ueberhaupt ℳ	Davon für Neubauten ℳ	8. Für Schifffahrtskanäle, Hafen-, Quai- und Werftanlagen. Ueberhaupt ℳ	Davon für Neubauten ℳ	9. Andere vorstehend nicht genannte Tiefbauten. Ueberhaupt ℳ	Davon für Neubauten ℳ	Zusammen für Tiefbauten. Ueberhaupt ℳ	Davon für Neubauten ℳ
	.	.	.	.	.	.	.	.	?	?
	.	.	.	.	186 768[1])	81 586[1])	4 441	.	1 171 466	726 813
39	.	.	9 560	4 560	.	.	.	.	936 513	568 880
	1 187	1 187	985 194	917441[4])	5 019[1])	5 019[1])	.	.	6 063 052	4 508 780
89	.	.	.	.	.	.	.	.	700 620	487 643
	←		2 672	.	←		.	.	666 679	482 044
00	252498	244425	129 396	121211	57 808[6])	9 062[1])	.	.	1 610 827	1 032 356
60	29 624	1 885	594 092	567201	34 195[8])	16 088[1])	95 532[9])	78 769	2 896 769	1 783 874
	←		3 126	.	.	.	203 188	187 176	584 010	332 954
	.	.	1 518	.	2 187[1])	.	.	.	1 691 914	1 581 400
	4 400	.	13 000	.	.	.	.	.	636 861	289 869
	.	.	684	.	600 000[1])	600 000[1])	1 389 289	1 389 289	2 862 449	2 569 779
	579831	.	6 268	.	.	.	68 282	1 360	4 775 389	3 472 020
00	.	.	3 404	600	8 280	.	.	.	1 824 684	1 456 500
	.	.	.	.	.	.	.	.	378 361	258 865
	.	.	.	.	.	.	.	.	847 806	688 403
	17 654	.	3 306	.	106 740[1])	90 461[1])	.	.	1 938 886	1 470 661
	1 067	.	368	.	152 317[1])	151 923[1])	3 177	3 177	383 738	353 978
	10 268	.	72 383	72 383	.	.	27 958	3 057	773 213	621 742
340	3 006	.	31 395	29 711	.	.	.	.	366 268	246 840
	10 897	10 897	2 006	.	.	.	.	.	841 650	606 350
	63 986	48 552	511 748[10])	312655[10])	207 532[11])	16 011[12])	119 587	119 587	4 948 938	3 735 204
	6 761	.	44 431	42 436	.	.	75 462	37 141	1 457 893	1 113 143
	.	.	.	.	.	.	.	.	181 934	141 696
	.	.	.	.	17 290[1])	2 950[1])	.	.	338 913	246 406
715	1 419	.	.	.	4 580 610[1])	4 580 610[1])	5 937	.	8 680 166	7 690 797
.	.	.	33 578	.	37 833[1])	.	.	.	2 208 769	2 039 664
	.	.	.	.	.	.	.	.	326 253	203 957
.	35 181	20 693	20 438	16 426	.	.	.	.	1 911 237	1 313 554
.	4 751	.	426	.	.	.	3 355	.	368 406	337 456
997	12 572	.	1 328	.	4 591 259[16])	4 518 353[17])	27 408[18])	.	5 069 593	4 815 241
.	3 201	3 201	1 779	1 779	23 000	23 000	.	.	1 984 873	1 769 749
.	.	.	1 856	.	372 398[1])	372 398[1])	134 936	29 072	1 541 262	887 558
.	←		3 784	.	.	.	.	.	116 875	.
.	51 676	.	61 813	33 083	11 923[1])	11 000[1])	61 595[19])	61 595[19])	6 513 784	5 689 531
.	1 219	.	11 285	4 368	.	.	819	.	1 034 275	820 671
209	←		6 258	6 258	102 865[20])	102 865[20])	.	.	996 829	802 766
.	.	.	3 219	.	.	.	.	.	260 443	235 512
.	2 838	2 838	.	.	.	.	.	.	153 217	136 399
.	.	.	740	.	.	.	.	.	75 215	16 920
560	16 896	16 896	15 097	8 308	2 586 295[21])	2 532 223[1])	.	.	3 602 422	3 427 019
.	.	.	128 641	121799	11 386	11 386	36 508	36 508	1 287 970	1 135 776
.	.	.	.	.	.	.	.	.	1 446 457	688 101
.	.	.	.	.	.	.	35 952[23])	?	811 702	?
.	4 156	.	4 455	.	.	.	30 616[24])	.	358 721	106 180

…unnen als Ersatz für Kesselbrunnen. [4]) Einschl. Herstellung massiver Brücken an Stelle von Holzbrücken. …rtskanäle und 50286 ℳ für Hafen- u. s. w. Anlagen, davon 9062 ℳ für Neubauten. [7]) Davon 49263 ℳ auf …ubauten). [9]) Einschl. der Kosten für Tiefbauten im Südparke. [10]) Brücken, Wehre und Schleusen. [11]) Darunter …avon 14725 ℳ für Neubauten). [12]) Darunter 1286 ℳ für Schifffahrtskanäle und 14725 ℳ für Hafen- u. s. w. …echnung Privater. [16]) Darunter 4376607 ℳ für Schifffahrtskanäle (für Neubauten, Elb-Trave-Kanal) und …hrtskanäle (Elb Trave-Kanal) und 141746 ℳ für Hafen- u. s. w. Anlagen. [18]) Parkanlagen, Drainage, Lager- …nterhaltung der Pfahlgruppen) und 2541184 ℳ für Hafen- u. s. w. Anlagen (davon 2532223 ℳ für Neu- …) Friedhofsbauten. [24]) Wie Tabelle B. III. Anmerkung 26. [25]) Wie Tabelle B III. Anmerkung 27.

B. V. Ausgaben der Stadtgemeinden für Hochbauten besonderer Anstalten meist gewerblicher Art im Jahre 1896 oder 1896/97.*

Neubauten, bauliche Unterhaltung und Reparaturen.

Specialisirung der in Tabelle B. I. unter 7. enthaltenen Beträge.

Städte	Ueberhaupt ℳ	Davon für Neubauten ℳ
a) Gaswerke.		
Altona*	357 229	357 229
Barmen*	182 442	84 853
Braunschweig*	8 803	.
Breslau*	65 055	14 800
Dresden	35 842	.
Düsseldorf*	19 900	19 900
Duisburg*	3 735	.
Essen*	135 317	120 419
Freiburg i. B.	2 870[1])	.
Görlitz*	30 548	8 735
Halle a. S.*	147 754	134 568[2])
Karlsruhe i. B.	348 915	329 990
Kiel*	107 706	100 920
Königsberg i. Pr.*	18 721	.
Krefeld*	14 813	3 857
Nürnberg	116 381	44 637
Plauen i. V.	77 651	75 529
Posen*	3 459	.
Stettin*	5 121	.
Wiesbaden*	58 108	54 292
Zwickau	22 434	.
b) Elektricitätswerke.		
Barmen*	72 297	65 442
Breslau*	2 384	.
Dortmund*	46 000	46 000
Dresden	10 090	10 090
Görlitz*	198 803	198 803
Hannover*	1 094	.
Königsberg i. Pr.*	1 156	.
Lübeck*	2 015	1 834
Metz*	2 959	.
München	488 399[3])	466 965
Nürnberg	?[27])	1 142 183
Plauen i. V.	90 064	90 064
c) Wasserwerke.		
Altona*	6 049	6 049
Barmen*	74 079	45 390
Bochum*	4 796	3 000
Braunschweig*	574	.
Breslau*	5 983	.
Dortmund*	153 000	153 000
Dresden	158 030	157 140
Duisburg*	2 262	.
Essen*	110 619	98 321
Frankfurt a. M.*	11 942	.
Görlitz*	4 122	.
Halle a. S.*	276 544[4])	273 946
Karlsruhe i. B.	99 069	95 613
Kiel*	120 288	118 005
Königsberg i. Pr.*	399	399
Noch c) Wasserwerke.		
Krefeld*	22 748	21 859
Liegnitz*	208	.
Lübeck*	209 729	209 729
Metz*	84	.
München	4 395	.
Nürnberg	?[28])	.
Potsdam*	3 832	3 222
Stettin*	16 438	12 957
Strassburg i. E.*	12 447	.
Zwickau	78 445	76 532
d) Kanalisationswerke.		
Bremen*	935	.
Breslau*	1 514	.
Charlottenburg*	10 000	8 800
Halle a. S.*	1 262	.
Liegnitz*	271	.
e) Mühlen.		
Braunschweig*	942	.
Hannover*	2	.
Leipzig	2 247	.
Lübeck*	63	.
Metz*	23	.
Plauen i. V.	654	.
Stuttgart*	2 509	.
Zwickau	32	.
f) Viehmarkt und Schlachthof.		
Aachen*	6 837	.
Altona*	523	.
Barmen*	17 902	17 902
Berlin*	1 043 590	981 245
Bochum*	3 225	.
Braunschweig*	34 264	23 750
Bremen*	13 544	3 545
Breslau*	3 271 503	3 271 503
Cassel*	3 448	.
Dortmund*	166 106	166 106
Düsseldorf*	376 335	371 157
Duisburg*	5 587	1 087
Essen*	19 720	.
Frankfurt a. M.*	163 672	137 319
Frankfurt a. O.*	1 642	.
Freiburg i. B.	7 725[5])	.
Görlitz*	6 167	1 357
Halle a. S.*	30 800	25 602
Hamburg	50 232[5])	17 861[5])
Hannover*	2 043	.
Karlsruhe i. B.	22 620	9 376

[1]) Arbeiterhäuser. — [2]) Enthalten sind hierin die Kosten des Ankaufs und der Einrichtung des Verwaltungsgebäudes auf dem Unterplan Nr. 12 (119 899,85 ℳ). — [3]) Einschl. Leitungen. — [4]) Einschl. Enteisenungsanlage. — [5]) Für Schlachthof. — [6]) Für Vorarbeiten zum neuen Schlachthofe. — [7]) Lagerhäuser, Schranne, Kellerei. — [8]) (Manegenhof). — [9]) Für Feuerlöschwesen. — [10]) Pfandhaus 5674 ℳ, (davon Neubauten 3144 ℳ), Wasenmeisterei 170 ℳ. — [11]) Pfandhaus. — [12]) Messstände (bisher bei h. Lagerhäuser etc. aufgeführt) 4400 ℳ, Plakatanstalt 120 ℳ, Elektrische Uhren 2 112 ℳ, Arbeiterwohnungen 115 827 ℳ, (davon 115 000 ℳ für Neubauten). — [13]) Gebäude zu militärischen Zwecken. — [14]) Börse 41 653 ℳ, Münze 2 121 ℳ — [15]) Ausstellungshalle 7 742 ℳ, Festhalle 7 969 ℳ, städtische Rheineisenbahn 4 638 ℳ. — [16]) Strassenreinigungsanstalt. — [17]) Fuhrpark, Strassenreinigung und Feuerlöschwesen. — [18]) Restaurationsgebäude (von der Stadt verpachtet). — [19]) Elektrische Uhrenanlage. — [20]) Dulten, Heumarkt, Stadtwaage. — [21]) Fernsprech-

(Noch Tabelle B. V.)

Städte	Ueberhaupt	Davon für Neubauten
	M.	*M.*
Noch f) Viehmarkt und Schlachthof.		
Kiel*	36 271	29 227
Köln a. Rh.*	25 149	.
Königsberg i. Pr.*	117 103	107 240
Krefeld*	2 591	.
Leipzig	47 796	4 131
Liegnitz*	51	.
Lübeck*	15 418	8 629
Mannheim	21 457	21 457
Metz*	8 003	.
München	51 201	1 405
Nürnberg	43 377	28 775[6])
Plauen i. V.	2 961	2 087
Potsdam*	11 056	5 767
Spandau*	2 500	.
Stettin*	206 724	203 517
Strassburg i. E.*	80 222	73 482
Stuttgart*	1 788	1 788
Wiesbaden*	1 000	.
Zwickau	10 938	.
g) Markthallen.		
Barmen*	400	.
Berlin*	50 348	.
Braunschweig*	212 662	212 662
Chemnitz	1 500	.
Dresden	350 276	348 502
Frankfurt a. M.*	4 596	.
Hannover*	3 080	.
Köln a. Rh.*	335	.
Leipzig	20 810	979
Lübeck*	23 884	22 503
Metz*	1 438	.
Nürnberg	71 911	71 911
Strassburg i. E.*	7 670	2 880
Stuttgart*	14 179	.
h) Lagerhäuser, Packhöfe, Speicher, Kellereien.		
Bremen*	308 330	253 976
Cassel*	365	.
Düsseldorf*	3 790	.
Frankfurt a. M.*	29 008	.
Görlitz*	462	.
Hannover*	1 708	.
Kiel*	2 180	1 244
Köln a. Rh.*	676	.
Königsberg i. Pr.*	4 297	.
Leipzig	13 083	8 667
Lübeck*	10 788	.
Magdeburg*	177 009	177 009
München	14 117[7])	.
Nürnberg	[29])	.
Stettin*	6 556[30])	.
Strassburg i. E.*	121 678	115 114
Stuttgart*	806	.
i) Strassenbahn.		
Barmen*	113 622	113 622
Düsseldorf*	139 855	127 971
Königsberg i. Pr.*	468 680	444 075
München	1 078 989	1 078 989

Städte	Ueberhaupt	Davon für Neubauten
	M.	*M.*
k) Marstall.		
Braunschweig*	19 944	19 344
Breslau*	5 306	.
Chemnitz	800	.
Dresden	1 125	1 027
Essen*	2 110	.
München	2 362	.
Posen*	482	.
l) Feuerversicherung und Feuerlöschwesen.		
Altona*	8 152	1 200
Barmen*	3 816	2 311
Berlin*	202 980	202 980
Braunschweig*	3 597	.
Bremen*	3 600	.
Breslau*	2 047	.
Cassel*	1 212	.
Charlottenburg*	110 468	110 468
Chemnitz	800	.
Dresden	29 866	29 271
Frankfurt a. M.*	3 537	.
Frankfurt a. O.*	356[8])	.
Freiburg i. B.	184[9])	.
Görlitz*	173	.
Halle a. S.*	494	.
Hamburg	28 851	.
Hannover*	2 658	.
Karlsruhe i. B.	10 222	.
Kiel*	884	113
Königsberg i. Pr.*	10 481	.
Leipzig	38 156	35 678
Lübeck*	1 804	.
Magdeburg*	1 548	.
Mannheim	5 923	5 346
Metz*	353	174
Plauen i. V.	1 555	.
Posen*	595	.
Potsdam*	320	.
Stettin*	81 789	80 629
Strassburg i. E.*	2 097[9])	1 949
Stuttgart*	1 822[9])	.
m) Andere Hochbauten dieser Art.		
Frankfurt a. M.*	5 844[10])	3 144[11])
Freiburg i. B.	122 459[12])	115 000[31])
Görlitz*	8 025[13])	.
Hamburg	43 774[14])	.
Karlsruhe i. B.	20 349[15])	.
Kiel*	4 832[16])	.
Köln a. Rh.*	30 798[17])	15 010
Lübeck*	37 688[18])	34 347[18])
Mannheim	102[32])	.
Metz*	10 930[19])	10 930[19])
München	172 928[20])	143 967
Plauen i. V.	7 881[21])	7 767[22])
Stuttgart*	3 321[23])	.
Wiesbaden*	55 493[24])	53 672[25])
Zwickau	7 852[26])	.

anlage (städt. Gebäude und Schulen) 7767 *M.*, (für Neubauten), Abdeckerei 114 *M.* — [22]) Fernsprechanlage. — [23]) Latrinenentleerungsanstalt. — [24]) Rathskellererweiterung 40 002 *M.*, (für Neubauten), Telephon, Uhren, Glocke 1515 *M.*, Kurverwaltung 13 670 *M.* (für Neubauten), Acciseverwaltung 306 *M.* — [25]) Rathskellererweiterung 40 002 *M.* und Kurverwaltung 13 670 *M.* — [26]) Militärbaracken 4 051 *M.*, Uebrige städt. Gebäude 3 801 *M.* — [27]) Die Ausgaben für Unterhaltung und Reparaturen sind bei Tabelle B. I. unter 1. enthalten. — [28]) Bei Tabelle B., III. unter 2. enthalten. — [29]) Bei Tabelle B., I. unter 1. enthalten. — [30]) Lagerhäuser, Waagebuden, Ladeschuppen u. durch Vermiethung genutzter Hausbesitz. — [31]) Arbeiterwohnungen. — [32]) Aichungsanstalten.

B. VI. Ausgaben der Stadtgemeinden für Hochbauten besonderer Anstalten meist gewerblicher Art im Jahre 1897 oder 1897/98*.

Neubauten, bauliche Unterhaltung und Reparaturen.

Spezialisirung der in Tabelle B. II. unter 7 enthaltenen Beträge.

Städte	Ueberhaupt ℳ	Davon für Neubauten ℳ
a. Gaswerke.		
Altona*	29 749	29 749
Barmen*	256 313	162 609
Braunschweig*	5 786	.
Breslau*	161 441	102 527
Cassel*	25 559	23 491
Dresden	23 780	.
Düsseldorf*	804 100	804 100
Duisburg*	28 131	24 468
Essen*	265 670	245 670
Freiburg i. B.	4 322[1])	.
Görlitz*	16 542	
Halle a. S.*	310 598	298 165[2])
Karlsruhe i. B.	31 405	14 445
Kiel*	561 530	555 849
Königsberg i. P.*	54 489	37 651
Krefeld*	42 507	37 080
Magdeburg*	135 709	107 762
Nürnberg	44 231	43 091
Plauen i. V.	17 591	12 330
Posen*	10 769	.
Stettin*	15 716	6 474
Wiesbaden*	245 396	243 147
Zwickau	21 630	.
b. Electricitätswerke.		
Barmen*	189 027	176 014
Bochum*	90 778	90 778
Breslau*	2 716	
Cassel*	160 514	160 130
Dortmund*	1 960 000	1 960 000
Dresden	28 900	24 215
Düsseldorf*	57 300	57 300
Görlitz*	237 532	237 532
Hannover*	811	.
Königsberg i. P.*	130 387	127 801
Lübeck*	59 148	58 695
Metz*	6	.
München	81 125[3])	77 825
Nürnberg	857 430	855 227
Plauen i. V.	63 256	63 256
c. Wasserwerke.		
Barmen*	66 563	40 544
Braunschweig*	807	.
Breslau*	5 722	.
Cassel*	351	.
Dresden	597 608	595 936
Düsseldorf*	10 700	10 700
Duisburg*	6 443	3 910
Essen*	238 567	218 327
Frankfurt a. M.*	33 825	19 972
Görlitz*	4 447	.
Halle a. S.*	410 165[4])	399 458
Karlsruhe i. B.	35 977	32 340
Kiel*	85 774	83 254
Krefeld*	99 631	96 950
Liegnitz*	156 174	155 849
Lübeck*	25 480	25 480
Magdeburg*	32 651	15 208
Metz*	158	.
München	15 253	.
Nürnberg	10 963	10 531
Potsdam*	72 156	71 895
Stettin*	6 520	3 052
Strassburg i. E.*	13 273	.
Zwickau	10 731	.
d. Kanalisationswerke.		
Bremen*	1 052	.
Breslau*	6 425	4 934
Charlottenburg*	1 500	.
Frankfurt a. M.*	13 289	13 289
Halle a. S.*	1 287	.
Liegnitz*	180	.
Stuttgart*	1 190	.
e. Mühlen.		
Braunschweig*	1 227	.
Hannover*	2 518	.
Leipzig	6 674	5 599
Lübeck*	499	.
Metz*	60	.
Plauen i. V.	568	.
Stuttgart*	184	.
Zwickau	22	.

(Noch Tabelle B. VI.)

Städte	Ueberhaupt M	Davon für Neubauten M
f. Viehmarkt u. Schlachthof.		
Aachen*	3 835	
Altona*	27 896	26 488
Barmen*	46 492	46 492
Berlin*	2 279 242	2 147 457
Bochum*	35 385	32 705
Braunschweig*	9 209	.
Bremen*	120 009	108 020
Breslau*	818 360	748 798
Cassel*	5 353	.
Dortmund*	63 130	63 130
Düsseldorf*	567 193	562 668
Essen*	187 920	165 230
Frankfurt a. M.*	242 938	223 446
Frankfurt a. O.*	1 162	.
Freiburg i. B.	29 764	23 900
Görlitz*	4 972	.
Halle a. S.*	127 804	117 920
Hamburg	63 819[5])	28 402[5])
Hannover*	2 667	.
Karlsruhe i. B.	51 788	36 570
Kiel*	7 816	.
Köln a. Rh.*	40 017	.
Königsberg i. P.*	38 825	21 879
Krefeld*	1 843	.
Leipzig	20 819	.
Liegnitz*	543 660	542 083
Lübeck*	5 343	.
Magdeburg*	3 172	.
Mannheim	405 019	405 019
Metz*	6 355	.
München	95 447	13 902
Nürnberg	103 840	98 293
Plauen i. V.	7 558	2 025
Potsdam*	6 373	375
Spandau*	2 000	.
Stettin*	343 642	338 719
Strassburg i. E.*	12 914	4 164
Stuttgart*	1 731	1 731
Wiesbaden*	36 304	36 304
Zwickau	10 634	.
g. Markthallen.		
Barmen*	400	.
Berlin*	48 141	
Braunschweig*	110 552	110 552
Breslau*	2 307	
Chemnitz	2 500	
Dresden	98 495	94 255
Frankfurt a. M.*	4 692	.
Hannover*	3 013	.
Köln a. Rh.*	1 135	
Leipzig	70 983	60 932
Lübeck*	4 170	.
Metz*	690	.
Nürnberg	69 727	68 384
Strassburg i. E.*	4 241	.
Stuttgart*	21 251	.
h. Lagerhäuser, Packhöfe, Speicher, Kellereien.		
Bremen*	438 879	380 520
Breslau*	4 484	.
Cassel*	317	.
Düsseldorf*	9 684	.
Frankfurt a. M.*	36 353	.
Görlitz*	217	.
Hannover*	716	.
Kiel*	595	.
Köln a. Rh.*	514	.
Königsberg i. P.*	3 475	.
Leipzig	3 747	.
Lübeck*	10 643	.
Magdeburg*	68 113	68 113
München	12 721[6])	.
Nürnberg	1 005	.
Strassburg i. E.*	46 005	46 005
Stettin*	10 812[28])	.
Stuttgart*	4 189	.
i. Strassenbahn.		
Barmen*	342 886	342 886
Düsseldorf*	139 032	126 757
Königsberg i. P.*	315 127	291 104
München	243 422	243 422
k. Marstall.		
Braunschweig*	607	.
Breslau*	7 177	.
Chemnitz	300	.
Dresden	367	.
Essen*	4 240	.
Magdeburg*	651	651
München	1 963	.
Nürnberg	365	.
Posen*	485	.

Noch Tabelle B. VI.

Städte	Ueberhaupt ℳ	Davon für Neubauten ℳ
l. Feuerversicherung u. Feuerlöschwesen.		
Altona*	7 066	.
Barmen*	1 492	.
Berlin*	221 774	221 774
Braunschweig*	2 413	.
Bremen*	14 110	9 490
Breslau*	3 254	.
Cassel*	457	.
Charlottenburg*	87 428	87 428
Chemnitz	2 000	.
Dortmund*	2 496	2 496
Dresden	26 444	25 868
Frankfurt a. M.*	13 514	10 877
Frankfurt a. O.*	375	.
Freiburg i. B.	102[7])	.
Görlitz*	24	.
Halle a. S.*	1 084	.
Hamburg	235 550	198 909
Hannover*	6 098	4 123
Karlsruhe i. B.	7 508	2 991
Kiel*	56 098	55 103
Königsberg i. P.*	8 892	.
Leipzig	71 202	64 770
Liegnitz*	442	442[8])
Lübeck*	6 106[8])	3 397
Magdeburg*	1 663	.
noch l. Feuerversicherung u. Feuerlöschwesen.		
Mannheim	850	.
Metz*	141	.
München	10 574[9])	10 574[9])
Plauen i. V.	97	.
Posen*	347	.
Potsdam*	374	.
Stettin*	82 012	80 912
Strassburg i. E.*	39 504[8])	39 230[8])
Stuttgart*	10 660[8])	
m. Andere Hochbauten dieser Art.		
Breslau*	13 460[10])	11 101[10])
Frankfurt a. M.*	3 240[11])	.
Freiburg i. B.	27 803[12])	20 056[13])
Görlitz*	7 247[14])	.
Hamburg	48 374[15])	.
Karlsruhe i. B.	16 488[16])	.
Kiel*	1 561[17])	.
Köln a. Rh.*	24 193[18])	7 986
Lübeck*	104 125[19])	103 688[20])
Mannheim	30[29])	.
München	78 970[21])	47 879
Plauen i. V.	970[22])	.
Stuttgart*	7 014[23])	.
Wiesbaden*	39 212[24])	38 311[25])
Zwickau	372 099[26])	364 329[27])

1) Arbeiterhäuser. 2) Siehe Anmerk. 2 bei Tab. B. V. 3) Einschl. Leitungen. 4) Einschl. Enteisenungsanlage. 5) Für Schlachthof. 6) Lagerhäuser, Schranne, Kellerei. 7) Manegenhof. 8) Für Feuerlöschwesen. 9) Feuerpolizei und Feuerlöschwesen. 10) Erweiterung des städt. Speisehauses. 11) Pfandhaus 2432 ℳ, Wasenmeisterei 808 ℳ. 12) Messstände 4728 ℳ, Plakatanstalt 89 ℳ, Elektrische Uhren 1369 ℳ, Arbeiterwohnungen 21 617 ℳ, davon Neubauten 20 056 ℳ. 13) Für Arbeiterwohnungen. 14) Gebäude zu militärischen Zwecken. 15) Börse 45 729 ℳ, Münze 2 645 ℳ. 16) Ausstellungshalle 5857 ℳ, Festhalle 9029 ℳ, städtische Rheineisenbahn 1602 ℳ. 17) Strassenreinigungsanstalt. 18) Fuhrpark, Strassenreinigung und Feuerlöschwesen. 19) Infanterie-Kasernement 99 110 ℳ (für Neubauten), Restaurationsgebäude (von der Stadt verpachtet) 5015 ℳ, davon Neubauten 4578 ℳ. 20) Infanterie-Kasernements 99 110 ℳ, Restaurationsgebäude 4578 ℳ. 21) Dulten, Heumarkt, Stadtwaage. 22) Fernsprechanlage (städt. Gebäude und Schulen) 488 ℳ, Abdeckerei 482 ℳ. 23) Latrinenentleerungsanstalt. 24) Rathskellererweiterung 38 311 ℳ (für Neubauten), Kurverwaltung 765 ℳ, Acciseverwaltung 136 ℳ. 25) Rathskellererweiterung. 26) Militärbaracken 367 879 ℳ (davon Neubauten 364 329 ℳ), übrige städt. Gebäude 4220 ℳ. 27) Militärbaracken. 28) Lagerhäuser, Waagebuden, Ladeschuppen und durch Vermiethung genutzter Hausbesitz. 29) Aichungsanstalten.

B. VII. Tiefbauten, betr. Strassen, Chausseen, Wege und Bürgersteige, welche auf Rechnung Privater ausgeführt wurden.

Neubauten, bauliche Unterhaltung und Reparaturen.

In Tabelle B. III. unter 1 mitenthalten.

Im Jahre 1896 oder 1896/97.*

Städte	Ausgaben überhaupt ℳ	Davon für Neubauten ℳ
Altona*	16 266	.
Barmen*	11 137	11 137
Berlin*	435 000[1])	435 000[1])
Braunschweig*	45 767	39 960
Bremen*	353 215	.
Breslau*	143 415	134 534
Cassel*	33 120	27 223
Charlottenburg*	425 626	419 071
Dortmund*	86 095	86 095
Dresden	1 354 423	1 231 051
Duisburg*	?	9 465
Frankfurt a. M.*	157 648	157 648
Halle a. S.*	141 322	141 322
Hamburg	567 428	322 558
Hannover*	1 008 684	851 668
Kiel*	236 475	235 570
Köln a. Rh.*	26 737	22 598
Königsberg i. P.*	42 388	42 388
Leipzig	22 992	22 992
Liegnitz*	18 179	18 179
Lübeck*	10 688	10 688
Magdeburg*	52 501	52 501
Plauen i. V.	91 746	?
Potsdam*	1 077	1 077
Spandau*	920	920
Stettin*	57 314	57 314
Wiesbaden*	?	133 494[2])

Im Jahre 1897 oder 1897/98.*

Städte	Ausgaben überhaupt ℳ	Davon für Neubauten ℳ
Altona*	49 444	.
Barmen*	25 315	25 315
Berlin*	946 000[1])	946 000[1])
Braunschweig*	100 722	94 160
Bremen*	320 461	.
Breslau*	237 236	231 370
Cassel*	45 011	37 080
Charlottenburg*	479 162	479 162
Dortmund*	130 421	130 421
Dresden	1 473 042	1 333 231
Duisburg*	?	25 000
Frankfurt a. M.*	177 288	177 288
Frankfurt a. O.*	1 965	.
Freiburg i. B.	4 029	4 029
Halle a. S.*	303 665	303 665
Hamburg	418 165	225 044
Hannover*	801 397	651 816
Kiel*	40 628	37 935
Köln a. Rh.*	34 757	34 357
Königsberg i. P.*	76 507	76 507
Leipzig	15 888	15 888
Liegnitz*	9 067	9 067
Lübeck*	55 318	55 318
Magdeburg*	353 260	353 260
Plauen i. V.	179 509	?
Potsdam*	41 763	41 763
Spandau*	8 750	8 750
Stettin*	135 657	135 657
Stuttgart*	21 071	21 071
Wiesbaden*	?	165 335[2])

[1]) Auf Rechnung Privater bezw. durch Private selbst uasgeführt. [2]) Ausgabe an sich, ohne Abzug von Einnahme bezw. Ersatzposten.

B. VIII. Auf Rechnung von Stiftungen und dergl. durch die Stadtgemeinden ausgeführte Bauten.

Neubauten, bauliche Unterhaltung und Reparaturen.

Im Jahre 1896 oder 1896/97.*			Im Jahre 1897 oder 1897/98.*		
Städte	Ausgaben überhaupt M	davon für Neubauten M	Städte	Ausgaben überhaupt M	davon für Neubauten M
a. Hochbauten.			**a. Hochbauten.**		
Bremen* . . .	61 490	61 490	Braunschweig* .	32 456	32 456
Breslau* . . .	8 637	1 401	Breslau* . . .	30 920	.
Cassel*	2 093		Cassel*	385	.
Chemnitz . . .	45 000	42 300	Chemnitz . . .	1 000	.
Frankfurt a. O.*.	2 899		Frankfurt a. O. .*	4 491	2 007
Freiburg i. B. .	77 297	57 859	Freiburg i. B. .	90 355	81 066
Görlitz* . . .	18 785	.	Görlitz* . . .	23 737	.
Halle a. S.* . .	477 255	474 266	Halle a. S.* . .	29 049	17 909
Hannover* . .	29 003	28 896	Köln a. Rh.* . .	47 964	44 412
Köln a. Rh.* . .	3 832	368	Königsberg i. Pr.*	4 586	.
Königsberg i. Pr.*	5 012		Krefeld* . . .	49 181	49 181
Krefeld* . . .	108 907	108 907	Leipzig	91 061	56 329
Leipzig	118 040	82 428	Lübeck* . . .	18 263	18 263
Mannheim . .	116	116	Mannheim . .	11 772	11 772
München . . .	197 508	91 224	München . . .	227 541	142 431
Nürnberg . . .	28 565	7 527	Nürnberg . . .	82 694	11 285
Potsdam* . . .	1 623	500	Potsdam* . . .	38 399	36 616
Spandau* . . .	103 900	103 900	Spandau* . . .	900	.
Strassburg i. E.*	1 621	.	Strassburg i. E.*	2 647	.
Stuttgart* . . .	648	.	Stuttgart* . . .	532	.
b. Tiefbauten.			**b. Tiefbauten.**		
Breslau* . . .	2 218	2 218	Chemnitz . . .	800	800
Chemnitz . . .	3 700	3 700	Dresden . . .	10 637	10 637
Dresden . . .	58 812	56 713	Freiburg i. B. .	47 999	45 866
Frankfurt a. O.* .	1 139	1 139	Leipzig	90 925	89 959
Leipzig	64 346	63 336	Nürnberg . . .	423	.
Nürnberg . . .	8 111	8 111			

B. IX. Auf Rechnung des Reiches, des Staates u. s. w. durch die Stadtgemeinde ausgeführte Bauten.

Städte	Ausgaben überhaupt M	davon für Neubauten M	Städte	Ausgaben überhaupt M	davon für Neubauten M
a. Hochbauten.			**a. Hochbauten.**		
Halle a. S.* . .	9 574	9 574	Leipzig	1 544 582[1])	1 538 842[1])
Leipzig	2 150 544[1])	2 144 804[1])	Strassburg i. E.*	14 023	14 023
Strassburg i. E.*	229 870	229 870			
b. Tiefbauten.			**b. Tiefbauten.**		
Breslau* . . .	819		Dresden . . .	231 880	216 331
Dresden . . .	329 895	329 211	München . . .	27 600	27 600
Stettin*	190 475	.	Stettin*	38 338	.
Stuttgart* . . .	31 762	31 762	Stuttgart* . . .	31 762	31 762

[1]) Kasernenneubauten in Möckern.

B. X. Beiträge der Stadtgemeinden für Reichs-, Staats- oder andere öffentliche Bauten.

Neubauten, bauliche Unterhaltung und Reparaturen.

Im Jahre 1896 oder 1896/97.*

Städte	Ausgaben überhaupt ℳ	davon für Neubauten ℳ
a. Hochbauten.		
Essen*	200 000[1])	200 000[1])
Frankfurt a. M.*.	13 507[2])	.
Leipzig. . . .	400[3])	.
Mannheim. . .	1 725[22])	.
München . . .	126 825[4])	126 825[4])
Strassburg i. E.*	116 000[5])	110 000[6])
Wiesbaden* . .	501[7])	501[7])
b. Tiefbauten.		
Altona* . . .	4 000[8])	4 000[8])
Mannheim. . .	57 440[23])	.
Strassburg i. E.*	159 195[9])	130 000[10])
Stuttgart* . . .	1 714[11])	.

Im Jahre 1897 oder 1897/98.*

Städte	Ausgaben überhaupt ℳ	davon für Neubauten ℳ
a. Hochbauten.		
Barmen* . . .	139 466[12])	139 466[12])
Cassel*. . . .	65 000[21])	.
Essen*	100 000[13])	100 000[13])
Frankfurt a. M.*	2 199[2])	.
Leipzig	400[3])	.
Mannheim. . .	1 725[22])	.
München . . .	48 000[14])	48 000[14])
Strassburg i. E.*	126 000[15])	110 000[16])
b. Tiefbauten.		
Altona*. . . .	173 476[17])	173 476[17])
Frankfurt a. O.*	25 000[18])	25 000[18])
Mannheim. . .	61 353[24])	.
Strassburg i. E.*	210 017[19])	173 000[20])
Stuttgart* . . .	1 714[11])	.

[1]) Zu den Kosten für ein Geschäftshaus an die Kgl. Eisenbahndirektion. — [2]) Quartierhäuser. — [3]) An den Staatsfiskus vertragsmässig zu zahlende Abfindungssumme für vorzunehmende Reparaturen im Hauptzollamtsgebäude. — [4]) Darunter a) Erbauung der kath. Pfarrkirche St. Maximilian 30 000 ℳ, der kath. Pfarrkirche in Schwabing 5 000 ℳ, der protest. Pfarrkirche St. Lukas 10 000 ℳ, einer Synagoge 2000 ℳ; b. Zuschuss an den altkath. Landesverein 3000 ℳ, zum Kirchenbau Heidhausen 10 000 ℳ; zum Kirchenbau Neuhausen 66 825 ℳ. — [5]) Darunter a) Neubau für das Land- und Amtsgericht 60 000 ℳ (3. Beitragsrate); b) Neubau einer Synagoge 50 000 ℳ (1. Zuschussrate); c) Restaurirung der Kirche und Kirchenorgel von St. Wilhelm 6000 ℳ (1. Beitragsrate). — [6]) Darunter wie Anm. 5. a und b. — [7]) Anbau an das Königliche Gymnasium (Rest von früher). — [8]) An die Kgl. Eisenbahn-Direktion Altona für Herstellung der Moortwiete in 17 m lichter Weite (Abschlagszahlung). — [9]) Darunter a) zu den Unterhaltungskosten der Kreisstrassen des Stadtkreises Strassburg 16 600 ℳ; b) zu den Kosten des Kanals für die Ableitung der Illhochwasser 30 000 ℳ (9. Rate); c) zu den Kosten der Räumung der Aar 12 595 ℳ; d) zu den Kosten der Erbauung einer festen Rheinbrücke 100 000 ℳ (1. und 2. Rate). — [10]) Darunter wie Anm. 9 b und 9 d. — [11]) An die Königl. Bau- und Gartendirektion zur Strassenunterhaltung. — [12]) Kgl. Baugewerkschule für Barmen-Elberfeld. — [13]) Für den Bahnhofsumbau. — [14]) Darunter a) wie Anm. 4 a; b) Zuschuss an den altkath. Landesverein 1000 ℳ. — [15]) Darunter a) wie Anm. 5 a: 60 000 ℳ (4. und letzte Rate); b) wie Anm. 5 b: 50 000 ℳ (2. Rate); c) wie Anm. 5 c: 16 000 ℳ (2. und letzte Rate). — [16]) Darunter wie Anm. 15 a und b. — [17]) An die Kgl. Eisenbahndirektion Altona a) Baarzuschuss zu den Kosten des Umbaues der Altona-Blankeneser Bahn auf der Strecke Altona—Othmarschen 53 000 ℳ; b) für Herstellung eines 3. Gleises zum Bahnhof Bahrenfeld 64 000 ℳ; c) für Unterführung der Moortwiete (siehe Anm. 8) 56 476 ℳ (Restzahlung). — [18]) Darunter a) zur Pflasterung des Weges Frankfurt a. O.—Cliestem 5000 ℳ; b) zum Bau der Chaussee nach Trettin 20 000 ℳ. — [19]) Darunter a) wie Anm. 9 a 16 600 ℳ; b) wie Anm. 9 b: 45 000 ℳ (10. und letzte Rate); c) zum Umbau der Dörnelbrücke 15 000 ℳ; d) wie Anm. 9 d: 128 000 ℳ (3. und letzte Rate); e) für den vizinalstrassenmässigen Ausbau der Hohwaldstrasse 5 417 ℳ (1. Rate). — [20]) Darunter wie Anm. 19 b und d. — [21]) Umbau des Gewerbeschulgebäudes zwecks Unterbringung einer Baugewerkschule. [22]) Darunter a) an die Gr. Staatskasse zum Unterhalt der Jungbuschbrücke: 600 ℳ; b) zum Hoftheaterbaufonds: 1 125 ℳ. — [23]) Darunter a) an die Gr. Staatskasse zum Unterhalt der Landstrassen: 3 315 ℳ; b) desgl. der Flussbauten am Rhein und Neckar: 53 180 ℳ; c) an die Kreiskasse zum Unterhalt der Kreisstrassen: 945 ℳ. — [24]) Darunter wie Anmerkung 23 a): 3 637 ℳ; b): 55 408 ℳ; c): 2 308 ℳ.

C. Strassenfläche und Strassenpflasterungen.

I. Bestand an Strassenfläche (Fahrwege) nach Art der Befestigung.

Städte	Am Schlusse des Jahres	Ueberhaupt	Davon sind befestigt mit: besserem (bossirtem) Steinpflaster	geringerem (Bruch-, Feld-, Kopf-,) Steinpflaster	Schlackenpflaster	Asphalt	Cement	Holz	Mosaik	Kies	macadamisirt	chaussirt	Steinplatten
		ar	ar	ar	ar	ar	ar	ar	ar	ar	ar	ar	ar
Aachen	1897/98	7 860	3 293	2 105	.	24	.	9	.	.	2 165		.
Altona	1897/98	6 217	3 149	2 491	.	64	.	15	.	.	498	.	.
Barmen	1897/98	5 882	2 511	420	8	42	.	.	.	.	.	2 901	.
Berlin	1896/97	56 780	25 916[1])	15 242	5,4[2])	13 385	.	706	.	.	.	1 525	.
"	1897/98	57 782	27 369[1])	14 109	5,4[2])	14 129	7,2[3])	688	,5[4])	.	.	1 473	.
Bochum	1897/98	950	.	.	.	.	.	.	.	.	.	551	.
Breslau	1897/98	13 291	11 001		.	652	.	86			1 552		.
Cassel	1896/97	6 470	3 258	900	.	.	5,2	.	.	1 032[6])	1 275	.	.
"	1897/98	6 481	3 294	900	.	.	5,2	.	.	1 032[6])	1 250	.	.
Charlottenburg	1897/98	8 385	1 741	3 745	33	1 551	5,2	.	.	.	.	1 310	.
Chemnitz	1897	10 925	1 585	164	.	28	11	.	.	.	9 137		.
Dortmund	1896/97	4 473	.	3 119	.	.	.	5	.	.	.	1 342	.
"	1897/98	4 858	.	3 213	56[7])	.	.	5,5	.	.	.	1 538	2[8])
Dresden	1897	23 786	5 764	6 699	592	993	.	18	.	.	.	9 617	.
Düsseldorf	1897/98	19 800	2 411	1 830	1,8	88	.	.	.	2 678	1 341	10 019	.
Duisburg	1897	7 396	1 225	.	.	0,9	.	.	.	605	.	3 115	.
Essen	1897/98	4 355	4 002	.	.	.	.	.	2	.	.	351	.
Frankfurt a. M.	1897/98	17 495	3 837	4 811	.	263	.	328	.	150[10])	8 106		.
Freiburg i. B.	1897	6 746	225	385	.	.	.	.	.	.	6 136		.
Görlitz	1896/97	4 639	676	2 758	.	.	.	.	.	684	.	521	.
Halle a. S.	1897/98	7 067	4 456	1 178	182	24	.	12	.	.	.	1 215	.
Hamburg	1897	33 361	10 307	17 737	.	863	.	160	.	.	.	1 537	.
Hannover	1897/98	13 210	9 129	644	.	1 180	.	.	.	958	.	1 299	.
Karlsruhe i. B.	1897	5 006	1 779	.	.	9	.	72	.	.	.	3 146	.
Kiel	1897/98	4 383	2 683	790	.	.	.	0,6	.	.	.	909	.
Köln a. Rh.	1896/97	25 505	11 353	2 274	.	295	.	78	.	3 910	5 393	1 493	.
"	1897/98	26 646	11 529	2 890	.	362	.	86	.	3 729	4 879	2 437	.
Königsbg. i. Pr.	1897/98	6 299	1 505	4 362	.	90	1,1	16	.	9,3	.	220	.
Krefeld	1897/98	6 656	3 793	.	.	.	.	3	.	.	.	1 500	.
Leipzig	1896	24282[12])	5 976	6 905	1 468	904	.	.	.	1 487	7 542	.	.
"	1897	26348[12])	5 781	7 235	2 050	1 606	20	8,7	.	1 708	7 939	.	.
Magdeburg	1897/98	13 087	11 965		45	35	.	13	.	830	.	199	.
Mannheim	1897	4 353	.	1 290[16])	0,8	.	.	21,3	.	154[17])	.	2 887	.
Metz	1897/98	3 732	3 579	.	.	.	.	.	.	.	153	.	.
München	1897	27 833	8 922	340	4,6[13])	53,7	.	372	.	.	18 140	.	.
Nürnberg	1896	9 609	4 780	.	.	.	.	.	.	.	.	4 829	.
"	1897	9 863	4 852	.	.	.	.	23	.	.	.	4 988	.
Plauen i. V.	1897	4 054	1 085		.	.	.	.	.	.	2 969		.
Posen	1897/98	3 424	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Potsdam	1897/98	5 396	715	2 910	.	1	.	.	.	856	.	898	.
Stettin	1897/98	9 207	5 000[15])	4 200[15])	.	10	.	.	.	.	.	.	.
Strassburg i. E.	1897/98	7 680	3 770		.	54	.	6,7	.	.	3 849		.
Stuttgart	1896/97	8 550	1 928	.	.	.	.	42	.	.	.	6 580	.
"	1897/98	8 900	1 970	.	.	.	.	42	.	.	.	6 888	.
Wiesbaden	1897/98	4 546	1 374	12	64,5	74,5	.	33	.	.	.	2 988	.
Zwickau	1897	4 559	491		.	127,5	22	.			3 919		.

1) I bis III. Klasse. — 2) Mit Kunststeinen aus Schlacken. — 3) Cementmakadam. — 4) Mosa[illegible] Beton. — 5) Eisenpflaster. — 6) Einschl. der 9,4 ar freie Plätze. — 7) Kleinpflaster. — 8) Asphalt-gutplatten. — 9) Klinkerpflaster. — 10) Reitwege. — 11) Bordsteine. Klinker etc. — 12) Gesammt[illegible] soweit dieselbe von der Stadt zu unterhalten ist. — 13) Klinkerpflaster. — 14) Kunststeine. — 15) [illegible] — 16) Einhäuptiges Kopfsteinpflaster. — 17) Kieswege in den Neckargärten.

C. II. Bestand der Fläche von Fusswegen an Strassen.

(Trottoirs, Bürgersteige, Gehwege.)

Städte	Am Schlusse des Jahres	Ueberhaupt	Davon sind befestigt mit: besserem (bossirtem) Steinpflaster	geringerem (Bruch-, Feld-, Kopf-) Steinpflaster	Schlackenpflaster	Asphalt	Cement	Holz	Mosaik	Kies	macadamisirt	chaussirt	Steinplatten	anderweitig
		ar	ar	ar	ar	ar	ar	ar	ar	ar	ar	ar	ar	ar
a	1897/98	4 532	.	.	.	.	58	.	91	1 197	.	.	3 186	.
en . . .	1897/98	504,3[1])	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
um . . .	1896/97	?	.	.	.	10	402	.	5	.	.	.	120,4	170
	1897/98	?	.	.	.	60	452	.	5	.	.	.	120	.
u[2]) . . .	.	?	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
l	1896/97	1 858	653	.	.	255	772	.	27	136	.	.	4,4	11
. . . . .	1897/98	1 871	581	.	.	256	889	.	27	103	.	.	4,4	11
nitz . . .	1897	6 520	110	.	.	293	.	.	35	2 999	.	.	2 972	1 111[3])
nund . . .	1897/98	3 659	.	246	.	1 442	305[4])	.	114,5	.	.	.	6,5[5])	545
len	1897	15 351	241	3,4	.	11	587[6])	.	1 029	9 257	.	.	4 191	32[7])
ldorf . . .	1897/98	6 006	3	.	.	.	21	.	28	840	.	.	5 114	.
urg	1896	?	.	.	.	.	.	.	15	.	.	.	.	.
. . . . .	1897	?	.	.	.	.	.	.	62	.	.	.	.	.
. . . . . .	1896/97	656,5	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
. . . . . .	1897/98	691,5	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
furt a. M.	1897/98	12 714	5 444		.	170	1 078	.	833	5 189	.	.	.	.
urg i. Br.	1897	3 291	.	.	.	963	2,3	.	797[8])	1 488	.	.	.	41[9])
tz	1896/97	1 623	179	.	.	.	.	.	361	458	.	.	625	.
a. S. . . .	1896/97	3 687	.	.	.	109	.	.	1 235	230	.	940	1 096	77
. . .	1897/98	3 773	.	.	.	113	.	.	1 280	230	.	940	1 121	89
burg	1897	23 814	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
over . . .	1897/98	7 373	22	20	.	4 819	124	.	124	2 231	.	.	33	.
ruhe i. B.	1897	4 424	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
. . . . . .	1897/98	3 312	.	.	22	.	.	.	.	1 850	.	.	12	1 428[10])
a. Rh. . .	1896/97	9 922	698	40	.	3 265	84	.	54	5 397	.	.	300	84
" . .	1897/98	10 906	666	40	.	3 881	84	.	54	5 827	.	.	235	119
gsbrg. i. Pr.	1897/98	3 539	79,4	942	.	1,3	.	.	134	421	.	.	1 110	851
ld	1897/98	3 326	.	.	.	19	.	.	7,9	.	.	.	3 299	.
zig	1896	9 624[14])	439	231	33,6	11	258	.	2 632	2 298	.	.	3 598	123
. . . . .	1897	10 007[14])	455	231	34	11	258	.	2 769	2 411	.	.	3 715	123
leburg . .	1897/98	4 105	150		.	1 888	.	.	1 017	1 050	.	.	.	.
heim . . .	1897	3 117	.	851	.	844		.	12,5	1 409	.	.	.	.
. . . . . .	1897/98	460,3	.	.	.	300	15	2,7	.	.	.	.	142,6	.
chen . . .	1897	15 030[11])	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
berg . . .	1896	8 200	.	.	.	.	.	.	.	70	.	.	8 130	.
. . . . .	1897	8 405	.	.	.	.	.	.	.	70	.	.	8 335	.
en i. V. . .	1897	2 700[12])	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
n.	1897/98	1 820	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
dam	1897/98	2 469	.	220	.	29	.	.	1 090	698	.	.	371	61
in	1897/98	5 900	.	1 300	.	50	50	.	.	.	600	.	3 500	400
ssburg i. E.	1897/98	3 993	.	.	.	775	.	.	662	.	2 418		138[13])	.
gart	1896/97	3 850	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
, ...	1897/98	4 000	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
sbaden . .	1897/98	2 208	1 326	.	393	96,5	.	.	61	325	.	.	6,5	.
kau	1897	3 044	.	.	.	3	.	.			3 041			

[1]) In städt. Unterhaltung. [2]) Die Anlage und Unterhaltung der Fusswege ist Sache der betreff. …ndstücksbesitzer. [3]) Klinkerplatten. [4]) 169 ar Cementbeton und 136 ar gekuppte Cementplatten. …sphalt-Steingutplatten. [6]) 122 ar Cementguss und 465 ar Cementplatten. [7]) Klinkerpflaster. [8]) Rhein-…el. [9]) Cementplatten, Mettlacherplatten. [10]) mit schwedischen Klinkern. [11]) Die Fusswegfläche betrug …epflasterten Strassen 5055,76 ar und in Makadamstrassen 9973,96 ar. [12]) Circa. [13]) Steinplatten und …ppte Cementplatten. [14]) Gesammtfläche, soweit dieselbe von der Stadt zu unterhalten ist.

C. III. Ausgeführte Strassenpflasterungen (Fahrwege) im Jahre 1897 oder 1897

Städte	N. = Neu-, U. = Umpflasterung	Ueberhaupt ar	Davon sind befestigt mit: besserem (bossirtem) Steinpflaster ar	geringerem (Bruch-, Feld-, Kopf-) Steinpflaster ar	Schlackenpflaster ar	Asphalt ar	Cement ar	Holz ar	Mosaik ar	Kies ar	macadamisirt ar	chaussirt ar	Steinplatten ar
Aachen*	N.	1 158	137	.	.	19	.	2	.	.	1 000		.
„	U.	?	.	592	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Altona*	N.	379	283	.	.	5,5	.	15	.	.	75		.
„	U.	71	.	71	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Barmen*	N.	213	42	.	.	42	.	.	.	.	.	129	.
„	U.	20	20	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Berlin*	N.	831,5	824[1])	4,4	.	.	.	3,1	.	.	.	.	.
„	U.	1 259	493[1])	.	.	757	7,2[2])	.	1,5[3])	.	.	.	.
Bochum*	N.	20	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
„	U.	36	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Braunschweig*	N.	266	102	.	40	.	.	.	.	.	.	92	.
„	U.	30	.	30	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Breslau*	N.	335	217	104	.	.	.	.	.	.	.	14	.
„	U.	770	304	192	.	43[4])	.	.	.	.	.	231	.
Cassel*	N.	41,8	41,8	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Charlottenbrg.*	N.	258	198	34	.	21	5,2	.	.	.	.	.	.
„	U.	502	.	142	.	360	.	.	.	.	.	.	.
Chemnitz	N.	157,3	89,7	.	.	.	.	.	.	.	.	67,6	.
„	U.	65,3	65,3		.	.	.	.	.	.	.	.	.
Dortmund*	N.	385	.	104	56[5])	.	.	0,5	.	.	.	196	28[6])
„	U.	61	.	61	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Dresden	N.	1 286	268	435	73	208	.	18	.	.	.	234	.
„	U.	2 380	353	323	30	35	.	.	.	.	.	1 623	.
Düsseldorf*	N.	380	149	.	.	70	.	.	.	12	149	.	.
„	U.	70	70	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Duisburg	N.	?	150	.	.	0.9	.	.	.	.	.	315	.
„	U.	?	83	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Essen*	N.	241	241	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
„	U.	108	108	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Frankfurt a. M.*	N.	598	353	5	.	128	.	.	.	.	.	112	.
„	U.	2 207	1 155		.	.	.	.	.	.	.	1 052	.
Frankfurt a. O.*	N.	220,6	167	52,3	1,3	.	.	.	.	.	.	.	.
„	U.	8,93	.	8,5	0,43	.	.	.	.	.	.	.	.
Freiburg i. Br.	N.	243,3	.	.	.	.	.	.	.	.	243,3		.
„	U.	17,5	16,1	1,4	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Görlitz*	N.	157,67	3,32	12,35	.	.	.	.	.	.	.	142	.
„	U.	95,7	70,1	25,6	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Halle a. S.*	N.	139	109	28	.	.	.	2,3	.	.	.	.	.
„	U.	400	220	30	.	.	.	.	.	.	.	150	.
Hamburg	N.	1 204	602	423	.	154	.	5,9	.	.	.	19	.
„	U.	2 036	296	1 603	.	.	.	2,6	.	.	.	134	.

1) I. bis III. Klasse. 2) Versuch mit Cementmakadam. 3) Versuch mit Mosaik auf Be 4) Asphalt: 31,7 ar, Asphalt-Beton 11,7 ar. 5) Kleinpflaster. 6) Asphalt-Steingutplatten. 7) mit Klin platten.

Noch Tabelle C. III.

Städte.	N. = Neu-, U. = Umpflasterung.	Ueberhaupt ar	Davon sind befestigt mit: besserem (bossirtem) Steinpflaster ar	geringerem (Bruch-, Feld-, Kopf-) Steinpflaster ar	Schlackenpflaster ar	Asphalt ar	Cement ar	Holz ar	Mosaik ar	Kies ar	macadamisirt ar	chaussirt ar	Steinplatten ar	anderweitig ar
Hannover* . . .	N.	335	+366	— 3	.	+103	.	.	.	—70	.	—61	.	.
Karlsruhe i. B.	N.	11	.	.	.	.	.	11	.	.	.	.	.	.
Kiel*	N.	51,4	36	.	.	.	.	.	.	.	.	15,4	.	.
"	U.	106	82	24	.	.	.	.	.	.	.	0,4	.	.
Köln a. Rh.* . .	N.	1 386	607	256	.	67	.	8	.	.	403	20	.	25
" . .	U.	1 331	721	83	.	.	.	.	.	22	288	217	.	.
Königsbg. i. Pr.*	N.	285	233	10,6	.	33	.	8,7	.	.	.	.	.	.
"	U.	594	115	416	.	.	.	.	.	.	.	63	.	.
Krefeld*	N.	42,5	42,5	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
"	U.	191	191	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Leipzig	N.	1 290[1])	211	184	583	85	64	1,98	.	.	161	.	.	.
"	U.	76,65[1])	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Lübeck*	N.	60,1	55,3	4,8	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Magdeburg* . .	N.	469	347	122[2])		.	.	.	.	.	.	.	.	.
" . .	U.	1 047	387	660[2])		.	.	.	.	.	.	.	.	.
Metz*	U.	53,3	53,3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
München	N.	1 278	508	.	.	.	.	.	.	.	770	.	.	.
"	U.	?	.	13	3,5[3])	.	.	.	.	.	445	.	.	.
Nürnberg	N.	72	72	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
"	U.	53	30	.	.	.	.	23	.	.	.	.	.	.
Plauen i. V. . .	N.	206	117	.	.	.	.	.	.	.	.	89	.	.
Posen*	N.	152	91	24	.	31	.	.	.	.	.	5,6	.	.
Potsdam* . . .	N.	198	110	86,7	.	.	.	.	.	.	.	0,89	.	0,55
"	U.	51,2	.	51,2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Stettin*	N.	278	276	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Strassburg i. E.*	N.	131	.	100	.	.	.	.	.	.	31		.	.
"	U.	171	.	163	.	.	.	.	.	.	8		.	.
Stuttgart* . . .	N.	590	280	.	.	.	.	.	.	.	.	310	.	.
" . . .	U.	33,6	33,6	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Wiesbaden* . .	N.	302	116	12	24,5	18,5	.	13	.	.	.	118	.	.
" . .	U.	67	67	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Zwickau	N.	57,8	5,7	.	.	.	.	.	.	.	52,1	.	.	.
"	U.	51,8	13	.	.	19,3	19,5	.	.	.	.	.	.	.

[1]) Diese Flächen stehen noch in der Unterhaltung der Unternehmer und sind daher in den Zahlen der Tabelle C. I. nicht mit inbegriffen. [2]) Und Kleinsteinpflaster. [3]) Klinkerpflaster.

C. IV. Neu- und Umlegungen von Fusswegen im Jahre 1897 oder 1897/98

(Bürgersteige, Trottoirs, Gangbahnen.)

Städte	N. = Neu-, U. = Umlegung	Ueberhaupt	Davon sind befestigt mit											
			besserem (bossirtem Steinpflaster	geringerem (Bruch-, Feld-, Kopf-) Steinpflaster	Schlackenpflaster	Asphalt	Cement	Holz	Mosaik	Kies	macadamisirt	chaussirt	Steinplatten	anderweitig
		ar	ar	ar	ar	ar	ar	ar	ar	ar	ar	ar	ar	ar
Aachen*	N.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
"	U.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Altona*	N.	221	.	.	.	.	21	.	89	80	.	.	31	.
"	U.	55	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	55	.
Bochum*	N.	1552	.	1500	.	1,8	50	.	.	.	.	.	0,3	.
"	U.	2,9	.	.	.	1,9	.	.	.	.	.	.	1	.
Braunschweig*	N.	183	1,8	.	0,8	0,8	73	.	.	.	.	64	32	11
Breslau*	N.	} 1)	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
"	U.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Cassel*	N.	119,4	1	.	.	1,6	116,8	.	.	.	.	.	.	.
Chemnitz	N.	161	.	.	.	12	.	.	8,2	64	.	.	77	.
"	U.	30	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	30	.
Dortmund*	N.	400,5	.	.	.	11,5	136[2]	.	53,5	.	.	.	6,5[3]	193
Dresden	N.	609	26	.	.	.	68[4]	.	118	210	.	.	185	2,3[5]
"	U.	534	4,2	.	.	.	8,6[6]	.	32	411	.	.	78	0,3[5]
Düsseldorf*	N.	136	.	.	.	.	.	.	6	.	.	.	130	.
Duisburg	N.	?	.	.	.	.	.	.	47	.	.	.	.	.
Essen*	N.	35	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
"	U.	1,5	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Frankfurt a. M.*	N.	432	227		.	.	112	.	20	73	.	.	.	.
"	U.	1322	283		.	12	.	.	.	1027	.	.	.	.
Frankfurt a. O.*	N.	93	.	.	.	.	.	.	64,2	.	.	.	28,8	.
Freiburg i. B.	N.	222	1,1	.	.	37,3		.	2,3[7]	181	.	.	.	.
Görlitz*	N.	248	.	.	.	.	.	.	21	216	.	.	11	.
"	U.	18,3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	18,3	.
Halle a. S.*	N.	86,5	.	.	.	4,5	.	.	45	.	.	.	25	12
Hannover*	N.	117	.	+3	.	+140		.	+30	—55	.	—1	.	.
Karlsruhe i. B.	N.	17	.	.	.	.	17	.	.	.	.	.	.	.
Kiel*	N.	137	.	.	22	.	.	.	.	.	.	.	.	115[8]
"	U.	14,4	1,3	.	.	.	.	.	.	2,1	.	.	.	11[8]
Köln a. Rh.*	N.	691	21	.	.	258	.	.	.	376	.	.	.	36
"	U.	168	2	.	.	127	.	.	.	39	.	.	.	

1) Die Anlage und Unterhaltung der Fusswege ist Sache der betreffenden Grundstücksbe[...] — 2) gekuppte Cementplatten. — 3) Asphalt-, Steingutplatten. — 4) Cementguss 1,08 ar, Cementp[...] 66,76 ar. — 5) Mit Klinkerplatten. — 6) Cementguss 0,34 ar, Cementplatten 8,22 ar. — 7) Rheink[...] — 8) Mit schwedischen Klinkern. — 9) circa.

(Noch Tabelle C. IV)

Städte	N. = Neu-, U. = Umpflasterung	Ueberhaupt	Davon sind befestigt mit: besserem (bossirtem) Steinpflaster	geringerem (Bruch-, Feld-, Kopf-) Steinpflaster	Schlackenpflaster	Asphalt	Cement	Holz	Mosaik	Kies	macadamisirt	chaussirt	Steinplatten	anderweitig	Rand- oder Bord-Steine gelegt
		ar	ar	ar	ar	ar	ar	ar	ar	ar	ar	ar	ar	ar	m.
Königsberg i. Pr.*	N.	189	12	.	.	.	.	.	26	.	.	.	89	62[1])	5 245
"	U.	276	63,8	4,85	.	.	.	.	18	.	.	.	74,6	115[1])	12 136
Krefeld*	N.	11,4	.	.	.	11,4	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Leipzig	N.	[2])	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
"	U.	[3])	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Lübeck*	N.	16,2	.	.	.	6,6	.	.	.	.	.	.	9,0[4])	.	962
"	U.	17,8	.	.	.	17,8	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Magdeburg*	N.	245	.	.	.	5	.	.	.	240	.	.	.	.	13 017
"	U.	233	.	.	.	88	.	.	.	145	.	.	.	.	3 685
Metz*	N.	10,6	.	.	.	10	.	0,6	.	.	.	.	.	.	252
"	U.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	742
München	N.	} [5])													13 783
"	U.	}	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	548
Nürnberg	N.	205	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	205	.	7 000
Plauen i. V.	N.	?	.	.	.	.	.	.	0,02	.	.	.	71,9[6])	.	5 278
Posen*	N.	}													4 120
"	U.	} 95	.	.	.	.	.	.	.	5,1	.	.	67,3	22,6	.
Potsdam*	N.	138,7	3,2	.	.	.	.	.	39,3	35,9	.	.	.	60,3	5 739
"	U.	51,4	.	21,9	.	.	.	.	28,8	.	.	.	0,46	0,24	.
Stettin*	N.	270	.	.	.	.	19,5[7])	.	64,5	60	30	.	75,5[8])	20,5	6 000[9])
"	U.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	6 000
Strassburg i. E.*	N.	132	.	.	.	8,9	.	.	8,4	.		27	88[10])	.	1 784
"	U.	15,4	.	.	.	15,4	.	.	.	.	.	.	.	.	4 288
Stuttgart*	N.	124	.	.	.	.	.	.	.	124	.	.	.	.	} 9 000
"	U.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	}
Wiesbaden*	N.	167,5	96	.	.	38	1,5	.	31	.	.	.	1	.	} 31
"	U.	53	51	.	.	2	.	.	.	.	.	.	.	.	}
Zwickau i. S.	N.	40,7	.	.	.	.	.	.	.	40,7	.	.	.	.	2 598
"	U.	45,7	.	.	.	0,6	.	.	45,1[11])	.	.	.	.	.	.

[1]) Bordsteine, Klinker etc. — [2]) 102,17 ar mit Granitplatten, Granitschwellen, Mosaikpflaster, 309,87 ar mit Bordkante und Kies. Diese Flächen stehen noch in der Unterhaltung der Unternehmer und sind daher in den Zahlen der Tabelle C. II. nicht mit inbegriffen. — [3]) Unbekannt und unbedeutend. — [4]) Klinker. — [5]) Die Pflasterung und Unterhaltung der Fusswegflächen obliegt den Grundanliegern. — [6]) Steinplatten und Klinkerplatten. — [7]) Cementplatten. — [8]) Granitsteinplatten. — [9]) rund. — [10]) Steinplatten und gerippte Cementplatten. — [11]) Mosaik, Granitplatten und Randsteine.

IV.

Wohnungsmarkt.

Von **Prof. Dr. E. Hasse,**
Director des statistischen Amts der Stadt Leipzig.

A. Veränderungen im Bestande der Wohnungen.

Bereits im 4. Jahrgange des statistischen Jahrbuchs, S. 13 ff. (für die Jahre 1891—1893) und im 5 Jahrgange, S. 54 ff. (für das Jahr 1894) ist der Versuch gemacht worden, die Veränderungen im Bestande der Wohnungen, die sich in den zwischen zwei Volkszählungen liegenden Jahren vollziehen, zur Darstellung zu bringen. Im 4. Jahrgange sind ausserdem umfangreiche Literaturnachweisungen über die Arbeiterwohnungsfrage und die Wohnungsstatistik im allgemeinen gegeben worden.

Auch diesmal, wo nun die Angaben bis einschiesslich 1898 mitgetheilt werden, waren nur wenige Städte in der Lage, den Fragebogen auszufüllen. Es sind dies die in Tabelle 6 aufgeführten 16 Städte. Für frühere Jahre haben ausserdem Freiburg i. B. (für 1891 bis 1893) und Kiel (für 1891 bis 1895) Angaben gemacht. Von jenen 16 Städten liegen aber nur für 7 vollständige und regelmässige Angaben über den Ab- und Zugang von Wohnungen vor, nämlich für Dresden, Frankfurt a. O., Karlsruhe i. B., Leipzig, Lübeck, Magdeburg und Stuttgart und von diesen für 3 Städte erst neuerdings: Karlsruhe seit 1895, Dresden 1896, Stuttgart 1897. Die Zusammenstellung ist in den Tabellen 1 bis 7 erfolgt, die sich sämmtlich einschliesslich der untrennbar mit Geschäftslokalen verbundenen Wohnungen verstehen. Bei Karlsruhe i. B. und Stuttgart (Tabellen 2 und 7) beziehen sich die Angaben nicht auf die heizbaren Zimmer, sondern auf die Zahl der Zimmer überhaupt.

Die Tabellen 1 bis 5 geben die Angaben für die Zeit zwischen den beiden Volkszählungen von 1890 und 1895. Sie waren bereits für den 7. Jahrgang im Anschluss an den Abschnitt „Wohnungen und Haushaltungen“ zum Abdruck bestimmt, konnten aber in diesen Jahrgang nicht mehr aufgenommen werden. Dafür ist es möglich gewesen, die Tabellen auf Grund der für den 8. Jahrgang ausgegebenen Fragebogen zu ergänzen. Die Tabellen 3 und 4 sind behufs des Vergleiches mit dem Bestande nach den Ergebnissen der mit den beiden Volkszählungen vom 1. 12. 1890 und 2. 12. 1895 verbunden gewesenen Wohnungsaufnahmen gegen früher neu hinzugekommen. Bei Tabelle 4 konnten aber für die Städte Altona, Berlin, Halle a. S., Hamburg, Hannover und Magdeburg nur die besetzten Wohnungen in Betracht gezogen werden, da für die leerstehenden die Gliederung nach heizbaren Zimmern fehlt. Ebenfalls neu ist Tabelle 5, in der der Versuch gemacht worden ist, den Bestand, das Angebot und den Verbrauch von Wohnungen 1890 bis 1895 nach einzelnen Jahren festzustellen. Bei der Mangelhaftigkeit des Materiales kann das Ergebniss nur ein geringes sein und ausserdem ein nur annähernd richtiges, infolge der bei Tabelle 3 ersichtlichen Differenzen zwischen dem Zuwachse und Verbrauche nach der Zählung und dem nach der Fortschreibung. Für die 1895er Zählung finden sich die speciellen Ergebnisse der Wohnungsstatistik im VII. Jahrgange, S. 53 ff., für die 1890er Zählung im III. Jahrgang, S. 32 ff., und für

die 1885er Zählung im I. Jahrgang, S. 70 ff. und II. Jahrgang, S. 50 ff. Zu den Ergebnissen der 1895er Wohnungserhebung werden auf Seite 57 und 58 einige Ergänzungen mitgetheilt.

Die weiteren Tabellen 6 und 7 bilden nur die Fortsetzung zu den Tabellen 1 und 2, indem sie die neuesten Angaben seit 1895 bis einschliesslich 1898 enthalten. Für Dresden wird folgender Bestand an Wohnungen Ende 1898 mitgetheilt: Wohnungen mit 1 heizbaren Zimmer: 41027, 2 bis 4 heizbaren Zimmern: 42250, 5 und mehr heizbaren Zimmern: 8028, überhaupt: 91305.

B. Leerstehende Wohnungen.

In den Tabellen 8 bis 11 sind die Ergebnisse der Zählungen leerstehender Wohnungen für die Jahre 1890 bis 1898 von 27 Städten zusammengestellt, von denen aber nur etwa die Hälfte regelmässige Erhebungen ausserhalb der Wohnungsaufnahmen der Volkszählungen vornehmen. Bei den Tabellen 8 und 9 (Leerstehende Wohnungen überhaupt und nach der Zahl der heizbaren Zimmer) sind die untrennbar mit Geschäftslokalen verbundenen Wohnungen eingeschlossen, bei den Tabellen 10 und 11 (durchschnittliche Miethpreise) dagegen ausgeschlossen. Die letztgenannten Tabellen enthalten diesmal die durchschnittlichen Miethpreise nicht nur für die leerstehenden Wohnungen, sondern auch für die besetzten Wohnungen 1890 und 1895. Bei Berlin (ausgenommen die durchschnittlichen Miethpreise für besetzte Wohnungen 1890 und 1895), Karlsruhe i. B. und Stuttgart beziehen sich die Angaben der Tabellen 9 und 11 nicht auf die heizbaren Zimmer sondern auf die Zahl der Zimmer überhaupt und bei Köln a. Rh. für die Zählungen vom 1./12. 1890 und 1./12. 1897 auf die Zahl der Wohnräume (ohne Nebenräume wie Mansarden, Speisekammern u. dergl.).

Nachträge zur Wohnungsaufnahme von 1895.

Zum Abschnitt V „Wohnungen und Haushaltungen nach den Ergebnissen der Zählung von 1895“ im 7. Jahrgange des statistischen Jahrbuches können auf Grund des mit dem Fragebogen über den Wohnungsmarkt für den 8. Jahrgang erhobenen Materiales folgende Ergänzungen über die bewohnten und leerstehenden Wohnungen nach der Zahl der heizbaren Zimmer gegeben werden.

7. Jahrgang, Seite 60, Tabelle IV:

Die bewohnten Wohnungen nach der Zahl der heizbaren Zimmer am 2. Dezember 1895

Städte	0	1 ohne Zubehör	1 mit Zubehör	2	3	4	5	6	7	8 und mehr	Zimmerzahl unbekannt	zusammen
Altona	150	12 236		11 906	5 687	2 732	730	371	165	347	.	34 324
Charlottenburg .	167	7347	2341	9 455	5 086	2 215	1 243	1 133	865	1 271	.	31 123
Frankfurt a. O. .	.	904	5683	3 430	1 656	831	451	305	156	177	.	13 593
Görlitz*) . . .	1	3071	7157	3 287	2 041	821	481	351	190	224	.	17 624
Posen	47	7134		3 612	1 749	1 052	606	339	117	151	.	14 807
Von 1000 bewohnten Wohnungen												
Altona	4,4	356,5		346,9	165,7	79,6	21,3	10,8	4,8	10,1	.	1000
Charlottenburg .	5,4	236,1	75,2	303,8	163,4	71,2	39,9	36,4	27,8	40,8	.	1000
Frankfurt a. O. .	.	66,5	418,1	252,3	121,8	61,1	33,2	22,4	11,5	13,0	.	1000
Görlitz*) . . .	0,06	174,3	406,1	186,5	115,8	46,6	27,3	19,9	10,8	12,7	.	1000
Posen	3,2	481,8		243,9	118,1	71,1	40,9	22,9	7,9	10,2	.	1000

*) Die Zahlen des 7. Jahrganges sind die bewohnten Wohnungen einschl. der leerste Wohnungen.

7. Jahrgang, Seite 69, Tabelle XVI:
Die leerstehenden Wohnungen nach der Zahl der heizbaren Zimmer am 2. Dezemb[er]

Städte	0	1 ohne Zubehör	1 mit Zubehör	2	3	4	5	6	7	8 und mehr	Zimmerzahl unbekannt	zus.
Altona	.	322		450	349	289	103	36	8	24	.	
Charlottenburg	.	1 247		1 309	703	367	205	180	116	202	25	
Frankfurt a. O.	.	14	23	24	20	22	4	6	1	3	.	
Görlitz	9	.	322	155	132	39	18	23	12	13		
Königsberg i. Pr.	.	2	29	22	5	1	4	2	1	.	.	
Mainz	.	.	80	85	66	45	56	→	→	→		
Stuttgart*)	.	.	9	30	59	60	58	49	15	8	.	
Auf 1000 leerstehende Wohnungen.												
Altona	.	203,7		284,6	220,7	182,8	65,2	22,8	5,1	15,9	.	
Charlottenburg	.	286,4		300,6	161,5	84,3	47,1	41,3	26,6	46,4	5,7	
Frankfurt a. O.	.	119,7	196,6	205,1	170,9	188,0	34,2	51,3	8,5	25,6	.	
Görlitz	12,4	.	445,4	214,4	182,6	53,9	24,9	31,8	16,6	18,0		
Königsberg i. Pr.	.	30,3	439,4	333,3	75,8	15,2	60,6	30,3	15,2	.	.	
Mainz	.	.	241,0	256,0	198,8	135,6	168,7				.	
Stuttgart*)	.	.	31,2	104,2	204,9	208,3	201,4	170,1	52,1	27,8	.	

*) Am 1. Oktober 1895.

Nachtrag zu den Veröffentlichungen über die Wohnungsstatistik des Jahres 1895, 7. Jahrgang, Seiten 54 und 55:

Berlin. Statistisches Jahrbuch der Stadt, 23. Jahrgang 8⁰ S. 606 ff.

Breslau. Breslauer Statistik, 18. Band, 2. Heft 8⁰ S. 22 ff.

Frankfurt a. M. Beiträge zur Statistik der Stadt. Neue Folge, Ergänzungsblatt Nr. 5. 4⁰.

Leipzig. Die Ergebnisse der Volkszählung vom 2. Dezember 1895, 2. Theil. L. 1899. 8⁰ S. 22 ff. (Sonderabdruck aus dem städt. Verwaltungsberichte für das Jahr 1896, S. 54 ff.)

Stuttgart. Statistische Monatsberichte der Stadt, 1. Jahrgang Nr. 11. Februar 1897. Fol. S. 15 (Anhang).

Ferner kann auf Grund einer Umfrage des statistischen Amtes der Stadt Stuttgart vom Februar 1899 mitgetheilt werden, dass die Veröffentlichung der Wohnungsergebnisse von 1895 für die Stadt Altona fraglich ist, während für die Städte Hamburg, Königsberg i. Pr. und Magdeburg die Veröffentlichung noch im Jahre 1899 in Aussicht genommen ist und dass für die Stadt Stuttgart die vollständige Veröffentlichung voraussichtlich seitens des Kgl statistischen Landesamts in den Württembergischen Jahrbüchern für Statistik und Landeskunde erfolgt.

Keine Wohnungsaufnahmen aus Anlass der Volkszählung vom 2. Dezember 1895 haben stattgefunden in folgenden Städten mit statistischen Aemtern: Chemnitz, Dortmund, Karlsruhe i. B., Köln a. Rh., Mainz, Plauen i. V. und Strassburg i. E. Dagegen ist in Köln a. Rh. eine Wohnungszählung am 1. Dezember 1897 vorgenommen worden.

I. Veränderungen im Bestande der Wohnungen überhaupt. (Siehe auch Tab. VI.)

1. Dezember 1890 bis 2. Dezember 1895.

Städte	Abgang durch Umbauten etc.					Zugang durch Neubauten					Zugang durch Umbauten				
	1. XII.90 bis Ende 1891	1892	1893	1894	1.I. bis 2. XII. 1895	1.XII.90 bis Ende 1891	1892	1893	1894	1.I. bis 2. XII. 1895	1 XII.90 bis Ende 1891	1892	1893	1894	1.I. bis 2. XII. 1895
Altona	← 1628 →					← 3720 →					← 80 →				
Breslau	← 2068[1]) →					2065	2538	2702	2581	1988	.	.	.	.	.
Frankfurt a. M.	.		.		.	← 9368[3]) →						.	.	.	.
Frankfurt a. O.[4])	3	7	13	3	16	56	126	67	110	131	.	13	7	21	14
Freiburg i. Br.	.	.	11	4	12	.	.	121	78	142	.	.	3	7	43
Hamburg	638	965	618	680	880	7725	8077	6492	4639	2361	152	176	103	91	95
Karlsruhe i. B.	.		.	.	30[6])	.	.	.	.	511[6])	.	.	.	.	11[6])
Kiel	24	51	34	25	28	731	542	865	1029	824	86	78	49	10	26
Königsberg i. Pr.	.		.	.	.	.	.	.	.	569[7])	.	.	.	.	.
Leipzig	95	184	165	256	225	2489	1654	1664	1949	1622	524	277	289	86	71
Lübeck	203	165	221	225	138	638	559	665	400	273	168	123	131	114	128
Magdeburg	.	113	17	29	94	.	749	605	603	473	.	13	15	15	15
München[7])	.		.			2589[5])	2515	2767	3078	2714[6])	.	.	.	.	.

[1]) Abgang durch Abbruch einschl. 836 Wohnungen Ueberschuss über den Zugang durch Umbau etc.
[2]) Einschliesslich des Zuganges durch Umbauten.
[3]) Etatsjahre 1. April 1890 bis 31. März 1895: 8454 und zwar 1890/91: 1824, 1891/92: 1906, 1892/93: 1073, 1893/94: 1718, 1894/95: 1933.
[4]) Hiervon abweichende Zahlen bei Tabelle III bezüglich des Abganges durch Umbauten etc. und des Zuganges durch Neubauten in den 5 Jahren zusammengenommen.
[5]) Kalenderjahr 1891.
[6]) Kalenderjahr 1895.

II. Veränderungen im Bestande der Wohnungen nach der Zahl der heizbaren Zimmer. (Siehe auch Tabelle VII.)

1. Dezember 1890 bis 2. Dezember 1895.

Städte	Zeitabschnitt	Wohnungen mit heizbaren Zimmern										
		0	1 ohne Zubehör	1 mit Zubehör	2	3	4	5	6	7	8 und mehr	Sa.
Abgang durch Umbauten etc.												
Frankfurt a. O.[1]	1891[3])	.	.	.	.	3	.	.	.	.	.	3
"	1892	.	.	3	3	.	.	.	.	.	1	7
"	1893	.	4	2	4	3	.	.	.	.	.	13
"	1894	.	.	.	1	.	1	1	.	.	.	3
"	1895[4])	.	1	2	8	4	.	1	.	.	.	16
Freiburg i. Br.	1893	.	.	.	.	5	6	.	.	.	.	11
"	1894	.	.	.	3	.	1	.	.	.	.	4
"	1895[4])	.	.	.	2	9	1	.	.	.	.	12
Karlsruhe i. B.[6])	1895[5])	.	.	.	10	13	5	2	.	.	.	30
Kiel	1891[3])	.	.	.	14	7	.	1	.	.	2	24
"	1892	.	.	.	21	17	8	.	4	.	1	51
"	1893	.	.	.	10	15	5	2	2	.	.	34
"	1894	.	.	.	4	12	5	.	3	.	1	25
"	1895[4])	.	.	.	10	10	6	2	.	.	.	28
Leipzig	1894	.	121		95	21	12	3	2	.	2	256
"	1895[4])	.	106		52	31	20	3	6	2	5	225
Lübeck	1891[3])	2	20	84	46	19	10	8	5	2	7	203
"	1892	2	15	48	49	23	14	7	4	2	1	165
"	1893	3	22	92	46	25	14	5	6	2	6	221
"	1894	.	11	120	37	32	5	7	5	1	7	225
"	1895[4])	5	10	50	31	16	7	8	3	2	6	138
Magdeburg	1892	.	76		23	5	4	.		5		113
"	1893	.	3		5	5	1	2		1		17
"	1894	.	16		7	1	3	1		1		29
"	1895[4])	.	38		23	20	4	4		5		94
Zugang durch Neubauten.												
Altona	1.12.90 b. 2.12.95	.	45		474	1174	1437	383	114	34	59	3720
Frankfurt a. M.	1.12.90 b. 2.12.95[6])	.	166		2057	3961	1563	757	537	327		9368
"	1.4.90 b. 31.3.95[7])	.	151		1823	3547	1474	661	476	180	142	8454
Frankfurt a. O.[1])	1891[3])	.	.	26	7	13	.	.	2	5	3	56
"	1892	.	.	28	41	31	10	8	3	1	4	126
"	1893	.	.	11	13	23	19	.	.	1	.	67
"	1894	.	.	18	26	24	25	4	13	.	.	110
"	1895[4])	.	.	22	64	37	4	.	2	.	2	131
Freiburg i. Br.	1893	.	.	.	11	59	26	11	2	8	4	121
"	1894	.	.	.	11	23	18	7	2	12	5	78
"	1895[4])	.	.	.	11	47	29	16	15	14	10	142
Karlsruhe i. B.[6])	1895[5])	.	.	3	195	169	92	37	6	6	3	511
Kiel	1891[3])	.	.	7	411	161	57	38	33	7	17	731
"	1892	.	.	3	300	154	23	31	8	6	17	542
"	1893	.	.	6	507	235	57	27	21	2	10	865
"	1894	.	.	11	539	286	118	43	24	1	7	1029
"	1895[4])	.	.	2	352	317	83	40	22	5	3	824

(Fortsetzung nächste Seite.)

1) Hiervon abweichende Zahlen bei Tabelle IV für die 5 Jahre zusammengenommen. 2) Einschl. des Zuganges durch Umbauten. 3) 1. 12. 1890 bis Ende 1891. 4) 1. 1. bis 2. 12. 1895. 5) Kalenderjahr 1895. 6) Nicht nach heizbaren Zimmern, sondern nach der Zahl der Zimmer überhaupt. 7) Nach heizbaren Zimmern. Bezüglich der einzelnen Etatsjahre siehe Beiträge zur Statistik der Stadt Frankfurt a. M., N. F., Ergänzungsblatt Nr. 5, S. 6. Für die Zeit vom 1. 12. 1890 bis 2. 12. 1895 fehlen die Angaben für die einzelnen Jahre.

Noch Tabelle II.

Städte	Zeitabschnitt	Wohnungen mit heizbaren Zimmern										
		0	1 ohne Zubehör	1 mit Zubehör	2	3	4	5	6	7	8 und mehr	Sa.
Zugang durch Neubauten. (Fortsetzung.)												
Königsberg i. Pr.[1]	1895[4])	.	.	121	271	122	22	18	11	.	4	569
Leipzig	1894	.	438		790	409	161	44	48	9	50	1949
"	1895[4])	.	375		640	386	132	19	18	16	36	1622
Lübeck	1891[3])	.	9	257	216	68	52	18	8	2	8	638
"	1892	1	5	132	269	90	27	12	9	3	11	559
"	1893	.	2	185	321	72	43	12	11	8	11	665
"	1894	.	1	77	192	37	19	23	22	7	22	400
"	1895[4])	.	2	63	122	33	12	22	5	3	11	273
Magdeburg	1892	.	85		266	191	116	53	38			749
"	1893	.	48		208	115	146	59	29			605
"	1894	.	95		144	157	131	54	22			603
"	1895[4])	.	67		97	141	106	20	42			473
München[2])	1891	.	60		715	1158	452	112	82		10	2589
"	1892	.	102		742	1124	337	97	95		18	2515
"	1893	.	119		791	1173	522	89	52		21	2767
"	1894	.	144		1070	1203	377	136	128		20	3078
"	1895[5])	.	128		703	1045	503	203	116		16	2714
Zugang durch Umbauten.												
Frankfurt a. O.	1892	.	.	2	8	.	.	3	.	.	.	13
"	1893	.	.	.	7	.	.	.	.	.	.	7
"	1894	.	.	3	5	5	3	5	.	.	.	21
"	1895[4])	.	1	3	5	3	1	1	.	.	.	14
Freiburg i. Br.	1893	.	.	.	1	.	.	1	.	.	1	3
"	1894	.	.	.	.	.	2	4	1	.	.	7
"	1895[4])	.	.	2	8	12	17	3	.	.	1	43
Karlsruhe i. B.[6])	1895[5])	.	.	.	.	.	6	3	.	.	2	11
Kiel	1891[3])	.	.	.	39	32	10	2	.	.	3	86
"	1892	.	.	4	34	13	9	5	3	8	2	78
"	1893	.	.	.	9	7	15	9	5	2	2	49
"	1894	.	.	.	5	3	.	.	2	.	.	10
"	1895[4])	.	.	1	10	9	.	3	2	1	.	26
Leipzig	1894	.	19		40	17	5	2	.	3	.	86
"	1895[4])	.	16		18	14	9	7	2	1	4	71
Lübeck	1891[3])	1	2	63	49	24	10	6	3	2	8	168
"	1892	.	6	35	35	22	10	10	2	1	2	123
"	1893	1	3	58	29	14	12	5	1	3	5	131
"	1894	.	2	43	32	21	7	2	1	3	3	114
"	1895[4])	1	7	40	35	17	10	8	2	2	6	128
Magdeburg	1892	.	10		2	.	.	1	.	.	.	13
"	1893	.	3		7	2	.	.	3	.	.	15
"	1894	.	3		10	.	.	.	2	.	.	15
"	1895[4])	.	2		2	3	1	1	6	.	.	15

[1]) Hiervon abweichende Zahlen bei Tabelle IV für die 5 Jahre zusammengenommen. [2]) Einschl. des Zuganges durch Umbauten. [3]) 1. 12. 1890 bis Ende 1891. [4]) 1. 1. bis 2. 12. 1895. [5]) Kalenderjahr 1895. [6]) Nicht nach heizbaren Zimmern, sondern nach der Zahl der Zimmer überhaupt.

III. Der Abgang, Zugang und Verbrauch von Wohnungen vom 1. Dezember 1890 bis 2. Dezember 1895 überhaupt.
Verglichen mit dem Bestande der Wohnungsaufnahmen der Volkszählungen von 1890 und 1895.

Städte	Bestand 1. XII. 1890:			Bestand 2. XII. 1895:			1. XII. 1890 bis 2. XII. 1895.						
							Abgang	Zugang		Zuwachs		Verbrauch	
	besetzte	leere	zusammen	besetzte	leere	zusammen	durch Umbauten etc.	durch Neubauten	durch Umbauten	nach der Zählung	nach der Fortschreibung	nach der Zählung	nach der Fortschreibung
Altona	32 970	763	33 733	34 324	1 581	35 905	1 628	3 720	80	2 172	2 172	1 354	1 354
Berlin	366 920	11 895	378 815	408 644	24 236[2])	432 880	.	.	.	54 065	.	41 724	.
Breslau	77 174	6 744	83 918	88 397	5 327	93 724	2 068[3])	11 874[12])	→	9 806	9 806	11 223	11 223
Dresden (ohne Albertstadt)	61 670	1 937	63 607[5])	79 128	2 328	81 456[6])	.	.	.	17 849[13])	.	17 458[13])	.
Frankfurt a. M.	36 984	1 260	38 244	48 802	5 008[7])	53 810	.	9 368[1])	.	15 566	.	11 818	.
Frankfurt a. O. [8])	13 084	135	13 219	13 606	116	13 722	42	490	55	503	503	522	522
" [9])				13 593	117	13 710	47	451	55	491	459	509	477
Görlitz	?	?	15 767	17 624	723	18 347	.	.	.	2 580	.	.	.
Halle a. S.	22 081	903	22 984	25 662	519	26 181	.	.	.	3 197	.	3 581	.
Hamburg	119 227	6 679[10])	125 906	137 425	13 686[10])	151 111	3 776	29 294	617	25 205	26 135	18 198	19 128
Hannover	34 588	437	35 025	44 922	2 243	47 165	.	.	.	12 140	.	10 334	.
Kiel	14 239	747	14 986	.	.	.	162	3 991	249	.	4 078	.	.
Königsberg i. Pr.	32 963	646	33 609	35 910	66	35 976	.	.	.	2 367	.	2 947	.
Leipzig	74 599	5 396	79 995	85 916	2 921	88 837	925	9 378	1 247	8 842	9 700	11 317	12 175
Lübeck	14 787	381	15 168	16 618	729	17 347	952	2 535	664	2 179	2 247[4])	1 831	1 899[4])
Magdeburg	45 178	1 898	47 076	48 996	2 866	51 862	.	.	.	4 786	.	3 818	.
Metz	?	?	11 425	11 474	111	11 585	.	.	.	160	.	.	.
München	78 124	4 694	82 818	93 077	3 102	96 179	.	13 663[11])		13 361	13 663[11])	14 953	15 255[11])

1) Etatsjahre 1. 4. 1890 bis 31. 3. 1895: 8 454. 2) Einschl. der 184 Wohnungen mit vorübergehend abwesender Haushaltung. 3) Abgang durch Abbruch einschl. 836 Wohnungen Ueberschuss über den Zugang durch Umbau etc. 4) Die geringe Abweichung (+ 68) gegenüber den Zählungsergebnissen erklärt sich daraus, dass vielfach in alten Häusern Wohnungen in Theile zerlegt oder zusammengelegt werden, ohne dass bauliche Veränderungen stattfinden. 5) Dresden im Umfange von 1890. 6) Dresden im Umfange von 1898 (mit Strehlen, Striesen, Pieschen und Trachenberge). 7) Ende des Etatsjahres 1895/96 (31. 3.). 8) Auf Grund früherer Angaben. 9) Auf Grund des Fragebogens für den 8. Jahrgang. 10) Einschl. Geschäftslokale. 11) 1891 bis 1895. 12) Davon 9644 auf neuer Baustelle und 2230 auf alter Baustelle. 13) Siehe Anmerk. 5 und 6.

IV. Der Abgang, Zugang, Zuwachs und Verbrauch von Wohnungen vom 1. 12. 1890 bis 2. 12. 1895 nach der Zahl der heizbaren Zimmer.

Verglichen mit dem Bestande der Wohnungsaufnahmen der Volkszählungen von 1890 und 1895.

Städte	Wohnungen mit heizbaren Zimmern											
	0	1 ohne Zubehör	1 mit Zubehör	2	3	4	5	6	7	8 und mehr	unbekannt	überhaupt
Bestand 1. Dezember 1890.												
Altona[1])	452	3 859	9 962	11 162	4 500	1 717	562	297	143	316	.	32 970[1])
Berlin[1])	3376	29 865	153 426	98 722	40 324	17 255	10 005	6 099	3 299	4 536	13	366 920[1])
Breslau	147	45 120		21 182	9 622	3 261	2 069	1 036	501	558	422	83 918
Dresden[2])	160	3 064	28 199	15 193	7 859	3 689	2 080	1 350	730	1 283	.	63 607[2])
Frankfurt a. M.	85	7 152		8 734	8 338	5 218	3 851	2 058	967	1 841	.	38 244
Frankfurt a. O.	.	922	5 615	3 318	1 542	780	436	286	150	170	.	13 219
Görlitz	13	2 174	7 475	2 711	1 695	660	421	285	166	167	.	15 767
Halle a. S.[1])	28	1 914	9 149	4 936	2 624	1 367	895	471	282	415	.	22 081[1])
Hamburg[1])	750	2 131	32 721	37 487	24 199	10 137	4 433	2 149	1 236	3 542	442	119 227[1])
Hannover[1])	76	457	14 492	10 400	4 299	1 923	1 129	703	390	719	.	34 588[1])
Kiel	16		3 707	6 007	2 908	946	566	310	168	358	.	14 986
Königsberg i. Pr.	36	722	19 183	7 073	3 136	1 637	775	504	243	300	.	33 609
Leipzig	37	28 911		26 217	12 514	5 722	2 501	1 421	881	1 375	416	79 995
Lübeck	88	1 079	6 786	3 715	1 430	777	452	302	185	354	.	15 168
Magdeburg[1])	105	25 053		10 439	4 421	2 139	1 272	686	420	542	101	45 178[1])
München	465	7 244	20 452[6])	20 758	18 016	8 275	3 875	1 864	862	1 007	.	82 818
Bestand 2. Dezember 1895.												
Altona[1])	150	12 236		11 906	5 687	2 732	730	371	165	347	.	34 324[1])
Berlin[1])	4 718	31 150	171 793	111 773	45 046	18 887	10 690	6 260	3 465	4 843	19	408 644[1])
Breslau	111	15 695	31 646	26 066	11 077	3 673	2 284	1 114	1 212		846	93 724
Dresden[3])	122	3 132	35 718	20 181	10 650	4 815	2 575	1 691	980	1 592	.	81 456[3])
Frankfurt a. M.	.	6 847		15 724	14 349	7 174	4 794	2 477	1 016	1 429	.	53 810
Frankfurt a. O.[4])	.	918	5 721	3 478	1 668	841	455	306	157	178	.	13 722[4])
" [5])	.	918	5 706	3 454	1 676	853	455	311	157	180	.	13 710[5])
Görlitz	10	3 071	7 479	3 442	2 173	860	499	374	202	237	.	18 347
Halle a. S.[1])	10	1 178	11 051	5 776	3 304	1 785	1 155	607	299	497	.	25 662[1])
Hamburg[1])	480	1 097	33 456	43 700	31 250	13 564	5 718	2 634	1 424	3 846	256	137 425[1])
Hannover[1])	139	563	17 388	14 390	6 223	2 480	1 481	879	506	873	.	44 922[1])
Königsberg i. Pr.	44	606	19 640	8 287	3 640	1 749	877	537	268	328	.	35 976
Leipzig	43	29 551		30 925	14 843	6 641	2 722	1 584	925	1 481	122	88 837
Lübeck	74	965	6 994	4 881	1 817	1 008	582	358	214	454	.	17 347
Magdeburg[1])	164	26 490		10 962	5 416	2 633	1 462	780	404	680	5	48 996[1])
München	368	9 562	20 757[6])	26 611	20 789	9 530	4 301	3 082		1 179	.	96 179
Abgang durch Umbauten etc. 1. 12. 1890 bis 2. 12. 1895.												
Frankfurt a. O.[4])	.	5	7	16	10	1	2	.	.	1	.	42[4])
" [5])	.	5	11	16	10	1	3	.	.	1	.	47[5])
Kiel	.	.	.	59	61	24	5	9	.	4	.	162
Lübeck	12	78	394	209	115	50	35	23	9	27	.	952
Zugang durch Neubauten 1. 12. 1890 bis 2. 12. 1895.												
Frankfurt a. O.[4])	.	.	105	151	128	58	12	20	7	9	.	490[4])
" [5])	.	.	91	123	130	59	12	20	7	9	.	451[5])
Kiel	.	.	29	2 109	1 153	338	179	108	21	54	.	3 991
Lübeck	1	19	714	1 120	300	153	87	55	23	63	.	2 535
München[7])		553		4 021	5 703	2 191	637	473		85	.	13 663[7])

(Fortsetzung nächste Seite.)

1) Diese Angaben beziehen sich nur auf die besetzten Wohnungen, da für die leerstehenden die Gliederun heizbaren Zimmern fehlt. 2) Dresden (ohne Albertstadt) im Umfange von 1890. 3) Dresden (ohne Albertstadt) in von 1898 (mit Strehlen, Striesen, Pieschen und Trachenberge). 4) Auf Grund früherer Angaben. 5) Auf Grund bogens für den 8. Jahrgang. 6) Davon ohne Küche aber mit anderen Nebenräumen 1890: 15482, 1895: 1559 aber ohne andere Nebenräume 1890: 984, 1895: 1744; mit Küche und mit anderen Nebenräumen 1890: 3986. 7) 1891 bis 1895 und einschl. des Zuganges durch Umbauten.

Noch Tabelle IV.

Städte	Wohnungen mit heizbaren Zimmern: 0	1 ohne Zubehör	1 mit Zubehör	2	3	4	5	6	7	8 und mehr	unbekannt	überhaupt
Zugang durch Umbauten 1. 12. 1890 bis 2. 12. 1895.												
Frankfurt a. O.	.	1	8	25	8	4	9	.	.	.	.	55
Kiel	.	.	5	97	64	34	19	12	11	7	.	249
Lübeck	3	20	239	180	98	49	31	9	11	24	.	664
Zuwachs 1. 12. 1890 bis 2. 12. 1895. a. Nach der Zählung. b. Nach der Fortschreibung.												
Breslau a.	—36	2 221		4 884	1 455	412	215	78	153		424	9 806
Dresden[7]) a.	—38	68	7519	4 988	2 791	1 126	495	341	250	309	.	17 849[2])
Frankfurt a. M. a.	—85	—305		6 990	6 011	1 956	943	419	49	-412	.	15 566
Frankfurt a. O.[4]) a. b.	.	—4	106	160	126	61	19	20	7	8	.	503[4])
„ [5]) a.	.	—4	91	136	134	73	19	25	7	10		491[5])
b.	.	—4	88	132	128	62	18	20	7	8		459[5])
Görlitz a.	—3	897	4	731	478	200	78	89	36	70	.	2 580
Kiel b.	.	.	34	2 147	1 156	348	193	111	32	57	.	4 078
Königsbg. i. Pr. a.	8	—116	457	1 214	504	112	102	33	25	28	.	2 367
Leipzig a.	6	640		4 708	2 329	919	221	163	44	106	—294	8 842
Lübeck a.	—14	—114	208	1 166	387	231	130	56	29	100	.	2 179
b.	—8	—39	559	1 091	283	152	83	41	25	60	.	2 247[8])
München a.	—97	2318	305	5 853	2 773	1 255	426	356		172	.	13 361
b.[9])	.	553		4 021	5 703	2 191	637	473		85	.	13 663[9])
Verbrauch 1. 12. 1890 bis 2. 12. 1895. a. Nach der Zählung. b. Nach der Fortschreibung.												
Altona a.	—302	—1 585		744	1 187	1 015	168	74	22	31	.	1 354
Berlin a.	1342	1 285	18 367	13 051	4 722	1 632	685	161	166	307	6	41 724
Breslau a.	—20	3 022		5 556	1 703	459	239	104	80	80	.	11 223
Dresden[7]) a.	—42	87	7 340	4 965	2 792	1 042	474	295	215	290	.	17 458[3])
Frankfurt a. M. a.	—85	—1 262	198	5 746	5 028	1 557	739	335	7	—445	.	11 818
Frankfurt a. O.[4]) a. b.	.	6	130	174	121	45	17	17	7	5	.	522[4])
„ [5]) a.	.	6	117	150	129	55	17	22	6	7	.	509[5])
b.	.	6	114	146	123	44	16	17	6	5	.	477[5])
Halle a. S. a.	—18	—736	1 902	840	680	418	260	136	17	82	.	3 581
Hamburg a.	—270	—1 034	735	6 213	7 051	3 427	1 285	485	188	304	—186	18 198
Hannover a.	63	106	2 896	3 990	1 924	557	352	176	116	154	.	10 334
Königsbg. i. Pr. a.	11	—73	681	1 332	592	165	128	44	29	38	.	2 947
Leipzig a.	6	216	1 391	5 558	2 677	1 008	288	179	57	81	—144	11 317
Lübeck a.	—19	—167	52	1 098	351	229	116	51	23	97	.	1 831
b.	—13	—92	403	1 023	247	150	69	36	19	57	.	1 899[6])
Magdeburg a.	59	1 437		523	995	494	190	94	—16	138	—96	3 818
München a.	—45	2 465	778	6 390	3 064	1 319	452	341		189	.	14 953
b[9])	52	1 173		4 558	5 994	2 255	663	458		102	.	15 255[9])

1) Diese Angaben beziehen sich nur auf die besetzten Wohnungen, da für die leerstehenden die Gliederung nach heizbaren Zimmern fehlt. 2) Dresden (ohne Albertstadt) im Umfange von 1890. 3) Dresden (ohne Albertstadt) im Umfange von 1898 (mit Strehlen, Striesen, Pieschen und Trachenberge). 4) Auf Grund früherer Angaben. 5) Auf Grund des Fragebogens für den 8. Jahrgang. 6) Davon ohne Küche aber mit anderen Nebenräumen 1890: 15 482, 1895: 15 590; mit Küche aber ohne andere Nebenräume 1890: 984, 1895: 1744; mit Küche und mit anderen Nebenräumen 1890: 3986, 1895: 342[illegible] 7) Siehe Anmerkungen 2 und 3. 8) Siehe Anmerkung [illegible] bei Tabelle III. 9) 1891 bis 1895.

V. Bestand, Angebot und Verbrauch von Wohnungen 1891 bis 1895
nach den einzelnen Jahren.

Städte	Jahre	Bestand am Anfang des Jahres	Zuwachs (Zugang–Abgang) im Laufe des Jahres	Bestand am Schlusse des Jahres	Leere Wohnungen zu Anfang des Jahres	Zuwachs (Zugang–Abgang) im Laufe des Jahres	Mithin Angebot	Leere Wohnungen zu Ende des Jahres	Mithin Verbrauch
Frankfurt a. O. .	1891	13 219	53	13 272	135	53	188	.	.
	1892	13 272	132	13 404	.	132	.	.	.
	1893	13 404	61	13 465	.	61	.	.	.
	1894	13 465	128	13 593	.	128	.	.	.
	1895	13 593	129	13 722	.	129	.	117	.
Hamburg . . .	1891	125 906	7 239	133 145	6 679	7 239	13 918	8 858	5 060
	1892	133 145	7 288	140 433	8 858	7 288	16 146	13 255	2 891
	1893	140 433	5 982	146 415	13 255	5 982	19 237	14 749	4 488
	1894	146 415	4 050	150 465	14 749	4 050	18 799	15 137	3 662
	1895	150 465	1 576	152 041[1])	15 137	1 576	16 713	13 686	3 027
Kiel	1891	14 986	793	15 779	747	793	1 540	.	.
	1892	15 779	569	16 348	.	569	.	.	.
	1893	16 348	880	17 228	.	880	.		.
	1894	17 228	1 014	18 242	.	1 014	.	.	.
	1895	18 242	822	19 064	.	822	.	.	.
Leipzig . . .	1891	79 995	2 918	82 913	5 396	2 918	8 314	5 168	3 146
	1892	82 913	1 747	84 660	5 168	1 747	6 915	5 354	1 561
	1893	84 660	1 788	86 448	5 354	1 788	7 142	4 668	2 474
	1894	86 448	1 779	88 227	4 668	1 779	6 447	3 992	2 455
	1895	88 227	1 468	89 695[1])	3 992	1 468	5 460	2 921	2 539
Lübeck	1891	15 168	603	15 771	381	603	984	?	.
	1892	15 771	517	16 288	.	517	.	.	.
	1893	16 288	575	16 863	.	575	.	655	.
	1894	16 863	289	17 152	655	289	944	738	206
	1895	17 152	263	17 415[1])	738	263	1 001	729	272
Magdeburg . .	1891	47 076	?	.	1 898	.	.	.	.
	1892	.	649	.	.	649	.	.	.
	1893	.	603	.	.	603	.	.	.
	1894	.	589	.	.	589	.	3 522	.
	1895	.	394	.	3 522	394	3 916	2 866	1 050
München . . .	1891	82 818	2 589	85 407	4 694	2 589	7 283	.	.
	1892	85 407	2 515	87 922	.	2 515	.	.	.
	1893	87 922	2 767	90 689	.	2 767	.	.	.
	1894	90 689	3 078	93 767	.	3 078	.	.	.
	1895	93 767	2 714	96 481[1])	.	2 714	.	3 102	.

[1]) Dagegen hat die Zählung vom 2. 12. 1895 nur einen Wohnungsbestand bei Hamburg von 151 111 (— 930), Leipzig 88 837 (— 858), Lübeck 17 347 (— 68), München 96 179 (— 302) ergeben.

VI. Veränderungen im Bestande der Wohnungen überhaupt.
2. 12. 1895 bis Ende 1898.

Städte	Abgang durch Umbauten u.s.w.			Zugang durch Neubauten			Zugang durch Umbauten		
	2. 12. 1895 bis Ende 1896	1897	1898	2. 12. 1895 bis Ende 1896	1897	1898	2. 12. 1895 bis Ende 1896	1897	1898
Altona	95	79	84	430	471	503	18	15	20
Breslau	.	.	.	1 822[1])	1 992[1])	1 875[1])	.	.	.
Charlottenburg	150	41	26	2 152	1 366	1 954	.	.	.
Dresden[2]) . .	.	553	503	3 718[3])	3 516	3 671	→	→	→
Frankfurt a. M. .	.	.	.	2 108[4])	1 349[4])	1 156[4])	.	.	.
Frankfurt a. O. .	6	11	25	201	172	151	.	15	9
Halle a. S. . .	.	.	.	596	877	?	.	.	.
Hamburg . . .	614[5])	434	551	3 014[5])	2 388	2 130	133[5])	101	76
Karlsruhe i. B.	40[5])	14	?	668[5])	992	?	21[5])	10	?
Königsberg i. Pr.	?	?	585[6])	1 499[5])	2 235	2 113	.	.	.
Leipzig . . .	385	351	340	2 219	2 071	3 522	66	68	65
Lübeck . . .	123	136	228	249	316	442	95	94	186
Magdeburg . .	30	27	32	489	625	723	7	11	7
München . . .	.	.	.	3 332[5])	3 630	?	→	→	→
Posen	.	.	.	356	283	320	7	1	14
Stuttgart . . .	?	3	5	?	1 081	1 123	?	41	54

[1]) Davon auf neuer Baustelle 1896: 1702, 1897: 1804, 1898: 1583; auf alter Baustelle 1896: 120, 1897: 188, 1898: 292. [2]) Ohne Albertstadt. [3]) Abzüglich des Abgangs durch Umbauten, Abbruch etc. [4]) Etatsjahre 1. 4. bis 31. 3. 1895/96, 1896/97, 1897/98. [5]) Kalenderjahr 1896. [6]) Nur Abgang durch Abbrüche.

VII. Veränderungen im Bestande der Wohnungen

nach der Zahl der heizbaren Zimmer.

2. 12. 1895 bis Ende 1898.

Städte	Zeitabschnitt	Wohnungen mit heizbaren Zimmern: 0	1 ohne Zubehör	1 mit Zubehör	2	3	4	5	6	7	8 und mehr	unbekannt	Zusammen
Abgang durch Umbauten u. s. w.													
Dresden (ohne Albertstadt)	1897	← 373 →			← 160 →			← 20 →				.	553
„	1898	← 274 →			109	53	32	← 35 →				.	503
Frankfurt a. O.	1896[1])	.	.	.	2	2	2	.	.	.	.	.	6
„	1897	.		2	6	1	1	.	.	1	.	.	11
„	1898	.	6	6	9	2	2	.	.	.	.	.	25
Karlsruhe i. B.[7])	1896[2])	.	.	.	12	18	7	3	.	.	.	.	40
„	1897	.	.	.	.	2	5	5	2	.	.	.	14
Königsbg. i. Pr.	1898	.	370		154	18	33	7	3	.	.	.	585[6])
Leipzig	1896[1])	.	200		91	45	27	11	3	5	3	.	385
„	1897	.	113		133	47	32	10	6	3	7	.	351
„	1898	.	140		104	42	21	8	12	8	5	.	340
Lübeck	1896[1])	1	22	29	27	12	11	3	5	3	10	.	123
„	1897	.	6	42	36	12	13	8	7	5	7	.	136
„	1898	.	5	82	56	33	21	14	6	1	10	.	228
Magdeburg	1896[1])	.	11		14	2	.	.	← 3 →			.	30
„	1897	.	11		9	5	.	2		.		.	27
„	1898	.	6		12	5	2	2		5		.	32
Stuttgart[7])	1897	.	.	.	.	.	.	3	.	.	.	.	3
„	1898	.	.	.	.	.	.	1	4		.	.	5
Zugang durch Neubauten.													
Altona	1897	.	.	.	118	195	117	26	2	7	6	.	471
„	1898	.	.	.	192	183	83	17	10	10	8	.	503
Charlottenburg	1896[1])	9	478		680	722		205		58		.	2 152
„	1897	1	231		339	494		190		111		.	1 366
„	1898	11	404		448	528		347		216		.	1 954
Dresden[3]) (ohne Albertstadt)	1896[1])	← 1 450 →			← 1 756 →			← 512 →				.	3 718[4])
„	1897	600			2 594			322					3 516
„	1898	652			1219	973	416	411					3 671
Frankfurt a. M.	1895/96[5])	.	40		521	976	317	135	81	16	22	.	2 108
„	1896/97[5])	.	16		215	702	191	120	68	17	20	.	1 349
„	1897/98[5])	.	24		231	416	204	103	78	56	44	.	1 156
Frankfurt a. O.	1896[1])	.	.	68	52	34	12	10	14	5	6	.	201
„	1897	.	1	58	47	30	23	3	4	.	6	.	172
„	1898	.	9	45	24	45	11	9	3	2	3	.	151
Halle a. S.	1896[1])	.	.	155	221	101	58	22	20	15	4		596
„	1897	.	.	64	212	274	158	123	32	7	7	.	877
Hamburg	1896[2])	.	.	237	878	807	583	223	286	.	.	.	3 014
„	1897	.	.	143	531	635	491	260	328	.	.	.	2 388
„	1898	.	.	56	359	686	532	253	244	.	.	.	2 130

(Fortsetzung nächste Seite.)

[1]) 2./12. 1895 bis Ende 1896. [2]) Kalenderjahr 1896. [3]) Einschl. des Zuganges durch Umbauten. [4]) 1896 abzüglich des Abganges durch Umbauten, Abbruch etc. [5]) Etatsjahre 1./4. bis 31./3. [6]) Nur Abgang durch Abbrüche. [7]) Nicht nach heizbaren Zimmern, sondern nach der Zahl der Zimmer überhaupt.

Noch Tabelle VII.

Städte	Zeitabschnitt	Wohnungen mit heizbaren Zimmern: 0	1 mit Zubehör	1 ohne Zubehör	2	3	4	5	6	7	8 und mehr	unbekannt	Zusammen
Zugang durch Neubauten. (Fortsetzung.)													
Karlsruhe i. B.[4])	1896[2])	.	.	3	227	235	107	63	26	3	4	.	668
„ . . .	1897	.	.	6	376	299	155	82	27	34	13	.	992
Königsberg i. P.	1896[2])	.	473		451	242	134	103	59	28	9	.	1 499
„ . . .	1897	.	972		682	331	120	48	48	28	6	.	2 235
„ . . .	1898	.	945		593	340	121	44	39	21	10	.	2 113
Leipzig	1896[1])	.	419		873	523	183	98	37	50	36	.	2 219
„	1897	.	292		856	487	240	80	54	30	32	.	2 071
„	1898	.	457		1674	775	353	125	72	27	39	.	3 522
Lübeck	1896[1])	.	5	76	97	22	14	14	11	2	8	.	249
„	1897	.	2	75	136	40	13	9	8	4	29	.	316
„	1898	.	1	107	215	45	19	16	10	6	23	.	442
Magdeburg . .	1896[1])	.	64		56	158	112	39	←	60	→	.	489
„ . .	1897	.	38		68	151	163	102		103		.	625
„ . .	1898	1	26		100	203	184	113		96		.	723
München[3]) . .	1896[2])	.	175		872	1240	516	262	213		54	.	3 332[3])
„ . .	1897	.	203		933	1187	723	285	226		73	.	3 630[3])
Posen	1896[1])	.	61		92	73	52	41	25	8	4	.	356
„	1897	.	49		73	96	37	16	6	2	4	.	283
„	1898	.	65		107	64	40	29	4	7	4	.	320
Stuttgart[4]) . . .	1897	.	19		336	423	156	97	38		12	.	1 081
„ . . .	1898	.	18		298	468	188	72	60		19	.	1 123
Zugang durch Umbauten.													
Frankfurt a. O.	1897		.	4	4	5	.	1	1	.	.	.	15
„ . .	1898	.	.	2	3	1	2	1	.	.	.	.	9
Hamburg . . .	1896[2])	.	.	32	45	28	15	4	9	.	.	.	133
„ . . .	1897	.	.	29	22	30	12	4	4	.	.	.	101
„ . . .	1898	.	.	9	29	20	9	.	9	.	.	.	76
Karlsruhe i. B.[4])	1896[2])	.	.	.	2	8	2	4	1	4	.	.	21
„ . .	1897	.	.	.	.	.	4	3	1	1	1	.	10
Leipzig	1896[1])	.	23		27	10	4	.	1	.	1	.	66
„	1897	.	20		29	8	3	.	2	3	3	.	68
„	1898	.	14		26	8	3	1	7	1	5	.	65
Lübeck	1896[1])	.	18	16	28	9	9	4	3	1	7	.	95
„	1897	1	2	17	22	19	10	13	6	.	4	.	94
„	1898	.	3	68	40	35	13	11	8	1	7	.	186
Magdeburg . .	1896[1])	.	2		4	.	.	1	.	.	.	.	7
„ . .	1897	.	5		3	.	.	3	.	.	.	.	11
„ . .	1898	.	1		.	1	1	2	←	2	→	.	7
Posen	1896[1])	.	5		1	.	.	1	.	.	.	.	7
„	1897	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	1
„	1898	.	1		3	6	.	2	2	.	.	.	14
Stuttgart[4]) . . .	1897	.	.	.	13	9	17	.	2		.	.	41
„ . . .	1898	.	7		21	21	2	.	.		3	.	54

[1]) 2./12. 1895 bis Ende 1896. [2]) Kalenderjahr 1896. [3]) Einschl. des Zuganges durch Umbauten. [4]) Nicht nach heizbaren Zimmern, sondern nach der Zahl der Zimmer überhaupt.

VIII. Leerstehende Wohnungen überhaupt. 1890 bis 1898.

Städte	1890		1891		1892		1893		1894		1895		1896		1897		1898	
	Termin	Zahl	Termin	Zahl	Termin	Zahl	Termin	Zahl	Termin	Zahl	Termin	Zahl	Termin	Zahl	Termin	Zahl	Termin	Zahl
Altona	1. XII.	763	.	.	.	.	.	.	.	.	2. XII.	1 581	.	.	.	.	.	.
Berlin	„	11 895	.	.	.	.	.	.	.	.	„	24 236[3])	.	.	.	.	.	.
Breslau	„	6 744	.	.	.	.	.	.	.	.	„	5 327	.	.	.	.	.	.
Charlottenburg	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	„	4 354	.	.	.	.	1. V. 1. XI	1185 1043
Dresden[7])	1. XII.	1 937	.	.	.	.	.	.	.	.	„ „	2 328 1 825 [6])	12. X.	1 809[5])	12. X.	2 411[5])	12. X.	2 566[6])
Erfurt	.	.	1. IV. 15. XI.	359 537	30. IV.	897	30. IV.	961	30. IV.	781	.	.	April	390	.	.	.	.
Frankfurt a. M.	1. XII.	1 260	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	31. III.	5 008	31. III.	4 505	31. III.	3 233
Frankfurt a. O.	„	135	1. IV.	57	1. IV.	73	1. IV.	69	1. IV.	75	2. XII.	117	[8])	104	[8])	141	[8])	132
Görlitz	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	„	723	.	.	1. XII.	313	.	.
Halle a. S.	1. XII.	903	1. X.	843	1. X.	933[1])	1. X.	942[1])	1. X.	684[1])	1. IV. 2. VII.	474 519	1. IV.	464	1. IV.	401	1. IV.	381
Hamburg[2])	„	6 679	1. XII.	8 858	1. XII.	13 255	1. XII.	14 749	1. XII.	15 137	„	13 686	Anf. Dez.	11 075	Anf. Dez.	7 978	Anf. Dez.	6 261
Hannover	„	437	.	.	.	.	.	.	.	.	„	2 243	.	.	.	.	.	.
Karlsruhe i. B.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Juli Nov.	123 219	April Juli	127 154
Kiel	1. XII.	747	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Köln a. Rh.	„	4 880[6])	.	.	1. XII.	4 858	.	.	.	.	.	.	.	.	1. XII.	3 203	.	.
Königsberg i. Pr.	„	646	Octbr.	525	April Octbr.	612 978	April Octbr.	777 683	1. IV.	598	April 2. XII.	101 66	April Oktbr.	210 253	April Oktbr.	311 437	April Oktbr.	408 571
Krefeld	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Dezbr.	135	Mai	36
Leipzig	1. XII.	5 396	1. XI.	5 168	1. XI.	5 354	1. XI.	4 668	1. XI.	3 992	12. X.	2 921	1. XI.	1 374	20. IV. 1. XI.	813 762	1. V. 1. XI.	584 990
Liegnitz	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2. XII.	375	.	.	.	.	.	.
Lübeck	1. XII.	381	.	[4])	.	[4])	Decbr.	655	Decbr.	738	„	729	Dezbr.	486	Dezbr.	304	Dezbr.	277
Magdeburg	„	1 898	.	.	.	.	.	.	Ende Okt.	3 522	Ende Okt.	2 866	Ende Okt.	2 031	Ende Okt.	1 077	Ende Okt.	617
Mainz	„	255	31. XII.	357	31. XII.	392	31. XII.	441	31. XII.	433	2. XII.	332	.	.	.	.	.	.
Mannheim	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	„	526	.	.	.	.	.	.
Metz	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	„	111	.	.	.	.	.	.
München	1. XII.	4 694	.	.	.	.	.	.	.	.	„	3 102	.	.	.	.	.	.
Potsdam	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	„	644	.	.	.	.	.	.
Stuttgart	11. XI.	176	11. XI.	245	11. XI.	245	11. XI.	202	11. XI.	280	1. X.	288	31. XII.	186	31. XII.	247	31. XII.	203

1) Auf Grund früherer Angaben. Hiervon abweichende Gesammtzahlen der Tabelle IX. 2) Einschl. der leerstehenden Geschäftslokale. 3) Einschl. von 184 Wohnungen mit abwesender Haushaltung. 4) Nicht ermittelt. 5) Mit Ausschluss der nicht sofort zur Vermiethung verfügbaren. 6) Ausschliesslich von 139 bewohnten Wohnungen ohne anwesende Bewohner. 7) Ohne Albertstadt. Für 1896 mit Ausschluss der am 1. Juli 1897 einverleibten Gemeinden Pieschen und Trachenberge. 1895 sind diese eingerechnet. 8) Termin nicht angegeben.

IX. Die leerstehenden Wohnungen nach der Zahl der heizbaren Zimmer. 1890 bis 1898.

Städte	Termin	Wohnungen mit heizbaren Zimmern											Sa.
		0	1 ohne Zubehör	1 mit Zubehör	2	3	4	5	6	7	8 und mehr	unbekannt	
Altona	2. XII. 1895	.	322		450	349	289	103	36	8	24	.	1 581
Berlin[1])	1. XII. 1890	.	3 089		3885	2091	1068	557	395	236	468	106	11 895
"	2. XII. 1895	55	10 131		7196	2701	1435	817	637	346	615	303	24 236[2])
Breslau	1. XII. 1890	29	3 158		1839	782	248	140	74	25	27	422	6 744
"	2. XII. 1895	13	1059	1298	1167	534	201	116	48	45		846	5 327
Charlottenburg	" "	.	1 247		1309	703	367	205	180	318		25	4 354
"	1. V. 1898	3	271		279	227	132	←	273		→	.	1 185
"	1. XI. "	5	9	168	198	177	91		395			.	1 043
Dresden (ohne Albertstadt)	1. XII. 1890	6	125	518	450	372	161	124	76	37	68	.	1 937
"	2. XII. 1895	10	106	697	473	371	245	145	122	72	87	.	2 328
"	2. XII. 1895	8	533		381	321	209	125	112	63	73	.	1 825[3])
"	12. X. 1896[4])	2	419		403	373	262	145	84	52	69	.	1 809[3])
"	" 1897	9	653		593	474	287	154	98	51	92	.	2 411[3])
"	" 1898	9	675		627	512	338	154	89	71	91	.	2 566[3])
Erfurt	April 1896	.	179		106	42	20	29	7	1	6	.	390
Frankfurt a. M.	1. XII. 1890	.	89		198	335	251	174	112	48	53	.	1 260
"	31. III. 1896	.	848		1442	1318	650	378	196	90	86	.	5 008
"	" 1897	.	896		1438	1086	483	279	179	62	82	.	4 505
"	" 1898	.	798		952	601	331	258	159	51	83	.	3 233
Frankfurt a. O.	1. XII. 1890	.	24	49	38	15	4	2	3	.	.	.	135
"	1. IV. 1891	.	10	8	16	8	9	.	6	.	.	.	57
"	" 1892	.	12	6	27	14	2	3	1	.	8	.	73
"	" 1893	.	7	7	24	13	7	8	1	2	.	.	69
"	" 1894	.	7	5	21	10	11	.	9	2	10	.	75
"	2. XII. 1895	.	14	25	24	20	20	4	6	.	3	.	116[5])
"	2. XII. 1895	.	14	23	24	20	22	4	6	1	3	.	117[6])
"	1. IV. 1896[7])	.	5	21	25	17	9	6	16	2	3	.	104
"	" 1897[7])	.	7	47	33	26	10	9	4	2	3	.	141
"	" 1898[7])	.	10	39	36	29	5	3	5	3	2	.	132
Görlitz	2. XII. 1895	9	.	322	155	132	39	18	23	12	13	.	723
"	1. XII. 1897	73	65		28	32	35	21	19	40		.	313
Halle a. S.	1. X. 1891[8])	.	351		254	114	←		124		→	.	843
"	" 1892[8])	.	427		265	108			128			.	928[9])
"	" 1893[8])	.	478		255	101			107			.	941[9])
"	" 1894[8])	.	357		184	66			76			.	683[9])
"	1. IV. 1896	3	31	166	96	81			87			.	464
"	" 1897	1	23	100	95	67			115			.	401
"	" 1898	.	6	58	91	80			146			.	381
Hannover	1. XII. 1890	1	.	61	181	114	34	13	9	5	19	.	437
Karlsruhe i. B.[1])	Juli 1897	.	.	3	26	40	26	17	3	2	6	.	123
"	Nov. "	.	.	9	29	55	62	33	10	15	6	.	219
"	April 1898	.	.	4	29	24	24	16	9	9	12	.	127
"	Juli "	.	1	1	25	37	29	26	15	11	9	.	154
Kiel	1. XII. 1890	.	.	30	266	272	91	44	37	5	2	.	747
Köln a. Rh.	1. X. 189 [10])	.	362		885	505	379	679 →			→	2 070	4 880[11])
"	" 1892	.	956[12])		1920	927	484	242	116	75	133	5	4 858
"	1. XII. 1897[10])	.	422		893	616	456	282	←	534	→	.	3 203

(Fortsetzung nächste Seite.)

1) Nicht nach heizbaren Zimmern, sondern nach der Zahl der Zimmer überhaupt. 2) Einschl. von 184 Wohn. mit vorübergehend abwesender Haushaltung und zwar mit 1 Z.: 47; 2 Z.: 35; 3 Z.: 32; 4 Z.: 21; 5 Z.: 17; 6 Z.: 3; 7 Z.: 8; 8 u. m. Z.: 21. 3) Mit Ausschluss der nicht sofort zur Vermiethung verfügbaren. 4) Für 1896 mit Ausschluss der am 1. Juli 1897 einverleibten Gemeinden Pieschen und Trachenberge. 1895 sind diese eingerechnet. 5) Auf Grund früherer Angaben. 6) Auf Grund des Fragebogens für den 8. Jahrgang. 7) Termine nicht angegeben. 8) Auf Grund älterer Angaben. 9) Hiervon abweichende Gesammtzahlen bei Tabelle VIII. 10) Nicht nach heizbaren Zimmern, sondern nach der Zahl der Wohnräume (ohne Nebenräume wie Mansarden, Speisekammern u. dergl.) 11) Ausschl. von 139 bewohnten Wohnungen ohne anwesende Bewohner und zwar mit 1 Wohnraum: 36; 2: 26; 3: 15; 4: 4. 5 u. m.: 11 und mit unbekannter Räumezahl: 47. 12) Davon 812 ohne und 144 mit Küche.

Noch Tabelle IX.

Städte	Termin	Wohnungen mit heizbaren Zimmern											Sa.
		0	1 ohne Zubehör	1 mit Zubehör	2	3	4	5	6	7	8 und mehr	unbekannt	
Königsbg. i. Pr.	1. XII. 1890	3	45	253	140	93	54	30	13	5	10	.	646
"	1. IV. 1894	1	319		142	56	42	18	8	6	6	.	598
"	2. XII. 1895	.	2	29	22	5	1	4	2	1	.	.	66
"	April 1896	.	40		36	32	37	24	19	16	6	.	210
"	Oct. 1896	.	33		44	42	37	28	51	8	10	.	253
"	April 1897	.	24		75	63	52	45	28	21	3	.	311
"	Oct. "	.	80		90	131	53	47	21	9	6	.	437
"	April 1898	.	82		68	85	68	42	31	26	6	.	408
"	Oct. "	.	150		164	110	65	40	14	21	7	.	571
"	April 1899	.	156		156	130	97	36	29	11	12	.	627
Krefeld. . . .	Dez. 1897	.	7	.	38	31	27	9	5	1	17	.	135
"	Mai 1898	.	1	.	6	12	8	5	3	.	1	.	36
Leipzig. . . .	1. XII. 1890	.	1 744		1817	965	377	181	78	49	35	150	5 396
"	1. XI. 1891	.	1 633		1934	947	376	120	74	46	38	.	5 168
"	" 1892	.	1 666		1954	1022	356	175	87	43	51	.	5 354
"	" 1893	.	1 404		1739	864	350	150	56	68	37	.	4 668
"	" 1894	.	1 159		1368	819	351	140	75	32	48	.	3 992
"	12. X. 1895	.	777		967	617	288	114	62	36	60	.	2 921
"	1. XI. 1896	.	282		297	343	199	124	52	35	42	.	1 374
"	20. IV. 1897	.	151		158	176	120	75	58	38	37	.	813
"	1. XI. "	.	123		140	125	116	86	59	42	39	32[2])	762
"	1. V. 1898	.	72		93	109	83	47	67	34	38	41[2])	584
"	1. XI. "	.	122		225	205	163	99	68	37	26	45[2])	990
Liegnitz . . .	2. XII. 1895	.	127	57	69	39	28	23	14	5	13	.	375
Lübeck. . . .	1. XII. 1890	6	23	123	102	47	40	13	10	3	14	.	381
"	Dec. 1893	6	38	231	196	87	42	26	13	5	11	.	655
"	" 1894	3	55	271	213	72	45	31	18	16	14		738
"	2. XII. 1895	11	76	279	170	83	42	27	15	9	17	.	729
"	Dez. 1896	5	49	160	108	66	45	14	13	10	16	.	486
"	" 1897	2	24	111	60	38	25	15	11	7	11	.	304
"	" 1898	2	11	81	66	32	25	17	13	13	17	.	277
Magdeburg . .	EndeOct.1894	15	2 024		784	339	150		175		17	18	3 522
" . .	" " 1895	13	1 587		544	299	170		141		14	98	2 866
" . .	" " 1896	10	1 215		346	195	116		124		20	5	2 031
" . .	" " 1897	8	448		193	154	92		145		23	14	1 077
" . .	" " 1898	8	168		79	94	82		165		21	.	617
Mainz	1. XII. 1890	.	49		57	35	33	48	17	9	7	.	255
"	31. XII. 1891	.	67		126	84	37	27	6	6	4	.	357
"	" 1892	.	75		137	91	43	16	12	12	6	.	392
"	" 1893	.	78		155	104	44		60			.	441
"	" 1894	.	78		151	101	56		47			.	433
"	2. XII. 1895	.	80		85	66	45		56			.	332
Mannheim . .	" "	17	22	143	153	70	49	32	10	16	14	.	526
München . . .	1. XII. 1890	73	472	927	1287	1097	436	216	91	43	52	.	4 694
" . . .	2. XII. 1895	21	325	454	750	806	372	190	149		35	.	3 102
Potsdam . . .	" 1895	.	92	117	164	95	42	52	31	21	30	.	644
Stuttgart[1]) . .	11. XI. 1890	.		15		33	53	34	22	12	7	.	176
" . .	" 1891	.		32		36	34	56	59	14	14	.	245
" . .	" 1892	.		58		54	54	46	17	12	4	.	245
" . .	" 1893	.		58		49	33	27	20	6	9	.	202
" . .	" 1894	.		53		53	62	42	50	13	7	.	280
" . .	1. X. 1895	.	.	9	30	59	60	58	49	15	8	.	288
" . .	31. XII. 1896	.	2		22	40	45	39	26	8	4	.	186
" . .	" 1897	.	10		26	55	49	48	42	14	3	.	247
" . .	" 1898	.	2		11	59	47	40	21	16	7	.	203

[1]) Nicht nach heizbaren Zimmern, sondern nach der Zahl der Zimmer überhaupt.
[2]) Das sind die untrennbar mit Geschäftslokalen verbundenen Wohnungen (1. XI. 1896: 86, 20. VII. 1896: 37), die bei den Zählungen der leerstehenden Wohnungen seit November 1897 nicht mehr nach heizbaren Zimmern bearbeitet worden sind.

X. Die durchschnittlichen Miethpreise für besetzte und leerstehende Wohnungen[1] überhaupt.

1890 bis 1898.

Städte	Für eine besetzte Wohnung				Für eine leerstehende Wohnung																	
	1890.		1895.		1890.		1891.		1892.		1893.		1894.		1895.		1896.		1897.		1898.	
	Termin	ℳ	Termin	ℳ	Termin	ℳ	Termin	ℳ	Termin	ℳ	Termin	ℳ	Termin	ℳ	Termin	ℳ	Termin	ℳ	Termin	ℳ	Termin	ℳ
Altona	1. XII.	328	2. XII.	321	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Berlin	„	459	„	440	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2. XII.	508	.	.	.	.	.	.
Breslau	„	275	„	275	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Dresden (ohne Albertstadt)	„	377	„	413	.	.	.	.	.		.	.	.	.	2. XII.	684	12. X.	690	.	.	12. X.	725
Frankfurt a. M.	.	.	„	573	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Frankfurt a. O.	.	.	.	.	.	.	1. IV.	138	1. IV.	160	1. IV.	212	1. IV.	236	.	.	.	.	.	.	.	.
Halle a. S.[2]	„	251	„	265	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Hamburg	.	.	„	485	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Köln a. Rh.	„	308	.	.	.	.	.	.	1. XII.	327	.	.	.	.	.	.	.	.	1. XII.	393	.	.
Königsberg i. Pr.	.	.	„	292	.	.	.	.	.	.	.	.	April	340	2. XII.	355	.	.	.	.	.	.
Leipzig	„	399	„	395	1. XII.	374	1. XI.	358	1. XI.	357	1. XI.	365	1. XI.	388	12. X.	440	1. XI.	590	{20. IV. {1. XI.	725 760	1. V. 1. XI.	865 717
Lübeck	„	221	„	238	„	352	.	.	.	.	Dez.	326	Dez.	312	2. XII.	290	Dez.	337	Dez.	366	Dez.	487
Magdeburg	„	268	„	266	.	.	.	.	.	.	.	.	Ende Okt.	261	Ende Okt.	273	Ende Okt.	281	Ende Okt.	409	Ende Okt	582

[1]) Ausschl. der untrennbar mit Geschäftslokalen verbundenen Wohnungen; bei Königsberg auch ausschl. der gewerblich mitbenutzten Wohnungen. [2]) Für eine Wohnung ohne gewerbliche Nebenbenutzung.

XI. Die durchschnittlichen Miethpreise für besetzte und leerstehende Wohnungen 1) nach der Zahl der heizbaren Zimmer.

1890 bis 1898.

Städte	Termin	Wohnungen mit heizbaren Zimmern: 0	1 ohne Zubehör	1 mit Zubehör	2	3	4	5	6	7	8 und mehr	unbekannt	Ueberhaupt
	Durchschnittliche Miethpreise für eine besetzte Wohnung in Mark.												
Altona . . .	1. XII. 1890	?	207		302	410	602	864	1221	1259	2161	.	328
„ . . .	2. XII. 1895	155	205		301	408	561	809	1117	1265	2009	.	321
Berlin . . .	1. XII. 1890	156	231		384	645	947	1337	1698	2162	3646	?	459
„ . . .	2. XII. 1895	132	220		365	625	932	1289	1721	2165	3773	?	440
Breslau . . .	1. XII. 1890	.	143		244	503	761	1074	1388	1720	2456	.	275
„ . . .	2. XII. 1895	.	141		227	488	735	1038	1371	1653	2323	.	275
Dresden . . .	1. XII. 1890	109	98	176	305	465	699	939	1203	1478	2471	.	377
„ . . .	2. XII. 1895	170	116	209	345	499	723	974	1283	1594	2608	.	413
Frankfurt a. M.[9])	„ „	.	173[10])		280	442	660	983	1373	1737	2813	.	573[9])
Frankfurt a. O.	1. XII. 1890	.	86		161	287	430	623	860	1008	1257	.	.
„	2. XII. 1895	.	80	90	165	290	435	625	880	1000	1250	.	.
Freiburg i. Br.	„ „	.	.	.	250	400	750	1200	1400	1600	?	.	.
Hamburg . .	„ „	180	216		299	418	642	974	1419	1732	3003	.	485
Köln a. Rh. .	1. XII. 1890	185	154		237	372	535	790	1042	1264	2075	.	308
Königsbg. i. Pr.	2. XII. 1895	103	126	168	302	489	691	978	1181	1463	1887	.	292
Leipzig . . .	1. XII. 1890	143	93	176	289	462	704	965	1228	1582	2650	.	399
„ . . .	2. XII. 1895	336	81	181	281	446	669	924	1257	1544	2838	.	395
Liegnitz . . .	„ „	.	60	90	165	280	425	600	750	900	1350	.	.
Lübeck . . .	1. XII. 1890	62	72	124	192	322	460	614	819		1560	.	221
„ . . .	2. XII. 1895	68	69	129	194	317	449	599	749	910	1477	.	238
Magdeburg . .	1. XII. 1890	92	142		246	445	658	896	1206	1540	2083	157	268
„ . .	2. XII. 1895	89	141		245	414	593	822	1105	1497	2072	.	266
Mainz. . . .	31. XII. 1890	.	140		240	320	550	700	850	1000	.	.	.
„	2. XII. 1895	.	100	120	220	400	650	900	1100	1300	1500	.	.
München . .	1. XII. 1890[11])	.	150		270	460	660	950	1280	1600	[12])	.	.
„ . .	2. XII. 1895[11])	110	145		260	460	685	1000	1400		[13])	.	.
„ . .	„ „ [2])	115	135	200	269	474	697	993	1426		[3])	.	.
„ . .	„ „ [4])	98	135	200	230	362	507	695	1019		[5])	.	.
	Durchschnittliche Miethpreise für eine leerstehende Wohnung in Mark.												
Berlin[14]). . .	2. XII. 1895	105	200		325	582	871	1255	1632	2169	3672	?	508
Dresden (ohne Albertstadt .	2. XII. 1895	.	228		392	550	889	1140	1428	1937	2823[6])	.	684
„ .	12. X. 1896	.	232		384	577	785	1078	1430	1847	2943	.	690
„ .	„ 1898	.	260		431	581	821	1139	1394	2027	3400	.	725
Frankfurt a. M.[9])	1. XII. 1890	.	190		326	544	771	1145	1587	1795	?	.	.
Frankfurt a. O.	1. XII. 1890	.	82		120	263	453	675	925	1025	1225	.	.
„	1. IV. 1891	.	89		150	203	270	.	.	.	.	.	138
„	„ 1892	.	79		154	195	360	520	700	.	.	.	160
„	„ 1893	.	81		150	217	315	470	700	950	.	.	212
„	„ 1894	.	87		140	181	255	520	700	910	.	.	236
Karlsruhe i. B.[14])	Juli 1897	.	.	145	216	368	627	838	1062	1500	1867	.	
„	Nov. „	.	.	119	226	402	568	826	1020	1414	2206	.	.
„	April 1898		.	172	223	457	650	803	1287	1395	2582	.	.
„	Juli „	.	.	168	229	361	586	839	1066	1424	1765	.	.
Köln a. Rh. .	1. XII. 1892	.	114		191	336	514	739	987	1413	1968	.	327
„ .	„ 1897[17]	.	92		168	277	425	587	817	975	[18])	.	393

(Fortsetzung nächste Seite.)

Noch Tabelle XI.

Städte	Termin	Wohnungen mit heizbaren Zimmern											Ueberhaupt
		0	1 ohne Zubehör	1 mit Zubehör	2	3	4	5	6	7	8 und mehr	unbekannt	
	Durchschnittliche Miethpreise für eine leerstehende Wohnung in Mark. (Fortsetzung.)												
Königsbg. i. Pr.	1. IV. 1894	.	164		295	510	706	927	1200	1800	7)	.	340
„	2. XII. 1895	.	143	171	345	472	300	975	1150	1700	.	.	355
Krefeld . . .	Dez. 1897	.	101	.	146	230	427	876	639	5000	1277	.	.
„ . . .	Mai 1898	.	300	.	142	225	371	556	493	.	1125	.	.
Leipzig . . .	1. XII. 1890	.	186		296	452	698	963	1153	1573	1935	.	374
„ . . .	1. XI. 1891	.	172		275	432	665	961	1243	1577	2284	.	358
„ . . .	„ 1892	.	166		266	410	653	927	1143	1582	2228	.	357
„ . . .	„ 1893	.	162		271	424	645	937	1187	1593	1955	.	365
„ . . .	„ 1894	.	166		272	428	657	886	1246	1513	2540	.	388
„ . . .	12. X. 1895	.	159		290	436	649	967	1154	1878	2302	.	440
„ . . .	1. XI. 1896	.	156		302	474	680	1034	1293	1684	2402	.	590
„ . . .	20. IV. 1897	.	153		284	518	798	1053	1363	1855	2562	.	725
„ . . .	1. XI. „	.	163		296	494	780	1106	1283	1740	2498	.	760
„ . . .	1. V. 1898	.	169		350	530	785	1085	1383	1819	2548	.	865
„ . . .	1. XI. „	.	168		361	542	772	1073	1376	1780	2825	.	717
Lübeck . . .	1. XII. 1890	76	73	138	245	382	567	758	980	1133	1793	.	352
„ . . .	Dezbr. 1893	67	81	149	252	372	613	627	1092	1240	1923	.	326
„ . . .	„ 1894	63	88	141	238	346	588	774	1014	1016	1861	.	312
„ . . .	2. XII. 1895	78	81	138	218	381	633	647	1115	1250	1518	.	290
„ . . .	Dez. 1896	78	71	131	246	381	618	724	962	1230	1531	.	337
„ . . .	„ 1897	70	86	131	253	454	614	701	977	1393	1441	.	366
„ . . .	„ 1898	125	77	133	238	410	633	738	1085	1408	1965	.	487
Magdeburg . .	Ende Oct. 1894	91	142		249	407	577	1102				116	261
„ . .	„ „ 1895	86	137		260	422	622	1071				208	273
„ . .	„ „ 1896	93	136		260	415	576	1138				.	281
„ . .	„ „ 1897	84	134		266	446	591	1132				305	409
„ . .	„ „ 1898	91	126		269	464	678	1130				.	582
Mainz[8]) . .													
München . .	1. XII. 1890	140	160		285	480	660	935	1240	1530	15)	.	.
„ . .	2. XII. 1895	110	140		270	450	670	960	1420		16)	.	.
Stuttgart[14]) [19]) .	31. XII. 1897 a.	.	182		326	460	718	845	1252		20)	.	.
	„ „ b.	.	.		336	508	709	1137	1292	.	.	.	.
„ .	„ 1898 a.	.	185		364	456	761	932	1241		21)	.	.
	„ „ b.	.	.		410	525	699	1035	.		22)	.	.

[1]) Ausschl. der untrennbar mit Geschäftslokalen verbundenen Wohnungen; bei Königsberg auch ausschl. der gewerblich mitbenutzten Wohnungen. [2]) Besetzte Hauptgebäude-Wohnungen. [3]) 8—10 heizb. Zimmer: 2071 *M*, 11 u. mehr: 3405 *M*. [4]) Besetzte Nebengebäude-Wohnungen. [5]) 8—10 heizb. Z.: 1359 *M*, 11 u. mehr: 1895 *M*. [6]) 8 heizb. Z.: 2276 *M*, 9 heizb. Z.: 2727 *M*, 10 heizb. Z.: 2012 *M*, über 10 heizb. Z.: 4667 *M*. [7]) 1700—2100 *M*. [8]) Preisverhältniss der leerstehenden Wohnungen dasselbe wie bei besetzten, ev. geht man beim Vermiethen etwas herab, etwa 10 %. [9]) Einschl. der bei Anmerk. 1 genannten Wohnungen. [10]) Für Miethwohnungen ohne Zubehör wurde *M* 133, für solche mit Zubehör *M* 202 als durchschnittlicher Miethpreis ermittelt. [11]) Durchschnittliche Miethpreise für besetzte und leere Wohnungen überhaupt. [12]) 8 heizb. Z.: 1800 *M*, 9 heizb. Z.: 2000 *M*, 10 heizb. Z.: 2300 *M*, 11 u. mehr: 3470 *M*. [13]) 8—10 heizb. Z.: 2000 *M*, 11 u. mehr: 3400 *M*. [14]) Nicht nach heizbaren Zimmern, sondern nach der Zahl der Zimmer überhaupt. [15]) 8 heizb. Z.: 1860 *M*, 9 heizb. Z.: 1960 *M*., 10 heizb. Z.: 2300 *M*., 11 u. mehr: 3525 *M*. [16]) 8—10 heizb. Z.: 2240 *M*, 11 u. mehr: 3240 *M*. [17]) Nicht nach heizbaren Zimmern, sondern nach der Zahl der Wohnräume (ohne Nebenräume wie Mansarden, Speisekammern u. dergl). [18]) 8 Wohnräume: 1406 *M*, über 8 Wohnr.: 1991 *M*. [19]) a) in schon bezogenen Häusern; b) in Neubauten. [20]) 7—8 Zimmer: 1515 *M*; 9—10 Z.: 2950 *M*. [21]) 7—8 Z.: 1554 *M*, 9—10 Z.: 2500 *M*, 11 und mehr Z.: 5000 *M*. [22]) 9—10 Z.: 2800 *M*.

V.

Strassenreinigung und -Besprengung.

im Jahre 1897 oder 1897/98.

Von

Obermedicinalrath **Dr. Flinzer,**

Direktor des statistischen Amts der Stadt Chemnitz.

A. Strassenreinigung.

(Hierzu Tabelle A Seite 81).

Die ausgegebenen Fragebogen sind für diesen Jahrgang von 46 Städten beantwortet worden, von Erfurt und Mainz ist die Einsendung nicht erfolgt. Die Unterlagen sind in der bisherigen Weise gewonnen worden. Was die Gesammtkosten der Strassenreinigung betrifft, so sind von 2 Städten mehr Angaben vorhanden. Es fehlen dagegen die Unterlagen von Nürnberg, München und Leipzig, während sie von den Städten Wiesbaden, Plauen, Königsberg, Zwickau, Freiburg, Stettin und Potsdam zum ersten Male vorliegen.

Wenn man die Gesammtkosten der Strassenreinigung nach Spalte 13 der Tabelle A auf den Kopf der Bevölkerung nach dem Stande der Bevölkerung vom 2. Dezember 1895 berechnet, erhält man folgende Uebersicht:

Stadt	Kosten
Mannheim	3,40 *M.*
Hamburg	2,20 „
Charlottenburg	1,87 „
Frankfurt a. M.	1,75 „
Wiesbaden	1,62 „
Plauen i. V.	1,54 „
Dortmund	1,38 „
Karlsruhe i. B.	1,36 „
Altona	1,29 „
Spandau	1,13 „
Hannover	1,12 „
Duisburg	1,10 „
Lübeck	1,08 „
Cassel	1,05 „
Kiel	1,04 „
Stuttgart	1,03 „
Braunschweig	1,02 „
Königsberg i. Pr.	1,00 *M.*
Bremen	0,99 „
Zwickau	0,85 „
Strassburg i. E.	0,82 „
Liegnitz	0,79 „
Metz	0,78 „
Düsseldorf	0,77 „
Aachen	0,75 „
Breslau	0,73 „
Köln a. Rh.	0,65 „
Augsburg	0,61 „
Freiburg i. Br.	0,61 „
Bochum	0,60 „
Stettin	0,57 „
Essen	0,51 „
Halle a. S.	0,47 „
Potsdam	0,35 „

Die erhöhten Kosten bei Mannheim erklären sich daraus, dass früher nur die gepflasterten Strassen bei der Reinigung in Betracht kamen, während jetzt auch die ungepflasterten Strassen einbezogen sind. Sonst sind die Unterschiede in den Kosten von denen des Vorjahres nur unwesentlich.

Man darf nicht ausser Acht lassen, dass die Berichtsperioden verschieden sind. Die grössten Kosten hat diesmal Mannheim, die geringsten Potsdam.

Ueber die Zahl der Arbeiter, die täglich im Durchschnitt mit der Strassenreinigung in den einzelnen Städten beschäftigt waren, ergiebt sich das Nähere aus der folgenden Uebersicht.

Es kommt ein Arbeiter der Strassenreinigung

in	auf		in	auf	
Barmen	7937	Einwohner	Potsdam	1461	Einwohner
München	7685	„	Stuttgart	1439	„
Halle a. S.	3635	„	Cassel	1409	„
Breslau	3217	„	Frankfurt a. O.	1409	„
Aachen	3071	„	Duisburg	1406	„
Metz	2392	„	Spandau	1396	„
Nürnberg	2320	„	Braunschweig	1308	„
Zwickau	2100	„	Stettin	1245	„
Altona	2069	„	Dortmund	1209	„
Posen	2034	„	Kiel	1127	„
Leipzig	2000	„	Frankfurt a. M.	1127	„
Düsseldorf	1892	„	Plauen i. V.	1104	„
Freiburg i. Br.	1771	„	Charlottenburg	1094	„
Berlin	1673	„	Lübeck	1075	„
Krefeld	1650	„	Liegnitz	1073	„
Magdeburg	1649	„	Köln a Rh.	1021	„
Bochum	1632	„	Dresden	961	„
Königsberg i. Pr.	1585	„	Bremen	941	„
Chemnitz	1534	„	Hannover	931	„
Hamburg	1500	„	Strassburg i. E.	616	„
Görlitz	1499	„	Mannheim	556	„
Karlsruhe i. B.	1474	„	Wiesbaden	530	„

Die Veränderungen sind gegen das Vorjahr geringfügige.

Was die Häufigkeit der Strassenreinigung in einer Woche betrifft, so geht dies aus der folgenden Tabelle hervor.

Die Strassenreinigung erfolgt in einer Woche

in	in den Hauptstrassen	Nebenstrassen	in	in den Hauptstrassen	Nebenstrassen
Aachen	3 Mal	3 Mal	Hannover	3—6 Mal	1—2 Mal
Altona	3 „	2 „	Karlsruhe i. B.	3 „	2 „
Augsburg	2 „	2 „	Kiel	6 „	2 „
Barmen	2 „	2 „	Köln a. Rh.	6 „	3 „
Berlin	täglich	3 „	Königsberg i. Pr.	täglich	3 „
Bochum	3 Mal	3 „	Krefeld	2 Mal	2 „
Braunschweig	7 „	4 „	Leipzig	3—6 „	3 „
Bremen	täglich	3 „	Liegnitz	2 „	2 „
Breslau	„	täglich	Lübeck	täglich	1—4 „
Cassel	3 Mal	3 Mal	Magdeburg	6 Mal	2—3 „
Charlottenburg	6 „	3 „	Mannheim	täglich	täglich
Chemnitz	2—4 „	2 „	Metz	7 Mal	7 Mal
Dortmund	6 „	3 „	München	täglich	täglich
Dresden	täglich 1—3 Mal	täglich 1—2 Mal	Nürnberg	6 Mal	3 Mal
Düsseldorf	täglich	täglich	Plauen i. V.	täglich	2 „
Duisburg	täglich 1—2 Mal	3—5 Mal	Posen	„	täglich
Essen	werktäglich	werktäglich	Potsdam	2—5 Mal	2 Mal
Frankfurt a. M.	6 Mal	3 Mal	Spandau	2 „	2 „
Frankfurt a. O.	3 „	2 „	Stettin	3—6 „	1—2 „
Freiburg i. Br.	6 „	3—4 „	Strassburg i. E.	täglich	täglich
Görlitz	täglich	täglich	Stuttgart	6 Mal	6 Mal
Halle a. S.	2 Mal	2 Mal	Wiesbaden	täglich	täglich
Hamburg	12 „	3—6 „	Zwickau	4—5 Mal	4—5 Mal

Die Besonderheiten der einzelnen Städte in Bezug auf die Strassenreinigung ergeben sich aus den folgenden Bemerkungen:

Aachen. Die Grundstücksbesitzer haben die befestigten Trottoirs und die gepflasterte Strassenfläche vor ihren Grundstücken zu reinigen, chaussirte Strassen reinigt die Stadt. Eine tägliche Reinigung sämmtlicher verkehrsreichen Strassen von den groben Verunreinigungen (Papier, Mist etc.) findet ausserdem statt. Kehricht und Abfälle werden zu landwirthschaftlichen Zwecken verwendet.

Altona. Bei Schneefällen sind die Trottoirs von den Anwohnern zu reinigen und zu bestreuen, auch ist der Rinnstein von denselben frei zu halten. Strassenkehricht und Hausunrath dient theils als Dünger, theils als Ausfüllmaterial.

Augsburg. Die Hausbesitzer haben entlang ihres Anwesens die Trottoirs zu reinigen und zu besprengen, sowie die gepflasterte Strassenfläche auf die halbe Breite zu reinigen. Die Kehrichtabfuhr lässt die Stadt durch Accordanten besorgen, derselbe dient, wie die Hausabfälle als Auffüllmaterial.

Barmen. Private haben das vor ihrer Liegenschaft befindliche befestigte Trottoir und die Hälfte des Fahrdammes wöchentlich 2 mal zu reinigen. Kehricht dient als Ausfüllmaterial.

Berlin. Die winterliche Reinigung der Bürgersteige von Schnee und Eis, sowie das Abstumpfen derselben bei Glätte liegt den Hausbesitzern ob, ebenso die Abfuhr des Hausunraths; letztere geschieht durch Unternehmer. Strassendung und Hausmüll wird grösstentheils zur Düngung verwendet.

Bochum. Die Reinigung erfolgt durch die Stadt mittels städtischer Arbeiter und Aufseher auf Kosten der Grundstücksbesitzer (35 000 *M*), die Abfuhr erfolgt auf städtische Kosten. Strassenkehricht und Hausabfälle werden auf einem tiefliegenden Grundstücke ausserhalb der Stadt abgelagert.

Braunschweig. Im Winter sind die Grundstücksbesitzer verpflichtet, die Trottoirs von Schnee und Eis reinzuhalten und zu bestreuen. Strassenkehricht wird zu landwirthschaftlichen Zwecken verkauft, die Hausabfälle dienen als Füllmaterial.

Bremen. Die Anwohner haben die Trottoirs von Schnee zu reinigen. Kehricht und Hausabfälle dienen landwirthschaftlichen Zwecken.

Breslau. Strassenkehricht und Hausabfälle werden an Landwirthe verkauft.

Cassel. Die städtischen Arbeiter haben an Reinigungstagen vor städtischen Grundstücken und solchen von Abonnenten zu reinigen, an den übrigen Tagen die Hauptstrassen nachzureinigen. Strassenkehricht und Hausabfälle werden an Landwirthe abgegeben, pro Fuder = 2,5 cbm für 1,80 Mark. Die Einnahme hiervon betrug im Berichtsjahre 1843,20 Mark.

Charlottenburg. Die Reinigung der Bürgersteige von Schnee und Eis und Bestreuen derselben bei Glätte ist Sache der Hauseigenthümer. Für Abfuhr und Unterbringung des Strassenkehrichts ist von dem Unternehmer, der Hausabfälle von den betreffenden Hauseigenthümern zu sorgen.

Chemnitz. Strassenkehricht wird als Füllmaterial und zur Kultivirung städtischer Anlagen verwendet, auch an Landwirthe abgegeben. Abfuhr der Hausabfälle ist Sache der Eigenthümer.

Dortmund. Strassenkehricht und Hausmüll findet Verwendung in der Landwirthschaft und als Ausfüllmaterial. Die Einnahme hiervon betrug 330 *M*, andere Einnahmen 2865 *M*.

Dresden. Im Winter haben die Grundstücksbesitzer die Trottoirs bei Glätte zu bestreuen, Eisbildungen durch Traufwasser und den von Gebäuden abgestürzten Schnee zu beseitigen. Strassenkehricht wird landwirthschaftlich verwendet, Abfuhr des Hausunraths ist Sache der Hauseigenthümer.

Düsseldorf. Sämmtliche gepflasterte Strassen und beplattete Bürgersteige werden durch die anliegenden Hausbesitzer gereinigt. Strassenkehricht wird zum grössten Theile zur Düngung der städtischen Anlagen etc., der Hausunrath als Füllmaterial verwendet.

Duisburg. Strassenkehricht und Hausabfälle werden in abgelegenen Gruben pp. gelagert.

Essen. Strassenkehricht und Hausabfälle werden auf besonderen Plätzen abgelagert.



Frankfurt a. M. Die gepflasterten Trottoirs sind von den Anliegern zu reinigen. Kehricht und Hausabfälle werden compostirt und zu Dungzwecken verwendet. Die Kosten für die Reinigung beziehen sich nur auf gepflasterte Strassen.

Frankfurt a. O. Ausser der regelmässigen Reinigung wird in den Hauptstrassen täglich das Papier aufgelesen, die Droschkenhalteplätze werden mehrmals täglich gereinigt und im Sommer des Morgens kräftig gespült, sowie die öffentlichen Bedürfnissanstalten täglich gründlich gereinigt und gewaschen. Strassenkehricht wird als Dung verwendet.

Freiburg i. Br. Von den Grundstücksbesitzern sind Gehwege und gepflasterte Strassen bis zur Mitte zu reinigen. Strassenkehricht verbleibt den Strassenwärtern, Hausmüll wird compostirt.

Görlitz. Die Grundstücksbesitzer haben bei aussergewöhnlichen Schneefällen die Trottoirs zu reinigen. Strassenkehricht wird an Landwirthe verkauft. Die Abfuhr des Hausunraths ist Sache der Hausbesitzer.

Halle a. S.: Die Reinigung der Strassen incl. der Trottoirs liegt observanzmässig den Adjacenten ob. Strassenkehricht und Hausabfälle werden durch einen Unternehmer abgefahren.

Hamburg. Die Hausabfälle aus der inneren Stadt (ca. 301 000 Einwohner) werden zusammen mit dem Schiffs- und Quaiunrath in der am 1. Januar 1896 in Betrieb genommenen städtischen Verbrennungsanstalt vernichtet, die Hausabfälle aus den übrigen Stadttheilen (ca. 332 000 Einwohner) sowie der gesammte Strassenkehricht werden von Unternehmern nach deren ausserhalb des Strassenreinigungsgebietes belegenen Ländereien zur sofortigen landwirthschaftlichen Verwendung (d. h. Beseitigung durch Unterpflügen) geschafft.

Hannover. Die Reinigung der Bürgersteige erfolgt durch die Grundstücksbesitzer. Der Strassenkehricht wird verkauft, die Hausabfälle sind Eigenthum des Unternehmers.

Karlsruhe. Private haben die Gehwege von Schnee und Eis zu reinigen. Strassenkehricht und Hausabfälle werden auf besonders angelegte Abladeplätze verbracht.

Kiel. Für die Anlieger besteht die Verpflichtung zur Reinigung der Trottoirs von Eis und Schnee, sowie zum Bestreuen bei Glätte. Der Strassenkehricht wird landwirthschaftlich verwerthet, mit den Hausabfällen werden ausserhalb der Stadt gelegene städtische Grundstücke ausgefüllt.

Köln a. Rh. In den Vororten liegt die Reinigung den Grundbesitzern ob. Die in der Tabelle angegebenen Zahlen beziehen sich nur auf die alte Stadt Köln mit einer mittleren Bevölkerung von 227 900 Köpfen, wo die Reinigung durch die Stadt geschieht. Hier verbleibt aber den Grundbesitzern noch die Reinigung der Fusswege von Schnee und Eis, Bestreuen derselben bei Eis und Glätte. Strassenkehricht, Hausabfälle und Schlamm aus den Strassensinkkasten werden theils als Dünger, theils als Füllmaterial benützt.

Leipzig. Jeder Grundstücksbesitzer hat bis zur Mitte der Strasse vor seinem Grundstücke zu reinigen, das Trottoir eingeschlossen. Strassenkehricht und Hausabfälle werden an Landwirthe verkauft.

Liegnitz: Strassenkehricht und Hausabfälle sind Eigenthum des Unternehmers.

Lübeck. Den Grundstücksbesitzern liegt nur die Beseitigung des Schnees und Eises von den Bürgersteigen und die Bestreuung derselben bei Glatteis ob. Der Strassenkehricht wird durch einen Unternehmer auf entlegene Plätze in den Vorstädten gefahren, die Abfuhr des Hausunraths an eine grössere Anzahl von Unternehmern (Gemüsegärtner) verpachtet.

Magdeburg. Die Hauseigenthümer haben Trottoir und Trottoirrinnen, den Bürgersteig, den Rinnstein bis auf die Sohle, die Einflussöffnungen der Strassenkanäle zu reinigen und den Unrath sofort beseitigen zu lassen, sowie im Winter die Fusswege von Schnee und Eis zu reinigen. Der Strassenkehricht ist an einen Landwirth verpachtet, die Abfuhr des Hausunraths Sache der Hausbesitzer.

Mainz. Die chaussirten und mit Holz bepflasterten Strassen sind nicht mit eingerechnet. Die Hauseigenthümer haben bei Schneefall die Fusswege zu reinigen und bei Glätte zu bestreuen. Strassenkehricht und Hausabfälle dienen grösstentheils als Dünger.

Mannheim. Die Grundeigenthümer haben wöchentlich dreimal die Gehwege zu kehren und bei der letzten Reinigung in der Woche mit Wasser abzuspülen. Strassen-

kehricht und Hausabfälle werden grösstentheils zur Kompostbereitung verwendet. Die Angaben beziffern sich diesmal auf gepflasterte und ungepflasterte Strassenfläche einschl. Trottoirs.

Metz. Strassenkehricht und Hausabfälle werden von einem Konsortium von Gemüsegärtnern der Vororte zur Düngung ihrer Felder abgeholt, wofür seitens der Stadt ein Betrag von 25 450 Mark gezahlt werden muss.

München. In den mit Holz oder Asphalt gepflasterten Strassen und Plätzen lässt die Stadtgemeinde alle Reinigungsarbeiten durch einen Unternehmer vollziehen. Die Grundbesitzer haben dafür jährliche Gebühren zu entrichten und zwar: Die Münchener Trambahngesellschaft pro qm Trambahnfläche 0,72 Mark, die Hausbesitzer für jeden qm Trambahnfläche 0,08 Mark, im übrigen für qm Reinigungsfläche 0,80 Mark. Im Uebrigen ist die Strassenreinigung Pflicht der Grund- und Hausbesitzer. Strassenkehricht und Hausabfälle werden an Landwirthe der Umgegend abgegeben.

Nürnberg. Die Anwesensbesitzer haben die Strasse bis zur Mitte der Fahrbahn zu reinigen. Strassenkehricht und Hausabfälle werden als Düngemittel verwendet.

Plauen i. V. Die Fahrbahnen werden von der Stadt gereinigt, die Fusswege von den Grundstücksbesitzern. Strassenkehricht und Hausabfälle werden auf Plätzen ausserhalb der Stadt abgelagert.

Posen. Die Grundstücksbesitzer haben die Strasse bis zur halben Breite zu reinigen. Strassenkehricht und Hausabfälle werden nach den städtischen Abladeplätzen gefahren und von hier aus verkauft.

Potsdam. Die Hausbesitzer haben nur im Winter die Bürgersteige von Schnee zu reinigen und bestreut zu halten. Um die Kosten der Strassenreinigung zu decken, ist die Gebäudesteuer um 10 % erhöht. Strassenkehricht wird (50 Pf. pro cbm) verkauft, Hausunrath als Füllmaterial verwendet.

Spandau. Reinigung wie bei Potsdam. Strassenkehricht wird als Dung zu städtischen Anlagen und zu Kulturen im Stadtforst verwendet.

Stettin. Reinigung wie bei Potsdam. Von den Grundbesitzern wird eine Strassenreinigungsabgabe erhoben. Strassenkehricht wird auf Abladeplätze gefahren.

Strassburg i. E. Strassenkehricht und Hausabfälle werden als Dünger verkauft.

Stuttgart. In gepflasterten Strassen haben die Haus- und Grundbesitzer den Gehweg und die Fahrbahn vor dem Hause bezw. Grundstück reinigen zu lassen. In nicht gepflasterten (chaussirten) Strassen erstreckt sich die Reinigungspflicht der Haus- und Grundbesitzer nur auf den Gehweg und den Strassenkandel. Die Abfuhr erfolgt nach städtischen Lagerplätzen. Der Erlös aus der Abfuhr der häuslichen und gewerblichen Abfälle betrug 14 000 Mark.

Wiesbaden. Trottoirs und Pflasterstrassen haben die Hausbesitzer zu reinigen. Strassenkehricht und Hausunrath wird landwirthschaftlich verwerthet, Glas, Metall etc. an Althändler verkauft.

Zwickau. Strassenkehricht und Hausabfälle werden zu Kompost verarbeitet.

B. Strassenbesprengung.

(Hierzu Tabelle B Seite 82.)

Von 46 Städten sind die ausgegebenen Fragebogen beantwortet worden.

Ueber die Wichtigkeit der Strassenbesprengung auf die Gesundheit und das Wohlbefinden der Bevölkerung überhaupt nur ein Wort zu verlieren, ist unnöthig, es herrscht in dieser Beziehung keine Meinungsverschiedenheit.

Auf den Kopf der Bevölkerung berechnet, hat Frankfurt a. Main, dann Hamburg und Berlin das meiste, Lübeck und Aachen das wenigste Wasser verwendet.

Berechnet man die verbrauchte Wassermenge auf die besprengten Flächen, so war diese bei Berlin am grössten, bei Aachen am geringsten.

Die Kosten für die Besprengung zeigen nur unbedeutende Verschiedenheit.

Im Uebrigen verweist man auf die nachstehenden Ergänzungen und Erläuterungen

Augsburg. Trottoir und Pflaster werden durch die Hausbesitzer besprengt, nur bei Macadamstrassen sprengt die Stadt.

Braunschweig. Bei trockenem und heissem Wetter werden die Strassen und Plätze der Innenstadt nur in der Zeit von 8—11 Uhr abends zugleich zum Zwecke der Staubverminderung bei der Benutzung der Kehrmaschinen besprengt. Die Strassen der Aussenstadt und die Promenaden werden täglich zweimal besprengt.

Chemnitz. Die Besprengung geschieht ausser durch 15 Sprengwagen noch durch 420 für diesen Zweck eingebaute Sprenghydranten.

Frankfurt a. M. Die Besprengung geschieht ausser durch Sprengwagen noch direkt durch Hydranten.

Hamburg. In Privatstrassen findet die Besprengung auf Antrag gegen Entgelt statt. An besonders trockenen Strassen wird die Besprengung durch Ausdehnung auf die Abendstunden noch vermehrt.

Hannover. Es werden nur die stadtmässig hergestellten Strassen der inneren Stadt regelmässig besprengt.

Köln a. Rh. Es werden nur die Verkehrsstrassen und die Promenadenwege regelmässig besprengt.

Leipzig. Bei anhaltender Trockenheit werden sämmtliche Strassen und Plätze regelmässig besprengt, sonst nur die innere Stadt und die Hauptverkehrsadern.

Lübeck. Die sämmtlichen Strassen und Plätze werden im Sommer nach Bedürfniss besprengt. Dies geschah 1897 im April an 2, Mai 9, Juni 25, Juli 9 und August 6 Tagen, zusammen an 51 Tagen. Ausserdem war an 110 Tagen bei den Arbeiten der Kehrmaschine ein Sprengwagen erforderlich.

Magdeburg. Die Besprengung findet zum Theil auch direkt durch Hydranten statt.

München. Die Besprengung ist ebenso wie die Strassenreinigung Pflicht der Grundstücksbesitzer. Die in der Tabelle gemachten Angaben haben nur auf die seitens der Stadt bestehende Verpflichtung zum Sprengen Bezug.

Nürnberg. Die Besprengung geschieht zum Theil auch direkt durch Hydranten.

Plauen i. V. Eine Hauptstrasse wird versuchsweise durch Hydranten besprengt.

Posen. Die Besprengung geschieht zum Theil auch direkt durch Hydranten.

Strassburg. Die Besprengung findet zu ca. $^2/_3$ auf Kosten der Stadt und $^1/_3$ auf Kosten der Eigenthümer statt. In der Spalte 5 der Tabelle gemachten Angabe ist auch das Wasser zum Speisen der Springbrunnen und Spülen der Bedürfnissanstalten enthalten. Die Strassenbesprengung findet Werktags zum grössten Theil durch Hydranten statt; die hieraus erwachsenen Kosten sind in den Kosten für Strassenreinigung mitenthalten.

A. Strassenreinigung.

Städte *) bedeutet Etatsjahr 1897/98.)	Art der Reinigung	Grösse der zu reinigenden Strassenfläche in qm am Jahresschlusse: Fahrdamm	Trottoir	Anzahl der bei der Strassenreinigung: im Durchschnitt täglich beschäftigten Arbeiter	regelmässig benutzten Kehrmaschinen	vorhanden. Strassen- bwz. Schneepflüge	Durchschnittl. Tagelohn eines Strassenarbeiters ℳ	Nettoausgaben (nach Abzug etwaiger Einnahmen): für Strassenreinigung ℳ	für Abfuhr der Haushaltungsabfälle ℳ	für Besprengung ℳ	für Wegschaffung von Schnee u. Eis ℳ	zusammen ℳ	pro Kopf der Bevölkerung ℳ	pro qm gereinigte Fahrdammfläche ℳ
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.
achen*	Gr.	407 500	176 700	36	1	1	1,75	76 300	in pos. 8	2 050	4 100	82 450	0,75	0,20
ltona*	S.	499 659	336 495	72	5	10	3,30	96 210	6 5976	21 310	9 067	192 563	1,29	0,39
ugsburg	g.	455 955	?	?	.	.	2,20	24 359	1 8000	in pos. 8	8 000	50 350	0,61	0,11
armen*	g.	318 905	173 165	16	.	2	2,50	21 000	?	?	10 000	.	.	.
erlin*	S.	5 598 498	3 593 811	1 006	52	.	3,50	1 877 485	?	301 847	36 789	.	.	.
ochum*	S.	120 000	80 000	33	2	.	2,50	22 000	in pos. 8	5200	5 000	32 200	0,60	0,27
raunschweig*	S.	194 969	129 979	88	4	2	2,50	110 995	in pos. 8	6537	keine	117 532	1,02	0,60
remen	S.	868 177	384 069	150	5	8	3,00	140 000	in pos. 8	in pos. 8	in pos. 8	140 000	0,99	0,16
reslau*	g.	1 320 378	?	116	4	4	2,10	232 639	in pos. 8	34 041	6 563	273 243	0,73	0,21
assel*	Gr.	?	?	58	1	1	2,35	58 588	11 754	10 142	5 127	85 611	1,05	.
harlottenburg*	S.	926 368	587 488	121	13	4	2,96	208 023	in pos. 8	36 752	2 894	247 669	1,87	0,27
hemnitz	g.	938 000	573 000	105	2	18	2,40	79 000	?	23 720	78 700	.	.	.
ortmund*	S.	298 000	192 000	92	4	2	3,09	119 069	25 360	8 240	1 846	154 515	1,38	0,52
resden	S.	2 169 000	1 444 000	350	26	15	2,70	292 129	?	124 801	209 931	.	.	.
üsseldorf*	Gr.	990 700	511 400	93	8	1	2,95	26 000	90 000	16 000	3 800	135 800	0,77	0,14
uisburg*	S.	142 800	35 800	50	3	1	2,10	63 887	in pos. 8	11 569	2 111	77 567	1,10	0,54
ssen*	Gr.	442 500		?	?	?	?	6 000	38 190	5 483	keine	49 673	0,51	.
rankfurt a. M.*	S.	1 701 700	45 000	204	8	3	3,00	222 755	101 735	72 760	4 500	401 750	1,75	0,24
rankfurt a. O.*	g.	289 805	166 085	42	.	3	1,95	20 180	?	1 098	keine	.	.	.
reiburg i. B.	g.	547 300	148 700	30	.	9	2,40	12 421	13 795	5 600	850	32 666	0,61	0,06
örlitz*	S.	446 240	166 320	47	3	5	1,90	40 721	?	2 837	960	.	.	.
alle a. S.*	Gr.	706 625	377 300	32	1	1	2,00	43 222	in pos. 8	10 541	394	54 157	0,47	0,08
amburg	S.	3 386 134	2 381 413	417	31	35	3,30	916 371	in pos. 8	118 400	339 640	1 374 411	2,20	0,41
annover*	S.	1 060 000	?	225	2	5	2,00	159 104	68 400	13 210	3 828	244 542	1,12	0,23
arlsruhe i. B.	S.	413 970	259 000	57	2	4	3,00	58 080	39 800	13 085	3 127	114 092	1,36	0,28
iel*	S.	773 150		76	4	4	2,90	84 242	in pos. 8	3 123	1 775	89 140	1,04	.
öln a. Rh.*	S.	967 931	608 609	315	13	1	2,75	177 207	in pos. 8	31 599	579	209 385	0,65	0,22
önigsbg. i. Pr.*	Gr.	?	?	109	.	.	.	78 800	68 800	9 857	15 800	173 257	1,00	.
refeld*	Gr.	450 300	331 200	65	1	2	2,20	4 000	?	4 100	310	.	.	.
eipzig	g.	2 497 920	824 638	200	11	36	2,50	105 422	?	90 434	105 685	.	.	.
iegnitz*	S.	230 000	65 000	48	.	.	1,35	20 142	13 776	6 635	keine	40 553	0,79	0,18
übeck*	S.	385 878		65	2	.	2,00	70 344	3 767	in pos. 8	1 510	75 621	1,08	.
agdeburg*	g.	415 000		130	3	.	2,25	105 058	?	in pos. 8	2 098	.	.	.
annheim	S.	419 952	266 640	176	3	2	2,60	273 559	48 230	10 844	in pos. 8	332 633	3,40	0,80
etz*	g.	373 119	46 033	25	.	3	1,60	41 897	in pos. 8	4 052	537	46 486	0,78	0,13
ünchen	Gr.	2 783 294	1 502 972	53	7	13	2,80	85 134	.	22 942	64 236	.	.	.
ürnberg	Gr.	934 300		70	.	6	2,80	147 456	?	17 400	15 900	.	.	.
lauen i. V.	g.	405 557	270 000	50	2	2	2,35	57 051	13 775	14 000	in pos. 8	84 826	1,54	0,21
osen*	Gr.	342 357	182 044	36	.	.	1,80	40 279	?	13 733	2 012	.	.	.
otsdam*	S.	725 089		40	.	3	1,85	12 731	in pos. 8	6 972	789	20 492	0,35	.
pandau*	S.	328 887	124 341	40	.	.	3,30	54 448	in pos. 8	2 500	6 000	62 948	1,13	0,19
tettin*	S.	983 478	384 516	113	10	2	2,33	34 090	3 247	37 072	5 468	79 877	0,57	0,08
trassburg i. E.*	g.	754 630	372 930	220	4	8	2,40	106 792	in pos. 8	4 221	233	111 246	0,82	0,15
tuttgart*	g.	200 552	91 819	110	6	7	2,85	13 000	130 000	15 624	5 000	163 624	1,03	0,82
iesbaden*	g.	335 000	95 000	140	5	4	2,25	63 970	37 671	18 588	in pos. 8	120 229	1,62	0,36
wickau	S.	455 947	304 430	24	2	2	2,40	27 200	12 000	3 834	in pos. 8	43 034	0,85	0,09

Anmerkung: Ein S in Spalte 1 bedeutet: Reinigung durch die Stadt, Gr besagt, dass die Reinigung den Grundbesitzern obliegt, ein g bezeichnet ein gemischtes Verfahren. Ein ? in den einzelnen Spalten bedeutet, dass Angaben nicht gemacht wurden, bezw. nicht zu ermitteln waren.

Ueber das Nähere ist auf die besonderen Bemerkungen am Schlusse des Artikels A, Strassenreinigung, zu verweisen.

B. Strassenbesprengung.

Städte (* bedeutet Etatsjahr 1897/98.)	Findet die Strassenbesprengung ausschliesslich auf Kosten der Stadt statt?	Wie viel Mal am Tage wird währ. d. Sommermonate gesprengt?	Anzahl der benutzten Sprengwagen	Grösse der Besprengungsfläche in qm am Jahresschlusse	Menge des verbrauchten Wassers: im Ganzen cbm	Menge des verbrauchten Wassers: pro Kopf der Bevölkerung Liter	Menge des verbrauchten Wassers: pro qm der besprengten Fläche Liter	Kosten der Besprengung (ohne Entschädigung für das Wasser): im Ganzen ℳ	Kosten: pro Kopf der Bevölkerung ℳ	Kosten: pro qm der besprengten Fläche ℳ
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
Aachen*	Ja	1—2	8	543 113	2 903	22	5	2 050	0,02	0,004
Altona*	Ja	2	18	836 154	68 195	452	82	17 003	0,11	0,02
Augsburg	Nein	2	5	?	?	.	.	. a	.	.
Barmen*	Ja*	2	15	?	?	.	.	?	.	.
Berlin*	Ja	2	200	5 598 498	1 015 623	594	181	301 847	0,18	0,05
Bochum*	Ja	2	9	220 000	?	.	.	5 200	0,09	0,02
Braunschweig*	Ja	1—2	23	646 420	44 034	367	68	6 537	0,05	0,01
Bremen	Ja	2—3	24	868 177	64 800	446	75	. b	.	.
Breslau*	Ja	2—6	26	1 921 063	165 345	425	86	34 041	0,09	0,02
Cassel*	Ja*	2	7	635 000	27 305	319	43	6 046	0,07	0,01
Charlottenburg*	Ja	2—3	26	958 923	76 048	507	79	31 429	0,21	0,03
Chemnitz	Ja	2—4	15	992 800	68 100	405	69	13 720	0,08	0,01
Dortmund*	Ja	2	14	413 800	32 017	271	77	8 240	0,07	0,02
Dresden	Ja	1—4	80	2 563 400	261 285	706	102	96 034	0,26	0,04
Düsseldorf*	Ja	2—3	21	897 800	70 000	376	78	16 000	0,09	0,02
Duisburg*	Ja	2	10	600 000	32 300	438	54	11 569	0,16	0,02
Essen*	Ja*	2	12	1 110 000	11 295	117	10	5 483	0,05	0,005
Frankfurt a.M.*	Ja	2—4	56	2 000 000	222 843	934	111	72 760	0,30	0,04
Frankfurt a.O.*	Ja*	1—2	5	?	10 176	169	.	1 098	0,02	.
Freiburg i. Br.	Ja*	1—3	7	435 600	32 330	597	74	5 600	0,10	0,01
Görlitz*	Ja	1—2	5	504 500	18 560	254	37	2 837	0,04	0,01
Halle a. S.*	Ja	1—3	12	840 000	29 943	248	36	5 750	0,05	0,01
Hamburg	Ja	2	68	3 386 134	408 563	636	121	97 972	0,15	0,03
Hannover*	Ja*	1—3	17	1 060 000	43 767	198	41	13 210	0,06	0,01
Karlsruhe i. B.	Ja	2	13	534 886	34 340	392	64	11 025	0,13	0,02
Kiel*	Ja	2—4	11	450 000	19 022	209	42	3 123	0,03	0,01
Köln a. Rh.*	Ja*	2—4	17	435 404	59 586	179	137	31 599	0,09	0,07
Königsbg. i.Pr.*	Ja	2	24	300 000	34 800	197	116	4 536	0,03	0,02
Krefeld*	Ja	1	9	450 000	14 000	130	31	4 100	0,04	0,01
Leipzig	Ja*	2	104	2 776 601	240 094	581	86	60 434	0,15	0,02
Liegnitz*	Ja	2	5	300 500	21 000	394	70	2 635	0,05	0,01
Lübeck*	Ja*	1—3	9	?	7 200	99	.	. c	.	.
Magdeburg*	Ja	1—2	23	1 018 469	74 427	341	73	. d	.	.
Mannheim	Ja	2—3	22	409 767	45 176	445	110	7 844	0,07	0,02
Metz*	Ja	2	7	373 119	11 000	186	29	4 052	0,07	0,01
München	Nein	2	29	691 579	66 400	156	96	19 942	0,05	0,03
Nürnberg	Ja	2	?	?	?	.	.	17 400	.	.
Plauen i. V.	Ja*	2—5	9	333 300	10 450	181	31	13 000	0,22	0,04
Posen*	Ja	2	10	342 357	29 781	402	87	10 160	0,14	0,03
Potsdam*	Ja	1—2	11	?	73 192	1213	.	6 972	0,12	.
Spandau*	Ja	3	4	328 887	8 475	143	26	2 500	0,04	0,01
Stettin*	Ja	2	27	888 115	88 141	590	99	28 258	0,19	0,03
Strassburg i.E.*	Nein	2	14	1 127 560	1 282 207	.	.	4 221	.	.
Stuttgart*	Ja	1—3	27	870 000	35 545	242	41	15 624	0,11	0,02
Wiesbaden*	Ja	2—4	20	518 000	45 772	591	88	18 588	0,24	0,04
Zwickau	Ja*	1—4	10	250 000	13 928	269	56	3 834	0,07	0,02

Anmerkung: Ein * in Spalte 1 bedeutet, dass nicht sämmtliche Strassen und Plätze regelmässig besprengt werden. Die kleinen Buchstaben a—d in Spalte 8 besagen, dass die Kosten für Besprengung in den Kosten der Strassenreinigung Tab. A (Sp. 8) enthalten sind.

VI.

Abfuhr und Kanalisation

im Jahre 1897 oder 1897/98.

Von

Obermedizinalrath Dr. **Flinzer,**

Direktor des statistischen Amts der Stadt Chemnitz.

Für diesen Abschnitt liegen aus 46 Städten Mittheilungen vor. Es fehlen gegen das Vorjahr Angaben von Erfurt und Mainz. Wie sich die Städte nach der Art der Beseitigung der Fäkalien gruppiren, zeigt die nachstehende Uebersicht.

1. Die Abfuhr findet statt:
   a) aus Senkgruben, deren Inhalt meistens auf pneumatischem Wege herausgepumpt und auf luftdichte Wagen geschafft wird, in den Städten: Barmen, Bochum, Chemnitz, Dortmund (Rieselfelder im Bau), Dresden, Duisburg, Frankfurt a. O., Halle a. S., Karlsruhe, Köln a. Rh., Königsberg, Krefeld, Leipzig, Mannheim, Metz, Nürnberg, Plauen i. V., Posen, Stuttgart;
   b) mittelst Tonnen, Kübel oder Eimer in den Städten: Augsburg, Bremen (zum Theil auch Abfuhr aus Gruben), Essen, Görlitz, Kiel.
2. Die Beseitigung der Fäkalien findet durch die Kanäle statt:
   a) direkt in die Flussläufe in den Städten: Aachen, Altona, Cassel, Düsseldorf (theilweise noch Abfuhr), Frankfurt a. M., Hamburg, Hannover, Lübeck (theilweise noch Abfuhr); München, Potsdam, Spandau, Stettin, Strassburg (theilweise noch Abfuhr), Wiesbaden, Zwickau (theilweise noch Abfuhr).
   b) auf Rieselfelder in den Städten: Berlin, Braunschweig, Breslau, Charlottenburg, Freiberg i. Br., Liegnitz, Magdeburg.

Was die Reinigung anbetrifft, so findet diese statt:

1. auf mechanischem Wege in den Städten: Duisburg in den Schlammfängen der Regeneinfall- und Einsteigeschächte, Freiburg i. Br. mittelst Absatzbeckens, Halle durch Kläranlage nach Müller-Nahnsen'schem Verfahren, Lübeck durch Auffangung des Schlammes aus den Einsteigeschäften und Sielrosten, sowie Spülen derselben, Posen durch Steine-, Sand-, Fett- und Schlammfänge an den Kanalisationseinläufen, Strassburg und Stuttgart durch Ablagerung und Absieben der Schwemmstoffe;
2. auf chemischem Wege in den Städten: Bochum, Essen, Potsdam und Spandau nach Röckner-Rothe'schem System, Dortmund und Frankfurt a. M. durch Versetzung mit Kalk, schwefelsaurer Thonerde und Eisenvitriol, Leipzig durch Anwendung von Eisenchlorid und Eisensulfat.

Wiederum haben die öffentlichen Bedürfnissanstalten eine ansehnliche Zunahme erfahren, indem sie von 1487 auf 1707 gestiegen sind. Man bezieht sich, die Einzelheiten betreffend, auf die Tabelle.

Was die Kosten für den Betrieb und die Unterhaltung der Kanalisation anbelangt, so geht das Nähere aus der nachstehenden Tabelle hervor.

Es kommen in	pro Kopf	in	pro Kopf
Potsdam	2,13 Mk.	Barmen	0,31 Mk.
Liegnitz	1,11 „	Halle a. S.	0,30 „
Frankfurt a. M.	0,97 „	Zwickau	0,27 „
Braunschweig	0,77 „	Hamburg	0,26 „
Essen	0,71 „	Karlsruhe i. B.	0,26 „
Dortmund	0,68 „	Charlottenburg	0,23 „
Berlin	0,67 „	Stuttgart	0,23 „
Königsberg i. Pr.	0,65 „	Nürnberg	0,22 „
Bochum	0,59 „	Freiburg i. Br.	0,20 „
Leipzig	0,57 „	Krefeld	0,20 „
Düsseldorf	0,54 „	Chemnitz	0,17 „
Mannheim	0,53 „	Augsburg	0,15 „
Stettin	0,48 „	Dresden	0,15 „
Hannover	0,46 „	Cassel	0,14 „
Wiesbaden	0,44 „	Kiel	0,14 „
Breslau	0,42 „	Metz	0,14 „
Köln a. Rh.	0,42 „	Posen	0,12 „
München	0,41 „	Görlitz	0,07 „
Magdeburg	0,40 „	Aachen	0,06 „
Altona	0,32 „		

Bemerkungen zur Tabelle über „Abfuhr und Kanalisation“ (S. 86.)

Aachen. Die Grundstücksbesitzer haben zu leisten: Einmündungsgebühr für Häuser bis 8 m Front 1,80 Mk., über 8 m Front 2,10 Mk. Für jedes Gebäude wird 1/2 Proz. des Nutzungswerthes desselben als fortlaufende Kanalsteuer bezahlt.

Altona. Die Grundstücksbesitzer zahlen eine jährliche Sielsteuer von 1,20 Mk. oder eine Ablösungssumme von 30 Mk. pro lfd. m Grundstücksfront.

Berlin. Die Grundstücksbesitzer leisteten Beiträge in Höhe von 4526528 Mk. Aus dem Betrieb der Rieselfelder ergab sich ein Ueberschuss von 90886 Mk.

Bochum. Die Kosten für Abfuhr der Fäkalien haben die Besitzer zu tragen und zwar ist für 1 cbm 1,50 Mk., bei Wasserspülung 2,00 Mk. zu bezahlen. Zu den Kosten in Sp. 10 trugen die Besitzer 21715 Mk. bei.

Braunschweig. Die Grundbesitzer leisteten ausserdem (Sp. 10) Beiträge in Höhe von 122901 Mk.

Bremen. Es ist Tonnenabfuhr eingeführt, daneben bestehen noch eine grössere Anzahl Gruben. Die Tonnenabfuhr geschieht auf Kosten der Stadt durch einen Unternehmer, Pauschalsumme 150000 Mk. Die Gruben werden auf Kosten der Besitzer von privaten Unternehmern entleert und abgefahren, Kosten hierfür unbekannt.

Breslau. Die Einnahmen beliefen sich auf 407369 Mk. und zwar: 25359 Mk. für Neuanlagen von Zweigkanälen von den Grundstücksbesitzern, 26530 Mk. Ertrag der Rieselfelder, 352828 Mk. Ertrag der Kanalgebühr, 2652 Mk. aus sonstigen Erträgen.

Cassel. Die Grundstücksbesitzer leisteten Beiträge in Höhe von 35792 Mk.

Charlottenburg. Die Beiträge der Grundbesitzer betrugen 600672 Mk., die Einnahmen 46977 Mk.

Dortmund. Die Grundbesitzer zahlten 109383 Mk.

Dresden. Die Fäkalien werden auf Kosten der Grundstücksbesitzer abgefahren (Sp. 8).

Düsseldorf. Die Grundbesitzer haben 1,00 Mk. pro lfd. m Front zu den Kosten des Kanalbetriebes und einen einmaligen Beitrag von 40,00 Mk. pro lfd. m Front zu leisten. Die Einnahmen betrugen 516189 Mk.

Duisburg. Die Abfuhr geschieht auf Kosten der Grundbesitzer (Sp. 8).

Frankfurt a. M. Die Höhe der Beiträge seitens der Grundstücksbesitzer beträgt 30,00 Mk. für den Frontmeter. Die Zahlung dieses Beitrages kann jedoch auch in eine jährlich zu leistende Kanalrente umgewandelt werden. Ausserdem ist eine Kanalgebühr von 1 Proz. des Bauwerthes der Gebäude bei Neu-, Um- oder Anbauten zu leisten. Die Einnahmen betrugen 4557 Mk.

Frankfurt a. O. Für Reinigung der Kanäle wurden 1025 Mk. verausgabt.

Freiburg i. Br. Von den 537 Häusern, welche an die Kanäle noch nicht angeschlossen sind, wird der Grubeninhalt auf Kosten der Hausbesitzer abgefahren. Die hieraus entstandenen Kosten betrugen im Berichtsjahre 7500 Mk. Die Einnahmen beliefen sich auf 42 940 Mk.

Görlitz. Die Einnahmen betrugen rund 27 000 Mk.

Hamburg. Die Grundstücksbesitzer zahlen zu den Kanalisationskosten einen einmaligen Beitrag von 21 Mk. für 1 m Front.

Hannover. Die von den Grundbesitzern zu zahlenden Beiträge beliefen sich auf 344 276 Mk. — gleich $1^1/_2$ Proz. des Gebäudesteuer-Nutzwerthes.

Kiel. Die Einnahmen betrugen aus Closetanschlüssen 380 Mk. Bei Neubauten zahlen die Anlieger 5,00 Mk. für das laufende m ihrer Strassenfront.

Köln. Den Ausgaben für Kanalisation stehen ortsstatuarische Beiträge in Höhe von 300 078 Mk. gegenüber. In der Summe Sp. 12 sind die Kosten für Grunderwerb zur Durchführung der Sammelkanäle in den Vororten nicht enthalten.

Königsberg i. Pr. Die Grundbesitzer zahlten 114 700 Mk. — gleich der Höhe der Kanalisationskosten.

Krefeld. Die Grundstücksbesitzer zahlen 38 388 Mk.

Liegnitz. Von den Grundstücksbesitzern und Wohnungsinhabern wurden 185 219 Mk. beigetragen. Die Einnahmen betrugen aus Rieselfeldern 13 538 Mk., aus sonstigen Erträgen 1468 Mk. In der Summe der Ausgaben, Sp. 10, sind 143 386 Mk. zur Schuldentilgung und Verzinsung mit enthalten.

Lübeck. Die Grundstücksbesitzer zahlten zur Kanalisation 13 539 Mk. Soweit Waterclosets vorhanden sind (6488 am 31 März 1898) erfolgt die Beseitigung der Fäkalien durch diese, im Uebrigen durch Abfuhr. Betreffs letzterer überstieg die Ausgabe die Einnahme um 3767 Mk. Die Ausgaben (Sp. 10) sind nur für die innere Stadt mit 2974 Mk. angegeben.

Mannheim. Die Fäkalien werden auf Kosten der Grundstücksbesitzer abgefahren (Sp. 8).

München. Für die Einleitung der Fäkalien zahlten die Grundstücksbesitzer an jährlichen Gebühren 267 681 Mk., ausserdem hat jeder Anwesensbesitzer bei Anschluss seines Anwesens oder Grundstückes an den Strassenkanal für das Frontmeter eine einmalige Gebühr von 12 Mk. zu leisten; diese Gebühr betrug im Jahre 1897: 248 208 Mk.

Nürnberg. Die Einnahme aus den als Düngemittel abgefahrenen Fäkalien betrug 22 580 Mk.

Posen. Die Grundstücksbesitzer zahlten 36 087 Mk.; Verzinsung der Kanalbaukosten mit $3^1/_2$ Proz. Zur Erhebung kamen 5,63 Proz. der Gebäudesteuer und 0,65 Mk. pro 1 m Frontlänge. Die Einnahmen aus als Düngemittel abgefahrenen Fäkalien betrug 19 849 Mk.

Potsdam. Die von den Grundstücksbesitzern zu leistenden Beiträge beliefen sich auf 99 909 Mk. Die durch Verkauf von Schlamm erzielte Einnahme betrug 3388 Mk.

Spandau. Die Grundstücksbesitzer zahlten 65 300 Mk., gleich 2 Proz. vom Gebäudesteuer-Nutzungswerth.

Stettin. Die Fäkalien werden zur Zeit noch in Senkgruben aufgefangen, die flüssigen Massen gelangen von hier in die Kanäle, während die festen Bestandtheile zeitweise und je nach Bedarf durch den Hauseigenthümer entfernt werden. Die hieraus erwachsenden Kosten trägt der Besitzer. Die Grundstücksbesitzer zahlten zu den Kanalisationskosten 194 290 Mk.

Strassburg. Soweit fertiggestellt, werden die Fäkalien durch die Kanäle entfernt, im Uebrigen durch den städtischen Abfuhrbetrieb auf Kosten der Eigenthümer. Die Grundstücksbesitzer leisten einen einmaligen Beitrag zur Kanalisation von 20 Mk. pro lfd. m Strassenfront. Die Einnahmen aus verkauften Fäkalien betrugen 180 264 Mk.

Stuttgart. Beiträge der Grundstücksbesitzer: 95 500 Mk., Einnahme aus verkauften Fäkalien: 210 365 Mk.

Zwickau. Die Fäkalien werden theilweise auch durch die Kanäle entfernt.

Abfuhr und Kanalisation.

Städte (* bedeutet Etatsjahr 1897/98.)	Ausdehnung der Kanäle in Meter	Angeschlossene Grundstücke (Häuser)		Anzahl der öffentlichen		Rieselfelder		Ausgaben				Kosten der Erweiterung der Kanalisation und der Rieselfelder
								für Abfuhr der Fäkalien		für Unterhaltung und Betrieb der Kanale (Siele) und der Rieselfelder		
		Anzahl	Bewohner	Pissoirs	Bedürfnissanstalten	berieselte Fläche in ha	die auf diese Fläche gepumpte Menge verdünnter Fäkalien in cbm	im Ganzen ℳ	pro Kopf der Bevölkerung ℳ	im Ganzen ℳ	pro Kopf der Bevölkerung ℳ	ℳ
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.
Aachen*	* 73 453	7 600	.	17	.	.	.	.	.	8 000	0,06	.
Altona*	*109 497	9 446	156 000	32	10	.	.	.	.	47 538	0,32	93 106
Augsburg	56 298	.	.	13	2	.	.	a	.	12 760	0,15	44 720
Barmen*	19 528	121	.	13	.	.	.	b	.	40 000	0,31	300 000
Berlin*	*808 190	24 739	1744 148	154	55	5606	73 180 728	.	.	1 145 004	0,67	2 066 990
Bochum*	24 200	3 000	.	10	.	.	.	c	.	33 000	0,59	24 957
Braunschweig*	* 84 767	6 053	109 000	16	2	453	4 114 000	.	.	92 441	0,77	317 082
Bremen	162 308	18 000	134 000	87	31	.	.	150 000	1,04	.	.	249 900
Breslau*	*195 560	8 063	393 398	20	21	800	18 179 586	.	.	160 428	0,42	133 760
Cassel*	* 52 524	3 147	.	11	5	.	.	.	.	12 291	0,14	42 485
Charlottenbg.*	*115 373	2 658	124 489	7	6	164	7 901 628	.	.	34 450	0,23	419 245
Chemnitz	111 635	.	.	36	3	.	.	d	.	28 540	0,17	.
Dortmund*	56 127	3 700	70 630	13	2	im Bau		e	.	80 835	0,68	900 817
Dresden	233 400	10 500	370 000	35	13	.	.	324 690	0,88	55 750	0,15	1 755 000
Düsseldorf*	109 000	6 218	.	17	2	.	.	f	.	100 200	0,54	688 900
Duisburg*	43 000	.	.	8	.	.	.	28 000	0,38	.	.	340 000
Essen*	9 750	860	15 800	11	4	.	.	g	.	72 000	0,71	80 000
Frankfurt a.M.*	*196 597	12 177	227 000	144	6	.	.	.	.	232 540	0,97	411 258
Frankfurt a. O.*	23 194	1 620	.	6	2	.	.	h	.	.	.	.
Freiburg i. Br.	* 71 000	3 269	49 035	7	4	230	4 300 000	.	.	10 766	0,20	395 365
Görlitz*	.	.	.	6	2	.	.	64 500	.	5 340	0,07	.
Halle a. S.*	65 100	4 710	124 500	10	8	.	.	i	.	36 360	0,30	.
Hamburg	*355 496	24 949	.	181	67	.	.	.	.	165 455	0,26	335 131
Hannover*	*150 807	6 466	150 000	29	4	.	.	.	.	101 015	0,46	1 878 694
Karlsruhe i. B.	72 151	.	.	12	10	.	.	k	.	22 944	0,26	513 247
Kiel*	60 350	.	.	19	4	.	.	l	.	12 599	0,14	16 884
Köln a. Rh.*	191 126	16 564	260 000	33	4	.	.	m	.	140 000	0,42	1 131 700
Königsbg. i. Pr.*	80 000	4 056	120 000	13	3	.	.	68 799	0,39	114 700	0,65	1 767 422
Krefeld*	47 900	3 800	.	11	.	.	.	n	.	21 588	0,20	141 000
Leipzig	268 740	.	.	28	24	.	.	o	.	234 773	0,57	142 602
Liegnitz*	* 40 773	.	.	9	6	125	2 535 129	.	.	59 095	1,11	20 532
Lübeck*	* 65 283	.	.	27	25	.	.	.	.	.	.	42 567
Magdeburg*	* 93 000	5 600	195 000	29	6	398	10 000 000	.	.	86 630	0,40	352 902
Mannheim	52 188	3 350	.	10	2	.	.	102 000	1,00	53 803	0,53	239 481
Metz*	25 200	3 008	59 700	34	6	.	.	p	.	8 357	0,14	.
München	*190 065	9 465	313 500	38	28	.	.	.	.	172 722	0,41	1 517 15[illegible]
Nürnberg	135 774	9 594	.	35	7	.	.	q	.	36 790	0,22	188 08[illegible]
Plauen i. V.	47 860	3 063	59 406	8	1	.	.	r	.	.	.	.
Posen*	22 547	1 008	58 000	5	2	.	.	66 852	.	9 090	0,12	5 860
Potsdam*	* 57 800	2 474	56 000	6	2	.	.	.	.	128 305	2,13	13 887
Spandau*	* 40 260	900	36 000	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Stettin*	* 75 031	2 999	120 000	21	3	.	.	s	.	72 321	0,48	.
Strassburg i. E.*	* 58 900	120	3 000	36	7	.	.	171 497	1,22	.	.	800 000
Stuttgart*	109 210	7 100	147 000	17	5	.	.	317 936	2,17	34 000	0,23	305 770
Wiesbaden*	* 77 436	3 691	73 000	16	12	.	.	.	.	33 710	0,44	154 150
Zwickau	* 40 190	2 150	42 000	11	.	.	.	t	.	13 910	0,27	23 993

Anmerkung. Ein * in Sp. 1 bedeutet, dass die Fäkalien durch die Kanäle entfernt werden, soweit die Grundstücke angeschlossen sind. Die kleinen Buchstaben a—t in Sp. 8 besagen, dass die Kosten der Abfuhr den Grundstücksbesitzern obliegen, die Höhe derselben aber nicht anzugeben ist.

VII.

Oeffentliche Park-, Garten- und Schmuckanlagen

im Jahre 1897 oder 1897/98.

Von

Obermedizinalrath **Dr. Flinzer,**
Direktor des statistischen Amts der Stadt Chemnitz.

Die hinausgegebenen Fragebogen haben insofern eine Erweiterung erfahren, als man die Arbeiter nach dem Geschlecht getrennt und auch den durchschnittlichen Tagelohn für männliche und weibliche Arbeiter besonders ermittelt hat.

Auch in diesem Jahre sind wieder bei einer grossen Anzahl von Städten beträchtliche Summen für Neuanlagen ausgegeben worden, ein erfreuliches Zeichen dafür, in welcher anerkennenswerthen Weise für die Bevölkerung gesorgt wird. Gleiches gilt von der Höhe der Ausgaben für die Unterhaltung im Ganzen, die fast ausnahmslos bei allen Gemeinden gestiegen ist.

Was die Besonderheiten der einzelnen Städte anbetrifft, so nimmt man auf die nachfolgenden Bemerkungen Bezug.

Aachen besitzt ausserhalb des Stadtgebietes Wald mit Wegen. Die Einnahmen betrugen aus Verkauf von Pflanzen, Bäumen und Stauden und Fahrerlaubniss für Handwägelchen im Stadtgarten 1 870 Mk.

Altona besitzt ausserhalb des Stadtgebietes zwei Parkanlagen von 30 ar mit 300 Mk. Unterhaltungskosten. Die Einnahmen aus gefällten Bäumen betrugen 124 Mk.

Augburg. Die Einnahmen betrugen aus Verkauf von Baumschulpflanzen, alten Allee- und Anlagebäumen, Gras etc. 3 182 Mk.

Barmen. Die Einnahmen betrugen für Holz und Miethe 6 000 Mk.

Berlin. Einnahmen aus den im Stadtgebiete liegenden Anlagen betrugen durch Verkauf von Holz, Gras, Pflanzen etc. 9 195 Mk. Berlin besitzt ausserhalb des Stadtgebietes den Treptower Park und den Plänterwald mit 18 199 ar Fläche. Die Unterhaltungskosten derselben betrugen 69 400 Mk., die Einnahmen (Pacht, Miethe, Eisnutzung etc.) 9 500 Mk. Der Arbeitsausschuss der Gewerbeausstellung zahlte zur Wiederherstellung des Treptower Parkes 160 000 Mk.

Bochum. Einnahmen: Pacht für die Stadtpark-Restauration, Erlös der Grasnutzung und Fischfang etc. 4 780 Mk.

Braunschweig. Einnahmen für verkauftes Holz und Gras 250 Mk.

Bremen besitzt ausserhalb des Stadtgebietes eine Parkanlage mit 726 ar Fläche. Die Unterhaltungskosten von 2 070 Mk. wurden durch die Einnahmen gedeckt. Die Einnahmen aus den im Stadtgebiete liegenden Anlagen betrugen für Fischereipacht, Holz, Gras, Wasservögel 1 049 Mk.



Breslau. Die Einnahmen betrugen an Pacht- und Miethsgeld 49 882 Mk., für Holz, Geflügel etc. 11 051 Mk. Breslau besitzt ausserhalb der Stadt eine Parkanlage mit 11 906 a Fläche. Unterhaltungskosten 5 397 Mk., Einnahmen 560 Mk.

Charlottenburg. Einnahmen (Beitrag zur Unterhaltung eines Schmuckplatzes, Einnahme aus den Baumschulen) 2 295 Mk. Eine Parkanlage von 238 ar Fläche, ausserhalb der Stadt gelegen, gehört zum Gemeindebesitz.

Dordmund. Einnahmen durch Verkauf von Gras, Bäumen etc. 651 Mk.

Dresden. Einnahmen durch Verkauf von Pflanzen, Obst, Gras, Heu, Holz und Mischdünger etc. 22 000 Mk.

Düsseldorf. Einnahmen aus Miethe, Holz- und Grasverkauf 19 808 Mk. Düsseldorf besitzt ausserhalb der Stadt eine Parkanlage mit 2 100 ar Fläche und 2 000 Mk. Unterhaltungskosten.

Duisburg besitzt ausserhalb des Stadtgebietes noch eine Anlage von 3 408 ar Fläche. Die Unterhaltungskosten hierfür betragen 5 200 Mk., die Einnahmen 1 226 Mk.

Essen. Einnahme aus Pacht, Verkauf von Geflügel etc. 16 500 Mk.

Frankfurt a. M. Einnahmen für Abfallholz, Erlaubnissgebühr für Personenwaagen, Miethe einer Aufseherwohnung, Unterhaltung der Schulgärten etc. 30 277 Mk.

Frankfurt a. O. Einnahmen für Holz, Fischereipacht, Schwäne 66,75 Mk.

Freiburg i. Br. besitzt ausserhalb des Stadtgebietes zwei Parkanlagen mit 4 000 ar Fläche und 5 000 Mk. Unterhaltungskosten.

Görlitz besitzt ausserhalb der Stadt einen Waldpark mit 6 650 ar Fläche und 1 600 Mk. Unterhaltungskosten.

Halle a. S. besitzt ausserhalb der Stadt eine Parkanlage mit 1 100 ar Fläche und 2 746 Mk. Unterhaltungskosten.

Hamburg. Einnahmen durch Verkauf von Gras und Buschwerk 250 Mk. Hamburg besitzt ausserhalb der Stadt noch den Bergedorfer Schlossgarten mit 150 ar Fläche und ca. 1 500 Mk. Unterhaltungskosten. Die Gemeinde Bergedorf trug hierzu 1 000 Mk. bei.

Hannover. Einnahmen durch Verkauf von Holz 1 840 Mk.

Kiel. Einnahmen durch Verkauf von Holz und Gras 100 Mk.

Köln a. Rh. Einnahmen für Pacht von Eisbahn und Restaurationen, Nachenbetrieb, Verkauf von Holz, Fischen, Enten etc. 47 264 Mk.

Königsberg besitzt ausserhalb des Stadtgebietes zwei Anlagen von ca. 315 ar und 600 Mk. Unterhaltungskosten.

Leipzig. Einnahmen durch Pacht von Teichen zur Eisbahn und Verkauf von Holz 6 526 Mk.

Liegnitz. Einnahmen aus verkauftem Gras, Holz, Laub 692 Mk.

Lübeck hat ausser den in der Tabelle verzeichneten Anlagen noch drei freie öffentliche Grünplätze von 1 600 ar und 1 424 ar Staatsforst, welche ebenso wie der an der Grenze des Stadtgebietes gelegene Staatsforst von 105 336 ar Fläche vom Publikum zur Promenade benutzt werden. Die Einnahmen betrugen durch Verkauf von Bäumen, Sträuchern, Gras, Laub etc. 1 000 Mk.

Magdeburg Einnahmen durch Pacht von 5 Restaurationen, aus der städtischen Baumschule, Obst- und Grasnutzung, Holzverkauf 65 739 Mk.

Mannheim. Einnahmen aus Grasertrag 500 Mk. Ausserhalb des Stadtgebietes besitzt die Stadt 5 Parkanlagen mit 5 714 ar Fläche, Ausgaben hierfür 16 200 Mk., Einnahmen 1 500 Mk.

Metz besitzt ausserhalb der Stadt den botanischen Garten in Montigny mit 400 ar Fläche. Die Ausgaben sind in Spalte 15 mitenthalten.

München. Einnahmen aus Verkauf von Bäumen, Weiden, Grasnutzung 10 051 Mk.

Nürnberg. Einnahmen aus Verkauf von Holz 675 Mk.

Stuttgart besitzt ausserhalb des Stadtgebietes 8 Anlagen mit 391 ar Fläche, der Verschönerungsverein 7 mit 249 ar. Die Ausgaben sind in Sp. 15 mitenthalten.

Wiesbaden. Einnahme aus Naturalien, besonders Holz 4 115 Mk.

Zwickau. Einnahme für Pacht der Wiesen, eines Teiches etc. 2 000 Mk.



Oeffentliche Park-, Garten- und Schmuckanlagen.

VIII.

Personenverkehr
im Jahre 1897.

Von

Dr. G. Koch,

Direktor des statistischen Bureaus der Steuer-Deputation in Hamburg.

Für das Berichtsjahr 1897 liegen Angaben über **Strassenbahn-Verkehr** aus 42 Städten vor. da ausser den sieben Städten Danzig, Darmstadt, Elberfeld, München-Gladbach. Mülhausen i. E., Münster und Würzburg, an die das Ersuchen um Ausfüllung des Fragebogens nicht wiederholt worden ist, auch aus Erfurt, Freiburg i. B., Königsberg und Mainz keine Antworten eingegangen sind und endlich Frankfurt a. O. und Liegnitz im Berichtsjahre Strassenbahnen noch nicht eingeführt hatten. In beiden letztgenannten Städten ist der elektrische Betrieb jedoch im Januar 1898 eröffnet worden, so dass gegenwärtig alle Städte mit über 50000 Einwohnern Strassenbahnen haben. Lückenhaft waren ausserdem die Antworten aus Bochum und Karlsruhe, während die Strassenbahnen Altona's und Charlottenburgs mit denen der angrenzenden Grossstädte, Hamburg und Berlin, zusammengehören und einheitlich verwaltet werden, so dass sich nicht alle gestellten Fragen in zutreffender Weise beantworten liessen.

Ueber den Personenverkehr ist im Allgemeinen zu bemerken, dass der auf Seite 144 des vorigen Jahrganges erwähnte Mangel einer einheitlichen Betriebs- und Verkehrsstatistik im Strassenbahn- und Kleinbahnwesen noch in demselben Umfange besteht und demgemäss ein zuverlässiges Bild über den Gesammtumfang des Strassenbahnwesens sich leider nicht geben lässt. Dagegen veröffentlicht die „Elektrotechnische Zeitschrift" in ihrer No. 1 des Jahrganges 1899 eine Uebersicht über die elektrischen Bahnen Deutschlands, aus der einige summarische Zahlen, die den Aufschwung der Elektricität als Antriebsmittel veranschaulichen, hier wiedergegeben sein mögen.



Darnach waren vorhanden am

	1. August 1896	1. Sept. 1897	1. Sept. 1898	Zunahme 1897/98 in Procent
Hauptcentren für elektrische Bahnen, Zahl	42	56	68	21,4
Streckenlänge, km	582,9	957,1	1 429,5	49,4
Geleislänge, km	854,1	1 355,9	1 939,1	43,0
Motorwagen, Anzahl	1 571	2 255	3 190	41,5
Anhängewagen, Anzahl	989	1 601	2 128	32,9
Leistung der elektrischen Maschinen K. W.	18 560	24 920	33 333	33,8

Ob aber diese Zahlen erschöpfend sind, erscheint ebenfalls zweifelhaft, da nach unserer Tabelle auf Seite 96/97 mit Einschluss der dort nicht aufgeführten Städte mit über 50 000 Einwohnern Ende 1897 allein in 32 der hier in Frage kommenden Grossstädte 2 277 Motorwagen und 1 648 Anhängewagen vorhanden waren. also 22 Motorwagen und 47 Anhängewagen mehr, als die genannte Zeitschrift vier Monate früher für etwa 61 Orte ganz Deutschlands aufführt.

Ueber die günstige Fortentwickelung des Strassenbahnwesens in den hier in Betracht kommenden Städten bildet die Streckenlänge den besten Massstab, da sie in dem Umfang des Bahnnetzes uns Auskunft über die Verkehrsgelegenheit giebt. Dieser Vergleich liess sich für 1896 und 1897 aus 33 Städten ziehen und ergab für Ende 1896 967,146 km, für Ende 1897 1116,075 km Streckenlänge, was also einen Zuwachs von 148,929 km oder 15,4 Procent ausmacht. — Noch günstiger war indes die Fortentwickelung des Verkehrs selbst, der in 35 zum Vergleiche geeigneten Städten von 498,51 Millionen beförderten Personen in 1896 auf 596,18 Millionen in 1897 oder um 19,6 Procent stieg.

Wie der Pferdebetrieb in den einzelnen hier in Betracht kommenden Städten zu Gunsten des elektrischen Betriebes zurückgeht, erhellt aus der nachfolgenden Uebersicht, in der wir aus denjenigen Städten, die Ende 1897 elektrische Bahnen hatten, den Pferdebestand dem Motorwagenbestand für das Ende der letzten vier Jahre gegenübergestellt haben.

Nach dieser Uebersicht bestand Ende 1897 nur elektrischer Strassenbahn-Betrieb in den Städten Aachen, Barmen, Bochum?, Braunschweig, Chemnitz, Dortmund, Erfurt, Essen, Hannover, Kiel, Leipzig, Lübeck, Nürnberg, Plauen, Stettin, Stuttgart und Zwickau, zusammen in 17 Städten, gegen 8 im Jahre 1894. Der Bestand an Pferden ging in den ganz oder zum Theil Elektricität benutzenden Städten in demselben Zeitraum um den vierten Theil des Bestandes von 1894 zurück, während die Zahl der Motorwagen auf mehr als das Fünffache stieg. Auch bei der Dampfkraft als direktes Antriebsmittel macht sich ein bedeutender Rückgang bemerkbar. Während 1894 noch in 15 Städten 151 Locomotiven in Thätigkeit waren, liefen deren Ende 1897 nur noch 102 in 8 Städten.



	Anzahl der Pferdebahn-Pferde				Anzahl der Motorwagen			
	1894	1895	1896	1897	1894	1895	1896	1897
Aachen	143	—	—	—	—	40	42	46
Barmen	—	—	—	—	15	25	25	44
Berlin	6858	7201	7498	7487	—	?	50	176
Bochum	?	?	?	?	?	?	?	32
Braunschweig . . .	95	95	95	—	—	—	—	70
Bremen	157	154	157	250	25	28	28	32
Breslau	380	396	440	500	40	40	55	55
Chemnitz	—	—	—	—	28	30	34	60
Dortmund	—	—	—	—	26	30	36	36
Dresden	1414	1455	1077	1095	27	34	154	171
Düsseldorf	212	269	360	370	—	5	5	7
Duisburg	27	27	27	22	—	—	—	41
Erfurt	—	—	—	—	30	30	30	30
Essen	—	—	—	—	12	24	24	63
Frankfurt a. M. . .	582	631	740	781	10	10	10	10
Görlitz	48	41	45	45	—	—	—	26
Halle	91	92	92	102	36	36	36	36
Hamburg	2245	1170	332	227	106	290	400	508
Hannover . .	366	354	253	—	32	32	92	108
Kiel	71	71	—	—	—	—	37	41
Königsberg	212	178	264	?	—	10	10	? 29
Leipzig	949	1013	473	—	—	—	205	300
Lübeck	—	—	—	—	24	28	28	28
München	767	755	736	666	—	28	28	62
Nürnberg	2[illegible]7	242	196	—	—	—	31	68
Plauen . . .	—	—	—	—	9	9	9	11
Spandau	58	71	4	3	—	—	24	24
Stettin	? 196	196	198	—	—	—	—	58
Strassburg	34	4	4	4	—	18	18	14
Stuttgart	248	236	—	—	—	29	65	65
Wiesbaden	23	23	? 23	23	—	—	? 10	10
Zwickau	—	—	—	—	—	11	13	16
Summe	15433	14674	13014	11575	420	787	1499	2277
Veränderung (1894=100)	100	95,7	84,3	75,1	100	187,4	356,9	542,1

Gleichzeitig möge das in den beiden letzten Jahrgängen aufgeführte Verzeichniss aller deutschen Städte mit elektrischen Strassenbahnen unter Fortführung bis einschliesslich 1898 und unter Berücksichtigung einiger Ergänzungen und Berichtigungen hier nochmals wiederholt werden.

Jahr (sowie Tag und Monat) der Eröffnung des elektrischen Betriebes:

1881.

Gross-Lichterfelde (15. April).

1884.

Frankfurt a. M. (10. April).

1891.

Halle a. S. (1. Mai).

1892.

Gera (22. Februar).
Bremen (10. Mai).

1893.

Hannover (19. Mai).
Dresden (6. Juli).
Remscheid (9. Juli).



Breslau (14. Juli).
Essen (23. August).
Chemnitz (Dezember).

1894.

Dortmund (1. März).
Hamburg (5. März).
Lübeck (12. Mai).
Gotha (2. Mai).
Erfurt (2. Juni).
Mülhausen i. E. (23. Juli).
Barmen (1. September).
Plauen i. V. (16. November).
Bochum (17. November).

1895.

Zwickau (1. Januar).
Hagen i. W. (7. Januar).
Altenburg (18. April).
Königsberg i. Pr. (13. Mai).
München (1. Juli).
Eckesey-Hagen (13. Juli).
Aachen (15. Juli).
Strassburg i. E. (13. Juli).
Berlin (10. September).
Stuttgart (26. September).
Gelsenkirchen (3. November).
Elbing (23. November).
Meckenbeuren-Tettnang (4. Dezember).

1896.

Düsseldorf (27. Januar).
Elberfeld (17. Februar).
Altona (7. März).
Spandau (März).
Kiel (12. Mai).
Leipzig (20. Mai).
Ludwigshafen (Juni).
Bromberg (3. Juli).
Nürnberg-Fürth (Juli).
Danzig (12. August).
Türkheim-Wörishofen i. B. (15. August).
Wiesbaden (November).

1897.

Bernburg (1. April).
Oberhausen (4. April).
Ulm (15. Mai).
Bad Aibling-Feilenbach (29. Mai).
Solingen (2. Juni).
Heilbronn (4. Juni).
Wandsbek (22. Juni).
Stettin (4. Juli).
Mülheim a. Ruhr (9. Juli).
Eisenach (1. August).
Ruhrort (3. August).
Duisburg (August).
Charlottenburg (1. Oktober).
Bamberg (1. November).
Darmstadt (24. November).
Görlitz (1. Dezember).
Braunschweig (Dezember).

1898.

Liegnitz (21. Januar).
Frankfurt a. O. (23. Januar).
Gleiwitz-Deutsch-Piekar (Januar).
Herne-Recklinghausen (26. Februar).
Posen (5. März).
Briesen i. Westpr. (1. April).
Schandau (28. Mai).
Karlsruhe (Mai).
Augsburg (1. September).
Waldenburg (12. September).
Hamm (Oktober).
Coblenz.

In der folgenden Uebersicht ist die letztjährige Benutzungsziffer für die einzelnen Städte oder Städtegruppen nach dem Bevölkerungsstande vom 1. Juli 1897 festgestellt und den entsprechenden Angaben des vorigen Jahrganges, die sich auf den Durchschnitt der Jahre 1895 und 1896 bezogen, gegenübergestellt und ausserdem noch die Zahl und Länge der Linien in den beiden Berichtsperioden hinzugefügt worden. Wie schon im siebenten Jahrgange betont wurde, sind diese Zahlen zwar nicht ganz einwandsfrei, weil die Bevölkerung ländlicher Vorortsbezirke, die von einzelnen Linien berührt werden und somit in der Berechnung berücksichtigt werden müssten, unberücksichtigt geblieben ist, wodurch die Verhältnisszahlen theilweise gegen die Wirklichkeit zu gross sein werden. Sie sind jedoch für beide Berichtsperioden gleichmässig berechnet und zeigen in ihrer theilweise nicht unerheblichen Abweichung von einander deutlich, wie mit der Ausdehnung der Verkehrsmittel der Verkehr steigt; denn in allen Städten, in denen ein Ausbau des Netzes oder die Einführung des leistungsfähigeren elektrischen Betriebes stattgefunden hat, ist auch die Verkehrsziffer merklich gewachsen, theilweise fast bis zur doppelten Höhe, in Posen (bis Ende 1898) und Duisburg sogar noch darüber hinaus.

Städte (in der Reihenfolge der Relativziffer für 1895/96)	Zahl der Linien Ende der Jahre 1895	1897	Länge der Linien am Ende der Jahre 1895 km	1897 km	Beförderte Personen auf 1 Bewohner 1895/96	1897
Frankfurt a. M.	17	20	67,495	89,087	116,8	129,3
Dresden	20	24	94,805	136,925	116,6	145,0
Berlin-Charlottenburg	(71)	(78)	(401,472)	(474,052)	96,1	118,2
Hamburg-Altona-Wandsbek	31	39	341,241	308,356?	*83,3*	*103,1*
Leipzig	8	15	46,880	119,115	64,6	116,6
München	9	10	42,648	47,921	*61,5*	66,0
Hannover	14	12 [2]	63,984	123,452 [2]	59,5	96,0 [2]
Köln	12	13	57,813	62,800	49,1	64,5
Breslau	7	7	43,433	45,561	*48,8*	*55,6*
Stuttgart	5	5	18,125	19,500	46,8	54,6
Bremen	6	6	33,786	34,354	46,1	50,6
Magdeburg	7	7	36,384	36,384	*44,7*	63,3
Halle a. S.	7	7	16,751	14,930?	44,1	*45,3*
Strassburg i. E.	7	9	28,776	21,430?	43,6	*34,0*
Essen	2 [1]	4	19,120 [1]	21,910	41,5	49,3
Lübeck	2	3	10,540	13,122	*33,6*	34,0
Nürnberg-Fürth	6	6	29,264	26,024	*33,4*	*52,2*
Potsdam	4	4	8,164	8,164	32,7	32,4
Karlsruhe	3	3	.	.	32,5	36,3
Düsseldorf	5	5	25,239	32,620	*32,2*	*38,4*
Cassel	2	4	11,910	17,750	32,1	33,5
Mannheim	4	4	10,250	10,250	*31,6*	36,4
Chemnitz	4	5	13,590	21,640	30,0	37,3
Spandau	2	3	6,570	8,785	29,5	31,9
Aachen	7	11	27,890	34,194	29,3	40,1
Dortmund	4	4	11,470	14,414	*27,9*	31,7
Wiesbaden	4	5	13,130	16,440	27,9	36,9
Kiel	3 [1]	3	14,770 [1]	14,770	26,6 [2]	35,6
Zwickau	1	2	4,000	5,960	*26,5*	*31,1*
Stettin	4	6	16,736	26,650	*23,7*	*29,9*
Plauen	1	4	3,300	.	22,7	20,6
Krefeld	4	4	.	.	22,2	*19,2*
Augsburg	4	4	12,200	12,500	21,9	20,8
Posen	2	4 [3]	4,800	20,775 [3]	19,5	*43,4* [3]
Braunschweig	4	7	13,805	36,928	*18,8*	*31,7*
Metz	1	1	8,500	8,500	17,8	18,1
Duisburg	2	4	12,600	19,500	15,5	51,1
Görlitz	3	7	6,645	21,039	8,9	9,3

[1]) Bezieht sich auf Ende 1896. — [2]) Kein volles Betriebsjahr. — [3]) Diese Zahlen beziehen sich auf Ende 1898.



In der Uebersicht auf Seite 94 sind die Städte nach der Höhe der Verkehrsziffer vom Jahre 1895/96 geordnet. Dabei sind die von Abonnenten u. s. w. zurückgelegten Fahrten mit berücksichtigt. Wo die letzteren nicht bekannt waren, sind die Zahlen cursiv gesetzt; im Vergleich zu den anderen Zahlen sind diese also etwas zu klein. Die eingeklammerten Berlin-Charlottenburger Werthe sind zu hoch, weil bei Charlottenburg auch auf Berliner Gebiet liegende Geleis- und Linientheile mitgezählt sind, die Berlin ebenfalls berücksichtigt hat. Der Rückgang der Zahl der Linien in Hannover bei fast verdoppelter Linienlänge wird auf Zusammenlegung mehrerer bis dahin im Stadtinnern endender Linien zu durchgehenden zurückzuführen sein.

Der **Omnibus** gehört als grossstädtisches allgemeines Verkehrsmittel schon fast der Vergangenheit an; nur in den Haupt- und Residenzstädten Berlin und Hannover sowie in Freiburg i. B. ist er, wie die nachstehende Uebersicht lehrt, für die Personenbeförderung noch von erheblicher Bedeutung.

Für das Jahr 1897 enthielten die Fragebogen noch die folgenden Angaben:

	Linien	Länge in km	Wagen	Pferde	beförderte Personen
Berlin . . .	29	160,570	486	3550	44 269 663
Freiburg i. B.	2	5,000	9	60	681 600
Görlitz . . .	1	3,800	8	12	57 830
Hannover . .	4	15,750	33	95	2 472 833
Köln . . .	1	3,000	3	3	21 400

In Berlin wird das Omnibuswesen sogar noch — wenn auch nur in geringem Umfange — weiter ausgebaut; dagegen geht es in Hannover langsam zurück. In den übrigen Orten handelt es sich wohl mehr um Verbindungen mit Aussenorten, die in den Rahmen des städtischen Verkehrswesens nicht mehr hineingehören.

Ueber den Bestand an **Droschken** liegen diesmal aus 42 Städten Angaben vor, die sich im Grossen und Ganzen gegen das Vorjahr wenig verändert haben; denn ein summarischer Vergleich von 34 Städten, aus denen Angaben für die beiden letzten Jahre vorliegen, ergiebt nur eine Zunahme von 69 Droschken oder $^1/_2$ %. Nennenswerthe Vermehrungen zeigen Augsburg mit 18, Berlin mit 88, Bremen mit 18 und Frankfurt a. M mit 36 Fuhrwerken; eine wesentliche Abnahme verzeichnen dagegen Braunschweig mit 16, Breslau mit 11, Chemnitz mit 10 und Nürnberg mit 37 Fahrzeugen. In allen vier letztgenannten Orten fand im Jahre 1897 die Einführung oder eine wesentliche Ausdehnung des elektrischen Strassenbahnbetriebes statt, so dass der Rückgang des Droschkenwesens durch die Ausbreitung des elektrischen Strassenbahnverkehrs veranlasst sein wird.

Strassenbahnen und Droschken

Städte	Länge in km am Jahresende: der Geleise überhaupt	Länge in km am Jahresende: der mit Geleisen versehenen Strecken	Am Jahresende waren bei den Strassen…: Linien: Anzahl	Linien: Länge in km	Pferde	einspännige Wagen für Pferdebetrieb	zweispännige Wagen für Pferdebetrieb	Locomotiven	Motorwagen
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
Aachen	26,650	22,390	11	34,194	—	—	—	—	46
Altona	.	20,320	2	7,550	.	.	.	—	.
Augsburg	12,850	12,500	4	12,500	109	25	23	—	—
Barmen*	16,600	15,320	4	17,970	—	—	—	—	44
Berlin*	417,832	246,498	60	433,619	7487	559	848	—	176
Bochum	7,920	6,574	5	6,574	.	.	.	—	.
Braunschweig	42,929	31,733	7	36,928	—	—	—	—	70
Bremen	46,630	28,277	6	34,354	250	54	3	—	32
Breslau	77,706	.	7	45,561	500	138		—	55
Cassel*	22,950	12,950	4	17,750	84	21	—	15	—
Charlottenbrg.*	(50,553)	(22,323)	(18)	(40,433)	229	57	36	11	65
Chemnitz	30,348	17,625	5	21,640	—	—	—	—	60
Dortmund	18,038	14,414	4	14,414	—	—	—	—	36
Dresden	165,540	84,406	24	136,925	1095	201	69	—	171
Düsseldorf*	43,122	23,832	5	32,620	370	86	—	—	7
Duisburg	.	.	4	19,500	22	6	—	—	41
Essen*	26,750	21,910	4	21,910	—	—	—	—	63
Frankfurt a. M.	93,028	59,845	20	89,087	781	197	—	12	10
Frankfurt a. O.	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Freiburg i. B.*	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Görlitz	25,170	19,835	7	21,039	45	12	—	—	26
Halle	24,317	16,751	7	14,930	102	22	8	—	36
Hamburg	266,901	161,284	37	300,806	227	20	9	—	508
Hannover	203,801	106,000	12	123,452	—	—	—	—	108
Karlsruhe	.	.	3	.	62	.	.	—	—
Kiel	19,350	14,900	3	14,770	—	—	—	—	41
Köln	83,590	54,040	13	62,800	662	246	51	—	—
Krefeld	20,550	17,850	4	.	24	10	—	13	—
Leipzig	153,022	80,248	15	119,115	—	—	—	—	300
Liegnitz	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Lübeck	15,747	13,122	3	13,122	—	—	—	—	28
Magdeburg	48,875	26,868	7	36,384	449	148	—	6	—
Mannheim	10,800	10,250	4	10,250	121	36	—	—	—
Metz	9,000	8,500	1	8,500	57	—	31	—	—
München*	92,925	50,975	10	47,921	666	244	1	7	62
Nürnberg	49,089	.	6	26,024	—	—	—	—	68
Plauen	5,807	3,300	1	3,300	—	—	—	—	11
Posen	16,559	11,530	4	20,775	—	—	—	—	25
Potsdam	8,922	7,108	4	8,164	87	30	7	—	—
Spandau	13,683	6,560	3	8,785	3	4	—	—	24
Stettin	34,900	22,450	6	26,650	—	—	—	—	58
Strassburg*	25,060	20,810	9	21,430	4	1	—	27	14
Stuttgart	25,100	19,500	5	19,500	—	—	—	—	65
Wiesbaden*	16,910	13,690	5	16,440	23	11	—	11	10
Zwickau	5,960	5,960	2	5,960	—	—	—	—	16

* Bei den Strassenbahnverwaltungen dieser Städte fällt das Betriebsjahr

im Jahre 1897.

bahnen vorhanden			Anzahl der von den Personenwagen durchfahrenen Kilometer	Anzahl der beförderten Personen ohne (bezw. einschliesslich) Abonnenten	Abonnenten und Inhaber von Freikarten		Droschken	
Personen- bezw. Anhängewagen für		Personenwagen überhaupt						
Dampfbetrieb	elektrischen Betrieb				Personen	Fahrten	Anzahl	Halteplätze
10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.
—	24	70	1 125 981	3 640 210	656	904 040	.	.
—	.	.	.	2 080 728	.		96	9
—	—	48	566 766	1 676 766	200	57 264	40	6
—	6	50	987 239	.		.	.	.
—	—	1583	43 802 691	194 166 493	.	17 626 221	7 762	833
—	.	.	.	.	.	.	6	2
—	62	132	.	3 819 832	347	.	39	6
—	29	118	2 426 351	6 168 375	726	1 211 020	330	12
—	65	258	5 874 925	21 575 901	.	.	735	151
40	—	61	839 995	(2 870 061)	2 373	(Sp. 14)	28	8
54	16	228	2 821 527	12 179 573	4 845	1 456 768	72	43
—	47	107	2 179 849	(6 363 261)	.	(Sp. 14)	68	10
—	22	58	1 106 501	(3 983 317)	.	(Sp. 14)	18	5
—	(s. Bem.)	441	13 916 752	(51 206 308)	8 129	(Sp. 14)	593	100
—	12	105	2 961 741	7 217 289	2 696	.	80	14
—	20	67	1 137 576	3 581 318	.	182 860	.	.
—	23	86	1 591 255	4 576 917	3 584	580 858	24	2
58	16	281	7 529 231	22 799 116	9 181	8 363 485	407	88
—	—	—	—	—	—	—	51	10
.				.	.	.	79	7
—	12	50	ca. 362 495	599 520	151	92 034	46	4
—	49	115	2 105 051	5 509 626	27		54	7
—	723	1260	28 771 604	82 439 568	5 657	.	917	145
—	11	119	6 453 801	19 743 008	1 500	1 642 500	ca. 155	25
—	—	.	1 066 186	(3 178 944)	.	(Sp. 14)	101	13
—	18	59	1 536 633	3 200 457	—	—	61	11
—	—	297	4 772 100	(21 654 600)	1 600	(Sp. 14)	281	33
30	—	40	713 928	2 087 901	ca. 2000	.	16	2
—	191	491	12 768 513	43 519 255	7 704	4 858 260	522	50
—	—	—	—	—	—	—	101	16
—	20	48	998 512	2 432 322	ca. 150	24 116	47	3
8	—	156	3 233 006	10 296 831	.	3 544 082	108	12
—	—	36	909 893	3 545 814	.	182 500	62	4
—	—	31	361 381	942 242	.	140 870	45	5
33	50	390	6 565 344	(28 309 520)	? 20 678	(Sp. 14)	410	46
—	88	156	3 892 191	11 718 768	.	.	65	6
—	—	11	319 985	(1 188 272)	.	(Sp. 14)	16	4
—	—	25	904 983	3 227 885	.	.	113	16
—	—	37	624 990	1 620 771	645	319 704	118	13
—	20	48	685 630	(1 836 610)	.	(Sp. 14)	61	5
—	39	97	1 369 660	4 478 683	.	.	158	37
103	14	132	.	4 774 600	.	.	169	20
—	71	136	2 317 913	7 661 620	3 776	1 358 902	76	6
17 + 2	—	40	1 701 230	2 622 627	1 196	239 640	158	16
—	—	16	524 508	1 615 127	.	.	24	3

nicht mit dem Kalenderjahre zusammen.

Bemerkungen zum Strassenbahnverkehr 1897.

Altona. Ausser den in der Tabelle enthaltenen zwei Linien, die ausschliesslich auf Altonaer Gebiet verlaufen, wird die Stadt noch von einer Anzahl Linien berührt, die Altona und Hamburg gemeinsam sind, deren Werthe aber bei Hamburg voll verrechnet sind, da eine zutreffende Theilung nicht ausführbar ist und die grössere Streckenlänge auf Hamburg entfällt.

Augsburg. Zu Spalte 15: Davon sind 102 Abonnenten und 98 Inhaber von Freikarten.

Barmen. In der Tabelle nicht enthalten sind die Barmer Bergbahn und die Barmen-Elberfelder Bahn.

Berlin. Ausserhalb des Berliner Weichbildes liegen von den Geleisen 94,531 km, von den Strecken 66,756 km — Von der elektrischen Strassenbahn (Siemens & Halske) ist nur die Zahl der Abonnenten (1897 : 5279) bekannt.

Breslau. Die Streckenlänge ist nur von den elektrischen Bahnen mit 12,861 km bekannt. — Unter den Personenwagen befinden sich 90 offene. — Die Zahl der Abonnenten ist nicht bekannt, doch betrugen die Abonnements-Einnahmen 107 956 M.

Charlottenburg. Die Geleis-, Strecken- und Linienlängen sind theilweise in den entsprechenden Berliner Zahlen enthalten; die übrigen Angaben beziehen sich nur auf die „Berlin-Charlottenburger Strassenbahn“ und die „Westliche Berliner Vorortbahn“ (Dampfbahn) mit Einschluss der auf Berlin entfallenden Antheile.

Dresden. Die einspännigen Pferdebahnwagen werden zeitweilig auch als Anhängewagen beim elektrischen Betrieb benutzt. — Die beim Besteigen eines Wagens im Besitz einer Umsteigekarte befindlichen Personen werden nur bei der Dresdener Strassenbahn, nicht aber bei der Deutschen Strassenbahngesellschaft noch einmal gezählt.

Hannover. Sämmtliche Angaben der Tabelle beziehen sich auf das Jahr 1898.

Köln. Von den Strecken liegen 5,426 km auf Nicht-Kölner Gebiet. — Die Zahl in Spalte 15 setzt sich aus Monats-, Vierteljahres- und Jahresabonnenten und Inhabern von Freikarten zusammen, schliesst aber die Käufer von Ermässigungskarten für eine bestimmte Zahl von Fahrten aus.

Lübeck. Von den Geleislängen sind 2,907 km nur von Mitte März bis Mitte Oktober und an den Sonntagnachmittagen der übrigen Monate in Betrieb. — Abonnements bestehen nicht, doch haben ausser den Strassenbahn-Angestellten die Schutzleute freie Fahrt.

Posen. Sämmtliche Angaben der Tabelle beziehen sich auf das Jahr 1898.

Spandau. Die 3 Pferde und 4 Wagen dienen dem Nachtbetrieb.

Wiesbaden. Zu Spalte 10: Die 2 Wagen sind Drahtseilbahnwagen. — In Spalte 13 fehlt die von der auf den Neroberg führenden Drahtseilbahn zurückgelegte Entfernung.

Bemerkungen zum Droschkenwesen 1897.

Bremen. Von den 330 Droschken sind 30 zweispännig.

Frankfurt a. M. Von den 407 Droschken sind 27 Taxameter, die sich auf 20 Haltestellen vertheilen.

Leipzig. Von den Droschken sind 100 I. Klasse und 422 II. Klasse. Unter den Halteplätzen sind 12 Nachtstationen.

IX.

Post- und Telegraphenverkehr

im Jahre 1897.

Von

Dr. G. Koch,

Director des statistischen Bureaus der Steuer-Deputation in Hamburg.

Wie im letzten Jahrgange müssen sich auch die nachfolgenden Mittheilungen über den Post- und Telegraphenverkehr des Jahres 1897 bedauerlicher Weise wieder auf die Angaben beschränken, welche die amtliche „Statistik der Deutschen Reichs-Post- und Telegraphenverwaltung“ für die hier zu berücksichtigenden Städte enthält; für die vier bayerischen Städte und die württembergische Hauptstadt sind die entsprechenden Zahlen jedoch der Vermittelung der städtischen statistischen Aemter in München und Stuttgart zu verdanken.

Noch besonders bleibt es zu bedauern, dass über die Ausdehnung und den Umfang des Fernsprechwesens in den einzelnen hier zu behandelnden Städten statistische Angaben weder gedruckt vorliegen noch handschriftlich zu erhalten sind. Mit Rücksicht auf das im 2. Jahrgange auf Seite 141/143 hierüber Gesagte können wir deshalb wiederum nur einige in der oben erwähnten Veröffentlichung gebotene summarische Ziffern, die sich auf den Umfang des ganzen deutschen Reichs (mit Einschluss von Bayern und Württemberg) beziehen, mittheilen. Immerhin zeigen die Zahlen doch die von Jahr zu Jahr beträchtlich wachsende Ausdehnung des Fernsprechwesens. Obgleich das Leitungsnetz auch über die kleineren Städte und das platte Land sich zu erstrecken begonnen hat, so sind es doch zur Zeit noch die grossen Städte, die den weitaus überwiegenden Theil des localen und interlocalen Fernsprechverkehrs auf sich vereinigen, sodass die nachstehende Uebersicht zugleich ein im Allgemeinen zutreffendes, vergrössertes Bild von diesem Verkehr in den grösseren Städten geben wird. Im ganzen Reiche waren vorhanden:

	am Ende des Jahres			
	1894	1895	1896	1897
Orte mit Stadt-Fernsprecheinrichtung .	475	534	587	681
Länge der Linien einschl. der Stadt-Fernsprecheinrichtungen in den Bezirks-Fernsprechnetzen (km) . . .	17 741	19 710	21 634	24 650
Leitungen (km)	175 328	205 861	236 712	286 081
Stadt-Fernsprech-Vermittelungsanstalten	501	560	613	706
Sprechstellen	115 007	131 577	151 101	173 981
Theilnehmer	93 919	107 182	122 362	140 600
Ausgeführte Verbindungen (i. Millionen)	446,94	524,47	594,95	685,91

Auf je einen Einwohner kamen

in den Städten	a. vereinnahmte Porto- u. Telegrammgebühren in ℳ		b. aufgegebene Briefe, Postkarten, Drucksachen u. Waarenproben		Ordnungsziffer	c. eingegangene und aufgegebene Telegramme		Ordnungsziffer
	1895/96	1897	1895/96	1897		1895/96	1897	
Frankfurt a. M.	26,73	29,63	200	216	2	6,96	6,96	1
Hamburg	22,22	23,89	173	184	6	6,00	6,22	2
Leipzig	20,17	22,80	190	220	1	2,77	3,10	19
Berlin	20,32	21,92	158	169	11	4,04	4,12	7
Mannheim	19,58	21,88	152	170	10	5,59	6,03	4
Stuttgart	[1])19,78	[1])21,60	154	178	7	3,04	3,05	20
Bremen	20,26	21,58	177	175	9	5,83	6,16	3
Chemnitz	11,88	18,03	90	98	35	1,91	2,12	45
Köln a. Rh.	15,02	17,07	128	143	19	3,51	3,80	8
Mainz	15,38	16,85	137	162	14	3,49	3,71	10
Wiesbaden	14,29	16,31	107	118	30	3,69	4,14	6
Nürnberg	14,57	16,08	135	168	12	2,56	2,69	31
Braunschweig	15,16	15,83	188	196	3	2,46	2,64	33
Cassel	13,80	15,69	120	143	18	3,24	3,65	11
Dresden	13,88	15,68	112	133	26	2,44	2,67	32
Hannover	13,99	15,52	174	188	4	2,89	3,19	18
Plauen i. V.	15,72	15,20	100	108	34	1,95	2,12	46
Stettin	13,67	15,08	132	149	15	4,01	4,20	5
Elberfeld	13,35	14,92	122	139	20	2,05	2,25	41
Freiburg i. B.	13,32	14,87	179	186	5	3,03	3,20	17
Erfurt	13,38	14,75	208	176	8	2,30	2,49	35
Darmstadt	12,52	14,30	116	138	21	2,57	2,88	27
Karlsruhe	12,72	14,29	97	116	31	3,12	3,31	15
München	12,26	13,80	94	115	32	2,32	2,48	36
Düsseldorf	12,03	13,75	107	144	17	2,70	2,99	21
Barmen	12,31	13,65	77	84	49	1,56	1,66	52
Halle a. S.	12,21	13,63	136	134	24	2,81	2,98	23
Lübeck	12,49	13,42	83	87	45	3,42	3,52	12
Würzburg	11,86	13,40	128	133	27	2,30	2,45	38
Strassburg i. E.	11,96	13,21	136	147	16	2,79	2,93	25
Krefeld	11,80	13,13	70	69	52	1,81	1,98	48
Posen	12,05	13,00	129	134	25	3,52	3,77	9
M.-Gladbach	12,05	12,99	80	93	40	1,76	1,91	50
Breslau	11,67	12,68	108	119	29	2,63	2,80	30
Magdeburg	11,94	12,52	133	137	22	3,52	3,52	13
Münster i. W.	10,75	11,98	150	164	13	2,66	2,96	24
Augsburg	11,09	11,83	108	120	28	1,88	1,95	49
Aachen	11,39	11,82	89	94	38	2,37	2,38	39
Mülhausen i. E.	10,82	11,81	79	83	50	2,41	2,45	37
Kiel	10,99	11,73	119	136	23	2,96	2,88	28
Görlitz	10,41	11,37	96	109	33	2,08	2,28	40
Bochum	9,16	10,74	87	87	43	1,91	2,22	42
Essen	9,38	10,71	90	96	37	2,06	2,52	34
Dortmund	9,01	10,68	89	93	39	2,51	2,90	26
Duisburg	8,33	10,36	77	86	46	2,48	2,98	22
Metz	9,90	10,35	110	98	36	2,60	2,84	29
Potsdam	8,87	9,57	79	85	48	2,13	2,22	43
Königsberg i. Pr	9,59	9,56	85	85	47	3,15	3,34	14
Danzig	8,28	9,07	71	87	44	3,02	3,24	16
Liegnitz	8,44	8,93	64	68	53	1,80	1,97	47
Zwickau	9,81	8,74	79	89	42	1,82	2,18	44
Altona	7,74	8,68	68	73	51	1,38	1,51	53
Frankfurt a. O.	7,74	8,30	77	92	41	1,79	1,90	51
Charlottenburg	6,03	7,48	44	57	54	0,94	1,17	54
Spandau	3,87	4,29	35	38	55	0,89	1,08	55

[1]) einschliesslich Telephongebühren.

Dieselbe Quelle enthält über den Umfang und die Leistungen des **Rohrpostbetriebes** in Berlin-Charlottenburg, welch letzterer im Jahre 1894 auf Schöneberg und im Jahre 1895 auf Rixdorf ausgedehnt wurde, folgende Angaben, die wir für die letzten vier Jahre vergleichend nebeneinanderstellen:

	1894	1895	1896	1897
Länge des Röhrennetzes (km)	87,98	104,37	107,81	108,66
Zahl der Rohrpostämter . .	48	51	51	53
Gesammtzahl der beförderten Telegramme .	3 900 706	4 217 465	4 404 599	4 658 472
Gesammtzahl der beförderten Briefe u. Karten	1 083 220	1 117 658	1 172 938	1 170 004

Für die Berechnung der in Tabelle II mitgetheilten Verhältnisszahlen über den Post- und Telegraphenverkehr sind die Ergebnisse der Volkszählung vom 2. December 1895 zu Grunde gelegt worden mit Ausnahme der Orte, deren Postbestellbezirk wesentlich von der politischen Gemeindegrenze abweicht; es sind dies die nachfolgenden Städte, für welche nach der obigen Quelle bezw. nach Angabe des städtischen statistischen Amtes zu München die nachstehenden Einwohnerzahlen des Bestellgebietes bei der Berechnung der Verhältnisszahlen benutzt wurden:

Aachen . .	126 422	Düsseldorf .	176 832
Breslau . .	378 250	Leipzig . .	413 649
Chemnitz .	170 692	München .	407 724
Dresden . .	389 857	Strassburg .	136 000
Würzburg . .	64 684		

Wenn man die Städte mit 50 000 und mehr Einwohnern nach dem Kopfbetrage der im Jahre 1897 vereinnahmten Porto- und Telegrammgebühren zusammenstellt, so ergiebt sich die Reihenfolge der Seite 100, in der Frankfurt a. M., Hamburg, Leipzig, Berlin, Mannheim voranstehen, während Spandau, Charlottenburg, Frankfurt a. O., Altona, Zwickau den Schluss bilden. Eine z. Th. nicht unbeträchtliche Veränderung in der Stellung der verschiedenen Städte zu einander würde allerdings eintreten, wenn statt der Gesammteinwohnerzahl nur die erwachsenen Bewohner in Rechnung gezogen würden, da der Altersaufbau erhebliche Unterschiede aufweist. Bemerkenswerth ist sodann die Verhältnissziffer der in den einzelnen Städten aufgegebenen Briefe, Drucksachen und Waarenproben sowie diejenige der ein- und abgegangenen Telegramme, die ebenfalls in der Tabelle auf Seite 100 unter b und c (nebst ihrer Ordnungsziffer) auf Grund der Tabelle II mit angereiht werden.

Nur die beiden an letzter Stelle befindlichen Städte Charlottenburg und Spandau nehmen in den drei vorstehend berücksichtigten Verhältnissen genau denselben Platz (54 und 55) ein, bei einigen anderen sind die Verschiebungen nur unbedeutend, für die Mehrzahl der Städte stellt sich dagegen eine mannigfaltig abweichende Gruppirung heraus, die jedoch keineswegs auf Zufälligkeiten beruht, sondern in den verschiedenartigen beruflichen und gewerblichen Verhältnissen jener Städte begründet ist.

I. Post- und Telegraphen-

Städte	Anzahl der eingegangenen: Briefe, Postkarten, Drucksachen und Waarenproben (in 1000 Stück)	Packete ohne Werthangabe (in 1000 Stück)	Briefe mit Werthangabe	Packete mit Werthangabe	Postnachnahmesendungen und Postauftragsbriefe	Werth der ausgezahlten Postanweisungen in 1000 Mark
	1.	2.	3.	4.	5.	6.
Aachen*	8 833	630	54 030	16 093	74 021	30 329
Altona	9 244	397	19 013	5 766	60 934	28 658
Augsburg	9 220	418	39 464	19 602	54 819	22 180
Barmen	8 803	524	48 123	6 094	99 710	31 601
Berlin	208 976	8 640	700 358	281 096	1 060 426	666 974
Bochum	3 662	319	19 450	5 611	66 174	7 392
Braunschweig	10 125	632	49 644	16 258	83 413	37 615
Bremen	14 413	712	69 648	25 597	97 252	56 980
Breslau*	32 360	2 066	166 889	60 723	194 884	153 388
Cassel	8 881	695	49 534	15 469	78 388	29 422
Charlottenburg	8 464	399	17 170	4 260	73 792	15 835
Chemnitz*	14 265	1 000	71 598	15 913	141 663	41 899
Danzig	7 662	633	41 558	10 370	59 001	27 067
Darmstadt	6 747	482	31 056	12 252	60 643	17 651
Dortmund	8 496	557	47 969	18 298	117 922	25 735
Dresden*	42 483	2 338	176 345	62 346	284 105	125 406
Düsseldorf*	17 054	1 111	97 843	40 380	158 508	49 851
Duisburg	4 797	296	34 460	5 288	58 722	15 107
Elberfeld	12 157	832	67 732	18 872	112 440	51 589
Erfurt	7 500	529	34 167	6 400	57 856	26 997
Essen	6 779	485	33 109	10 683	92 541	14 620
Frankfurt a. M.	30 690	1 937	155 591	112 084	188 423	121 343
Frankfurt a. O.	6 131	353	23 738	7 513	31 220	12 349
Freiburg i. B.	6 240	346	18 518	7 974	57 224	16 922
M.-Gladbach	4 376	270	22 278	3 220	43 165	20 041
Görlitz	5 042	381	29 114	9 729	47 805	20 362
Halle a. S.	10 754	712	72 607	19 544	94 946	43 476
Hamburg	78 040	2 878	179 485	71 201	304 503	154 965
Hannover	17 625	1 375	104 140	36 002	121 876	80 678
Karlsruhe	7 308	716	45 241	25 005	86 446	30 155
Kiel	6 707	572	29 226	8 017	71 001	16 086
Köln a. Rh.	38 510	2 350	169 154	53 383	259 125	138 616
Königsberg i. Pr.	12 407	1 092	59 819	15 331	82 421	56 130
Krefeld	6 416	565	35 128	11 966	60 495	25 324
Leipzig*	58 083	3 084	234 768	73 821	346 280	198 465
Liegnitz	3 333	293	18 476	5 580	35 598	12 339
Lübeck	5 077	371	20 419	6 722	40 158	20 152
Magdeburg	17 555	1 166	107 066	18 952	153 154	77 030
Mainz	8 222	537	31 660	16 959	63 546	30 670
Mannheim	11 573	584	64 389	19 064	87 895	62 963
Metz	4 710	501	18 763	12 098	52 705	15 015
Mülhausen i. E.	5 375	345	21 567	8 146	54 661	16 567
München*	42 357	2 317	212 631	105 785	234 282	122 075
Münster i. W.	7 100	466	39 015	9 534	49 156	20 263
Nürnberg	13 551	938	68 733	45 207	108 221	53 547
Plauen i. V.	5 109	469	22 544	5 764	51 352	19 055
Posen	8 937	646	48 886	11 836	75 367	29 773
Potsdam	5 014	503	17 422	8 123	43 400	8 742
Spandau	2 575	221	4 206	2 363	32 890	4 489
Stettin	13 181	757	80 156	16 284	88 185	67 936
Strassburg i. E.*	13 726	1 048	48 681	23 828	98 565	42 308
Stuttgart	23 278	1 406	180 258		128 870	77 224
Wiesbaden	8 945	612	27 928	13 687	87 506	16 675
Würzburg*	11 311	426	37 391	14 392	55 747	21 231
Zwickau	4 111	311	38 199	6 964	51 021	13 111

[1]) einschl. Telephongebühren. *) In den mit einem Stern bezeichneten Städten deckt

Verkehr im Jahre 1897.

Anzahl der aufgegebenen				Werth der eingezahlten Postanweisungen in 1000 Mark	Anzahl der abgesetzten Zeitungsnummern in 1000 Stück	Anzahl der Telegramme		Einnahme an Porto- und Telegrammgebühren in Mark
Briefe, Postkarten, Drucksachen und Waarenproben	Packete ohne Werthangabe	Briefe	Packete			eingegangene	aufgegebene	
in 1000 Stück		mit Werthangabe						
7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.
11 923	660	41 339	9 751	23 784	3 521	152 186	148 292	1 494 733
10 808	535	21 623	4 223	17 087	210	125 925	98 448	1 292 995
9 799	457	32 786	13 977	16 771	1 355	84 629	75 361	968 900
10 615	1 285	33 738	4 534	22 172	440	114 865	96 315	1 732 901
284 278	16 844	719 057	289 291	362 454	306 901	3 363 459	3 548 515	36 771 381
4 680	156	25 025	1 910	15 877	927	60 280	59 025	578 167
22 534	803	38 330	11 334	24 675	6 380	156 626	147 043	1 823 125
24 768	835	52 571	32 130	31 675	4 363	460 147	414 541	3 062 423
44 893	2 692	152 746	39 154	65 131	45 572	542 928	516 843	4 797 121
11 679	538	36 748	8 708	23 450	4 227	144 691	153 703	1 282 544
7 528	251	9 998	2 182	13 334	231	95 214	59 536	989 927
16 673	1 404	80 188	10 918	32 580	2 446	182 432	180 158	1 848 877
10 894	436	32 359	6 037	21 672	5 719	207 997	199 003	1 138 739
8 825	427	26 604	9 019	15 498	4 398	92 991	90 563	911 511
10 360	367	42 713	6 136	28 960	2 690	157 830	164 970	1 188 023
51 676	3 014	178 254	42 987	85 954	15 312	526 210	516 572	6 114 332
25 541	907	87 542	29 281	42 002	5 028	268 006	259 900	2 451 730
6 066	193	30 259	4 400	14 276	757	110 082	99 028	728 219
19 369	1 260	70 524	16 403	30 589	1 987	163 431	149 489	2 079 370
13 762	824	28 775	5 390	18 175	2 858	94 041	100 919	1 153 083
9 219	284	47 595	6 819	24 973	7 085	123 420	118 831	1 029 220
49 598	2 831	116 017	115 797	70 042	18 876	828 774	767 661	6 792 759
5 438	334	18 923	4 108	11 587	1 889	53 624	58 653	491 139
9 884	338	16 579	7 058	13 497	4 551	83 672	86 328	789 738
4 983	418	24 439	1 683	10 173	186	54 899	47 619	697 258
7 638	437	28 058	10 184	15 512	4 037	79 384	80 747	798 237
15 566	720	56 751	13 405	28 107	9 362	170 406	175 783	1 584 695
115 020	3 024	207 772	92 788	112 029	6 279	1 990 903	1 898 271	14 942 038
39 404	1 467	97 058	27 324	54 260	10 183	335 653	333 047	3 251 216
9 724	430	39 102	18 529	22 183	10 519	134 369	143 594	1 200 483
11 665	503	18 141	3 983	21 043	3 116	120 436	126 645	1 004 883
46 104	2 785	144 596	44 668	77 262	32 580	641 253	581 094	5 487 917
14 710	856	67 875	15 433	33 356	14 236	282 172	295 473	1 651 310
7 396	946	29 440	6 552	18 054	1 851	112 169	100 355	1 408 591
91 022	5 841	237 555	83 400	91 795	18 139	658 170	623 013	9 429 998
3 503	323	15 840	3 246	10 585	2 859	50 672	51 004	460 209
6 063	262	17 855	3 795	14 343	5 909	131 517	114 120	937 893
29 277	1 001	82 953	16 804	45 703	20 410	363 238	391 264	2 684 672
12 472	517	29 957	17 313	19 350	1 607	145 297	140 061	1 296 867
15 451	626	39 207	12 305	26 623	1 582	282 104	267 280	1 993 397
5 875	305	10 577	5 350	12 062	6 988	81 561	88 549	618 920
6 882	415	12 513	5 537	10 373	1 096	103 246	100 217	980 193
46 883	2 400	179 801	96 237	79 586	10 181	509 367	503 609	5 627 294
9 389	408	31 778	9 010	17 330	11 741	82 587	86 509	684 202
27 211	1 232	65 102	34 720	45 726	2 675	213 142	224 183	2 611 173
5 981	757	21 508	4 562	13 838	1 530	57 831	59 227	838 741
9 821	560	47 863	8 677	20 779	9 504	132 695	143 327	951 999
4 942	308	15 059	4 569	12 740	790	67 471	62 311	559 569
2 137	116	5 569	916	8 097	3 389	29 016	31 503	239 796
20 981	1 121	50 894	9 447	34 637	6 535	310 383	280 748	2 121 756
20 005	823	39 992	16 056	25 108	14 350	202 628	196 175	1 797 120
28 196	1 984	180 284		38 901	17 337	253 846	228 848	[1])3 418 965
8 725	378	24 017	9 603	20 391	2 765	147 155	159 959	1 208 824
8 573	373	31 305	13 616	15 903	2 340	80 097	78 434	867 040
4 471	261	29 749	6 185	11 375	898	54 121	55 750	440 465

sich der Postbezirk nicht mit dem Stadtgebiete.

II. Verhältnisszahlen über den Post- und Telegraphenverkehr im Vergleich zur Einwohnerzahl.

Städte	Auf den Kopf der Bevölkerung nach dem Stande vom 2. Dezember 1895 kamen im Jahre 1897										
	eingegangene			ausgezahlte Post-anweisungen, Werth in Mark	aufgegebene			eingezahlte Post-anweisungen, Werth in Mark	abgesetzte Zeitungsnummern	eingegangene und aufgegebene Telegramme	vereinnahmte Porto- und Telegramm-gebühren in Mark
	Briefe, Post-karten, Druck-sachen und Waarenproben	Packete ohne Werthangabe	Briefe u. Packete mit Werth		Briefe, Post-karten, Druck-sachen und Waarenproben	Packete ohne Werthangabe	Briefe u. Packete mit Werth				
Aachen*	70	4,98	0,55	240	94	5,22	0,40	188	28	2,38	11,82
Altona	62	2,67	0,17	192	73	3,59	0,17	115	1	1,51	8,68
Augsburg	113	5,10	0,72	271	120	5,58	0,57	205	17	1,95	11,83
Barmen	69	4,13	0,43	249	84	10,12	0,30	175	3	1,66	13,65
Berlin	125	5,15	0,59	398	169	10,04	0,60	216	183	4,12	21,92
Bochum	68	5,92	0,47	137	87	2,90	0,50	295	17	2,22	10,74
Braunschweig	88	5,49	0,57	327	196	6,97	0,43	214	55	2,64	15,83
Bremen	102	5,02	0,67	402	175	5,88	0,60	223	31	6,16	21,58
Breslau*	86	5,46	0,60	406	119	7,12	0,51	172	120	2,80	12,68
Cassel	109	8,50	0,80	360	143	6,58	0,56	287	52	3,65	15,69
Charlottenburg	64	3,01	0,16	120	57	1,90	0,09	101	2	1,17	7,48
Chemnitz*	84	5,86	0,51	245	98	8,23	0,53	191	14	2,12	18,03
Danzig	61	5,04	0,41	215	87	3,47	0,31	173	46	3,24	9,07
Darmstadt	106	7,56	0,68	277	138	6,70	0,56	243	69	2,88	14,30
Dortmund	76	5,01	0,60	231	93	3,30	0,44	260	24	2,90	10,68
Dresden*	109	6,00	0,61	322	133	7,73	0,57	220	39	2,67	15,68
Düsseldorf*	96	6,28	0,78	282	144	5,13	0,66	238	28	2,99	13,75
Duisburg	68	4,21	0,57	215	86	2,75	0,49	203	11	2,98	10,36
Elberfeld	87	5,97	0,62	370	139	9,04	0,62	220	14	2,25	14,92
Erfurt	96	6,77	0,52	345	176	10,54	0,44	232	36	2,49	14,75
Essen	71	5,05	0,46	152	96	2,95	0,57	260	74	2,52	10,71
Frankfurt a. M.	134	8,45	1,17	529	216	12,35	1,01	305	82	6,96	29,63
Frankfurt a. O.	104	5,97	0,53	209	92	5,65	0,39	196	32	1,90	8,30
Freiburg i. B.	117	6,51	0,50	319	186	6,36	0,44	254	86	3,20	14,87
M.-Gladbach	82	5,03	0,48	373	93	7,79	0,49	189	3	1,91	12,99
Görlitz	72	5,43	0,55	290	109	6,23	0,54	221	58	2,28	11,37
Halle a. S.	92	6,12	0,79	374	134	6,19	0,60	242	80	2,98	13,63
Hamburg	125	4,60	0,40	248	184	4,83	0,48	179	10	6,22	23,89
Hannover	84	6,56	0,67	385	188	7,00	0,59	259	49	3,19	15,52
Karlsruhe i. B.	87	8,52	0,84	359	116	5,12	0,69	264	125	3,31	14,29
Kiel	78	6,68	0,43	188	136	5,87	0,26	246	36	2,88	11,73
Köln a. Rh.	120	7,31	0,69	431	143	8,66	0,59	240	101	3,80	17,07
Königsberg i. P.	72	6,32	0,43	325	85	4,95	0,48	193	82	3,34	9,56
Krefeld	60	5,27	0,44	236	69	8,82	0,34	168	17	1,98	13,13
Leipzig*	140	7,46	0,75	480	220	14,13	0,78	222	44	3,10	22,80
Liegnitz	65	5,69	0,47	240	68	6,27	0,37	205	55	1,97	8,93
Lübeck	73	5,31	0,39	288	87	3,75	0,31	205	85	3,52	13,42
Magdeburg	82	5,44	0,59	359	137	4,67	0,47	213	95	3,52	12,52
Mainz	107	6,98	0,63	399	162	6,72	0,61	251	21	3,71	16,85
Mannheim	127	6,41	0,92	691	170	6,87	0,57	292	17	6,03	21,88
Metz	79	8,38	0,52	251	98	5,10	0,27	202	117	2,84	10,35
Mülhausen i. E.	65	4,16	0,36	200	83	5,00	0,22	125	14	2,45	11,81
München*	104	5,68	0,78	299	115	5,89	0,68	195	25	2,48	13,80
Münster i. W.	124	8,16	0,85	355	164	7,14	0,71	303	205	2,96	11,98
Nürnberg	83	5,78	0,70	330	168	7,59	0,61	282	16	2,69	16,08
Plauen	92	8,50	0,51	345	108	13,72	0,47	251	28	2,12	15,20
Posen	122	8,82	0,83	407	134	7,65	0,77	284	130	3,77	13,00
Potsdam	86	8,60	0,44	150	85	5,27	0,34	218	14	2,22	9,57
Spandau	46	3,96	0,12	80	38	2,08	0,12	145	61	1,08	4,29
Stettin	94	5,38	0,69	483	149	7,97	0,43	246	46	4,20	15,08
Strassburg i. E.*	101	7,71	0,53	311	147	6,05	0,41	185	106	2,93	13,21
Stuttgart	147	8,88	1,14	488	178	12,53	1,14	246	110	3,05	[1]21,60
Wiesbaden	121	8,26	0,56	225	118	5,10	0,45	275	37	4,14	16,31
Würzburg*	175	6,58	0,80	328	133	5,77	0,69	246	36	2,45	13,40
Zwickau	82	6,17	0,90	260	89	5,18	0,71	226	18	2,18	8,74

[1]) einschl. Telephongebühren. *) In den mit einem Stern bezeichneten Städten deckt sich der Postbezirk nicht mit dem Stadtgebiete.

X.

Sparkassen.

Im statistischen Amte der Stadt München bearbeitet

von

Dr. Fr. Graf von Brockdorff.

An den folgenden Nachweisungen sind die nachverzeichneten 52 Städte mit 75 Kassen betheiligt:

1. Aachen: a) Sparkasse } beide 1834 gegründet von dem Aachener Verein
„ b) Prämienkasse } zur Beförderung der Arbeitsamkeit.
2. Altona: a) Städt. Sparkasse, 1882,*)
b) Altonaisches Unterstützungsinstitut. 1801,
c) Altonaer Kreditverein, 1863,
3. Augsburg: Städt. Sparkasse, 1822,
4. Barmen: „ „ 1841,
5. Berlin: „ „ 1818,
6. Bochum: „ „ 1838,
7. Braunschweig: Herzogl. Sparkasse, 1834,
8. Bremen: a) Sparkasse, 1825, } beide von einem Vereine geleitet,
b) Neue Sparkasse, 1852, }
9. Breslau: Städt. Sparkasse, 1821,
10. Cassel: „ „ 1832,
11. Charlottenburg: „ „ 1887,
12. Chemnitz: „ „ 1839,
13. Darmstadt: „ „ 1836,
14. Dortmund: „ „ 1841,
15. Dresden: „ „ 1821,
16. Düsseldorf: „ „ 1825,
17. Duisburg: „ „ 1844,
18. Elberfeld: „ „ 1822,
19. Erfurt: a) „ „ 1823,
b) Kreissparkasse des Landkreises, 1883,
20. Essen: Städt. Sparkasse, 1841,
21. Frankfurt a. M. a) „ „ 1860,
b) Sparanstalt der Polytechnischen Gesellschaft, 1822,
nebst c) Ersparungsanstalt 1826,
22. Frankfurt a. O: Städt. Sparkasse, 1822,
23. Freiburg i. Br.: „ „ 1826,
24. Görlitz: „ „ 1851,
25. Halle a. S.: „ „ 1857,
26. Hamburg: a) Hamburger Sparkasse, 1827,
b) Neue Sparkasse, 1864,
c) Sparkasse ausserhalb des Dammthores, 1847,
d) Sparkasse für den Landdistrikt ausserh. des Lübeckerthores, 1843,
27. Hannover**) a) Städt. Sparkasse, 1823,
b) Sparkasse der Kapital-Versicherungs-Anstalt, 1875,
c) Sparkasse der Bank für Handel und Gewerbe, 1895,

---

*) Jahr der Gründung.

**) Die im vorjährigen Berichte unter Hannover c aufgeführte Sparkasse der dortigen Kreditbank musste diesesmal unberücksichtigt bleiben, da Angaben über die Geschäftsthätigkeit derselben nicht einkamen.

28. Karlsruhe: Städt. Sparkasse, 1816,
29. Kiel: Sparkasse der Gesellschaft freiwilliger Armenfreunde, 1796.
30. Köln: Städt. Sparkasse, 1826,
31. Königsberg: „ „ 1828,
32. Krefeld: „ „ 1840,
33. Leipzig: a) Sparkasse Alt-Leipzig, 1826,
b) „ Leipzig-Gohlis, 1877,
c) „ „ -Eutritzsch, 1881,
d) „ „ -Lindenau, 1878,
e) „ „ -Plagwitz, 1886,
f) „ „ -Connewitz, 1873,
g) „ „ -Reudnitz, 1863,
(sämmtlich städtische Anstalten, letztere mit eigener Verwaltung)
34. Liegnitz: Städt. Sparkasse, 1832,
35. Lübeck: a) Spar- und Anleihe-Kasse, 1817,
b) Vorschuss- und Spar-Verein 1862 (seit 1865 A. G.)
36. Magdeburg a) Städt. Sparkasse 1823,
b) Sparverein Sudenburg, 1864,
37. Mainz: Städt. Sparkasse, 1826,
38. Mannheim: „ „ 1822,
39. Metz: „ „ 1819,
40. Mülhausen i. E. „ „ 1832,
41. München: „ „ 1824,
42. Nürnberg: „ „ 1821,
43. Plauen i. V.: „ „ 1838,
44. Posen: „ „ 1838,
45. Potsdam: „ „ 1840,
46. Spandau: „ „ 1852,
47. Stettin: a) „ „ 1823,
b) Sparkasse des Kreises Randow, 1881.
48. Strassburg: Städt. Sparkasse, 1834,
49. Stuttgart: „ „ 1884,
50. Wiesbaden: a) Nassauische Sparkasse, 1870,
b) Sparkasse des Vorschussvereins, e. G. m. u. H., 1859,
c) „ des allgemeinen Vorschuss- und Sparkassen-Vereins, e. G. m. u. H., 1864,
51. Würzburg: Städt. Sparkasse, 1820,
52. Zwickau: „ „ 1845.

Wie seit Jahren, so kann auch für 1897 über eine erfreuliche Fortentwickelung der Sparkassen berichtet werden; sowohl im Stande der Einlagen als in der Zahl der Spargäste ist Ende 1897 eine erhebliche Zunahme im Vergleich mit den Ergebnissen des Jahres 1896 zu verzeichnen. Von den 75 Kassen, über die Angaben zu erhalten waren, weisen nur zwei, die Sparkasse für den Landdistrikt ausserhalb des Lübeckerthores in Hamburg und die Sparkasse des Sparvereines in Sudenburg einen unbedeutenden Rückgang in den Einlagen und in der Zahl der Spargäste auf; eine Reihe anderer Kassen dagegen zeigt sehr beträchtliche Zunahme in den Einlagen (mehrmals über 1 Million Mark).

Bei 56 Kassen fällt das Rechnungsjahr mit dem Kalenderjahre zusammen; für sie wurden die Ergebnisse des Jahres 1897 mitgetheilt mit Ausnahme der neuen Sparkasse in Bremen, für die jene von 1898 aufgenommen wurden. Bei Hamburg b schliesst das Berichtsjahr mit 30. Juni 1898, für Altona a, Barmen, Berlin, Breslau, Düsseldorf, Elberfeld, Essen, Frankfurt a. M. a, Görlitz, Kiel, Köln, Krefeld, Metz, Mülhausen i. E., Posen, Stettin a und b, Strassburg beziehen sich die Angaben auf das Verwaltungsjahr vom 1. April 1897 bis 31. März 1898. —

Neben den Hauptstellen unterhielten die 75 Kassen noch 179 **Filialen** oder Zweiganstalten, die nicht nur zur Annahme von Einzahlungen, sondern auch zur Rückzahlung von Spargeldern ermächtigt sind und 312 einfache Annahmestellen ohne Auszahlungsberechtigung.

Die meisten Zweiganstalten unterhielt die Nassauische Sparkasse in Wiesbaden, die 27 Agenturen und 28 Sammelstellen besitzt, wovon 23 mit Auszahlungsberechtigung versehen sind; dann folgt die Prämienkasse zu Aachen mit 28 und die Sparkasse ebendort mit 27 zur Auszahlung berechtigten Nebenstellen. Die Thätigkeit dieser drei Kassen erstreckt sich weit über die betreffenden Stadtgebiete hinaus auf die zugehörigen Regierungsbezirke.

Filialen mit Auszahlungsberechtigung haben, soweit die Angaben reichen, ferner Hamburg a 17, Braunschweig 12, Strassburg 7, Köln 6, Bremen a, Dresden und Görlitz je 4, Bremen b, Frankfurt a. M. b, Hannover a und Magdeburg a je 3, Erfurt b, Königsberg und Chemnitz je 2, Altona b und Hannover c je 1.

Einfache Annahmestellen waren vorhanden in Berlin 92, Hamburg b 41, Hannover b 34, Altona b 19, Erfurt b 14, Stettin b 13, München und Köln je 11, Breslau 9, Magdeburg a und Düsseldorf je 8, Posen und Stettin a je 6, Charlottenburg und Leipzig a je 5, Leipzig g und Potsdam je 4, Plauen und Strassburg je 3, Mannheim 2, Altona a, Kiel und Magdeburg b je 1.

Die Zahl der von 64 Kassen (für die Angaben vorliegen) **ständig beschäftigten Beamten** beträgt 954, wobei einzelne nur nebenamtlich thätige Personen mitgezählt sein dürften. Die meisten Beamten beschäftigt, — wenn man hier von dem zahlreichen Personal in den Nebenstellen von Aachen a und b und Wiesbaden a absieht, — Berlin (94), dann Leipzig a 49, Hamburg a 44, Dresden 39, Hamburg b 37, Bremen a 30, Altona b 25, Breslau und Frankfurt a. M. b 23, Königsberg 22, Strassburg 20. Chemnitz, Düsseldorf, Frankfurt a. M. c, Halle, Köln, Hannover a und b, Kiel, Magdeburg a, Mainz, Metz, München, Stettin a beschäftigten zwischen 10 und 20, — Barmen, Bremen b, Cassel, Charlottenburg, Dortmund, Elberfeld, Erfurt a, Essen, Freiburg, Görlitz, Hannover a und b, Karlsruhe, Krefeld, Leipzig g, Lübeck b, Mannheim, Mülhausen, Nürnberg, Plauen, Posen, Spandau, Stettin b, Stuttgart, Zwickau zwischen 5 und 10, die übrigen Kassen zwischen 2 und 5 Beamte.

Das **Sparmarken-System** ist bei 38 Sparkassen in Gebrauch; in Altona b, Cassel, Darmstadt, Dortmund, Erfurt, Frankfurt a. M., Freiburg, Königsberg, Liegnitz, Lübeck a, Nürnberg und Stuttgart besorgen besondere Pfennigsparkassen den Verkauf der Sparmarken. Ueber den Verbrauch an Sparmarken giebt die folgende Uebersicht, soweit die Nachweisungen reichen und der Umsatz überhaupt Bedeutung hat, Aufschluss:

Kassen	Zahl der verkauften Sparmarken 1890	1897	Kassen	Zahl der verkauften Sparmarken 1890	1897
Altona b	158 464	90 131	Görlitz	6 940	28 200
Augsburg	19 130	6 340	Halle a. S.	19 900	26 900
Barmen	92 197	140 554	Hannover b	12 857	2 912
Bremen a	53 691	51 999	Kiel	36 335	26 624
Breslau	190 122	140 000	Köln	49 350	50 893
Cassel	41 300	15 050	Königsberg	129 000	50 400
Chemnitz	43 800	24 900	Leipzig a	48 882	25 650
Dortmund	4 790	5 530	Lübeck a	142 300	215 910
Dresden	64 860	31 450	München	135 000	115 000
Düsseldorf	24 650	23 120	Nürnberg	103 200	178 500
Duisburg	14 700	31 600	Plauen	4 480	138 497
Erfurt a	67 841	13 582	Posen	4 180	12 930
Essen	61 400	97 100	Potsdam	5 000	16 100
Frankfurt a. M. b	865 380	759 380	Strassburg	12 500	5 000
Frankfurt a. O.	10 000	8 800	Stuttgart	72 160	68 160
Freiburg i. Br.	15 415	1 533	Zwickau	70 251	3 000

Fast durchweg handelt es sich um Sparmarken zu 10 Pfennig. Nur in Plauen werden ausschliesslich solche zu 5 Pfennig, in Strassburg solche zu 20 Pfennig verkauft. In Posen sind Sparmarken zu 10, 25 und 50 Pfennig, sowie zu 1 Mark, in Stuttgart solche zu 5, 10, 20 und 50 Pfennig in Gebrauch. Der Verkaufswerth für diese Sparmarken betrug 1897 in Posen 4457 Mark, in Stuttgart 9770 Mark.

In ausgedehnterem Masse kamen Sparmarken nur bei Frankfurt a. M. b in Verwendung; auch bei den Sparkassen in Barmen, Duisburg, Essen, Görlitz, Lübeck a, Potsdam ist eine günstige Entwickelung in dieser Hinsicht zu verzeichnen. Bei der Mehrzahl der Kassen tritt jedoch ein steter Rückgang in der Sparmarkenverwendung deutlich zu Tage; in Krefeld, Elberfeld, Liegnitz und Magdeburg a werden neue Sparmarken nicht mehr ausgegeben und lediglich die noch im Umlauf befindlichen eingelöst; in Bochum sind Sparmarken gänzlich ausser Gebrauch gekommen. Die durch das Markensystem den Kassen im Berichtsjahre zugeführten Beträge beziffern sich zusammen auf rund 240 000 Mark.

Als mit Schul- und Jugend-Kassen, Konfirmandensparkassen und ähnlichen Einrichtungen sowie mit Sparvereinen in Verbindung stehend sind die Kassen in Breslau, Duisburg, Erfurt, Halle, Karlsruhe, Liegnitz, Lübeck a, München, Plauen und Posen bezeichnet. Insgesammt wurde den angeführten Kassen von diesen Anstalten ein Sparbetrag von rund 500 000 Mark zugeführt.

In Betreff der satzungsgemäss festgestellten geringsten und höchsten einmaligen Einzahlung, der geringsten Nachzahlung, sowie der zulässigen Höhe des Gesammtguthabens eines Spargastes sind seit dem Vorberichte wesentliche Aenderungen nicht zu verzeichnen, weshalb auf das dort angeführte verwiesen wird. Elberfeld hat die höchste zulässige einmalige Einlage von 10 000 auf 5000 Mark herabgesetzt, — Essen, wo bislang die Einlagenhöhe unbeschränkt war, diese auf 3000 Mark begrenzt.

Der für die Spareinlagen gewährte Zinsfuss betrug bei der überwiegenden Mehrheit der Kassen (39) während der ganzen Dauer des Jahres 3 Prozent. Auch die städtische Sparkasse in Potsdam konnte ihren Zinsfuss von $2^1/_2$ wieder auf 3 Prozent erhöhen. Altona b, Metz, Mülhausen und Strassburg mussten ihren Mindestzinsfuss ermässigen und zwar Altona b von $3^1/_2$ auf $3^1/_4$, die übrigen von $3^1/_4$ auf 3 Proz. Im Ganzen bewegte sich der Einlagenzinsfuss zwischen $1^1/_2$ und $4^1/_2$ Prozent. Die beiden Grenzziffern bedeuten Ausnahmesätze; ersterer kommt bei Wiesbaden a neben einem höheren Durchschnittssatz von 3 Prozent für Einlagen über 1000 Mark vor, letzterer wird von der Prämienkasse in Aachen vergütet, die mehr den Charakter einer Wohlthätigkeitsanstalt als einer reinen Sparkasse trägt. Verhältnismässig hohe Zinsen gewähren die Kassen in Altona b ($3^1/_4$—4), Düsseldorf und Duisburg ($2^1/_2$ bis 4), Hamburg a, c und d ($3^1/_5$), Hannover c ($3^1/_2$ bis 4), Krefeld ($2^1/_2$ bis 4); bei den meisten übrigen Sparkassen bewegte sich der Zinsfuss, soweit er nicht allgemein 3 beträgt, zwischen 2 und $3^1/_2$.

Im Stande der Spareinlagen sind, wie bereits erwähnt, beachtenswerthe Rückgänge nicht nachzuweisen; dagegen haben die Sparsummen bei 21 Kassen um 1—2, bei 10 um 2—5 Millionen Mark zugenommen; 2 können ein Mehr von 5—10 Millionen (Aachen a 6,33 und Hamburg a 7,25) nachweisen, Berlin sogar ein solches von 15,39 Millionen. In der folgenden Uebersicht sind die Sparsummen der einzelnen Kassen für die fünf Jahre 1893—1897 zusammengestellt.

Vergleichende Uebersicht der Sparsummen 1893—1897.

Kassen	Sparsummen im Jahre				
	1893	1894	1895	1896	1897
	in Millionen Mark				
Aachen a	47,67	50,36	59,90	67,12	73,45
,, b	32,30	33,14	33,44	34,63	35,91
Altona a	3,62	4,10	4,69	5,45	6,08
,, b	76,56	80,26	87,90	94,70	96,41
,, c	5,05	5,42	5,14	4,83	5,06
Augsburg	7,75	8,31	8,94	9,63	10,15
Barmen	10,04	10,78	12,23	13,49	14,55
Berlin	151,28	162,84	178,66	194,87	210,26
Bochum	14,70	15,29	16,20	16,95	17,24
Braunschweig	0,81	1,17	0,81	1,15	1,33
Bremen a	62,32	66,91	69,78	70,00	71,35
,, b	6,58	7,20	7,74	8,03	8,25
Breslau	33,38	37,33	38,08	36,40	37,28
Cassel	4,76	5,20	5,85	6,51	7,26
Charlottenburg	2,65	3,45	4,69	6,38	8,19
Chemnitz	22,39	23,15	24,89	26,98	28,54
Darmstadt	11,74	13,24	14,30	15,31	16,40
Dortmund	24,77	25,98	27,38	28,33	29,78
Dresden	60,31	63,96	67,64	71,59	74,08
Düsseldorf	22,93	25,29	28,09	30,04	31,96
Duisburg	5,24	5,64	6,28	6,66	6,96
Elberfeld	13,61	14,58	15,64	16,79	17,77
Erfurt a	11,72	12,13	13,10	13,80	14,54
,, b	1,81	1,87	2,27	2,72	3,20
Essen	18,23	18,77	19,73	21,11	22,28
Frankfurt a.M. a	1,39	1,55	1,72	1,89	2,04
,, b	37,68	40,24	43,72	47,49	51,43
,, c	5,66	6,00	6,39	6,79	7,07
Frankfurt a. O.	11,79	12,98	14,28	15,23	16,30
Freiburg i. Br.	13,96	14,80	15,92	16,40	17,10
Görlitz	10,80	11,47	12,76	14,07	15,11
Halle a. S.	18,12	19,42	21,93	23,88	25,79
Hamburg a	73,60	79,44	90,52	95,70	102,98
,, b	43,07	48,37	51,81	54,04	57,02

Kassen	Sparsummen im Jahre				
	1893	1894	1895	1896	1897
	in Millionen Mark				
Hamburg c	0,36	0,33	0,36	0,35	0,37
,, d	0,45	0,44	0,43	0,44	0,43
Hannover a	8,50	11,06	13,05	14,95	17,69
,, b	26,60	29,20	31,69	33,97	35,16
,, c	—	—	0,08	0,14	0,25
Karlsruhe	10,40	11,81	13,22	13,96	15,54
Kiel	29,40	30,83	31,97	32,87	34,44
Köln	26,71	30,54	35,32	39,73	44,28
Königsberg i.Pr.	27,75	33,62	38,42	39,34	40,01
Krefeld	8,85	9,18	9,69	10,27	10,65
Leipzig a	43,68	46,83	51,14	54,89	57,33
,, b—g.	12,43	12,19	13,04	14,04	14,99
Liegnitz	4,93	5,15	5,57	6,09	6,21
Lübeck a.	5,90	6,08	6,55	7,02	7,52
,, b	5,84	6,18	6,66	6,93	7,38
Magdeburg a.	52,50	55,85	59,38	61,90	65,65
,, b.	0,04	0,04	0,03	0,03	0,04
Mainz	22,71	24,08	26,46	28,53	30,64
Mannheim	14,88	15,45	16,21	16,54	17,22
Metz	9,50	9,96	10,33	10,81	11,11
Mülhausen	5,37	5,75	6,19	6,77	7,31
München	20,91	23,25	27,52	30,27	32,44
Nürnberg	6,35	7,48	8,91	10,90	12,33
Plauen i. V.	15,67	16,49	18,09	19,42	20,64
Posen	5,69	6,50	7,33	7,88	8,64
Potsdam	6,17	6,79	7,11	7,17	7,79
Spandau	6,39	6,82	7,24	7,93	8,91
Stettin a	28,08	30,60	34,19	36,38	38,92
Strassburg	14,99	16,06	17,35	18,42	19,26
Stuttgart	5,99	6,83	7,49	8,58	9,58
Wiesbaden a	33,07	36,59	42,25	45,28	48,00
,, b	1,96	2,02	2,32	2,54	2,74
,, c	0,56	0,59	0,75	0,88	0,87
Würzburg	2,00	2,11	2,33	2,65	2,94
Zwickau	11,87	12,51	13,68	13,66	13,76
Summe	1348,40	1453,45	1588,51	1694,28	1794,16

also 1897 mehr gegen 1896 99,88

Die Summe der Spareinlagen bei den 74*) betheiligten Kassen betrug 1897: 1794,16 Millionen gegen 1694,28 in 1896, also eine Mehrung von rund 100 Millionen oder etwa 6 Prozent. Gegen 1893 ergiebt sich ein Zuwachs von 445,76 Millionen, was einer Mehrung von 33 Prozent entspricht. Die Guthaben der Spargäste vertheilen sich auf 3 831 480 Bücher; das durchschnittliche Guthaben auf ein Buch beträgt demnach 470 Mark.

Der Gesammtbetrag der Einzahlungen bei den 75 betheiligten Kassen war am Ende des Berichtsjahres 528,08 Millionen Mark, der der Rückzahlungen 471,07 Millionen, der Ueberschuss der Neueinlagen mithin 57,01 Millionen, der Gesammtzinsanfall für die Sparer 52,84 Millionen.

Die Rücknahmen waren grösser als die Einlagen bei 11 Kassen, von denen Altona b (15,6 Mill. Rücknahmen gegen 14,9 Mill. Einlagen) und Bremen a (29,4 Mill. Rücknahmen gegen 28,7 Mill. Einlagen) hervorzuheben sind.

Der Geschäftsbericht von 1897 der Kasse Altona b bezeichnet als Ursache dieser Erscheinung die Herabsetzung des Zinsfusses auf $3^1/_4$ Prozent, infolgedessen grössere Beträge zurückgezogen wurden, während sich die Neueinlagen hauptsächlich auf kleinere und mittlere Beträge beschränkten. Auch die Prämienkasse in Aachen verzeichnet ein Mehr der Rücknahmen (Einzahlung 6,7 Mill., Rückzahlung 7,0 Mill.); doch ist hier darauf hinzuweisen, dass laut Statut alle Guthaben über 1000 Mark aus der Prämienkasse (b) ausscheiden und der Sparkasse (a) überwiesen werden.

Weitere Einzelnheiten über die Geschäftsthätigkeit der Sparkassen ergeben sich aus der Tabelle I.

Tabelle II bietet einen gedrängten Ueberblick über die wichtigsten Ergebnisse der inneren Verwaltung der Sparkassen.

Das eigene Vermögen der Kassen besteht zum grössten Theil aus ihren Reserven.

Sonstiges eigenes Vermögen haben die Kassen Altona b, Berlin, Bremen a, Darmstadt, Elberfeld, Erfurt a, Freiburg, Leipzig a, Lübeck a, Magdeburg a, Mannheim, Metz, Plauen, Posen und Strassburg. Ueberhaupt kein eigenes Vermögen besitzen die herzogliche Sparkasse in Braunschweig, die an dem Vermögen der herzoglichen Leihanstalt theilnimmt, ferner die Sparkassen Altona c und Wiesbaden b und c, wo das Gesammtvermögen der betheiligten Genossenschaften zur Deckung dient; die städtische Sparkasse in Hannover, für welche bislang die Stadtkämmereikasse haftete, besitzt seit 1. Juli 1897 daneben einen eigenen Reservefonds von 6025 Mark.

Das gesammte eigene Vermögen der 72 aufgeführten Kassen betrug 117 263 400 Mark.

Grund- und Haus-Besitz verzeichnen 24 Kassen, im Gesammtwerth von 8,2 Millionen, wovon rund 5,9 Millionen auf die eigenen Verwaltungsgebäude und 2,3 Millionen auf andere Liegenschaften treffen.

Unter letzteren sind bei Dresden 436 000 Mark für Realitäten, bei Dortmund 489 600 Mark für Arbeiter-Wohnhäuser und bei Strassburg 548 000 Mark für solche sammt einer grösseren unbebauten Fläche verzeichnet. Die übrigen hier betheiligten 11 Kassen haben meist unerhebliche Werthe für ihre Grundstücke angegeben.

Die von 70 Kassen (für Altona c, Braunschweig, Hannover c, Wiesbaden c u. b fehlen die Angaben) verwalteten Fonds betragen

---

*) Stettin b musste mangels genügender Angaben für die Vorjahre unberücksichtigt bleiben; Stand der Einlagen 1897: 13 172 600 Mark.



rund 1893 Millionen; davon sind 885 Millionen Mark = 47 Prozent in Hypotheken, 766 Millionen = $40^1/_4$ Prozent in Werthpapieren und 242 Millionen = $12^3/_4$ Prozent in anderer Weise angelegt.

Ueber die letzterwähnten (auf andere Weise angelegten) Kapitalien giebt die folgende Uebersicht näheren Aufschluss.

Städte	a. Darlehen	b. Wechsel	c. Lombard	d. Kontokorrent	e. Andere Anlagen
	in je 1000 Mark				
Aachen	6 871	20 024	359	366	—
Altona a	288	—	—	—	100
„ b	5 713	3 127	3 020	—	68[1])
Augsburg	235	—	—	205	—
Barmen	1 207	—	—	1 053	—
Berlin	—	6 288	—	—	1 797
Bochum	4 045	—	11	—	30[1])
Bremen a	4 500	10 747	—	—	—
„ b	—	469	—	—	—
Breslau	9 191	1 860	1 121	—	—
Charlottenburg	—	—	—	—	325
Chemnitz	—	—	—	188	—
Darmstadt	897	—	0,5	—	4,5
Dortmund	4 178	—	1	—	197
Dresden	4 341	—	—	—	436
Düsseldorf	5 117	—	—	—	299[1])
Duisburg	10	—	—	—	274
Elberfeld	438	—	30	605	—
Erfurt a	310	—	21	121	—
„ b	566	—	5	—	—
Essen	1 564	—	—	—	7[1])
Frankfurt a. M. a	—	—	—	32	6
„ b u. c	—	3 179	—	168	—
Frankfurt a. O.	1 359	—	254	1	—
Freiburg i. Br.	2 096	—	3	402	504
Görlitz	3 798	—	11	58	—
Halle a. S.	136	301	18	242	—
Hamburg a	424	7 169	—	1 317	—
„ b	1	4 486	—	1 704	—
„ c—d	—	—	—	107	—

Städte	a. Darlehen	b. Wechsel	c. Lombard	d. Kontokorrent	e. Andere Anlagen
	in je 1000 Mark.				
Hannover a	16 875	—	150	—	—
„ b	—	—	758	—	—
Karlsruhe	100	—	281	—	—
Kiel	1 497	—	313	397	3 371[1])
Königsberg i. Pr.	12	—	4 447	—	—
Köln	4 899	—	348	1 655	—
Krefeld	464	—	—	122	1
Leipzig a	—	—	3 029	—	1 047
„ b—f	221	—	—	—	—
„ g	—	—	95	—	—
Liegnitz	1 213	—	—	—	—
Lübeck b	—	692	895	101	—
Magdeburg a	4 444	—	51	—	—
„ b	11	—	12	3	—
Mainz	3	1 869	—	1	124
Mannheim	208	—	4	148	25[2])
Metz	11 106[3])	—	—	—	—
Mülhausen i. E.	7 386[3])	—	—	—	—
München	7 431	—	—	453	—
Nürnberg	499	—	—	147	94
Plauen i. V.	488	—	42	5	—
Posen	192	—	1 059	—	124
Potsdam	1 319	—	—	—	—
Spandau	233	—	167	—	51
Stettin a	—	—	57	—	—
„ b	1 760	—	56	—	94
Strassburg	19 318[3])	—	—	—	—
Stuttgart	451	—	95	208	—
Wiesbaden a	—	—	2 434	2 157	3 917[1])
Zwickau	311	—	166	—	—

[1]) Bürgschaftsdarlehen. [2]) Liegenschafts-Kaufschillinge. [3]) Guthaben bei der kaiserl. Staatsdepositenverwaltung.

Hiernach treffen auf a) Darlehen an öffentliche Körperschaften 137,7 Millionen = 57 Prozent. b) Wechsel 60.2 Millionen = 25 Prozent. c) Lombarddarlehen 19,3 Millionen = 8 Prozent, d) Kontokorrent-Guthaben 12,0 Millionen = 5 Prozent. e) sonstige Anlagen 12,9 Millionen = 5 Prozent.

Der seitens der Sparkassen für ihre Anlagen erzielte Zinsfuss schwankt zwischen 1 und $6^1/_2$ Prozent.

Der niederste Zinsfuss von 1 Prozent findet sich bei Frankfurt b und c für tägliches Bankgeld; den höchsten von $6^1/_2$ Prozent hat die städtische Sparkasse von Königsberg und einen Satz von $6^3/_8$ Prozent die Kasse Lübeck b zu verzeichnen. Einen Mindestzinsfuss von weniger als 2 Prozent für kurzfristige Anlagen verzeichnen die Kassen: Barmen, Darmstadt, Dresden, Mannheim und Zwickau. Der Höchstzinsfuss erhebt sich auf 5 und mehr Prozent bei Altona b und c, Berlin, Bochum, Darmstadt, Duisburg, Erfurt a, Essen, Frankfurt a. M. a, Frankfurt a. O., Karlsruhe, Kiel, Köln, Krefeld, Leipzig a, b, d und g, Magdeburg a, Posen, Spandau, Stettin, Stuttgart und Wiesbaden a, die übrigen Kassen reihen sich zwischen 2 und 5 Prozent ein. Braunschweig giebt einen durchschnittlichen Zinsfuss von 4 Prozent an; bei Hannover a wird das Gesammtkapital von der Stadtkämmereikasse je nach den Schwankungen des Geldmarktes mit $3^1/_4$—$3^3/_4$, bei Metz, Mülhausen, Strassburg von der kais. Staatsdepositenverwaltung mit $3^1/_4$—$3^1/_2$ Prozent verzinst. Von den Kassen in Hamburg wurden Angaben über die Zinshöhe nicht gemacht.

Der Kassenbestand ist bei den einzelnen Anstalten sehr verschieden; je ausgedehnteren Kontokorrentverkehr die Kassen pflegen, desto geringer kann der Baarbestand sein.

Aachen giebt über 2 Millionen an, Berlin 1,76, Frankfurt a. M. b und c 1,60, Hamburg a 1,38, Magdeburg 1,04, Stettin 1,06; ausserdem über $^1/_2$ Million: Breslau, Hannover a und b, Königsberg, Stettin b, Wiesbaden a. Verhältnissmässig geringe Bestände hatten: Bremen a (79 000), Frankfurt a. M. a (33 600), Mainz (40 000), Metz (20 020), München (2 426), Strassburg i. E. (140), Stuttgart (49 800).

Tabelle III giebt in einer Reihe von Berechnungen verschiedene Anhaltspunkte zur Beurtheilung der Bedeutung der einzelnen Kassen und ihrer Beziehungen zur Einwohnerschaft.

Der Durchschnittswerth des auf ein Sparbuch treffenden Guthabens betrug im ganzen, wie bereits oben erwähnt, 470 Mark.

Er ist für die einzelnen Anstalten in Spalte 2 berechnet, und war am grössten in Aachen a (1405 Mark), Altona a (1293), Bochum (1225) und Mainz (1086 Mark). Bei der entschiedenen Mehrzahl der Kassen bewegt sich dieser Durchschnittswerth zwischen 200 und 600 Mark; unter diese Grenze sinkt er nur bei Würzburg (160), Wiesbaden b (138), Magdeburg b (61) und Braunschweig (45).

Gegenüber den für das Vorjahr berechneten Durchschnittswerthen weisen die meisten Kassen eine Zunahme auf; Altona b, Bochum, Bremen a und b, Breslau, Dortmund, Dresden, Düsseldorf, Duisburg, Elberfeld, Essen, Frankfurt a, Hamburg d, Kiel, Königsberg, Krefeld, Liegnitz, Lübeck b, Mannheim, Strassburg, Wiesbaden a und Zwickau zeigen eine meist unbedeutende Minderung.

Die Berechnung der Verhältnisszahlen zur Bevölkerung ist, wie schon früher wiederholt bemerkt wurde, lediglich ein Hilfsmittel, um annähernd das Mass der Benützung der Sparkassen durch die Einwohnerschaft der Städte und ihrer nächsten Umgebung festzustellen; inwieweit die Sparkassen auch von weiter ausserhalb des Stadtgebietes wohnenden Personen benützt werden, ist nicht zu ermitteln, und dadurch wird eben eine richtige Berechnung der erwähnten Verhältnisszahlen unmöglich. Eine Reihe von Sparkassen musste hiebei ganz ausser Rechnung bleiben, so Altona c, Erfurt b und Stettin b, weil ihr Kunden-

kreis vorwiegend ausserhalb des Stadtgebietes wohnt; ebenso die Kassen in Aachen und Wiesbaden, die mehr den Charakter von Bezirkssparkassen tragen

Die Zahl der Sparbücher ist in den meisten Städten im Berichtjahre stärker gewachsen als die Bevölkerung.

Dies trifft jedoch nicht zu für Altona, Barmen, Dortmund, Dresden, Görlitz, Mannheim und Zwickau. Die meisten Sparbücher im Verhältnisse zur Bevölkerung hat Bremen; hier würden fast 95 Sparer auf 100 Einwohner treffen, was eben nur dadurch sich erklärt, dass die beiden Bremer Sparkassen in grossem Umfange von der Landbevölkerung benutzt werden. Ueber 50 Sparbücher auf 100 Einwohner haben weiter Zwickau (89), Plauen (84), Metz (72), Altona (67), Dresden (64), Kiel (62), Chemnitz (62), Frankfurt a. O. (61), Magdeburg (61), Görlitz (53), Leipzig (52) und Hannover (50); die starke Betheiligung der sächsischen Bevölkerung an den Sparkasseneinrichtungen springt hier in die Augen. Weniger als 25 Sparbücher auf 100 Einwohner haben: Düsseldorf (24,9), Braunschweig (24,2), Mannheim (24,1), Barmen (23,6), Karlsruhe (23,2), Krefeld (22,3), Nürnberg (22,3), Mülhausen (21,7), Elberfeld (20,9), Stuttgart (19,5), München (16,9), Duisburg (15,4), Charlottenburg (15,3). Bei allen übrigen Kassen finden sich auf je 100 Einwohner zwischen 25 und 50 Sparbücher verzeichnet.

Der Kopftheil am Sparkapital weist gegen das Vorjahr Minderungen auf in

Altona, Breslau, Dortmund, Dresden, Düsseldorf, Hannover, Königsberg, Liegnitz, Mannhem und Zwickau. Er war am höchsten in Altona (671 Mark); dann folgen Bremen (547), Mainz (390), Kiel (379), Plauen (351), Freiburg (311), Bochum (309). Weniger als 100 Mark betrug er in Krefeld (99), Breslau (95), Duisburg (94), Mülhausen (87), Cassel (85), München (76), Nürnberg (67), Stuttgart (58), Charlottenburg (52), Würzburg (41) und Braunschweig (11). Bei allen übrigen Kassen berechnet sich dieser Kopftheil zwischen 100 und 300 Mark.

Das Verhältniss der zinsbar angelegten Kapitalien gestaltet sich sehr verschieden; theilweise ist näheres hierüber in Tabelle III (Spalte 9—11) enthalten, theilweise wurde schon oben darüber gesprochen.

Das Verhältniss des Reinertrages wurde gleich den Vorjahren nach dem mittleren Einlagenstande berechnet.*)

Den höchsten Reinertrag erreichten Lübeck b mit 1,71 und Duisburg mit 1,70 Prozent. Ueber 1 Prozent verzeichnen noch Barmen, Bochum, Breslau, Chemnitz, Düsseldorf, Elberfeld, Frankfurt a. M. a, Freiburg, Krefeld, Magdeburg b, Potsdam und Zwickau. Den geringsten Reinertrag hatten die Kassen: Leipzig b (0,11), Metz (0,18), Mülhausen (0,08 Prozent). Die neue Sparkasse in Bremen hatte einen Verlust von 101 000 Mark = 1,24 Prozent des mittleren Einlagenstandes, der nach dem Geschäftsbericht durch die Zahlungseinstellung von vier Firmen, deren Wechsel die Kasse diskontirte, veranlasst wurde. Auch die Leipziger Kassen d und e hatten Fehlbeträge zu 505 und 1399 Mark zu verzeichnen.

Das Verhältniss der Verwaltungskosten zum Umsatze (Einlagen und Rücknahmen) betrug in Prozenten

bei Hamburg d 1,26 (Höchstzahl), Hamburg c 1,19, Hannover c 1,12, Leipzig g 1,11 und Magdeburg 1,00; die übrigen Kassen weisen weniger als 1 Prozent auf, am wenigsten Stettin b mit 0,12, Düsseldorf mit 0,15, Köln mit 0,16, Halle a und Stettin a mit je 0,17, Barmen, Kiel und Magdeburg mit je 0,18, Plauen mit 0,19. —

*) Der Reingewinn berechnet sich durch den Abzug der Passiv- von den Aktiv-Zinsen. Den ersteren sind die sämmtlichen Verwaltungs- und Regie-Kosten zuzurechnen, nicht aber Aufwendungen für gemeinnützige Zwecke und dergl., die erst aus dem Reinertrage selbst bestritten werden können. Zu den Passivzinsen gehört auch die Verzinsung der Reserven.

Tabelle I. Geschäftsthätigkeit der Sparkassen im Jahre 1897 (1897/98).

Nummer	Stadt und Anstalt	Zinsfuss für Spareinlagen %	Einzahlungen		Rückzahlungen		Stand der Spareinlagen		Zinsanfall für die Sparer in 1000 M.	Sparbücher wurden	
			Posten	1000 M.	Posten	1000 M.	Bücher	1000 M.		ausgegeben	zurückgeliefert
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.
1	Aachen a	2½ u. 3	64 739	31 387,7	43 760	27 126,8	52 285	73 453,7	2 076,6	7 512	3 77[illegible]
	„ b	4½	80 014	6 701,8	62 582	6 979,3	84 669	35 911,1	1 561,3	9 971	7 3[illegible]
2	Altona a	3¼ u. 3½	5 022	1 651,6	2 503	1 131,1	4 710	6 085,3	166,7	922	6[illegible]
	„ b	3¼, 3½, 4	100 377	14 942,9	61 489	15 607,1	98 274	96 407,4	3 753,9	13 797	11 41[illegible]
	„ c	2½—3½	—	1 644,9	—	1 590,0	—	5 056,7	156,5	—	—
3	Augsburg	3	32 814	2 713,0	14 926	2 459,9	26 172	10 151,9	286,1	4 683	3 44[illegible]
4	Barmen	3	25 835	4 114,5	13 731	3 428,1	31 415	14 550,4	402,4	5 639	4 51[illegible]
5	Berlin	3	631 283	46 879,3	386 979	37 132,6	608 888	210 263,6	5 850,4	101 660	69 8[illegible]
6	Bochum	3 u. 3⅛	16 000	3 106,4	7 500	3 191,8	14 078	17 242,5	498,7	2 773	1 75[illegible]
7	Braunschweig	2½	57 161	3 187,6	53 718	3 008,4	29 714	1 333,8	56,0	57 161	53 71[illegible]
8	Bremen a	2 u. 3	166 073	28 716,7	127 608	29 374,6	125 691	71 348,0	2 173,4	15 982	12 [illegible]
	„ b	3 u. 3¼	—	5 977,6	—	6 055,7	12 250	8 247,8	258,0	1 700	1 3[illegible]
9	Breslau	2½	144 848	11 500,3	99 024	11 454,6	122 444	37 278,6	837,3	22 656	17 81[illegible]
10	Cassel	3	41 257	2 286,1	18 946	1 726,8	34 300	7 259,5	198,6	4 988	3 1[illegible]
11	Charlottenburg	3	37 878	3 559,2	17 656	1 954,0	24 023	8 193,1	213,9	6 911	2 57[illegible]
12	Chemnitz	2¾	110 217	7 454,8	57 431	6 406,5	106 061	28 544,5	886,3	10 781	6 59[illegible]
13	Darmstadt	2—3½	43 598	4 781,1	17 856	4 068,1	31 712	16 395,6	513,3	4 793	3 47[illegible]
14	Dortmund	3	42 747	7 156,4	19 976	6 485,0	34 174	29 780,9	841,0	6 877	4 7[illegible]
15	Dresden	3	264 357	17 298,1	180 528	16 893,0	239 916	74 084,0	2 158,4	29 662	23 3[illegible]
16	Düsseldorf	2½—4	68 026	13 393,6	49 030	12 274,7	47 135	31 965,4	851,7	10 722	6 85[illegible]
17	Duisburg	2½—4	12 355	2 091,5	6 043	1 919,0	11 405	6 960,9	189,8	2 453	1 35[illegible]
18	Elberfeld	3	35 594	5 911,7	20 034	5 358,2	30 332	17 771,9	482,9	7 083	5 3[illegible]
19	Erfurt a	3	40 960	4 348,7	28 079	3 962,7	34 795	14 545,5	409,6	6 174	4 47[illegible]
	„ b	3	5 900	1 189,9	3 400	809,9	5 411	3 196,9	84,9	902	38[illegible]
20	Essen	3 u. 3⅓	37 643	5 461,2	16 327	4 860,1	31 206	22 280,2	670,0	7 226	5 41[illegible]
21	Frankfurt a. M. a	3	6 183	682,1	2 611	537,9	3 287	2 037,6	52,4	609	35[illegible]
	„ b	3	90 498	9 104,0	44 171	6 611,9	79 347	51 434,9	1 508,5	10 020	6 22[illegible]
	„ c	3	664 523	2 572,4	25 221	2 466,7	13 270	7 072,4	186,6	1 528	1 2[illegible]
22	Frankfurt a. O.	3	35 206	3 945,2	18 914	3 319,9	36 920	16 297,8	467,7	4 207	2 77[illegible]
23	Freiburg i. Br.	3	20 404	3 857,1	12 031	3 617,0	17 574	17 105,9	485,6	2 930	2 3[illegible]
24	Görlitz	3	—	3 484,2	—	2 817,8	39 692	15 113,2	424,6	4 492	2 9[illegible]
25	Halle a. S.	3	72 887	9 325,1	47 081	8 126,1	53 010	25 795,8	745,0	8 916	5 5[illegible]
26	Hamburg a	3⅕	135 009	18 633,3	61 542	14 348,0	121 343	102 983,7	2 997,3	19 144	11 2[illegible]
	„ b	3	124 317	13 117,3	95 659	11 690,0	100 911	57 022,4	1 554,1	17 666	12 9[illegible]
	„ c	3⅕	596	53,0	342	47,8	661	369,9	11,0	97	[illegible]
	„ d	3⅕	912	54,8	429	79,2	973	431,6	13,3	90	1[illegible]
27	Hannover a	3	61 036	9 898,4	39 694	8 086,1	36 488	17 691,5	473,3	11 233	6 [illegible]
	„ b	3	84 314	15 167,4	54 303	14 924,1	75 719	35 157,3	1 003,9	10 054	8 5[illegible]
	„ c	3½—4	655	294,7	462	192,8	407	249,5	4,6	160	[illegible]

Noch Tabelle I.

Nummer	Stadt und Anstalt.	Zinsfuss für Spareinlagen %	Einzahlungen		Rückzahlungen		Stand der Sparanlagen		Zinsanfall für die Sparer in 1000 M.	Sparbücher wurden	
			Posten	1000 M.	Posten	1000 M.	Bücher	1000 M.		ausgegeben	zurückgeliefert
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.
28	Karlsruhe	3	34 495	5 727,4	17 805	4 550,4	20 412	15 543,2	426,8	4 431	3 096
29	Kiel	2 u. 3	57 540	9 282,8	30 450	8 652,8	56 491	34 445,4	981,5	6 931	4 109
30	Köln	2—3⅓	139 580	21 253,8	89 138	17 827,0	91 646	44 272,1	1 170,0	21 693	12 447
31	Königsberg	2½—3⅓	121 675	21 332,8	101 343	21 749,6	88 700	40 010,6	1 157,1	17 608	13 892
32	Krefeld	2½—4	25 822	4 007,6	17 159	3 894,0	24 213	10 655,2	292,7	4 254	3 049
33	Leipzig a	3	223 733	14 071,4	135 590	13 247,3	170 145	57 331,6	1 675,6	21 469	14 316
	„ b	3⅓	5 465	309,1	2 488	213,8	3 811	1 050,8	32,4	690	369
	„ c	3⅓	2 562	190,4	1 423	190,8	2 623	1 009,6	32,0	315	217
	„ d	3⅓	3 527	210,6	1 772	138,2	2 650	761,7	23,4	420	216
	„ e	3⅓	5 781	339,8	2 373	222,3	3 252	751,8	22,2	838	304
	„ f	3⅓	6 319	403,2	3 259	297,4	5 452	1 846,3	57,5	794	382
	„ g	3	31 760	1 730,4	23 748	1 599,2	26 874	9 569,5	284,5	3 408	2 429
34	Liegnitz	3	18 513	1 270,9	8 325	1 309,9	17 759	6 215,1	175,8	2 977	2 199
35	Lübeck a	3	13 724	1 622,0	8 186	1 331,5	12 878	7 521,8	209,9	1 931	1 101
	„ b	3	27 892	4 019,1	23 309	3 760,4	21 181	7 381,0	191,3	2 737	1 218
36	Magdeburg a	3	137 780	20 508,7	84 322	18 525,7	133 732	65 651,4	1 909,7	19 462	13 926
	„ b	3	1 031	20,6	504	18,7	629	38,2	1,0	144	151
37	Mainz	8½	35 728	6 661,3	19 358	5 329,4	28 220	30 640,7	988,9	4 358	3 499
38	Mannheim	2½—3½	42 264	5 438,1	23 838	5 201,4	24 547	17 219,4	488,0	5 997	4 388
39	Metz	3 u. 3¼	27 777	3 109,7	20 002	3 110,3	43 275	11 113,3	323,6	3 642	2 610
40	Mülhausen	3	24 131	2 148,5	10 139	1 812,0	18 221	7 311,9	206,5	2 880	1 598
41	München	3	90 213	8 858,6	47 721	7 561,5	71 903	32 436,3	912,9	15 585	11 582
42	Nürnberg	3	51 715	3 707,6	19 163	2 599,4	40 989	12 333,8	341,4	9 296	5 807
43	Plauen i. V.	3	58 388	5 750,8	28 366	5 106,4	49 661	20 638,7	614,7	6 493	4 296
44	Posen	2½ u. 3	39 928	3 160,0	20 669	2 612,8	28 221	8 642,8	232,2	6 357	5 096
45	Potsdam	3	32 131	2 305,8	14 240	1 805,3	27 034	7 795,7	216,4	3 702	2 343
46	Spandau	3⅓	22 988	1 961,4	11 294	1 243,9	21 760	8 909,0	270,5	3 559	2 082
47	Stettin a	3	59 220	11 301,8	38 979	9 773,9	57 914	38 919,7	1 090,6	13 555	10 226
	„ b	3	23 463	6 201,0	13 547	5 390,7	17 184	13 172,6	329,2	4 001	2 608
48	Strassburg	3 u. 3¼	63 247	5 442,3	33 820	4 939,1	64 483	19 262,5	553,5	6 903	4 017
49	Stuttgart	3	48 091	4 078,6	19 988	3 325,2	32 181	9 583,1	272,9	7 247	5 427
50	Wiesbaden a	1½ u. 3	110 670	17 045,0	74 081	14 927,3	115 331	47 998,7	1 299,1	17 932	9 632
	„ b	3	—	1 616,7	—	1 479,0	19 872	2 741,6	78,6	2 752	1 935
	„ c	3	—	606,2	—	496,9	2 426	877,0	22,8	480	226
51	Würzburg	3	—	1 448,9	—	1 165,5	18 397	2 937,2	73,9	10 117	9 521
52	Zwickau	2¾	43 444	3 292,9	23 525	3 537,9	46 751	13 765,6	378,3	4 592	4 136

Tabelle II. Innere Verwaltung der Sparkassen im Jahre 1897 (1897/98).

Nummer	Stadt und Anstalt	Eigenes Vermögen der Kasse in 1000 Mark	Baarer Kassenbestand am Jahresschlusse in 1000 Mark	Von dem in Verwaltung der Anstalt stehenden Vermögen sind zinsbar angelegt				Zinssatz in %		Zins-Einnahmen	Reinertrag	Verwaltungskosten
				in Hypotheken in 1000 M.	in Werthpapieren in 1000 M.	in anderer Weise in 1000 M.	zusammen in 1000 M.	niedrigster	höchster	1000 M.		1000 M.
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.
1	Aachen a . . . . / „ b	4 620,1	2 030,9	15 446,4	68 001,9	27 619,8	111 068,1	$2\frac{1}{2}$	$4\frac{1}{2}$	4 171,1	254,3	239,[illegible]
2	Altona a	179,1	154,8	5 541,2	137,1	388,4	6 066,7	3	4	225,8	17,7	8,[illegible]
	„ b	4 795,9	234,9	67 772,8	19 683,5	11 927,8	99 384,1	3	5	3 509,4	250,0	142,[illegible]
	„ c	.	.	.	.	.	.	$3\frac{3}{4}$	5	.	.	.
3	Augsburg	1 044,5	210,1	3 227,8	7 859,4	439,5	11 526,7	$2\frac{1}{2}$	$4\frac{1}{2}$	394,0	40,7	24,[illegible]
4	Barmen	1 479,2	86,3	6 047,8	7 643,8	2 259,3	15 950,9	$1\frac{1}{2}$	$4\frac{1}{4}$	611,3	107,0	13,[illegible]
5	Berlin	13 476,5	1 760,2	47 281,0	170 171,6	8 085,4	225 538,0	$2\frac{3}{16}$	5	7 558,3	1 246,7	434,[illegible]
6	Bochum.	1 423,2	331,9	11 390,9	2 904,1	4 085,5	18 380,5	3	5	659,6	187,2	17,[illegible]
7	Braunschweig .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
8	Bremen a	4 026,1	79,0	43 900,0	15 668,3	15 247,5	74 815,8	$3\frac{3}{8}$	4	2 791,9	258,6	164,[illegible]
	„ b	523,2	14,5	6 464,2	1 632,9	469,1	8 566,2	3	$4\frac{1}{2}$	341,0	—	27,4
9	Breslau	5 330,3	769,5	11 873,3	17 723,1	12 171,8	41 768,2	$2\frac{1}{2}$	$4\frac{1}{2}$	1 450,6	467,9	102,[illegible]
10	Cassel	581,1	—	2 789,7	5 073,0	—	7 862,7	$3\frac{1}{4}$	4	272,3	54,0	15,5
11	Charlottenburg	125,3	53,1	5 030,7	2 899,0	325,0	8 254,7	3	$4\frac{1}{2}$	303,2	69,0	18,4
12	Chemnitz	2 487,9	169,2	17 602,1	13 260,3	188,3	31 050,7	2	$4\frac{3}{4}$	1 172,9	295,7	32,[illegible]
13	Darmstadt. . . .	890,0	—	12 759,8	3 216,9	901,4	16 878,1	$1\frac{1}{2}$	5	638,3	100,1	24,[illegible]
14	Dortmund	2 384,5	325,8	14 833,0	10 420,7	4 376,2	29 629,9	3	4	1 176,8	191,2	28,4
15	Dresden	4 638,3	707,4	32 404,6	42 242,9	4 777,4	79 424,9	$1\frac{1}{2}$	$4\frac{1}{2}$	2 830,3	569,2	130,[illegible]
16	Düsseldorf . . .	3 068,0	437,0	7 306,1	21 739,2	5 416,6	34 461,9	3	$4\frac{1}{2}$	1 225,9	363,5	38,[illegible]
17	Duisburg	673,0	64,9	4 725,8	2 564,8	284,7	7 575,3	$2\frac{1}{2}$	5	306,2	116,3	10,1
18	Elberfeld.	1 887,2	83,6	5 235,5	13 202,6	1 073,6	19 511,7	$3\frac{1}{2}$	4	685,1	205,1	24,0
19	Erfurt a	805,9	200,2	8 344,7	6 420,9	451,4	15 217,0	3	5	553,6	78,6	17,[illegible]
	„ b	119,3	71,1	1 773,2	740,8	570,8	3 084,8	$2\frac{1}{2}$	$4\frac{1}{2}$	121,0	15,4	4,4
20	Essen	2 135,3	174,4	14 524,5	7 775,2	1 570,8	23 870,5	4	5	920,8	154,9	22,[illegible]
21	Frankfurt a.M. a	195,2	33,6	1 685,2	500,2	38,4	2 223,8	3	5	83,6	24,0	6,[illegible]
	„ b / „ c	4 680,6	1 602,1	37 532,3	20 412,3	3 346,7	61 291,3	1	$4\frac{5}{8}$	2 756,7	398,0	128,7
22	Frankfurt a. O.	1 282,4	59,0	2 944,5	12 931,5	1 614,0	17 490,0	3	$5\frac{1}{2}$	619,0	155,4	15,[illegible]
23	Freiburg i. Br. .	1 230,6	77,4	14 258,8	645,1	3 004,7	17 908,6	3	4	651,3	179,8	16,[illegible]
24	Görlitz	1 209,4	363,9	4 890,3	7 212,0	3 867,4	15 969,7	2	$4\frac{1}{2}$	578,5	118,2	31,[illegible]
25	Halle a. S. . . .	2 342,9	290,1	12 118,7	14 995,2	696,7	27 810,6	2	$4\frac{1}{4}$	993,5	217,6	28,[illegible]
26	Hamburg a . . .	2 783,4	1 382,3	82 652,2	11 028,9	8 909,7	102 590,8	—	—	3 445,1	195,2	175,4
	„ b . . .	1 272,4	69,6	39 562,7	11 572,1	6 190,4	57 325,2	—	—	1 919,2	249,3	116,4
	„ c . . .	28,8	5,4	382,3	—	11,1	393,4	—	—	14,1	0,8	1,[illegible]
	„ d . . .	29,6	0,1	360,1	—	95,5	455,6	—	—	16,2	1 1	1,[illegible]

Noch Tabelle II.

Nummer	Stadt und Anstalt	Eigenes Vermögen der Kasse in 1000 Mark	Baarer Kassenbestand am Jahresschlusse in 1000 Mark	Von dem in Verwaltung der Anstalt stehenden Vermögen sind zinsbar angelegt: in Hypotheken in 1000 M.	in Werthpapieren in 1000 M.	in anderer Weise in 1000 M.	zusammen in 1000 M.	Zinssatz in %: niedrigster	höchster	Zins-Einnahmen 1000 M.	Reinertrag 1000 M.	Verwaltungskosten 1000 M.
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.
27	Hannover a	6,0	666,5	—	—	17 025,0	17 025,0	$3\frac{1}{4}$	$3\frac{3}{4}$	558,1	84,8	42,7
	„ b	2 208,4	683,8	23 400,7	12 522,8	758,1	36 681,6	3	$4\frac{1}{4}$	1 332,8	174,8	—
	„ c	7,1	17,7	—	—	—	—	—	—	—	—	5,5
28	Karlsruhe	938,2	165,0	10 650,4	5 679,9	380,7	16 711,0	2	5	602,7	139,9	36,2
29	Kiel	3 015,1	104,2	29 241,5	2 329,7	5 578,4	37 149,6	2	5	1 283,5	257,8	44,1
30	Köln	3 849,4	209,1	19 554,0	21 317,3	6 901,4	47 772,7	$2\frac{1}{4}$	5	1 642,5	296,3	64,1
31	Königsberg i. Pr.	2 094,2	548,7	18 348,1	19 868,3	4 458,8	42 675,2	$2\frac{1}{2}$	$6\frac{1}{2}$	1 641,5	242,6	72,4
32	Krefeld	1 129,2	45,1	5 110,9	6 019,6	587,4	11 717,9	$3\frac{1}{2}$	5	422,5	157,6	19,8
33	Leipzig a	3 361,8	456,5	29 959,5	27 197,1	4 076,8	61 233,4	2	5	2 357,1	358,8	108,0
	„ b	39,9	17,3	544,4	500,0	22,0	1 066,4	$3\frac{1}{2}$	5	45,5	1,1	2,0
	„ c	50,2	4,9	598,7	404,3	45,0	1 048,0	$3\frac{1}{2}$	$4\frac{1}{2}$	46,1	2,8	2,0
	„ d	29,5	27,9	404,9	343,9	14,6	763,3	$3\frac{1}{2}$	5	27,9	.	3,0
	„ e	0,8	25,7	287,6	432,3	7,0	726,9	$3\frac{1}{2}$	$4\frac{1}{2}$	24,9	.	1,4
	„ f	86,8	14,4	1 101,2	684,1	132,0	1 917,3	$3\frac{3}{4}$	$4\frac{1}{4}$	72,7	5,9	3,4
	„ g	478,5	11,5	7 953,4	1 960,4	95,2	10 009,0	$3\frac{3}{4}$	5	395,8	54,5	34,4
34	Liegnitz	621,5	17,4	4 239,6	1 405,6	1 212,8	6 858,0	3	4	255,6	38,8	15,5
35	Lübeck a	662,4	29,5	7 239,5	988,4	—	8 227,9	$3\frac{1}{2}$	$4\frac{1}{2}$	335,1	47,8	12,9
	„ b	1 140,3	140,2	4 479,2	2 346,4	1 688,5	8 514,1	$2\frac{1}{4}$	$6\frac{3}{8}$	427,4	123,0	32,8
36	Magdeburg a	5 479,5	1 040,2	29 376,1	36 670,2	4 494,7	70 541,0	$2\frac{7}{8}$	5	2 480,4	529,0	74,1
	„ b	0,2	0,8	—	10,9	26,4	37,3	$2\frac{1}{2}$	$4\frac{1}{2}$	1,4	0,4	0,4
37	Mainz	2 719,2	40,3	28 526,5	2 718,9	1 996,1	33 241,5	$3\frac{3}{4}$	$4\frac{1}{4}$	1 214,1	221,5	41,7
38	Mannheim	1 308,5	57,2	8 654,3	9 421,4	385,0	18 460,7	$1\frac{1}{2}$	$4\frac{1}{4}$	701,9	150,7	31,2
39	Metz	443,7	20,0	—	321,8	11 105,6	11 427,4	$3\frac{1}{4}$		367,7	20,4	27,5
40	Mülhausen i. E.	163,4	3,3	—	47,1	7 386,0	7 433,1	$3\frac{1}{4}$		226,9	5,8	15,4
41	München	1 846,2	2,4	11 464,8	14 642,3	7 884,1	33 991,2	$2\frac{1}{2}$	$4\frac{1}{2}$	1 229,4	280,5	48,0
42	Nürnberg	965,3	41,4	2 196,7	10 224,2	740,6	13 161,5	2	$4\frac{1}{2}$	444,9	69,6	15,0
43	Plauen i. V.	1 166,6	111,0	14 899,5	6 409,0	534,5	21 843,0	4	$4\frac{1}{2}$	815,6	199,7	21,1
44	Posen	739,8	55,2	2 995,8	5 042,1	1 375,1	9 413,0	$2\frac{1}{2}$	5	328,9	44,2	25,7
45	Potsdam	764,7	10,0	2 493,4	4 738,1	1 318,9	8 550,4	3	4	299,8	83,5	19,3
46	Spandau	800,2	206,6	5 464,1	3 387,0	451,6	9 302,7	3	5	357,5	56,2	19,0
47	Stettin a	3 675,5	903,4	17 531,6	24 071,9	57,2	41 660,7	$3\frac{1}{2}$	5	1 513,6	250,4	37,2
	„ b	617,5	615,3	3 234,5	7 876,3	1 909,2	13 020,0	$3\frac{1}{2}$	5	473,5	113,3	14,7
48	Strassburg	976,8	0,1	—	269,5	19 318,3	19 587,8	$3\frac{1}{4}$	$3\frac{1}{2}$	609,6	57,3	38,5
49	Stuttgart	471,1	49,8	8 531,7	602,1	754,1	9 887,9	$3\frac{1}{2}$	5	345,2	73,9	18,0
50	Wiesbaden a	2 553,5	510,3	31 936,4	9 664,3	8 508,6	50 109,3	$3\frac{1}{2}$	5	2 896,0	234,2	130,7
51	Würzburg	338,5	20,4	354,8	2 913,3	—	3 268,1	—	—	108,0	24,2	8,7
52	Zwickau	715,3	233,4	11 373,9	2 688,1	476,7	14 538,6	$1\frac{1}{2}$	$4\frac{1}{4}$	561,8	161,1	21,8

Tab. III. Die wichtigsten Verhältnisszahlen im Jahre 1897 (1897/98).

Nummer.	Stadt und Anstalt	Durchschnittswerth der: auf ein Sparbuch treffenden Guthaben	Einzahlungen	Rücknahmen	Auf 100 Einzahlungen kommen Rückzahlungen	Auf 100 Mark Einzahlung kommt eine Rückzahlung von	Verhältniss zur Einwohnerzahl: Auf 100 Einwohner treffen Sparbücher	Auf den Kopf der Gesammt-Bevölkerung treffender Sparbetrag	Prozentantheil an den zinsbar angelegten Kapitalien: Hypotheken	Werthpapiere	Sonstige Anlagen	Prozent-Verhältniss des Reinertrags zum durchschnittlichen Einlagenstand	der Verwaltungskosten zum Umsatze
	1.	2.	3	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.
1	Aachen a . . .	1 404,94	484,83	619,89	67,5	86,42	.	.	13,9	61,2	24,9	0,24	0,35
	„ b . . .	424,14	83,75	111,51	78,2	104,14							
2	Altona a	1 293,48	328,87	451,89	49,8	68,48	67,3	670,76	91,3	2,3	6,4	0,30	0,58
	„ b	981,00	148,86	253,81	61,2	104,44			68,2	19,8	12,0	0,27	0,32
	„ c	.	.	.	.	96,66			.	.	.	.	.
3	Augsburg . . .	387,89	85,72	164,80	45,4	90,67	31,4	122,00	28,0	68,2	3,8	0,20	0,40
4	Barmen	463,16	159,63	249,66	53,1	83,31	23,6	109,40	37,9	47,9	14,2	1,07	0,18
5	Berlin	345,32	74,26	95,95	61,3	79,20	35,0	121,20	20,9	75,5	3,6	0,61	0,31
6	Bochum	1 224,85	194,15	425,57	46,8	102,74	25,2	309,00	62,0	15,8	22,2	1,09	0,27
7	Braunschweig .	44,88	55,76	56,00	93,9	94,37	24,2	10,87	.	.	.	.	.
8	Bremen a . . .	567,64	172,91	230,20	76,8	102,29	94,8	547,42	58,7	20,9	20,4	0,36	0,23
	„ b . . .	673,28	.	.	.	100,97			75,5	19,1	5,4	—	0,22
9	Breslau	304,45	79,39	115,67	68,3	99,60	31,2	95,05	28,4	42,4	29,2	1,27	0,44
10	Cassel	211,64	55,41	91,14	45,9	75,53	40,0	84,80	35,5	64,5	.	0,78	0,38
11	Charlottenburg	341,06	93,96	110,67	46,6	54,90	15,3	52,48	60,9	35,2	3,9	0,94	0,33
12	Chemnitz . . .	269,13	67,63	111,55	52,1	85,93	61,9	166,72	56,7	42,7	0,6	1,06	0,23
13	Darmstadt . . .	517,01	109,66	227,82	40,9	85,08	47,8	247,29	75,6	19,1	5,3	.	0,28
14	Dortmund . . .	871,44	167,41	324,63	46,7	90,61	27,2	237,10	50,0	35,2	14,8	0,65	0,20
15	Dresden	308,79	65,43	93,57	68,2	97,65	64,5	199,31	40,8	53,2	6,0	0,78	0,38
16	Düsseldorf . . .	677,95	194,09	250,35	72,0	91,64	24,9	168,95	21,2	63,1	15,7	1,17	0,15
17	Duisburg	610,33	169,28	317,54	48,9	91,75	15,4	94,32	62,4	33,9	3,7	1,70	0,25
18	Elberfeld	585,90	178,04	267,95	56,2	84,54	20,9	122,81	26,8	67,7	5,5	1,18	0,21
19	Erfurt a	418,03	106,16	141,12	68,5	91,12	43,6	182,50	54,8	42,3	2,9	0,55	0,21
	„ b	590,81	201,67	238,20	57,6	68,06	.	.	57,5	24,0	18,5	0,51	0,22
20	Essen . , ...	713,97	145,07	297,06	43,3	88,99	30,2	216,10	60,8	32,6	6,6	0,71	0,22
21	Frankfurt a. M. a	619,89	110,31	206,01	42,2	78,85			75,8	22,5	1,7	1,23	0,51
	„ b	648,22	100,59	149,68	48,8	72,62	39,8	251,74	61,2	33,3	5,5	0,62	0,81
	„ c	532,96	3,87	97,80	3,7	95,42							
22	Frankfurt a. O.	441,43	112,06	175,52	53,7	84,15	61,4	271,17	16,8	73,9	9,3	0,98	0,21
23	Freiburg i. Br.	973,36	189,03	300,64	59,0	93,77	31,9	311,01	79,6	3,6	16,8	1,07	0,22
24	Görlitz	380,76	.	.	.	80,87	52,7	200,97	30,6	45,2	24,2	0,81	0,49
25	Halle a. S. . . .	486,62	127,93	172,59	64,5	87,14	43,8	213,18	43,5	53,9	2,6	0,87	0,17
26	Hamburg a. . .	848,69	138,01	233,14	45,5	77,00			80,6	10,7	8,7	0,20	0,53
	„ b. . .	565,07	105,51	122,20	76,9	89,11	34,2	246,25	69,0	20,2	10,8	0,44	0,46
	„ c. . .	559,60	88,92	139,76	57,3	90,18			97,2	.	2,8	0,22	1,19
	„ d. . .	443,57	60,08	184,61	47,0	144,52			79,0	.	21,0	0,25	1,26

Noch Tabelle III.

Nummer	Stadt und Anstalt	Durchschnittswerth der: auf ein Sparbuch treffenden Guthaben	Einzahlungen	Rücknahmen	Auf 100 Einzahlungen kommen Rückzahlungen	Auf 100 Mark Einzahlung kommt eine Rückzahlung von	Verhältniss zur Einwohnerzahl: Auf 100 Einwohner treffen Sparbücher	Auf den Kopf der Gesammtbevölkerung treffender Sparbetrag	Prozentantheil an den zinsbar angelegten Kapitalien: Hypotheken	Werthpapiere	Sonstige Anlagen	Prozent-Verhältniss: des Reinertrags zum durchschnittlichen Einlagenstand	der Verwaltungskosten zum Umsatze
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.
27	Hannover a. . .	471,61	162,17	203,71	65,0	81,69			.	.	100,0	0,51	0,23
	„ b . .	464,31	179,89	274,83	64,4	98,39	50,3	235,20	63,8	34,1	2,1	0,50	.
	„ c . .	613,02	449,92	417,33	70,5	65,40			.	.	.	.	1,12
28	Karlsruhe . . .	761,47	166,03	255,56	51,6	79,44	23,2	176,82	63,7	33,9	2,4	0,93	0,35
29	Kiel	609,75	161,32	284,16	52,4	93,21	62,1	378,93	78,7	6,3	15,0	0,76	0,18
30	Köln	483,07	152,26	199,98	63,7	83,86	27,2	131,76	40,9	44,6	14,5	0,70	0,16
31	Königsberg . .	451,07	175,19	214,61	83,2	101,95	50,0	225,79	43,0	46,5	10,5	.	.
32	Krefeld	440,05	155,20	226,93	66,4	97,43	22,3	98,56	43,6	51,4	5,0	1,05	0,25
33	Leipzig a . . .	336,95	62,89	97,70	60,6	94,14			48,9	44,4	6,7	0,63	0,39
	„ b . . .	275,72	57,56	85,93	45,5	69,16			51,0	46,9	2,1	0,11	0,38
	„ c . . .	384,90	74,31	134,08	55,5	100,21			57,1	38,6	4,3	0,28	0,52
	„ d . . .	287,44	59,71	77,99	50,2	65,62	51,9	174,90	53,0	45,1	1,9	.	0,86
	„ e . . .	231,18	58,77	93,67	41,0	65,42			39,6	59,5	0,9	.	0,23
	„ f . . .	338,64	63,80	91,25	51,5	73,75			57,4	35,7	6,9	0,33	0,48
	„ g . . .	356,08	54,48	67,34	74,7	92,41			79,5	19,6	0,9	0,58	1,11
34	Liegnitz	350,03	68,64	157,34	44,9	103,06	33,3	116,82	61,8	20,5	17,7	0,63	0,60
35	Lübeck a . . .	584,08	118,18	162,59	59,6	82,05	47,0	205,83	88,0	12,0	.	0,65	0,43
	„ b . . .	348,47	144,09	161,32	83,9	93,56			52,6	27,6	19,8	1,71	0,42
36	Magdeburg a .	490,91	148,92	219,70	61,2	90,33	61,2	299,67	41,6	52,0	6,4	0,82	0,18
	„ b .	60,73	19,98	39,60	48,8	90,28			.	29,2	70,8	1,09	1,00
37	Mainz	1 086,13	186,44	275,30	54,1	80,00	35,9	389,83	85,8	8,2	6,0	.	.
38	Mannheim . . .	701,48	128,66	218,19	56,4	95,64	24,1	169,48	46,9	51,0	2,1	0,89	0,29
39	Metz	256,34	111,95	154,99	72,0	100,01	72,4	186,15	.	2,8	97,2	0,18	0,41
40	Mülhausen . . .	401,08	97,58	178,68	42,0	76,94	21,7	87,15	.	0,6	99,4	0,08	0,40
41	München	451,11	98,19	158,45	52,8	85,35	16,9	76,50	33,7	43,1	23,2	0,89	0,29
42	Nürnberg . . .	300,90	71,69	135,59	37,0	70,11	22,3	67,25	16,7	77,7	5,6	0,59	0,23
43	Plauen i. V. . .	415,59	115,61	180,01	48,5	88,79	84,4	350,99	68,2	29,3	2,5	0,99	0,19
44	Posen	306,25	79,14	121,41	51,7	82,68	38,7	118,71	31,8	53,5	14,7	0,53	0,44
45	Potsdam	288,39	71,75	126,77	44,3	78,21	45,2	130,36	29,2	55,4	15,4	1,11	0,46
46	Spandau	409,44	85,32	110,13	49,1	63,92	36,6	149,99	58,7	36,4	4,9	0,66	0,59
47	Stettin a	672,02	190,84	250,74	65,8	86,48	39,1	262,79	42,1	57,8	0,1	0,66	0,17
	„ b	766,56	264,28	397,92	57,7	86,93	.	.	24,9	60,5	14,6	0,89	0,12
48	Strassburg . . .	294,22	86,04	148,99	53,4	90,75	46,2	138,18	.	1,4	98,6	0,30	0,36
49	Stuttgart	297,80	84,81	166,91	41,6	81,80	19,5	58,08	86,3	6,1	7,6	0,81	0,24
50	Wiesbaden a .	416,18	154,01	201,49	66,9	87,57	.	.	63,7	19,3	17,0	0,50	0,40
	„ b .	137,96	.	.	.	91,48	.	.	.	.	.	.	.
	„ c .	361,50	.	.	.	81,96	.	.	.	.	.	.	.
51	Würzburg . . .	159,65	.	.	.	80,44	25,8	41,25	10,9	89,1		0,86	0,33
52	Zwickau	294,44	75,79	150,38	54,1	107,44	89,5	263,70	78,2	18,5	3,3	1,17	0,31

XI.

Arbeitsnachweis und Nothstandsarbeiten.

Von

Dr. E. Hirschberg, Berlin.

a. Arbeitsnachweis.

In städtischer Verwaltung waren im Jahre 1897 die Vermittelungsstellen in Breslau, Crefeld, Duisburg, Dortmund, Frankfurt a. M., Frankfurt a. O., Freiburg, Leipzig, Liegnitz, Mannheim, München, Nürnberg, Potsdam, Strassburg, Stuttgart. In privater Verwaltung waren folgende Stellen:

Die Vereins-Nachweisestellen.

Städte	Jahres-Zuschuss	Ausserdem von der Stadt zur Verfügung gestellt		Warteräume geöffnet von.... bis....
		Local?	Beamte?	
Aachen.	4 000	ja	nein	8—8.
Berlin	5 000	nein	„	8—8.
Bochum	1 000	„	„	zu jed. Tageszeit.
Breslau.	.	ja	„	„ „ „
Dresden a . . .	4 000	nein	„	keine Warteräume.
„ b . . .	1 200	„	„	„ „
Düsseldorf . . .	1 500	„	„	„ „
Görlitz	—	„	„	$6^1/_2$ M.—$9^1/_2$ Abds.
Halle	3 000	„	„	keine Warteräume.
Hamburg. . . .	11 000	ja	ja	?
Hannover . . .	600	nein	nein	?
Kiel	300	„	„	7 M.—8 Abds.
Köln	6 600	ja	„	10—1, 5—8
Königsberg . .	1 500	„	„	?
Plauen	1 832	nein	„	?
Posen	2 000	ja	„	keine Warteräume.
Potsdam	—	nein	„	7 M.—10 Abds.
Wiesbaden. . .	1 200	ja	„	9—1, 3—6.

Hiernach entbehrten bei 18 Vereinsnachweisestellen noch 5 besonderer Warteräume für den ständigen Aufenthalt. Unter den städtischen Stellen fehlte diese wichtige Einrichtung bei Crefeld, Duisburg, Dortmund, Freiburg, Mannheim, Nürnberg, Potsdam und Strassburg.

Art der vermittelten Stellen:

Aachen. Tagelöhner, Textilarbeiter, Hausknechte, Fabrikschlosser — Textilarbeiterinnen, Tagelöhnerinnen, Dienstboten.

Berlin. Tagelöhner, Arbeitsburschen, Handwerker — Fabrik- und Druckerei-Arbeiterinnen (Einschreibegebühr für Arbeitnehmer 0,20 M.).

Bochum. Alle Zweige des Handwerks.

Breslau. a) Städtischer Nachweis: Tagelöhner, Kutscher, Lauf- und Arbeitsburschen — Fabrikarbeiterinnen, Bedienungsfrauen, Wasch-, Scheuerfrauen etc. b) Verein: Arbeiter, Lauf- und Arbeitsburschen — Arbeiterinnen, Bedienungen, Kinderwärterinnen, Scheuerfrauen, Wäscherinnen.

Dresden. Gelernte und ungelernte Arbeiter. — Waschfrauen, Reinmachefrauen, Aufwartefrauen etc.

Düsseldorf. Handwerker, Fabrikarbeiter, Tagelöhner.
Duisburg. Tagelöhner.
Dortmund. Landwirthschaftl. und Fabrikarbeiter, Tagelöhner, Eisen-, Metall-, Bauhandwerker, Fuhrknechte, Hausdiener — Dienstmädchen.
Frankfurt a. M. Handwerker aller Art, Fabrikarbeiter, Tagelöhner — Dienstboten, Fabrikarbeiterinnen, Wasch-, Putzfrauen. (Bei Anforderung v. Dienstmädchen 1 M. Gebühr.)
Frankfurt a. O. Handwerk., Arbeit., Dienstbot. — Arbeiterinnen, Dienstboten.
Freiburg i. Br. Tagelöhner, landw. Arbeiter, Kutscher, Handwerker — Dienstboten, Kellnerinnen, Arbeiterinnen. (Vom Arbeitgeber Gebühr von 20—50 Pf.)
Görlitz. Handwerker, Fabrikarbeiter. (Vom Arbeitgeber Gebühr v. 20—30 Pf.)
Halle. Gelegenheitsarbeiter, Handwerker — Aufwärterinnen. (Bei Besetzung der Stelle von beiden Theilen Gebühren von 0,30—1,50 M.)
Hamburg. Hafen-, Speicher-, Eisenbahn-, Erdarbeiter.
Hannover. Handwerker, Arbeiter, Buchhalter, Schreiber, Krankenwärter, Kutscher, Diener, Portiers — Fabrikarbeiterinnen, Dienstmädchen. (Bei Besetzung der Stelle 50 Pf. vom Arbeitgeber, 25 Pf. vom Arbeitnehmer.)
Karlsruhe. Handwerker, Arbeiter, Burschen — Dienstmädchen.
Kiel. Gelernte und ungelernte Arbeiter, Werftarbeiter.
Köln. Tagelöhner, Hausknechte, Handwkr. — Dienstmdch., Wasch- u. Putzfrauen.
Königsberg. Holzspalter, Erd-, Stein-, Strassenreinigungs-Arbeiter, Kutscher, Laufburschen — Aufwärterinnen, Dienstboten.
Leipzig. Handarbeiter — Küchenarbeiterinnen, Wasch-, Reinmachefrauen.
Mannheim. Handwerker, Arbeiter, Burschen — Arbeiterinnen, Dienstmädchen.
München. Fabrikarbeiter, Tagelöhner, Ausgeher, Hausmeister — Dienstboten.
Nürnberg. Tagelöhner, Handwerker — Fabrikarbeiterinnen.
Posen. Arbeiter, Schneider, Schuhmacher — Arbeiterinnen, Dienstboten, Buchhalterinnen. (Gebühren bei Besetzung der Stelle vom Arbeitgeber 0,50—1,00 M. bei Dienstmädchen, bei Arbeitnehmern zum Theil 0,75—1,00 M.)
Potsdam. Handwerker und Arbeiter aller Art. (Arbeitgeber zahlen z. Theil 20—30 Pf. Einschreibegebühr.)
Strassburg. Ungelernte Arbeiter — Dienstboten. (Gebühr für ausw. Arbeitgeber bei Besetzung von Stellen von 0,50–1,00 M.)
Stuttgart. Gelernte und ungelernte Arbeiter — Dienstboten, Putz-, Waschfrauen, Arbeiterinnen.
Wiesbaden. Schreiner, Schuhmacher, Schneider, Schlosser, Hausburschen — Dienstboten.

Im Uebrigen wird auf die hinter b folgenden Tabellen verwiesen und auf die in den vorigen Jahrgängen angeschlossenen Mittheilungen.

b. Nothstandsarbeiten.

Nothstandsarbeiten wurden für den Winter 1897/98 aus 7, in den Vorjahren rückwärts aus 9, 8, 14 Städten gemeldet. (Vgl. VII. Jahrg. S. 171.)

Städte	Die Arbeiten fanden statt von.. bis . (Jahreszeit).	Die Zahl der Beschäftigten schwankte von	am	bis	am	Tägliche Arbeitszeit Stund.	Davon Pausen Stund.	Tages-Verdienst in Mark mindestens	durchschnittlich	höchstens	Art der Arbeiten.
							Winter 1897/98				
önigsberg .	2. I 16. III	101	12. II	51	4. III	9 10	1	1,60	1,80	1,70	Erdarbeiten (Zeitlohn).
eipzig . . .	28. XII 12. III	22	28. XII	6	12. III	.	1	1,78	2,53	2,42	Knackschlagen (Accordlohn).
lannheim a	24. I 12. III	145	26. I	45	1. III	9	1	1,44	3,00	2,61	Steinschlagen im Chausseebau (Accordlohn).
„ b.	6. I/4. III	503	19. I	9	4. III	10	2	2,30	2,30	2,30	Erdarbeiten a. d. Stadterweiterung (Zeitlohn).
lünchen . .	3. XII 18. III	80	3. XII	260	24. II	10	2	1,30	2,60	1,95	Steinschlagen (Accordlohn).
trassburg .	18. I 5. III	22	18. I	118	19. II	10	1	1,60	2,00	.	Steinklopfen, Erdarbeit. (Zeitlohn), bei Steinklopfen auch Accordlohn, Verdienst dann 3,50—4 M.
tuttgart . .	1. XII 1. IV	Zum Theil find. Arbeiten das Jahr hindurch statt. Näh. Angab. fehlen.									Steinklopfen, Erdarbeiten.
iesbaden	Dec. bis Febr.	14	.	24	.	10	$1^1/_2$	1,50	2,50	2,00	Wegearbeiten (Zeitlohn).

Städte und Vermittelungsanstalten (* Städtische Einrichtungen.)		Es wurden im Jahre 1897 Stellen besetzt:												
		Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	October	November	December	Zusammen
Aachen, Vereinsverband der allgem. Arbeitsnachweise-Anstalt	m.	135	151	212	251	215	251	275	182	212	240	191	174	[illegible]
	w.	75	79	102	78	70	102	81	82	95	86	85	53	[illegible]
Berlin †), Centralverein für Arbeitsnachweis 1. für ungelernte Arbeiter	m.	722	747	1 105	1 086	929	1 087	1 116	1 299	1 540	1 492	961	609	[illegible]
	w.	140	155	179	122	125	158	147	193	189	206	163	97	[illegible]
2. einschliessl. Facharbeitsnachweis der Klempner, Schlosser, Maurer und Zimmerer, der Maler und Lackirer seit Februar	m.	875	894	1 941	2 028	1 745	1 679	2 088	2 300	2 965	2 286	1 248	782	[illegible]
Bochum	m.	37	72	161	213	142	230	229	190	116	108	121	48	[illegible]
***Breslau,** 1. Städt. Vermittelungsstelle	m.	267	195	255	291	371	362	471	461	386	359	337	195	[illegible]
	w.	79	88	147	170	164	158	167	211	244	240	157	131	[illegible]
2. Verein gegen Verarmung und Bettelei	m.	75	103	210	179	123	136	135	183	168	139	86	37	[illegible]
	w.	104	104	187	127	134	142	125	119	136	148	111	83	[illegible]
***Crefeld,** Städt. Arbeits-Vermittelung	m.	Es wurde nicht festgestellt, welche Bewerber die Stellen erhielten.												
Dresden),** 1. Verein f. Arbeits-Nachweisung mit 2 Bureaus für weibliche Arbeiter; 2. Verein gegen Armennoth mit 1 Bureau für beide Geschlechter	m.	126	162	343	282	231	263	345	432	378	352	337	244	[illegible]
	w.	1 119	1 122	1 799	1 902	1 476	1 390	1 263	1 475	1 678	1 780	1 278	1 290	[illegible]
Düsseldorf, Verein für Arbeitsnachweis	m.	102	104	125	86	110	121	144	139	136	158	130	112	[illegible]
***Duisburg,** Städtische Vermittelungsstelle	m.	3	1	1	—	—	—	3	—	—	—	—	3	[illegible]
***Dortmund,** Städtisches Arbeitsamt	m.	50	88	55	81	127	163	200	157	195	237	112	52	[illegible]
	w.	9	17	9	16	11	27	19	21	12	6	8	10	[illegible]
***Frankfurt a. M.,** Städtische Arbeitsvermittelungsstelle	m.	498	513	912	837	1 157	1 154	1 256	1090	944	946	732	562	[illegible]
	w.	54	41	63	92	81	101	110	112	93	84	60	86	[illegible]
***Frankfurt a. O.,** Städtische Arbeitsvermittelung	m.	104	127	191	142	187	161	222	200	241	296	345	128	[illegible]
	w.	40	59	66	57	84	76	62	104	73	89	87	52	[illegible]
***Freiburg i. Br.,** Städtische Arbeitsnachweis-Anstalt	m.	241	303	488	574	526	520	623	582	558	525	390	240	[illegible]
	w.	164	157	322	223	192	256	206	171	288	217	177	164	[illegible]
Görlitz, Arbeitsvermittelung der Naturalverpflegungs-Station	m.	22	36	50	45	38	40	38	25	35	42	25	11	[illegible]
Halle, Verein für Volkswohl, Arbeitsvermittelung	m.	57	33	31	39	55	48	37	53	54	90	65	29	[illegible]
	w.	89	98	119	95	95	72	81	96	72	98	77	55	[illegible]

†) Ausserdem wurden noch von dem landwirthsch. Arbeitsnachweis, welcher dem Verein angegliedert war, 104 Stellen besetzt (nach ausserhalb).

**) Die Mehrzahl der besetzten Stellen für weibliche Personen sind Waschfrauen und der[gl.], welche viele Male im Jahr Beschäftigung auf wenige Tage suchen und erhalten und jedes Mal besonde[rs] gezählt werden.

ıdte und Vermittelungsanstalten (* Städtische Einrichtungen.)		Es wurden im Jahre 1897 Stellenbewerber eingetragen:												
		Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	October	November	December	Zusammen
ıchen, Vereinsverband der ıllgem. Arbeitsnachweise-ınstalten	m.	442	347	496	472	407	531	551	455	461	346	443	481	5 432
	w.	175	167	172	212	209	256	259	352	216	167	203	172	2 560
›rlin †), Centralverein für ırbeitsnachw. 1. für unge-›rnte Arbeiter	m.	1 641	1 551	1 518	1 640	1 768	1 533	1 604	1 568	1 515	2 036	2 160	1 056	19 590
	w.	311	228	266	241	253	243	242	298	252	259	279	164	3 036
. einschliesslich Facharbeitsnachweis der Maler, der Schlosser, der Klempner, der Lackirer	m.	2 080	2 040	2 373	2 748	2 823	2 532	2 574	2 766	2 674	3 155	2 762	1 299	29 826
›chum, Verein geg. Bettelei	m.	73	114	260	236	209	265	262	227	160	150	147	74	2 177
›eslau,														
. Städtische Vermittelungsstelle	m.	531	385	395	448	524	427	515	589	553	597	540	407	5 911
	w.	114	91	98	121	173	152	172	167	187	243	203	149	1 870
. Verein gegen Verarmung und Bettelei**)	m.	39	39	22	17	23	16	24	143	60	72	15	9	479
	w.	19	20	21	18	17	22	18	21	19	12	—	—	187
refeld, Städt. Vermittelung	m.	1	1	1	2	1	1	3	1	6	1	4	4	26
›esden,														
. Verein f. Arbeits-Nachweisung mit 2 Bureaus für weibliche Arbeiter . Verein gegen Armennoth mit 1 Bureau für beide Geschlechter	m.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	w.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
isseldorf, Verein für Areitsnachweis	m.	177	198	263	166	235	233	229	278	222	239	212	187	2 639
›uisburg, Städtische Verııttelungsstelle	m.	11	6	5	2	2	3	4	1	2	—	1	7	44
›ortmund, Städtisches rbeitsamt	m.	148	131	79	101	176	355	350	260	275	544	247	98	2 764
	w.	10	17	13	19	17	38	34	42	35	26	22	17	290
'rankfurt a. M., Städtische ırbeitsvermittelungsstelle	m.	1 026	1 129	1 502	1 415	1 823	1 697	2 041	1 797	1 695	1 681	1 456	1 095	18 357
	w.	76	60	85	112	139	134	140	152	146	103	107	104	1 358
'rankfurt a. O., Städte-rbeitsvermittelung	m.	314	268	280	234	267	200	277	289	321	387	471	329	3 637
	w.	83	106	78	84	119	100	97	133	96	117	107	68	1 188
'reiburg i. Br., Allgemeine rbeitsnachweis-Anstalt	m.	326	402	592	691	641	640	779	686	708	741	542	346	7 094
	w.	172	195	382	258	232	287	234	202	347	252	211	200	2 972
›rlitz, Arbeitsvermittelung er Naturalverpflegungsation	m.	61	76	124	105	102	97	102	79	95	97	80	45	1 063
ılle, Verein für Volks-'ohl, Arbeitsvermittelung, ›it 1. October 1895	m.	131	68	70	85	90	79	89	104	118	135	216	65	1 250
	w.	130	135	173	153	119	114	132	141	102	118	117	69	1 503

†) Bei Berlin sind auch diejenigen Bewerber (3135 Männer) eingerechnet, welche wegen der ıssichtslosigkeit, ihnen Stellen zuzuweisen, nicht eingetragen wurden.

**) Die Zahl der täglich nach Beschäftigung Fragenden ist bedeutend grösser als die zur Einıgung in das Register Gelangenden.

Städte und Vermittelungsanstalten (*Städtische Einrichtungen.)		Es wurden im Jahre 1897 offene Stellen angemeldet: Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	October	November	December	Zusammen
Aachen, Vereinsverband der allgemeinen Arbeitsnachw.-Anstalt	m.	180	185	317	368	285	370	408	244	307	369	252	229	3 51[illegible]
	w.	147	140	194	254	185	285	275	153	149	214	171	109	2 27[illegible]
Berlin†), Centralverein für Arbeitsnachw. 1. für ungelernte Arbeiter	m.	743	766	1 129	1 112	952	1 109	1 141	1 331	1 608	1 535	982	625	13 [illegible]
	w.	151	165	201	136	130	164	163	208	203	217	170	100	2 [illegible]
2. einschl. Facharbeitsnachweis der Klempner, der Maurer und Zimmerer, der Lackirer seit Febr.	m.	Die Angaben waren unvollständig.												
Bochum, Verein geg. Bettelei	m.	73	114	260	236	209	265	262	227	160	150	147	74	2 [illegible]
Breslau, Städtische Nachweisstelle	m.	284	202	284	309	393	412	492	520	453	451	392	246	4 4[illegible]
	w.	103	134	191	189	191	204	195	252	306	288	204	178	2 4[illegible]
Breslau, Verein gegen Verarmung und Bettelei	m.	79	110	222	196	127	142	145	204	174	143	90	39	1 6[illegible]
	w.	115	119	244	186	177	163	146	130	136	150	123	83	1 7[illegible]
***Crefeld,** Städt. Vermittelung	m.	—	2	1	2	1	1	1	6	9	1	2	2	[illegible]
Dresden, 1. Verein (Arbeits-Nachweisung mit 2 Bureaus für weibliche Arbeiter) 2. Verein gegen Armennoth mit 1 Bureau für beide Geschlechter	m.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	w.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Düsseldorf, Verein für Arbeitsnachweis	m.	123	175	305	388	410	328	387	477	404	456	286	239	3 [illegible]
***Duisburg,** Städtische Vermittelungsstelle	m.	13	30	12	32	—	6	20	4	—	—	—	21	1[illegible]
***Dortmund,** Städt. Arbeitsnachweis, bis 23. Mai privater	m.	50	84	93	134	310	654	963	690	1 484	1 096	259	126	5 9[illegible]
	w.	46	42	21	43	59	124	150	152	153	103	74	59	1 [illegible]
***Frankfurt a. M.,** Städtische Arbeitsvermittelungsstelle	m.	600	700	1 563	1 227	1 527	1 626	1 712	1 395	1 235	1 159	840	646	14 2[illegible]
	w.	86	59	85	151	202	191	201	195	156	139	112	109	1 [illegible]
***Frankfurt a. O.,** Städtische Arbeitsnachweisstelle	m.	255	276	370	312	325	408	482	336	535	407	341	222	4 2[illegible]
	w.	180	168	278	185	199	198	171	269	243	194	162	144	2 5[illegible]
***Freiburg i. Br.,** Allgem. Arbeitsnachweis-Anstalt	m.	315	394	704	567	610	592	669	635	715	556	381	252	6 3[illegible]
	w.	202	258	428	294	294	353	265	237	401	236	205	199	3 3[illegible]
Görlitz, Arbeitsvermittelung der Naturalverpflegungsstation	m.	93	124	239	202	211	204	230	172	205	233	116	59	2 [illegible]
Halle, Verein für Volkswohl, Arbeitsvermittelung seit 1. October 1895	m.	86	48	85	61	61	54	68	64	96	139	88	40	[illegible]
	w.	115	199	226	155	167	149	152	186	181	141	122	91	1 [illegible]

†) Die angegliederten Facharbeitsnachweise der Weber und Schlosser notirten nicht die offenen Stell-

ädte und Vermittelungs-Anstalten (* Städtische Einrichtungen.)		Es wurden im Jahre 1897 Stellen besetzt:												
		Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	October	November	December	Zusammen
amburg, Patriotische Gesellschaft**)	m.	2 448	4 430	2 730	3 537	1 868	3 644	449	1 108	3 127	4 594	5 741	4 654	38 330
annover, Centralstelle für Arbeitsnachweis	m.	?	?	?	134	90	302	340	414	359	324	278	126	?
	w.	?	?	?	—	—	—	—	22	16	—	6	—	
arlsruhe, Anstalt f. Arbeitsnachweis	m.	448	840	981	820	908	918	980	771	789	751	538	350	9 094
	w.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	818
iel, Gesellschaft frw. Armenfreunde	m.	83	111	201	324	414	302	509	294	482	378	335	195	3 628
	w.	—	—	—	—	—	—	—	1	2	1	—	1	5
öln, Allgem. Arbeiternachweisanstalt	m.	912	434	777	630	750	571	716	758	706	918	865	835	8 872
	w.	279	308	411	335	423	344	416	408	387	494	433	316	4 554
önigsberg i. Pr., Arbeits-Nachweis-Bureau	m.	500	510	316	219	112	80	45	38	36	70	198	207	2 331
	w.	18	14	7	5	7	6	5	7	8	10	12	20	119
eipzig, Städt. Arbeitsnachweisungs-Anstalt von der Armenverwaltung unterhalt.	m.	1	—	1	2	2	—	1	1	1	1	2	1	13
	w.	216	251	377	427	353	362	362	391	400	366	267	252	4 024
Liegnitz, Städtische Arbeitsvermittelungsstelle	m.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mannheim, Centralanstalt f. unentgeltl. Arbeitsnachweis.	m.	974	782	1 101	899	1 061	1 153	1 317	1 196	1 241	1 203	962	631	12 520
	w.	240	242	308	272	307	322	326	316	255	320	297	237	3 442
München, Städtisches Arbeitsamt	m.	1 092	935	1 196	1 475	1 508	1 449	1 977	2 202	2 041	1 829	1 295	1 187	18 186
	w.	824	895	790	945	947	889	976	871	1 089	1 091	779	573	10 669
Nürnberg, Städtische Arbeitsnachweisstelle	m.	252	374	527	463	635	633	639	605	492	544	407	213	5 784
	w.													
lauen, Verein für Bettelei	m.	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5
osen, Centralanstalt für Arbeitsnachweis	m.	47	62	93	77	59	77	99	154	146	130	206	78	1 228
	w.	128	128	242	120	68	151	128	96	266	196	154	171	1 848
Potsdam, a) Städt. Arbeitsnachweis	m.	6	34	66	45	64	58	78	69	67	83	66	41	677
„ b) Herberge zur Heimath	m.	15	22	48	59	42	61	60	54	50	44	30	12	497
Strassburg, Städtische Arbeitsnachweise-Stelle	m.	59	58	112	99	123	118	117	103	105	95	83	86	1 158
	w.	66	84	125	105	99	114	119	91	137	119	86	105	1 250
Stuttgart, Städtisches Arbeitsamt	m.	481	640	1 137	1 075	1 208	1 230	984	1 327	1 207	1 237	931	585	12 042
	w.	143	187	325	298	246	322	287	238	278	226	214	161	2 925
iesbaden, Verein für Arbeitsnachweis	m.	97	149	252	253	256	170	148	254	196	160	165	93	2 193
	w.	98	141	245	270	241	211	177	190	264	278	184	139	2 438

**) Die Zahl der besetzten Stellen ist grösser als die der Bewerbungen, weil die Hülfsarbeiter …r Quaiverwaltung monatlich nur einmal als Bewerber notirt werden, im Laufe des Monats aber mehr-als Arbeit nachgewiesen erhalten.

Städte und Vermittelungs-Anstalten (* Städtische Einrichtungen.)		Es wurden im Jahre 1897 Stellenbewerber eingetragen:												
		Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	October	November	December	Zusammen
Hamburg, Patriotische Gesellschaft (vergl. Bemerk. S. 6)	m.	1 387	2 655	1 621	1 183	980	885	756	722	908	1 191	1 684	1 878	15 8[illegible]
Hannover, Centralstelle für Arbeitsnachweis	m.	.	.	.	153	105	330	372	451	378	346	307	153	?
	w.	.	.	.	1	—	—	1	22	16	—	6	—	?
Karlsruhe, Anstalt f. Arbeitsnachweis	m.													
	w.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Kiel, Gesellschaft frw. Armenfreunde	m.	763	747	472	676	839	606	785	697	859	875	828	557	8 70[illegible]
	w.	—	—	—	—	—	—	—	1	18	2	1	—	[illegible]
Köln, Allgem. Arbeiternachweisanstalt**	m.	1 494	797	952	708	938	778	974	925	916	1 069	1 227	1 288	12 0[illegible]
	w.	323	361	438	332	427	362	435	426	410	500	463	328	4 8[illegible]
Königsberg i. Pr., Arbeits-Nachweis-Bureau	m.	198	194	85	72	64	56	52	48	60	96	98	112	1 1[illegible]
	w.	22	16	8	6	5	4	3	5	6	9	10	12	1[illegible]
***Leipzig,** Städt. Arbeitsnachweisungs-Anstalt von der Armenverwaltung unterhalt.	m.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	w.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
***Liegnitz,** Städtische Arbeitsvermittelungsstelle	m.	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	[illegible]
***Mannheim,** Centralanstalt f. unentgeltl. Arbeitsnachweis	m.	1 647	1 529	2 131	1 642	1 552	1 783	1 990	1 947	1 943	1 740	1 373	805	20 0[illegible]
	w.	290	295	386	303	275	302	310	286	357	389	302	200	3 69[illegible]
***München,** Städtisches Arbeitsamt	m.	1 905	1 741	1 948	1 715	2 360	1 869	2 506	2 631	2 485	2 202	1 883	2 295	25 5[illegible]
	w.	1 161	1 208	1 161	1 214	1 292	1 216	1 259	1 288	1 468	1 842	1 436	917	15 4[illegible]
***Nürnberg,** Städtische Arbeitsnachweisstelle	m.	399	474	719	737	812	862	796	831	663	647	471	244	7 6[illegible]
	w.	9	16	7	6	6	8	17	14	5	5	15	9	1[illegible]
Plauen, Verein für Bettelei	m.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Posen, Centralanstalt für Arbeitsnachweis	m.	566	500	363	277	254	349	404	760	764	576	615	648	6 0[illegible]
	w.	262	247	395	237	150	247	231	184	382	329	297	264	3 2[illegible]
***Potsdam,** a) Städt. Arbeitsnachweis	m.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
„ b) Herberge zur Heimath	m.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
***Strassburg,** Städtische Arbeitsnachweise-Stelle	m.	267	199	206	184	226	220	249	267	227	200	177	179	2 [illegible]
	w.	130	162	203	185	203	216	212	223	237	238	172	178	2 [illegible]
***Stuttgart,** Städtisches Arbeitsamt	m.	2 263	1 538	1 677	1 402	1 756	1 703	1 682	1 732	1 604	1 581	1 601	1 020	19 [illegible]
	w.	254	245	415	344	340	418	358	317	354	288	290	202	3 [illegible]
Wiesbaden, Verein für Arbeitsnachweis	m.	242	267	409	375	439	407	536	433	483	530	530	290	4 [illegible]
	w.	261	399	763	627	582	527	505	519	622	645	448	239	6 [illegible]

**) Im Januar wurden 199 m. und 16 w. Bewerber vom Vorjahr übernommen.

Städte und Vermittelungs-Anstalten (* Städtische Einrichtungen.)		Es wurden im Jahre 1897 offene Stellen angemeldet:												
		Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	October	November	December	Zusammen
Hamburg, Patriotische Gesellschaft	m.	3 640	4 605	2 766	3 573	1 905	3 683	536	1 374	3 374	4 770	5 842	4 730	40 798
Hannover, Centralstelle für Arbeitsnachweis	m. w.	?	?	?	172	141	519	586	593	573	476	292	152	?
Karlsruhe, Anstalt f. Arbeits-nachweis	m.	452	864	1 235	914	1 027	1 003	1 070	978	820	800	563	437	10 163
	w.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Kiel, Gesellschaft frw. Armen-freunde	m.	54	72	128	220	339	233	297	260	417	351	270	152	2 793
	w.	—	—	—	—	—	—	—	1	4	—	—		5
Köln, Allgem. Arbeiternach-weisanstalt**	m.	921	445	805	655	796	635	744	831	772	992	923	878	9 397
	w.	651	607	745	681	702	715	811	831	777	803	556	428	8 307
Königsberg i. Pr., Arbeits-Nachweis-Bureau	m.	165	182	146	110	95	62	42	28	26	52	75	102	1 085
	w.	6	5	5	4	6	9	12	10	8	7	5	10	87
***Leipzig,** Städt. Arbeitsnach-weisungs-Anstalt von der Armenverwaltung unterhalt.	m.	2	1	3	4	9	2	2	8	3	7	8	5	54
	w.	258	319	517	542	425	474	402	466	491	450	291	302	4 937
***Liegnitz,** Städtische Arbeits-vermittelungsstelle	m.	—	—	—	1	—	—	—	10	9	—	—	—	20
***Mannheim,** Centralanstalt f. unentgeltl. Arbeitsnachweis.	m.	1 054	1 002	1 612	1 164	1 139	1 160	1 250	1 270	1 381	1 144	964	642	13 782
	w.	293	243	404	342	284	374	324	301	422	322	240	125	3 674
***München,** Städtisches Arbeitsamt	m.	1 169	1 035	1 370	1 630	1 679	1 652	2 406	2 550	2 333	2 086	1 408	1 254	20 572
	w.	1 206	1 071	1 074	1 259	1 187	1 245	1 400	1 274	1 422	1 088	888	706	13 880
***Nürnberg,** Städtische Arbeitsnachweisstelle	m.	345	481	724	672	764	739	787	706	609	691	477	255	7 260
	w.	29	32	29	32	18	20	28	32	19	6	30	8	283
Plauen, Verein für Bettelei	m.	2	4	—	2	—	2	3	—	—	—	—	—	13
Posen, Centralanstalt für Arbeitsnachweis	m.	169	224	361	375	219	314	313	372	401	709	338	177	3 972
	w.	270	445	532	375	247	390	257	406	630	423	299	298	4 572
***Potsdam,** a) Städt. Arbeits-nachweis	m.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
b) Herberge zur Heimath	m.	17	34	74	55	48	44	57	59	66	64	21	15	554
Strassburg, Städtische Arbeitsnachweise-Stelle	m.	75	102	209	148	176	180	149	174	181	102	123	115	1 734
	w.	130	182	262	202	208	252	204	223	248	203	159	147	2 420
Stuttgart, Städtisches Arbeitsamt	m.	636	884	1 729	1 547	1 670	1 753	1 666	1 622	1 502	1 439	1 014	591	16 053
	w.	410	476	656	503	551	623	569	526	628	405	400	315	6 062
Wiesbaden, Verein für Arbeitsnachweis	m.	114	164	310	286	304	229	322	331	281	264	207	109	2 921
	w.	346	413	851	706	647	563	552	533	706	646	433	292	6 688

**) Im Januar wurden 118 Stellen für weibliche Bewerber vom Vorjahr übernommen.

XII.

Wasserversorgung (Wasserwerke)

im Jahre 1897 oder 1897/98.

Von Dr. N. Geissenberger.

Director des statistischen Amts der Stadt Strassburg i. E.

In dem vorliegenden Abschnitt konnte nur über die Wasserwerke von 45 Städten gegen 48 des Vorjahres berichtet werden, da die Städte Erfurt und Mainz keine Berichtsbogen eingesandt haben und die Charlottenburger Wasserwerke (G. m. b. H.) infolge vollständig ungenügender Beantwortung des Fragebogens in den nachfolgenden Nachweisungen keine Aufnahme finden konnten.

Auch in diesem Berichtsjahre mussten wegen mangelhafter Beantwortung sehr vielen Fragebogen die Verwaltungsberichte, sowie die „statistischen Zusammenstellungen der Betriebsergebnisse der Wasserwerke“ zu Hilfe genommen werden.

In der Berichtszeit, sowie in den Besitzverhältnissen sind keine Aenderungen eingetreten.

Die Grösse des Versorgungsgebiets hat sich bei folgenden Wasserwerken geändert. Es sind hinzugekommen bei Cassel: die Dörfer Bettershausen, Wehlheiden und Rothenditmold mit ca. 17 650 Einwohnern; bei Leipzig: Neues Kasernement bei Möckern mit ca. 5 400 Einwohnern; bei München: Gemeinde Thalkirchen mit 1 416 Einwohnern; bei Zwickau: Theil der Gemeinde Bockwa.

Aenderungen und Erweiterungen haben vorgenommen:

Berlin: Es sind einige neue Filter des Erweiterungsbaues fertiggestellt und dem Betriebe übergeben worden.

Bremen: Anlage einer an das Hauptzulaufrohr angeschlossenen Centrifugalpumpe mit Peltonmotor (Hülfspumpanlage für tiefe Ebbewasserstände).

Breslau: Vorarbeiten zum Bau eines neuen, circa 16 000 cbm fassenden vollständig in Stampfbeton herzustellenden Reinwasserbehälters.

Chemnitz: Erweiterung des Stadtrohrnetzes; Herstellung einer zweiten Verbindung zwischen Stadtrohrnetz und dem Pumpwerk Altchemnitz.

Dortmund: Erweiterung der Grundwassergewinnungsanlage.

Dresden: Inangriffnahme des Baues eines neuen zweiten Wasserwerks.

Düsseldorf: Anlage von drei neuen Brunnen.

Essen: Anlage von 4 Sammelgallerien und eines zweiten Saugbassins.

Freiburg i. B.: Inbetriebnahme des neuen zweiten Hochbehälters.

Görlitz: Die Brunnenhälse der 4 Brunnen wurden zur Sicherung gegen Hochwasser wasserdicht erhöht.

Halle a. S.: Fertigstellung der Enteisenungsanlage.

Hamburg: Fertigstellung eines zur Aufnahme eines zweiten Entleerungspumpwerks bestimmten Gebäudes; die Filter wurden um 4 vermehrt.

Karlsruhe: Anlage eines neuen Brunnens.

Königsberg i. Pr.: Erweiterung des Rohrnetzes.

Leipzig: Inbetriebnahme des vierten Hochbehälters und der zweiten Enteisenungsanlage, sowie einer neu erbauten, durch Gasmotoren betriebenen Nachhebungsanlage mit einer Tagesleistung von 1 000 cbm.

Lübeck: Fertigstellung und Inbetriebnahme des Hauptrohres nach der Vorstadt St. Lorenz.

Magdeburg: Legen eines 3,8 km langen Fallrohres vom Hochbehälter nach der Altstadt.

Mannheim: Anlage von 16 neuen Brunnen, Verlängerung einer Hebeleitung um 500 m.

Nürnberg: Erweiterung des Rohrnetzes.

Potsdam: Enteisenungsanlage hergestellt und zwei Verbundmaschinen (Tandem) aufgestellt.

Stettin: Erweiterung des Stadtrohrnetzes und Ableitung der Abwassergräben.

Strassburg: Erweiterung des Rohrnetzes.

Wiesbaden: Erwerbung eines neuen Stollens, ein anderer wurde vorgetrieben.

Veränderungen im Wasserpreise und den Abgabebedingungen sind nur in Halle a. S. eingetreten, woselbst die Gebühr von 2 % des Nutzungswerthes der Wohnungen fortfällt und jetzt einheitlich pro cbm 16 Pf. erhoben werden.

Die Gesammtwasserabgabe hat bei allen Wasserwerken eine zwischen 2,10 und 20,62 % sich bewegende Mehrung erfahren mit Ausnahme der Städte Altona, Görlitz, Karlsruhe, Kiel und Metz, woselbst die jährliche Förderung um 1,03, 3,39, 6,39, 2,60 bezw. 13,25 % zurückgegangen ist. Bei neun Städten beträgt die Zunahme mehr als 10 % und zwar in: Barmen 15,15, Düsseldorf 11,0, Essen 15,25, Hannover 20,62, Krefeld 16,34, Liegnitz 14,79, Magdeburg 10,16, Mannheim 12,17 und Strassburg 12,18 %.

Die Länge des Rohrnetzes hat bei sämmtlichen Wasserwerken eine Zunahme erfahren, ebenso die Zahl der Grundstücksanschlüsse mit alleiniger Ausnahme von Altona, woselbst die Zahl der letzteren um 6,58 % zurückgegangen ist.

Die Ausnutzung der Leistungsfähigkeit beträgt über 80 % bei: Altona (80,38), Augsburg (91,70), Bremen (90,75), Breslau (82,89), Dortmund (85,67), Frankfurt a. M. (97,76), Königsberg i. Pr. (86,06), Magdeburg (92,25), Mannheim (80,35), Potsdam (84,72) und Stuttgart (85,13).

Ein Rückblick auf die Entwicklung innerhalb des zehnjährigen Zeitraums, in dem die Betriebs- und Finanzergebnisse der Wasserwerke im „Statistischen Jahrbuch" zur Darstellung gelangen, lässt die zum Theil gewaltige Ausdehnung der Wasserversorgungsanstalten unserer deutschen Gross- und Mittelstädte während des letzten Jahrzehnts erkennen. Viele Millionen Mark sind für diesen wichtigen Zweig der öffentlichen Verwaltung aufgewendet worden im Interesse der Volksgesundheit. Es dürfte daher ein Vergleich der Gesammtwasserförderung und der auf den Kopf der mittleren Bevölkerung entfallenden Quote der Gesammtwasserabgabe für die Betriebsperioden 1888 bezw. 1888/89 (= A) und 1897 bezw. 1897/98 (= E) erwünscht sein.

	Es betrug die Gesammtwasserlieferung (Förderung) in cbm:			Pro Kopf der mittleren Bevölkerung und Tag entfallen Liter:			
				Von der Gesammtwasserabgabe		Vom Verbrauch der Privatentnehmer.	
	A.	E.	daher +	A.	E.	A.	E.
Aachen	1 440 000	3 502 182	2 062 182	33,2	69,3	28,6	49,9
Altona	4 328 688	7 335 054	3 006 366	79,1	122,9	77,1	110,0
Augsburg	5 800 000	7 633 900	1 833 900	231,3	250,9	187,5	213,8
Berlin	31 620 750	50 110 753	18 490 003	59,5	77,9	51,0	62,0
Braunschweig	2 166 622	3 305 277	1 138 655	65,1	76,0	39,9	56,1
Bremen	3 282 940	5 299 978	2 017 038	65,2	90,5	—	—
Breslau	8 407 695	11 604 052	3 196 357	74,3	80,5	51,3	56,6
Cassel	992 614	2 690 433	1 697 819	40,2	70,5	37,2	—
Chemnitz	1 835 944	2 519 063	683 119	40,3	39,9	24,2	—
Dresden	7 305 372	12 060 384	4 755 012	76,7	88,6	70,4	—
Düsseldorf	3 995 388	6 847 828	2 852 440	82,1	91,3	69,5	80,1
Frankfurt a. M.	6 492 751	13 392 730	6 899 979	104,6	151,1	97,3	130,9
Frankfurt a. O.	815 232	1 347 316	532 084	40,0	59,1	37,0	—
Görlitz	992 723	1 766 900	774 177	46,4	64,6	31,6	—
Halle a. S.	3 249 413	3 618 387	368 974	93,7	80,9	86,2	59,1
Hamburg	39 333 198	45 240 586	5 907 388	208,2	190,4	—	—
Hannover	4 640 523	7 780 373	3 139 850	72,2	79,2	70,5	45,8
Karlsruhe i. B.	2 476 523	4 081 910	1 605 387	101,1	127,5	80,2	104,6
Kiel	1 388 396	2 160 033	771 637	66,8	64,7	64,4	44,0
Köln a. Rh.	11 556 282	12 145 430	589 148	158,3	106,0	—	—
Königsberg i. Pr.	2 798 000	4 303 026	1 505 026	48,7	67,6	45,5	—
Leipzig	6 230 230	9 493 000	3 262 770	92,5	60,6	—	—
Lübeck	3 993 000	6 638 500	2 645 500	188,8	257,1	—	—
Magdeburg	6 279 285	7 841 678	1 562 393	91,8	97,8	65,0	75,6
München	11 684 380*	28 542 512	16 858 132	97,0*	181,9	87,4*	143,3
Nürnberg	1 587 898	5 022 119	3 434 221	34,2	77,5	24,3	49,9
Posen	1 085 721	1 908 866	823 145	42,2	70,2	33,0	31,8
Strassburg i. E.	1 746 155	3 443 802	1 697 647	41,1	66,9	19,8	35,3
Stuttgart	3 555 607	5 710 338	2 154 731	74,3	94,0	51,9	63,9

* Betrifft das Jahr 1889.

I. Beschreibendes über die Wasserversorgungs-Anstalten.

Stand und Bewegung des Umfangs der Versorgung im Jahre 1897 oder 1897/98.

Städte	Haupt- u. Nebenwerke	Betriebsjahr	Am Schluss des Betriebsjahres betrug: die Länge d. Sammel- bzw. Hauptleitungen u. d. Druckrohrstranges lfd. m	die Länge des Vertheilungsrohrnetzes lfd. m	die Zahl der angeschlossenen Grundstück. im Stadtgebiet	die Zahl der angeschlossenen Grundstück. ausserhalb des Stadtgebietes	Mehrung gegen das Vorjahr in der Länge des ges. Rohrnetzes %	Mehrung gegen das Vorjahr in der Zahl der Gesammt-Anschlüsse %	Am Schlusse des Betriebsjahres waren Grundstücke nicht angeschlossen	Zahl der angeschlossenen öffentl. Bedürfnissanstalten	Zahl d. angeschloss. Freibrunnen, Druckständer etc.	Gesammt-Wasserlieferung (Förderung, Zulauf) cbm	Mehrung bezw. Minderung — gegen das Vorjahr %	Leistungsfähigkeit der Anlage in Tausend cbm pro Jahr	Dieselbe ist durch die Abgabe (Sp. 13) in An… %
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.
Aachen	I	1897/98	38760	82035	6967	145	13,23	3,95	833	16	—	3502182	7,21	5500	63
Altona	I	1897/98	1810	169657	7183	1019	4,16	—6,58	—	40	—	7335054	—1,03	9125	80
Augsburg	I	1897	3100	73438	3613	7	2,03	0,58	.	13	6	7633900	5,74	8325	91
Barmen*	I	1897/98	38203	114494	6189		1,80	3,79	.	12	6	8669853	15,15	10950	79
Berlin	I u. II	1897/98	23100	860358	24600		2,04	1,10	.	147	16	50110753	2,10	63072	79
Bochum	I	1897/98	30682	129536	2662	2266	2,55	8,57	—	8	84	11230703	7,92	18250	61
Braunschweig	I	1897/98	87808		6075	2	0,85	2,48	870	18	4	3305277	6,44	5000	66
Bremen	I	1897/98	191205		17611		4,06	6,25	—	95	395	5299978	8,44	5840	90
Breslau[1])	I	1897/98	223292		8063	15	4,63	7,06	—	36	52	11604052	2,62	14000	82
Cassel	I u. II	1897/98	24500	63924	3547	16	1,13	3,73	83	15	30	2690433	6,03	3535	76
Chemnitz*	I u. II	1897	.	121350	4580	65	9,56	2,52	236	5	73	2519063	3,52	4000	62
Dortmund	I	1897/98	236178		6372	.	3,66	5,92	—	13	6	17133554	8,35	20000	85
Dresden	I u. II	1897	3538	223988	9826	9	3,33	2,39	282	30	20	12060384	5,42	18250	56
Düsseldorf	I	1897/98	26621	151302	9448	2	3,75	3,49	.	25	99	6847828	11,00	10000	68
Duisburg	I	1897/98	3567	96680	5167	.	6,31	6,69	936	6	19	4761516	5,58	7500	63
Essen	I	1897/98	14000	111907	5877		7,63	5,93	.	18	2	7745000	15,25	14000	55
Frankfurt a. M.*	I u. II	1897/98	281050		12303		2,57	2,17	—	63	332	13392730	9,12	13700	97
Frankfurt a. O.	I	1897	38036		1324	—	6,01	5,75	.	8	1	1347316	9,45	4200	32
Freiburg i. Br.	I	1897	10994	65970	3325	—	1,91	0,54	303	5	51	5450000	5,91	9490	57
Görlitz	I	1897/98	43581		2460	—	1,78	1,32	.	11	37	1766900	—3,39	5519	32
Halle a. S.	I	1897/98	19010	102196	4827	16	2,08	2,89	23	19	26	3618387	3,10	5800	62
Hamburg	I	1897	497190		19496	26	1,58	1,15	—	172	215	45240586	3,60	.	.
Hannover	I u. II	1897/98	6113	170194	8077	1119	4,05	3,41	—	16	35	7780373[3])	20,62	16000	49
Karlsruhe	I	1897	77030		3579	—	10,52	3,47	271	12	56	4081910	—6,39	15000	27
Kiel	I u. II	1897/98	7082	73391	3821	29	3,32	13,20	185	23	14	2160033	—2,60	4500	48
Köln a. Rh.	I	1897/98	256554		18942[2])		7,42	3,64	.	32	34	12145430	5,40	30660	59
Königsberg i. Pr.	I	1897/98	16063	75402	5251	40	2,71	2,44	900	12	27	4303026	7,20	5000	86
Krefeld	I u. II	1897/98	5570	81025	7058	—	1,49	1,69	985	11	4	4636453	16,34	7500	61
Leipzig	I u. II	1897	27800	335600	9942	188	4,01	6,33	.	35	39	9493000	7,59	25000	37
Liegnitz	I	1897/98	6320	37674	2085	—	4,71	8,54	.	15	1	1649448	14,79	3000	5
Lübeck	I	1897/98	83757		5466	—	13,76	2,46	2217	27	284	6638500	6,38	9000	7
Magdeburg	I	1897/98	161011		5802	—	32,33	2,24	.	30	43	7841678	10,16	8500	9
Mannheim	I	1897	12421	82762	4047	180	8,64	10,05	—	11	60	2892509	12,17	3600	[illegible]
Metz	I	1897/98	4740	22943	1943	1	0,45	1,83	1100	42	129	2485800	—13,25	4790	[illegible]
München*	I	1897	67704	267398	11053	50	1,55	6,23	.	21	41	28542512	2,31	69379	[illegible]
Nürnberg*	I	1897	26321	137117	7046	8	4,04	6,22	4267	42	147	5022119	4,27	6780	[illegible]
Plauen i. V.*	I u. II	1897	23690	42488	2886	—	3,79	6,18	240	8	30	710000	.	2000	[illegible]
Posen*	I u. II	1897/98	54411		1324	52	6,44	12,33	.	4	85	1908866	5,07	3000	[illegible]
Potsdam	I	1897/98	60177		2280	4	1,13	1,56	300	—	—	1016622	6,14	1200	[illegible]
Spandau	I	1897/98	4692	38002	926	1	.	42,62	773	—	—	677246	.	1200	[illegible]
Stettin	I	1897/98	97454		3169	63	3,00	2,51	250	24	19	3874374	4,08	6666	[illegible]
Strassburg i. E.	I	1897/98	8500	128763	4990	—	6,18	6,33	201	41	60	3443802	12,18	6570	[illegible]
Stuttgart	I u. II	1897/98	276573		7118	—	19,45	4,51	.	22	253	5710338	3,50	6708	[illegible]
Wiesbaden*	I	1897/98	17000	73882	3803	—	3,66	3,15	—	15	25	2657780	6,97	bis 10000	[illegible]
Zwickau	I	1897	16000	54165	2268	32	0,61	1,77	40	9	2	1480050	6,95	2500	[illegible]

* Nach der Statistischen Zusammenstellung der Betriebsergebnisse von Wasserwerken (Jahrg. 1899) berichtigt vervollständigt.

[1]) Vom alten Werke wurden ausserdem 2373969 cbm unfiltrirtes Wasser gefördert. Die verbrauchte Wassermenge [illegible]n 41 Quellbrunnen ist nicht bekannt. — [2]) Zahl der Abnehmer bezw. Anschlüsse. — [3]) Einschl. Flusswasserleitung.

II. Wasserabgabe im Betriebsjahre 1897 oder 1897/98.

Städte	Von d. Gesammt-Wasserabgabe (Tab. I Sp. 13) entfallen auf								Mittlere Bevölkerung des Versorgungsgebietes im Betriebsjahre	Pro Kopf (der mittleren Bevölkerung des Versorgungsgebietes) und Tag entfallen:	
	a. Verbrauch zu öffentlichen Zwecken	b. Verbrauch in städtischen Gebäuden und Anstalten	c. Verbrauch der sonstigen Entnehmer.	d. Verbrauch im eigenen Bedarf des Werkes und Verlust	a.	b.	c.	d.		von d. Gesammt-Wasserabgabe (Tab. I, Sp. 13)	vom Verbrauch der Privat-Entnehmer Sp. 4
	cbm	cbm	cbm	cbm	%	%	%	%		Liter	Liter
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.
Aachen	113 466	120 324	2 520 368	748 024	3,2	3,4	72,0	21,4	138 500	69,3	49,9
Altona	185 067	582 978	6 567 009	—	2,5	8,0	89,5	—	163 500	122,9	110,0
Augsburg	960 000	143 900	6 503 336	26 664	12,6	1,9	85,2	0,3	83 350	250,9	213,8
Barmen	159 500	165 500	7 475 153	869 700	1,9	1,9	86,2	10,0	141 000	168,5	145,2
Berlin*	4 457 434	—	39 902 868	5 750 451	8,9	.	79,6	11,5	1 763 000	77,9	62,0
Bochum	1 276 260	271 504	9 682 939	bei a	11,4	2,4	86,2	bei a	181 500	169,5	146,2
Braunschweig	580 000	2 440 397		284 880	17,6	73,8		8,6	119 150	76,0	56,1
Bremen	.	.	.	.	.	.	.	.	160 500	90,5	.
Breslau[1])	596 463	1 209 171	8 160 290	1 638 128	5,2	10,4	70,3	14,1	395 000	80,5	56,6
Cassel	1 770 529			919 904	65,8			34,2	104 500	70,5	..
Chemnitz	650 242	1 868 821		bei a	25,8	74,2		bei a	173 000	39,9	.
Dortmund	3 497 373		13 636 181	bei a b	20,4		79,6	bei a b	206 000	227,9	181,4
Dresden	909 794	11 096 740		53 850	7,5	92,0		0,5	373 130	88,6	.
Düsseldorf	498 700	—	6 006 738	342 390	7,3	—	87,7	5,0	205 450	91,3	80,1
Duisburg	198 000		4 563 516		4,2		95,8		86 070	151,6	.
Essen	100 850	249 291	6 398 187	996 672	1,3	3,2	82,6	12,9	165 000	128,6	106,2
Frankfurt a. M.	871 410	919 558	11 601 762	—	6,5	6,9	86,6	—	242 900	151,1	130,9
Frankfurt a. O.	414 888	930 428		2 000	30,8	69,1		0,1	62 500	59,1	.
Freiburg i. B.	870 000	245 000	3 600 000	735 000	16,0	4,5	66,0	13,5	54 500	274,0	181,0
Görlitz	.	.	.	.	.	.	.	.	74 900	64,6	.
Halle a. S.*	141 900	161 419	2 643 026	672 042	3,9	4,5	73,0	18,6	122 500	80,9	59,1
Hamburg	2 468 000	42 487 586		285 000	5,5	93,9		0,6	650 850	190,4	.
Hannover[2])	1 880 077	221 000	4 496 392	1 182 904	24,2	2,8	57,8	15,2	269 250	79,2	45,8
Karlsruhe i. B.	411 335	320 870	3 349 705	—	10,1	7,8	82,1	—	87 700	127,5	104,6
Kiel	233 845	56 514	1 469 328	400 346	10,8	2,6	68,0	18,6	91 500	64,7	44,0
Köln a. Rh.	1 515 000	8 155 090		2 475 340	12,5	67,1		20,4	314 000	106,0	.
Königsberg i. Pr.	138 700	3 809 326		355 000	3,2	88,5		8,3	174 500	67,6	.
Krefeld	130 000	258 332	4 240 243	7 878	2,8	5,6	91,4	0,2	107 700	117,9	107,9
Leipzig	931 000	5 553 000		3 009 000	9,8	58,5		31,7	429 500	60,6	.
Liegnitz	125 280	21 460	1 027 481	475 227	7,6	1,3	62,3	28,8	53 600	84,3	52,5
Lübeck	.	.	.	.	.	.	.	.	70 750	257,1	.
Magdeburg	388 843	351 399	6 061 669	1 039 767	4,9	4,5	77,3	13,3	219 600	97,8	75,6
Mannheim	529 505	2 089 420		273 584	18,3	72,2		9,5	97 900	80,9	.
Metz	754 000	390 000	467 800	874 000	30,3	15,7	18,8	35,2	59 900	113,7	21,4
München	4 462 845	1 546 540	22 479 950	53 177	15,6	5,4	78,8	0,2	429 900	181,9	143,3
Nürnberg	1 075 553	256 038	3 230 033	460 495	21,4	5,1	64,3	9,2	177 500	77,5	49,9
Plauen i. V.*	93 000	600 000		17 000	13,1	84,5		2,4	58 300	33,4	.
Posen[3])	677 500	65 054	863 953	302 359	35,5	3,4	45,3	15,8	74 500	70,2	31,8
Potsdam	73 192	882 470		60 960	7,2	86,8		6,0	60 500	46,0	.
Spandau	1 500	20 000	655 246	500	0,2	3,0	96,7	0,1	58 800	31,6	30,5
Stettin	255 529	286 889	2 757 480	574 476	6,6	7,4	71,2	14,8	151 000	70,3	50,0
Strassburg i. E.	1 282 207		1 817 215	344 380	37,2		52,8	10,0	141 000	66,9	35,3
Stuttgart	1 269 946		3 882 580	557 812	22,2		68,0	9,8	166 500	94,0	63,9
Wiesbaden	580 000	120 000	1 836 341	121 439	21,8	4,5	69,1	4,6	78 050	93,3	64,5
Zwickau	89 850		1 390 200	bei a b	6,1		93,9	bei a b	63 000	64,4	60,5

* Anmerkung wie bei Tabelle I.

[1]) Die Angaben betreffen nur das neue Werk. — [2]) Einschliesslich Flusswasserleitung. — [3]) Einschliesslich Quellwasserleitung.

IIIa. Finanzielle Ergebnisse des Wasserwerkbetriebes

Städte	Einnahme.						
	Aus dem Vorjahr übernommener Einnahmeüberschuss	Für verkauftes Wasser	Miethe der Wassermesser	Aus Magazin und Werkstatt	Zuschüsse aus Fonds und Anleihemitteln	Verschiedene Einnahmen	Gesammt-Einnahme
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
Aachen . . .	142 148	369 692	53 131	5 213	276 881	7 770	854 835
Altona . . .	—	848 283	17 541	17 299	54 016*	120	937 259
Augsburg . .	—	221 091	31	2 458	—	—	223 580
Barmen† . .	—	570 800	13 064	13 014	45 390	2 473	644 741
Berlin† . . .	—	7 600 202	159 882	39 019	2 475 276	138 039[1])	10 412 418
Bochum . . .	148 504	666 316	23 433	19 889	—	6 732	864 874
Braunschweig .	—	269 494	559	46 282[2])	—	1 415	317 750
Bremen . . .	—	566 093	6 272	3 427	100 774	1 536	678 102
Breslau . . .	—	1 345 729	—	6 178	999 315	4 985	2 356 207
Cassel . . .	—	334 162	491	12 095	—	43 942	390 690
Chemnitz . .	—	428 504	—	2 813	177 797	10 242	619 356
Dortmund†) .	—	969 180	22 711	32 549	625 625	10 230	1 660 295
Dresden† . .	—	1 367 315	—	11 511	836 533	101 163	2 316 522
Düsseldorf† .	—	646 563	26 047	15 537	—	21 237	709 384
Duisburg . .	—	277 754	9 752	14 845	89 364*	—	391 715
Essen	—	456 846	33 535	19 422	225 431*	27	735 261
Frankfurt a.M.†	—	2 003 704	254	65 740	125 253	30 496	2 225 447
Frankfurt a.O.[3])	—	.	.	.	.	.	.
Freiburg i. Br.†	—	255 435	1 280	2 275	33 638	1 091	293 719
Görlitz . . .	—	161 741	—	2 167	14 354	650	178 912
Halle a. S. . .	—	466 650	797	9 730	697 149	10 924	1 185 250
Hamburg . .	—	3 304 307	—	—	1 006 796*	—	4 311 103
Hannover . .	79 996	660 736	66 369	5 116	1 856 055	5 588	2 673 860
Karlsruhe . .	—	386 095	7 316	—	—	9 774	403 185
Kiel	—	271 627	18 771	19 424	99 066*	2 116	411 004
Köln a. Rh.† .	—	1 114 048	138 323	19 769	—	10 729	1 282 869
Königsberg i. Pr.	16 617	419 935	—	7 765	—	8 228	452 545
Krefeld . . .	11 206	276 394	8 393	16 947	—	—	312 940
Leipzig†. . .	—	1 131 472	94 778	40 718	39 211	6 686	1 312 865
Liegnitz . . .	15 762	198 141	558	194	111 175	4 239	330 069
Lübeck . . .	—	233 913	496	12 427	70 237	1 559	318 632
Magdeburg† .	—	775 222	—	13 039	426 960	769	1 215 990
Mannheim . .	—	425 575	9 568	7 468	—	11 836	454 447
Metz† . . .	—	76 622	—	1 452	—	—	78 074
München . .	—	1 272 760	108 235	13 435	2 495 984	19 802	3 910 216
Nürnberg . .	—	318 488	63 154	18 368	59 292	2 877	462 179
Plauen i. S. .	—	104 026	—	11 958	101 573	5 158	222 715
Posen . . .	—	124 388	—	—	110 185*	624	235 197
Potsdam† . .	182 643	184 360	16 047	1 104	—	6 062	390 216
Spandau. . .	—	104 288	—	—	—	—	104 288
Stettin† . . .	—	535 895	83	4 819	43 899	1 935	586 631
Strassburg i. E.	—	249 395	54 651	—	104 624	—	408 670
Stuttgart† . .	18 352	687 676		13 749	125 006	27 523	872 306
Wiesbaden . .	404	458 653	1 369	3 279	30 891	15 442	510 038
Zwickau . . .	6 027	159 801	57	4 745	—	3 291	173 921

†) Nach den Verwaltungsberichten vervollständigt und berichtigt. — *) Diese Beträge (bei zugesetzt und stellen die im Betriebsjahr den Gesammtanlagekosten (Tab. IV Sp. 7) zugeschriebenen — 2) Einschl. für Gasanlage. — 3) Frankfurt a. O. hat keine Angaben über das finanzielle Ergebniss

im Jahre 1897 oder 1897/98 in Mark.

Ausgabe.									Einnahme Ueberschuss
Allgemeine Verwaltung.	Betriebskosten (Förderung)	Unterhalt d. Gebäude, Maschinen, Leitungen, Wassermesser etc.	Für Neu- und Erweiterungsanlagen, Grundstücksverkäufe etc.	Verzinsung und Amortisation	Abführung zu Fonds	Verschiedene Ausgaben	Gesammt-Ausgabe		
9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16		17.
46 883	23 858	29 757	306 924	305 824	—	—	713 246		141 589
49 362	127 090	26 794	54 016*	265 004	50 000	207	572 473		364 786
7 770	12 328	15 102	9 130	—	—	—	44 330		179 250
33 401	158 196	50 316	45 390	202 343	10 000	—	499 646		145 095
180 311	1 512 410		1 070 432	5 625 877	100 000	16 280	8 505 311		1 907 107
12 805	123 752	37 480	54 668	.	3 000	151	231 856		633 018
35 270	75 841	—	—	81 493	55 000	100	247 704		70 046
36 497	90 638	54 268	100 774	334 073	—	9 005	625 255		52 847
119 150	61 054	95 960	1 087 285	410 980	48 448	19 586	1 842 463		513 744
51 004	5 976	39 033	14 204	214 282	18 198	874	343 571		47 119
51 574	28 132	25 728	177 797	255 984	80 141	—	619 356		—
69 026	137 318	41 890	747 007	354 531	—	5 945	1 355 717		304 578
150 718	81 267	45 019	990 789	398 784	633 492	16 453	2 316 522		—
	165 649		90 330	78 230	180 133	—	514 342		195 042
10 201	42 483	16 220	89 364*	85 006	51 872	11 569	306 715		85 000
67 188	96 373	52 809	225 431*	240 593	—	—	682 394		52 867
138 786	477 161		120 344	785 761	138 545	—	1 660 597		564 850
12 059		17 643	39 638	222 471	—	1 908	293 719		—
18 038	12 955	44 958	14 354	80 880	—	—	171 185		7 727
36 893	42 730	45 991	713 122	110 951	62 321	89	1 012 097		173 153
1 304 622		—	1 006 796*	—	—	—	2 311 418		1 999 685
67 920	120 992		1 895 363	208 906	15 000	—	2 308 181		365 679
34 913	21 450	33 632	—	149 009	—	—	239 004		164 181
19 710	44 308	33 976	99 066	168 571	—	21 153	386 784		24 220
72 512	112 995	138 990	175 287	390 891	24 713	—	915 388		367 481
26 833	51 526	35 927	51 597	265 298	—	19 725	450 906		1 639
53 724	56 777		8 848	115 379	—	—	234 728		78 212
139 601	73 062	87 534	200 898	370 991	199 532	8 939	1 080 557		232 308
9 854	63 220	7 650	166 753	78 666	—	2 800	328 943		1 126
14 056	61 500	24 269	70 237	45 028	25 886	—	240 976		77 656
61 982	85 386	34 138	488 987	344 423	29 101	—	1 044 017		171 973
38 147	20 330	28 094	63 511*	131 043	11 406	—	292 531		161 916
—	14 406	—	—	—	—	—	14 406		63 668
106 669	92 243		2 495 984	689 180	—	29 344	3 413 420		496 796
35 892	35 155	33 837	83 815	193 307	—	—	382 006		80 173
16 572		5 604	101 573	67 054	31 912	—	222 715		—
34 670	31 108	13 502	96 833*	59 084	—	—	235 197		—
45 835		4 579	78 772	52 740	—	—	181 926		208 290
5 500	28 869	5 500	—	49 130	9 770	5 519	104 288		—
53 546	53 545	33 237	71 957	146 220	—	167	358 672		227 959
22 768	40 646		104 624	(31 899) fingirt	—	—	168 038		240 632
98 498	68 574	46 093	417 592	—	—	—	630 757		241 549
29 730	15 200	22 900	184 338	122 560	130 000	—	504 728		5 310
24 095	2 157	22 994	19 380	84 489	13 173	—	166 288		7 633

Posen 96 833 ℳ) waren in dem Fragebogen der betr. Städte nicht nachgewiesen. Dieselben sind diesseits Beträge für Erweiterungs- und Neuanlagen etc. dar. — [1]) Darunter 131 753 ℳ für veräusserte Grundstücke. geliefert.

III b. Finanzielle Ergebnisse des Wasserwerkbetriebes im Betriebsjahre 1897 oder 1897/98.

Städte	Von der Gesammt-Wasserabgabe (Tab. I Sp. 13) sind gegen Bezahlung abgegeben	Einnahme: für Wasser (Tab. IIIa Sp. 3)	Einnahme: Für Wassermesser-miethe, Werkstatt-betrieb u. sonstige (Tab. IIIa, Sp. 4, 5, 7)	Einnahme: Zusammen.	Ausgabe: für Verwaltung, Förderung, Unterhalt der Anlage (Tab. IIIa Sp. 9, 10, 11)	Ausgabe: sonstige (Tab. IIIa Sp. 15)	Ausgabe: Zusammen	Betriebs-Ueberschuss
	cbm	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
Aachen	2 520 368	369 692	66 114	435 806	100 498	—	100 498	335 308
Altona	7 335 054	848 283	34 960	883 243	203 246	207	203 453	679 790
Augsburg	6 503 336	221 091	2 489	223 580	35 200	—	35 200	188 380
Barmen	7 475 153	570 800	28 551	599 351	241 913	—	241 913	357 438
Berlin	39 902 868	7 600 202	336 940[1])	7 937 142	1692 721	16 281	1 709 002	6 228 140
Bochum	9 822 417	666 316	50 054	716 370	174 037	151	174 188	542 182
Braunschweig	3 305 277	269 494	48 256[2])	317 750	111 111	100	111 211	206 539
Bremen	.	566 093	11 235	577 328	181 403	9 005	190 408	386 920
Breslau	9 169 883	1 345 729	11 163	1 356 892	276 164	19 586	295 750	1 061 142
Cassel	891 410	334 162	56 528	390 690	96 013	874	96 887	293 803
Chemnitz	2 519 063	428 504	13 055	441 559	105 434	—	105 434	336 125
Dortmund	.	969 180	65 490	1 034 670	248 234	5 945	254 179	780 491
Dresden	12 060 384	1 367 315	112 674	1 479 989	277 004	16 453	293 457	1 186 532
Düsseldorf	6 006 738	646 563	62 821	709 384	165 649	—	165 649	543 735
Duisburg	4 563 516	277 754	24 597	302 351	68 904	11 569	80 473	221 878
Essen	7 745 000	456 846	52 984	509 830	216 370	—	216 370	293 460
Frankfurt a. M.	12 521 320	2 003 704	96 490	2 100 194	615 947	—	615 947	1 484 247
Frankfurt a. O.	.	.	.	.	.	.	.	.
Freiburg i. Br.	3 600 000	255 435	4 646	260 081	29 702	1 908	31 610	228 471
Görlitz	.	161 741	2 817	164 558	75 951	—	75 951	88 607
Halle a. S.	2 946 345	466 650	21 451	488 101	125 614	89	125 703	362 398
Hamburg	44 231 981	3 304 307	—	3 304 307	1304 622	—	1 304 622	1 999 685
Hannover	4 496 392	660 736	77 073	737 809	188 912[3])	—	188 912	548 897
Karlsruhe	4 081 910	386 095	17 090	403 185	89 995	—	89 995	313 190
Kiel	1 469 328	271 627	40 311	311 938	97 994	21 153	119 147	192 791
Köln a. Rh.	8 155 090	1 114 048	168 821	1 282 869	324 497	—	324 497	958 372
Königsberg i. Pr.	4 303 026	419 935	15 993	435 928	114 286	19 725	134 011	301 917
Krefeld	4 257 794	276 394	25 340	301 734	110 501	—	110 501	191 233
Leipzig	5 919 000	1 131 472	142 182	1 273 654	300 197	8 939	309 136	964 518
Liegnitz	1 649 448	198 141	4 991	203 135	80 724	2 800	83 524	119 611
Lübeck	.	233 913	14 482	248 395	99 825	—	99 825	148 570
Magdeburg	6 413 068	775 222	13 808	789 030	181 506	—	181 506	607 524
Mannheim	2 618 925	425 575	28 872	454 447	86 571	—	86 571	367 876
Metz	467 800	76 622	1 452	78 074	14 406	—	14 406	63 668
München	28 519 394	1 272 760	141 472	1 414 232	198 912	29 344	228 256	1 185 976
Nürnberg	3 230 033	318 488	84 399	402 887	104 884	—	104 884	298 003
Plauen i. V.	523 450	104 026	17 116	121 142	22 176	—	22 176	98 966
Posen	929 007	124 388	624	125 012	79 280[4])	—	79 280	45 732
Potsdam	882 470	184 360	23 213	207 573	50 414	—	50 414	157 159
Spandau	675 246	104 288	—	104 288	39 869	5 519	45 388	58 900
Stettin	3 874 374	535 895	6 837	542 732	140 328	167	140 495	402 237
Strassburg i. E.	1 817 215	249 395	54 651	304 046	63 414	—	63 414	240 632
Stuttgart	3 882 580	687 676	41 272	728 948	213 165	—	213 165	515 783
Wiesbaden	1 836 341	458 653	20 090	478 743	67 830	—	67 830	410 913
Zwickau	1 480 050	159 801	8 093	167 894	49 246	—	49 246	118 648

[1]) Darunter 131 753 ℳ für veräusserte Grundstücke. — [2]) einschl. Gasanlagen. — [3]) einschl. Betriebskosten der Flusswasserleitung. — [4]) einschl. Betriebskosten der Quellwasserleitung.

IV. Rentabilität der Wasserwerksanlagen im Betriebsjahre 1897 oder 1897/98.

Städte	Pro cbm bezahlten Wassers (Tab. IIIb Sp. 2) stellt sich der Erlös für Wasser (Tab. IIIa Sp. 3) ₰	Pro cbm Wasser der Gesammtabgabe (Tab. I Sp. 13) stellen sich: die speciellen Betriebskosten (Tab. IIIb Sp. 6) ₰	die Einnahmen für Wasser (Tab. IIIb Sp. 3) ₰	die Gesammt-Ausgaben (Tab. IIIb Sp. 8) ₰	die Gesammt-Einnahmen (Tab. IIIb Sp. 5) ₰	Am Schlusse des Berichtsjahres beträgt: a. der Gesammt-Anlagewerth ℳ	b der Buchwerth der Anlage ℳ	In dem Betriebs-Ueberschuss (T. IIIb Sp. 9) rentirt sich: der Werth a zu %	der Werth b zu %
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
Aachen . . .	14,7	2,9	10,6	2,9	12,4	3 860 219	1 813 853	8,7	18,5
Altona . . .	11,6	2,8	11,6	2,8	12,0	5 718 906	—	11,9	—
Augsburg . .	3,4	0,5	2,9	0,5	2,9	2 750 000	.	6,5	.
Barmen . . .	7,6	2,8	6,6	2,8	6,9	4 284 357	3 721 458	8,3	9,6
Berlin . . .	19,0	3,4	15,1	3,6	15,8	65 789 047	—	9,5	—
Bochum . . .	6,8	1,5	5,9	1,6	6,4	2 325 277	2 232 838	23,3	24,3
Braunschweig .	8,2	3,4	8,2	3,4	9,6	3 207 917	1 470 021	6,4	14,1
Bremen . . .	.	3,4	10,7	3,6	10,9	6 431 096	4 684 685	6,0	8,3
Breslau . . .	14,7	2,4	11,6	2,5	11,7	8 317 766	6 256 460	12,8	17,0
Cassel . . .	37,5	3,6	12,4	3,6	14,5	3 529 319		8,3	
Chemnitz . .	17,0	4,2	17,0	4,2	17,5	5 751 644	—	5,8	—
Dortmund . .	.	1,4	5,7	1,5	6,0	6 805 186	.	11,5	.
Dresden . . .	11,3	2,3	11,3	2,4	12,3	—	12 029 713	—	9,9
Düsseldorf . .	10,8	2,4	9,4	2,4	10,4	3 624 425	561 797	15,0	96,8
Duisburg . .	6,1	1,4	5,8	1,7	6,3	1 793 511	938 261	12,4	23,6
Essen	5,9	2,8	5,9	2,8	6,6	4 458 848	2 613 400	6,6	11,2
Frankfurt a. M.	16,0	4,6	15,0	4,6	15,7	18 930 129	14 524 796	7,8	10,2
Frankfurt a. O.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Freiburg i. Br.	7,1	0,5	4,7	0,6	4,8	2 020 866		11,3	.
Görlitz . . .	.	4,3	9,2	4,3	9,3	1 155 856	1 133 568	7,7	7,8
Halle a. S. . .	15,8	3,5	12,9	3,5	13,5	4 251 146	2 129 966	8,5	17,0
Hamburg . .	7,5	2,9	7,3	2,9	7,3	27 887 186	.	7,2	.
Hannover . .	14,7	2,4	8,5	2,4	9,5	7 171 244	5 204 283	7,7	10,5
Karlsruhe . .	9,5	2,2	9,5	2,2	9,9	2 876 477	2 216 379	10,9	14,1
Kiel	18,5	4,5	12,6	5,5	14,4	2 814 499	2 329 556	6,8	8,3
Köln a. Rh. .	13,7	2,7	9,2	2,7	10,6	8 423 185	1 176 584	11,4	81,5
Königsberg i. Pr.	9,8	2,7	9,8	3,1	10,1	6 135 494	5 175 762	4,9	5,8
Krefeld . . .	6,5	2,4	6,0	2,4	6,5	2 350 953	1 472 473	8,1	13,0
Leipzig . . .	19,1	3,2	11,9	3,3	13,4	10 922 539	—	8,8	—
Liegnitz . . .	12,0	4,9	12,0	5,1	12,3	1 442 100	.	8,3	.
Lübeck . . .	.	1,5	3,5	1,5	3,7	2 246 816	1 211 363	6,6	12,3
Magdeburg . .	12,1	2,3	9,9	2,3	10,1	5 486 442	3 584 647	11,1	16,9
Mannheim . .	16,2	3,0	14,7	3,0	15,7	2 924 612	2 242 816	12,6	16,4
Metz	16,4	0,6	3,1	0,6	3,1	2 280 000	.	2,8	.
München . .	4,5	0,7	4,5	0,8	5,0	15 416 939	.	7,7	.
Nürnberg . .	9,9	2,1	6,3	2,1	8,0	3 957 734[1])	3 768 942[2])	7,5	7,9
Plauen i. V. .	19,9	3,1	14,7	3,1	17,1	2 073 458	.	4,8	.
Posen . . .	13,4	4,2	6,5	4,2	6,6	1 369 512	1 221 984	3,3	3,7
Potsdam . . .	20,9	5,0	18,1	5,0	20,4	1 430 000	960 000	11,0	16,4
Spandau . . .	15,4	5,9	15,4	6,7	15,4	.	.	.	.
Stettin . . .	13,8	3,6	13,8	3,6	14,0	2 951 019	2 660 130	13,6	15,1
Strassburg i. E.	13,7	1,8	7,2	1,8	8,8	3 691 521	3 222 131	6,5	7,5
Stuttgart . . .	17,7	12,0	3,6	12,8	3,6	6 285 702	.	8,2	.
Wiesbaden . .	25,0	2,6	17,3	2,6	18,0	3 391 964	1 975 038	12,1	23,2
Zwickau . . .	10,8	3,3	10,8	3,3	11,3	2 385 135	2 359 927	5,0	5,0

[1]) Nach Schätzung. — [2]) Ohne Abschreibungen.

XIII.

Feuerlöschwesen.

Von

G. Tschierschky,

Stadtrath und Polizei-Dirigent, Leiter der statistischen Stelle der Stadt Görlitz.

Die zur Materialbeschaffung für diesen Abschnitt ausgegebenen Fragebogen sind von 46 Städten zum grössten Theil vollständig beantwortet worden. Die gesammelten Angaben beziehen sich zum Theil auf das Kalenderjahr 1897, zum Theil auf das Verwaltungsjahr vom 1. April 1897 bis 31. März 1898. Die Namen derjenigen Städte, für welche die Angaben sich auf das Kalenderjahr 1897 beziehen, sind in den Tabellen mit *) bezeichnet. Die für Hamburg und Stuttgart gegebenen Zahlen gelten für das Kalenderjahr 1898. Die benutzten Einwohnerzahlen sind diejenigen, welche von dem städtischen statistischen Amt zu Berlin für den 31. März 1898 als annähernd zutreffende Fortschreibungsresultate berechnet und im nachstehenden Abschnitte über Bevölkerung veröffentlicht sind.

1. Organisation und Löschmittel.

Die Tabelle I (Seite 142) giebt eine übersichtliche Darstellung der am Schlusse der vorbemerkten Verwaltungsperiode in den einzelnen Gemeinden bestehenden Organisationen.

In Görlitz ist eine Berufsfeuerwehr neu ins Leben gerufen. Die auf die allgemeine Bürgerpflicht begründeten Pflichtfeuerwehren treten zu Gunsten von angestellten Feuerwehrmannschaften oder von städtischen Beamten und Arbeitern, welche nebenberuflich zur Löschhilfe verbunden sind, allenthalben mehr und mehr in den Hintergrund. Freiwillige Feuerlöschhilfe ist in Wegfall gekommen in Dresden, Hamburg, Nürnberg, Stuttgart.

In den meisten Städten ist ein Theil der Mannschaften für den Sanitätsdienst ausgebildet. Eine Vergleichung mit den vorjährigen Angaben zeigt, dass die Zahl der Gemeinden, in welchen eine derartige Einrichtung sich vorfindet, vermindert worden ist. Es muss dahin gestellt bleiben, ob in einigen Gemeinden dieser Zwang der öffentlichen Hilfeleistung thatsächlich aufgegeben wurde, oder ob die Fragestellung zu der missverständlichen Deutung Anlass gegeben hat, dass es sich dabei nur um die Mannschaften der Berufsfeuerwehren handelt.

Die Fürsorge für prompte Bereitstellung der Löschhilfe ist in erfreulicher Weise durch Vermehrung der zum sofortigen Ausmarsch

bereiten Feuerwachen erkennbar. Dasselbe Bestreben hat zu einer erweiterten Ingebrauchnahme öffentlicher telegraphischer Feuermeldeapparate geführt, so dass die Zahl derjenigen Gemeinden immer geringer wird, in welchen durch die Nothwendigkeit öffentlich wahrnehmbaren Alarms die schaulustige Menge zu den Brandstellen gelockt wird, und dort recht oft störend und immer erschwerend für die Löschhilfe sich bemerkbar machen kann.

Auch in Bezug auf die Löschgeräthe ist ein reger Fortschritt nicht zu verkennen. Während die Zahl der Schlauchanschlüsse an die öffentlichen Wasserleitungen als eine naturgemässe Folge der Ausdehnung der Städtebebauung und der Wasserleitungsanlagen in ihnen nicht nothwendig als eine beabsichtigte Verstärkung der Löschbereitschaft angesehen werden muss, wenn sie dieser auch selbstverständlich in hohem Grade förderlich ist, so zeigt sich in der fortschreitenden Modernisirung der Geräthe, in der Beschaffung wirksamer Maschinen anstatt der bisher in Gebrauch gewesenen veralteten, das lebhafte Bestreben nach stärkerem Schutz der Einwohnerschaft deutlich.

Von den Stadtgemeinden mit mehr als 100 000 Einwohnern waren nur Barmen, Charlottenburg, Dortmund, Essen und Strassburg im Berichtsjahr noch nicht im Besitz von Dampfspritzen, während eine grössere Zahl von kleinen Städten bereits dieser wirksamen Maschinen sich erfreuten.

Die in der neueren Zeit aufgekommenen Spritzen mit Benzinmotorbetrieb scheinen sich ein grösseres Gebrauchsgebiet nicht erobert zu haben. Mechanische Leitern sind mit Ausnahme von Posen allenthalben zur Verwendung gelangt, auch mit Rauchschutzapparaten sind sämmtliche Wehren ausgestattet. Der Gebrauch von Fahrrädern zum Feuerwehrdienst ist im Zunehmen begriffen.

II. Thätigkeit der Feuerwehren und Unterhaltungsaufwand.

Eine Zusammenstellung der gesammten Thätigkeit der Löschhilfe ist in Tabelle I unter C und der Beträge der für dieselbe in den einzelnen Städten gemachten Ausgaben in Tabelle II (Seite 144) gegeben.

Im Vergleich mit den für das Jahr 1896/97 gemachten Angaben sind für das Jahr 1897/98 erhebliche Unterschiede zu bemerken. Nur in wenigen Städten ist die Feuerwehr in der letzterwähnten Periode weniger als im Vorjahre in Anspruch genommen worden, während bei den meisten übrigen Gemeinden eine, in einzelnen Fällen bis ans doppelte gesteigerte Beanspruchung der Leistung der Löschmannschaften angegeben ist.

Auch die Hilfsthätigkeit bei Unglücksfällen und für den Samariterdienst ist im allgemeinen häufiger als bisher verlangt werden. Die grossen Zahlen der unter „blinder Lärm“ verzeichneten Alarmirungen der Feuerwachen, ohne dass die Mannschaften zu einer wirklichen Löschthätigkeit gelangten, illustriren in einer bemerkenswerthen Weise die Wohlthätigkeit der öffentlichen Feuermelder und sind deshalb wohl nicht zu beklagen. Es kann nicht Wunder nehmen, dass, nachdem unter I nachgewiesenen Verstärkungen und Verbesserungen der Löschhilfe, auch die Aufwendungen für dieselbe durchweg gestiegen erscheinen. Unerhebliche Verminderungen des Aufwandes in Berlin,

Düsseldorf, Halle, Freiburg, Karlsruhe, Königsberg, Liegnitz, Nürnberg, Posen, Potsdam und Spandau dürften auf Zufälligkeiten zurückzuführen oder dadurch entstanden sein, dass im Vorjahre grössere Beträge für Anschaffung von Geräthen oder dergleichen einmalig ausgegeben wurden.

Die Verschiedenheit, welcher das Bedürfniss nach Löschhilfe auf Grund örtlicher Verhältnisse unterliegt, tritt auffallend hervor, wenn man die in der Tabelle beigegebenen Verhältnisszahlen unter sich vergleicht. Denn während die Verwaltung von Hamburg es für geboten erachtet, für den Brandschutz 175 Pfennig für jeden Einwohner aufzuwenden, kann die Verwaltung von Bochum mit einem Aufwande von 5,5 Pfennig für jeden Einwohner dem Bedürfnisse genügen. Die kostbaren, der Zerstörung durch das Feuer ausgesetzten Waarenvorräthe, welche in den See- und grossen Handelsplätzen aufgespeichert liegen, fordern eben einen intensiveren Brandschutz und rechtfertigen dafür gemachte grosse Aufwendungen. Es bedarf wohl der Erwähnung nicht, dass aus diesen, an sich sehr interessanten Verschiedenheiten Schlüsse auf die grössere oder geringere Connivenz der Verwaltungskörper gegenüber den Sicherheitsinteressen der Bürgerschaft ganz und gar nicht begründet werden können.

Es ist diesesmal der Versuch gemacht worden, die Vertheilung der Kosten nach dem Zwecke ihrer Aufwendung und die Quellen zu ermitteln, aus welchen die Gemeinden Zubussen zu den Kosten des Löschwesens erhalten. Es wird diese Scheidung künftig nach Möglichkeit weiter durchgeführt werden, und sie wird einen bisher vermissten Anhalt zur Aufklärung der Ursachen geben, aus welchen oft erhebliche Schwankungen in der Höhe der Aufwendungen sich herschreiben.

III. Zahl der Brände und deren Entstehung.

In Tabelle III (Seite 145) sind die Angaben der einzelnen Berichtsstellen über die stattgehabten Brände zusammengestellt. Die Angaben, welche Hamburg und Stuttgart betreffen, kommen hier nicht in Betracht, weil die von diesen Städten ertheilten Auskünfte auf das Jahr 1898 sich beziehen.

Es sind danach für die Zeit vom 1. April 1897 bis 31. März 1898 von 43 Gemeinden insgesammt 16711 einzelne Schadenfeuer angegeben. Es ist dies nun allerdings keineswegs auch nur annähernd die Zahl der in den einzelnen Ortschaften thatsächlich entstandenen Brandschäden. Denn von der überwiegend grösseren Zahl der Städte können nur diejenigen Brände gezählt werden, welche zur Kenntniss der Feuerwehr kamen, und bei welchen diese in Aktion trat. Es kann aber hier mit Dank constatirt werden, dass die Zahl der Städte, welche durch anderweite Erkundungen sich bemühen, nach Möglichkeit die Zahl der wirklich stattgefundenen Brände annähernd zu ermitteln, von Jahr zu Jahr steigt, so dass der Hoffnung Raum gegeben werden darf, dass in nicht allzuferner Zeit das Material für eine statistische Bearbeitung der Brandschädenhäufigkeit in den einzelnen Gemeinden vorhanden sein wird. Für jetzt muss man sich darauf beschränken, Zeit der Entstehung der Brände und ihre Ursachen im Ganzen ohne Rücksicht auf den Ort, an welchem sie stattfanden, zu ermitteln; nur für die als Mittel- oder Grossfeuer bezeichneten Brände ist eine Vergleichung möglich, wenn dieselbe auch wiederum, namentlich aus dem

Resultat eines Jahres Schlüsse auf das Mass der Brandsicherheit oder die Leistungen der Löschhilfe zu begründen, ganz und gar nicht geeignet ist.

a. Zeit der Entstehung.

Von zusammen 9123 Bränden ist ermittelt und angeben die Tageszeit, in welche die Entstehung des Brandes fällt. Wenn hierbei die Zeit von 6 Uhr Morgens bis 10 Uhr Abends, als Verkehrs- und Geschäftszeit, als Tag, die übrigen Stunden von 10 Uhr Abends bis 6 Uhr Morgens — Zeit der Geschäftsruhe — als Nacht gerechnet werden, so entfallen von der obenangegebenen Zeit 6200 oder 67,96 % auf den Tag, 2923 oder 32,04 % auf die Nacht. Die 16711 Brände, bezüglich welcher angegeben ist, in welchem Monate sie stattfanden, vertheilen sich auf die einzelnen Monate wie folgt:

1.	Januar	1898	mit	2049	oder	12,26	pCt.
2.	Dezember	1897	„	1980	„	11,99	„
3.	November	1897	„	1739	„	10,56	„
4.	Februar	1898	„	1514	„	9,02	„
5.	März	1898	„	1372	„	8,18	„
6.	October	1897	„	1363	„	8,12	„
7.	Juni	1897	„	1173	„	6,99	„
8.	September	1897	„	1148	„	6,84	„
9.	April	1897	„	1114	„	6,63	„
10.	August	1897	„	1103	„	6,57	„
11 und 12.	Mai und Juli	1897	„	je 1078	„	6,42	„

b. Ausdehnung der Brände.

Nach der getroffenen Uebereinkunft werden als Grossfeuer bezeichnet solche Brände, zu deren Bewältigung die Ingangbringung von 2 oder mehr Wasserstrahlröhren (Schlauchleitungen) erforderlich wurde, als Mittelfeuer solche, welche mit Anwendung eines Strahlrohres beseitigt werden konnten. Alle übrigen Brandschäden zählen als Kleinfeuer ohne Unterschied, ob dabei die städtische bezw. staatliche Feuerwehr in Aktion getreten ist oder nicht.

Nach dieser Unterscheidung sind zusammen von 43 Städten 1328 Brände angegeben, welche als Gross- und Mittelfeuer sich darstellen und zwar 522 Gross- und 806 Mittelfeuer. Da die Angaben dieser Zahlen in ihrer Vollständigkeit und Richtigkeit für alle Gemeinden gleichmässig zu beurtheilen sind, so ist eine Vergleichung der relativen Häufigkeit solcher Brände nach den Gemeinden zulässig. Bezieht man die Zahl der an einzelnen Orten im Jahre 1897/98 oder 1897 vorgekommenen solcher Brandschäden auf je 10 000 oder fortgeschriebenen muthmasslichen Einwohnerzahl, so ergeben sich folgende Verhältnisse. Ueber der Durchschnittszahl von 1.48 Gross- und Mittelfeuern auf 10 000 Einwohnern stehen:

Cassel	mit	3,06	Charlottenburg	mit	2,00	Frankfurt a. O.	mit	1,72
Kiel	„	2,83	Bremen	„	2,00	Liegnitz	„	1,65
Strassburg i. E.	„	2,66	Metz	„	2,00	Görlitz	„	1,58
Altona	„	2,36	Zwickau	„	1,90	Chemnitz	„	1,55
Köln a. Rh.	„	2,18	Magdeburg	„	1,90	Augsburg	„	1,50
Königsberg i. Pr.	„	2,17	Berlin	„	1,76	Spandau	„	1,50
Düsseldorf	„	2,10	Barmen	„	1,73	Lübeck	„	1,50
						Stettin	„	1,48

in den übrigen Städten wird das Mittel von 1,48 auf 10 000 Einwohner nicht erreicht:

Frankfurt a. M.	mit 1,42	Nürnberg	mit 1,13	Bochum	mit 0,51
Krefeld	„ 1,30	Posen	„ 1,06	Mannheim	„ 0,48
Dresden	„ 1,20	Breslau	„ 0,85	München	„ 0,48
Duisburg	„ 1,20	Braunschweig	„ 0,84	Dortmund	„ 0,46
Essen	„ 1,20	Halle	„ 0,81	Aachen	„ 0,43
Potsdam	„ 1,15	Leipzig	„ 0,70	Plauen i. V.	„ 0,17
Hannover	„ 1,14	Freiburg i. B.	„ 0,54		

c. Entstehungsursachen der Brände.

Die Entstehungsursachen der Brände, soweit solche durch Ermittelung oder nach den Umständen mit mehr oder weniger Sicherheit angenommen werden können, sind nach Tabelle IV (Seite 146) in Betracht gezogen für 10120 Brandschäden. In 2002 der Fälle konnte eine Entstehungsursache nicht angegeben werden.

Von dem Ueberreste entfallen auf:

vorsätzliche Brandstiftung	135	oder	1,33	pCt.,
Fahrlässigkeit	3512	„	34,60	„
fehlerhafte bauliche Anlagen	182	„	1,80	„
Mängel in den Feuerungsanlagen	290	„	2,86	„
Mängel in Beleuchtungsanlagen	331	„	3,37	„
fehlerhafte Betriebseinrichtungen	22	„	0,22	„
Schornsteinbrände	929	„	9,18	„
Spielen mit Streichhölzern	367	„	3,65	„
feuergefährliche Gewerbebetriebe	194	„	1,92	„
Kurzschlüsse in elektrischen Leitungen	61	„	0,60	„
Selbstentzündung gelagert. Materialien	200	„	1,98	„
Flugfeuer	123	„	1,21	„
Explosion	423	„	4,18	„
Blitzschlag	30	„	0,29	„

In 1319 (oder 13,05 %) Fällen war die muthmassliche Entstehungsursache in die vorstehenden Rubriken nicht einzureihen.

481 oder 4,75 % aller Brände waren in Dachgeschossen entstanden.

IV. Organisation und Kosten im Zeitraum 1888 bis 1898.

Die in dem statistischen Jahrbuch deutscher Städte bisher zum Abdruck gebrachten Angaben über Feuerlöscheinrichtungen und Brände umfassen den zehnjährigen Zeitraum von 1888 bis 1898, und es dürfte nicht ohne Interesse sein, zu sehen, welche Veränderungen während dieser Periode in den Vorkehrungen stattgefunden haben, welche die einzelnen Gemeinwesen zur Bekämpfung der Brandgefahr für nothwendig erachteten.

Von den im ersten Jahrgange des Jahrbuches zum Vergleich herangezogenen 35 deutschen Städten konnten 5 bei der Vergleichung nicht erwähnt werden, weil bezüglich ihrer in neuerer Zeit die zu vergleichenden Angaben nicht oder doch nicht in ausreichender Vollständigkeit zu erlangen waren. Die beigegebene Tabelle V (Seite 147) stellt die Entwickelung der Feuerlöscheinrichtungen in ihrer Organisation und die Veränderungen der Aufwendungen für dieselben übersichtlich dar.

Wie nicht anders zu erwarten, ist zunächst mit dem Wachsthum der Städte die weitere Errichtung von Berufsfeuerwehren und deren Verstärkung da, wo sie bereits bestanden, zu erkennen. Neue Berufsfeuerwehr-Einrichtungen sind im vergangenen Jahrzehnt in Stuttgart,

Halle und Görlitz entstanden, beträchtliche Verstärkungen haben erfahren die Berufswehren in Berlin, Dresden, Düsseldorf, Frankfurt a. M., Hamburg, Kiel, Leipzig. Wo in einzelnen Städten ein erheblicher Rückgang in der Zahl der Mannschaften verzeichnet werden musste, ist dies darauf zurückzuführen, dass im Anfang die Nachrichten eine strenge Scheidung der Begriffe Berufs- und Pflichtfeuerwehr nicht berücksichtigt haben. Man unterschied zunächst nur ständiges und nichtständiges Personal der Feuerwehr ohne Rücksicht darauf, ob die Thätigkeit des Einzelnen für die Löschhilfe seinen Hauptberuf bildete oder nur nebenamtlich oder als ein Ausfluss der allgemeinen Bürgerpflicht geübt wurde. Erst später ist man zu einer grundsätzlichen Unterscheidung von Berufs- und Pflichtfeuerwehr nach den oben angegebenen Unterscheidungsmerkmalen gelangt. Wie sehr man bestrebt gewesen ist durch die Möglichkeit raschen Angriffs der Ausbreitung entstandener Brandgefahren entgegenzutreten, ergiebt sich aus der beträchtlichen Vermehrung der zum sofortigen Ausmarsch bereiten Feuerwachen. An Stelle der 1888 vorhandenen 94 Wachen in den zur Vergleichung herangezogenen Städten, finden wir 1898 deren 131 verzeichnet, was einer Vermehrung um 50% etwa entspricht.

Ebenso ist eine durchgängige Vermehrung und Verbessung der Löschmittel nicht zu verkennen. Die Zahl der Hydranten ist überall mit dem Fortschreiten der Ausdehnung der Leitungsnetze beträchtlich gestiegen. Nur bei Frankfurt a. O. und Potsdam ist ein Rückgang der Zahl zu vermerken. Der Grund hierfür ist aber, wenn man die Angaben in den Zwischenjahren vergleicht, wohl nicht in einer wirklichen Verminderung der vorhandenen Schlauchanschlüsse, sondern darin zu suchen, dass man bei den Angaben schätzungsweise verfahren ist, denn es sind bereits für einzelne der zwischen liegenden Jahre die höheren Zahlen angegeben worden.

Endlich ist auch eine Vermehrung in der Verwendung von Dampfspritzen zu beobachten. Solche Maschinen sind in Aachen, Braunschweig, Cassel, Dresden, Düsseldorf, Halle, Kiel und Potsdam in der Vergleichsperiode eingeführt, die Zahl der vorhandenen ist in Altona, Bremen, Breslau, Frankfurt am Main (1—4), Königsberg, Leipzig, Lübeck, Magdeburg, München, Posen und Stuttgart vermehrt worden.

Entsprechend dieser verstärkten Ausrüstung, die naturgemäss von einer Vermehrung und beziehungsweise Verbesserung der sonstigen Löschgeräthe begleitet ist, sind auch die von den Gemeinden gemachten Aufwendungen für die Löschhilfe beträchtlich gesteigert worden. Die Kolonnen 12 und 13 der Tabelle zeigen, wie bedeutend diese Steigerungen, in vielen Gemeinden um das doppelte und dreifache, gewachsen sind.

I. Organisation, Lösch-Apparate und -Geräthe im Jahre 1897*

Städte	a. Organisation des Feuerlöschwesens										
	Feuerwehr		Feuerwehr-Mannschaft				Ob Sanitäts- (Samariter) Dienst eingerichtet?	Feuerwachen			
	Staats-	Gemeinde-	im Hauptberuf	Pflicht	städt. Beamte oder Arbeiter zur Löschhilfe nebenher verwendet	Freiwillig		ständig bereite mit Bespannung	ständig bereite ohne Bespannung	nur zu gewissen Zeiten regelmässig besetzt	für bestimmte Gelegenheiten (Theater, Circus)
Aachen	.	1	121	.	.	.	1	2	2	.	694
Altona	.	1	88	.	40	100	1	3	.	.	404
Augsburg	.	1		.	.	503	1	.	.	1	B 1)
Barmen	.	1	10	.	.	597	1	1	.	.	1
Berlin	1	.	835 a)	.	.	.	1	14	.	.	25
Bochum	.	1	.	.	.	150	.	.	.	.	148
Braunschweig	.	1	39	.	.	328	1	1	.	.	780
Bremen	.	1	111	.	.	.	1	4	2 schwimmende	.	1307
Breslau	.	1	185 b)	.	.	.	1	6	.	.	6
Cassel	.	1	35	1200	.	250	1	2	.	.	verschieden
Charlottenburg	.	1	86	.	.	.	1	2	.	.	3
Chemnitz*)	.	1	32	.	.	508	1	1	2	2	5
Dortmund	.	1	·11	.	.	322	1	.	1	1	2
Dresden	.	1	181	.	.	.	1	4	3	.	2
Düsseldorf	.	1	59	.	.	75	1	3	1	3	2
Duisburg	.	1	.	.	.	220	1	.	1	.	B 1)
Essen	.	1	21	.	.	circa 200	.	1	.	.	3
Frankfurt a. M.	.	1	125	.	.	160	.	2	3	1	8
Frankfurt a. O.	.	1	11	18	33	.	.	1	2	2	.
Freiburg i. B.	.	1	.	.	.	627	.	.	.	.	200
Görlitz	.	1	9	200	.	67	.	1	.	.	1
Halle a. S.	.	1	33	.	.	67	.	1	.	2	3 im Winter
Hamburg**)	1	.	503	48	.	.	1	10	.	.	.
Hannover	.	1	84	12	.	57	.	3	.	.	21
Karlsruhe*)	.	1	.	.	2	650	.	.	.	1	26
Kiel	.	1	39	.	.	179	1	3	2	.	4
Köln a. Rh.	.	1	95	49	.	289	1	3	.	1	8
Königsberg i. Pr.	.	1	89	.	17	.	1	3	2	.	783
Krefeld	.	1	14	.	.	265	1	1	.	.	täglich
Leipzig*)	.	1	187	.	.	100	1	3	2	1	2
Liegnitz	.	1	.	40	.	40	1	.	.	1	150
Lübeck	.	1	7	72	66	.	1	1	.	.	9
Magdeburg	.	1	154	.	.	.	1	3	3	.	4
Mannheim*)	.	1	20	.	.	309	1	1	.	.	308
Metz	.	1	.	.	.	182	1	.	1	.	299
München*)	.	1	160	.	.	835	1	5	2	.	3
Nürnberg	.	1		.	115	.	1	1	.	1	2
Plauen i. V.*)	.	1	.	240	.	280	1	.	.	.	131
Posen	.	1	68	.	.	.	1	1	1	1	443
Potsdam	.	1	44	.	.	40	1	.	.	4 Tag 15 Nacht	1
Spandau	.	1	.	.	.	58	1	.	.	.	145
Stettin	.	1	112 c)	.	.	.	1	2	.	.	3-4
Strassburg i. E.	.	1	.	.	.	387	1	.	1	2	3
Stuttgart**)	.	1	56	125 Reserve	.	.	1	2	.	.	2
Wiesbaden	.	1	.	255	.	449	1	1	.	1	3
Zwickau*	.	1	26	643	.	378	1	.	.	1 Nachtfeuerw.	358

*) Die Angaben beziehen sich auf das Kalenderjahr 1897.
**) " " " " " " 1898.
1) Nach Bedarf. 2) Ausserdem 33 Telegraphenstationen und 12 Morsesprechstationen.
Darunter Offiziere sub. a 17, b 4, c 3.

sowie Thätigkeit der Feuerwehr

oder 1897 98.

Allarmirung			b. Lösch-Apparate und -Geräthe									c. Thätigkeit der Feuerwehr						
			Es sind zum Gebrauch vorhanden:									Zahl der			Die Feuerwehr rückte aus:			
Zahl der telegraphischen	öffentliche	wirkliche	Hydranten	Schiffs-	Dampf-	Gas-	Petroleum bezw. Benzin-Motor-	sonstige Fahrräder	Fahrräder	Mechanische Leitern	Rauch-Schutzapparate	Meldungen (überhaupt)	Brände	Blinder Lärm	zu Bränden einschl. blinder Lärm	zum Samariter-Dienst	zu anderen Hilfeleistungen	ausserhalb der Stadt
Feuermelder				Spritzen														
82	42	82	760	.	1	.	.	15	1	2	8	179	128	30	158	96	4	4
75	38	75	634	1	3	2	.	6	3	1	3	362	238	59	297	879	51	4
.	.	.	800	.	1	1)4	.	6	.	5	3	7	9	1	4	.	1	1
80	71	80	747	.	.	.	.	12	.	3	51	79	79	.	79	.	.	.
564	242	449	5210	.	9	.	.	56	5	3	42	2221	1765	395	2160	2	145	39
.	.	20	366		.	.	.	7	.	1	2	6	6	.	6	.	.	1
145	14	145	1060	.	1	.	.	28	.	4	3	67	59	17	73	.	.	3
125	101	83	1507	2	4	3	.	7	5	2	5	508	391	95	482	1697	110	2
190	68	184	2282	.	2	6	.	10	3	1	3	432	313	68	381	569	214	13
41	35	41	700	.	1	.	.	4	.	4	2	105	105	30	135	111	.	3
68	68	68	980	.	.	.	.	33	5	2	5	205	147	55	196	.	3	6
130	70	123	1496	.	1	1	.	9	3	2	5	286	243	22	130	19	17	.
61	61	55	600	.	.	.	.	20	3	2	9	42	37	.	37	2	.	.
65	58	3	2480	.	2	.	.	12	4	2	3	269	234	71	284	12	14	22
79	67	.	1366	1	1	.	.	5	.	3	3	652	629	23	422	.	.	1
13	.	13	726	1	.	.	.	2	.	1	14	19	19	.	11	.	.	.
2	.	2	600	.	.	.	.	6	.	1	4	.	53	10	63	.	5	.
152	127	127	1950	.	4	.	.	13	.	7	2	205	136	37	173	.	13	.
40	39	40	300	.	.	.	.	6	.	1	2	33	31	2	32	.	.	.
.	.	.	700	.	.	.	.	8	.	4	3	5	5	.	5	.	.	.
16	.	.	467	.	.	.	.	4	.	1	1	24	23	1	18	.	.	6
124	39	124	911	.	1	.	.	3	2	2	2	104	88	12	100	.	4	.
260	192	119	4749	13	17	5	.	26	24	8	11	.	1414	264	1678	.	131	24
55	49	24	1646	.	1	2	.	6	2	2	6	190	161	29	190	.	.	.
48	43	5	585	.	1	.	.	7	2	6	8	27	27	.	26	.	.	1
30	30	15	620	.	1	3	.	3	3	2	4	77	71	6	77	89	28	4
90	80	75	3057	4	1	.	.	53	.	5	17	779	372	52	420	140	163	4
103	71	71	510	.	4	.	.	22	3	2	2	238	161	77	238	154	7	7
.	.	.	800	.	1	.	.	20	.	1	2	91	.	6	97	167	33	
299	114	261	2959	.	5	.	.	22	.	4	16	876	816	60	436	89	101	9
12	12	12	387	.	.	.	.	1	.	2	1	38	35	3	38	.	12	7
33	28	33	1176	4	2	.	.	7	3	1	2	31	31	4	32	.	1	3
130	88	124	1416	.	3	2	.	6	6	3	6	263	231	42	273	60	95	.
1	1	106	619	2	1	2	.	8	.	5	1	85	74	5	79	.	.	.
17	17	.	359	.	.	.	.	13	.	2	5	171	125	46	170	.	.	1
224	198	224	3676	.	3	.	.	24	5	13	12	188	139	27	166	.	15	7
113	99	113	1289	.	1	.	.	16	2	5	5	91	85	6	87	.	.	8
.	1	.	400	.	.	.	.	24	.	3	2	16	16	.	16	.	.	.
43	43	2)43	458	.	3	.	.	13	4	.	2	147	99	39	118	.	9	20
.	.	.	300	.	1	.	.	10	.	1	1	16	15	1	16	.	.	.
.	.	.	?	.	.	.	.	1	.	1	3	20	16	4	20	.	.	.
57	51	49	1107	1	2	3	.	6	2	2	10	282	218	64	272	703	155	10
.	.	.	1752	.	.	.	1	40	.	3	9	83	76	5	81	2	.	
165	136	145	1972	.	3	.	.	22	.	5	2	76	71	5	76	694	.	.
56	53	56	830	.	.	.	.	4	2	4	2	43	38	5	43	.	.	.
.	.	.	394	.	.	.	.	15	.	2	1	22	22	1	22	.	1	1

[1]) 1 fahrbare, 1 tragbare Spritze, 2 Annihilatoren.

II. Kosten der Löschhilfe im Jahre 1897* oder 1897/98.

Städte	Ausgaben: an ständigen Gehältern, Löhnen, Pensionen, Bekleidung ℳ	Ausgaben: an Lohn für Dienstleistung bei Bränden ℳ	Ausgaben: für Anschaffung und Unterhaltg. d. Lösch- und Wachtgeräthe ℳ	Ausgaben: für Anlagen und Unterhaltung der für die Meldung u. Allarmirung bestimmt. Einrichtung. ℳ	Ausgaben: Sonstige Ausgaben ℳ	Aufbringung der Kosten: zu den Kosten wurden beigetragen von dem Staat, Versicherungen etc. ℳ	Aufbringung der Kosten: durch Arbeitsverdienst, Miethen etc. der Feuerwehr ℳ	Aufbringung der Kosten: Von der Stadtgemeinde sind aufzubringen ℳ	Gesammt-Ausgaben ℳ	Proz. der Summe, welche von der Stadtgemeinde aufzubringen ist	Gesammtausgabe auf den Kopf der Bevölkerung berechnet ₰
Aachen	49 918	6 269	3 103	2 709	3 859	.	8 182	57 676	65 858	87,57	57,5
Altona	130 284	3 595	10 000	3 000	30 496	144 503	19 773	13 099	177 375	7,40	116,1
Augsburg	10 896	56	3 023	3 174	.	240	.	16 911	17 151	98,60	20,3
Barmen	17 818	.	5 920	1 310	4 664		629	29 083	29 712	98,00	22,3
Berlin	1 519 331	2 004	88 776	42 914	225 093	97 000	22 300	1 758 818	1 878 118	93,64	105,7
Bochum	.	.	.	.	3 200	.	.	3 200	3 200	100,00	5,5
Braunschweig	49 270	164	7 372	6 455	13 681	21 962	1 639	53 341	76 942	69,32	64,4
Bremen	154 373	1 175	26 613	7 108	31 531	.	.	220 800	220 800	100,00	147,6
Breslau	271 554	1 605	9 784	2 607	17 824	50 000	26 929	226 445	303 374	74,64	75,7
Cassel	31 035	113	3 749	3 302	6 665	1 200	2 284	41 380	44 864	92,25	50,9
Charlottenburg	114 227	44	10 790	5 909	53 517	4 395	.	180 092	184 487	97,62	111,1
Chemnitz	46 938	.	9 821	5 232	16 210	29 250	1 512	47 439	78 201	60,66	44,5
Dortmund	12 457	56	1 379	909	5 488	.	474	19 815	20 289	97,66	15,5
Dresden	226 709	401	88 046	8 818	10 000	98 330	27 765	207 879	333 974	62,24	87,3
Düsseldorf	73 186	.	14 301	36 948	29 763	.	30 396	123 802	154 198	80,29	79,2
Duisburg	1 693	533	2 529		264	.	.	5 019	5 019	100,00	6,7
Essen	34 370		3 400	112	.	.	6 000	31 882	37 882	84,16	34,7
Frankfurt a. M.	201 560	.	7 000	12 000	79 722	.	18 860	281 422	300 282	93,72	121,6
Frankfurt a. O.	17 030	783	721	578	8 787	.	3 670	24 229	27 899	86,84	43,7
Freiburg i. B.	947	184	4 575	190	305	1 102	99	5 000	6 201	80,62	11,2
Görlitz	5 295	420	4 373	2 865	1 357	.	144	14 166	14 310	99,00	18,8
Halle a. S.	45 863	.	2 185	764	10 620	1 463	448	57 521	59 432	96,76	48,3
Hamburg	917 638	12 000	108 800	27 500	93 094	808 601		350 431	1 159 032	30,23	175,1
Hannover	106 983	.	8 905	3 007	21 215	.	384	139 726	140 110	99,72	61,3
Karlsruhe	19 591	99	4 651	4 430	4 123	.	.	32 894	32 894	100,00	36,8
Kiel	52 358	.	25 003	1 911	9 125	.	1 382	87 015	88 397	98,43	92,9
Köln a. Rh.	154 128	5 702	27 759	17 624	18 265	3 777	3 140	216 561	223 478	96,45	64,8
Königsberg i. Pr.	110 579	1 467	15 618		26 423	11 610	34 763	107 714	154 087	69,90	88,3
Krefeld	20 806	.	6 403	.	.	.	.	27 209	27 209	100,00	25,2
Leipzig	294 338	614	35 411	8 158	38 381	123 679	28 208	225 015	376 902	59,70	89,1
Liegnitz	1 150	4 131	915	802	1 577	.	36	8 539	8 575	99,58	15,8
Lübeck	37 873	2 114	4 019	5 949	17 276	.	.	67 231	67 231	100,00	91,7
Magdeburg	166 082	.	37 106	2 035	.	.	468	204 755	205 223	99,96	92,6
Mannheim	38 064	540	2 400	6 259	.	.	.	47 263	47 263	100,00	45,1
Metz	23 082	245	4 344	925	2 386	.	.	30 982	30 982	100,00	51,6
München	180 997	825	23 127	17 663	104 404	28 500	45 551	252 965	327 016	77,35	74,6
Nürnberg			55 345			6 700		48 645	55 345	87,89	29,8
Plauen i. V.	2 365	285	5 511	298	1 140	11 912	.	1 914	13 826	13,84	23,5
Posen	48 394	5 270 für Gespanne	3 700	759	13 464	6 500	15 701	49 386	71 587	68,98	95,6
Potsdam	6 474	1 232	545	501	1 689	.	353	10 088	10 441	96,62	17,2
Spandau	560	4 100	2 130	.	.	.	.	4 590	4 590	100,00	7,7
Stettin	119 357	.	31 367	9 573	39 822	15 000	10 820	174 299	200 119	87,09	129,9
Strassburg i. E.	35 178	2 514	9 685	.	.	.	.	47 377	47 377	100,00	33,2
Stuttgart	81 910	281	36 076	.	27 740	33 406	11 393	101 208	146 007	69,31	86,5
Wiesbaden	19 740	370	2 023	4 992	3 767	.	.	30 890	30 890	100,00	39,0
Zwickau	5 796	3 576	4 778	.	2 400	7 970	.	8 580	16 550	51,84	31,4

III. Zahl der Brände nach Monaten, Tageszeiten, Umfang

im Jahre 1897* oder 1897/98.

Städte	a. Nach Monaten												Summe	b. Entstehungszeit		c. Umfang	
	April	Mai	Juni	Juli	August	September	October	November	Dezember	Januar 1898	Februar	März		bei Tag	bei Nacht	Gross- Feuer	Mittel- Feuer
Aachen	10	10	9	9	12	10	5	8	13	11	21	10	128	114	14	3	4
Altona	53	31	57	49	47	53	81	96	121	91	76	33	788	.	.	16	20
Augsburg	2	.	.	2	1		.	.	1	1	1	1	9	6	3	1	3
Barmen	12	10	14	24	11	19	26	35	47	28	21	18	265	143	122	4	19
Berlin	557	577	585	520	563	601	669	826	1 008	1 046	807	681	8 440	849	916	109	202
Bochum	1	.	2	.	1	1	.	.	.	.	1	.	6	5	1	.	3
Braunschweig	14	15	18	13	13	4	10	17	27	25	21	17	194	139	55	4	6
Bremen	28	17	28	22	23	23	28	36	23	25	29	19	301	216	85	12	18
Breslau	15	19	23	21	14	21	30	36	52	30	26	26	313	264	49	6	28
Cassel	11	9	4	9	8	9	12	17	15	20	6	15	135	107	28	17	10
Charlottenburg	69	52	72	43	56	59	71	106	131	135	75	105	974	474	500	20	13
Chemnitz	13	12	14	13	16	15	12	21	31	31	14	21	213	94	119	11	16
Dortmund	12	5	12	8	12	14	8	19	20	17	16	17	160	125	35	2	4
Dresden	29	38	40	31	37	41	51	59	61	82	54	50	573	492	81	9	37
Düsseldorf	48	42	47	55	42	36	47	69	52	84	51	56	629	522	107	7	34
Duisburg	.	1	.	1	1	.	2	2	1	.	.	1	9	6	3	4	5
Essen	2	2	7	6	1	7	5	7	2	5	6	3	53	45	8	4	9
Frankfurt a. M.	21	22	17	17	13	14	19	23	23	29	23	15	246	179	67	14	21
Frankfurt a. O.	2	1	3	2	3	5	2	3	.	6	1	3	31	14	17	7	4
Freiburg i. B.	.	.	.	.	.	2	.	1	.	.	2	.	5	1	4	2	1
Görlitz	15	10	15	8	15	5	14	17	20	20	8	19	166	140	26	7	5
Halle a. S.	10	11	11	17	17	11	16	28	25	18	18	16	198	77	11	4	6
Hannover	9	8	8	13	7	9	10	22	17	34	10	14	161	134	27	14	11
Kiel	4	5	7	3	2	7	6	14	6	7	9	7	77	59	18	6	21
Köln a. Rh.	28	18	27	31	31	19	47	36	40	33	41	17	368	288	88	28	47
Königsberg i. Pr.	9	14	10	11	13	12	17	23	13	12	10	17	161	136	25	25	13
Krefeld	5	9	4	6	6	7	7	6	8	10	17	6	91	77	14	6	8
Leipzig	42	56	65	61	53	69	64	62	103	111	55	66	807	643	164	9	20
Liegnitz	2	1	3	2	4	1	4	1	3	7	3	4	35	26	9	5	4
Lübeck	4	6	5	3	4	1	7	3	6	5	4	8	56	36	20	5	6
Magdeburg	16	11	17	15	17	14	24	26	15	29	25	22	231	190	'41	17	25
Mannheim	10	3	.	3	4	2	4	6	8	5	4	6	55	17	38	4	1
Metz	16	11	7	5	4	11	17	15	10	17	6	5	124	87	37	8	4
München	10	11	13	13	8	8	8	10	10	17	14	17	139	66	73	9	12
Nürnberg	4	8	3	7	9	7	11	10	.	8	4	14	85	52	3	10	11
Plauen i. V.	1	.	.	2	.	2	.	6	2	1	1	1	16	14	2	.	1
Posen	4	3	.	7	6	7	4	17	10	12	4	5	79	63	16	4	4
Potsdam	2	1	1	1	2	.	.	6	1	1	.	1	16	10	6	2	5
Spandau	1	2	.	1	3	3	2	2	.	3	1	2	20	11	9	5	3
Stettin	9	19	18	18	17	14	18	21	27	17	13	18	209	165	44	5	18
Strassburg i. E.	7	2	5	4	3	1	5	13	7	10	10	9	76	54	22	5	33
Wiesbaden	6	4	1	.	4	2	4	4	5	4	4	5	43	35	8		.
Zwickau	1	2	1	2	.	2	2	.	6	2	2	2	22	15	8	5	5
Summe	1 114	1 078	1 173	1 078	1 103	1 148	1 363	1 739	1 980	2 049	1 514	1 372	16 711	6 200	2 923	522	806

IV. Muthmassliche Entstehungsursache der Brände

im Jahre 1897* oder 1897/98.

Städte	Brandlegung	Fahrlässigkeit	Fehlerhafte Anlagen: bauliche	Fehlerhafte Anlagen: Feuerungs-	Fehlerhafte Anlagen: Beleuchtungs-	Fehlerhafte Anlagen: Betriebs-	Schornsteinbrände	Spielen mit Streichhölzern	Durch den Betrieb entstanden	Durch Kurzschlüsse in elektr. Stromleitungsanlagen	Selbstentzündung	Flugfeuer	Explosion	Blitzschlag	Andere Ursachen	Unbekannte Ursachen	Summe	Von den Bränden entstanden im Dachgeschoss
Aachen	.	8	4	5	1	.	27	8	5	1	1	8	9	.	24	27	128	21
Altona	6	552	.	7	.	.	71	.		.	1	2	65	2	36	46	788	13
Augsburg	1	3	.	1	.	.	1	.	.	.	.	.	1	2	.	.	9	1
Barmen	8	110	17	16	.	.	9	3	.	.	44	.	.	.	40	18	265	27
Berlin	21	62	24	45	57	13	86	45	.	.	54	3	25	.	585	745	1 765	106
Bochum	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	6	6	2
Braunschweig	4	113	1	2	10	.	2	13	.	1	2	.	10	4	1	31	194	3
Bremen	9	169	8	16	2	.	.	16	19	6	.	.	10	.	38	8	301	25
Breslau	.	122	9	18	8	.	34	7	.	.	1	.	5	1	9	99	313	16
Cassel	.	7	13	7	2	.	38	2	1	.	7	.	9	3	27	19	135	13
Charlottenburg	13	683	.	9	14	.	2	16	37	5	8	1	37	.	97	52	974	18
Chemnitz	9	.	4	6	96	.	7	31	18	1	7	1	3	6	15	9	213	18
Dortmund	.	35	.	17	.	.	3	23	.	1	3	.	12	2	40	24	160	5
Dresden	4	266	4	6	7	1	18	15	24	3	6	.	20	.	118	81	573	20
Düsseldorf	.	217	29	.	.	.	46	60	.	6	4	3	81	1	.	182	629	28
Duisburg	.	.	.	.	.	.	7	.	.	.	.	.	.	.	.	.	7	.
Essen	.	.	8	4	.	2	11	3	5		.	.	.	.	82	20	135	.
Frankfurt a. M.	5	77	15	3	1	.	14	1	23	2	5	.	14	2	40	44	246	
Frankfurt a. O.	2	.	6	1	1	.	1	1	6	.	.	1	1	.	6	5	31	
Freiburg i. B.	4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	5	.
Görlitz	1	91	.	6	1	.	.	6	.	.	1	8	15	.	27	10	166	
Halle a. S.	1	19	.	6	.	2	34	1	4	.	3	4	3	.	1	120	198	
Hannover	1	41	3	14	1	.	52	5	.	.	1	2	4	.	.	37	161	1
Kiel	.	2	6	8	15	.	13	2	.	.	.	.	.	.	6	19	71	.
Köln a. Rh.	9	178	9	18	2	.	56	8	.	4	6	.	7	.	34	37	368	2
Königsberg i. Pr.	4	65	.	13	.	.	19	3	3	6	1	.	1	.	14	32	161	2
Krefeld	.		2	10	7	.	22	.	.	1	.	1	3	.	6	39	91	.
Leipzig	11	404		27		.	59	56	22	17	29	83	29	6	18	46	807	1
Liegnitz	2	7	1	5	.	1	5	1	4	.	.	.	3	.	.	6	35	
Lübeck	.	12	1	3	1	.	.	1	1	.	1	3	7	1	7	18	56	
Magdeburg	5	46		20		.	47	25	.	.	7	.	23	.	36	22	231	
Mannheim	.	.	.	.	.	.	33	.	.	.	1	.	1	.	.	20	55	
Metz	2	15	7	4	.	.	84	.	.	.	.	1	.	.	.	11	124	
München	2	38	3	6	1	.	16	2	1	2	3	.	13	.	12	40	139	
Nürnberg	.	.		49		.	17	.	7	.	.	.	.	.	.	12	85	
Plauen i. V.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	16	16	
Posen	.	28	1	11	2	1	15	.	2	.	.	.	3	.	.	16	79	
Potsdam	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	16	16	
Spandau	3	25	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	4	33	
Stettin	4	91	6	11	3	.	31	12	7	3	2	2	3	.	.	34	209	
Strassburg i. E.	1	7	.	9	3	1	33	1	1	2	1		4	.	.	13	76	
Wiesbaden	1	10	.	.	.	.	14	.	.	.	.	.	.	.	.	18	43	
Zwickau	2	9	1	3	.	1	2	.	4	.	.	.	1	.	.	.	23	
Summe:	135	3 512	182	290	331	22	929	367	194	61	200	123	423	30	1 319	2 002	11 120	4

V. Tabelle zum Vergleich der Jahre 1888 und 1897.

Städte	Zahl der Feuerwehrmannschaft 1888 ständig (Berufsfeuerwehr)	Zahl der Feuerwehrmannschaft 1888 nicht ständig (Pflicht-, Freiw. Feuerwehr)	Zahl der Feuerwehrmannschaft 1897 ständig (Berufsfeuerwehr)	Zahl der Feuerwehrmannschaft 1897 nicht ständig (Pflicht-, Freiw. Feuerwehr)	Zahl der Wachen 1888	Zahl der Wachen 1897	Hydranten 1888	Hydranten 1897	Dampfspritzen 1888	Dampfspritzen 1897	Ausgaben 1888 ℳ	Ausgaben 1897 ℳ
Aachen . . .	91	.	121	.	3	4	600	760	.	1	41 649	65 858
Altona . . .	27	150	88	140	1	3	366	634	2	3	69 269	177 375
Augsburg . .	.	876	.	503	1	1	694	800	1	1	16 597	17 151
Berlin . . .	780	.	835	.	14	14	4 303	5 210	9	9	1 370 000	1 878 118
Braunschweig .	43	497	39	328	1	1	926	1 060	.	1	35 000	76 942
Bremen . . .	100	.	111	.	4	4	950	1 507	2	4	178 203	220 800
Breslau . . .	165	.	185	..	7	6	1 681	2 282	1	2	257 655	303 374
Cassel . . .	18	1 606	35	1 450	1	2	521	700	.	1	14 784	44 864
Chemnitz . .	23	340	32	508	1	5	713	1 496	1	1	50 897	78 201
Dresden . . .	109	.	181	.	8	7	1737	2 480	.	2	188 436	333 974
Düsseldorf . .	29	117	59	75	2	7	742	1 366	.	1	44 784	154 198
Frankfurt a. M.	93	231	125	160	3	6	1420	1 950	1	4	136 515	300 282
Frankfurt a. O.	80	.	11	57	3	5	350	300	.	.	24 153	27 899
Görlitz . . .	.	90	9	267	.	1	352	467	.	.	3 630	14 310
Halle a. S. . .	.	211	33	67	3	3	600	911	.	1	10 156	59 432
Hamburg . .	260	261	503	48	6	10	4 537	4 749	18	17	559 395	1 159 032
Hannover . .	115	68	84	69	3	3	1 142	1 646	2	1	87 420	140 110
Karlsruhe . .	.	400	.	652	1	1	460	585	1	1	7 000	32 894
Kiel	7	600	39	179	1	5	252	620	.	1	15 950	88 397
Köln a. Rh. .	71	335	95	338	2	4	1527	3 057	1	1	179 810	223 478
Königsberg i. Pr.	99	.	89	17	6	5	410	510	5	4	100 981	154 087
Leipzig . . .	117	14	187	100	4	6	1032	2 959	3	5	206 643	376 902
Lübeck . . .	106	96	7	138	1	1	568	1 176	1	2	34 155	67 231
Magdeburg . .	163	.	154	.	4	6	1 040	1 416	2	3	154 900	205 223
München . .	226	573	160	835	4	7	1 411	3 676	2	3	142 464	327 016
Nürnberg . .	70	342	.	115	2	2	1 050	1 289	1	1	53 100	55 345
Posen . . .	58	150	68	.	2	3	329	458	2	3	40 942	71 587
Potsdam . . .	42	44	44	40	1	4 Tag. 15 Nacht	353	300	.	1	15 956	10 441
Strassburg i. E.	.	305	.	387	4	3	740	1 752	.	.	38 326	47 377
Stuttgart . .	.	1 640	56	125	1	2	1 384	1 972	2	3	23 785	146 007

*) Im Haupt- oder Nebenberuf.

XIV.

Das Heilpersonal
am 1. April 1898.

Von

Dr. M. Neefe.

Auf Beschluss des Bundesraths fand am 1. April 1898 die dritte statistische Aufnahme des Heilpersonals im Deutschen Reiche statt, deren Ergebnisse vom Kaiserlichen Gesundheitsamte zusammengestellt und im sechsten Bande (Heft 1) seiner „Medicinal-statistischen Mittheilungen“ veröffentlicht worden sind.

Der für jede Gemeinde bezw. jeden Kreis auszufüllende Fragebogen erstreckte sich auf

I. Approbirte Aerzte (allopathische und homöopathische Civilärzte sowie aktive Militär- und Marineärzte — je mit der Unterscheidung, ob Privatpraxis ausübend oder ausschliesslich in und für Anstalten ärztlich beschäftigt),
II. Andere approbirte ärztliche Medicinalpersonen. — III. Approbirte Zahnärzte,
IV. Zahntechniker (selbständige, Gehilfen),
V. Berufsmässige Heildiener (staatl. geprüfte, andere einschl. Masseure),
VI. Berufsmässige Krankenpfleger (frei praktizirende, einem Genossenschafts- oder Vereinsverband oder einer religiösen Anstalt angehörende — je nach Geschlecht unterschieden),
VII. Nicht approbirte, mit Behandlung kranker Menschen berufsmässig beschäftigte Personen (männl., weibl.),
VIII. Approbirte Thierärzte (Civil, Militärärzte — Privatpraxis ausübend, auschliessl. in und für Anstalten thätig),
IX. Nicht approbirte, mit Behandlung kranker Thiere berufsmässig beschäftigte Personen. — X. Hebammen.

Der Fragebogen war in mancher Beziehung zu weit gehend, er enthielt Fragen, welche selbst bei eingehendem Ermittelungsverfahren nicht genau zu beantworten waren. Für die Fragen VII und IX nach der Zahl der nicht approbirten, mit Behandlung kranker Menschen (bezw. Thiere) berufsmässig beschäftigten Personen fehlt es im Allgemeinen an den nöthigen Unterlagen. Ueber diese sowohl, wie über die Zahntechniker (IV), die berufsmässigen freipракticirenden Krankenpfleger (VI.1) und die berufsmässigen Heildiener (V) fehlt es an amtlichen auf dem Laufendem erhaltenen Registern, welche auf Grund einer anzuordnenden Meldepflicht von den Polizeibehörden geführt werden könnten. Bei einzelnen Kategorien vorgenannter Heilpersonen (V, VI,1, VII) sollte zwar für die Aufnahme massgebend sein, dass die betr. Personen ihren Gewerbebetrieb bei der Behörde angemeldet haben, da aber die Gewerbesteuer-Rollen, wenigstens in Preussen, nicht nach Berufs-, sondern nach Gewerbesteuerklassen auf Grund der Ertragshöhe des Betriebes geführt werden und über die Gewerbesteuerfreien eine Registerführung nicht vorgeschrieben ist, so konnten jene Rollen bei der Aufnahme nur wenig nützen und man war in vielen

---

*) Die erste Aufnahme fand am 1. April 1876, die zweite am 1. April 1887 statt, vergl. den I. Jahrg. dieses Jahrbuchs S. 180 ff.

Städten genöthigt von Privaten aufgestellte bezw. veröffentlichte Verzeichnisse in Adress- und Geschäfts-Handbüchern zu benutzen, welche aber, wie zu erwarten, bei Gewinnung jener Zahlen zuverlässige Dienste nicht leisteten. Wieder andere Fragen hätten die Befragung jedes Betreffenden vorausgesetzt (ob z. B. die Civilärzte Privatpraxis wirklich ausüben), während man sich bei Entscheidung über einzelne zweifelhafte Fälle häufig auf Vermuthungen stützte.

Vorstehende Andeutungen sollen nur zeigen, dass eine anscheinend sehr einfache Ermittelung bei der Ausführung doch gewisse Schwierigkeiten bereitet, welche die Zuverlässigkeit und Vergleichbarkeit der Ergebnisse beeinflussen.

Summarische Uebersicht über die Verbreitung des Heilpersonals im Deutschen Reich und in den grösseren Städten.

Bestand am 1. April 1898	Im Deutschen Reiche überhaupt	Davon in Städten mit über 100 000 Einwohnern	Davon in Städten mit 50 000 bis 100 000 Einwohnern	Auf 100 000 Einwohner kommen im Deutschen Reiche	Auf 100 000 Einwohner kommen in den Städten mit über 100 000 Einwohnern	Auf 100 000 Einwohner kommen in den Städten mit 50 000 bis 100 000 Einwohnern
Approbirte Aerzte	24 725	7 911	1 869	46	102	94
Darunter prakticirende Civilärzte ausschl. der nur für Anstalten thätigen	21 178	6 599	1 424	40	85	72
Approbirte Zahnärzte	1 299	636	151	2	8	8
Zahntechniker	4 376	1 379	336	8	18	17
Berufsmässige Heildiener (m. + w.)	9 121	2 747	517	17	35	26
„ Krankenpfleger (m. + w.)	29 577	8 014	2 354	55	103	119
Nicht approbirte, mit Behandlung kranker Menschen berufsmässig beschäftigte Personen	3 059	1 032	126	6	13	6
Approbirte Thierärzte	3 813	570	223	7	7	11
Hebammen	37 025	3 267	921	69	42	46

Im Vergleich zu den entsprechenden, im I. Jahrg. S. 183 enthaltenen Verhältnisszahlen ergiebt sich in den letzten 11 Jahren eine erhebliche Vermehrung des Heilpersonals mit alleiniger Ausnahme der Hebammen, deren Anzahl relativ abgenommen hat und zwar

im Reiche von 77 auf 69 pro 100 000 Einw.,
in den Städten mit über 100 000 Einw. von 52 auf 42 pro 100 000 Einw.,
„ „ „ „ 50 000 bis 100 000 Einw. von 50 auf 46 pro 100 000 Einw.

In den 55 Städten mit über 50 000 Einwohnern sind 8891 allopathische Civilärzte ermittelt worden, hiervon übten 7891 Privatpraxis aus, und 1000 waren ausschliesslich in und für Anstalten ärztlich thätig. Die Zahl der homöopathischen Civilärzte betrug 132. Aktive Militär- und Marineärzte sind 757 ermittelt worden, hiervon waren 196 zur Civilpraxis angemeldet. Die Aerztezahl hat im Vergleich zur Bevölkerung seit 1887 viermal stärker zugenommen als die Einwohnerzahl. Am stärksten hat sich die Zahl der ausschliesslich in und für Anstalten thätigen Aerzte vermehrt.

Stand des Heilpersonals am 1. April 1898

Städte	Approbirte Aerzte: Allopathische Civilärzte, welche Privatpraxis ausüben	Approbirte Aerzte: Allopathische Civilärzte, welche ausschliess. in und für Anstalten ärztlich beschäftigt sind	Homöopathische Civilärzte	Aktive Militär- und Marineärzte,	Darunter zur Civilpraxis angemeldet	Summe der gezählten approbirt. Aerzte	Approbirte Zahnärzte	Zahntechniker
Aachen . . .	88	14	1	3	—	106	4	14
Altona . . .	65	9	1	10	—	85	11	40
Augsburg . .	49	4	1	10	2	64	3	19
Barmen . . .	59	3	3	—	—	65	4	15
Berlin . . .	1 953	189	16	47	19	2 205	202	195
Bochum . . .	33	7	—	—	—	40	2	2
Braunschweig .	89	10	3	5	4	107	10	28
Bremen . . .	100	6	—	5	1	111	11	32
Breslau . . .	353	146	6	24	1	529	36	97
Cassel . . .	56	8	2	10	—	76	14	19
Charlottenburg	275	14	2	8	3	299	18	43
Chemnitz . .	82	8	—	3	—	93	4	36
Danzig . . .	90	15	1	24	5	130	5	22
Darmstadt . .	67	3	1	11	—	82	6	12
Dortmund . .	61	7	2	—	—	70	8	8
Dresden . . .	304	41	4	44	14	393	29	108
Düsseldorf . .	126	7	1	10	4	144	9	22
Duisburg . .	36	4	1	—	—	41	4	4
Elberfeld . .	58	9	4	—	—	71	6	24
Erfurt . . .	50	5	1	11	4	67	3	9
Essen . . .	51	1	2	—	—	54	5	7
Frankfurt a. M.	264	27	4	7	3	302	31	67
Frankfurt a. O.	32	4	2	12	5	50	2	9
Freiburg i. B. .	65	23	1	5	—	94	9	12
M.-Gladbach .	35	1	1	—	—	37	3	5
Görlitz . . .	52	10	3	5	4	70	9	16
Halle a. S. . .	89	49	4	6	—	148	10	17
Hamburg . .	446	42	5	6	4	499	53	163
Hannover . .	206	9	3	20	3	238	25	38
Karlsruhe i. B.	71	9	2	16	1	98	8	18
Kiel	55	16	2	38	1	111	9	13
Köln a. Rh. .	258	14	3	29	7	304	14	39
Königsberg i. Pr.	167	30	1	26	13	224	13	24
Krefeld . . .	46	3	—	—	—	49	3	11
Leipzig . . .	273	52	8	24	5	357	32	49
Liegnitz . . .	37	1	1	5	3	44	3	13
Lübeck . . .	51	4	1	3	2	59	8	16
Magdeburg . .	131	14	3	21	3	169	15	31[1]
Mainz . . .	59	4	6	23	4	92	6	12
Mannheim . .	73	3	1	3	1	80	8	8
Metz	29	—	—	38	6	67	2	12
Mülhausen i. E.	34	2	—	9	—	45	1	17
München . .	460	66	5	55	32	586	37	117
Münster i. W. .	45	11	3	14	1	73	4	9
Nürnberg . .	114	11	2	10	3	137	10	35
Plauen i. V. .	28	1	—	—	—	29	4	9
Posen . . .	77	5	1	25	5	108	9	15
Potsdam . .	31	3	1	18	4	53	5	13
Spandau . . .	21	—	1	12	3	34	2	7
Stettin . . .	103	8	5	14	3	130	10	35
Strassburg i. E.	107	24	1	42	8	174	12	35
Stuttgart . . .	135	25	9	17	12	186	14	34
Wiesbaden . .	142	11	1	6	2	160	12	36
Würzburg . .	73	2	—	18	1	93	7	14
Zwickau . . .	37	6	—	5	—	48	3	10

[1]) Nur selbständige Zahntechniker. — [2]) Ausserdem 18 Hühneraugenschneider

in den Städten mit über 50 000 Einwohnern.

Berufsmässige Heildiener	Berufsmässige Krankenpfleger männlich	Berufsmässige Krankenpfleger weiblich	Nicht approbirte, mit Behandlung kranker Menschen berufsmässig beschäft. Pers.	Approbirte Thierärzte	Hebammen	Auf je 100 000 Einwohner kamen: Praktcirende Civilärzte	Auf je 100 000 Einwohner kamen: Prakt. Civil-, Militär- und Wundärzte	Auf je 100 000 Einwohner kamen: Hebammen	Auf je 1 Hebamme kamen i. Jahre 1897 Geburten
37	102	211	1	7	30	70	70	24	153
43	35	229	18	6	98	44	44	66	54
53	2	115	8	8	26	61	64	32	107
12	20	32	3	6	64	49	49	50	73
1 134	90	1 009	480	121	834	117	118	50	61
18	2	58	3	3	39	61	61	72	65
38	2	100	5	12	36	80	84	31	112
32	43	229	14	5	42	70	71	30	104
70	122	528	67	27	195	96	96	52	71
17	—	70	17	11	28	71	71	34	91
62	72	138	50	9	56	209	212	42	88
13	2	32	63	6	83	51	51	52	88
17	9	137	1	16	45	72	76	36	100
15	—	97	2	16	24	107	107	38	74
12	5	36	9	5	64	57	57	58	85
88	18	292	65	34	127	87	91	36	102
23	54	187	3	17	75	72	74	43	104
11	27	66	2	3	28	53	53	40	123
14	19	141	7	6	56	44	44	40	91
16	7	85	8	7	25	65	72	32	106
19	18	85	11	3	61	55	55	64	77
135	42	416	8	13	90	117	119	39	82
12	4	64	11	12	25	58	66	42	70
8	1	50	2	5	30	124	124	56	52
6	52	40	2	3	27	67	67	50	80
25	1	25	5	6	29	78	84	41	81
23	19	116	6	9	60	80	82	52	73
246	155	630	63	37	173	72	74	28	129
76	27	170	15 [2])	28	132	100	101	63	58
41	—	108	5	16	47	87	88	56	56
8	3	82	1	6	31	66	68	36	107
77	121	502	8	22	110	81	83	34	121
48	39	211	5	22	87	97	105	50	64
16	35	63	—	6	38	43	43	35	91
61	7	153	47	23	156	70	72	39	98
5	6	29	5	6	25	74	80	48	70
30	5	118	5	5	30	74	77	43	76
64	6	83	13	12	92	62	64	43	87
22	11	100	4	5	34	84	90	44	72
26	1	79	5	5	58	76	77	59	68
4	2	121	2	14	79	48	58	132	20
11	6	103	7	8	49	41	42	59	61
226	14	413	41	53	232	114	122	57	68
12	28	291	—	16	27	84	86	47	72
111	33	107	14	15	87	71	73	54	77
7	—	4	1	3	20	51	51	36	117
16	14	126	2	14	35	106	113	48	68
5	3	14	2	19	24	55	63	41	57
10	6	32	2	5	34	39	45	61	66
17	24	153	8	10	65	77	80	46	82
28	33	161	8	14	78	80	86	58	57
24	17	370	10	29	62	91	105	39	68
93	39	137	5	7	37	193	196	50	58
23	—	—	2	12	32	106	108	46	73
4	—	17	7	5	17	73	73	34	116

1 Hühneraugenschneiderin und 67 Wartefrauen.

XV.

Oeffentliche Desinfektionsanstalten.

Von

Dr. A. Dullo,

Direktor des statistischen Amts der Stadt Königsberg i. Pr.

Auch bei der diesmaligen zweiten Umfrage ist das Material über die öffentlichen Desinfektionsanstalten noch sehr lückenhaft eingelaufen. Vollständig fehlte dasselbe ausser aus den schon im vorigen Jahrgange erwähnten Städten diesmal auch aus Bochum, Erfurt und Mainz.

Ueber den Bestand und die Einrichtung der Anstalten ist dem im vorigen Jahrgange Gesagten nichts hinzuzufügen. Auch über die bestehenden Vorschriften betreffs der Verpflichtung zur Anzeige von ansteckenden Krankheiten sowie zur Desinfektion hat die wiederholte Umfrage Neues nicht ergeben. Auch jetzt kann deshalb in erster Linie nur darauf hingewiesen werden, dass es bei der Verschiedenheit des Rechtszustandes, der in Bezug auf beide Verpflichtungen in den deutschen Städten besteht, kaum möglich ist, die Thätigkeit der Desinfektionsanstalten in verschiedenen Städten mit einander zu vergleichen Aber auch selbst in einzelnen Städten den Umfang richtig zu beurtheilen, in dem die Bevölkerung von den vorhandenen Desinfektions-Anstalten Gebrauch macht, ist kaum möglich. In einem Theile der preussischen Städte wenigstens müsste es freilich durchführbar sein. Denn hier besteht die oben erwähnte Verpflichtung zur Anzeige von ansteckenden Krankheiten der (häufig staatlichen) Polizeibehörde gegenüber, während die pflichtmässige Desinfektion bei denselben Krankheiten in den (städtischen) Desinfektionsanstalten auszuführen ist. Man müsste also die Erfüllung der einen Verpflichtung durch diejenige der andern kontroliren können. Aber gerade aus diesen Städten fehlt das Material oder unterliegt anderen Bedenken. Wir geben im Folgenden eine Zusammenstellung der wenigen Zahlen, die allein ein Urtheil zulassen über die Vollständigkeit der erfolgten Desinfektionen. Bei den betreffenden Krankheiten war in den nachstehenden Städten sowohl die polizeiliche Meldung wie die Desinfektion obligatorisch,

(a = gemeldete Erkrankungen, b = Desinfektionen von Wohnungen und Mobilien, c = Desinfektionen von Mobilien in der Anstalt)

	Diphtherie		Scharlach		Unterleibstyphus	
	a	b + c	a	b + c	a	b + c
Berlin	3590	3 335	.	.	387	255
Breslau	754	581	.	.	.	.
Düsseldorf	460	342	213	3	29	1
Duisburg	41	13	41	—	.	.
Essen	200	200	183	—	41	41
Görlitz	105	77	.	.	.	.
Kiel	159	59	.	.	.	.
Königsberg	307	493	191	184	.	.
Magdeburg	119	359	.	.	.	.

die Zahlen für beide müssten also übereinstimmen, wenn beide Verpflichtungen überall erfüllt wären. Das ist aber fast nirgends der Fall. Fast überall ist die Zahl der gemeldeten Erkrankungen grösser, zum Theil sogar sehr viel grösser als die der ausgeführten Desinfektionen. Bisweilen aber (so in Königsberg und Magdeburg bei Diphtherie) ist auch das Umgekehrte der Fall. Hier müssen also die vorgeschriebenen Meldungen vermuthlich sehr unvollständig erfolgt sein. In keinem Falle ist also selbst hier ein brauchbarer Massstab zur Beurtheilung des Wirkens der Desinfektionsanstalten vorhanden. Nur das Eine scheint aus allen Zahlen hervorzugehen, dass beides, das Meldewesen, wie die Desinfektionen, einer Reform im Sinne einer verschärften Kontrole und einheitlicheren Regelung dringend bedürfen.

I. Die Benutzung der öffentlichen

Es bezeichnet: **a** die Zahl der **gemeldeten** Erkrankungen, **b** die Zahl der Desinfektionen von
Es bedeutet ferner in der vorletzten Spalte: **„P“**, dass die Erfüllung der Verpflichtung zur
„A“ von dem

Name der Stadt	Namen der Krankheit, bei der die Anmeldung																				
	Cholera			Darmtyphus			Flecktyphus			Rückfalltyphus			Pocken			Scharlach			Diphtherie u. Croup		
	a.	b.	c.	a.	b.	c.	a.	b.	c.	a.	b.	c.	a.	b.	c.	a.	b.	c.	a.	b.	c.
Aachen	—	—	—	5	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	80	53	27	260	215	45
Altona	—	—	—	93	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	144	4	—	281	7	—
Barmen	—	—	—	.	2	—	.	—	—	.	.	.	—	—	—	—	1	—	.	2	—
Berlin	3[1])	1	2	387	233	22	—	—	—	—	—	—	5	3	2	364	176	71	3590	3184	151
Braunschweig	—	—	—	10	.	.	—	.	—	.	.	.	.	.	.	38	.	.	108	.	.
Bremen*	—	—	—	21	.	.	.	.	.	.	1	.	1	1	.		.	.	86	28	.
Breslau*	—	—	—	209	9	8	—	—	1	—	—	1	—	—	1	963	34	22	754	575	6
Cassel	—	—	—	—	—	—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	3
Charlottenburg	—	—	—	—	18	22	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	35	48	.	374	385
Dortmund	—	—	—	136	12	—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	38	—	—	178	—	—
Dresden	—	—	—	96	104	.	.	.	.	.	.	.	—	2	—	902	875	—	1041	1137	—
Düsseldorf	—	—	—	29	1		—	—	.	—	—	—	—	—	—	213	3		460	342	
Duisburg	—	—	—	13	—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	41	—		41	13	
Essen	—	—	—	41	41	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	183	—	—	200	200	—
Frankfurt a. M.	—	—	—	68	12	9	—	—	—	–	—	—	—	—	—	—	—	2	317	36	72
Frankfurt a. O.	—	—	—	32	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	—	—	265	265	—
Görlitz	—	—	—	9	6	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	5	11	105	70	7
Halle a. S.	—	—	—	50	11	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	292	27	5	946	87	10
Hamburg	—	—	—	459	32	46	—	—	—	—	—	—	–	—	—	741	409	423	1213	964	989
Hannover	—	—	—	—	16	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	73	8	—	154	8
Kiel	—	—	—	28	7	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	208	13	16	159	44	15
Köln a. Rh.	—	—	—	148	39	24	—	—	—	—	–	—	—	—	—	173	13	24	1243	175	39
Königsberg i. Pr.	—	—	—	110	37	40	—	—	—	—	—	–	—	—	—	191	90	94	307	245	248
Krefeld	—	—	—	27	27	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	410	410	—	213	213	—
Leipzig	—	—	—	158	—	—	—	—	—	—	—	—	1	.	.	962	.	.	1413	—	—
Liegnitz	—	—	—	12	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	42	42	—
Lübeck*	—	—	—	71	1		—	—	—	—	—	—	—	—	—	86	1		145	8	
Magdeburg	—	—	—	3	2	37	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	4	20	119	30	329
München*	—	—	—	165	9	22	—	—	—	—	—	—	4	4	—	1120	16	34	1669	24	34
Nürnberg	—	—	—	96	96	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	35	35	—	54	54	—
Plauen i. V.*	—	—	—	6	6	—	—	—	—	—	—	—	2	2	–	2	—	2	11	2	9
Posen	–	—	—	.	2	7	.	—	–	.	—	—	.	—	—	.	2	15	.	6	5
Potsdam	—	—	—	—	—	—	.	—	1	.	—	—	.	—	—	.	—	—	.	—	1
Spandau	—	—	—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	—	.
Stettin	—	—	—	222	222		—	—	—	.	—	.	—	.	—	179	179		282	282	
Wiesbaden	—	—	—	a: 18 b + c: 18									.	.	.	5	5		16	16	

NB. Die Angaben beziehen sich für die mit einem * bezeichneten Städte auf das Kalenderjahr 1897
1. April 1897/98.

Desinfektionsanstalten.

Wohnungen und Mobilien, c die Zahl der Desinfektionen von Mobilien in der Anstalt.
Desinfektion kontrolirt wird von der Polizeibehörde, „M“ desgleichen von der Medizinalbehörde, behandelnden Arzt.

erstattet, bezw. die Desinfektion erfolgt ist:

Masern			Kindbettfieber			Ruhr			Ansteck. Augenkrankheiten			Genickstarre			Tuberkulose			Andere Krankheiten			Ueberhaupt			Controlirende Behörde	Zahl der festgesetzten Strafen
a.	b.	c.	a.	b.	c.	a.	b.	c.	a.	b.	c.	a.	b.	c.	a.	b.	c.	a.	b.	c.	a.	b.	c.		
6	2	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	7	3	4	359	277	82	P.	—
267	—	—	30	—	—	4	—	—	—	—	—	2	—	—	—	6	—	337	1	—	1 158	18	61	—	—
.	—	—	.	1	—	.	—	—	.	—	—	.	—	—	.	2	—	.	1	—	.	9	—	—	—
130	40	38	100	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	1	559	121	389	1587	97	2195	6 727	3856	2871	P.	?
207	.	.	2	.	.	3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	4	.	.	372	11	183	.	.
7	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	3	15	.	16	9	.	185	70	.	M.	—
2219	4	–	42	2	4	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	54	91	4 191	678	134	P.	.
.	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	—	12	.	.	8	.	.	23	—	?
.	6	17	.	.	11	.	.	.	.	.	.	.	.	.	—	23	63	.	25	236	.	481	782	P.	—
17	—	—	7	—	—	35	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	—	—	420	20	—	—	—
—	—	—	—	—	—	3	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2 042	2124	—	P.	—
500	—	—	26	4		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1 228	350		P.	—
19	—	—	1	—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	-	—	115	13		—	—
379	—	—	19	19	—	—	—	—	—	—	—	.	—	—	—	—	—	—	—	—	822	260	—	P.	—
2244	4	12	22	—	2	—	—	—	.	—	—	—	—	—	.	33	156	.	36	228	.	185	547	—	—
5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	309	297	—	P.	—
396	10	9	—	1	—	—	—	—	3	—	—	1	—	—	—	6	31	17	—	64	541	98	12[illegible]	P.	—
—	—	—	8	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	164	150	14	98	5	93	1 296	284	12[illegible]	.	—
1091	—	—	—	5	109	—	4	2	—	—	—	—	—	—	—	232	423	2913	171	2185	7 997	1822	4184	—	—
—	4	13	—	1	-		—	—	—	—	—	—	—	—	—	22	173	—	9	319	—	279	523	P.	?
1088	—	1	14	—	2	–	—	—	—	—	—	—	—	—	—	22	61	271	6	307	1 768	92	404	—	—
.	2	4	48	5	33	1	2	—	.	—	—	7	7	—	.	12	51	—	24	226	.	279	401	P.	—
483	17	18	6	—	8	1	2	2	1180	1	—	5	1	1	—	18	23	—	4	168	2 283	415	602	P.	—
265	265	—	8	8	—	—	—	—	—	-	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	925	925	—	P.	—
—	.	.	—	.	.	—	.	.	—	.	—	—	.	.	—	.	.	—	.	.	2 534	71	263	.	—
12	12	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16	16	—	83	83	—	P.	—
23	1		6	—	—	-	—	—	—	—	—	1	—	—	-	2		—	—	—	332	13	—	A.	—
—	1	23	8	-	8	—	—	3	—	—	17	1	—	3	—	8	294	—	5	3289	141	50	4023	P.	—
5151	144	6	98	5	105	5	—	—	280	—	-	12	—	—	815	11	91	5888	29	302	14 392	242	594	P.	—
1	1	—	30	30	—		—	—	—	—	—	8	8	—	78	78	—	16	16	575	318	318	575	P.	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	-	—	—	-	45	—	45	64	—	64	130	10	120	—	—
.	1	1	.	—	3	.	-		.	—	—	.	—	—	.	3	22	.	2	25	.	16	78	—	—
.	—	—	.	—	—	.	—	—	.	—	—	.	-	—	.	—	—	.	—	—	.	—	2	P.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	25	—	.
592	592		17	17		1	1		10	10		—	.	.	.	.	.	104	104		1 407	1407		P.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	1		.	.	.	4	4		1	1		45	45		P.	.

für Bremen und Nürnberg auf das Kalenderjahr 1898, für die übrigen Städte auf das Etatsjahr
[1]) Choleraverdacht.



II. Kosten und Personal der öffentlichen Desinfektionsanstalten.

(Das Etatsjahr ist für die mit einem * bezeichneten Städte das Kalenderjahr 1897, für Bremen und Nürnberg das Kalenderjahr 1898, für die übrigen Städte das Etatsjahr 1. April 1897/98.)

Name der Stadt	Einnahmen: Gebühren M	Einnahmen: Insgemein M	Einnahmen: Zuschuss aus städtischen Mitteln M	Einnahmen: Sa. M	Ausgaben: Gehälter und Löhne M	Ausgaben: Reparaturen und bauliche Unterhaltung M	Ausgaben: Kohlen, Cokes Holz, Wasser M	Ausgaben: Chemikalien M	Ausgaben: Sonstiges M	Ausgaben: Sa. M	Unentgeltliche Desinfektionen	Zahl d. beschäft.: Personen überhaupt	Zahl d. beschäft.: Davon Desinfektoren
Aachen	447	—	1 228	1 675	1 218	—	294	44	119	1 675	—	4	3
Altona	1 393	—	—	1 393	717	345	96	—	210	1 368	.	2	1
Berlin	26 066	510	120 074	146 650	98 178	10 966	6012	12 073	19 421	146 650	3501	79	65
Braunschweig	908	—	490	1 398	1 339	—	—	43	16	1 398	19	4	2
Bremen	5 246	278	11 764	17 288	13 540	171	615	265	2 696	17 288	56	11	10
Breslau	2 046	14	6 229	8 289	7 798	—	—	—	491	8 289	497	6	4
Cassel	152	—	444	596	155	303	201	1	91	596	3	2	1
Charlottenburg	2 874	–	13 076	15 950	9 217	1 812	121	1 321	3 479	15 950	465	18	6
Chemnitz*	544	?	?	?	?	?	?	?	?	544	.	1	—
Dortmund	415	—	—	415	132	30	130	—	—	292	—	1	1
Dresden*	1 376	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Frankfurt a. M.[1]	3 094	—	6 440	9 534	2 933			521	6 080	9 534	35	2	1
Freiburg i. Br.	1 131	—	—	1 131	816	78	32	—	—	926	2	1	1
Görlitz	273	—	1 705	1 978	1 941	—	—	37	—	1 978	88	2	1
Halle a. S.	809	101	12 602	13 512	7 928	2 286	671	813	1 814	13 512	1	8	1
Hamburg*	11 450	—	115 335	126 785	81 954	5 016	6360	4 329	29 126	126 785	93	65	24
Hannover	3 928	—	5 513	9 441	5 095	220	1500	225	2 371	9 441	100	8	6
Karlsruhe*	1 341	—	114	1 455	1 252	—	—	172	31	1 455	—	1	1
Kiel	1 782	—	8 407	10 189	6 907	444	760	394	1 684	10 189	24	6	4
Köln a. Rh.	7 838	—	3 745	11 583	8 592	[2]	[2]	802	2 189	11 583	232	66	5
Königsbg. i. Pr.	1 810	—	3 251	5 061	3 213	211	515	611	511	5 061	311	6	2
Leipzig*	2 445	—	395	2 840	2 390	[2]	[2]	531	—	2 840	31	3	2
Lübeck*	932	—	—	932	[3]	[3]	[3]	[3]	530	530	—	6	6
Magdeburg	2 766	—	—	2 766	5 885	[2]	[2]	[2]	—	.	33	6	4
Metz	322	—	—	322	—	—	—	—	—	—	2	2	.
München*	13 066	53	—	13 119	8 223	—	805	259	571	9 858	10	6	5
Nürnberg	1 139	148	8 481	9 768	5 196	480	1284	1 062	1 746	9 768	670	5	2
Plauen i. V.*	255	—	—	255	[4]	200	[2]	—	—	200	14	2	2
Posen	334	—	613	947	720	—	—	227	—	947	2	1	1
Potsdam	408	.	.	.	.	.	.	.	.	.	13	—	—
Spandau	38	—	—	38	23	—	12	—	—	35	.	1	1
Stettin	386	—	—	—	—	—	—	—	—	—	.	—	—
Strassburg i. E.	805	—	350	1 155	702	—	372	29	52	1 155	19	3	1
Stuttgart	1 179	—	—	1 179	816	8	300	—	—	1 124	.	3	1
Wiesbaden	573	—	2 418	2 991	.	.	.	.	.	2 991	7	19	19

[1]) Nur für die Frankfurter Anstalt. Für die Bockenheimer sind ausserdem noch 187 Mk. Gebühren vereinnahmt und 111 Mk. für Reparaturen verausgabt. [2]) Werden auf Rechnung des Krankenhauses gebucht [3]) Desgl. des Armen-Arbeitshauses. [4]) 2 als Desinfektoren ausgebildete Schutzleute erhalten je 200 Mk. Funktionszulage.



XVI.

Unterrichtswesen

im Jahre 1897/98.

Von

H. Silbergleit,

Direktor des statistischen Amts der Stadt Magdeburg.

Die Zahl der in den nachstehenden Tabellen vertretenen Städte beläuft sich auf 44 gegen 47 im vorigen Jahre.

Die Bearbeitung von Tabelle I (Zahl der Anstalten, Lehrer, Klassen, Schüler) erfolgte diesmal im Umfange derjenigen des V. Jahrgangs, d. i. für sämmtliche allgemeine Bildungsanstalten, jedoch mit der Massgabe, dass die Patronatsverhältnisse nicht in der engeren Gliederung nach 3 Gruppen, sondern nur nach 2 — städtischen und sonstigen —, wobei zu den letzteren auch die städtisch-sonstigen gerechnet sind, behandelt wurden. — Von der Bearbeitung der finanziellen Angaben wurde für diesen Jahrgang Abstand genommen, da bei der Beantwortung der Fragebogen seitens der preussischen Städte den besonderen, durch das neue Lehrerbesoldungsgesetz vom 3. März 1897 geschaffenen Verhältnissen nicht durchweg in gleicher Weise Rechnung getragen war. Nachdem bei der Redaction des neuen Fragebogens hierauf besondere Rücksicht genommen worden ist, kann die Behandlung der Schulfinanzen für den nächsten Jahrgang wieder in Aussicht gestellt werden.

In Tabelle II ist für die einzelnen Arten der allgemeinen Bildungsanstalten in den beiden Gruppen nach dem Patronat die Zahl der auf einen vollbeschäftigten Lehrer entfallenden Schüler berechnet. Man gewinnt damit ein anschauliches Bild des verschiedenen Bedarfs an Lehrkräften, wie er bei den einzelnen Arten der Anstalten durch reichere Gliederung des Lehrstoffs und umfassendere Lehrziele überhaupt bedingt ist. Insbesondere zeigt sich bei den städtischen Anstalten, die gegenüber der anderen, die Privatanstalten mit ihren oft ganz exceptionellen Verhältnissen enthaltenden Gruppe für die Vergleichung besser geeignet sind, bei den einzelnen Arten wenigstens der höheren Schulen eine ziemliche Uebereinstimmung der Verhältnissziffer in den verschiedenen Städten. Bei den Volksschulen steigt die letztere bis auf das Dreifache und mehr ihres für die höheren Lehranstalten sich ergebenden Betrages.

(Fortsetzung des Textes auf S. 160.)

Städte	Gesammtzahl der Schüler in den: Volks (Elementar)- und Vorschulen	Mittelschulen	höheren Schulen	Schulen für allgemeine Bildung überhaupt	Auf je 1000,0 Bewohner nach dem Stande vom 31. März 1898 entfallen Schüler in den: Volks (Element.)- u. Vorschulen	Mittelschulen	höheren Schulen	Schulen für allgemeine Bildung überhaupt	Auf je 1000 am 2. Dezember 1895 ortsanwesende Personen entfallen Kinder im Alter von 6-14 Jahr.
Aachen	17 308	582	2 276	20 166	151,3	5,1	19,9	176,3	158
Altona	18 988	3 596	1 414	23 998	124,3	23,5	9,3	157,1	156
Augsburg	8 670	—	2 445	11 115	102,9	—	29,0	131,9	.
Barmen	21 362	114	2 064	23 540	160,3	0,9	15,5	176,7	177
Berlin	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bochum	9 684	—	1 299	10 983	165,5	—	22,2	187,7	186
Braunschweig	16 762	480	2 941	20 183	140,4	4,0	24,6	169,0	4) 148
Bremen	18 568	352	4 280	23 200	124,2	2,4	28,6	155,2	.
Breslau	48 461	1 788	8 202	58 451	120,9	4,5	20,5	145,9	143
Cassel	9 254	630	3 504	13 388	105,1	7,2	39,8	152,1	134
Charlottenburg	15 929	193	3 727	19 849	96,1	1,1	22,5	119,7	128
Chemnitz	24 482	2 041	1 313	27 836	139,4	11,6	7,5	158,5	159
Dortmund	18 763	—	2 208	20 971	144,0	—	17,0	161,0	173
Dresden	1) 34 414	10 052	2) 4 855	49 321	89,9	26,3	12,7	128,9	123
Düsseldorf	25 521	557	3 308	29 386	131,2	2,9	17,0	151,1	157
Duisburg	12 191	—	860	13 051	162,8	—	11,5	174,3	183
Essen	15 404	—	2 279	17 683	141,4	—	20,9	162,3	170
Frankfurt a. M.	19 990	3 320	6 568	29 878	81,0	13,5	26,6	121,1	121
Frankfurt a. O.	6 149	1 832	1 402	9 383	96,4	28,7	22,0	147,1	142
Freiburg i. B.	8 853	640	1 897	11 390	160,3	11,6	34,4	206,3	5) 135
Görlitz	8 728	560	1 274	10 562	114,7	7,4	16,7	138,8	137
Halle a. S.	13 976	4 348	3 189	21 513	113,8	35,4	25,9	175,1	160
Hamburg	.	.	.	95 598	.	.	.	144,5	4) 147
Hannover	23 136	1 206	6 162	30 504	101,2	5,3	26,9	133,4	132
Karlsruhe	.	1 133	3 119	.	.	12,7	34,9	.	5) 142
Kiel	10 402	3 014	1 713	15 129	109,3	31,7	18,0	159,0	152
Köln	44 258	1 329	5 872	51 459	128,3	3,9	17,0	149,2	145
Königsberg i. P.	18 620	1 253	5 551	25 424	106,7	7,2	31,8	145,7	135
Krefeld	19 489	425	1 511	21 425	180,6	3,9	14,0	198,5	186
Leipzig	1) 57 854	4 119	3) 6 475	68 448	137,2	9,8	15,3	162,3	157
Liegnitz	6 672	568	1 383	8 623	122,9	10,4	25,5	158,8	153
Lübeck	8 952	1 887	1 860	12 699	122,2	25,7	25,4	173,3	.
Magdeburg	33 060	—	4 803	37 863	148,8	—	21,6	170,4	160
Metz	4 371	623	2 064	7 058	72,9	10,4	34,4	117,7	.
München	42 340	1 395	6 279	50 014	96,6	3,2	14,3	114,1	116
Nürnberg	19 460	—	4 151	23 611	105,1	—	22,4	127,5	.
Plauen	8 540	1 080	663	10 283	144,9	18,3	11,3	174,5	6) 180
Posen	6 365	2 854	3 150	12 369	85,0	38,1	42,1	165,2	145
Potsdam	5 506	837	1 680	8 023	90,8	13,8	27,7	132,3	133
Spandau	8 090	930	511	9 531	135,3	15,6	8,5	159,4	139
Stettin	15 684	3 713	3 550	22 947	101,8	24,1	23,1	149,0	137
Strassburg i. E.	12 756	342	4 674	17 772	89,5	2,4	32,8	124,7	.
Wiesbaden	7 280	864	2 526	10 670	91,9	10,9	31,9	134,7	125
Zwickau	7 466	708	638	8 812	141,8	13,5	12,1	167,4	6) 187

1) Die Vorschulen sind bei den höheren Schulen verrechnet.
2) Mit Einschluss von 3 Vorschulen.
3) Desgl. 2.
4) Nach dem Ergebniss der Volkszählung vom 1. Dezember 1890.
5) Bezieht sich auf den Amtsbezirk.
6) Desgleichen Amtshauptmannschaft.

Städte	Volks (Elementar)- Schulen					
	städtische		sonstige		überhaupt	
	Zahl der vollbeschäftigten weiblichen Lehrkr.	Auf je 100,0 männliche entfallen weibl. vollbeschäft. Lehrkr.	Zahl der vollbeschäftigten weiblichen Lehrkr.	Auf je 100,0 männliche entfallen weibl. vollbeschäft. Lehrkr.	Zahl der vollbeschäftigten weiblichen Lehrkr.	Auf je 100,0 männliche entfallen weibl. vollbeschäft. Lehrkr.
Aachen	140	97,9	—	—	140	96,6
Altona	117	57,4	10	90,9	127	59,1
Augsburg	.	.	2	14,3	.	.
Barmen	70	23,3	—	—	70	23,0
Berlin	.	.	.	.	.	.
Braunschweig	64	24,8	3	8,8	67	22,9
Bremen	57	19,7	15	44,1	72	22,9
Breslau	214	35,3	5	100,0	219	35,8
Cassel	41	28,7	—	—	41	27,3
Charlottenburg	88	37,9	—	—	88	37,9
Chemnitz	11	2,9	1	11,1	12	3,1
Dortmund	—	—	93	44,9	93	44,9
Dresden	171	30,6	8	11,0	179	28,3
Düsseldorf	175	81,8	—	—	175	80,6
Duisburg	10	5,8	—	—	10	5,7
Frankfurt a. M.	103	35,0	9	60,0	112	36,2
Frankfurt a. O.	21	23,3	—	—	21	23,1
Freiburg i. Br.	85	134,9	38	1900,0	123	189,2
Görlitz	28	23,3	—	—	28	23,3
Halle a. S.	75	43,9	1	16,7	76	42,9
Hamburg	713	54,5	—	—	713	54,5
Hannover	122	39,5	—	—	122	39,4
Kiel	72	50,3	3	75,0	75	51,0
Köln	352	89,6	—	—	352	89,6
Königsberg i. Pr.	106	49,3	—	—	106	48,4
Krefeld	88	41,1	—	—	88	41,1
Leipzig	124	10,7	6	24,0	130	11,0
Lübeck	98	85,2	4	50,0	102	82,9
Magdeburg	93	18,0	5	.	98	19,0
Metz	34	91,9	14	155,6	48	104,3
Nürnberg	9	2,5	—	—	9	2,5
Plauen i. V.	7	5,0	—	—	7	5,0
Posen	26	26,8	—	—	26	26,8
Potsdam	28	42,4	—	—	28	42,4
Spandau	24	25,5	—	—	24	25,5
Stettin	96	44,7	3	25,0	99	43,6
Strassburg i. E.	100	90,1	24	171,4	124	99,2
Wiesbaden	14	10,9	—	—	14	10,9
Zwickau	7	5,4	—	—	7	5,4

Eine Zusammenstellung der Gesammtzahl der Schüler der Volks-, Mittel- und der höheren Schulen und ihrer Antheile an der Gesammtbevölkerung ist in umstehender Uebersicht gegeben. In der letzten Spalte wird der für die Beurtheilung der Zahlen für die Volks- und die Mittelschulen massgebliche Antheil des Alters von 6 bis 14 Jahren an der Gesammtbevölkerung mitgetheilt. Die auffällig niedrigen Ziffern der Volksschüler in Charlottenburg, Frankfurt a. M., München, Potsdam, Wiesbaden erklären sich nun leicht aus der vergleichsweise schwächeren Vertretung der Schulpflichtigen überhaupt. Dagegen ist der niedrige Stand jener Ziffern in Frankfurt a. O., Halle, Kiel, Posen, Stettin auf das Vorhandensein von Mittelschulen zurückzuführen.

Mit Rücksicht auf das Interesse, welches der Umfang der Vertretung des weiblichen Elements bei den Lehrkörpern der Volksschule beanspruchen darf, werden die bezüglichen Zahlen in der Reduction auf die vollbeschäftigten männlichen Lehrkräfte für 39 Städte umstehend aufgeführt. Selbst für die städtischen Anstalten zeigen sich dabei sehr bedeutende Verschiedenheiten. Die relativ grösste Vertretung weisen die Lehrerinnen in einigen grösseren Städten im Süden und Westen des Reichs auf, sie beziffert sich auf 135 Proz. der Lehrer bei den städtischen Volksschulen in Freiburg i. Br., auf 98 Proz. in Aachen, auf je 90 Proz. in Köln und Strassburg. Die niedrigsten weisen mit Ausschluss von Dresden (31 Proz.) die grösseren sächsischen Städte auf.

Anmerkungen zu Tabelle I.

Seite 162. 1) Eine Anstalt staatlich und zugleich städtisch. — 2) Hiermit ist ein Realgymnasium verbunden; die Zahlen beziehen sich auch auf diese Anstalt. — 3) In Spalte 2 und 3 mitenthalten. — 4) Darunter ein Progymnasium. — 5) Einschliesslich der Lehrer für die Vorschule. — 6) Eine Anstalt ist mit der Oberrealschule verbunden. — 7) Nur für eine Anstalt, die Lehrer der zweiten sind bei der Oberrealschule gezählt. — 8) Progymnasium. — 9) Einschliesslich der Lehrer für die Vorschule; unter den nicht vollbeschäftigten Lehrkräften befindet sich eine weibliche.

Seite 163. 1) Staatlich und zugleich städtisch. — 2) In Spalte 4 und 5 mitenthalten. — 3) Mit der Oberrealschule verbunden. — 4) In Spalte 17—20 mitenthalten. — 5) Wird in eine Oberrealschule umgewandelt; Lehrer, Klassen und Schüler sind dort angeschrieben. — 6) Vergl. Ziffer 5. — 7) Früher Realschule. — 8) Einschl. der Lehrer für das damit verbundene Realgymnasium.

Seite 164. 1) In der Entwickelung begriffen. — 2) Einschl. der Lehrer für die Vorschulen. — 3) Einschl. der Vorschulen. — 4) Wird in eine Oberrealschule umgewandelt und ist dort gezählt. — 5) Die 1896/97 hier geführten beiden Anstalten sind Fachschulen, kommen also nicht in Betracht.

Seite 165. 1) Einschl. der drei Vorschulen. — 2) Vergl. hierzu Ziffer 1 auf Seite 175. — 3) Ganz oder theilweise mit Einschluss der Vorschulen.

Seite 166. 1) Darunter 10 Knaben. — 2) Desgl. 17. — 3) Desgl. 22. — 4) Desgleichen 15. — 5) Staatlich und zugleich städtisch. — 6) Vergl. hierzu Ziffer 1 auf Seite 175. — 7) Seit Herbst 1898 ist hiermit ein Mädchengymnasium verbunden.

Seite 167. 1) Einschl. der Vorschulen. — 2) Vergl. hierzu Ziffer 1 auf Seite 175.

Seite 168. 1) Mit obligatorischem Unterricht in zwei fremden Sprachen. — 2) Darunter 1 weiblicher. — 3) Die bisher hier geführte Anstalt dient vorwiegend der fachlichen Ausbildung, kommt deshalb nicht in Betracht. — 4) Vergl. hierzu Ziffer 1 auf Seite 175. — 5) Mit obligatorischem Unterricht in zwei fremden Sprachen. — 6) Die jetzt städtische Riemerschmidt'sche Handelsschule ist eine gewerbliche Fortbildungsschule, kommt deshalb nicht in Betracht.



Seite 169. [1]) Mit obligatorischem Unterricht in zwei fremden Sprachen. — [2]) Darunter 45 Knaben. — [3]) Vergl. hierzu Ziffer 1 auf Seite 175.

Seite 170. [1]) Vergl. hierzu Ziffer 1 auf Seite 175.

Seite 172. [1]) Nur für 4 Anstalten; an den beiden Seminarübungsschulen wird der Unterricht von Seminaristen bezw. Seminaristinnen ertheilt. — [2]) Darunter 1 Seminarübungsschule. — [3]) Seminarübungsschule; Unterricht wird von Seminaristen ertheilt. — [4]) Vergl. hierzu Ziffer 1 auf Seite 175.

Seite 173. [1]) Nur für 5 Anstalten; die Lehrer der übrigen sind bei den Realschulen miteingerechnet. — [2]) In Spalte 37—40 mitenthalten. — [3]) Desgl. in Spalte 7 und 8 bezw. 37 und 38. — [4]) Desgl. in Spalte 7. [5]) Nur für 2 Anstalten; die Lehrer der übrigen erscheinen bei den Hauptschulen (Spalte 47 und 48). — [6]) Darunter 4, welche zugleich als Vorschulen zu den höheren Töchterschulen dienen. — [7]) Darunter 4 Lehrerinnen. — [8]) Darunter 37 Mädchen. — [9]) Vergl. hierzu Ziffer 1 auf Seite 175. — [10]) In Spalte 2 bezw. 32 mitenthalten.

Seite 175. [1]) Einschl. der 75 Privat- bezw. Stiftungs-, Vereinsschulen mit 87 männlichen, 422 weiblichen vollbeschäftigten und 143 männlichen, 159 weiblichen nicht vollbeschäftigten Lehrern, 544 Klassen, 2591 Schülern und 9019 Schülerinnen, welche in den bezüglichen Zahlen der vorhergehenden Spalten nicht mitenthalten sind, weil eine Trennung dieser Schulen nach den in dieser Tabelle unterschiedenen Gruppen nicht ausführbar war.

Anmerkungen zu Tabelle II (S. 176 und 177).

[1]) Mit Einrechnung des hiermit verbundenen Realgymnasiums. — [2]) Desgl. sowie der Vorschule mit 121 Schülern. — [3]) Beim Gymnasium verrechnet. — [4]) Nur für 1 Anstalt, die zweite mit 68 Schülern ist bei der Oberrealschule verrechnet. — [5]) Mit Einrechnung der Vorschule mit 48 Schülern. — [6]) Desgl. 169 Schüler. — [7]) Beim Gymnasium bezw. bei der Realschule verrechnet. — [8]) Desgl. wie 5 mit 55 Schülern. — [9]) Desgl. mit 15 Schülern. — [10]) Mit Einrechnung der damit verbundenen Oberrealschule. — [11]) Bei der Oberrealschule verrechnet. — [12]) Desgl. beim Realgymnasium. — [13]) Mit Einrechnung des in der Auflösung begriffenen Realgymnasiums. — [14]) Mit Einrechnung der Vorschulen. — [15]) Desgleichen 115 Schüler. — [16]) Ohne Berücksichtigung der Seminarübungsschule. — [17]) Seminarübungsschule, an welcher nur Seminaristen unterrichten. — [18]) Ohne Berücksichtigung der beiden Seminarübungsschulen und der Mädchenschule mit zusammen 3 Lehrern und 340 Schülern. — [19]) Für die 2 Vorschulen zu den staatlichen Gymnasien, die übrigen sind bei den Hauptanstalten (sonstige höhere Lehranstalten) verrechnet. — [20]) Bei den Realschulen verrechnet.

Mittelschulen für beide Geschlechter (vergl. Seite 169).

Städte	Anstalten	Lehrer vollbeschäftigt männl.	Lehrer vollbeschäftigt weibl.	Lehrer nicht vollbeschäftigt männl.	Lehrer nicht vollbeschäftigt weibl.	Klassen	Schüler männl.	Schüler weibl.	Schüler überh.
a. Städtische									
Dresden	11	197	44	—	4	228	4042	3417	7459
Frankfurt a. M.	2	30	6	—	4	33	735	747	1482
Leipzig	4	85	10	3	1	104	1580	1934	3514
Plauen i. V.	1	35	4	—	—	40	438	642	1080
Posen	1	21	4	—	—	21	735	395	1130
Wiesbaden	3	17	4	—	—	20	456	408	864
Zwickau	1	25	5	1	—	28	307	401	708
b. Sonstige									
Breslau	1	4	2	—	1	3	56	45	101
Dresden	4	46		8		43	299	471	770

Tabelle I. Die Unterrichtsanstalten für allgemeine

Städte	A. Höhere Bildungs-												
	a. Gymnasien und Progymnasien										b. Real-		
	städtische					sonstige					städtische		
	Anstalten	Lehrer vollbesch.	Lehrer nicht vollbesch.	Klassen	Schüler	Anstalten	Lehrer vollbesch.	Lehrer nicht vollbesch.	Klassen	Schüler	Anstalten	Lehrer vollbesch.	Lehrer nicht vollbesch.
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.
Aachen	—	—	—	—	—	2[1])	36	3	24	730	1	19	7
Altona	—	—	—	—	—	1	20	1	14	303	1	19	3
Augsburg	—	—	—	—	—	2	43	15	25	872	—	—	—
Barmen	1	27	1	18	434	—	—	—	—	—	1	23	2
Berlin	11	224	88	169	4 988	6	139	32	103	3 353	7	146	57
Bochum	1	21	1	14	374	—	—	—	—	—	—	—	—
Braunschweig	—	—	—	—	—	2	53	9	34	889	—	—	—
Bremen	1	47	1	28	637	—	—	—	—	—	1	31	1
Breslau	3	58	20	46	1 177	3	61	6	40	1 243	2	40	8
Cassel	—	—	—	—	—	2	38	6	27	897	1	25	2
Charlottenburg	—	—	—	—	—	1	12	6	9	315	1	19	3
Chemnitz	—	—	—	—	—	1	33	1	18	460	1	27	—
Dortmund	1	29	1	19	540	—	—	—	—	—	1	21	2
Dresden	2	57	4	36	1 003	3[4])	55	5	31	902	2	57	3
Düsseldorf	1[2])	29	2	20	573	1	21	7	16	553	1	. [3])	. [3])
Duisburg	—	—	—	—	—	1	12	1	9	201	1	16	3
Essen	—	—	—	—	—	1[1])	23	—	16	512	1	14	1
Frankfurt a. M.	3[4])	35	7	25	752	1	13	3	9	265	2	38	16
Frankfurt a. O.	—	—	—	—	—	1	22	3	16	399	1	18	2
Freiburg i. B.	—	—	—	—	—	1	30	6	19	741	—	—	—
Görlitz	1[2])	25	4	16	388	—	—	—	—	—	1	. [3])	. [3])
Halle a. S.	1	25	—	18	570	1	26	3	19	648	—	—	—
Hamburg	2	52	7	36	1 031	—	—	—	—	—	1	26	5
Hannover	2	29	2	18	603	1	16	3	12	393	2	43	3
Karlsruhe	—	—	—	—	—	1	26	9	18	630	1	25	6
Kiel	—	—	—	—	—	1	18	9	15	385	—	—	—
Köln	1[2])	27	6	18	624	4	71	11	48	1 739	1	. [3])	. [3])
Königsberg i. Pr.	2	27	4	19	642	2	41	9	30	1 037	1	16	3
Krefeld	1	21	4	15	462	—	—	—	—	—	1	15	4
Leipzig	2	60	5	40	1 092	1	30	4	18	568	1	29	2
Liegnitz	1	13	5	11	301	1	13	3	9	226	—	—	—
Lübeck	1[2])	35[5])	2[5])	21	485	1[8])	4[9])	9[9])	3	101	1	. [3])	. [3])
Magdeburg	1	17	7	11	342	3[4])	43[5])	6	31	873	2[6])	31[7])	12[7])
Metz	—	—	—	—	—	2[4])	38	—	26	600	—	—	—
München	—	—	—	—	—	5	188		95	3 340	—	—	—
Nürnberg	—	—	—	—	—	2	39	20	26	862	—	—	—
Plauen i. V.	—	—	—	—	—	1	17	1	9	194	—	—	—
Posen	—	—	—	—	—	2	51	4	34	1 112	—	—	—
Potsdam	1	24	2	18	526	—	—	—	—	—	1	11	3
Spandau	—	—	—	—	—	1	11	2	8	229	—	—	—
Stettin	1	23	1	17	389	2	36	2	25	721	2	41	2
Strassburg i. E.	—	—	—	—	—	3	79	11	57	1 527	—	—	—
Wiesbaden	—	—	—	—	—	1	25	2	18	546	—	—	—
Zwickau	—	—	—	—	—	1[1])	29	4	18	284	1	20	7

Bemerkung: Die Zahlen für die staatlichen und städtischen höheren Lehranstalten des männlichen Geschlechts in den Städten Berlin, Düsseldorf, Posen und Spandau, sowie für das staatl. Gymnasium in Charlottenburg sind den betreffenden Jahresberichten dieser Schulen entnommen.
Die übrigen Anmerkungen befinden sich auf Seite 160 und 161.

Bildung am Ende des Wintersemesters 1897/98.

anstalten

gymnasien							c. Oberrealschulen									
städtische		sonstige					städtische					sonstige				
			Lehrer					Lehrer					Lehrer			
Klassen	Schüler	Anstalten	vollbesch.	nicht vollbesch.	Klassen	Schüler	Anstalten	vollbesch.	nicht vollbesch.	Klassen	Schüler	Anstalten	vollbesch.	nicht vollbesch.	Klassen	Schüler
14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.
15	342	—	—	—	—	—	1	23	1	17	388	—	—	—	—	—
14	488	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	1	9	8	6	177	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
15	422	—	—	—	—	—	1	20	1	14	332	—	—	—	—	—
106	3 647	1	20	5	16	526	2	46	12	33	997	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	1	19	1	13	475	—	—	—	—	—
—	—	1	17	3	12	262	1	21	5	15	430	—	—	—	—	—
23	599	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
24	730	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1[1])	23	14	9	364
17	462	—	—	—	—	—	1	30	2	21	688	—	—	—	—	—
15	519	—	—	—	—	—	1	20	1	14	566	—	—	—	—	—
17	408	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
15	395	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
35	1 171	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
. [2])	. [2])	—	—	—	—	—	1	16	3	11	379	—	—	—	—	—
14	324	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10	256	—	—	—	—	—	1[7])	29	1	20	643	—	—	—	—	—
30	623	—	—	—	—	—	1	24	7	16	504	—	—	—	—	—
14	397	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	1	24	7	18	654	—	—	—	—	—
. [2])	. [2])	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	1[3])	18	2	12	448	1	22	—	15	397	1	. [4])	. [4])	. [4])	. [4])
21	599	—	—	—	—	—	1	19	1	14	461	—	—	—	—	—
30	976	—	—	—	—	—	1	20	1	15	573	—	—	—	—	—
18	528	—	—	—	—	—	1	23	4	15	533	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	1	19	2	14	460	—	—	—	—	—
. [2])	. [2])	—	—	—	—	—	1	21	5	13	403	—	—	—	—	—
11	326	1[5])	. [5])	. [5])	. [5])	. [5])	—	—	—	—	—	1	12[6])	2[6])	8[6])	250[6])
11	292	—	—	—	—	—	1	24	—	13	439	—	—	—	—	—
18	456	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
. [2])	. [2])	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
27	785	—	—	—	—	—	1	37[8])	14[8])	23	851	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	26	1	19	483
—	—	1	18		8	210	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	1	12	7	8	229	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	1	20	2	16	516	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
8	239	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
31	824	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	24	2	15	444
—	—	1	16	1	11	287	1	20	3	9	533	—	—	—	—	—
16	354	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Noch Tabelle I. **Die Unterrichtsanstalten für allgemeine**

Städte	Noch A. Höhere Bildungs-												
	d. Realschulen										e. Sonstige das		
	städtische					sonstige					städtische		
	Anstalten	Lehrer vollbesch.	Lehrer nicht vollbesch.	Klassen	Schüler	Anstalten	Lehrer vollbesch.	Lehrer nicht vollbesch.	Klassen	Schüler	Anstalten	Lehrer vollbesch.	Lehrer nicht vollbesch.
	31.	32.	33.	34.	35.	36.	37.	38.	39.	40.	41.	42.	43.
Aachen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Altona	1	13	1	10	249	—	—	—	—	—	—	—	—
Augsburg	—	—	—	—	—	1	16	9	11	355	[5] —	—	—
Barmen	1	13	2	15	181	—	—	—	—	—	—	—	—
Berlin	12	198	66	148	5 276	—	—	—	—	—	—	—	—
Bochum	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Braunschweig	—	—	—	—	—	1	14	5	12	381	—	—	—
Bremen	2	36	—	26	740	1	8	2	7	239	—	—	—
Breslau	3	39	8	31	1 083	—	—	—	—	—	—	—	—
Cassel	1	9	2	6	223	—	—	—	—	—	—	—	—
Charlottenburg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	[1] 1	1	2
Chemnitz	1	22	—	16	445	—	—	—	—	—	—	—	—
Dortmund	1	26	3	18	497	—	—	—	—	—	—	—	—
Dresden	1	22	—	15	499	4	[3] 46	[3] 12	36	[3] 1 027	—	—	—
Düsseldorf	1	12	1	8	293	—	—	—	—	—	—	—	—
Duisburg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Essen	— [4]	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Frankfurt a. M.	2	26	6	18	554	2	15	17	15	459	—	—	—
Frankfurt a. O.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Freiburg i. B.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Görlitz	1	19	2	16	516	—	—	—	—	—	—	—	—
Halle a. S.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hamburg	5	74	4	59	1 820	6	[2] 101	[2] 8	56	1 638	—	—	—
Hannover	2	35	1	24	907	—	—	—	—	—	—	—	—
Karlsruhe	1	18	4	13	344	—	—	—	—	—	—	—	—
Kiel	1	5	1	4	142	—	—	—	—	—	—	—	—
Köln	1	21	11	14	452	—	—	—	—	—	1	4	9
Königsberg i. Pr.	1	8	—	6	270	—	—	—	—	—	—	—	—
Krefeld	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Leipzig	3	89	7	66	2 077	3	[3] 24	[3] 14	[3] 26	[3] 526	—	—	—
Liegnitz	1	12	6	10	332	—	—	—	—	—	—	—	—
Lübeck	1	13 [2]	—	6	135	1	[2] 19	[2] 1	12	439	—	—	—
Magdeburg	1	13	6	9	305	—	—	—	—	—	—	—	—
Metz	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
München	—	—	—	—	—	2	75		51	1 704	1	25	
Nürnberg	—	—	—	—	—	1	33	12	22	920	1	10	9
Plauen i. V.	1	22	2	16	419	—	—	—	—	—	—	—	—
Posen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Potsdam	1	10	3	8	255	—	—	—	—	—	—	—	—
Spandau	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Stettin	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Strassburg i. E.	—	—	—	—	—	1	24	—	16	425	—	—	—
Wiesbaden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zwickau	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Bildung am Ende des Wintersemesters 1897/98.

anstalten																
höhere Bildungsanstalten für männliche Geschlecht							a.-e. Sämmtliche höhere Bildungsanstalten für das männliche Geschlecht									
städtische		sonstige					städtische					sonstige				
			Lehrer					Lehrer					Lehrer			
Klassen	Schüler	Anstalten	vollbesch.	nicht vollbesch.	Klassen	Schüler	Anstalten	vollbesch.	nicht vollbesch.	Klassen	Schüler	Anstalten	vollbesch.	nicht vollbesch.	Klassen	Schüler
44.	45.	46.	47.	48.	49.	50.	51.	52.	53.	54.	55.	56.	57.	58.	59.	60.
—	—	1	5	—	3	110	2	42	8	32	730	3	41	3	27	840
—	—	—	—	—	—	—	2	32	4	24	737	1	20	1	14	303
—	—	1	10	8	7	206	—	—	—	—	—	5	78	40	49	1 610
—	—	—	—	—	—	—	4	83	6	62	1 369	—	—	—	—	—
—	—	6	52	26	54	1 499	32	614	223	456	14 908	13	211	63	173	5 378
—	—	—	—	—	—	—	2	40	2	27	849	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	1	21	5	15	430	4	84	17	58	1 532
—	—	—	—	—	—	—	4	114	2	77	1 976	1	8	2	7	239
—	—	3	1) 38		11	252	8	137	36	101	2 990	7	3) 142		60	1 859
—	—	1	4	1	6	45	3	64	6	44	1 373	3	42	7	33	942
2	51	—	—	—	—	—	3	40	6	31	1 136	1	12	6	9	315
—	—	—	—	—	—	—	2	49	—	33	853	1	33	1	18	460
—	—	—	—	—	—	—	3	76	6	52	1 432	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	5	136	7	86	2 673	7	3)101	3)17	67	3) 1 929
—	—	—	—	—	—	—	4	57	6	39	1 245	1	21	7	16	553
—	—	—	—	—	—	—	1	16	3	14	324	1	12	1	9	201
—	—	—	—	—	—	—	2	43	2	30	899	1	23	—	16	512
—	—	1	7	9	6	147	8	123	36	89	2 433	4	35	29	30	871
—	—	—	—	—	—	—	1	18	2	14	397	1	22	3	16	399
—	—	—	—	—	—	—	1	24	7	18	654	1	30	6	19	741
—	—	—	—	—	—	—	3	44	6	32	904	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	2	47	—	33	967	3	44	5	31	1 096
—	—	—	—	—	—	—	9	171	17	130	3 911	2) 6	3)101	3) 8	56	1 638
—	—	2	6	9	9	166	7	127	7	87	3 059	3	22	12	21	559
—	—	1	9	5	8	84	3	66	14	46	1 405	2	35	14	26	714
—	—	—	—	—	—	—	2	24	3	18	602	1	18	9	15	385
3	143	2	6	5	9	121	5	73	31	48	1 622	6	77	16	57	1 860
—	—	—	—	—	—	—	4	51	7	36	1 238	4	53	11	38	1 287
—	—	—	—	—	—	—	3	60	8	39	1 193	—	—	—	—	—
—	—	1	10	5	14	120	6	178	14	124	3 625	5	3) 64	3)23	3)58	3) 1 214
—	—	1	8	3	6	157	2	25	11	21	633	2	21	6	15	383
—	—	—	—	—	—	—	3	3) 48	3) 2	27	620	2	3) 23	3)10	15	540
—	—	—	—	—	—	—	5	98	39	70	2 383	3	3) 43	6	31	873
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	64	1	45	1 083
12	376	—	—	—	—	—	1	25		12	376	8	281		154	5 254
6	228	1	8	4	6	273	1	10	9	6	228	5	92	43	62	2 284
—	—	—	—	—	—	—	1	22	2	16	419	1	17	1	9	194
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	71	6	50	1 628
—	—	—	—	—	—	—	3	45	8	34	1 020	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	11	2	8	229
—	—	—	—	—	—	—	3	64	3	48	1 213	2	36	2	25	721
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	127	13	88	2 396
—	—	—	—	—	—	—	1	20	3	9	533	2	41	3	29	833
—	—	—	—	—	—	—	1	20	7	16	354	1	29	4	18	284

Noch Tabelle I. **Die Unterrichtsanstalten für allgemeine**

Städte	Noch A. Höhere Bildungs-													
	f. Höhere Bildungsanstalten für das weibliche Geschlecht													
	städtische							sonstige						
	Anstalten	Lehrer				Klassen	Schülerinnen	Anstalten	Lehrer				Klassen	Schülerinnen
		vollbesch.		nicht vollbesch.					vollbesch.		nicht vollbesch.			
		überhaupt	dar. weiblich	überhaupt	dar. weiblich				überhaupt	dar. weiblich	überhaupt	dar. weiblich		
	61.	62.	63.	64.	65.	66.	67.	68.	69.	70.	71.	72.	73.	74.
Aachen	2	23	20	7	1	13	452	1	16	15	2	—	10	254
Altona	1	16	8	2	1	13	374	—	—	—	—	—	—	—
Augsburg	1	10	6	—	—	4	128	4	79	69	3	1	26	707
Barmen	3	36	19	1	—	30	[1]) 695	—	—	—	—	—	—	—
Berlin	6	141	70	34	28	108	4 207	.	.	.	.	.	.	.
Bochum	1	11	8	2	—	9	270	1	7	7	7	—	7	180
Braunschweig	1	27	14	5	4	20	676	2	15	15	24	8	20	303
Bremen	—	—	—	—	—	—	—	8	100	97	44	11	85	[2]) 2 065
Breslau	2	25	11	13	5	23	685	14	151	151	143	54	129	2 668
Cassel	1	24	11	2	1	21	563	5	41	41	33	11	43	626
Charlottenburg	1	18	9	—	—	15	508	10	58	55	103	68	103	1 768
Chemnitz	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dortmund	1	20	10	2	—	17	514	2	16	15	4	4	13	262
Dresden	1	15	5	1	—	13	253	—	—	—	—	—	—	—
Düsseldorf	2	17	11	—	—	17	383	7	54	54	17	2	55	1 127
Duisburg	1	12	7	1	—	12	335	—	—	—	—	—	—	—
Essen	1	18	9	3	—	15	466	1	21	20	—	—	15	402
Frankfurt a. M.	3	62	19	2	1	51	1 683	13	92	68	103	33	97	1 581
Frankfurt a. O.	1	17	10	20	10	17	444	1	5	5	16	4	7	162
Freiburg i. Br.	—	—	—	—	—	—	—	[5]) 1	22	13	7	—	18	502
Görlitz	1	16	7	3	1	13	370	—	—	—	—	—	—	—
Halle a. S.	1	22	10	—	—	19	506	3	28	21	15	9	32	620
Hamburg	—	—	—	—	—	—	—	[6]) 1	36	21	7	6	24	673
Hannover	2	43	14	4	1	31	1 271	17	62	62	86	39	83	[3]) 1 273
Karlsruhe	[7]) 1	21	10	6	2	17	550	3	10	9	57	27	26	450
Kiel	1	25	12	—	—	20	600	1	7	7	11	5	9	126
Köln	1	24	9	2	—	18	517	11	94	93	53	20	101	[4]) 1 873
Königsberg i. Pr.	1	11	6	1	1	9	307	14	87	87	170	93	133	2 719
Krefeld	1	13	7	6	1	10	318	—	—	—	—	—	—	—
Leipzig	1	21	6	4	3	16	517	8	59	57	78	34	82	1 119
Liegnitz	1	9	3	5	1	9	213	1	7	7	8	3	9	154
Lübeck	—	—	—	—	—	—	—	5	33	30	70	26	39	700
Magdeburg	2	41	14	22	21	41	1 354	1	10	10	18	4	10	293
Metz	1	14	12	7	1	12	307	5	32	32	15	11	32	674
München	1	30 dar. 15 weibl.				15	561	1	26 dar. 16 weibl.				5	88
Nürnberg	2	33	5	44	17	33	1 204	1	36	36	6	—	11	435
Plauen i. V.	—	—	—	—	—	—	—	1	4	4	4	4	5	50
Posen	—	—	—	—	—	—	—	6	109 dar. 96 weibl.				56	1 522
Potsdam	1	17	6	4	2	16	502	2	12	12	22	9	15	158
Spandau	1	9	3	1	1	9	193	1	4	4	8	3	6	89
Stettin	1	21	13	2	1	18	582	5	48	47	45	10	54	1 034
Strassburg i. E.	1	17	10	4	—	13	238	14	111	110	92	47	104	2 040
Wiesbaden	2	26	9	11	3	26	685	4	18	18	50	19	6	475
Zwickau	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Bildung am Ende des Wintersemesters 1897/98.

anstalten

g. Sämmtliche höhere Bildungsanstalten

städtische									sonstige								
Anstalten	Lehrer				Klassen	Schüler			Anstalten	Lehrer				Klassen	Schüler		
	vollbesch.		nicht vollbesch.							vollbesch.		nicht vollbesch.					
	überhaupt	dar. weiblich	überhaupt	dar. weiblich		männlich	weiblich	überhaupt		überhaupt	dar. weiblich	überhaupt	dar. weiblich		männlich	weiblich	überhaupt
75.	76.	77.	78.	79.	80.	81.	82.	83.	84.	85.	86.	87.	88.	89.	90.	91.	92.
4	65	20	15	1	45	730	452	1 182	4	57	15	5	—	37	840	254	1 094
3	48	8	6	1	37	737	374	1 111	1	20	—	1	—	14	303	—	303
1	10	6	—	—	4	—	128	128	9	157	69	43	1	75	1 610	707	2 317
7	119	19	7	—	92	1 379	685	2 064	—	—	—	—	—	—	—	—	—
35	755	70	257	28	564	14 908	4 207	19 115	.	.	.	.	.	.	.	.	.
3	51	8	4	—	36	849	270	1 119	1	7	7	7	—	7	—	180	180
2	48	14	10	4	35	430	676	1 106	6	99	15	41	8	78	1 5[illegible]2	303	1 835
4	114	—	2	—	77	1 976	—	1 976	9	108	97	46	11	92	256	2 048	2 304
10	162	11	49	5	124	2 990	685	3 675	21	1)436 Dar. 205 weibl.				189	1 859	2 668	4 527
4	88	11	8	1	65	1 373	563	1 936	8	83	41	40	11	76	942	626	1 568
4	58	9	6	—	46	1 136	508	1 644	11	70	55	109	68	112	315	1 768	2 083
2	49	—	—	—	33	853	—	853	1	33	—	1	—	18	460	—	460
4	96	10	8	—	69	1 432	514	1 946	2	16	15	4	4	13	—	262	262
6	151	5	8	—	99	2 673	253	2 926	7	1)101	—	1) 17	—	67	1)1 929	—	1 929
6	74	11	6	—	56	1 245	383	1 628	8	75	54	24	2	71	553	1 127	1 680
2	28	7	4	—	26	324	335	659	1	12	—	1	—	9	201	—	201
3	61	9	5	—	45	899	466	1 365	2	44	20	—	—	31	512	402	914
11	185	19	38	1	140	2 433	1 683	4 116	17	127	68	132	33	127	871	1 581	2 452
2	35	10	22	10	31	397	444	841	2	27	5	19	4	23	399	162	561
1	24	—	7	—	18	654	—	654	2	52	13	13	—	37	741	502	1 243
4	60	7	9	1	45	904	370	1 274	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3	69	10	—	—	52	967	506	1 473	6	72	21	20	9	63	1 096	620	1 716
9	171	—	17	—	130	3 911	—	3 911	2) 7	137	21	15	6	80	1 638	673	2 311
9	170	14	11	1	118	3 059	1 271	4 330	20	84	62	98	39	104	581	1 251	1 832
4	87	10	20	2	63	1 405	550	1 955	5	45	9	71	27	52	714	450	1 164
3	49	12	3	—	38	602	600	1 202	2	25	7	20	5	24	385	126	511
6	97	9	33	—	66	1 622	517	2 139	17	171	93	69	20	158	1 875	1 858	3 733
5	62	6	8	1	45	1 238	307	1 545	18	140	87	181	93	171	1 287	2 719	4 006
4	73	7	14	1	49	1 193	318	1 511	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7	199	6	18	3	140	3 625	517	4 142	13	1)123	1)57	1)101	1)34	1)140	1)1 214	1 119	2 333
3	34	3	16	1	30	633	213	846	3	28	7	14	3	24	383	154	537
3	1) 48	—	1) 2	—	27	620	—	620	7	1) 56	1)30	1) 80	1)27	54	540	700	1 240
7	139	14	61	21	111	2 283	1 354	3 637	4	1) 53	10	24	4	41	873	293	1 166
1	14	12	7	1	12	—	307	307	8	96	32	16	11	77	1 083	674	1 757
2	55 dar. 15 weibl.				27	376	561	937	9	307 dar. 16 weibl.				159	5 254	88	5 342
3	43	5	53	17	39	228	1 204	1 432	6	128	36	49	—	73	2 284	435	2 719
1	22	—	2	—	16	419	—	419	2	21	4	5	4	14	194	50	244
—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	186 dar. 96 weibl.				106	1 628	1 522	3 150
4	62	6	12	2	50	1 020	502	1 522	2	12	12	22	9	15	—	158	158
1	9	3	1	1	9	—	193	193	2	15	4	10	3	14	229	89	318
4	85	13	5	1	66	1 213	582	1 795	7	84	47	47	10	79	721	1 034	1 755
1	17	10	4	—	13	—	238	238	19	238	110	105	47	192	2 396	2 040	4 436
3	46	9	14	3	35	533	685	1 218	6	59	18	53	19	35	833	475	1 308
1	20	—	7	—	16	354	—	354	1	29	—	4	—	18	284	—	284

Noch Tabelle I. **Die Unterrichtsanstalten für allgemeine**

Städte	B. Mittel-												
	a. für das männliche Geschlecht										b) für das		
	städtische					sonstige					städtische		
	Anstalten	Lehrer voll-beschäftigt	Lehrer nicht voll-beschäftigt	Klassen	Schüler	Anstalten	Lehrer voll-beschäftigt	Lehrer nicht voll-beschäftigt	Klassen	Schüler	Anstalten	Lehrer voll-beschäftigt überhaupt	Lehrer voll-beschäftigt dar. weibl.
	93.	94.	95.	96.	97.	98.	99.	100.	101.	102.	103.	104.	105.
Aachen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	16	16
Altona	[1]) 3	41	—	35	1 554	—	—	—	—	—	[5]) 2	35	22
Augsburg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Barmen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Berlin	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bochum	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Braunschweig	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	21	11
Bremen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Breslau	2	3	8	3	147	—	—	—	—	—	4	34	16
Cassel	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	24	8
Charlottenburg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Chemnitz	[1]) 1	28	3	33	975	—	—	—	—	—	[5]) 2	35	11
Dortmund	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dresden	—	—	—	—	—	2	10	9	9	195	—	—	—
Düsseldorf	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	14	9
Duisburg	[3])—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Essen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Frankfurt a. M.	1	18	—	16	790	—	—	—	—	—	2	26	9
Frankfurt a. O.	1	25	—	22	1 016	—	—	—	—	—	2	19	8
Freiburg i. Br.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	17	9
Görlitz	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	18	6
Halle a. S.	2	42	—	41	1 796	1	15	4	15	645	2	35	20
Hamburg	—	—	—	—	—	[4])—	—	—	—	—	—	—	—
Hannover	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	51	17
Karlsruhe	—	—	—	—	—	1	8	—	7	239	—	—	—
Kiel	4	42	—	38	1 473	—	—	—	—	—	4	49	26
Köln	1	11	1	10	341	—	—	—	—	—	2	25	20
Königsberg i. Pr.	2	31	—	24	1 018	1	8	[2]) 6	9	235	—	—	—
Krefeld	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	14	5
Leipzig	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	17	6
Liegnitz	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	13	3
Lübeck	2	32	1	29	940	—	—	—	—	—	1	14	8
Magdeburg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Metz	1	12	3	10	462	—	—	—	—	—	1	4	4
München	—	—	—	—	—	2	22		17	355	[6])—	—	—
Nürnberg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Plauen i. V.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Posen	[1]) 1	28	—	23	1 051	—	—	—	—	—	[5]) 1	19	7
Potsdam	1	9	1	9	270	—	—	—	—	—	1	17	10
Spandau	1	16	—	15	587	—	—	—	—	—	1	9	3
Stettin	[1]) 3	55	—	47	2 057	—	—	—	—	—	2	24	12
Strassburg i. E.	2	8	—	6	240	—	—	—	—	—	1	4	4
Wiesbaden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zwickau	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Bildung am Ende des Wintersemesters 1897/98.

schulen

weibliche Geschlecht											c. Sämmtliche Mittelschulen einschl. der für beide Geschlechter*)					
städtische				sonstige							städtische					
Lehrer nicht vollbeschäftigt		Klassen	Schülerinnen	Anstalten	Lehrer vollbeschäftigt		Lehrer nicht vollbeschäftigt		Klassen	Schülerinnen	Anstalten	Lehrer vollbeschäftigt		Lehrer nicht vollbeschäftigt		Klassen
überhaupt	dar. weibl.				überhaupt	dar. weibl.	überhaupt	dar. weibl.				überhaupt	dar. weibl.	überhaupt	dar. weibl.	
106.	107.	108.	109.	110.	111.	112.	113.	114.	115.	116.	117.	118.	119.	120.	121.	122.
8	2	14	582	—	—	—	—	—	—	—	2	16	16	8	2	14
—	—	29	1 225	6	47	47	40	15	52	[2])817	5	76	22	—	—	64
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	1	5	5	—	—	6	114	—	—	—	—	—	—
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.		.		.	.		.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3	2	16	480		—	—	—	—	—	—	1	21	11	3	2	16
—	—	—	—	1	9	6	—	—	8	352	—	—	—	—	—	—
19	15	27	1 209	1	10	10	7	3	8	331	6	37	16	27	15	30
—	—	20	630	—	—	—	—	—	—	—	1	21	8	—	—	20
—	—	—	—	1	5	5	2	1	8	193	—	—	—	—	—	—
4	1	37	998	[1]) 1	4	4	7	5	10	68	[1]) 3	63	11	7	1	70
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	15	114	88	114	39	119	1 628	11	241	44	4	4	228
—	—	13	557	—	—	—	—	—	—	—	1	14	9	—	—	13
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2	2	23	1 048	—	—	—	—	—	—	—	5	80	15	6	6	72
6	5	19	793	2	2	2	1	1	2	23	3	44	8	6	5	41
4	—	16	640	—	—	—	—	—	—	—	1	17	9	4	—	16
2	—	15	560	—	—	—	—	—	—	—	1	18	6	2	—	15
6	6	30	1 420	1	13	7	3	3	12	487	4	77	20	6	6	71
—	—	—	—	[3]) —	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	38	1 206	—	—	—	—	—	—	—	3	51	17	—	—	38
—	—	—	—	1	25	14	—	—	25	894	—	—	—	—	—	—
—	—	36	1 433	1	4	4	7	5	5	108	8	91	26	—	—	74
3	1	22	988	—	—	—	—	—	—	—	3	36	20	4	1	32
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	31	—	—	—	24
4	—	12	425	—	—	—	—	—	—	—	1	14	5	4	—	12
5	3	20	605	—	—	—	—	—	—	—	5	112	16	9	4	124
6	6	14	568	—	—	—	—	—	—	—	1	13	3	6	6	14
5	5	16	527	2	12	10	24	8	18	420	3	46	8	6	5	45
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1	—	3	161	—	—	—	—	—	—	—	2	16	4	4	—	13
—	—	—	—	11	175	darunter	110	weibl.	61	1 040	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	..	—	—	—	1	39	4	—	—	40
—	—	16	673	—	—	—	—	—	—	—	3	72	11	—	—	60
2	1	16	567	—	—	—	—	—	—	—	2	26	10	3	1	25
1	1	9	343	—	—	—	—	—	—	—	2	25	3	1	1	24
1	1	19	736	5	42	42	16	6	44	920	5	79	12	1	1	66
—	—	3	102	—	—	—	—	—	—	—	3	12	4	—	—	9
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	21	4	—	—	20
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	30	5	1	—	28

*) Vergl. Seite 161.

Noch Tabelle I. **Die Unterrichtsanstalten für allgemeine**

Städte	Noch B. Mittelschulen — Noch c. Sämmtliche Mittelschulen einschl. der für beide Geschlechter — noch städtische — Schüler			sonstige								
				Anstalten	Lehrer — voll-beschäftigt		Lehrer — nicht voll-beschäftigt		Klassen	Schüler		
	männlich	weiblich	überhaupt		überhaupt	dar. weibl.	überhaupt	dar. weibl.		männlich	weiblich	überhaupt
	123.	124.	125.	126.	127.	128.	129.	130.	131.	132.	133.	134.
Aachen	—	582	582	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Altona	1 554	1 225	2 779	6	47	47	40	15	52	45	772	817
Augsburg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Barmen	—	—	—	1	5	5	—	—	6	—	114	114
Berlin	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bochum	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Braunschweig	—	480	480	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bremen	—	—	—	1	9	6	—	—	8	—	352	352
Breslau	147	1 209	1 356	2	16	12	8	4	11	56	376	432
Cassel	—	630	630	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Charlottenburg	—	—	—	1	5	5	2	1	8	—	193	193
Chemnitz	975	998	1 973	1	4	4	7	5	10	—	68	68
Dortmund	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dresden	4 042	3 417	7 459	21	170	.	131	.	171	494	2 099	2 593
Düsseldorf	—	557	557	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Duisburg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Essen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Frankfurt a. M.	1 525	1 795	3 320	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Frankfurt a. O.	1 016	793	1 809	2	2	2	1	1	2	—	23	23
Freiburg i. Br.	—	640	640	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Görlitz	—	560	560	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Halle a. S.	1 796	1 420	3 216	2	28	7	7	3	27	645	487	1 132
Hamburg	—	—	—	[1]) —	—	—	—	—	—	—	—	—
Hannover	—	1 206	1 206	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Karlsruhe	—	—	—	2	33	14	—	—	32	239	894	1 133
Kiel	1 473	1 433	2 906	1	4	4	7	5	5	—	108	108
Köln	341	988	1 329	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Königsberg i. P.	1 018	—	1 018	1	8	—	6	1	9	235	—	235
Krefeld	—	425	425	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Leipzig	1 580	2 539	4 119	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Liegnitz	—	568	568	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Lübeck	940	527	1 467	2	12	10	24	8	18	—	420	420
Magdeburg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Metz	462	161	623	—	—	—	—	—	—	—	—	—
München	—	—	—	13	197 darunter 110 weibl.				78	355	1 040	1 395
Nürnberg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Plauen i. V.	438	642	1 080	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Posen	1 786	1 068	2 854	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Potsdam	270	567	837	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Spandau	587	343	930	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Stettin	2 057	736	2 793	5	42	42	16	6	44	—	920	920
Strassburg i. E.	240	102	342	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wiesbaden	456	408	864	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zwickau	307	401	708	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Bildung am Ende des Wintersemesters 1897/98.

C. Volks (Elementar)-Schulen

städtische

Anstalten	Lehrer: vollbeschäftigt: überhaupt	Lehrer: vollbeschäftigt: dar. weibl.	Lehrer: nicht vollbeschäftigt: überhaupt	Lehrer: nicht vollbeschäftigt: dar. weibl.	Knabenschulen: Klassen	Knabenschulen: Schüler	Mädchenschulen: Klassen	Mädchenschulen: Schülerinnen	Schulen für beide Geschlechter: Klassen	Schulen für beide Geschlechter: Schüler: männlich	Schulen für beide Geschlechter: Schüler: weiblich	Schulen für beide Geschlechter: Schüler: überhaupt	Gesammtzahl der: Klassen	Gesammtzahl der: Schüler: männlich	Gesammtzahl der: Schüler: weiblich	Gesammtzahl der: Schüler: überhaupt
135.	136.	137.	138.	139.	140.	141.	142.	143.	144.	145.	146.	147.	148.	149.	150.	151.
.	283	140	—	—	140	8 378	137	8 089	6	193	193	386	283	8 571	8 282	16 853
27	321	117	12	6	132	8 409	134	8 713	15	380	310	690	281	8 789	9 023	17 812
19	.	.	.	.	.	2 781	.	3 111		1 223	1 304	2 527	.	4 004	4 415	8 419
45	370	70	—	—	—	—	—	—	370	10 616	10 519	21 135	370	10 616	10 519	21 135
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
15	141	.	6	.	60	4 900	60	4 707	22	.	.	77	142	.	.	9 684
16	322	64	2	2	72	3 718	56	2 842	157	4 077	4 251	8 328	285	7 795	7 093	14 888
22	347	57	12	12	16	858	17	857	281	7 163	6 977	14 140	314	8 021	7 834	15 855
121	821	214	136	136	393	22 617	405	22 945	30	551	550	1 101	828	23 168	23 495	46 663
12	184	41	3	3	83	4 173	83	4 260	7	69	58	127	173	4 242	4 318	8 560
18	320	88	10	7	144	7 123	156	7 858	5	73	48	121	305	7 196	7 906	15 102
18	395	11	26	15	199	8 698	210	9 526	127	2 660	2 977	5 637	536	11 358	12 503	23 861
a) —	—	—	—	—	—	—	—		—	—	—	—	—	—	—	—
28	730	171	7	7	—	—	—	—	766	14 925	16 536	31 461	766	14 925	16 536	31 461
33	389	175	—	—	—	—	—	—	387	12 573	12 399	24 972	387	12 573	12 399	24 972
.	183	10	—	—	23	1 446	24	1 497	136	4 463	4 620	9 083	183	5 909	6 117	12 026
.	241		—	—	114	7 458	114	7 652	7	97	113	210	235	7 555	7 765	15 320
26	397	103	18	11	71	3 626	83	4 179	195	4 915	4 869	9 784	349	8 541	9 048	17 589
10	111	21	11	11	—	—	—	—	107	2 880	3 062	5 942	107	2 880	3 062	5 942
.	148	85	—	—	50	3 335	100	4 415	16	190	244	434	166	3 525	4 659	8 184
12	148	28	1	1	—	—	—	—	141	4 163	4 219	8 382	141	4 163	4 219	8 382
.	246	75	21	21	108	6 389	118	6 875	1	11	16	27	227	6 400	6 891	13 291
111	2022	713	—	—	759	35 214	762	35 703	100	2 165	1 888	4 053	1621	37 379	37 591	74 970
60	431	122	4	4	186	10 259	180	10 366	22	567	549	1 116	388	10 826	10 915	21 471
.	142 darunter 53 weibl.				.	3 578	.	3 291	—	—	—	—	.	3 578	3 291	6 869
20	215	72	1	1	92	4 745	87	4 635	3	98	108	206	182	4 843	4 743	9 586
73	745	352	—	—	312	17 898	317	18 319	117	3 901	3 735	7 636	746	21 799	22 054	43 853
27	321	106	29	27	114	6 656	120	7 301	64	1 939	1 869	3 808	298	8 595	9 170	17 765
45	302	88	—	—	—	—	—	—	301	9 700	9 596	19 296	301	9 700	9 596	19 296
42	1285	124	15	13	—	—	—	—	1455	27 716	28 992	56 708	1455	27 716	28 992	56 708
9	.	.	.	.		1 617	.	2 313	.	1 512	736	2 248	.	3 129	3 049	6 178
19	213	98	75	25	93	3 944	92	4 087	7	53	53	106	192	3 997	4 140	8 137
38	609	93	143	143	206	11 370	198	11 196	189	5 027	4 743	9 770	593	16 397	15 939	32 336
20	71	34	16	—	37	1 797	34	1 627	—	—	—	—	71	1 797	1 627	3 424
b) 31	1159 darunter 547 weibl.				—	—	—	—	786	20 050	21 434	41 484	786	20 050	21 434	41 484
.	370	9	82	50	—	—	—	—	362	9 257	9 838	19 095	362	9 257	9 838	19 095
6	148	7	—	—	—	—	-	—	205	3 995	4 450	8 445	205	3 995	4 450	8 445
6	123	26	—	—	29	1 631	31	1 791	49	1 399	1 358	2 757	109	3 030	3 149	6 179
10	94	28	15	4	45	2 303	44	2 368	12	230	268	498	101	2 533	2 636	5 160
8	118	24	5	5	31	1 999	30	1 855	74	2 022	2 136	4 158	135	4 021	3 991	8 012
24	311	96	—	—	137	7 129	140	7 477	10	222	225	447	287	7 351	7 702	15 053
44	211	100	8	3	89	4 632	76	4 054	46	1 346	1 186	2 532	211	5 978	5 240	11 218
10	143	14	1	1	—		—	—	126	3 519	3 532	7 051	126	3 519	3 532	7 051
6	136	7	1	—	57	2 746	57	2 520	51	1 019	1 181	2 200	165	3 765	3 701	7 466

a) Die 1896/97 hier geführten Volksschulen sind Societätsschulen, erscheinen deshalb bei den sonstigen Anstalten (Sp. 152—168). b) Die für 1896/97 angegebenen Zahlen bezüglich der Lehrkräfte beziehen sich nur auf vollbeschäftigte Lehrer bez. Lehrerinnen, die nicht vollbeschäftigten betrugen damals 121 männliche und 120 weibliche Lehrkräfte.

Noch Tabelle I. **Die Unterrichtsanstalten für allgemeine**

Städte	Noch C. Volks (Elementar) -Schulen												
	sonstige												
	Anstalten	Lehrer				Knabenschulen		Mädchenschulen		Schulen für beide Geschlechter.			
		vollbeschäftigt		nicht voll beschäftigt							Schüler		
		überhaupt	dar. weiblich	überhaupt	dar. weiblich	Klassen	Schüler	Klassen	Schülerinnen	Klassen	männlich	weiblich	überhaupt
	152	153.	154.	155.	156.	157.	158.	159.	160.	161.	162.	163.	164.
Aachen	1	2	—	1	1	—	—	—	—	2	42	54	96
Altona	5	21	10	2	—	1	31	1	13	18	396	397	793
Augsburg	5	16	2	13	5	7	51	—	—	18	111	89	200
Barmen	2	4	—	—	—	—	—	—	—	2	38	38	76
Berlin	.	.	.		.	.	.		.	.	.	.	.
Bochum	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Braunschweig	4	37	3	8	5	6	184	1	41	29	856	793	1649
Bremen	8	49	15	4	3	3	130	4	127	38	738	816	1554
Breslau	6	[1])10	[1]) 5	[1]) 5	[1]) 2	8	284	7	212	3	50	59	109
Cassel	2	7	—	2	1	3	106	—	—	2	19	17	36
Charlottenburg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Chemnitz	1	10	1	1	1	—	—	—	—	14	283	338	621
Dortmund	.	300	93	10	10	.	.		.	.		.	.
Dresden	7	81	8	2	—	—	—	—	—	73	1530	1423	2953
Düsseldorf	2	3	—	—	—	—	—	—	—	3	110	46	156
Duisburg	1	1	—	—	—	1	33	—	—	—	—	—	—
Essen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Frankfurt a. M.	4	24	9	6	3	7	440	8	303	8	193	208	401
Frankfurt a. O.	1	1	—	1	1	—	—	—	—	1	20	20	40
Freiburg i. Br.	.	40	38	—	—	.	49	.	620	—	—	—	—
Görlitz	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Halle a. S.	1	7	1	—	—	—	—	—	—	6	31	36	67
Hamburg	[4])—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hannover	2	[2]) 1	—	8	1	—	—	—	—	7	.	.	187
Karlsruhe	2	8	—	—	—	8	.	—	—	—	—	—	—
Kiel	1	7	3	1	1	—	—	—	—	7	218	196	414
Köln	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Königsberg i. Pr.	1	4	—	—	—	3	80	—	—	—	—	—	—
Krefeld	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Leipzig	1	31	6	5	—	—	—	—	—	30	567	579	1146
Liegnitz	2	.	.	.	.	—	—	—	—	.	135	134	269
Lübeck	5	12	4	12	4	1	31	4	148	11	181	116	297
Magdeburg	7	5	5	21	1	2	6	4	90	9	74	67	141
Metz	7	23	14	3	—	8	360	14	393	—	—	—	—
München	6	66 darunter 31 weibl.				—	—	15	452	21	156	248	404
Nürnberg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Plauen i. V.	1	[3]) —	[3]) —	[3]) —	[3]) —	4	95	—	—	—	—	—	—
Posen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Potsdam	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Spandau	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Stettin	2	15	3	—	—	—	—	—	—	11	62	35	97
Strassburg i. E.	17	38	24	—	—	13	417	23	564	2	47	29	76
Wiesbaden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zwickau	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Bildung am Ende des Wintersemesters 1897/98.

Noch C. Volksschulen				D. Vorschulen zu den höheren Lehranstalten für das männliche Geschlecht einschliesslich der selbstständigen Vorbereitungsschulen									
sonstige				städtische					sonstige				
Gesammtzahl der													
Klassen	Schüler			Anstalten	Lehrer		Klassen	Schüler	Anstalten	Lehrer		Klassen	Schüler
	männlich	weiblich	überhaupt		vollbesch.	nicht vollbesch.				vollbesch.	nicht vollbesch.		
165.	166.	167.	168.	169.	170.	171.	172.	173.	174.	175.	176.	177.	178.
2	42	54	96	2	4	4	4	194	2	5	—	5	165
20	427	410	837	2	8	—	8	339	—	—	—	—	—
25	162	89	251	—	—	—	—	—	..	—	..	—	—
2	38	38	76	2	2	—	2	49	1	3	—	3	102
.	.		.	18	55	—	55	2689	5	29	—	29	1268
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
36	1040	834	1874	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
45	868	943	1811	—	—	—	—	—	4	24	—	24	902
18	334	271	605	8	24	—	24	757	5	[5]) 5	—	18	436
5	125	17	142	1	8	—	9	380	2	5	4	6	172
—	—	—	—	3	15	—	15	696	1	3	—	3	131
14	283	338	621	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
292	9254	9509	18763	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
73	1530	1423	2953	—	—	—	—	—	3	[2]) .	[2]) .	9	[2]) .
3	110	46	156	3	7	—	7	276	1	3	—	3	117
1	33	—	33	1	3	—	3	91	1	2	—	3	41
—	—	—	—	1	3	—	3	84	—	—	—	—	—
23	633	511	1144	6	11	17	26	976	4	12	2	12	281
1	20	20	40	1	3	—	3	75	1	3	—	3	92
.	49	620	669	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	2	8	—	9	346	—	—	—	—	—
6	31	36	67	1	6	—	6	191	4	29	12	36	427
—	—	—	—	7	42	—	42	1628	[9]) 10	[1]) 28	[1]) 4	50	1168
7	.	.	187	7	24	—	24	1075	1	3	—	3	133
8	.	—	.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7	218	196	414	2	6	—	6	243	1	4	—	4	159
—	—	—	—	2	8	—	8	405	—	—	—	—	—
3	80	—	80	3	9	—	9	333	[6]) 7	[7]) 13	—	16	[8]) 442
—	—	—	—	2	6	—	6	193	—	—	—	—	—
30	567	579	1146	—	—	—	—	—	2	[2]) .	[2])	[2]) .	[2])
.	135	134	269	2	7	2	7	225	—	—	—	—	—
16	212	264	476	2	[10]) .	[10]) .	7	169	2	[3]) .	[3]) .	6	170
15	80	157	237	1	11	—	11	472	1	[4]) .	—	3	15
22	360	393	753	—	—	—	—	—	2	8	1	6	194
36	156	700	856	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	1	4	—	4	167	2	7	—	7	198
4	95	—	95	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	9		7	186
—	—	—	—	3	7	2	10	337	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	—	3	78
11	62	35	97	3	12	—	12	316	2	6	—	9	218
38	464	593	1057	—	—	—	—	—	5	18	—	18	481
—	—	—	—	2	6	2	6	229	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Noch Tabelle I. **Die Unterrichtsanstalten für allgemeine**

Städte	E. Hauptsumme der sämmtlichen										
	städtische										
	Anstalten	Lehrer						Klassen	Schüler		
		vollbeschäftigt			nicht vollbeschäft.						
		männlich	weiblich	überhaupt	männlich	weiblich	überhaupt		männlich	weiblich	überhaupt
	179.	180.	181.	182.	183.	184.	185.	186.	187.	188.	189.
Aachen	.	192	176	368	24	3	27	346	9 495	9 316	18 811
Altona	37	306	147	453	11	7	18	390	11 419	10 622	22 041
Augsburg	20	.	.	.	.	.	.	.	4 004	4 543	8 547
Barmen	54	402	89	491	7	—	7	464	12 044	11 204	23 248
Berlin	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bochum	18	.	.	192	.	.	10	178	.	.	10 803
Braunschweig	19	302	89	391	7	8	15	336	8 225	8 249	16 474
Bremen	26	404	57	461	2	12	14	391	9 997	7 834	17 831
Breslau	145	803	241	1044	56	156	212	1006	27 062	25 389	52 451
Cassel	18	244	60	304	7	4	11	267	5 995	5 511	11 506
Charlottenburg	25	296	97	393	9	7	16	366	9 028	8 414	17 442
Chemnitz	23	485	22	507	17	16	33	639	13 186	13 501	26 687
Dortmund	4	86	10	96	8	—	8	69	1 432	514	1 946
Dresden	45	902	220	1122	8	11	19	1093	21 640	20 206	41 846
Düsseldorf	43	289	195	484	6	—	6	463	14 094	13 339	27 433
Duisburg	.	197	17	214	4	—	4	212	6 324	6 452	12 776
Essen	.		.	305	5	—	5	283	8 538	8 231	16 769
Frankfurt a. M.	48	536	137	673	61	18	79	587	13 475	12 526	26 001
Frankfurt a. O.	16	154	39	193	13	26	39	182	4 368	4 299	8 667
Freiburg i. Br.	.	95	94	189	11	—	11	200	4 179	5 299	9 478
Görlitz	19	193	41	234	10	2	12	210	5 413	5 149	10 562
Halle a. S.	.	293	105	398	—	27	27	356	9 354	8 817	18 171
Hamburg	127	1522	713	2235	17	—	17	1793	42 918	37 591	80 509
Hannover	79	523	153	676	10	5	15	568	14 960	13 392	28 352
Karlsruhe	.	184 männl. und 65 weibl. Lehrer						.	4 983	3 841	8 824
Kiel	33	251	110	361	3	1	4	300	7 161	6 776	13 937
Köln	84	505	381	886	36	1	37	852	24 167	23 559	47 726
Königsberg i. Pr.	37	311	112	423	9	28	37	376	11 184	9 477	20 661
Krefeld	52	295	100	395	17	1	18	368	11 086	10 339	21 425
Leipzig	54	1450	146	1596	22	20	42	1719	32 921	32 048	64 969
Liegnitz	15	.	.	.	.	.	.	.	3 987	3 830	7 817
Lübeck	27	201	106	307	53	30	83	271	5 726	4 667	10 393
Magdeburg	46	652	107	759	40	164	204	715	19 152	17 293	36 445
Metz	23	51	50	101	26	1	27	96	2 259	2 095	4 354
München	33	652 männl. u. 562 weibl. Lehrer						813	20 426	21 995	42 421
Nürnberg		403	14	417	68	67	135	405	9 652	11 042	20 694
Plauen i. V.	8	198	11	209	2	—	2	261	4 852	5 092	9 944
Posen	9	158	37	195	—	—	—	169	4 816	4 217	9 033
Potsdam	19	145	44	189	25	7	32	186	4 160	3 705	7 865
Spandau	11	122	30	152	—	7	7	168	4 608	4 527	9 135
Stettin	36	366	121	487	4	2	6	431	10 937	9 020	19 957
Strassburg i. E.	48	126	114	240	9	3	12	233	6 218	5 580	11 798
Wiesbaden	18	189	27	216	13	4	17	187	4 737	4 625	9 362
Zwickau	8	174	12	186	9	—	9	209	4 426	4 102	8 528

Bildung am Ende des Wintersemesters 1897/98.

allgemeinen Unterrichtsanstalten (A — D)

sonstige										
Anstalten	Lehrer						Klassen	Schüler		
	vollbeschäftigt			nicht vollbeschäftigt						
	männlich	weiblich	überhaupt	männlich	weiblich	überhaupt		männlich	weiblich	überhaupt
190.	191.	192.	193.	194.	195.	196.	197.	198.	199.	200.
7	49	15	64	5	1	6	44	1 047	308	1 355
12	31	57	88	28	15	43	86	775	1 182	1 957
14	102	71	173	50	6	56	100	1 772	796	2 568
4	7	5	12	—	—	—	11	140	152	292
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1	—	7	7	7	—	7	7	—	180	180
10	118	18	136	36	13	49	114	2 572	1 137	3 709
22	72	118	190	36	14	50	169	2 026	3 343	5 369
34	252 männliche und 228 weibliche Lehrer						236	2 685	3 315	6 000
12	54	41	95	34	12	46	87	1 239	643	1 882
13	18	60	78	42	69	111	123	446	1 961	2 407
3	42	5	47	3	6	9	42	743	406	1 149
.	208	108	316	—	14	14	305	9 254	9 771	19 025
38	.	.	352	.	.	150	320	3 953	3 522	7 475
11	27	54	81	22	2	24	77	780	1 173	1 953
3	15	—	15	1	—	1	13	275	—	275
2	24	20	44	—	—	—	31	512	402	914
25	86	77	163	104	36	140	162	1 785	2 092	3 877
6	26	7	33	15	6	21	29	511	205	716
.	41	51	92	13	—	13	.	790	1 122	1 912
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
13	107	29	136	27	12	39	132	2 199	1 143	3 342
1) 92	231	443	674	156	165	321	674	5 397	9 692	15 089
23	26	62	88	66	40	106	114	.	.	2 152
9	63	23	86	44	27	71	92	.	.	.
5	26	14	40	17	11	28	40	762	430	1 192
17	78	93	171	49	20	69	158	1 875	1 858	3 733
27	74	91	165	93	94	187	199	2 007	2 756	4 763
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
16	91	63	154	72	34	106	170	1 781	1 698	3 479
5	.	.	.	.	.	.	.	518	288	806
16	36	44	80	77	39	116	94	922	1 384	2 306
12	43	15	58	40	5	45	59	968	450	1 418
17	81	46	127	9	11	20	105	1 637	1 067	2 704
28	413 männliche und 157 weibliche Lehrer						273	5 765	1 828	7 593
8	99	36	135	49	—	49	80	2 4[illegible]2	435	2 917
3	17	4	21	1	4	5	18	289	50	339
11	99 männliche und 96 weibliche Lehrer						113	1 814	1 522	3 336
2	—	12	12	13	9	22	15	—	158	158
3	14	4	18	7	3	10	17	307	89	396
16	55	92	147	47	16	63	143	1 001	1 989	2 990
41	160	134	294	58	47	105	248	3 341	2 633	5 974
6	41	18	59	34	19	53	35	833	475	1 308
1	29	—	29	4	—	4	18	284	—	284

Tabelle II. **Verhältniss der Zahl der Schüler zu der der vollbeschäftigten Lehrkräfte.**

Städte	Auf einen vollbeschäftigten Lehrer entfallen durchschnittlich Schüler in den									
	Gymnasien und Progymnasien	Realgymnasien	Oberrealschulen	Realschulen	sonstigen höheren Lehranstalten f. d. männliche Geschlecht	höheren Lehranstalten für das männliche Geschlecht überhaupt	höheren Töchterschulen	Mittelschulen	Volksschulen	Vorschulen zu den höher. Lehranstalten
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
a. Städtische Anstalten										
Aachen . . .	—	18,0	16,9	—	—	17,4	19,7	36,4	59,6	48,5
Altona	—	25,7	—	19,2	—	23,0	23,4	36,6	55,5	42,4
Augsburg . . .	—	—	—	—	—	—	12,8	—		—
Barmen . . .	16,1	18,3	16,6	13,9	—	16,5	19,3	—	57,1	24,5
Berlin	22,3	25,0	21,7	26,6	—	24,3	29,8	.	.	48,[illegible]
Bochum . . .	17,8	—	25,0	—	—	21,2	24,5	—	68,7	—
Braunschweig .	—	—	20,5	—	—	20,5	25,0	22,9	46,2	—
Bremen . . .	13,6	19,3	—	20,6	—	17,3	—	—	45,7	—
Breslau . .	20,3	18,3	—	27,8	—	21,8	27,4	36,6	56,8	31,5
Cassel . . .	—	18,5	22,9	24,8	51,0	21,5	23,5	26,3	46,5	47,5
Charlottenburg	—	27,3	28,3	—	—	28,4	28,2	—	47,2	46,4
Chemnitz . . .	—	15,1	—	20,2	—	17,4	—	31,3	60,4	—
Dortmund . .	18,6	18,8	—	19,1	—	18,8	25,7	—	—	—
Dresden . . .	17,6	20,5	—	22,7	—	19,7	16,9	31,0	43,1	—
Düsseldorf . .	1) 19,8	3) .	23,7	24,4	—	21,8	22,5	39,8	64,2	39,4
Duisburg . . .	—	20,3	—	—	—	20,3	27,9	—	65,7	30,3
Essen	—	18,3	22,2	—	—	20,9	25,9	—	63,6	28,9
Frankfurt a. M.	21,5	16,4	21,0	21,3	—	19,8	27,1	41,5	44,3	88,7
Frankfurt a. O.	—	22,1	—	—	—	22,1	26,1	41,1	53,5	25,[illegible]
Freiburg i. Br.	—	—	27,3	—	—	27,3	—	37,6	55,3	—
Görlitz	1) 15,5	3) .	—	27,2	—	20,5	23,1	31,1	56,6	43,3
Halle a. S. . .	22,8	—	18,0	—	—	20,6	23,0	41,8	54,0	31,[illegible]
Hamburg . . .	19,8	23,0	24,3	24,6	—	22,9	—	—	37,1	38,[illegible]
Hannover . . .	20,8	22,7	28,7	25,9	—	24,1	29,6	23,6	50,4	44,[illegible]
Karlsruhe . .	—	21,1	23,2	19,1	—	21,3	26,2	—	.	—
Kiel	—	—	24,2	28,4	—	25,1	24,0	31,9	44,6	40,5
Köln	1) 23,1	3) .	19,2	21,5	35,8	22,2	21,5	36,9	58,9	50,[illegible]
Königsberg i. Pr.	23,8	20,4	—	33,8	—	24,3	27,9	32,8	55,3	37,[illegible]
Krefeld . . .	22,0	19,5	18,3	—	—	19,9	24,5	30,4	63,9	32,[illegible]
Leipzig	18,2	15,7	—	23,3	—	20,4	24,6	36,8	44,1	—
Liegnitz . .	23,2	—	—	27,7	—	25,3	23,7	43,7	.	32,[illegible]
Lübeck . . .	2) 17,3	3) .	—	5) 14,1	—	6) 16,4	—	31,9	38,2	7) .
Magdeburg . .	20,1	4) 23,1	1) 24,8	23,5	—	23,3	33,0	—	53,1	42,[illegible]
Metz	—	—	-	—	—	—	21,9	38,9	48,2	—
München . .	—	—	—	—	—	.	.	—	.	—
Nürnberg . .	—	—	—	—	22,8	22,8	36,5	—	51,6	41,[illegible]
Plauen i. V. .	—	—	—	19,0	—	19,0	—	27,7	57,1	—
Posen	—	—	—	—	—	—	—	39,6	50,2	—
Potsdam . . .	21,9	21,7	—	25,5	—	22,7	29,5	32,2	55,0	48,[illegible]
Spandau . .	—	—	—	—	—	—	21,4	37,2	67,9	—
Stettin	16,9	20,1	—	—	—	19,0	27,7	35,4	48,4	26,[illegible]
Strassburg i. E.	—	—	—	—	—	—	14,0	28,5	53,2	—
Wiesbaden . .	—	—	26,7	—	—	26,7	26,3	41,1	49,3	38,[illegible]
Zwickau . . .	—	17,7	—	—	—	17,7	—	23,6	54,9	—

Noch Tabelle II. **Verhältniss der Zahl der Schüler zu der der vollbeschäftigten Lehrkräfte.**

Städte	Auf einen vollbeschäftigten Lehrer entfallen durchschnittlich Schüler in den									
	Gymnasien und Progymnasien	Realgymnasien	Oberrealschulen	Realschulen	sonstigen höheren Lehranstalten f. d. männliche Geschlecht	höheren Lehranstalten für das männliche Geschlecht überhaupt	höheren Töchterschulen	Mittelschulen	Volksschulen	Vorschulen zu den höher. Lehranstalten
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
	b. Sonstige Anstalten									
Aachen	20,3	—	—	—	22,0	20,5	15,9	—	48,0	33,0
Altona	15,2	—	—	—	—	15,2	—	17,4	39,9	—
Augsburg	20,3	19,7	—	22,2	20,6	20,6	8,9	—	15,7	—
Barmen	—	—	—	—	—	—	—	22,8	19,0	34,0
Berlin	24,1	26,3	—	—	28,8	25,5	.	.	.	43,7
Bochum	—	—	—	—	—	—	25,7	—	—	—
Braunschweig	16,8	15,4	—	27,2	—	18,2	20,2	—	50,6	—
Bremen	—	—	—	29,9	—	29,9	20,7	39,1	37,0	37,6
Breslau	20,4	—	15,8	—	.		17,7	27,0	18) 37,9	19) 35,4
Cassel	23,6	—	—	—	11,3	22,4	15,3	—	20,3	34,4
Charlottenburg	26,3	—	—	—	—	26,3	30,5	38,6	—	43,7
Chemnitz	13,9	—	—	—	—	13,9	—	17,0	62,1	—
Dortmund	—	—	—	—	—	—	16,4	—	62,5	—
Dresden	16,4	—	—	14) 22,3	—	19,1	—	15,3	36,5	20) .
Düsseldorf	26,3	—	—	—	—	26,3	20,9	—	52,0	39,0
Duisburg	16,8	—	—	—	—	16,8	—	—	33,0	20,5
Essen	22,3	—	—	—	—	22,3	19,1	—	—	—
Frankfurt a. M.	20,4	—	—	30,6	21,0	24,9	17,2	—	47,7	23,4
Frankfurt a. O.	18,1	—	—	—	—	18,1	32,4	11,5	40,0	30,7
Freiburg i. Br.	24,7	—	—	—	—	24,7	22,8	—	16,7	—
Görlitz	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Halle a. S.	24,9	10) 24,9	12) .	—	—	24,9	22,1	40,4	9,6	14,7
Hamburg		.	.	.	.	.	.	.	.	.
Hannover	24,6	—	—	—	27,7	25,4	20,5	—	16) 10,0	44,4
Karlsruhe	24,2	—	—	—	9,3	20,4	45,0	34,3	.	—
Kiel	21,4	—	—	—	—	21,4	18,0	27,0	59,1	39,8
Köln	24,5	—	—	—	20,2	24,2	19,9	—	—	—
Königsberg i. Pr.	25,3	11) .	13) 20,8	—	—	24,3	31,3	29,4	20,0	34,0
Krefeld	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Leipzig	18,9	—	—	14) 21,9	12,0	14) 19,0	19,0	—	37,0	20) .
Liegnitz	17,4	—	—	—	19,6	18,2	22,0	—	.	—
Lübeck	8) 39,0	—	—	15) 29,2	—	14) 30,9	21,8	35,0	39,7	7) .
Magdeburg	9) 20,7	—	—	—	—	14) 20,7	29,3	—	47,4	3)
Metz	15,8	—	18,6	—	—	16,9	21,1	—	32,7	24,3
München	.	.	—	.	—	.	.	.	.	—
Nürnberg	22,1	19,1	—	27,9	34,1	24,8	12,1	—	—	28,3
Plauen i. V.	11,4	—	—	—	—	11,4	12,5	—	17) .	—
Posen	21,8	25,8	—	—	—	22,9	.	—	—	.
Potsdam	—	—	—	—	—	—	13,2	—	—	—
Spandau	20,8	—	—	—	—	20,8	22,3	—	—	26,0
Stettin	20,0	—	—	—	—	20,0	21,5	21,9	6,5	36,3
Strassburg i. E.	19,3	—	18,5	17,7	—	18,9	18,4	—	27,8	26,7
Wiesbaden	21,8	17,9	—	—	—	20,3	26,4	—	—	—
Zwickau	9,8	—	—	—	—	9,8	—	—	—	-

XVII.

Gemeindesteuern.

Von

Dr. Eugen Würzburger,

Direktor des statistischen Amts der Stadt Dresden.

Den Städten, für die schon in früheren Jahrgängen die Steuerleistungen der Einwohner nachgewiesen wurden, konnten in den nachfolgenden Uebersichten I—IV über die Ergebnisse des Rechnungsjahres 1897 bezw. 1897/98 Münster i. W. und Würzburg hinzugefügt werden, sodass diese Zusammenstellungen sich nunmehr auf sämmtliche 52 deutsche Städte, die bei der Volkszählung von 1895 über 50 000 Einwohner hatten, erstrecken, wenn man von den drei freien Städten absieht, die für die vergleichende Gemeindesteuer-Statistik aus den mehrmals an dieser Stelle erörterten Gründen überhaupt ausser Betracht bleiben müssen.

Die V. und letzte Uebersicht giebt zur Fortsetzung einer solchen des VII. Jahrgangs eine Zusammenstellung der im Rechnungsjahre 1899/1900 in den preussischen Städten jener Einwohnerzahl, einschliesslich der erst neuerdings mit Stadtrecht versehenen Berliner Vororte, also in 35 Städten, zur Erhebung gelangenden Prozentsätze taatlich veranlagter Steuern, bezw. entsprechende Angaben über die an ihre Stelle getretenen besonderen Gemeindsteuern.

Auch in diesem Jahre haben die Stadtverwaltungen die Aufstellung dieser Statistik durch Ausfüllung der von der Redaktion des Jahrbuchs ihnen übersandten Fragebogen, dann durch Ertheilung weiterer vom Verfasser direkt erbetener Auskunft unterstützt und zum Theil erst ermöglicht.

Die für die Bearbeitung der Statistik der Steuerleistungen (Uebers. I—IV) massgebenden Grundsätze waren wieder die in den früheren Jahrgängen dargelegten, auf welche daher verwiesen werden kann. Aeusserlich ist eine Aenderung insofern eingetreten, als in Uebersicht III (früher I) nicht mehr, wie bisher, eine Spalte mit der Ueberschrift „Aus der Staatskasse überwiesene Steuern" sich findet. Hier würde, nachdem in Preussen mit dem Inkrafttreten des Kommunalabgabengesetzes die Ueberweisungen aus den Erträgen der landwirthschaftlichen Zölle an die Kreise aufgehört haben, noch die Ueberlassung der Hälfte der im Gemeindegebiet erhobenen staatlichen Grundsteuer an die Schulgemeinden in Sachsen und die Rückvergütung aus dem Aufkommen an direkten Staatsteuern in Braunschweig zu erwähnen sein, welche Zuweisungen den einzelnen Städten folgende Summen brachten:

Stadt	Jahr	*M*
Braunschweig .	1897/98	181 173
Chemnitz . . .	1897	63 590
Dresden	1897	220 972
Leipzig	1897	364 447
Plauen	1897	17 346
Zwickau	1897	15 310

Ferner wurde die in den früheren Jahrgängen nur bezüglich der Verbrauchssteuern vorgenommene Berechnung des Antheils am Gesammtbetrag der Steuern auch auf die übrigen Steuerarten ausgedehnt und in eine besondere Uebersicht IV verwiesen, in welcher, um das wirklich Vergleichbare zusammenzubringen, an die Stelle der sonstigen durchgehenden alphabetischen Folge der Städte eine Gruppirung nach Staaten getreten ist.

Bemerkungen zur Uebersicht I.

Aachen. Zu Sp. 15. Steuer von Luxuspferden zur Ablösung der Vorspannleistungen. Da der Istertrag, der für 1896/97 396 *M* betragen hatte, für das Berichtjahr nicht vorlag, ist das Soll eingestellt worden.

Altona. Zu Sp. 3/4. Die Löschkostenbeiträge (144 503 *M*) sind in dem angegebenen Betrage enthalten.

Augsburg. Zu Sp. 3—5, 7—9. Die aus den Zuschlägen zur Grund- und Haussteuer, Gewerbesteuer, Kapitalrenten- und Einkommensteuer sich zusammensetzende Gemeindeumlage ergab eine Ist-Einnahme von 990 551 *M*, welche in dieser Höhe in Sp. 20 eingerechnet ist. Für die einzelnen Steuern konnte nur das Erhebungssoll eingestellt werden.

Berlin. Zu Sp. 3/4. Die Sublevationsbeiträge (4914 *M*) sind in dem angegebenen Betrage enthalten. — Zu Sp. 12. Reste aus Vorjahren.

Darmstadt. Zu Sp. 3—5, 8, 9. Für die Grundsteuer, Gewerbesteuer von stehenden Betrieben, Einkommen- und Kapitalrentensteuer, die zusammen die Gemeindeumlage bilden, konnte im Einzelnen nur das Soll der Veranlagung beziffert werden, wie es aus der Multiplikation der Steuerkapitalien mit dem ausgeschriebenen Steuersatze sich ergiebt. In Sp. 20 ist dagegen der Ist-Ertrag der Gemeindeumlage mit 1 289 847 *M* eingerechnet.

An Aussenständen, die infolge bewilligter Zahlungsfrist oder sonstiger Hindernisse wegen sich vorerst nicht beibringen liessen, sind der Stadtkasse am Jahresschluss 7429 *M* verblieben. Dieser Betrag ist von der Steuereinnahme in unserer Uebersicht nicht in Abzug gebracht worden, weil dann auf der anderen Seite die Eingänge auf vorjährige Rechnung zuzurechnen gewesen wären, hierzu aber die Unterlagen fehlen. Die Zahlen betreffen daher zwar das Soll des laufenden Jahres, können aber von der wirklichen Gesammteinnahme nur um einen geringen Betrag abweichen. — In Sp. 20 ist der Gesammt-Istertrag der Gemeindeumlage mit 1 289 847 *M* eingerechnet.

Dortmund. Zu Sp. 3—6. Die Wegfälle und Erstattungen bei den Realsteuern sind nicht genau nachgewiesen und konnten daher nicht in Abzug gebracht werden; ihr Betrag ist nach einer Mittheilung von zuständiger Seite ganz unerheblich.

Zu Sp. 10. Eingerechnet sind die Steuern für die Schulgemeinden mit 227 901 *M*.

Dresden. Zu Sp. 15. Abgabe von Reisepässen und von Jagd- und Fischkarten. Die Nachtigallensteuer war ohne Ertrag.

Elberfeld. Zu Sp. 13. Der Erlös für Marken konnte nicht in Abzug gebracht werden.

Zu Sp. 15. Die Nachtigallensteuer war ohne Ertrag.

Frankfurt a. M. Zu Sp. 10. Das nach dem Einkommen umgelegte „Einquartirungsgeld“ ist mit 63 548 *M* in dem angegebenen Betrage der Einkommensteuer enthalten.

Zu Sp. 14. Theaterbillet-Steuer.

Zu Sp. 15. Pferdesteuer (17 505 *M*) und Abgabe von Jagdscheinen (7600 *M*).

Frankfurt a. O. Zu Sp. 15. Nachtigallensteuer und Abgabe von Jagdscheinen. Erstere war im Berichtsjahre ohne Ertrag.

Freiburg. Zu Sp. 3—5, 8, 9. Die angegebenen Zahlen betreffen die Einnahme in laufender Rechnung. Hierzu kommen noch 12 143 *M* Resteinnahmen an Umlagen von Grund-, Häuser-, Gewerbe- und Einkommensteuerkapitalien, welche auf diese Spalten nicht vertheilt werden konnten, in den Gesammt-Steuerertrag in Sp. 20 jedoch eingerechnet sind.

M.-Gladbach. Zu Sp. 3—6 und 10. Die „Realsteuern“ und die Einkommensteuer konnte nur nach dem Sollbetrag für das Rechnungsjahr, einschliesslich des

[Fortsetzung auf Seite 182.]

Uebersicht I. Die einzelnen Gemeinde-

Städte	Rechnungsjahr	Ertragssteuern: Grundsteuer	Gebäude-Steuer	Gewerbesteuer: von stehenden Betrieben	von Gast- und Schankwirthschaften (Betriebsst.)	von Wandergewerben	Steuer von Lohn- und Berufseinkommen	Kapitalrentensteuer	Einkommensteuer (allgemeine)
		ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
Aachen	1897/98	17 934	594 434	347 682	16 401	150	—	—	1 312 078
Altona	1897/98	2 391 244		156 882	12 554	—	—	—	1 335 647
Augsburg	1897	*4 480*	*290 464*	*354 062*	--	*1 779*	*106 196*	*262 206*	—
Barmen	1897/98	9 676	572 566	346 038	17 754	—	--	—	1 658 958
Berlin	1897/98	16 808 403		6 967 181	268 526	753	—	—	23 958 567
Bochum	1897/98	3 598	198 303	111 883	7 901	—	—	—	553 172
Braunschweig	1897/98	—	—	—	—	2 100	—	—	1 840 884
Breslau	1897/98	10 747	2 077 760	898 034	47 455	150	—	—	4 090 883
Cassel	1897/98	500 905		213 924	9 043	50	—	—	958 950
Charlottenburg	1897/98	1 471 579		180 372	23 295	—	—	—.	2 157 763
Chemnitz	1897	585 972		—	—	7 595	—	—	2 546 999
Danzig	1897/98	3 530	699 045	263 152	25 523	3 198	—	—	1 222 072
Darmstadt	1897/98	*294 353*		*184 477*	—	13	*1 337 716*	*168 340*	—
Dortmund	1897/98	24 047	499 471	272 368	14 424	100	—	—	1 749 439
Dresden	1897	715 411		—	—	150	—	—	5 141 694
Düsseldorf	1897/98	1 179 411		532 140		350	—	—	2 662 665
Duisburg	1897/98	15 477	285 248	199 049	9 469	100	—	—	878 915
Elberfeld	1897/98	841 314		502 554		20	—	—	2 389 009
Erfurt	1897/98	23 833	374 463	132 684	10 304	150	—	—	779 711
Essen	1897/98	5 715	548 858	366 816	15 305	400	-	—	1 474 080
Frankfurt a. M.	1897/98	97 937	2 097 957	919 940	36 452	200	—	—	5 698 135
Frankfurt a. O.	1897/98	254 946		75 127	5 735	250	—	—	557 890
Freiburg	1897	200 463		110 670	—	16	179 279	144 062	—
M.-Gladbach	1897/98	*3 570*	*199 775*	*159 383*	*4 570*	—	--	—	*678 163*
Görlitz	1897/98	5 871	309 996	120 327	16 338	150	—	—	532 825
Halle	1897/98	584 023		264 641	22 304	150	—	—	1 440 70
Hannover	1897/98	1 173 803		399 417	33 217	150	—	—	2 069 56
Karlsruhe	1897	*298 447*		*190 392*	—	35	*313 693*	*228 249*	—
Kiel	1897/98	6 842	745 108	144 370	12 124	—	—	—	912 40
Köln	1897/98	2 104 657		1 013 934	45 787	1 550	—	—	3 814 13
Königsberg	1897/98	4 125	951 254	333 815	28 988	—	—	—	2 037 66
Krefeld	1897/98	7 850	475 003	328 162	16 856	250	—	—	1 310 36
Leipzig	1897	1 587 415		—	—	275	—	—	6 479 6
Liegnitz	1897/98	7 585	127 697	44 108	4 721	50	—	—	331 6
Magdeburg	1897/98	35 324	1 148 822	520 974	28 779	100	—	—	2 490 1
Mainz	1897/98	*414 452*		*439 753*	—	25	*858 059*	*166 999*	—
Mannheim	1897	*593 155*		*921 153*	—	128	*687 154*	*172 128*	—
Metz	1897/98	33	38 829	49 511	--	546	—	—	—
Mülhausen i. E.	1897/98	*1 219*	*217 144*	*266 782*	—	80	—	—	—
München	1897	2 144 372		1 421 548	—	6 408	*636 660*	*1 332 773*	—
Münster	1897/98	3 354	184 651	74 545	7 275	—	—	—	630 3
Nürnberg	1897	*2 157*	*708 603*	*667 653*	—	s. Sp. 5.	*226 686*	*467 606*	—
Plauen	1897	—	—	—	—	--	—	—	967 6
Posen	1897/98	395	433 747	119 172	14 552	—	—	—	639 3
Potsdam	1897/98	2 452	324 414	59 121	6 721	50	—	—	584 9
Spandau	1897/98	3 897	284 130	54 192	18 213	--	—	—	380 9
Stettin	1897/98	7 775	1 096 339	445 707	20 795	—	—	—	1 569 8
Strassburg	1897/98	6 457	167 423	194 429	—	240	—	—	—
Stuttgart	1897/98	33 449	1 471 981	1 391 908	—	1 345	130 677	391 507	—
[illegible]sbaden	1897/98	*7 514*	*556 633*	*123 932*	*12 931*	50	—	—	*1 230*
[illegible]urg	1897	7 177	195 503	137 214	—	—	57 335	149 047	—
[illegible]n	1897	73 734		—	19 945	—	—	—	668 6

steuern und ihr Gesammtbetrag.

Einwohner- und Bürgersteuer (allgemeine Personalabgabe) ℳ	Miethssteuer von Wohnungen und Geschäftsräumen ℳ	Aufwandsteuern: Hundesteuer ℳ	Aufwandsteuern: Steuer von Vergnügungen ℳ	Aufwandsteuern: sonstige Aufwandsteuern ℳ	Verkehrssteuern: Steuer vom Grundbesitzwechsel ℳ	Verkehrssteuern: Steuer von Verträgen, Testamenten, Auktionen ℳ	Verkehrssteuern: Pflasterzoll ℳ	Verbrauchssteuern ℳ	Gssammtbetrag der erhobenen Gemeindesteuern ℳ	Städte
11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.
—	—	25 311	40 805	*410*	90 758	—	—	815 265	3 261 228	Aachen.
—	—	45 835	56 408	2 857	151 889	—	—	—	4 153 316	Altona.
—	—	19 292	7 954	—	—	—	173 483	615 401	1 806 681	Augsburg.
—	—	24 643	9 950	—	118 024	—	—	87 509	2 845 117	Barmen.
—	830	481 982	—	—	1 816 436	—	—	774 237	51 076 913	Berlin.
—	—	7 905	23 488	1 213	64 322	—	—	36 156	1 007 941	Bochum.
—	—	29 378	8 367	2 643	—	38 902	—	—	1 922 274	Braunschweig.
—	—	63 068	86 890	—	401 256	—	—	2 172 703	9 848 946	Breslau.
—	—	20 497	—	3604	81 166	—	—	563 435	2 351 573	Cassel.
—	—	52 749	—	—	437 529	—	—	—	4 323 277	Charlottenburg.
66 289	—	34 846	39 132	1 023	406 789	—	—	116 043	3 804 687	Chemnitz.
—	189 082	15 472	—	—	201 452	—	—	—	2 622 525	Danzig.
—	—	11 245	—	—	—	—	—	575 708	1 876 712	Darmstadt.
—	—	21 986	21 564	3 845	237 651	—	—	—	2 844 894	Dortmund.
248 368	—	91 861	102 312	2 822	1 584 399	—	—	1 918 181	9 805 198	Dresden.
—	—	43 131	72 473	5 500	397 751	—	—	177 883	5 071 304	Düsseldorf.
—	—	10 082	17 639	—	101 547	—	—	56 576	1 574 102	Duisburg.
—	—	26 986	12 315	—	220 769	—	—	130 109	4 123 075	Elberfeld.
—	—	19 214	25 779	—	90 578	—	—	87 189	1 543 904	Erfurt.
—	—	11 290	36 942	1 999	147 868	—	—	95 195	2 704 468	Essen.
—	371 156	124 385	100 775	25 105	873 228	—	—	88 698	10 433 968	Frankfurt a. M.
—	—	11 004	10 600	3 095	—	—	—	34 584	953 231	Frankurt a. O.
—	—	11 984	—	—	—	—	19 788	264 224	942 629	Freiburg.
—	—	6 574	13 734	—	47 702	—	—	39 362	1 115 226	M.-Gladbach.
—	—	14 881	15 336	—	67 595	—	—	39 160	1 122 479	Görlitz.
—	—	25 677	39 693	4 327	—	—	—	119 209	2 500 728	Halle.
—	—	45 674	—	10 037	613 632	—	—	219 326	4 582 531	Hannover.
—	—	17 861	—	—	—	—	21 822	347 382	1 440 241	Karlsruhe.
—	—	23 473	37 289	4 318	100 207	2 570	—	—	1 988 709	Kiel.
—	—	96 637	118 785	—	688 546	—	—	359 213	8 243 248	Koln.
—	—	23 317	—	—	361 778	—	—	168 310	3 909 249	Königsberg.
—	—	21 374	19 912	4 418	116 804	—	—	83 325	2 384 320	Krefeld.
—	—	112 961	101 085	1 765	663 164	—	—	—	8 946 349	Leipzig.
—	—	7 573	12 402	2 444	48 766	—	—	27 603	614 556	Liegnitz.
—	—	41 141	105 724	—	91 759	—	—	198 862	4 661 588	Magdeburg.
—	—	12 155	—	—	—	—	—	548 692	2 481 129	Mainz.
—	—	20 804	—	—	—	—	—	400 760	2 608 038	Mannheim.
11 468		11 527	2 817	2 326	—	—	—	1 044 547	1 161 602	Metz.
—	*81 194*	16 399	5 791	3 039	—	—	—	1 752 067	2 323 959	Mülhausen i. E.
—	—	103 424	38 539	—	—	—	1 061 681	2 343 684	9 157 986	München.
—	—	13 018	10 972	—	39 470	—	—	47 865	1 011 493	Münster.
—	—	29 491	721	—	—	—	156 384	949 035	3 274 784	Nürnberg.
—	—	13 553	12 367	723	116 381	—	—	46 665	1 157 306	Plauen.
—	—	7 760	3 198	3 924	—	—	—	357 611	1 579 725	Posen.
—	—	14 713	369	4 439	—	—	—	388 869	1 384 894	Potsdam.
—	—	12 495	11 159	1 872	62 862	—	—	49 258	879 070	Spandau.
—	—	30 268	—	—	379 090	—	—	102 676	3 652 521	Stettin.
—	70 486	29 499	34 506	4 395	—	—	—	2 937 260	3 444 695	Strassburg.
152 349	—	62 311	—	—	393 186	—	—	1 127 035	5 155 748	Stuttgart.
—	—	37 568	19 215	—	239 406	—	—	662 817	2 907 369	Wiesbaden.
—	—	12 403	653	—	—	—	32 658	470 187	1 065 099	Würzburg.
22 785	—	9 927	9 265	432	19 813	—	—	—	824 550	Zwickau.

Zuwachses, einzeln beziffert werden. In die Summe in Sp. 20 ist jedoch der Gesammt-Istertrag dieser Steuern mit 1 007 854 ℳ, einschliesslich des Eingangs auf Rechnung früherer Jahre, eingerechnet.

Görlitz. Zu Sp. 4. Der Gebäudesteuer wurden die „Einquartirungskosten" mit 18 320 ℳ hinzugerechnet.

Hannover. Zu Sp. 20. In den Gesammt-Steuerbetrag sind 17 707 ℳ besondere Abgaben der Einwohner der vormaligen Gemeinden Hainholz, List und Vahrenwald eingerechnet, welche durch die Grund- und Gebäude-, Einkommen- und Gewerbesteuer aufgebracht werden, auf diese Steuern aber nicht vertheilt werden konnten.

Karlsruhe. Zu Sp. 3—5, 8, 9. Für die aus den Zuschlägen zur Grundsteuer, Häuser- und Gefällsteuer, Gewerbesteuer, Kapitalrenten- und Einkommensteuer sich zusammensetzende Gemeindeumlage konnte nur das aus der Multiplikation der Steuerkapitalien mit dem ausgeschriebenen Steuersatz sich ergebende Solleinkommen beziffert werden. Nicht auf die hier bezeichneten einzelnen Theile der Umlage vertheilt werden konnten die dem Solleinkommen zuzurechnenden Rückstände aus früheren Jahren (5142 ℳ) und Nachträge (82 946 ℳ) und die von demselben abzuziehenden Rückvergütungen und Abgänge (60 862 ℳ) und Reste am Jahresschluss (4851 ℳ). In die Gesammtsumme in Sp. 20 ist der Istertrag der Umlage mit 1 053 141 ℳ eingerechnet.

Königsberg. Zu Sp. 13. Einschliesslich des Markengeldes, welches in Abzug zu bringen nicht möglich war.

Mainz. Zu Sp. 3—5, 8, 9. Für die Grundsteuer, die Gewerbesteuer von stehenden Betrieben, die Kapitalrenten- und die Einkommensteuer, die in ihrer Gesammtheit die Gemeindeumlage bilden, kann der wirkliche Ertrag nicht im Einzelnen beziffert werden und musste an dessen Stelle das Veranlagungssoll eingesetzt werden. Die Abnahme gegenüber dem Vorjahre ist dadurch veranlasst, dass infolge der Verstaatlichung der Hessischen Ludwigsbahn deren Steuern wegfielen. Dafür erhielt die Stadt aber eine Entschädigung von 88 733 ℳ. Der wirkliche Ertrag der Umlage, einschliesslich dieser Entschädigungssumme, belief sich auf 1 920 257 ℳ und ist in dieser Höhe in den Gesammtbetrag der Gemeindesteuern eingerechnet.

Mannheim. Zu Sp. 3—9. Für die Grund- und Gefällsteuer, sowie die Gewerbe- und die Einkommensteuer kann im Einzelnen nur das Erhebungssoll, einschliesslich der Nachträge, angegeben werden. Der Istertrag dieser Steuern ist mit 2 186 346 ℳ in die Gesammtsteuersumme (Sp. 20) eingerechnet.

Metz. Zu Sp. 14. Von der Zahlung dieser Abgabe, welche der Armenkasse zufliesst, ist der Theaterdirektor entbunden. Dafür zahlte die Stadt 7500 ℳ an die Armenkasse.

Mülhausen i. E Zu Sp. 3—5 und 12. Die Erträge der Grundsteuer (Grundsteuer, Thür- und Fenstersteuer) Gewerbe- (Patent-) Steuer und Wohnungs- (Mobiliar-) Steuer können einzeln nur nach den Steuerrollen angegeben werden. Die wirkliche Einnahme (Zuschlagspfennige und Antheil an der Gewerbesteuer) betrug 546 584 ℳ und ist mit dieser Summe in der Gesammteinnahme aus der Besteuerung enthalten.

Die Stadt zahlt jährlich 13000 ℳ als „Beitrag zur Entlastung von der Mobiliarsteuer" an den Landesfiskus und unterhält die Kasernen.

München. Zu Sp. 3—5, 8, 9. Die Rückvergütungen der Restverwaltung aus der aus Grund- und Haussteuer-, Gewerbe-, Einkommen- und Kapitalrentensteuer-Zuschlägen sich zusammensetzenden Gemeindeumlage (19484 ℳ) sowie die Einnahme-Ueberschüsse an Gemeindeumlagen in laufender Rechnung (743 ℳ) konnten auf die angegebenen Steuern nicht vertheilt werden, sind aber bei der Einstellung des Gesammtbetrages in Sp. 20 berücksichtigt.

Zu Sp. 8, 9. Die Einnahmen der Restverwaltung an Einkommen- und Kapitalrentensteuern, die 87 639 ℳ betrugen, konnten auf diese beiden Steuern nicht vertheilt werden; in Sp. 8 und 9 ist daher für jede dieser Steuern nur die Einnahme der laufenden Verwaltung, ohne Abzug der Rückvergütungen, eingesetzt worden.

In die Gesammtsumme in Sp. 20 ist der wirkliche Istbetrag der Gemeindeumlage mit 5 610 659 ℳ eingerechnet.

Zu Sp. 18. In die für den Pflasterzoll angegebene Summe sind die Einnahmen an Getreidezoll (99002 ℳ) und an Hopfendeklarationsgebühr (4398 ℳ) eingerechnet (vergl. wegen dieser Abgaben Verwaltungsbericht der Stadt München für 1890, Seite 130 und 180.)

Münster. Zu Sp. 10. Einschl. der Schulgemeindesteuern (175 667 ℳ).

Nürnberg. Zu Sp. 3—5, 7—9. Für die einzelnen Theile der Gemeindeumlage (die Zuschläge zur staatlichen Grund-, Haus-, Gewerbe-, Einkommen- und Kapital-

[Fortsetzung auf Seite 187.]



Uebersicht II. Die Verbrauchssteuern insbesondere.

1) Hessische und elsass-lothringische Städte.

Gegenstände der Besteuerung.	Darmstadt M.	Mainz M.	Metz M.	Mülhausen M.	Strassburg M.
1) Getreide, Hülsenfrüchte, Mehl und Backwaaren	83 924	52 250	—	16 981	—
2) Vieh, Fleisch, Fleischwaaren, Fett	218 195	201 273	234 340	241 488	446 163
3) Wild und Geflügel	11 304	1 773	23 824	25 272	63 182
4) Fische und Schalthiere	—	—	8 581	8 097	14 822
5) Konserven	—	—	—	6 074	13 734
6) Essig und Essigsäure	—	1 414	5 714	2 209	10 770
7) Speiseöl	—	—	572	2 136	—
8) Frische und getrocknete Früchte	—	—	9 538	19 408	25 313
9) Trüffeln	—	—	1 075	823	2 017
10) Kolonialwaaren	—	—	6 294	104 427	—
zus. Nahrungs- und Genussmittel (ausser Getränke)	*313 423*	*256 709*	*289 939*	*426 915*	*576 001*
11) Wein	35 786	33 705	119 976	298 519	352 240
12) Obstwein	1 173	325	145	337	1 322
13) Bier	91 077	119 219	324 364	389 128	954 517
14) Branntwein und Spiritus	20 033	18 685	64 304	114 381	115 139
zus. Getränke	*148 069*	*171 934*	*508 789*	*802 364*	*1 423 218*
15) Viehfutter	—	*19 443*	*95 661*	*43 603*	*113 916*
16) Brennholz	8 599	7 737	6 180	12 757	32 376
17) Holzkohlen	—	1 073	1 590	4 604	8 180
18) Steinkohlen, Braunkohlen, Koks, Torf, Briketts	105 984	100 258	49 926	40 932	162 271
zus. Brennmaterialien	*114 583*	*109 068*	*57 696*	*58 293*	*202 827*
19) Wachs-, Talg- etc. Kerzen	—	—	8 151	9 198	15 500
20) Oel und Oelfrüchte, Petroleum	—	—	42 159	60 073	120 454
zus. Beleuchtungs-Materialien	—	—	*50 310*	*69 271*	*135 954*
21) Bauholz	—	—	11 890	133 597	120 423
22) Bau- und Pflastersteine	—	—	8 250	148 359	267 982
23) Glas	—	—	2 699	12 680	15 946
24) Eisen, Metalle	—	—	4 882	33 029	74 908
25) Bearbeitete Baumaterialien	—	—	—	19 946	—
zus. Baumaterialien	—	—	*27 721*	*347 611*	*479 259*
26) Seife, Toiletten-Essig und -Oel	—	—	11 622	4 010	6 086
27) Soda	—	—	2 546	—	—
28) Firniss u. Essenzen ohne Alkohol und Oel	—	—	812	—	—
zus. sonstige Gegenstände	—	—	*14 980*	*4 010*	*6 086*
Gesammtbetrag der städtischen Verbrauchssteuern	**575 708**	**548 692**	**1 044 547**	**1 752 067**	**2 937 260**

Noch: Uebersicht II.

2) Preussische, bayerische, sächsische, württembergische und badische Städte.

Städte.	Rechnungsjahr	Nahrungs- und Genussmittel (ausser Getränke): Getreide, Hülsenfrüchte, Mehl und Backwerk ℳ	Vieh, Fleisch, Fleischwaaren, Fett ℳ	Wild und Geflügel ℳ	Fische und Schalthiere ℳ	Essig und Essigsäure ℳ	zusammen ℳ	Getränke: Wein ℳ	Obstwein ℳ	Bier ℳ	Branntwein und Spiritus ℳ	Zusammen ℳ	Viehfutter ℳ	Verschiedenes (s. d. Anmerkungen S. 188) ℳ	Gesammtbetrag der städtischen Verbrauchssteuern ℳ
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.
Aachen	1897/98	—	556 421	46 521	—	—	602 942	—	—	97 205	—	97 205	—	115 116	815 265
Augsburg	1897	137 800	61 118	4 522	—	—	203 440	—	—	352 174	—	352 174	31 375	28 411	615 401
Breslau	1897/98	—	1 706 227	183 340	—	—	1 889 567	—	—	283 136	—	283 136	—	—	2 172 703
Cassel	1897/98	64 417	296 394	9 515	—	3 034	373 360	—	1 389	110 201	78 485	190 075	—	—	563 435
Dresden	1897	657 547	715 945	106 901	46 852	—	1 527 245	—	—	390 936	—	390 936	—	—	1 918 181
Frankfurt a. M. (Stadttheil Bockenheim)	1897/98	—	45 930		—	—	45 930	—	4 012	27 343	11 413	42 768	—	—	88 698
Freiburg i. Br.	1897	52 068	67 577	12 597	7 068	—	139 310	35 405		89 509	—	124 914	—	—	264 224
Karlsruhe	1897	102 174	97 866	*24 257*	*6 142*	—	228 898	40 568		75 809	—	116 377	—	2 107	347 382
Mannheim	1897/98	142 013	—	26 981	10 150	—	179 144	47 857		173 754	—	221 611	—	—	400 760
München	1897	261 974	292 503	20 546	—	—	575 023	—	—	1 768 661	—	1 768 661	—	—	2 343 684
Nürnberg	1897	403 711	182 416	6 470	—	—	592 597	—	—	356 438	—	356 438	—	—	949 035
Posen	1897/98	—	278 123	35 505	—	—	313 628	—	—	43 983	—	43 983	—	—	357 611
Potsdam	1897/98	—	324 714	22 567	—	—	347 281	—	—	41 588	—	41 588	—	—	388 869
Stuttgart	1897/98	—	621 232	17 770	—	—	639 002	—	—	261 670	—	261 670	—	226 363	1 127 035
Wiesbaden	1897/98	27 572	245 841	39 649	—	3 559	316 621	120365	5 301	188 470	32 058	346 194	—	—	662 817
Würzburg	1897	112 800	112 910	4 616	—	—	230 326	33 458	—	190 935	11 904	236 297	—	3 564	470 187

Nur Verbrauchsabgaben von Bier, bezw. Zuschläge zur staatlichen Braumalzsteuer (letztere in den mit * bezeichneten Städten) werden erhoben in *Barmen, *Berlin, Bochum, Chemnitz, *Düsseldorf, Duisburg, *Elberfeld, *Erfurt, *Essen, *Frankfurt a. O., *M.-Gladbach Görlitz, *Halle, *Hannover, *Köln, Königsberg, *Krefeld, *Liegnitz, Magdeburg, Münster, Plauen, *Spandau, Stettin. Die Erträge siehe in Uebersicht I, Spalte 19.

Uebersicht III. Verhältniss der Leistungen an Gemeindesteuern überhaupt und an Verbrauchssteuern insbesondere zur Einwohnerzahl.

Städte	Einwohnerzahl am Beginn des Rechnungsjahres (s. Uebers. I, Sp. 2)	Gemeindesteuern überhaupt (s. Uebers. I, Sp. 20) auf 1 Einwohner	Verbrauchssteuern allein (s. Uebers. I, Sp. 19) auf 1 Einwohner	Städte	Einwohnerzahl am Beginn des Rechnungsjahres (s. Uebers. I, Sp. 2)	Gemeindesteuern überhaupt (s. Uebers. I, Sp. 20) auf 1 Einwohner	Verbrauchssteuern allein (s. Uebers. I, Sp. 19) auf 1 Einwohner
1.	2.	3.	4.	1.	2.	3.	4.
Aachen . . .	129 000	25,28	6,32	Hannover . . .	220 500	20,78	0,99
Altona	151 120	27,48	—	Karlsruhe . .	86 460	16,66	4,09
Augsburg . .	83 140	21,73	7,40	Kiel	89 400	22,25	—
Barmen . . .	130 430	21,81	0,67	Köln a. Rh. . .	333 660	24,71	1,08
Berlin	1 726 565	29,58	0,45	Königsberg i. Pr	173 430	22,54	0,97
Bochum . . .	56 880	17,72	0,64	Krefeld	108 090	22,06	0,77
Braunschweig .	118 790	16,18	—	Leipzig . . .	409 830	21,84	—
Breslau . . .	391 000	25,19	5,56	Liegnitz . . .	53 010	11,59	0,52
Cassel . . .	85 250	27,58	6,61	Magdeburg . .	218 000	21,38	0,91
Charlottenburg	152 460	28,36	—	Mainz	78 550	31,59	6,99
Chemnitz . . .	167 660	22,69	0,69	Mannheim . .	94 160	27,70	4,26
Danzig	127 530	20,56	—	Metz	59 900	19,39	17,44
Darmstadt . .	66 110	28,39	8,71	Mülhausen i. E.	85 120	27,30	20,58
Dortmund . .	123 250	23,08	—	München . . .	421 800	21,71	5,56
Dresden . . .	356 800	27,48	5,38	Münster . . .	59 570	16,98	0,80
Düsseldorf . .	186 530	27,19	0,95	Nürnberg . .	172 550	18,98	5,50
Duisburg . .	73 070	21,54	0,77	Plauen i. V. .	56 920	20,33	0,82
Elberfeld . . .	143 370	28,76	0,91	Posen	74 160	21,30	4,82
Erfurt	79 570	19,40	1,10	Potsdam . . .	59 730	23,18	6,51
Essen	104 540	25,87	0,91	Spandau . .	57 950	15,17	0,85
Frankfurt a. M.	239 170	43,63	*4,05*	Stettin	148 290	24,63	0,69
Frankfurt a. O.	62 010	15,37	0,56	Strassburg i. E.	139 700	24,66	*21,03*
Freiburg i. B. .	54 010	17,45	4,89	Stuttgart . . .	164 130	31,41	6,87
M.-Gladbach .	54 840	20,32	0,72	Wiesbaden . .	76 960	37,78	8,61
Görlitz	73 870	15,20	0,53	Würzburg . .	70 720	15,06	6,65
Halle a. S. . .	120 210	20,80	0,99	Zwickau . .	51 410	16,04	—

IV. Vertheilung der Steuerleistungen auf die einzelnen Steuerarten.

Städte	Von je 100 M Steuerleistung treffen auf die Grund- und Gebäudesteuer	Gewerbe-, Betriebs-, Wandergewerbesteuer	allgemeine Einkommensteuer, Personal- u. Miethsteuern, Südd. Einkommen- und Kapitalrentensteuern	Aufwandsteuern	Verkehrssteuern	Verbrauchssteuern
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
Preussen.						
Aachen	18,78	11,17	40,23	2,04	2,78	25,00
Altona	57,57	4,08	32,16	2,53	3,66	—
Barmen	20,46	12,79	58,31	1,22	4,15	3,08
Berlin	32,91	14,17	46,91	0,94	3,56	1,52
Bochum	20,03	11,88	54,88	3,23	6,38	3,59
Breslau	21,21	9,60	41,54	1,52	4 07	22,06
Cassel	21,30	9,48	40,78	1,02	3,45	23,96
Charlottenburg	34,04	4,71	49,91	1,22	10,12	—
Danzig	26,79	11,13	53,81	0,59	7,68	—
Dortmund	18,40	10,08	61,49	1,67	8,35	—
Düsseldorf	23,26	10,50	52,50	2,39	7,84	3,51
Duisburg	19,10	13,25	55,84	1,76	6,45	3,59
Elberfeld	20,41	12,19	57,94	0,95	5,35	3,16
Erfurt	25,80	9,27	50,50	2,91	5,87	5,65
Essen	20,51	14,14	54,51	1,86	5,47	3,52
Frankfurt a. M.	21,05	9,17	58 17	2,40	8,37	0,85
Frankfurt a. O.	26,75	8,51	58,53	2,59	—	3,63
M.-Gladbach	.	.	.	1,82	4,28	3,53
Görlitz	28,14	12,19	47,47	2,69	6,02	3,49
Halle	23,35	11,48	57,61	2,79	—	4,77
Hannover	25,76	9,50	45,34	1,22	13,39	4,79
Kiel	37 81	7,87	45,88	3,27	5,17	—
Köln	25,53	12,87	46,27	2,61	8,35	4,36
Königsberg i. Pr.	24,44	9,28	52,12	0,60	9,25	4,31
Krefeld	20,25	14,48	54,96	1,92	4,90	3,49
Liegnitz	22,01	7,95	53,96	3,65	7,94	4,49
Magdeburg	25,40	11,80	53,42	3,15	1,97	4,27
Münster	18,59	8,09	62,32	2,37	3,90	4,73
Posen	27,48	8,47	40,47	0,94	—	22,64
Potsdam	23,56	4,75	42,20	1,41	—	28,08
Spandau	32,76	8,24	43,34	2,90	7,15	5,60
Stettin	30,23	12,77	42,98	0,83	10 38	2,81
Wiesbaden	.	.	.	1,95	8,23	22,80

Städte	Von je 100 M Steuerleistung treffen auf die Grund- und Gebäudesteuer	Gewerbe-, Betriebs-, Wandergewerbesteuer	allgemeine Einkommensteuer, Personal- u. Miethsteuern, Südd. Einkommen- und Kapitalrentensteuern	Aufwandsteuern	Verkehrssteuern	Verbrauchssteuern
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
Bayern.						
Augsburg	.	.	.	1,51	9,60	34,06
München	23,42	15,59	.	1,55	11,59	25,59
Nürnberg	.	.	.	0,92	4,78	28,98
Würzburg	19,21	12,99	19,56	1,23	2,87	44,14
Sachsen.						
Chemnitz	15,40	0,20	68,69	1,97	10,69	3,05
Dresden	7,30	0,00	54,97	2,01	16,16	19,56
Leipzig	17,74	0,00	72,43	2,41	7,41	—
Plauen	—	—	83,61	2,30	10,06	4,03
Zwickau	8,94	2,42	83,86	2,38	2,40	—
Württemberg.						
Stuttgart	29,20	27,02	13,08	1,21	7,63	21,86
Baden.						
Freiburg	21,78	12,02	34,80	1,27	2,10	28,03
Karlsruhe	.	.	.	1,24	1,52	24,12
Mannheim	.		.	0,80	—	15,37
Hessen.						
Darmstadt	.	.	.	0,60	—	30,6[illegible]
Mainz	.	.	.	0,49	—	22,11
Braunschweig.						
Braunschweig	—	0,11	95,77	2 10	2,02	—
Elsass-Lothringen.						
Metz	3,35	4,31	0,99	1,44	—	89,[illegible]
Mülhausen	.	.	.	1,09	—	75,[illegible]
Strassburg	5 05	5,65	2,05	1,99	—	85,2[illegible]

Die absoluten Zahlen siehe in Uebersicht I und zwar die
zu Sp. 2 in Uebersicht I, Sp. 3 und 4,
„ „ 3 „ „ „ 5, 6, 7,
„ „ 4 „ „ „ 8, 9, 10, 11, 12,
„ „ 5 „ „ „ 13, 14, 15,
„ „ 6 „ „ „ 16, 17, 18,
„ „ 7 „ „ „ 19.

Uebersicht V. Prozentsätze der Erhebung staatlich veranlagter direkter Steuern in preussischen Städten für das Jahr 1899/1900.

Städte	Es wurden erhoben Prozente der Grundsteuer	Gebäudesteuer	Gewerbesteuer	Betriebssteuer	Einkommensteuer
1.	2.	3.	4.	5.	6.
Aachen	152	152	Stufen s. Bemerk.	135	105
Altona	s. Bemerk.	s. Bemerk.	100	100	s. Bemerk.
Barmen	157	157	157	157	164
Berlin	*150*	*150*	150	100	100
Bochum	145	145	145	145	140
Breslau	136	136	136	100	119
Cassel	136	136	136	100	96
Charlottenburg	s. Bemerk.	s. Bemerk.	97	100	97
Danzig	182	182	140	150	188
Dortmund	*190*	*190*	183	180	160
Düsseldorf	$166^2/_3$	$166^2/_3$	Stufen s. Bemerk.	190	140
Duisburg	173	173	173	173	166
Elberfeld	163	163	163	163	176
Erfurt	152	152	152	152	126
Essen	200	200	200	200	200
Frankfurt a. M.					
a) Stadt ohne Bockenheim	s. Bemerk.	s. Bemerk.	100	100	s. Bemerk.
b) Bockenheim	150[1])	60[1])	150	150	100

Städte	Es wurden erhoben Prozente der Grundsteuer	Gebäudesteuer	Gewerbesteuer	Betriebssteuer	Einkommensteuer
1.	2.	3.	4.	5.	6.
Frankfurt a. O.	164	164	164	164	164
M.-Gladbach	188	188	188	100	160
Görlitz	135	135	135	200	90
Halle a. S.	*145*	*145*	145	145	120
Hannover	115	115	115	115	100
Kiel	150	230	150	150	180
Köln a. Rh.	*115*	*115*	*180*	135	100
Königsberg	160	160	160	160	170
Krefeld	140	140	162	162	152
Liegnitz	100	100	100	100	100
Magdeburg	139	139	139	139	117
Posen	132	132	132	200	132
Potsdam	150	150	100	100	100
Rixdorf	*206*	*206*	180	100	$133^1/_3$
Schöneberg	s. Bemerk.	s. Bemerk.	Stufen s. Bemerk.	100	100
Spandau	160	160	160	100	170
Stettin	171	171	171	100	114
Wiesbaden	$112^1/_2$	$112^1/_2$	$112^1/_2$	$112^1/_2$	90

[1]) Dazu die städtische Haus- und Landsteuer (s. Anmerkung zu Frankfurt a. M. S. 190).

Schluss der Bemerkungen zur Uebersicht I.

rentensteuer) kann nur das Erhebungssoll angegeben werden. Dasselbe belief sich für die ganze Umlage auf 2 169 084 *M* einschliesslich der Reste und Nachholungen aus Vorjahren (96 366 *M*) und einer Umrechnungsdifferenz von 13 *M*. Die in den Gesammtbetrag der Steuern (Sp. 20) eingerechnete Umlage-Ist-Einnahme war 2139153 *M*.

Posen. Zu Sp. 4. Der Gebäudesteuer sind die Serviszuschläge zugerechnet, die von den Hausbesitzern, welche kein Naturalquartier gewähren, mit $2^1/_2$ pCt. des Gebäudesteuer-Solls erhoben wurden und 6521 *M* betrugen.

Potsdam. Zu Sp. 15. Darunter 1314 *M* Vorspannabgabe von Pferdebesitzern. Der Rest besteht in Einnahmen an Jagdscheinabgaben; die Nachtigallensteuer war ertraglos.

Zu Sp. 20. Vom Gesammtbetrag der Steuern in Sp. 20 sind 1221 *M* Rückerstattungen in Abzug gebracht, die auf die einzelnen Steuern nicht vertheilt werden konnten.

Wiesbaden. Zu Sp. 3—6, 10. Die „Realsteuern“ und die Einkommensteuer konnten nur nach dem Sollbetrag, einschliesslich des Zuwachses und abzüglich der Wegfälle, Abschreibungen, Erlässe und Erstattungen, einzeln beziffert werden. In die Summe in Sp. 20 ist der Gesammt-Ist-Ertrag dieser Steuern, abzüglich der Erstattungen, mit 1 948 313 *M* eingerechnet.

Würzburg. Zu Sp. 3—5, 8, 9. Die aus den Zuschlägen zur Grund- und Haussteuer, Gewerbesteuer, Kapitalrenten- und Einkommensteuer sich zusammensetzende Gemeindeumlage ergab die hier bezifferten Beträge in laufender Rechnung. Dazu kommt eine Ist-Einnahme von 2921 *M* auf Rechnung der Vorjahre, die auf die einzelnen Steuern nicht vertheilt werden konnte, aber in die Gesammtsumme in Sp. 20 eingerechnet ist.

Zwickau. Zu Sp. 10. Der Einkommensteuer sind diejenigen evangelischen Schulgemeinde-Anlagen zuzurechnen, welche in den zu den Schulgemeindebezirken Planitz und Reinsdorf gehörenden Theilen der Stadt Zwickau entrichtet worden sind. Sie dürften den Betrag von höchstens 800 *M* ausmachen und sind nicht genauer festzustellen gewesen.

Bemerkungen zur Uebersicht II.

1) Hessische und elsass-lothringische Städte.

Darmstadt. Zu 1. Bohnen, Erbsen, Linsen, Mühlenerzeugnisse, Wecke, Weissbrot, Schwarzbrot.

Zu 2. Einschliesslich der in eine Summe zusammengefassten Steuer von Zicklein, Lämmern, Hasen und Gänsen, welche 8297 *M* ergab.

Zu 6. Die Abgabe von Essig ist seit 1. December 1896 aufgehoben.

Von dem Gesammtertrag sind 1415 *M* Rückvergütungen in Abzug gebracht, welche auf die einzelnen Gegenstände nicht vertheilt werden konnten. Eingerechnet sind dagegen 476 *M* Durchgangsgebühren von oktroipflichtigen Gegenständen und 572 *M* Nacherhebungen und Aversionalzahlungen.

Mainz. In die Gesammtsumme sind 11 390 *M* Abgaben der Königl. Armee-Konservenfabrik, sowie 964 *M* für Abfertigungen mit Dreipfennigscheinen eingerechnet, die auf die einzelnen Gegenstände nicht vertheilt werden konnten. Ebenso konnten 20 816 *M* Rückvergütungen an das Militär nur bei der Gesammtsumme, nicht aber im einzelnen in Abzug gebracht werden. Nicht eingerechnet sind die Einnahmen für Scheine (2030 *M*), Kontrolgebühren (2032 *M*), Verwaltungsgebühren für Wein (19525 *M*).

Metz. Zu 2. Einschliesslich 1116 *M* für Pasteten und Fleischextrakt.

Vom Gesammtertrag der Verbrauchsabgaben sind 550 *M* Nachlässe in Abzug gebracht, die auf die einzelnen Gegenstände nicht vertheilt werden konnten. Nicht gerechnet sind 2159 *M* Einnahmen für Begleitgebühren. Aus dem Ertrag der Oktroi zahlt die Stadt jährlich 36 000 *M* für Kasernirungskosten an den Reichs-Militärfiskus.

Mülhausen. Zu 26. Einschliesslich 2444 *M* für Toilettenseife.

Strassburg. Siehe die Bemerkung zu Uebersicht III betreffs der Verbrauchsabgaben in den Vororten.

Zu 2. Einschliesslich 460 *M* für Erbswurst und Fleischgraupen.

Zu 11. Einschliesslich 173 361 *M* für Wermuthwein und Schaumwein.

Nicht eingerechnet sind 707 *M* Einnahmen für Begleitungen und 221 *M* Antheil der Gemeinde am Betrag der Beschlagnahmen.

Aus dem Ertrage des Oktroi zahlt die Stadt jährlich 44 800 *M* an den Landesfiskus für Uebernahme der Personal- und eines Theils der Mobiliarsteuer, sowie jährlich 40 000 *M* an den Reichs-Militärfiskus als Beitrag zur Kasernirung der Truppen.

2) Preussische, bayrische, sächsische, württembergische und badische Städte.

Aachen. Zu Sp. 15. Brennmaterialien.

Augsburg. Zu Sp. 15. Gyps, Kalk, Cement, Fluss- und Nutzholz.

Cassel. Zu Sp. 5. Einschliesslich Rennthierfleisch.

Frankfurt a. M. Zu Sp. 16. Verbrauchsabgaben werden nur in dem seit 1. April 1895 eingemeindeten Gebiete der vormaligen Stadt Bockenheim erhoben.

Karlsruhe. Zu Sp. 5 und 6. Die Rückerstattungen an Abgaben für Wild und Geflügel, Fische und Schalthiere, die zusammen 1541 *M* betrugen, konnten auf die beiden Spalten nicht vertheilt werden und sind beim Gesammtertrag der Verbrauchssteuern und in Sp. 8 in Abzug gebracht worden.

Zu Sp. 15. Brennholz.

Der Ertrag der Verbrauchssteuern ist nach den uns vorliegenden handschriftlichen Angaben eingestellt worden. Nach dem „Rechenschaftsbericht der städtischen Kassen“ für 1897 belief sich derselbe auf 353 136 *M*, also auf 5754 *M* mehr als in Sp. 16 angegeben.

Mannheim. Zu Sp. 16. In die Gesammtsumme des Verbrauchssteuer-Ertrags ist ein Aversum von 5 *M* eingerechnet.

Nürnberg. Zu Sp. 16. Nicht eingerechnet sind die Kontrolgebühren bei der Ausfuhr.

Stuttgart. Zu Sp. 15. Gasabgabe.

Würzburg. Zu Sp. 15. Holzzoll (3243 *M*), Kaffeeaccis (225 *M*), Krautzoll (96 *M*).

Bemerkungen zur Uebersicht III.

Dresden. Zu Sp. 2. Die Bevölkerung der am 1. Juli 1897 mit der Stadt vereinigten Gemeinden Pieschen und Trachenberge ist in Sp. 3 zur Hälfte eingerechnet.

Frankfurt a. M. Zu Sp. 4. Verbrauchsabgaben werden nur in dem seit 1. April 1895 mit Frankfurt a. M. vereinigten Gebiete der vormaligen Stadt Bockenheim erhoben. Die Verhältnisszahl ist in Bezug auf die Bevölkerung dieses Gebietes (21 900 Einw.) berechnet.

Strassburg. Zu Sp. 4. Verbrauchsabgaben werden in den Vororten nur von Baumaterialien, Getränken und sonstigen Flüssigkeiten erhoben. Zur Einnahme an Verbrauchsabgaben von insgesammt 2 937 260 ℳ trugen die Vororte gegen 385 000 ℳ bei, während ihre Einwohnerzahl bei der Volkszählung von 1895 sich auf 34 163 unter einer Gesammtbevölkerung von 135 608 belief.

Bemerkungen zur Uebersicht IV.

Die Punkte (.) bedeuten, dass die Verhältnissziffer nicht berechnet werden kann, die Striche (—), dass Steuern der betreffenden Art nicht erhoben wurden.

Zu Sp. 2, 3, 4. Bei der Berechnung der Verhältnissziffern wurden für Freiburg, Hannover und Würzburg in diesen drei Spalten entsprechende Bruchtheile der nach den Bemerkungen zur Uebersicht I auf die einzelnen Steuern nicht zu vertheilenden Beträge zugerechnet, für Potsdam in Abzug gebracht.

Bemerkungen zur Uebersicht V.

Für einige Städte, die besondere Gemeinde- Grund- oder Gewerbesteuern erheben, ist der Prozentsatz der staatlich veranlagten Steuer, welchen das Veranlagungssoll der besonderen Gemeindesteuer ausmacht, in Kursivdruck angegeben.

Ergänzungsweise sei erwähnt, dass Zuschläge zu der staatlichen Braumalzsteuer (abgesehen von den Gemeindesteuern auf eingeführtes Bier) erhoben werden in Aachen, Barmen, Berlin, Düsseldorf, Elberfeld, Erfurt, Essen, Frankfurt a. O., M.-Gladbach, Halle, Hannover, Köln, Krefeld, Liegnitz, Rixdorf und Spandau.

Zu Sp. 5: Die angegebenen Zahlen sind die Summe des nach § 13 des Gesetzes wegen Aufhebung direkter Staatssteuern für die Kreise (also auch für die Städte als Stadtkreise) erhobenen Vollbetrags der staatlich veranlagten Betriebssteuer und der städtischen Zuschläge.

Zu Sp. 6: Zuschläge zur Staatseinkommensteuer. Die (zur Staatseinkommensteuer nicht veranlagten Einkommen von 900 ℳ und weniger sind gemeindesteuerfrei in Charlottenburg, Frankfurt a. O., M.-Gladbach, Köln, Posen und Wiesbaden (6 Städte); die von 660 ℳ und weniger in Aachen, Barmen, Berlin, Düsseldorf, Halle, Kiel, Königsberg, Magdeburg und Stettin (9 Städte). Mit einem geringeren Prozentsatz der Staatssteuer als die höheren Einkommen werden, soweit uns Nachrichten vorliegen, die Einkommen unter 900 ℳ zur Gemeinde-Einkommensteuer herangezogen in Aachen, Barmen, Dortmund, Duisburg, Elberfeld, Erfurt, Essen und Kiel (8 Städte).

Aachen: Gewerbesteuer I. Kl. 200, II. Kl. 180, III. Kl. 150, IV. Kl. 135 Proz.

Nach dem dem Gesetze vom 29. März 1897, betr. die Vereinigung der Stadtgemeinde Burtscheid mit der Stadtgemeinde Aachen, zu Grunde gelegten Vereinigungsvertrage werden von den im bisherigen Burtscheider Gebiete gelegenen Grundstücken und Gebäuden, sowie von den daselbst betriebenen Gewerben, und an Gemeindeeinkommensteuer von denjenigen Personen, die vor dem 1. April 1896 in Burtscheid ihren Wohnsitz hatten, solange sie diesen beibehalten, um $1/5$ niedrigere Prozentsätze erhoben.

Altona: An Stelle der staatlich veranlagten Grund- und Gebäudesteuer wird eine städtische Grundsteuer von dem nach besonderen Grundsätzen festgestellten Nutzwerth erhoben und zwar mit 12 Prozent von den vorzugsweise zum Gewerbebetrieb benützten Gebäuden und mit 16 Prozent von den übrigen Grundstücken. Das städtische Grundsteuer-Veranlagungssoll beträgt daher bei gewerblich benützten Grundstücken ungefähr 600, bei den übrigen etwa 400 Prozent der staatlich veranlagten Steuer.

Die ferner erhobenen Löschkostenbeiträge bilden $1/16$ des Brandkassenwerthes (in einem Vorort $1/48$).

Die Einhebung der Einkommensteuer für die Stadtgemeinde geschieht nach einem eigenen Tarif, der die niedrigeren Einkommen verhältnissmässig stärker belastet als die Staats-Einkommensteuer, und erbrachte in den letzten Jahren 110 Prozent der letzteren.

Berlin: Statt der Staats-Grund- und Gebäudesteuer besteht eine Gemeinde-Grundsteuer nach besonderer Einschätzung des Nutzertrages. Der erhobene Prozentsatz des Nutzertrags betrug 1899/1900 5,8.

Charlottenburg: Es besteht eine besondere Gemeinde-Grundsteuer von bebauten und unbebauten Grundstücken, die 1899/1900 mit 2,26 ℳ von je 1000 ℳ des gemeinen Werthes umgelegt wird. Die Summe der Gemeindegrundsteuer und der erhobenen Gewerbesteuer entspricht einem Satze von 145,5 Prozent der staatlich veranlagten Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer.

Danzig: Nimmt man die Miethsteuer hinzu, welche nach § 23 und 57,2 des Kommunalabgaben-Gesetzes theils auf die Einkommensteuer, theils (nämlich soweit sie gewerblich benützte Räume trifft) auf die Gewerbesteuer zu verrechnen ist, so erhöht sich der angegebene Prozentsatz bei der Einkommensteuer auf 205, bei der Gewerbesteuer auf 182.

Dortmund: Als Gemeinde-Grundsteuer werden 2,25 ℳ von je 1000 ℳ des gemeinen Werthes der bebauten und unbebauten Grundstücke erhoben. Das Veranlagungssoll kommt 190 Prozent der staatlich veranlagten Grund- und Gebäudesteuer gleich.

An Gewerbesteuer werden von Betrieben mit mehr als 30 Arbeitern 83 Prozent und 6 ℳ auf den Kopf erhoben.

Düsseldorf: Die Gewerbesteuer wird in den ersten drei Klassen mit 190 %, in der IV. mit 166⅔ % erhoben.

Frankfurt a. M.: Die „Landsteuer" wird (auch in Bockenheim) nach der Steuerordnung vom 30. April 1895 mit 1 ℳ von 1000 ℳ des gemeinen Werthes der in verschiedene Lageklassen eingetheilten unbebauten Grundstücke erhoben.

Nach derselben Steuerordnung wird ferner eine Haussteuer mit 4 Prozent des Rohertrags umgelegt.

Der für die Stadt (ohne Bockenheim) erhobene Prozentsatz der Einkommensteuer folgt einer besonderen Skala (Tarif vom 17. Mai 1895).

Die für die Einkommensteuer und die Gewerbesteuer angegebenen Prozentsätze sind um die entsprechenden Sätze der in Frankfurt a. M. (mit Bockenheim) noch erhobenen Wohn- und Miethsteuer zu erhöhen, die nach dem Kommunalabgaben-Gesetz auf jene beiden Steuern anzurechnen ist (siehe Bemerkung zu Danzig).

Halle: Der Ertrag der städtischen Grundsteuer, die für 1899/1900 mit 4,83 Prozent des Nutzungswerthes erhoben wurde, kommt 145 Prozent der staatsseitig veranlagten Grund- und Gebäudesteuer gleich.

Köln: An Stelle der staatlich veranlagten Grund- und Gebäudesteuer wird eine besondere Gemeinde-Grundsteuer nach dem gemeinen Werth der bebauten und unbebauten Grundstücke erhoben. Das Veranlagungssoll betrug dabei 115 Prozent der Staats-Grund- und Gebäudesteuer. Das Veranlagungssoll der am 1. April 1898 eingeführten Gemeinde-Gewerbesteuer entsprach für 1899/1900 180 Prozent der staatlich veranlagten Gewerbesteuer.

Posen: An Betriebssteuern werden vom Handel mit geistigen Getränken 200 Prozent, im übrigen nur 100 Prozent erhoben.

Rixdorf: Das Veranlagungssoll der nach Massgabe des gemeinen Werthes der bebauten und unbebauten Grundstücke erhobenen Gemeinde-Grundsteuer beträgt 206 Prozent des staatlich veranlagten Grund- und Gebäudesteuersolls.

Schöneberg: Es wird eine besondere Gemeinde-Grundsteuer mit 2 ℳ von je 1000 ℳ des gemeinen Werthes der bebauten und unbebauten Grundstücke erhoben. Die Gewerbesteuer beträgt für die I. und II. Klasse 150, für die III. und IV. Klasse 100 Prozent.

XVIII.

Reichs- und Staatssteuern.

Von

Dr. H. Bleicher,

Direktor des statistischen Amts der Stadt Frankfurt a. M.

Der vorliegende Abschnitt bietet für die Städteverwaltungen zwar nicht unmittelbares, immerhin aber mittelbares Interesse, sofern sich aus den Erträgnissen der Reichs- und Staatssteuern, die zunächst finanzstatistisches Interesse haben, auch einige Einblicke in das Wirthschaftsleben und die Wohlstandsverhältnisse des betreffenden Steuerbezirkes gewinnen lassen*). Ueberdies gibt das hier zum Abdruck gebrachte Zahlenmaterial betreffend die Staatssteuern Gelegenheit, die Verschiedenheiten in der Gesetzgebung der einzelnen Bundesstaaten kurz zu skizziren, was jedenfalls innerhalb des Rahmens der Aufgabe des Jahrbuches liegt, soweit dieses auch gleichzeitig als orientirendes Nachschlagewerk dienen soll.

In dem Fragebogen, welcher nicht von allen Städteverwaltungen in gleichmässiger Vollständigkeit beantwortet wurde, sollten für die Jahre 1895/96, 96/97 und 97 98 die Erträgnisse aller in die Reichs- oder Staatskasse fliessenden Steuern und Abgaben (ohne Abzug von Veranlagungs- und Hebegebühren) mit Ausschluss der Zölle für ausländische Gegenstände und der statistischen Gebühr aufgeführt werden, gleichviel ob sie von Seiten der Stadt, einer Staats- oder Reichsbehörde zur Einziehung gelangen. Die Angaben der Steuererträgnisse sollten sich möglichst auf das Gebiet der politischen Stadtgemeinde beziehen; wo dies nicht angängig, war der Steuerbezirk genau zu beschreiben. Dies ist nicht immer geschehen.

Da nicht alle Städte von über 50 000 Einwohnern in den Tabellen vertreten sind, hätte die weitläufige Berechnung von Verhältnisszahlen im Verhältniss zur Stadtbevölkerung für die vergleichende Statistik nur beschränkten Werth und ist daher unterblieben; der Interessent wird sich die wichtigsten Resultate der Tabellen leicht selbst herauslesen. Zur Erläuterung derselben diene folgendes:

---

*) Vgl. auch Jahrgang VI dieses Jahrbuches, Abschnitt XXVIII und die weiter unten folgende Bemerkung (Seite 196.)



A. Reichssteuern.

Obwohl die Reichsverfassung die Einführung direkter Reichssteuern nicht ausschliesst, werden solche bis jetzt nicht erhoben. Die Einnahmen des Reiches aus Steuern setzen sich, soweit sie hier interessiren (die Zölle auf ausländische Gegenstände, welche dem Ertrage nach von ausschlaggebender Bedeutung sind, kommen hier, ebenso wie die sogenannte statistische Gebühr, nicht in Betracht) aus Verkehrssteuern und Verbrauchssteuern zusammen.

I. An Reichsstempelabgaben kommen in Betracht: die Wechselstempelsteuer (Reichs-Gesetz vom 4./VI. 1897), die Börsensteuer (neugeregelt durch R.-G. vom 27./IV. 1894), welche als Stempelabgabe von Werthpapieren, Kaufgeschäften und Lotterieloosen erhoben wird, und der Spielkartenstempel (R.-G. vom 3./VII. 1878). Letzterer erscheint nur in einigen Städten, in welchen sich Spielkartenfabriken befinden (Frankfurt a. Main, Halle) von Belang; durch die Wechselstempelsteuer wird am meisten in den grösseren Handelsplätzen (soweit Angaben vorliegen in Köln, Leipzig, Frankfurt) erzielt; die Börsensteuer erträgt am meisten in Berlin und Frankfurt, als den ersten Plätzen des Effektengeschäftes (für Hamburg fehlen die Angaben). Beachtenswerth sind hier die Schwankungen in den Erträgnissen.

II. Von den Verbrauchssteuern erstreckt sich nur die Biersteuer nicht über das ganze Reichsgebiet. Es kommen in Betracht:

1. Die Tabaksteuer, welche nach dem R.-G. vom 16./VII. 1879 neben dem Tabakzoll als Gewichtsrohstoffsteuer und nur für den kleinen und sporadischen Anbau als Flächensteuer erhoben wird; dieselbe wäre in erster Linie vom Pflanzer zu entrichten, wird aber thatsächlich grösstentheils vom Händler bezahlt. In der Tabelle I ragt mit dem Ertrage der Tabaksteuer der Steuerbezirk Mannheim als Metropole des deutschen Tabakhandels hervor.

2. Die Zuckersteuer wird nach dem Gesetz vom 31./V. 1891 bezw. dem Gesetz vom 27./V. 1896 theils als Fabrikatsteuer oder Verbrauchsabgabe erhoben, welche diejenigen zu entrichten haben, welche den Zucker in den freien Verkehr bringen, theils als graduirte Betriebssteuer. In Uebereinstimmung mit der gewerblichen Betriebsstatistik finden wir als Hauptsitze der Zuckerindustrie Magdeburg, Halle und Braunschweig; auch Köln, Mannheim und Krefeld (mit Land) liefern beachtenswerthe Steuererträgnisse.

3. Die Salzsteuer ist eine Produktionssteuer in Form der Fabrikatsteuer (R.-G. vom 16./IV. 1871); sie liefert die höchsten Erträgnisse in Berlin, Halle, Köln, Dresden, Aachen. Die nähere Erklärung für das Hervortreten gerade dieser Städte fehlt noch.

4. Die Branntweinsteuer auf Grund des R.-G. vom 24./VI. 1887 wird nunmehr im ganzen Reichsgebiet erhoben; Novellen hierzu vom 8./VI. 1891 und 17./VI. 1895 (Brennsteuer). Die hauptsächlichste Form derselben ist die Verbrauchsabgabe; daneben werden erhoben die Maischbottich- und Materialsteuer, der Zuschlag zur Verbrauchsabgabe und die Brennsteuer. Die Verbrauchsabgabe wird entrichtet von denjenigen, welche den Branntwein zur freien Verfügung erhalten. Die Maischbottichsteuer wird nur mehr in den landwirthschaftlichen Brennereien, welche ausschliesslich Getreide und Kartoffeln verarbeiten, die Brenn-

materialsteuer in Materialbrennereien erhoben. Gewerbliche Brennereien (weder landwirthschaftliche noch Materialbrennereien) zahlen den Zuschlag zur Verbrauchsabgabe. Die Brennsteuer wird nur in grösseren Betrieben als besondere Abgabe erhoben. In unseren Städten spielt naturgemäss die Verbrauchsabgabe die grösste Rolle; sie erträgt am meisten in Berlin, Breslau, Magdeburg, Leipzig, Dresden, Hannover. Die Maischbottich- und Materialsteuer erträgt weitaus am meisten in Dresden, die Brennsteuer in Breslau.

5. Die Biersteuer wird innerhalb der Brausteuergemeinschaft im deutschen Reiche, aus welcher ganz Süddeutschland, nämlich Bayern, Württemberg, Baden, Elsass-Lothringen ausscheidet, nach dem R.-G. vom 31. V. 1872 als Materialsteuer nach dem Gewicht und je nach der Beschaffenheit der zur Bereitung von Bier verwendeten Stoffe erhoben (Brausteuer). Die Hauptsteuerform ist die Einmaischungssteuer, an deren Stelle die Vermahlungssteuer oder auch die Fixation treten kann. In den norddeutschen Städten erbringt die Brausteuer (einschliesslich Uebergangsabgabe von Bier, welche als Binnenzoll zum Ausgleich der Steuerdifferenzen zwischen der Brausteuergemeinschaft und den süddeutschen Staaten erhoben wird) am meisten in dem Bezirk der Städte Berlin, Dortmund und Frankfurt a. M., wo die Brauindustrie am stärksten entwickelt ist; demnächst in Dresden, Leipzig, Breslau, Köln etc.

Bei weiterer Benutzung des Tabellenmaterials wolle man nicht vergessen, dass die hier vorliegenden Angaben über die Erträgnisse der Reichssteuern sich auf die Bezirke der betreffenden Hauptsteuerämter, nicht der politischen Stadtgemeinden beziehen, und dass weiterhin, wie aus obigen kurzen Erläuterungen zur Genüge hervorgeht, die Art der Einziehung der einzelnen Steuern von ausschlaggebender Bedeutung ist. Die Tabellen können also lediglich zur allgemeinen Orientirung dienen.

B. Staatssteuern.

Während zur Deckung des Finanzbedarfes des Reiches direkte Steuern überhaupt nicht erhoben werden, ist in den meisten Bundesstaaten das System der direkten Staatssteuern von grösserer Wichtigkeit, wie das der indirekten; das Verhältniss beider Kategorien von Steuern ist in den einzelnen Staaten sehr verschieden*). Das Verhältniss der für die einzelnen Städte angegebenen direkten und indirekten Staatssteuern verschiebt sich weiter dadurch, dass bezüglich des Ertrages der indirekten Steuern das gleiche gilt, was eben von den Reichssteuern gesagt ist. Nichts desto weniger ist das Verhältniss der aufgebrachten direkten und indirekten Staatssteuern von grossem Interesse und charakterisirt auch in grossen Zügen die Steuerpolitik der betreffenden Bundesstaaten. In dem hier in Betracht kommenden preussischen Städten bringen die direkten Staatssteuern im Durchschnitt $^3/_4$ aller Staatssteuern ein, die indirekten nur $^1/_4$. In Bayern (Malzaufschlag!) findet nahezu das umgekehrte Verhältniss statt; in den badischen

*) Anm. Die gründlichste Belehrung und einen zusammenfassenden Ueberblick über die Bedeutung der Steuern im Haushalte der einzelnen Bundesstaaten findet man bei A. Wagner, Lehr- und Handbuch der politischen Oekonomie. IV. Hauptabtheilung: Lehrbuch der Finanzwissenschaft. Vierter Theil: Specielle Steuerlehre. Die deutsche Besteuerung des 19. Jahrhunderts (Staats- und Kommunalbesteuerung). Der erste Halbband (1899) enthält: Preussen, Sachsen, Bayern, Württemberg. Im Uebrigen wird wegen der Literatur auf die bekannten Handbücher verwiesen.



Städten liefern die direkten und indirekten Staatssteuern ungefähr die gleichen Beträge, in den sächsischen Städten und in Braunschweig die direkten etwa $^4/_5$, die indirekten $^1/_5$ der Gesammtsumme. Im Einzelnen ist folgendes zu bemerken:

I. Direkte Staatssteuern.

Tabelle II enthält die Nachweisungen der Erträgnisse an direkten Staatssteuern für 40 Städte*), für welche sich durchweg die Zahlenangaben auf das politische Stadtgebiet beziehen. Die in Frage kommenden Staatssteuern lassen sich für unsere Zwecke am besten scheiden in Realsteuern im engeren Sinne, welche in Form der Grund- und Gebäude-, sowie der Gewerbesteuer erhoben werden, und welchen sich als weitere Ertragssteuer die Kapitalrentensteuer anreiht, sodann in Einkommensteuern, welche in der Form allgemeiner oder partieller Einkommensteuern erscheinen, und in Vermögenssteuern. Die Tabelle lässt sofort erkennen, dass den einzelnen Steuerkategorien in den einzelnen Städten beziehungsweise Bundesstaaten eine sehr unterschiedliche Bedeutung zukommt.

In Preussen scheiden die eigentlichen Realsteuern, welche zwar nach wie vor vom Staate veranlagt werden, auf Grund des Kommunalabgabengesetzes betreffs Aufhebung direkter Staatssteuern vom 14./VII. 1893 aber gegenüber der Staatskasse ausser Hebung gesetzt sind und den Gemeinden überwiesen wurden, mit Ausnahme der Steuer vom Gewerbebetrieb im Umherziehen, ganz aus**), während andererseits in Bayern nahezu zwei Drittel aller direkten Staatssteuern in Form von Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer aufgebracht werden. In sächsischen Städten bedeuten diese Realsteuern etwa 6—11%, in Baden 18—24%, in Bremen 20%, in Braunschweig vor der Steuerreform 50, nach derselben etwa 35%. Die Kapitalrentensteuer erbringt in badischen Städten ebenso 10—20%, in bayerischen 22—24% der Gesammtsumme.

Durch die Einkommensteuer werden aufgebracht in den sächsischen Städten 88—95% der direkten Staatssteuern, in den preussischen Städten zwischen 80 und 90%, in Bremen ca. 80%, in badischen Städten 60—65%, in Braunschweig nach der Reform etwa 48%, in Bayern durch die partielle Einkommensteuer 10—12%. In Preussen entfallen sodann 10—20% auf die Vermögens- beziehungsweise Ergänzungssteuer. Für Hamburg, bei welchem im System der direkten Steuern die allgemeine Einkommensteuer gegenüber der Grundsteuer überwiegt, für Stuttgart, wo nach dem Scheitern der 1895 eingeleiteten württembergischen Steuerreform, ähnlich wie in Bayern noch die Katastersteuern gegenüber den Fassionssteuern hervortreten, sodann für die Städte des Grossherzogthums Hessen, welches ein ähnlich gemischtes Steuersystem, wie Baden

*) Es fehlen hier: Danzig, Darmstadt, Elberfeld, Erfurt, Essen, M.-Gladbach, Hamburg, Lübeck, Mainz, Metz, Mülhausen i. Elsass, Münster, Stuttgart, Wiesbaden, Würzburg.

**) Der Staatskasse gegenüber ausser Hebung gesetzt sind die, nach dem Gesetze vom 21./V. 1861 mit Nachträgen veranlagte Grund- und Gebäudesteuer, sowie die nach dem Gesetze vom 24/VI. 1891 veranlagte Gewerbe- und Betriebssteuer. Die Gemeinden erheben diese Realsteuern nach Massgabe der staatlichen Veranlagung, sofern sie nicht eine selbstständige Ausgestaltung derselben auf Grund des Kommunalabgabengesetzes vom 14./VII 1893 vorgenommen haben.

hat, liegen für die jüngsten Jahre keine gedruckten Angaben vor, welche Mangels Ausfüllung der Fragebogen hätten benützt werden können*).

Im einzelnen ist über die Gesetzgebung und die Erträgnisse betreffs der einzelnen Steuerarten noch kurz folgendes zu bemerken:

a) Grund- und Gebäudesteuern. Diese beiden Ertragssteuern stehen in den einzelnen Staaten in einer mehr oder weniger engen Verbindung. Ein einheitliches Grundsteuergesetz behufs Besteuerung des Grund und Bodens, sowie der Gebäude finden wir namentlich in Sachsen (Gesetz vom 3./VII. 1878), bis 1895/96 auch in Elsass-Lothringen, ferner in Braunschweig (Gesetz vrm 24./VIII. 1849, für die Stadt Br. eingeführt von 1877 an; nach den Reformgesetzen von 1896 werden vom Jahre 1899 ab den Gemeinden 75 % der Grundsteuer überwiesen.) Die Trennung der Grund- und Gebäudesteuer ist in der Tabelle auch bei den badischen Städten zum Theil nicht durchgeführt, weil dort die Grundsteuer (Gesetz vom 7./V. 1858) und die Häusersteuer (Gesetz vom 26./V. 1866) finanztechnisch einheitlich behandelt und nach demselben Steuerfuss erhoben werden. In Bremen und den bayerischen Städten wie neuerdings in Strassburg betrifft die Grundsteuer nur den unbebauten Grund und Boden, welche in den Städten im Gegensatze zur Gebäude- bezw. Häusersteuer naturgemäss nur geringe Erträgnisse liefert. Es kommen hier in Betracht für Bremen das Gesetz vom 25./XII. 1880 mit Nachträgen, für Bayern**) die Gesetze vom 19./V. 1881. In Elsass-Lothringen ist erst durch das Gesetz vom 14./VII. 1895 unter gleichzeitiger Aufhebung der Thür- und Fenstersteuer die Besteuerung der Gebäude von der Grundsteuer getrennt worden, sodass letztere nur mehr noch von unbebauten Grundstücken erhoben wird.***) Die in Preussen auf Grund des Gesetzes vom 21./V. 1861 reformirte Grundsteuer und die zu gleicher Zeit eingeführte Gebäudesteuer sind, wie schon erwähnt, durch Gesetz vom 14./VII. 1893 ausser Hebung gesetzt und den Gemeinden überwiesen****). In Sachsen wird jeweils durch Finanzgesetz die Hälfte der Grundsteuer den Schulgemeinden als Dotation aus der Staatskasse überwiesen; die in den Tabellen aufgeführten Steuersummen sind der Gesammtertrag. Den verhältnissmässig höchsten Ertrag von Haus- bezw. Gebäudesteuern liefern München und Bremen.

b) Gewerbesteuern. In Preussen ist die theils nach dem Ertrage, theils nach dem Anlagekapital bemessene staatliche Gewerbesteuer (Gesetz vom 24./VI. 1891) gleichzeitig mit der Grund- und Gebäudesteuer ausser Hebung gesetzt worden. Sonst kommen in Betracht für

*) Für die preussischen Städte, welche in der Tabelle fehlen, ist das Material bezüglich der Einkommen- und Ergänzungssteuer den betreffenden Veröffentlichungen des Königl. preuss. statist. Bureaus zu entnehmen. Auch für die hessischen Städte sind die Ergebnisse der Einkommensteuer in der amtlichen Statistik zu finden.

**) Die Grund- und Haussteuer; die Grundsteuer wird in Bayern auch von dem von den Gebäuden eingenommenen Flächenraume erhoben.

***) Auch für Braunschweig konnten in der Tabelle die Grundsteuer und Gebäudesteuer getrennt angegeben werden, weil die nach dem allgemeinen Grundsteuergesetz stattfindende Einschätzung der Häuser nach dem Miethwerthe in den Städten und Flecken des Herzogthums in 10 jährigen Perioden revidirt wird.

****) Bezüglich der in den Tabellen nicht aufgeführten Städte von über 50000 Einwohnern sei erwähnt, dass in Hessen und Hamburg die Verhältnisse wie in Sachsen, in Württemberg wie in Baden liegen.

Bayern (Gewerbeklassensteuer nach den Rohertrag) das Gesetz vom 19./V. 1881, für Baden (Ergänzungssteuer zur allgemeinen Einkommensteuer, bemessen nach dem Betriebsvermögen)' das Gesetz vom 26./IV. 1886; für Braunschweig das Gesetz vom 27./III. 1893 und vom 16./IV. 1896, wodurch von 1899 an 75% der Gewerbesteuer den Gemeinden überwiesen werden. In Elsass-Lothringen trat das Gewerbesteuergesetz vom 6./VI. 1896 mit Wirkung vom 1./IV. 1897 an Stelle des französischen Patentsteuergesetzes vom 25./IV. 1844. — Hoher Ertrag der Gewerbesteuer in München.

Die Steuer vom Gewerbebetrieb im Umherziehen, welche bei den preussischen, bayerischen, sächsischen Städten und in Braunschweig erscheint, liefert keine nennenswerthe Erträge.

c) Kapitalrentensteuern, welche vielfach als Ertragssteuer ebenfalls zu den Realsteuern gezählt werden, thatsächlich aber eine Art partieller Einkommensteuer darstellen, erscheinen in der Tabelle nur bei einigen Städten. Die Kapitalrentensteuer wird erhoben in Bayern auf Grund des Gesetzes vom 19./V. 1881 und in Baden auf Grund des Gesetzes vom 20./VI. 1884*). Sie hat die relativ grösste Bedeutung in München.

d) Allgemeine Einkommensteuern, welche alles Einkommen, gleichviel aus welchen Quellen es fliesst, erfassen, sind in der Tabelle verzeichnet für die preussischen, sächsischen, badischen Städte, für Braunschweig und Bremen. Die preussische Einkommensteuer, welche Einkommen von unter 900 Mk. freilässt und den Deklarationszwang für Einkommen von 3000 Mk. an ausspricht, beruht auf dem Gesetz vom 24./VI. 1891, — die sächsische mit Steuerbefreiung bis 400 Mk. und Deklarationspflicht von 1600 Mk. an auf dem Gesetze vom 2./VII. 1878 mit Nachtrag vom 10./III. 1894, — die badische mit Steuerbefreiung bis 500 Mk. und allgemeiner Deklaration auf dem Gesetz vom 20./VI. 1884 mit Novellen vom 6./V. 1891 und 26./VI. 1894. In Braunschweig trat durch die jüngste Reform (Gesetze aus den Jahren 1896/99) an die Stelle der in der Tabelle für die Jahre 1895 und 1896 noch erscheinenden, zuletzt nach dem Gesetz vom 8./XI. 1873 erhobenen Personal-(Rang)steuer die allgemeine Einkommensteuer nach preussischem Muster. Bremen, mit Steuerbefreiung bis 600 Mk. und Deklaration bei den Einkommen von über 800 Mk., erhebt sie auf Grund des Gesetzes vom 17./XII. 1874 mit Nachträgen**).

Die auf Grund der Veranlagung zu den allgemeinen Einkommensteuern gewonnenen finanzstatistischen Ergebnisse sind, wenn die weitergehende Gliederung der Gesammtzahl der Censiten nach Steuerstufen untersucht wird, für die Beurtheilung der allgemeinen Wohlstandsverhältnisse der Bevölkerung von grossem Werthe. Eine diesbezügliche Darstellung findet sich im VI. Jahrgang dieses Jahrbuches und wird im IX. wiederholt werden. Die hier abgedruckten Tabellen enthalten nur die Gesammtsteuererträgnisse und erlauben nur ein ganz oberflächliches Urtheil. Gegenwärtig zeigt sich, einerseits in Folge der anhaltend günstigen wirthschaftlichen Verhältnisse, andererseits in Folge steten

*) Auch Württemberg und Hessen haben eine Kapitalrentensteuer.

**) Für Hamburg gilt das Einkommensteuergesetz vom 2./II. 1895, für Hessen das vom 25./VI. 1895, für Lübeck vom 27./V. 1889 mit Nachtrag.

Wachsthums der Städte eine fortgesetzte Steigerung der Erträgnisse; vorübergehend zeigen nur Frankfurt a. O. und Spandau Abnahmen. Bei Betrachtung längerer Zeitperioden werden sich aus den Schwankungen der Einkommensteuer interessante Rückschlüsse auf den Wechsel in den wirthschaftlichen Conjunkturen ziehen lassen. Im Verhältniss zur Grösse stehen z. Zt. Bremen und Frankfurt a. M. mit dem Ertrage der Einkommensteuer obenan*); dem absoluten Betrage nach folgt Frankfurt mit über 6 Millionen gleich nach Berlin (ca. 24 Mill.); Dresden und Leipzig erbringen dem Staate ca. 6 Mill. Einkommensteuer. Breslau und Köln nur zwischen 3 und 4 Mill., Charlottenburg hat mit nahezu 3 Millionen Magdeburg und Hannover bereits überflügelt und nach Frankfurt die höchste Relativzahl. Die Kopfquote für Bremen berechnet sich im Berichtsjahre noch etwas höher, wie für Frankfurt a. M. Es treffen an Einkommensteuer im Jahre 1897 bezw. 1897/98 auf den Kopf der Bevölkerung:

Stadt	Mk.	Stadt	Mk.	Stadt	Mk.
Aachen	12,74 Mk.	Görlitz	8,02 Mk.	Chemnitz	10,46 Mk.
Altona	6,32 „	Halle	10,16 „	Dresden	15,58 „
Barmen	7,69 „	Hannover	9,56 „	Leipzig	14,32 „
Berlin	13,68 „	Kiel	9,56 „	Plauen	10,07 „
Bochum	6,35 „	Köln	11,65 „	Zwickau	11,08 „
Breslau	8,33 „	Königsberg	7,18 „		
Cassel	12,28 „	Krefeld	7,10 „	Freiburg	8,88 „
Charlottenburg	17,70 „	Liegnitz	6,02 „	Karlsruhe	10,13 „
Dortmund	7,27 „	Magdeburg	9,96 „	Mannheim	11,96 „
Düsseldorf	10,47 „	Posen	7,21 „		
Duisburg	7,07 „	Potsdam	11,13 „	Braunschweig	4,49 „
Frankfurt a. M.	25,17 „	Spandau	3,85 „		
Frankfurt a. O.	5,58 „	Stettin	9,49 „	Bremen	25,39 „

e) Partielle und specielle Einkommensteuern. In Bayern trifft die partielle Einkommensteuer — Gesetz vom 19./V. 1881 — alle Einkommen, welche nicht bereits einer Ertragssteuer (Grund-, Gebäude-, Gewerbe- oder Kapitalrentensteuer) unterliegen und aus Lohnarbeit, künstlerischer oder wissenschaftlicher Beschäftigung, sowie aus Besoldungen oder Pensionen resultiren**). In Braunschweig ist nunmehr die ältere Personalsteuer (siehe in der Tabelle für 1895/96) durch die allgemeine Einkommensteuer ersetzt. Für Strassburg erscheint noch die französische Personal- und Mobiliarsteuer, welche die Verbindung einer allgemeinen Personalabgabe vom Betrag des Werthes dreier Arbeitstage mit einem Zuschlag im Verhältniss des Wohnungswerthes darstellt (Grundlage: das Gesetz vom 21./VIII. 1832.)

f) Vermögenssteuern. In der Tabelle ist eine Vermögenssteuer nur für die preussischen Städte aufgezählt. Die in Bremen zur Deckung aussergewöhnlicher Bedürfnisse zeitweilig erhobene Vermögenssteuer, der sogenannte „Schoss", (zur Zeit gültig das Gesetz vom 13./VI. 1874) wurde zum letzten Mal 1876 erhoben. Die preussische Vermögenssteuer, welche nach dem Gesetz vom 14./VII. 1893 unter Freilassung der Vermögen bis 6000 Mk. und anderen Erleichterungen mit $^1/_2$ $^0/_{00}$ zur Erhebung gelangt, ist eine, die allgemeine Einkommensteuer stützende

*) Von den in den Tabellen nicht aufgeführten Städten von über 50000 Einwohnern haben namentlich auch Hamburg und Wiesbaden eine hohe Steuerquote auf den Kopf der Bevölkerung.

**) Auch Württemberg hat noch die partielle Einkommensteuer.

Ergänzungssteuer. Ihre Veranlagung wird künftig in dreijährigen Perioden geschehen; während des Uebergangsstadiums waren ein- und zweijährige Perioden angenommen. Die höchste Steigerung innerhalb der Berichtsjahre finden wir in Charlottenburg und Aachen, einen Rückgang in Frankfurt a. O., Magdeburg, Spandau. Die Ergänzungssteuer erbringt am meisten in Berlin und Frankfurt a. M. Auf den Kopf der Bevölkerung berechnet, ist der Ertrag am höchsten in Frankfurt a. M. und Charlottenburg; in den einzelnen Städten treffen nachstehende Kopfquoten:

Aachen	2,58 Mk.	Düsseldorf	2,49 Mk.	Königsberg	1,21 Mk.
Altona	1,11 „	Duisburg	1,13 „	Krefeld	1,52 „
Barmen	1,41 „	Frankfurt a. M.	5,59 „	Liegnitz	1,36 „
Berlin	2,40 „	Frankfurt a. O.	1,08 „	Magdeburg	1,74 „
Bochum	0,86 „	Görlitz	1,63 „	Posen	1,09 „
Breslau	1,53 „	Halle	2,05 „	Potsdam	2,60 „
Cassel	2,37 „	Hannover	1,95 „	Spandau	0.54 „
Charlottenburg	4,02 „	Kiel	2,85 „	Stettin	1,50 „
Dortmund	0,95 „	Köln	2,33 „		

Auf Grund der Reformgesetze von 1896 wird vom 1. April 1899 an auch in Braunschweig eine Ergänzungssteuer nach preussischem Muster mit $^1/_4$ $^0/_{00}$ des Vermögens erhoben werden.

II. Indirekte Staatssteuern.

Hierbei sind die zwei grossen Gruppen der Verkehrs- und Verbrauchssteuern von Wichtigkeit, während eine dritte Gruppe, die der Luxussteuern von geringerer finanzieller Wichtigkeit ist.

Verkehrssteuern finden wir in allen Bundesstaaten. Verbrauchssteuern werden von Seiten des Staates, soweit es sich um die in der Tabelle III angeführten Städte handelt, nur in Bayern, Sachsen und Baden erhoben. Da die Angaben nicht gleichmässig sich auf die Bezirke der politischen Stadtgemeinden beziehen, ist bei einem Vergleich der einzelnen Städte untereinander auf Grund der Tabelle III wieder besondere Vorsicht geboten. Im einzelnen ist zu bemerken:

a) Verkehrssteuern: In Preussen trifft die Stempelsteuer auf Urkunden (neugeregelt durch Gesetz vom 31./VII. 1895) vorwiegend den Verkehr mit Immobilien, Verträge aller Art und den Schriftverkehr mit Behörden (hohe Erträgnisse in Berlin, Frankfurt a M., Köln, Breslau!) Die Erbschaftssteuer (Gesetz vom 30./V. 1873) ist durch die Gesetze vom 19./VI. 1891 und vom 31./VII. 1895 neugeordnet. Sie hat nach Tabelle III. ausser in Berlin, in Köln vorübergehend hohe Erträgnisse geliefert. — In Bayern kommt für die Stempelpflicht notarieller Verträge, von Urkunden und Zeugnissen das allgemeine Gebührengesetz vom 18./VIII. 1879 in Betracht; auch die Liegenschaftsabgabe, welche als Besitzveränderungsgebühr neben der Staatsgebühr für die Notariatsurkunden über Immobilienverträge zur Erhebung gelangt, ist durch das gleiche Gesetz geregelt. Die betreffenden ziffermässigen Angaben fehlen jedoch in der Tabelle. Für München dürfte die letztgenannte Abgabe an den Staat mit ca. 4 Millionen anzunehmen sein*). In Sachsen wird eine Stempelsteuer auf Grund des Gesetzes vom 13./XI. 1876 über den Urkundenstempel erhoben, die Erbschafts-

*) München hat auch eine städtische Besitzwechselabgabe (ähnlich dem Währschaftsgeld in Frankfurt a. M.), aus deren Ertrag jener der staatlichen Abgabe hier geschätzt ist.



steuer nach dem Gesetz vom 13./XI. 1876 nebst Nachträgen; eine Liegenschaftsabgabe kommt nicht in besonderer Form, sondern als Erbschaftssteuer oder als Urkundenstempel zur Erhebung. Die Tabelle ist auch bezüglich der sächsischen Städte unvollständig. In Baden kommen Stempelsteuern im engeren Sinne nicht in Betracht; die Accisordnung vom Jahre 1812 umfasst die Bestimmungen über die Liegenschafts-, Erbschafts- und Schenkungsaccise; der ersteren mit $2^1/_2$ % des Preises oder Werthes ist der Eigenthumsübergang von Immobilien durch Kauf oder Tausch unterworfen, der Erbschafts-, bezw. Schenkungsaccise jener durch Erbschaft oder Schenkung. Von den übrigen Bundesstaaten ist in der Tabelle III nur noch Braunschweig vertreten mit Erbschaftssteuer (Gesetz vom 18./IV. 1876 mit Nachtrag vom 10./VI. 1892), Stempelsteuer (Verordnung vom 29./X. 1821 mit drei Nachträgen und Gesetz vom 23./XII. 1870 mit fünf Nachträgen) und einer staatlichen Besitzwechselsteuer (Veränderungssteuergesetz vom 25./VI. 1879).

b) Verbrauchssteuern. In den bayrischen Städten bildet der Aerarialmalzaufschlag, welcher auf Grund des Hauptgesetzes vom 16./V. 1868 (Neuredaktion vom 7./XII. 1889) weiterhin als Form der Bierbesteuerung beibehalten wurde, eine wichtige Staatseinnahmequelle: erreicht doch dessen Ertrag in München die Summe von über 9000000 Mk. Andere Verbrauchssteuern fehlen. In den sächsischen Städten handelt es sich nur um die Fleischsteuer; diese wird als Schlachtsteuer (von Grossvieh und Schweinen) mit Uebergangsabgabe und als Verbrauchsabgabe für ausländisches Fleischwerk (Gesetz vom 25./V. 1852 und Gesetz vom 15./V. 1867) erhoben. Die in der Tabelle III aufgeführten badischen Städte liefern im Gegensatz zu den bayrischen und sächsischen Städten das Beispiel für ein weiter durchgebildetes System staatlicher Verbrauchssteuern. In Baden wird nämlich erhoben eine Fleischsteuer, Biersteuer und Weinsteuer. Die Fleischsteuer wird von Grossvieh, welches geschlachtet werden soll, erhoben (Gesetz von 1835, 1844 und 1874); ist aber von weit geringerer Bedeutung, wie die sächsische Fleischsteuer. Die Biersteuer (seit 1845 als Kesselsteuer an Stelle des durch die Accisordnung von 1812 eingeführten Malzaufschlages erhoben) ist durch das Gesetz vom 30./VI. 1896 als Braumalzsteuer eingeführt; ihr Ertrag ist in Karlsruhe und Mannheim von Belang. Die Weinaccise (Gesetze vom 19./V. 1882, 27./VIII. 1888 und 7./VI 1892) ist eine allgemeine Abgabe vom Weinverbrauch und wird in Form der Einlegesteuer und des Ohmgeldes erhoben.

c) An Luxussteuern sind in Tabelle III staatliche Hundesteuern in bayrischen und badischen Städten verzeichnet. Für Bayern kommt das Gesetz vom 21./I. 1888 in Betracht, für Baden das Gesetz vom 4./V. 1896. In beiden Staaten fliesst der Ertrag zur Hälfte in die Gemeindekasse. Auch Württemberg und Hessen, sowie die Hansastädte haben staatliche Hundesteuern.

Die Lückenhaftigkeit der hier zum Abdruck gebrachten Tabellen lässt den Wunsch aussprechen, dass künftighin die Stadtverwaltungen in ihren Jahresberichten fortlaufend summarische Uebersichten über die Ergebnisse der Reichs- und Staatssteuern im Stadtbezirke veröffentlichen möchten, da die betreffenden Ziffern, wie aus dieser Skizze hervorgehen dürfte, für die Beurtheilung der thatsächlichen wirthschaftlichen Zustände von grossem Interesse sind.



I. Reichssteuern.

Stadt.	Etats-jahr.	Verkehrssteuern: Wechsel-stempel-steuer.	Verkehrssteuern: Stempel-abgabe für Werth-papiere.	Verkehrssteuern: Spiel-karten-stem-pel*).	Verbrauchssteuern: Tabak- und Surrogat-steuer.	Verbrauchssteuern: Zucker-steuer.	Verbrauchssteuern: Salz-steuer.	Branntweinsteuer: a. Maisch-bottich- u. Material-steuer, b. Brenn-steuer.	Branntweinsteuer: c. Ver-brauchs-abgabe und Zuschlag.	Brau-steuer und Ueber-gangs-abgabe von Bier.
Aachen	95/96	.	76 732	39	.	—	447 119	.	250 918	180 463
"	96/97	.	112 347	13	.	—	433 062	.	256 168	181 675
"	97/98	.	51 148	9	.	—	422 833	.	247 259	185 653
Altona	95/96	.	106 082	.	794	—	33 093	a 12	71 014	311 431
"	96/97	.	85 144	.	1 244	—	40 647	a 143	89 509	316 563
"	97/98	.	76 940	.	1 330	—	39 230	—	101 562	330 0[illegible]
Berlin	95/96	.	22 735 325	1 597	30 798	—	1 360 083	a 6 896 b 88	10 779 232	2 160 652
"	96/97	.	17 245 637	2 158	34 990	—	1 452 855	a 5 177 b 68	10 657 252	2 206 83[illegible]
"	97/98	.	16 263 291	1,5	38 168	—	1 441 178	a 5 336 b 58	10 859 668	2 285 0[illegible]
Braunschweig	95/96	.	38 139	12	5 182	5 011 627	88 800	b 22	371 120	305 960
"	96/97	.	36 066	2	8 207	4 567 840	87 600	b 109	361 249	307 351
"	97/98	.	62 775	122	4 515	4 585 105	93 966	b 136	479 542	332 401
Breslau	95/96	.	749 917	.	404	52	6 000	a 52 228 b 38 366	7 663 039	538 77[illegible]
"	96/97	.	631 009	.	1 682	304 816	—	b 97 041	8 114 348	550 295
"	97/98	.	707 482	.	114	629 963	—	b 107 914	7 920 327	569 574
Dortmund . . .	95/96	44 809	239 627	.	.	1 800	183 528	a 3 358 b 1 792	294 902	866 04[illegible]
" . . .	96/97	45 374	218 316	.	.	—	192 299	a 3 724 b 2 632	286 282	896 8[illegible]
" . . .	97/98	47 999	225 727	.	.	—	221 922	a 3 594 b 2 897	333 848	997 47[illegible]
Dresden	95	709 091		1 248	11 528	4 803	531 066	a -366 257 b 16 646	1 448 418	678 934
"	96	849 394		503	40 286	6 481	571 488	a -402 831 b 18 164	1 648 019	707 05[illegible]
"	97	1 016 270		259	45 162	— 11 411	572 940	a -458 386 b — 7 444	1 683 974	703 5[illegible]
Frankfurt a. M.	95/96	295 118	2 979 504	143 351	16 483	— 19 125	252 652	a — 62 819 b —	346 877	796 5[illegible]
"	96/97	319 155	2 870 614	162 938	12 721	— 4 397	238 682	a — 34 062 b — 2 726	327 756	879 5[illegible]
"	97/98	313 156	2 205 588	165 396	18 829	— 4 452	472 078	a — 58 269 b — 8 744	414 592	886 7[illegible]

Anmerkungen:

*) Der Spielkartenstempel ist eine Aufwandsteuer, welche in Form einer Verkehrssteuer erhoben wir[illegible]

Altona: Von der Brausteuer entfallen 188103 ℳ bezw. 186684 ℳ und 192760 ℳ auf ausse[illegible]halb des Stadtkreises belegene Brauereien.

Berlin: Der Hauptsteueramtsbezirk umfasst auch die Steueramtsbezirke Rixdorf und Charlotte[illegible]burg. Ueber negative Zahlen siehe Dresden.

Breslau: Die Branntweinsteuern gelten ausser für den Stadtkreis Breslau noch für Morge[illegible] und Rosenthal. Die Brausteuer gilt für den Stadtkreis und die Orte Gräbschen und Grüneiche.

Dortmund: Zahlen gelten für den Specialhebebezirk. Die Wechselstempelsteuer bezieht s[illegible] auf die Kalenderjahre.

Dresden: Angegeben sind die Einnahmen in den in der Stadt Dresden gelegenen Hebestell[illegible] [illegible]ie negativen Zahlen zeigen an, dass die Rückvergütungen einen Ueberschuss über die Eingänge erzie[illegible]

Noch I. **Reichssteuern.**

Stadt.	Etats-jahr.	Verkehrssteuern: Wechsel-stempel-steuer.	Verkehrssteuern: Stempel-abgabe für Werth-papiere.	Verkehrssteuern: Spiel-karten-stempel	Verbrauchssteuern: Tabak- und Surrogat-steuer.	Verbrauchssteuern: Zucker-steuer.	Verbrauchssteuern: Salz-steuer.	Branntweinsteuer: a. Maisch-bottich- u. Material-steuer, b. Brenn-steuer.	Branntweinsteuer: c. Ver-brauchs-abgabe und Zuschlag.	Brau-steuer und Ueber-gangs-abgabe von Bier.
Halle a. S. . .	95/96	48 558	87 675	135 005	2 358	7 519 765	692 664	a 190 901 b 53 819	828 020	195 601
„	96/97	49 304	71 774	132 966	1 755	7 065 377	661 913	a 156 429 b 73 595	879 523	204 509
„	97/98	51 087	139 576	125 808	3 125	7 923 873	702 303	a 158 304 b 55 033	913 107	218 854
Hannover . . .		.	236 012	8	1 598	9	4 806	a 96 561 b 20 855	1 233 385	325 762
„ . . .		.	226 347	11	1 784	5	3 600	a 49 b 35 422	1 093 165	333 055
„ . . .		.	292 593	4	2 022	1 991	4 788	35 235	1 007 529	312 346
Kiel	95/96	19 460	16 011	2	1	—	828	b 1 290	356 962	255 288
„	96/97	20 385	62 155	8	—	—	96	b 1 519	298 737	239 520
„	97/98	24 709	35 790	4	2	26	—	b 1 406	340 225	248 038
Köln	95/96	706 616	.	.	19 996	5 638 363	519 833	b 3 367	868 189	440 159
„	96/97	393 921	.	.	25 205	5 678 809	578 805	b 4 442	906 931	450 476
„	97/98	669 892	.	.	23 714	5 126 654	555 717	b 4 340	903 453	483 645
Königsberg i. Pr	95/96	—	120 233	3	13 026	—	47 280	—	3 500 407	44 158
„ . .	96/97	—	94 102	3	10 505	—	55 787	b 27	3 658 408	41 244
„ . .	97/98	—	136 366	—	9 173	—	58 122	—	3 836 974	30 082
Krefeld	95/96	55 413	5 102	.	130	2 429 822	221 332	1 458 406		255 567
„	96/97	57 458	7 707	.	—	2 834 039	245 002	1 484 068		264 065
„	97/98	57 323	5 988	.	977	3 243 845	218 410	1 476 498		294 196
Leipzig	95	271 495	709 318	29 388	76 030	335 441	126 720	a 4 941	2 235 146	463 172
„	96	296 569	1 306 629	26 352	88 048	266 431	121 988	a 4 152	2 557 436	471 335
„	97	338 893	596 669	25 602	91 969	413 785	119 177	a 4 204	2 322 555	504 135
Magdeburg . .	95/96	.	244 669	.	1 047	9 868 398	75 771	a 241 274	3 493 119	294 834
„ . .	96/97	.	220 714	.	2 010	9 652 897	66 729	—	3 264 700	295 157
„ . .	97/98	.	171 318	.	3 959	9 713 733	70 864	—	3 126 072	328 292
Mannheim . . .	95/96	.	285 083	2 827	2 684 592	977 831	—	a 3 618	329 957	.
„ . .	96/97	.	432 779	2 787	2 530 357	817 505	—	a 6 402	394 884	.
„ . .	97/98	.	406 392	2 752	2 638 521	1 232 216	25 364	a 6 885	374 157	
München . . .	95	165 636	318 881	.	.	—	.	a 83 020	231 862	—
„ . . .	96	176 441	312 541	.	.	—	.	a 60 205	184 811	—
„ . . .	97	189 622	428 367	.	.	—	.	a 38 580	186 855	—
Zwickau	95	19 411	22 185	.	9 328	—	51 030	a 11 905	25 880	130 181
„	96	21 146	17 661	.	2 406	—	44 850	a 11 964	26 917	141 700
„	97	24 817	10 961	.	1 713	—	71 260	a 11 064	26 654	147 956

Halle: Die Salzsteuer gilt für das aus der Saline in den freien Verkehr gebrachte Salz.

Köln: Ueber Spielkartenstempel können keine Angaben gemacht werden, weil es sich nur um eine Firma handelt und durch die Bekanntgabe der Steuer ein Einblick in deren Betriebsverhältnisse genommen würde.

Königsberg: Salzsteuer, Verbrauchsabgabe, Brausteuer, Tabaksurrogatsteuer und Brennsteuer gelten für den Stadtkreis, die übrigen für den ganzen Hauptsteueramtsbezirk. Der Hauptsteueramtsbezirk umfasst noch den Landkreis Königsberg und den östlichen Theil des Kreises Fischhausen.

Krefeld: Nur die Wechselstempelsteuer wird im Stadtkreis allein erhoben. Die übrigen Abgaben im ganzen Bezirk des Hauptsteueramtes Krefeld.

Leipzig: Die Angaben beschränken sich auf die Stadt. Die Tabaksteuerangabe gilt für die Etatsjahre 1895/96, 1896/97, 1897/98.

München: Die Stempelabgabe bezieht sich auf den Steuerbezirk Oberbayern.

Zwickau: Für die Wechselstempelsteuer gilt das Etats- statt des Kalenderjahres.

II. Direkte Staatssteuern.

Stadt	Etats-jahr	Realsteuern i. e. S.				Kapital-renten-steuer	Einkommensteuern		Ver-mögens-(Ergän-zungs)-steuer
		Grund-steuer	Gebäude-steuer	Gewerbe-steuer	Steuer vom Gewerbe-betrieb im Umher-ziehen		allge-meine	partielle	
1.	2	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
Aachen . . .	1895/96	—	—	—	.	—	1 049 437	—	212 046
„	1896/97	—	—	—	.	—	1 089 686	—	218 166
„	1897/98	—	—	—	.	—	1 443 933	—	292 789
Augsburg. . .	1898	6 281	298 859	379 833	2 298	273 657	—	122 143	—
Altona	1895/96	—	—	—	8 262	—	914 059	—	168 659
„	1896/97	—	—	—	9 492	—	933 490	—	166 334
„	1897/98	—	—	—	10 374	—	960 589	—	169 472
Barmen . . .	1895/96	—	—	—		—	863 184	—	179 346
„ . . .	1896/97	—	—	—	.	—	926 209	—	180 566
„ . . .	1897/98	—	—	—	.	—	1 013 325	—	185 600
Berlin . . .	1895/96	—	—	—	48 180	—	21 681 172	—	4 050 629
„	1896/97	—	—	—	49 134	—	22 316 925	—	4 078 117
„	1897/98	—	—	—	44 088	—	23 742 710	—	4 158 241
Bochum . . .	1895/96	—	—	—	5 940	—	311 764	—	42 195
„ . . .	1896/97	—	—	—	6 636	—	330 821	—	45 400
„ . . .	1897/98	—	—	—	6 600	—	361 688	Personalsteuer	48 720
Braunschweig .	1895/96	7 468	359 980	189 014	3 710	—		163 946	—
„ .	1896/97	7 454	372 063	202 862	4 003	—		172 942	—
„ .	1897/98	7 416	384 959	189 285	3 890	—	535 299	—	—
Bremen*). . .	1895	7 600	857 140	—	—	—	3 235 789	—	—
„ . . .	1896	2 731	865 581	—	—	—	3 485 184	—	—
„ . . .	1897	7 463	1 021 099	—	—	—	3 744 625	—	—
Breslau . . .	1895/96	—	—	—	17 916	—	2 892 776	—	580 541
„ . . .	1896/97	—	—	—	23 604	—	2 951 985	—	578 696
„ . . .	1897/98	—	—	—	20 124	—	3 290 281	—	602 694
Cassel	1895/96	—	—	—	2 382	—	962 843	—	190 947
„	1896/97	—	—	—	3 438	—	993 888	—	200 960
„	1897/98	—	—	—	3 726	—	1 067 418	—	206 750
Charlottenburg	1895/96	—	—	—	2 136	—	2 139 744	—	478 679
„	1896/97	--	—	—	2 383	—	2 431 793	—	550 547
„	1897/98	—	—	—	2 325	—	2 821 039	—	641 345
Chemnitz .	1895	125 764		—	5 294	—	1 773 347	—	—
„ . . .	1896	127 631		—	5 945	—	1 677 339	—	—
„ . . .	1897	129 255		—	7 209	—	1 804 113	—	—
Dresden . . .	1895	432 944		—	9 477	—	5 513 423	—	—
„ . . .	1896	444 115		—	9 862	—	5 361 440	—	—
„ . . .	1897	468 958		—	8 395	—	5 815 177	—	—
Dortmund . .	1895/96	—	—	—	8 148	—	773 803	—	112 334
„ . .	1896/97	—	—	—	7 680	—	799 590	—	113 70[illegible]
„ . .	1897/98	—	—	—	8 226	—	919 906	—	119 86[illegible]
Düsseldorf . .	1895/96	—	—	—	14 583	—	1 702 680	—	420 794
„ . .	1896/97	—	—	—	17 667	—	1 760 371	—	434 55[illegible]
„ . .	1897/98	-	—	—	16 577	—	1 994 856	—	474 36[illegible]
Duisburg . .	1895/96	—	—	—	2 798	—	425 681	—	71 96[illegible]
„ . .	1896/97	—	—	—	3 399	—	453 353	—	77 56[illegible]
„	1897/98	—	—	—	4 260	—	523 708	—	83 75[illegible]
Frankfurt a. M.	1895/96	—	—	—	9 744	—	5 200 656	—	1 244 601
„	1896/97	—	—	—	11 067	—	5 582 700	—	1 308 919
„	1897/98	—	—	—	13 737	—	6 112 133	—	1 356 843
Frankfurt a. O.	1895/96	—	—	—	2 226	—	344 797	—	69 041
„	1896/97	—	—	—	2 916	—	344 568	—	66 691
„	1897/98	—	—	—	2 646	—	351 416	—	68 251
Freiburg . .	1895	12 174	76 521	46 011	—	155 431	447 448	—	—
„ . . .	1896	12 171	78 033	48 581	—	164 580	470 413	—	—
„ . . .	1897	12 117	81 298	48 731	—	164 025	483 973	—	—
Görlitz . . .	1895/96	—	—	—	.	—	487 003	—	108 48[illegible]
„	1896/97	—	—	—	3 864	—	554 175	—	118 59[illegible]
„	1897/98	—	—	—	4 182	—	600 463	—	122 33[illegible]

*) Nach dem Jahrbuch für bremische Statistik.

Stadt	Etatsjahr	Realsteuern i. e. S.: Grundsteuer	Realsteuern i. e. S.: Gebäudesteuer	Realsteuern i. e. S.: Gewerbesteuer	Realsteuern i. e. S.: Steuer vom Gewerbebetrieb im Umherziehen	Kapitalrentensteuer	Einkommensteuern: allgemeine	Einkommensteuern: partielle	Vermögens- (Ergänzungs-) steuer
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
alle a. S.	1895/96	—	—	—	6 300	—	1 148 013	—	236 471
„	1896/97	—	—	—	5 934	—	1 202 310	—	239 991
„	1897/98	—	—	—	6 684	—	1 231 953	—	248 846
annover	1895/96	—	—	—	.	—	1 921 454	—	411 569
„	1896/97	—	—	—	.	—	2 013 418	—	415 437
„	1897/98	—	—	—	.	—	2 143 967	—	438 150
arlsruhe	1895	134 210		78 140	—	242 210	763 936	—	—
„	1896	137 146		81 651	—	248 580	813 412	—	—
„	1897	140 286		88 232	—	264 587	888 365	—	—
iel	1895/96	—	—	—	4 800	—	587 400	—	101 500
„	1896/97	—	—	—	4 320	—	597 000	—	106 500
„	1897/98	—	—	—	3 800	—	690 200	—	108 700
öln	1895/96	—	—	—	9 030		3 357 283	—	716 409
„	1896/97	—	—	—	15 666	—	3 582 567	—	754 341
„	1897/98	—	—	—	14 658	—	3 930 617	—	784 492
önigsberg i. Pr	1895/96	—	—	—	4 272	—	1 075 815	—	192 895
„	1896/97	—	—	—	5 088	—	1 154 852	—	200 306
„	1897/98	—	—	—	5 940	—	1 241 222	—	208 525
refeld	1895/96	—	—	—	8 377	—	652 768	—	155 697
„	1896/97	—	—	—	8 530	—	734 246	—	158 651
„	1897/98	—	—	—	11 010	—	764 121	—	163 471
eipzig	1895	711 727		—	9 538	—	5 718 922	—	—
„	1896	726 851		—	10 667	—	5 522 000	—	—
„	1897	738 513		—	10 820	—	5 942 525	—	—
iegnitz	1895/96	—	—	—	2 394	—	300 331	—	69 216
„	1896/97	—	—	—	3 378	—	305 493	—	70 154
„	1897/98	—	—	—	3 420	—	322 646	—	72 659
agdeburg	1895/96	—	—	—	23 910	—	2 142 317	—	387 074
„	1896/97	—	—	—	24 192	—	2 161 150	—	386 343
„	1897/98	—	—	—	22 264	—	2 186 068	—	382 785
annheim	1895	174 910		226 708	—	171 889	1 069 517	—	—
„	1896	180 711		238 381	—	183 601	1 138 348	—	—
„	1897	193 732		252 974	—	192 693	1 223 301	—	—
ünchen	1895	11 327	1 819 254	1 179 068	5 362	1 113 655	—	565 742	—
„	1896	11 308	1 883 258	1 303 337	5 161	1 187 163	—	576 559	—
„	1897	11 299	1 945 551	1 300 238	5 716	1 223 005	—	585 928	—
ürnberg	1895	2 262	617 628	530 879	1 574	374 712	—	186 580	—
„	1896	2 252	632 112	588 276	1 196	396 414	—	190 679	—
„	1897	2 234	652 786	594 043	1 493	425 191	—	204 051	—
auen i. V.	1895	32 730		—	1 533	—	535 961	—	—
„	1896	34 143		—	2 493	—	533 049	—	—
„	1997	35 499		—	1 909	—	587 393	—	—
sen	1895/96	—	—	—	1 302	—	520 386	—	80 321
„	1896/97	—	—	—	2 358	—	529 019	—	81 027
„	1897/98	—	—	—	1 842	—	537 001	—	81 083
tsdam	1895/96	—	—	—	7 164	—	637 636	—	137 653
„	1896/97	—	—	—	6 792	—	654 760	—	146 027
„	1897/98	—	—	—	7 251	—	670 423	—	157 004
andau	1895/96	—	—	—	1 694	—	230 241	—	32 718
„	1896/97	—	—	—	1 526	—	216 428	—	30 739
„	1897/98	—	—	—	1 361	—	226 560	—	31 823
ettin	1895/96	—	—	—	.	—	1 219 136	—	210 784
„	1896/97	—	—	—	6 066	—	1 330 987	—	217 333
„	1897/98	—	—	Patentsteuer	6 480	—	1 430 500	Personal- und Mobiliarsteuer	226 501
assburg	1895/96	751 333		771 018	—	—	—	341 987	—
„	1896/97	39 534	798 019	676 136	—	—	—	366 922	—
„	1897/98	34 632	811 106	Gewerbesteuer 672 469	—	—	—	376 062	—
vickau	1895	29 297		—	1 722	—	587 887	—	—
„	1896	30 420		—	1 350	—	547 726	—	—
„	1897	30 651		—	1 634	—	575 576	—	—

III. Indirecte Staatssteuern.

Stadt	Etatsjahr	Verkehrssteuern: Erbschaftssteuer und Schenkungssteuer	Verkehrssteuern: Stempelsteuer	Verkehrssteuern: Besitzwechselabgabe	Verbrauchssteuern: Fleischsteuer	Verbrauchssteuern: Biersteuer	Verbrauchssteuern: Aerarial-Malzaufschlag	Verbrauchssteuern: Weinsteuer	Luxussteuern: Hundesteuer	Bemerkungen
Aachen	1895/96	133 063	157 122	—	—	—	—	—	—	
"	1896/97	184 302	237 308	—	—	—	—	—	—	
"	1897/98	107 347	297 957	—	—	—	—	—	—	
Altona	1895/96	140 825	240 839	—	—	—	—	—	—	
"	1896/97	140 019	231 510	—	—	—	—	—	—	
"	1897/98	164 595	280 529	—	—	—	—	—	—	
Augsburg . .	1898	75 878	.	747 833	—	—	3 180 036	—	140 610	siehe München.
Berlin	1895/96	1 487 862	5 190 049	—	—	—	—	—	—	siehe Anmerkung auf Tabelle I.
"	1896/97	1 584 583	6 007 323	—	—	—	—	—	—	
"	1897/98	1 602 680	7 496 158	—	—	—	—	—	—	
Braunschwg.	1895/96	132 600	43 397	80 125	—	—	—	—	—	
"	1896/97	51 000	78 630	74 618	—	—	—	—	—	
"	1897/98	91 000	49 556	78 956	—	—	—	—	—	
Breslau	1895/96	251 385	687 395	—	—	—	—	—	—	für den ganzen Bereich des Hauptsteueramtsbezirks Breslau.
"	1896/97	405 600	847 388	—	—	—	—	—	—	
"	1897/98	269 864	990 746	—	—	—	—	—	—	
Dresden . . .	1895	.	.	—	638 524	—	—	—	—	siehe Anmerkung auf Tabelle I.
" . .	1896	.	.	—	682 788	—	—	—	—	
" . . .	1897	.	.	—	757 938	—	—	—	—	
Frankfurt a. M.	1895/96	326 274	739 219	—	—	—	—	—	—	
"	1896/97	318 478	911 108	—	—	—	—	—	—	
"	1897/98	426 733	1 152 658	—	—	—	—	—	—	
Halle	1895/96	88 268	251 528	—	—	—	—	—	—	nach Angabe des Hauptsteueramts Halle.
"	1896/97	122 874	329 331	—	—	—	—	—	—	
"	1897/98	85 088	356 047	—	—	—	—	—	—	
Hannover . .	1895/96	.	623 913	—	—	—	—	—	—	
" . .	1896/97	.	807 830	—	—	—	—	—	—	
" . .	1897/98	.	708 011	—	—	—	—	—	—	
Karlsruhe . .	1895	← 448 444 →			67 073	967 901	—	156 873	.	Die Besitzwechselabgabe heisst in Baden Liegenschaftsaccis. In Baden fliesst die Hälfte der Hundesteuer den Gemeinden zu.
" . .	1896	107 056	—	508 330	70 020	1 154 753	—	177 077	.	
" . .	1897	175 042	—	587 781	66 089	1 032 250	—	162 778	.	
Kiel	1895/96	104 548	168 813	—	—	—	—	—	—	
"	1896/97	57 191	154 884	—	—	—	—	—	—	
"	1897/98	53 462	202 741	—	—	—	—	—	—	
Köln	1895/96	550 064	866 250	—	—	—	—	—	—	Die Erbschaftssteuereinnahme ist im Bez. des Hauptsteueramtes für inl. Gegenstände zu Köln aufgenommen.
"	1896/97	798 258	1 106 972	—	—	—	—	—	—	
"	1897/98	418 036	1 282 252	—	—	—	—	—	—	
Königsbg. i. Pr.	1895/96	137 974	471 963	—	—	—	—	—	—	Die Angaben beziehen sich auf das Gebiet des ganzen Hauptsteueramtsbezirks. (cf. Tabelle I.)
"	1896/97	178 474	562 138	—	—	—	—	—	—	
"	1897/98	144 547	583 696	—	—	—	—	—	—	
Krefeld	1895/96	129 100	178 432	—	—	—	—	—	—	siehe Anmerkung auf Tabelle I.
"	1896/97	101 981	290 139	—	—	—	—	—	—	
"	1897/98	93 945	332 308	—	—	—	—	—	—	
Leipzig	1895	205 312	.	—	815 570	—	—	—	—	
"	1896	179 407	.	—	1 033 155	—	—	—	—	
"	1897	379 852	.	—	1 003 232	—	—	—	—	
Magdeburg . .	1895/96	251 149	332 002	—	—	—	—	.	—	
" . .	1896/97	132 834	354 371	—	—	—	—	—	—	
" . .	1897/98	181 213	384 762	—	—	—	—	—	—	
Mannheim . .	1895	49 930	—	303 722	66 720	870 258	—	135 342	35 680	
" . .	1896	104 471	—	442 741	82 850	1 005 377	—	165 994	35 800	
" . .	1897	41 066	—	599 859	76 510	972 908	—	173 918	40 552	
München . . .	1895	526 669	.	.	—	—	9 078 278	—	194659	In Bayern fällt die Hundesteuer zur Hälfte den Gemeinden zu.
" . . .	1896	356 256	.	.	—	—	9 077 787	—	210 108	
" . . .	1897	599 201	.	.	—	—	9 143 897	—	224 258	
[illegible]kau . . .	1895	47 888	.	—	136 013	—	—	—	—	Die angegebenen Erbschaftssteuerbeträge umfassen den ganzen Amtsgerichtsbezirk.
. . .	1896	75 777	.	—	149 740	—	—	—	—	
" . . .	1897	73 369	.	—	164 267	—	—	—	—	

XIX.

Gebühren, Beiträge und besondere Abgaben

für Benutzung gemeindlicher Einrichtungen.

Von

Dr. H. Bleicher,

Direktor des statistischen Amtes der Stadt Frankfurt a. M.

Vorbemerkung.

Die vergleichende Finanzstatistik der Städte, ein Problem, mit welchem sich die Fachstatistiker seit Jahrzehnten beschäftigen, stösst vor Allem um deswillen auf so erhebliche, kaum überwindlich erscheinende Schwierigkeiten, weil der naheliegende Wunsch besteht, die gesammte finanzielle Gebahrung der einzelnen Städte in Vergleich zu ziehen. Hierbei gewinnt man die Erfahrung, dass die summarischen Ausweise über Einnahmen und Ausgaben, über Vermögen und Schulden der einzelnen Städte u. s. w. in Folge ausserordentlicher Verschiedenheit der bei Aufstellung des Haushaltsplans und der Rechnungen beobachteten Grundsätze in finanztechnischer und vor Allem in finanzpolitischer Hinsicht (einmalige, laufende Ausgaben u. s. w.), ferner in Folge der in jeder Stadt anders gearteten Organisation der einzelnen Verwaltungszweige, insbesondere auch der verschieden gestalteten Eingliederung der wirthschaftlichen Betriebe, der Stiftungen und anderer Nebenverwaltungen, endlich auch in Folge der vielfach von einander abweichenden Nomenklatur bei Benennung städtischer Einrichtungen, nur mit äusserster Vorsicht zu beurtheilen sind. Ohne ausführliche, ganz in die Einzelheiten sich verlierende Erläuterungen ist die vergleichende Finanzstatistik sehr häufig werthlos und wird geradezu irreführend, sobald es sich darum handelt, die Finanzgebahrung zweier Städte in ihrem Endergebnisse in wenigen Zahlen zu vergleichen. Eine zusammenfassende, auf genauer Kenntniss der Einzelheiten beruhende Darstellung ist aber trotz anerkennenswerther Versuche (vergl. neuerdings Mittheilungen des statistischen Amtes der Stadt München. Band XIV, Heft 1) wegen der Grösse und des Umfanges der zu bewältigenden Aufgabe bisher nicht möglich gewesen. Vorläufig gilt es noch, durch monographische Behandlung einzelner Theile des kommunalen Finanzwesens den Boden für eine künftige, zusammenfassende Darstellung vorzubereiten und in diesem Sinne sind in diesem Jahrbuch verschiedene hierher einschlägige Materien bereits in Angriff genommen worden (Gemeindesteuern, Schuldenwesen u. s. w.) Von diesem Gesichtspunkte aus, und mit dem Zugeständnisse, dass das Studium des kommunalen Finanzwesens wegen seiner Vielgestaltigkeit nur tastend und Schritt für Schritt bewältigt werden kann, wolle die Einfügung dieses Abschnittes über gemeindliche Gebühren, gebührenartige Einnahmen und Beiträge aller Art, welcher für den VII. Jahrgang des Jahrbuches bestimmt war, aber nicht mehr rechtzeitig hatte abgeschlossen werden können, beurtheilt werden. Wir wollen dabei gleich hier feststellen, dass für die erstmalige Behandlung auch dieses spezielle Thema noch zu umfassend gestellt war; bei Beantwortung der Fragebogen sind Ungleichheiten in der Auffassung und in der Vollständigkeit zu Tage getreten, welche nur zum kleineren Theile durch Rückfragen erledigt werden konnten. Vielmehr hat sich bei der Bearbeitung das Bedürfniss herausgestellt, in späteren Jahrgängen einzelne, für die Städteverwaltungen höchst wichtige Spezialfragen (z. B. Ersatz der im Interesse der Stadt- oder anderer Verwaltungen aufgewendeten Lasten, Beiträge des Staates, Dotationen und Renten u. s. w.) in besonderen Darstellungen näher zu würdigen.



Während für die Deckung des irregulären städtischen Finanzbedarfes vorwiegend die Verwendung von Anleihegeldern in Betracht kommt, bilden die Steuern das eigentliche Rückgrat des kommunalen Finanzwesens, soweit es sich um Deckung der laufenden Ausgaben handelt. Neben die allgemeinen Steuern und die laufenden Einnahmen aus dem Kämmereivermögen treten dann in dieser Hinsicht die gebührenartigen Einnahmen, für welche charakteristisch ist, dass sie für bestimmte, einzelne Leistungen erhoben werden und nach der Leistungsfähigkeit bemessen werden sollen. Es war die ursprüngliche Absicht, hier einmal alle jene Einnahmequellen der Städte zu erfassen, welche als Entgelt für bestimmte Leistungen der städtischen Verwaltung anzusehen sind. Die sogenannten Erwerbseinkünfte aus städtischen Betrieben gehören hierzu eigentlich nicht; es war jedoch nach dem heutigen Stande der kommunalen Finanztechnik und bei der noch in vielfacher Hinsicht ungeklärten Frage, welche der im öffentlichen Interesse von der Stadt ausgeübten wirthschaftlichen Betriebe als gewerbliche Unternehmungen zu betrachten seien, nicht zu umgehen, auch derartige Einnahmen zu registriren. In letzterer Beziehung wäre es nöthig, die gebührenartigen Einnahmen und Beiträge für Benutzung der Gas- und Wasserleitungsanlagen, der Trambahnen u. s. w. von den Einnahmen, welche Kaufpreise im privatwirthschaftlichen Sinne darstellen, zu trennen. Dies ist nun leider nicht immer möglich. Auch eine klare Scheidung von den Steuern im engeren Sinne ist nicht durchführbar; vor Allem finden wir in der kommunalen Finanzverwaltung Abgaben, welche ihrer Natur nach zu den Gebühren, der Höhe der Umlage nach entschieden zu den eigentlichen Steuern zu rechnen sind. Nach all diesen Erwägungen war für die Ausfüllung des Fragebogens folgende Richtschnur gegeben:

„Hier sind alle unter den Begriff der Gebühren, Taxen, Sporteln, Gefälle Beiträge u. s. w. fallenden Einnahmen aufzuführen, welche sich als Entgelt für die Inanspruchnahme einzelner städtischer Verwaltungszweige und Benutzung städtischer Einrichtungen oder als Beiträge der Interessenten zu den aus öffentlichen Mitteln bestrittenen Unternehmungen darstellen. Wo der Charakter einer städtischen Abgabe als Gebühr zweifelhaft ist, wolle dies in der Spalte „Bemerkungen" mitgetheilt, die Position dagegen in den Fragebogen aufgenommen werden, insbesondere gilt dies auch von einzelnen fortlaufend zu zahlenden Gebühren, welche steuerartigen Charakter tragen. Gebühren, welche sich nicht ohne Weiteres in das Schema des Fragebogens eingliedern, wollen mit der für dieselben gebräuchlichen Bezeichnung an passender Stelle eingefügt werden. Strafgelder sind als solche besonders zu bezeichnen und am Schlusse des Fragebogens einzeln aufzuzählen."

Von einer Systematisirung der Gebühren und gebührenartigen Einnahmen müssen wir hier absehen; hierzu vergl. Schall in Schönberg's Handbuch 4. Auflage, III. Band 1. Halbband (Finanzwissenschaft) und 2. Halbband (Kommunales Finanzwesen), sowie v. Heckel im Handwörterbuch der Staatswissenschaften, v. Mayr in Stengels Handbuch u. s. w. Die Durcharbeitung der Fragebogen hat auch ergeben, dass eine solche Systematisirung wegen der ausserordentlichen Mannigfaltigkeit der Materie kaum möglich ist. Wir können nur den Standpunkt einnehmen, dass es förderlich erscheint und nützlich ist, diese Vielgestaltigkeit hier kurz vorzuführen. In den tabellarischen Nachweisungen Seite 240 ff., welche für 44 Städte von über 50000 Einwohnern in alphabetischer Reihenfolge summarische Auszüge aus den übersandten Fragebogen enthalten, sind behufs thunlichster Annäherung an die von den Städten bei Erstattung ihrer Verwaltungsberichte beliebten Eintheilungen grössere Gruppen gebildet, und darunter



im Einzelfall diejenigen Einnahmen hervorgehoben, welche sich als eine irgendwie beachtenswerthe Einnahmequelle oder als eine besondere Eigenthümlichkeit der betreffenden Stadt darstellen.

Der Fragebogen war ungefähr in folgender Weise schematisirt, übrigens noch in weitere Unterabtheilungen getheilt:

I. Persönliche Angelegenheiten; Gebühren für Heimathsrecht, Bürgerrecht, Standesamtssachen, Verwaltungsstreitigkeiten, Gewerbegerichtssachen u. s. w.

II. Bauwesen (einschl. Feuerpolizei); Gebühren für Genehmigung von Neubauten, Baukontrole, Anerkennung bestehender Berechtigungen oder Vortheile, für feuerpolizeiliche Beaufsichtigung (Zwangsbeiträge, freiwillige Gebühren) u. s. w.

III. Oeffentliche Strassen und sonstige Verkehrswege; Beiträge zu Strassenbauten, (für Herstellung und Unterhaltung), zur Strassenreinigung, Strassenbeleuchtung, Chaussee- und Wegegelder, Pflastergelder, Brückengelder, Fährgelder, Schleusengelder.

IV. Gewerbe und Handel; Gebühren für Concessionen und besondere Berechtigungen (einmalige oder fortlaufende), für Markthallenbenutzung, für Jahr-, Wochen-, Vieh-, Heu- und Stroh-, Holz-Märkte und dergl., für Viehhofbenutzung, Schlachthausbenutzung, Hafenverkehr, Lagerhaus-, Lagerplatz-, Ländebenutzung u. dergl.; Erlös aus Benutzung der Einrichtungen der Gas- und Elektrizitätswerke, der Strassenbahnen, städtischen Banken u.s.w.

V. Hygienische Einrichtungen; Gebühren und Beiträge für Herstellung und Unterhaltung der Kanäle, Wasserklosets, für Wasserzuleitung, Wassermessung, Wassergeld, für Müllabfuhr, für Schwimmbäder, Volksbrausebäder, Schulbäder; Kranken- und Verpflegungsgelder in Kranken-, Heil- und Pflegeanstalten, Begräbnisstaxen, Gebühren für Desinfektionen, Impfungen, Untersuchung der Nahrungsmittel u. s. w.

VI. Schul- und Bildungswesen; Gebühren für Aufnahme, Entlassung, Prüfungen, Zeugnisse in den Schulen, Schulgelder; Eintrittsgelder bei Museen und Sammlungen, zum Theater u. s. w.

VII. Wohlfahrtseinrichtungen; Gebühren für Benutzung der Sparkassen, der Pfandleihanstalten, der Arbeitsämter, der städtischen Feuerkassen und sonstigen Gemeindeversicherungen u. s. w.

VIII. Sonstige Gebühren und Beiträge; z. B. Depositen-, Vermessungsgebühren, Einquartierungsgelder, Gebühren für Benutzung von Anschlagsäulen, Mahngebühren, Gebühren der Gerichtsvollzieher u. s. w.

IX. Strafgelder und zwar aus polizeilicher Aufsicht (Ortspolizei, Nahrungsmittelpolizei, Baupolizei), für Schulversäumnisse u. s. w.

Bei der textlichen Besprechung ist nicht immer die gleiche Reihenfolge eingehalten; bei dieser kam es darauf an, durch typische Beispiele und durch Hervorhebung wichtigerer Besonderheiten Fingerzeige zu geben, in welcher Richtung sich das Studium des betreffenden Spezialgebietes zu bewegen habe.

Dass die Verwerthung der Summenzahlen und die Berechnung von Verhältnisszahlen vollständig unterblieben ist, wird zunächst Befremden erregen, ist aber nur zu wohl darin begründet, dass, wie schon erwähnt, das gesammelte Material kein gleichmässig vollständiges ist, und für die Zwecke des Jahrbuches nur mit unverhältnissmässigem Aufwand an Zeit und Mühe hätte ergänzt werden können. Immerhin führt die nähere Betrachtung der tabellarischen Uebersichten und ein Vergleich mit den im Abschnitte Gemeindesteuern mitgetheilten Zahlen zu beachtenswerthen Ergebnissen und lässt einen ungefähren Einblick in den Aufbau des Haushaltsplanes der einzelnen Städte gewinnen. Man findet nämlich, dass das Verhältniss der Gebühren und Beiträge und sonstigen verwandten Abgaben zu dem Ertrage an Gemeindesteuern, an welchem dieselben wohl am besten gemessen werden, ein sehr verschiedenes ist. Die hier in Frage stehenden Einnahmequellen liefern sogar in einer Reihe von Städten (darunter namentlich in bayerischen und sächsischen

Kommunen) höhere Erträgnisse, als die Steuern. Doch soll hierüber, wie gesagt, ein abschliessendes Urtheil vorerst vermieden werden. Uebrigens sei bei dieser Gelegenheit auf die 1879 erschienene Arbeit von Herrfurth im VI. Ergänzungsheft zur Zeitschrift des königlich preussischen statistischen Bureaus, II. Abschnitt verwiesen.

Von den Städten mit über 50 000 Einwohnern fehlen hier vollständig die Nachweisungen für Bremen, Chemnitz, Danzig, Darmstadt, Elberfeld, München-Gladbach, Hamburg, Königsberg, Mülhausen i. E., Münster i. W. und Würzburg.

I. Gebühren der allgemeinen Verwaltung (in Angelegenheiten des persönlichen und Erwerbslebens).

1. Von derartigen Gebühren der allgemeinen Verwaltung, welche reichsgesetzliche Regelung erfahren haben und stets in die Gemeindekasse fliessen, kommen zunächst die mit dem Standesregisterwesen zusammenhängenden Gebühren in Betracht. Sie beziehen sich auf Einsichtnahme der Register oder beglaubigte Abschriften aus denselben (Gesetz vom 6. Februar 1875, betreffend die Beurkundung des Personenstandes und die Eheschliessung), wobei es sich nur um geringfügige Beträge handelt (0,5—2 Mk.) Der Betrag der Gebühren in **Standesamtssachen** hat z. B. 1896/97 betragen in Berlin 26339 Mk. und demnächst am meisten in Dresden: 7244 Mk.

2. In Bayern ist die Höhe der Gebühren, welche die Gemeinden bei Verleihung des **Heimathsrechtes** erheben dürfen (nicht zu verwechseln mit der staatlichen Stempelgebühr, mit welcher der Heimathsschein belastet ist) durch Landesgesetz begrenzt. Nach dem Abänderungsgesetz vom 17. Juni 1896 schwanken nunmehr die Gebühren für Verleihung des Heimathsrechtes je nach Lage des Falls in den hier in Betracht kommenden drei bayrischen Städten zwischen 40 und 342 Mk., wobei unentgeltliche Verleihung an bestimmte Kategorieen vorgesehen ist. Diese Gebühren, und jene für Verleihung des Bürgerrechtes, welches das Heimathsrecht in sich schliesst, in der Höhe von 50—342 Mk., bilden eine nicht unbedeutende Einnahmequelle; so haben im Jahre 1896 betragen in

	Augsburg.	München.	Nürnberg.
die Heimathsrechtgebühren:	24 398	84 287	39 858
„ Bürgerrechtsgebühren:	13 241	157 003	16 319

Von irgendwelchem finanziellen Belang sind ausserdem die Einnahmen aus **Bürgerrechtsgebühren** nur noch in Hannover (1896/97 Mk. 51 900.) Das volle „Bürgergewinngeld“ beträgt dort für die zum Erwerbe des Bürgerrechts „Berechtigten“: männliche Personen 120 und weibliche Personen 60 Mk. In den preussischen Städten, in welchen das Bürgerrecht nach gewisser Frist von allen Preussen erworben werden muss, sind die Gebühren neuerdings vielfach aufgehoben worden oder ermässigt. In Halle a. S. wurden 1896/97 Mk.: 5671 vereinnahmt (Taxe 6—60 Mk.); dann folgt Leipzig mit 3933 Mk. (Taxe 3 Mk.), Stuttgart mit 2830 Mk. (Taxe 10 Mk. und 40 Mk.); in anderen Städten haben die Bürgerrechtsgebühren noch weniger ertragen. In Dresden fliessen alle in Angelegenheiten der Heimaths- und Bürgerrechtsverleihung, des Gewerbegerichts, der Concessionsertheilung, der Wohlfahrtspolizei, der Nahrungsmitteluntersuchung, des Militärwesens erwachsenen Gebühren, Strafgelder und zurückerstatteten Verläge in eine Kasse (1896: Mk. 50272).



3. An Gebühren der **allgemeinen Verwaltung** (Expeditionsgebühren für Protokolle, Beschlüsse und Verfügungen, Bescheide, Zeugnisse, Beglaubigungen, ferner für Dienstboten- und Arbeitsbücher, Reisepässe, Tanzmusiken, Schaustellungen, Polizeistundenverlängerungen u. s. w. im Betrage von $^1/_2$ bis 25 Mk.), welche die bayrischen Städte auf Grund des Gebührengesetzes vom 6. Juni 1892 zum Theil in Ausübung distriktspolizeilicher Befugnisse vereinnahmen, sind beispielsweise in München im Jahre 1896: Mk. 102660 angefallen, einschliesslich der örtlichen Abgaben für öffentliche Belustigungen aller Art zu Gunsten der Armenkasse im Betrage von 36027 Mk.

4. Die **Jagdscheingebühren** fliessen mit erheblichen Beträgen nur in Preussen in die Stadtkassen (Taxe: 3 Mk. Tageskarten, 15 Mk. Jahreskarten auf Grund des Gesetzes vom 31. Juli 1895) und haben ertragen in Berlin: 36434, Köln: 12434, Hannover: 9601, Breslau: 8034, Magdeburg: 7971, Frankfurt a. M. 7505 Mk. Vergleiche auch den Abschnitt „Gemeindesteuern".

5. Die Gebühren der **streitigen Rechtspflege** spielen keine grosse Rolle. Insbesondere wird in einer Reihe von Städten von den Gewerbegerichten eine geringere Gebühr erhoben, als die durch Gesetz vom 29. Juli 1890 festgesetzte. Auch die Stadtausschussgebühren (in preussischen Städten) sind nicht von Belang.

6. Die Gebühren der **freiwilligen Gerichtsbarkeit** ertragen in den badischen Städten, welchen insbesondere auch die Grund- und Pfandbuchführung obliegt, erhebliche Summen, so in Mannheim: 30845 Mk., Karlsruhe: 24 014 Mk., Freiburg i. B.: 21849 Mk., ferner in der ehemals nassauischen Stadt Wiesbaden: 8799 Mk. Stuttgart verzeichnet 72 707 Mk. an Pfand- und Kaufsporteln, welche hierher zu gehören scheinen, und 3341 Mk. Gebühren aus der Güterbuchführung.

7. An Gebühren für **Concessionen** und besondere Berechtigungen (hier ausschliesslich der baupolizeilichen Recognitionsgebühren) vereinnahmt Leipzig neben einem minimalen Betrage aus einmaligen Gebühren für gewerbliche Anlagen, 19600 Mk. fortlaufende Gebühren für Schankconcessionen. (Verkehrssteuer!) Für Frankfurt a. M. sind 27 338 Mk. angegeben, worunter 15 159 Mk. einmalige Gefälle aus Messen und 12 179 Mk. fortlaufende Grundzinsen, Droschkenstandgelder und Vergünstigungen verschiedener Art.

8. Sogenannte **Einquartirungsgelder** werden in einer Reihe von Städten erhoben, in welchen die Einwohnerschaft an Stelle der Naturalleistung Ersatz der durch die anderweit geregelte Einquartirung erstandenen Kosten zu leisten hat. Diese Einnahmen tragen mehrfach den Charakter der Steuer und sind im Abschnitte „Gemeindesteuern" berücksichtigt; so werden in Frankfurt am Main die Kosten auf alle mit einem Einkommen von über 2000 Mk. besteuerten Censiten nach progressiver Skala umgelegt, in Düsseldorf von allen Steuerpflichtigen 1% der Einkommensteuer, in Charlottenburg 3% der Staatsgebäudesteuer erhoben. Die im Jahre 1896/97 vereinnahmten Beträge, deren Höhe im übrigen vielfach eine rein zufällige ist, waren in Breslau 104 809, Frankfurt am Main 58411, Leipzig 33378, Görlitz 18400, Köln 13952, Düsseldorf 12516, Metz 11270 Mark u. s. w. Die von einzelnen Städten mitgetheilten Einnahmen als Ersatz für vorgeschossene Marschgebührnisse und Unterstützungen an einberufene Mannschaften gehören selbstverständlich nicht hierher.

9. In den Gebühren der allgemeinen Verwaltung werden schliesslich in verschiedenen Städten noch **Vermessungsgebühren,** bezw. Gebühren für Benützung der städtischen Vermessungswerke, gerechnet. Nur um dieselben zu erwähnen, sei mitgetheilt, dass an solchen in Berlin 1896/97 25123, in Dresden 5181 (für Absteckung der Grundstücke 12—15 Mk.), in Frankfurt am Main 3054 Mk. (nach besonderem Gebührentarif) u. s. w. angefallen sind.

10. Hier ist auch auf die Erträgnisse der **Strafgelder** kurz zu verweisen. Strafen für Schulversäumnisse sind ohne Belang (Berlin 4924 Mk., Düsseldorf 3762 Mk. u. s. w.); erheblicher sind die Polizeistrafen aller Art, deren Ertrag natürlich auch von der Verwaltungsorganisation abhängig ist und sich belaufen hat in:

Köln	56 429 Mk.	Dortmund	25 942 Mk.	Bochum	13 206 Mk.
Stuttgart	48 024 „	Halle a. S	23 666 „	Plauen	10 312 „
Altona	36 076 „	Hannover	22 833 „	Zwickau	9 998 „
Düsseldorf	34 021 „	Aachen	21 153 „	Frankfurt a. M.	9 655 „
Leipzig	30 942 „	Erfurt	16 501 „		
Essen	28 693 „	Strassburg	13 629 „		

In Leipzig betragen ferner die durch das Steueramt eingezogenen Strafgelder 60 013 Mk., die von den verschiedenen Sportelkassen erhobenen 38 317 Mk.

Mahn- und Vollstreckungsgebühren haben erhoben:

Berlin	57 825 Mk.	Dortmund	22 595 Mk.	Krefeld	13 304 Mk.
Leipzig	47 840 „	Altona	20 196 „	Stuttgart	12 361 „
Dresden	31 660 „	Essen	17 113 „	Mainz	12 003 „
Köln	31 538 „	Magdeburg	15 821 „	Stettin	11 191 „
Hannover	23 164 „	Frankfurt a.M.	13 846 „	Plauen	10 080 „

Wiesbaden 9 960 Mk. u. s. w.

II. Baupolizei und Feuerlöschwesen.

1. Baupolizeigebühren. Diese sind in den einzelnen Städten von nicht unbeträchtlicher Höhe; sie fehlen ganz, wo die Baupolizei, wie in Berlin, Breslau, Cassel, Köln, Charlottenburg, Stettin, Potsdam, Mainz, Wiesbaden vom Staate ausgeübt wird.

Das Erträgniss war 1896/97 in:

Dresden	64 838 Mk.	Dortmund	34 163 Mk.	Erfurt	16 060 Mk.
München	63 985 „	Strassburg	29 862 „	Mannheim	14 889 „
Frankfurt a.M.	55 094 „	Barmen	28 378 „	Aachen	14 015 „
Nürnberg	54 564 „	Leipzig	27 046 „	Duisburg	13 300 „
Hannover	49 997 „	Halle a. S.	22 362 „	Karlsruhe	11 842 „
Düsseldorf	39 783 „	Essen	20 222 „	u. s. w.	
Stettin	38 254 „	Stuttgart	18 711 „		

Die Gebühren werden erhoben für Prüfung bezw. Revision der Pläne von Neubauten, Umbauten und anderen baulichen Herstellungen, für Ueberwachung der Bauausführungen, Abstecken der Fluchtlinien u. s. w. und theils als Aversalgebühren, theils in sehr specificirter Weise berechnet. Für die preussischen Städte ist die gesetzliche Grundlage nunmehr in § 6 des Kommunalabgabengesetzes vom 14./VII. 93 gegeben, wonach die Gebühren so bemessen werden dürfen, dass deren Aufkommen die Kosten des bezüglichen Verwaltungszweiges nicht übersteigt. Neu eingeführt auf Grund des Kommunalabgabengesetzes sind die Baupolizeigebühren unter Anderem in Düsseldorf (mit der Bausumme steigende progressive Skala, Minimum 5 Mk., bei 50000 Mk. Bausumme 100 Mk.) in Stettin (Tarif nach dem Rauminhalt der Gebäude), ferner in Dortmund (spezificirter Tarif) und in Halle (bei 1000 Mk. 10 Mk.; jedes weitere 1000 Mk. der Bausumme 2.50 Mk.),

in Kiel (Minimum 5 Mk., steigend mit der Bausumme), in Duisburg u. s. w. In Frankfurt a. M. wird seit 1883 $1^0/_{00}$ der Bausumme erhoben neben besonderen Gebühren für Abstecken der Fluchtlinien, für Vorbauten und für Benutzung der öffentlichen Strassen durch Gerüste u. s. w. Die bayrischen Städte sind an das Gebührengesetz von 1892 (1 bis 25 Mk. für Aufnahme und Vorbescheidung der Baugesuche) gebunden. Die Berechnung der Aversalgebühren geschieht in München nach dem Zeitaufwand, in Augsburg nach Geschosszahl und überbauter Fläche. Ebenso ist für die sächsischen Städte die Gebührentaxe von 1876 massgebend (1.50 Mk. bis 60 Mk.) Karlsruhe erhebt für Prüfung des Bauplanes. und für Ueberwachung der Bauausführung je $1/2^0/_{00}$ und zwar mindestens 5, höchstens 100 Mk.

Die Trennung der sogenannten Recognitionsgebühren (Gebühren für Anerkennung besonderer Berechtigungen und Vortheile) von den allgemeinen Baupolizeigebühren ist nicht immer streng durchgeführt; erheblichere Beträge für letztere weisen aus:

	Köln:	Hannover:	München.
einmalige Gebühren:	58 121	34 893	14 668
jährliche Gebühren:	—	15 283	5 332

Bezüglich Köln ist auf das besondere Ortsstatut, betreffend die Anlage von Erkern und Balkonen, aufmerksam zu machen; in Hannover kommen die jährlichen Abgaben für Lichtschächte in Betracht.

2. Die Gebühren für **Feuerpolizei und die Beiträge zu den Kosten des Feuerlöschwesens** erreichen in einzelnen Städten eine beträchtliche Höhe: So ertrugen in Berlin die reglementmässigen Beiträge der städtischen Feuersocietät 1896: 632 269 Mk.*); in Dresden dienten solchen Zwecken 332 833 Mk. und zwar 232 853 Mk. als Antheilssumme aus den Erträgnissen der Besitzveränderungsgebühr (Regulativ vom 21. Juni 1870: 50 Pf. von je 300 Mk. der Kauf- und Werthsumme), ferner 46166 Mk. Zwangsbeiträge der Versicherungsgesellschaften, 40358 der Landesimmobilien-Brandversicherungsanstalt und 13456 Mk Policenstempel von Privaten. In Leipzig ertrugen die Zwangsbeiträge 150 058 Mk. (darunter 120 511 Mk. von Versicherungsgesellschaften, Gesetz von 1876); in Altona brachte die zur Deckung der Kosten des Feuerlöschwesens bestimmte Brandsteuer (nach dem Regulativ vom 18 Oktober 1870: $1/16$ bis $1/48\,\%$ des Versicherungswerthes): 136 438 Mk. ein. In einzelnen Städten wurden für den ständigen Feuerwachdienst in Theatern und anderen fiskalischen Gebäuden der Stadt Aversalsummen vergütet. — Stuttgart verzeichnet 12 475 Mk. an Revisions- und Einzugsgebühren bei der Brandschadensumlage.

III. Beiträge und Gebühren, sowie Rückeinnahmen für Herstellung, erste Einrichtung, Unterhaltung und Benützung der Strassen u. s. w.

Die mit dem raschen Wachsthum der Städte nothwendig gewordenen grossen Ausgaben für Stadterweiterung haben dazu geführt, die Kosten der Erstellung neuer Strassen, nämlich der Freilegung, der ersten Einrichtung, Entwässerungs- und Beleuchtungsvorrichtungen, sowie die Unterhaltung derselben auf einige Jahre ganz oder theilweise den An-

*) Hier sei auch auf die in Hamburg bestehende Abgabe verwiesen.

grenzern oder Hausbesitzern aufzuerlegen. Soweit es sich um die Erstattung der Kosten der Entwässerung und der unterirdischen Abzugskanäle (Kanalisation) handelt, bestehen grösstentheils, allerdings nicht überall, hierfür besondere Statuten.

Die Besprechung der speziell für Benützung der letztgenannten Einrichtungen erhobenen Abgaben, welche theils gebühren-, theils steuerartigen Charakter tragen, geschieht unter IV. Hierher gehören zunächst noch die zu Deckung der Kosten der Strassenreinigung erhobenen Beiträge, sowie einzelne Verkehrssteuern, welche auch als Gebühren für Benützung der Strassen und Brücken aufgefasst werden könnten.

1. Die ortsstatutarischen Beiträge für Strassenherstellungen beruhen in preussischen Städten im obengenannten Sinne und für höchstens fünfjährige Unterhaltungspflicht bei Anlegung von neuen oder bei Verlängerung schon bestehender Strassen, sowie bei Anbau an schon vorhandenen, bisher unbebauten Strassen und Strassentheilen, auf § 15 des Gesetzes, betreffend die Anlegung und Veränderung von Strassen und Plätzen in Städten etc. vom 2. Juli 1875, wonach die Beiträge der Anlieger für die halbe Strassenbreite (bei Strassen mit grösserer Breite als 26 m nur bis zu 13 m) nach Verhältniss der Frontlänge ihrer Grundstücke bemessen werden können. Nach § 10 des Kommunalabgabengesetzes vom 14. Juli 1893 ist auch ein anderer Massstab, insbesondere nach der bebauungsfähigen Fläche zulässig. Im übrigen sind die Bestimmungen des § 15 des Gesetzes von 1875 in Kraft geblieben. Die nach § 9 zu erhebenden Strassenbaubeiträge sollen nach den besonderen Vortheilen, welche die Anlage gewissen Eigenthümern gewährt, bemessen werden (Mehrbelastung bei Stadterweiterung etc.) und können auch für bestehende Strassen Anwendung finden (Strassenverbreiterungen etc.). Vergleiche hierzu: Adickes, Kommunalabgabengesetz. Seite 306 ff.

Auch in Württemberg, Baden und Hessen sind Vorschriften, welche die Betheiligung an den Kosten der Strassenanlagen und Strassenänderungen regeln, mit den auf die Fluchtlinien bezüglichen in enge Wechselbeziehung gebracht; für die übrigen hier in Betracht kommenden Bundesstaaten bestehen derartige gesetzliche Vorschriften nicht (cf. Reitzenstein in Stengels Handwörterbuch Seite 583).

Um die bei dieser Materie in Betracht kommenden verschiedenartigen Gesichtspunkte kennen zu lernen, genügt es für einzelne Städte die betreffenden Einnahmen hier spezialisirt mitzutheilen. Dabei ist hervorzuheben, dass der Werth der an sich vorsichtig zu gebrauchenden Zahlen über die Höhe der vereinnahmten Beträge, für Vergleichszwecke noch dadurch abgeschwächt wird, dass für die wenigsten Städte die einmaligen von den laufenden Einnahmen geschieden werden können. Die betreffenden Einnahmen sind vielerlei Art, nämlich: Strassenherstellungskosten, vereinnahmt für Strassenanlagen, welche in früheren Jahren ausgeführt sind, und für welche Rückerstattung zu leisten ist — Wiederherstellungskosten, welche bei dem noch im gleichen Etatsjahre stattfindenden Strassenbau verwendet werden — Gelder, welche, da der betreffende Neubau erst später fertig wird, auch erst in späteren Jahren verausgabt werden — Unterhaltungskosten, welche für regelmässige Ausgaben Verwendung finden. Es interessirt also in dieser Richtung nur, die ungefähre Bedeutung der Gesammtsumme, welche

naturgemäss von der augenblicklichen Intensität der Bauthätigkeit ab hängig ist, für den Etat der einzelnen Städte kennen zu lernen. Die Angaben folgen in der von den einzelnen Verwaltungen gegebenen Spezialisirung.

Die höchsten Summen zeigen folgende Städte:

Köln: M. 1 020 986, darunter M. 910 779 ortsstatutarische Beiträge, worunter ein Theil der Beträge für Kanalisation, soweit es sich um Grundstücke der Neustadt ausserhalb des früheren Festungsterrains handelt, 66942 ortsstatutarische Beträge für erste Anlage der Gasleitungen, 50815 Jahresrente der Provinz für Unterhaltung ehemaliger Provinzialstrassen, 18598 Kosten der für Rechnung der Anlieger hergestellten Trottoire.

Dresden: M. 1 614 722, darunter M. 799 005 regulativmässige Anlieger-Taxe (ohne die sogenannten Schleussengelder), 815 717 vertragsmässige Beiträge von den beiden Strassenbahngesellschaften.

Berlin: M. 1 363 730, darunter M. 681 567 für Herstellungen laut Ortsstatut, 307 739 M. Rente von den Pferdebahngesellschaften zur Ablösung der Verpflichtungen zu Neupflasterungen u. s. w., 322 137 M. Erstattung der Strassenbahngesellschaft für Um- und Neupflasterungen, 52487 M. vertragsmässige Beiträge vom Fiskus und von Privaten.

Leipzig: M. 873 506, darunter M. 4095 für Herstellung von Fusswegen, 263 894 M. für Unterhaltung der Strassen von Gasanstalten, Strassenbahnen, aus Zinsen von Abfindungssummen u. s. w., 605 517 M. für Neupflasterungen, worunter 200 000 M. aus den Ueberschüssen der Sparkasse *), 381 806 M. von Strassenbahnen.

Frankfurt am Main: M. 446 774, darunter M. 392 632 ortsstatutarische Beiträge für Fahrbahn- und Fusssteig-Herstellung, sowie fünfjährige Unterhaltung nach Massgabe der alljährlich festgesetzten statutarischen Einheitspreise, 54082 M. vertragsmässige Beiträge wegen besonders starker Abnutzung oder Herstellung besonderer Pflasterart.

Braunschweig: circa 400 000 M. ortsstatutarische Beiträge der Anlieger zu den Kosten des Strassenbaues.

München: M. 377 502, darunter M. 226 491 Kostenvergütung für Herstellung von Strassenzügen und Neupflasterungen, sowie Ersatz der auf fremde Rechnung ausgeführten Strassenbauten, 151 011 M. Aversalentschädigung vom Staate für übernommene Strassen, Entschädigung von Privaten für Auslagen bei Beschädigungen a conto Trambahn, Kanalisation u. s. w.

Magdeburg: M. 327 806, darunter 289 936 M. für Strassenherstellungskosten, einschl. Kanalisation, 37870 M. für Unterhaltung der Strassen vom Provinzialverband und den Strassenbahnen.

Charlottenburg: M. 231 211, darunter M. 196 267 Beiträge zur Herstellung von Strassen und 34944 zur Unterhaltung von Strassen (beides von Seiten der Verkehrsgesellschaften).

Kiel: M. 163 480 für Herstellung und Unterhaltung von Strassen.

Plauen: M. 152 120 antheilige Beiträge der Grundstücksbesitzer zu den Pflasterungen, Strassen- und Schleussenherstellungen, Plattenwegen, Gas- und Wasserleitungen.

Cassel: M. 101 139, darunter 99720 M. für Herstellung, 1419 M. für Unterhaltung der Strassen.

Die Höhe der Rückeinnahmen gestaltet sich sehr verschieden, je nachdem es sich vorwiegend um Anlage neuer Strassen durch die Stadt auf Kosten der Anlieger oder um Anlage neuer Strassen durch Unternehmer handelt. In Leipzig beispielsweise erwachsen der Stadt durch Strassenherstellung keinerlei Auslagen für Dritte; dieselben geschehen (bis 23 m Breite und ausschliesslich der freien Plätze) sammt der Entwässerung fast ausnahmslos durch die Unternehmer mit der Massgabe, dass die fertiggestellten Strassen der Stadt zur Uebernahme

*) Seit 1893 wurde in Leipzig alljährlich ein solcher Zuschuss für Pflasterarbeiten aus den Ueberschüssen der Sparkasse in verschiedener Höhe entnommen, 1898 kam derselbe in Wegfall.



angeboten werden müssen, und bis eine solche erfolgt, zu unterhalten sind; für die mit Asphalt gepflasterten Strassen besteht seit 1892 die Pflicht 19jähriger Unterhaltung, welche durch die Stadt gegen Zahlung von Einheitspreisen besorgt wird.

Im Allgemeinen gilt für die Berechnung der Strassenbaubeiträge, wo solche erhoben werden, die Vertheilung der wirklichen Kosten nach der Strassenfront des Grundstückes. Dabei werden in der Regel die Grunderwerbskosten oder der thatsächliche Werth des Areals, jedoch ohne den Werth der schon vorhandenen der Stadt zugehörigen, in die Strasse fallenden Wegeflächen in Ansatz gebracht, während die Kosten der ersten Herstellung des Strassenkörpers, der Pflasterung oder Chaussirung, der Trottoiranlagen sammt Anschlussstrecken grösstentheils nach Einheitspreisen, die periodenweise revidirt werden, in Anrechnung kommen. Der Gesammtkostenaufwand wird auf die Anlieger repartirt. Freiburg fordert von den Anliegern den Ersatz des ganzen Aufwandes für Erwerb des Geländes, dagegen nur die Hälfte der Kosten für die Anlage bezw. erste Einrichtung der Strassen. Einzelne Städte (z. B. Köln) gewähren in den Vororten Erleichterungen. Die Einheitspreise werden, theils sehr specialisirt, theils nach sehr wenigen Kategorien festgesetzt; so ist in Berlin, wo die anbaufertigen Strassen stets gepflastert sein müssen, der Einheitspreis für Strassenherstellungen pro qm auf 14 Mark bei Haupt-, und 13 Mark bei Nebenstrassen festgesetzt; jedoch besteht für Ersatz der Strassenherstellungskosten durch die Pferdebahngesellschaften ein besonderer Tarif. In anderen Städten (Frankfurt am Main, Magdeburg u. s. w.) besteht ein ausführlicher Einheitstarif, welcher für verschiedene Gesammtstrassenbreiten die Kosten der Strassenherstellungen für den Frontmeter bei den verschiedenen Arten von Fahrbahnen und Fusssteigen festsetzt. Die mehrjährige Unterhaltungspflicht wird zumeist durch Kapitalzahlung abgelöst und diese mit den Erstellungskosten geleistet; die Gesammtbeiträge können in den meisten Städten in drei bis fünf Jahresraten mit Verzugszinsen erledigt werden. In München werden bei der Ausführung durch die Stadt für jeden qm Pflaster 2 Mark von dem bezeichneten Einheitspreise in Abzug gebracht; ausserdem übernimmt die Gemeinde die Pflasterung für solche Strassenstrecken, bezüglich deren angrenzenden Grundstücken durch Bestellung eines Servituts bestimmt ist, dass auf denselben nur Gebäude mit einem Stockwerke errichtet werden dürfen. Theilweise, so namentlich in Dresden (siehe auch oben bezüglich Berlin) bestehen besondere Bestimmungen über die Beitragspflicht der Strassenbahnen; innerhalb des Geleisbereiches verbleibt diesen hier auch die Unterhaltungspflicht. In Charlottenburg rühren die Rückeinnahmen für Strassenbauten ausschliesslich von Verkehrsgesellschaften her. — Andere Städte, z. B. Hannover behandeln die Beiträge für Strassenherstellungen lediglich als Ersatz für laufende Ausgaben.

2. Strassenreinigung. Die Reinigung der dem Verkehr übergebenen Strassen und Plätze, sowie die Abfuhr des Strassen- und Hauskehrichts geschieht in einer Reihe von Städten ausschliesslich auf Kosten der Stadt. In anderen werden dafür zur ganzen oder theilweisen Deckung der betreffenden Kosten Gebühren und Beiträge erhoben, wobei hier nicht zu unterscheiden ist, ob die Reinigung und Abfuhr durch Unternehmer oder in eigener Regie erfolgt.

Die Einnahmen an derartigen Gebühren und Beiträgen betragen u. A. in

Köln	M. 244 786	Stettin	M. 156 717	Leipzig	M. 77 121
Dresden	„ 243 781	München	„ 101 391	Strassburg	„ 72 830
Berlin	„ 185 749	Dortmund	„ 90 406	Nürnberg	„ 59 803

Stuttgart M. 49 739 und Magdeburg M. 45 542.

In Köln sind die betreffenden ortsstatutarischen Beiträge seit 1898 wieder in Wegfall gekommen (Reinigungsabgabe von 25 Pf. pro qm jährlich). Der Betrag für Dresden (jährliche Abgabe von 10 Pf. pro qm, bei Neuherstellung eine Kapitalentschädigung von 2 Mark pro qm) setzt sich etwa zur Hälfte aus jährlichen, bez. einmaligen Abgaben zusammen. Die Summe für Berlin beziffert grösstentheils laufende Einnahmen von den Pferdebahngesellschaften und von Privaten für Reinigung von Privatstrassen. In Stettin erhebt die Stadt von den Besitzern eine jährliche Abgabe von 15 Pf. pro qm, vorbehaltlich der Revision von 3 zu 3 Jahren. In München ist eine Gemeindeanstalt für Reinigung derjenigen Strassen errichtet, deren Fahrbahn mit Holz oder Asphalt gepflastert ist. Die Gebühren betragen für den qm Reinigungsfläche 1 Mk. (früher 50 Pf.) Für die Trambahnflächen zahlt der Hausbesitzer 10 Pf., die Gesellschaft 90 Pf. In Dortmund übernimmt die Gemeinde für bestimmte Strassen die den Grundbesitzern obliegenden Verpflichtungen und bemisst die Gebühr nach der Länge der an der Strasse gelegenen Seite der Grundstücke und der Zahl der wöchentlichen Reinigungen mit einem Zuschlag für bebaute Grundstücke nach Frontlänge und Zahl der bewohnbaren Stockwerke. In Kiel werden am Schlusse des Jahres die Kosten der Strassenreinigung nach der Grösse der gereinigten Flächen und der Zahl der Reinigungstage auf die Grundbesitzer umgelegt, wobei $4^1/_2$ Pf. als Max. für das qm und den wöchentlichen Reinigungstag bestimmt sind (für chaussirte Strassen nur $^1/_5$). Nürnberg erhebt pro qm 12 Pf. für Reinigung und 8 Pf. für Schnee- und Eisabfuhr; in Strassburg beträgt der jährliche Abonnementspreis 24 Pf. pro qm bei bebauten Grundstücken; Stuttgart erhebt 25 Pf. pro qm und Jahr. Der Betrag für Leipzig rührt lediglich von Schulen, Strassenbahngesellschaften, Spitälern und Gasanstalten, in Magdeburg von den Strassenbahngesellschaften her. Wegen der von der städtischen Abfuhranstalt in Mannheim erhobenen Gebühren siehe Seite 231.

3. Beleuchtung der Strassen. Besondere Beiträge zur Beleuchtung der Strassen von Seiten Privater erscheinen nur in kleinen Summen. Soweit Abgaben der Gasgesellschaften in Frage stehen, sind dieselben an anderer Stelle erwähnt.

4. Pflaster- und Brückengelder und dergl. Die in verschiedenen Städten als Pflasterzoll, Pflastergeld, Chausseegeld, Wegegeld, Brückenzoll, Brückengeld u. s. w. erhobenen Abgaben sind ihrer Natur nach sehr verschieden und entsprechen nicht immer der für sie gewählten Bezeichnung. Auch ist auf Grund des vorliegenden Materials schwer zu entscheiden, in welchen Fällen bei derartigen Abgaben der Charakter der Steuer und in welchen Fällen der der Gebühr mehr hervortritt, worauf schon von anderer Seite in dem Abschnitt über Gemeindesteuern (insbesondere Jahrgang II Seite 381) hingewiesen wurde. Von grösserer Bedeutung für den städtischen Haushalt sind diese Abgaben nur in Süddeutschland, namentlich in bayerischen Städten. In

München ertrugen der Pflasterzoll und Aufschlag im Jahre 1896: Mk. 921 400, in Augsburg die Pflaster- und Brückengelder: 175 434, in Nürnberg der Pflaster- und Brückenzoll 144 256 Mk. Dabei unterliegen beispielsweise in München nach der Pflasterzollordnung vom 21. März 1876 alle in die Stadt eingeführten Gegenstände, welche nicht ausdrücklich befreit sind (Personenfuhrwerke, Passagiergut, sowie aufschlagspflichtige Gegenstände) unter gewissen, die Transitgüter betreffenden Beschränkungen, dem Pflasterzoll und zwar entweder a) dem Viehzoll (1 bis 20 Pf. für das Stück Vieh), b) dem geminderten Pflasterzoll (1 Pf. für 50 kg und 12 Pf. vom Zugthier) oder c) dem allgemeinen Pflasterzoll (6 Pf. für 50 kg und 90 Pf. für jedes Zugthier). Der ausführliche Tarif für die Erhebung der städtischen Gefälle von den auf der Landstrasse in die Stadt eingeführten Gütern vom 31. December 1891 zählt alle jene Gegenstände auf, welche nicht dem allgemeinen Pflasterzolle unterliegen. Für solche Gegenstände, welche dem Bier-, Fleisch-, Wildpret- oder Mehlaufschlage, der Schrannen- oder Deklarationsgebühr (Hopfen) unterliegen, findet zwar, sofern es sich nicht um Durchfuhr handelt, die Erhebung bei besonderen Hebestellen statt, die Pflasterzollstationen haben jedoch alle eingehenden Gegenstände dieser Art ausnahmslos aufzuzeichnen. In Augsburg verpflichtet die Pflaster- und Brückenzollordnung vom 9. November 1882 alle Anspannbesitzer, sowohl einheimische, wie fremde zur Entrichtung des kombinirten Pflaster- und Brückenzolles, sobald ihre Gespanne innerhalb der Stadtgemarkung eine von der Stadtgemeinde unterhaltene gepflasterte Strasse oder eine von der Stadtgemeinde unterhaltene Brücke passiren. Die fremden Anspannbesitzer zahlen die tarifmässige Abgabe beim Eintritt in den Burgfrieden an den Zollstationen; die einheimischen jährliche Aversalbeiträge von 18 und 27 Mark.

Von den norddeutschen Städten vereinnahmte Berlin an Chaussee- und Wegegeldern im Jahre 1896 239 215 Mark, welche Summe aus einer laufenden Rente besteht, die der Fiskus für die dem Stadtkreise überwiesenen Staatschausseen leistet, ferner Kiel 32 211 Mark, wozu in letztgenannter Stadt noch 128 829 Mark Einnahmen aus Pflastergeldern kommen. Mit geringen Beträgen erscheinen auch Fähr-, Hafen- und Schleussengelder verzeichnet. In der Gesetzgebung der einzelnen Bundesstaaten sind derartige Abgaben durchweg bestimmten Beschränkungen unterworfen. Das neue preussische Kommunalabgabengesetz lässt durch § 5 die bestehenden Vorschriften über Verleihung des Rechts auf Erhebung derartiger Abgaben unberührt und spricht (§ 4 im letzten Absatz) speciell aus, dass ein Zwang zur Erhebung von Chaussee-, Wege-, Pflaster- und Brückengeldern, durch welche die Kosten der Unterhaltung u. s. w. zu decken sein würden, nicht besteht. In einzelnen Städten (Magdeburg, Breslau, Halle, Köln) sind die kleineren Verkehrsabgaben verpachtet.

5. In diesem Zusammenhange können auch die Beträge Erwähnung finden, welche in einzelnen Städten für Benutzung öffentlicher Strassen als **Platzzinsen** u. s. w. vereinnahmt werden. Beispielsweise wird in Berlin aus der Pacht für Benutzung öffentlicher Strassen zum Aufstellen von Anschlagsäulen 255 000 Mk. erlöst; in Dresden werden Platzzinsen verschiedener Art erhoben, darunter im Jahre 1896 81 170 Mk. für Benutzung von Strassen durch die Geleisanlagen der

Strassenbahnen; ferner verzeichnet Stuttgart 14 089 Mk. Platzgelder und 20 761 Mk. Gebühren für Benutzung städtischer Auffüllplätze, Köln 50 063 Mk. Miethen für Benutzung von Grundstücken, Bürgersteigen und Strassenflächen zu Privatzwecken u. s. w.

IV. Gewerbe, Handel, Verkehr.

Hier handelt es sich um die zur Regelung von Handel und Verkehr und zur Befriedigung öffentlicher Interessen getroffenen Einrichtungen und Veranstaltungen, welche der Hauptsache nach von wirthschaftlichen Gesichtspunkten aus zu verwalten sind und als gewerbliche Unternehmungen betrieben werden, deren Kosten einschliesslich der Ausgaben für Verzinsung und Tilgung des aufgewendeten Kapitales durch die Gebühren und sonstigen Einnahmen gedeckt werden sollen. In welchem Umfange das letztgenannte Princip im einzelnen zur Anwendung gelangt, ist hier nicht zu untersuchen, vielmehr aus denjenigen Abschnitten des Jahrbuches zu ersehen, welche dem betreffenden speziellen Verwaltungszweige gewidmet sind. Auch die Art der in Betracht kommenden Einnahmen und deren Betrag kann hier nur kurz skizzirt werden, da die diesbezüglichen Verhältnisse eine zu grosse Mannigfaltigkeit zeigen.

1. Markthallen; periodische Märkte. Ueber Messen und Märkte ist im II. Jahrgange des Jahrbuches Seite 101 ff. Näheres gesagt worden; vergl. auch den betreffenden Abschnitt dieses Jahrganges. Die Einnahmen aus Gebühren für Markthallenbenützung und von periodischen Märkten waren 1896/97 die folgenden:

Städte	Gebühren für: a. Markthallenbenützung	b. periodisch. Märkte aller Art	c. Zusammen
Berlin	2 045 078	8 125	2 053 203
München . . .	173 328	371 047	514 375
Leipzig . . .	314 773	37 645	352 418
Dresden . . .	212 352	49 910	262 262
Hannover . .	117 007	33 264	150 271
Frankfurt a.M.	110 987	19 944	130 931
Breslau . . .	968	96 528	97 496
Mannheim . .	—	88 375	88 375

<table>
<tr><th rowspan="2">Städte</th><th colspan="3">Gebühren für:</th></tr>
<tr><th>a. Markthallenbenützung</th><th>b. periodisch Märkte aller Art</th><th>c. Zusammen</th></tr>
<tr><td>Altona . . .</td><td>26 708</td><td>43 957</td><td>70 665</td></tr>
<tr><td>Köln . . . . .</td><td>8 680</td><td>61 078</td><td>69 758</td></tr>
<tr><td>Nürnberg . .</td><td>—</td><td>64 486</td><td>64 486</td></tr>
<tr><td>Strassburg .</td><td colspan="2">64 200</td><td>64 200</td></tr>
<tr><td>Stuttgart . .</td><td colspan="2">61 426</td><td>61 426</td></tr>
<tr><td>Augsburg . .</td><td>—</td><td>55 904</td><td>55 904</td></tr>
<tr><td>Düsseldorf .</td><td>—</td><td>53 080</td><td>53 080</td></tr>
<tr><td>Karlsruhe . .</td><td>—</td><td>51 112</td><td>51 112</td></tr>
</table>

u. s. w.

Was zunächst die Einnahmen aus den Benützungsgebühren der Markthallen anlangt, so sind diese in Berlin, Leipzig, Dresden, München, Hannover und Frankfurt a. M. von erheblicherem Belang d. h. in Städten, wo Wochenmärkte für Viktualien auf freien Strassen und Plätzen gar nicht oder nur in beschränktem Masse in Frage stehen. Die Standgebühren betragen in Berlin je nach Art der feilgebotenen Gegenstände pro qm 10—50 Pf. täglich, in Frankfurt am Main je nach Wahl der besonderen Markttage 15—40 Pf. (Lederhalle 15—20 Pf.), in Dresden 25—40 Pf. für Fleisch, Wild, Geflügel und Fische, 10—15 Pf. für Kartoffeln. In München sind neuerdings die fixirten Marktgebühren in Wegfall gekommen; es werden unterschieden Standgebühren von festen Plätzen, welche durch Versteigerung und Loosung

bestimmt werden (1896: 135 715 Mk.) und nach bestimmtem Tarif erhobene jährliche Marktgebühren. Neben den Standgebühren kommen mehrfach noch Wiegegebühren (etwa für 10 kg oder 10 Pfd. 2 Pf.), Gebühren für Benützung der Aufzüge (10 Pf.) u. s. w. in Betracht. Für Benutzung der Halle und Lagerräume werden in Dresden und Frankfurt am Main pro qm 5 Pf. erhoben; für längere Zeiträume billiger. In Potsdam ist das Marktstättegeld verpachtet, in Düsseldorf die Markthalle Privatunternehmen.

Bei den Einnahmen aus periodischen Märkten aller Art treten im Allgemeinen solche von den Wochenmärkten für Viktualien in den Vordergrund. Bezüglich der oben genannten Städte ist anzufügen, dass in Breslau die letzteren 86649 Mk. erbrachten, in Nürnberg 51034, in Strassburg 46027 Mk.; dagegen rühren von den sub b für München und Augsburg verzeichneten Einnahmen die Hauptbeträge aus dem Schrannenverkehr (Getreidemarkt) her und auch die Jahrmärkte (Dulten) bilden hier, wie namentlich auch in Mannheim eine nicht unergiebige Einnahmequelle. Es sind verzeichnet:

	München	Augsburg	Mannheim
	M	M	M
Von Wochenmärkten für Viktualien	47 608	17 303	41 837
„ Dulten	37 164	11 393	41 928
„ der Schranne (siehe unten)	262 548	24 574	—

Bezüglich der Standgebühr für offene Märkte ist zu erwähnen, dass nach dem preussischen Gesetz vom 26. IV. 1872, betreffend die Erhebung von Marktstandgeld, ein solches für den Gebrauch öffentlicher Plätze und Strassen zum Feilbieten von Waaren auf Messen und Märkten nur nach der Grösse des vom Feilbietenden zum Marktstande gebrauchten Raumes und nach der Dauer des Feilbietens eingeführt werden darf und 2 Sgr. pro qm täglich nicht überschreiten soll, wobei die Miethe von Buden u. s. w. nicht inbegriffen ist. Spezialisirte Tarife nach Art und Quantität der feilgebotenen Gegenstände (Stückzahl) oder der Geschirre (Tragkörbe, Säcke, Karren) haben eine Reihe von Städten. In München werden u. A. vom Centner Kartoffeln, Rüben u. s. w. 3 Pf., vom Korb Gemüse 2—9 Pf., vom Centner Hülsenfrüchte und Schmalz 18 Pf., vom Korb Butter 3—6 Pf., vom Laib Käse 12 Pf., von 50 Stück Eiern 2 Pf., vom Stück Geflügel 1—6 Pf., vom Centner Fische 18—36 Pf., vom Centner Obst in Körben 27 Pf., von Obst in Karren und Fuhrwerken 1,80—7,20 Mk. erhoben u. s. w. In Folge dieser Marktgebühren ist in München eine verhältnissmässig genaue Statistik des Marktverkehrs möglich. In Stettin und Halle ist das Marktstandsgeld verpachtet. Die Schrannengebühren in München zerfallen in eigentliche Schrannengebühren (6 Pf. pro Ctr.) Arbeitsgebühren, Waagegebühren, Einstellgebühr und Miethen, Platzgebühren. Die eigentliche Schrannengebühr von 6 Pf. wird auch von dem nicht zur Schranne gebrachten Getreide erhoben (1896: 209 474 Mk., eine Summe, welche in der oben mitgetheilten bereits enthalten ist).

In den Einnahmen aus Marktgebühren sind auch noch enthalten solche für Heu- und Strohmärkte, Holzmärkte, Ausrufemärkte, Gerümpelmärkte, Weihnachtsmärkte, Baummärkte, besondere Messen u. s. w. Die Viehmarktgebühren kommen in der Regel bei den Viehhöfen in Frage.

2. Viehhöfe und Schlachthäuser. Die Einnahmen aus der Schlacht- und Viehhofbenützung setzen sich aus einer ganzen Reihe

von Gebühren zusammen, deren eingehendere Darstellung an anderer Stelle versucht werden muss. Die Gesammtbeträge beziffern sich auf:

Städte	Viehhof- Benützung	Schlachthof- Benützung	Summe	Städte	Viehhof- Benützung	Schlachthof- Benützung	Summe
	M	M	M		M	M	M
Berlin	1 222 085	1 635 120	2 857 205	Cassel	1 817	108 243	110 060
Leipzig	344 223	846 675	1 190 898	Mannheim	72 776	37 193	109 969
München	518 979	507 148	1 026 127	Freiburg	10 788	97 374	108 162
Köln	342 630	570 415	913 045	Strassburg	14 607	93 041	107 648
Breslau	272 917	550 236	823 153	Görlitz	—	107 467	107 467
Frankfurt a. M.	290 936	261 475	552 411	Karlsruhe	11 997	95 046	107 043
Nürnberg	99 700	309 647	409 347	Frankfurt a. O.	—	103 605	103 605
Magdeburg	71 874	254 666	326 540	Metz	—	76 839	76 839
Stettin	—	286 575	286 575	Potsdam	—	76 760	76 760
Essen	121 965	157 545	279 510	Bochum	2 007	73 180	75 187
Halle	20 004	244 782	264 786	Lübeck	6 825	67 869	74 694
Barmen	20 156	196 525	216 681	Duisburg	2 088	59 822	61 910
Dortmund	57 644	125 169	182 813	Liegnitz	—	55 901	55 901
Aachen	34 705	141 320	176 025	Mainz	21 324	6 911	28 235
Düsseldorf	—	170 848	170 848	Augsburg	15 538	10 151	25 689
Zwickau	64 995	92 409	157 404	Krefeld	—	13 735	13 735
Erfurt	—	143 381	143 381	Plauen	—	11 849	11 849
Wiesbaden	40 228	102 606	142 834	Altona	9 244	—	9 244
Braunschweig	—	129 850	129 850	Posen	6 040	—	6 040
Kiel	7 827	121 884	129 711				

An Gebühren, welche für Benützung der Viehhöfe erhoben werden, kommen in Betracht die eigentlichen Marktgebühren, Stallgebühren, Wiegegebühren, Futtergebühren, Untersuchungsgebühren, Desinfektionsgebühren u. s. w., welche theils einzeln erhoben werden, theils in einer der Hauptgebühren enthalten und daher schwer vergleichbar sind. Namentlich sind auch die Stallgebühren bei den verschiedenen Thiergattungen für verschiedene Zeitdauer bemessen. Dass die Höhe der Gebühren in den einzelnen Städten eine sehr ungleichmässige ist, geht schon aus folgenden Beispielen hervor:

(M. = Marktgebühr; St. = Stallgebühr; W. = Wiegegebühr):

Städte	Grossvieh			Kälber			Schweine			Hammel, Ziegen, Schaafe.		
	M.	St.	W.	M.	St.	W.	M.	St.	W.	M.	St.	W.
	Pfennig											
Berlin	125	—	20	40	—	10	50	—	10	40	—	2
Strassburg	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Augsburg	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Frankfurt a. M.	100	30	30—40	20	5	15	40	—	15	10	—	15
Strassburg	25	—	40	5	—	10	15	—	10	5	—	10
Breslau	170	30	25	50	5	5	80	10	10	30	5	5
Köln	60	50—100	40	15	15	5	25	20	10	10	10	5
Dortmund	15	25	25	5	10	10	5	10	15	5	10	5
Leipzig	150	—	25	40	—	5	75	—	10	30	—	5

In München kommt zu den eigentlichen Marktgebühren, welche zwischen 5 Pf. für Kleinvieh und 1 Mk. für Grossvieh schwanken, noch der Pflasterzoll mit 1 Pf. bis 20 Pf. je nach Gattung. In den nachbenannten Städten, welche 1896/97 die höchsten Einnahmen aus dem Betriebe des Viehhofs erzielt haben, vertheilen sich diese auf die wichtigsten Gebührenarten wie folgt:

	Berlin	München	Leipzig	Frankfurt a. M.	Breslau	Köln	Essen
	Mark						
Marktgebühr . .		225 950 *)	158 171	133 530	198 714	81 459	51 784
Stallgebühr . .	831 169	109 547	136 045 **)	131 121 **)	3 449	74 938	11 362
Besond. Futtergebühren . .		150 585	—	—	—	98 009	43 340
Wiegegebühr .	95 474	—	844	26 285	2 395	3 615	15 479
Eisenbahnüberführungsgeb.	220 275	—	21 803	—	57 932	67 372	—
Desinfectionsgebühr . . .	75 167	—	22 806	—	10 427	10 946	—

Für Schlachthausbenützung werden erhoben: Schlachtgebühren, Brühgebühren, Wiegegebühren, Gebühren für thierärztliche Untersuchung, für Trichinenschau, Kuttelergebühren, Kühlraumgebühren, Gebühren für Benützung von Freibanklokalitäten u. s. w. Auch hier sind die kleineren Gebühren zum Theil in den Hauptgebühren enthalten. Bezüglich der Gebühren für die Schlachthausbenützung bestimmt das preussische Kommunalabgabengesetz, dass dieselben bis zu einer solchen Höhe erhoben werden dürfen, dass durch ihr jährliches Aufkommen die Kosten der Unterhaltung der Anlage und des Betriebes, sowie ein Betrag von 8 pCt. des Anlagekapitals und der etwa gezahlten Entschädigungssummen gedeckt werden (wo Verbrauchssteuern auf Fleisch erhoben werden, nur bis zu 5 pCt.). Die wichtigsten Gebühren sind die eigentlichen Schlachtgebühren und die Gebühren für Fleischbeschau, einschliesslich Trichinenschau. Vergleiche hierzu das Seite 234 Ziff. 10 Gesagte.

Die Schlachtgebühren betragen beispielsweise für:

	Grossvieh ₰	Kälber ₰	Schweine ₰	Schaafe u.s.w. ₰
Berlin	50	50	80	30
Breslau ***) . . .	450	50	350	40
Köln	200—400	80	180—230	50
Frankfurt am Main	200—250	50	100	35—10
Leipzig	400	60	100—250	40

München erhebt 20 Pf. bis 2 Mk. an Schlachtgebühr und 50 Pf. pro Stück Brühgebühren, neben kleineren in Einzelfällen zu zahlenden

*) Mit Pflasterzoll. **) Einschl. Futter und Streu.

***) Einschliesslich Beschaugebühr.

Abgaben. In Dortmund werden die Schlachtgebühren speziell bei Rindvieh nach dem Schlachtgewicht (je 100 Pfund 75 Pf.) bemessen. Für thierärztliche Untersuchung wird beispielsweise in Frankfurt am Main berechnet 10—40 Pf. für direkt in den Schlachthof (nicht vom Viehhof) eingebrachte Thiere, und für Trichinenschau 70 Pf. für ein Schwein. In Leipzig bezweckt die Schlachtviehversicherungsanstalt den Schadenersatz für ungeniessbare Thiere; die Versicherungsgebühr beträgt bei männlichen Rindern 7.50 Mk., bei weiblichen 9.50 Mk., bei Schweinen 1 Mk. pro Stück.

Die Einnahmen aus den Schlachthäusern sind im Allgemeinen sehr viel grösser, wie aus den Viehhöfen. Sie setzen sich 1896/97 in einigen Städten, wie folgt zusammen.

	Berlin M	Leipzig M	München M	Breslau M	Köln M	Nürnberg M
Schlachtgebühr . . .	965 097	477 486	445 805	539 771 (zusammen mit Fleischschau)	355 297	213 631
Fleischschau auf dem Schlachthof, einschl. Trichinenschau . .	670 023	.	.	.	86 025	55 764
Kuttelei-, Kühlhausgebühren u. s. w. . .	—	—	—	—	—	32 205
Schlachtviehversichrgs.-anstalt	—	298 816	—	—	—	—

Die Gebühren zahlt überall der Besitzer. Ueber den Verkehr auf den Schlacht- und Viehhöfen vergleiche den betreffenden Abschnitt des Jahrbuchs. Von grösseren Städten, welche noch keine kommunalen Schlachthöfe eröffnet haben, sind u. a. zu nennen Dresden und Hannover.

3. Hafen- und Lagerhausverkehr, Lagerplätze. a) Hafenverkehr. Die Gebühreneinnahmen aus dem Hafenverkehr haben in unserem Berichtsjahre ertragen in

Duisburg	M. 604 577	Magdeburg .	M. 142 753	Charlottenburg	M. 15 830
Stettin	„ 318 142	Mainz	„ 79 189	Breslau	„ 7 791
Köln	„ 243 437	Altona	„ 78 440	Spandau	„ 5 958
Frankfurt a. M.	„ 165 793	Strassburg i. E.	„ 33 984	Frankfurt a. O.	„ 4 509
Düsseldorf . . .	„ 152 781	Kiel	„ 27 141		

Was nun diese Hafengebühren anlangt, so zerfallen sie in das eigentliche Hafengeld, in Werftgebühren, Ufergeld, Platzgebühren u. s. w., wobei jedoch die Nomenklatur nicht feststeht, und in Krahnengelder, Waagegebühren und andere Gebühren für Arbeitsleistungen. Der Betrag für Duisburg enthält der Summe nach nicht ausgeschiedene Werftgebühren, Hafengebühren, Schlepplöhne und Hafenfracht; andere Beispiele:

Stettin	M	Köln	M	Frankfurt am Main	M
Bohlwerksgeld . .	195 577	Werftgebühr . . .	133 065	Platzgebühren (s. Lagerhaus) .	
Hafengeld	119 215	Krahnengeld . .	94 336	Krahnengelder u. s. w.	149 738
Brückenaufzugsgebühr	3 350	Sicherheitshafen .	2 993	Werftgeleisegebühr	15 823
		Rangiergebühr . .	10 023	Ueberwinterungsgebühr	232
		Andere Gebühren	3 020		

Düsseldorf	ℳ	Magdeburg	ℳ
Platzgebühren	62 139	Platzgebühr	10 452
Krahnengeld u. s w. . .	53 152	Krahnengeld	70 346
Hafenbahn	37 490	Ufergeld und Hafengeld .	61 955

Mainz	ℳ	Altona	ℳ
Werftgebühr	33 824	Platzgebühr	68 757
Krahnengeld	22 376	Krahnengeld	9 683
Sonstige Gebühren . . .	22 989		

Die Höhe der Gebührensätze sei an folgenden Beispielen gezeigt: In Duisburg beträgt das Hafengeld für einlaufende Fahrzeuge je nach der Tragfähigkeit 0,75—18 Mk.; die Werftgebühr, abgesehen von Ausnahmen, für alle Gegenstände 1 Pf. pro 100 kg, wenn die Gegenstände zu Wasser abgehen $^1/_2$ Pf., die Krahnengebühr für 50 kg 1—2 Pf., je nach Bedienung, das Hafenschutzgeld von Dampfschiffen während der Wintermonate für je 20 Tonnen 3 Mk., der Schlepplohn für städtische Schleppboote 2—10 Mk.

In Stettin wird das Hafengeld von beladenen oder unbeladenen Fahrzeugen und geflösstem Holz, für Dampf-, bezw. Segelschiffe mit 5 bezw. 11 Pf. für je 4 cbm bis 170 cbm Nettoraumgehalt, darüber hinaus mit 5 bezw. 11 Pf. für je 2 cbm erhoben, wobei jährliche Abfindungen zulässig sind; für Fischkähne 1 M. bis 1,50 u. s w. Das Bohlwerkgeld wird von Waaren, welche über die bestimmten öffentlichen Bohlwerke an Land gebracht werden, mit 6 Pf. für je 100 kg erhoben, wobei jedoch für einzelne Waaren der Einheitspreis besonders festgesetzt wird; das Brückenaufzugsgeld endlich beträgt 25—50 Pf.

Die Krahnengebühren und Gebühren für sonstige Arbeitsleistungen (Ein- und Ausladen des Schiffes, der Eisenbahnwagen) werden beispielsweise in Frankfurt am Main mit 1—4 Pf. pro 100 kg je nach Art der Leistung berechnet. Die Werfthallegebühr beträgt 2 Pf. für 100 kg, das Lagergeld für mehr als 24 Stunden 5 Pf. für 100 kg. Die Schutzgebühr für Benützung des Winterhafens beträgt 1 Mk. bis 5 Tonnen, 8 Mk. bei 50 Tonnen Tragfähigkeit und steigt mit dieser weiter.

Von den Städten, welche Fragebogen ausgefüllt haben, kommen andere, als die oben aufgezählten mit Hafenverkehr nicht in Betracht; anzuführen ist, dass München aus dem Flossverkehr an Ländegebühren 13 536 Mk., Mainz desgl. 7 338 Mk. vereinnahmte; ebenso Augsburg und Görlitz kleinere Beträge an sogenannten Anlegegebühren (für Kähne etc.) An dieser Stelle nennt Augsburg auch den Wasserradzins mit einem Betrage von 83589 Mk. (5—15 Mk. pro dynamische Pferdekraft) und die belanglosen Wasseranstichgebühren.

b) Lagerhaus- und Packhofbenützung. In einzelnen Städten ist die Lagerhausverwaltung mit der Hafenverwaltung vereinigt; doch sind die Gebührensätze für die beiden Einrichtungen getrennt tarifirt. Andererseits werden Lagerhäuser in vielen Städten von privaten Gesellschaften betrieben. An Einnahmen der Gemeinden für Lagerhaus- und Packhofbenützung sind auf dem Fragebogen verzeichnet:

Frankfurt a. M.	M. 289 255	Mainz	M. 67 348	Hannover . . .	M. 19 678
München	„ 273 593	Stuttgart	„ 45 317	Düsseldorf . . .	„ 16 903
Magdeburg . .	„ 254 213	Köln	„ 40 339	u. s. w.	
Leipzig	„ 98 755	Breslau	„ 37 417		

Der Tarif der städtischen Lagerhausverwaltung in Frankfurt am Main enthält hinsichtlich der Lagergebühren die Einheitssätze für

233 verschiedene Waarenartikel, welche zwischen 6 und 18 Pf. pro Monat und 100 kg schwanken. Die Mindestgebühr ist 50 Pf.; für Transitlagerung erhöhen sich die Gebührensätze um 5 Pf. Soweit die Versicherungsgebühr nicht ausdrücklich in der Lagergebühr einbegriffen ist, beträgt die Feuerversicherung pro Monat und 1000 Mk. Werth 35 Pf.; Waaren aller Art, im Freien lagernd zahlen 3 Pf. pro Monat und 100 kg. Die sonstigen Gebühren sind Arbeitsgebühren, für welche nach der Qualität der Arbeit für je 100 kg Einheitssätze festgesetzt sind, soweit nicht Zeitberechnung (pro Mann und Stunde 50 Pf., pro Tag 3,50 Mk.) Platz greift (die Gebühren für Arbeiten im Schiffe und das Krahnengeld bilden Einnahmen der Hafenverwaltung). Für Zucker und Getreide bestehen Spezialtarife. Die Miethpreise für ganze Räume betragen monatlich 8—12, jährlich 80—120 Mk. für 20 qm. Die Gebühren für Lagerhausbenützung in München sind der Hauptsache nach Waggongebühren (à 34 Mk. für eingelagerte, je 3 Mk. für umkartirte Waggons.) In Magdeburg (Lagergebühren 116 644, Ein- und Ausspeicherungsgebühren 86786, Ueberfuhrgebühren vom Umschlagsverkehr 50783 Mk.) beträgt das Lagergeld für 100 kg per Monat je nach Art der Waare 3 bis 20 Pf. u. s. w. In Leipzig erbringt der Lagerhof 63493 Mk. Lagerspesen und 35212 Mk. Miethzinsen. In Mainz wurden an Lagergebühren 24214, für Bearbeitung von Gütern 42770 Mk. vereinnahmt u. s. w.

c) Benützung von Lagerplätzen. Die Gebühren hierfür erbrachten in Duisburg 165 065 (darunter 105 778 Mk. Platz- und 59287 Mk. Kippgebühren), Düsseldorf 119 361, Magdeburg 108 604 (darunter 10356 Lager-, 98248 Mk. Umschlagegebühren), Frankfurt am Main 58275, Strassburg 29403, Mannheim 16386, Nürnberg 14105, Stuttgart 14089 Mk., Breslau 13478 Mk., in einer Reihe von anderen Städten noch weniger. An Platzgebühren werden in Frankfurt a. M. 3 Mk. wöchentlich für Plätze bis zu 200 qm, für grössere 5 M., für längere Zeit 0,60—1,20 Mk. per qm jährlich, in Stuttgart 35 Pf. per 100 qm täglich, 6—10 Mk. per qm jährlich, in Nürnberg bei Holz 50 Pf. für 3 Ster jährlich, bei Steinen 1 Pf. per qm täglich erhoben.

4. Oeffentliche Waagen; Aichanstalten. a) Für Benützung öffentlicher Waagen werden die höchsten Beträge vereinnahmt in Frankfurt am Main mit 57360, Berlin 36327, Mannheim 12460, München 10545 Mk. u. s. w.

Die Gebühren betragen in Frankfurt am Main für Aepfel, Kartoffeln, Hafer, Heu und Stroh 3 Pf. für je 50 kg, sonst 1 Pf. In München wird neben den Waagegebühren (der Centner 1—6 Pf. je nach Waare, Vieh je nach Gattung 5—25 Pf.; Mindestbetrag 5 Pf.) noch eine Scheingebühr von je 5 Pf. erhoben. In einzelnen Städten berechnen sich die Waagegebühren für einzelne Waarengattungen nach Fuhren: z. B. werden in Nürnberg für eine Fuhre Heu 60 Pf., sonst für je 50 kg 4 Pf., von Brennmaterialien 2 Pf. erhoben; in Halle a. S. von Fuhren bis 100 Centner 25 Pf., von solchen über 100 Centner 50 Pf. Wesentlich höher sind die Gebühren in Dortmund (bis 3 Centner 25 Pf., steigend bis 15 Centner 45 Pf., darüber hinaus 1 Centner je 1 Pf.). In einzelnen Städten sind die Waagegelder verpachtet; die vereinnahmten Beträge sind niedrig.

b) Für die Aichgebühren kommt die Aichordnung für das deutsche Reich (Gesetz vom 27. Dezember 1884) mit der Aichgebührentaxe vom 28. Dezember 1884 und deren Abänderungen (neueste Fassung vom 1. Januar 1896) in Betracht. Die Kosten der Gemeindeaichungsämter, welche in Preussen und anderen Bundesstaaten an Stelle der staatlichen Aichungsämter fungiren, tragen die betreffenden Gemeinden, denen auch die aufkommenden Gebühren zufliessen. Staatliche Aichungsämter sind vorwiegend nur am Sitze der Aichungsinspektionen, welche sich in den Provinzialhauptstädten befinden. Zu beachten ist, dass die Befugnisse der einzelnen Aichungsämter von Fall zu Fall geregelt sind. In Bayern, auf welches die organisatorischen Bestimmungen der deutschen Mass- und Gewichtsordnung nicht Anwendung finden (die Königliche Normalaichungskommission in München hat in dieser Hinsicht die Befugnisse der Kaiserlichen Normalaichungskommission), bestehen besondere Verhältnisse; die gemeindlichen Aichanstalten in München und Nürnberg besorgen nur Fässeraichen. Die Gebühren für Benützung der städtischen Aichanstalten haben ertragen in

München	85875 Mk.	Nürnberg . . .	13017 Mk.
Frankfurt a. M.	31014 „	Düsseldorf . . .	11378 „
Stuttgart	18150 „		

5. Gas- und Elektricitätswerke. Hier ist zu unterscheiden zwischen den Einnahmen für Gas- und Stromverbrauch, welche sich als Kaufpreise, nicht als eigentliche Gebühren darstellen, und den Gebühren für Installation und Miethe der Gas- bezw. Elektricitätsmesser. Die Berechtigung der letzteren ist neuerdings in nicht ganz zutreffender Weise unter Hinweis auf § 448 B. G. B. in Zweifel gezogen worden. Die Kosten des Anschlusses trägt im Allgemeinen der Abnehmer. Die Einheitspreise sind aus dem Abschnitte über Beleuchtungswesen zu ersehen. Um einige Beispiele anzuführen, sei erwähnt, dass in Berlin Leuchtgas mit 16 Pf., anderes mit 10 Pf. pro cbm berechnet wird; die Miethe für Gasmesser beträgt jedoch je nach Zahl der Flammen 2.40—28,80 Mk. Auch in vielen anderen Städten bewegt sich der Preis für Gas zu Beleuchtungszwecken zwischen 16 und 20 Pf. pro cbm, wobei jedoch Rabatt bei öffentlicher Beleuchtung, Verwendung für gewerbliche Zwecke, Kochapparate u. s. w. gewährt wird. Das Elektricitätswerk in Dresden hat den Strompreis auf 60, bezw. 25 Pf., das Frankfurter auf 70 Pf. pro Kilowattstunde für Beleuchtung, auf 20 Pf. für Motorenenergie festgesetzt. München, Nürnberg, Breslau, Lübeck haben den Preis für die Ampère- bezw. Hektowattstunde auf 6—7,5 Pf. festgesetzt. In Breslau werden wie in privaten Werken daneben noch Lampengebühren erhoben. Die Zählermiethen betragen beispielsweise in Dresden 1—2 Mk. monatlich, in Frankfurt 15—60 Mk. pro Jahr. Gebühren für Prüfung ausgeführter Privatanlagen erhebt Dresden sowohl bei Installation der Gasleitung, als der Stromleitung mit 3—4 und 4—7 Mk.

In den hier angeführten tabellarischen Uebersichten ist bei den einzelnen Städten zu ersehen, welches die Einnahmen aus den Gas- und Elektricitätswerken sind, und wieviel davon jeweils auf Gas- oder Stromverbrauch entfällt. In dem nachstehenden Auszuge sind die Städte nach der Höhe der Einnahmen für Gasverbrauch geordnet:

Städte	Gaswerkbenützung: für Installation und Miethe für Gasmesser	Gaswerkbenützung: für Gasverbrauch	Elektricitätswerkbenützung: für Installation und Elektricitätsmesser	Elektricitätswerkbenützung: für Stromverbrauch
	Mark			
Berlin	1 308 289	14 280 195		673 796
Dresden	28 720	3 525 333	17 173	294 297
Leipzig	26 202	2 647 890		44 334
Köln	101 919	2 480 441	25 546	468 544
Charlottenburg	201 266	2 197 642	—	—
Breslau	5 930	1 920 856	Lamp.-Geb. 31 348	427 215
Nürnberg	1 435 119		31 259	236 311
Magdeburg	140 452	1 342 233	—	—
Düsseldorf	137 740	1 217 984	33 750	377 174
Barmen	13 712	1 068 522	16 502	119 694
Karlsruhe	70 971	1 061 691	—	—
Halle a. S.	18 017	804 954	—	—
Mainz	63 128	784 250	—	—
Braunschweig	83 901	780 686	—	—
Altona	280 531	776 593	—	27 093
Wiesbaden	41 570	624 005	—	—
Essen	15 787	613 858	—	—
Cassel	45 741	582 301	9 727	110 763
Stettin	15 189	567 318	—	—
Plauen	110 309	523 579	—	—
Kiel	12 304	460 285	—	—
Görlitz	49 041	403 836	29 136	56 620
Posen	12 773	385 793	—	—
Duisburg	8 713	367 060	—	—
Lübeck	89 311	313 450	39 751	83 695
Zwickau	3 478	286 190	—	—
Spandau	24 950	215 278	—	—
Metz	—	59 332	—	—
Potsdam	23 017		—	—
Hannover	—	—	56 030	494 864
München	—	—	898	446 922
Aachen	—	—	1 301	5 644

Die Einnahmen aus Gas- und Stromverbrauch sind wesentlich durch den Umstand beeinflusst, ob und in welcher Höhe die zu öffentlichen Zwecken abgegebenen Massen berechnet werden. Namentlich der Stromverbrauch wird da, wo die elektrischen Trambahnen von der Stadt betrieben werden, unter Umständen grossentheils zu Lasten dieser selbst fallen; so enthalten die Einnahmen für Stromverbrauch in München im Betrage von 446 922 Mk. nur circa 27000 Mk. Einnahmen von privaten Anschlüssen; der Hauptsache nach geschieht der Stromverbrauch für die Trambahn und Strassenbeleuchtung, Uhren u. s. w. auf Rechnung der Stadt. Wo die Gas- und Elektricitätswerke Privat-

unternehmungen sind, zahlen dieselben zum Theile vertragsmässige Abgaben, welche nach verschiedenen Grundsätzen bemessen sein können (in den Concessionsabgaben sind mehrfach bereits die vertraglichen Beiträge für Miethe oder Unterhaltung der Strassen u. s. w. enthalten). Die Berliner Elektricitätswerke zahlen an die Stadt für Benützung eines bestimmten Strassengebietes zur Legung elektrischer Leitungen eine Abgabe a) von 10pCt. der Bruttoeinnahme aus der Stromlieferung, den Lampengebühren und von der Vermiethung der Elektricitätsmesser, sowie b) von 25pCt. desjenigen Reinertrages, welcher 6pCt. des Anlagekapitals der Gesellschaft übersteigt (1896/97 a: 475 239, b: 198 557 Mk.) Frankfurt am Main erhielt im Jahre 1896/97 von den beiden Gasgesellschaften 200 850 Mk. (die Abgabe steigt mit dem Consum) und von den Betriebspächtern des städtischen Elektricitätswerkes 231 607 Mk. (die Abgabe setzt sich aus der Betriebspacht und Antheilen am verbleibenden Reingewinn zusammen). Potsdam vereinnahmte von der Gasgesellschaft 22637 Mk. (1 Pf. pro cbm), Altona vom Elektricitätswerk 27093, Leipzig 44334 Mk. ($16^2/_3$pCt. der Bruttoeinnahme). Die für Stettin verzeichnete Summe von 44650 Mk. stellt sich als Miethe für städtisches Strassenterrain dar.

6. Strassenbahnen. An Einnahmen aus der Benützung städtischer Pferdebahnen (a), elektrischer (b) und anderer Strassenbahnen (c), und an Abgaben von Privatgesellschaften an die Stadt finden wir in den Fragebogen verzeichnet:

a. Tarifgebühren		b. Abgaben			
	M		M		M
Düsseldorf a . .	773 902	Berlin a . . .	1 441 836	Altona a . . .	40 143
Altona c . . .	16 735	Frankfurt a. M. a	320 126	b . . .	43 707
München a . .	165 832	b	200	Halle a . . .	2 859
b . .	363 684	c	2 951	b . . .	724
Antheile aus		Mainz a und b	192 355	Köln a	27 984
Abonnements .	21 699	Breslau a . .	65 728	Plauen b . . .	2 528
		b . .	26 321	Düsseldorf b . .	3 408
					(Geleispacht).

In Berlin haben die Strassenbahnen, welche Privatunternehmen sind, an die Stadt 4—8pCt. der Gesammtbruttoeinnahme aus der Beförderung von Personen und Gütern einschl. der Abonnements für die Benützung der Strassen u. s. w. zum Pferdebahnbetrieb zu zahlen; die Prozentsätze steigen innerhalb der angegebenen Grenzen mit der Höhe der Bruttoeinnahmen. Auch in Breslau steigt die Abgabe (wenigstens bezüglich der elektrischen Bahn) mit der Bruttoeinnahme von 3 bis 5pCt. In Frankfurt hatte die Trambahngesellschaft bis zum Uebergang in städtisches Eigenthum (1898) eine jährliche Abgabe zu leisten, welche sich zusammensetzte aus 6pCt. der Bruttoeinnahme aus dem gesammten Trambahnunternehmen, soweit dies die im Gemeindebezirk befindlichen Linien betraf, und einem vor Vertheilung einer Dividende abzuliefernden festen Betrage von (1896/97) 50 000 Mark, welcher sich eventuell noch um die Hälfte bezw. zwei Drittel von dem nach Abzug einer Dividende von 10pCt. bezw. 16pCt. verbleibenden Reingewinn erhöhte. In Mainz erhält die Stadt $2^1/_2$pCt. der Bruttoeinnahme. In Altona wird die vertragsmässige Abgabe der Strassenbahngesellschaften als Recognition nach der Anzahl der beförderten Personen berechnet. In Halle zahlt die Pferdestrassenbahn an die Stadt 84 Theile eines 2prozentigen Betrages von der Bruttoeinnahme aus dem Fahr-

betriebe als Vergütung für Benützung der städtischen Strassen; die elektrische Strassenbahn neben einer Jahresmiethe von 11000 Mk. für Ueberlassung der von der Stadt hergestellten Geleisanlage einen Antheil von 15 pCt. am Reingewinn des Unternehmens und einen Beitrag zur Unterhaltung der von ihr selbst angelegten neuen Strassenbahnkörper. In Plauen hat die elektrische Bahn 2 pCt. der vereinnahmten Fahrgelder abzugeben. Die Münchener Strassenbahnen werden theils durch die Stadt selbst (Pferde- und elektrische Bahnen), theils durch eine Aktiengesellschaft (Pferde- und Dampftrambahn) betrieben. Die Tarife der Strassenbahnen in den einzelnen Städten weichen bekanntlich nicht viel von einander ab; die Fahrkarten kosten entweder nach dem Einheitstarif 10 Pf. für die Benützung einer Linie oder 10, 15, 20 Pf. und mehr je nach Zahl der durchlaufenen Sektionen ohne Rücksicht auf die Linie (Frankfurt a. M. bis 2 km 10 Pf., bis $3^1/_2$ km 15 Pf., bis 5 km 20 Pf. und für je weitere $1^1/_2$ km 5 Pf. mehr). Düsseldorf hat Fahrkarten von 5 – 25 Pf. Die Preise der Zeit- und Abonnementskarten sind verschiedene. Was die Betriebsverhältnisse der Strassenbahnen anlangt, so haben sich inzwischen dieselben mannigfach geändert; so ist u. A. in Frankfurt sowohl die Trambahn, als auch die Waldbahn verstadtlicht worden.

7. Diverses. Der Vollständigkeit halber sei noch nachstehendes erwähnt: Die städtische Bank in Breslau, welche wohl als rein gewerbliches Unternehmen betrachtet werden darf, führt unter ihren Einnahmen auf:

Zinsen für diskontirte Wechsel	202 326 Mk.
„ „ Lombarddarlehen	96 033 „
An Provisionen, Ricambiozinsen und Aufbewahrungsgebühren	2 587 „

Hannover verzeichnet als Einnahme aus der Rathsapotheke 9400 Mk. In Leipzig erbringt die fiskalische Entschädigungsrente vom sogenannten Stapelrechte 138 750 Mk.

V. Hygienische Einrichtungen.

Die grossen Aufwendungen für Assanirung der Städte mussten, soweit es sich um die ersten Anlagen der Entwässerung und Wasserversorgung handelte, grösstentheils aus Anleihemitteln bestritten werden; indess werden in den meisten Städten nunmehr zur Deckung der Kosten des weiteren Ausbaus und der Unterhaltung, sowie behufs Amortisation der Anlagekapitalien von Seiten der betheiligten Hauseigenthümer in der einen oder anderen Form Gebühren oder Beiträge erhoben.

1. Kanalisation. Hier sind in erster Linie zu unterscheiden die Beiträge zur Herstellung der Strassen- und Anschlusskanäle von den laufenden Gebühren für die Benützung der Anlage, welche eventuell neben den einmaligen Beiträgen erhoben werden. Solche jährlichen Gebühren sind in preussischen Städten in jüngster Zeit auf Grund § 4 des Kommunalabgabengesetzes mehrfach zur Einführung gelangt oder einer Revision unterzogen worden. Die Kosten der Herstellung sind gewöhnlich nach Massgabe der Zahl der laufenden Meter Baufront zu vergüten, so in Berlin und Charlottenburg 50 Mk., in Köln und Düsseldorf 40 Mk., wobei in Köln für die zum sogenannten Stadterweiterungsunternehmen zählenden Grundstücke nur 10 Mk. er-

15*

hoben werden; in Frankfurt am Main 30 Mk., Kassel 25 Mk., Dresden 23 M., Aachen und München 12 M. u. s. w. Dabei ist jedoch zu bemerken, dass diese Einheitssätze nicht ohne Weiteres vergleichbar sind, da sie theilweise nur als Beiträge für Anschlusskanäle gedacht sind; sie lassen daher noch keinen Rückschluss auf die Gesammtkosten der Kanalisation für die Grundstückseigenthümer zu. In Freiburg tragen die Eigenthümer der angrenzenden Grundstücke $^2/_3$, die Stadtgemeinde $^1/_3$ der Kosten; ebenso in Kiel, soweit es sich um Kanäle über Privatgrund handelt. Für den Anschluss an den Entwässerungskanal werden Kanalbeiträge von 5 Mark für das laufende Meter Front erhoben. Frankfurt am Main hat seit 1. April 1898 zur Ergänzung der nach der Frontlänge erhobenen Kanalgebühr die sogenannte Zusatzkanalgebühr eingeführt, welche von den Eigenthümern der dem Kanalnetz angeschlossenen Baugrundstücke bei Gelegenheit von Neubauten, Um- oder Anbauten in gleichmässiger Höhe von 1% der Bausumme erhoben wird. An Stelle der Kapitalzahlungen können für die ortsstatutarischen Beiträge in einer Reihe von Städten jährliche Renten entrichtet und diese wiederum zu beliebigem Zeitpunkte durch ein fixirtes Vielfaches des Rentenbetrages abgelöst werden. Die weiter unten folgenden Angaben über die Einnahmen aus ortsstatutarischen Beiträgen für Herstellung der Kanäle sind daher theils einmalige, theils fortlaufende Einnahmen, welche leider nicht ausgeschieden werden können. Die Beiträge zu den Kosten der Unterhaltung (Beiträge zum Kanalbetrieb) oder Benützungsgebühren, welche unabhängig von den Beiträgen für die Herstellung der Strassen- und Anschlusskanäle erhoben werden, werden vielfach nach dem Nutzungswerth der Gebäude bemessen; so erhebt Berlin $1^1/_2$% vom Ertrage der angeschlossenen Grundstücke, Potsdam und Hannover $1^1/_2$% vom Gebäudesteuernutzungswerth, ferner Charlottenburg (neben einer Gebühr von 2 Mk. für das laufende Meter) etwa 1,3%, Lübeck und Aachen $^1/_2$% des Nutzungswerthes, München $^3/_5$% des die Grundlage der Haussteuererhebung bildenden Miethertrages, während Cassel 10%, Stettin 30% Zuschlag zur Grund- und Gebäudesteuer erheben. In Dortmund werden an Benutzungsgebühren der Kanäle durch gewerbliche Abwässer für jedes Kubikmeter, welches durchschnittlich täglich abgeleitet wird, 20 Mark, bei Brauereien 4—5% der Braumalzsteuer, für Ableitung der Haushaltungswässer von jedem Wohnhause 5—20 Mk. erhoben. In Köln beträgt die von jedem angeschlossenen Grundstück zu entrichtende Jahresgebühr 4 Mark vom laufenden Meter bebauter und eine Mark von dem unbebauter Front (ausschliesslich Gartenfronten). Eine Ermässigung um die Hälfte dieser Gebühr findet statt bei Häusern mit nur einem Obergeschoss und ferner solange der Anschluss an die Kläranlage fehlt. Für gewerbliche Betriebe wird die Gebühr besonders festgesetzt. In Breslau wird die Kanalgebühr als Entgelt für die Benutzung der städtischen Einrichtungen von den Grundstückseigenthümern mit der Bestimmung erhoben, dass durch dieselbe die Hälfte der gesammten Ausgaben an laufenden Verwaltungs- und Unterhaltungskosten, sowie zur Verzinsung und Tilgung der für die Anlage der Kanalisation aufgewendeten Kapitalien zu decken ist. Der Gesammtbetrag wird alljährlich nach dem Verhältniss des Gebäudesteuernutzungswerthes der angeschlossenen Grundstücke vertheilt. In einzelnen Städten besteht die Bestimmung, dass die Sätze der laufenden Gebühren

für Unterhaltung der Kanäle alljährlich neu festgestellt oder in längeren Zwischenräumen revidirt werden.

Um an einigen Beispielen die Höhe der im Jahre 1896/97 vereinnahmten Beträge an statutarischen oder sonstigen Beiträgen für Herstellung der Kanäle und an laufenden Gebühren für Unterhaltung und Betrieb derselben darzulegen, seien folgende Zahlen mitgetheilt:

Berlin:		
für Herstellung	M.	483 928
„ Unterhaltung	„	4 604 021
„ Anschlüsse	„	162 609
von Nachbargemeinden	„	170 828
Düsseldorf:		
für Herstellung	„	251 153
„ Unterhaltung	„	170 815
„ Anschlüsse	„	215 407
Köln:		
Ortsstatutarische Beiträge:		
zum Kanalbau	„	89 699
zum Kanalbetrieb	„	281 178
Kostenersatz für Anschlüsse	„	36 327
Hannover:		
Gebühr für Unterhaltung der Kanäle	„	274 474
Charlottenburg:		
für Herstellung	M.	289 034
„ Unterhaltung	„	558 678
„ Anschlüsse	„	30 468
München:		
Ersatz der Kosten für Herstellung und Unterhaltung der Anschlüsse	„	91 622
einmalige Kanalbenutzungsgebühren	„	165 542
jährliche	„	201 511
Breslau:		
Kanalgebühr	„	345 926
Krefeld:		
für Herstellungen	„	275 161
„ Unterhaltungen	„	34 737
„ Anschlüsse	„	2 611

2. Wasserleitung. Die Einnahmen bestehen vorwiegend in dem nach den verschiedensten Taxformen erhobenen Wassergeld, daneben auch in dem Ersatz der Kosten für die Zuleitung und in Gebühren für Wassermesser. Letztere sind vielfach so bestimmt, dass sie nicht nur eine Miethe für Benutzung derartiger Apparate, sondern vielmehr eine wesentliche Erhöhung der Wasserabgabe darstellen. Die Kosten für die Zuleitung bezw. Hausanschlüsse sind von dem Grundstückseigenthümer zu bestreiten; die Detailbestimmungen hierfür sind in den einzelnen Städten auch bezüglich des Anschlusses der Kanäle sehr verschieden; die Höhe der in einem bestimmten Jahre hierfür vereinnahmten Beträge bietet geringeres Interesse. In der folgenden Zusammenstellung sind die Städte, für welche Angaben vorliegen, nach dem Ertrage des Wassergeldes (c) im Jahre 1896/97 geordnet, welchem unter a die (einmaligen) Einnahmen für die auf Kosten der Privaten hergestellten Zuleitungen, unter b die laufenden Gebühren für Wassermesser gegenübergestellt sind:

Städte	a. Zuleitung M.	b. Wassermesser M.	c. Wassergeld M.	Städte	a. Zuleitung M.	b. Wassermesser M.	c. Wassergeld M.
Berlin	182 180	157 619	7 393 763	Stuttgart	—	—	630 623
Frankfurt a. M.	52 972	414	1 900 835	Hannover	—	66 077	608 933
Dresden	5 568	—	1 291 802	Düsseldorf	9 390	57 642	607 022
Breslau	—	—	1 246 729	Stettin	20 374	296	522 715
München	88 327	103 037	1 107 211	Barmen	15 248	12 178	517 414
Leipzig	85 004	88 984	1 076 588	Wiesbaden	—	1 177	430 433
Köln	10 435	131 447	1 029 161	Halle	8 784	480	426 920
Dortmund	29 370	10 630	896 820	Essen	—	34 317	421 719
Altona	71 270	18 472	816 400	Mannheim	—	8 964	401 306
Magdeburg	33 685		693 433	Karlsruhe	11 200	6 234	360 890

Städte	a. Zuleitung M	b. Wassermesser M	c Wassergeld M	Städte	a. Zuleitung M	b. Wassermesser M	c. Wassergeld M
(Fortsetzung.)							
Aachen	18 492	51 352	340 589	Augsburg . .	2 458	3 616	220 804
Mainz	13 597	22 890	336 831	Liegnitz . . .	—	496	184 848
Cassel	16 190	483	313 528	Lübeck	19 429	427	183 945
Kiel	43 905	—	286 383	Potsdam . . .	5 567	15 643	174 926
Nürnberg . .	—	58 844	285 359	Zwickau . . .	—	—	152 539
Duisburg . . .	10 973	7 487	273 421	Görlitz	1 722	403	147 036
Freiburg . . .	22 406	1 280	250 882	Posen	—	—	120 833
Braunschweig	—	459	248 723	Plauen	35 424	1 550	94 107
Erfurt	—	—	223 923				
Strassburg . .	51 058 (a. und b.)		222 040				

Die Einnahmen aus Wassergeld sind für den Finanzhaushalt der einzelnen Städte zum Theil von recht erheblicher Bedeutung. Während dieselben allerdings zum grösseren Theile zur Verzinsung und Tilgung der für die Durchführung der Wasserversorgung gemachten grösseren Anleihen dienen, worauf hier nicht näher einzugehen ist, steckt in dem Wasserzins verhüllt auch noch eine allgemeine, dem Charakter der Steuer sich nähernde Abgabe, deren Ertrag mit zur Deckung der Kosten weniger rentirlicher öffentlicher Einrichtungen dienen muss. Ueber die Grundsätze nach welchen die Erhebung des Wassergeldes in den einzelnen Städten erfolgt, ist unter Hinweis auf den Abschnitt „Wasserversorgung" in diesem Jahrbuch nur kurz folgendes zu sagen:

Das Wassergeld wird entweder nach Massgabe der Veranlagung (Einschätzung) erhoben, oder nach einem bestimmten Einheitspreis für das cbm des thatsächlich verbrauchten Quantums berechnet. In vielen Städten laufen beide Modalitäten nebeneinander her, wobei dann Wassermesser vorwiegend bei Abgabe von Wasser zu gewerblichen Zwecken oder sonstigem Massenverbrauch und behufs Feststellung des Mehrverbrauches gegenüber dem festgesetzten Pauschquantum in Anwendung kommen. Die Erhebung des Wassergeldes nach Veranlagung geschieht entweder

1. nach dem Miethwerthe des ganzen Hauses (Freiburg und Karlsruhe $2^1/_2$%, Görlitz $^8/_{10}$% des Nutzungswerthes der Gebäude), oder
2. nach einzelnen Wohnungen bezw. Geschäftslokalen (Frankfurt am Main 4%, Cassel 3% unter Freilassung bezw. Ermässigung für die kleinen Wohnungen; Geschäftslokale ohne Wohnraum 1%) oder
3. nach der Zahl der einzelnen Wohn- und Wirthschaftsräume (in Dresden für jeden mindestens 8 qm, in Dortmund für jeden 10 qm grossen Raum, Küche, Badezimmer u. s. w. mindestens 2 Mark; in Altona für jede bewohnbare Lokalität von mindestens 7 qm, Küchen u. s. w. bei Wohnungen von mehr als 4 Räumen 3 Mk., bei kleineren 2,40 Mk., in Duisburg für jeden bewohnbaren Raum, Küche oder Waschküche 2,25 Mk., in Lübeck für jeden heizbaren Raum ebenfalls 2,25 Mk. u. s. w.

Von den genannten Städten erheben auch mehrere je nach Wahl der Abonnenten oder nur für Mehrverbrauch, für Geschäftslokale u. s. w. nach Wassermessern. So wurden 1896/97 in Frankfurt a. M. ohne die Pauschalbeträge nach Veranlagung: Mk. 1 370 279, nach Wassermessern: Mk. 475 056 vereinnahmt, in Cassel nach festen Sätzen 162 764, nach Wassermessern 150 764 Mark.

Die Einheitspreise pro cbm sind, wo der thatsächliche Verbrauch ermittelt wird, in Mainz 30 Pf, in Berlin 30 Pf. (für die ersten 80 cbm, bis 200 20 Pf., darüber 15 Pf.), in Altona 21,3 Pf., in Plauen 20 Pf., Kiel 20 Pf. (mit Ermässigungen bis 10 Pf.), in Leipzig 16—22 Pf., in Aachen und Breslau 15 Pf., in Augsburg 14 Pf. (bei ständigem Zufluss, sonst 30 Pf.), in Posen 14(12) Pf., in Strassburg, Magdeburg und Dresden (für gewerbliche Zwecke) 12 Pf., in Duisburg, Essen und Nürnberg 10 Pf., in Freiburg 7 Pf. für den das Normalquantum übersteigenden Mehrverbrauch, in Frankfurt a. M. (meist für gewerbliche Zwecke und Bauten) im Winterhalbjahr 15, im Sommerhalbjahr 25 Pf. (bei Flusswasser 10 bezw. 15 Pf.); in München beträgt der Wasserzins bei 1 cbm täglichem Mindestbezug 18 Pf., bei vorübergehender Verwendung das $1\frac{1}{2}$fache, für Orte ausserhalb des Burgfriedens das doppelte.

In der Mehrzahl der Städte sind Aborte, Wasserclosets, Bad, Waschküche, Gärten u. s. w., besonders besteuert; vereinzelt, z. B. in Dresden, Augsburg, wird auch für den Viehbestand, Wagen u. s. w. besonderes Wassergeld erhoben. Die Mittheilung der Detailbestimmungen würde hier zu weit führen. Die Gebühren für Wasserclosets sind beispielsweise besonders nachgewiesen für Dresden mit Mk. 40650, Lübeck 37062, Nürnberg 2839 Mark. Auch die Gebühren für Miethe, ebenso wie für die Kontrolle der Wassermesser sind wie schon erwähnt sehr verschieden; so fallen dieselben z. B. in Frankfurt a. M. fast ganz fort und betragen andererseits in München je nach der Grösse 8—90 Mk., in Leipzig 8—60 Mk., in Nürnberg 9—110 Mk. jährlich.

Hervorzuheben ist noch, dass im Allgemeinen die Grundbesitzer abgabenpflichtig sind bezw. als die verantwortlichen Besteller gelten; in Frankfurt am Main geht die Anmeldung direkt von den Inhabern der Wohnungen, bezw. Geschäftslokale aus, in Cassel ist diese zulässig, soferne der Hauseigenthümer für den Mehrverbrauch (Normalverbrauch für jeden Bewohner 40 l täglich) seiner sämmtlichen Wohnparteien haftet.

3. Gebühren für **Tonnenabfuhr, bezw. Latrinenreinigung** kommen nur vor, wo der Anschluss der Aborte an die städtischen Kanäle nicht genügend weit fortgeschritten ist. In Mannheim hat die städtische Abfuhranstalt, welche für Strassenreinigung bezw. pneumatische Grubenentleerung und Abfuhr der Haushaltungsabfälle errichtet ist, speziell an sogenannten Entleerungsgebühren (andere von Belang werden nicht erhoben) 88534 Mark vereinnahmt (75 Pf. pro cbm). In Görlitz wird für Benützung der städtischen Abfuhranstalt eine Jahresgebühr von 5 Mk. für jede in einem Grundstück aufgestellte Haus- oder Reservetonne erhoben (Ertrag 19961 Mk); in Freiburg für Entleerung der Gruben durch die städtische Abfuhranstalt mittelst pneumatischer Apparate für 1000 l 1 Mark (ohne

Maschine mehr) berechnet (Reinertrag 11773 Mk.). In Stuttgart sind 301 377 Mk. für Latrinenreinigung von der Stadt vereinnahmt worden.

4. Ferner werden **Gebühren für Kehricht- oder Müllabfuhr** in einzelnen Städten auch dann erhoben, wenn die Abfuhr an Unternehmer vergeben ist. Die Beiträge der Hausbesitzer berechnen sich in München nach der Haussteuer (bei kleinen Objekten 10pCt., bei 2400 Mk. Steuer nur noch 50 Mk.; Ertrag 1896: Mk. 185 403); in Spandau bei bebauten Grundstücken für den Frontmeter 0,80, bei unbebauten 0,40 Mk. (Fuhre 3 Mark); in Essen beträgt die Müllabfuhrgebühr für jedes Zimmer jährlich 50 Pf. (Ertrag 36928 Mk.); in Nürnberg werden für jede Kochstelle 2 Mk. erhoben (für Speisehallen. Verkaufsläden mehr; Ertrag 64 697 Mk.); in Stuttgart für das cbm 1,60 Mk. (im Abonnement 0,70), in Cassel wird eine besondere geringe Gebühr für Ascheabfuhr erhoben. Noch verzeichnen Dortmund 19913 Mk., Wiesbaden 26760, Kiel 38 923 Mk. Einnahmen aus der Kehrichtabfuhr.

5. Wiesbaden verzeichnet für **Reinigung von Privatentwässerungsanlagen** 33450 Mk. Einnahmen.

6. **Badeanstalten.** Es kommen weiter in Frage die Einnahmen aus Benützung der öffentlichen Badeanstalten, welche allerdings nicht als Gebühren im engeren Sinne betrachtet werden können. Dieselben haben betragen in:

Berlin . . .	M. 195 822	Essen . . .	M. 39 923	Magdeburg . .	M. 14 567
Köln	„ 142 816	Nürnberg . .	„ 29 663	Breslau . . .	„ 13 077
Dortmund . .	„ 74 005	Metz	„ 28 577	Augsburg . .	„ 10 867
Düsseldorf . .	„ 69 678	Leipzig . . .	„ 21 265	Strassburg . .	„ 9 191
Frankfurt a. M.	„ 57 637	Zwickau . . .	„ 19 682	Mannheim . .	„ 8 020
Altona . . .	„ 51 336	Karlsruhe . .	„ 18 959	Hannover . .	„ 7 861
München . .	„ 47 813	Mainz . . .	„ 18 709	Freiburg . .	„ 7 501

Davon haben die an erster Stelle genannten Städte städtische Anstalten mit Schwimm- und Wannenbädern; die kleineren Beträge sind vorzugsweise für Städte verzeichnet, welche nur Volksbrausebäder (Gebühr meist 10 Pf.) unterhalten. Schulbäder sind grösstentheils frei. In Halle ist die Benützung der städtischen Schwimm- und Badeanstalten, in Köln die des Volksbades eine unentgeltliche; einzelne Städte haben auch sehr geringe Gebühren für Benutzung öffentlicher Flussbadeanstalten, so u. A. Berlin, München. Näheres in dem betreffenden Abschnitt des Jahrbuches VI. Jahrgang.

7. Die Bedingungen für Benützung der **Kranken-, Heil- und Pflegeanstalten** sind uns nur für einige Städte bekannt geworden und bedürfen künftig noch einer besonderen Darstellung bei dem betreffenden Abschnitte dieses Jahrbuches. Eine spezielle Berücksichtigung wird dabei das Vertragsverhältniss zwischen Armenverbänden und Krankenkassen einerseits und den öffentlichen Krankenanstalten andererseits erheischen, wie nicht minder der Einfluss etwaigen stiftungsmässigen Charakters der Anstalten auf die Verpflegungstaxen. Letztere sind offenbar sehr verschieden (in den allgemeinen Krankenanstalten scheinen die Verpflegungssätze für gewöhnliche, in Kommunsälen verpflegte Kranke zwischen 1,50 und 2,50 Mk. pro Tag zu schwanken.) Auch das Institut des Abonnements für erkrankte Dienstboten verdient Beachtung. Als Einnahmen an Kranken- und Verpflegungsgeldern und kleineren Gebühren sind für 1896/97 verzeichnet:

Berlin . . .	M. 1 936 150	Magdeburg . .	M. 246 367	Lübeck . . .	M. 146 554
München . .	„ 902 703	Frankfurt a. M.	„ 222 341	Karlsruhe . .	„ 146 159
Dresden . . .	„ 828 235	Mannheim . .	„ 168 281	Potsdam . .	„ 104 644
Leipzig . . .	„ 534 750	Breslau . . .	„ 167 554	Wiesbaden . .	„ 100 620
Köln	„ 397 505	Dortmund . .	„ 154 560	u. s. w.	
Altona . . .	„ 274 212	Augsburg . .	„ 147 211		

Wie wichtig die erwähnte Frage des Verhältnisses der Krankenkassen zu den öffentlichen Krankenanstalten ist, zeigt das Beispiel von Mannheim, wo von 168 281 Mk. Verpflegungsgeldern 108 984 von Krankenkassen und andern Versicherungsorganisationen, 41677 Mk. von Armenverbänden und nur 10261 Mk. von Selbstzahlenden herrühren, ferner das Beispiel von Augsburg, wo 71118 Mk. Beiträge von dem vor Einführung des reichsgesetzlichen Versicherungszwanges bestandenen Sicherungsverband und von Fabrikkrankenkassen, den von Privaten erlegten Krankengeldern im Betrage von 76093 Mk. gegenüberstehen.

8. Die beim **Beerdigungswesen** erhobenen Gebühren, aus welchen sich die sogenannten Begräbnisstaxen zusammensetzen, sind so mannigfaltiger Natur, dass hier nicht näher darauf eingegangen werden kann (vergl. Abschnitt XIX im VI. Jahrgang dieses Buches.) Nur in einzelnen wenigen Städten scheint man das System der Pauschalgebühren zu haben, welche die Abgaben für die einzelnen Dienstleistungen bereits in sich enthalten und auch diese zeigen für die verschiedenen Wohlhabenheits- bezw. Beerdigungsklassen und in der Berücksichtigung des Alters der Verstorbenen noch viele Abstufungen und schwanken zwischen wenigen Mark und Beträgen von weit über 100 Mark. Zudem werden die für Beerdigungen zu zahlenden Gebühren vielfach an Kirchenkassen abgeführt, oder sie werden von den Leichenbesorgern, Todtenfrauen u. s. w. direkt erhoben und bilden deren Einnahmen. In einzelnen Städten sind Friedhoftaxen (für Benutzung der Gräber) von den eigentlichen Begräbnisstaxen (für Besorgung der Begräbnisse) streng geschieden, in anderen aber gehen dieselben in einander über und sind insbesondere die sogenannten Grabstellengebühren zu den letzteren gerechnet. Aus den verschiedensten Gründen, nicht zuletzt, weil das Beerdigungswesen keineswegs überall und in allen einzelnen Theilen verstadtlicht ist, sind daher die unter dem Titel „Beerdigungswesen“ von den einzelnen Städten mitgetheilten gebührenartigen Einnahmen, welche gemäss der im Fragebogen gegebenen Erläuterung nur Begräbnisstaxen im engeren Sinne, einschliesslich der Gebühren für Leichenbeförderung, umfassen sollten, nicht gut vergleichbar. Beispielsweise erscheint für Berlin im Fragebogen nur eine Summe von 10979 Mk., während für München eine solche von 312 899 Mk. (allerdings einschliesslich 84278 Mk. eventuell auszuscheidende Einnahmen für verkaufte Grüfte) verzeichnet ist. Nächst München hat Frankfurt am Main die grösste Einnahme mit 164 402 Mk. (hierunter wieder 87996 Mk. für Epitaphien und Grüfte), Stuttgart mit 96850 Mk. (worunter 16299 Mk. Begräbnisstaxe, 30814 Gebühren für Leichenbeförderung und 49737 Mk. Concessionsgelder im Betrage von 15 bis 60 Mk.), Karlsruhe mit 96486 Mk., Leipzig mit 56425 u. s. w.

Um ein beliebiges Beispiel einer spezialisirten städtischen Gebührenordnung für Beerdigungen herauszugreifen, sei erwähnt, dass in einer solchen für Nürnberg, (1896: 41540 Mk. Einnahmen aus Begräbnisstaxen

von dem städtischen Friedhof; also ausschliesslich der im Besitze der Kirchengemeinden befindlichen) folgende Gebühren aufgezählt sind: Gebühr für Pfarrämter, Kantoren und Mesner (Stolgebühren), Todtengräber, Leichenfrauen, Leichenhaus- und Leichenschaugebühren, Scheingebühren, Gebühren für Leichenführen und dergl. Dienstleistungen, dann für Trauerchaisen, ferner Gebühren für den Ceremonienmeister, Leichenträger und Lohnbedienten, für Grabgesang, für Benutzung der Grabkapellen, für Benutzung des Leichentuches und für Glockengeläute, für den Friedhofverwalter, für Grabmusik und Pflanzendekoration, für Transportleichen, für Lichterdekoration in den Leichenhäusern, für den Leichenwächter bei Sektionen und für sonstige Dienstleistungen, für Särge, Sargkissen und Sterbekleider, wozu noch die Grabgebühren, Gebühren für Exhumirungen, Grabräumungen, Verkohlungen, endlich Verwaltungsgebühren (für Einträge in die Todtenlisten und ins Grabbuch) kommen. Erwähnt sei, dass in Halle a. d. S. die Taxgebühren nach der Veranlagung zur Staatseinkommensteuer abgestuft sind.

9. Gebühren für Desinfektionen erreichen nirgends eine beträchtliche Höhe (Berlin 29686 Mk.) und sind im Rahmen dieser Darstellung daher belanglos (vergl. Abschnitt XVII im VII. Jahrgange). Die Desinfektion beweglicher Sachen (Gebühr zumeist ca. 4 Mk. pro cbm, bei Anwendung von Chemikalien 1 Mk. für die Arbeitsstunde) und der Wohnräume geschieht bei Unbemittelten grösstentheils unentgeltlich; u. A. hat Breslau allgemein die Festsetzung, dass bei Haushaltungen mit Einkommen von unter 1500 Mk. Gebühren nicht erhoben werden. In Berlin, Köln und Breslau werden u. A. auch im Viehhofe besondere Desinfektionsgebühren (für einen Wagen 2—3 Mk.) erhoben.

10. Untersuchung der Nahrungsmittel. Auch die Gebühren welche aus der Benützung der nicht zahlreichen, von Seiten einzelner Städte errichteten öffentlichen Untersuchungsämter fliessen, sind für den Gesammt-Etat von keiner Bedeutung (Breslau vereinnahmte 1896/97 13306, Hannover 11129, Altona 9086, Dresden 6837 Mk.). Die nach § 17 des Nahrungsmittelgesetzes von 1879 solchen Anstalten zufliessenden Strafgelder sind hierunter nicht einbezogen. Die Gebührentarife für Untersuchungen sind sehr spezialisirt; beispielsweise enthält der Gebührentarif des chemischen Untersuchungsamtes in Dresden für 46 verschiedene Gegenstände, je nach Art der Behandlung derselben 283 verschiedene Gebührensätze. Für die wichtigsten Prüfungen, z. B. von Milch auf Wasserzusatz, Fettgehalt, sind die Gebühren mässig (1 Mark), für eingehendere Untersuchungen unter Umständen erheblich (Gesammtanalyse von Bier 50 Mark).

Spezielle Gebühren für Untersuchung von Nahrungsmitteln sind solche, welche bei der Beschau von eingebrachtem Fleisch und bei der Trichinenschau erhoben werden. In Preussen — ähnlich auch in anderen Bundesstaaten — kann in Gemässheit des Landesgesetzes, betreffend die Errichtung öffentlicher Schlachthäuser vom 18. März 1868 und vom 9. März 1881 durch Ortsstatut bestimmt werden, dass einerseits alles in das öffentliche Schlachthaus gelangende Schlachtvieh zur Feststellung seines Gesundheitszustandes sowohl vor als nach dem Schlachten einer Untersuchung durch Sachverständige zu unterwerfen ist und dass andererseits

seits auch bei feststehendem Schlachtzwange das von auswärts eingebrachte Fleisch in Gasthäusern nicht verwendet oder nicht feilgeboten werden darf, bis es einer Untersuchung durch Sachverständige gegen eine zur Gemeindekasse fliessende Gebühr unterzogen ist. Sofern für thierärztliche Untersuchung und Trichinenschau der im Schlachthofe geschlachteten Thiere besondere Gebühren erhoben werden, sind dieselben dort erwähnt. Für Fleischbeschau von eingebrachtem Fleisch sind 1896/97 erhoben worden in Berlin 277 514 Mk. (für Kleinvieh 30 Pf., Rinderviertel 40 Pf., Schweine 1 Mk.), in Frankfurt am Main 24415 Mk. ($^1/_4$ Kleinvieh 10 Pf., $^1/_4$ Kalb 20 Pf., $^1/_8$ Hornvieh oder Pferd 30 Pf., Schweine 1 Mk.), in Dortmund 10286 Mk. (Kleinvieh 50 Pf., Schweine 2 Mk., Grossvieh 5 M.) u. s. w. In Dresden, wo der bestehende Schlachthof der Fleischerinnung gehört, hat im Jahre 1896 der Gesammtanfall an Gebühren für Beschau lebender Markt- und Schlachthiere, für im Viehhof geschlachtete Thiere und für eingeführtes Fleisch 212 052 Mk. betragen, ähnlich in Stuttgart 14 354 Mk. In Karlsruhe (6223 Mk.) beträgt die Gebühr 1 Pf. pro kg.

11. Diverses. Hier ist auch der in Kiel bestehenden Seequarantaineanstalt zu gedenken, in welcher das auf dem Wasserwege eingeführte ausländische Vieh einer Quarantaine zu unterziehen ist gegen Erlegung einer Gebühr für Füttern, Warten, Pflegen, Kurbehandlung, Feuerversicherung und amtliche Untersuchung (75 Pf. täglich für Kleinvieh, 1,75 Mk. für Grossvieh). — In der thermischen Vernichtungsanstalt für Thierleichen in München wurden Gebühren im Betrage von 16139 Mk. vereinnahmt. — In Leipzig sind 4454 Mk. Gebühren für Gutachten in Baupolizei- und Schanksachen durch den Stadtbezirksarzt verzeichnet.

VI. Schul- und Bildungswesen.

1. Schulen. Dem Abschnitt Unterrichtswesen ist in diesem Jahrbuche von je eingehende Berücksichtigung zu Theil geworden; insbesondere findet sich in den jüngsten Jahrgängen auch eine Zusammenstellung über die in den städtischen Schulen erhobenen Schulgeldsätze, auf welche kurzweg verwiesen werden darf (cf. VII. Jahrgang Seite 231). Nach den auf den Fragebogen gewordenen Mittheilungen erscheinen in den Budgets der einzelnen Städte als Einnahmen an Schulgeld im Etatsjahr 1896/97 bezw. im Kalenderjahre 1896 folgende Summen:

Städte	Schulgelder für höhere Schulen	Schulgelder für mittlere Schulen	Schulgelder für Elementar-Schulen	Schulgelder für sonstige Schulen	Städte	Schulgelder für höhere Schulen	Schulgelder für mittlere Schulen	Schulgelder für Elementar-Schulen	Schulgelder für sonstige Schulen
Berlin	2 227 124		17 741	50 146	Halle a. S.	189 515	79 539	36 059	—
Frankfurt a. M.	503944	216 863	—	12 204	Düsseldorf	184 000	23 500	—	—
Hannover	440 995	182 739	2 463	—	Dortmund	157 835	49 824	—	—
Leipzig	381 054	137 104	382 181	—	Karlsruhe	188 273		—	—
Breslau	372609	110 567	6 052	93 567	Altona	149 953	117 128	—	—
Dresden	346 078	287 428	135 500	40 565	Görlitz	130 398	18 277	1 191	2 243
Magdeburg	261 075	159 990	198 713	—	Bochum	129 731	—	1 229	—
Stettin	258 030	149 870	4 350	—	Cassel	127 359	109 046	4 400	558
Köln	251 048	60 868	1 809	104 221	Wiesbaden	124 957	25 609	—	—
Krefeld	205 562	27 773	—	—	Aachen	121 660	40 888	94	—

Städte	Schulgelder für höhere Schulen	mittlere	Elementar-	sonstige	Städte	Schulgelder für höhere Schulen	mittlere	Elementar-	sonstige
(Fortsetzung.)									
Braunschweig	110 626	32 843	123 014	—	Freiburg	58 258	—	12 551	10 254
Essen	119 313	—	—	19 268	Mainz	46 003	—	—	—
Charlottenburg	116 809	49 835	9 404	2 127	Mannheim	38 719	—	42 674	4 358
Potsdam	105 750	119 688	3 028	—	Metz	28 261	17 902	—	10 449
Frankfurt a. O.	86 610	50 596	311	—	Strassburg	20 490	11 436	—	35 695
Nürnberg	86 075	—	—	46 210	Spandau	16 743	41 927	1 344	—
Liegnitz	84 152	9 319	850	—	München	—	131 017	—	4 174
Stuttgart	80 536	116 859	23 741	—	Erfurt	28 309	142 255	654	—
Plauen	75 883	46 616	26 135	1 129	Augsburg	—	—	239	—
Zwickau	63 504	46 945	15 675	—					

Diese Zusammenstellung ist, wie hervorgehoben werden muss, durch die Verschiedenheit der verwaltungsrechtlichen Grundlagen beeinflusst; wenn z. B. die höheren Schulen in München ganz fehlen, so ist dies auf den Umstand zurückzuführen, dass Gymnasien und Realschulen in Bayern vom Staate bezw. Kreise unterhalten werden und Handels- und Töchterschulen dort nicht wie in anderen Städten zu den höheren, sondern den mittleren Schulen gerechnet sind. In den höheren Schulen pflegt zumeist ein Schulgeld von 80—150 Mk. erhoben zu werden (wesentlich billigere Sätze hat z. B. Karlsruhe). Nach § 4 Abs. 4 des preussischen Kommunalabgabengesetzes muss für den Besuch der von den Gemeinden unterhaltenen höheren Lehranstalten und Fachschulen, ein angemessenes Schulgeld erhoben werden. Bezüglich der eigentlichen Elementarschulen ist zu erwähnen, dass in den preussischen Städten Einnahmen aus Schulgeldern im Allgemeinen nur insofern verzeichnet sind, als es sich um Aufnahme von Kindern der umgebenden Landgemeinden in die städtischen Schulen handelt, für welche ein mässiges Schulgeld (z. B. in Breslau Mindestsatz 6 Mk.) erhoben wird. Daneben erscheinen allerdings auch mehrfach sogenannte Bürgerschulen unter den Elementarschulen verzeichnet. So ist die verhältnismässig grosse Einnahme in Magdeburg dadurch zu erklären, dass dort mit Genehmigung des Bezirksausschusses an den Bürgerschulen, welche im Sinne der preussischen Gesetzgebung (§ 4 des Gesetzes vom 14. Januar 1888, betreffend die Erleichterung der Volksschullasten) als Volksschulen zu gelten haben, noch Schulgeld erhoben wird (18 Mk. für einheimische 48 Mk. für auswärtige Schüler). Ferner wird in Leipzig und Dresden in den Elementarschulen Schulgeld von 4,80 Mk. bezw. 7,20 Mk. erhoben; ebenso in Braunschweig in den unteren Bürgerschulen ein solches von 4 Mk. jährlich*). Die Schulgeldsätze für Mittelschulen (letztere sind nicht für alle Städte gleichmässig zu definiren) bewegen sich im allgemeinen wohl zwischen 20 und 50 Mk. Die unter der Rubrik „Sonstige Schulen“ angegebenen Zahlen sind Schulgelder von Fortbildungsschulen, Fachschulen und dergl. Was nun

*) In Hamburg steigt das Schulgeld an Volksschulen mit den Einkommen der Eltern und wird nicht erhoben, soweit dieses unter 900 Mk. beträgt.



die sonstigen Gebühren im Schulwesen anlangt, so können solche erhoben werden bei der Aufnahme und Entlassung der Schüler, für Prüfungen und Zeugnisse, Benutzung der Schülerbibliotheken u. s. w. Auch in dieser Hinsicht gilt im allgemeinen, dass bei den Elementarschulen derartige Gebühren nicht erhoben werden. Für höhere Schulen sind die betreffenden, an sich nicht belangreichen Gebühren am einträglichsten in Dresden und Leipzig, welche hier als Beispiel angeführt sein mögen:

Gebühren für	Leipzig	
Aufnahme in Schulen .	10 138 Mk.	(Gymnasium 15 Mk., Realschule 10 Mk., höhere Töchterschule 2 Mk.)
Entlassungen	6 147 „	(Gymnasium 9 u. 15 Mk., Realschulen 6 u. 10 Mk.)
Schülerbibliotheken . .	6 155 „	(Gymnasium 2 Mk., Real- und höhere Töchterschule 1 Mk.)
Prüfungen und Zeugnisse	90 „	(nur für zugewiesene Fremde à 30 Mk.)

Gebühren für	Dresden	
Aufnahme in Schulen .	7845 Mk.	(Gymnasium je 15 Mk., Real- und höhere Töchterschule 9 Mk.)
Prüfungen	2165 „	(Abgangsgebühren nach Ablegung der Reifeprüfung je 15 und 9 Mk., vor Ablegung je 3 Mk., höhere Töchterschule 3 Mk.)
Zeugnisse	333 „	
Entlassungen	1116 „	

Die Zuschüsse des Staates zu den Kosten des Schulwesens: (in Preussen die Staatsbeihilfen zu den Lehrergehalten, in Sachsen die Dotationen aus der Grundsteuer (z. B. Leipzig 351 859 Mk.) u. s. w. können hier nicht zur Erörterung kommen.

2. An Eintrittsgeldern zu städtischen **Museen, Sammlungen** und sonstigen Denkwürdigkeiten an nicht eintrittsfreien Tagen (50 Pf.—1 Mk.) sind für Köln 12296, Frankfurt a. M. 10298, Magdeburg 9295 Mk., Leipzig 8166 Mk. verzeichnet.

3. An Eintrittsgeldern beim **Theater** wurden vereinnahmt in Strassburg 184 915 und in Freiburg 126 849 Mk.; für Halle a. S. und Magdeburg sind 26000 bezw. 20 000 Mk. als Pachtsummen verzeichnet; in Leipzig 30000 neben 18 708 Mk. Beiträgen des Pächters zu den Besoldungen. Auch in Augsburg ist das Theater verpachtet. In Frankfurt a. M. hat die Theaterbilletsteuer, welcher auch bei den Gemeindssteuern Erwähnung geschieht, 1896/97 102290 Mark ertragen; dieselbe beträgt je nach den Plätzen 10, 20 und 30 Pf. Die in Leipzig erhobene Abgabe bei Schaustellungen, Konzerten, Tanzvergnügungen, welche 1896: 99358 Mk. erbrachte, ist auch unter den Gemeindesteuern aufgeführt. Zu denselben kommen noch Ueberwachungsgebühren bei dergl. Veranstaltungen und Singspielen.

VII. Wohlfahrtseinrichtungen.

Im Fragebogen waren unter dieser Rubrik verlangt die Gebühren für Benützung der Sparkassen (Einschreibegebühren u. a.), für Benutzung des Pfandamtes (Leihgebühren, Versteigerungsgebühren), für Benutzung städtischer Feuerkassen (Einschätzungsgebühren, Prämien), für sonstige Gemeindeversicherungen und dergl. Hier wurde, ähnlich wie bei den Angaben über die wirthschaftlichen Betriebe, von den einzelnen Städten verschieden verfahren; die das eigentliche Entgelt für die Benützung der betreffenden Einrichtung darstellenden Einnahmen, (Leihzinsen, Feuerkassenprämien) sind theils angegeben,

theils weggelassen worden. Soferne nur die Trennung von den Verwaltungsgebühren durchgeführt war, wäre es erwünscht gewesen, alle diese Einnahmen im Fragebogen verzeichnet zu finden, um einheitliches Material zu erhalten.

1. Die Gebühren im **Sparkassenverkehr** spielen eine ganz untergeordnete Rolle. Berlin verzeichnet für 1896/97: 6481 Mk. (für jedes Sparkassenbuch bei völliger Abhebung 10 Pf.), Dresden 3731 Mk. (ebenso 10—20 Pf.), Leipzig 3296 Mk. (Einlagegebühren bei den Sparkassen der Vororte, und Gebühren für erloschene Sparbücher in Altleipzig), München 3110 Mk. (Einschreibegebühren à 20 Pf.) Köln 801 Mk (für versicherte Sparkassenbücher) u. s. w.

2. Im **Pfandhausverkehr** fallen die meisten Beträge an in nachbenannten Städten:

	a) Leihgebühren	b) Versteigerungsgebühren
	M	M
Dresden . . .	103 225	18 620
Köln	83 052	3 965
Leipzig	84 561	20 200
Frankfurt a. M.	64 758 (a und b zusammen)	
Düsseldorf . .	29 859	2 920
München . . .	α 28 264 β 183 052	13 450
Augsburg . . .	27 955	921
Breslau	25 091	—

u. s. w.

Unter Leihgebühren sind hier, abgesehen von München durchweg Darlehenszinse verstanden; für München sind unter α Gebühren benannt, welche mit je 5 bezw. 10 Pf. von ausgelösten, eingeschriebenen, von der Versteigerung abgelösten, gegen Gegenschein ausgelösten, versteigerten und den Schätzern verbliebenen Pfändern erhoben werden; die unter β eingestellten Darlehenszinsen sind dem Abschnitte „öffentliche Leihhäuser“ im VII. Jahrgang dieses Jahrbuches entnommen. Auf diesen darf auch wegen der Einnahmen der öffentlichen Leihhäuser in Berlin, Hamburg und anderen Städten verwiesen werden. — Die Darlehenszinsen betragen nur in wenigen Städten unter 1% pro Monat, trotzdem die öffentlichen Leihanstalten sich als gemeinnützige Einrichtungen darstellen; dies rührt daher, dass in den Zinsen (Leihgebühren) die Vergütung für Abschätzung und Aufbewahrung der Pfänder eingerechnet ist. Ueber den Zinsfuss in verschiedenen Städten vergl. Jahrgang I des Jahrbuches S. 154. Die Versteigerungsgebühren sind meist mit 5% des Meistgebotes bezw. Erlöses bemessen. Ueber andere Gebühren (z. B. Einschätzungsgebühren, Scheingebühren zumeist bis zu 10 Pf. u. s. w.) siehe die ausführliche synoptische Darstellung für 88 Städte im Verwaltungsbericht der Stadt Frankfurt a. Main 1892/93 S. 344 ff.

3. Die Benützung der **Arbeitsämter** bezw. öffentlichen Arbeitsvermittelungsstellen ist grösstentheils gebührenfrei, weshalb diese Einrichtungen hier nicht weiter interessiren. Wir finden an Einnahmen aus Gebühren verzeichnet in Freiburg 2790, Strassburg 1985 Mk. Hier beträgt dieselbe für auswärtige Arbeitgeber 50 Pf., für Dienstbotennachweisung 1 Mk.; für alle Arbeitnehmer ist die Vermittelung unentgeltlich.

4. Versicherungswesen. Von den städtischen Feuerkassen (siehe Jahrgang III Seite 207 ff.) vereinnahmte die Berliner städtische Feuersocietät 1896/97 27 421 Mk. Einschätzungsgebühren, welche nach der Höhe der Versicherungssumme bemessen werden (Minimalgebühr 11 bezw. 5 Mk., je nachdem Rohbaubesichtigung nöthig oder nicht). In Breslau fallen die Abschätzungskosten weg; die nach Massgabe der entstandenen Schäden umgelegten Beiträge (Prämien) haben sich 1896/97 auf 189 156 Mk. beziffert; in Stettin 1896 auf 56 328 Mk. (20 Pf. jährlich von 300 Mk. Versicherungssumme).

Unter der Rubrik „sonstige Gemeindeversicherungen“ haben einzelne süddeutsche Städte die Beiträge für Gemeindekrankenversicherungen mitgetheilt. In München, wo diese noch einen verhältnissmässig breiten Raum einnahmen, sind die wöchentlichen Beiträge zwischen 21 und 36 Pf. abgestuft und haben sich auf 313 703 Mk. belaufen, in Augsburg (wo Betriebskrankenkassen vorherrschen) auf 2161 Mark; Frankfurt a. d. O. benennt einen Versicherungsbeitrag zum Krankenhaus von 5330 Mk. Die Vergütungen für Einziehung von Unfallversicherungsbeiträgen u. s. w. erreichten in Berlin die Summe von 5681 Mk., diejenigen für Einziehung der Invaliditäts- und Altersversicherungsbeiträge in Stuttgart 7801 Mk., in Altona 10 610 Mk. (zuletzt 4 % der erhobenen Beiträge). In Krefeld leisten die Ortskrankenkassen zu den Kosten der Centralmeldestellen einen Beitrag von 3600 Mk.

Wie sich bei Durcharbeitung des umfangreichen Materials ergeben hat, ist man weit davon entfernt, für Gebühren, Beiträge, Erwerbseinkünfte und verwandte Einnahmen eine finanzwissenschaftlich befriedigende Definition geben zu können. Vor Allem bedarf es, um volle Klarheit darüber zu schaffen, welche Einnahmen den einzelnen Städten aus öffentlichrechtlichen oder vertragsmässigen Beiträgen des Staates, höherer Kommunalverbände oder konzessionirter Unternehmungen erwachsen, noch einer ergänzenden Darstellung. Beiträge der genannten Art haben einen anderen Charakter, wie die den Gebühren mehr oder weniger verwandten Interessentenbeiträge, welche hier in erster Linie zu behandeln waren; sie mussten aber hier mehrfach erwähnt werden, ohne dass diese Frage ganz ausgeschieden oder aber erschöpfend behandelt werden konnte. Es würden hierbei, um einige Beispiele zu nennen, in Frage kommen die Beiträge des Staates zur Lehrerbesoldung, die aus einzelnen Steuern für bestimmte Zwecke gewährten Dotationen, die Beiträge der Bezirksverbände zur Strassenunterhaltung, der königlichen Polizeiverwaltungen für städtischerseits geleistete Beihilfe, die Konzessionsabgaben der Trambahn-, Gas- und Elektrizitätsgesellschaften in der verschiedensten Form, ganz abgesehen von den einmaligen Beiträgen des Staates oder anderer Verbände zu grösseren Bauten u. s. w. Auch die Pauschalvergütungen für Erhebung von Staatssteuern, Kirchensteuern, Versicherungsbeiträgen gehören hierher. Von besonderer Wichtigkeit aber würde eine Darstellung derjenigen buchungsmässigen Einnahmen sein, welche der allgemeinen städtischen Verwaltung von Seiten der einzelnen Nebenverwaltungen zu leisten sind. Hierüber in einem späteren

[Fortsetzung auf Seite 254.]

Tabellarische Nachweisungen.

1. Aachen.

	ℳ	ℳ
I. Persönliche Angelegenheiten	. . . .	1 110
Standesamt (Personenstands-Reg.-Auszüge)		
II. Bauwesen (einschl. Feuerpolizei)	. . . .	14 844
dar. Baukontrolgebühr.	14 015	
IV. Gewerbe und Handel .	. . . .	202 050
dar. Geb. für Wochenmärkte für Viktualien .	15 742	
für Viehhofbenützung .	34 705	
„ Schlachthausbenütz.	141 320	
„ Benütz. d. Aichanstalt	2 838	
„ Elektricitätswerk . .	6 945	
V. Hygienische Einrichtungen	. . . .	603 877
für Kanalisation . . .	154 156	
Herstellung u. Anschl. 85 636		
fortl. Gebühren . . . 68 520		
für Wasserleitung . .	410 433	
dar. Wassergeld 340 589		
„ Beerdigungswesen .	6 087	
„ Untersuchung der Nahrungsmittel . .	32 630	
VI. Schul- u. Bildungswesen	. . . .	163 157
dar. Schulgelder . . .	162 642	
VIII. Sonstige Gebühren und Beiträge	. . . .	11 683
IX. Strafgelder	. . . .	22 991
(Polizeiliche Aufsicht u. Schulversäumnisse)		

2. Altona.

	ℳ	ℳ
I. Persönliche Angelegenheiten	. . . .	28 687
dar. Standesamtssachen	3 673	
„ Beiträge d. Landgem. z. den Polizeikosten	15 900	
II. Bauwesen (einschl. Feuerpolizei).	. . . .	139 644
dar. Feuerpoliz.-Beaufsichtigung: Zwangsbeiträge v. Priv. (Brandsteuer)	136 438	
III. Oeffentliche Strassen und sonstige Verkehrswege .	. . . .	73 672
(Beiträge f. Herstellung, Unterhalt. u. Reinigung)		
IV. Gewerbe und Handel .	. . . .	1 366 955
darunter:		
Markthallenbenützung .	26 708	
Viktualienmärkte . . .	43 957	
Viehhofbenützung . .	9 244	
Hafenverkehr	78 440	
Aichanstalt	9 323	
Gaswerkbenützung . .	1 057 124	
für Verbrauch 776,593 ℳ		
Elektricitätswerk (Abgabe der Gesellschaft)	27 093	
Strassenbahnen . . .	100 585	
dar. Abg. v. Priv.-Ges. 83 850 ℳ		
Hufbeschlagschule . .	11 824	

Noch Altona.

	ℳ	ℳ
V. Hygienische Einrichtungen	. . . .	1 242 03
darunter:		
Wasserleitung	906 142	
Wassergeld . . 816 400 ℳ		
Badeanstalten	51 336	
Krankenanstalten (Verpflegungskosten) . . .	274 212	
Oeff. Untersuchungsamt	9 086	
VI. Schul- u. Bildungswesen	. . . .	267 08
(Schulgelder für höhere und Mittelschulen)		
VIII. Sonstige Gebühren und Beiträge	. . . .	43 12
dar. Vollstreckungsgeb.	20 196	
Arbeiterversicher. .	10 610	
IX. Strafgelder	. . . .	36 07

3. Augsburg.

	ℳ	ℳ
I. Persönliche Angelegenheiten	. . . .	60 64
darunter:		
Heimathsrechtverleih. .	24 398	
Bürgerrechtsverleihung.	13 241	
Expeditionsgebühren .	13 746	
II. Bauwesen (einschl. Feuerpolizei)	. . . .	4 09
dar. Baukontrolgebühr. .	2 510	
III. Oeffentliche Strassen und sonstige Verkehrswege .	. . . .	210 12
darunter:		
Strassenherstellung . .	34 607	
Pflaster- und Brückengelder	175 434	
IV. Gewerbe und Handel .	. . . .	180 25
darunter:		
Periodische Märkte . .	55 904	
Viktualienmärkte 17 303 ℳ		
Schranne . . . 24 574 ℳ		
Viehhofbenutzung . .	15 538	
Schlachthausbenutzung	10 151	
Wasserradzinse (für Wasserkraft) . . .	83 589	
Lagerplatzbenutzung .	3 514	
Flossverkehr	1 265	
Benutzung öfftl. Waagen	2 322	
Benutzung d. Aichanstalt	5 247	
V. Hygienische Einrichtungen	. . . .	387 602
darunter:		
für Kanalbenutzung . .	2 603	
„ Wasserleitung . .	226 878	
Wassergeld 220 804 ℳ		
„ Badeanstalten . .	10 867	
„ Kranken-, Heil- und Pflegeanstalten . .	147 211	
VI. Schul- u. Bildungswesen	. . . .	
VII. Wohlfahrtseinrichtungen	. . . .	31 301
dar. Benutzung des Pfandamts . . .	28 876	
VIII. Sonstige Gebühren und Beiträge	. . . .	2 645
dar. Einquartierungswesen	2 259	
IX. Strafgelder	. . . .	353

4. Barmen.

	ℳ	ℳ
I. Persönliche Angelegenheiten	. . . .	1 044
II. Bauwesen (einschl. Feuerpolizei)	. . . .	28 962
dar. Baukontrolgebühr.	28 378	
III. Oeffentliche Strassen und sonstige Verkehrswege .	. . . .	89 535
dar. für Strassenherstellung	88 471	
IV. Gewerbe und Handel .	. . . .	1 460 639
dar. Geb. für Wochenmärkte für Viktualien .	13 343	
für Viehhofbenutzung .	20 156	
„ Schlachthausbenutz.	196 525	
„ Aichanstalt . . .	5 702	
„ Gaswerk . . . . (Gasverbrauch 1 068 522 ℳ)	1 082 234	
„ Elektricitätswerk . (Stromverbr. 119 694 ℳ)	136 196	
V. Hygienische Einrichtungen . . . . (Wasserleitung) . . . (dar. Wassergeld 517 414 ℳ)	544 841	.
VI. Schul- u. Bildungswesen	. . . .	.
IX. Strafgelder	. . . .	4 315

5. Berlin.

	ℳ	ℳ
I. Persönliche Angelegenheiten	. . . .	68 731
dar. Standesamtssachen	26 339	
„ Jagdscheine . .	36 434	
II. Bauwesen (einschl. Feuerpolizei)	. . . .	664 299
dar.: für Anerkennung bes. Berechtigung . .	8 910	
von der städt. Feuer-Societät für Immobil-Versicherung	632 269	
III. Oeffentliche Strassen und sonstige Verkehrswege .	. . . .	1 860 243
darunter:		
ortsst. Beiträge f. Herstell.	681 367	
vertragsm. „ „ „	52 487	
Erstattungen v. Strassenbahn-Ges.	322 137	
Ablösungsrenten ders. .	307 739	
Beitr. z. Strassenreinig. v. Pferdebahnen etc. .	185 749	
Jahresrente v. Fiskus für übernommen. Chausseen	239 215	
IV. Gewerbe und Handel .	. . . .	22 660 851
darunter für:		
Markthallenbenützung .	2 045 078	
Viehhofbenützung . .	1 222 085	
Schlachthausbenützung.	1 635 120	
Benütz. öffentl. Waagen	36 327	
Gaswerkbenützung . . (Gasverbrauch 14 280 195 ℳ)	15 588 484	
Elektricitätswerk (Abgabe der Privatunternehmer)	673 796	
Strassenbahnen (Vertragsmässige Abgabe der Pferdebahnen) . .	1 441 836	

Noch Berlin.

	ℳ	ℳ
V. Hygienische Einrichtungen	. . . .	15 625 940
darunter:		
für Kanalisation . . . (Unterhaltg. 4 604 021 ℳ)	5 421 386	
„ Wasserleituug . . (Wassergeld 7 393 763 ℳ)	7 733 562	
„ Badeanstalten . .	195 822	
„ Krankenanstalten .	1 936 150	
„ Beerdigungswesen .	10 979	
„ Desinfektionen .	29 686	
„ Fleischbeschau von eingebr. Fleisch .	277 514	
VI. Schul- u. Bildungswesen	. . . .	2 347 492
dar. Schulgelder . . .	2 345 061	
VII. Wohlfahrtseinrichtungen	. . . .	39 583
VIII. Sonstige Gebühren und Beiträge	. . . .	415 864
dar. f. Benützung öffentl. Strassen zur Aufstellung von Anschlagssäulen .	255 000	
IX. Strafgelder	. . . .	9 382

6. Bochum.

	ℳ	ℳ
I. Persönliche Angelegenheiten	. . . .	3 030
II. Bauwesen (einschl. Feuerpolizei)	. . . .	10 632
III. Oeffentliche Strassen und sonstige Verkehrswege .	. . . .	35 862
dar. f. Strassenreinigung	34 812	
IV. Gewerbe und Handel .	. . . .	85 489
dar. f. Märkte . . . . (Viktualien 7 500 ℳ)	9 523	
für Viehhofbenützung .	2 007	
„ Schlachthausbenütz.	73 180	
V. Hygienische Einrichtungen	. . . .	27 798
dar. Kanalanschlüsse . .	20 485	
„ Beerdigungswesen .	4 440	
„ Benützung d. öffentl. Untersuchungsamts	2 860	
VI. Schul- u. Bildungswesen	. . . .	132 208
dar. Schulgelder . .	130 960	
VIII. Sonstige Gebühren . .	. . . .	8 594
IX. Strafgelder	. . . .	15 662

7. Braunschweig.

	ℳ	ℳ
I. Persönliche Angelegenheiten	. . . .	2 539
dar. für Bürgerrechtsverleihung	1 398	
II. Bauwesen (einschl. Feuerpolizei)	. . . .	11 821
dar. Baukontrolgebühr.	6 497	
Anerkennungsgebühren	5 324	
III. Oeffentliche Strassen und sonstige Verkehrswege .	. . . .	402 000
dar. für Strassenherstellungen . . .	ca. 400 000	

Noch **Braunschweig.**

	ℳ	ℳ
IV. Gewerbe und Handel		1 008 503
dar. für period. Märkte .	14 066	
für Schlachthausbenütz.	129 850	
„ Gaswerkbenützung .	864 587	
hierv. f. Gasverbr. 780686 ℳ		
V. Hygienische Einrichtungen		366 491
darunter:		
für Unterhaltung d. Kanalisation . . .	115 833	
„ Wasserleitung . .	249 182	
Wassergeld 248 723 ℳ		
VI. Schul- u. Bildungswesen		266 483
dar. Schulgelder . . .	266 483	
höhere Schulen 110 626 ℳ		
mittl. „ 32 843 „		
Element. „ 123 014 „		
IX. Strafgelder		451
(Schulversäumnisse)		

8. **Breslau.**

	ℳ	ℳ
I. Persönliche Angelegenheiten		17 296
dar. Standesamtssachen	6 211	
„ Jagdscheine . . .	8 034	
II. Bauwesen (einschl. Feuerpolizei)		60 134
Staatl. Entschädig. f. Beihilfe in Baupolizeisach.	57 279	
III. Oeffentliche Strassen und sonstige Verkehrswege		45 827
darunter:		
für Strassenunterhaltg. von Strassenbahn.	26 747	
„ Chauss.- u. Wegegeld.	6 893	
„ Pflastergelder . .	8 054	
IV. Gewerbe und Handel.		3 760 326
darunter:		
Periodische Märkte . .	96 528	
dar. f. Victual.-Märkte 86649 ℳ		
Viehhofbenützung . .	272 917	
Schlachthausbenützung	550 236	
Hafenverkehr	7 791	
Lagerh. u. Packhofben.	37 417	
Lagerplatzbenützung (Krahnengelder)	13 478	
Benützung öff. Waagen	2 647	
Gaswerkbenützung . .	1 926 786	
dar. Gasverbr. 1920856 ℳ		
Elektricitätswerke . .	458 563	
für Stromverbr. 427 215 ℳ		
Benützung d. städt. Bank (Gebühren, Zinsen und Provisionen)	300 946	
Vertragsmässige Abgabe der Strassenbahnen .	92 049	
V. Hygienische Einrichtungen		1 796 369
darunter:		
Kanalgebühren . . .	345 926	
Wassergeld.	1 246 729	
Benutz. d. öffentl. Untersuchungsamts . . .	13 306	
Volksbrausebäder . .	13 077	
Kranken-, Heil-, u. Pflegeanstalten	167 554	
Begräbnisstaxen . . .	7 563	

Noch **Breslau.**

	ℳ	ℳ
VI. Schul- u. Bildungswesen		590 37
dar. Schulgelder . . .	489 228	
höhere Schulen 372 609 ℳ		
mittl. „ 110 567 „		
Elementarschulen 6 052 „		
Sonstige 93 567 „		
VII. Wohlfahrtseinrichtungen		214 24
Benützung d. Pfandamts	25 091	
Feuerkassen-Prämien .	189 156	
VIII. Sonstige Gebühren und Beiträge		115 75
dar. Einquartierungsgeld	104 809	
IX. Strafgelder		8 89

9. **Cassel.**

	ℳ	ℳ
I. Persönliche Angelegenheiten		5 877
dar. Jagdscheine . . .	3 613	
II. Bauwesen (einschl. Feuerpolizei)		737
III. Oeffentliche Strassen und sonstige Verkehrswege		105 69
dar. Beiträge z. Strassenbauten	101 139	
IV. Gewerbe und Handel		876 253
darunter:		
Jahrmärkte	9 537	
Viehhofbenutzung . .	1 817	
Schlachthausbenutzung.	108 243	
Pacht für Lagerhaus .	3 820	
Benützg. öffentl. Waagen	3 947	
Gaswerkbenutzung . .	628 041	
für Gasverbrauch 582 301 ℳ		
Elektricitätswerk . . .	120 490	
f. Stromverbrauch 110763 ℳ		
V. Hygienische Einrichtungen		460 9
dar. für Kanalisation .	78 762	
Beiträge . . 44040 ℳ		
Benutzungsgebühr . . . 34722 ℳ		
„ für Wasserleitung.	366 862	
Beiträge . . 36060 ℳ		
Wassergeld 313528 ℳ		
„ Badeanstalten . .	5 705	
„ Ascheabfuhr . .	8 986	
VI. Schul- u. Bildungswesen		242 3
dar. Schulgelder . . .	240 805	
f. höh. Schulen 127 359 ℳ		
f. mittl. „ 109 046 „		
f. Element.- „ 4400 „		
VIII. Sonstige Gebühren und Beiträge		18
IX. Strafgelder		1

10. **Charlottenburg.**

	ℳ	ℳ
I. Persönliche Angelegenheiten		3 4
dar. Standesamtswesen	2 857	
III. Oeffentliche Strassen und sonstige Verkehrswege		253
(Beiträge von Verkehrsgesellschaften für Herstellung, Unterhaltung und Reinigung).		

Noch **Charlottenburg.**

	M.	M.
IV. Gewerbe und Handel	. . . .	2 447 752
darunter:		
Pacht für Viktualien- u. Viehmärkte	32 650	
Hafenverkehr	15 830	
Gaswerkbenutzung	2 398 908	
für Gasverbr. 2 197 642 M		
V. Hygienische Einrichtungen	. . . .	946 748
darunter:		
für Kanalisation	878 180	
Herstellung (Beiträge) 319 502 M		
Unterhaltg. (Gebühren) 558 678 M		
„ Kranken-, Heil- und Verpfl.-Anstalten	66 088	
VI. Schul- u. Bildungswesen	. . . .	178 175
dar. Schulgelder	178 175	
für höh. Schulen 116 809 M		
„ mittl. „ 49 835 „		
„ Element. „ 9 404 „		
„ sonst. „ 2 127 „		
VIII. Sonstige Gebühren und Beiträge	. . . .	8 918
IX. Strafgelder (Schulversäumnisse.)	. . . .	1 357

11. Dortmund.

	M.	M.
I. Persönliche Angelegenheiten	. . . .	2 982
II. Bauwesen (einschl. Feuerpolizei) (Baukontrolgebühren)	. . . .	34 163
III. Oeffentliche Strassen und sonstige Verkehrswege	. . . .	141 034
darunter:		
für Strassenherstellung	17 635	
„ Strassenreinigung	90 406	
von der Provinz und der Strassenbahn für Strassenunterhaltg. bz. Benutzung	32 819	
IV. Gewerbe und Handel	. . . .	219 428
darunter:		
für Viktualien- u. Jahrmärkte	34 529	
„ Viehhofbenutzung	57 644	
„ Schlachthofbenutz.	125 169	
„ öffentl. Waagen	1 192	
V. Hygienische Einrichtungen	. . . .	1 370 727
darunter:		
für Kanalisation	104 650	
laufende Gebühren 99 928 M		
für Wasserleitung	936 820	
dar. Wassergeld 896 820 M		
für Kehrichtabfuhr	19 913	
„ Badeanstalten	74 005	
„ Krankenanstalten	154 560	
„ Beerdigungswesen	45 881	
„ Fleischbeschau	10 286	
„ Trichinenschau	24 405	

Noch **Dortmund.**

	M.	M.
VI. Schul- u. Bildungswesen	. . . .	211 230
dar. für Schulgelder	207 659	
VII. Wohlfahrtseinrichtungen (Benutzg. d. Pfandamts)	. . . .	6 353
VIII. Sonstige Gebühren und Beiträge	. . . .	23 620
IX. Strafgelder (Polizeistrafen).	. . . .	25 942

12. Dresden.

	M.	M.
I. Persönliche Angelegenheiten	. . . .	25 150
II. Bauwesen (einschl. Feuerpolizei)	. . . .	399 822
darunter:		
Baukontrolgebühren etc.	64 838	
für Feuerlöschwesen u. zwar	332 833	
Antheil an der Besitzveränderungsabgabe 232 853 M		
Zwangsbeiträge (Polizeistempel, Beiträge von Vers.-Gesellsch.) 99 980 M		
III. Oeffentliche Strassen und sonstige Verkehrswege	. . . .	2 075 777
darunter:		
Beiträge für Strassenherstellungen	1 614 722	
statut. Beitäge 799 005 M		
v. Strassenbahn 815 717 M		
Beiträge zur Strassenreinigung	243 781	
Platzzinsen	110 887	
Brückengelder	96 350	
IV. Gewerbe und Handel	. . . .	4 127 785
darunter:		
Markthallenbenutzung	212 352	
Jahres- und Wochenmärkte	49 910	
Gaswerkbenutzung	3 554 053	
f. Gasverbrauch 3 525 333 M		
Elektricitätswerk	311 470	
f. Stromverbrauch 294 297 M		
V. Hygienische Einrichtungen	. . . .	2 729 498
darunter:		
für Schleussenbauten (Kanalbeiträge)	298 006	
für Wasserclosets	40 650	
„ Wasserleitung	1 297 370	
Wassergeld 1 291 802 M		
„ Krankenanstalten	828 235	
„ Leichenbeförderung	23 140	
Beitrag an die Wohlfahrtspolizei einschl. Impfwesen	16 791	
für Benützung d. öffentl Untersuchungsanstalt	6 837	
für Fleischbeschau etc.	212 052	
VI. Schul- u. Bildungswesen	. . . .	821 926
dar. Schulgelder	809 571	
für höh. Schulen 346 078 M		
„ mittl. „ 287 428 „		
„ Element. „ 135 500 „		
„ sonst. „ 40 565 „		

Noch **Dresden.**

	ℳ	ℳ
VII. Wohlfahrtseinrichtungen	. . . .	125 576
dar. Benutzung des Pfandamts	121 845	
VIII. Sonstige Gebühren und Beiträge	. . . .	38 496
IX. Strafgelder	. . . .	9 383

13. **Düsseldorf.**

	ℳ	ℳ
I. Persönliche Angelegenheiten	. . . .	1 552
II. Bauwesen (einschl. Feuerpolizei) . . . . . . (Baukontrolgebühren)	. . . .	39 783
III. Oeffentliche Strassen und sonstige Verkehrswege . (Herstellung v. Strassen)	. . . .	216 499
IV. Gewerbe und Handel .	. . . .	3 074 709
darunter:		
periodische Märkte . . (Viktual.-Märkte . 45 084 ℳ)	53 080	
Viehhofbenutzung . .	6 050	
Schlachthausbenutzung	170 848	
Hafenverkehr	152 781	
Lagerhaus und Packhofbenutzung	16 903	
Lagerplatzbenutzung .	119 361	
Pachtgeld für Waagen .	350	
Benutzung d. Aichanstalt	11 378	
Gaswerk . . . . . . (Verbrauch . 1 217 984 ℳ)	1 355 724	
Elektricitätswerk . . . (Stromverbrauch 377 174 ℳ)	410 924	
Strassenbahnen . . . (Pferdebahn . . 773 902 ℳ)	777 310	
V. Hygienische Einrichtungen	. . . .	1 446 799
darunter:		
für Kanalisation . . . (statut. Beiträge 251 153 ℳ; lauf. Gebühren 170 815 „)	638 778	
für Wasserleitung . . (Wassergeld . . 607 022 ℳ)	674 054	
für Badeanstalten . .	69 678	
„ Kranken-, Heil- und Pflegeanstalten .	44 045	
„ Beerdigungswesen .	15 106	
„ Fleischbeschau von eingebr. Fleisch .	5 138	
VI. Schul- u. Bildungswesen	. . . .	209 500
dar. Schulgelder (für höhere u. Mittelsch.)	207 500	
VII. Wohlfahrtseinrichtungen (Benutzg. d. Pfandamts)	. . . .	32 779
VIII. Sonstige Gebühren und Beiträge	. . . .	19 141
dar. Quartiergeld . .	12 516	
IX. Strafgelder	. . . .	35 470

14. **Duisburg.**

	ℳ	ℳ
I. Persönliche Angelegenheiten	. . . .	1 895
II. Bauwesen (einschl. Feuerpolizei) . . . . . . (Baukontrolgebühren)	. . . .	13 300

Noch **Duisburg.**

	ℳ	ℳ
III. Oeffentliche Strassen und sonstige Verkehrswege .	. . . .	87 30
darunter:		
Strassenherstellung . .	49 227	
Beitrag zur Strassenreinigung	38 073	
IV. Gewerbe und Handel .	. . . .	1 222 11
darunter:		
Wochenmärkte für Viktualien	13 685	
Viehhofbenutzung . .	2 088	
Schlachthausbenutzung	59 822	
Hafenverkehr	604 577	
Lagerhausgebühren . .	1 105	
Lagerplatzbenutzung .	165 065	
Gaswerkbenutzung . . (Gasverbrauch 367 050 ℳ)	375 773	
V. Hygienische Einrichtungen	. . . .	330 69
darunter:		
für Kanalisation . . .	30 451	
„ Wasserleitung . . (Wassergeld 273 421 ℳ)	291 881	
„ Badeanstalten . .	8 364	
VI—IX.	. . . .	.

15. **Erfurt.**

	ℳ	ℳ
I. Persönliche Angelegenheiten	. . . .	1 62
II. Bauwesen (einschl. Feuerpolizei) . . . . . . (Baukontrolgebühren)	. . . .	16 06
III. Oeffentliche Strassen und sonstige Verkehrswege .	. . . .	117 84
darunter:		
für Herstellung u. Unterhaltung	91 865	
Abgabe der Gasgesellschaft	22 305	
IV. Gewerbe und Handel .	. . . .	158 61
dar. Märkte	12 593	
„ Schlachthausbenützung . . .	143 381	
„ Aichanstalt . . .	2 640	
V. Hygienische Einrichtungen	. . . .	32 27
darunter:		
für Unterhaltung d. Kanalisation	23 465	
„ Wassergeld . . .	223 923	
„ Volksbrausebäder .	5 994	
„ Krankenanstalten .	45 772	
„ Begräbnisstaxen .	23 423	
VI. Schul- u. Bildungswesen	. . . .	171 25
dar. Schulgelder . . . (höhere Schulen 28 309 ℳ; mittl. „ 142 255 „; Element. „ 654 „)	171 218	
VII. Wohlfahrtseinrichtungen (Pfandamtbenützung)	. . . .	16 57
VIII. Sonstige Gebühren und Beiträge	. . . .	3 0[illegible]
IX. Strafgelder	. . . .	17 16[illegible]

16. Essen.

	ℳ	ℳ
I. Persönliche Angelegenheiten	. . . .	3 434
II. Bauwesen (einschl. Feuerpolizei) (Baukontrolgebühren)	. . . .	20 222
III. Oeffentliche Strassen und sonstige Verkehrswege (Anliegerbeiträge)	. . . .	74 088
IV. Gewerbe und Handel	. . . .	921 005
darunter:		
Jahr- u. Wochenmärkte	11 850	
Viehhofbenutzung	121 965	
Schlachthausbenutzung	157 545	
Gaswerkbenutzung (dar. Gasverbrauch 613 858 ℳ)	629 645	
V. Hygienische Einrichtungen		647 642
darunter:		
für Benutzg. d. Kanalis.	104 350	
„ Wasserleitung (Wassergeld 421 719 ℳ)	456 036	
„ Kehrichtabfuhr	36 928	
„ Badeanstalten	39 923	
„ Begräbnissplätze	10 405	
VI. Schul- u. Bildungswesen (Schulgelder)	. . . .	138 581
VII. Wohlfahrtseinrichtungen (Benützg. d. Pfandamts)	. . . .	14 401
VIII. Sonstige Gebühren und Beiträge	. . . .	17 113
IX. Strafgelder	. . . .	28 693

17. Frankfurt a. M.

	ℳ	ℳ
I. Persönliche Angelegenheiten	. . . .	17 696
dar. Standesamtssachen	6 144	
„ Jagdscheine	7 505	
II. Bauwesen (einschl. Feuerpolizei)	. . . .	61 363
dar. Baukontrolgebühr.	55 094	
III. Oeffentliche Strassen und sonstige Verkehrswege	. . . .	447 748
dar. für Herstellung (statut. Beiträge)	392 632	
IV. Gewerbe und Handel	. . . .	2 068 117
darunter:		
besond. Berechtigungen (Messgebühren, Droschkenstandgelder, Grundzinsen)	27 338	
Markthallenbenützung	110 987	
Periodische Märkte etc.	19 944	
Viehhofbenützung	290 936	
Schlachthausbenützung	261 475	
Hafenverkehr	165 793	
Lagerhausbenützung	289 255	
Lagerplatzbenützung	58 275	
Benützung öff. Waagen	57 360	
„ d. Aichanstalt	31 014	
Vertragsmäss. Abgabe d. Strassenbahngesellsch.	323 277	
Vertragsmäss. Abgabe d. Gasgesellschaften	200 880	
Vertragsmäss. Abgabe d. Pächter des städtischen Elektricitätswerks	231 687	

Noch Frankfurt a. M.

	ℳ	ℳ
V. Hygienische Einrichtungen	. . . .	2 570 864
darunter:		
für Kanalisation	132 536	
„ Wasserleitung (Wassergeld 1 900 835 ℳ)	1 956 621	
„ Badeanstalten	57 637	
„ Krankenanstalten	222 341	
„ Beerdigungswesen	164 402	
„ Fleischbeschau v. eingebr. Fleisch	24 415	
VI. Schul- u. Bildungswesen	. . . .	845 599
darunter:		
Schulgelder (für höh. Schulen 503 944 ℳ, „ mittl. „ 216 863 „, „ Fortbildgschl. 12 204 „)	733 011	
Eintrittsg. b. Museen etc.	10 298	
Theaterbilletsteuer	102 290	
VII. Wohlfahrtseinrichtungen (Benütz. d. Pfandhaus.)	. . . .	64 758
VIII. Sonstige Gebühren und Beiträge	. . . .	18 378
IX. Strafgelder	. . . .	9 655

18. Frankfurt a. O.

I. Persönliche Angelegenheiten	. . . .	4 397
dar. für Jagdscheine	3 347	
II. Bauwesen (einschl. Feuerpolizei) (Baukontrolgebühren)	. . . .	8 536
III. Oeffentliche Strassen und sonstige Verkehrswege	. . . .	34 270
dar. Beitrag zur Strassenreinigung	16 258	
Brückengelder	14 267	
IV. Gewerbe und Handel	. . . .	115 292
darunter:		
für Messen	6 143	
„ Schlachthausbenütz.	103 605	
„ Hafenverkehr	4 509	
„ Lagerplatzbenützung	1 035	
V. Hygienische Einrichtungen	. . . .	65 530
darunter:		
für Kanalisation	7 845	
„ Krankenanstalten	51 534	
„ Beerdigungswesen	5 327	
VI. Schul- u. Bildungswesen	. . . .	139 601
dar. Schulgelder (für höh. Schulen 86 610 ℳ, „ mittl. „ 50 596 „, „ Elementarschl. 311 „)	137 517	
VIII. Sonstige Gebühren und Beiträge	. . . .	6 613
dar. für Einquartirgswes.	5 920	
IX. Strafgelder	. . . .	2 823

19. Freiburg i. Br.

I. Persönliche Angelegenheiten	. . . .	26 021
dar. für Grund- und Pfandbuchführung	21 849	

Noch **Freiburg i. Br.**

	M	M
II. Bauwesen (einschl. Feuerpolizei)	. . . .	10 023
dar. Baukontrol- und Feuerschaugebühren	7 598	
III. Oeffentliche Strassen und sonstige Verkehrswege	. . . .	69 058
für Strassenbauten	49 271	
„ Pflastergelder	19 787	
IV. Gewerbe und Handel	. . . .	649 764
Märkte hiervon Jahrmärkte, Messen 16 603 M Vict.-Märkte 30 415 „	51 402	
Viehhofbenützung	10 788	
Schlachthausbenützung	97 374	
Gaswerkbenützung Gasverbrauch 430 965 M	535 200	
V. Hygienische Einrichtungen	. . . .	386 033
darunter: für Kanalisation	64 045	
für Wasserleitung Wassergeld 250 882 M	275 657	
„ Badeanstalten	7 501	
„ Beerdigungswesen	37 168	
„ Untersuchungsamt	589	
VI. Schul- u. Bildungswesen	. . . .	207 912
Schulgelder höhere Schulen 58 258 M Element. „ 12 551 „ sonstige „ 10 254 „	81 063	
Eintrittsgelder b. Theater	126 849	
VII. Wohlfahrtseinrichtungen	. . . .	12 403
Pfandamt	9 613	
Arbeitsamt	2 790	
VIII. Sonstige Gebühren und Beiträge (für Anschlagsäulen, Uhrenanlage etc.)	. . . .	5 002
IX. Strafgelder	. . . .	1 821

20. Görlitz.

	M	M
I. Persönliche Angelegenheiten	. . . .	5 531
dar. Jagdscheingebühr.	2 917	
II. Bauwesen (einschl. Feuerpolizei)	. . . .	5 475
dar. Baukontrolgebühr.	4 238	
IV. Gewerbe und Handel	. . . .	671 319
darunter:		
Märkte hierv. Vict.-Märkte 14 127 M	18 503	
Schlachthausbenützung	107 467	
Lagerhausgebühren	2 689	
Aichanstalt	3 600	
Gaswerkbenützung Gasverbrauch 403 836 M	452 877	
Elektricitätswerk hierv. Stromverbr. 56 620 M	85 756	
V. Hygienische Einrichtungen	. . . .	237 027
darunter:		
für Kanalisation	6 150	
„ Tonnenabfuhr	19 961	
„ Wasserleitung hierv. Wassergeld 147 036	149 161	
„ Kranken-Anstalten	34 395	
„ Beerdigungswesen	15 156	
„ Fleischbeschau	11 904	

Noch **Görlitz.**

	M	M
VI. Schul- u. Bildungswesen	. . . .	153 831
dar. Schulgelder höhere Schulen 130 398 M mittl. „ 18 277 „ Element.- „ 1 191 „ sonstige „ 2 243 „	152 109	
VII. Wohlfahrtseinrichtungen (Pfandamt)	. . . .	7 706
VIII. Sonstige Gebühren	. . . .	20 240
Einquartirungsgelder	18 400	
IX. Strafgelder	. . . .	5 944

21. Halle a. S.

	M	M
I. Persönliche Angelegenheiten	. . . .	12 266
darunter:		
Bürgerrechtsverleihung	5 671	
Standesamtsachen	1 980	
Jagdscheine	4 189	
II. Bauwesen (einschl. Feuerpolizei)	. . . .	22 374
dar. Baupolizeigebühren	22 362	
III. Oeffentliche Strassen und sonstige Verkehrswege	. . . .	37 509
für Strassenbauten hierv. vertragsmässig. fortlfd. Beitr. 18 808 M	28 101	
„ Fährgelder (Pacht)	5 625	
„ von den Strassenbahngesellschaften	3 583	
IV. Gewerbe und Handel	. . . .	1 123 395
Märkte (Pacht)	25 360	
Viehhofbenützung	20 004	
Schlachthausbenützung	244 782	
Benutzung d. Aichanstalt	8 912	
Gaswerkbenützung hierv. Gasverbr. 804 954 M	822 971	
V. Hygienische Einrichtungen	. . . .	483 093
darunter:		
für Kanalisation (Anschlüsse etc.)	6 100	
„ Wasserleitung dar. Wassergeld 426 920 M	436 184	
„ Siechen-Anstalten	7 428	
„ Beerdigungswesen	28 240	
„ Fleischbeschau von eingebr. Fleisch	4 463	
VI. Schul- u. Bildungswesen	. . . .	332 190
dar. Schulgelder höhere Schulen 189 515 M mittl. „ 79 539 „ Element. „ 36 059 „	305 113	
Theater (Pacht)	26 000	
VIII. Sonstige Gebühren		8 661
IX. Strafgelder		24 071

22. Hannover.

	M	M
I. Persönliche Angelegenheiten	. . . .	70 045
darunter:		
Bürgerrechtsverleihung	51 900	
Standesamtssachen	3 529	
Jagdscheingebühren	9 601	
Stadtausschussgebühr.	4 454	

Noch **Hannover.**

	ℳ	ℳ
II. Bauwesen (einschl. Feuerpolizei)	. . . .	100 523
darunter:		
Baukontrolgebühren .	49 997	
Besond. Berechtigungen einmalige Gebühren .	34 893	
fortlfd. Lichtschachtgebühren	15 283	
III. Oeffentliche Strassen und sonstige Verkehrswege .	. . . .	.
Beitrag zur Reinigung .	1 119	
„ „ Beleuchtung	1 707	
IV. Gewerbe und Handel .	. . . .	(730 243)
darunter:		
Markthallenbenützung .	117 007	
period. Märkte	33 264	
Lagerhausgebühren . .	19 678	
Elektricitätswerk . . .	550 894	
für Stromverbr. 494 864 ℳ		
Abg. d. Strassenbahnen	.	
Von der Rathsapotheke	9 400	
V. Hygienische Einrichtungen	. . . .	980 853
dar. für Unterhaltung der Kanalisation . .	274 474	
„ Wasserleitung . .	675 010	
hierv. Wassergeld 608 933		
„ Volksbrausebäder .	7 861	
„ Desinfektionen . .	5 027	
„ öfftl. Untersuch.-Amt	11 129	
„ Fleischbeschau . .	7 352	
VI. Schul- u. Bildungswesen	. . . .	632 423
dar. Schulgelder . . .	626 197	
höhere Schule 440 995 ℳ		
mittl. „ 182 739 „		
Element. „ 2 463 „		
VIII. Sonstige Gebühren . .	. . . .	24 164
IX. Strafgelder	. . . .	22 833
dar. Baupolizei . . .	12 368	

23. **Karlsruhe.**

	ℳ	ℳ
I. Persönliche Angelegenheiten	. . . .	34 168
dar. Geschäfte d. Grund- und Pfandbuchführung	24 014	
Gemeindegerichtssach.	6 624	
II. Bauwesen (einschl. Feuerpolizei)	. . . .	11 842
(Baukontrolgebühren)		
III. Oeffentliche Strassen und sonstige Verkehrswege .	. . . .	61 170
dar. Herstellungen . .	37 019	
„ Pflastergelder . . .	21 603	
IV. Gewerbe und Handel .	. . . .	1 293 037
darunter:		
für Jahrmärkte . . .	30 265	
„ Wochenmärkte für Viktualien . . .	20 847	
„ Viehhofbenutzung .	11 997	
„ Schlachthausbenutz.	95 046	
„ Gaswerk	1 132 662	
hiervon Gasverbrauch 1 061 691 ℳ		

Noch **Karlsruhe.**

	ℳ	ℳ
V. Hygienische Einrichtungen	. . . .	687 843
darunter:		
für Kanalisation (Beiträge f. Herstellg.)	38 638	
„ Wasserleitung . .	378 324	
hiervon Wassergeld 360 890 ℳ		
„ Badeanstalten . .	18 959	
„ Krankenanstalten .	146 159	
„ Beerdigungswesen .	96 486	
„ Fleischbeschau von eingebr. Fleisch .	6 223	
VI. Schul- u. Bildungswesen	. . . .	191 605
dar. Schulgeld . . .	188 273	
VII. Wohlfahrtseinrichtungen (Pfandamt)	. . . .	551
VIII. Sonstige Gebühren und Beiträge	. . . .	1 019
IX. Strafgelder	. . . .	1 751

24. **Kiel.**

	ℳ	ℳ
I. Persönliche Angelegenheiten	. . . .	2 526
II. Bauwesen (einschl. Feuerpolizei)	. . . .	3 530
(Baukontrolgebühren)		
III. Oeffentliche Strassen und sonstige Verkehrswege .	. . . .	363 482
darunter:		
Beiträge für Herstellung und Unterhaltung . .	163 480	
Beiträge zur Strassenreinigung	38 962	
Chaussee- u. Wegegelder	32 211	
Pflastergelder	128 829	
IV. Gewerbe und Handel .	. . . .	644 194
dar. Märkte	14 320	
„ Viehhofbenutzung.	7 827	
„ Schlachthausbenutz.	121 884	
„ Hafenverkehr . .	27 141	
„ Lagerhaus- u. Packhofbenutzung . .	433	
„ Gaswerkbenutzung	472 589	
dar. Gasverbrauch 460 285 ℳ		
V. Hygienische Einrichtungen	. . . .	439 155
darunter:		
für Kanalisation . . .	33 737	
„ Wasserleitung . .	300 288	
Wassergeld 286 383 ℳ		
„ Krankenanstalten .	30 867	
Beiträge zur Kerichtabfuhr	38 923	
für Fleischbeschau von eingebr. Fleisch .	3 567	
„ Begräbnisstaxen ca.	30 000	
VI. Schul- u. Bildungswesen (Schulgelder)	. . . .	300 000
IX. Strafgelder	. . . .	579

25. Köln.

	M	M
I. Persönliche Angelegenheiten	. . . .	36 323
dar. Standesamtssachen	6 201	
Jagdscheingebühr.	12 434	
II. Bauwesen (einschl. Feuerpolizei)	. . . .	58 121
(Einmalige Erker- und Balkon-Abgaben)		
III. Oeffentliche Strassen und sonstige Verkehrswege .	. . . .	1 402 375
darunter:		
f. Herstellung u. Unterh. Ortsstatut. Beiträge 910 779 M	1 020 986	
Beiträge zur ersten Anlage der Gasleitung .	66 942	
Strassenreinigungsgeb.	244 786	
Miethen für Benützung v. Bürgersteigen, Strassenflächen etc. durch Priv.	50 063	
IV. Gewerbe und Handel .	. . . .	4 374 124
dar. Markthallenbenützung .	8 680	
Märkte . . . . hiervon Viktual.-M. 58 505 M	61 078	
Viehhofbenützung . .	342 630	
Schlachthausbenützung	570 415	
Hafenverkehr	243 437	
Lagerhaus- und Packhofbenützung	40 339	
Lagerplatzbenützung .	3 111	
Gaswerkbenützung . . für Gasverbrauch 2 468 441 M	2 582 360	
Elektrizitätswerke . . für Stromverbr. 465 786 M	494 090	
Pferdebahn	27 984	
V. Hygienische Einrichtungen	. . . .	2 128 458
für Kanalisation . . .	407 204	
„ Wasserleitung . . hiervon Wassergeld 1 029 161 M	1 171 043	
„ Badeanstalten . .	142 816	
„ Kranken-Anstalten .	397 505	
„ Beerdigungswesen .	5 890	
„ Desinfektionen . .	4 000	
VI. Schul- u. Bildungswesen	. . . .	431 502
dar. Schulgelder . . . für höhere, mittl. und Elementarschulen 313 725 M, Sonstige Schulen 104 221 „	417 946	
Eintrittsgeld für Museen	12 296	
VII. Wohlfahrtseinrichtungen (Pfandhaus.)	. . . .	87 818
VIII. Sonstige Gebühren und Beiträge	. . . .	45 310
dar. Einquartirungswes. (Ausmiethegelder) . .	13 952	
IX. Strafgelder	. . . .	58 089
dar. Polizeistrafgelder .	56 429	

26. Krefeld.

	M	M
I. Persönliche Angelegenheiten	. . . .	7 457
dar. Jagdscheingebühren	4 501	
II. Bauwesen (einschl. Feuerpolizei)	. . . .	9 434
dar. Baukontrolgebühren	8 902	

Noch Krefeld.

	M	M
III. Oeffentliche Strassen und sonstige Verkehrswege .	. . . .	12 79
dar. Beiträge für Strassenherstellung . . .	1 376	
Chaussee und Wegegelder	11 414	
IV. Gewerbe und Handel .	. . . .	55 91
dar. für Märkte . . . hierv. Viktual. M. 27 128 M	32 381	
Schlachthofgebühren.	13 735	
öffentliche Waagen .	5 452	
Aichanstalt	4 342	
V. Hygienische Einrichtung.	. . . .	317 93
darunter:		
für Kanalisation . . . hierv. f. Herstellung 275 161 M	312 509	
für Fleischbeschau von eingebr. Fleisch . .	5 421	
VI. Schul- u. Bildungswesen	. . . .	241 65
dar. Schulgelder . .	233 335	
VIII. Sonstige Gebühren und Beiträge	. . . .	18 75
dar. Beitr. d. Ortskrankenkasse zu den Kosten der Central-Meldestelle .	3 600	

27. Leipzig.

	M	M
I. Persönliche Angelegenheiten	. . . .	76 25
dar. Standesamtsachen .	4 388	
„ Bürgerrechtsverleih.	3 933	
„ Meldepolizeil. Sachen	67 536	
II. Bauwesen (einschl. Feuerpolizei).	. . . .	177 57
darunter:		
Baukontrolgebühr . .	27 046	
Zwangsbeitr. für Feuerlöschwes. (Policestemp. von Vers.-Gesellsch.) .	150 058	
III. Oeffentliche Strassen und sonstige Verkehrswege .	. . . .	1 013 858
dar. Vertragsmäss. Beitr. für Unterhaltg. d. Str.	263 894	
„ Neupflasterung . . hiervon Ueberweisung von der Sparkasse . 200 000 M und Beiträge von Strassenbahnen etc. 381 806 M	605 517	
für Strassenreinigung (Beitr. v. Strassenbahnen)	77 121	
IV. Gewerbe und Handel .	. . . .	4 534 927
darunter:		
für Schankconcessionen	19 600	
„ Markthallenbenütz. .	314 773	
„ periodische Märkte .	37 645	
„ Viehhofbenützung .	344 223	
„ Schlachthausbenütz. hierv. aus d. Betrieb 547 859 M, Schlachtviehversicherungs-Anstalt . . . 298 816 M	846 675	
für Lagerhofbenützung.	98 755	
„ Gaswerkbenützung . hiervon Gasverbrauch von Privaten 2 608 775 M	2 827 092	
Abgabe des Elektricitätswerks (A.-G.). . . .	44 334	
vom Stapelrechte (fiskal. Entschädigungsrente) .	138 750	

Noch **Leipzig.**

	M	M
V. Hygienische Einrichtungen	. . . .	1 912 175
darunter:		
Gebührenf. Beaufsichtig. der Klär- und Desinfectionsanlage	15 076	
Wasserleitung (hierv. Wassergeld 1 069 002 M)	1 250 576	
Badeanstalten	21 265	
Kranken-Anstalten	534 750	
Beerdigungswesen	56 425	
Fleischbeschau	15 580	
Desinfectionen	3 713	
für Gutachten des Stadt-Bezirksarztes	4 454	
VI. Schul- u. Bildungswesen	. . . .	979 743
dar. Schulgelder (hiervon für höh. Schulen 381 054 M, mittl. " 137 104 ", Element. " 382 181 ")	900 339	
Pachtgeld u. Beitrag v. Theaterpächter	48 708	
von Museen	8 166	
VII. Wohlfahrtseinrichtungen	. . . .	110 140
darunter:		
Benützung d. Pfandamts	104 761	
VIII. Sonstige Gebühren und Beiträge	. . . .	272 532
darunter:		
Einquartirungswesen	33 378	
Abgabe und Ueberwachungsgebühren bei Schaustellungen, Singspielen etc.	117 573	
IX. Strafgelder	. . . .	133 679

28. Liegnitz.

	M	M
I. Persönliche Angelegenheiten	. . . .	936
II. Bauwesen (einschl. Feuerpolizei) (Baukontrolgebühren.)	. . . .	2 904
III. Oeffentliche Strassen und sonstige Verkehrswege (Beitrag z. Strassenreinigung.)	. . . .	13 899
IV. Gewerbe und Handel	. . . .	68 443
dar. periodische Märkte	11 205	
" Schlachthausbenütz.	55 901	
" Aichanstalt	1 308	
V. Hygienische Einrichtungen	. . . .	411 985
darunter:		
für Kanalisation	191 329	
" Wasserleitung (Wassergeld 184 848 M)	185 344	
" Krankenanstalten	35 312	
VI. Schul- u Bildungswesen	. . . .	95 335
dar. Schulgelder (hierv. höh. Schulen 84 152 M)	94 321	
VIII. Sonstige Gebühren und Beiträge	. . . .	1 102
IX. Strafgelder	. . . .	3 411

29. Lübeck.

	M	M
IV. Gewerbe und Handel	. . . .	622 786
dar. Markthallenbenütz. (Standgeld)	21 885	
Viehhofbenutzung	6 825	
Schlachthausbenutz.	67 869	
Gaswerkbenutzung (Gasverbrauch 313 450 M)	402 761	
Elektricitätswerk (Stromverbrauch 83 695 M)	123 446	
V. Hygienische Einrichtungen	. . . .	400 714
darunter:		
für Kanalisation (hiervon Beiträge zur Tilgung der Sielbauanleihe . . 12 778 M, Wasserclosets 37 062 ")	49 840	
" Wasserleitung (hiervon für Wassergeld . . 183 945 M)	203 801	
" Kranken-Anstalten	146 554	
" Fleischbeschau v. eingebr. Fleisch	519	
VII. Wohlfahrtseinrichtungen (Benützung des Pfandamts.)	. . . .	5 733

30. Magdeburg.

	M	M
I. Persönliche Angelegenheiten	. . . .	12 629
dar. Jagdscheingebühren	7 971	
III. Oeffentliche Strassen und sonstige Verkehrswege	. . . .	391 686
darunter:		
Beiträge für Strassenherstellg. (einschl. Kanäle)	289 936	
Beitr. des Provinzialverbandes u. der Strassenbahnen zur Unterhaltung der Strassen	37 870	
desgl. zur Strassenreinig. von den Strassenbahnen	45 542	
Brückengelder (Pacht)	18 000	
IV. Gewerbe und Handel	. . . .	2 348 258
darunter;		
Märkte (zum Theil Pacht) (hierv. Jahrmärkte 14 900 M)	33 153	
Viehhofbenützung	71 874	
Schlachthausbenützung	254 666	
Hafenverkehr	142 753	
Lagerhaus und Packhofbenützung	254 213	
Lagerplatzbenützung	108 604	
Gaswerkbenützung (dar. Gasverbrauch 1 342 233 M)	1 482 685	
V. Hygienische Einrichtungen	. . . .	1 043 147
für Kanalisation (Anschlüsse: siehe auch Strassenherstellung)	251	
" Wasserleitung (Wassergeld 693 433 M)	727 118	
" Volksbrausebäder	14 567	
" Kranken-Anstalten	246 367	
" Beerdigungswesen	43 302	
" Desinfektionen	3 100	
" Fleischbeschau von eingebr. Fleisch	8 442	

Noch **Magdeburg.**

	M	M
VI. Schul- u. Bildungswesen	. . . .	649 073
darunter:		
Schulgelder	619 778	
hierv. höh. Schulen 261 075 M		
mittl. „ 159 990 „		
Element. „ 198 713 „		
Eintrittsgeld f. Museen etc.	9 295	
Pachtsumme v. Theater	20 000	
VIII. Sonstige Gebühren und Beiträge	. . . .	20 506
IX. Strafgelder	. . . .	8 032
dar. f. Schulversäumnisse	3 299	

31. Mainz.

	M	M
I. Persönliche Angelegenheiten	. . . .	4 409
II. Bauwesen (einschl. Feuerpolizei)	. . . .	2 952
III. Oeffentliche Strassen und sonstige Verkehrswege .	. . . .	60 660
dar. für Herstellung .	49 430	
IV. Gewerbe und Handel .	. . . .	1 272 065
darunter:		
für Märkte und Messen	44 382	
Viehhofbenützung .	21 324	
Schlachhausbenütz.	6 911	
Hafenverkehr . . .	79 189	
Lagerhaus und Packhofbenützung . .	67 348	
Flossverkehr . . .	7 338	
Benützung öffentlicher Waagen . .	5 400	
Gaswerkbenützung .	847 378	
hierv. Gasverbr. 784 250 M		
Abgabe d. Strassenbahngesellschaft .	192 355	
V. Hygienische Einrichtungen	. . . .	598 570
darunter:		
Wasserleitung	373 318	
hierv. Wassergeld 336 831 M		
Badeanstalten	18 709	
Beerdigungswesen . .	10 936	
VI. Schul- u. Bildungswesen	. . . .	47 331
dar. Schulgelder der höheren Mädchenschule	46 033	
Eintrittsgeld f. Museen	1 328	
VIII. Sonstige Gebühren und Beiträge	. . . .	19 195
IX. Strafgelder . . . . . (Schulversäumnisse)	. . . .	1 488

32. Mannheim.

	M	M
I. Persönliche Angelegenheiten	. . . .	41 564
dar. für Grund- u. Pfandbuchführung	30 845	
II. Bauwesen (einschl. Feuerpolizei) . . . . . . (Baukontrolgebühren.)	. . . .	14 889
III. Oeffentliche Strassen und sonstige Verkehrswege .	. . . .	92 082
darunter:		
für Herstellung . . .	73 020	
„ Unterhaltung (Staatsbeitr. f. Landstrassen)	15 367	

Noch **Mannheim.**

	M	M
IV. Gewerbe und Handel .	. . . .	1 116 69
darunter:		
Jahr- und Viktualien-Märkte	88 375	
Viehhofbenutzung . .	72 776	
Schlachthausbenutzung	37 193	
Hafenverkehr	6 650	
Lagerplatzbenützung .	16 386	
Benütz. öffentl. Waagen	12 460	
„ der Aichanstalt	6 902	
Gaswerkbenützung . .	874 382	
für Gasverbrauch 750573 M		
V. Hygienische Einrichtungen	. . . .	715 628
darunter:		
für Kanalisation . . .	5 864	
„ Wasserleitung . .	444 929	
hierv. Wassergeld 401306 M		
„ Abfuhranstalt . . .	88 534	
„ Badeanstalten . .	8 020	
„ Kranken-Anstalten .	168 281	
VI. Schul- u. Bildungswesen	. . . .	86 57
darunter:		
Schulgelder	85 751	
für höhere Schulen 38719 M		
„ Bürger (Elementarschulen . . 42674 M		
„ sonstige Schulen 4358 „		
VII. Wohlfahrtseinrichtung . (Benützung d. Pfandamts.)	. . . .	21 455
VIII. Sonstige Gebühren und Beiträge	. . . .	6 903
IX. Strafgelder	. . . .	2 394

33. Metz.

	M	M
I. Persönliche Angelegenheiten	. . . .	630
II. Bauwesen (einschl. Feuerpolizei).	. . . .	226
III. Oeffentliche Strassen und sonstige Verkehrswege . (Schleusengelder.)	. . . .	1 600
IV. Gewerbe und Handel .	. . . .	191 192
dar. Markthallenbenütz.	1 580	
periodische Märkte	53 441	
Schlachthausbenütz.	76 839	
für Gasverbrauch .	59 332	
V. Hygienische Einrichtungen	. . . .	31 244
dar. Badeanstalten . .	28 577	
Begräbnisstaxen .	2 667	
VI. Schul- u. Bildungswesen (Schulgelder für höhere, mittlere und Fachschulen.)	. . . .	56 612
VIII. Sonstige Gebühren und Beiträge . . . . . . (Einquartirungsgeld.)	. . . .	11 270
IX. Strafgelder	. . . .	9 128

34. München.

	M	M
I. Persönliche Angelegenheiten	. . . .	317 710
darunter:		
Heimathrechtverleihung	84 287	
Bürgerrechtverleihung .	157 003	
Gebühr. d. allg. Verwaltg.	66 633	

Noch **München.**

	M	M
II. Bauwesen (einschl. Feuerpolizei)	. . . .	154 121
darunter:		
Baukontrolgebühren	63 985	
Anerkennungsgebühren	20 000	
freiwillige Beiträge zum Feuerlöschwesen	15 900	
III. Oeffentliche Strassen und sonstige Verkehrswege	. . . .	1 587 617
darunter:		
Beiträge zur Herstellung	226 491	
„ „ Unterhaltung	151 011	
für Strassenreinigung (in einem Theil d. Strass.)	101 391	
Abgabe d. Gasgesellsch.	48 518	
Pflasterzoll u. Aufschlag	921 400	
Anerkennungsgebühr für Benützung v. Strassen einschl. Abgabe der Trambahn)	117 780	
IV. Gewerbe und Handel	. . . .	3 039 895
darunter:		
für Markthallenbenütz.	173 328	
periodische Märkte	108 499	
Schrannengebühren	262 548	
vom October-Fest	78 735	
Viehhofbenützung	518 979	
Schlachthausbenützung	507 148	
Lagerhausbenützung	273 593	
Flossverkehr (Ländebenützung	13 536	
Aichanstalt	85 875	
öffentliche Waagen	10 545	
Elektricitätswerk	447 820	
f. Stromverbrauch 446 922 M		
f. Benützung d. Strassenbahnen (theils aus Eigenbetrieb, theils Abgaben	559 289	
V. Hygienische Einrichtungen	. . . .	3 278 425
darunter:		
Kanalisation	458 675	
Wasserleitung	1 347 947	
Wassergeld 1 107 211 M		
Kehrichtabfuhr	186 089	
Badeanstalten	47 813	
Kranken-Anstalten	902 703	
Beerdigungswesen	312 899	
Vernichtungsanstalt. für Thierleichen	16 139	
VI. Schul- u. Bildungswesen	. . . .	141 494
dar. Schulgelder	135 191	
VII. Wohlfahrtseinrichtungen	. . . .	358 527
dar. Gemeindekrankenversicherung	313 703	
Pfandamt	224 766	
VIII. Sonstige Gebühren und Beiträge	. . . .	55 986
darunter:		
Einquartirungswesen	8 715	
Abgaben für öffentliche Belustigungen	36 027	
IX. Strafgelder	. . . .	15 210

35. Nürnberg.

	M	M
I. Persönliche Angelegenheiten		58 560
dar. Heimathrechtsverlhg.	39 858	
Bürgerrechtsverleihg.	16 319	
II. Bauwesen, einschl. Feuerpolizei, (Gebühren der gesammten Bauverwaltg.)	. . . .	55 144
III. Oeffentliche Strassen und sonstige Verkehrswege	. . . .	209 065
darunter:		
für Strassenreinigung	59 803	
„ Benutzg. öffentl. Bedürfnissanstalten	5 006	
„ Pflaster- u. Brückenzoll	144 256	
IV. Gewerbe und Handel	. . . .	2 205 581
darunter:		
Märkte	64 486	
Viehhofbenutzung	99 700	
Schlachthausbenutzung	309 647	
Lagerplatzbenutzung	14 105	
Aichanstalt	13 017	
Gaswerkbenutzung	1 435 119	
Elektricitätswerk	267 570	
dar. Stromverbrauch 236 311		
V. Hygienische Einrichtung.	. . . .	819 465
darunter:		
Kanalisation	33 329	
Wasserklosets	2 839	
Wasserleitung	344 203	
dar. Wassergeld 285 359 M		
Kehrichtabfuhr	64 697	
Badeanstalten	29 663	
Kranken-, Heil- u. Pflegeanstalten	301 091	
Begräbnisstaxen	41 540	
VI. Schul- u. Bildungswesen (Schulgelder).	. . . .	133 147
VII. Wohlfahrtseinrichtungen	. . . .	.
VIII. Sonstige Gebühren und Beiträge	. . . .	11 675
IX. Strafgelder	. . . .	1 104

36. Plauen i. V.

	M	M
I. Persönliche Angelegenheiten	. . . .	12 259
dar. Meldeamtssachen	11 106	
II. Bauwesen (einschl. Feuerpolizei)	. . . .	10 607
dar. Genehmigung von Neubauten	8 244	
„ Zwangsbeitrg. zum Feuerlöschwesen	2 258	
III. Oeffentliche Strassen und sonstige Verkehrswege (Beiträge zu Pflaster-, Strassen- u. Schleusenherstellungen).	. . . .	152 120
IV. Gewerbe und Handel	. . . .	658 871
darunter:		
Märkte	8 383	
Schlachthausbenutzung.	11 849	
Gaswerkbenutzung	633 888	
Gasverbrauch . 523 579 M		
Abgabe der elektr. Bahn	2 528	

noch: Plauen i. V.

	ℳ	ℳ
V. Hygienische Einrichtungen	. . . .	174 632
Kanal siehe bei III.		
Wasserleitung	131 081	
Wassergeld 94 107 ℳ		
Stadtbadeanstalt (Pacht)	2 000	
Krankenanstalten	41 551	
VI. Schul- u. Bildungswesen	. . . .	150 783
Schulgelder	149 763	
VIII. Sonstige Gebühren und Beiträge	. . . .	22 340
IX. Strafgelder	. . . .	10 737

37. Posen.

I. Persönliche Angelegenheiten	. . . .	1 750
II. Bauwesen (einschl. Feuerpolizei) (Kontrolgebühren)	. . . .	4 239
III. Oeffentliche Strassen und sonstige Verkehrswege	. . . .	20 430
IV. Gewerbe und Handel	. . . .	602 577
darunter:		
Märkte	23 922	
Viehhofbenutzung	6 040	
Lagerplatzbenutzung	4 165	
Gaswerkbenutzung	398 566	
dar.: Gasverbrauch 385 793 ℳ		
V. Hygienische Einrichtungen	. . . .	210 353
Unterhaltg. d. Kanalisat.	31 418	
Installationen für Gas- und Wasserleitung	169 883	
Wassergeld	120 833	
Volksbrausebäder	5 267	
Krankenanstalten	52 560	
VI. Schul- u. Bildungswesen	. . . .	.
VII. Wohlfahrtseinrichtungen	. . . .	1 586
dar. Pfandamtsgebühren	1 153	
VIII. Sonstige Gebühren (Mahngebühren)	. . . .	8 959
IX. Strafgelder	. . . .	664

38. Potsdam.

I. Persönliche Angelegenheiten	. . . .	1 600
III. Oeffentliche Strassen und sonstige Verkehrswege	. . . .	13 753
dar. für Herstellung	1 552	
„ Reinigung	12 200	
IV. Gewerbe und Handel	. . . .	107 578
Marktstättegeld (Pacht)	7 060	
Schlachthausbenutzung	76 760	
Abgabe der Gasgesellschaft	22 637	
V. Hygienische Einrichtungen	. . . .	416 955
Kanalisationsgebühren	97 704	
Wasserleitung	196 136	
Wassergeld 174 926 ℳ		
Kranken-Heil- u. Pflegeanstalten	104 644	
Fleischbeschau von eingebrachtem Fleisch	9 625	
Trichinenschau	8 271	

noch: Potsdam.

	ℳ	ℳ
VI. Schul- und Bildungswesen	. . . .	229 86[illegible]
dar. Schulgelder	228 466	
VIII. Sonstige Gebühren und Beiträge	. . . .	4 55[illegible]
dar. Beitrag der Orts-Krankenkassen zur Centralmeldestelle	1 000	
IX. Strafgelder	. . . .	26[illegible]

39. Spandau.

I. Persönliche Angelegenheiten	. . . .	1 09[illegible]
II. Bauwesen (einschl. Feuerpolizei)	. . . .	13 674
dar. Baukontrolgebühr.	4 258	
„ Anerkenngsgebühr.	9 416	
III. Oeffentliche Strassen und sonstige Verkehrswege	. . . .	40 043
für Herstellung und Unterhaltung	7 089	
Reinigung u. Müllabfuhr	29 923	
Chaussee- u. Wegegelder	3 031	
IV. Gewerbe und Handel	. . . .	255 8[illegible]
dar. für Märkte	7 285	
„ Hafenverkehr	5 958	
„ Lagerplatzbenutzg.	1 166	
„ Aichanstalt	1 166	
„ Gaswerkbenutzung	240 228	
Gasverbrauch 215 278 ℳ		
V. Hygienische Einrichtungen	. . . .	61 790
dar. Kranken-Anstalten	55 530	
VI. Schul- und Bildungswesen (Schulgelder)	. . . .	60 014
VIII. Sonstige Gebühren und Beiträge	. . . .	5 36[illegible]
IX. Strafgelder	. . . .	6 83[illegible]

40. Stettin.

I. Persönliche Angelegenheiten	. . . .	7 692
dar. Jagdscheine	4 423	
II. Bauwesen (einschl. Feuerpolizei)	. . . .	54 2[illegible]
dar. Baukontrolgebühr.	38 254	
„ Zwangsbeiträge v. Versich.-Gesells.	15 000	
III. Oeffentliche Strassen und sonstige Verkehrswege	. . . .	264 0[illegible]
für Herstellung und Unterhaltung	21 785	
„ Reinig. der Strassen	156 717	
hiervon Gebühren von Privaten 158 268 ℳ		
Abgabe des Elektricitätswerks	44 630	
IV. Gewerbe und Handel	. . . .	1 241 74[illegible]
darunter:		
Märkte	45 215	
Schlachthausbenutzung	286 575	
Hafenverkehr	318 142	
Gaswerkbenutzung	582 507	
für Verbrauch 567 318 ℳ		

noch: **Stettin.**

	M	M
V. Hygienische Einrichtungen		776 425
darunter:		
für Kanalisation	225 694	
hierv. für Herstellg. 49564 M		
„ Anschlüsse 176130		
Wasserleitung	550 096	
hiervon Wasserg. 522715 M		
VI. Schul- u. Bildungswesen		419 982
darunter:		
Schulgelder	412 250	
Theater (Pachtsumme)	4 000	
VII. Wohlfahrtseinrichtungen (Feuerkassenprämien)		56 328
VIII. Sonstige Gebühren und Beiträge		12 666
IX. Strafgelder		4 276

41. Strassburg i. E.

	M	M
I. Persönliche Angelegenheiten		6 317
II. Bauwesen (einschl. Feuerpolizei		34 008
dar. Baukontrolgebühr.	29 862	
fortlfd. Gebühren f. bes. Berechtig.	4 146	
III. Oeffentliche Strassen und sonstige Verkehrswege		76 315
dar. für Strassenreinig.	72 830	
IV. Gewerbe und Handel:		247 183
darunter:		
Märkte	64 200	
Viehhofbenutzung	14 607	
Schlachthausbenutzung	93 041	
Hafenverkehr	33 984	
Lagerhaus u. Packhofbenutzung	4 946	
Lagerplatzbenutzung	29 403	
Aichanstalt	5 255	
V. Hygienische Einrichtungen		282 289
Wasserleitung	273 098	
Wassergeld 222010 M		
Badeanstalten etc.	9 191	
VI. Schul- u. Bildungswesen		253 081
dar. Schulgelder	67 621	
Theater-Eintrittsgeld	184 915	
VII. Wohlfahrtseinrichtungen (Arbeitsamt)		1 985
IX. Strafgelder		15 384

42. Stuttgart.

	M	M
I. Persönliche Angelegenheiten		80 793
dar. Kauf- u. Pfandsporteln	72 707	
II. Bauwesen		32 780
darunter:		
Bauschaugebühren	9 661	
Baukontrolgebühren	9 050	
Brandschadensumlage und Einzug	12 475	
III. Oeffentliche Strassen und sonstige Verkehrswege		129 074
dar. für Strassenreinig.	49 739	
„ Wegegelder	4 000	
„ Pflastergelder	27 595	
„ Platzgelder	14 089	

noch: **Stuttgart.**

	M	M
IV. Gewerbe und Handel		145 895
darunter:		
für Märkte	61 426	
„ Lagerhaus u. Packhofbenutzung	45 317	
„ Lagerplatzbenutzg.	14 089	
„ Benutzg. d. Aichanst.	18 150	
„ öffentl. Waagen	6 658	
V. Hygienische Einrichtungen		1 146 779
darunter:		
für Kanalisat. (Unterhltg.)	92 180	
„ Latrinen-Reinigung	301 377	
„ Wassergeld	630 623	
„ Kehrichtabfuhr	9 889	
„ Beerdigungswesen	96 850	
„ thierärztl. Untersuch. und Trichinenschau	14 354	
VI. Schul- u. Bildungswesen		221 136
Schulgelder	221 136	
für höhere Schulen 80536 M		
„ mittlere „ 116859 „		
„ Elementar- „ 23741 „		
VII. Wohlfahrtseinrichtungen		1 331
VIII. Sonstige Gebühren und Beiträge		32 982
dar. für Einzug der Beiträge z. Invaliditäts- und Altersversicher.	7 801	
IX. Strafgelder		48 146

43. Wiesbaden.

	M	M
I. Persönliche Angelegenheiten		10 727
dar. freiwill. Gerichtsbarkeit	8 799	
II. Bauwesen einschl. Feuerpolizei (Rekognitionsgeb.)		696
III. Oeffentliche Strassen und sonstige Verkehrswege		40 968
für Herstellg. u. Unterhltg.	35 004	
„ Reinigung	5 398	
IV. Gewerbe und Handel		842 577
für Märkte	17 445	
„ Viehhofbenutzung	40 228	
„ Schlachthausbenutz.	102 606	
„ Lagerhausbenutzg.	1 067	
„ Benutzung öffentl. Waagen	7 058	
„ Benutzung der Aichanstalt	8 598	
„ Benutzg. d. Gaswerks	665 575	
Gasverbrauch 624005 M		
V. Hygienische Einrichtungen		626 867
für Reinigung von Privat-Entwässerungsanlag.	33 450	
„ Wasserleitung	431 610	
Wassergeld 430 433 M		
„ Beiträge f. Kehrichtabfuhr	26 760	
„ Badeanstalten	4 282	
„ Krankenanstalten	100 620	
„ Begräbnisstaxen etc.	28 718	

noch: **Wiesbaden.**

	ℳ	ℳ
VI. Schul- u. Bildungswesen (Schulgelder für höhere und Mittelschulen).	. . . .	150 566
VII. Wohlfahrtseinrichtungen (Pfandamt, Leihgeb. etc.)	. . . .	11 485
VIII. Sonstige Gebühren und Beiträge	. . . .	11 160
IX. Strafgelder . . . , . .	. . . .	930

44. Zwickau.

	ℳ	ℳ
I. Persönliche Angelegenheiten	. . . .	6 292
II. Bauwesen (einschl. Feuerpolizei).	. . . .	12 260
dar. Baukontrolgebühren	3 340	
Zwangsbeiträge für Feuerlöschwesen .	5 765	
III. Oeffentliche Strassen und sonstige Verkehrswege .	. . . .	49 286
darunter: Beiträge für Strassenherstellung .	46 922	

noch: **Zwickau.**

	ℳ	ℳ
IV. Gewerbe und Handel .	. . . .	456 9[illegible]
dar. Gebühren für Märkte	8 316	
für Viehhofbenutzung .	64 995	
„ Schlachthausbenutzg.	92 409	
„ Gaswerkbenutzung .	289 668	
hiervon Verbrauch 286 190 ℳ		
V. Hygienische Einrichtungen	. . . .	250 21[illegible]
dar. Schleussengelder .	15 828	
Wasserleitung (Wassergeld) . .	152 539	
Badeanstalten . .	19 682	
Krankenanstalten .	51 069	
Beerdigungswesen.	11 098	
VI. Schul- u. Bildungswesen	. . . .	127 7[illegible]
darunter: Schulgelder .	126 124	
VIII. Sonstige Gebühren und Beiträge	. . . .	6 7[illegible]
IX. Strafgelder	. . . .	9 9[illegible]

[Fortsetzung von Seite 239].

Jahrgange. Was den vorliegenden Abschnitt anbetrifft, so ist der Zweck desselben zunächst erfüllt, wenn durch denselben ein erster orientirender Einblick in die Art und Bedeutung eines wichtigen Theiles der Einnahmequellen der städtischen Finanzverwaltungen gewährt wird, und die vorstehenden Mittheilungen dem kommunalen Finanzpolitiker als Unterlage für eingehenderes Studium zu dienen vermögen. Dass die Benützung des Zahlenmaterials für sich allein nicht angängig ist, da hier die Gegenüberstellung der entsprechenden Ausgaben fehlt, braucht wohl nicht besonders hervor gehoben zu werden. Diese Gegenüberstellungen sind vielmehr in denjenigen Abschnitten des Jahrbuches zu suchen, welche die Darstellung der einzelnen Verwaltungszweige zur Aufgabe haben und in welchen allerdings vielfach gerade das Thema der Gebühren und Beiträge noch mehr Berücksichtigung wird finden müssen, um die hier im Zusammenhange skizzirten Einnahmequellen im Detail kennen lernen zu können.

XX.

Stadtschuldenwesen.

Von

Dr. Gustav Tenius.

Direktor des statistischen Amts der Stadt Dortmund.

Die folgende Darstellung des Schuldenstandes der im Jahrbuch verzeichneten Städte weicht von der erstmaligen Darstellung dieses Gegenstandes im VII. Jahrgange des statistischen Jahrbuches in wesentlichen Punkten ab. Die umfangreiche Tabelle II, welche die Gesammt-Schuldenbestandtheile jeder Stadt einzeln und möglichst auch nach ihrer Verwendung aufführt, ist diesmal ausgefallen. Es war dies einerseits durch den beschränkten Raum geboten, der für den Abschnitt zur Verfügung stand, andererseits würde es in den meisten Punkten aber auch nur eine Wiederholung aus dem letzten Jahrgange geworden sein, die nicht erforderlich erschien. An ihre Stelle ist eine ähnliche Tabelle getreten, welche jedoch nur diejenigen Anleihen bezw. Schuldenbestandtheile enthält, welche im Jahre 1897/98 neu aufgenommen sind. Hierdurch wird gewissermassen eine Fortsetzung der Tabelle II des VII. Jahrganges gegeben, nur dass die fortschreitende Tilgung der einzelnen Anleihen nicht verfolgt werden kann.

Die vielfachen Missdeutungen, welche die in Tabelle I des vorigen Jahrganges berechneten Verhältnisszahlen gefunden haben, und die vielen falschen Schlüsse, welche daraus gezogen worden sind, trotzdem der Bearbeiter in den einleitenden Worten ausdrücklich davor gewarnt hatte, diese Verhältnisszahlen ohne Weiteres als Mass für die grössere oder geringere Verschuldung der Städte anzusehen, haben uns veranlasst, in dieser zweiten Bearbeitung ganz auf die Berechnung von Verhältnisszahlen zu verzichten und ebenso auch die Gegenüberstellung der erhobenen Gemeindesteuern zu unterlassen. Im Uebrigen verweisen wir hier noch einmal auf die Einleitung zur ersten Bearbeitung. Die dort angeführten Gesichtspunkte sind auch für diese zweite Bearbeitung massgebend gewesen. — Eine Gegenüberstellung des Vermögensstandes der Städte konnte auch diesmal noch nicht erfolgen, da das dazu erforderliche Material nicht zur Verfügung stand. Diese Gegenüberstellung ist aber, wenn auch wohl wünschenswerth, so doch nicht unbedingt erforderlich, denn es kann nicht Aufgabe dieser Arbeit sein, Aufschluss über die grössere oder geringere Kreditwürdigkeit der Städte zu geben. Ein Urtheil hierüber wird stets nur durch eingehendes Studium der gesammten Finanzwirthschaft und der übrigen wirthschaftlichen Verhältnisse der Städte gewonnen werden können. Hier soll in der Hauptsache dargelegt werden, in welchem Masse die grösseren Städte an dem öffentlichen Kredit betheiligt sind, und soweit möglich auch, für welche Zwecke der öffentliche Kredit hauptsächlich von den Städten in Anspruch genommen wird.

Von den 55 deutschen Städten mit mehr als 50 000 Einwohnern kommen wieder die 3 Städte Bremen, Hamburg und Lübeck, deren Finanzwesen von dem der betreffenden 3 Staaten nicht zu trennen ist, für den vorliegenden Abschnitt nicht in Betracht. Von den übrigen 52 Städten haben 42 den von dem Herausgeber des Jahrbuchs an alle

[Fortsetzung auf der Seite 258.]

Tabelle I. Hauptübersicht über den Schuldenstand der Städt[e] … die Beträge für Tilgung un[d] …

Nr.	Städte	Jahr	Anleihe-schulden	Hypotheken-schulden	Passiv-renten und Lasten, kapitalisirt	Rest-kauf-gelder	Vorüber-gehend aufge-nommene Darlehne	Kautionen (Amts- und sonstige)
			ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
1	Aachen	1897/98	15 749 000	—	46 040	473 739	150 000	58 450
2	Altona	„	29 901 796	—	—	262 200	—	—
3	Augsburg . . .	1897	16 075 900	85 000	—	240 000	—	—
4	Barmen	1897/98	23 926 435	—	—	—	200 000	12 200
5	Berlin	„	269 826 623	650 000	410 000	300 000	—	7 704 361
6	Bochum	„	8 286 601	74 012	—	—	120 000	—
7	Braunschweig .	„	19 217 610	—	—	47 500	—	—
8	Breslau.	„	30 711 500	18 000	132 167	1 168 985	17 758 950	2 780 320*
9	Cassel	„	16 614 056	—	—	—	—	—
10	Charlottenburg	„	23 840 621*)	14 750	—	3 033 982*)	—	—
11	Chemnitz. . . .	1897	15 984 131	—	—	—	—	173 998
12	Danzig*)	1897/98	8 558 800	—	—	—	—	—
13	Darmstadt . . .	„	14 983 521	—	—	—	—	—
14	Dortmund . . .	„	14 059 900	—	10 865	1 228 718	6 791 700	—
15	Dresden	1897	41 621 875	195 742	365 703	199 500	—	—
16	Düsseldorf . . .	1897/98	29 986 906	—	—	—	—	—
17	Duisburg	„	13 978 867	25 750	—	76 993	—	—
18	Elberfeld	„	29 696 111	37 500	—	—	—	—
19	Erfurt.	„	7 293 000	97 209	—	75 000	—	—
20	Essen	„	15 326 410	—	—	—	—	—
21	Frankfurt a. M.	„	64 540 153	—	—	4 834 498	1 500 000	—
22	Frankfurt a. O.	„	2 810 730	190 136	—	55 012	—	—
23	Freiburg i. Br.	1897	13 809 700	—	—	660 431	1 140 000	160
24	Mch.-Gladbach	1897/98	3 807 200	—	—	—	—	—
25	Görlitz	„	2 440 242	60 000	—	—	639 549	—
26	Halle a. S. . . .	„	14 309 600	—	220 338	919 787*)	—	—
27	Hannover . . .	„	60 762 449	2 006 621*)	288 323	— *)	—	420 018
28	Karlsruhe . . .	1897	20 585 100	—	—	—	—	5 650
29	Kiel	1897/98	8 916 876	—	160 500	—	750 000	—
30	Köln a. Rh. . .	„	39 029 100	—	—	—	1 737 993*)	— *
31	Königsberg . .	„	20 701 550	917 685	—	—	—	—
32	Krefeld	„	10 034 790	7 620	—	—	—	—
33	Leipzig	1897	57 540 590	2 151 725	545 024	6 148 256	1 826 271	—
34	Liegnitz	1898/99	4 947 616	—	—	—	—	—
35	Magdeburg . . .	1897/98	39 329 800	198 000	—	—	495 000	—
36	Mainz.	„	18 372 175	100 000*)	—	— *)	634 404	11 50[illegible]
37	Mannheim . . .	1897	18 340 630	—	—	374 725	4 000	80[illegible]
38	Metz	1897/98	5 235	—	—	—	—	—
39	Mülhausen i. E.	„	4 940 000	—	—	—	—	—
40	München	1897	96 378 348	4 494 059*)	—	—	—	—
41	Münster i. W. .	1898/99	7 160 975	—	183 338	—	—	—
42	Nürnberg. . . .	1897	26 919 535	—	—	—	—	129 836
43	Plauen i. V. . .	„	8 517 434	—	—	—	—	—
44	Posen.	1897/98	5 840 400	706 767	—	—	—	—
45	Potsdam	„	3 930 500	36 000	—	3 750	—	—
46	Spandau	„	5 822 625	35 000	—	—	65 000	47 495
47	Stettin	„	26 015 000	—	260 888	—	400 000	—
48	Strassburg i. E.	„	8 515 068	—	—	2 653 172*)	— *)	—
49	Stuttgart	„	20 517 000	204 702	15 515	81 347	—	—
50	Wiesbaden. . .	„	15 507 368	33 000	—	58 614	—	—
51	Würzburg . . .	1898	12 845 171	—	—	—	—	—
52	Zwickau	1897	9 269 300	—	—	—	71 350	—

am Schlusse des Jahres 1897 bezw. 1897/98 sowie über Verzinsung der Schulden.

Ausgabereste	Sonstige Arten von Passiven	Summe	Tilgung		Ausgabe für Verzinsung	Gesammtausgabe für Tilgung und Verzinsung	Städte.
			ordentliche	ausserordentliche			
M	M	M	M	M	M	M	
10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.
—	—	16 477 229	292 400	148 200	639 658	1 080 258	Aachen.
—	—	30 163 996	612 845	—	1 007 588	1 620 433	Altona.
—	—	16 400 900	241 200	—	462 338	703 538	Augsburg.
—	—	24 138 635	400 449	—	830 053	1 230 502	Barmen.
9 053 828	—	287 944 812	7 275 750	1 500 000*)	9 526 820*)	18 302 570	Berlin.
—	—	8 480 613	210 818	—	247 620	458 438	Bochum.
6 017	—	19 271 127	136 330	47 700	769 078	953 108	Braunschweig.
— *)	117 630*)	52 687 552	1 704 804	—	1 745 962	3 450 766	Breslau.
—	43 533*)	16 657 589	384 641	76 500	576 031	1 037 172	Cassel.
134 292	—	27 023 645	252 100	—	824 912	1 077 012	Charlottenburg.
—	1 402 325*)	17 560 454	526 656	—	622 746	1 149 402	Chemnitz.
—	—	8 558 800	333 300	300 000	342 614	975 914	Danzig.*)
—	155 084*)	15 138 605	155 517	—	526 966	682 483	Darmstadt.
—	—	22 091 183	363 000	300 000	696 736	1 359 736	Dortmund.
—	541 867*)	42 924 687	824 219	210 000	1 488 661	2 522 880	Dresden.
—	—	29 986 906	702 222	—	1 103 001	1 805 223	Düsseldorf.
20 093	—	14 101 703	204 982	—	551 208	756 190	Duisburg.
—	—	29 733 611	638 978	—	996 131	1 635 109	Elberfeld.
—	—	7 465 209*)	142 535	—	266 687	409 222	Erfurt.
—	—	15 326 410	335 150	—	515 497	850 647	Essen.
—	—	70 874 651*)	1 267 618	—	2 392 901	3 660 519	Frankfurt a. M.
—	191 274*)	3 247 152	66 408	—	121 227	187 635	Frankfurt a. O.
45 567	53 098*)	15 708 956	1 148 200*)	—	510 193*)	1 658 393	Freiburg i. Br.
—	—	3 807 200	75 785	—	138 985	214 770	Mch.-Gladbach.
—	4 664 692*)	7 804 483	51 860	12 900	244 684	309 444	Görlitz.
761 356	388 963*)	16 600 044	298 059	—	547 917	845 976	Halle a. S.
—	23 946*)	63 501 357	659 935	—	1 717 137	2 377 072	Hannover.
52 737	—	20 643 487	304 386	—	525 375	829 761	Karlsruhe.
22 118	—	9 849 494	259 730*)	48 864	314 272*)	622 866	Kiel.
— *)	—	40 767 093	933 808*)	—	1 500 715*)	2 434 523	Köln a. Rh.
—	—	21 619 235	541 023*)	—	722 560*)	1 263 583	Königsberg.
—	—	10 042 410	560 566	—	295 924	856 490	Krefeld.
—	1 793 492*)	70 005 358	573 360*)	36 334*)	2 389 739	2 999 433	Leipzig.
—	—	4 947 616	114 913	507 575	175 330	797 818	Liegnitz.
—	212 813*)	40 235 613	624 251	—	1 348 737	1 972 988	Magdeburg.
—	383 304*)	19 501 383	117 312	—	717 689	835 001	Mainz.
57	—	18 720 220	494 892	4 087 671	718 988	5 301 551	Mannheim.
—	—	5 235	160	1 600	160	1 920	Metz.
—	—	4 940 000	204 000	—	175 732	379 732	Mülhausen i. E.
108 698*)	804 608*)	101 785 713	4 320 030	439 800	3 492 250	8 252 080	München.
—	—	7 344 313*)	179 200	—	229 405	408 605	Münster i. W.
—	3 046 195*)	30 095 566	282 940	249 163*)	1 018 988	1 551 091	Nürnberg.
—	—	8 517 434	128 603	30 000	317 515	476 118	Plauen i. V.
—	—	6 547 167	52 100	6 750	237 732	296 582	Posen.
—	—	3 970 050	77 800	—	160 437	238 237	Potsdam.
14 684	20 961*)	6 005 765	94 643	—	213 983	308 626	Spandau.
17 928	—	26 693 816	483 300	—	865 346	1 348 646	Stettin.
— *)	109 594*)	11 277 834	1 460 848	350 000*)	331 633	2 142 481	Strassburg i. E.
4 080	43 268*)	20 865 912	127 299	—	812 400	939 699	Stuttgart.
—	—	15 598 982	422 874	15 000	515 187	953 061	Wiesbaden.
—	—	12 845 171	90 179	—	408 539	498 718	Würzburg.
—	—	9 340 650	69 200	124 400*)	331 776	525 376	Zwickau.

[Fortsetzung zu Seite 255.]
in Frage kommenden Städte gesandten Fragebogen beantwortet. Für die 10 Städte: Danzig, Darmstadt, Elberfeld, Erfurt, München-Gladbach, Liegnitz, Mainz, Mülhausen i. E., Münster und Würzburg sind die Angaben theils den Haushaltsplänen und Verwaltungsberichten entnommen, theils sind sie dem Bearbeiter von den betreffenden Stadtverwaltungen nachträglich direkt mitgetheilt. Auch für die anderen Städte sind die Haushaltspläne und Verwaltungsberichte, soweit sie zur Verfügung standen, stets mit zu Rathe gezogen, wodurch noch manche Zweifel bezüglich der mitgetheilten Zahlen gehoben werden konnten. — Für die Städte Liegnitz, Münster und Würzburg beziehen sich die Angaben auf das Jahr 1898, für die übrigen auf das Jahr 1897. —

Bemerkungen zu Tabelle I.

Berlin: Zu Spalte 14: bezieht sich auf Spalte 4. — Zu Spalte 15: Davon ent-entfallen 9 488 820 Mk. auf Spalte 4; 26 000 Mk. auf Spalte 5; 12 000 auf Spalte 7.

Breslau: Zu Spalte 9: Davon 267 000 Mk. Amts-, 2 513 320 Mk. sonstige Kautionen. — Zu Spalte 10: Als Ausgabereste im Sinne der Tabelle werden solche am Jahresschlusse noch vorhandene Ausgaben angesehen, welche in Folge Mangels an Mitteln nicht beglichen werden konnten. Derartige Ausgaben waren am Jahresschlusse 1897/98 nicht vorhanden. Dagegen verblieben nach dem Finalabschluss an Ausgaberesten, für welche die erforderlichen Mittel zwar ausgeworfen waren, deren Zahlung aber aus verschiedenen Gründen nicht erfolgte, aus Vorjahren 418 347 Mk. aus dem Rechnungsjahr 1897/98 1 183 956 Mk. zusammen 1 602 303 Mk. — Zu Spalte 11: Antheil früherer Landgemeinden an der Kreisschuld des Landkreises Breslau. —

Cassel: Zu Spalte 11: Davon 37 040 Mk. gestundetes Einschusskapital der Wittwen- und Waisenanstalt und 6 492 Mk. Kapitalschulden, welche von den Gläubigern in Legate umgewandelt sind.

Charlottenburg: Zu Spalte 4: Davon 11 238 439 Mk. Schulden der Stadt, 5 735 525 Mk. Schulden der Kanalisationsverwaltung, 6 866 656 Mk. Schulden der Gasanstaltsverwaltung. — Zu Spalte 7: Vorschussweise gezahlte Kaufgelder. —

Chemnitz: Zu Spalte 11: Auf das Stammvermögen zur Verwaltung übernommene Stiftungskapitalien. —

Danzig: Die Angaben sind dem Haushaltsplan 1897/98 entnommen. —

Darmstadt: Zu Spalte 11: Stiftungskapitalien. —

Dresden: Zu Spalte 11: Davon 340 000 Mk. verwendete Ueberschüsse der Sparkasse. 201 867 Mk. dem Stadtvermögen zugeführte Summen, welche später verwendet werden sollen. —

Erfurt: Zu Spalte 12: Davon geht ab der Bestand des Anleihefonds im Betrage von 160 507 Mk., welcher nach den vorhandenen Angaben nicht auf die einzelnen Spalten vertheilt werden konnte. —

Frankfurt a. M.: Zu Spalte 12: Davon entfallen auf gewerbliche Betriebe 40 419 801 Mk., auf die Strassenbaukasse und Spezialkasse für städtischen Grundbesitz 15 440 673 Mk. und auf die Hauptverwaltung (Schulden welche aus dem Ordinarium zu verzinsen und zu tilgen sind) 15 014 177 Mk. —

Frankfurt a. O.: Zu Spalte 11: Davon 68 337 Mk. zurückzuzahlendes Grundsteuer-Entschädigungskapital, 122 936 Mk. Kapitalien, welche zum Theil aus Stiftungen herrühren, während von anderen der Ursprung nicht mehr festgestellt werden kann. Die Zinsen fliessen an Kirchenkassen, Geistliche, Wohlthätigkeitsanstalten u. s. w.

Freiburg i. Br. Zu Spalte 4: davon 12 648 700 Mk. Schuld der Stadtkasse und 1 161 000 Mk. Schuld der Beurbarungskasse. — Zu Spalte 11: Davon 19 928 Mk. Stiftungskapitalien der Stadtkasse, wovon nur die Zinsen verwendet werden dürfen, 33 000 Mk. Pfänderwerth bei der Leihhauskasse, 170 Mk. Vermögen der Malerinnung bei der Zunftvermögenskasse (muss bei der Neugründung einer solchen Innung zurückgegeben werden). — Zu Spalte 13: Davon auf Rechnung der Stadtkasse 1 129 300 Mk., der Beurbarungskasse 14 900 Mk. und der Leihhauskasse 4 000 Mk. — Zu Spalte 15: Davon auf Rechnung der Stadtkasse 469 047 Mk., der Beurbarungskasse 41 146 Mk. —

Görlitz: Zu Spalte 11: Davon 4 618 505 Mk., Pfandbriefschulden auf den städtischen Forsten und Gütern, 46 186 Mk. unkündbare, von der Stadtgemeinde übernommene und zu verzinsende Stiftungskapitalien. —

Halle a. S.: Zu Spalte 7: Einschliesslich Hypothekenschulden. — Zu Spalte 11: Davon 119 960 Mk. Asservate der Kämmerei, 269 003 Mk. Reservefonds. —

Hannover: Zu Spalte 5: Einschliesslich Restkaufgelder. — Zu Spalte 11: Schuldkapital für das Gebäude der Markthallenrestauration. —

Kiel: Zu Spalte 13: Darunter 4 750 Mk. Rest aus Vorjahren. — Zu Spalte 15: Darunter 1 342 Mk. Rest aus Vorjahren. —

Köln a. Rh.: Zu Spalte 8: Davon 1 482 944 Mk., die der städtisch. Armenverwaltung geschuldet werden. — Zu Spalte 9: Amts- etc. Kautionen werden in Werthpapieren hinterlegt, dieselben sind daher als Schulden nicht zu betrachten. — Zu Spalte 10: Der Betrag der Ausgabereste ist beim Jahresabschluss von der Gesammteinnahme in Abzug gebracht und als Bestand bei der Stadtkasse verrechnet. Für diese Ausgabereste ist somit Deckung vorhanden. — Zu Spalte 13: Auf 5 000 000 Mk. der Schulden erfolgt keine Tilgung. — Zu Spalte 15: Einschliesslich 31 500 Mk. Zinsen auf das Theater-Aktienkapital von 900 000 Mk. - Die Stadt hat nur die Zinsen dieses vom Theateraktienverein im Jahre 1872 aufgenommenen Kapitals bis zur Tilgung im Jahre 1917 zu tragen. Das Theater geht alsdann in das Eigenthum der Stadt über. —

Königsberg: Zu Spalte 13: Für Obligationsschulden 494 000 Mk., sonstige Schuldenabzahlung 46 223 Mk. — Zu Spalte 15: Nur für die Anleiheschuld. —

Leipzig: Zu Spalte 11: Davon 1 131 289 Mk. Rücklage aus Erträgnissen von Bergwerkskuxen, 178 805 Mk. noch nicht verbuchter Gewinn an Arealverkauf, weil ein Dritter daran partizipirt, 483 398 Mk. Rücklage zu etwaigen ausserordentlichen Abschreibungen. — Zu Spalte 13: Vom Betriebe zu bestreitende Tilgungen. — Zu Spalte 14: 34 934 Mk. hat das Stammvermögen aus seinen Mitteln gezahlt. —

Magdeburg: Zu Spalte 11: Unablösliche Kapitalien. —

Mainz: Zu Spalte 5: Einschliesslich Restkaufgelder. — Zu Spalte 11: Davon 383 304 Mk. Stiftungskapitalien, 55 688 Mk. Guthaben des Stadterweiterungsfonds bei der Stadtkasse. —

München: Zu Spalte 5: Einschliesslich Restkaufgelder. — Zu Spalte 10: Zahlungsrückstände. — Zu Spalte 11: Passivreste der Betriebshauptrechnung. —

Münster: Zu Spalte 12: Davon entfallen auf werbende Anstalten:

Neues Gaswerk	663 084	Mk. Schulden,	21 471	Mk. Tilgung,	25 904	Mk. Zinsen
Altes „	393 071	„ „	20 535	„ „	15 723	„ „
Wasserwerk	504 757	„ „	18 755	„ „	20 190	„ „
Schlachth. m. Kühlh.	535 359	„ „	9 431	„ „	24 091	„ „
Badeanstalt	259 084	„ „	5 807	„ „	10 363	„ „
Hafen	1 421 447	„ „	—	„ „	4 001	„ „

Nürnberg: Zu Spalte 11: Davon 186 240 Mk. Darlehne verschiedener Kassen und Fonds, — 2 859 955 Mk. Mehrausgabe der Anlehens-Hauptrechnung nach den Rechnungsabschlüssen, zu decken aus Schuldaufnahmen 1898. — Zu Spalte 14: Ausserordentliche Tilgung beim Anlehen 1878 bis 1888, vergl. Stat. Jahrb. VII. Jahrg. Seite 392/393 Nr. 4. —

Spandau: Zu Spalte 11: Zinsen und Tilgungsbetrag zu den Schulden des Kreises Osthavelland in Folge Ausscheidens aus dem Kreisverbande. (Aus der ertheilten Auskunft war nicht ersichtlich, ob dies den auf Spandau entfallenden Schuldbestandtheil des Kreises darstellt oder nur die Zinsen und den Tilgungsbetrag dafür, in welchem Falle der Betrag zur Spalte 16 gehörte, während in Spalte 11 eine entsprechend zu berechnende Summe einzusetzen wäre). —

Strassburg i. E.: Zu Spalte 7: Einschliesslich vorübergehend aufgenommene Darlehen. Diesem Betrag stehen Einnahmen im Rechnungsjahr aus dem Verkauf von Festungsgrundstücken im Betrage von 1 040 497 Mk. gegenüber. — Zu Spalte 10: Die Ausgabereste mit 807 587 Mk. kommen hier nicht in Betracht, da denselben Einnahmereste im Betrage von 3 641 612 Mk. gegenüberstehen. — Zu Spalte 11: Davon 22 760 Mk. Zuschuss der Stadt zu den Kosten der Neuvermessung der Gemarkung Strassburg, 76 000 Mk. Zuschuss zu den Kosten des Baues einer Synagoge, 10 833 Mk. Beitrag für den vizinalstrassenmässigen Ausbau der Hochwaldstrasse. — Zu Spalte 14: Zur verstärkten Tilgung der Anleihe beim Reichsinvalidenfonds. —

Stuttgart: Zu Spalte 11: Stiftungskapitalien. —

Zwickau: Zu Spalte 14: Davon 118 700 Mk. auf die Anleihe von 1864 aus dem Betriebsüberschuss des Gaswerkes, 5 700 auf die vormals Pölbitzer Schulbauschuld vom Ueberschuss der laufenden Einnahme. —

Tabelle II. Nachweisung der im Jahre 1897 bezw. 1897/98 neu aufgenomme

No.	Städte	Bezeichnung des Schuldbestandtheiles und Datum der Genehmigung	Nominalbetrag des Schuldbestandtheiles ℳ	Art der Aufnahme bezw. der Begebung	Verzinsungs-Bedingungen	Tilgungs-Bedingungen
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
1.	**Aachen**	Anleihe von 1897 14. 5. 1897	6 500 000	Baares Darlehen in 3 Abtheilungen I = 3 000 000 II = 1 500 000 III = 2 000 000	Höchstens 3½ %	I = 1,42 % + Z II = 1,7667 % + Z III = 1,8 % + Z Die Strassenbaukoste beiträge der Anlieger d zu erbauenden neu Strassen, sowie der E lös, welcher sich a der Wiederveräusserun entbehrlicher Theile d erworbenen Grundstücke ergeben wir sind zur ausserorden lichen Tilgung der An leihe zu verwenden.
2.	**Altona**	Auf Namen lautende Schuldverschreibungen der Stadt Altona 5. 10. 1897	413 400	Die Anleihe wird dem Bedürfniss entsprechend gegen auf Namen ausgestellte Schuldscheine aufgenommen	3½ %	In 20 Jahren von 189 ab; derart, dass in de ersten 10 Jahren nur d eingehenden Strasse baukostenbeiträge zu Abtrag verwendet we den, in den letzten 10Jal ren aber je der 10. The des dann noch nicht ge tilgten Anleihebetrage unter Einrechnung de etwaigen Strassenba kosten abzutragen ist
		Wie vor	515 500	Wie vor	3½ %	In 25 Jahren mit Ei gängen an Strassenba kosten und für Res parzellen u. s. w. min destens aber mit 1/25 de Gesammtbetrages abzu tragen.
3.	**Augsburg**	Anleihe von 1897 18. 1. 1897	6 000 000	Aufgenommen durch Ausgabe von Obligationen	3½ % Die den Obligationen beigegebenen Zinscoupons sind halbjährlich am 1. 1. und 1. 7. fällig	Die Tilgung geschieh vom Jahre 1898 an i 51 Jahren nach eine festen Tilgungsplan. Di Stadt hat jedoch da Recht, von 1905 an di Tilgungsquoten zu e höhen oder den Anleihe rest ganz heimzuzahle
		Hypothekenschulden auf angekaufte Anwesen	85 000	.	4 %	Im Jahre 1898 heimge zahlt.
4.	**Bochum**	Darlehn d. allg. Knappschaftsvereins in Bochum 19. 7. 1897	550 000	Baar	?	?
		Wie vor 12. 5. 1897	401 000	Baar	?	?
		Wie vor 22. 1. 1898	96 180	Baar	?	?
5.	**Braunschweig**	Anleihe von Privatpersonen 23. 1. 1878 u. 16. 7. 1890	59 275	Gegen Schuldverschreibung auf den Namen des Darleihers	3 %	Halbjährliche Kündigung.
		Kreiscommunalanleihe von 1895	800 000	Gegen auf den Inhaber lautende Schuldverschreibungen, zu 101¾ %	3½ %	Tilgung durch Ausloosung von 1902 an zu ½ % + Z.
		Anleihe von der Alters- und Invaliditäts-Vers.-Anst. Braunschweig 9. 7. 1895	699 000	Gegen auf den Namen der Anstalt lautende Schuldverschreibungen, zum Nennwerth	3,4 %	½ % + Z. von 1902 an.

[A]nleihen oder Schuldenbestandtheile nebst Angabe über ihre Verwendung.

[illegible] Nominalbetrag [illegible] Laufe des Jahres [illegible] ℳ	Verwendungsplan des Schuldbestandtheiles: Verwendungsart	Theilbetrag ℳ	Bemerkungen.
8.	9.	10.	11.
160 000	Neukanalisation der Stadt	3 000 000	
	Bau neuer Strassen	2 110 000	
	Erweiterung des städtischen Elektrizitätswerkes .	400 000	
	Ankauf eines Hauses, theils für einen Strassenbau, theils für den Umbau des Kurhauses	350 000	
	Um- und Neubauten im bezw. am Kurhause und Erwerbung weiterer Grundstücke zum Kurhausumbau	390 000	
	Verbesserungen im Stadttheater	250 000	
	Summe	6 500 000	
581 000 (rund)	Zum Ausbau von Strassen in den Vororten . . .	413 400	
401 000 (rund)	Für Schaffung neuer Strassenzüge (Durchbrüche) und zur Erweiterung des elektrischen Strassenbahnbetriebes	515 500	
6 000 000	Erbauung eines Schlacht- und Viehhofes	2 500 000	
	„ „ Polizeigebäudes	1 000 000	
	Beschaffung eines neuen Feuerhauses	50 000	
	Neupflasterungen	500 000	
	Verstärkte Tilgung einer älteren 4% Schuld . .	525 000	
	Herstellung eines 2. Röhrennetzes für die Trinkwasserleitung	1 000 000	
	Verbesserung von Wirthschaftsgebäuden	150 000	
	Sonstige ausserordentliche Bedürfnisse	275 000	
	Summe	6 000 000	
85 000	Zur Erwerbung von Anwesen	85 000	
350 000	Zur Erbauung einer elektrischen Zentrale . . .	550 000	
60 000	Zur Erbauung eines neuen Oberrealschulgebäudes	401 000	
.	Zu Erweiterungs- etc. Bauten der städt. Beleuchtungs- und Wasserwerke	96 180	
44 000	Zur Bestreitung ausserordentl. Ausgaben (Bauten etc.)	.	
800 000	Wie vor	.	
699 000	Wie vor	.	

Noch Tabelle II. **Nachweisung der im Jahre 1897 bezw. 1897/98 neu aufgenommenen**

No.	Städte	Bezeichnung des Schuldbestandtheiles und Datum der Genehmigung	Nominalbetrag des Schuldbestandtheiles ℳ	Art der Aufnahme bezw. der Begebung	Verzinsungs-Bedingungen	Tilgungs-Bedingungen
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
6.	**Cassel**	Dahrlehn von der Alters- und Inval.-Vers.-Anst. Hannover	1 000 000	.	$3^1/_2$%	1% + Z.
7.	**Charlottenburg**	II. Abth. der 1895er 11 000 000-Anleihe	4 000 000	Uebergabe von $3^1/_2$%igen Stadtobligationen an das Konsortium der deutschen Bank und der Nationalbank für Deutschl., beide Berlin, zu 99,57%	$3^1/_2$% fällig am 1. 4. und 1. 10.	Die Tilgung beginnt am 1. 10. 1899 und is in längstens 35 Jahre beendet. Sie geschieh durch Verloosung ode Ankauf der Anleihe scheine aus einem Ti gungsstock, der jährlic mit $1^1/_2$% + Z. gebilde wird. Die Ausloosun geschieht im Decembe jeden Jahres. Vom 1. 1905 an hat die Stad das Recht, die Tilgun zu verstärken oder auc alle noch im Umlau befindlichen Scheine au einmal zu kündigen.
8.	**Dortmund**	Rest der 7 800 000-Anleihe von 1891	51 000	Freihändiger Verkauf der Stadtanleihescheine zum Kurse von 100,77%	$3^1/_2$%	$1^1/_2$% + Z.
		Anleihe zur verstärkten Tilgung der Anleihe aus dem Reichs-Invalidenfonds. 26. 3. 1897	300 000	?	$3^1/_2$%	7% vom 15. 3. 1905 an
		Restkaufgelder	310 000	.	$3^1/_2$%	?
		Vorübergehendes Darlehn	6 781 700	Bei mehreren Geldinstituten vorübergehend aufgenommen in Anrechnung auf eine demnächst aufzunehmende grössere Anleihe	wechselnder Zinsfuss	.
9.	**Dresden**	Anleihe von 1893, ausgegeben in Stadtschuldscheinen 31. 12. 1893	36 000 000	Verkauf der Schuldscheine an Bankkonsortien, städtische Kassen, Stiftungen und Privatpersonen nach Bedarf	$3^1/_2$%	1% + Z. von 1913 an mehr
		Darlehn des landwirthschaftl. Kreditvereins im Königreich Sachsen von 1886	12 600 jetzt nur noch 11 220	.	$3^1/_2$%	$\frac{14}{15}$% + Z.
		Darlehn der landständischen Bank des Markgrafenthums Oberlausitz von 1890	150 000 jetzt nur noch 140 175	.	$3^1/_2$%	1% + Z.
		Handdarlehn eines Privatmannes aus den Jahren 1876, 1892 u. 1893	104 000	.	4%	72 000 unkündbar 12 000 auf 20 Jahre unkündbar 20 000 rückzahlbar i. J. 1900
		Handdarlehn eines Privatmannes aus den Jahren 1890, 1895 u. 1897	63 500	.	$3^1/_2$%	theils unkündbar, theils noch nicht geregelt.
10.	**Duisburg**	Anleihe von 1896 in Stadtanleihescheinen 5. 7. 1896	3 000 000	Ausgabe von Stadt-Anleihescheinen à 1000 Mark	$3^1/_2$%	1% + Z. + Betriebsüberschüsse aus der Hafen- und Badehaus-Anlage

Anleihen oder Schuldenbestandtheile nebst Angabe über ihre Verwendung.

Von dem Nominalbetrag sind i. Laufe des Jahres begeben ℳ	Verwendungsplan des Schuldbestandtheiles: Verwendungsart	Theilbetrag ℳ	Bemerkungen.
8.	9.	10.	11.
370 000	Neubau einer elektrischen Zentrale und Viehofanlage.	.	
4 000 000	Wie im Vorjahre. Vergl. Stat. Jahrb. VII. Jahrg. Seite 334/335 Nr. 4.	.	4 000 000 sind schon früher begeben.
51 000	Erweiterung des Wasserwerkes, Dortmund-Ems-Kanal und Hafen-Anlage, Beschaffung von Verwaltungsräumen u. s. w.	.	Vergl. Stat. Jahrb. VII. Jahrg. S. 338/339 Nr. 3. — 7 749 000 sind schon in den Vorjahren begeben
300 000	Zur verstärkten Tilgung der Reichs-Invalidenfonds-Anleihe von 6 000 000 vom Jahre 1881.	.	
310 000	Grunderwerb zur Vergrösserung des Wasserwerks.	.	
6 781 700	Zur Bestreitung der Kosten für Hafenanlage, Elektrizitätswerk, Entwässerungsanlagen, Rieselfelder, Erweiterung des Wasserwerks u. s. w.	.	
2 926 700	Vergl. Stat. Jahrb. VII. Jahrg. Seite 342/343 Nr. 4. — 9 924 500 sind schon in den Vorjahren begeben. —	.	Die auf Seite 340/341 des vorigen Jahrganges unter 1 und 2 aufgeführten Anleihen sind auf $3^1/_2$ % konvertirt.
12 600	Ankauf eines Armenhauses.	.	
150 000	Bau eines Rathhauses.	.	Schulden der am 1. 7. 1897 einverleibten Landgemeinde Pieschen.
104 000	Bau eines Rathhauses	72 000	
	Bau einer Kinderbewahranstalt	12 000	
	Wegebauten	20 000	
	Summe	104 000	
63 500	Strassenbauten	53 500	Schulden der am 1. 7. 1897 einverleibten Landgemeinde Trachenberge
	Errichtung eines Spritzenhauses	10 000	
	Summe	63 500	
2 000 000	Erweiterung der Hafenanlagen	1 500 000	
	Neubau des Rathhauses	1 000 000	
	Neubau des Schulgebäudes für die Kgl. Maschinenbau- und Hüttenschule	160 000	
	Neubau der Badeanstalt nebst Schwimmbassin	340 000	
	Summe	3 000 000	

Noch Tabelle II. **Nachweisung der im Jahre 1897 bezw. 1897/98 neu aufgenommenen**

No.	Städte	Bezeichnung des Schuldbestandtheiles und Datum der Genehmigung	Nominalbetrag des Schuldbestandtheiles ℳ	Art der Aufnahme bezw. der Begebung	Verzinsungs-Bedingungen	Tilgungs-Bedingungen
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
11.	**Essen**	Obligationenanleihe 31. 1. 1898	4 000 000	Verkauf an ein Bankkonsortium	$3^1/_2$%	2%
12.	**Frankfurt a. M.**	Anleihe W vom 1. 2. 1898 23. 12. 1897	6 000 000	Ausgabe von auf den Namen lautenden, durch Indossament übertragbaren Schuldverschreibungen	$3^1/_2$% am 1. 2. und 1. 8.	3,53% + Z. Die Tilgung beginnt 1908 und ist längstens 1928 zu beendigen. Die Tilgung erfolgt mittelst Verloosung oder Rückkauf von Anleihescheinen
		Lombarddarlehn der Seehandlungssocietät in Berlin. Aufgenommen am 28. 12. 1897. Genehmigung war nicht erforderlich	1 500 000	Temporäres Darlehn gegen Hinterlegung von 2 000 000 $3^1/_2$% Inhaber-Schuldverschreibungen der Stadtanleihe V.	$^1/_2$% unter dem jeweiligen Reichsbankdiskont, jedoch nicht unter $3^1/_2$%, vierteljährlich zahlbar	Rückzahlung nach vorausgegangener dreimonatlicher Kündigung
13.	**Frankfurt a. O.**	Rest der Sparkassenanleihe vom 10. 11. 1896	240 000	Aufgenommen bei der städt. Sparkasse	$3^1/_2$% vierteljährlich	1% + Z. + etwaige Betriebsüberschüsse von 1897/98 ab
		Sparkassenanleihe vom 15. 12. 1897	30 800	Wie vor	Wie vor	1% + Z. von 1898/99 ab
14.	**Freiburg i. Br.**	Rest der Anleihe von 1894 20. 11. 1894	3 000 000	Theilschuldenverschreibungen	$3^1/_2$%	$1^1/_4$% + Z. am 1. 10. vom 1. 10. 1900 bis 1. 10. 1938
		Darlehn vom Armenfonds	30 000	.	$3^1/_2$%	Eine eigentliche Tilgung findet nicht statt, die Abtragung erfolgt nach Massgabe vorhandener Gelder und bei Begebung des 1898er Anlehens
		„ von d. Sparkasse	50 000	.	$3^1/_2$%	
		„ von der Anna Fedder'schen Stiftung	183 000	.	$3^1/_2$%	
		„ von der Gewerbebank	620 000	.	4%	
		„ von d. Sparkasse	53 200	.	$3^3/_4$%	1%
15.	**Görlitz**	Darlehn der Sparkasse 20. 12. 1896	700 000 am 3. 8. 1898 ist die Erhöhung auf 1 200 000 genehmigt	.	$3^1/_2$%	1%
		Wie vor 2. 10. 1896	438 844	.	$3^1/_2$%	1%
		Wie vor	66 208	.	$3^1/_2$%	Das Dahrlehn soll durch den Erlös für verkaufte Baustellen alsbald zurückgezahlt werden
		Pfandbriefschuld auf d. Herrschaft Penzig 19. 3. 1897	215 000	Bepfandbriefung	3%	$^1/_2$%

Anleihen oder Schuldenbestandtheile nebst Angabe über ihre Verwendung.

Von dem Nominalbetrag sind i. Laufe des Jahres begeben ℳ	Verwendungsplan des Schuldbestandtheiles: Verwendungsart	Theilbetrag ℳ	Bemerkungen.
8.	9.	10.	11.
3 000 000	Für Errichtung der Eisenbahndirektion	500 000	Die letzten 1 000 000 Mark sind erst im Jahre 1898/99 begeben.
	„ den Bahnhofsumbau	480 000	
	„ Eingemeindungen	175 100	
	„ Verwaltungsgebäude	168 000	
	„ Leichenhallen	80 000	
	„ Erweiterung der Gasanstalt	300 000	
	„ „ des Schlacht- und Viehofes . .	400 000	
	„ Strassen und Kanäle	1 896 900	
	Summe	4 000 000	
Eine Begebung hat bis zum Jahresschluss nicht stattgefunden	Geländeerwerbungen für Hafen-, Eisenbahn- und Eindeichungsanlagen, sowie zur Durchführung der für die unbebaute Aussenstadt aufgestellten Fluchtlinienpläne	6 000 000	Eine Untertheilung auf die einzelnen Grundstückserwerbungen ist nicht durchführbar.
Wurde in einer Summe am . 12. 1897 aufgenommen	Vorübergehende Bereitstellung disponibler Mittel für den laufenden Dienst, insbesondere Vorlagen für Strassenbahnzwecke, wofür die aufzunehmende definitive Anleihe noch in Bearbeitung war.	.	Rückzahlung hat am 30. 9. 1898 stattgefunden.
130 000	Vergl. Stat. Jahrb. VII. Jahrg. Seite 356/357 Nr. 6. Bollwerk nördlich der Oderbrücke.	.	Die Anlage wurde 1896 begonnen und 1898/99 vollendet mit einem Kostenaufwand von 237 218 Mark.
30 800	Herstellung eines Bollwerks am Oderufer südlich der Oderbrücke.	.	Die Anlage wurde 1898/99 mit einem Kostenaufwand von 28 369 Mark vollendet.
80 000	Vergl. Stat. Jahrb. VII. Jahrg. Seite 358/359 Nr. 5.	.	Schuld der Stadtkasse: 2 920 000 Mark waren schon bis Ende 1896 begeben.
30 000	In Anrechnung auf eine im Jahre 1898 aufgenommene Anleihe von 3 000 000.	.	Ist auf Jahresschluss zurückbezahlt.
50 000			
183 000			3 000 Mark sind bis Jahresschluss zurückbezahlt.
620 000			60 000 Mark sind bis Jahresschluss zurückbezahlt.
53 200	Beseitigung der durch das Hochwasser von 1896 an den Wiesen und Wehren entstandenen Schäden	.	Schuld der Beurbarungskasse. 3 200 Mark sind auf Jahresschluss abbezahlt.
209 649	Bau eines Elektrizitätswerkes. — Vgl. Stat. Jahrb. VII. Jahrg. Seite 362/363 Nr. 8.	.	Ende 1896/97 betrug die Schuld 654 789 M. 1897/98 sind aufgenomm. 209 649 „ 864 438 M.
162 418	Bau einer Baugewerkschule. — Vergl. Stat. Jahrb VII. Jahrg. Seite 362/363 Nr. 9.	.	145 000 M. sind schon 1896/97 aufgenommen.
66 208	Vorübergehend aufgenommen zum Ankauf eines Grundstückes.	.	
215 000	Deckung der Unkosten bei der Konvertirung der Pfandbriefschuld von $3^1/_2$% auf 3%.	.	Vergl. Stat. Jahrb. VII. Jahrg. Seite 360/361 Nr. 2.

Noch Tabelle II. **Nachweisung der im Jahre 1897 bezw. 1897/98 neu aufgenommene**

No	Städte	Bezeichnung des Schuldbestandtheiles und Datum der Genehmigung	Nominalbetrag des Schuldbestandtheiles M	Art der Aufnahme bezw. der Begebung	Verzinsungs-Bedingungen	Tilgungs-Bedingungen
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
16.	**Halle a. S.**	V. Abtheilung der 7000000-Anleihe von 1892 31. 10. 1892	1 000 000	Von einem gröss. Bankinstitut im engeren Wettbewerb übernommen	$3^1/_2$ %	1 % + Z.
17.	**Hannover**	Anleihe Buchstabe J. 22. 2. 1897	3 580 000	Die in 2010 Theilschuldverschreibungen zerlegte Anleihe ist vom Bankhause Ephr. Meyer & Sohn übernommen zum Kurse von 100,25 %.	$3^1/_2$ % am 1.5. und 1.11. erstmalig am 1. 11. 1897	$1^1/_2$ % + Z zuerst am 1. 5. 1898 Vom 1. 1. 1906 ab ist d[ie] Stadt berechtigt, d[ie] Tilgung zu erhöhen od[er] die noch rückständig[e] Summe mit dreimona[t]licher Frist zurückzu[zahlen] zahlen
		Anleihe Buchstabe K. 22. 2. 1897	2 000 000	1350 Theilschuldverschreibungen, begeben wie vor	Wie vor	1 % + Z. Wie vor
		Anleihe Buchstabe L. 18. 10. 1897	1 300 000	780 Theilschuldverschreibungen, begeben wie vor zu 100 %	Wie vor erstmalig am 1. 11. 1898	Wie vor erstmalig am 1. 5. 1899
		Anleihe Buchstabe M. 18. 10. 1897	1 598 100	1167 Theilschuldverschreibungen, begeben wie vor	Wie vor	$1^1/_2$ % + Z. Wie vor
		Schuld bei der Stadtsparkasse	4 659 584	.	$3^1/_4$ %	5,6 % + Z.
18.	**Karlsruhe**	Anleihe von 1897, aufgenommen durch Schuldverschreibungen auf den Inhaber 20. 7. 1897	4 000 000	Uebernommen vom Konsortium: Veit L. Homburger in Karlsruhe, Deutsche Bank in Berlin, Oberrheinische Bank in Mannheim, Mannheimer Bank in Mannheim zum Kurse von 92,60 %	3 % am 1. 3. und 1. 9.	Von 1899 ab in längste[r] 40 Jahr., also bis einschl. 1938 durch eine ständ[ige] Tilgungsquote von 53 000 M. + Z.
19.	**Kiel**	Temporäre Anleihe	750 000	Gegen Schuldschein bei Banken geliehen	4 bis $4^1/_2$ %	Nach 3 bezw. 6 Monaten rückzahlb[ar]
20.	**Königsberg**	III. Serie der Anleihe von 1893 im Betrage von 7 500 000 28. 12. 1892	2 000 000	Ausgabe von Anleihescheinen zum Kurse von 99,47 % Erlös: 1986 879 Mark	$3^1/_2$ %	$1^1/_2$ % + Z.
		II. Serie der Anleihe von 1895 im Betrage von 3 000 000 18. 2. 1895	1 000 000	Wie vor zum Kurse von 99,17 % Erlös: 993420 Mark	$3^1/_2$ %	1 % + Z.
21.	**Krefeld**	Anleihe bei der Preuss. Rentenversicherungsanstalt zu Berlin 18. 1. 1898	2 700 000	Gegen Schuldverschreibung v. 26. 1. 1898. — Es werden begeben: 600000 M. zu Anfang 1898; 600000 „ im Jahre 1898; 600000 „ zu Anfang 1899; 600000 „ „ „ 1900; 300000 „ „ „ 1901	$3^3/_4$ %	2 % + Z. vom 1. 4. 1901 a[b]
22.	**Leipzig**	3 % Anleihe von 1897 Serie I 22. 6. 1897	20 000 000	Die Begebung richtet sich nach dem Geldbedarf	3 %	Rückkauf oder [Auslosung] gung nach jährl[ich] $^7/_{10}$ % + Z. 1. Tilgung am 31. 12. 190[?]
		Rückständige Kaufgelder	774 000	.	324000 M. zu $3^1/_2$ %; 120000 „ „ $3^3/_4$ „; 330000 „ „ 4 „	.
		Beim Ankauf von Grundstücken etc. übernommene Hypotheken	1 209 474	.	$3^1/_2$ % bis 5 % verschieden	.

Anleihen oder Schuldenbestandtheile nebst Angaben über ihre Verwendung.

Von dem Nominalbetrag sind i. Laufe des Jahres begeben ℳ	Verwendung des Schuldbestandtheiles Verwendungsart	Theilbetrag ℳ	Bemerkungen.
8.	9.	10.	11.
1 000 000	Vergl. Stat. Jahrb. VII. Jahrg. Seite 364/365 Nr. 5.	.	5 000 000 M. sind schon in den Vorjahren aufgenommen.
3 580 000	Zur Um- und Neupflasterung der durch die Kanalisation zerstörten Strassen.	.	Theilschuldverschreibungen: 300 à 5000 M. 550 à 2000 „ 800 à 1000 „ 360 à 500 „
2 000 000	Zum Um- und Ausbau der Leinewasserleitung.	.	Theilschuldverschreibungen: 100 à 5000 M.; 450 à 2000 M.; 400 à 1000 „ 400 à 500 „
1 300 000	Ankauf von Grundstücken in der Gemeinde Grasdorf zur Errichtung eines zweiten Wasserwerkes.	.	Theilschuldverschreibungen: 80 à 5000 M.; 300 à 2000 M.; 200 à 1000 „ 200 à 500 „
1 598 100	Zur Ausführung mehrerer Schulbauten.	.	Theilschuldverschreibungen: 80 à 5000 M.; 350 à 2000 M.; 340 à 1000 „ 195 à 500 M.; 202 à 300 M.
4 659 584	Für verschiedene Bauten.	.	Diese Schuld ist zum Theil entstanden in Gemässheit der Uebergangsbestimmungen in den neuen, zum 1. 7. 1897 in Kraft getretenen Sparkassensatzungen.
4 000 000	Zur Bestreitung der Kosten verschiedener städtischer Unternehmungen.	.	Der Baarerlös betrug 3 707 600 M.
750 000	Die Anleihe ist aus der im Jahre 1898/9 neubegebenen Inhaber-Anleihe zurückgezahlt.	.	Ausserdem sind 195 294,57 Mark Schuldenabträge an Stellen von Anleihen verwandt.
2 000 000	Vergl. Stat. Jahrb. VII. Jahrg. Seite 374/375 Nr. 9. 4 000 000 M. sind schon in den Vorjahren aufgenommen.	.	In beiden Fällen sind die Anleihen den Bestbietenden unter einer Reihe von zur Abgabe von Geboten aufgeforderten Banken überlassen.
1 000 000	Vergl. Stat. Jahrb. VII. Jahrg. Seite 374/375 Nr. 10. 2 000 000 M. sind schon in den Vorjahren aufgenommen.	.	
600 000	Zur Deckung der Erwerbungskosten der Gasfabrik	.	
3 214 000	Die ganze Anleihe beläuft sich auf 35 000 000 und ist in 2 Serien von je 20 000 000 und 15 000 000 eingetheilt, wovon zunächst Serie I begeben werden soll. Der Verwendungsplan ist gleich für beide Serien aufgestellt, sodass die Zwecke, für die Serie I verwendet wird, nicht im Voraus angegeben werden können. Bestimmt sind beide Serien zur Herstellung, Fortführung, Vollendung und Erweiterung städtischer Bauten und Anstalten und zur Abstossung von mit mehr als 3% verzinslichen Schulden.	.	
774 000	.	.	
1 209 474	.	.	

Noch Tabelle II. **Nachweisung der im Jahre 1897 bezw. 1897/98 neu aufgenommenen**

No.	Städte	Bezeichnung des Schuldbestandtheiles und Datum der Genehmigung	Nominal. betrag des Schuldbestandtheiles ℳ	Art der Aufnahme bezw. der Begebung	Verzinsungs-Bedingungen	Tilgungs-Bedingungen
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
23.	**Liegnitz**	Darlehn der Alters- und Invaliditäts-Versicherungsanstalt für Schlesien 8. 1. 1898	913 000	—	3½% am 1. 4. und 1. 10.	4% + Z. Getilgt am 1. 10. 1932 Tilgungsanfang 1. 10. 1899
		Darlehn der städt. Sparkasse 18. 11. 1898	315 000	Das Darlehn wird nach Bedarf im Laufe des Jahres 1899/1900 abgehoben	3½% am 1. 4. und 1. 10.	2½% + Z. Getilgt am 31. 3. 1926 Tilgungsanfang 1. 4. 1900
24.	**Magdeburg**	Anleihe von 1891. Theilbetrag der Abtheilung IV 3. 5. 1891.	1 224 100	Freihändige Begebung zum jeweiligen Tageskurse von 100,75% bis 101,20% ohne Vermittelung von Bankhäusern mit einem Kursgewinn von 9 540 Mk.	3½% am 1. 4. und 1. 10.	1% + Z. Beginnend vom 1. 4. des auf die vollständige Begebung folgenden Jahres
		Schwebende Schuld	495 000	Darlehn der städt. Sparkasse nach dem jeweiligen Bedarf der Kämmereikasse	3½% soweit das Darlehn aus flüssigen Mitteln der Sparkasse hergegeben ist. Andernfalls Diskontzinsen bis zu 6%	Tilgung erfolgt nach Massgabe der zur Verfügung stehenden Mittel
25.	**Mannheim**	Anlehen von 1897, ausgegeben in Stadtobligationen 23. 4. 1897	5 000 000	Ausgabe von Schuldverschreibungen auf den Inhaber, abgetheilt in Stücke zu 5000, 2000, 1000, 500 und 100 Mk.	3½% am 1. 5. und 1. 11.	1,2% + Z. Tilgungsanfang 1. 5. 1902. Das Anlehen ist seitens der Gläubiger unkündbar. Die Stadt hat das Recht, vom 1. 5. 1902 an gegen vorausgegangene dreimonatliche Kündigung ausserordentliche Tilgung in beliebiger Höhe vorzunehmen.
		20 verschied. kleinere Schuldbestandtheile	775 312	Theilweise Restkaufgelder, im übrigen verschieden	Verschieden, theilweise zinsfrei	Verschieden
26.	**München**	Anleihe von 1897 16. 7. 1897	15 000 000	Schuldverschreibungen zu 14 000 000 Mk. und 1 000 000 Mk. Darlehn der Invaliditäts- und Altersversicherungsanstalt Sachsen-Anhalt	3½%	1½%

Anleihen oder Schuldenbestandtheile nebst Angabe ihrer Verwendung.

Von dem Nominalbetrag sind i. Laute des Jahres begeben M	Verwendung des Schuldbestandtheiles: Verwendungsart	Verwendung des Schuldbestandtheiles: Theilbetrag M	Bemerkungen
8.	9.	10.	11.
913 000	Zur Abstossung des Darlehn bei der Sparkasse und der Hypothekenschuld. Vergl. Statist Jahrbuch VII. Jahrgang Seite 380/381 No. 7, 8, 9 und 10.	913 000	
145 000	Errichtung eines Schulhauses nebst Turnhalle.	315 000	
1 224 100	Erweiterungsbau des Sudenburger Rathhauses . .	37 408	Vergl. Stat. Jahrb., VII. Jahrg., Seite 382/383 No. 2 und 3.
	Ergänzungsbauten des Sudenburger Krankenhauses	16 187	
	Geschäftshaus der Gas- und Wasserwerke . . .	316 247	
	Erweiterung der Gasanstalt und des Rohrnetzes .	142 886	
	Zweites Hauptwasserrohr und Erweiterungsbauten des Wasserwerks	546 698	
	Projektarbeiten des Museums	515	
	Hafen- und Hafenbahnbauten u. s. w.	352 362	
	Ergänzungsbauten des Schlacht- und Viehhofes. .	3 172	
	Kanäle	306 919	
	Rieselfelder, Pumpstation, Dücker, Aptirung . .	147 621	
	Projektirung der Elbbrücken	4 059	
	Neues Strassenreinigungsdepot	1 610	
	Westfriedhof-Bauten	82 916	
	Summe	1 938 600	
495 000	Da die Kämmereikasse keinen besonderen Betriebsfonds besitzt, an Stelle eines solchen verwandt.		
5 000 000	Zur Heimzahlung des 4 %. Anlehens von 1892 im Restbetrage von	3 952 000	Vergl. Stat. Jahrb., VII. Jahrg., Seite 386/387 No. 8.
	Für verschiedene städtische Unternehmungen . .	1 048 000	
	Summe	5 000 000	
775 312	Zum grossen Theil Grunderwerb für Strassenregulirung und sonstige Zwecke.	---	
15 000 000	A. Baarausgaben im Jahre 1897	3 973 720	
	Emissionskosten 21 254		
	Verstärkte Tilgung an den Reichs-Invalidenfonds. 439 800		
	Erbauung einer Kühlhalle im Schlachthofe 15 306		
	Rathhaus-Anbau 1 005 794		
	Wasserversorgung 379 444		
	Elektrizitätswerk 39 829		
	Kanalisation . . , ... 1 084 828		
	Nördlicher und westlicher Friedhof 285 465		
	Zentralfeuerwehrhaus 2 000		
	Pflasterbau . . . . . . , ... 700 000		
	Summe 3 973 720		

Noch Tabelle II. **Nachweisung der im Jahre 1897 bezw. 1897/98 neu aufgenommenen**

No.	Städte	Bezeichnung der Schuldbestandtheile und Datum der Genehmigung	Nominalbetrag des Schuldbestandtheiles M	Art der Aufnahme bezw. der Begebung	Verzinsungs-Bedingungen	Tilgungs-Bedingungen
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
	Noch München					
		Hypotheken und gestundete Kaufschillinge	1 286 205	—	verschieden	verschieden
		Anleihe bei der städtischen Sparkasse	1 575 489	—	$3^1/_2$ und $3^1/_3$ %	$1^2/_3$ und $^1/_2$ %
27.	**Nürnberg**	Rest der Anleihe von 1889 7. 2. 1889	1 500 000	Ausgabe von Schuldverschreibungen zum Kurse von 100,53 %	$3^1/_2$ %	Tilgung ab 1901 in längstens 42 Jahren durch Rückkauf oder durch Auslosung
28.	**Plauen**	Stadtanleihe v. 1897 7. 7. 1897	10 000 000	Ausgabe von Stadtschuldscheinen in Stücken von 5000, 2 000, 1 000 und 500 Mk.	$3^1/_2$ % am 30. 6. und 31. 12.	$1^1/_2$ % Tilgungsbeginn 1907, Ende 1941, durch Ausloosung oder freien Rückkauf. Ausloosung erfolgt jährlich im Juni, die Rückzahlung der ausgeloosten Scheine Ende Dezember
29.	**Stettin**	Darlehen	400 000	Vorübergehend aufgenommen	$3^3/_4$ %	Rückzahlung des ganzen Darlehns nach getroffener Vereinbarung
30.	**Strassburg**	Nachtrag zur Anleihe von 1891 4. 3. 1897	350 000	Von der Staatsdepositenverwaltung	3,6 %	Vom 1. 4. 1899 ab in 50 gleichen Annuitäten. Recht der Stadt, die ganze Schuld am 1. 4. 1902 bei vorangegangener einjähriger Kündigung zurückzuzahlen
		Restkaufpreis	260 000	—	$3^1/_2$ %	Anzahlung von 20 000 Mark am 25. 3. 1898. Der Rest in Raten von 40 000 Mark abzutragen, die 3 Monate vorher, jedoch nicht vor dem 25. 3. 1901 zu kündigen sind

Anleihen oder Schuldenbestandtheile nebst Angabe ihrer Verwendung.

Von dem Nominalbetrag sind i. Laufe des Jahres begeben ℳ	Verwendung des Schuldbestandtheiles — Verwendungsart	Theilbetrag ℳ	Bemerkungen
8.	9.	10.	11.
	Zu übertragen: Summe A	3 973 720	
	B. Vorschussleistungen	5 531 706	
	Für Regelung der Kaufingerstrasse . 4 370 870		
	Erwerbung der von Gummppenberg'schen Gründe 1 160 836		
	Summe 5 531 706		
	C. Unerhobene Anlehnsgelder	5 508 951	
	Summe	15 014 377	
1 286 205	Erwerbung von Anwesen und Grundstücken zu Strassenregulirungen.	—	
1 575 489	Für Durchführung der Hasenstrasse	90 000	
	Erbauung eines Sanatoriums	241 727	
	Für die Trambahn	166 883	
	Erbauung eines Volksbades	482 848	
	Regelung der Kaufingerstrasse	594 031	
	Summe	1 575 489	
1 500 000	Vergl. Stat. Jahrb. VII. Jahrg. Seite 392/393 No. 5	—	17 616 000 Mk. sind schon in den Vorjahren aufgenommen.
568 500	Ankauf von Grundstücken, Strassenherstellungen, Elektrizitätswerk	420 000	
	Erfüllungszahlung für Herstellung der 6. Bürgerschule nebst Kochschule	98 500	
	Erweiterung der Wasserleitung	50 000	
	Summe	568 500	
400 000	Deckung laufender Ausgaben.	—	
350 000	Zur Verstärkung der Tilgungsrate für 1897/98 der Anleihe beim Reichs-Invalidenfonds.	—	
260 000	Ankauf eines Hauses zu Bureauzwecken.	—	

Noch Tabelle II. **Nachweisung der im Jahre 1897 bezw. 1897/98 neu aufgenommenen**

No.	Städte	Bezeichnung der Schuldbestandtheile und Datum der Genehmigung	Nominalbetrag des Schuldbestandtheiles ℳ	Art der Aufnahme bezw. der Begebung	Verzinsungs-Bedingungen	Tilgungs-Bedingungen
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
31.	**Stuttgart**	Anleihe von 1895 22. 10. 1895	12 000 000	Ausgabe von Schuldverschreibungen auf den Inhaber	$3^1/_2$%	Tilgung von 1905 ab durch eine unveränderliche Kapital und Zinsen umfassende Rente in 45 Jahren. Ausserdem behält sich die Stadt ausserordentliche Tilgungen von 1905 einschl. an vor.
32.	**Wiesbaden**	Anleihe	326 400	Schuldscheine auf Namen	$3^1/_2$%	$1^1/_2$% Getilgt $193^2/_3$
		Anleihe	700 000	Vorschuss auf eine künftige Anleihe	etwa $4^1/_2$%	—
33.	**Zwickau**	Theilbetrag der 2 000 000 Anleihe von 1893	675 000	Ausgabe von Stadtschuldscheinen	$3^1/_2$% am 2. 1. und 1. 7.	0,625 % Tilgung planmässig vom 31. 12. 1904 bis 31. 12. 1958

Anleihen oder Schuldenbestandtheile nebst Angabe ihrer Verwendung.

Von dem Nominalbetrag sind i. Laufe des Jahres begeben M	Verwendung des Schuldbestandtheiles Verwendungsart	Theilbetrag M	Bemerkungen
8.	9.	10.	11.
1 000 000	Das ganze Anlehen ist bestimmt zum Bau eines Schlachthauses mit Viehhof, zum Ausbau des Kanalnetzes, zur Uebernahme einer Gasfabrik durch die Stadt, zum Rathhausneubau, zum Bau einer Poudrettefabrik, einschl. der Kosten der Grunderwerbungen. Von der 1897/98 begebenen ersten Rate von einer Million Mark sind nur verwendet zum Ausbau des Kanalnetzes und zu Hochbauten am neuen Friedhof	96 031	
326 400	Für Zwecke der Neukanalisation.	—	
700 000	Für Bau und Einrichtung des Elektrizitätswerkes.	—	
675 000	Weitere Bauraten für den Rathhausanbau . . .	74 004	Vergl. Stat. Jahrb., VII. Jahrg., Seite 406/407 Nr. 7. 1 100 000 Mk. sind schon in den Vorjahren aufgenommen. Die Mehrausgabe von 33 619 Mk. ist durch andere Einnahmen, insbesondere durch Einzahlung auf ältere, bei der Bebauung erst fällig gewordene Schleusen- und Strassenbanbeiträge, durch erzielten Kursgewinn u. s. w. gedeckt worden.
	Desgleichen für Erbauung eines neuen Volksschulgebäudes	270 286	
	Für Errichtung zweier neuer Baracken mit Wachgebäuden zur Unterbringung von Militärabtheilungen in Folge des am 29. 4. 1897 stattgefundenen Kasernenbrandes	364 329	
	Summe	708 619	

XXI.

Gerichtliche Konkurse

in den Jahren 1896 bis 1898.

Von

Dr. M. Neefe.

Der im VI. Jahrgange (S. 148 ff.) dieser Jahrbücher enthaltene Auszug aus der vom Kaiserlichen statistischen Amt bearbeiteten und in den Vierteljahrsheften zur Statistik des deutschen Reichs*) veröffentlichten Statistik der gerichtlichen Konkurse wird nachstehend für die Jahre 1896 bis 1898 fortgesetzt.

Diese Statistik beruht bekanntlich auf Zählkarten, welche zu Beginn und Ende des Konkursverfahrens von den Amtsgerichten ausgefüllt und dem Kaiserlichen statistischen Amt seit 1895 vierteljährlich zugesandt werden. Die „Zählkarte für ein Konkursverfahren bis zum Beschluss über die Eröffnung", welche im Wesentlichen Namen, Firma, Artbezeichnung, Wohnsitz, Berufs-, Erwerbs- oder Geschäftszweig des Gemeinschuldners enthält, ist für jeden Antrag auf Eröffnung des Konkursverfahrens auszustellen. Die „Zählkarte für ein eröffnetes Konkursverfahren bis zur Aufhebung oder Einstellung", welche ausser den Angaben der vorgenannten Zählkarte im Wesentlichen Aufschluss über die Art der Beendigung, die finanzielle Gebahrung und das Ergebniss des Verfahrens giebt, ist für jedes durch rechtskräftigen Beschluss beendete Konkursverfahren auszufüllen.

Nach den bisherigen Ergebnissen kamen auf 100 000 Einwohner

	1895	1896	1897	1898
neue Konkurse in den 28 Grossstädten	25,3	23,2	23,5	24,6
„ „ im übrigen Reichsgebiet	11,8	11,2	11,4	11,7

Von 100 beendeten Konkursverfahren wurden erledigt durch

	1895	1896	1897	1898
Schlussvertheilung: in den 28 Grossstädten	60	60	62	61
„ im übrigen Reichsgebiet	66	68	68	68
Zwangsvergleich: in den 28 Grossstädten	33	32	30	29
„ im übrigen Reichsgebiet	25	23	23	23
Allg. Einwilligung: in den 28 Grossstädten	7	8	8	10
„ im übrigen Reichsgebiet	9	9	9	9

Dass die Grossstädte, welche meistens Sitze von Handel und Industrie sind, einen grossen Theil der Konkurse stellen, entspricht den natürlichen Verhältnissen. Obwohl $^3/_5$ aller Konkursverfahren durch Schlussvertheilung beendet werden, so giebt es doch auch Grossstädte, in denen die abgeschlossenen Zwangsvergleiche die Zahl der durch Schlussvertheilung beendeten Konkursverfahren übersteigen.

---

*) VI. Jahrg., 4. Heft S. 20, VII. Jahrg., 4. Heft, S. 1 ff., VIII. Jahrg., 4. Heft S. 1.

I a. Die neuen Konkurse im Jahre 1896.

Städte	Anträge auf Konkurseröffnung	Eröffnete Konkursverfahren	Abgewiesene Anträge auf Konkurseröffnung	Summe der neuen Konkurse		Die eröffneten Konkursverfahren betrafen				
				absolut	auf 100 000 Einwohner	physische Personen	Nachlässe	Handelsgesellschaften	Genossenschaften	andere Gemeinschuldner
Aachen	23	17	1	18	16,2	15	2	—	—	—
Altona	40	30	5	35	23,4	26	2	2	—	—
Barmen	25	15	4	19	14,8	13	1	1	—	—
Berlin	445	259	96	355	21,0	196	20	32	5	6
Braunschweig	40	32	2	34	29,1	29	2	—	1	—
Bremen	76	49	11	60	41,7	39	7	2	—	1
Breslau	65	47	9	56	14,8	37	7	1	1	1
Charlottenburg	42	24	3	27	19,4	22	1	—	1	—
Chemnitz	77	53	2	55	33,8	45	5	2	—	1
Crefeld	19	9	3	12	11,2	6	—	1	1	1
Danzig	26	22	—	22	17,4	20	2	—	—	—
Dortmund	31	27	2	29	25,5	25	—	2	—	—
Dresden	111	83	13	96	28,1	65	15	2	—	1
Düsseldorf	86	64	6	70	39,0	57	1	6	—	—
Elberfeld	21	15	—	15	10,6	13	1	—	—	1
Frankfurt a. M.	56	39	2	41	17,6	33	3	3	—	—
Halle a. S.	29	20	2	22	18,6	17	1	2	—	—
Hamburg	310	193	22	215	34,0	157	19	15	2	—
Hannover	39	26	6	32	15,0	21	—	5	—	—
Köln a. Rh.	115	61	2	63	19,3	49	4	8	—	—
Königsberg i. Pr.	42	34	—	34	19,5	28	4	2	—	—
Leipzig	137	107	3	110	27,2	85	12	10	—	—
Magdeburg	68	47	6	53	24,6	39	2	5	1	—
München	114	84	6	90	21,7	69	7	7	1	—
Nürnberg	18	18	—	18	10,9	15	2	—	—	1
Stettin	44	35	7	42	29,3	30	3	1	—	1
Strassburg i. E.	48	30	2	32	23,4	25	2	3	—	—
Stuttgart	64	48	2	50	31,2	46	1	1	—	—
Se. 28 Grossstädte	2211	1488	217	1705	23,2	1222	126	113	13	14
Uebriges Reichsgebiet	5810	4702	353	5055	11,2	4121	408	131	18	24

Ib. Die beendeten Konkursverfahren im Jahre 1896.

Städte	Die beendeten Konkursverfahren überhaupt	Davon betrafen			Davon beendet				Von 100 beendeten Konkursverfahren wurden beendet durch			Es wurden mehr (+) weniger (−) Konkursverfahren beendet als eröffnet
		physische Personen	Nachlässe	Handelsgesellschaften und andere Gemeinschuldner	durch Schlussvertheilung	durch Zwangsvergleich	wegen allgemeiner Einwilligung	wegen Nichtvorhandenseins einer den Kosten des Verfahrens entsprechenden Konkursmasse	Schluss-vertheilung	Zwangsvergleich	allgemeine Einwilligung etc.	
Aachen	24	22	2	—	14	9	—	1	58	38	4	+ 7
Altona	43	37	4	2	22	16	—	5	51	37	12	+ 13
Barmen	27	24	—	3	8	14	—	5	30	52	18	+ 12
Berlin	266	212	17	37	179	69	10	8	67	26	7	+ 7
Braunschweig	28	27	1	—	19	7	—	2	68	25	7	− 4
Bremen	53	44	6	3	30	20	—	3	56	38	6	+ 4
Breslau	48	40	7	1	39	9	—	—	81	19	—	+ 1
Charlottenburg	15	13	1	1	7	8	—	—	47	53	—	− 9
Chemnitz	61	54	3	4	46	13	2	—	76	21	3	+ 8
Crefeld	11	9	1	1	9	2	—	—	82	18	—	+ 2
Danzig	23	22	1	—	14	8	1	—	61	35	4	+ 1
Dortmund	15	14	—	1	2	12	—	1	13	80	7	− 12
Dresden	69	55	13	1	54	15	—	—	78	22	—	− 14
Düsseldorf	63	55	1	7	27	22	2	12	43	35	22	− 1
Elberfeld	17	16	—	1	6	10	—	1	35	59	6	+ 2
Frankfurt a. M.	37	34	1	2	19	14	1	3	51	38	11	− 2
Halle a. S.	40	35	1	4	29	11	—	—	72	28	—	+ 20
Hamburg	227	196	20	11	105	97	1	24	46	43	11	+ 34
Hannover	29	26	2	1	22	4	—	3	76	14	10	+ 3
Köln a. Rh.	32	28	3	1	14	12	2	4	44	37	19	− 29
Königsberg i. Pr.	41	32	4	5	13	25	2	1	32	61	7	+ 7
Leipzig	118	92	17	9	92	22	2	2	78	19	3	+ 11
Magdeburg	67	54	9	4	44	22	—	1	66	33	1	+ 20
München	89	73	13	3	55	27	1	6	62	30	8	+ 5
Nürnberg	27	22	4	1	13	10	1	3	48	37	15	+ 9
Stettin	42	36	3	3	23	19	—	—	55	45	—	+ 7
Strassburg i. E.	21	19	—	2	9	6	1	5	43	29	28	− 9
Stuttgart	47	45	—	2	36	6	1	4	76	13	11	− 1
Se. 28 Grossstädte	1580	1336	134	110	950	509	27	94	60	32	8	+ 92
Uebriges Reichsgebiet	4762	4158	436	168	3227	1101	142	292	68	23	9	+ 60

IIa. Die neuen Konkurse im Jahre 1897.

Städte	Anträge auf Konkurseröffnung	Eröffnete Konkursverfahren	Abgewiesene Anträge auf Konkurseröffnung	Summe der neuen Konkurse		Die eröffneten Konkursverfahren betrafen				
				absolut	auf 100 000 Einwohner	physische Personen	Nachlässe	Handelsgesellschaften	Genossenschaften	andere Gemeinschuldner
Aachen	20	16	3	19	14,8	15	—	1	—	—
Altona	33	18	6	24	15,9	13	4	1	—	—
Barmen	32	21	6	27	20,7	18	—	3	—	—
Berlin	477	265	112	377	21,7	213	11	33	4	4
Braunschweig	33	25	1	26	21,7	21	2	2	—	—
Bremen	68	54	5	59	40,5	46	3	4	—	1
Breslau	69	35	15	50	13,0	30	5	—	—	—
Charlottenburg	44	32	2	34	22,7	28	1	3	—	—
Chemnitz	83	65	3	68	41,0	54	8	3	—	—
Crefeld	25	16	2	18	16,7	12	2	2	—	—
Danzig	26	24	1	25	19,6	21	1	1	—	1
Dortmund	41	27	6	33	28,0	25	—	2	—	—
Dresden	139	102	19	121	34,5	89	8	5	—	—
Düsseldorf	75	35	7	42	22,6	33	—	2	—	—
Elberfeld	21	15	—	15	10,4	13	1	1	—	—
Frankfurt a. M.	63	43	4	47	19,7	34	4	4	—	1
Halle a. S.	44	34	6	40	33,1	28	4	2	—	—
Hamburg	314	154	15	169	26,3	126	19	8	1	—
Hannover	43	34	1	35	15,9	29	3	2	—	—
Köln a. Rh.	109	69	3	72	21,5	63	1	4	—	1
Königsberg i. Pr.	31	27	2	29	16,4	26	1	—	—	—
Leipzig	122	94	2	96	23,2	74	13	6	—	1
Magdeburg	68	44	10	54	24,7	40	—	3	—	1
München	126	103	5	108	25,4	92	9	2	—	—
Nürnberg	21	17	2	19	11,3	16	1	—	—	—
Stettin	45	33	10	43	29,0	30	2	1	—	—
Strassburg i. E.	61	44	1	45	32,3	42	—	2	—	—
Stuttgart	103	80	2	82	49,9	72	6	2	—	—
Se. 28 Grossstädte	2336	1526	251	1777	23,5	1303	109	99	5	10
Uebriges Reichsgebiet	5969	4832	388	5220	11,4	4250	413	130	21	18

IIb. Die beendeten Konkursverfahren im Jahre 1897.

Städte	Die beendeten Konkursverfahren überhaupt	Davon betrafen			Davon beendet				Von 100 beendeten Konkursverfahren wurden beendet durch			Es wurden mehr (+) weniger (—) Konkursverfahren beendet als eröffnet
		physische Personen	Nachlässe	Handelsgesellschaften und andere Gemeinschuldner	durch Schlussvertheilung	durch Zwangsvergleich	wegen allgemeiner Einwilligung	wegen Nichtvorhandenseins einer den Kosten des Verfahrens entsprechenden Konkursmasse	Schluss-vertheilung	Zwangsvergleich	allgemeine Einwilligung etc.	
Aachen	12	10	1	1	4	7	1	—	33	59	8	— 4
Altona	34	28	2	4	19	7	1	7	56	21	23	+16
Barmen	18	16	1	1	8	9	—	1	44	50	6	— 3
Berlin	274	217	19	38	190	69	6	9	70	25	5	+ 9
Braunschweig	25	21	2	2	18	5	—	2	72	20	8	0
Bremen	52	44	6	2	28	17	3	4	54	33	13	— 2
Breslau	48	38	6	4	38	9	—	1	79	19	2	+13
Charlottenburg	20	20	—	—	8	11	—	1	40	55	5	—12
Chemnitz	52	45	5	2	39	12	—	1	75	23	2	—13
Crefeld	7	7	—	—	6	—	—	1	86	—	14	— 9
Danzig	22	18	3	1	16	6	—	—	73	27	—	— 2
Dortmund	18	17	—	1	7	11	—	—	39	61	—	— 9
Dresden	88	70	11	7	72	13	2	1	82	15	3	—14
Düsseldorf	68	62	1	5	44	19	1	4	65	28	7	+33
Elberfeld	14	11	—	3	8	5	—	1	57	36	7	— 1
Frankfurt a. M.	32	26	3	3	13	12	—	7	41	37	22	—11
Halle a. S.	25	22	1	2	21	4	—	—	84	16	—	— 9
Hamburg	190	143	27	20	92	86	—	12	49	45	6	+36
Hannover	26	21	1	4	18	5	—	3	69	19	12	— 8
Köln a. Rh.	54	48	—	6	26	21	1	6	48	39	13	—15
Königsberg i. Pr.	32	28	2	2	12	19	—	1	38	59	3	+55
Leipzig	98	77	14	7	80	14	2	2	82	14	4	+ 4
Magdeburg	45	40	—	5	30	11	1	3	67	24	9	+ 1
München	80	70	4	6	40	36	1	3	50	45	5	—23
Nürnberg	18	17	—	1	9	8	—	1	50	44	6	+ 1
Stettin	24	20	3	1	16	8	—	—	67	33	—	— 9
Strassburg i. E.	34	33	1	—	16	6	—	12	47	18	35	—10
Stuttgart	56	53	2	1	38	6	3	9	68	11	21	—24
Se. 28 Grossstädte	1466	1222	115	129	916	436	22	92	62	30	8	—60
Uebriges Reichsgebiet	4611	4076	379	156	3143	1067	112	289	68	23	9	—221

IIIa. Die neuen Konkurse im Jahre 1898.

Städte	Anträge auf Konkurseröffnung	Eröffnete Konkursverfahren	Davon war die Konkurseröffnung ausschliesslich vom Gemeinschuldner beantragt		Abgewiesene Anträge auf Konkurseröffnung	Summe der neuen Konkurse	Die eröffneten Konkursverfahren betrafen				
			abs.	%			physische Personen	Nachlässe	Handelsgesellschaften	Genossenschaften	andere Gemeinschuldner
Aachen	21	14	9	64	2	16	13	—	1	—	—
Altona	56	35	20	57	5	40	32	1	1	—	1
Barmen	42	32	19	59	2	34	24	1	7	—	—
Berlin	460	284	180	63	83	367	234	18	27	1	4
Braunschweig	30	24	14	58	2	26	22	2	—	—	—
Bremen	68	54	44	82	10	64	42	10	2	—	—
Breslau	77	44	30	69	14	58	38	3	3	—	—
Charlottenburg	59	39	31	80	6	45	38	—	1	—	—
Chemnitz	102	79	55	70	6	85	75	3	1	—	—
Danzig	22	19	18	95	—	19	17	1	1	—	—
Dortmund	33	27	22	82	1	28	25	—	1	—	1
Dresden	159	106	75	71	30	136	91	10	4	—	1
Düsseldorf	69	47	26	55	8	55	40	3	2	—	2
Elberfeld	22	13	6	46	—	13	12	—	1	—	—
Frankfurt a. M.	63	37	20	54	1	38	29	4	3	—	1
Halle a. S.	48	35	23	66	5	40	32	2	—	—	1
Hamburg	298	174	119	68	25	199	145	18	14	—	1
Hannover	57	42	24	57	7	49	37	—	5	—	—
Köln a. Rh.	76	45	28	62	4	49	37	—	8	—	—
Königsberg i. Pr.	47	39	33	85	6	45	36	1	2	—	—
Krefeld	22	13	5	38	2	15	11	—	2	—	—
Leipzig	143	117	83	71	5	122	91	16	10	—	—
Magdeburg	70	57	40	70	6	63	49	5	3	—	—
München	188	140	108	77	6	146	132	6	2	—	—
Nürnberg	29	26	19	73	1	27	25	—	1	—	—
Stettin	46	35	25	71	8	43	30	2	2	—	1
Strassburg i. E.	53	41	19	46	1	42	34	3	3	1	—
Stuttgart	66	59	32	54	1	60	49	5	4	—	1
Se. 28 Grossstädte	2426	1677	1127	67	247	1924	1440	110	111	2	14
Uebriges Reichsgebiet	6251	5060	3097	61	380	5440	4481	373	156	17	33

IIIb. Die beendeten Konkursverfahren im Jahre 1898.

Städte	Die beendeten Konkursverfahren überhaupt	Davon betrafen: physische Personen	Nachlässe	Handelsgesellschaften und andere Gemeinschuldner	Davon beendet: durch Schlussvertheilung	durch Zwangsvergleich	wegen allgemeiner Einwilligung	wegen Nichtvorhandenseins einer den Kosten des Verfahrens entsprechenden Konkursmasse	Von 100 beendeten Konkursverfahren wurden beendet durch: Schlussvertheilung	Zwangsvergleich	allgemeine Einwilligung etc.	Es wurden mehr (+) weniger (−) Konkursverfahren beendet als eröffnet
Aachen	18	16	1	1	10	8	—	—	56	44	—	+ 4
Altona	25	22	3	—	19	4	1	1	76	16	8	− 10
Barmen	13	11	—	2	5	4	1	3	38	31	31	− 19
Berlin	276	227	14	35	179	72	7	18	65	26	9	− 8
Braunschweig	27	25	1	1	15	11	—	1	55	41	4	+ 3
Bremen	45	36	5	4	27	15	—	3	60	33	7	− 9
Breslau	34	28	5	1	23	8	1	2	68	23	9	− 10
Charlottenburg	47	42	1	4	32	14	—	1	68	30	2	+ 8
Chemnitz	73	63	7	3	56	15	1	1	77	20	3	− 6
Danzig	16	15	1	—	13	3	1	—	75	19	6	− 3
Dortmund	22	21	—	1	6	14	—	2	27	64	9	− 5
Dresden	108	96	8	4	89	18	—	1	82	17	1	+ 2
Düsseldorf	25	20	1	4	11	10	—	4	44	40	16	− 22
Elberfeld	23	21	—	2	8	10	—	5	35	43	22	+ 10
Frankfurt a. M.	44	38	3	3	29	12	—	3	66	27	7	+ 7
Halle a. S.	35	30	3	2	30	5	—	—	86	14	—	0
Hamburg	166	142	12	12	73	67	5	21	44	40	16	− 8
Hannover	33	28	2	3	20	8	—	5	61	24	15	− 9
Köln a. Rh.	54	42	5	7	30	15	—	9	55	28	17	+ 9
Königsberg i. Pr.	38	35	2	1	8	28	1	1	21	74	5	− 1
Krefeld	11	9	—	2	9	2	—	—	82	18	—	− 2
Leipzig	78	66	4	8	63	14	1	—	81	18	1	− 39
Magdeburg	62	54	4	4	43	17	—	2	69	28	3	+ 5
München	142	126	10	6	67	53	1	21	47	37	16	+ 2
Nürnberg	14	12	1	1	5	5	—	4	36	36	28	− 12
Stettin	37	33	2	2	23	12	1	1	62	32	6	+ 2
Strassburg i. E.	40	35	3	2	20	9	—	11	50	22	28	− 1
Stuttgart	40	36	3	1	33	1	1	5	83	2	15	− 19
Se. 28 Grossstädte	1546	1329	101	116	945	454	22	125	61	29	10	− 131
Uebriges Reichsgebiet	4779	4177	412	190	3238	1117	126	298	68	23	9	− 281

XXII.

Bevölkerung.

Im statistischen Amt der Stadt Berlin bearbeitet unter Leitung des Direktors, des Geh. Reg.-Raths Prof. Dr. **R. Böckh.**

A. Stand der Bevölkerung.

Die Bevölkerung nach Alter und Geschlecht.

Im Anschlusse an die Tabellen in den Jahrgängen I, S. 26/27 und III, S. 276/79, in denen der Altersaufbau der ortsanwesenden Bevölkerung für die Jahre 1885 und 1890 dargestellt ist, sind in Tabelle I, S. 282 ff. die Zahlen der Bevölkerung vom 2. Dezember 1895 nach fünfjährigen Geburts- bezw. Altersgruppen mitgetheilt.

Für Stuttgart konnten die bezüglichen Zahlen nicht angegeben werden, da sich hier die Auszählung nur auf 4 und in anderer Weise gebildete Gruppen bezog; für Freiburg, Karlsruhe und theilweise für Bremen ist die Scheidung nur nach zehnjährigen Altersgruppen erfolgt, ausserdem sind in der badischen Statistik die über 70, in der bremischen die über 80 Jahre alten Personen in einer Gruppe zusammengefasst.

B. Fortschreibung der Bevölkerungszahlen.

(Vergl. Seite 286 und 287.)

Das Verfahren, nach welchem die Bevölkerungszahlen im Anschlusse an die vorhergehende Zählung fortgeschrieben bezw. berechnet werden, ist im II. und III. Bande dieses Jahrbuchs ausführlich dargelegt worden; es kann daher hier von einer Wiederholung abgesehen werden.

Die Zuschläge zu den Ab- (—) bezw. Zu- (+) zügen betrugen in Procent der gemeldeten Fälle:

Augsburg	—35,10	Dortmund	—2,02	Kiel	—15,78
Barmen	—17,26	Düsseldorf	—2,35	Königsberg	+ 9,50
Berlin m. —18,00 w.	—13,00	Duisburg	—10,98	Krefeld	—1,05
Bochum	—13,12	Erfurt	+ 0,04	Liegnitz	+ 6,44
Braunschweig	— 5,12	Essen	—11,56	Nürnberg	—3,70
Breslau	—2,86	Frankfurt a. O.	+ 5,65	Plauen	—1,47
Cassel	—4,99	Görlitz	+ 1,67	Spandau	—0,90
Chemnitz	+ 2,23	Halle	—9,78		

C. Die Elemente der Bewegung der Bevölkerung.

Als Fortsetzung zu den im vorigen Jahrgange S. 251 ff. begonnenen Zusammenstellungen über die Bevölkerung seit 1843 ist in der Tabelle III, S. 288 ff. eine Uebersicht über die Bevölkerungsbewegung in den Jahren

[Fortsetzung des Textes auf S. 285.]



I. Ortsanwesende Bevölkerung nach

Städte	1895/91		1890/86		1885/81		1880/76		1875/71		1870/66	
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
Aachen	6 303	6 484	5 586	5 683	5 524	5 314	5 547	6 239	5 247	5 928	4 443	4 95[illegible]
Altona	9 326	9 252	7 715	7 698	6 861	6 945	6 730	6 905	7 297	7 126	6 980	6 [illegible]
Augsburg	3 795	4 031	3 129	3 452	3 508	3 396	4 552	4 503	5 390	4 448	3 650	3 951
Barmen	8 282	8 267	7 242	7 236	6 790	6 745	7 083	7 541	5 029	7 078	5 646	5 6[illegible]
Berlin	81 620	82 610	73 446	73 534	65 570	67 920	72 307	85 284	91 421	95 168	87 629	91 61[illegible]
Bochum	4 054	3 998	3 321	3 317	2 970	2 898	3 177	3 063	2 787	2 603	2 648	1 [illegible]
Braunschweig	6 986	6 854	5 892	5 671	5 147	4 972	6 030	6 400	6 346	6 202	5 096	5 455
Bremen*	7 833	7 954	6 716	6 647	6 665	6 574	7 953	8 431	7 354	8 029	6 566	6 486
Breslau	20 586	20 522	17 428	17 698	15 967	16 309	18 065	21 178	18 578	21 122	15 680	18 [illegible]
Cassel	4 146	4 233	3 624	3 579	3 437	3 328	5 343	5 123	6 844	4 945	3 549	3 [illegible]
Charlottenburg	7 838	7 721	5 993	6 116	4 617	4 834	4 774	6 965	6 505	8 722	6 793	8 [illegible]
Chemnitz*	9 955	10 230	8 168	8 757	7 405	7 497	8 437	8 875	8 086	8 656	7 347	8 [illegible]
Danzig	6 686	6 514	5 918	6 043	5 465	5 647	5 848	6 227	9 874	5 936	5 105	5 [illegible]
Darmstadt*	2 878	2 906	2 455	2 354	2 435	2 397	3 820	3 784	7 030	3 921	2 780	2 [illegible]
Dortmund	8 205	8 185	6 531	6 499	5 621	5 572	6 380	5 987	5 604	5 365	5 845	4 [illegible]
Dresden	16 086	15 945	13 366	13 482	12 681	12 886	17 486	18 912	27 390	20 171	17 782	17 15[illegible]
Düsseldorf	11 659	11 631	9 252	9 480	8 034	8 075	9 323	9 237	10 758	9 378	9 030	8 2[illegible]
Duisburg	5 486	5 572	4 346	4 285	3 875	3 698	3 908	3 627	3 013	3 228	3 385	2 7[illegible]
Elberfeld	9 189	9 188	8 011	8 048	7 312	7 325	7 020	7 909	5 495	7 628	6 023	6 17[illegible]
Erfurt	4 742	4 674	4 169	4 293	3 786	3 752	4 251	4 313	4 784	3 960	3 079	3 45[illegible]
Essen	7 100	7 154	5 538	5 620	4 742	4 702	5 120	4 866	4 750	4 999	5 415	4 10[illegible]
Frankfurt a. M.	11 555	11 665	9 218	9 204	8 528	8 554	12 186	13 790	12 518	16 421	12 202	13 4[illegible]
Frankfurt a. O.	2 980	3 100	2 691	2 672	2 620	2 551	2 834	3 075	6 253	2 840	2 281	2 346
Freiburg i. Br.*	4 343 m.		4 326 w.		5 144 m.		4 988 w.		6 958 m.		5 737 w.	
M.-Gladbach	3 683	3 729	3 128	3 103	2 831	2 866	2 771	3 212	1 998	2 912	2 050	2 [illegible]
Görlitz	3 449	3 532	3 001	3 125	2 959	2 951	3 260	3 856	3 641	3 562	3 169	3 [illegible]
Halle	6 881	7 000	6 140	6 120	6 037	5 556	6 176	6 860	6 340	5 965	5 168	5 2[illegible]
Hamburg	38 060	38 202	29 956	29 970	27 162	27 239	26 677	30 673	25 715	32 857	31 688	31 [illegible]
Hannover	11 539	11 540	9 433	9 327	8 296	8 144	11 618	11 871	15 886	12 441	10 895	10 5[illegible]
Karlsruhe*	7 373 m.		7 433 w.		8 742 m.		8 260 w.		12 391 m.		9 684 w.	
Kiel	5 713	5 638	4 454	4 437	3 736	3 849	4 200	4 043	7 031	4 230	4 529	3 8[illegible]
Köln	19 045	19 626	15 438	15 786	13 982	14 128	16 012	17 215	20 513	18 214	14 828	15 636
Königsberg	8 570	8 386	7 575	7 508	7 205	6 939	8 201	8 478	13 170	8 636	6 893	7 72[illegible]
Krefeld	6 614	6 614	6 478	6 429	5 991	5 967	5 216	6 329	3 227	5 490	3 623	4 504
Leipzig	23 774	24 019	21 440	21 364	18 137	18 106	20 773	21 613	21 874	21 862	19 520	19 72[illegible]
Liegnitz	2 777	2 829	2 515	2 609	2 383	2 391	2 615	2 828	3 337	2 563	1 927	2 [illegible]
Lübeck	4 176	4 142	3 685	3 622	3 507	3 411	3 381	3 543	2 773	3 348	2 806	2 994
Magdeburg	12 971	13 090	11 859	11 543	9 911	9 657	10 377	11 486	13 396	10 484	9 234	9 72[illegible]
Mainz	3 697	3 857	2 969	3 089	2 846	2 993	3 979	4 128	9 625	4 601	3 397	3 75[illegible]
Mannheim	6 167	6 325	4 684	4 829	4 225	4 182	5 286	5 318	5 682	5 857	5 487	5 [illegible]
Metz	2 451	2 424	2 075	2 066	2 157	2 209	2 493	2 701	13 678	2 738	2 611	2 [illegible]
Mülhausen i. E.	4 472	4 475	3 919	3 816	3 532	3 614	3 765	4 006	7 240	4 368	3 600	3 [illegible]
München*	19 596	20 089	15 165	15 368	14 447	15 013	18 259	20 076	28 278	23 313	21 579	22 4[illegible]
Münster	3 060	3 020	2 339	2 441	2 202	2 226	3 107	3 138	5 738	3 297	2 826	2 5[illegible]
Nürnberg	8 989	9 301	7 410	7 569	6 598	6 667	9 748	8 999	9 933	9 364	8 237	8 2[illegible]
Plauen	3 315	3 428	2 974	3 151	2 827	2 887	3 104	3 957	2 085	3 602	2 082	2 6[illegible]
Posen	3 545	3 479	3 276	3 136	3 468	3 373	4 201	4 405	6 176	4 165	2 841	3 1[illegible]
Potsdam	2 496	2 499	2 364	2 243	2 931	2 218	3 734	2 782	6 823	2 866	2 427	2 45[illegible]
Spandau	3 951	3 812	2 846	2 769	2 099	2 068	1 945	2 146	6 338	2 622	3 307	3 [illegible]
Stettin	7 574	7 715	6 482	6 526	5 662	5 776	6 970	7 712	9 078	7 667	6 715	7 0[illegible]
Strassburg	6 064	6 121	5 387	5 506	5 382	5 608	6 895	7 146	18 150	7 214	6 114	5 8[illegible]
Stuttgart	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Wiesbaden	3 578	3 716	3 058	2 979	2 927	2 899	3 819	4 980	3 864	5 382	3 123	4 19[illegible]
[illegible]urzburg	3 432	3 318	2 769	2 726	2 864	2 633	4 096	3 705	6 333	3 803	3 220	3 4[illegible]
[illegible]ickau	2 898	3 016	2 700	2 640	2 511	2 477	2 708	2 633	3 895	2 366	2 167	2 0[illegible]

*) Angaben nach Altersgruppen.

Geburtsjahrgruppen am 2. December 1895.

1865/61		1860/56		1855/51		1850/46		1845/41		1840/36		1835/31	
m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
3 881	4 011	3 374	3 727	3 053	3 257	2 626	2 956	2 288	2 455	1 705	2 052	1 265	1 605
6 465	6 024	5 430	5 407	4 552	4 453	3 459	3 767	2 774	3 194	2 114	2 573	1 476	1 921
3 061	3 288	2 558	2 979	2 215	2 529	1 992	2 469	1 714	2 097	1 328	1 713	1 046	1 429
4 485	4 617	3 727	3 888	3 171	3 370	2 688	2 888	2 302	2 617	1 750	2 073	1 278	1 546
6 455	79 932	61 823	70 629	51 609	58 369	43 372	48 311	32 816	37 991	23 578	29 613	15 002	21 215
2 181	1 768	1 846	1 566	1 475	1 235	1 260	1 170	911	837	558	634	358	387
4 481	4 700	3 805	4 140	3 170	3 432	2 707	2 988	2 164	2 396	1 499	1 881	1 050	1 457
5 252	5 113	4 148	4 654	7 424 m.		8 349 w.		4 853 m.		5 703 w.		1 436	1 930
3 373	16 067	12 095	15 171	9 671	12 345	8 342	11 218	6 827	9 293	4 951	7 521	3 472	5 723
2 792	2 999	2 375	2 733	1 985	2 399	1 811	2 194	1 439	1 707	1 062	1 443	699	1 108
6 204	6 995	4 950	5 705	3 669	4 146	2 883	3 355	2 224	2 675	1 582	2 072	1 004	1 527
6 668	6 846	5 366	5 657	4 278	4 348	3 548	3 926	2 727	3 184	2 188	2 553	1 455	1 874
4 464	4 803	3 694	4 593	3 269	3 849	2 780	3 485	2 324	3 139	1 827	2 616	1 389	2 233
2 090	2 398	1 702	2 062	1 412	1 812	1 358	1 740	1 157	1 540	882	1 344	664	1 027
4 807	3 887	3 858	3 275	3 094	2 641	2 628	2 326	1 824	1 800	1 269	1 512	737	983
3 546	14 208	10 843	12 748	9 469	10 496	8 018	9 440	5 723	7 457	4 283	6 052	3 116	4 721
7 548	6 971	6 207	5 822	4 819	4 573	3 816	3 733	2 797	3 173	2 087	2 397	1 299	1 739
2 992	2 421	2 391	2 061	1 813	1 658	1 618	1 373	1 141	1 095	844	911	518	622
5 257	5 174	4 476	4 590	3 710	3 758	3 146	3 440	2 516	2 776	1 874	2 180	1 278	1 477
2 754	3 105	2 490	2 585	2 057	2 245	1 754	1 949	1 387	1 621	1 046	1 314	736	1 016
4 382	3 331	3 309	2 873	2 445	2 168	2 057	1 936	1 685	1 636	1 189	1 402	662	878
9 440	10 240	7 797	8 535	6 866	7 091	5 790	6 208	4 431	4 890	3 285	3 813	2 062	2 653
1 909	2 075	1 585	1 888	1 454	1 710	1 261	1 673	1 106	1 444	928	1 227	708	985
3 417 m.		3 944 w.		2 619 m.		3 122 w.		2 014 m.		2 578 w.		1 022 m.	
1 939	2 097	1 657	1 714	1 368	1 394	1 170	1 222	931	1 014	748	885	538	641
2 680	2 868	2 322	2 722	1 936	2 272	1 743	2 162	1 561	1 862	1 186	1 546	809	1 219
4 309	4 444	3 928	4 072	3 126	3 352	2 409	2 755	1 871	2 354	1 478	1 894	1 097	1 500
8 830	26 291	23 780	22 828	19 805	19 451	15 476	16 683	12 633	13 394	9 026	10 484	6 044	7 813
8 474	8 771	6 736	7 379	5 679	6 187	4 581	4 904	3 317	3 946	2 484	3 436	1 897	2 623
5 654 m.		6 105 w.		3 806 m.		4 469 w.		2 514 m.		3 280 w.		1 117 m.	
3 612	3 275	2 813	2 797	2 256	2 229	1 780	1 875	1 393	1 481	922	1 163	640	980
3 449	13 442	11 140	11 219	8 910	8 979	7 622	7 871	5 775	6 359	4 144	4 901	2 933	3 783
6 216	7 480	5 304	7 032	4 691	5 897	3 621	5 460	2 883	4 603	2 229	3 870	1 672	3 214
3 660	4 185	3 738	3 965	3 090	3 333	2 512	2 743	2 049	2 181	1 432	1 716	1 008	1 313
7 137	16 786	14 173	14 570	11 250	11 777	8 994	9 705	6 509	7 555	4 563	5 838	3 129	4 360
1 767	2 056	1 599	1 898	1 256	1 637	1 087	1 517	946	1 304	778	1 043	520	834
2 406	2 591	2 309	2 360	2 002	2 047	1 575	1 796	1 372	1 540	1 067	1 478	903	1 130
8 977	9 035	7 479	7 674	6 306	6 396	5 055	5 108	3 935	4 087	2 780	3 142	1 896	2 328
2 736	2 855	2 117	2 489	2 046	2 170	1 780	1 961	1 438	1 709	1 097	1 363	742	1 044
4 348	3 876	3 471	3 193	2 548	2 462	2 270	2 259	1 694	1 836	1 182	1 342	783	945
2 046	1 956	1 596	1 835	1 291	1 535	1 317	1 412	966	1 091	705	818	495	667
3 203	3 408	2 705	2 827	1 770	2 084	1 904	2 114	1 809	1 978	1 377	1 646	990	1 228
7 857	18 120	14 918	16 238	12 072	13 108	10 530	11 574	7 938	9 464	6 268	7 871	4 430	6 227
2 143	2 258	1 791	1 886	1 367	1 468	1 072	1 296	904	1 160	752	1 082	576	875
5 817	6 632	5 510	5 618	4 375	4 625	3 653	4 056	3 053	3 428	2 173	2 651	1 513	2 073
1 885	2 326	1 612	1 920	1 360	1 565	1 147	1 342	843	1 009	601	822	412	631
2 246	2 733	2 104	2 545	1 844	2 286	1 567	2 056	1 437	1 846	1 032	1 378	680	1 075
1 896	2 191	1 566	2 070	1 481	1 756	1 209	1 547	960	1 225	734	1 217	559	949
2 734	2 434	1 792	1 750	1 337	1 362	1 097	1 123	832	921	577	704	376	532
5 775	5 949	4 687	5 211	3 903	4 139	3 197	3 588	2 464	2 956	1 910	2 566	1 424	2 037
4 979	5 142	3 901	4 334	2 821	3 671	3 326	3 547	2 758	2 996	1 942	2 364	1 373	1 780
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
2 564	3 331	2 022	2 772	1 715	2 347	1 629	2 244	1 425	1 827	1 151	1 559	793	1 156
2 210	2 609	1 842	2 420	1 585	1 994	1 432	1 977	1 205	1 653	1 050	1 434	829	1 075
1 884	1 778	1 603	1 600	1 436	1 406	1 239	1 276	905	920	678	820	565	646

Noch Tabelle I.

Städte	1830/26 m.	1830/26 w.	1825/21 m.	1825/21 w.	1820/16 m.	1820/16 w.	1815/11 m.	1815/11 w.	1810/06 m.	1810/06 w.	1805/01 m.	1805/01 w.	1800 und früher m.	1800 und früher w.	Ohne Angabe m.	Ohne Angabe w.
Aachen	825	1 209	642	968	344	528	130	233	31	100	10	22	2	4	—	—
Altona	966	1 448	652	1 127	349	591	103	279	33	80	12	13	—	2	—	—
Augsburg	669	1 040	428	731	179	360	69	133	18	39	2	5	—	—	—	—
Barmen	793	1 057	486	730	247	363	108	141	28	49	4	10	—	1	—	—
Berlin	9 836	16 319	6 194	11 529	3 101	6 465	1 024	2 471	260	693	37	99	10	12	196	218
Bochum	191	220	80	159	38	78	11	35	3	6	1	2	—	—	—	—
Braunschweig	728	1 099	529	816	252	424	91	157	25	50	5	10	—	1	—	—
Bremen*	834	1 368		877 m.		1 507 w.				151 m.			326 w.			
Breslau	2 436	4 465	1 564	3 073	783	1 678	234	596	65	166	4	30	—	5	19	21
Cassel	473	782	350	541	184	322	57	120	10	30	5	4	1	1	—	2
Charlottenburg	718	1 091	413	781	208	417	72	168	20	46	3	7	—	1	2	[illegible]
Chemnitz*	947	1 305	581	862	254	464	83	144	13	39	—	—	—	—	—	—
Danzig	978	1 694	681	1 482	376	833	127	317	34	77	6	19	—	1	—	—
Darmstadt*	436	760	306	584	183	300	70	110	13	37	3	7	—	—	—	—
Dortmund	493	656	280	409	90	180	38	68	16	25	2	3	1	1	—	—
Dresden	2 143	3 642	1 410	2 623	652	1 414	254	527	66	143	11	16	—	2	49	3
Düsseldorf	851	1 355	575	896	308	518	106	181	30	43	5	5	—	3	3	[illegible]
Duisburg	331	451	215	296	80	127	31	44	6	17	1	4	—	—	1	1
Elberfeld	783	1 145	502	857	229	428	100	208	32	59	4	7	—	2	1	[illegible]
Erfurt	492	797	325	564	172	294	65	117	10	28	4	7	—	2	—	—
Essen	402	601	232	395	103	178	28	70	7	17	3	3	—	1	9	[illegible]
Frankfurt a. M.	1 275	1 797	830	1 264	406	661	165	259	34	85	5	12	1	—	84	[illegible]
Frankfurt a. O.	458	755	340	566	198	359	66	158	13	40	3	9	—	—	—	—
Freiburg i. Br.*	1 519 w.					509 m.			878 w.							
M.-Gladbach	339	461	228	289	104	124	43	59	11	13	1	—	1	—	—	[illegible]
Görlitz	611	968	409	638	178	358	57	118	13	30	4	5	—	—	23	
Halle	749	1 155	496	793	256	442	90	162	26	51	5	6	1	1	4	—
Hamburg	3 777	5 773	2 495	4 422	1 410	2 541	552	1 169	158	363	28	75	6	8	663	37
Hannover	1 326	2 067	884	1 467	419	732	170	318	44	83	5	15	—	1	6	[illegible]
Karlsruhe*	1 771 w.					484 m.			947 w.							
Kiel	439	666	330	535	223	328	89	147	15	43	3	10	—	—	—	—
Köln	1 826	2 686	1 245	2 115	663	1 173	214	436	54	157	7	31	1	5	1	—
Königsberg	1 171	2 623	817	2 115	450	1 251	151	515	38	144	4	26	—	1	23	[illegible]
Krefeld	750	961	506	709	244	339	107	157	17	41	2	4	—	1	—	—
Leipzig	2 009	3 258	1 199	2 352	615	1 197	215	419	49	82	7	11	—	2	—	—
Liegnitz	325	629	232	482	131	248	43	91	7	27	2	5	—	—	—	—
Lübeck	657	949	489	722	245	415	108	197	27	49	4	10	—	1	35	[illegible]
Magdeburg	1 213	1 795	851	1 220	359	613	143	212	31	46	1	6	—	1	—	—
Mainz	419	703	306	459	140	257	51	106	9	27	2	8	—	1	—	—
Mannheim*	450	670	235	405	120	228	36	89	5	27	5	4	1	2	—	—
Metz	354	597	227	372	137	255	58	112	17	38	3	7	1	3	5	
Mülhausen i. E.	650	954	368	513	201	286	83	113	8	43	5	4	—	—	31	
München*	3 016	4 818	1 881	3 288	911	1 745	325	749	113	167		13 m		44 w.		
Münster	452	743	289	466	144	248	56	91	11	24	2	7	1	—	—	—
Nürnberg	954	1 559	556	938	247	533	97	182	20	52	2	9	1	2	—	—
Plauen	278	482	171	326	77	182	24	59	9	12	—	2	—	—	—	—
Posen	427	801	338	673	197	422	67	158	22	58	4	16	2	5	—	—
Potsdam	498	791	378	662	220	383	89	172	17	49	4	12	—	—	—	—
Spandau	252	413	146	248	63	146	28	51	3	10	—	4	—	—	—	—
Stettin	994	1 591	657	1 140	332	728	125	277	28	58	7	10	—	2	1	—
Strassburg	926	1 338	633	916	398	543	127	229	32	80	6	14	—	1	—	
Stuttgart	.		.		.		.			.	.	.	.	.	.	
Wiesbaden	591	782	360	522	207	254	66	114	24	25	6	9	—	—	48	
Würzburg	519	861	357	554	209	318	90	137	25	30	—	6	—	—	—	
Zwickau	355	427	172	288	97	150	22	60	3	24	1	3	—	2	—	

*) Angaben nach Altersgruppen.

1843 bis 1884 angeschlossen. doch sind diese Angaben sehr unvollständig; von 10 Städten war überhaupt kein Material eingegangen. von 23 waren nur Nachrichten über einen Theil dieses Zeitraumes vorhanden, hauptsächlich seit der Einführung der Standesamtsregister; endlich waren auch die Mittheilungen solcher Städte. deren Zahlen sich auf den ganzen Zeitraum erstreckten, insofern vielfach lückenhaft, als die Unterscheidung nach dem Geschlechte und die Aussonderung der Todtgeborenen fehlte. Alle diese Lücken konnten nur zum Theil durch Benutzung amtlicher Publikationen ausgefüllt werden. Die wesentlichste Ergänzung verdankt der Bearbeiter den Mittheilungen der Vorstände der landesstatistischen Aemter, die für zahlreiche Städte bisher noch nicht veröffentlichtes Material zur Verfügung stellten.

Wie in den Vorjahren so lagen auch für diese beiden Berichtsjahre keine ausgefüllten Fragebogen vor von den Städten: Danzig. Darmstadt, Elberfeld, München-Gladbach, Mülhausen i. E., Münster, Würzburg; ausserdem haben Mainz und Erfurt keine Daten eingesandt; die erforderlichen Angaben für die preussischen und hessischen Städte wurden den Veröffentlichungen der statistischen Landesämter, für Mülhausen dem städtischen Verwaltungsberichte entnommen; mehrfach dienten auch die Aufstellungen des Kaiserlichen Gesundheitsamtes, so namentlich für das Jahr 1898, als Quelle.

Die absoluten Zahlen sind in den Tabellen IV/XIII S. 305 ff., die Reduktionen, die in gleicher Weise wie in den Vorjahren ausgeführt sind, in den Tabellen XIV/XV, S. 315 und 316 enthalten.

Auch diesmal muss wieder auf die Unvollständigkeit der Angaben über wichtige Vorgänge der Bevölkerungsbewegung hingewiesen werden.

Nachrichten über Ehescheidungen fehlten 1897 für 18, 1898 für 19 Städte; über die Zahl der Legitimationen für 1897 aus 18, für 1898 aus 15 Städten.

Nur drei Fünftel der hier behandelten Städte haben Nachweisungen über die Zu- und Abzüge geliefert; die Zuschlagsquote zu den Ab- bezw. Zuzügen liess sich jedoch nur für 22, also zwei Fünftel derselben, feststellen, da bei den übrigen nicht das gesammte für die Berechnung nothwendige Material über die Bewegung der Bevölkerung zwischen den beiden letzten Volkszählungen vorhanden war.

II. Fortgeschriebener bezw. berechneter Bevölkerungsstand

Städte	Stand am				
	31. Dezember 1896	31. März 1897	30. Juni 1897	30. September 1897	31. Dezember 1897
Aachen	112 280	112 730	113 240	113 380	113 850
Altona	150 770	151 120	151 630	151 900	152 380
Augsburg	82 910	83 140	83 360	83 590	83 820
Barmen	129 740	130 430	131 130	131 830	132 530
Berlin	1 722 509	1 726 565	1 729 648	1 735 439	1 758 911
Bochum	56 070	56 880	56 520	56 930	57 150
Braunschweig	118 890	118 790	118 960	119 120	119 290
Bremen	144 420	145 440	146 460	147 490	148 520
Breslau	383 308	385 658	393 556	394 944	398 957
Cassel	84 440	85 250	86 080	86 910	87 740
Charlottenburg	149 100	152 460	155 900	159 410	163 000
Chemnitz	167 660	169 430	172 470	173 150	173 890
Danzig	127 210	127 530	127 730	127 890	128 250
Darmstadt	65 640	66 110	66 570	67 020	67 450
Dortmund	120 410	123 250	125 910	126 620	128 120
Dresden	347 500	350 100	352 700	374 600	377 500
Düsseldorf	184 280	186 530	188 790	190 530	192 860
Duisburg	72 460	73 070	73 590	74 070	74 780
Elberfeld	142 640	143 370	144 090	144 630	145 410
Erfurt	79 260	79 570	79 870	80 180	80 490
Essen	101 600	104 540	105 250	104 930	106 450
Frankfurt a. M.	236 800	238 500	240 500	242 200	244 000
Frankfurt a. O.	61 530	62 010	62 500	62 990	63 490
Freiburg i. Br.	54 010	54 250	54 480	54 760	55 040
M.-Gladbach	54 570	54 840	55 070	55 220	55 380
Görlitz	72 750	73 870	74 334	74 870	75 600
Halle a. S.	119 720	120 210	121 850	121 270	123 000
Hamburg	642 260	646 160	649 970	653 360	657 460
Hannover	218 350	220 490	222 530	224 260	226 420
Karlsruhe	86 460	87 070	87 680	88 260	88 840
Kiel	89 530	89 400	92 740	92 920	94 360
Köln	331 370	333 660	336 330	337 330	341 800
Königsberg i. Pr.	173 250	173 430	173 630	172 980	174 430
Krefeld	107 900	108 090	107 780	107 680	107 730
Leipzig	409 830	412 350	414 900	416 800	419 240
Liegnitz	52 740	53 010	53 290	53 570	53 850
Lübeck	71 530	71 860	72 200	72 540	72 860
Magdeburg	217 280	217 990	219 000	219 520	220 570
Mainz	78 190	78 550	78 770	79 020	79 330
Mannheim	94 160	101 630	102 310	102 920	103 830
Metz	59 910	59 900	59 920	59 900	59 940
Mülhausen i. E.	84 790	85 120	85 550	85 910	86 310
München	421 800	425 230	428 520	431 640	434 890
Münster i. W.	59 120	59 570	60 110	60 540	61 070
Nürnberg	172 550	175 010	177 500	180 030	182 600
Plauen i. V.	56 920	57 760	58 310	58 270	58 530
Posen	73 920	74 160	74 350	74 490	74 720
Potsdam	59 500	59 730	60 000	60 230	60 460
Spandau	57 530	57 950	58 370	58 790	59 260
Stettin	146 730	148 290	149 650	150 800	152 370
Strassburg i. E.	138 910	139 700	140 420	141 080	141 900
Stuttgart	163 000	164 130	165 380	166 450	167 580
Wiesbaden	76 410	76 960	77 460	78 050	78 570
Würzburg	70 720	71 190	71 670	72 100	72 570
Zwickau	51 410	51 700	51 940	52 140	52 370

vom 31. Dezember 1896 bis zum 31. März 1899.

Stand am					Städte
31. März 1898	30. Juni 1898	30. September 1898	31. Dezember 1898	31. März 1899	
114 410	114 920	115 130	115 650	116 210	Aachen.
152 770	153 120	153 420	153 810	154 260	Altona.
84 250	84 580	84 600	85 850	86 370	Augsburg.
133 250	134 590	135 140	136 080	136 980	Barmen.
1 765 674	1 773 184	1 780 820	1 805 119	1 809 911	Berlin.
58 500	59 480	59 580	59 890	60 600	Bochum.
119 390	119 480	119 590	119 680	119 790	Braunschweig.
149 510	150 520	151 530	152 550	153 580	Bremen.
400 688	402 107	403 336	406 986	408 433	Breslau.
88 030	90 350	89 500	90 090	90 690	Cassel.
165 810	168 680	171 590	174 550	177 560	Charlottenburg.
175 630	178 780	179 490	179 420	180 830	Chemnitz.
128 640	129 070	129 410	129 860	130 380	Danzig.
67 950	68 440	68 850	69 370	69 870	Darmstadt.
130 270	132 400	133 450	135 260	137 110	Dortmund.
380 400	383 300	386 300	389 300	392 300	Dresden.
194 510	195 750	197 260	199 620	201 350	Düsseldorf.
74 890	76 500	76 440	77 090	77 680	Duisburg.
146 350	147 170	147 770	148 560	149 300	Elberfeld.
80 800	81 120	81 430	81 750	82 060	Erfurt.
108 970	109 670	109 230	110 700	111 790	Essen.
245 400	247 400	248 900	250 500	252 000	Frankfurt a. M.
63 760	63 990	64 350	65 240	65 680	Frankfurt a. O.
55 220	55 440	55 680	55 950	56 200	Freiburg i. Br.
55 690	55 960	56 120	56 360	56 610	M.-Gladbach.
76 080	76 190	76 520	77 350	77 740	Görlitz.
122 850	124 420	124 070	125 650	126 320	Halle a. S.
661 510	664 800	667 900	671 520	674 820	Hamburg.
228 660	230 840	232 620	234 800	236 860	Hannover.
89 490	90 150	90 670	91 330	91 940	Karlsruhe.
95 160	99 370	99 940	102 290	104 380	Kiel.
344 910	348 270	349 460	354 380	357 600	Köln.
174 520	174 930	174 510	175 690	174 730	Königsberg i. Pr.
107 940	107 700	107 590	107 510	107 450	Krefeld.
421 790	424 420	426 340	429 210	431 730	Leipzig.
54 310	54 610	54 870	55 440	55 850	Liegnitz.
73 260	73 570	74 030	74 400	74 690	Lübeck.
221 560	222 560	223 040	224 000	224 920	Magdeburg.
79 570	79 830	80 050	80 430	80 760	Mainz.
104 750	105 630	106 250	107 170	120 560	Mannheim.
59 970	59 970	59 930	59 940	60 000	Metz.
86 480	86 830	87 170	87 590	88 040	Mülhausen i. E.
438 260	441 540	444 710	448 300	451 990	München.
61 550	62 090	62 530	62 980	63 470	Münster i. W.
185 200	187 840	190 520	193 230	195 990	Nürnberg.
58 930	59 150	59 130	59 980	60 340	Plauen i. V.
74 850	74 860	74 990	75 180	75 380	Posen.
60 630	60 840	61 010	61 230	61 430	Potsdam.
59 790	60 190	60 460	61 020	61 470	Spandau.
154 030	155 560	156 840	158 630	160 300	Stettin.
142 580	143 320	143 980	144 870	145 400	Strassburg i. E.
168 630	169 740	170 790	171 890	173 020	Stuttgart.
79 190	79 770	80 310	80 880	81 410	Wiesbaden.
73 040	73 490	73 900	74 370	74 840	Würzburg.
52 650	52 910	53 110	53 360	53 590	Zwickau.

III. Lebendgeborene, Todtgeborene, Gestorbene

Städte	1843						1844					
	Lebendgeb.		Todtgeb.		Gestorbene excl. Todtgeb.		Lebendgeb.		Todtgeb.		Gestorbene excl. Todtgeb.	
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
Aachen	918	859	42	46	704	645	897	901	58	53	652	629
Altona	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Augsburg	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Barmen	651	660	54	52	406	367	401	364	31	26	251	265
Berlin	5719	5393	300	222	4679	3683	5900	5614	305	220	4657	3960
Bochum	73	92	4	3	57	56	82	69	3	—	61	69
Braunschweig	503	479	55		462	492	503	431	47		447	481
Bremen	717	734	31	15	509	539	791	720	26	26	535	545
Breslau	1641	1578	101	67	1707	1721	1843	1706	100	70	1464	1325
Cassel	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Charlottenburg	147	163	5	12	110	107	129	133	9	4	109	114
Chemnitz	598	686	22	15	501	489	686	664	24	18	437	421
Danzig	1129	1083	73	45	1007	898	1156	1108	67	55	821	727
Darmstadt	[1])674				[1])515		[1])804				[1])522	
Dortmund	132	101	8	9	101	90	124	134	10	7	67	86
Dresden	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Düsseldorf	417	408	17	9	308	271	433	488	16	22	328	320
Duisburg	193	151	10	6	103	107	187	183	7	6	98	83
Elberfeld	749	681	49	48	472	471	755	679	75	56	520	532
Erfurt	414	428	22	15	401	395	447	434	19	23	336	304
Essen	152	132	7	5	70	62	119	129	11	5	85	320
Frankfurt a. M.	583	603	38	31	537	490	597	549	39	30	566	529
Frankfurt a. O.	469	467	51	26	439	366	518	495	33	34	334	304
Freiburg i. Br.	.	.	.	.	.	.	290		23		339	
M.-Gladbach	55	54	6	6	36	28	59	64	4	4	22	22
Görlitz	226	234	17	16	214	195	244	269	23	18	248	148
Halle a. S.	473	466	21	27	439	405	503	437	29	25	435	364
Hamburg	[1])5348				[1])4505		[1])5749				[1])4471	
Hannover	451	430	2	3	301	303	460	430	6	2	313	324
Karlsruhe	545		33		513		600		34		509	
Kiel	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Köln a. Rh.	1634	1523	87	56	1149	1037	1678	1526	106	73	1163	1001
Königsberg	1137	1070	66	49	903	826	1246	1157	66	54	943	890
Krefeld	678	594	36	34	341	295	709	637	44	32	334	263
Leipzig	818	828	48	34	849	783	912	833	60	29	699	693
Liegnitz	264	267	11	15	314	270	284	282	16	6	256	242
Lübeck	771		47		681		702		35		591	
Magdeburg	1157	1149	57	43	1049	972	1185	1157	67	57	902	792
Mainz	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mannheim	294	295	15	18	272	307	346	309	24	20	277	280
Metz												322
Mülhausen i. E.	535	529	44	32	387	366	499	554	49	43	407	.
München	[1])2632				[1])2521		[1])2741				[1])2593	
Münster i. W.	323	322	15	10	316	332	315	349	11	7	281	326
Nürnberg	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Plauen i. V.	380		24		274		416		17		245	
Posen	728	703	44	30	829	722	773	752	49	24	750	679
Potsdam	540	493	37	24	453	381	571	486	25	18	427	363
Spandau	144	143	16	9	180	93	145	144	7	6	163	100
Stettin	761	674	45	44	677	536	718	760	48	29	604	518
Strassburg i. E.	2018				[1])2128		2053				[1])2089	
Stuttgart	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Wiesbaden	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Würzburg	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Zwickau	182	170	8	7	140	157	181	194	10	8	124	99

[1]) incl. Todtgeb.

in den Jahren 1843 bis 1884.

1845						1846						1847					
Lebendgeb.		Todtgeb.		Gestorbene excl. Todtgeb.		Lebendgeb.		Todtgeb.		Gestorbene excl. Todtgeb.		Lebendgeb.		Todtgeb.		Gestorbene excl. Todtgeb.	
m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
963	905	50	44	686	675	849	851	55	27	683	696	893	726	44	34	793	696
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
502	468	21	12	595	612	484	473	11	7	581	526	504	460	7	13	526	584
462	426	31	27	250	246	395	368	30	14	282	286	389	367	32	13	317	318
6199	6101	289	257	4472	4107	6492	6211	333	243	4912	4364	6348	5951	340	228	5056	4611
80	90	3	2	62	51	77	77	3	3	51	45	63	98	4	1	70	77
535	504	56		456	486	533	483	48		480	509	454	450	39		544	533
750	738	20	22	603	542	801	748	31	33	585	629	807	740	41	28	589	615
1820	1571	114	99	1658	1453	1882	1898	88	71	1752	1655	1888	1818	82	71	1730	1715
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
163	172	7	6	111	97	149	154	8	7	124	125	164	146	6	7	148	145
671	685	23	21	646	567	739	711	23	16	554	447	725	611	18	23	473	442
1169	1214	68	43	1005	897	1157	1185	57	41	1292	1145	1201	1108	65	29	1049	997
1)867				1)587		1)743				1)547		1)732				1)565	
142	116	8	7	110	92	125	139	13	5	91	88	153	139	4	7	159	121
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
432	418	22	21	339	304	430	398	24	29	364	357	398	406	21	17	335	331
200	167	5	3	102	91	199	185	8	2	132	138	159	176	5	7	111	124
835	745	78	37	540	536	731	697	52	45	566	499	784	737	54	52	638	610
473	433	20	19	331	331	473	479	29	26	349	318	479	424	31	17	384	358
141	145	8	6	105	99	140	145	12	12	91	85	144	152	13	8	122	110
650	572	31	29	550	555	586	556	32	20	527	527	602	573	35	23	572	555
499	494	50	39	346	343	533	550	38	37	427	391	526	434	38	20	404	389
.		7		335		320		3		281		349		9		353	
41	60	1	5	40	37	56	54	3	3	52	73	62	68	2	3	42	42
277	280	17	18	239	217	267	284	21	18	286	241	325	286	26	16	278	238
610	562	22	17	431	392	513	488	29	20	397	367	578	524	27	18	472	446
1)5869				1)4491		1)5878				1)4689		1)5426				1)4829	
474	410	14	15	331	346	471	458	12	11	483	434	457	442	6	3	398	389
610		19		455		659		26		520		569		21		592	
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1830	1748	84	63	1210	1133	1804	1677	83	52	1442	1313	1770	1790	70	70	1257	1178
1210	1133	75	46	1587	1502	1195	1138	62	35	1265	1138	1190	1125	65	53	1394	1385
766	730	41	39	376	345	713	701	48	38	409	366	680	666	48	23	477	469
995	901	45	47	757	656	966	995	57	53	808	712	964	940	51	41	855	783
329	291	15	14	279	265	319	291	11	8	256	247	302	280	11	6	277	282
785		55		635		348	296	14	15	344	382	328	337	17	10	352	337
1261	1221	60	64	902	825	1267	1262	67	45	950	898	1286	1197	74	49	1037	943
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
294	319	15	9	256	270	303	316	19	16	274	279	320	295	11	15	301	282
584	576	46	26	401	417	602	591	53	35	438	374	480	524	36	17	526	569
1)2765				1)2559		2770		101		2664		2631		191		2663	
338	327	9	8	335	359	321	312	11	10	316	298	298	272	5	11	334	317
739	709	32	41	718	660	750	705	31	26	673	599	730	706	36	30	720	710
485		15		268		465		19		303		475		15		297	
867	841	46	26	666	529	848	792	38	44	845	742	763	705	24	21	916	773
618	542	33	20	448	382	543	558	34	27	573	466	564	547	23	25	455	443
144	161	13	11	181	118	170	167	16	9	163	115	145	152	6	5	203	131
852	768	41	34	760	531	821	840	49	34	806	731	795	770	47	36	725	617
2149				1)1833		2180				1)2141		1946				1)2284	
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
381	371	11	14	472	466	383	347	16	11	437	359	356	365	16	15	409	451
227	190	15	23	156	154	225	233	17	11	178	151	220	234	7	11	142	151

1) incl. Todtgeb.

Noch Tabelle III.

Städte	1848						1849					
	Lebendgeb.		Todtgeb.		Gestorbene excl. Todtgeb.		Lebendgeb.		Todtgeb.		Gestorbene excl. Todtgeb.	
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
Aachen	872	857	48	36	627	571	898	864	43	38	714	649
Altona	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Augsburg	448	386	13	9	548	551	448	495	11	9	537	533
Barmen	376	347	25	16	254	250	401	376	22	25	314	289
Berlin	6441	6067	300	251	6102	5373	6732	6369	374	287	6856	6594
Bochum	104	67	8	3	55	54	95	100	3	3	56	59
Braunschweig	459	486	61		496	503	589	544	47		425	451
Bremen	827	782	35	27	630	597	835	809	38	22	561	569
Breslau	1671	1649	84	66	1982	1989	1983	1977	115	85	3027	3357
Cassel	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Charlottenburg	159	170	7	2	178	164	207	176	4	3	168	133
Chemnitz	687	662	10	14	495	436	747	658	12	13	651	547
Danzig	1092	1036	67	37	2002	1706	1258	1233	77	57	1680	1541
Darmstadt	[1]) 716				[1]) 570		[1]) 733				[1]) 544	
Dortmund	181	190	10	7	121	100	213	167	11	5	141	133
Dresden	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Düsseldorf	447	386	33	21	306	305	407	439	38	28	409	372
Duisburg	187	174	4	—	103	96	206	235	3	1	116	91
Elberfeld	827	818	84	63	621	513	881	901	72	65	786	641
Erfurt	453	451	27	15	385	366	466	475	34	27	536	478
Essen	199	145	7	4	76	96	178	174	9	9	106	99
Frankfurt a. M.	614	600	28	19	652	563	584	579	28	33	595	506
Frankfurt a. O.	520	455	40	29	409	328	495	503	32	29	474	449
Freiburg i. Br.	.	.	12		313		301		13		321	
M.-Gladbach	79	64	3	4	30	32	71	65	7	6	34	31
Görlitz	287	274	17	12	247	248	342	323	23	13	265	226
Halle a. S.	585	556	23	22	513	471	605	599	35	38	1020	1112
Hamburg	[1]) 5423				[1]) 5931		[1]) 5311				[1]) 4702	
Hannover	526	460	4	3	381	419	510	522	13	8	375	341
Karlsruhe	618		28		530		572		26		551	
Kiel												
Köln a. Rh.	1877	1840	94	73	1198	1050	1913	1842	119	90	1958	1949
Königsberg	1029	1023	56	46	1938	1817	1375	1282	74	45	1207	1133
Krefeld	741	667	40	28	393	352	728	683	56	40	410	417
Leipzig	968	971	45	47	770	755	997	987	60	47	1044	981
Liegnitz	265	258	15	7	246	237	294	291	11	7	451	501
Lübeck	361	336	19	12	498	455	342	368	16	15	313	330
Magdeburg	1257	1235	87	45	1483	1452	1362	1236	71	58	1548	1358
Mainz	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mannheim	316	289	15	15	256	271	297	284	21	13	426	467
Metz	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mülhausen i. E.	543	527	38	28	424	436	526	503	43	22	414	432
München	2707		173		2841		2897		134		2868	
Münster i. W.	291	295	9	5	285	343	356	327	10	15	277	319
Nürnberg	721	711	37	32	692	667	740	709	46	31	658	726
Plauen i. V.	444		17		285		502		18		393	
Posen	691	681	29	23	1774	1398	792	746	37	27	1146	758
Potsdam	537	541	22	21	705	648	612	590	32	12	460	474
Spandau	157	136	20	10	332	212	182	140	10	6	185	118
Stettin	810	859	55	45	1327	1088	828	893	79	35	1176	911
Strassburg i. E.	2061				[1]) 2354		2117				[1]) 2260	
Stuttgart	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Wiesbaden	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Würzburg	367	389	18	9	402	442	421	385	19	18	412	387
Zwickau	235	240	14	3	140	157	250	256	13	7	224	193

[1]) incl. Todtgeb.

Noch Tabelle III.

1850						1851						1852					
Lebendgeb.		Todtgeb.		Gestorbene excl. Todtgeb.		Lebendgeb.		Todtgeb.		Gestorbene excl. Todtgeb.		Lebendgeb.		Todtgeb.		Gestorbene excl. Todtgeb.	
m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
916	889	41	39	872	852	917	874	49	52	644	630	888	983	63	45	658	627
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.						
490	502	16	11	541	512	498	518	16	15	557	543		[1])1085			[1])1144	
465	413	31	20	353	344	459	419	32	17	354	329	465	402	31	19	304	258
7011	6614	353	308	5547	4966	7216	7025	363	292	5187	4569	7726	7286	341	278	5773	5048
103	113	8	—	68	44	115	102	4	4	84	97	127	100	5	2	81	71
532	537	54		986	983	602	511	67		426	449	557	541	47		496	518
872	845	34	22	622	561	922	885	33	21	567	557	859	896	50	29	670	636
2012	1940	114	96	1511	1404	2222	2069	128	102	1901	1785	2262	2265	126	107	2049	2052
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
175	181	15	9	142	123	[1]) 175	[1]) 167	[1])13	[1]) 2	[1]) 151	[1]) 130	182	206	9	11	168	175
776	713	10	14	517	463	851	705	24	14	615	549	780	746	17	15	643	535
1254	1215	77	57	1000	776	1308	1299	66	64	1081	922	1419	1357	75	44	1830	1629
[1])704				[1])570		[1])724				[1])545		[1])690				[1])503	
232	189	19	14	118	118	250	235	17	14	152	155	310	281	20	25	175	168
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
477	425	38	20	382	294	456	427	26	32	316	251	451	437	37	23	347	284
193	213	4	4	131	119	201	225	6	8	93	75	244	184	2	3	105	76
1034	1057	99	82	831	835	919	933	84	72	556	569	943	868	59	45	566	510
511	471	25	36	372	308	525	451	38	27	362	335	525	485	36	27	384	351
184	200	6	6	118	89	203	207	12	10	125	127	218	195	9	6	125	89
637	594	40	28	594	486	640	659	27	24	566	520	656	643	37	27	531	566
519	512	33	34	343	330	543	480	35	27	378	344	499	492	26	17	433	410
282		22		286		[1])126	[1])155	.		[1])167	183	206	233	9	7	256	228
75	77	2	7	47	28	72	62	5	2	37	30	84	58	5	2	39	36
313	326	26	16	287	287	355	322	30	22	265	233	360	342	30	16	352	292
618	568	25	16	627	616	648	580	34	29	501	441	640	577	30	34	478	407
[1])5344				[1])4473		[1])5595				[1])4156		[1])5718				[1])4733	
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
620		39		503		574		25		494		508		26		493	
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1998	1956	95	63	1255	1045	2008	1885	86	63	1277	1035	2119	1899	76	49	1376	1227
1357	1354	69	56	1155	1008	1592	1579	83	58	1243	1177	1456	1478	84	56	1695	1631
910	819	47	41	400	400	846	856	56	51	406	385	879	801	47	40	433	404
998	1070	81	57	970	968	1211	1062	52	46	892	755	1098	1095	78	55	886	813
329	290	13	12	277	259	309	274	13	11	242	224	324	278	17	5	304	250
387	379	21	19	665	642	377	398	14	12	327	320	400	438	20	23	336	325
1305	1264	99	61	1684	1470	1482	1441	79	62	934	853	1539	1488	79	60	1239	1092
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
221	351	11	11	255	270	320	309	15	10	265	246	317	284	11	4	258	257
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
555	553	33	31	402	449	567	561	28	38	527	403	531	511	41	28	456	604
2990		161		2971		3342		122		2903		3278		127		2997	
318	316	10	6	262	291	344	294	13	10	329	335	371	298	14	8	280	292
764	770	49	25	710	688	802	801	44	33	686	662	.	.	.	.	.	.
525		28		251		538		27		357		521		23		373	
855	762	49	41	780	663	809	784	44	33	925	775	782	767	65	51	1722	1532
617	569	30	20	481	432	[1]) 498	[1]) 509	[1])15	[1])29	[1]) 357	[1]) 344	613	556	36	24	459	418
166	176	14	9	168	116	[1]) 163	[1]) 148	[1])15	[1]) 1	[1]) 137	[1]) 121	180	160	11	10	153	147
836	972	56	38	773	665	950	903	59	48	735	646	1021	941	57	46	1035	809
2076				[1])2073		2262				[1])2112		2173		156		2338	
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
425	413	25	17	421	356	400	410	38	24	384	402	.	.	.	.	.	.
237	234	11	10	171	183	254	250	11	10	163	152	264	267	11	13	158	178

[1]) incl. Todtgeb.

Noch Tabelle III.

Städte	1853 Lebendgebor. m.	1853 Lebendgebor. w.	1853 Todtgebor. m.	1853 Todtgebor. w.	1853 Gestorbene excl. Todtgeb. m.	1853 Gestorbene excl. Todtgeb. w.	1854 Lebendgebor. m.	1854 Lebendgebor. w	1854 Todtgebor. m.	1854 Todtgebor. w.	1854 Gestorbene excl. Todtgeb. m.	1854 Gestorbene excl. Todtgeb. w.
Aachen	1 033	940	49	44	695	634	951	953	53	65	725	742
Altona	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Augsburg	1)1050				1)1163		1)1016				1)2636	
Barmen	464	409	21	24	317	282	469	427	25	26	316	297
Berlin	7 483	7 040	337	260	6 152	5 637	7 622	7 219	370	269	5 348	4 957
Bochum	122	115	8	5	94	79	153	107	2	2	82	74
Braunschweig	558	539	22	29	442	469	582	513	27	11	479	511
Bremen	853	864	44	30	639	615	882	848	30	25	597	609
Breslau	2 201	2 069	117	130	2 175	2 173	2 198	2 150	132	73	2 046	1 872
Cassel	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Charlottenburg	201	191	11	7	175	152	199	170	5	8	171	141
Chemnitz	764	780	10	22	636	641	819	777	17	6	581	52[illegible]
Danzig	1 308	1 230	75	68	1 755	1 375	1 255	1 272	69	57	1 323	1 15[illegible]
Darmstadt	1)679				1)463		1)602				1)554	
Dortmund	316	287	16	13	184	178	357	348	16	13	204	186
Dresden	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Düsseldorf	421	451	32	30	360	367	468	419	26	19	327	278
Duisburg	205	194	4	3	124	100	225	224	4	6	150	138
Elberfeld	963	979	90	57	785	749	934	939	61	70	619	646
Erfurt	491	496	33	19	389	370	478	521	25	18	389	393
Essen	256	197	6	6	240	199	253	236	14	16	163	110
Frankfurt a. M.	687	610	37	27	576	526	639	589	31	19	593	546
Frankfurt a. O.	520	505	29	25	382	373	507	557	32	22	396	353
Freiburg i. Br.	237	249	14	10	235	239	256	241	9	16	296	246
M.-Gladbach	66	63	4	2	51	42	65	64	7	5	39	43
Görlitz	333	350	27	12	315	245	330	354	21	37	306	271
Halle a. S.	602	565	31	22	426	437	711	670	21	25	498	473
Hamburg	1)5418				1)4706		1) 5635				1)4454	
Hannover	465	485	14	6	301	310	480	467	13	7	308	313
Karlsruhe	491		15		491		493		18		485	
Kiel	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Köln a. Rh.	1 969	1 943	71	56	1 286	1 165	1 967	1 800	71	58	1 478	1 369
Königsberg	1 363	1 330	82	43	1 674	1 526	1 449	1 345	69	48	1 514	1 534
Krefeld	898	813	43	37	459	484	899	946	41	53	574	519
Leipzig	1 113	1 052	58	45	812	722	1 206	1 167	77	54	746	728
Liegnitz	309	280	18	8	299	262	269	262	11	10	238	230
Lübeck	430	388	26	18	423	433	439	401	23	12	313	345
Magdeburg	1 538	1 475	85	55	1 192	1 095	1 433	1 397	69	58	1 124	1 152
Mainz	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mannheim	280	277	18	8	257	235	316	285	15	8	250	2[illegible]
Metz												
Mülhausen i. E.	598	547	41	19	398	483	573	547	57	22	757	5[illegible]
München	3208		79		3180		3191		120		5318	
Münster i. W.	321	307	14	6	297	308	329	296	11	5	326	3[illegible]
Nürnberg	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Plauen i. V.	572		25		240		523		27		264	
Posen	824	750	28	37	752	636	752	739	33	32	716	57[illegible]
Potsdam	595	566	18	17	522	435	581	555	20	14	394	45[illegible]
Spandau	172	174	10	11	176	119	174	190	4	10	198	13[illegible]
Stettin	923	894	69	53	1 206	986	960	923	53	45	752	6[illegible]
Strassburg i. E.	2081		147		2291		2116		171		2925	
Stuttgart	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Wiesbaden	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Würzburg	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Zwickau	265	299	15	10	224	230	272	263	9	7	204	1[illegible]

1) incl. Todtgeb.

Noch Tabelle III.

1855						1856						1857					
Lebendgeb.		Todtgeb.		Gestorb. excl. Todtgeb.		Lebendgeb.		Todtgeb.		Gestorb. excl. Todtgeb.		Lebendgeb.		Todtgeb.		Gestorb. excl. Todtgeb.	
m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
943	873	56	53	789	768	917	919	73	42	810	719	1 054	980	59	62	812	802
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1)1014				1)1051		1)1177				1)1280		1)1254				1)1180	
789	706	37	32	470	477	711	794	53	45	502	501	923	890	65	47	523	557
7 340	6 911	362	261	6 345	5 983	7 529	6 943	338	297	5 569	5 320	8 145	7 634	445	334	6 573	6 091
125	133	4	3	91	85	146	137	5	4	125	78	168	164	7	12	124	102
581	528	32	15	507	560	553	535	32	21	360	519	616	575	24	20	531	535
897	845	31	23	591	633	851	822	36	36	621	606	952	902	48	33	688	719
2 046	1 924	112	85	2 743	2 648	2 116	2 080	109	82	2 295	2 186	2 312	2 262	138	115	2 069	2 136
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
188	186	14	6	183	173	197	193	9	7	145	163	237	226	8	14	206	241
770	788	12	11	555	492	833	811	19	14	726	693	921	833	30	25	705	626
1 326	1 261	75	54	2 101	1 827	1 251	1 198	66	45	1 360	1 273	1 449	1 349	77	62	1 570	1 359
1)640				1)651		1)624				1)536		1)604				1)632	
371	323	20	7	269	249	434	368	33	22	305	231	438	444	35	28	381	301
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
415	375	28	34	437	375	414	407	30	34	351	322	476	504	30	25	406	371
224	236	2	3	146	160	253	253	12	2	188	177	278	288	6	—	221	203
846	721	69	48	690	701	917	950	71	62	756	770	996	973	96	69	609	627
483	459	22	21	653	634	457	478	23	25	332	346	539	498	26	21	485	484
246	249	19	10	235	179	286	326	23	16	217	172	389	366	29	17	298	237
633	593	30	29	579	624	628	592	31	21	611	544	596	651	30	24	638	650
468	432	16	22	382	382	517	491	39	21	337	327	572	530	33	25	561	528
239	196	10	5	237	245	270	253	10	7	273	225	222	230	11	7	216	214
73	68	2	2	63	37	81	77	6	4	54	49	93	85	10	3	51	52
361	310	31	18	357	244	391	358	32	22	397	275	387	382	35	26	394	349
644	659	18	25	748	741	694	647	37	20	447	385	690	657	42	45	509	456
1)5562				1)4620		1)5555				1)4286		1)5856				1)5384	
506	478	9	9	373	361	541	448	7	9	348	335	551	518	10	10	357	339
488		26		505		486		24		494		536		21		539	
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1 838	1 774	67	37	1 505	1 324	1 976	1 869	78	76	1 528	1 415	2 064	2 054	86	55	1 440	1 406
1 363	1 276	78	58	2 019	2 011	1 389	1 296	76	50	1 666	1 550	1 516	1 439	89	64	1 930	2 008
839	803	53	41	475	447	935	918	58	44	541	521	1 087	990	47	53	657	571
1 064	1 087	73	38	843	772	1 163	1 132	68	46	886	814	1 233	1 100	55	49	979	922
281	233	7	7	312	295	269	239	12	9	272	268	361	273	15	12	311	319
451	390	21	10	420	444	405	423	19	11	524	508	450	434	19	18	408	471
1 423	1 335	84	60	1 507	1 484	1 496	1 416	70	72	1 053	993	1 574	1 557	89	72	1 339	1 197
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
286	272	14	11	278	267	311	318	9	17	267	229	347	297	21	11	278	284
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
603	537	73	11	782	785	612	709	59	50	626	569	734	693	43	39	614	558
3815		140		3826		4189		133		4037		4450		141		4156	
299	281	8	11	318	306	331	328	9	6	318	333	362	299	12	10	349	332
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
544		14		380		522		26		343		575		25		435	
833	738	42	30	1 074	907	712	681	29	23	832	606	762	741	44	26	862	721
576	510	18	8	517	505	542	495	25	21	423	388	570	517	19	16	492	467
184	164	6	10	256	197	219	212	9	12	174	114	250	229	9	7	260	169
897	924	62	39	968	852	948	941	53	40	776	625	991	936	54	39	1011	894
1975		149		2439		2188		162		2194		2253		173		2124	
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
278	262	12	3	217	196	322	296	12	13	220	181	309	292	12	11	231	194

1) incl. Todtgeb.

Noch Tabelle III.

Städte	1858 Lebendgeb. m.	1858 Lebendgeb. w.	1858 Todtgebor. m.	1858 Todtgebor. w.	1858 Gestorbene excl. Todtgeb. m.	1858 Gestorbene excl. Todtgeb. w.	1859 Lebendgebor. m.	1859 Lebendgebor. w.	1859 Todtgebor. m.	1859 Todtgebor. w.	1859 Gestorbene excl. Todtgeb. m.	1859 Gestorbene excl. Todtgeb. w.
Aachen	1 036	1 023	72	59	738	762	1 050	1 025	70	55	822	763
Altona	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Augsburg	[1] 1189				[1] 1208		[1] 1186				[1] 1366	
Barmen	852	891	56	39	531	569	891	848	61	57	579	543
Berlin	8 006	7 733	498	374	6 323	5 531	8 660	8 194	435	369	6 419	5 744
Bochum	193	189	14	12	139	130	223	212	5	3	132	139
Braunschweig	612	564	37	27	496	514	640	613	35	25	466	402
Bremen	937	896	45	34	646	716	950	939	51	20	719	674
Breslau	2 668	2 346	127	108	2 310	2 054	2 566	2 410	130	95	1 963	1 936
Cassel	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Charlottenburg	229	238	15	10	166	188	233	245	8	9	183	193
Chemnitz	926	911	23	17	679	556	939	904	25	19	696	689
Danzig	1 533	1 469	91	78	1 254	1 087	1 603	1 479	97	72	1 658	1 347
Darmstadt	[1] 600				[1] 623		[1] 577				[1] 639	
Dortmund	567	528	18	23	341	314	614	602	20	28	342	329
Dresden	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Düsseldorf	493	465	41	38	427	364	540	567	23	29	404	380
Duisburg	307	268	4	4	206	185	336	322	3	—	206	173
Elberfeld	998	950	80	50	692	686	999	955	103	71	1 138	1 057
Erfurt	589	553	28	13	485	455	549	591	21	24	489	421
Essen	406	430	24	20	318	250	505	425	32	26	301	228
Frankfurt a. M.	658	672	42	24	692	640	692	716	39	36	597	615
Frankfurt a. O.	612	544	33	24	406	386	565	618	43	35	420	354
Freiburg i. Br.	255	205	7	11	244	234	242	217	18	11	248	220
M.-Gladbach	290	276	16	19	182	162	221	272	15	14	177	179
Görlitz	398	356	38	17	380	296	432	386	33	30	328	313
Halle a. S.	784	709	46	33	534	501	790	761	40	28	519	512
Hamburg	[1] 5813				[1] 4408		[1] 5904				[1] 5615	
Hannover	580	505	11	6	372	377	1 029	925	29	14	576	523
Karlsruhe	522		23		569		565		21		556	
Kiel	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Köln a. Rh.	2 131	1 883	86	59	1 565	1 458	2 086	2 017	69	61	1 485	1 367
Königsberg	1 742	1 591	95	67	1 336	1 212	1 632	1 589	91	74	1 603	1 387
Krefeld	999	986	59	45	597	586	1 112	1 054	54	51	622	546
Leipzig	1 202	1 161	71	52	903	816	1 266	1 130	56	48	913	786
Liegnitz	318	294	9	11	301	242	278	279	11	10	269	223
Lübeck	462	452	17	11	384	385	495	463	19	25	472	465
Magdeburg	1 486	1 507	85	53	1 204	1 078	1 266	1 232	89	56	831	773
Mainz	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mannheim	373	353	15	10	348	339	370	331	16	10	295	293
Metz	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mülhausen i. E.	773	723	65	58	594	603	835	822	66	60	737	644
München	4536		137		4752		4831		134		4370	
Münster i. W.	329	311	14	10	321	366	371	330	13	10	292	295
Nürnberg	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Plauen i. V.	635		21		369		609		22		356	
Posen	768	717	46	46	881	652	757	770	45	26	730	630
Potsdam	573	533	22	14	557	477	598	574	25	23	446	350
Spandau	258	219	15	8	237	152	258	234	12	4	212	151
Stettin	1 060	983	56	52	1 161	970	1 093	1 089	77	40	947	954
Strassburg i. E.	2368		198		2310		2520		194		2329	
Stuttgart	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Wiesbaden	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Würzburg	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Zwickau	363	316	13	15	265	226	336	365	22	17	288	224

[1] incl. Todtgeb.

Noch Tabelle III.

1860						1861						1862					
Lebendgeb.		Todtgeb.		Gestorb. excl. Todtgeb.		Lebendgeb.		Todtgeb.		Gestorb. excl. Todtgeb.		Lebendgeb.		Todtgeb.		Gestorb. excl. Todtgeb.	
m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
1 080	999	84	57	751	673	1 062	1 031	51	58	834	829	1 067	1 066	71	42	797	723
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1)1318				1)1293		1)1222				1)1540		1)1323				1)1462	
969	914	64	56	537	526	1 021	974	67	46	655	626	1 068	972	65	37	553	535
8 693	8 524	441	353	5 730	5 258	9 862	9 425	557	406	7 423	6 778	10209	9 582	573	401	7 534	6 510
227	204	4	11	136	115	205	216	9	8	164	134	258	254	7	8	182	124
609	585	35	24	480	546	611	594	32	28	505	522	605	607	46	18	435	442
963	921	34	36	688	676	960	944	40	34	660	714	1 014	958	53	34	698	701
2 506	2 424	116	65	1 899	1 849	2 531	2 362	100	79	1 857	1 838	2 426	2 334	107	99	2 186	2 082
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
244	218	12	7	190	166	284	233	12	11	197	201	218	230	10	13	162	190
953	965	19	22	628	596	1 100	1 022	23	15	775	705	1 100	1 053	26	19	798	737
1 602	1 578	83	78	1 342	1 248	1 665	1 561	83	84	1 504	1 339	1 658	1 538	98	54	1 640	1 422
1)682				1)534		1)675				1)574		1)718				1)611	
597	570	35	29	354	346	560	582	28	27	358	350	613	570	28	21	414	381
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
623	553	35	29	405	377	606	563	26	36	520	428	595	577	46	22	482	419
328	290	10	5	196	178	337	283	17	9	188	146	281	314	16	19	196	173
1 037	1 029	97	67	666	633	1 060	1 027	92	71	839	657	1 119	1 007	99	75	657	623
571	597	31	21	317	303	605	603	15	15	442	452	598	591	25	19	417	400
502	480	25	14	267	182	551	501	30	14	310	242	556	488	35	31	327	284
704	650	37	24	650	532	767	658	38	26	696	644	757	737	44	26	706	726
640	565	29	36	418	380	615	581	31	26	406	368	588	528	42	33	407	348
288	256	11	6	246	196	297	278	15	8	222	242	295	313	20	13	244	244
289	301	28	14	170	161	347	340	26	19	160	154	366	322	26	14	225	184
487	410	21	23	344	299	486	411	33	23	428	333	428	420	37	26	358	324
759	715	43	32	555	515	826	756	39	29	540	524	764	768	36	37	551	492
6004				4754		3 118	3 087	223	169	2 351	2 088	2 912	2 882	237	172	2 459	2 140
1 043	921	25	27	614	599	1 028	1 148	10	9	648	603	1 073	1 076	25	33	605	573
551		30		521		546		29		636		623		25		589	
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
2 102	2 012	72	53	1 357	1 273	2 078	2 027	71	63	1 610	1 446	2 098	2 029	89	61	1 520	1 354
1 633	1 630	106	73	1 580	1 461	1 654	1 585	93	75	1 590	1 353	1 662	1 634	116	83	1 641	1 431
1 024	959	64	45	632	533	1 032	1 045	60	68	618	615	876	957	68	52	662	611
1 244	1 076	79	55	841	717	1 252	1 169	60	50	975	833	1 248	1 098	57	61	905	870
286	275	12	6	257	248	287	261	16	14	274	281	265	272	9	5	243	246
496	445	15	16	407	422	488	472	33	17	355	347	456	492	16	17	361	377
1 253	1 221	81	46	1 003	921	1 286	1 175	79	55	806	817	1 542	1 487	83	64	1 242	1 098
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
375	384	20	6	281	269	318	308	26	11	285	309	333	300	17	10	286	263
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
819	779	75	53	520	615	770	848	62	76	704	666	916	878	71	64	643	652
4807		174		4154		4900		165		4176		5066		170		4642	
360	300	283	283	12	10	311	331	12	4	314	349	313	351	13	12	257	296
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
601		36		336		638		31		399		643		33		335	
778	725	54	41	652	566	684	733	44	34	693	627	716	728	46	46	721	638
624	540	27	18	427	374	617	528	15	25	505	428	593	531	29	13	512	475
267	255	11	11	196	113	259	238	14	10	243	166	259	267	13	13	205	137
1 100	1 061	75	57	849	723	1 169	999	66	42	848	691	1 088	1 072	62	41	860	673
2385		208		1986		2483		196		2636		2542		182		2314	
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
409	378	25	12	244	203	374	456	13	13	272	287	427	405	13	17	300	306

1) incl. Todtgeb.

Noch Tabelle III.

Städte	1863 Lebendgeb. m.	1863 Lebendgeb. w.	1863 Todtgeb. m.	1863 Todtgeb. w.	1863 Gestorbene excl. Todtgeb. m.	1863 Gestorbene excl. Todtgeb. w.	1864 Lebendgeb. m.	1864 Lebendgeb. w.	1864 Todtgeb. m.	1864 Todtgeb. w.	1864 Gestorbene excl. Todtgeb. m.	1864 Gestorbene excl. Todtgeb. w.
Aachen	1 144	1 087	65	56	968	890	1 190	1 134	63	63	976	957
Altona	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Augsburg	1)1 476				1)1 401		1)1 671				1)1 793	
Barmen	1 210	1 126	71	66	893	830	1 287	1 200	103	48	620	671
Berlin	11 064	10 695	610	497	8751	7722	11 726	11 458	648	542	9429	8419
Bochum	290	247	12	8	189	137	255	271	18	10	156	136
Braunschweig	691	630	35	23	538	540	754	697	34	17	506	560
Bremen	1 113	1 030	46	34	789	837	1 207	1 084	67	36	871	878
Breslau	2 719	2 577	84	99	2755	2600	2 739	2 710	124	78	2492	2178
Cassel	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Charlottenburg	244	241	18	9	252	235	267	261	21	15	247	200
Chemnitz	1 267	1 132	47	20	911	827	1 241	1 182	37	25	1096	943
Danzig	1 870	1 703	88	69	1805	1438	1 907	1 763	78	54	1413	1251
Darmstadt	357	312	29	16	353	309	337	332	25	25	334	318
Dortmund	654	650	49	28	534	459	689	651	37	37	346	295
Dresden	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Düsseldorf	731	625	45	26	555	396	778	730	46	36	527	458
Duisburg	330	317	22	14	221	179	340	347	29	12	279	243
Elberfeld	1 175	1 110	87	91	823	814	1 241	1 171	70	79	830	649
Erfurt	660	590	31	23	444	394	731	685	23	9	458	444
Essen	669	598	48	32	371	315	710	694	43	26	499	358
Frankfurt a. M.	811	806	28	25	678	671	861	826	46	29	784	667
Frankfurt a. O.	653	573	66	39	447	395	675	611	35	30	542	427
Freiburg i. Br.	339	318	15	16	302	269	225	237	8	10	188	214
M.-Gladbach	415	384	23	19	191	175	400	371	34	23	244	229
Görlitz	535	479	46	37	454	363	529	488	36	28	455	341
Halle a. S.	884	781	36	41	641	618	789	803	34	30	895	729
Hamburg	3 136	2 985	208	202	2543	2302	3 102	3 031	271	211	2890	2580
Hannover	1 187	1 120	35	26	582	559	1 170	1 108	42	25	756	724
Karlsruhe	677		33		597		801		44		676	
Kiel	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Köln a. Rh.	2 229	2 118	92	84	1564	1471	2 182	2 176	132	83	1676	1487
Königsberg	1 805	1 725	121	84	1674	1440	1 923	1 830	118	83	1537	1361
Krefeld	1 033	973	77	39	599	616	984	1 017	57	54	639	593
Leipzig	1 273	1 236	56	61	1085	906	1 243	1 226	71	42	1175	972
Liegnitz	291	281	13	9	271	266	334	303	20	21	328	315
Lübeck	559	506	22	16	398	371	548	482	25	16	415	387
Magdeburg	1 840	1 701	91	78	1401	1175	1 877	1 794	78	81	1388	1271
Mainz	811	833	60	44	575	554	830	809	73	37	626	623
Mannheim	366	421	23	11	314	294	471	433	13	8	305	376
Metz	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mülhausen i. E.	998	899	82	65	717	664	1 015	977	67	59	748	729
München	5 474		184		5 208		5 872		194		5 731	
Münster i. W.	358	348	20	7	317	359	355	335	9	4	568	328
Nürnberg	1)2 538				1)2 102		1)2 751				1)2 400	
Plauen i. V.	707		37		340		755		21		460	
Posen	743	743	52	35	887	775	820	796	38	19	852	703
Potsdam	631	563	26	14	493	399	557	547	29	15	485	481
Spandau	249	278	17	14	208	169	273	255	17	12	235	179
Stettin	1 145	1 080	58	55	906	793	1 232	1 183	48	35	1087	907
Strassburg i. E.	2613		185		2 126		2 543		168		2 388	
Stuttgart	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Wiesbaden	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Würzburg	1)1 241				1)1 025		1)1 192				1)1 269	
Zwickau	478	428	20	13	293	280	439	434	21	8	261	259

1) incl. Todtgeb.

Noch Tabelle III.

1865						1866						1867					
Lebendgeb.		Todtgb.		Gestorbene excl. Todtgeb.		Lebendgeb.		Todtgb.		Gestorbene excl. Todtgeb.		Lebendgeb.		Todtgeb.		Gestorbene excl. Todtgeb.	
m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
1 283	1 222	84	58	904	802	1 318	1 267	57	59	1 049	959	1 249	1 157	62	66	964	870
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1) 1 684				1) 1 760		1) 1 780				1) 1 893		1) 1 811				1) 1 604	
1 348	1 231	90	71	829	740	1 386	1 256	104	72	1 002	834	1 435	1 327	95	81	1 447	1 317
12 781	12 112	676	518	10 991	9 618	13 661	13 041	665	570	13 906	12 399	13 378	12 807	622	527	9 906	8 762
288	292	16	14	231	160	322	305	13	13	515	370	397	382	15	12	268	187
749	669	43	26	670	578	791	785	39	24	551	604	783	783	33	32	634	610
1 244	1 145	57	37	953	886	1 314	1 242	45	35	842	776	1 316	1 176	37	46	920	914
3 209	3 061	121	91	2 967	2 760	3 165	3 436	137	103	5 370	5 221	3 192	3 016	127	98	3 016	2 912
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
292	267	16	12	299	278	297	285	18	20	393	379	288	269	18	15	233	224
1 450	1 307	31	28	1 031	928	1 515	1 375	52	25	1 019	935	1 372	1 352	41	33	1 094	997
1 742	1 727	96	88	1 519	1 440	1 826	1 677	104	83	2 047	2 120	1 700	1 605	115	94	1 550	1 468
374	370	32	23	350	324	424	360	20	20	388	305	398	407	33	17	348	282
735	711	36	34	433	408	730	710	55	22	606	523	870	829	41	32	534	442
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
761	730	46	21	683	582	732	763	41	50	707	575	1 118	1 029	65	59	909	785
570	529	27	21	314	302	589	570	32	12	399	353	561	539	31	22	355	344
1 268	1 210	87	60	907	918	1 313	1 251	104	71	1 075	997	1 238	1 213	102	74	1 230	1 127
733	659	24	19	585	512	692	614	34	14	1 001	1 010	738	660	28	19	478	477
916	828	52	47	687	442	1 104	987	80	55	1 334	1 096	1 110	1 074	56	49	801	625
945	950	53	43	813	757	998	958	48	39	889	726	931	966	41	39	748	727
640	647	47	26	508	469	670	622	54	33	699	644	655	622	29	25	497	418
239	257	11	9	229	207	279	264	9	8	232	237	310	333	13	18	256	258
415	413	30	27	286	303	413	425	36	24	240	197	466	446	35	17	253	236
586	560	41	37	507	460	599	568	51	39	654	568	669	618	48	35	581	452
924	869	40	34	782	652	797	809	41	36	1 482	1 552	816	819	37	29	722	676
3 365	3 194	307	195	3 273	3 053	3 467	3 361	223	148	3 208	2 827	3 600	3 486	186	162	2 603	2 322
1 247	1 139	52	44	793	775	1 302	1 292	51	31	793	698	1 210	1 227	35	32	796	705
852		41		865		884		37		696		874		34		712	
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
2 303	2 175	133	93	1 730	1 576	2 250	2 186	120	116	1 842	1 585	2 107	2 072	134	107	2 142	1 949
1 914	1 742	117	82	1 589	1 447	2 000	1 834	96	96	3 173	2 664	1 751	1 666	109	79	1 718	1 610
1 030	1 043	70	54	833	887	994	1 068	58	52	699	706	975	932	60	48	642	657
1 380	1 273	83	63	1 186	1 014	1 385	1 405	69	59	1 959	1 980	1 400	1 343	75	50	1 059	912
289	269	14	5	281	269	312	296	19	9	526	605	464	457	19	10	381	358
523	528	19	19	468	431	592	535	25	16	505	487	596	565	20	15	452	369
1 382	1 274	98	59	1 140	971	1 317	1 298	75	58	1 171	1 070	1 337	1 306	58	57	1 049	940
950	882	49	57	682	657	926	842	30	29	687	616	902	805	65	57	616	565
472	436	23	15	391	393	542	527	26	17	387	357	489	509	16	15	394	410
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1 011	975	87	77	639	791	1 103	988	76	79	846	727	1 061	1 076	90	88	757	854
6 431		221		5 995		6 387		235		6 172		6 424		191		5 348	
311	292	15	8	317	331	332	259	16	12	254	297	408	418	14	13	390	406
1) 2 909				1) 2 561		1) 2 934				1) 2 441		1) 3 058				1) 2 429	
800		22		486		818		32		595		765		24		560	
802	762	54	39	786	692	807	802	55	34	1 231	1 332	847	756	27	25	824	690
494	512	25	15	485	493	536	498	21	17	612	695	556	478	32	11	415	404
267	285	22	14	226	199	272	268	25	15	363	337	273	250	18	18	238	188
1 208	1 076	57	51	1 129	965	1 092	1 098	57	41	1 893	1 885	1 124	1 072	54	42	890	762
2 684		198		2 433		2 661		167		2 590		2 732		179		2 437	
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1) 1 253				1) 1 207		1) 1 250				1) 1 318		1) 1 301				1) 1 361	
492	413	24	20	401	369	523	447	25	17	574	531	572	511	20	9	412	325

1) incl. Todtgeb.

Noch Tabelle III.

Städte	1868 Lebendgeb. m.	1868 Lebendgeb. w.	1868 Todtgeb. m.	1868 Todtgeb. w.	1868 Gestorbene excl. Todtgeb. m.	1868 Gestorbene excl. Todtgeb. w.	1869 Lebendgeb. m.	1869 Lebendgeb. w.	1869 Todtgeb. m.	1869 Todtgeb. w.	1869 Gestorbene excl. Todtgeb. m.	1869 Gestorbene excl. Todtgeb. w.
Aachen	1 389	1 298	71	56	876	841	1 434	1 313	72	63	1 156	1 04[illegible]
Altona	1 425	1 320	106	84	1 108	932	1 487	1 423	129	93	1 074	97[illegible]
Augsburg	1)1 883				1)1 858		1)1 815				1)1 934	
Barmen	1 453	1 369	80	67	891	753	1 643	1 572	112	62	1 097	1 001
Berlin	14 211	13 733	749	562	12 378	11 153	14 384	13 810	781	598	11 342	9 987
Bochum	856	843	38	32	591	477	477	470	24	15	340	220
Braunschweig	867	831	37	25	699	712	903	886	38	32	723	733
Bremen	1 368	1 318	57	55	1 095	983	1 449	1 351	59	56	891	929
Breslau	3 633	3 657	141	100	3 251	2 931	3 875	3 790	134	125	3 329	3 093
Cassel	579	558	33	21	454	415	692	693	38	29	527	533
Charlottenburg	312	277	13	11	286	200	291	286	10	12	278	267
Chemnitz	1 450	1 389	47	27	1 086	958	1 537	1 349	50	43	1 096	967
Danzig	1 740	1 650	126	90	1 982	1 721	1 538	1 535	132	92	1 304	1 216
Darmstadt	456	386	23	28	346	332	460	426	27	17	447	382
Dortmund	1 354	1 315	42	52	885	802	946	989	55	49	657	578
Dresden	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Düsseldorf	1 168	1 130	62	51	1 002	825	1 259	1 202	57	36	847	719
Duisburg	642	600	43	38	396	307	654	663	48	26	388	342
Elberfeld	1 336	1 365	106	73	977	899	1 452	1 352	121	77	827	714
Erfurt	765	740	19	21	496	460	774	735	31	10	471	463
Essen	1 279	1 218	53	46	698	569	1 299	1 208	68	56	727	633
Frankfurt a. M.	1 121	1 001	46	50	877	774	1 165	1 178	54	32	907	815
Frankfurt a. O.	660	617	36	41	573	503	751	708	33	29	563	510
Freiburg i. Br.	290	287	4	3	223	234	367	378	18	19	330	314
M.-Gladbach	521	479	37	28	293	279	541	503	34	26	360	350
Görlitz	673	715	51	49	499	478	741	677	57	46	663	522
Halle a. S.	923	879	45	46	659	551	912	848	44	23	632	550
Hamburg	3 986	3 715	220	174	2 979	2 655	4 208	3 899	224	155	3 246	2 915
Hannover	1 343	1 253	47	45	855	830	1 389	1 261	50	40	825	793
Karlsruhe	827		45		664		944		33		769	
Kiel	487	475	16	15	326	312	551	425	32	14	391	336
Köln a. Rh.	2 346	2 243	151	81	1 865	1 609	2 447	2 341	92	89	1 895	1 713
Königsberg	1 691	1 651	87	82	1 994	1 807	1 799	1 651	96	92	1 480	1 407
Krefeld	1 030	972	67	51	751	727	1 104	1 003	77	43	728	634
Leipzig	1 531	1 545	85	75	1 185	1 060	1 550	1 508	85	69	1 165	1 009
Liegnitz	530	477	20	16	457	350	564	538	25	21	430	408
Lübeck	646	595	27	12	478	380	596	608	23	10	426	428
Magdeburg	1 309	1 336	106	54	1 096	937	1 374	1 315	88	80	1 134	1 049
Mainz	908	913	71	64	577	558	1 007	946	74	54	710	671
Mannheim	592	530	12	17	458	384	580	614	31	15	414	422
Metz												
Mülhausen i. E.	1 023	1 093	44	82	872	920	1 107	1 176	90	86	1 014	86[illegible]
München	6 471		271		5 833		6 399		273		5 739	
Münster i. W.	315	245	12	7	282	259	310	308	17	16	285	30[illegible]
Nürnberg	1)3 073				1)2 930		1)3 148				1)2 622	
Plauen i. V.	799		21		456		875		24		504	
Posen	825	816	42	38	809	751	881	807	50	23	835	791
Potsdam	540	505	12	12	470	423	477	513	18	13	454	403
Spandau	310	297	23	9	247	171	312	330	18	11	245	234
Stettin	1 187	1 182	49	39	1 110	950	1 196	1 136	79	55	898	80[illegible]
Strassburg i. E.	2 741		168		2 857		2 914		194		2 847	
Stuttgart	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Wiesbaden	493	441	21	16	370	321	498	515	19	20	412	391
Würzburg	1)1 353				1)1 281		1)1 329				1)1 345	
Zwickau	597	549	31	11	456	360	627	573	20	12	501	345

[1]) incl. Todtgeb.

Noch Tabelle III.

1870						1871						1872					
Lebendgeb.		Todtgb.		Gestorbene excl. Todtgeb.		Lebendgeb.		Todtgb.		Gestorbene excl. Todtgeb.		Lebendgeb.		Todtgb.		Gestorbene excl. Todtgeb.	
m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
1 486	1 405	73	56	1 184	1 017	1 332	1 233	78	70	1 246	1 083	1 584	1 533	80	84	1 109	996
1 580	1 477	179	133	1 150	951	1 349	1 334	110	119	1 818	1 642	1 458	1 448	133	103	1 185	1 080
[1]2 050				[1]2174		[1]1 820				[1]2380		2 121				1 882	
1 664	1 578	115	82	1 066	897	1 438	1 349	117	87	1 250	1 121	1 912	1 783	143	108	1 262	1 152
5 629	14 749	827	616	12 974	11 078	14 223	13 632	690	571	16 373	14 697	17 496	16 571	895	619	13 970	12 618
521	457	20	16	395	325	510	457	33	33	814	646	677	683	36	35	468	397
999	994	42	33	682	731	891	923	43	48	832	846	1 153	1 068	52	58	892	932
1 495	1 411	77	54	1 007	966	1 447	1 435	67	61	1 045	1 017	1 619	1 486	72	48	1 068	1 098
4 053	3 938	156	118	3 185	2 783	3 776	3 548	131	126	4 358	4 021	4 353	4 273	156	121	3 614	3 558
685	672	38	35	663	520	657	643	26	22	661	584	811	799	39	44	505	499
313	313	14	11	298	260	311	272	18	14	389	413	470	367	23	21	381	326
1 613	1 523	47	30	1 195	1 099	1 463	1 438	43	23	1 224	1 061	1 732	1 664	49	30	1 298	1 160
1 536	1 462	118	100	1 303	1 169	1 425	1 252	110	84	1 790	1 737	1 739	1 689	124	105	1 436	1 366
491	438	27	21	558	420	454	430	27	26	557	461	553	529	33	31	458	407
1 093	971	53	39	795	650	973	954	55	61	893	666	1 324	1 209	58	38	1 039	856
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1 289	1 269	84	46	1 098	826	1 118	1 102	99	46	1 396	1 270	1 485	1 400	94	66	1 002	836
696	709	45	42	434	376	619	671	43	42	861	810	907	870	65	46	595	454
1 464	1 485	125	74	1 196	1 091	1 385	1 350	103	96	1 337	1 256	1 607	1 559	124	104	1 158	1 038
751	686	15	12	629	584	665	628	27	10	648	652	882	838	26	24	624	587
1 377	1 321	76	66	1 018	889	1 289	1 272	67	64	1 112	995	1 634	1 545	87	54	923	747
1 324	1 243	47	45	1 133	894	1 251	1 167	49	40	1 245	1 067	1 480	1 315	53	46	992	864
669	593	55	67	508	438	631	603	33	17	695	644	855	769	63	44	627	551
375	378	22	16	411	364	405	400	31	7	464	439	494	466	27	15	355	354
523	550	32	38	392	373	557	484	25	17	413	382	651	571	52	28	469	370
862	735	64	47	661	520	649	675	53	37	716	652	871	897	62	68	727	670
961	866	46	33	736	603	854	811	43	37	812	704	1 048	1 014	55	30	763	643
5 459	5 003	290	221	3 899	3 303	5 196	4 878	246	237	6 234	5 562	5 951	5 578	322	254	4 320	3 818
1 374	1 364	59	49	1 007	922	1 348	1 370	49	41	1 017	940	1 532	1 517	71	35	1 111	999
1 008		42		995		897		39		997		1 147		44		774	
547	480	19	22	347	266	517	440	22	17	438	353	619	605	27	21	462	414
2 408	2 372	134	97	2 217	1 639	2 106	2 095	116	84	2 535	2 163	2 764	2 633	134	100	2 050	1 743
1 799	1 747	116	116	1 487	1 525	1 594	1 487	95	77	2 945	2 913	2 158	1 996	101	81	1 511	1 340
1 098	1 091	91	38	819	642	942	995	60	41	1 275	1 095	1 216	1 192	62	50	1 174	1 101
1 730	1 624	88	85	1 359	1 080	1 614	1 542	105	99	1 996	1 689	1 934	1 875	95	94	1 345	1 208
585	566	16	25	508	500	423	449	14	14	503	560	591	543	16	18	497	512
660	616	17	11	437	379	617	593	15	14	547	493	690	659	20	21	494	528
1 385	1 341	71	77	1 135	1 013	1 656	1 551	109	85	1 937	1 707	2 399	2 272	148	93	1 383	1 203
1 010	938	72	59	846	705	873	845	68	43	1 000	901	1 055	1 033	91	65	721	675
640	624	23	18	627	447	618	621	25	28	578	491	740	712	28	27	551	475
.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	669	626	41	35	512	458
1 301	1 180	84	88	1 121	1 017	875	1 024	81	76	1 159	1 036	1 246	1 121	88	83	957	785
6 611		283		6 270		6 065		234		6 954		6 941		233		7 236	
315	288	13	6	351	376	270	242	9	3	340	377	333	304	11	13	315	336
[1]3 385				[1]2 627		[1]3 151				[1]3 018		[1]3 551				[1]2 826	
863		32		486		788		34		694		1 059		45		528	
937	891	38	51	793	749	802	786	36	32	1 001	970	1 027	1 008	44	33	836	715
547	514	17	12	486	453	462	461	18	10	577	577	608	519	21	17	541	561
313	321	22	8	267	201	343	317	21	16	237	284	409	393	16	15	279	218
1 261	1 152	49	47	1 022	848	1 058	1 022	71	29	1 369	1 304	1 437	1 422	69	48	1 034	869
2 811		200		4 957		2 348		150		2 950		1 616	1 587	109	84	1 364	1 299
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
567	522	23	27	383	352	531	496	31	24	455	466	699	618	30	35	442	400
[1]1 332				[1]1 356		1 150		19		1 771		1 357		71		1 361	
638	642	30	15	495	370	609	540	27	14	568	411	750	701	24	20	541	430

[1]) incl. Todtgeb.

Noch Tabelle III.

Städte	1873 Lebendgeb. m.	1873 Lebendgeb. w.	1873 Todtgeb. m.	1873 Todtgeb. w.	1873 Gestorbene excl. Todtgeb. m.	1873 Gestorbene excl. Todtgeb. w.	1874 Lebendgeb. m.	1874 Lebendgeb. w.	1874 Todtgeb. m.	1874 Todtgeb. w.	1874 Gestorbene excl. Todtgeb. m.	1874 Gestorbene excl. Todtgeb. w.
Aachen	1 553	1 581	90	83	1 438	1 310	1 663	1 645	79	67	1 243	1 07[illegible]
Altona	1 632	1 610	137	91	1 283	1 146	1 751	1 606	106	106	1 259	1 093
Augsburg	[1])2204				[1])2172		[1])2179				[1])2264	
Barmen	1 881	1 860	135	106	1 095	914	1 926	1 821	136	90	1 064	951
Berlin	17 782	16 952	841	647	14 297	12 175	19 898	18 882	870	680	14 673	13 013
Bochum	732	717	20	24	545	381	893	849	42	26	532	361
Braunschweig	1 250	1 221	59	43	882	841	1 307	1 238	48	53	900	881
Bremen	1 732	1 601	63	53	1 039	920	1 834	1 785	100	65	1 071	1 024
Breslau	4 330	4 285	174	130	3 644	3 270	4 508	4 459	185	128	3 547	3 174
Cassel	848	795	58	54	612	605	880	902	53	45	635	5[illegible]
Charlottenburg	494	448	21	13	432	326	.	.	.	.	.	.
Chemnitz	1 919	1 787	54	26	1 519	1 270	1 934	1 900	62	28	1 232	1 167
Danzig	1 744	1 670	118	105	1 290	1 139	1 823	1 699	120	105	1 293	1 141
Darmstadt	617	553	36	23	454	389	612	590	36	26	484	4[illegible]
Dortmund	1 428	1 275	68	48	1 084	786	1 512	1 514	99	83	1 057	[illegible]
Dresden	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Düsseldorf	1 481	1 562	121	68	1 088	931	1 633	1 577	91	70	1 110	997
Duisburg	897	934	46	32	554	472	992	971	68	50	558	517
Elberfeld	1 644	1 674	122	94	1 083	902	1 726	1 741	122	96	1 049	897
Erfurt	894	812	29	22	573	536	937	889	38	46	579	544
Essen	1 626	1 529	67	62	950	730	1 591	1 544	47	58	918	714
Frankfurt a. M.	1 402	1 273	53	41	1 068	940	1 425	1 489	59	44	1 134	9[illegible]
Frankfurt a. O.	807	790	45	27	591	515	889	816	64	42	685	534
Freiburg i. Br.	502	504	21	16	407	393	530	476	39	21	404	35[illegible]
M.-Gladbach	645	611	36	28	410	365	713	670	57	35	394	386
Görlitz	911	892	57	53	714	648	909	843	81	68	776	649
Halle a. S.	1 079	1 012	49	28	760	637	1 101	1 069	47	51	766	675
Hamburg	6 076	5 717	285	281	5 044	4 415	6 549	6 210	305	263	4 651	4 079
Hannover	1 764	1 650	65	48	1 210	1 094	1 914	1 891	88	75	1 268	1 137
Karlsruhe	1272		37		982		1283		67		926	
Kiel	635	649	16	27	426	401	726	673	35	18	442	394
Köln a. Rh.	2 659	2 650	120	112	2 051	1 620	2 748	2 735	128	102	1 986	1 701
Königsberg	1 905	1 789	119	83	2 139	2 122	2 275	1 991	110	85	1 740	1 467
Krefeld	1 213	1 218	57	48	970	849	1 327	1 222	74	61	919	774
Leipzig	1 995	1 882	123	82	1 437	1 227	2 197	2 171	135	95	1 524	1 272
Liegnitz	533	572	9	9	437	463	741	696	31	20	582	571
Lübeck	694	656	24	13	539	520	723	694	35	17	472	470
Magdeburg	2 238	2 153	147	136	2 994	2 930	2 651	2 486	139	89	1 805	1 511
Mainz	1 014	1 037	76	67	676	594	1 045	979	81	45	717	57[illegible]
Mannheim	869	803	42	26	529	463	948	926	38	42	687	5[illegible]
Metz	670	672	33	32	621	483	807	711	54	35	605	4[illegible]
Mülhausen i. E.	1 155	1 153	107	103	869	889	1 188	1 186	120	78	825	8[illegible]
München	7684		181		7799		7619		249		3 731	3 4[illegible]
Münster i. W.	323	283	19	9	266	316	335	288	16	18	328	3[illegible]
Nürnberg	[1])3596				[1])2778		[1])3888				[1])2911	
Plauen i. V.	1100		43		545		1133		36		639	
Posen	1 058	1 023	67	36	867	763	1 191	1 167	57	41	904	8[illegible]
Potsdam	587	535	21	9	502	426	668	595	27	27	677	51[illegible]
Spandau	457	399	29	15	388	300	.	.	.	.	.	.
Stettin	1 472	1 297	72	51	1 199	981	1 521	1 411	61	50	1 080	9[illegible]
Strassburg i. E.	1 858	1 686	141	87	1 337	1 325	1 839	1 840	113	99	1 543	1 3[illegible]
Stuttgart	2 095	2 030	110	96	1 345	1 151	2 198	2 157	138	107	1 366	1 19[illegible]
Wiesbaden	720	668	42	30	497	389	802	753	61	44	295	27[illegible]
Würzburg	1359		65		1326		1391		72		1370	
Zwickau	724	669	24	25	575	455	748	675	17	16	560	48[illegible]

[1]) incl. Todtgeb.

Noch Tabelle III.

1875 Lebendgeb. m.	1875 Lebendgeb. w.	1875 Todtgb. m.	1875 Todtgb. w.	1875 Gestorbene excl. Todtgeb. m.	1875 Gestorbene excl. Todtgeb. w.	1876 Lebendgeb. m.	1876 Lebendgeb. w.	1876 Todtgb. m.	1876 Todtgb. w.	1876 Gestorbene excl. Todtgeb. m.	1876 Gestorbene excl. Todtgeb. w.	1877 Lebendgeb. m.	1877 Lebendgeb. w.	1877 Todtgb. m.	1877 Todtgb. w.	1877 Gestorbene excl. Todtgeb. m.	1877 Gestorbene excl. Todtgeb. w.
1 744	1 553	97	77	1 269	1 135	1 722	1 702	77	42	1 155	1 007	1 761	1 616	85	62	1 178	1 066
2 172	2 023	117	101	1 425	1 307	2 265	2 063	94	95	1 333	1 132	2 265	2 176	108	87	1 224	1 155
[1] 2338				[1] 2154		1 261	1 262	36	29	1 073	1 014	1 183	1 153	32	29	1 196	1 101
2 011	1 919	155	99	1 205	1 050	2 141	2 008	122	86	1 329	1 115	2 113	2 035	113	96	1 191	1 026
1 625	20 298	1056	795	16 810	14 415	22 921	21 650	946	781	15 720	13 465	22 431	21 679	1031	769	15 922	14 066
886	817	42	23	563	372	886	833	24	28	436	350	882	858	27	29	462	354
1 349	1 311	65	46	965	873	1 366	1 366	60	47	920	800	1 388	1 311	60	56	948	955
2 160	2 062	91	58	1 257	1 167	2 179	2 123	75	70	1 183	1 140	2 105	2 104	75	66	1 213	1 111
4 918	4 793	204	161	3 947	3 371	5 293	5 094	270	211	4 323	3 709	5 433	5 040	265	198	4 092	3 501
941	958	60	45	697	654	933	882	46	38	690	558	944	851	41	30	672	595
657	546	24	20	449	370	633	601	27	16	517	424	633	636	22	16	485	415
2 002	1 879	50	48	1 499	1 342	2 128	2 016	51	38	1 291	1 152	1 967	1 891	74	50	1 406	1 323
2 096	1 844	143	100	1 628	1 427	1 978	1 846	134	97	1 684	1 317	1 999	1 934	134	113	1 573	1 385
613	594	39	28	476	435	599	599	24	23	443	373	641	544	36	23	556	464
1 709	1 574	69	67	1 046	870	1 649	1 572	69	75	852	680	1 677	1 540	69	72	895	675
.	.	.	.	.	.	3 853	3 673	247	176	2 672	2 317	4 009	3 672	184	139	2 693	2 362
1 770	1 545	88	114	1 138	906	1 857	1 704	109	67	1 171	952	1 782	1 721	115	63	1 030	928
1 035	989	51	44	654	537	1 040	997	42	43	589	468	964	923	44	44	496	465
1 774	1 736	135	109	1 167	1 061	1 843	1 810	137	85	1 289	1 030	1 782	1 861	119	73	1 232	1 054
949	945	17	21	641	535	1 014	1 007	38	34	591	543	992	910	48	30	639	540
1 587	1 531	88	54	896	704	1 554	1 434	91	62	849	709	1 938	1 348	97	64	716	643
1 547	1 571	54	54	1 153	913	1 728	1 585	72	60	1 168	982	2 128	2 058	79	75	1 285	1 107
922	937	40	36	800	692	976	971	45	42	742	682	1 030	958	43	35	770	728
608	587	26	15	397	392	551	585	34	25	446	420	598	593	27	24	475	445
734	710	41	38	497	413	797	772	49	49	489	441	858	828	47	29	423	348
956	898	60	48	793	702	979	922	83	60	797	708	923	913	60	48	847	734
1 222	1 106	52	31	826	759	1 315	1 311	40	32	886	740	1 318	1 293	48	33	832	670
6 764	6 428	298	236	4 748	4 182	7 449	6 976	307	247	4 775	4 107	7 370	7 212	312	238	5 063	4 277
1 957	1 965	111	98	1 197	1 132	2 176	2 078	112	99	1 045	1 048	2 287	2 130	113	97	1 126	1 049
1357		61		935		1425		52		947		1439		54		967	
727	708	29	25	532	419	769	757	39	40	446	385	811	752	40	26	484	416
2 824	2 721	137	121	2 226	1 876	2 921	2 846	118	83	2 086	1 833	2 947	2 758	121	106	1 911	1 615
2 251	2 169	92	84	1 898	1 580	2 235	2 240	88	85	2 147	1 887	2 456	2 298	77	54	2 048	1 759
1 464	1 356	66	54	995	890	1 489	1 334	62	50	970	847	1 514	1 416	73	50	903	772
2 243	2 075	136	98	1 689	1 450	2 486	2 343	113	88	1 630	1 388	2 536	2 374	120	72	1 738	1 460
645	656	42	23	543	532	588	567	22	12	473	435	748	725	41	23	651	646
778	735	25	27	527	565	776	752	29	36	552	500	833	837	37	26	492	501
2 687	2 471	136	117	2 065	1 764	2 784	2 640	140	108	1 966	1 741	2 749	2 671	138	116	2 021	1 717
1 069	1 034	74	62	780	726	1 040	982	74	50	737	695	1 090	1 065	73	54	744	694
1 016	944	48	28	663	534	1 016	940	36	34	625	523	931	968	41	35	636	556
755	722	34	39	712	547	775	701	36	35	582	493	740	730	39	38	591	518
1 258	1 154	120	88	921	863	1 236	1 232	97	73	944	939	1 248	1 164	69	91	929	926
4 072	3 992	151	127	3 625	3 314	4 385	4 231	184	134	3 641	3 189	4 739	4 576	167	125	3 869	3 438
526	487	20	19	472	419	593	519	28	18	488	480	607	507	22	19	430	444
[1] 3848				[1] 2970		1 918	1 836	113	83	1 416	1 278	1 942	1 796	94	59	1 364	1 150
1240		38		814		650	685	19	23	330	334	665	688	25	17	374	379
1 261	1 121	58	54	906	851	1 247	1 191	60	47	1 012	815	1 241	1 187	53	43	1 087	962
662	565	31	13	602	497	666	629	28	12	547	453	757	616	24	21	617	518
595	549	26	31	448	351	689	655	31	23	501	397	692	646	34	28	467	357
1 560	1 480	72	68	1 283	1 063	1 528	1 531	68	53	1 243	1 006	1 548	1 539	79	55	1 204	1 043
1 911	1 833	98	70	1 531	1 387	1 918	1 846	62	59	1 451	1 454	1 914	1 874	96	75	1 404	1 402
2 457	2 327	132	110	1 417	1 313	2 417	2 362	89	76	1 641	1 357	2 371	2 332	103	85	1 517	1 367
819	787	38	27	497	438	854	802	31	22	529	421	772	789	38	29	505	449
1466		73		1525		1623		94		1412		1646		64		1414	
768	731	29	26	573	470	844	810	31	17	525	369	820	802	18	16	573	487

[1] incl. Todtgeb.

Noch Tabelle III.

Städte	1878						1879					
	Lebendgeb.		Todtgeb.		Gestorbene excl. Todtgeb.		Lebendgeb.		Todtgeb.		Gestorbene excl. Todtgeb.	
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
Aachen	1 610	1 626	69	66	1 095	991	1 792	1 647	83	73	1 221	1 024
Altona	2 184	2 164	115	101	1 458	1 292	2 192	2 098	109	69	1 440	1 265
Augsburg	1 200	1 175	42	24	1 163	1 041	1 132	1 124	36	29	1 107	974
Barmen	2 087	2 016	103	69	1 138	1 074	2 056	2 034	120	63	1 112	961
Berlin	22 430	21 711	983	777	16 305	14 324	22 668	21 575	1057	791	15 919	13 628
Bochum	899	758	37	17	521	407	900	834	32	28	622	488
Braunschweig	1 428	1 387	54	41	923	874	1 477	1 329	51	39	1 094	998
Bremen	2 161	2 019	73	57	1 104	1 041	2 029	1 975	82	66	1 195	1 139
Breslau	5 412	5 137	288	218	4 411	3 819	5 538	5 036	269	240	4 496	3 780
Cassel	877	929	50	35	714	638	908	882	41	35	678	599
Charlottenburg	632	597	19	11	481	419	627	593	23	15	441	380
Chemnitz	1 924	1 834	67	67	1 362	1 177	1 933	1 878	71	50	1 343	1 279
Danzig	2 037	1 866	147	105	1 647	1 449	2 015	1 948	134	110	1 649	1 475
Darmstadt	602	597	27	21	464	402	578	538	40	23	451	446
Dortmund	1 511	1 476	66	51	902	778	1 601	1 612	58	52	758	672
Dresden	3 797	3 832	219	145	2 724	2 427	4 008	3 774	216	153	2 708	2 467
Düsseldorf	1 820	1 714	115	95	1 194	971	1 903	1 856	104	85	1 163	940
Duisburg	973	919	50	32	576	532	910	909	60	52	695	587
Elberfeld	1 852	1 772	105	92	1 178	980	1 923	1 838	95	67	1 147	967
Erfurt	963	917	32	25	607	528	1 000	860	36	29	606	562
Essen	1 440	1 354	74	63	1 081	928	1 344	1 352	94	73	813	716
Frankfurt a. M.	2 079	2 095	81	70	1 403	1 212	2 192	2 058	94	72	1 429	1 286
Frankfurt a. O.	997	894	51	35	713	555	970	929	41	27	706	630
Freiburg i. Br.	585	561	31	13	473	452	616	551	31	18	503	508
M.-Gladbach	849	816	22	28	492	415	877	808	30	12	718	576
Görlitz	922	925	62	44	738	656	902	883	58	58	755	618
Halle a. S.	1 275	1 277	47	39	867	715	1 348	1 316	56	47	885	808
Hamburg	7 620	7 176	312	257	5 334	4 734	7 721	7 572	303	272	5 377	4 712
Hannover	2 236	2 161	99	101	1 190	1 106	2 218	2 103	135	91	1 219	1 154
Karlsruhe	1 404		57		996		1 411		43		1 050	
Kiel	854	787	43	27	508	372	828	799	31	25	445	407
Köln a. Rh.	2 822	2 744	108	99	1 834	1 571	2 808	2 624	115	108	2 009	1 704
Königsberg	2 575	2 440	73	73	2 362	2 020	2 634	2 659	98	85	2 125	1 900
Krefeld	1 495	1 464	52	59	1 053	907	1 539	1 489	63	51	1 119	957
Leipzig	2 562	2 372	88	73	1 785	1 397	2 576	2 374	99	90	1 882	1 537
Liegnitz	709	728	30	22	737	615	724	762	30	24	595	556
Lübeck	868	772	31	27	555	500	898	807	28	24	580	519
Magdeburg	2 666	2 697	127	99	2 005	1 735	2 799	2 729	133	108	1 961	1 690
Mainz	1 008	970	64	62	781	744	1 033	1 028	65	59	772	714
Mannheim	934	943	36	25	576	516	938	951	22	19	597	572
Metz	774	730	45	30	626	553	807	758	34	26	675	587
Mülhausen i. E.	1 144	1 117	82	61	885	894	1 155	1 118	74	65	910	820
München	4 663	4 505	131	128	4 075	3 634	4 645	4 443	131	113	4 249	3 832
Münster i. W.	579	559	19	23	489	448	582	608	29	28	517	581
Nürnberg	1 833	1 770	105	74	1 357	1 170	1 837	1 688	96	85	1 328	1 227
Plauen i. V.	718	683	25	23	428	365	807	726	35	18	422	411
Posen	1 212	1 165	50	35	1 003	903	1 229	1 238	40	39	984	922
Potsdam	654	693	27	19	562	493	683	644	27	16	551	484
Spandau	668	590	41	33	463	351	633	578	29	26	367	314
Stettin	1 657	1 473	76	64	1 279	1 102	1 605	1 565	76	59	1 163	1 001
Strassburg i. E.	1 942	1 823	71	63	1 414	1 420	2 025	1 811	61	56	1 646	1 619
Stuttgart	2 275	2 162	111	81	1 467	1 310	2 283	2 138	99	90	1 531	1 377
Wiesbaden	849	803	45	33	551	509	741	718	29	32	530	488
Würzburg	1 577		74		1 473		1 609		65		1 439	
Zwickau	814	788	27	25	613	470	834	735	30	24	674	415

Noch Tabelle III.

1880						1881						1882					
Lebendgeb.		Todtgb.		Gestorbene excl. Todtgeb.		Lebendgeb.		Todtgb.		Gestorbene excl. Todtgeb.		Lebendgeb.		Todtgb.		Gestorbene excl. Todtgeb.	
m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
1663	1 685	92	58	1 404	1 330	1 772	1 735	83	60	1 292	1 187	1 828	1 707	62	76	1 176	1 077
2184	2018	87	67	1 556	1 436	2 111	2 101	109	94	1 330	1 224	2 114	2 166	98	72	1 294	1 195
1182	1 117	33	20	940	936	1 112	1 064	41	35	1 010	885	1 141	1 074	49	35	981	921
2084	2 004	105	84	1 259	1 128	1 922	1 822	105	77	1 112	1 008	1 898	1 829	88	69	1 351	1 163
2 391	21 742	997	752	17 358	15 465	22 278	21 204	991	780	16 486	14 569	22 654	21 860	970	789	16 040	14 425
908	888	42	31	553	442	907	859	44	25	501	376	932	919	36	30	686	496
1 433	1 347	46	40	1 019	905	1 423	1 341	47	42	954	903	1 432	1 398	41	37	994	961
2 015	1 953	79	66	1 197	1 119	2 022	1 863	61	60	1 239	1 157	1 935	1 868	70	64	1 220	1 137
5 254	4 898	280	238	4 662	4 161	5 307	5 098	273	244	4 639	4 288	5 363	5 159	292	213	4 715	4 181
890	812	50	27	656	623	822	838	35	37	707	763	842	856	55	29	656	674
636	647	24	15	508	486	651	650	24	22	494	439	718	693	30	14	645	556
1 955	1 853	76	59	1 530	1 371	2 195	2 186	81	66	1 647	1 499	2 265	2 130	79	64	1 738	1 625
2 061	2 010	134	111	1 873	1 615	2 058	1 861	123	96	1 545	1 353	2 077	1 871	126	100	1 695	1 446
559	544	26	30	480	418	540	520	18	22	528	426	522	513	28	18	483	422
1 558	1 475	82	42	983	910	1 613	1 597	66	48	927	762	1 721	1 540	64	65	965	872
3 986	3 704	200	146	2 879	2 610	3 942	3 878	206	142	2 954	2 663	4 146	4 012	212	144	2 967	2 725
1 888	1 781	99	74	1 489	1 333	1 987	1 877	104	72	1 245	1 026	2 017	1 865	89	90	1 269	1 093
1 016	969	56	65	574	511	980	996	60	45	622	518	1 033	967	54	35	598	541
1 907	1 838	87	76	1 376	1 133	1 965	1 884	90	75	1 122	964	1 990	1 930	105	87	1 269	1 183
1 020	938	36	27	621	539	973	895	35	27	729	606	984	907	34	10	709	603
1 243	1 239	73	59	858	680	1 381	1 314	83	71	880	751	1 437	1 304	85	67	925	822
2 186	2 081	94	65	1 471	1 284	2 157	2 117	92	62	1 399	1 254	2 084	2 072	86	71	1 558	1 293
952	958	43	25	738	637	915	894	31	30	710	665	898	904	42	33	785	649
543	529	21	23	520	497	589	586	29	20	541	497	593	532	23	21	478	405
832	821	19	18	543	441	881	814	19	13	513	478	854	837	20	15	581	546
909	952	63	48	758	683	925	836	59	49	704	649	905	860	56	46	727	647
1 387	1 283	43	36	1 086	824	1 427	1 318	59	39	952	788	1 453	1 354	46	43	985	896
8 015	7 543	335	223	5 463	4 730	7 999	7 718	299	240	5 361	4 777	8 109	7 921	307	265	5 436	4 895
2 227	2 096	122	94	1 322	1 203	2 200	2 050	130	98	1 182	1 096	2 253	2 105	141	103	1 395	1 329
1 438		52		1 008		1518		48		1100		722	701	27	18	564	587
834	793	30	26	500	465	893	829	30	19	612	545	926	851	29	28	570	451
2 772	2 687	112	108	2 249	1 962	2 759	2 704	125	95	2 087	1 782	2 809	2 661	102	95	2 168	1 941
2 617	2 540	81	63	2 216	1 998	2 510	2 441	76	85	2 345	1 965	2 570	2 506	77	82	2 419	2 242
1 578	1 618	68	52	1 068	971	1 633	1 584	80	42	945	941	1 689	1 639	57	46	1 057	1 033
2 555	2 457	115	95	2 000	1 627	2 520	2 482	88	83	1 871	1 547	2 618	2 506	110	78	1 828	1 467
765	722	30	11	585	558	736	726	35	9	622	550	770	751	31	22	644	634
870	820	31	23	573	534	896	822	33	22	615	546	884	835	31	34	588	601
2 765	2 656	131	95	2 047	1 733	2 758	2 548	113	114	2 150	1 827	2 844	2 772	125	87	1 952	1 753
1 038	986	60	52	740	700	999	997	68	64	726	705	1 000	943	65	46	734	693
956	947	42	35	628	631	953	910	29	34	639	578	965	944	30	24	589	510
819	792	38	22	626	589	756	742	36	24	598	555	767	723	39	31	628	541
1 107	1 121	76	59	816	764	1 222	1 132	63	65	964	853	1 171	1 169	86	63	880	942
4 589	4 418	119	109	3 990	3 897	4 686	4 431	150	129	4 013	3 557	4 621	4 450	176	125	3 789	3 481
608	609	23	19	625	588	626	540	17	21	564	485	626	610	18	24	519	486
773	1 765	104	85	1 348	1 225	1 776	1 794	95	81	1 409	1 254	1 873	1 768	117	86	1 505	1 367
821	731	24	26	404	375	829	803	34	25	411	388	864	783	29	19	652	563
233	1 146	40	31	1 010	1 146	1 162	1 124	43	42	1 103	944	1 210	1 167	56	46	1 085	957
715	699	21	22	594	533	672	702	32	19	538	547	709	682	32	15	643	555
659	575	24	27	444	392	583	597	30	28	414	316	620	547	20	40	429	336
629	1 484	76	67	1 276	1 102	1 628	1 547	87	56	1 352	1 189	1 573	1 474	80	63	1 185	1 036
915	1 719	43	52	1 624	1 511	1 919	1 802	70	64	1 583	1 543	1 870	1 822	75	61	1 500	1 429
168	2 033	112	78	1 448	1 281	2 145	2 033	100	68	1 395	1 236	2 073	1 886	88	67	1 498	1 315
764	725	31	23	492	448	709	739	32	16	514	467	722	695	48	27	567	504
1556		65		1362		760	775	25	21	679	710	799	717	20	31	624	626
771	761	35	15	647	554	771	770	36	25	583	466	749	724	39	22	595	522

Noch Tabelle III.

Städte	1883						1884					
	Lebendgeb.		Todtgeb.		Gestorbene excl. Todtgeb.		Lebendgeb.		Todtgeb.		Gestorbene excl. Todtgeb.	
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
Aachen	1 799	1 694	72	59	1 266	1 043	1 857	1 763	75	58	1 327	[illegible]
Altona	2 280	2 044	90	80	1 464	1 349	2 216	2 192	91	71	1 586	[illegible]
Augsburg	1 092	1 007	61	41	922	922	1 077	1 048	46	32	992	[illegible]
Barmen	1 895	1 870	104	89	1 128	1 082	1 922	1 932	101	78	1 125	[illegible]
Berlin	22 551	21 689	966	741	18 396	16 660	22 750	21 880	1 025	753	17 517	[illegible]
Bochum	976	912	55	35	613	468	961	962	58	42	602	[illegible]
Braunschweig	1 419	1 319	48	31	1 126	990	1 475	1 371	54	43	1 008	[illegible]
Bremen	1 769	1 836	55	53	1 220	1 167	1 888	1 788	65	57	1 200	[illegible]
Breslau	5 277	5 128	293	255	4 762	4 213	5 277	5 107	322	274	4 841	[illegible]
Cassel	789	835	35	33	685	659	876	908	35	41	670	[illegible]
Charlottenburg	708	670	31	23	639	537	757	718	21	18	573	[illegible]
Chemnitz	2 188	2 213	89	70	1 571	1 508	2 338	2 264	73	74	1 708	[illegible]
Danzig	2 008	2 012	134	127	1 517	1 330	2 090	2 032	144	83	1 596	[illegible]
Darmstadt	512	498	32	30	465	470	503	486	35	16	406	[illegible]
Dortmund	1 785	1 586	61	61	975	748	1 756	1 687	70	67	1 070	[illegible]
Dresden	4 037	3 767	199	131	3 097	2 881	4 097	3 970	176	159	3 230	[illegible]
Düsseldorf	2 116	1 993	94	70	1 387	1 160	2 298	2 069	90	76	1 424	[illegible]
Duisburg	1 130	996	40	48	661	507	1 074	1 050	53	28	642	[illegible]
Elberfeld	1 973	1 822	97	63	1 219	1 111	2 075	2 002	89	64	1 241	[illegible]
Erfurt	953	890	22	17	609	582	1 011	1 010	11	17	691	[illegible]
Essen	1 401	1 330	94	74	924	708	1 450	1 392	96	63	1 084	[illegible]
Frankfurt a. M.	2 140	1 964	104	64	1 498	1 305	2 112	2 018	77	74	1 571	[illegible]
Frankfurt a. O.	922	846	34	46	730	697	906	886	52	21	791	[illegible]
Freiburg i. B.	554	516	27	27	485	429	574	531	25	25	501	[illegible]
M.-Gladbach	892	851	22	23	604	483	900	918	29	23	643	[illegible]
Görlitz	886	863	73	43	792	712	908	888	59	63	897	[illegible]
Halle a. S.	1 545	1 342	50	31	1 090	862	1 352	1 482	48	42	1 168	[illegible]
Hamburg	8 379	7 694	288	265	6 114	5 193	8 343	7 877	369	237	6 380	[illegible]
Hannover	2 181	2 002	131	116	1 544	1 415	2 338	2 235	136	124	1 312	[illegible]
Karlsruhe	742	764	27	19	561	462	765	719	26	27	562	[illegible]
Kiel	859	922	34	24	546	427	940	949	28	25	621	[illegible]
Köln a. Rh.	2 796	2 693	94	108	2 123	1 819	2 941	2 751	108	87	2 132	[illegible]
Königsberg	2 609	2 556	97	87	2 468	2 144	2 602	2 526	81	91	2 403	[illegible]
Krefeld	1 806	1 723	59	51	1 093	1 019	1 834	1 657	59	54	1 121	[illegible]
Leipzig	2 762	2 527	114	80	2 076	1 832	2 822	2 594	97	66	2 300	[illegible]
Liegnitz	756	742	35	22	571	582	826	763	31	18	729	[illegible]
Lübeck	856	842	32	26	637	570	939	849	34	26	689	[illegible]
Magdeburg	2 986	2 794	103	106	2 368	2 077	3 229	2 903	130	103	2 337	[illegible]
Mainz	986	951	64	46	764	692	999	979	73	46	784	[illegible]
Mannheim	965	888	32	26	604	554	983	1 010	27	27	634	[illegible]
Metz	740	649	39	21	643	500	774	678	33	26	698	[illegible]
Mülhausen i. E.	1 256	1 218	81	62	858	881	1 270	1 281	82	71	929	[illegible]
München	4 524	4 339	146	114	3 945	3 731	4 721	4 386	161	128	3 895	[illegible]
Münster i. W.	625	639	23	18	537	535	647	598	30	20	520	[illegible]
Nürnberg	1 778	1 743	123	112	1 456	1 343	1 932	1 859	125	103	1 600	[illegible]
Plauen i. V.	867	849	43	32	497	471	958	918	38	37	532	[illegible]
Posen	1 179	1 141	41	37	1 002	937	1 090	1 237	45	41	1 019	[illegible]
Potsdam	700	640	30	5	640	555	722	647	28	22	685	[illegible]
Spandau	549	484	24	22	397	292	562	501	21	26	486	[illegible]
Stettin	1 525	1 495	90	69	1 344	1 159	1 648	1 536	86	76	1 423	[illegible]
Strassburg i. E.	1 822	1 787	69	49	1 425	1 393	1 882	1 773	95	58	1 453	[illegible]
Stuttgart	1 975	1 875	78	70	1 354	1 209	2 002	1 910	91	60	1 466	[illegible]
Wiesbaden	685	646	44	32	467	468	697	650	45	28	554	[illegible]
Würzburg	755	721	31	25	754	825	819	739	37	22	722	[illegible]
Zwickau	763	766	28	19	592	463	819	747	37	18	636	[illegible]

IV. Eheschliessungen im Jahre 1897.

Städte	Ueberhaupt	Junggesellen mit			Wittwer mit			Geschiedene Männer mit		
		Jungfrauen	Wittwen	Geschied. Frauen	Jungfrauen	Wittwen	Geschied. Frauen	Jungfrauen	Wittwen	Geschied. Frauen
Aachen	983	860	36	6	56	19	—	5	1	—
Altona	1 658	1 379	63	35	93	25	6	40	7	10
Augsburg	768	660	37	—	46	21	—	4	—	—
Barmen	1 242	1 110	24	8	63	32	2	1	1	1
Berlin	19 330	16 063	595	338	1 151	394	104	491	108	86
Bochum	593	490	25	3	51	19	1	2	2	—
Braunschweig	982	815	31	10	80	26	8	7	4	1
Bremen	1 383	1 207	8		.	.	.	.	.	.
Breslau	3 994	3 253	123 4	47	355	95	20	75	15	11
Cassel	740	642	30	2	44	15	1	4	1	1
Charlottenburg	1 370	1 164	43	23	76	16	8	29	5	6
Chemnitz	1 613	1 299	24	22	116	68	28	28	18	10
Danzig	1 144	946	49	20	74	20	5	23	3	4
Darmstadt	568	.	.		.	.	.	.	.	.
Dortmund	1 246	1 060	61	20	55	39	1	6	2	2
Dresden	3 883	3 221	129	82	227	77	20	97	21	9
Düsseldorf	1 933	1 673	82	18	100	31	5	13	5	6
Duisburg	767	657	39	4	37	24	2	3	—	1
Elberfeld	1 350	1 137	51	13	91	32	9	12	2	3
Erfurt	666	574	14	7	42	13	5	6	4	1
Essen	1 135	982	51	6	62	25	1	6	1	1
Frankfurt a. M.	2 812	2 425	60	31	195	43	10	36	9	3
Frankfurt a. O.	469	387	13	3	31	21	7	4	2	1
Freiburg i. Br.	434	368	20	2	28	9	—	4	2	1
M.-Gladbach	486	416	23	2	31	12	1	—	1	—
Görlitz	717	589	21	9	51	21	7	12	5	2
Halle a. S.	1 047	874	24	18	63	25	10	21	8	4
Hamburg	5 930	4 884	229	117	373	128	39	109	31	20
Hannover	2 214	1 931	63	20	112	41	7	32	6	2
Karlsruhe i. B.	899	769	34	11	58	23	2	1	1	5
Kiel	671	569	38	11	32	6	2	8	2	3
Köln a. Rh.	3 404	2 923	119	26	211	78	9	28	6	4
Königsberg	1 609	1 380	78	18	92	19	3	12	2	5
Krefeld	955	795	35	5	70	35	2	12	1	—
Leipzig	3 947	3 249	121	79	247	107	21	88	20	15
Liegnitz	447	354	21	3	32	23	4	6	3	1
Lübeck	593	525	12	8	29	11	—	4	4	—
Magdeburg	1 901	1 546	52	36	115	67	20	40	14	11
Mainz	669	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mannheim	1 190	958	38	13	105	40	7	20	7	2
Metz	472	379	24	11	28	17	2	8	2	1
Mülhausen i. E.	876	703	35	7	70	42	2	11	5	1
München	4 702	4 018	203	35	305	80	5	43	7	6
Münster i. W.	414	340	28	1	35	7	—	1	2	—
Nürnberg	1 737	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Plauen i. V.	512	426	14	5	39	14	2	10	1	1
Posen	613	514	19	3	49	19	3	5	1	—
Potsdam	444	372	8	5	34	13	3	7	1	1
Spandau	543	483	16	4	24	8	3	2	3	—
Stettin	1 387	1 123	58	22	107	40	4	22	7	4
Strassburg i. E.	1 239	1 037	27	17	98	34	5	17	1	3
Stuttgart	1 454	1 237	47	13	94	38	3	19	1	2
Wiesbaden	788	678	25	7	54	10	3	8	3	—
Würzburg	602	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Zwickau	425	.	.	.	.	.	.	.	.	.

V. Eheschliessungen im Jahre 1898.

Städte	Ueberhaupt	Junggesellen mit			Wittwer mit			Geschiedene Männer mit		
		Jungfrauen	Wittwen	Geschied. Frauen	Jungfrauen	Wittwen	Geschied. Frauen	Jungfrauen	Wittwen	Geschied. Frauen
Aachen	1 009	886	30	2	58	29	—	2	2	—
Altona	1 665	1 401	53	41	77	30	7	40	9	7
Augsburg	843	723	25	—	62	30	—	3	—	—
Barmen	1 267	1 133	32	8	55	30	2	4	1	2
Berlin	19 580	16 279	582	424	1 122	367	99	515	111	81
Bochum	652	553	39	3	35	17	—	5	—	—
Braunschweig	1 092	924	36	8	61	36	6	15	6	—
Bremen	1 428	1 261		46	.	.	.	.	.	.
Breslau	3 747	3 072	120	56	286	88	16	73	26	10
Cassel	865	748	20	3	72	13	—	9	—	—
Charlottenburg	1 545	1 353	50	22	60	28	12	14	5	1
Chemnitz	1 689	1 386	36	18	83	85	21	34	11	15
Danzig	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Darmstadt	589	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Dortmund	1 401	1 185	79	15	61	45	2	9	2	3
Dresden	4 047	3 414	130	77	213	83	16	73	26	15
Düsseldorf	2 055	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Duisburg	805	685	34	7	46	21	—	4	4	4
Elberfeld	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Erfurt	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Essen	1 314	1 152	48	7	57	36	7	4	3	—
Frankfurt a. M.	2 889	2 493	66	21	199	48	9	43	4	6
Frankfurt a. O.	495	398	25	10	30	15	4	4	5	4
Freiburg i. Br.	474	413	15	3	29	8	2	4	—	—
M.-Gladbach	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Görlitz	766	629	22	9	52	18	5	17	7	7
Halle a. S.	1 047	889	30	16	51	28	13	19	3	8
Hamburg	5 907	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Hannover	2 238	1 960	64	24	117	39	4	25	3	2
Karlsruhe i. B.	937	815	24	4	69	13	1	8	2	1
Kiel	772	663	30	13	38	14	3	7	3	1
Köln a. Rh.	3 622	3 100	127	30	217	83	12	35	16	2
Königsberg i. P.	1 664	1 450	62	18	83	22	3	18	7	1
Krefeld	943	818	34	3	59	20	2	6	1	—
Leipzig	4 214	3 474	137	58	265	100	31	97	35	17
Liegnitz	417	332	14	8	29	16	3	11	3	1
Lübeck	657	581	22	5	27	16	2	2	2	—
Magdeburg	1 831	1 507	51	33	104	52	20	34	20	10
Mainz	701	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mannheim	1 438	1 222	41	14	101	27	7	18	7	1
Metz	468	403	12	3	31	8	2	5	1	3
Mülhausen i. E.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
München	5 260	4 496	230	36	334	96	6	52	9	1
Münster i. W.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Nürnberg	2 121	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Plauen i. V.	579	475	11	6	44	25	3	8	6	1
Posen	628	493	34	3	68	19	3	4	2	2
Potsdam	400	341	10	2	25	7	2	11	1	1
Spandau	592	501	12	8	36	17	3	11	2	2
Stettin	1 465	1 222	62	20	90	32	10	24	1	4
Strassburg i. E.	1 293	1 073	42	11	107	39	2	8	8	3
Stuttgart	1 492	1 248	46	9	122	34	4	22	6	1
Wiesbaden	844	738	22	9	45	11	2	11	4	2
Würzburg	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Zwickau	441	.	.	.	.	.	.	.	.	.

VI. Ehescheidungen im Jahre 1897. | VII. Legitimationen im Jahre 1897.

Städte	überhaupt	in Promille der Eheschliessungen	in Promille der Ehelösungen	Legitimirte Kinder überhaupt		Darunter sind geboren im Jahre														in Promille der Eheschliessungen
						1897		1896		1895		1894		1893		1892		1891 u. früher		
				m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	
Aachen	11	11,2	21,4	21	24	4	6	3	12	6	2	5	2	2	—	—	1	1	1	45,8
Altona	82	49,5	105,3	114	98	42	32	21	18	9	11	6	6	8	4	7	4	21	23	127,9
Augsburg	15	19,5	32,3	45	50	15	23	7	10	10	6	3	5	5	1	2	3	3	2	123,5
Barmen	27	21,7	48,9	25	22	8	5	7	7	3	5	4	2	2	2	—	—	1	1	37,8
Berlin	1 482	76,7	153,2	921	937	263	216	244	243	122	128	76	89	52	54	40	39	124	168	96,1
Bochum	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Braunschweig	48	48,9	81,5	42	47	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	90,6
Bremen	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Breslau	229	57,3	88,8	274	278	79	62	87	90	34	42	27	31	12	14	9	7	26	32	138,2
Cassel	9	12,2	21,9	32	39	13	19	12	7	1	4	2	2	2	—	—	3	2	4	95,9
Charlottenburg	30	21,9	47,2	59	44	24	16	17	10	9	4	4	8	1	2	2	1	2	3	75,2
Chemnitz	78	48,3	86,9	111	131	32	36	41	36	14	31	10	13	7	5	3	2	4	8	150,0
Danzig	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Darmstadt	4	4,0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Dortmund	15	12,0	26,8	21	19	11	11	8	7	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	32,1
Dresden	.	.	.	303	[1] 273	77	85	92	69	46	42	23	23	13	10	9	9	43	35	148,3
Düsseldorf	45	23,3	59,9	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Duisburg	.	.	.	12	15	1	5	1	3	4	5	3	1	1	—	—	—	2	1	.
Elberfeld	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Erfurt	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Essen	20	17,6	42,1	17	19	5	10	4	3	1	1	2	1	2	2	1	—	2	2	31,7
Frankfurt a. M.	62	22,0	50,8	265[2]		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	94,2
Frankfurt a. O.	20	42,6	58,3	23	16	5	7	4	—	6	8	4	1	2	—	2	—	—	—	83,2
Freiburg i. Br.	13	30,0	46,3	24	31	5	5	5	10	3	4	5	5	3	1	—	1	3	5	126,7
M.-Gladbach	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Görlitz	30	41,8	58,5	41	41	20	13	13	15	2	4	4	3	—	1	—	3	2	2	114,4
Halle a. S.	56	53,5	74,9	86	69	27	21	31	15	8	9	6	14	7	3	2	1	5	6	148,0
Hamburg	469	79,1	109,4	328	349	53	74	81	95	60	44	46	38	19	29	13	14	56	55	114,2
Hannover	54	24,4	54,0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Karlsruhe	22	24,5	55,3	14	23	5	9	3	4	1	4	—	4	2	—	—	1	3	1	41,2
Kiel	10	14,9	25,2	34	32	34	32	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	98,4
Köln a. Rh.	69	20,3	45,6	143	139	39	36	51	34	18	26	15	14	9	13	6	8	5	8	82,8
Königsberg	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Krefeld	18	18,8	38,1	39	41	5	13	11	7	7	6	6	4	4	6	2	2	4	3	83,8
Leipzig	196	49,7	95,7	275	270	73	59	86	87	37	41	22	28	14	15	12	11	31	29	138,1
Liegnitz	16	35,8	51,6	31	29	13	12	5	4	3	8	2	1	2	3	—	1	4	2	133,6
Lübeck	22	37,1	54,6	28	25	9	4	6	7	3	4	3	6	3	2	1	1	3	1	89,4
Magdeburg	110	57,9	102,8	131	121	40	25	40	35	17	24	10	12	5	10	4	3	15	12	132,6
Mainz	18	26,9	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mannheim	39	32,8	82,8	53[3]	60	10	11	13	10	10	6	3	6	3	5	—	1	1	2	95,0
Metz	.	.	.	41	36	9	7	13	9	5	8	2	4	4	1	3	2	5	5	.
Mülhausen i. E.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
München	65	13,8	28,4	1043		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	221,8
Münster i. W.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Nürnberg	.	.	.	479		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Plauen i. V.	10	19,5	40,5	52	59	19	11	19	20	7	15	5	7	1	1	—	—	1	5	216,8
Posen	22	35,9	49,3	32	24	6	6	6	8	3	—	6	1	2	1	1	1	8	7	91,4
Potsdam	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Spandau	.	.	.	35	34	10	6	6	10	6	10	5	2	3	2	—	1	5	3	.
Stettin	61	44,0	72,5	60	66	26	22	11	17	9	8	7	4	5	5	—	3	2	7	90,8
Strassburg i. E.	35	28,2	48,5	121	123	18	20	30	33	22	25	15	8	13	13	7	7	16	17	196,9
Stuttgart	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Wiesbaden	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Würzburg	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Zwickau	15	35,3	48,4	.	.	32		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

Durch Eheschliessung der Eltern legitimirt: [1]) 303 m., 273 w., [2]) 77 m., 80 w., [3]) 40 m., 41 w.

VIII. Ehescheidungen im Jahre 1898. | IX. Legitimationen im Jahre 1898.

Städte	VIII. überhaupt	VIII. in Promille der Eheschliessungen	VIII. in Promille der Ehelösungen	Legitimirte Kinder überhaupt		Darunter sind geboren im Jahre 1898		1897		1896		1895		1894		1893		1892 u. früher		in Promille der Eheschliessungen
				m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	
Aachen	12	11,9	23,2	32	24	7	2	12	3	3	8	3	4	2	2	1	1	5	3	55,5
Altona	90	54,1	112,5	113	91	36	23	23	11	8	14	7	6	6	8	6	5	27	24	122,5
Augsburg	6	7,1	13,3	113	125	15	14	31	42	25	25	14	17	10	9	4	5	14	13	282,3
Barmen	25	19,7	38,3	28	19	13	6	4	7	5	3	2	2	2	—	1	—	1	1	37,1
Berlin	1 447	73,9	148,9	951	943	259	244	254	235	178	148	74	78	53	50	45	45	138	143	96,7
Bochum	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Braunschweig	42	38,5	73,0	47	63	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	80,7
Bremen	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Breslau	219	58,4	84,3	254	281	55	70	79	84	48	52	30	32	19	16	5	3	18	24	142,8
Cassel	11	12,7	27,8	28	35	11	14	4	8	4	7	3	1	2	1	1	1	3	3	72,8
Charlottenburg	41	26,5	60,0	58	55	26	24	16	16	6	6	4	5	2	—	1	1	3	3	73,1
Chemnitz	64	37,9	69,0	137	146	35	40	45	46	24	30	11	13	8	7	5	—	9	10	167,6
Danzig	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Darmstadt	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Dortmund	26	18,6	46,3	18	15	13	10	5	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	23,6
Dresden	231	57,1	112,1	315	[1] 323	86	88	93	92	54	56	25	33	17	10	7	13	33	31	157,7
Düsseldorf	42	20,4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Duisburg	.	.	.	24	14	10	3	8	7	3	2	2	1	—	—	—	—	1	1	.
Elberfeld	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Erfurt	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Essen	19	14,5	35,9	24	32	8	13	6	7	6	5	1	2	—	3	1	1	2	1	42,6
Frankfurt a. M.	72	24,9	59,6	[2] 294		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	101,8
Frankfurt a. O.	22	44,4	65,9	18	16	7	5	2	5	3	3	3	1	—	2	1	—	2	—	68,7
Freiburg i. Br.	9	19,0	29,7	12	16	3	3	3	5	2	2	—	2	1	—	—	1	3	3	59,1
M.-Gladbach	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Görlitz	35	45,7	73,8	47	29	12	5	13	17	8	2	4	1	2	3	3	1	5	—	99,2
Halle a. S.	42	40,1	50,0	89	75	31	20	23	19	13	9	6	11	5	6	5	3	6	7	156,6
Hamburg	.	.	.	353	329	91	65	91	85	40	55	30	33	21	27	26	17	54	47	.
Hannover	113	50,5	102,9	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Karlsruhe	23	24,5	55,8	16	16	4	6	5	1	1	4	3	1	2	2	1	—	—	2	34,2
Kiel	.	.	.	16	20	16	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	.
Köln a. Rh.	74	20,4	45,7	159	156	42	37	53	57	24	29	22	12	6	7	2	8	10	6	87,0
Königsberg	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Krefeld	9	9,5	19,4	31	47	4	5	9	12	9	14	8	6	1	4	—	2	—	4	82,7
Leipzig	223	52,9	104,3	314	[3] 321	85	75	95	103	58	66	24	24	16	22	14	15	22	16	150,7
Liegnitz	15	36,0	45,5	26	20	2	7	14	7	3	2	2	1	3	2	—	1	2	—	110,3
Lübeck	9	13,7	24,3	42	28	5	7	12	9	8	7	8	2	3	1	1	—	5	2	106,5
Magdeburg	125	68,3	115,1	103	93	18	25	38	28	14	20	7	5	11	1	4	5	11	9	107,0
Mainz	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mannheim	38	26,4	68,8	45	[4] 47	21	19	9	6	5	8	4	6	4	5	2	—	—	3	64,0
Metz	15	32,1	54,0	36	35	5	4	10	9	7	6	3	4	4	4	3	—	4	8	151,7
Mülhausen i. E.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
München	99	18,8	.	1607		523		341		230		162		118		200		33		305,5
Münster i. W.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Nürnberg	45	21,2	.	565		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	266,4
Plauen i. V.	16	27,6	70,5	59	52	15	8	18	24	11	8	7	9	6	1	2	—	—	2	191,7
Posen	.	.	.	25	14	6	4	6	2	3	2	1	2	2	—	2	1	5	3	.
Potsdam	22	55,0	72,8	20	16	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	90,0
Spandau	.	.	.	35	45	13	7	6	10	5	8	3	10	2	3	2	1	2	4	.
Stettin	55	37,5	69,8	77	70	26	25	25	24	9	5	4	4	1	6	3	1	9	5	100,3
Strassburg i. E.	47	36,3	61,8	109	125	19	20	35	35	19	15	12	23	6	12	3	6	15	14	181,0
Stuttgart	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Wiesbaden	.	.	.	46	27	9	7	14	1	9	10	4	1	4	3	—	3	6	2	.
Würzburg	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Zwickau	11	24,9	.	23		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	52,2

Durch Eheschliessung der Eltern legitimirt: [1] 315 m., 323 w., [2] 99 m., 71 w., [3] 313 m., 318 w., [4] 38 m., 37 w.

X. Geburten im Jahre 1897.

Städte	Lebendgeborene überhaupt m.	w.	zus.	darunter unehelich m.	w.	Todtgeborene überhaupt m.	w.	darunter unehelich m.	w.	Im Ganzen m.	w.	zus.	Die Todtgeborenen sind Promille der Geborenen	Zwillinge m.	w.	Drillinge m.	w.
Aachen	1 957	1 927	3 884	80	88	77	41	4	2	2 034	1 968	4 002	29,49	25	23	—	—
Altona	2 658	2 509	5 167	327	303	92	75	22	18	2 750	2 584	5 334	31,31	65	55	3	—
Augsburg	1 365	1 337	2 702	260	254	48	42	14	8	1 413	1 379	2 792	32,23	30	32	—	3
Barmen	2 263	2 239	4 502	71	67	84	53	5	5	2 347	2 292	4 639	29,53	70	50	—	—
Berlin	25 296	24 035	49 331	3 849	3 798	952	821	209	202	26 248	24 856	51 104	34,69	472	448	6	3
Bochum	1 233	1 162	2 395	41	30	28	29	2	5	1 261	1 191	2 452	23,25	39	23	—	—
Braunschweig	1 968	1 942	3 910	258	270	69	56	11	12	2 037	1 998	4 035	30,98	47	49	—	—
Bremen	.	.	4 242	[1])326		77	67	.	.	.		4 386	32,83	.	.	.	.
Breslau	6 825	6 593	13 418	1 265	1 089	255	230	73	49	7 080	6 823	13 903	34,88	160		2	
Cassel	1 278	1 180	2 458	90	84	53	36	5	2	1 331	1 216	2 547	34,94	21	31	2	1
Charlottenburg	2 483	2 372	4 855	228	209	74	50	8	8	2 557	2 422	4 979	24,90	31	47	2	1
Chemnitz	3 494	3 379	6 873	448	420	113	84	18	22	3 607	3 463	7 070	27,86	100	80	—	—
Danzig	2 162	2 194	4 356	274	289	92	71	22	17	2 254	2 265	4 519	36,07	58	80	—	—
Darmstadt	887	840	1 727	82	75	47	40	9	6	934	880	1 814	47,96	27		—	—
Dortmund	2 718	2 613	5 331	115	109	73	53	5	2	2 791	2 666	5 457	23,09	77	63	3	—
Dresden	6 460	6 038	12 498	1 236	1 144	256	198	70	51	6 716	6 236	12 952	35,05	157	149	3	3
Düsseldorf	3 900	3 648	7 548	243	235	124	126	21	20	4 024	3 774	7 798	32,06	78	94	—	—
Duisburg	1 702	1 634	3 336	57	58	56	57	1	2	1 758	1 691	3 449	32,76	41	33	—	3
Elberfeld	2 449	2 450	4 899	126	125	88	81	9	12	2 537	2 531	5 068	33,35	60	68	—	—
Erfurt	1 333	1 258	2 591	137	135	42	28	3	4	1 375	1 286	2 661	26,31	32	36	—	—
Essen	2 331	2 190	4 521	92	94	89	76	6	4	2 420	2 266	4 686	35,21	55	51	—	—
Frankfurt a. M.	3 635	3 494	7 129	451	450	127	125	26	19	3 762	3 619	7 381	34,14	78	76	—	3
Frankfurt a. O.	859	833	1 692	112	108	45	16	6	2	904	849	1 753	34,80	15	13	1	2
Freiburg i. Br.	754	746	1 500	130	132	22	23	5	5	776	769	1 545	29,13	15	21	—	—
M.-Gladbach	1 071	1 046	2 117	43	56	28	20	2	—	1 099	1 066	2 165	22,17	24	26	—	—
Görlitz	1 133	1 101	2 234	138	152	73	37	16	13	1 206	1 138	2 344	46,93	29	19	—	—
Halle a. S.	2 132	2 091	4 223	334	299	73	60	12	17	2 205	2 151	4 356	30,53	63	49	—	—
Hamburg	10 966	10 504	21 470	1 316	1 348	448	332	109	69	11 414	10 836	22 250	35,06	286	290	3	9
Hannover	3 821	3 599	7 420	644	557	147	121	34	22	3 968	3 720	7 688	34,86	68	82	—	3
Karlsruhe	1 271	1 283	2 554	171	168	38	31	7	5	1 309	1 314	2 623	26,31	21	27	1	2
Kiel	1 635	1 555	3 190	297	262	53	43	11	9	1 688	1 598	3 286	29,21	44	48	—	—
Köln a. Rh.	6 609	6 316	12 925	778	668	210	192	40	34	6 819	6 508	13 327	30,16	144	138	3	—
Königsberg	2 808	2 644	5 452	471	469	101	83	28	21	2 909	2 727	5 636	32,64	68	60	—	—
Krefeld	1 746	1 584	3 330	103	106	56	53	6	6	1 802	1 637	3 439	31,69	48	44	—	—
Leipzig	7 601	7 168	14 769	1 275	1 228	311	206	75	47	7 912	7 374	15 286	33,82	179	221	1	2
Liegnitz	837	844	1 681	111	86	41	38	10	3	878	882	1 760	44,87	31	23	2	1
Lübeck	1 140	1 078	2 218	122	110	25	31	7	3	1 165	1 109	2 274	24,62	26	24	2	1
Magdeburg	3 814	3 676	7 490	468	448	146	138	25	33	3 960	3 814	7 774	36,53	83	111	2	1
Mainz	1 219	1 100	2 319	209	188	67	52	14	12	1 286	1 152	2 438	48,80	30		—	—
Mannheim	1 935	1 898	3 833	178	165	55	43	6	3	1 990	1 941	3 931	24,93	43	53	—	.
Metz	772	734	1 506	149	150	36	23	6	9	808	757	1 565	37,69	25	13	—	—
Mülhausen i. E.	1 477	1 340	2 817	210	212	167		.	.	.	.	2 984	55,95	34	34	—	—
München	7 770	7 447	15 217	2 229	2 097	331	238	145	93	8 101	7 685	15 786	36,04	176	164	6	3
Münster i. W.	995	901	1 896	36	31	38	14	3	1	1 033	915	1 948	26,69	24	28	—	—
Nürnberg	3 341	3 091	6 432	644	635	170	124	41	33	3 511	3 215	6 726	43,71	.	.	.	.
Plauen i. V.	1 173	1 100	2 273	205	172	38	28	10	7	1 211	1 128	2 339	28,18	30	32	1	2
Posen	1 155	1 130	2 285	170	166	47	36	12	8	1 202	1 166	2 368	35,04	30	30	—	—
Potsdam	708	659	1 367	83	65	26	27	4	4	734	686	1 420	37,31	26	16	—	—
Spandau	1 089	1 091	2 180	76	94	37	20		.	1 126	1 111	2 237	25,17	9	11	—	—
Stettin	2 671	2 546	5 217	363	350	83	57	16	13	2 754	2 603	5 357	26,13	60	46	—	3
Strassburg i. E.	2 218	2 114	4 332	524	416	69	62	18	20	2 287	2 176	4 463	29,35	32	24	—	—
Stuttgart	2 532	2 267	4 799	442	399	86	84	17	16	2 618	2 351	4 969	34,21	42	26	—	—
Wiesbaden	1 044	1 017	2 061	136	103	41	31	5	4	1 085	1 048	2 133	33,75	12	22	—	[illegible]
Würzburg	1 116	1 158	2 274	266	267	44	30	18	11	1 160	1 188	2 348	31,51	.	.		
Zwickau	1 026	953	1 979	117	112	37	17	5	5	1 063	970	2 033	26,55	30			

[1]) Einschl. todtgeborene Uneheliche.

XI. Todesfälle

Städte.	Sterbefälle ohne Todtgeborene überhaupt	m.	w.	Kinder im Alter unter 1 Jahr ehelich m.	ehelich w.	unehelich m.	unehelich w.	verheirathet m.	verheirathet w.	verwittwet m.	verwittwet w.	geschieden m.	geschieden w.
Aachen	2 447	1 314	1 133	525	429	41	36	311	192	124	196	—	—
Altona	2 701	1 469	1 232	437	321	151	108	430	267	115	268	7	7
Augsburg	2 026	1 073	953	341	293	98	68	288	152	84	168	2	—
Barmen	2 070	1 123	947	382 [1]	315	52		329	196	101	172	3	1
Berlin	30 622	16 378	14 244	4 467	3 516	1 469	1 219	5 164	3 029	1 129	2 919	96	101
Bochum	1 272	726	546	206 [1]	162	28		177	137	30	54	—	—
Braunschweig	2 199	1 171	1 028	325	267	88	95	350	191	110	220	6	1
Bremen	2 370	1 239	1 131	382 [1]	334	.	.	.	—	.	.	.	.
Breslau	9 429	5 030	4 399	1 413	1 105	539	378	1 573	876	402	970	24	26
Cassel	1 398	731	667	151	145	33	35	265	146	81	150	3	2
Charlottenburg	2 565	1 399	1 166	432	346	88	67	402	204	78	185	9	7
Chemnitz	4 316	2 240	2 076	1 018	863	211	187	485	335	99	260	5	7
Danzig	3 343	1 756	1 587	690 [1]	625	252		497	252	131	295	9	7
Darmstadt	1 168	591	577	275				.	.	.	.	.	.
Dortmund	2 353	1 327	1 026	482	387	41	27	336	208	78	135	3	2
Dresden	7 313	3 888	3 425	1 255	939	331	252	1 133	654	302	768	18	34
Düsseldorf	3 772	1 990	1 782	886 [1]	768	191		411	295	143	222	—	2
Duisburg	1 533	805	728	338 [1]	332	55		179	132	54	93	4	1
Elberfeld	2 538	1 376	1 162	472 [1]	401	99		380	239	108	210	3	7
Erfurt	1 345	720	625	279 [1]	211	97		218	129	50	127	1	2
Essen	1 944	1 116	828	371	287	32	28	295	160	56	115	2	2
Frankfurt a. M.	3 991	2 141	1 850	484	384	149	134	703	455	179	354	6	15
Frankfurt a. O.	1 342	710	632	278 [1]	222	92		212	111	46	122	2	—
Freiburg i. Br.	1 118	614	504	198		89		167	101	67	107	1	—
M.-Gladbach	1 190	623	567	251 [1]	205	45		153	126	57	97	1	—
Görlitz	1 683	925	758	274	213	63	56	325	158	73	163	4	8
Halle a. S.	2 756	1 495	1 261	433	325	110	114	458	234	82	238	7	5
Hamburg	11 085	6 060	5 025	1 624	1 299	500	423	1 840	1 064	518	1 080	50	28
Hannover	3 915	2 065	1 850	624	497	194	162	588	358	154	350	2	1
Karlsruhe	1 599	821	778	235	216	63	57	224	152	83	142	—	1
Kiel	1 468	782	686	213	209	95	74	242	145	57	96	2	4
Köln a. Rh.	7 304	3 889	3 415	1 431	1 150	277	244	855	589	247	515	9	4
Königsberg	4 446	2 361	2 085	811 [1]	671	412		802	358	168	501	13	11
Krefeld	2 148	1 166	982	376	262	44	45	267	188	111	150	3	3
Leipzig	8 133	4 371	3 762	1 481	1 164	495	451	1 165	687	293	658	20	32
Liegnitz	1 233	608	625	246	177	36	24	166	128	52	145	3	3
Lübeck	1 290	700	590	206	146	44	33	243	138	68	141	2	2
Magdeburg	4 426	2 358	2 068	863	713	202	189	586	374	155	356	9	12
Mainz	1 453	768	685	456				.	—	.	.	.	.
Mannheim	2 014	1 047	967	392	332	82	75	237	195	49	123	3	1
Metz	1 055	528	527	127	78	40	55	146	115	70	101	—	4
Mülhausen i. E.	1 726	914	812	613				271	198	102	160	—	—
München	10 463	5 515	4 948	1 697	1 443	720	597	1 429	797	379	1 828	9	5
Münster i. W.	1 229	650	579	236 [1]	187	29		173	94	58	102	1	—
Nürnberg	3 808	2 032	1 776	1 533				.	.	.	.	.	.
Plauen i. V.	1 201	608	593	239	188	84	60	124	113	26	77	—	6
Posen	1 749	868	881	217	214	72	76	267	157	65	197	1	1
Potsdam	1 025	531	494	154 [1]	137	51		158	99	63	145	1	2
Spandau	1 268	676	592	303	217	41	49	149	89	25	76	2	2
Stettin	3 756	2 000	1 756	741	661	177	173	506	274	118	269	9	6
Strassburg i. E.	2 977	1 572	1 405	407	339	158	130	390	297	190	255	2	4
Stuttgart	2 901	1 527	1 374	638		160		.	.	.	.	.	.
Wiesbaden	1 296	684	612	188 [1]	147	77		239	148	87	148	3	4
Würzburg	1 614	810	804	446				.	.	.	.	.	.
Zwickau	1 285	720	565	285	222	47	51	196	99	41	84	8	2

[1]) Einschl. uneheliche Kinder.

im Jahre 1897.

Besondere Todesursachen														
Pocken	Masern und Rötheln	Scharlach	Diphtherie u. Croup	Unterleibs-typhus	Flecktyphus	Kindbett-fieber	Lungen-schwindsucht	Acute Darm-krankheiten incl. Brech-durchfall	Alkoholismus	Gewaltsamer Tod	Lebens-schwäche	Alters-schwäche	Influenza	Städte
—	3	8	26	5	—	6	231	528	—	39	.	.	.	Aachen.
—	1	6	21	11	—	10	319	353	9	118	193	148	9	Altona.
—	32	7	19	1	—	1	258	306	—	42	157	84	9	Augsburg.
—	21	34	31	9	—	12	292	318	.	66	153	66	29	Barmen.
—	308	217	547	71	—	96	3 859	4 294	35	893	2 025	1 043	246	Berlin.
—	35	42	28	22	—	3	152	15	—	18	89	33	—	Bochum.
—	18	2	16	8	—	4	276	456	—	71	105	93	—	Braunschweig.
—	21	25	36	6	—	5	304	221	—	101	119	128	17	Bremen.
—	30	55	98	43		15	1 259	1 611	22	285	461	359	34	Breslau.
—	2	1	21	14	—	5	219	113	—	45	54	81	7	Cassel.
—	14	23	55	4	—	3	231	348	1	2	182	95	—	Charlottenburg.
—	31	7	97	7	—	9	366	123	3	92	161	192	24	Chemnitz.
—	18	7	80	27	—	14	278	596	6	114	115	194	.	Danzig.
—	35	5	11	4	—	2	118	97	.	45	.	.	.	Darmstadt.
—	1	11	54	36	—	3	216	318	7	106	159	87	4	Dortmund.
1	19	53	115	12	—	29	887	1 017	16	227	421	312	69	Dresden.
—	21	13	74	8	—	6	417	727	2	98	232	124	.	Düsseldorf.
—	1	2	22	9	—	6	133	262	—	67	95	35		Duisburg.
—	33	9	22	10	—	6	312	355	2	108	186	115		Elberfeld.
—	9	11	36	10	—	4	153	191	.	55	.	.	.	Erfurt.
—	10	20	38	17	—	2	225	277	9	86	98	65	12	Essen.
—	42	7	29	13	—	6	699	361	—	136	213	153	27	Frankfurt a. M.
—	48	1	48	8	—	8	161	178	1	44	91	68	11	Frankfurt a. O.
—	—	—	8	4	—	—	160	123	.	34	.	.	.	Freiburg i. B.
—	—	2	52	3	—	1	150	150	.	18	.	.	.	M.-Gladbach.
—	11	2	16	5	—	7	177	151	6	66	73	69	—	Görlitz.
—	28	28	103	14	—	7	234	395	—	101	168	92	9	Halle a. S.
—	6	22	113	47	—	45	1 353	1 138	49	551	795	473	52	Hamburg.
—	14	11	42	11	—	7	376	588	.	121	.	.	.	Hannover.
—	21	3	29	14	—	2	215	190	2	44	120	60	8	Karlsruhe.
—	6	2	15	4	—	7	111	274	1	41	98	58	—	Kiel.
—	12	8	150	29	—	17	764	1 189	9	198	453	239	37	Köln a. Rh.
—	7	15	44	18	—	2	324	736	.	129	172	241	.	Königsberg i. Pr.
—	3	135	54	6	—	5	243	255	1	30	101	131	5	Krefeld.
—	47	28	122	38	—	23	918	1 798	7	247	397	309	68	Leipzig.
—	4	—	7	5	—	2	151	138	—	25	65	66	10	Liegnitz.
—	—	3	11	6	—	3	122	116	2	41	77	76	16	Lübeck.
—	12	6	60	15	—	5	367	840	1	129	292	163	19	Magdeburg.
—	7	8	14	3	—	2	194	150	.	71	.	.	.	Mainz.
—	51	4	29	3	—	3	273	288	—	67	.	.	.	Mannheim.
—	2	—	7	20	—	5	132	146	4	39	10	30	1	Metz.
—	9	4	13	19	—	4	191	342	.	48	.	69	.	Mülhausen i. E.
—	162	29	182	23	—	38	1 326	2 131	.	187	915	449	42	München.
—	1	1	13	2	—	2	187	128	.	23	.	.	.	Münster i. W.
—	110	55	39	3	—	10	739	558	—	78	217	118	35	Nürnberg.
—	3	5	12	1	—	9	107	117	2	41	154	54	8	Plauen i. V.
—	3	21	28	11	—	9	192	134	10	61	78	114	—	Posen.
—	5	6	30	2	—	1	154	69	—	2	—	—	13	Potsdam.
—	4	10	25	6	2	2	103	252	—	26	.	.	.	Spandau.
—	34	14	72	35	—	15	347	889	6	47	211	171	14	Stettin.
—	21	9	74	16	—	8	326	611	.	105	144	77	.	Strassburg i. E.
—	23	2	37	2	—	6	356	353	.	96	240	113	19	Stuttgart.
—	—	1	10	8	—	2	180	89	1	27	101	83	5	Wiesbaden.
—	—	1	3	10	—	—	236	172	.	36	.	.	.	Würzburg.
—	12	8	20	3	—	3	98	87	—	55	76	53	—	Zwickau.

XII. Todesfälle

Städte	Sterbefälle ohne Todtgeborene: überhaupt	Sterbefälle ohne Todtgeborene: m.	Sterbefälle ohne Todtgeborene: w.	Kinder im Alter unter 1 Jahr, ehelich: m.	Kinder im Alter unter 1 Jahr, ehelich: w.	Kinder im Alter unter 1 Jahr, unehelich: m.	Kinder im Alter unter 1 Jahr, unehelich: w.	verheirathet: m.	verheirathet: w.	verwittwet: m.	verwittwet: w.	geschieden: m.	geschieden: w.
Aachen	2 324	1 235	1 089	491	424	52	35	321	184	91	217	4	
Altona	2 770	1 466	1 304	409	357	103	114	458	252	141	259	6	7
Augsburg	1 893	986	907	336	272	103	68	250	194	293	372	4	1
Barmen	2 454	1 292	1 162	407	343	46	41	372	255	109	209	3	—
Berlin	30 574	16 235	14 339	4 261	3 377	1 483	1 169	5 226	3 045	1 081	3 039	85	110
Bochum	1 489	829	660	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Braunschweig	2 207	1 153	1 054	335	301	103	83	341	192	103	236	5	2
Bremen	2 525	1 293	1 232	411 [1]	341	.	.	.	.	.	.	.	.
Breslau	9 748	5 106	4 642	1 464	1 229	482	367	1 553	826	370	1 021	24	21
Cassel	1 493	771	722	189	155	36	55	252	132	78	176	1	2
Charlottenburg	2 388	1 270	1 118	402	288	71	98	425	217	72	231	8	9
Chemnitz	4 162	2 200	1 962	1 021	813	193	144	514	349	92	264	5	7
Danzig	2 962	.	.	1 108				.		.		.	
Darmstadt	1 195	.	.	346				.		.		.	
Dortmund	2 827	1 552	1 275	568	475	41	48	337	198	83	160	2	1
Dresden	7 054	3 647	3 407	1 077	900	290	264	1 144	686	275	768	25	42
Düsseldorf	3 804	2 059	1 745	1 448		215		.	.	.	.	.	.
Duisburg	1 795	996	799	736		44		233	137	71	101	1	1
Elberfeld	2 437	.	.	847				.		.		.	
Erfurt	1 442	.	.	518				.		.		.	
Essen	2 346	1 282	1 064	428	357	31	36	292	218	71	113	4	—
Frankfurt a. M.	3 852	2 033	1 819	501	373	138	154	704	432	168	395	9	11
Frankfurt a. O.	1 201	649	552	215	156	40	47	194	118	50	116	1	2
Freiburg i. B.	1 240	678	562	239		88		192	102	62	133	—	1
M.-Gladbach	1 227	.	.	526				.		.		.	
Görlitz	1 567	829	738	300	249	.	.	294	145	70	195	17	9
Halle a. S.	2 917	1 546	1 371	361	342	110	102	508	290	104	237	1	8
Hamburg	11 687	6 300	5 387	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Hannover	3 872	2 090	1 782	622	426	217	158	605	380	146	396	4	6
Karlsruhe	1 650	857	793	270	238	77	56	390		199		4	
Kiel	1 526	843	683	233	199	83	84	239	155	63	124	3	2
Köln a. Rh.	7 866	4 201	3 665	1 592	1 272	287	272	933	623	254	504	6	6
Königsberg i. Pr.	4 116	2 178	1 938	567	437	196	178	758	323	146	480	14	8
Krefeld	2 014	1 062	952	336	286	52	32	278	176	97	166	1	2
Leipzig	8 151	4 341	3 810	1 381	1 154	532	393	1 185	731	278	689	34	16
Liegnitz	1 208	602	606	202	161	25	26	204	111	37	162	3	3
Lübeck	1 239	649	590	150	133	43	29	231	131	80	149	—	—
Magdeburg	4 796	2 488	2 308	945	776	211	196	584	377	156	390	9	11
Mainz	1 695	.	.	573						.		.	
Mannheim	2 359	1 266	1 093	492	415	86	77	282	232	113	137	3	4
Metz	1 110	620	490	125	81	57	52	156	107	61	95	4	5
Mülhausen i. E.	2 046	.	.	713						.		.	
München	10 789	5 615	5 174	1 779	1 486	756	598	1 388	853	340	926	9	6
Münster i. W.	1 238	.	.	446				.		.		.	
Nürnberg	4 270	2 291	1 979	1 876									
Plauen i. V.	1 069	560	509	213	161	70	67	123	88	24	80	—	—
Posen	1 775	943	832	210	178	88	75	302	158	63	175	4	2
Potsdam	1 011	513	498	114	87	30	28	186	94	51	142	3	1
Spandau	1 171	597	574	223	211	48	45	133	102	26	75	—	1
Stettin	3 563	1 840	1 723	677	599	166	148	446	287	121	307	7	9
Strassburg i. E.	3 106	1 594	1 512	427	380	167	140	417	296	147	254	4	6
Stuttgart	3 105	1 600	1 505	743		166		.		.		.	
Wiesbaden	1 397	723	674	212 [1]	199	.	.	260	135	73	161	2	4
Würzburg	1 670	837	833	496				.		.		.	
Zwickau	1 203	666	537	270	200	44	58	.	.	.	.	.	.

[1]) Einschl. uneheliche Kinder.

im Jahre 1898.

Pocken	Masern und Rötheln	Scharlach	Diphtherie u. Croup	Unterleibs-typhus	Flecktyphus	Kindbett-fieber	Lungen-schwindsucht	Acute Darm-krankheiten incl. Brech-durchfall	Alkoholismus	Gewaltsamer Tod	Lebens-schwäche	Alters-schwäche	Influenza	Städte
Besondere Todesursachen														
—	—	2	47	6	—	3	198	583	—	34	.	.	.	Aachen.
—	51	3	17	5	—	6	295	54	7	115	199	160	11	Altona.
—	17	3	13	1	—	5	217	349	—	16	166	87	3	Augsburg.
—	65	32	37	11	—	10	317	410	—	81	164	94	31	Barmen.
—	264	268	664	98	—	77	3 789	3 849	31	903	2 202	1 193	139	Berlin.
—	5	15	21	26	—	8	130	28	3	36	128	8	—	Bochum.
—	17	1	25	11	—	3	275	427	.	74	117	95	.	Braunschweig.
—	74	7	10	9	—	6	377	205	.	104	.	.		Bremen.
—	102	90	93	28	—	15	1 159	1 357	22	264	515	359	16	Breslau.
—	5	2	18	3	—	2	173	161	2	38	55	94	9	Cassel.
—	10	30	75	9	—	9	241	300	—	54	188	72	—	Charlottenburg.
—	15	13	86	10	—	9	367	110	2	88	161	144	11	Chemnitz.
—	7	2	82	12	—	10	288	448	.	111	.	.	.	Danzig.
—	4	1	16	2	—	3	120	124	.	39	.	.	.	Darmstadt.
—	30	26	79	16	—	4	241	306	4	103	191	118	4	Dortmund.
—	99	23	85	16	—	26	909	813	15	237	428	325	32	Dresden.
—	31	34	57	9	—	5	379	476	.	129	.	.	.	Düsseldorf.
—	6	2	11	12	—	4	171	300	.	81	.	.	.	Duisburg.
—	9	5	38	8	—	6	275	237	.	102	.	.	.	Elberfeld.
—	4	7	11	12	—	3	156	257	.	49	.	.	.	Erfurt.
—	22	59	36	12	—	9	264	366	3	98	115	67	8	Essen.
—	22	7	23	4	—	4	614	408	—	135	195	165	38	Frankfurt a. M.
1	6	4	21	2	—	7	122	159	4	37	104	74	—	Frankfurt a. O.
—	7	3	9	2	—	3	193	184	.	32	.	.	17	Freiburg i. B.
—	3	1	39	3	—	2	155	175	.	11	.	.	.	M.-Gladbach.
—	6	13	13	3	—	6	174	82	3	49	94	78	43	Görlitz.
—	11	188	66	22	—	7	215	415	3	115	142	107	9	Halle a. S.
—	251	30	100	31	—	58	1 207	1 039	44	529	820	472	50	Hamburg.
—	4	11	31	11	—	9	377	474	.	145	.	.	.	Hannover.
—	5	3	25	9	—	6	191	268	—	51	101	50	4	Karlsruhe.
—	3	10	7	3	—	4	142	239	5	70	96	57	2	Kiel.
—	198	10	171	40	—	20	741	1 366	6	211	464	208	30	Köln a. Rh.
—	26	9	17	18	—	1	310	516	.	124	209	202	.	Königsberg.
—	24	37	47	9	—	—	211	280	1	43	84	124	4	Krefeld.
—	91	31	135	35	—	40	913	1 698	15	259	451	292	14	Leipzig.
—	8	6	22	3	—	—	164	129	—	28	62	69	3	Liegnitz.
—	13	10	14	5	—	4	102	101	5	46	57	99	17	Lübeck.
—	113	47	85	7	—	5	360	881	1	132	291	161	4	Magdeburg.
—	66	4	8	3	—	3	200	160	.	61	.	.	.	Mainz.
—	—	4	24	11	—	3	289	429	.	91	.	.	.	Mannheim.
—	26	2	2	15	—	2	129	212	—	44	40	26	1	Metz.
—	58	2	15	31	—	4	193	413	.	54	.	.	.	Mülhausen i. E.
—	66	57	181	14	—	23	1 333	2 408	—	198	921	506	43	München.
—	2	—	15	9	—	2	180	162	.	23	.	.	.	Münster i. W.
—	—	33	48	15	—	19	766	788	—	104	268	146	4	Nürnberg.
—	36	21	24	1	—	1	80	65	—	23	142	46	3	Plauen i. V.
—	58	17	21	11	—	6	199	76	4	12	93	105	—	Posen.
—	8	6	33	4	—	1	133	73	—	16	.	.	3	Potsdam.
—	9	32	24	2	—	4	99	208	—	34	275	57	—	Spandau.
—	28	42	56	34	—	21	321	791	8	39	209	166	—	Stettin.
1	92	4	75	15	—	8	317	628	.	108	162	68	.	Strassburg i. E.
—	44	15	61	6	—	8	333	366	.	71	255	126	24	Stuttgart.
—	21	—	—	7	—	1	137	118	1	22	101	84	2	Wiesbaden.
—	—	4	6	12	—	1	210	163	.	33	.	.	.	Würzburg.
—	2	7	16	2	—	2	89	117	—	61	.	.	2	Zwickau.

XIII. Geburten im Jahre 1898.

Städte	Lebendgeborene überhaupt			Lebendgeborene darunter unehelich		Todtgeborene überhaupt		Todtgeborene darunter unehelich		Im Ganzen			Die Todtgeborenen sind Promille der Geborenen	Zwillinge		Drillinge	
	m.	w.	zus.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	zus.		m.	w.	m.	w.
Aachen	2 013	1 982	3 995	99	91	61	54	7	4	2 074	2 036	4 116	27,48	53	65	—	3
Altona	2 515	2 545	5 060	276	320	107	88	27	24	2 622	2 633	5 255	37,10	55	51	—	—
Augsburg	1 416	1 356	2 772	293	254	44	43	10	10	1 460	1 399	2 859	30,42	24	38	—	—
Barmen	2 367	2 310	4 677	90	89	77	65	4	3	2 444	2 375	4 819	29,46	63	59	—	—
Berlin	25 322	24 186	49 508	4 013	3 702	1014	775	234	173	26 336	24 961	51 297	34,88	579	607	6	9
Bochum	1 280	1 198	2 478	30	40	43	26	2	1	1 323	1 224	2 547	27,08	36	26	—	—
Braunschweig	2 011	2 016	4 027	281	271	63	51	11	8	2 074	2 067	4 141	27,53	41	73	3	—
Bremen	.	.	4 644	[1])399		73	73	.	.	.	.	4 790	30,48	.	.	.	.
Breslau	7 140	6 794	13 934	1 227	1 128	257	214	64	48	7 397	7 008	14 405	32,70	154	154	3	3
Cassel	1 280	1 244	2 524	89	101	48	41	2	7	1 328	1 285	2 613	34,05	40	34	—	—
Charlottenburg	2 469	2 449	4 918	226	222	68	65	9	16	2 537	2 514	5 051	26,33	51	55	2	1
Chemnitz	3 564	3 460	7 024	438	412	138	102	25	19	3 702	3 562	7 264	33,04	89	87	—	—
Danzig	.	.	4 555	.	.			144		.	.	4 699	30,65	.	.	.	.
Darmstadt	.	.	1 830	.	.	69		.	.	.	.	1 899	36,34	.	.	.	.
Dortmund	2 931	2 797	5 728	125	128	82	57	5	8	3 013	2 854	5 867	23,69	67	93	—	—
Dresden	6 731	6 412	13 143	1 305	1 304	268	215	75	52	6 999	6 627	13 626	35,45	167	163	10	14
Düsseldorf	4 092	3 995	8 087	272	278	130	114	17	15	4 222	4 109	8 331	29,29	91	79	3	6
Duisburg	1 812	1 696	3 508	57	44	56	37	1	3	1 868	1 733	3 601	44,88	43	29	—	—
Elberfeld	.	.	5 153	.	.	176		.	.	.	.	5 329	33,03	.	.	.	.
Erfurt	.	.	2 587	.	.	80		.	.	.	.	2 667	30,00	.	.	.	.
Essen	2 383	2 418	4 801	95	90	75	61	5	3	2 458	2 479	4 937	27,55	56	50	—	—
Frankfurt a. M.	3 832	3 604	7 436	433	436	147	108	15	11	3 979	3 712	7 691	33,16	81	65	3	3
Frankfurt a. O.	904	886	1 790	105	125	31	31	7	7	935	917	1 852	33,48	16	20	—	—
Freiburg i. Br.	755	733	1 488	140	117	38	29	8	10	793	762	1 555	43,09	12	10	—	3
M.-Gladbach	.	.	2 318	.	.	51		.	.	.	.	2 369	21,63	.	.	.	.
Görlitz	1 217	1 129	2 346	170	161	53	39	13	5	1 270	1 168	2 438	37,74	33	37	—	—
Halle a. S.	2 224	2 068	4 292	362	321	73	66	6	5	2 297	2 134	4 431	31,37	43	43	—	—
Hamburg	11 087	10 312	21 399	1 363	1 229	391	304	68	60	11 478	10 616	22 094	31,46	264	[illegible]	9	3
Hannover	3 840	3 740	7 580	614	584	180	137	37	35	4 020	3 877	7 897	40,14	62	66	2	4
Karlsruhe	1 384	1 317	2 701	186	175	30	24	3	6	1 414	1 341	2 755	19,60	45	29	—	—
Kiel	1 653	1 582	3 235	289	277	67	54	15	8	1 720	1 636	3 356	36,05	31	31	—	—
Köln a. Rh.	6 980	6 685	13 665	801	731	246	186	35	29	7 226	6 871	14 097	30,64	190	170	1	2
Königsberg	3 017	2 777	5 794	541	476	102	86	24	26	3 119	2 863	5 982	31,42	90	72	—	—
Krefeld	1 619	1 533	3 152	93	87	70	50	5	2	1 689	1 583	3 272	36,67	25	35	—	—
Leipzig	7 748	7 583	15 331	1 455	1 355	327	227	78	52	8 075	7 810	15 885	34,88	218	210	6	6
Liegnitz	820	837	1 657	88	101	35	24	4	—	855	861	1 716	34,37	18	20	—	—
Lübeck	1 188	1 178	2 366	115	121	39	31	5	3	1 227	1 209	2 436	28,73	17	31	—	—
Magdeburg	4 075	3 716	7 791	488	469	131	134	22	29	4 206	3 850	8 056	32,89	—	—	—	—
Mainz	.	.	2 515	.	.	114		.	.	.	.	2 629	43,36	.	.	.	.
Mannheim	2 348	2 162	4 510	214	197	76	57	8	5	2 424	2 219	4 643	28,65	46	48	—	—
Metz	745	769	1 514	115	131	30	37	7	11	775	806	1 581	42,38	11	9	—	—
Mülhausen i. E.	.	.	2 888	.	.	154		.	.	.	.	3 042	50,52	.	.	.	.
München	8 136	7 560	15 696	2 318	2 142	303	235	110	81	8 439	7 795	16 234	33,14	181	157	—	—
Münster i. W.	.	.	1 830	.	.	48		.	.	.	.	1 878	25,56	.	.	.	.
Nürnberg	3 763	3 415	7 178	.	.	167	125	.	.	3 930	3 540	7 470	39,09	.	.	.	.
Plauen i. V.	1 183	1 081	2 264	205	174	39	39	14	14	1 122	1 120	2 242	34,79	20	30	—	—
Posen	1 053	920	1 973	165	178	26	30	14	13	1 079	950	2 029	27,60	41	35	—	—
Potsdam	533	569	1 102	79	81	23	17	5	3	556	586	1 142	35,03	22	8	3	—
Spandau	1 211	1 193	2 404	138	92	36	38	4	2	1 247	1 231	2 478	29,86	18	18	—	—
Stettin	2 833	2 682	5 515	398	338	92	75	17	14	2 925	2 757	5 682	29,39	47	61	3	—
Strassburg i. E.	2 211	2 210	4 421	489	449	87	66	25	14	2 298	2 276	4 574	33,44	31	47	—	—
Stuttgart	2 504	2 452	4 956	405	407	93	76	6	15	2 597	2 528	5 125	36,98	34	40	—	—
Wiesbaden	1 124	1 102	2 226	127	121	37	27	5	8	1 161	1 129	2 290	27,95	29	17	—	—
Würzburg	1 150	1 059	2 209	.	.	42	24	.	.	1 192	1 083	2 275	29,01	.	.	.	.
Zwickau	1 010	916	1 926	115	105	33	28	6	1	1 043	944	1 987	30,70	44		—	—

[1]) Einschl. [illegible]

XIV. Geburten, Sterbefälle, Ab- und Zuzüge, sowie Eheschliessungen im Jahre 1897.

Städte	Promille der mittleren Bevölkerung sind:										Ueberschuss der Männer über die Frauen i. Prozent			Im Vergleich mit der Zahl der Geborenen starben Kinder unter 1 Jahr
	Geborene			Sterbefälle		Die natürliche Vermehrung	Zu- gezogene	Fort- gezogene	Die örtliche Vermehrung	Eheschliessungen	Geborene excl. Todtgeb.	Gestorbene excl. Todtgeb.	Todtgeborene	
	überhaupt	darunter unehel.	darunter todt gebor.	überhaupt	Kinder unter 1 Jahr									
Aachen	35,40	1,54	1,04	22,69	9,12	12,71	109,23	100,85	.	7,90	0,77	7,40	30,51	28,85
Altona	35,17	4,42	1,10	18,92	6,71	16,25	224,32	219,67	.	10,94	2,88	8,77	10,17	22,17
Augsburg	33,51	6,39	1,09	25,35	9,60	8,16	148,30	153,10	—4,80	9,25	1,04	4,92	6,67	31,69
Barmen	35,38	1,13	1,04	16,83	5,32	18,55	148,33	133,91	14,42	9,47	0,53	8,50	22,63	18,09
Berlin	29,36	4,63	1,02	18,61	7,00	10,75	127,66	117,46	10,20	11,11	2,56	6,97	7,33	24,49
Bochum	43,31	1,38	1,01	23,60	6,50	19,71	270,94	270,68	0,26	10,48	2,96	14,15	—1,75	17,66
Braunschweig	33,88	4,63	1,05	19,51	6,51	14,37	188,34	170,64	17,70	8,25	0,66	6,50	10,40	22,02
Bremen	29,95	2,23	0,98	17,17	4,89	12,78	.	.	.	9,44	.	4,56	6,94	19,51
Breslau	35,55	6,33	1,24	25,35	8,78	10,20	153,94	137,80	16,14	10,21	1,73	6,69	5,16	28,39
Cassel	29,59	2,14	1,03	17,27	4,23	12,32	252,09	233,09	19,00	8,60	3,99	3,58	19,10	17,26
Charlottenburg	31,94	2,91	0,80	16,45	5,19	15,49	324,12	254,95	.	8,79	2,29	9,08	19,35	19,06
Chemnitz	41,41	5,32	1,15	26,43	13,35	14,98	199,31	177,81	21,50	9,45	1,67	3,80	14,72	35,02
Danzig	35,38	4,71	1,28	27,45	10,30	7,93	.	.	.	8,96	—0,83	5,06	12,88	33,03
Darmstadt	27,26	2,58	1,31	18,86	4,13	8,40	.	.	.	8,54	2,72	1,20	8,05	20,21
Dortmund	43,94	1,86	1,01	19,96	7,54	23,98	213,64	175,57	38,07	10,03	1,97	12,79	15,87	20,06
Dresden	34,85	6,73	1,22	20,90	7,47	13,95	204,47	168,27	.	10,45	3,38	6,33	12,77	25,65
Düsseldorf	41,34	2,75	1,33	21,32	8,77	20,02	203,73	203,41	0,32	10,25	3,34	5,51	—0,80	24,77
Duisburg	46,86	1,60	1,54	22,36	9,10	24,50	218,88	208,61	10,27	10,42	2,04	5,02	—0,88	22,83
Elberfeld	35,19	1,89	1,17	18,80	6,06	16,39	.	.	.	9,37	—0,02	8,43	4,14	20,57
Erfurt	33,32	3,49	0,88	17,72	6,13	15,60	.	.	.	8,34	2,89	7,06	20,00	15,31
Essen	46,98	1,88	1,59	20,18	6,90	26,80	273,78	263,66	10,12	10,91	3,12	14,81	7,88	19,07
Frankfurt a. M.	30,69	3,93	1,05	17,64	4,79	13,05	269,32	247,70	.	11,69	1,98	7,29	0,79	19,27
Frankfurt a. O.	28,08	3,66	0,99	22,46	8,00	5,62	117,84	110,75	7,09	7,50	1,54	5,81	47,54	31,73
Freiburg i. Br.	28,34	4,99	0,83	21,35	5,26	6,99	.	.	.	7,96	0,53	9,84	—2,22	21,80
M.-Gladbach	39,39	1,84	0,87	22,52	8,30	16,87	.	.	.	8,84	1,18	4,71	16,67	23,13
Görlitz	31,61	4,30	1,48	24,18	8,17	7,43	208,64	177,66	30,98	9,67	1,43	9,92	32,73	30,78
Halle a. S.	35,90	5,46	1,10	23,81	8,09	12,09	237,92	223,04	14,88	8,63	0,97	8,49	9,77	25,81
Hamburg	34,24	4,37	1,20	18,26	5,92	15,98	161,66	124,41	.	9,13	2,15	9,34	2,05	20,78
Hannover	34,58	5,65	1,21	18,81	6,64	15,77	184,71	130,60	.	9,96	2,99	5,41	9,70	22,78
Karlsruhe	29,93	4,01	0,79	19,03	6,52	10,90	.	.	.	10,26	—0,47	2,69	10,14	24,92
Kiel	36,03	6,35	1,05	17,15	6,48	18,88	191,81	156,89	34,92	7,36	2,51	6,54	10,42	20,65
Köln a. Rh.	39,60	4,52	1,19	22,90	9,22	16,70	140,41	126,14	14,27	10,11	2,27	6,49	4,48	26,61
Königsberg	32,45	5,69	1,08	26,63	8,53	5,82	219,87	218,66	1,21	9,26	3,01	9,78	9,78	29,60
Krefeld	31,90	2,05	1,01	20,93	6,74	10,97	86,86	99,36	—12,50	8,86	4,86	8,57	2,75	23,53
Leipzig	36,88	6,33	1,25	20,87	8,67	16,01	.	.	.	9,52	2,93	7,49	20,31	26,96
Liegnitz	32,88	3,92	1,48	24,51	8,84	8,37	204,63	184,34	20,29	8,35	—0,42	—1,38	3,80	31,38
Lübeck	31,50	3,35	0,78	18,64	5,94	12,86	.	.	.	8,21	2,80	8,53	—10,71	21,08
Magdeburg	35,51	4,45	1,30	21,51	8,99	14,00	.	.	.	8,68	1,84	6,55	2,81	28,85
Mainz	30,95	5,37	1,51	19,96	5,28	10,99	.	.	.	8,49	5,13	5,71	12,61	22,03
Mannheim	39,76	3,56	0,99	21,36	8,91	18,40	.	.	.	12,03	0,97	3,97	12,24	25,40
Metz	26,11	5,24	0,98	18,59	5,01	7,52	.	.	.	7,88	2,52	0,09	22,03	22,68
Mülhausen i. E.	34,88	.	1,95	22,13	7,17	12,75	.	.	.	10,24	4,86	5,91	.	26,12
München	36,86	10,66	1,33	25,78	10,41	11,08	.	.	.	10,98	2,12	5,42	—1,23	32,20
Münster i. W.	32,42	1,13	0,87	21,32	7,04	11,10	.	.	.	6,89	4,96	5,78	46,15	26,17
Nürnberg	37,89	7,62	1,66	23,11	8,64	14,78	115,36	82,02	33,34	9,79	3,89	6,72	15,65	27,87
Plauen i. V.	40,52	6,83	1,14	21,95	9,89	18,57	206,08	196,74	9,34	8,87	3,21	1,25	15,15	27,26
Posen	31,97	4,86	1,12	24,65	7,83	7,32	.	.	.	8,25	1,09	—0,74	13,25	28,18
Potsdam	22,79	2,60	0,88	17,97	4,85	4,82	.	.	.	7,40	3,58	3,61	—1,89	24,11
Spandau	38,50	2,91	0,98	22,70	10,45	15,80	.	.	.	9,30	—0,09	6,62	29,82	29,19
Stettin	35,83	4,96	0,94	26,06	11,72	9,77	.	.	.	9,28	2,40	6,50	18,57	35,78
Strassburg i. E.	31,79	6,97	0,93	22,14	7,37	9,65	.	.	.	8,83	2,40	5,61	5,34	26,22
Stuttgart	30,07	5,29	1,03	18,58	4,83	11,49	.	.	.	8,80	5,52	5,27	1,18	19,73
Wiesbaden	27,53	3,20	0,93	17,66	4,30	9,87	259,19	209,68	.	10,17	1,31	5,56	13,89	19,17
Würzburg	32,77	7,84	1,03	23,56	6,23	9,21	.	.	.	8,40	—1,85	0,37	18,92	22,51
Zwickau	39,18	4,41	1,04	25,80	11,66	13,38	.	.	.	8,19	3,69	8,68	37,04	32,90

XV. Geburten, Sterbefälle, Ab- und Zuzüge, sowie Eheschliessungen im Jahre 1893.

Städte	Promille der mittleren Bevölkerung sind:										Ueberschuss der Männer über die Frauen i. Procent			Im Vergleich mit der Zahl der [illegible]
	Geborene			Sterbefälle		Die natürliche Vermehrung	Zu- gezogene	Fort- gezogene	Die örtliche Vermehrung	Eheschliessungen	Geborene	Gestorbene	Todtgeborene	
	überhaupt	darunter unehel.	darunter todtgebor.	überhaupt	Kinder unter 1 Jahr						excl. Todtgeb.	excl. Todtgeb.		
Aachen	35,82	1,66	1,00	21,25	8,73	14,57	118,98	104,88	.	8,79	0,78	6,28	6,09	27,33
Altona	33,93	4,18	1,26	17,89	6,35	16,04	218,09	213,83	.	10,75	—0,59	5,85	9,74	22,[illegible]
Augsburg	33,70	6,68	1,03	23,34	9,18	10,36	161,88	148,27	13,61	9,94	2,16	4,17	1,15	30,4[illegible]
Barmen	35,89	1,39	1,06	19,33	6,23	16,56	220,46	210,58	9,88	9,43	1,22	5,30	8,45	20,54
Berlin	28,79	4,56	1,00	18,16	6,90	10,63	128,02	112,71	15,31	10,99	2,29	6,20	13,36	23,57
Bochum	43,54	1,25	1,18	25,45	8,15	18,09	235,13	205,15	29,98	11,15	3,31	11,35	24,64	21,67
Braunschweig	34,66	4,78	0,95	19,43	6,88	15,23	193,68	207,33	—13,65	9,14	—0,12	4,49	10,53	22,77
Bremen	31,82	2,65	0,97	17,75	5,00	14,07	.	.		9,49	.	2,42	—	19,[illegible]
Breslau	35,75	6,12	1,17	25,36	8,99	10,39	149,45	138,17	11,28	9,30	2,48	4,76	9,13	25,4[illegible]
Cassel	29,39	2,24	1,00	17,79	4,89	11,60	236,52	248,75	14,77	9,73	1,43	3,28	7,87	20,[illegible]
Charlottenburg	29,94	2,80	0,79	14,95	5,09	14,99	312,39	263,81		8,57	0,41	6,37	2,26	19,73
Chemnitz	41,13	5,06	1,36	24,92	12,29	16,21	203,65	191,55	12,10	9,56	1,48	5,72	15,00	33,64
Danzig	36,43	.	1,12	24,08	8,59	12,35	.	.	.		.	.	.	26,24
Darmstadt	27,81	2,88	0,99	18,45	5,06	9,36				8,61	.	.	.	22,06
Dortmund	44,57	2,02	1,06	22,53	8,60	22,04	223,68	191,44	32,24	10,64	2,34	9,80	17,98	22,10
Dresden	35,55	7,14	1,26	19,66	6,60	15,89	206,95	178,02	.	10,56	2,43	3,40	10,97	22,44
Düsseldorf	42,46	2,97	1,24	20,63	8,48	21,83	208,19	195,54	12,65	10,98	1,20	8,25	6,56	23,52
Duisburg	47,43	1,38	1,22	24,87	10,26	22,56	251,20	243,34	7,86	10,60	3,31	10,97	20,43	24,54
Elberfeld	36,26	.	1,20	24,58	5,76	11,68	.	.	.	.	.	.	.	19,47
Erfurt	32,88	.	0,99	18,76	6,39	14,12	.	.	.	.	.	.	.	22,4[illegible]
Essen	45,48	1,75	1,25	22,87	7,85	22,61	303,42	287,18	16,24	12,11	—0,73	9,29	10,29	20,51
Frankfurt a. M.	31,09	3,62	1,03	16,60	4,71	14,49	271,81	255,17	.	11,68	3,07	5,28	15,29	15,8[illegible]
Frankfurt a. O.	28,78	3,79	0,96	19,62	7,12	9,16	135,27	117,23	18,04	7,69	1,01	8,08	—	25,[illegible]
Freiburg i. Br.	28,02	6,96	1,21	23,55	5,89	4,47	.	.	.	8,54	1,48	9,35	13,43	25,3[illegible]
M.-Gladbach	42,40	.	0,91	22,88	9,42	19,52	.	.	.	.	.	.	.	24,[illegible]
Görlitz	31,88	4,56	1,20	21,69	7,18	10,19	212,70	200,00	12,70	10,02	3,75	5,81	15,22	26,59
Halle a. S.	35,64	5,58	1,12	24,58	7,36	11,06	240,26	229,99	10,27	8,42	3,63	6,00	5,04	23,90
Hamburg	33,25	4,09	1,05	18,64	6,07	14,61	157,60	128,26	.	8,89	3,62	7,81	12,52	29,46
Hannover	34,25	5,51	1,37	18,17	6,17	16,08	189,25	141,22	.	9,71	1,32	7,95	13,56	22,50
Karlsruhe	30,58	4,11	0,60	18,92	7,12	11,66	.	.	.	10,40	2,48	3,88	11,11	25,62
Kiel	34,42	6,04	1,24	16,89	6,14	17,53	227,31	163,46	63,85	7,92	2,19	10,49	10,74	21,58
Köln a. Rh.	40,51	4,59	1,24	23,84	7,83	16,67	144,74	125,25	19,49	10,41	2,16	6,81	13,89	28,42
Königsberg	34,17	6,10	1,07	24,58	7,87	9,59	222,46	224,85	—2,39	9,51	4,14	5,83	8,51	26,62
Krefeld	30,40	1,74	1,12	19,83	6,56	10,57	87,54	100,18	—12,64	8,76	2,73	5,46	16,67	23,09
Leipzig	37,45	6,93	1,31	20,52	8,16	16,93	.	.	.	9,93	1,08	6,51	18,05	25,55
Liegnitz	31,41	3,53	1,08	23,19	7,58	8,22	198,04	177,14	20,90	7,63	—1,03	—0,33	18,64	27,5[illegible]
Lübeck	33,08	3,31	0,95	17,78	4,82	15,30	.	.	.	8,92	0,42	4,76	11,43	17,7[illegible]
Magdeburg	36,24	4,53	1,19	22,77	9,57	13,47	176,30		.	8,24	4,61	3,75	—1,13	30,61
Mainz	32,93	5,87	1,43	22,64	7,17	10,29	.	.	.	8,78	.	.	.	17,63
Mannheim	44,01	4,02	1,26	23,62	10,14	20,39	211,96	111,56	.	13,63	4,12	7,33	14,28	28,3[illegible]
Metz	26,38	4,10	1,12	19,64	5,26	6,74	.	.	.	7,81	—1,59	11,71	10,45	25,7[illegible]
Mülhausen i. E.	34,99	.	1,77	25,30	8,20	9,69	.	.	.	.	.	.	.	28,6[illegible]
München	36,77	10,53	1,22	25,65	10,46	11,12	.	.	.	11,91	3,67	4,09	12,64	32,[illegible]
Münster i. W.	30,28	.	0,77	20,67	7,19	9,61	.	.	.	.	.	.	.	26,0[illegible]
Nürnberg	39,82	.	1,61	24,34	9,99	15,48	140,25	101,35	.	11,29	4,85	7,31	14,38	29,9[illegible]
Plauen i. V.	39,53	6,87	1,32	19,36	8,62	20,17	190,78	186,55	4,23	9,77	4,51	4,77	—	25,9[illegible]
Posen	27,43	4,94	1,11	24,79	7,35	2,64	.	.	.	8,38	6,74	6,26	—7,14	24,8[illegible]
Potsdam	18,77	2,76	0,66	17,27	4,26	1,50	.	.	.	6,57	—3,27	1,48	15,00	24,47
Spandau	41,21	3,92	1,23	20,71	8,76	20,50	161,48	152,70	8,78	9,85	0,75	1,96	—2,70	21,9[illegible]
Stettin	36,55	4,93	1,07	23,99	10,23	12,56	.	.	.	9,42	2,74	3,28	10,18	31,4[illegible]
Strassburg i. E.	31,90	6,81	1,07	22,73	7,77	9,17	.	.	.	9,02	0,02	2,64	13,73	27,84
Stuttgart	30,20	4,91	1,00	19,29	5,36	10,91	.	.	.	8,79	1,05	3,06	10,06	21,22
Wiesbaden	28,73	3,27	0,80	18,33	5,16	10,40	250,44	207,97	.	10,59	0,99	3,51	15,63	21,16
Würzburg	31,72	.	0,90	23,50	6,81	8,22	.	.	.	.	4,12	0,24	27,27	24,24
Zwickau	37,59	4,29	1,15	23,91	10,82	13,68	.	.	.	8,34	4,88	10,72	8,20	31,65

XVI. Die örtliche Bewegung der Bevölkerung im Jahre 1897.

a) Zu- und Abzüge mit Unterscheidung des Geschlechts.

Städte	Gemeldete Zugezogene			Gemeldete Abgezogene			Scheinbarer Mehrzuzug (+) bezw. Mehrabzug (—)			Wahrscheinl. Mehrzu- (+) bezw. Mehrabzug (—)
	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	
Augsburg	6 809	5 582	12 391	4 813	4 633	9 446	+ 1 996	+ 949	+ 2 945	— 371
Berlin	119 718	101 740	221 458	94 308	81 839	176 147	+ 25 410	+ 19 901	+ 45 311	+ 17 693
Braunschweig	13 245	9 184	22 429	10 922	8 409	19 331	+ 2 323	+ 775	+ 3 098	+ 2 108
Breslau	32 865	27 334	60 199	28 578	23 846	52 424	+ 4 287	+ 3 488	+ 7 775	+ 6 276
Cassel	12 603	9 097	21 700	11 350	7 760	19 110	+ 1 253	+ 1 337	+ 2 590	+ 1 636
Charlottenburg	22 270	28 260	50 530	18 294	21 453	39 747	+ 3 976	+ 6 807	+ 10 783	.
Chemnitz	20 564	12 726	33 290	18 800	11 561	30 361	+ 1 764	+ 1 165	+ 2 929	+ 3 672
Dortmund	19 186	7 348	26 534	15 157	6 217	21 374	+ 4 029	+ 1 131	+ 5 160	+ 4 728
Düsseldorf	24 877	13 550	38 427	23 197	14 289	37 486	+ 1 680	— 739	+ 941	+ 60
Duisburg	11 348	4 764	16 112	9 651	4 185	13 836	+ 1 697	+ 579	+ 2 276	+ 757
Essen	18 798	9 760	28 558	15 615	8 982	24 597	+ 3 183	+ 778	+ 3 961	+ 1 118
Frankfurt a. O.	3 623	3 348	6 971	3 822	3 100	6 922	— 199	+ 248	+ 49	+ 443
Görlitz	8 520	6 700	15 220	7 592	5 583	13 175	+ 928	+ 1 117	+ 2 045	+ 2 298
Halle a. S.	16 579	12 293	28 872	14 378	10 278	24 656	+ 2 201	+ 2 015	+ 4 216	+ 1 806
Hamburg	65 094	40 553	105 647	48 565	32 281	80 846	+ 16 529	+ 8 272	+ 24 801	.
Hannover	24 102	16 969	41 071	16 899	12 140	29 039	+ 7 203	+ 4 829	+ 12 032	.
Königsberg	18 820	16 085	34 905	20 876	17 136	38 012	— 2 056	— 1 051	— 3 107	+ 211
Krefeld	4 814	4 551	9 365	5 357	5 245	10 602	— 543	— 694	— 1 237	— 1 348
Liegnitz	5 730	4 559	10 289	5 520	4 346	9 866	+ 210	+ 213	+ 423	+ 1 086
Mannheim[1]	2 815	2 368	5 183	1 674	1 530	3 204	+ 1141	+ 838	+ 1 979	.

[1]) Familien und ledige selbständige Personen ausser Gewerbegehilfen und Dienstboten.

b) Zu- und Abzüge ohne Unterscheidung des Geschlechts.

Städte	Gemeldete Zugezogene	Gemeldete Abgezogene	Scheinbarer Mehrzu- (+) bzw. Mehrabzug (—)	Wahrscheinl. Mehrzu- (+) bzw. Mehrabzug (—)	Städte	Gemeldete Zugezogene	Gemeldete Abgezogene	Scheinbarer Mehrzu- (+) bzw. Mehrabzug (—)	Wahrscheinl. Mehrzu- (+) bzw. Mehrabzug (—)
Aachen	12 349	11 402	+ 947	.	Kiel	17 495	12 360	+ 5 135	+ 3 185
Altona	34 000	33 295	+ 705	.	Köln	47 253	39 362	+ 7 891	+ 4 803
Barmen	19 454	14 975	+ 4 479	+ 1 894	München	45 029	.	.	.
Bochum	15 338	13 545	+ 1 793	+ 15	Nürnberg	20 476	10 776	+ 9 700	+ 9 301
Dresden	76 001	62 546	+ 13 455	.	Plauen	11 895	11 192	+ 703	+ 539
Frankfurt a. M.	64 772	59 573	+ 5 199	.	Wiesbaden	20 082	16 246	+ 3 836	.

c) Umzüge.

Städte	Gemeldete Umgezogene	Städte	Gemeldete Umgezogene	Städte	Gemeldete Umgezogene
Aachen	22 175	Düsseldorf	ca. 45—48 000	Hamburg	[3])157 279 [4])54 290
Augsburg	31 295	Duisburg	[1])4 769 [2])9 169	Köln	134 563
Berlin	687 674	Essen	54 919	Königsberg i. Pr.	91 638
Braunschweig	[1])8 868 [2])26 942	Frankfurt a. M.	[3])13 316	Krefeld	ca. 20 000
Breslau	197 624	Frankfurt a. O.	6 949	Liegnitz	17 361
Charlottenburg	82 141	Görlitz	23 279	Lübeck	27 755
Dortmund	42 832	Halle a. S.	50 358	Nürnberg	61 524
Dresden	[3])86 511 [4])20 054			Plauen	12 169

[1]) Familien. [2]) Personen. [3]) Parteien. [4]) Dienstboten.

XVII. Die örtliche Bewegung der Bevölkerung im Jahre 1898.

a) Zu- und Abzüge mit Unterscheidung des Geschlechts.

Städte	Gemeldete Zugezogene			Gemeldete Abgezogene			Scheinbarer Mehrzuzug (+) bezw. Mehrabzug (—)			Wahrscheinl. Mehrzu- (+) bezw. Mehrabzug (—)
	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	
Augsburg	7 615	6 117	13 732	4 841	4 470	9 311	+ 2 774	+ 1 647	+ 4 421	+ 1 154
Berlin	125 894	102 227	228 121	93 300	80 296	173 596	+ 32 594	+ 21 931	+ 54 525	+ 27 293
Braunschweig	13 414	9 727	23 141	13 316	10 249	23 565	+ 98	— 522	— 424	— 1 631
Breslau	32 875	27 347	60 222	29 518	24 611	54 129	+ 3 357	+ 2 736	+ 6 093	+ 4 545
Cassel	13 988	9 442	23 430	13 058	8 002	21 060	+ 930	+ 1 440	+ 2 370	+ 1 315
Charlottenburg	23 432	29 262	52 694	20 020	24 480	44 500	+ 3 412	+ 4 782	+ 8 194	.
Chemnitz	22 545	13 159	35 704	21 344	12 489	33 833	+ 1 201	+ 670	+ 1 871	+ 2 668
Dortmund	21 563	7 882	29 445	17 498	7 204	24 702	+ 4 065	+ 678	+ 4 743	+ 4 244
Düsseldorf	27 627	13 221	40 848	23 200	14 286	37 486	+ 4 427	— 1 065	+ 3 362	+ 2 481
Duisburg	13 451	5 620	19 071	11 913	4 732	16 645	+ 1 538	+ 888	+ 2 426	+ 597
Essen	22 529	10 407	32 936	18 159	9 784	27 943	+ 4 370	+ 623	+ 4 993	+ 1 763
Frankfurt a. O.	4 446	3 804	8 250	4 013	3 532	7 545	+ 433	+ 272	+ 705	+ 1 161
Görlitz	9 577	6 422	15 999	9 253	6 041	15 294	+ 324	+ 381	+ 705	+ 771
Halle a. S.	17 062	12 807	29 869	15 041	11 004	26 045	+ 2 021	+ 1 803	+ 3 824	+ 1 277
Hamburg	63 922	40 793	104 715	51 476	33 747	85 223	+ 12 446	+ 7 046	+ 19 492	.
Hannover	25 703	17 933	43 636	18 857	13 704	32 561	+ 6 846	+ 4 229	+ 11 075	.
Königsberg	18 889	16 676	35 565	21 444	17 918	39 362	— 2 555	— 1 242	— 3 797	— 418
Krefeld	4 962	4 459	9 421	5 628	5 043	10 671	— 666	— 584	— 1 250	— 1 360
Liegnitz	5 693	4 473	10 166	5 444	4 235	9 679	+ 249	+ 238	+ 487	+ 1 142
Magdeburg	23 152	16 036	39 188	[1] 16 580	13 437	30 017	.	.	.	.
				[2] 15 582	9 014	24 596	.			
Mannheim	14 415	7 945	22 360	6 682	5 086	11 768	+ 7 733	+ 2 859	+ 10 592	
Plauen	6 647	4 657	11 304	6 336	4 556	10 892	+ 311	+ 101	+ 412	+ 251

[1]) Abgemeldet nach Auswärts. [2]) Ohne Angabe des Verzugsziels.

b) Zu- und Abzüge ohne Unterscheidung des Geschlechts.

Städte	Gemeldete Zugezogene	Gemeldete Abgezogene	Scheinbarer Mehrzu- (+) bzw. Mehrabzug (—)	Wahrscheinl. Mehrzu- (+) bzw. Mehrabzug (—)	Städte	Gemeldete Zugezogene	Gemeldete Abgezogene	Scheinbarer Mehrzu- (+) bzw. Mehrabzug (—)	Wahrscheinl. Mehrzu- (+) bzw. Mehrabzug (—)
Aachen	13 653	12 035	+ 1 618	.	Kiel	22 160	13 764	+ 8 396	+ 6 224
Altona	33 776	33 116	+ 660	.	Köln	50 374	40 360	+ 10 014	+ 6 786
Barmen	29 606	24 117	+ 5 489	+ 1 327	München	53 768	.	.	.
Bochum	13 755	10 609	+ 3 146	+ 1 754	Nürnberg	26 344	14 091	+ 12 253	+ 7 307
Dresden	79 325	68 235	+ 11 090	.	Spandau	9 710	9 098	+ 612	+ 528
Frankfurt a. M.	67 245	63 128	+ 4 117	.	Wiesbaden	19 965	16 579	+ 3 386	.

c) Umzüge.

Städte	Gemeldete Umgezogene	Städte	Gemeldete Umgezogene	Städte	Gemeldete Umgezogene
Aachen	47 651	Duisburg	[1]) 5 917 [2]) 12 049	Krefeld	ca. 22 000
Augsburg	32 602	Essen	54 177	Liegnitz	16 542
Berlin	.	Frankfurt a. M.	[3]) 13 038	Lübeck	30 758
Braunschweig	[1]) 8 262 [2]) 26 879	Frankfurt a O.	10 532	Magdeburg	[5]) 86 611
Breslau	193 892	Görlitz	23 548	Nürnberg	82 238
Charlottenburg	78 196	Halle a. S.	29 869	Plauen	11 628
Dortmund	47 641	Hamburg	[3]) 157 501 [4]) 53 898	Spandau	22 769
Dresden	[3]) 88 130 [4]) 19 708	Köln	140 467		
Düsseldorf	ca. 45—48 000	Königsberg	91 288		

[1]) Familien. [2]) Personen. [3]) Parteien. [4]) Dienstboten. [5]) Davon innerhalb desselben Stadttheils 64 053, nach einem anderen Stadttheile 22 558.

XXIII.

Viehhöfe und Schlachthöfe

in den Jahren 1897 und 1898.

Von

Dr. E. Hirschberg, Berlin.

Der gesammte Auftrieb auf die Viehhöfe und Schlachthöfe derjenigen Städte, für welche schon seit 1891 vergleichbare Angaben vorliegen, nämlich für die 22 Städte Augsburg, Berlin, Bremen, Breslau, Cassel, Chemnitz, Dortmund, Dresden, Düsseldorf, Frankfurt a. M., Hamburg, Hannover, Karlsruhe, Köln, Leipzig, Lübeck, Mannheim, Metz, München, Nürnberg, Strassburg und Stuttgart hat betragen:

Jahr	Viehhöfe.				Schlachthöfe.			
	Rinder	Schweine	Kälber	Hammel	Rinder	Schweine	Kälber	Hammel
1891	656 722	2 174 277	834 322	1 179 266	455 882	1 688 050	786 191	695 770
1892	697 267	2 061 597	891 857	1 100 687	468 670	1 573 555	834 902	684 330
1893	835 481	2 056 234	1 002 238	1 150 797	542 645	1 657 317	936 506	855 605
1894	835 875	2 233 462	866 973	1 123 817	541 220	1 792 997	810 207	833 024
1895	768 044	2 544 578	862 869	1 078 785	530 779	2 047 127	852 486	785 608
1896	804 613	2 844 901	1 002 802	1 048 739	549 152	2 319 536	962 762	809 365
1897	860 691	2 780 139	1 061 243	1 062 539	591 821	2 230 712	1 019 481	872 880
1898	884 478	2 714 285	1 097 966	1 083 139	590 648	2 179 356	1 056 025	891 748

Hiernach ist für Rindvieh bei den Viehmärkten der Auftrieb erheblich gestiegen, von dem Minimum 768 044 im Jahre 1895 auf 804 613 im folgenden Jahre, auf 860 691 im Jahre 1897 und 884 478 im Jahre 1898. Aehnlich bei den Schlachtungen, nur dass hier das Jahr 1898 etwas niedriger als das Vorjahr stand. Schweine dagegen sind auf den Vieh- wie auf den Schlachthöfen 1897 und 1898 im Rückgang gewesen (Viehhöfe: 1896: 2 844 901, 1897: 2 780 139, 1898: 2 714 285,

Schlachthöfe: 2 319 536, 2 270 712, 2 179 356). Kälber sind schon seit 1894 in steter Zunahme seit 1895 auch Hammel, was die Schlachtungen betrifft, während sie auf den Viehhöfen zwar seit 1896 ebenfalls eine Zunahme bis auf 1 083 139 Stück im Jahre 1898 aufwiesen, aber noch nicht den Auftrieb früherer Jahre (vor 1895) erreichten.

Ueber Sperrungen von Viehhöfen wegen Seuchen oder aus ähnlichen Ursachen lagen folgende Angaben vor:

Sperrungen des Viehhofes

Städte	Zahl der Tage 1897	Zahl der Tage 1898
Augsburg	43	17
Berlin	15	—
Bremen	11	7
Breslau	—	13
Cassel	—	10
Chemnitz . Rinder	4	8
Schweine	9	11
Schafe	—	6
Dresden	eine vollst. mehrtäg. Sperre i. jedem Jahre u. mehrfache Sperren kleinerer Bestände.	
Düsseldorf	12	88
Frankfurt a. M.	10	—
Freiburg . Rinder	117	29
Schweine	125	17
Schafe	117	—
Hannover	38	57
Karlsruhe	27	26
Köln	5	6
Krefeld	25	—
Leipzig . . Rinder	64	38
Schweine	38	21
Lübeck	1	—
Magdeburg	1	1
München Schweine, Schafe	20	215
Nürnberg . Rinder	?	9
Schweine	?	96
Posen . . Rinder	92	157
Schweine	—	157
Schafe	92	157
Stettin	—	5
Strassburg . Rinder	248	ca. 60
Schweine	252	ca. 136
Schafe	248	ca. 60
Stuttgart . Rinder	171	218
Zwickau . . Rinder	23	7
Schweine	33	6

Für Breslau wurde bemerkt, dass es sich um keine Sperrung, sondern um Ausbruch der Maul- und Klauenseuche handelt. Jn den übrigen Städten scheinen Sperrungen nicht vorgekommen zu sein.

Hinsichtlich der Schlachtungen war diesmal gefragt worden, ob dieselben lediglich zur Deckung des eigenen Consums der betreffenden Stadt dienten. Diese Frage wurde überwiegend bejaht. Für Düsseldorf, Essen, Karlsruhe, Kiel, Lübeck, Potsdam, Stettin ist noch eine Zufuhr von ausserhalb erforderlich, welche für Potsdam auf ein Drittel des Bedarfs angegeben wird. In Strassburg und Stuttgart findet eine Einfuhr und Ausfuhr von Fleisch statt. Nur in einigen Städten dagegen wird ein Export der dort geschlachteten Thiere angeführt: so sind in Berlin 1897 ca. 20 360, 1898 ca. 15 450 Ctr. Schweineschinken und Schweinespeck ausgeführt worden; in Braunschweig geht etwa die Hälfte des Schweinefleisches durch die dortigen Wurstfabriken als Wurst nach ausserhalb, von Freiburg und von München geht im Sommer besseres Fleisch in die Badeorte, aus Görlitz gehen geschlachtete Kälber und Rinderviertel nach Berlin und Dresden, Bremen exportirt geschlachtete Thiere aller Art und Hamburg hat einen Ein- und Ausfuhr-Verkehr mit den Nachbargemeinden.

Eine andere Erweiterung des Fragebogens bezog sich auf diejenigen geschlachteten Thiere, welche überhaupt nicht oder nur zum Theil in den freien Verkehr kommen, weil sie ganz oder theilweise verworfen werden.

Es war folgendermassen gefragt worden: „von den Schlachtungen sind nach Untersuchung verworfen. a) vollständig verworfen (Zahl der Thiere). b) theilweise verworfen (Zahl der Thiere, nicht der Stücke)". In jeder der beiden Rubriken waren ausserdem die wegen Tuberculose verworfenen Thiere und anmerkungsweise die wegen Trichinose verworfenen Schweine zu notiren.

Leider ist dieser Theil der Fragebogen vielfach unzureichend ausgefüllt worden, was erst bei der Bearbeitung und procentualen Umrechnung sich ergab, und was auch durch die zahlreichen directen Nachfragen nicht überall aufzuklären war. Erst die Benutzung der Verwaltungsberichte ergab für einen Theil der Städte, wie die Ausfüllung der Fragebogen zu verstehen war.

Zweck der Frage war, festzustellen, wieviel Thiere überhaupt krank waren, gleichgültig ob so krank, dass sie vollständig verworfen werden mussten, oder nur an einzelnen Stellen oder Organen, sodass nur diese beseitigt zu werden brauchten. Es sind nun in den nachfolgenden Tabellen diejenigen Städte, welche die Frage anscheinend in diesem Sinne beantworteten, mit einem Kreuz (†) bezeichnet worden; es sind dies Barmen, Berlin, Bochum, Bremen, Breslau, Chemnitz, Dortmund, Frankfurt a. M., Halle, Hamburg, Hannover, Kiel, Köln, Lübeck, Potsdam, München, Stuttgart und Zwickau.

Eine zweite Gruppe von Städten nämlich Aachen, Cassel, Braunschweig, Dresden, Düsseldorf, Duisburg, Essen, Frankfurt a. O., Freiburg, Karlsruhe, Leipzig, Liegnitz, Magdeburg, Metz, Nürnberg, Plauen, Spandau, Strassburg hat die theilweise verworfenen Thiere nicht aufgeführt, sondern in dieser Rubrik die der Freibank überwiesenen eingetragen. Es sind dies solche Thiere, welche wegen kranker Beschaffenheit minderwerthig erschienen und — in der Regel wohl in sterilisirtem Zustande — als minderwerthiges Fleisch in den Verkauf gelangten. Diese Städte sind mit einem Doppelkreuz (††) bezeichnet worden.

Endlich waren bei den Städten Görlitz, Königsberg, Krefeld, Mannheim, Stettin (††† bezeichnet) nur die Zahlen der vollständig verworfenen Thiere mitgetheilt worden.

Was dann die der Freibank überwiesenen Thiere betrifft, so bringen dieselben eine weitere Unsicherheit in das Zahlenmaterial. Denn abgesehen davon, dass in einzelnen Städten eine derartige Einrichtung gar nicht besteht, sind in den Städten, wo dieselbe besteht, die auf die Freibank verwiesenen Thiere zwar in der Regel in die theilweise beanstandeten eingerechnet worden, zum Theil aber in die ganz verworfenen Thiere. Ueberall da wo der Prozentsatz des ganz verworfenen Viehes besonders hoch ist (Berlin, Bremen, Kiel, Potsdam) muss die letztere Alternative angenommen werden.

In Berlin, wo keine Freibank existirt, werden Thiere blos wegen Magerkeit, geringer Wässerigkeit, localer Blutigkeit u. dergl. nicht beanstandet, was also der Höhe der Beanstandungen den Städten gegenüber, wo solches Fleisch auf die Freibank kommt, ins Gewicht fällt. Berlin kennt nur gesundes oder krankes Fleisch, nicht minder-

werthiges. Gleichwohl wird von den ganz beanstandeten Thieren ein Theil sterilisirt und verkauft (1897/8 bezw. 1898/9 1509 bezw. 1774 Rinder, 69 bezw. 78 Kälber, 3221 bezw. 3251 Schweine und 8 bezw. 3 Schafe). Bei den Rindern sind dies 1897/8 10,03, 1898/9 11,56, pro Mille, sodass der Antheil der wirklich ganz verworfenen Thiere dieser Gattung von 14,18 bezw. 16,39 auf 4,15 bezw. 4,83 sinkt, welcher Antheil mit den Städten, welche eine Freibank haben, auch besser vergleichbar ist. Bei den Schweinen würden diese Antheile von 7,06 bezw. 6,64 pro Mille auf 2,16 bezw. 1,71 pro Mille zurückgehen.

Um wieviel sich andererseits in Städten mit Freibank die Zahl der theilweis beanstandeten Thiere durch die Einrechnung der der Freibank überwiesenen vermehrt hat, lassen die Angaben über Chemnitz und Frankfurt a. M. erkennen:

Es wurden von 1000 Thieren theilweise verworfen:

Arten		Chemnitz		Frankfurt a. M.	
		überhaupt	davon der Freibank überwiesen	überhaupt	davon der Freibank überwiesen
Rinder	1897	258,34	13,72	316,96	14,39
	1898	283,38	11,77	349,10	11,13
Kälber	1897	4,88	1,43	2,79	0,90
	1898	4,71	0,80	4,34	0,69
Schweine	1897	46,28	4,96	108,01	2,02
	1898	53,23	11,91	110,70	2,28
Schafe	1897	24,04	0,88	104,78	1,78
	1898	82,24	0,80	148,75	3,39

Das Ergebniss der (Seite 323 u. 324) eingeschobenen Tabelle ist für die einzelnen Städte ein so verschiedenes, dass trotz der vorgenommenen Unterscheidungen nach der Art des beigebrachten Materials die Zweifel an der Correctheit und sonstigen Brauchbarkeit einzelner Mittheilungen nicht überall beseitigt sind. Immerhin ist dieses Material das einzige bisher für die deutschen Städte veröffentlichte und — wie es auch beschaffen sei — in jedem Falle gerade zur Zeit von besonderem Interesse, da der in Nr. 138 der Drucks. des Reichstages I. Sess. 1898/1900 publizirte Entwurf eines Reichsgesetzes betr. die Schlachtvieh- und Fleischbeschau zur Berathung steht. Auch weist die in der Begründung zu diesem Entwurfe vom Reichsgesundheitsamt mitgetheilte Statistik betr. die Beanstandungen des Schlachtviehes in verschiedenen Landestheilen zum Theil noch grössere Verschiedenheiten auf, als die hier mitgetheilte. Danach wären in Baden von 1000 Rindern 25,4, in Bayern 52,0, in Sachsen 291,3 tuberculös gewesen, unmöglich vergleichbare Verhältnisszahlen! Zur Erklärung der in dieser Statistik gefundenen Auffälligkeit wird seitens des Gesundheitsamts darauf hingewiesen, dass die landesrechtlichen Vorschriften über die Fleischbeschau in vielen wesentlichen Punkten von einander abweichen und sogar innerhalb einzelner Bundesstaaten, wo sie zum Theil auf dem Wege provinzieller oder örtlicher Polizeiverordnungen ergangen seien, grosse Verschieden-

[Fortsetzung auf Seite 325.]

Von 1000 Thieren der bezeichneten Arten wurden ganz oder theilweise verworfen

a) in Städten mit anscheinend vollständigen Angaben.

Städte	Jahr	Rinder			Kälber			Schweine			Schafe		
		ganz	theilweis	zus.	ganz	theilweis	zus.	ganz	theilweis	zus.	ganz	theilweis	zus.
armen	1897	1,26	200,67	201,93	0,62	2,25	2,87	0,42	21,46	21,88	0,09	38,49	38,58
	1898	0,80	257,18	257,98	0,39	3,21	3,60	0,73	26,92	27,66	—	38,45	38,45
erlin	1897	14,18	382,41	396,59	2,88	4,83	7,71	7,06	123,17	130,23	0,24	78,82	79,06
	1898	16,39	462,50	478,89	3,59	7,63	11,22	6,64	160,15	166,79	0,23	91,44	91,67
ochum	1897	2,68	379,47	382,16	.	.	.	2,32	1,82	4,05	—	—	—
	1898	1,45	350,30	351,75	.	.	.	1,57	2,36	3,93	—	—	—
remen	1897	11,19	159,35	170,54	1,45	4,79	6,24	7,98	32,11	40,09	0,13	99,81	99,94
	1898	10,07	187,67	197,74	1,84	4,73	6,57	7,30	27,25	34,55	0,38	76,51	76,88
reslau	1897	2,54	484,73	487,27	0,73	15,63	16,36	1,16	102,82	103,98	0,18	31,16	31,34
	1898	1,99	601,93	603,92	1,05	24,93	25,98	0,95	81,87	82,82	0,39	46,60	46,99
hemnitz	1897	6,11	238,34	264,35	0,56	4,88	5,44	1,84	46,28	48,12	0,13	24,92	25,05
	1898	8,71	283,38	292,09	1,46	4,71	6,17	0,71	53,23	53,94	0,25	82,24	82,49
ortmund	1897	3,75	140,08	143,83	0,43	4,11	4,54	0.63	31,32	31,95	—	62,78	62,78
	1898	4,15	164,13	168,28	0,38	1,90	2,28	1,05	36,96	38,01	0,52	89,76	90,28
rankfurt a. M.	1897	5,82	316,96	222,78	0,23	2,89	3,12	0,28	108,01	108,29	0,06	104,42	104,46
	1898	5,82	349,10	354,92	0,19	4,34	4,53	0,49	110,70	111,19	0,03	148,57	148,60
alle a. S.	1897	4,87	459,08	463,95	0,32	8,60	8,92	0,20	63,47	63,68	—	90,23	90,23
	1898	7,06	461,57	468,63	1,14	14,96	16,09	0,55	61,74	62,29	0,12	168,46	168,59
amburg	1897	7,43	220,93	228,36	0,62	0,99	1,60	3,47	25,52	28,99	1,05	11,84	12,90
	1898	7,35	101,28	108,63	0,88	0,90	1,78	5,22	28,31	33,53	1,03	9,00	10,04
Hannnover	1897	2,69	247,63	250,32	2,21	3,37	5,58	2,81	31,77	34,58	1,95	78,31	80,26
	1898	3,32	441,32	444,64	2,37	2,58	4,95	2,69	31,79	34,48	1,00	74,50	75,50
Kiel	1897	12,98	522,10	535,08	7,37	16,36	23,73	5,25	78,19	83,44	0,21	293,40	293,61
	1898	19,99	576,03	596,03	8,95	15,09	24,04	7,33	83,18	90,50	0,29	248,24	248,54
öln	1897	0,62	103,28	103,89	0,08	3,07	3,14	0,33	12,79	13,12	—	22,06	22,06
	1898	0,96	168,19	169,16	0,42	4,91	5,33	0,28	20,19	20,46	0,66	87,74	88,41
übeck	1897	4,64	508,29	512,93	3,03	—	3,03	0,77	46,06	46,83	0,81	31,31	32,12
	1898	3,50	463,45	466,95	1,67	1,74	3,41	0,64	58,50	59,15	1,61	37,91	39,52
ünchen	1897	1,19	91,92	92,47	0,81	4,84	5,65	2,79	15,78	18,57	4,56	134,35	138,91
	1898	0,94	80,32	81,26	0,88	4,75	5,63	0,97	6,56	7,53	3,52	151,96	155,48
otsdam	1897	12,30	422,91	435,22	1,70	7,27	8,96	6,27	98,80	105,07	1,45	83,00	84,45
	1898	13,22	446,13	459,35	2,84	6,46	9,30	6,34	84,58	90,92	0,95	127,56	128,51
Stuttgart	1898	0,59	75,09	75,69	0,05	2,67	2,72	0,42	25,83	26,25	0,17	267,32	267,49
Zwickau	1897	2,42	495,31	497,73	3,13	11,20	14,33	2,08	94,25	96,33	0,62	243,46	244,08
	1898	1,75	502,04	503,80	1,88	8,81	10,69	0,12	74,18	74,31	0,76	329,43	330,19

b) in Städten, welche zu den theilweise verworfenen Thieren die der Freibank überwiesenen gerechnet haben, und welche die Thiere, von denen nur einzelne Stücke verworfen wurden, fortgelassen haben.

Städte	Jahr	Rinder			Kälber			Schweine			Schafe		
		ganz	theilweis	zus.	ganz	theilweis	zus.	ganz	theilweis	zus.	ganz	theilweis	zus.
Aachen	1897	0,89	12,68	13,56	1,12	2,06	3,18	0,78	8,99	9,77	—	0,24	0,24
Braunschweig	1897	9,12	5,43	14,55	2,08	0,21	2,29	1,76	1,63	3,59	1,07	—	1,07
	1898	6,67	9,35	16,02	1,16	—	1,16	0,50	1,84	2,34	2,01	0,17	2,18
Cassel	1897	4,53	21,60	26,12	0,14	2,98	3,12	0,53	7,75	8,28	0,08	0,66	0,74
	1898	3,52	17,82	21,34	0,53	2,67	3,20	0,49	6,31	6,80	0,08	0,08	0,16
Dresden	1897	2,35	26,64	29,00	0,80	2,70	3,50	0,28	13,10	13,38	0,13	0,83	0,96
	1898	3,00	27,12	30,12	0,69	2,41	3,10	0,18	11,33	11,51	0,06	0,45	0,51
Düsseldorf	1897	3,97	9,45	13,42	0,51	0,92	1,42	0,33	0,89	1,21	0,46	0,18	0,65
	1898	2,33	10,90	13,23	0,66	0,81	1,47	0,23	1,09	1,32	0,39	0,22	0,61
Duisburg	1897	0,96	5,78	6,74	—	3,07	3,07	0,23	0,78	1,01	0,57	—	0,57
	1898	0,02	5,58	6,20	—	0,15	0,15	0,13	0,40	0,54	—	—	—
Essen	1897	3,30	19,83	23,12	0,33	5,26	5,59	0,58	1,91	2,49	0,17	2,16	2,33
	1898	0,96	21,72	22,68	—	0,08	0,08	0,64	3,42	4,06	0,17	0,66	0,83
Frankfurt a. O.	1897	0,76	3,56	4,33	0,47	—	0,47	1,65	2,50	4,15	0,31	—	0,31
Freiburg	1897	3,57	5,35	8,91	0,36	1,23	1,59	0,15	0,70	0,85	—	0,61	0,61
	1898	3,94	7,60	11,54	0,78	0,71	1,50	0,15	0,51	0,67	0,28	0,28	0,56
Karlsruhe	1897	1,35	7,85	9,21	0,10	0,60	0,70	2,10	2,71	4,81	—	—	—
	1898	0,68	8,38	9,07	0,10	0,81	0,92	1,03	1,65	2,68	—	2,31	2,31
Leipzig	1897	8,39	23,98	32,36	1,94	0,88	2,82	0,31	12,34	12,65	0,06	0,42	0,48
	1898	6,68	23,74	30,42	1,62	1,16	2,78	0,21	13,36	13,57	0,10	0,23	0,33
Liegnitz	1897	5,49	1,67	7,16	3,77	—	3,77	0,17	0,35	0,52	0,68	0,23	0,91
	1898	3,80	2,46	6,25	1,68	—	1,68	0,24	0,35	0,59	—	—	—
Magdeburg	1897	3,09	18,54	21,63	1,61	6,20	7,81	0,43	3,62	4,06	0,85	3,26	4,11
	1898	3,43	19,03	22,46	1,75	6,11	7,86	0,59	3,94	4,53	1,03	6,39	7,42
Metz	1897	5,66	11,48	17,14	0,09	4,23	4,32	1,08	1,92	3,00	0,12	0,66	0,78
	1898	5,26	17,76	23,02	0,10	1,75	1,85	0,08	1,33	1,41	0,11	0,80	0,92
Nürnberg	1897	0,44	7,86	8,31	0,87	9,72	10,60	0,75	7,64	8,39	0,42	4,60	5,02
	1898	0,81	9,62	10,44	0,89	7,26	8,15	0,62	6,76	7,37	0,59	10,64	11,23
Plauen	1897	3,52	34,90	38,42	—	8,10	8,10	0,60	3,80	4,40	.	.	.
	1898	6,69	20,34	27,03	3,16	6,32	9,48	0,50	3,02	3,52	.	.	.
Spandau	1897	8,13	2,71	10,83	2,62	—	2,62	2,04	0,41	2,44	—	—	—
	1898	5,15	15,75	20,90	0,29	1,17	1,47	1,56	3,82	5,38	—	0,16	0,16
Strassburg	1897	1,84	7,15	8,98	0,20	0,13	0,34	0,59	0,13	0,72	—	0,85	0,85
	1898	1,37	6,39	7,76	0,10	0,27	0,37	0,27	0,60	0,87	—	0,94	0,94

heit zeigten. Bald seien alle Schlachtthiere, bald nur Thiere der hauptsächlichsten Schlachtviehgattungen, hier Thiere jeden Alters, dort nur Thiere zwischen bestimmten Altersgrenzen der Beschau unterworfen; hier gelte die Untersuchungspflicht nur für Thiere, deren Fleisch zu gewerblicher Weiterveräusserung bestimmt sei, dort auch für zum Verbrauch im Haushalt geschlachtete Thiere.

So ist z. B. der für München berechnete niedrigere Antheil der Beanstandungen zum Theil auf das Fehlen der Haus- und Nothschlachtungen zurückzuführen.

Zu der Verschiedenheit in der Beschaffenheit der aufgetriebenen Thiere, zu der verschieden ausgeübten Fleischbeschau, sowie der verschiedenen statistischen Behandlung der zur Freibank überwiesenen Thiere kommt weiter die ungleiche Qualification des für die Untersuchung zur Verfügung stehenden Personals, welches aus mannigfachen Berufsarten entnommen und mehr oder minder gründlich vorgebildet wird.

Diese für die Beurtheilung des Materials wichtigen Umstände vorausgeschickt schwankte die Zahl der von 1000 Schlachtthieren beanstandeten

bei Rindern 1897 zwischen 92.47 (München), 103,89 (Köln), 143,83 (Dortmund) und 535.08 (Kiel), 512,93 (Lübeck), 497,73 (Zwickau);

1898 zwischen 75,69 (Stuttgart), 81,26 (München), 108,63 (Hamburg) und 603.92 (Breslau), 596,03 (Kiel), 503,80 (Zwickau);

bei Kälbern 1897 zwischen 1,60 (Hamburg), 2.87 (Barmen), 3,03 (Lübeck) und 23,73 (Kiel), 16,36 (Breslau) 14.33 (Zwickau);

1898 zwischen 1,78 (Hamburg), 2,28 (Dortmund), 2,72 (Stuttgart) und 25,98 (Breslau), 24,04 (Kiel), 16,09 (Halle);

bei Schweinen 1897 zwischen 4,05 (Bochum), 13,12 (Köln), 18,57 (München) und 130,23 (Berlin), 108,29 (Frankfurt a. M.), 105,07 (Potsdam);

1898 zwischen 3,93 (Bochum), 7,53 (München), 20.46 (Köln) und 166,79 (Berlin), 111,19 (Frankfurt a. M.), 90.92 (Potsdam);

bei Schafen u. s. w.* 1897 zwischen 12.90 (Hamburg), 22,06 (Köln), 25,05 (Chemnitz) und 293,61 (Kiel), 244.08 (Zwickau), 138,91 (München);

1898 zwischen 10,04 (Hamburg), 38,45 (Barmen), 39,52 (Lübeck) und 330,19 (Zwickau), 267,49 (Stuttgart), 248,54 (Kiel).

Vergleicht man die beiden Jahre 1897 und 1898 untereinander, so findet man bei einzelnen Städten sehr erhebliche Abweichungen und zwar stand das Jahr 1898 meist beträchtlich höher. So wurden bei Rindern in Barmen von 1000 Stück ganz oder theilweise verworfen 1897: 201,93, 1898: 257.98, in Berlin 356.59 bezw. 478.89, in Breslau 487.27 bezw. 603,92 in Frankfurt a. M. 222,78 bezw. 354,92, in Hannover 250,32 bezw. 444.64. Umgekehrt stand das Jahr 1898 wesentlich niedriger als das Vorjahr in Hamburg, Lübeck, München. Bei Kälbern

*) In Bochum sind angeblich Schafe überhaupt nicht beanstandet.

stehen namentlich in Berlin und Breslau die Antheile des Jahres 1898 höher als 1897, wogegen dies bei Schweinen nur für Berlin zutrifft (166,79 gegen 130,23), in Breslau aber umgekehrt ein Rückgang des Antheils eingetreten ist (82,82 gegen 103,98), ähnlich in Potsdam und Zwickau. Bei Schafen haben die ohnehin schon hohen Antheile der Beanstandungen in Frankfurt a. M., Halle, Potsdam, Zwickau weiter zugenommen, ferner in Chemnitz, Dortmund, Köln, während in Kiel, Bremen, Hannover und anderen Orten Rückgänge eingetreten sind.

Unter den Ursachen der Beanstandungen hatte der an die Städte verschickte Fragebogen, wie bemerkt, nur die Tuberculose- und die Trichinenfälle ausscheiden lassen. Die folgende Tabelle zeigt, dass bei Rindern die Tuberculose die vorherrschende Beanstandungsursache bildet, dergestalt, dass unter den Beanstandungen der weitaus grösste Theil auf diese Ursache entfällt.

Die nachstehende Tabelle bezieht sich nur auf 38 Städte, welche vergleichbares Material für die Jahre 1897 und 1898 aufwiesen, nämlich auf Barmen, Berlin, Bochum, Braunschweig, Bremen, Breslau, Cassel, Chemnitz, Dortmund, Dresden, Düsseldorf, Duisburg, Essen, Frankfurt a. M., Freiburg, Görlitz, Halle, Hamburg, Hannover, Karlsruhe, Kiel, Köln, Königsberg, Krefeld, Leipzig, Liegnitz, Lübeck, Magdeburg, Mannheim, Metz, München, Nürnberg, Plauen, Potsdam, Spandau, Stettin, Strassburg, Zwickau. Die Tabelle zeigt die Zahl der ganz oder theilweise beanstandeten Thiere überhaupt und darunter den Antheil der wegen Tuberculose erfolgten Beanstandungen.

Art des Schlachtviehs.	1897				1898			
	Zahl der Städte mit Angabe	Zahl des ganz oder theilweise beanstandet. Schlachtviehs	Darunter wegen Tuberkulose		Zahl der Städte mit Angabe	Zahl des ganz oder theilweise beanstandet. Schlachtviehs	Darunter wegen Tuberkulose	
			Anzahl	auf 1000 Beanstandg.			Anzahl	auf 1000 Beanstandg.
Rindvieh aller Art (ohne Kälber) .	38	137 649	89 569	650,49	38	152 546	79 802	523,13
darunter:								
Stiere u. Ochsen zusammen .	15	7 027	3 868	550,45	15	7 157	4 751	663,08
Stiere allein. .	10	2 447	1 032	421,24	11	2 325	1 090	468,82
Ochsen „ . .	12	3 531	2 137	605,21	12	3 649	2 879	788,98
Kühe „ . .	14	5 952	4 310	724,13	14	6 030	4 743	786,57
Kälber	37	6 124	1 432	233,83	37	7 645	1 616	211,38
Schweine u. Ferkel	38	139 242	47 898	343,99	38	159 868	48 091	300,82
Schafe (mit Ziegen)	33	54 211	71	1,31	33	67 614	108	1,60
Ziegen	9	39	8	205,13	12	48	13	270,83
Pferde und Esel .	35	1 460	33	22,60	31	1 609	18	11,19

Zunächst ergiebt sich aus diesen Zahlen, wie verschieden die Tuberculose als Beanstandungsursache bei den verschiedenen Viehsorten auftritt: bei Rindvieh 1897 in 650, 1898 in 523 Fällen von 1000, bei Kälbern nur in 234 bez. 211, bei Schweinen in 344 bez. 301, bei Schafen nur in 1,3 bez. 1,6, bei Pferden in 23 bez. 11 pro Mille der Fälle. Dann zeigt sich, dass unter dem Rindvieh Kühe (mit 724 bez. 787 pro Mille) weit höher stehen als der Durchschnitt, ebenfalls Ochsen, während

[Fortsetzung auf Seite 336.]

I. Auftrieb auf die Vieh- und Schlachthöfe sowie die Beanstandungen auf letzteren.

(Wegen der Zeichen vergl. Seite 321.)

Städte (*) = Etatsjahr.	Bezeichnung des Viehs	Auftrieb auf die				Von den Schlachtungen (zusammen) sind nach Untersuchung							
		Viehhöfe		Schlachthöfe		vollständig verworfen				theilweise verworfen			
						überhaupt		davon wegen Tuberkulose		über haupt		davon wegen Tuberkulose	
		1897	1898	97	98	97	98	97	98	97	98	97	98
Aachen.*	Ochsen	385	463	2 870 (Ochsen u. Stiere)	3 169	2	.	2	.	34	.	19	.
	Stiere	430	353										
	Kühe u. Rinder	5 778	6 255	5 019	4 933	5	.	5	.	66	.	34	.
	Kälber	16 990	17 780	16 973	17 694	19	.	10	.	35	.	14	.
	Schweine	16 623	15 194	19 249	18 548	15	.	13	.	173	.	119	.
	Schafe u. Hammel	7 662	7 772	8 292	8 204	—	.	—	.	2	.	—	.
	Lämmer	.	.	62	175	—	.	—	.	—	.	—	.
	Ziegen	.	.	64	109	1	.	1	.	1	.	—	.
Augsburg.	Ochsen	3 135	3 071	4 286	4 405								
	Stiere	1 227	1 473	2 898	2 953								
	Kühe	3 912	5 505	4 524	4 569								
	Rinder	1 270	1 228	2 081	1 843								
	Kälber	14 938	14 383	23 903	24 483	.	.		.	.	.	.	.
	Schweine	23 252	19 765	37 220	34 090								
	Hammel, Schafe, Ziegen, Lämmer, Kitzen	16 056	40 187	7 947	7 505								
Barmen.*	Ochsen	612	564	5 601	5 886	2	—	1	—	926	1 381	823	1 280
	Stiere	1 994	1 881	2 577	1 917	1	—	—	—	401	386	329	295
	Kühe	992	941	2 424	2 245	12	9	5	5	841	875	673	669
	Rinder	390	376	1 323	1 140	—	—	—	—	225	243	169	161
	Kälber	5 632	5 747	12 884	12 763	8	5	—	—	29	41	6	8
	Schweine	27 217	27 166	28 548	28 804	12	21	—	—	613	776	342	464
	Ferkel	—	—	11	25	—	—	—	—	—	—	—	—
	Schafe, Hammel, Lämmer	9 063	9 857	11 509	11 468	1	—	—	—	443	441	—	—
	Ziegen	—	—	21	30	—	—	—	—	—	—	—	—
	Hunde	—	—	9	9	—	—	—	—	—	—	—	—
†Berlin.*	Ochsen	86 889	95 353	62 374	67 579								
	Stiere	66 973	63 534	63 046	61 787	2132 (Ochsen, Stiere, Kühe)	2 515	1 291	1 625	57 490	70 965	29 629	28 876
	Kühe	57 333	64 319	24 917	24 071								
	Kälber	162 612	174 891	137 800	150 174	397	539	67	87	666	1 146	214	358
	Schweine	856 859	826 902	657 659	659 551	4 644	4 379	3 217	3 025	81 006	105630	22 291	22 810
	Schafe	574 805	561 156	404 134	409 166	97	93	3	4	31 853	37 413	9	4
†Bochum.*	Ochsen	.	.	471 (Ochsen u. Stiere)	398	2	1	—	—				
	Stiere	.	.							2 544 (Ochsen, Stiere, Kühe)	2 416	2 322	2 228
	Kühe	.	.	4 545	4 901	16	9	11	6				
	Rinder	.	.	1 688	1 598	—	—	—	—				
	Kälber	.	.	6 324	6 776	—	—	—	—	—	—	—	—
	Schweine	.	.	17 040	17 432	39 (Schweine u. Ferkel)	28	11	16	32	42	—	—
	Ferkel	.	.	498	380								
	Schafe, Hammel, Lämmer	.	.	2 924	2 426	—	—	—	—	—	—	—	—
	Ziegen	.	.	111	125	—	—	—	—	—	—	—	—

Noch Tabelle I.

Städte (*) = Etatsjahr.	Bezeichnung des Viehs	Auftrieb auf die				Von den Schlachtungen (zusammen) sind nach Untersuchung							
		Viehhöfe		Schlachthöfe		vollständig verworfen				theilweise verworfen			
						überhaupt		davon wegen Tuberkulose		überhaupt		davon wegen Tuberkulose	
		1897	1898	97	98	97	98	97	98	97	98	97	98
††Braunschweig*.	Ochsen, Stiere	.	.	4 100	4 370	79	62	50	41	47	87	26	—
	Kühe	.	.	4 560	4 932								
	Kälber	.	.	9 619	10 342	20	12	4	—	2	—	2	—
	Schweine und Ferkel	.	.	53 321	52 172	94	26	42	66	87	96	40	—
	Schafe, Hammel, Lämmer	.	.	11 253	11 936	12	24	—	—	—	2	—	—
†Bremen.*	Ochsen	5 932	6 067	5 014	5 126	115	106	83	69	1 638	1 976	674	733
	Stiere	2 747	2 843	2 187	2 289								
	Kühe	2 320	2 807	1 438	1 460								
	Rinder, Quenen	1 924	2 013	1 640	1 651								
	Kälber	20 235	20 419	18 599	19 016	27	35	18	21	89	90	12	12
	Schweine, Ferkel	56 039	59 713	51 138	53 718	408	392	364	365	1 642	1 464	184	195
	Schafe, Hammel, Lämmer	16 321	17 169	15 039	15 842	2	6	—	—	1 501	1 212	—	—
	Ziegen	69	86	69	81	—	—	—	—	—	—	—	—
†Breslau.*	Ochsen	10 794	12 489	25 177	25 129	64	50	43	29	12 204	15 126	8 532	6 79[illegible]
	Bullen	10 424	10 138										
	Kühe	22 939	24 675										
	Kalben	5 046	5 207										
	Kälber	45 333	49 356	57 526	62 568	42	66	4	2	899	1 560	153	169
	Schweine, Ferkel	105 578	102 618	105 041	102 581	122	97	11	14	10 800	8 398	4 076	2 897
	Schafe, Hammel, Lämmer	32 871	32 711	32 771	33 109	6	13	—	1	1 021	1 543	6	3[illegible]
	Ziegen, Zickel	312	403	253	397	—	—	—	—	—	—	—	—
††Cassel* (ohne die beiden priv. Viehhöfe)	Ochsen	1 756	1 996	2 425	2 802	3	1	1	—	33	28	22	15
	Stiere	387	345	762	793	2	2	1	1	14	2	6	1
	Kühe	1 826	2 025	3 469	3 834	29	24	20	19	106	98	81	78
	Rinder	716	736	1 077	1 099	1	3	1	1	14	24	11	13
	Kälber	8 122	4 336	14 435	14 984	2	8	—	—	43	40	2	13
	Schweine, Ferkel	15 388	11 212	22 698	24 251	12	12	4	—	176	153	122	111
	Hammel	5 219	5 599	12 065	11 884	1	1	—	—	8	1	—	—
	Lämmer	—	—	84	73	—	—	—	—	—	—	—	—
	Ziegen	—	—	25	66	—	—	—	—	—	—	—	—
†Chemnitz.	Ochsen, Stiere, Kühe, Kalben und Bullen	15 407	16 022	10 139	10 795	62	94	53	84	2 619	3 059	2 330	2 637
	Kälber	26 716	27 606	25 200	26 093	14	38	4	12	113	123	52	13
	Schweine	69 458	68 248	43 482	42 139	80	30	55	11	2 012	2 243	1 359	1 59[illegible]
	Schafe, Hammel, Lämmer	28 315	31 996	14 851	16 221	2	4	—	—	370	1 334	—	2
	Ziegen	78	61	77	59	—	—	—	—	—	1	—	—
†Dortmund*.	Ochsen, Stiere, Kühe u. Rinder	43 192	43 814	11 194	11 314	42	47	29	29	1 568	1 857	1 190	1 246
	Kälber	18 476	19 155	11 666	13 165	5	5	1	4	48	25	3	3
	Schweine	51 317	51 318	31 769	32 495	20	34	10	12	995	1 201	149	223
	Schafe, Hammel, Lämmer	6 292	6 467	33 313	3 866	—	2	—	—	208	347	—	—
	Ziegen	—	—	255	219	2	1	1	1	5	6	2	—

Noch Tabelle I.

Städte (*) = Etatsjahr.	Bezeichnung des Viehs	Auftrieb auf die				Von den Schlachtungen (zusammen) sind nach Untersuchung							
		Viehhöfe		Schlachthöfe		vollständig verworfen				theilweise verworfen			
						überhaupt		davon wegen Tuberkulose		überhaupt		davon wegen Tuberkulose	
		1897	1898	97	98	97	98	97	98	97	98	97	98
†† Dresden.	Ochsen, Stiere	12 915	15 181	9 124	10 390	8	13	8	11	177	222	96	123
	Kühe u. Kalben	9 635	9 777	5 914	6 184	40	57	36	49	292	299	240	247
	Bullen	9 979	10 284	9 180	9 356	7	9	6	6	165	193	93	96
	Kälber	78 386	83 967	71 471	75 790	57	52	28	21	193	183	121	109
	Schweine, Ferkel	163 098	167 706	125 676	127 312	35	23	13	10	1 646	1 442	1 086	981
	Schafe, Hammel, Lämmer	57 847	59 108	45 535	46 871	6	3	3	—	38	21	5	2
	Ziegen	146	114	9	12	—	1	—	—	—	1	—	—
†† Düsseldorf.*	Ochsen, Stiere	78	194	3 860	4 249	9	5	1	1	3	4	2	1
	Kühe	2 495	2 614	9 526	9 983	58	37	51	20	164	194	148	161
	Rinder	359	348	4 499	4 211	4	1	—	—	2	3	—	—
	Kälber	17 467	17 923	19 658	19 745	10	13	2	—	18	16	—	—
	Schweine	29 893	28 341	46 091	43 910	15	10	4	2	41	48	11	13
	Ferkel	—	—	46	63	—	—	—	—	—	—	—	—
	Schafe, Hammel	530	382	21 703	23 000	10	9	—	—	4	5	—	—
	Ziegen	—	—	48	—	—	—	—	—	—	—	—	—
†† Duisburg.*	Ochsen	.	.	257	459	—	—	—	—	—	1	—	1
	Stiere	.	.	874	836	—	1	—	—	—	—	—	—
	Kühe	.	.	4 502	4 708	6	3	3	—	35	34	22	22
	Rinder	.	.	595	452	—	—	—	—	1	1	1	1
	Kälber	.	.	5 219	6 751	—	—	—	—	16	1	3	—
	Schweine	.	.	21 700	22 250	5	3	—	—	17	9	—	4
	Ferkel	.	.	12	4	—	—	—	—	—	—	—	—
	Schafe	.	.	1 751	1 698	1	—	—	—	—	—	—	—
	Ziegen	.	.	115	144	—	—	—	—	—	—	—	—
†† Essen.*	Ochsen, Stiere, Kühe, Rinder	43 921	44 294	10 944	10 451	36	10	33	10	217	227	213	209
	Rinder, Bautzen	7 071	6 207	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Kälber	45 177	48 170	11 985	12 882	4	—	—	—	63	1	2	—
	Schweine	75 285	98 421	39 450	40 376	23	26	2	2	76	138	8	39
	Ferkel	20 326	5 858	255	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Schafe, Hammel, Lämmer, Ziegen	6 896	6 529	6 020	6 040	1	1	—	—	13	4	1	—
† Frankfurt a. M.* (einschl. Bockenheim).	Ochsen	25 935	27 415	14 971	15 398	25	22	22	16				
	Stiere (Bullen)	1 876	1 821	—	—	—	—	—	—	} 9694	10 916	6 127	7 353
	Kühe (Rinder)	33 938	35 213	15 613	15 871	153	160	125	20				
	Kälber	78 516	82 516	65 738	66 792	15	13	2	4	183	290	64	63
	Schweine	136 644	144 634	89 904	88 094	25	43	19	28	9 711	9 752	282	310
	Ferkel	3 874	2 959	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Schafe, Hammel	36 978	38 010	29 835	30 702	2	1	—	—	3 117	4 567	—	—
	Schaf- u. Ziegenlämmer u. Ferkel	737	1 301	999	1 666	—	—	—	—	—	—	—	—
	Ziegen u. Ziegenlämmer	810	240	476	240	2	—	—	—	5	1	2	1
†† Frankfurt a. O.*	Ochsen u. Stiere	—	—	722	809	1	.	—	.	4	.	1	.
	Bullen	—	—	1 266	1 161	—	.	—	.	1	.	1	.
	Kühe	—	—	1 942	1 983	2	.	2	.	9	.	7	.
	Kälber	—	—	6 406	6 115	3	.	—	.	—	.	—	.
	Schwein. u. Ferkel	—	—	17 596	15 826	29	.	—	.	44	.	4	.
	Schafe, Hammel, Lämmer	—	—	9 773	9 878	3	.	2	.	—	.	—	.

Noch Tabelle I.

Städte (*) = Etatsjahr.	Bezeichnung des Viehs	Auftrieb auf die Viehhöfe 1897	Viehhöfe 1898	Schlachthöfe 97	Schlachthöfe 98	Von den Schlachtungen (zusammen) sind nach Untersuchung vollständig verworfen überhaupt 97	vollständig verworfen überhaupt 98	vollständig verworfen davon wegen Tuberkulose 97	vollständig verworfen davon wegen Tuberkulose 98	theilweise verworfen überhaupt 97	theilweise verworfen überhaupt 98	theilweise verworfen davon wegen Tuberkulose 97	theilweise verworfen davon wegen Tuberkulose 98
†† Freiburg i. Br.	Ochsen	3 212	3 893	2 936	3 168	1	1	1	—	8	9	8	6
	Stiere	—	—	902	846	2	—	2	—	1	3	1	2
	Kühe	1 960	3 115	2 071	2 104	23	28	17	25	29	40	24	[illegible]
	Rinder	—	—	1 383	1 250	—	—	—	—	1	4	1	[illegible]
	Kälber	73	76	13 805	14 014	5	11	—	3	17	10	2	[illegible]
	Schweine	1 269	1 144	19 991	19 424	3	3	2	3	14	10	11	[illegible]
	Ferkel	21 622	30 252	6	4	—	—	—	—	—	—	—	—
	Schafe, Hammel, Lämmer	—	—	3 304	3 584	—	1	—	—	2	1	—	—
	Ziegen, Zicklein	7	8	812	289	2	7	2	7	—	—	—	—
††† Görlitz.	Ochsen, Bullen	.	.	295	285	—	—	—	—	—	—	—	—
	Stiere	.	.	184	119	—	—	—	—	—	—	—	—
	Kühe und Rinder	.	.	4 627	4 924	13	11	12	8	1	—	1	—
	Kälber	.	.	17 685	17 484	2	3	—	2	—	—	—	—
	Schweine	.	.	18 151	18 055	11	6	1	1	—	—	—	—
	Ferkel	.	.	12	10	—	—	—	—	—	—	—	—
	Schafe u. Hammel	.	.	9 392	9 405	—	—	—	—	—	—	—	—
	Ziegen u. Zickel	.	.	287	352	—	—	—	—	—	—	—	—
† Halle a. S.*	Ochsen, Stiere	2 731	3 396	2 861	3 293	6	7	3	2	846	932	583	636
	Kühe, Rinder	—	—	5 765	5 919	36	58	27	48	3 114	3 320	2 036	2 274
	Kälber	1 569	2 104	15 689	16 714	5	19	—	3	135	250	42	61
	Schweine	12 179	14 942	34 660	34 546	7	19	2	5	2 200	2 133	1 491	1 365
	Schafe, Hammel, Lämmer, Ziegen	2 962	3 150	15 804	16 241	—	2	—	—	1 426	2 736	22	[illegible]
† Hamburg.	Ochsen	—	—	39 342	33 020								
	Stiere	—	—	6 297	3 491								
	Kühe	100 360	71 979	3 251	1 858	414	309	406	306	12 308	4 259	12 015	3 869
	Rinder, Quenen	—	—	6 820	3 682								
	Kälber	68 319	70 178	53 649	55 606	33	49	24	41	53	50	29	—
	Schweine, Ferkel	350 831	328 107	224 805	197 033	780	1 029	656	907	5 736	5 578	4 368	4 112
	Schafe, Hammel, Lämmer	99 888	95 107	78 011	76 995	82	79	—	—	924	693	—	—
† Hannover.*	Ochsen, Stiere, Kühe, Rinder	17 799	17 844	14 869	15 073	40	50	26	38	3 682	6 652	1 446	1 6[illegible]
	Kälber	20 659	21 269	18 979	19 009	42	45	1	1	64	49	7	
	Schweine, Ferkel	67 159	69 595	62 015	63 453	174	171	50	54	1 970	2 017	1 076	1 18[illegible]
	Schafe, Hammel, Lämmer	17 320	18 130	15 897	16 080	31	16	—	—	1 245	1 198	1	—
†† Karlsruhe.	Ochsen	360	635	3 809	4 032	1	—	—	—	6	4	6	4
	Stiere (Farren)	1 456	1 534	1 954	1 944	—	—	—	—	3	4	2	4
	Kühe	1 406	1 794	2 645	3 443	14	7	7	6	75	74	67	6[illegible]
	Rinder	3 121	3 335	2 669	2 274	—	1	—	1	3	16	3	1[illegible]
	Kälber	16 477	16 130	19 863	19 661	2	2	—	1	12	16	2	[illegible]
	Schweine	28 007	25 091	32 796	27 548	72	29	9	2	91	45	73	3[illegible]
	Ferkel u. Kitzlein	101	161	1 547	1 533	—	1	—	—	2	3	—	—
	Hammel, Lämmer, Ziegen	151	250	1 792	2 162	—	—	—	—	—	5	—	—

Noch Tabelle I.

(*) = Etatsjahr	Bezeichnung des Viehs	Auftrieb auf die Viehhöfe 1897	Viehhöfe 1898	Schlachthöfe 97	Schlachthöfe 98	Von den Schlachtungen (zusammen) sind nach Untersuchung vollständig verworfen überhaupt 97	vollständig verworfen überhaupt 98	vollständig verworfen davon wegen Tuberkulose 97	vollständig verworfen davon wegen Tuberkulose 98	theilweise verworfen überhaupt 97	theilweise verworfen überhaupt 98	theilweise verworfen davon wegen Tuberkulose 97	theilweise verworfen davon wegen Tuberkulose 98
†Kiel.	Ochsen, Stiere	—	—	3 348	2 293	6	7	4	6				
	Kühe	9 580	4 800	5 207	3 540	129	138	120	125	5 753	4 610	5 404	2 763
	Rinder	—	—	2 464	2 170	8	15	8	14				
	Kälber	6 246	6 110	16 011	16 763	118	150	15	32	262	253	188	181
	Schweine, Ferkel	27 868	30 221	21 908	23 204	115	170	93	150	1 713	1 930	1 030	1 189
	Schafe, Hammel, Lämmer, Ziegen	1 173	997	9 516	10 252	2	3	—	—	2 792	2 545	—	1
†Köln.*	Ochsen	30 822	33 934	18 752	19 669								
	Stere	5 290	3 927			18	27	10	6	3 022	4 715	2 377	3 144
	Kühe	23 720	22 568	5 452	4 845								
	Rinder	—	—	5 057	3 519								
	Kälber	56 364	57 000	51 533	52 900	4	22	—	3	158	260	3	28
	Schweine, Ferkel	118 940	123 724	96 957	94 361	32	26	—	2	1 240	1 905	45	380
	Schafe, Hammel, Lämmer	26 689	29 174	29 009	30 416	—	20	—	1	640	2 669	—	3
†††Königsberg i. Pr.*	Stiere (Bullen) Kühe, Rinder	3 314	3 453	13 332	13 417	58	25	35	9	.	.	.	.
	Kälber	348	380	17 391	18 146	23	11	—	—	.	.	.	.
	Schweine	23 063	26 174	52 809	52 243	49	25	—	1	.	.	.	.
	Lämmer	2 244	1 815	22 630	21 781	8	13	—	—	.	.	.	.
†††Krefeld.*	Ochsen, Stiere, Grossvieh	5 244	.	674	856	1	—	—	—	.	.	.	.
	Kühe	—	.	8 449	8 591	31	33	15	14	.	.	.	.
	Rinder	—	.	1 384	1 138	—	—	—	—	.	.	.	.
	Kälber	—	.	5 958	7 175	11	11	—	—	.	.	.	.
	Schweine	—	.	16 437	16 093	15	10	5	5	.	.	.	.
	Ferkel	—	.	37	64	—	—	—	—	.	.	.	.
	Schafe, Hammel, Lämmer	—	.	4 080	3 768	1	2	—	—	.	.	.	.
	Ziegen	—		298	309	—	—	—	—	.	.	.	.
††Leipzig.	Ochsen	9 267	9 375	9 131	9 215	55	42	48	40	167	158	126	111
	Stiere (Bullen)	5 888	6 203	6 212	6 637	24	16	24	15	74	81	53	57
	Kühe	9 780	10 659	10 355	10 936	140	119	126	112	375	385	355	355
	Rinder (Kalben)	1 406	1 407	1 493	1 516	9	12	9	12	36	48	34	42
	Kälber	55 540	55 408	67 961	67 870	132	110	79	79	60	79	7	20
	Schweine	124 490	126 725	132 062	131 702	41	28	19	9	1 629	1 759	1 459	1 600
	Schafe, Hammel, Lämmer	46 847	49 548	49 559	51 566	3	5	2	1	21	12	—	—
	Ziegen	6	11	235	254	1	—	—	—	—	1	—	—
††Liegnitz.*	Ochsen, Stiere, Kühe, Rinder	.	.	4 191	4 477	23	17	18	13	7	11	6	5
	Kälber	.	.	9 541	9 517	36	16	1	—	—	—	—	—
	Schweine	.	.	17 298	16 992	3	4	—	—	6	6	—	—
	Schafe, Hammel, Lämmer, Ziegen	.	.	4 429	4 310	3	—	1	—	1	—	—	—

Noch Tabelle I.

Städte (*) = Etatsjahr.	Bezeichnung des Viehs	Auftrieb auf die Viehhöfe		Auftrieb auf die Schlachthöfe		Von den Schlachtungen (zusammen) sind nach Untersuchung vollständig verworfen überhaupt		vollständig verworfen davon wegen Tuberkulose		theilweise verworfen überhaupt		theilweise verworfen davon wegen Tuberkulose	
		1897	1898	97	98	97	98	97	98	97	98	97	98
+Lübeck.*	Ochsen	—	—	820	923								
	Stiere	5 277	3 053	726	558	28	19	20	13	3 066	2 517	2 741	2 12
	Kühe	—	—	4 486	3 950								
	Kälber	67	—	13 210	13 790	40	23	6	1	—	24	—	
	Schweine, Ferkel	1 970	—	23 381	23 415	18	15	4	5	1 077	1 370	638	86
	Schafe, Hammel	—	—	7 256	7 242	6	12	—	—	233	283	—	—
	Lämmer	—	—	185	223	—	—	—	—	—	—	—	—
	Ziegen	—	—	192	147	7	5	—	—	3	3	—	—
++Magdeburg.*	Ochsen	2 568	2 565	3 158	3 442	9	22	1	8	67	79	37	3
	Stiere, Bullen	2 358	2 063	4 495	4 891	1	3	1	1	34	57	16	1
	Kühe, Rinder	6 592	6 968	7 883	8 272	38	32	26	21	187	180	136	12
	Kälber	19 323	19 845	19 200	20 609	31	36	1	3	119	126	4	1
	Schweine, Ferkel	70 060	70 846	62 073	64 492	27	38	6	9	225	254	135	17
	Schafe, Hammel, Lämmer	12 947	12 870	21 176	21 299	18	22	1	1	69	136	1	
	Ziegen	24	12	253	311	—	5	—	3	6	7	—	—
+++Mannheim.	Ochsen	—	—	1 488	1 552	2	—	—	—	.	.	.	.
	Stiere, Farren	39 524	43 639	667	842	—	—	—	—	.	.	.	.
	Kühe	—	—	2 320	2 751	77	89	47	43	.	.	.	.
	Rinder	—	—	7 043	7 427	1	3	—	1	.	.	.	.
	Kälber	20 198	22 553	16 478	17 621	16	13	1	—	.	.	.	.
	Schweine	58 499	63 703	40 524	39 960	8	11	1	3	.	.	.	.
	Ferkel	18 811	20 265	—	—	—	—	—	—	.	.	.	.
	Schafe, Hammel	496	599	2 672	2 251	5	1	—	—	.	.	.	.
	Ziegen	25	99	382	429	—	1	—	—	.	.	.	.
++Metz.*	Ochsen	1 979	2 643	2 743	3 021								
	Stiere	499	484	649	567	36	32	21	19	73	108	31	51
	Kühe, Rinder	2 779	3 152	2 967	2 494								
	Kälber	10 170	10 399	10 873	10 272	1	1	—	—	46	18	—	—
	Schweine	20 477	22 637	24 244	24 423	28	2	1	—	50	34	9	13
	Ferkel	29 827	31 005	1 738	1 079	—	—	—	—	—	—	—	—
	Schafe, Hammel, Lämmer	17 286	20 690	16 721	17 459	2	2	—	—	11	14	—	—
	Ziegen	641	929	1 006	1 830	3	5	—	—	—	—	—	—
+München.	Ochsen	33 320	37 648	28 636	30 479	9	10	4	4	1 720	1 306	613	854
	Stiere	13 146	14 725	11 425	11 531	2	4	—	1	1 482	1 322	212	278
	Kühe	16 602	18 786	18 292	18 012	66	45	38	29	2 737	2 827	1 608	2 122
	Rinder	22 680	24 076	11 472	12 425	6	9	5	4	435	364	41	77
	Kälber	234 484	238 612	219 882	222 925	179	196	—	1	1 064	1 058	167	170
	Schweine, Ferkel	237 857	216 842	186 407	175 653	521	171	10	5	2 941	1 152	458	534
	Schafe u. Ziegen	12 978	13 682	39 037	41 909	137	136	1	—	5 745	6 867	1	—
	Lämmer, auch Spanferkel	20 251	17 363	4 775	4 392	63	27	—	—	141	169	—	—

Noch Tabelle I.

Städte (*) = Etatsjahr.	Bezeichnung des Viehs	Auftrieb auf die Viehhöfe		Auftrieb auf die Schlachthöfe		Von den Schlachtungen (zusammen) sind nach Untersuchung vollständig verworfen überhaupt		vollständig verworfen davon wegen Tuberkulose		theilweise verworfen überhaupt		theilweise verworfen davon wegen Tuberkulose	
		1897	1898	97	98	97	98	97	98	97	98	97	98
††Nürnberg.	Ochsen	40 942 (Ochsen, Stiere, Kühe, Rinder)	48 637 (Ochsen, Stiere, Kühe, Rinder)	13 368	14 064	1	2	—	2	81	78	67	65
	Stiere			1 805	3 577	1	1	—	—	16	12	14	10
	Kühe			2 908	2 375	7	14	6	11	60	120	56	103
	Rinder			2 266	2 115	—	1	—	1	3	3	3	2
	Kälber	42 916	45 686	29 731	32 508	26	29	—	—	289	236	1	4
	Schweine	129 530	122 602	102 604	102 112	77	63	17	18	784	690	108	111
	Schafe, Hammel, Lämmer, Ziegen	37 654	38 226	23 897	23 862	10	14	—	—	110	254	—	2
††Plauen i. V.	Ochsen	6 455 (Ochsen, Stiere, Kühe, Rinder)	7 473 (Ochsen, Stiere, Kühe, Rinder)	1 229	1 319	1	—	—	—	8	6	3	6
	Stiere			442	431	1	1	1	1	5	2	4	2
	Kühe			1 173	1 251	10	22	8	18	97	61	90	60
	Rinder			566	588	—	1	—	1	9	4	8	4
	Kälber	—	—	617	633	—	2	—	2	5	4	5	4
	Schweine	622	642	16 574	15 915	10	8	2	—	63	48	25	30
	Schafe	2 439	1 661	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Posen.*	Stiere, Rinder	2 133	993	Ein Schlachthof besteht noch nicht.		.	.	.	.	.	.	.	.
	Kälber	4 739	3 344			.	.	.	.	.	.	.	.
	Schweine	22 069	26 590			.	.	.	.	.	.	.	.
	Ferkel	8 211	3 521			.	.	.	.	.	.	.	.
	Hammel	4 387	3 995			.	.	.	.	.	.	.	.
†Potsdam.*	Ochsen	.	.	759	765	—	—	6	1	—	—	332	330
	Stiere	.	.	791	705	—	—	1	2	—	—	210	200
	Kühe	.	.	982	1 030	32	34	10	14	1 100	1 147	366	373
	Rinder	.	.	69	71	—	—	1	—	—	—	12	7
	Kälber	.	.	4 128	6 342	7	18	2	1	39	41	28	21
	Schweine	.	.	13 077	13 253	82	84	40	47	1 292	1 121	980	907
	Schafe, Hammel, Lämmer	.	.	6 193	6 342	9	6	1	1	514	809	4	—
††Spandau.	Ochsen, Stiere, Kühe, Rinder	.	.	3 323	3 302	27	17	17	14	9	52	6	32
	Kälber	.	.	4 971	3 412	13	1	2	—	—	4	—	—
	Schweine, Ferkel	.	.	17 198	15 428	35	24	15	14	7	59	7	31
	Schafe, Hammel, Lämmer, Ziegen	.	.	5 971	6 113	—	—	—	—	—	1	—	—
†††Stettin.*	Ochsen	.	844	1 156	1 197	32 (Ochsen bis Rinder)	40 (Ochsen bis Rinder)	27 (Ochsen bis Rinder)	28 (Ochsen bis Rinder)	.	.	.	.
	Stiere, Bullen	.	3 468	4 570	4 901					.	.	.	.
	Kühe	.	3 373	4 415	4 877					.	.	.	.
	Rinder, Fersen	.	1 250	1 707	1 715					.	.	.	.
	Kälber	.	10 505	14 839	15 944	15	12	3	1	.	.	.	.
	Schweine, Ferkel	.	34 894	48 404	48 525	70	55	52	36	.	.	.	.
	Schafe, Hammel, Lämmer	.	18 897	27 327	27 859	7	7	—	2	.	.	.	.
	Ziegen	.	140	57	13	—	—	—	—	.	.	.	.

Noch Tabelle I.

Städte (*) = Etatsjahr.	Bezeichnung des Viehs	Auftrieb auf die Viehhöfe		Schlachthöfe		Von den Schlachtungen (zusammen) sind nach Untersuchung vollständig verworfen: überhaupt		davon wegen Tuberkulose		theilweise verworfen: überhaupt		davon wegen Tuberkulose	
		1897	1898	97	98	97	98	97	98	97	98	97	98
††Strassburg.*	Ochsen	3 229	4 815	5 665	6 530	—	1	—	—	16	4	11	4
	Stiere	861	1 306	2 854	2 772	—	—	—	—	2	—	2	—
	Kühe	4 320	9 318	6 173	6 027	27	20	10	6	87	94	74	76
	Kälber	25 141	26 250	29 799	29 527	6	3	—	—	4	8	—	—
	Schweine	28 365	28 484	37 248	36 646	22	10	—	—	5	22	2	3
	Schafe, Hammel,	6 817	6 102	10 609	11 469	—	—	—	—	9	10	—	—
	Ziegen	—	—	19	22	2	1	--	—	—	1	—	—
†Stuttgart.	Ochsen	1 002	8 075	4 669	11 468	.	1	.	1	.	398	.	172
	Stiere, Farren	8 157	1 424	8 007	1 454	.	--	.	—	.	351	.	132
	Kühe	71	68	151	136 }	.	13	.	8	.	1 025	.	409
	Rinder	10 003	11 194	9 512	10 566 }								
	Kälber	40 107	39 929	41 527	41 526	.	2	.	—	.	111	.	13
	Schweine	53 875	51 928	53 660	52 234	.	22	.	5	.	1 349	.	104
	Schafe, Hammel	191	182	5 184	5 817	.	1	.	—	.	1 555	.	—
	Ziegen	31	28	100	71	.	—	.	—	.	1	.	1
Wiesbaden.*	Ochsen, Stiere	4 630	4 783	3 929	4 154	.	.	.	.	.	.	.	.
	Kühe	6 772	6 808	3 787	3 522	.	.	.	.	.	.	.	.
	Kälber	24 553	24 696	17 240	18 207	.	.	.	.	.	.	.	.
	Schweine	37 360	38 983	33 887	34 288	.	.	.	.	.	.	.	.
	Ferkel	11 821	10 898	40	91	.	.	.	.	.	.	.	.
	Schafe, Hammel	9 404	10 283 }	8 264	9 260	.	.	.	.	.	.	.	.
	Ziegen-Lämmer	188	208 }										
	Ziegen	154	147	88	83	.	.	.	.	.	.	.	.
†Zwickau.	Ochsen	1 897	2 467	1 057	1 191	1	—	—	—	414	516	371	445
	Stiere, Bullen	962	9 707	937	988	1	—	1	—	383	431	366	414
	Kühe	6 633	6 453	931	771 }	6	6	4	5	840	772	755	689
	Rinder, Kalben	1 235	1 280	380	474 }								
	Kälber	4 215	3 871	6 699	6 924	21	13	16	8	75	61	32	26
	Schweine	29 980	29 946	16 806	16 338	35	2	27	2	1 584	1 212	1 269	1 066
	Schafe, Hammel, Lämmer	10 975	12 154	4 855	5 297	3	4	—	1	1 182	1 745	1	3
	Ziegen	—	—	46	28	—	—	—	—	1	1	1	—

II. Schlachtungen von Hunden.

Städte.	Zahl der Schlachtungen		Von den Schlachtungen sind verworfen: vollständig: überhaupt		davon wegen Tuberkulose		theilweise: überhaupt		davon wegen Tuberkulose	
	1897	1898	97	98	97	98	97	98	97	98
Barmen	9	9	.	.	.	.	.	.	.	.
Chemnitz	289	326	7	9	—	2	2	2	—	—
Karlsruhe	52	?	.	.	.	.	.	.	.	.
Leipzig	13	12	.	.	.	.	.	.	.	.
Zwickau	28	47	—	1	—	—	—	4	—	—

III. Schlachtungen von Pferden und Eseln.

Letztere sind, soweit besonders angegeben, mit kleinen Lettern verzeichnet, falls in der Zahl der Pferde enthalten, ist in Sp. 2 und 3 ein Kreuz der betr. Zahl beigefügt.

Städte (mit * bezeichnet = Etatsjahr)	Zahl der Schlachtungen		Von den Schlachtungen (zusammen) sind nach Untersuchung							
			vollständig verworfen				theilweise verworfen			
			überhaupt		davon wegen Tuberkulose		überhaupt		davon wegen Tuberkulose	
	1897	1898	97	98	97	98	97	98	97	98
Aachen*	488	474	.	.	.	.	.	.	.	.
Augsburg	679	604	.	.	.	.	.	.	.	.
Barmen*	326	448	3	4	—	1	19	27	—	1
Berlin*	8 564	9 799	55	51	.	.	—	—	.	.
Bochum*	786	815	15	18	—	—	64	85	—	—
Braunschweig*	211	206	2	1	—	—	—	—	—	—
Bremen*	1 924	2 005	8	4	—	—	68	2	—	—
Breslau*	3 324	3 485	56	61	3	2	598	455	5	—
	—	25	—	—	—	—	—	—	—	—
Cassel*	273	322	1	5	—	—	—	—	—	—
	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Chemnitz	500	521	6	8	—	—	13	16	—	—
Dortmund*	938	903	9	10	1	1	19	24	—	—
Dresden	1 103	1 331	19	22	2	—	111	110	—	—
	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—
Düsseldorf*	1 234	1 421	9	7	—	1	15	17	—	—
	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Duisburg*	422	431	1	1	—	—	—	—	—	—
Essen	561	781	1	13	—	—	—	—	—	—
Frankfurt a. M.*	1 214	1 168	5	4	—	—	—	47	—	—
Frankfurt a. O.*	316	438	—	—	—	—	—	—	—	—
	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Freiburg i. B.	201	190	9	11	—	—	—	—	.	—
	5	6	—	—	—	—	.	—	—	—
Görlitz*	653	687	1	2	.	.	.	.	.	.
	1	4	—	—	—	—	—	—	—	—
Halle a. S.*	2 195†	2 650†	3	7	1	4	54	105	4	5
Hamburg	3 587†	3 814†	41	.	—	.	94	.	—	.
Hannover*	1 186	1 320	13	11	1	1	25	32	—	—
Karlsruhe i. B.	175	197	.	.	.	.	.	.	.	.
Kiel*	859	953	3	8	—	1	16	21	2	1
Köln*	1 233†	1 317†	7	15	5	—	—	103	—	—
Königsberg*	926	1 249	8	5	—	—	—	—	—	—
Krefeld*	417	417	15	7	—	—	—	1	.	.
Leipzig*	1 530	1 821	7	1	2	—	—	—	—	—
Liegnitz*	297	400	1	—	—	—	3	—	—	—
Lübeck*	699	670	5	1	2	—	38	41	—	—
Magdeburg*	1 222	1 289	10	4	1	—	—	—	—	—
Mannheim	402	483	3	—	—	—	—	—	—	—
Metz*	489	588	1	2	—	—	—	—	—	—
München	1 419	1 830	19	18	—	.	13	246	—	.
Nürnberg	475	596	9	6	—	—	—	—	—	—
Potsdam*	150	156	—	2	—	—	7	6	1	—
Spandau	115	115	3	2	—	—	2	—	—	—
Stettin*	709	820	2	7	1	1	—	—	—	—
	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Strassburg*	1 118†	1 213†	3	—	—	—	—	—	—	—
Stuttgart	135	167	.	.	.	.	.	.	.	.
	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Wiesbaden*	222	277	—	—	—	—	—	—	—	—
Zwickau	62	122	1	2	—	—	2	2	1	—

[Fortsetzung zu Seite 326.]
Stiere (mit 421 bez. 469) unter dem Durchschnitt stehen. Die Ursachen des Rückgangs des Antheils der Tuberculosefälle unter dem beanstandeten Vieh im Jahre 1898 sind nicht bekannt. Derselbe braucht selbstverständlich nicht oder nicht allein in einem Rückgang der Tuberculosefälle zu liegen, wie er zwar bei Rindvieh vorgekommen zu sein scheint (79 802 gegen 89 569 Fälle im Vorjahre), sondern kann auch bedingt werden durch ein stärkeres Vertretensein anderer Krankheiten.

Was die Trichinenfälle bei Schweinen betrifft, so wurden 286 solche im Jahre 1897 und 195 im Jahre 1898 aus 25 Städten gemeldet, das sind 2,22 bez. 1,28 pro Mille aller Beanstandungen. Ausserdem wurden 1897 wie 1898 in Chemnitz in je 4 Fällen bei Hunden Trichinen gefunden.

Setzen wir schliesslich noch die früher mitgetheilten Zahlen der Pferde- und Hunde-Schlachtungen fort, so ergeben sich die Tabellen II u. III S. 334 ff. Bei den Pferden sind von einzelnen Städten Esel mit eingerechnet worden. Es sind in 43 Städten Pferde geschlachtet worden 1895: 33 348, 1896: 37 161, 1897: 43 345, 1898: 48 546, sodass sich die Steigerung gegen die Vorjahre 1896 auf 11,5, 1897 auf 16,4, 1898 auf 12,0 Procent belief. Die Zahl der Pferdeschlachtungen befindet sich somit in beständiger starker Zunahme, welche nur zum kleineren Theil auf die dauernde Agitation zu Gunsten des Pferdefleisches, hauptsächlich aber auf die Höhe der Preise des Schweinefleisches zurückzuführen ist. Uebrigens hielt sich die Zahl der Beanstandungen geschlachteter Pferde im Allgemeinen in mässigen Grenzen, sie war am höchsten 1897 in Breslau mit gegen 20 Proz. und stand damit etwas ungünstiger als bei Kälbern, aber weit günstiger als die Beanstandungsantheile der übrigen Thiersorten.

Hinsichtlich der Hundeschlachtungen ist für die vorwiegend in Betracht kommende Stadt Chemnitz eine weitere Zunahme zu verzeichnen (1895 bis 1898: 202, 251, 289, 326). Für die früher an zweiter Stelle stehende Stadt Dresden fehlten diesmal die Angaben. In Chemnitz wurden 1897: 2,4, 1898: 2,8 Procent der Hunde ganz, 0,7 bezw. 0,6 Procent theilweise verworfen.

XXIV.

Markthallen.

Von

Professor Dr. E. Hasse,

Director des statistischen Amts der Stadt Leipzig.

Schon früher einmal ist im statistischen Jahrbuche über Markthallen berichtet worden und zwar im II. Jahrgange. Dort enthält auf den Seiten 102 ff. der Abschnitt IX „Messen und Märkte" nebst einigen kurzen Bemerkungen über die Nothwendigkeit der Errichtung von Markthallen, auch Beschreibungen der damals (1891) bereits vorhandenen Hallen. Inzwischen sind in Berlin 7 weitere Markthallen hinzugekommen, die Centralmarkthalle Ia und die Markthallen IX bis XIV, und in den Städten Braunschweig, Chemnitz, Dresden (3 Hallen), Hannover, Lübeck und Nürnberg sind solche überhaupt neu eröffnet worden. Geplant ist der Bau einer Markthalle in Breslau, wo die hierzu erforderlichen Grundstücke angekauft worden sind, und in Krefeld, wo der Bau 1898/99 zur Ausführung gelangt. Auf Grund der für den 8. Jahrgang des statistischen Jahrbuches ausgegebenen Fragebogen, welche sich auf das Jahr 1897 (1897/98) bezogen, besitzen 13 Städte Markthallen: Berlin, Braunschweig, Chemnitz, Dresden, Frankfurt a. M., Hannover, Köln a. Rh., Leipzig, Lübeck, Metz, Nürnberg, Strassburg i. E. und Stuttgart. In Berlin allein giebt es 15 Hallen (darunter 2 Centralmarkthallen), welche 14010274 Mk. Grunderwerbskosten insgesammt erforderten, deren Gesammtbaukosten 13798644 Mk. betrugen und deren Gesammtgrösse 87222,5 qm umfasst. Die Markthalle XII in Berlin ist aber mit Zustimmung der Stadtverordneten-Versammlung vom 24. Februar 1898 seit 1. April 1898 bis auf Weiteres für den Marktverkehr geschlossen, weil der Verkehr in derselben immer mehr zurückging. Dresden hat 3 Hallen: Hauptmarkthalle, Markthalle II und neuerdings die am 7. Oktober 1899 eröffnete Neustädter Markthalle (Standfläche im Erdgeschoss 1180 qm, auf der Gallerie 720 qm), während die Pläne zu einer vierten Halle in der Johannstadt, Gerokstrasse, gegenwärtig bearbeitet werden. 2 Hallen giebt es in Strassburg i. E.: Westmarkthalle (alter Bahnhof) seit September 1885, und Grosse Metzighalle nach vorheriger zweckmässiger Einrichtung seit October 1887 zu Marktzwecken verwendet. Die übrigen

Städte haben nur je eine Markthalle; Frankfurt a. M. daneben noch die als Aushilfsmarkthalle verwandte benachbarte „Lederhalle" und Metz noch eine Gemüsehalle. Ausserdem finden sich in einigen anderen Städten den Markthallen ähnliche Einrichtungen:

Altona: Die dort bestehende Fischauktionshalle dient im wesentlichen dem Gross-Handel in Seefischen, indem die Fänge der Hochseefischdampfer dort gestapelt und an die Händler versteigert werden. Barmen: Städtische Markthalle am Neumarkt, Grösse 474 qm, Herstellungskosten: 19 314 Mk. Die Halle ist keine eigentliche Markthalle, sie ist nach der Ostseite offen und weder unterkellert noch heizbar. Eine Gallerie hat die Halle nicht, auch keine innere Einrichtung. Die Verkäufer schlagen jedesmal ihren eigenen Stand auf aus Brettern u. s. w. Die Halle die nur Samstags benutzt wird, hat allein den Zweck, die Verkäufer von Fleisch, Butter, Käse und ähnlichen Gegenständen, die nicht nass werden dürfen, aufzunehmen. Die mit Obst, Gemüse u. s. w. handelnden Personen stehen auf dem angrenzenden offenen Marktplatze. Breslau: Eine „Getreidemarkthalle" dient als Getreidebörse. Die Wochenmärkte finden auf offenen Marktplätzen statt. Hamburg: Nur eine „Fischmarkthalle" vorhanden, die dem Vertriebe von Fischen und anderen Meereserzeugnissen im Grosshandel an Wiederverkäufer dient. München: Der Lebensmittelmarkt ist ein sogenannter offener Markt; es bestehen: 1. der Hauptlebensmittelmarkt am „Viktualienmarkt", 2. der Lebensmittelmarkt am Salvatorplatz (auf dem sogenannten griechischen Markt, hier handelt es sich um das hallenähnliche Erdgeschoss eines Schulhauses), 3. der Lebensmittelmarkt an der Dachauerstrasse, 4. derselbe in Haidhausen, 5. die Obstlagerhalle, 6. die Fleischverkaufstände.

Die folgenden Angaben erstrecken sich nur auf die oben genannten 13 Städte mit eigentlichen Markthallen, die sämmtlich städtisch sind. Das Berichtsjahr ist 1897 (1897/98) und nur Braunschweig und Chemnitz haben den Fragebogen für das Jahr 1898 ausgefüllt. Tabelle I giebt eine allgemeine Uebersicht über die Markthallen und zwar: örtliche Lage, Eröffnungstag, Baukosten (einschl. der Kosten für die innere Einrichtung), Gesammtgrösse der Halle und ob Gallerien vorhanden sind und Zahl der Beamten, Bediensteten und der zugelassenen Verkaufsvermittler. Die höchsten Baukosten haben erfordert die beiden Centralmarkthallen in Berlin und die Leipziger Markthalle. Die Halle in Stuttgart ist ein Geschenk des † Königs Wilhelm I. Die grösste Gesammtfläche umfassen die beiden Centralmarkthallen in Berlin, die Hauptmarkthalle in Dresden, und die Markthalle in Leipzig. 8 Hallen sind mit Galerien versehen. Verkaufsvermittler giebt es nur bei den Berliner Centralmarkthallen, der Dresdener Hauptmarkthalle und der Leipziger Markthalle.

1. Die Herstellungskosten. Dieselben sind in Tabelle II zusammengestellt und dabei besonders aufgeführt a) die Grunderwerbskosten, b) die Baukosten einschl. der Kosten für die innere Einrichtung, c) der Werth des Inventars. Hinzugefügt sind dann noch die Grundsätze, nach denen die Anlagewerthe getilgt und verzinst werden. Die Herstellungskosten für die beiden Hallen in Dresden verstehen sich ausschliesslich von Grunderwerbskosten, da der Baugrund der Stadtgemeinde vom Staatsfiskus unentgeltlich überlassen wurde. Der Betrag bei Strassburg i. E. betrifft nur Erwerbs- und Umbaukosten, da die beiden Hallen früher anderen Zwecken dienten (alter Bahnhof bezw. ehemal. Schlachthaus).

2. Die Grösse der Markthallen. Sie ist aus Tabelle III ersichtlich, welche die Fläche in qm in der Trennung nach Verkaufsständen, Kellerräumen, Kühlräumen, Lagerräumen, Verkehrsräumen und

anderen Räumen enthält. Bei den Verkaufsständen ist ausserdem die Zahl der Stände angegeben. Für die mit Gallerien versehenen Hallen wird die Zahl und die Fläche der Verkaufsstände, welche sich auf der Gallerie befinden, anmerkungsweise angeführt; ebenso Zahl und Fläche der Verkaufsstände, welche im Abonnement und welche tageweise vergeben werden, wenn diese Trennung besteht. Für Chemnitz, Frankfurt a. M. und Leipzig sind die einzelnen Flächen nur zum Theil bekannt und somit die Gesammtflächen nicht feststellbar. In der bei Frankfurt a. M. trotzdem angegebenen Summe fehlen nur die Flächen der Verkehrs- und anderen Räume und bei Leipzig nur die Lagerräume.

3. Art der Beleuchtung, Beheizung, Ventilation.

a) Beleuchtung: Berlin: Centralmarkthalle I: Elektrisches und Gasglühlicht. Centralmarkthalle Ia: Elektrisches und Gasglühlicht. Markthalle II: Elektrisches und Gaslicht. III: Elektrisch durch Bogenlampen (Nothbeleuchtung durch Gas). IV: Elektrische und Noth-Gasbeleuchtung. V: Gasglühlicht. VI: Gas und Gasglühlicht. VII: Gasglühlicht. VIII: Gasglühlicht. IX: Gasglühlicht. X: Gasbeleuchtung (Elster-Wenham). XI: Gasglühlicht. XII: Gas. XIII: Gasglühlicht. XIV: Gasbeleuchtung (Elster-Wenham Lampen). Braunschweig: Gasbeleuchtung. Chemnitz: Gas und theilweise Glühlichtbeleuchtung. Dresden: a) Hauptmarkthalle: Elektrisch durch Bogen- und Glühlampen mit Gas-Nothbeleuchtung. b) Markthalle II: Gasglühlicht. Frankfurt a. M.: Gas-(Auer)Licht. Hannover: Elektrisches Licht. Köln a. Rh.; Gasglühlicht. Leipzig; a) In der Halle: elektrische Bogenlampen und Gasglühlicht: b) im Keller; Gaslicht; c) in der Kühlanlage: electrisches Glühlicht. Lübeck: Electrizität (Bogenlicht); in den an der Wand gelegenen festen Ständen zum Theil Gasglühlicht. Metz: Gas. Nürnberg: Elektrisches Licht. Strassburg i. E.: Gas. Stuttgart: Elektrisches Licht.

b) Beheizung: Berlin: Centralmarkthalle I: Koke und Gasheizung. Centralmarkthalle Ia: Kokeheizung. Markthalle II bis XIV werden nicht geheizt, Bureauräume mit Braunkohlen; bei Markthalle II: die Blumenhallen durch heisses Wasser. Braunschweig: Die Halle wird gar nicht geheizt; die Zimmer des Verwalters und der Aufseher haben Gas-, die Restaurationsräume haben Kohlenheizung. Chemnitz: Keine Beheizung; Wirthschaftsräume: Kohlenfeuerung. Dresden: a) Hauptmarkthalle: In den Verwaltungsräumen durch Oefen mit Kohlenfeuerung, im Maschinenhause und in den Aborten durch Gasöfen. Die Halle selbst wird nicht geheizt. b) Markthalle II: Nur die Verwaltungsräume werden durch Oefen geheizt. Frankfurt a. M.: Nur die Bureauräume werden durch Kohlenöfen geheizt. Hannover: Keine Beheizung. Köln a. Rh.: Keine Beheizung. Leipzig: In den Contoren im Erdgeschoss: Dampfheizung. Lübeck: Niederdruckdampfheizung, durch welche jedoch nicht der Raum selbst, sondern nur die für jeden einzelnen Stand in den Fussböden eingelassenen Rippenheizkörper erwärmt werden, über denen sich geriffelte eiserne Deckplatten befinden. Metz, Nürnberg, Strassburg i. E., Stuttgart: Keine Beheizung.

c) Ventilation: Berlin: Centralmarkthalle I: Ein Ventilationsschacht und Klappfenster. Centralmarkthalle Ia: Klappfenster und Luftabsauger. Markthalle II: Luftschächte und Klappfenster. III: Luftschächte in der Mauer und Klappfenster. IV: Luftschächte in der Mauer und Klappfenster. V: Klappfenster. VI: Ventilationsschächte, bewegliche Fenster und Dachreiter. VII: Luftschächte und Klappfenster. VIII: Luftschächte. IX: Durch Luftschächte. X: Fenster. XI: Die Ventilation der Keller erfolgt durch Lüftungsrohre, welche sich in den 28 Pfeilervorlagen der Halle befinden und über das Hallendach führen, die Halle wird durch Oeffnen der Klapp- und Jalousiefenster ventilirt. XII: Fenster. XIII: Klappfenster. XIV: Fenster. Braunschweig: Verschliessbare Oeffnungen im Dache und in den Aussenwänden. Chemnitz: Klappenfenster. Dresden: a) Hauptmarkthalle: Die Ventilation wird durch Oeffnen der in den Dachoberlichten befindlichen Klappfenster bewirkt. b) Markthalle II: Für Erdgeschoss und Gallerie auf natürlichem Wege durch die Fenster; für die Keller durch Luftkanäle, in welchen die Luft durch Wasserstrahlapparate bewegt wird. Frankfurt a. M.: Durch seitlich angebrachte Fenster und in den Pultdächern vorhandene Oeffnungen. Hannover: Durch Luftklappen. Köln a. Rh.: Dachreiter

und in den Giebelglaswänden fehlende Scheiben. Leipzig: Natürliche Lüftung durch die drehbare Stellung der oberen Scheiben aller Fenster, überdies durch Deflectoren in den Dächern der 4 Hauptsysteme der Halle. Lübeck: Kippfenster in den Sheddächern (auf der Nordseite der Halle). Die von der Haupthalle durch eine Glaswand abgetrennte Käsehalle ist mit einer besonderen Lüftungsanlage versehen. Metz: Gemüsehalle offen, grosse Halle durch Jalousien ventilirt. Nürnberg: Durch Dachreiter mit Klappfenstern. Strassburg i. E. und Stuttgart: Keine besondere Ventilation.

4. Art der sanitären Lebensmitteluntersuchung.

Berlin: In den Markthallen darf nur solches Fleisch feilgehalten werden, welches auf den städtischen Fleischschauämtern untersucht worden ist. Ferner findet eine Kontrole seitens des Königl. Polizei-Präsidiums statt, die für animalische Nahrungsmittel fortlaufend durch ungefähr 20 Polizei-Thierärzte ausgeübt wird, während die Untersuchung der Vegetabilien auf Antrag durch eine Anzahl von Sachverständigen, die vom Kgl. Polizei-Präsidium bestimmt werden, ausgeführt wird. — Braunschweig: Das Fleisch wird durch einen Thierarzt, die übrigen Waaren durch Beamte oder andere Organe der Polizeidirektion untersucht. — Chemnitz: Bei etwa sich nothwendig machenden Fällen Untersuchung durch den Bezirksarzt. — Dresden: Die Untersuchung von Fleisch und Fischen geschieht durch die Direktion der städtischen Fleischbeschau, die der übrigen in Frage kommenden Lebensmittel durch den Stadtbezirksassistenzarzt, bez. das städtische chemische Untersuchungsamt. — Frankfurt a. M.: Die Kontrole der Lebensmittel in sanitärer Beziehung ist dem Königl. Polizei-Präsidium übertragen. Besondere Bestimmungen über die Untersuchung der Lebensmittel bestehen, soviel bekannt, nicht. Regelung auf dem Verfügungswege. Jedoch: Polizeiverordnung, betr. den Verkehr mit Milch vom 24. Dezember 1897. — Hannover: Gehört zu den Rechten des Königl. Polizei-Präsidiums, welches zu diesem Behufe einen Thierarzt angestellt hat. — Köln a. Rh.: Durch die städtischen Polizeibeamten bezw. durch die öffentliche Untersuchungsanstalt für Lebensmittel (wie für die offenen Märkte). — Leipzig: Animalische durch städtische Thierärzte und die Aufsichtsbeamten, Milch durch Aufsichtsbeamte und hygienisches Institut der Universität, Butter durch hygienisches Institut. — Lübeck: Die auf dem Wochenmarkte zum Verkauf gestellten Nahrungsmittel animalen Ursprungs (Fleisch, Fleischwaaren, Wild, Geflügel, Fische etc.) sind an beiden Hauptmarkttagen (Mittwochs und Sonnabends) der polizeithierärztlichen Kontrole unterstellt. Die Kontrole erstreckt sich hauptsächlich auf eine makroskopische Besichtigung, in Zweifelsfällen auf eine mikroskopische resp. bakteriologische und chemische Untersuchung. Die Marktpolizei wird geregelt nach Massgabe des Reichsgesetzes, betr. den Verkehr mit Nahrungsmitteln, Genussmitteln und Gebrauchsgegenständen, vom 14. Mai 1879. — Metz: Durch die Polizei in eigenem Laboratorium. — Nürnberg: Die animalischen Nahrungsmittel werden an jedem Markttage durch den beamteten Thierarzt untersucht. — Strassburg i. E.: Polizei-Aufsicht. — Stuttgart: Periodische Untersuchung von Obst, Schwämmen etc. durch den Vorstand des chemischen Laboratoriums (Städt. Untersuchungsamt).

5. Die Besetzung der Verkaufsstände u. s. w. Von den zur Beurtheilung der Markthallenfrequenz in Betracht kommenden Anhaltepunkten: Verkäufer, Käufer, Waarenumsatz, dürfte die Feststellung der beiden letzten, Käufer und Waarenumsatz, nirgends geschehen. Bemerkt sei aber, dass von den Städten, dis bis jetzt noch keine eigentlichen Markthallen besitzen, die Stadt München eine ausführliche Statistik ihres gesammten Marktverkehrs einschl. des Lebensmittelverkehrs und eine Statistik der Marktpreise hat. Den einzig möglichen Massstab für den Hallenverkehr bildet somit die Benutzung der Halle seitens der Verkäufer, wie sie sich aus der Besetzung der Verkaufsstände erkennen lässt. Hierüber giebt Tabelle IV Auskunft. Dort ist, getrennt für Verkaufsstände, Kellerräume, Kühlräume und Lagerräume, die Zahl der besetzten und der unbesetzten Stände sowie die besetzte und die unbesetzte Fläche a) bei Vergebung im Abonnement, b) bei tageweiser Vergebung, im Durchschnitt des Jahres 1897 (1897/98) angegeben.

6. Die Rechnungsergebnisse. Sie sind in den 3 Tabellen V, VI und VII zusammengestellt. Tabelle V enthält die Einnahmen und Ausgaben im Jahre 1897 (1897/98) mit Unterscheidung der wichtigsten Posten. Bei Berlin können die Beträge für die einzelnen Hallen nicht mitgetheilt werden, sondern nur für alle zusammen. In Tabelle VI sind die Einnahmen aus den Verkaufsständen, Keller-, Kühl- und Lagerräumen im Jahre 1897 besonders aufgeführt und zwar die Einnahmen a) durch die Vergebung im Abonnement, b) durch tageweise Vergebung. Hier ist auch die Angabe der Einzelbeträge für jede der Berliner Markthallen möglich. Auf dem Fragebogen war auch der Ausfall an Standgeldern, wie er sich aus dem Zurückbleiben der wirklichen Einnahme hinter der Solleinnahme ergiebt, erfragt worden. So beträgt der Einnahme-Ausfall für das Jahr 1897 (1897/98) bezüglich der Verkaufsstände in Dresden: a) Hauptmarkthalle 106 640 Mk., b) Markthalle II 14 708 Mk.; Hannover: 185 Mk.; Köln a. Rh.: 10 626 Mk.; Leipzig (nur für die im Abonnement zur Vergebung gelangenden Stände): 66 531 Mk.; Lübeck: 21 136 Mk.; Strassburg i. E.: 9438 Mk. Dagegen ist in Frankfurt a. M. eine Mehreinnahme von 1526 Mk. gegenüber dem Soll vorhanden und in Nürnberg und Stuttgart decken sich Soll und Ist. Die übrigen Städte haben keine Angaben über die Solleinnahme an Standgeldern gemacht. Tabelle VII lässt die Rechnungsabschlüsse (Einnahmen, Ausgaben, Rechnungsüberschüsse bez. Zuschüsse) seit dem Jahre 1890 erkennen.

7. Ob Hallenzwang besteht bezw. bis zu welchem Grade die Feilhaltung von Lebensmitteln im Freien verboten ist.

Berlin: Die öffentlichen Märkte sind aufgehoben, an deren Stelle sind die Markthallen getreten. In den Strassen findet noch ein ziemlich lebhafter Hausirhandel statt. In bestimmten von der Polizei festgesetzten Grenzen ist auch der Hausirhandel in der Umgebung der Halle verboten. — Braunschweig: Die Markthalle ist lediglich Ersatz für den vordem auf dem Hagenmarkt abgehaltenen offenen Wochenmarkt; der offene Wochenmarkt auf anderen Plätzen der Stadt dauert fort. — Chemnitz: Kein Hallenzwang; ausser einem an jedem Freitag stattfindenden Wochenmarkt im Freien, das Feilhalten nur mit Obst gestattet. — Dresden: Ein Hallenzwang besteht nicht. Das Feilhalten von Lebensmitteln im Freien ist auf den die Hallen umgebenden Strassen verboten, auf einigen von den Hallen entfernt liegenden Plätzen dagegen noch gestattet. — Frankfurt a. M.: Es besteht Hallenzwang. Indessen ist für einzelne Plätze in der Stadt gewissen Personen die Erlaubniss zum Verkauf von Obst und auf einem Platze zum Verkauf von Obst und Gemüsen in auf ihre eigene Kosten errichteten Buden gegen eine Abgabe von 10 Pf. pro qm und Tag ertheilt. — Hannover: Für die Altstadt besteht Hallenzwang, für die anderen Stadttheile nicht. — Köln a. Rh.: Kein Hallenzwang. Die offenen Märkte überwiegen. — Leipzig: Hallenzwang; in der Zeit von Mitte Juli bis Dezember findet ausserdem Grosshandelsmarkt im Freien unter Aufsicht der Markthallenverwaltung statt. Ferner wird noch Hausirhandel auf Strassen mit Ausnahme der der inneren Stadt, der der Gegend der Markthalle und besonders lebhafter Strassen, in denen starker Strassenbahnverkehr ist, betrieben. — Lübeck: Der Marktverkehr mit Lebensmitteln im Freien hat seit Eröffnung der Markthalle aufgehört. Nur 2 Obsthändlern ist der Verkauf ihrer Waaren auch nach Schluss der Marktzeit (Mittags 1 Uhr) und zwar unter den Arkaden des Rathhauses gestattet. — Metz: Der Verkauf ist nur in den Hallen und an Markttagen auch auf den die Hallen umgebenden Strassen und Plätzen gestattet. — Nürnberg: Wildpret, Geislein, lebendes und todtes Geflügel, Eingeweide von Thieren, Fische jeder Art und Krebse dürfen auf offenem Markte nicht mehr feilgehalten werden. — Strassburg i. E.: Es besteht kein Hallenzwang. — Stuttgart: Zwanglos, was in der Halle nicht Platz hat, verkauft ausserhalb der Halle.

8. Ob die Errichtung von Markthallen von Einfluss auf die Gestaltung der Lebensmittelpreise gewesen ist.

Berlin: Die Lebensmittelpreise sind im Wesentlichen nicht theurer geworden. — Braunschweig: Nein; ein Sinken der Preise ist keinesfalls zu bemerken gewesen. — Chemnitz: Nein. — Dresden: Mit der Errichtung der mit Eisenbahngleisanschluss, sowie Kühl- und Gefrieranlage versehenen Hauptmarkthalle ist eine Erhöhung der Lebensmittelzufuhr, eine bessere Organisation des Grosshandels und damit auch eine günstige Gestaltung der Lebensmittelpreise erreicht worden. — Frankfurt a. M.: Eine Steigerung der Lebensmittelpreise hat sich infolge Eröffnung der Markthalle nicht geltend gemacht. Im Gegentheil ist anzunehmen, dass die Lebensmittelpreise inzwischen nicht unerheblich gestiegen sein würden, wenn die Markthalle nicht errichtet worden wäre. — Hannover: Eine Erhöhung der Preise hat nicht stattgefunden, doch hat der Markt an Zufuhr gewonnen. — Köln a. Rh.: Nein. — Leipzig: Wenn auch kein Verbilligung der Lebensmittelpreise eingetreten, so doch auf keinen Fall eine Vertheuerung derselben. — Lübeck: Nein. — Metz: Unbekannt, da die Hallen schon seit langen Jahren bestehen. — Nürnberg, Strassburg i. E., Stuttgart: Nein.

Litteratur über Geschichte, Bau, Organisation der Markthallen:

Berlin. Die Anstalten der Stadt Berlin für die öffentliche Gesundheitspflege und für den naturwissenschaftlichen Unterricht. Festschrift für die 59. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte, Berlin 1886. Cap. XVIII: Die Markthallen.

Th. Laves: Zur Organisation des Lebensmittelmarktes in Berlin. In Schmollers Jahrbüchern XI. Jahrgang 1887. 1. Heft. S. 375 ff.

Das öffentliche Gesundheitswesen und seine Ueberwachung in der Stadt Berlin während der Jahre 1886, 1887, 1888, fünfter Gesammtbericht, erstattet von Dr. M. Pistor, Berlin 1890, S. 153.

Berichte über die Gemeindeverwaltung der Stadt Berlin in den Jahren 1877 bis 1881, I. Theil (Berlin 1883), S. 146 ff.; 1882 bis 1888. I. Theil (Berlin 1889), S. 147 ff.; 1889 bis 1895 I. Theil (Berlin 1898), S. 235 ff.

Denkschrift des kommissarischen Verwaltungsdirektors Hausburg über die Berliner Markthallen vom 21. Dezember 1887.

Dresden. Verwaltungsberichte des Rathes der Stadt Dresden für die Jahre 1893, (Dresden 1894), S. I 61 ff. und 1896, (Dresden 1898) S. 103 ff.

Leipzig. Die Stadt Leipzig in hygienischer Beziehung. Festschrift für die XVII. Versammlung des Deutschen Vereins für öffentliche Gesundheitspflege. Leipzig 1891. S. 437—445.

Leipzig und seine Bauten. Zur X. Wanderversammlung des Verbandes deutscher Architekten- und Ingenieurvereine herausgegeben. Leipzig 1892, S. 306—317.

Verwaltungsbericht der Stadt Leipzig auf das Jahr 1887. S. 427—441.

Nürnberg. Verwaltungsbericht der Stadt Nürnberg für das Jahr 1896. (Nürnberg 1898), S. 141 ff.

I. Allgemeine Uebersicht über die Markthallen.

Städte und Bezeichnung der Markthallen	örtliche Lage	ob städtisch oder?	Eröffnungstag	Baukosten[1]) ℳ (Tabelle 2.)	Grösse der Halle qm (Tabelle 3.)	ob Galerien	Zahl der Beamten	Zahl der Bediensteten	Zahl der zugelassenen Verkaufsvermittler
Berlin									
Centralmarkthalle I	Neue Friedrichstrasse 24/27.		3. Mai 1886	2 354 661	16 078,8	ja	41	61	6
" Ia	" " 29/34.		1. Juli 1893	2 213 414	13 281,3	"			
Markthalle II	SW. Lindenstrasse 97/98 und Friedrichstrasse 18.		3. Mai 1886	1 702 141	9 114,0	nein	10	14	.
" III	SW. Zimmerstrasse 90/91 und W. Mauerstrasse 82.		" "	646 375	4 843,0	"	6	6	.
" IV	NW. Dorotheenstrasse 29 und Reichstagsufer 11.		" "	782 259	3 777,7	"	5	6	.
" V	W. Magdeburger Platz.		21. Nov. 1887	341 881	2 538,0	"	4	6	.
" VI	Ackerstr. 23/26 und Invalidenstrasse 158.		2. Febr. 1888	547 820	3 545,6	"	8	7	.
" VII	Dresdenerstrasse 27, Buckowerstrasse 15, Luisenufer 15/16.	städtisch	23. Mai "	725 817	4 700,6	"	8	7	.
" VIII	Andreasstrasse 56, Krautstr. 48a, Grünerweg 96.		1. " "	632 849	5 069,5	"	8	8	.
" IX	SO. Pücklerstrasse 43/44, Eisenbahnstrasse 42/43.		1. Okt. 1891	569 657	3 296,0	"	4	6	.
" X	NW. Arminiusplatz.		1. Dec. "	796 578	4 810,2	"	5	5	.
" XI	SW. Marheinekeplatz.		15. März 1892	482 316	2 808,0	"	4	6	.
" XII	N. Grünthalerstrasse 3/4, Badstrasse 10/10a.		8. Febr. "	614 244	4 198,4	"	3	4	.
" XIII	Wörtherstrasse 45, Treskowstrasse 11.		1. Juli "	756 549	5 095,2	"	4	5	.
" XIV	N. Reinickendorferstr. 2d. u. e., Dalldorferstrasse 21/22.		1. Sept. "	632 083	4 066,2	"	7	7	.
Braunschweig	am Hagenmarkt.	"	1. Okt. 1897	385 000	4 300	"	1	4	.
Chemnitz	westliche Grenze des Stadt-Centrums.	"	9. Dec. 1891	537 759	3)	"	3	2	.
Dresden									
Hauptmarkthalle	im Westen, an der Wettiner- und Weisseritzstrasse[4])	"	7. Dec. 1895	1 400 000	13 230,3 14)	"	12	9	1
Markthalle II	Antonsplatz, Mittelpunkt der Stadt.	"	17. Juli 1893	1 006 347	8 272,9	ja	8	9	.
Frankfurt a. M.									
Markthalle	an der Hasengasse 10.	"	1. Febr. 1879	770 000	4 710[2])	"	7	3[6])	.
Lederhalle (Aushilfsmarkthalle)	Trier'sche Gasse 11.	"	5)	135 000	1 137[2])	"			
Hannover	zwischen Kobelinger, Grupen und Leinstrasse.	"	18. Okt. 1892	1 096 083	5 371	"	7	8	.
Köln a. Rh.	an der Severinstrasse.	"	5. Nov. 1886	108 938	1 336,8[7])	nein	2	1	.
Leipzig	Rossplatz, Mitte der Stadt.	"	27. Mai 1891	2 001 606	15 045,7[8])	ja	22	22	1
Lübeck	im Mittelpunkte der inneren Stadt[9]).	"	1. August 1895	440 030	2 510	nein	1	2	.
Metz									
Grosse Markthalle	Domplatz, Domsteig, Kammerplatz, Kornstrasse.	"	(1831)	266 400	10)	.	1	.	.
Gemüsehalle	am Jakobsplatz.	"	(1834)	96 800		.	.	.	.
Nürnberg[11])	am Trodelmarkt, Mitte der Stadt.	"	24. Aug. 1897	145 823	647	ja	.	2	.
Strassburg i. E.									
Westmarkthalle	Kleberstaden (alter Bahnhof).	"	30. Juni 1885	12)	5 500	nein	3	7	.
Grosse Metzighalle	an der Rabenbrücke.	"	schon vor 1870						
Stuttgart	Centrum der Stadt.	"	Mai 1865	13)	2 050	"	1	2	.

1) Einschl. der Kosten für die innere Einrichtung. 2) Bei Frankfurt a. M. ohne Verkehrs- und andere Räume, für welche die Fläche fehlt. 3) Nicht anzugeben. 4) ca. 1 km vom Innern der Stadt entfernt, verbunden durch Eisenbahngleis nach dem Güterbahnhof, Elbquai und König Albert Hafen. 5) Für Marktzwecke am 28. April 1883. 6) Sowie 12 je nach Bedarf mit Verwiegen beschäftigte Wiegerinnen. 7) Grösse der Halle im Lichten. 8) Ohne die Lagerräume, deren Fläche unbestimmbar ist. 9) Innerhalb eines von Breitestrasse, Mengstrasse und Beckergrube begrenzten Häuserblocks mit Zugängen von allen drei Strassen. 10) Keine Angaben gemacht. 11) Diese Halle sollte ursprünglich lediglich für den Verkauf von Kuttelwaren eingerichtet werden. 12) 739 000 Mk. Erwerbs- und Umbaukosten. 13) Die Halle ist ein Geschenk des † Königs Wilhelm I. 14) Im Jahre 1897 nur 12 942,1 qm.

II. Die Herstellungskosten der Markthallen

Städte	Grunderwerbskosten M	Baukosten und Kosten für die innere Einrichtung M	Werth des Inventars M	Zusammen M	Verzinsung der Anlagewerthe	Tilgung der Anlagewerthe
Berlin						
Centralmarkthalle I. .	2 720 808	2 354 661	44 086	5 119 555	$3^1/_2$ %	$1^1/_2$ %
„ Ia	2 906 222	2 213 414	24 796	5 144 432		
Markthalle II . . .	1 370 000	1 702 141	14 207	3 086 348		
„ III . . .	850 600	646 375	7 591	1 504 566		
„ IV . . .	1 250 000	782 259	10 365	2 042 624		
„ V . . .	93 240	341 881	5 589	440 710		
„ VI . . .	620 000	547 820	13 420	1 181 240		
„ VII . .	985 400	725 817	4 032	1 715 249		
„ VIII . .	835 000	632 849	3 764	1 471 613		
„ IX . .	621 090	569 657	6 027	1 196 774		
„ X . . .	439 040	796 578	22 261	1 257 879		
„ XI . . .	77 125	482 316	16 084	575 525		
„ XII . .	391 345	614 244	16 902	1 022 491		
„ XIII . .	400 574	756 549	18 825	1 175 948		
„ XIV . .	449 830	632 083	27 780	1 109 693		
Markthallen-Bureau .	.	.	2 932	.		
Braunschweig . . .	250 000	385 000	[1]	635 000	$3^1/_2$ %	$^1/_2$ %
Chemnitz	160 000	536 759	8 283	705 042	[2]	[2]
Dresden						
Hauptmarkthalle . .	[3]	1 400 000	163 500[4]	1 563 500	[6]	[6]
Markthalle II . . .	[5]	1 006 347	6 000	1 012 347		
Frankfurt a. M.						
Markthalle	735 000	770 000		1 505 000	$3^1/_2$ %	1 %
Lederhalle (Aushilfsmarkthalle) . . .	440 000	135 000		575 000	.	.
Hannover	785 646	1 096 083	8 000	1 889 729	$3^1/_2$ %	$1^1/_2$ %
Köln a. Rh.	200 000	108 938	1 272	310 210	[7]	[7]
Leipzig	1 558 674	2 001 606	229 143[8]	3 789 423	[10]	[9]
Lübeck	571 156	440 030	.	1 011 186	[11]	[11]
Metz						
Grosse Markthalle .	.	.	.	266 400	.	.
Gemüsehalle . . .	.	.	.	96 800	.	.
Nürnberg	59 393	145 823	503	205 719	$3^1/_2$ %	1 %
Strassburg i. E.						
Westmarkthalle . / Grosse Metzighalle	.	.	2 000	739 000[12]	.	.
Stuttgart	.	.	.	[13]	.	.

1) ca 5000 Mk. 2) Das Anlagekapital ist bis 1930 planmässig alljährlich mit 38 300 Mk. nach $4^1/_2$ Proz. zu verzinsen und zu tilgen. 3) Der Bauplatz wurde von dem Staatsfiskus der Stadtgemeinde unentgeltlich überlassen. 4) Einschl. 148 500 Mk. als Werth der Maschinen und elektrischen Aufzüge. 5) Der Staatsfiskus hat der Stadtgemeinde den Baugrund, der auf 467 000 Mk geschätzt wird, unter der Bedingung, dass er für Marktzwecke erhalten bleibt, unentgeltlich überlassen. 6) Die Herstellungskosten sind aus Anleihemitteln bewilligt worden, deren Tilgung und Verzinsung nach dem für die Stadtanleihen durch die Anleihepläne allgemein geregelten Massstabe erfolgt. 7) Bei Bemessung der Höhe des Standgeldes wurde auf die Ertragsfähigkeit keine Rücksicht genommen (d. h. keine Tilgung und Verzinsung). 8) Werth des Inventars, der Maschinen, Kühlanlage, elektrische Beleuchtung. 9) Die Gesammt- (Herstellungs-) Kosten werden mit 1 Proz., die Baulichkeiten mit 1 Proz., Inventar etc. mit 10 Proz. getilgt. 10) Die Verzinzung erfolgt von 874 500 Mk. zu 4 Proz., der Rest mit $3^1/_2$ Proz. 11) Die Anlagekosten sind aus der Anleihe der Stadtgemeinde Lübeck von 1893 bestritten und sollen mit 4 Proz. verzinst werden. Fehlbeträge werden aus der Gemeindekasse gedeckt. 12) Erwerbs- und Umbaukosten. 13) Die Halle ist ein Geschenk des † Königs Wilhelm I.

III. Die Grösse der Markthallen.

Städte	Verkaufsstände Zahl	Verkaufsstände Fläche in qm	Kellerräume	Kühlräume	Lagerräume	Verkehrsräume	Andere Räume	Zusammen
		Fläche in qm						
Berlin								
Centralmarkthalle I .	1336 [1]	5 298,4 [1]	4609,7	.	299,7	5 871,0		16 078,8
„ Ia	776 [2]	4 527,8 [2]	2376,1	969,5	135	5 272,9		13 281,3
Markthalle II . . .	746	3 026	1867	.	.	4 221,0		9 114,0
„ III . .	409	2 010	730	.	24	2 079,0		4 843,0
„ IV . .	364	1 491,3	777,7	.	.	1 508,7		3 777,7
„ V . . .	231	863	729	.	.	946,0		2 538,0
„ VI . .	344	1 193,9	641	.	.	1 710,7		3 545,6
„ VII . .	410	1 546,2	874,1	.	.	2 280,3		4 700,6
„ VIII . .	532	1 781,4	787,9	.	.	2 500,2		5 069,5
„ IX . .	300	1 300	460	.	.	1 536,0		3 296,0
„ X . . .	425	1 627,2	755,2	.		2 427,8		4 810,2
„ XI . . .	278	1 112	371	.	.	1 325,0		2 808,0
„ XII . .	273	1 485,6	399,7	.	.	2 313,1		4 198,4
„ XIII . .	393	1 587,5	378	.	.	3 129,7		5 095,2
„ XIV . .	352	1 451,6	626,2	.	.	1 988,4		4 066,2
Braunschweig	[3]	2 000	800	.	.	1500	.	4 300
Chemnitz	[4]	[4]	1611 [5]	.	.	?	112	?
Dresden								
Hauptmarkthalle . .	528	3 136,8	2997 [6]	651,3 [7]	.	6445,2		13 230,3 [7]
Markthalle II . . .	591 [8]	2 544,4 [8]	2026	.	.	3531	171,5	8 272,9
Frankfurt a. M.								
Markthalle	1180 [9]	2 615 [9]	2529	.	.	?	?	4 710 [11]
Lederhalle (Aushilfsmarkthalle) . . .	868 [10]	1 076 [10]	.	.	61	?	?	1 137 [11]
Hannover	537 [12]	2 444 [12]	1027	.	500	1200	200	5 371
Köln a. Rh.	29	669,6 [13]	231,9	.	.	.	.	1 336,8 [14]
Leipzig	[15]	4 516,5 [15]	2746,1	381,9	?	7401,2		15 045,7 [16]
Lübeck	476	1 000,6	.	162,1	35,4	.	.	2 510
Metz	?	.	.	.	.	.	.	[17]
Nürnberg	88 [18]	352 [18]	← 150 →			145		647
Strassburg i. E.								
Westmarkthalle . } Grosse Metzighalle }	[19]	5 000	.	.	.	250	250	5 500
Stuttgart	?	.	.	.	.	.	.	2 050 [20]

[1]) Davon auf der Gallerie 491 Stände mit 1291,9 qm. [2]) Desgl. 296 Stände mit 1010,4 qm. [3]) Ausser offener Fläche 140 vorgerichtete Stände. [4]) 246 umwandete Verkaufsstände mit 960 qm; ausserdem noch Verkaufsstände auf freiem Platze. [5]) Einschl. Lagerräume. [6]) Bis Ende Septbr. 1897 nur 1458 qm. [7]) 1897 nur 363,1 qm Kühlräume und somit nur 12 942,1 qm Gesammtfläche. [8]) Davon auf der Gallerie 269 Stände mit 950,7 qm. [9]) a. Im Abonnement: 932,5 Stände mit 2181 qm, davon auf der Gallerie 346,5 Stände mit 811,5 qm; b. tageweise: 248 Stände mit 434 qm, davon auf der Gallerie 26 Stände mit 34 qm. [10]) Tageweise; davon auf der Gallerie 452 Stände mit 452 qm. [11]) Ohne Verkehrs- und andere Räume, für welche die Fläche fehlt. [12]) Davon auf der Gallerie 231 Stände mit 924 qm. [13]) Davon im Abonnement: 127,6 qm; tageweise: 542 qm. [14]) Grösse der Halle im Lichten [15]) a. Im Abonnement: 826 Stände mit 3884,4 qm, davon auf der Gallerie 126 Stände mit 827,4 qm; b. tageweise: unbestimmt, auf der Gallerie 421 Stände mit 632,1 qm. [16]) Ohne die Lagerräume, deren Fläche unbestimmbar ist. [17]) Keine Angaben gemacht. [18]) Davon auf der Gallerie 38 Stände mit 152 qm. [19]) Feststehende Stände sind nicht vorhanden. [20]) Parterre: 1600 qm, Souterrain: 450 qm.

IV. Die Besetzung der Verkaufsstände, Kellerräume, Kühlräume und Lagerräume nach Zahl und Fläche im Jahresdurchschnitt 1897 oder 1897/98*.

a. im Abonnement, b. tageweise.

Städte		Verkaufsstände		Kellerräume		Kühlräume		Lagerräume	
		besetzt	unbesetzt	besetzt	unbesetzt	besetzt	unbesetzt	besetzt	unbesetzt
I. Nach der Zahl.									
Berlin*									
Centralmarkthalle I.	a.	1120,5	121,5	142,2	53,5	.	.	4,3	22,7
	b.	94		6,3		.	.	15	
" Ia.	a.	582,3	160,7	55,1	16,2	98,5	116,5	15,6	24,2
	b.	33		4,7		3		5,2	
Markthalle II.	a.	550,3	135,2	62,1	85,4	.	.	.	.
	b.	60,5		2,8		.	.	.	.
" III.	a.	178	231	20	50	.	.	1	.
	b.	28	.	.	.	.	.	.	.
" IV.	a.	220,3	143,8	46,8	16,2	.	.	.	.
	b.	7,6	.	.	.	.	.	.	.
" V.	a.	224,2	6,8	72,4	19,6	.	.	.	.
	b.	15,4		5,9	.	.	.	.	.
" VI.	a.	289	30	20	23	.	.	.	.
	b.	25	.		.	.	.	.	.
" VII.	a.	309,5	78,6	14,6	65,4	.	.	.	.
	b.	22,3		.		.	.	.	.
" VIII.	a.	308	114	41	25	.	.	.	.
	b.	20	.	.	.	.	.	.	.
" IX.	a.	138	162	18,6	.	.	.	.	.
	b.	6,8	43,3	1,4	.	.	.	.	.
" X.	a.	84	331	11	83	.	.	.	.
	b.	3	328	.	83	.	.	.	.
" XI.	a.	132,4	100,8	15,9	52,7	.	.	.	.
	b.	44,8		9,4		.	.	.	.
" XII.	a.	38	235	1,3	76	.	.	.	.
	b.	1	234	.	76	.	.	.	.
" XIII.	a.	79	310	11	78	.	.	.	.
	b.	4	.	.	.	.	.	.	.
" XIV.	a.	249	102	20	47	.	.	.	.
	b.	18	84	1	46	.	.	.	.
Braunschweig[1]	a.	104	38	4,2	155,8	.	.	.	.
	b.	[2]	[2]	9,5	146	.	.	.	.
Chemnitz[1]	a.	[3]	[3]	57	.	.	.	3	.
	b.			1	.	.	.	.	.
Dresden									
Hauptmarkthalle	a.	69	328	57,5[4]	20	21	40	.	.
	b.	131		2		2		.	.
Markthalle II	a.	459	71	133	8	.	.	.	.
	b.	61		3		.	.	.	.
Frankfurt a. M.*	a.	932,5	.	138	15	.	.	12	.
	b.	660	457	.	.	.	.	.	.
Hannover*	a.	253	284	65	14	.	.	?	.
	b.	[5]	.	.	.	.	.	.	.

(Fortsetzung nächste Seite.)

Noch IV. Die Besetzung der Verkaufsstände, Kellerräume, Kühlräume und Lagerräume nach Zahl und Fläche im Jahresdurchschnitt 1897 oder 1897/98*.

a. im Abonnement, b. tageweise.

Städte		Verkaufsstände		Kellerräume		Kühlräume		Lagerräume	
		besetzt	unbesetzt	besetzt	unbesetzt	besetzt	unbesetzt	besetzt	unbesetzt
I. Nach der Zahl (Fortsetzung).									
Köln a. Rh.*	a.	23	6	23	1	.	.	.	.
	b.	.	.	.	.	.	.	.	.
Leipzig	a.	633	194	} 114	19	101[6])	.	1	.
	b.	7)	.			1		8)	.
Lübeck*	a.	174	.	2	.	9)	.	13	10
	b.	10)	.	.	.	.	.	.	.
Metz 11)		.	.	.	.	.	.	.	.
Nürnberg 12)	a.	49	.	.		.	.	.	.
	b.	29	16	.	.	.	.	.	.
Strassburg i. E.*11)		.	.	.	.	.	.	.	.
Stuttgart*	a.	224	.	.	.	.	.	.	.
	b.	13	.	.	.	.	.	.	.
II. Nach der Fläche in qm.									
Berlin* Centralmarkthalle I 13)	a.	4610,8	} 396,1	3564,5	1018,8	.	.	210,1	} 78,3
	b.	298,9		26,5		.	.	30,6	
" Ia 13)	a.	3926,7	} 468,2	2245,6	115,3	443	} 510,9	47,1	} 81,4
	b.	133		15,3		15,6		15,7	
Markthalle II	a.	2297	} 536,5	1153,6	702	.	.	.	.
	b.	181,8		11,2		.	.	.	.
" III	a.	779	1231	443	288	.		24	.
	b.	71	.		.	.	.	.	.
" IV	a.	798,7	692,7	649,3	130,4		.	.	.
	b.	40,1	.	.	.	.	.	.	.
" V	a.	835,7	27,3	623,2	105,8	.	.	.	.
	b.	39,2		20,5	.	.	.	.	.
" VI	a.	951	167	373	267	.	.	.	.
	b.	75	.		.	.	.	.	.
" VII	a.	} 1264,1	} 239,6	307,9	583,1	.	.	.	.
	b.			.	.				
" VIII	a.	1382,6	335,9	569,2	216,6	.	.	.	.
	b.	62,8	.	2,8	.	.	.	.	.
" IX	a.	542,3	?	357	.	.	.	.	.
	b.	16,8	?	104,1	.	.	.	.	.
" X	a.	349,5	1277,2	156,2	599	.	.	.	.
	b.	13,7	1263,5	0,5	598,4	.	.	.	.
" XI	a.	515,6	} 582	64,7	} 286,3	.	.	.	.
	b.	14,4		20,9		.	.	.	.
" XII	a.	157	1328,6	1,4	398,3	.	.	.	.
	b.	1,5	1327,1	.	398,3	.	.	.	.

(Fortsetzung nächste Seite.)

Noch IV. Die Besetzung der Verkaufsstände, Kellerräume, Kühlräume und Lagerräume nach Zahl und Fläche im Jahresdurchschnitt 1897 oder 1897/98*.

a. im Abonnement, b. tageweise.

Städte		Verkaufsstände		Kellerräume		Kühlräume		Lagerräume	
		besetzt	unbesetzt	besetzt	unbesetzt	besetzt	unbesetzt	besetzt	unbesetzt
		II. Nach der Fläche in qm (Fortsetzung).							
Berlin* Markthalle XIII	a.	305	1269	63	314	.	.	.	.
	b.	13	.	.	.		.	.	
" XIV	a.	995,9	455,7	271,7	354,5	.	.	.	.
	b.	69,6	386,1	2,6	351,9	.	.	.	.
Braunschweig[1])	a.	369,8	388,5	13	883,8	.	.	.	.
	b.	2)	3)	11,2	878,8	.	.	.	.
Chemnitz[1])	a.	665[14])	.	1380	.	.	.	161	.
	b.	1721	4276	80	.	.	.	.	.
Dresden Hauptmarkthalle	a.	607,2	2004,4	1462,5[4])	679,5	80,9	276,8	.	.
	b.	525,2		85,5		5,4		.	.
Markthalle II	a.	2048,4	252,3	1853	129		.	.	.
	b.	243,5		44		.	.	.	.
Frankfurt a. M.*	a.	2181	.	2270	260	.	.	61	.
	b.	946	564	.	.	.	.	.	.
Hannover*	a.	1217	1238	843	184	.	.	500	.
	b.	5)	.	.	.	.		.	.
Köln a. Rh.*	a.	102,3	25,4	93	5,2	.	.		.
	b.	202,8	339,2	2,3	131,5	.	.	.	.
Leipzig[15])	a.	2960,9	922,7	2570,4	122,1	341[6])	.	24	.
	b.	443,7	7)	29,6	24	2,7	6,7	38[8])	.
Lübeck*	a.	352,3	.	.	.	9)	.	21,6	13,5
	b.	10)	.	.	.	.	.	.	.
Metz[11])	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Nürnberg[12])	a.	197	.	.	.	.	.	.	.
	b.	117	64	.	.	.	.	.	.
Strassburg i. E.*	b.	3846	1154	.	.	.	.	.	.
Stuttgart*	—	672	.	.	.	.	.	.	.

1) Die Angaben beziehen sich auf das Jahr 1898. 2) Jahresdurchschnitt für einen Monat: besetzt 2820 Stände mit 14100 qm, unbesetzt 2580 Stände mit 8100 qm. 3) Bei den Verkaufsständen können nur die Angaben für die 246 umwandeten, also nicht auch für die auf freiem Platze befindlichen Stände mitgetheilt werden: besetzt a. 13, b. 90,5; unbesetzt a. —, b. 398,8 4) Die Kellerräume wurden am 1. Oktober 1897 von 60 mit 1458 qm auf 99 mit 2997 qm erhöht. 5) Tagesstände werden nur Dienstags und Sonnabends verlangt. An diesen Tagen ist die Halle voll besetzt. Vom April ab werden ausserdem die nicht bebauten Plätze an der Leinstrasse und von Anfang Juli bis Anfang November wird ein Theil des alten Marktplatzes besetzt. 6) Die Kühlräume wurden am 1. Juli 1897 von 92 mit 317,9 qm auf 102 mit 381,9 qm vergrössert. 7) Besondere Stände für tageweise Besetzung sind nicht vorhanden. 8) Lagerräume zu tageweiser Benutzung officiell nicht vorhanden. 9) Die Kühlräume haben nicht vermiethet werden können. 10) Die Zahl der tageweise vermietheten Stände lässt sich nicht feststellen. 11) Keine Angaben gemacht. 12) Besetzung seit 24. August 1897 (Eröffnungstag). 13) Der Ueberschuss der besetzten Fläche über die zur Besetzung vorhandene erklärt sich dadurch, dass a. bei den Verkaufsständen: im Abonnement vergebene, aber zeitweise nicht benutzte Stände vielfach noch gegen Tagesstandgeld vermiethet wurden; b. bei den Lagerräumen: freier, in den Katastern nicht verzeichneter Raum zu Lagerzwecken vergeben worden ist. 14) Bei den Verkaufsständen können nur die Angaben für die auf freiem Platze befindlichen Stände mit Ausschluss der umwandeten Verkaufsstände mitgetheilt werden. 15) Vom 10. Juli bis 20. November 1897 fand ausserdem an 51 Markttagen Grosshandelsmarkt auf dem Rossplatze bezw. Königsplatze statt mit durchschnittlicher Besetzung von 591,8 qm.

V. Die Rechnungsergebnisse der Markthallen im Jahre 1897 oder 1897/98*.

Städte	Einnahmen, ℳ								Ausgaben, ℳ									
	Verkaufsstände	Kellerräume	Kühlräume	Lagerräume	Miethen	Erstattungen für Wasser, Beleuchtung u. s. w.	Verschiedenes	Zusammen ℳ	Persönliche (Besoldungen und Löhne).	Beleuchtung	Beheizung	Maschinenbetrieb	Wasserverbrauch	Bauliche Ausführungen	Verzinsung der Anlage	Abschreibung	Verschiedenes	Zusammen ℳ
Berlin*	1 975 834	89 216	42 386	?	239 131[1])	44 230	255 185[2])	2 645 982	278 138	275 705[3])	24 993[4])		73 072	58 656[5])	1 331 930[6])	96 783	347 908[7])	2 487 185
Braunschweig[8])	40 743	144	.	.	1 150	.	10 025[9])	52 062	7 407	2 214	337	.	450	319	25 230		11 530[10])	47 487
Chemnitz	.	.	.	.	.	.	.	52 704	.	.	.	.	.	.	.	.	.	55 524
Dresden																		
Hauptmarkthalle	70 783	7 159	10 635	.	7 825	126	5 719	102 247	30 235	13 297	413	24 296	2 233	2 273	.	.	12 334	85 081
Markthalle II	131 040	9 268	.	.	3 360	480	865	145 013	22 066	9 014	354	.	3 389	4 296	.	.	5 976	45 095
Frankfurt a. M.* Markthalle. Lederhalle (Aushilfsmarkthalle)	77 026	13 479	.	720	3 834[11])	228	20 864	116 151	27 285	2 400	385	.	1 022	4 692	93 600		9 346	138 730
Hannover*	113 296	4 068	.	.	1 945	1 041	9 905	130 255	27 639	7 311	274		1 643	4 220	70 112	21 412	469	133 080
Köln a. Rh.*	9 635	884	.	.	20	.	320	10 859	4 223	631	47		207	1 135	.	.	303	6 546
Leipzig	291 102	12 775	14 995	843	20 599	2 476	22 968[12])	365 758	61 169	11 234	453	12 483	6 595	[13])	137 508	80 825	28 913[14])	339 180
Lübeck*	22 206	383	.	262	2 000	.	19 288[15])	44 139	3 907	1 161	488	888	.	4 170	40 448	.	2 353	53 415
Metz[16])	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Nürnberg[17])	1 569	.	.	.	175	.	.	1 744	208	723	.	.	.	.	.	.	69	1 000
Strassburg i. E.* Westmarkthalle, Grosse Metzighalle	41562[18])	.	.	.	.	.	.	41 562[18])	6 142	.	.		.	.	.	.	2 435	8 577
Stuttgart*	3 536	.	.	.	.	.	.	3 536	1 914	583	.	.	.	9 511	.	.	714	12 722

1) 105 080 Mk. Miethen für die Restaurationen und Wohnungen der Restaurateure, 134 051 Mk. für sonstige Räume (Comptoire, Verkaufsstände der Verkaufsvermittler, Plätze, Nischen u. dergl. m.). 2) 72 867 Mk. Miethen für Wohnungen, 96 499 Mk. Miethen für Läden, 78 655 Mk. Erstattungen für die Benutzung des Markthallen-Bahnhofs. 3) Beleuchtung, Maschinen- und Fahrstuhlbetrieb. 4) Brennmaterial für die Diensträume und den Maschinenbetrieb. 5) Unterhaltung der Baulichkeiten, Neubeschaffung und Unterhaltung des Inventars. 6) 394 795 Mk. zur Schuldentilgung, 937 135 Mk. zur Verzinsung. 7) 138 630 Mk. für Reinigung und Desinfection, Schnee- und Eisbeseitigung, 83 718 Mk. für Unterhaltung der Eisenbahnanlage und Kosten des Bahnbetriebes bei den Centralmarkthallen, 53 803 Mk. Miethen, 50 151 Mk. Lasten, Abgaben und Feuerversicherungsbeiträge, 21 606 Mk. verschiedene Ausgaben. 8) Diese Angaben beziehen sich auf das Jahr 1898. 9) Für Fleischuntersuchung. 10) Darunter Entschädigung der Stadt für Entziehung des Marktstandgeldes mit 11 000 Mk. 11) Davon 3650 Mk für die Restauration. 12) Hierunter 20 060 Mk. Miethzinsen vom Eckgebäude (Wohn- und Geschäftsgebäude). 13) Gehören nicht zum Abschluss. 14) Hierunter 16 784 Mk. für das Eckgebäude (Wohn- und Geschäftsgebäude). 15) Miethen der Vorderhäuser. 16) Keine Angaben gemacht. 17) 24. 8. bis 31. 12. 1897. 18) Einschl. der Erträgnisse des Ausrufmarktes.

VI. Die Einnahmen aus den Verkaufsständen, Keller-, Kühl- und Lagerräumen im Jahre 1897 (1897/98*).

a) im Abonnement, b) tageweise.

Städte	Verkaufsstände		Keller-Räume		Kühl-Räume		Lager-Räume		Zusammen	
	a. ℳ	b. ℳ	a. ℳ	b. ℳ	a. ℳ	b. ℳ	a. ℳ	b. ℳ	a. ℳ	b. ℳ
Berlin*										
Centralmarkthalle I	419 771	37 413	27 787	1 010	.	.	3 726	887	451 284	39 310
" Ia	415 075	20 155	13 776	148	39 873	2 513	830	546	469 554	23 362
Markthalle II	207 833	24 154	8 583	403	.	.	.	.	216 416	24 557
" III	76 351	7 104	2 710	84			300		79 361	7 188
" IV	73 638	4 065	5 374	35	.	.	300	.	79 312	4 100
" V	83 020	4 740	7 429	130	.	.	.	.	90 449	4 870
" VI	84 666	7 713	2 474	30	.	.	.	.	87 140	7 743
" VII	112 866	5 805	5 912	107	.	.	.	.	118 778	5 912
" VIII	126 785	5 225	5 262	103	.	.	.	.	132 047	5 328
" IX	49 066	1 954	1 994	122	.	.	.	.	51 060	2 076
" X	30 374	2 082	1 196	26	.	.	.	.	31 570	2 108
" XI	45 536	1 794	1 415	40	.	.	.	.	46 951	1 834
" XII	975	19	25	0,6	.	.	.	.	1 000	20
" XIII	27 609	1 447	962	23	.	.	.	.	28 571	1 470
" XIV	90 514	8 085	1 963	92	.	.	.	.	92 477	8 177
Braunschweig[1])	25 105	?	182	?	.				25 287	15 516
Chemnitz[2])	.	.	.	.	.	.	.		.	.
Dresden										
Hauptmarkthalle	32 928	37 855	5 629	1 530	8 790	1 845	.	.	47 347	41 230
Markthalle II	113 817	17 223	8 417	851	.	.	.	.	122 234	18 074
Frankfurt a. M.*										
Markthalle / Lederhalle (Aushilfsmarkthalle)	46 206	30 820	13 479	.	.	.	720	.	60 405	30 820
Hannover*	86 809	26 487	4 068	.	.	.	.	.	90 877	26 487
Köln a. Rh.*	3 567	6 068	816	68	.	.	.	.	4 383	6 136
Leipzig	235 708	55 394	11 697	1 078	14 605	390	.	843	262 010	57 705
Lübeck*	13 367	8 839	383	.	[3])	.	262	.	14 012	8 839
Metz[2])	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Nürnberg	1 059	510	.	.	.	.	.	.	1 059	510
Strassburg i. E.*										
Westmarkthalle / Grosse Metzighalle	.	41 562		.	.	.	.	.	.	41 562
Stuttgart*	3 536	.	.	.	.	.	.	.	3 536	.

[1]) Die Angaben beziehen sich auf das Jahr 1898. — [2]) Keine Angaben gemacht. — [3]) Die Kühlräume haben bis jetzt noch nicht vermiethet werden können.

VII. Die Rechnungsabschlüsse der Markthallen seit 1890.

Städte	Jahre	Einnahmen M	Ausgaben M	Rechnungs-Ueberschuss M.
Berlin	1890/91	1 875 338	1 695 307	180 031
	1891/92	1 999 853	1 804 318	195 535
	1892/93	2 226 172	2 076 171	150 001
	1893/94	2 418 020	2 326 196	91 824
	1894/95	2 765 084	2 704 804	60 280
	1895/96	2 666 783	2 581 067	85 716
	1896/97	3 021 578	2 871 449	150 129
	1897/98	2 645 982	2 487 185	158 797
Braunschweig	1898	52 062	47 487	4 575
Chemnitz	9.—31./12.			
	1891	2 886	2 163	723
	1892	38 882	51 563	—12 681
	1893	41 068	51 299	—10 231
	1894	43 858	52 221	—8 363
	1895	48 847	54 702	—5 855
	1896	50 730	53 009	—2 279
	1897	52 704	55 524	—2 820
Dresden				
Hauptmarkthalle	1896	88 419	59 994	28 425
	1897	102 247	85 081	17 166
Markthalle II	17./7.—31./12.			
	1893	59 914	19 553	40 361
	1894	128 713	37 847	90 866
	1895	131 661	40 355	91 306
	1896	142 218	41 265	100 953
	1897	145 013	45 095	99 918
Frankfurt a. M.[1])	1890/91	132 654	36 756	95 898
	1891/92	132 866	37 772	95 094
	1892/93	132 386	43 803	88 583
	1893/94	141 686	45 532	96 154
	1894/95	142 048	39 340	102 708
	1895/96	142 042	42 491	99 551
	1896/97	143 053	45 279	97 774
	1897/98	149 021	138 730[2])	10 291[2])
Hannover	1893/94	158 388	135 816	22 572
	1894/95	141 873	125 492	16 381
	1895/96	137 466	127 011	10 455
	1896/97	133 473	138 923[3])	—5 450[3])
	1897/98	130 255	133 080[3])	—2 825[3])
Köln a. Rh.	1890/91	9 586	6 687	2 899
	1891/92	9 632	4 968	4 664
	1892/93	10 114	5 665	4 449
	1893/94	9 227	5 169	4 058
	1894/95	9 731	5 007	4 724
	1895/96	8 668	5 586	3 082
	1896/97	8 844	5 197	3 647
	1897/98	10 859	6 546	4 313

(Fortsetzung nächste Seite).

Noch VII. Die Rechnungsabschlüsse der Markthallen seit 1890.

Städte	Jahre	Einnahmen ℳ	Ausgaben ℳ	Rechnungs-Ueberschuss ℳ
Leipzig[4])	27./5. - 31./12.			
	1891	206 184	178 069	28 115
	1892	309 593	310 961	—1 368
	93	329 498	320 209	9 289
	94	348 749	328 252	20 497
	95	351 094	332 377	18 717
	96	355 593	334 674	20 919
	97	865 758	339 180	26 578
Lübeck	1./8.—31./3.			
	1895/96	33 315	49 648	—16 333
	1896/97	42 575	50 018	—7 443
	97/98	44 139	53 415	—9 276
Metz[5])	.	.	.	.
Nürnberg	24./8.—31./12.			
	1897	1 744	1 000	744
Strassburg i. E.[6])	1890/91	45 931	12 830	33 101
	91/92	38 470	13 571	24 899
	92/93	40 350	13 335	27 015
	93/94	48 116	12 699	35 417
	94/95	48 346	9 380	38 966
	95/96	46 183	8 852	37 331
	96/97	48 439	8 204	40 235
	97/98	41 562	8 577	32 985
Stuttgart	1890/91	4 558	2 801	1 757
	91/92	4 562	4 469	93
	92/93	4 424	2 576	1 848
	93/94	4 459	3 485	974
	94/95	4 424	5 465	—1 041
	95/96	4 337	2 989	1 348
	96/97	4 167	8 418	—4 251
	97/98	3 536	12 722	—9 186

[1]) Markthalle und Lederhalle und einschl. der Einnahmen aus der Vermiethung von Strassen und Plätzen. [2]) Seit 1897/98 werden für Verzinsung und Tilgung des Anleihekapitals $4^1/_2$ % Annuität in Ausgabe gestellt, wodurch sich die Ausgaben um 93 600 Mk. erhöht haben. [3]) Seit 1896/97 ist die Tilgung des Anlagekapitals um $^1/_2$ % auf $1^1/_2$ % erhöht. [4]) Von den angegebenen Beträgen entfallen auf das Eckgebäude (Wohn- und Geschäftshaus): Einnahmen 1891: 2900, 1892: 12 299, 1893: 15 597, 1894: 20 061, 1895: 20 060, 1896: 20 060, 1897: 20 060; Ausgaben 1891: 133, 1892: 14 933, 1893: 16 849, 1894: 17 106, 1895: 17 278, 1896: 16 836, 1897: 16 784; Ueberschuss: 1891: 2767, 1892: —2664, 1893: —1252, 1894: 2955, 1895: 2782, 1896: 3224, 1897: 3276. [5]) Keine Angaben gemacht. [6]) Einnahmen einschl. der Erträgnisse des Ausrufmarktes.

XXV.

Lebensmittelpreise.

Von

Dr. Karl Singer, München.

Anschliessend an die im Vorjahre gebrachten Nachweise enthalten die Tabellen A. und B. nun die Preise für 1898. Die Zusammenstellung ist dadurch erschwert gewesen, dass die der Anschreibung zu Grunde gelegten Qualitäten zum Theil gewechselt haben, — eine Schwierigkeit, deren Einfluss dadurch ersichtlich zu machen versucht ist, dass soweit angezeigt für das Jahr 1897 sowohl die im Vorjahr mitgetheilten Preise wie die weiteren mit 1898 korrespondirenden Preise eingesetzt wurden[1]).

Aufs klarste geht daraus die Nothwendigkeit hervor, bei allen Anschreibungen von Lebensmittelpreisen die Qualitäten so genau wie nur möglich zu bezeichnen; die Exaktheit naturwissenschaftlicher Beobachtungen wird hier noch mehr als bisher zum Muster genommen werden müssen. Sobald in dieser Richtung, hinsichtlich der bis jetzt berücksichtigten Qualitäten (Fleischstücke, Zusammensetzung des Brotes etc.) volle Klarheit geschaffen worden ist — eine Feststellung, die für Brot in Bayern einmal dadurch bethätigt wurde, dass der Vorstand der Münchener Bäckerinnung aus allen Städten je einen Laib einverlangte —, wird unter allen Umständen die Vergleichung der vorliegenden Daten auf eine sicherere Basis als bisher gestellt werden. Diese auch auf den Fragebogen für 1899 wiederholte betonte Beifügung genauer Qualitätsbezeichnung wird desshalb auch an dieser Stelle angelegentlichst empfohlen.

Bezüglich der Bemerkungen zu den einzelnen Waaren, für die Preise in den Tabellen enthalten sind, darf wohl auf die Einleitung zum Vorjahrberichte Bezug genommen werden. Neben den schriftlichen Mittheilungen der Städte sind auch die statistischen Drucksachen zur Vergleichung beigezogen worden. An dieser Stelle ist insbesondere noch auf die Nachweisungen über „Lebensmittelpreise in Preussen, Bayern, Baden, Hessen 1883—1898“ in den Vierteljahrsheften zur Statistik des Deutschen Reiches, 1899, IV. Heft hinzuweisen.

---

[1]) Besonders durchgreifende Aenderungen sind für Breslau vorgenommen worden. Die Veranlassung hierzu ist aus der Bresl. Statistik Bd. XX. H. 2 S. 88 ff. zu ersehen.



Im einzelnen ergeben sich aus den Preisangaben für 1898 noch folgende Bemerkungen:

A. im Grosshandel.

Rindfleisch: Nur geringe uneinheitliche Schwankungen.

Weizen: Durchgängig, zum Theil ziemlich beträchtlich gestiegen; die Preise für 100 kg (hier wie bei folgenden Angaben von vereinzelten Extremen abgesehen) nun 18 bis 21 Mark gegen 13—15 Mark im Jahre 1894.

Weizenmehl: Desgleichen allgemeine Erhöhung. Preise 1898 Mk. 26 bis 33 für 100 kg gegen Mk. 18 bis 25 im Jahre 1894.

Esskartoffel: Vorwiegend erhöht gegen das Vorjahr, Berlin und die Städte Mitteldeutschlands unverändert, Breslau und Görlitz billiger als 1897.

Roggen: Durchwegs etwas im Preise gestiegen. 100 kg nun meist 14—16,5 Mark.

Roggenmehl: Durchwegs gestiegen; 100 kg meist 22—26 Mark; Berlin (No. 0/1) Mk. 20,1, München (No. 0) Mk. 27,0.

B. Kleinhandelspreise.

Rindfleisch: Mehrfache jedoch nicht durchgreifende Schwankungen vorwiegend im Sinne der Erhöhung.

Schweinefleisch: Durchgängige, zum Theil (Charlottenburg, Breslau, Köln, Dortmund, Chemnitz, Darmstadt, Strassburg i. E.) sehr beträchtliche Steigerungen gegen das Vorjahr.

Geräucherter Speck: Gleich geblieben oder im Preise gestiegen.

Kalbfleisch: Vorwiegend im Preise erhöht, in wenigen Städten gleichgeblieben.

Hammelfleisch: Ungleichmässige Schwankungen.

Essbutter: Ohne wesentliche Aenderungen.

Weizenmehl: Mit Ausnahme von Mannheim und Darmstadt überall durchschnittlich etwa 4 Pf. per kg gestiegen.

Roggenmehl: Meist etwas gestiegen (etwa 1—3 Pf. per kg.)

Roggenbrot: In den meisten Städten etwas erhöht.

Eier: In überwiegender Zahl der Städte etwas, zum Theil (Berlin, Dortmund) erheblich theurer.

Javakaffee: Unregelmässige Schwankungen.

A. Grosshandels-Preise. (Mittelpreise für 100 kg in Mark.)

Jahr	Berlin.	Charlottenburg.	Altona.	Hannover.	Breslau.	Görlitz.	Magdeburg.	Köln.	Dortmund.	Frankfurt a. M.	München.	Dresden.	Chemnitz.	Stuttgart.	Mannheim.	Mainz.	Darmstadt.	Strassburg i. E.	Lübeck.
Rindfleisch (100 kg).																			
	*)										1)	Ia		Ia					Ia
1891	120	.		113	.	.	.	.	.	124	77	138	124		.	.	.	128	.
1892	117	.	.	113	96	.	.	.	.	112	73	133	119	.	.	.	.	121	.
1893	108	.	.	109	90	.	.	.	.	104	70	125	113	.	.	.	.	103	.
1894	119	.	.	113	104	105	105	110	.	137	75	133	121	.	.	.	.	120	.
1895	119	.	.	105	100	109	102	115	.	135	76	132	119	.		117	.	118	120
1896	112	.	.	110	95	100	102	111	.	129	71	125	113	.	.	112	.	112	118
1897	*) 113	.	122	110	100	100	104	111	125	120	71	{129 118	{114 118	123	.	110	.	{123 116	{120 107
1898	113	.	122	112	101	95	100	112	125	120	73	120	118	124	.	115	.	118	112
Weizen (100 kg).																			
	ohne Rauh etc.		guter				guter				2)	weiss	sämtl.			guter	guter		
1891	22,4	.	22,5	21,8	21,7	22,2	22,3	23,3	t19,5	23,6	24,0	22,5	23,3	24,0	24,1	24,0	23,8	24,8	22,2
1892	17,6	.	18,6	18,0	18,1	19,1	18,6	19,2	19,4	19,9	20,6	18,8	20,6	20,6	20,5	20,2	19,9	21,2	18,2
1893	15,2	.	15,7	14,8	14,2	15,4	15,6	16,4	15,9	16,9	17,4	16,0	16,3	18,0	17,9	17,1	17,0	18,1	15,3
1894	13,6	.	13,8	12,9	12,9	14,0	13,7	14,1	14,7	14,6	15,6	14,3	14,8	15,7	15,1	14,8	14,7	15,5	13,0
1895	14,3	.	14,3	13,2	14,0	14,9	13,9	14,7	14,5	15,0	16,4	14,4	14,4	16,1	15,1	15,3	15,3	15,7	13,6
1896	15,6	.	15,6	14,5	15,1	16,1	15,4	16,2	15,9	16,4	17,4	15,7	16,9	17,6	16,8	16,7	16,9	17,1	14,9
1897	17,4	.	17,6	15,4	16,2	16,9	14,9	{18,4 17,2	17,1	18,5	18,7	17,2	{18,8 17,8	.	19,5	18,6	18,8	{19,1 19,8	16,6
1898	18,6	.	18,0	18,2	16,8	18,4	.	19,0	20,1	20,4	21,1	19,7	20,1	.	20,1	20,5	21,2	21,4	19,0
Weizenmehl (100 kg).																			
	No. 00			1				00	00		2	3)	00	0				00	0
1891	31,2	.	.	26,8	32,9	.	.	31,0	34,0	33,4	35,2	36,0	35,0	38,0	.	.	.	39,3	31,2
1892	26,6	.	.	23,8	29,0	.	.	26,2	29,0	28,6	32,6	32,9	30,8	33,7	.	.	.	30,2	25,6
1893	21,4	.	.	19,8	22,8	.	.	22,1	24,0	29,7	27,0	28,6	26,0	29,3	.	.	.	25,3	21,1
1894	19,0	.	.	18,3	20,7	.	.	19,2	23,0	.	24,7	25,4	22,8	26,5	.	.	.	22,8	19,4
1895	20,7	.	.	18,8	22,5	.	.	20,2	22,0	.	24,9	25,9	24,2	27,7	.	.	.	23,1	20,5
1896	21,9	.	.	19,5	23,1	.	.	21,4	24,0	.	25,9	27,3	26,2	28,8	.	.	.	26,6	21,8
1897	24,4	.	.	{20,3 23,8	25,8	28,5	.	23,9	25,0	.	28,8	30,0	{28,8 27,7	32,0	.	.	.	{28,8 26,7	24,5
1898	26,4	.	.	27,3	27,3	34,5	.	26,4	29,0	.	32,2	33,5	31,4	.	33,5	.	.	29,3	27,1

Bemerkungen. 1) Lebend-Gewicht. 2) Bayrisch gut mittel. 3) Griesler Auszug. *) Die Aufschreibungen erfolgen bis 1896 für Fleischgewicht und zwar als Mittel der Preise von II. Qualität; seit Juli 1897 nach Schlachtgewicht ebenfalls II. Qualitäten; die früheren Angaben sind nach der in den „Vierteljahrsheften“ 1898, I. S. 6 angegebenen Umrechnung auf die nunmehrige Anschreibungsweise reduzirt mitgetheilt.

t = Vgl. Bemerkung im Text des VII. Jahrganges.

Noch Grosshandels-Preise.

Jahr	Berlin.	Charlottenburg.	Altona.	Hannover.	Breslau.	Görlitz.	Magdeburg.	Köln.	Dortmund.	Frankfurt a. M.	München.	Dresden.	Chemnitz.	Stuttgart.	Mannheim.	Mainz.	Darmstadt.	Strassburg i. E.	Lübeck.
	Esskartoffel (100 kg).																		
	frühroth sortiert																		
1891	6,4	7,3	9,4	7,5	5,7	7,5	7,3	8,5	9,6	7,4	6,3	7,6	7,7	7,9	8,0	8,3	8,1	6,3	9,1
1892	5,5	6,6	7,1	6,1	5,8	7,5	6,5	7,4	9,8	7,0	5,2	7,0	7,2	7,5	8,0	7,9	8,4	6,2	7,7
1893	3,8	5,3	5,9	4,6	4,0	4,5	5,4	5,6	6,6	5,9	5,7	5,5	5,2	6,1	6,8	6,6	6,3	5,2	5,6
1894	3,7	5,5	7,4	4,8	3,6	3,9	5,1	5,5	6,2	5,5	5,8	4,9	4,6	5,4	7,4	6,2	5,7	4,7	7,8
1895	4,2	5,5	6,4	5,5	4,2	4,2	5,0	6,0	5,5	6,1	7,7	5,2	5,0	7,4	7,6	6,9	6,7	4,7	7,1
1896	3,4	4,9	5,4	4,6	3,9	4,0	4,6	5,1	5,7	5,2	6,3	5,0	4,8	7,0	7,1	6,3	6,3	5,0	6,4
1897	4,3	5,8	6,1	4,8	4,8	7,3 / 5,9	5,4	5,4	6,0	5,4	6,6	6,3 / 5,4	5,8	7,4	7,2	6,6	6,0	5,0	7,0
1898	4,3	5,6	6,8	5,3	4,1	5,4	5,4	6,2	6,4	6,6	6,8	5,3	5,8	9,1	.	7,7	7,4	6,4	7,9
	Roggen (100 kg).																		
	guter		guter				guter				²)	sächs.	sächs.			guter	guter		russ.
1891	21,1	.	21,8	21,1	20,4	21,0	21,2	22,2	†16,4	21,5	21,0	20,8	21,6	.	21,9	21,9	21,9	21,7	21,5
1892	17,6	.	18,3	17,5	17,2	17,2	17,8	19,1	17,6	18,2	18,2	17,6	18,6	.	18,9	19,0	18,3	19,1	18,6
1893	13,4	.	14,2	13,7	12,6	13,1	13,7	15,2	14,9	14,7	14,5	13,6	14,0	.	15,5	15,2	15,1	16,2	14,1
1894	11,8	.	12,7	12,1	11,1	11,6	12,1	12,7	13,5	12,5	12,2	11,8	12,3		13,0	13,0	12,7	13,7	12,1
1895	12,0	.	13,2	12,5	11,7	11,8	12,4	12,7	12,8	12,4	13,5	12,5	13,2	.	12,9	12,6	12,8	13,1	12,5
1896	11,9	.	13,0	12,5	11,9	12,1	12,6	13,0	12,5	12,9	14,7	12,6	13,2	.	13,3	13,3	13,3	13,8	12,3
1897	13,0	.	13,3	12,6	12,4	12,7	12,2	13,8 / 12,7	12,9 / 13,4	13,8	15,4	13,0	13,2	.	14,1	13,9	13,7	14,7	13,2 / 12,6
1898	14,6	.	16,5	14,8	14,0	13,3	.	14,5	15,1	15,4	17,1	15,0	15,4	.	16,0	15,7	15,6	16,5	14,4
	Roggenmehl (100 kg).																		
	No.0/1			1				0/1	0		0	0	0	⁴)				0/1	Feinmehl
1891	29,1	.	.	25,5	32,8	.	.	31,7	33,0	29,1	32,6	35,3	35,1	28,0	.	.	.	32,0	.
1892	24,0	.	.	22,5	22,3	.	.	26,7	33,0	26,7	31,1	31,0	30,1	25,8	.	.	.	31,4	25,[illegible]
1893	17,7	.	.	18,5	19,1	.	.	19,8	25,0	23,1	23,8	23,4	23,0	19,7	.	.	.	23,2	19,[illegible]
1894	15,5	.	.	16,5	16,5	.	.	17,3	22,0	.	21,0	20,5	19,5	17,6	.	.	.	19,7	18,[illegible]
1895	16,5	.	.	17,3	17,9	.	.	18,8	21,0	.	21,5	22,0	22,0	19,6	.	.	.	20,6	19,[illegible]
1896	16,3	.	.	17,0	17,1	.	.	18,4	23,0	.	22,9	21,9	21,5	20,8	.	.	.	21,6	17,[illegible]
1897	17,4	.	.	17,5 / 19,3	18,4	22,0	.	19,6	24,0 / 23,0	.	24,5	22,9 / 21,9	22,6	23,3	.	.	.	26,0 / 21,0	18,[illegible]
1898	20,1	.	.	22,0	21,9	26,5	.	22,3	26,0	.	27,0	25,1	23,9	.	25,1	.	.	23,9	.

²) Bayerisch gut mittel. ⁴) No. 4 württembergische Statistik.

B. Kleinhandelspreise (per kg in Pfennigen).

Rindfleisch (1 kg).

Jahr	Berlin		Charlottenburg K.	Charlottenburg B.	Altona K.	Altona B.	Hannover K	Hannover B.	Breslau K.	Breslau B.	Görlitz	Magdeburg K.	Magdeburg B.	Köln K.	Köln B.	Dortmund K.	Dortmund B.	Frankfurt a. M.	München	Dresden **)	Chemnitz *†)		Stuttgart	Mannheim	Mainz	Darmstadt	Strassburg i. E. K.	Strassburg i. E. B.	Lübeck K.	Lübeck B.
1891	129		141	114	159	135	135	125	.	.	125	139	121	152	133	135	125	127	124	147	145	130	130	136	120	140	140	125	139	116
1892	128		140	110	163	135	135	125	144	136	133	144	124	148	129	135	125	128	124	145	135	121	126	134	120	138	136	119	138	116
1893	125		140	110	157	128	131	110	142	132	120	141	122	140	128	135	125	128	124	131	130	114	114	122	108	129	133	119	133	112
1894	140	110	139	111	159	132	135	113	144	136	122	142	119	140	120	135	125	134	128	132	132	118	133	142	115	137	135		137	114
1895	139	107	140	112	163	135	144	125	146	136	129	135	115	150	125	135	125	135	130	130	135	123	137	141	125	140	129		143	115
1896	138	106	140	111	160	124	135	117	146	136	117	136	114	145	115	130	122	130	130	125	133	108	131	146	120	135	123		147	111
1897	136	111	142	108	163	127	135	115	146	132	115 / 110	138	117	143	112	130	115	135 / 128	128	128 / 147	134 / 144	120 / 125	130	140	120	132	129		134	113
1898	142	110	146	111	157	123	135	118	146	132	108 B.	145	125	146	117	130	115	130	128	146	144	125	130	140	123	140	133		136	118

Schweinefleisch (1 kg).

Jahr	Berlin	Charlottenburg	Altona	Hannover	Breslau	Görlitz	Magdeburg	Köln	Dortmund	Frankfurt a. M.	München	Dresden	Chemnitz †*)	Stuttgart	Mannheim	Mainz	Darmstadt	Strassburg i. E.	Lübeck
1891	136	123	142	130	129	120	123	140	134	160	136	155	154	136	136	140	135	140	119
1892	139	144	143	130	146	125	130	145	131	160	138	154	144	136	140	140	132	134	131
1893	132	150	158	125	144	125	130	140	140	157	134	150	143	134	140	140	139	132	132
1894	129	145	160	122	143	117	130	150	140	157	136	147	140	139	142	143	140	143	131
1895	125	136	152	120	133	123	128	155	135	156	132	147	138	128	136	149	135	132	124
1896	120	134	129	110	130	120	113	155	125	156	132	141	131	127	138	128	121	126	113
1897	130	142	143	123	136	130	120	156	130	152	138	148	139 / 145	144	147	128	135	139	130
1898	136	155	144	130	147	134	131	168	150	159	144	150	163	150	150	139	150	152	138

Geräucherter Speck (inländisch) (1 kg).

Jahr	Berlin	Charlottenburg	Altona	Hannover	Breslau	Görlitz	Magdeburg	Köln	Dortmund	Frankfurt a. M.	München	Dresden	Chemnitz	Stuttgart	Mannheim	Mainz	Darmstadt	Strassburg i. E.	Lübeck
1891	156	158	160	156	192	170	163	160	145	240	.	171	.	.	199	.	.	165	150
1892	146	155	160	152	206	170	161	165	145	231	.	174	.	.	200	.	.	152	150
1893	157	160	162	160	204	170	160	160	160	205	.	175	.	.	200	.	.	182	150
1894	147	152	163	153	204	170	160	159	165	204	.	170	.	.	200	.	.	193	146
1895	141	146	163	148	190	170	160	149	165	208	.	165	163	.	190	.	.	183	145
1896	140	145	157	130	188	150	160	139	165	195	.	159	150	.	185	.	.	185	132
1897	141	139	144	138	190	170 / 158	160	146	165	195	.	160 / 166	158 / 168	.	200	.	.	198	143
1898	150	145	148	148	196	184	160	157	165	212	.	167	169	.	200	.	.	200	146

Kalbfleisch (1 kg).

Jahr	Berlin	Charlottenburg	Altona	Hannover	Breslau	Görlitz	Magdeburg	Köln	Dortmund	Frankfurt a. M.	München	Dresden	Chemnitz †*)	Stuttgart	Mannheim	Mainz	Darmstadt	Strassburg i. E.	Lübeck
1891	133	137	168	130	132	110	118	133	125	119	122	141	.	138	145	140	140	145	137
1892	131	139	173	130	143	105	122	127	126	115	116	†)147	127	136	139	138	138	139	140
1893	123	140	170	124	142	111	118	112	130	111	100	†)148	124	127	128	125	129	136	137
1894	127	139	172	124	145	115	120	129	130	131	118	†)158	126	150	141	140	146	158	152
1895	127	135	170	130	147	115	124	150	135	131	122	146	128	145	157	142	152	159	148
1896	127	134	165	130	147	115	115	139	135	116	110	141	123	134	148	140	140	147	144
1897	132	136	162	130	147	110	117	137	133	117	112	146 / 162	128	138	139	140	140	152	141
1898	132	142	†163	132	147	†118	124	149	150	121	120	170	137	147	152	140	140	157	137

*) Bei den Städten mit doppelter Preisangabe bezieht sich erstere auf Keule, letztere auf Bauch. B. = für 1897 und 1898 nur Bauchfleisch. **) Suppenfleisch bezw. Kochfleisch. †) Von 1892—1894 mit, sonst ohne Berücksichtigung des Schnitzelfleisches. †*) Von 1892 ab ist zu den angegebenen Preisen noch ein Zuschlag von 10pCt. zu machen, weil lediglich Marktpreise.

Noch Kleinhandels-Preise.

Jahr	Berlin.	Charlottenburg.	Altona.	Hannover.	Breslau.	Görlitz.	Magdeburg.	Köln.	Dortmund.	Frankfurt a. M.	München.	Dresden.	Chemnitz.	Stuttgart.	Mannheim.	Mainz.	Darmstadt.	Strassburg i. E.	Lübeck.
Hammelfleisch (1 kg).																			
													*)						
1891	128	132	148	129	146	130	122	132	126	116	106	145	128	132	150	130	132	156	126
1892	121	126	148	125	155	115	123	127	126	115	98	143	127	128	147	128	134	139	124
1893	118	120	146	117	152	121	118	112	130	108	86	139	123	117	130	113	129	137	124
1894	119	126	148	118	155	119	116	123	130	114	94	142	126	128	138	120	136	148	132
1895	121	130	150	120	156	118	117	136	125	113	100	145	127	123	148	110	140	143	134
1896	122	128	138	110	156	115	115	129	120	111	96	139	124	124	129	130	140	139	134
1897	125	126	138	120	157	120	118	129	120	112	98	{141 / 155	{129 / 122	119	150	120	140	146	130
1898	129	127	144	123	160	114	127	130	125	111	98	159	123	112	150	112	140	145	130
Essbutter (1 kg).																			
1891	234	234	256	226	218	230	237	234	224	231	210	260	270	230	213	211	218	199	223
1892	237	238	261	229	268	240	229	228	227	227	210	261	254	230	223	218	226	205	228
1893	236	238	253	232	261	248	234	233	220	224	204	260	258	230	236	202	233	233	249
1894	234	225	233	226	236	211	239	211	220	214	204	253	246	250	228	202	219	217	238
1895	229	224	222	207	227	205	224	219	225	194	200	241	247	230	221	200	205	187	221
1896	230	228	229	209	229	213	222	221	222	205	224	247	257	230	240	195	212	192	230
1897	228	224	229	213	230	225	227	226	206	220	228	245	{257 / 245	230	240	194	224	194	236
1898	224	227	222	210	232	222	227	224	.	218	230	241	244	230	240	190	223	201	229
Weizenmehl (1 kg).																			
												1)	No 00	0	1	mittel	mittel		1
1891	37	40	37	38	36	37	35	43	30	42	40	43	45	44	42	37	47	51	34
1892	35	40	32	33	34	37	31	38	32	39	36	40	42	45	37	30	46	53	35
1893	30	35	27	26	26	32	27	34	23	37	32	36	39	39	32	28	39	48	26
1894	32	38	26	22	25	25	24	27	22	36	30	32	35	36	29	28	34	43	23
1895	32	37	27	24	26	23	25	29	23	35	31	33	36	35	28	29	35	43	25
1896	33	39	23	25	28	26	28	30	24	36	32	33	37	36	33	31	41	42	27
1897	35	37	24	29	30	31	31	32	25	38	34	37	40	37	38	35	43	{45 / 38	28
1898	.	.	28	32	34	36	35	37	29	41	38	42	47	42	38	38	42	39	32
Eier (Schock = 60 Stück).																			
1891	361	371	373	339		320	364	512	400	369	340	312	330	390	378	366	414	420	415
1892	352	365	376	345	288	360	359	491	375	350	340	300	328	378	456	372	408	427	368
1893	369	412	413	357	308	360	381	494	350	361	360	328	372	390	402	396	414	435	404
1894	349	362	404	318	272	310	347	490	350	329	340	288	345	360	384	360	396	403	358
1895	343	415	394	318	272	315	336	536	440	330	360	296	346	378	378	366	402	426	396
1896	329	380	370	317	273	312	318	549	437	323	340	288	322	366	360	366	384	412	374
1897	332	303	{376 / 384	332	284	{340 / 307	336	560	417	306	340	{288 / 432	318	354	360	384	378	415	392
1898	360	317	396	346	296	309	348	564	456	328	340	424	340	376	360	372	396	424	408

*) Von 1892 ist zu den angegebenen Preisen noch ein Zuschlag von 10 pCt. zu nehmen, weil lediglich Marktpreise. 1) Griesler Auszug.

Noch Kleinhandels-Preise.

Roggenmehl (1 kg).

Jahr	Berlin.	Charlottenburg.	Altona.	Hannover.	Breslau.	Görlitz.	Magdeburg.	Köln.	Dortmund.	Frankfurt a. M.	München.	Dresden.	Chemnitz.	Stuttgart.	Mannheim.	Mainz.	Darmstadt.	Strassburg i. E.	Lübeck.
												No. 1		1	1	mittel	mitte		1
1891	35	35	32	35	35	35	33	42	34	36	34	39	44	41	36	35	39	44	31
1892	33	35	30	32	30	33	29	39	36	31	32	36	38	42	33	30	35	47	34
1893	30	25	24	23	21	28	23	34	32	26	25	29	31	35	28	23	27	42	27
1894	28	29	22	19	19	21	20	22	21	25	22	26	30	33	26	21	26	36	23
1895	27	29	20	20	19	20	21	27	22	26	23	25	33	33	24	22	26	34	23
1896	27	29	19	21	20	21	20	29	23	26	24	28	32	34	23	23	28	35	24
1897	27	30	21	23	21	24	21	28	24	29	26	29	34	35	23	24	31	34	24
1898	.	.	22	26	25	28	24	29	26	31	28	32	34	40	30	27	34	34	27

Roggen- (schwarzes) Brot (1 kg).

Jahr	Berlin.	Charlottenburg.	Altona.	Hannover.	Breslau.	Görlitz.	Magdeburg.	Köln.	Dortmund.	Frankfurt a. M.	München.	Dresden.	Chemnitz.	Stuttgart.	Mannheim.	Mainz.	Darmstadt.	Strassburg i. E.	Lübeck.
			1)								II. Güte							2)	3)
1891	32	.	42	26	32	.	.	22	28	28	35	29	29	25	.	29	27	28	.
1892	30	.	52	25	26	.	.	21	28	29	35	27	32	24	28	28	27	25	33
1893	22	.	35	20	20	.	.	16	24	24	31	22	.	21	24	24	22	22	30
1894	20	.	30	19	18	.	.	19	24	.	30	21	.	18	22	22	22	20	29
1895	21	.	26	20	19	.	.	19	24	.	27	21	.	19	21	20	20	19	29
1896	21	.	30	20	19	.	.	19	18	.	29	22	.	20	21	22	21	21	28
1897	22	.	20	{23 {20	20	20	.	20	20	25	30	22	19	22	27	24	24	26	{29 {15
1898	25	.	.	22	22	20	.	22	22	27	33	25	22	24	28	26	24	26	.

Javakaffee (gelber, gebrannt)*) (1 kg).

Jahr	Berlin.	Charlottenburg.	Altona.	Hannover.	Breslau.	Görlitz.	Magdeburg.	Köln.	Dortmund.	Frankfurt a. M.	München.	Dresden.	Chemnitz.	Stuttgart.	Mannheim.	Mainz.	Darmstadt.	Strassburg i. E.	Lübeck.
													No. 1						
1891	394	283	369	355	363	330	380	260	360	368	.	.	390		316	360	337	340	300
1892	394	246	360	340	376	340	380	260	360	366	.	.	400		320	360	310	338	320
1893	385	254	375	360	376	340	383	280	380	424	.	.	390		320	322	308	332	392
1894	414	264	370	360	370	340	361	254	380	419	.	.	400		320	327	310	352	363
1895	422	261	347	360	360	340	380	257	380	415	.	.	400		320	319	310	351	355
1896	424	253	361	349	360	365	380	254	340	413	.	.	400	.	320	311	296	330	332
1897	.	224	350	340	354	365	378	248	380	370	.	.	390	340	320	278	251	271	327
1898	.	.	325	340	348	378	368	310	380	354	.	.	.	.	.	250	240	.	.

1) Aus fein gebeuteltem Roggenmehl. 2) Halbschwarz. 3) Feinbrot. *) Hier ist besonders die Bemerkung auf der letzten Seite des Textes im VII. Jahrgang zu beachten.

XXVI.

Die Gast- und Schankwirthschaften

im November 1898.

Von

Dr. M. Neefe.

Nach § 33 der Reichsgewerbeordnung vom 21. Juni 1869 ist zum Betrieb der Gastwirthschaft, Schankwirthschaft und zum Kleinhandel mit Branntwein oder Spiritus eine besondere Erlaubniss erforderlich. Die Erlaubniss zum Branntwein- u. s. w. Schank wird nach landesrechtlichen Bestimmungen von dem Nachweis eines vorhandenen Bedürfnisses hierfür allgemein abhängig gemacht. Die Erlaubniss zum Betriebe der Gastwirthschaft und zum Ausschank von Wein, Bier u. s. w. dagegen kann in Hamburg und Bremen ohne diesen Nachweis ertheilt werden; im übrigen deutschen Reiche aber ist auch hierfür in allen Ortschaften mit weniger als 15000 Einwohnern das Bedürfniss nachzuweisen, während alle Ortschaften mit mehr als 15000 Einwohnern berechtigt sind, durch Ortsstatut gleichfalls die Erlaubnissertheilung hierfür von dem Nachweis eines vorhandenen Bedürfnisses abhängig zu machen. Nach den Ergebnissen einer auch für weitere Kreise interessanten Ermittelung des statistischen Amts der Stadt Dortmund vom November 1898*) hatten von 260 in Betracht kommenden Gemeinden mit mehr als 15000 Einwohnern 195 oder 75% ein solches Ortsstatut eingeführt, 65 oder 25% nicht. Die mit dem Ortsstatut gemachten Erfahrungen werden im allgemeinen als günstig hingestellt, nur in einzelnen Fällen wird dem Ortsstatut kein grosser Werth beigelegt. Daneben fehlt es allerdings auch nicht an vereinzelten Aeusserungen, welche sich direkt gegen den Erlass eines bezüglichen Ortsstatuts aussprechen (wie Königsberg, München). Es lässt sich auch nicht verkennen, dass die Prüfung der Bedürfnissfrage gerade in den grossen Städten vielfach auf ganz ausserordentliche Schwierigkeiten stösst. Dem ist es auch wohl zuzuschreiben, dass die Grossstädte am wenigsten (53%) von der Befugniss Gebrauch gemacht haben, die Concessionsertheilung für Wirthschaften ortsstatutarisch von dem Nachweis eines vorhandenen Bedürfnisses abhängig zu machen. In den meisten Gemeinden haben sich die Wirthe für Einführung eines Ortsstatuts ausgesprochen, und zwar aus ganz natürlichen Gründen, da ein solches Ortsstatut dazu angethan ist, eine übergrosse Zunahme der Konkurrenz zu verhindern.

---

*) Mittheilungen des statistischen Amts der Stadt Dortmund, 3. Heft, bearbeitet von Dr. G. Tenius.



Die Unterscheidung der verschiedenen Arten von Wirthschaften: Gastwirthschaften, unbeschränkte Schankwirthschaften, beschränkte Schankwirthschaften, Kleinhandlungen mit Branntwein u. s. w. erfolgt nicht überall nach denselben Grundsätzen. Häufig, besonders in Bayern, scheint ein Unterschied zwischen Gast- und Schankwirthschaften überhaupt nicht gemacht zu werden. Die Berechnung der auf eine Wirthschaft entfallenden Einwohnerzahl kann daher nicht ohne weiteres als Vergleichszahl für die Ortschaften unter einander benutzt werden. Diese Zahlen lassen wohl erkennen, dass in einem Orte eine verhältnissmässig grössere oder kleinere Zahl von Wirthschaften vorhanden ist als in einem anderen, sie lassen aber nicht die Ursachen erkennen, auf welche diese Unterschiede zurückzuführen sind.

Für die Beurtheilung der Verhältnisse der Gast- und Schankwirthschaften ist ferner die Kenntniss von Wichtigkeit, in welchem Umfange Brauereien an den Wirthschaften durch Besitz oder Pacht betheiligt sind, wie viele Wirthe in eigenen Besitzungen oder in gemietheten Räumen die Wirthschaft führen, und schliesslich auch, in welchem Umfange eine finanzielle Abhängigkeit der Wirthe von ihren Getränkelieferanten zu konstatiren ist. Im allgemeinen ist die Betheiligung der Brauereien durch Besitz von Wirthschaften stärker als die durch Pacht. Umgekehrt ist es besonders auffallend im linksrheinischen Bayern, im Grossherzogthum Hessen und in Elsass-Lothringen. Ausserdem ergiebt sich, dass durchweg in Süddeutschland die Brauereien in grösserer Zahl Wirthschaften besitzen oder gepachtet haben als in Norddeutschland. Im allgemeinen überwiegt die Zahl der Wirthe, welche in eigenen Räumen wirthschaften, es wird aber doch überall eine sehr grosse Zahl von Wirthschaften in gemietheten Räumen geführt.

Fast durchweg wird eine grössere oder geringere Abhängigkeit der Wirthe von ihren Getränkelieferanten konstatirt, sodass in vielen Orten die wirthschaftliche Lage des Schankgewerbes als eine wenig günstige bezeichnet werden muss. Vielfach wird auch Klage geführt, dass die Wirthschaften Spekulationsobjekte geworden sind, deren Preis unnatürlich in die Höhe getrieben wird, sodass ein zinsbringender Gewinn oft ausbleibt.

Nach der Tab. I (S. 362) gab es in den 54 Städten (ausschl. Mannheim) zusammen 54 965 konzessionirte Wirthschaften, darunter 11 306 Kleinhandlungen mit Branntwein. Wie aus der Tab. II (S. 363) erhellt, hatten unter jenen Städten im Vergleich zur Einwohnerzahl die meisten:

		Je eine auf Einw.
Gastwirthschaften	M.-Gladbach	507
Schankwirthschaften unbeschränkt	Mainz	151
„ beschränkt .	Nürnberg	180
Kleinhandlungen mit Branntwein .	Mainz	290
Wirthschaften überhaupt	Mainz	93
die wenigsten:		
Gastwirthschaften	Charlottenburg	6 200
Schankwirthschaften unbeschränkt	Augsburg	1 380
„ beschränkt .	Krefeld	108 000
Kleinhandlungen mit Branntwein .	Barmen	12 699
Wirthschaften überhaupt . . .	Essen	457

I. Absolute Zahl der Gast- und Schankwirthschaften
im November 1898.

Städte	Konzessionirte: Gastwirthschaften mit voller Schankkonzession	Konzessionirte: Gastwirthschaften mit Ausschluss des Schankbetriebes	Konzessionirte: Schankwirthschaften unbeschränkt	Konzessionirte: Schankwirthschaften beschränkt, ohne Branntweinausschank	Konzessionirte: Kleinhandlungen mit Branntwein	Konzessionirte: Wirthschaften überhaupt	Sonstige Schankstellen, besonders solche ohne geistige Getränke: Trinkhallen	Sonstige Schankstellen: Kaffeestuben	Sonstige Schankstellen: sonstige Ausschankstellen	Sonstige Schankstellen: überhaupt	Ist ihre Zahl schon in der Spalte 5 enthalten?
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.
Aachen[1]	210	—	249	35	90	584	18	44	6	68	—
Altona	95	1	436	60	78	670	12	28	—	40	ja
Augsburg	51	3	65	216	34	369	5	5	4	14	—
Barmen	36	1	436	9	10	492	80	71	18	169	—
Berlin	438	—	8 091	1 731	3 128	13 388	.	.	.	.	—
Bochum	103	—	68	58	35	264	26	13	6	45	ja
Braunschweig	75	—	101	73	250	499	16	1	7	24	ja
Bremen	143	–	861	9	126	1 139	25	8	11	44	—
Breslau	168	4	538	1 051	318	2 079	94	26	34	154	ja
Cassel	69	—	183	71	120	443	19	10	6	35	—
Charlottenburg	28	—	783	194	362	1 367	3	—	—	3	ja
Chemnitz	57	—	397	9	279	742	10	12	—	22	—
Danzig	70	1	343	276	76	766	15	12	—	27	ja
Darmstadt	37	—	301	1	156	495	—	1	—	1	—
Dortmund	53	1	259	38	50	401	34	18	17	69	—
Dresden[2]	200	116	890	256	339	1 801	18	135	—	153	—
Düsseldorf	125	—	282	44	56	507	115	34	16	165	—
Duisburg	120	1	114	7	51	293	13	4	2	19	—
Elberfeld	68	—	412	55	128	663	68	24	—	92	—
Erfurt	54	—	108	97	102	361	13	12	1	26	—
Essen	37	—	147	19	42	245	27	—	18	45	—
Frankfurt a. M.	144	—	431	779	354	1 708	13	83	2	98	—
Frankfurt a. O.	26	—	148	131	32	337	8	8	—	16	—
Freiburg i. Br.	59	—	123	17	35	234	—	1	—	1	—
M.-Gladbach	111	—	95	10	12	228	13	21	—	34	—
Görlitz	50	—	170	37	77	334	13	38	4	55	—
Halle a. S.	84	—	158	334	195	771	13	5	—	18	ja
Hamburg	213	—	2 417	972	735	4 337	38	—	38	76	—
Hannover	177	3	735	219	436	1 570	—	—	—	—	—
Karlsruhe i. B.	68	—	129	73	29	299	—	1	—	1	—
Kiel	56	—	149	—	113	318	18	2	—	20	—
Köln a. Rh.	242	7	720	300	241	1 510	59	90	7	156	—
Königsberg i. Pr.	104	—	597	305	132[3]	1 138	14	19	—	33	—
Krefeld	44	1	321	1	107	474	82	38	—	120	—
Leipzig	165	5	1 211	5	273	1 659	26	119	—	145	—
Liegnitz	62	—	43	54	16	175	20	6	6	32	.
Lübeck	67	—	231	—	113	411	9	5	—	14	—
Magdeburg	75	—	365	184	372	996	8	10	2	20	ja
Mainz	53	—	538	—	279	870	5	23	—	28	—
Mannheim	88	–	575	—	.	(663)	—	—	—	—	—
Metz	62	—	203	9	75	349	11	12	21	44	—
Mülhausen i. E.	39	—	321	3	44	407	8	2	6	16	—
München	1 697				479	2 176	.	192	.	.	—
Münster i. W.	50	—	215	57	58	380	13	14	—	27	—
Nürnberg	59	—	—	1 082	162	1 303	15	25	—	40	—
Plauen i. V.	25	—	150	—	91	266	4	9	—	13	—
Posen	35	—	109	177	44	365	46	13	—	59	—
Potsdam	34	—	140	42	35	251	4	19	80	103	—
Spandau	13	—	306	5	40	364	8	1	—	9	—
Stettin	89	2	717	226	188	1 222	19	13	5	37	—
Strassburg i. E.	64	—	557	49	85	755	32	30	—	62	—
Stuttgart	89	—	521	82	294	986	5	37	9	51	—
Wiesbaden	101	—	170	67	129	467	10	—	—	10	—
Würzburg	50	—	306		104	460	4	—	2	6	—
Zwickau	23	—	144	13	97	277	7	32	—	39	—

[1]) Einschl. Burtscheid. — [2]) Einschl. Strehlen, Striesen u. Pieschen. — [3]) Ausschl. der in versiegelten Flaschen

II. Relative Zahl der Gast- und Schankwirthschaften
im November 1898.

Städte	Zahl der Einwohner, welche entfallen auf je eine					Ist ein Ortsstatut betr. Bedürfnissnachweis vorhanden?
	Gastwirthschaft	Schankwirthschaft		Kleinhandlung mit Branntwein	Wirthschaft überhaupt	
		unbeschränkt	beschränkt			
Aachen	624	526	3 743	1 455	224	ja
Altona	1 630	359	7 824	2 006	248	,,
Augsburg	1 661	1 380	415	2 638	243	,,
Barmen	3 700	314	15 210	12 699	278	,,
Berlin	4 115	223	1 041	576	135	—
Bochum	585	887	4 639	1 723	275	ja
Braunschweig	1 627	1 208	2 490	488	257	,,
Bremen	1 049	174	16 667	1 190	132	—
Breslau	2 384	762	457	1 290	213	—
Cassel	1 267	478	1 231	729	197	ja
Charlottenburg	6 200	222	909	480	127	—
Chemnitz	3 092	444	19 583	632	237	ja
Danzig	1 807	374	515	1 688	174	—
Darmstadt	1 723	212	63 745	409	129	—
Dortmund	2 445	510	3 474	2 640	329	ja
Dresden	1 217	431	1 500	1 133	213	,,
Düsseldorf	1 596	707	4 329	3 562	393	,,
Duisburg	680	722	11 775	1 624	281	,,
Elberfeld	2 206	364	2 727	1 172	226	,,
Erfurt	1 514	756	843	801	226	,,
Essen	3 030	762	5 900	2 669	457	,,
Frankfurt a. M.	1 726	577	319	702	145	—
Frankfurt a. O.	2 351	413	467	1 910	181	—
Freiburg i. Br.	900	432	3 124	1 517	227	ja
M.-Gladbach	507	593	5 630	4 692	247	,,
Görlitz	1 532	451	2 071	995	229	,,
Halle a. S.	1 492	793	396	643	166	—
Hamburg	3 104	273	680	899	152	—
Hannover	1 292	316	1 062	533	148	—
Karlsruhe i. B	1 332	702	1 241	3 125	303	ja
Kiel	1 726	649	—	855	304	,,
Köln a. Rh.	1 418	490	1 177	1 465	234	,,
Königsberg i. Pr.	1 738	303	593	1 370	159	—
Krefeld	2 400	337	108 000	1 009	228	ja
Leipzig	2 483	348	84 416	1 546	254	,,
Liegnitz	871	1 256	1 000	3 375	309	,,
Lübeck	1 124	326	—	666	183	,,
Magdeburg	2 969	610	1 358	599	228	,,
Mainz	1 528	151	—	290	93	—
Mannheim	1 264	193		.	(168)	—
Metz	964	294	6 644	797	177	—
Mülhausen i. E.	2 128	258	27 662	1 886	204	—
München		257		910	200	—
Münster i. W.	1 215	282	1 065	1 047	160	ja
Nürnberg	3 297	—	180	1 200	149	—
Plauen i. V.	2 427	404	—	667	228	ja
Posen	2 092	672	414	1 665	201	—
Potsdam	1 719	418	1 392	1 670	233	ja
Spandau	4 822	205	12 536	1 567	172	,,
Stettin	1 668	212	672	807	124	—
Strassburg i. E.	2 119	243	2 768	1 595	180	ja
Stuttgart	1 938	331	2 104	587	175	,,
Wiesbaden	775	460	1 168	607	168	,,
Würzburg	1 480	242		712	161	,,
Zwickau	2 305	368	4 077	546	191	ja

XXVII.

Beleuchtungswesen
in den Jahren 1896 und 1897.

Von

K. Zimmermann,
Director des statistischen Amts der Stadt Köln.

Wie erwünscht es auch ist, die öffentlichen Einrichtungen, die in dem Statistischen Jahrbuch zur Darstellung gelangen, von allen Städten, auf die es sich erstreckt, berücksichtigen zu können, so leidet doch bei der Zahl der in Betracht kommenden Städte das Gesammtbild im Allgemeinen keine Einbusse dadurch, dass von den Verwaltungen einiger Gemeinden die Betheiligung an dem gemeinsamen Unternehmen abgelehnt wird. Für die Untersuchung des öffentlichen Beleuchtungswesens insbesondere ist dieser Mangel des statistischen Materials, wenigstens was die Betriebsergebnisse der bezüglichen Anstalten betrifft, wegen des Uebergewichts der grossen Städte ohne Bedeutung. Weit störender für die Darstellung sind die Lücken und die Ungenauigkeit in der Beantwortung der Fragebogen. Sie zwingen, wenn nicht die Angaben durch hundertfache Rückfragen ergänzt und berichtigt werden sollen, den Vergleich der Städte untereinander und namentlich die Untersuchung der Entwickelung des öffentlichen Beleuchtungswesens in seiner Gesammtheit mehrfach schon in recht enge Grenzen einzuschränken. Das Schwierigste von Allem ist aber für den Bearbeiter die ausserordentliche Mannigfaltigkeit und Verschiedenheit in den Verwaltungsbestimmungen. Dies gilt namentlich von den Tarifen. Die „berechtigten Eigenthümlichkeiten“, die in diesen Berücksichtigung gefunden haben, sind ins Ungeheure gewachsen, so dass eine vergleichende Zusammenstellung seitenlanger Erläuterungen und Ergänzungen bedarf. Sollte dem nicht eine gewisse Absicht zu Grunde liegen? Oder war es etwa ein dringendes Bedürfniss, für die Lieferung von elektrischem Strom neben den Rabattskalen, die bereits verschiedene Einheiten, verschiedene Stufen und verschiedene Höhe aufweisen, noch, wie es von einigen Werken geschehen ist, besondere Jahresprämien einzuführen? Die vielfache Klage über die Zersplitterung der Bestimmungen im öffentlichen Verkehrswesen, im Versicherungswesen u. s. w. ist sicherlich für das öffentliche Beleuchtungswesen nicht minder berechtigt. Und welche Zeit und Arbeit erfordert allein die Durchführung der Sonder-

bestimmungen im Rechnungswesen! Wirklich erfrischend wirkt es daher, dass einzelne Städte, wie Charlottenburg und Spandau bei der Gaslieferung, zu einfacheren Formen in ihren neuen Tarifen zurückgekehrt sind. Vivant sequentes!

Von den Beobachtungen über das öffentliche Beleuchtungswesen in den grösseren deutschen Städten in seiner Gesammtheit werden als die wichtigsten folgende hervorgehoben.

Die gesammte Gasabgabe ist nach Tabelle II von 1895 bis 1897 innerhalb desselben, 41 Städte umfassenden Beleuchtungsgebietes von 443 über 471 auf 495 Millionen cbm gestiegen, d. h. da gleichzeitig die Bevölkerung sich von 7,53 auf 7,76 und 8,05 Millionen erhöhte, von 58,9 auf 60,6 und 61,5 cbm durchschnittlich pro Kopf. Dabei sank der Gasverlust in den Leitungen etc. von 6,8 auf 6,0 und 5,7 % des überhaupt abgegebenen Gases und der Verbrauch zur Strassenbeleuchtung (infolge der Einführung der Gasglühlichtbrenner und der Ausdehnung der elektrischen Beleuchtung) von 18,2 auf 17,0 und 15,0 % des Nutzgases, während der Selbstverbrauch der Gaswerke sich dauernd auf 1,3 % hielt und der Privatverbrauch eine Zunahme von 80,5 über 81,7 auf 83,6 % des Nutzgases erfuhr. Letzteres bedeutet eine Steigerung des durchschnittlichen Verbrauches pro Kopf von 44,2 über 46,6 auf 48,5 cbm. Dieser grössere Bedarf für Privatzwecke war fast ausschliesslich auf die hauptsächlich durch Preisermässigungen herbeigeführte stärkere Verwendung von Gas zu Koch-, Heiz- und gewerblichen Zwecken zurückzuführen. Denn während diese von 8,7 auf 10,9 und 12,4 cbm pro Kopf wuchs, trat für den Privatverbrauch zu Leuchtzwecken nur eine Zunahme von 35,5 über 35,7 auf 36,1 cbm pro Kopf ein. Hierbei ist jedoch zu beachten, dass infolge der sparsameren Gasverbrennung in den Glühlichtbrennern und der Ausbreitung der elektrischen Beleuchtung die Steigerung des Lichtbedürfnisses in diesem geringen Mehrverbrauch von Gas nicht in richtigem Verhältniss zum Ausdruck kommt.

In welchem Umfange die Benutzung des Gases für Haushaltungszwecke auf die Zunahme des Gasverbrauchs von Einfluss war, lässt sich nicht ermitteln, weil dieser Verbrauch meist zusammen mit dem für gewerbliche Zwecke gemessen wird, auch über die Zahl der angeschlossenen Gasapparate nur vereinzelte Aufzeichnungen vorliegen. Ueber die Verwerthung von Gas zur Erzeugung von Kraft giebt Tabelle III einigen Aufschluss. Darnach erhöhte sich sowohl die Zahl der Gaskraftmaschinen als auch deren durchschnittliche Leistung und zwar jene (innerhalb desselben Gebietes während der beiden Berichtsjahre) von 7990 auf 8114, d.i. um 1,6 %, diese von 34789 auf 37598 PS, d.i. um 8,1 %. In den Städten, von denen gleichzeitig Zahl und Stärke derjenigen Gasmotoren bekannt waren, die zur Erzeugung elektrischen Lichtes dienten, betrugen diese Sätze 3,1 und 9,0 % und zwar für eben jene Motoren 6,3 und 11,6 %, für alle übrigen 2,7 und 7,9 %. Die Zahl der Kleinmotoren, d. i. derjenigen bis zu 2 PS, sank von Ende 1896 bis Ende 1897, soweit hierüber entsprechende Angaben vorliegen, von 2767 auf 2750 oder von 46 auf 44 % aller in demselben Gebiete vorhandenen Gasmotoren.

Die Untersuchung, welche Fortschritte die Beleuchtung durch Elektricität gemacht hat, muss vor Allem im Auge behalten, dass die meisten der elektrischen Centralanlagen sich noch in der ersten Ent-

wickelung befinden und dass infolgedessen die Aenderungen von Jahr zu Jahr, besonders wenn dabei die neuentstandenen Werke berücksichtigt werden, verhältnissmässig recht bedeutend sind. Ein Vergleich mit den seit Langem bestehenden und daher hauptsächlich nur den neuen Bedürfnissen folgenden Gasanstalten, namentlich auf Grund von Verhältnisszahlen, ist deshalb, wie auch schon die Natur dieser Zahlen lehrt, nur mit grösster Vorsicht anzustellen. Die Zunahme in der Verwendung elektrischer Energie während der beiden Berichtsjahre giebt sich zunächst in den Anschlusswerthen, Tabelle VII, kund. An die öffentlichen elektrischen Beleuchtungs-Centralanlagen waren — ohne die Anschlüsse für Bahnzwecke, sowie allein auf die Städte bezogen, von denen die Vergleichsziffern vorlagen — angeschlossen Ende 1896 548 439, Ende 1897 743 095 HW. Die Vermehrung betrug also 194 656 HW oder 35,5 % des erstern Bestandes. Der Anschlusswerth der Bogen- und Glühlampen stieg dabei von 426 965 auf 530 317 HW, d. i. um 103 352 oder 24,2 %, der der Elektromotoren und elektrischen Apparate von 121 474 auf 212 778, d. i. um 91 304 oder 75,2 %. Abnehmer waren im Ganzen 17 002 bezw. 21 996 vorhanden, d. h. am Schlusse des zweiten Berichtsjahres 29,4 % mehr als am Schlusse des ersten. Für die angeschlossenen Bogenlampen belief sich die Zunahme in derselben Zeit auf 4 642 oder 19,9 % (von 23 283 auf 27 925), für die Glühlampen auf 174 701 oder 27,7 % (von 636 915 auf 811 616), für die Elektromotoren auf 2 189 oder 56,4 % (von 3 882 auf 6 071), für die Leistung der Elektromotoren endlich, soweit dieselbe angegeben war, auf 7 915 PS. oder 59,1 % (von 13 405 auf 21 320 PS.). Die durchschnittliche Leistung der Elektromotoren betrug 3,4 bezw. 3,5 PS. Die Kleinmotoren, d. s. diejenigen bis zu 2 PS, stellten 50 bezw. 53 % je der entsprechenden Gesammtheit von Elektromotoren dar.

Der Verbrauch an elektrischer Nutzenergie zu öffentlichen und privaten Zwecken — von dem Selbstverbrauch der Anstalten wird wegen seiner Unsicherheit abgesehen — stellte sich nach Tabelle VIII im Jahre 1897 um rund 133 Millionen HWSt, d. i. um 34 %, höher als im Jahre 1896 (523 gegen 390 Millionen; die Städte Darmstadt, Strassburg und Zwickau, von denen die Angabe für das Jahr 1896 fehlt, sind ausser Rechnung geblieben). Dabei erfuhr der Verbrauch für die öffentliche Beleuchtung eine Steigerung um 5,6 Millionen HWSt oder 25,1 %, der zum Strassenbahnbetrieb eine solche um 43,9 Millionen HWSt oder 34,9 % und der Privatverbrauch eine solche um 83,2 Millionen HWSt oder 34,4 %. Der letztere verdankte die Zunahme hauptsächlich dem Mehrverbrauch zu gewerblichen Zwecken; wenigstens betrug dieser in den Städten, von denen die entsprechenden Mittheilungen gemacht sind, für sich allein 62,8 %.

Trotz der starken Entwickelung der älteren elektrischen Beleuchtungs-Centralanlagen und der Eröffnung von mehreren neuen Werken in den beiden Berichtsjahren zeigten auch die Privatanlagen zur Erzeugung elektrischen Lichtes eine wesentliche Erweiterung ihrer Absatzgebiete. Es stieg nach Tabelle VI, soweit Vergleichsziffern vorliegen, die Zahl der von Privatanlagen versorgten Bogenlampen um 3428 oder 15,0 % (von 19 471 auf 22 899), die der angeschlossenen Glühlampen um 51 521 oder 13,7 % (von 376 584 auf 428 105) und die der angeschlossenen Elektromotoren und elektrischen Apparate um 433 oder 29,9 % (von 1 449 auf 1 882).

In der Entwickelung der öffentlichen Beleuchtung erregt namentlich die Ausbreitung des Gasglühlichtes allgemeines Interesse. Tabelle X zeigt nach dieser Richtung, dass von den zur Abendbeleuchtung dienenden Gaslaternen Ende 1895 erst 5,0 % mit Glühlichtbrennern versehen waren. Bis Ende 1896 stieg deren Anzahl (in demselben Beobachtungsgebiet) auf 21,0 %, bis Ende 1897 auf 43,1 %. Es ist dies wegen der stärkeren Intensität dieses Lichtes besonders gegenüber der verhältnissmässig geringen Zunahme der Zahl der Laternen (von 19,3 auf 20,0 und 20,5 durchschnittlich auf 1000 Einwohner) beachtenswerth. Ende der Berichtszeit wurde, wie Spalte 9 lehrt, bereits in einer grössern Anzahl Städte (neben der etwaigen elektrischen Beleuchtung) ausschliesslich Gasglühlicht zur Strassenbeleuchtung benutzt. — Die Zahl der Abends brennenden öffentlichen Bogenlampen stieg von 1710 Ende 1896 auf 2013 Ende 1897, d. i. um 303 oder 17,7 %. Die grösste Ausdehnung besass diese Beleuchtungsart in München und Nürnberg.

Erläuterungen und Ergänzungen zu den Tabellen.

In dem Tabellenwerk bedeutet allgemein

ein * am Namen der Stadt, dass das öffentliche Gas- oder Elektricitätswerk Privateigenthum, ein **, dass es städtisch, aber verpachtet ist;

„ ., dass die betreffende Angabe fehlt;

„ —, dass eine Zahl nicht einzutragen war;

„ †, dass die Angabe unter den Erläuterungen gemacht ist.

Alle Bestandsangaben beziehen sich, soweit nichts anderes bemerkt ist, auf das Ende der Berichtszeiten.

Tabelle I.

In dem ersten, das Jahr 1896 (1896/97) betreffenden Theile der Uebersicht sind sämmtliche öffentlichen Gaswerke der Städte aufgeführt, auf die sich das Jahrbuch erstreckt. Es lässt sich demnach daraus immer entnehmen, ob die Versorgung mit Gas durch ein städtisches oder ein privates Werk erfolgt, ausserdem meist auch, ob das Versorgungsgebiet mit dem Stadtgebiet zusammenfällt oder nicht, ferner die Zahl der öffentlichen und der nicht öffentlichen Gasanstalten u. s. w.

Sp. 2. Die Berichtszeiten sind: a = 1. April bis 31. März, b = Kalenderjahr, c = 1. Juli bis 30. Juni, d = 1. Mai bis 30. April. — In Krefeld wurde im Jahre 1898 der Beginn des Betriebsjahres — früher 1. Juli — auf den 1. April verlegt, doch sind für 1897/98 bereits die Betriebsergebnisse während des Jahres 1. April 1897 bis 31. März 1898 eingetragen; die Monate April bis Juni 1897 kamen also doppelt in Ansatz. — Für Würzburg sind in alle Tabellen statt der Angaben von 1897 die von 1898 eingetragen.

Sp. 3. Es bedeutet =, dass das Gasversorgungsgebiet gleich dem Stadtgebiet ist; $<$, dass einzelne Stadttheile an das Leitungsnetz nicht angeschlossen sind; $>$, dass auch an Nachbarorte Gas abgegeben wird. — Berlin: Die städtischen wie die privaten Gaswerke versehen auch

umliegende Orte mit Gas; in die Tabellen sind jedoch je nur die auf das betreffende Stadtgebiet bezüglichen Zahlen eingetragen. — Leipzig: Am 1. Juli 1896 ist der Stadttheil Reudnitz, der bisher von den privaten Gasanstalten mit Gas versorgt wurde, an die städtischen Anstalten angeschlossen worden.

Sp. 5. Ausser den in der Uebersicht aufgeführten Gasbereitungs-Anstalten sind vorhanden in Berlin 3, in Halle a. S. und Hamburg je 1 Gasbehälteranstalt. — Barmen: Eine zweite ältere Anstalt ist ausser Betrieb gesetzt und wird nur noch für den Nothfall unterhalten. — Magdeburg: Eine zweite Anstalt wurde anfangs 1897 ausser Betrieb gesetzt.

Sp. 6. Es sind nur diejenigen nicht öffentlichen Anstalten angegeben, durch welche sich für die öffentlichen der Gasbedarf des Versorgungsgebietes vermindert. (Die Bahnhofsanstalten für die Eisenbahnwagen-Beleuchtung blieben demgemäss unberücksichtigt.)

Sp. 9 und 10. Es bedeutet a: westfälische, b: schlesische (b_1: oberschlesische, b_2: niederschlesische), c: Saar-, d: sächsische, e: englische und schottische, f: böhmische Kohle, g: deutsche Gaskohle ohne nähere Bezeichnung, h: Cannelkohle ohne nähere Bezeichnung. Stellte sich für eine Kohlenart die vergaste Menge auf weniger als 1%, so ist nur der bezügliche Buchstabe eingetragen. — In Braunschweig, Freiburg i. B. und Hamburg wurden ausserdem im ersten Berichtsjahr 52 650, 9 455 und 203 193 kg, im zweiten 30 645, 1 050 und 3 497 kg Benzol zur Gasgewinnung verwendet.

Sp. 11 bis 14. Leipzig: Von den Privatanstalten in Lindenau, Sellerhausen und Gohlis wurden im Jahre 1896 aus einer Tonne Kohlen durchschnittlich gewonnen: 288, 287 und 289 cbm Gas; 599, 600 und 587 kg Coke; 69, 67 und 64 kg Theer und 94, 96 und 77 kg Ammoniakwasser.

Sp. 12. Görlitz: 13,4 und 12,2 hl (in den beiden Berichtsjahren). — Liegnitz: 12,1 und 11,8 hl.

Sp. 14. Die in ( ) eingeschlossenen Zahlen beziehen sich auf concentrirtes Ammoniakwasser. — Görlitz: Je 1 hl rohes Ammoniakwasser. — Stettin: Die Ausbeute an Ammoniakwasser ist verpachtet.

Sp. 15. Augsburg: 3,0 und 3,9 kg Salmiakgeist. — Bochum und Spandau: Mit Einschluss des zugekauften Gaswassers (B.: 640 550 und 411 860 kg, Sp.: 262 080 und ? kg) ergab die Fabrikation 180 660 und 162 730 kg bezw. 37 508 und 37 671 kg schwefelsaures Ammoniak. — Königsberg: Je 2,2 kg; Mannheim: Je 1,9 kg, Stuttgart: 2,1 und 2,0 kg Ammoniak. — München: Je 4,4 kg schwefelsaures Ammoniak sowie 0,46 und 0,57 kg Ammoniak in Superphosphat.

Tabelle II.

Die Summe der Tabelle ist gebildet zunächst für alle Städte und dann allein für diejenigen, von denen über die Jahre 1895/96 bis 1897/98 gleichmässige Angaben vorlagen. Durch die letztere wird die Entwickelung des Gasverbrauchs in demselben Beobachtungsgebiete veranschaulicht.

In den Spalten 10 und 12 sind die Gasmengen dargestellt, welche zu ermässigtem Preise an Private abgegeben wurden. Auf die Häufig-

keit der einzelnen Verbrauchsarten ist ein näheres Eingehen hier nicht möglich; ausser der Höhe des Preises, siehe Tabelle IV, ist dabei besonders von Einfluss, ob derselbe erst neuerdings eingeführt wurde oder schon seit Längerem besteht. Hervorgehoben sei aber, um die Benutzung der Zahlen zu unrichtigen Folgerungen zu verhüten, dass der Gasverbrauch zu „sonstigen gewerblichen Zwecken“ bald unter dem der Gasmotoren, bald unter dem für Haushaltungszwecke (Koch- und Heizgas) verrechnet ist.*) Zusammen geben die Werthe den Verbrauch zu andern als Leuchtzwecken an ausser für Breslau, wo auch der Verbrauch zur Hausflur-, Treppen- u. s. w. Beleuchtung eingeschlossen ist. (Bei Dresden ist dieser Verbrauch, obwohl er dort ebenfalls einen Vorzugspreis geniesst, nicht berücksichtigt). Ergänzt wird diese Darstellung durch Tabelle III über die Zahl der angeschlossenen Gasmotoren und Gasapparate.

Barmen. Sp. 12/13. Einschl. 288 und 328 Mille cbm, d. i. 3,5 und 3,7 % des Nutzgases, Flämmereigas. — Charlottenburg. Sp. 10 bis 13. Der Verbrauch für andere als Leuchtzwecke ist für 1897/98 nicht mehr ermittelt, da seit 1. April 1897 zur Vereinfachung der Kontrole wiederum für alle Verbrauchsarten ein Einheitspreis erhoben wird. — Dresden. Sp. 7/9. Darunter 3353 und 3630 Mille cbm, d. i. 12,5 und 12,7 % und 8,9 und 9,1 cbm durchschnittlich auf den Kopf, Gas zur Hausflur-, Treppen- und Küchenbeleuchtung. — Hamburg. Sp. 14 und 15. Der Selbstverbrauch in den Gasanstalten und den Büreaux wird nicht durch Gasmesser gemessen und ist infolgedessen unter dem Gasverlust mitenthalten. — Kiel. Sp. 10 und 11. Einschl. 85,4 und 84,9 Mille cbm, d. i. 2,1 und 1,9 %, für Gasmotoren, die zur Erzeugung elektrischen Lichtes dienen. — Leipzig. Sp. 2. Auf den am 1. Juli 1896 angeschlossenen Stadttheil Reudnitz kommen 738 und 1423 Mille cbm. Sp. 10: Verbrauch der Gasmotoren und gewerblichen Anlagen, Sp. 12: Verbrauch für Koch- und Heizzwecke u. dergl. in Privatwohnungen.

Tabelle III.

In der Schlusszeile sind die Verhältnisszahlen, die nur für einen Theil der Städte berechnet werden konnten, in Cursivschrift gesetzt worden. — Um den Wechsel in der Zahl der angeschlossenen Gaskraftmaschinen für ein und dasselbe Beobachtungsgebiet darzustellen, ist wiederum am Schluss eine zweite Summe für diejenigen Städte allein

*) Ueber den Gasverbrauch zu sonstigen gewerblichen Zwecken sind getrennt nur folgende, sämmtlich in Spalte 12 berücksichtigte Angaben gemacht worden:

Städte	1896 Mille cbm	1897 Mille cbm	Bemerkungen.	Städte	1896 Mille cbm	1897 Mille cbm	Bemerkungen.
Aachen*.	.	178		Hamburg	—	8	
Altona	0,7	3,3		Köln	400	554	
Barmen	288	328	Flämmereigas.	Krefeld	802	851	
Chemnitz	117	325		Lübeck	27	36	Löthgas.

gezogen, von denen die entsprechenden Angaben aus beiden Berichtsjahren vorlagen.

Ueber die Gasapparate sind nur vereinzelte Mittheilungen gemacht worden. Es waren darnach angeschlossen in

Städte	Heiz-öfen	Bade-öfen	Koch-appa-rate	Sonst. Appa-rate	Zu-sam-men	Heiz-öfen	Bade-öfen	Koch-appa-rate	Sonst. Appa-rate	Zu-sam-men
	Ende 1896 (1896/97).					Ende 1897 (1897/98).				
Bochum . . .	243	90	559	35	927	248	81	666	41	1 036
Chemnitz . .	130	21	157	54	362	199	21	202	73	495
Darmstadt . .	409	187	905	1 001	2 502	461	243	1 163	1 200	3 067
Frankfurt a. O.*	.	.	.	.	.	98		739	147	984
Halle a. S. . .	127	40	205	86	458	129	43	273	141	586
Hamburg . .	902	—	1 937	787	3 626	1 178	—	3 973	1 074	6 225
München* . .	410	292	2 129	812	3 643	473	322	2 479	983	4 257
Plauen i. V. .	74	11	572	580	1 237	136	16	756	741	1 649
Posen . . .	.	.	.	.	.	254	320	912	204	1 690
Stettin . . .	.	.	ca. 600	.	.	44	52	1 180	35	1 311
Zwickau . . .	124		188	25	337	.	.	.	.	.

Ausserdem betrug die Gesammtzahl dieser Apparate in Aachen (Ende 1897): 434, Barmen: 3092 und 3575 (darunter 60 und 62 Flämmereien), Berlin (März 1897): 33 826, Charlottenburg: ca. 4800 und 6600, Danzig (Leitungen): 364 und 431, Königsberg (Flammen der betreffenden Gasmesser): 5946 und 7577, Krefeld (Gasmesser dafür): 2134 und 2282, Leipzig: 5344 und 6350, Liegnitz (Ende März 1897 Consumenten): 472, Nürnberg: 2750 und 3467 und Strassburg i. E. 5923 und 7779.

Tabelle IV.

Es bedeutet: = in den Spalten 9 ff, dass je der in den Spalten 2 bis 8 aufgeführte Preis gilt; ( ), dass die Angabe nur theilweise oder für besonderen Verbrauch zutrifft, wie in den folgenden Erläuterungen näher angegeben ist.

Bochum: Die Werthe der ersten Zeile beziehen sich auf die Gaslieferung innerhalb des Stadtgebietes, die der zweiten auf die Gaslieferung an auswärtige Abnehmer. — Frankfurt a. M.: Auf der ersten Zeile sind die Preise der Frankfurter Gas-Gesellschaft, auf der zweiten die der Englischen Gesellschaft daselbst angegeben. Der Leuchtwerth des Gases der beiden Gesellschaften verhält sich wie 212 : 100.

Sp. 2 und 3. Augsburg und Breslau: Die aufgeführten Grundpreise werden in Wirklichkeit nicht erhoben, da auch auf den Gasverbrauch bis zu 2486 bezw. 2000 cbm Rabatt und zwar 3 und 2% gewährt wird. Der höchste zu zahlende Preis stellt sich demnach auf 21,34 und 17,64 Pf. pro cbm. — Karlsruhe: Das durch Automaten in Wohnungen bis 600 Mk. Jahresmiethe zu Leucht-, Koch- und Heizzwecken bezogene Gas kostet 15 Pf. pro cbm. — Magdeburg: Das durch Automaten

und durch Deckenleitungen, die auf städtische Rechnung hergestellt wurden, bezogene Gas kostet 20 Pf. pro cbm. — Stuttgart: Ausser dem aufgeführten Preis sind von jedem Kubikmeter Gas 4 Pf. Gassteuer zu zahlen.

Sp. 4 bis 7. Augsburg: Weiterer Rabatt nach privatem Uebereinkommen.

Sp. 8. In den durch 1 gekennzeichneten Städten wird der Rabatt nur für den zwischen die Grenzen der einzelnen Stufen fallenden Verbrauch gewährt (bezw. der geringere Preis der höheren Verbrauchsstufe kommt je erst in Ansatz, wenn die für die obere Grenze der vorhergehenden Stufe zu zahlende Summe überschritten ist).

Sp. 9 und 10. Barmen: Für das Motorengas ist der in Sp. 2 bis 8 angegebene Preis mit einem Extrarabatt von $33\frac{1}{3}$% zu zahlen; darnach ist der in Sp. 9 aufgeführte Preis berechnet. — Braunschweig, Düsseldorf, Halle a. S., Kiel, Köln und Wiesbaden: Die Preisermässigung tritt nicht ein, wenn die Motoren zur Erzeugung von Licht dienen. In den drei ersten Städten ist alsdann derselbe Preis wie für Leuchtgas zu zahlen, in Köln und Wiesbaden je 13 Pf. pro cbm (ohne Rabatt), in Kiel 15 Pf. mit Rabatt (der Rabatt wird nach dem Gesammtverbrauch von Leucht- und solchem Motorengas berechnet). In Mannheim fällt bei derartigem Gas der Rabatt weg. — Cassel: Es kostet das Motoren- etc. Gas im Sommerhalbjahr 10, im Winterhalbjahr 13 Pf. das cbm. — Magdeburg: In dem angeschlossenen Dorfe Cracau sind für Koch- etc. Gas 12 Pf. pro cbm zu zahlen. — Stuttgart: Der aufgeführte Preis erhöht sich durch die Gassteuer um 1 Pf.

Die angegebene Preisermässigung geniesst in Breslau auch das Gas zur Hausflur-, Treppen- und Hofbeleuchtung, in Dresden das Gas zur Flur-, Treppen- und Küchenbeleuchtung. — In Stettin sind aus den Kochgasmessern sog. Küchenflammen gestattet. — In Barmen wird für das in Flämmereien verbrauchte Gas ein Extrarabatt von 10% auf den Preis des Leuchtgases gewährt.

Sp. 11. Der Rabatt auf das zu anderen als Beleuchtungszwecken benutzte Gas stellt sich folgendermassen:

Städte	Grund-preis pro cbm Pf.	Nie-drigster Preis Pf.	Rabatt von	Rabatt bis	bei einem Verbrauch von	bei einem Verbrauch bezw.	Der Rabatt gilt je nur für den Verbrauch innerhalb der einzelnen Verbrauchsstufen. (Stufentarif).
Barmen §	$11\frac{2}{3}$	$7\frac{1}{3}$	$\frac{1}{3}$	$4\frac{1}{3}$ Pf.	4	60 Mille cbm	1
Bochum (Heizgas)	7	6,3	2,5	10%	25	100 „ „	—
	8	7,2					
Duisburg	10	8	1	2 Pf.	32	50 „ „	—
Freiburg i. B.	14	13,3	5%		16	Mille cbm	—
Köln	10	8	1	2 „	5	20 Mille cbm	1
Mannheim	12	10	1	2 „	5	20 „ „	1
München §	$17\frac{1}{4}$	14	25	39%	10	100 „ „	—
Plauen i. V.	14	12,60	2	10%	5	40 „ „	—
Zwickau	12	9,60	4	20%	100	3000 ℳ	—

§ Barmen und München: Motorengas. (Auf den Preis des Gases für Koch-, Heiz- etc. Zwecke wird kein Rabatt gewährt).

Sp. 12. Die Gasmesser werden sämmtlich unentgeltlich gestellt in Barmen, Görlitz, Karlsruhe, Königsberg, Liegnitz, Nürnberg und Stuttgart; für alles Gas ausser dem für Hausflur-, Hof- und Treppenbeleuchtung in Breslau; nur für das Beleuchtungsgas in Augsburg; für das Gas zu technischen, Heiz- nnd Kochzwecken in Duisburg und Spandau; desgleichen in Freiburg i. B., Posen, Plauen i. V. und Wiesbaden, jedoch unter der Bedingung, dass der monatliche Verbrauch mindestens 20 cbm bezw. der Jahresverbrauch mindestens 200 bezw. 150 cbm beträgt bezw. gleichzeitig Leuchtgas verbraucht wird; für das Gas zu Koch- und Heizzwecken in Strassburg i. E. In Danzig ist je ein Hauptgasmesser und ein Gasmesser für das Motoren- etc. Gas, in Frankfurt a. M. ein Gasmesser für jeden Abnehmer frei. In Darmstadt wird die Gasmessermiethe nur im Winterhalbjahr erhoben.

Sp. 13 und 14. Der Preis ist in [ ] eingeschlossen, wenn er von Jahr zu Jahr nach den Herstellungskosten wechselt. — Augsburg: Der Gasverbrauch in den städtischen Gebäuden und bei der öffentlichen Beleuchtung ist bis zu gewisser Höhe (620000 und 630000 cbm) kostenfrei. Für den Mehrverbrauch sind 19,8 Pf. pro cbm mit 10% Rabatt zu zahlen. — Karlsruhe: Gas für städtische Motoren 6 Pf. pro cbm. — In Barmen werden 2,3 Pf. pro Laternenbrennstunde, in Krefeld 1 Mk. für 48 Brennstunden, in Stuttgart 20 Mk. für 1000 Brennstunden, in Bremen 50 Mk. und in Braunschweig 70 Mk. pro Flamme und Jahr vergütet. — Die Werke von Görlitz und Leipzig erhalten Pauschalsummen (Görlitz: Für das Gas zur öffentlichen Beleuchtung und die Unterhaltung der Laternen 75000 Mk.; Leipzig: Für das Gas zur öffentlichen Beleuchtung 100000 Mk., für die städtischen Gebäude bis auf ein Hospital 38000 Mk.). — Dem städtischen Werk in Berlin werden nur die Kosten der öffentlichen Beleuchtung durch Petroleum ersetzt. — Die angeschlossenen Nachbarorte zahlen für die öffentliche Beleuchtung in Leipzig 15 und 16 Pf., in Magdeburg 18 Pf.

Sp. 15. Chemnitz und Dresden: Die Bedienung und Unterhaltung der öffentlichen Laternen erfolgt unmittelbar von der Stadt bezw. durch eine besondere städtische Verwaltung. — Görlitz und Karlsruhe: Die Laternenwärter werden von der Stadt unmittelbar bezahlt. — Für die Bedienung und Unterhaltung werden den Werken pro Laterne und Jahr vergütet in Aachen 14,50 Mk., für Glühlichtlaternen ausserdem 9.50 Mk., in Darmstadt rund 20 Mk., in Frankfurt a. M. 16.20 Mk., in München für die Gasglühlichtbeleuchtung 7.60 Mk., in Frankfurt a. O. pro Glühlichtbrennstunde 2,5 Pf. In Cassel erhält das Gaswerk für die Bedienung und Unterhaltung der öffentlichen Laternen rot. 35000 Mk. In den übrigen durch 1 gekennzeichneten Städten werden den Gaswerken die Selbstkosten der Bedienung und Unterhaltung der öffentlichen Laternen erstattet.

Ueber Tarifveränderungen nach den Berichtszeiten (sämmtlich vom 1. April 1898) sind folgende Mittheilungen gemacht worden. Halle a. S.: Grundpreis des Gases für Beleuchtung 16 Pf.; Rabatt 0,5 bis 2.5 Pf. bei einem Verbrauch von mehr als 10000 bezw. 50000 cbm, doch wird derselbe je nur für die Mengen über die nächste untere Stufe gewährt. Die Gasmesser sind bei einem gewissen, von ihrer Grösse abhängigen Verbrauch ab frei. — Plauen i. V.: Vom 1. März bis 31. October kostet

das Motoren-, Koch- und Heizgas je nur 12 Pf. Ausserdem beträgt der Rabatt auf dieses Gas fernerhin 1 bis 5%, wenn davon für mehr als 1000 bezw. 5000 Mk. verbraucht wird. — Spandau: Für alle Gasarten ist der Preis auf 15 Pf. festgesetzt und gleichzeitig die Gasmessermiethe aufgehoben worden. — Wiesbaden: Der Preis des Gases für Beleuchtungszwecke ist auf 16 Pf., der des Koch- und Heizgases für die Zeit vom 1. April bis 30. September auf 10 Pf. ermässigt worden.

Ausserdem wurde in Görlitz die Pauschalsumme für die öffentliche Beleuchtung auf 58000 Mk., in Magdeburg für die städtischen Gebäude der Preis des Leuchtgases auf 8 Pf., der des Koch- etc. Gases auf 6 Pf. herabgesetzt. In Stettin werden endlich seit 1. April 1899 dem Gaswerke die Kosten der Wartung der Laternen der öffentlichen Beleuchtung erstattet.

Tabelle V und VI.

Oeffentliche elektrische Beleuchtungswerke wurden während der beiden Berichtsjahre in Betrieb genommen in Nürnberg (am 25. April 1896), Görlitz (1. Juli 1896), Magdeburg (Juli 1896), Plauen i. V. (26. März 1897) und Dortmund (Gleichstromanlage am 11. Dezember 1897, Drehstrom-Anlage am 28 Januar 1898). Ende der Berichtszeit bestand demnach ein solches in 32 von den 55 deutschen Städten mit mehr als 50000 Einwohnern. (Metz und Mülhausen i. E. fehlen in der Uebersicht, weil die Fragebogen unbeantwortet blieben.) Im Bau waren Werke begriffen in Danzig (am 18. Juni 1898 eröffnet), Frankfurt a. O. und Krefeld, ferner in Bochum ein neues und in Stettin ein zweites Werk (für das Gebiet auf der rechten Oderseite). Für besondere Zwecke besassen überdies elektrische Centralen und zwar für den Hafen die Städte Bremen, Düsseldorf, Duisburg und Hamburg, für die Strassenbahn Barmen, Bochum, Braunschweig, Bremen, Breslau, Bromberg, Charlottenburg, Chemnitz, Danzig, Dortmund, Dresden, Düsseldorf, Duisburg, Erfurt, Essen, Frankfurt a. M., Frankfurt a. O., Halle a. S., Hannover, Kiel, Leipzig (2 Centralen), Lübeck, Nürnberg, Plauen i. V., Posen, Spandau, Stettin und Wiesbaden. Ueber die Einzelanlagen zur Erzeugung elektrischen Lichtes endlich haben nur wenige Städte Mittheilungen gemacht; sie sind in Tabelle VI zusammengestellt (die Zahl der speziell durch Gaskraft getriebenen Anlagen siehe Tab. III).

Tab. V. Die Kabellängen sind nicht aufgenommen, weil die betreffenden Angaben in den Fragebogen wegen ihrer Mannigfaltigkeit ohne eingehende Gliederung (Strassenbahnkabel, Fernleitung u. s. w.) zu einer vergleichenden Darstellung nicht geeignet erschienen. Dasselbe gilt von der Ausdehnung (der Seelenzahl) der mit Kabel belegten Gebiete.

Sp. 2. Die Bezeichnung der Berichtszeiten ist dieselbe wie bei den Gaswerken (siehe Erläuterungen zu Tab. I).

Sp. 3. Es bedeutet D: Dampfkraft, G: Gaskraft, W: Wasserkraft.

Sp. 4. Berlin: Die 4 Centralen sind unter einander verbunden und bilden insofern ein Ganzes. — München: Die Stromvertheilung erfolgt nur von einer Centrale aus.

Sp. 5. Altona. Die Unterstation liegt auf Hamburger Gebiet (St. Pauli).

Tab. VI. Die Angaben erregen mehrfach Zweifel. Vermuthlich sind theilweise die elektrischen Anlagen für Strassenbahnen mitgezählt worden, obwohl nur nach den Privatanlagen zur Erzeugung elektrischen Lichtes gefragt war. Die von Fabrik-Maschinen betriebenen Anlagen sind eingeschlossen.

Karlsruhe. Die Angaben beziehen sich auf den 30. Juni 1896.

Königsberg. Die in ( ) eingeschlossenen Zahlen bezeichnen die Kilowatt der angeschlossenen Lampen u. s. w.

Magdeburg. Sp. 6: Zersetzungszellen.

Tabelle VIII.

Die Namen der Städte, deren Elektricitätswerk erst in einem der beiden Jahre eröffnet wurde, sind, soweit sich infolgedessen die Angaben nicht auf volle Jahre beziehen, in ( ) eingeschlossen.

Die Frage nach der gesammten Stromabgabe war in den Fragebogen bald mit der überhaupt erzeugten, bald mit der an das Leitungsnetz abgegebenen Strommenge beantwortet worden. Der Stromverlust, d. i. der Unterschied zwischen Stromabgabe und Nutzenergie, umfasst infolgedessen dort den Verlust in den Stationen sowohl als auch im Leitungsnetz, hier nur den im Leitungsnetz. Wie beim Stromverlust ist anscheinend auch beim Selbstverbrauch die Bestimmung in den einzelnen Städten verschieden. Der eigentliche Vergleich muss sich daher auf den Strom beschränken, der dritten Personen geliefert worden ist (Spalte 7 bis 14).

Die Verhältnisszahlen der Spalten 4 und 6 beziehen sich auf die Stromerzeugung bezw. die gesammte Stromabgabe (Spalte 2), die der Spalten 8, 10 und 12 auf die um den Selbstverbrauch verminderte Nutzenergie (Spalte 5), die der Spalte 14 auf den privaten Stromverbrauch (Spalte 11).

In den Summenzeilen ist wiederum durch Cursiv-Schrift angedeutet, dass die betreffenden Werthe nur für einen Theil der aufgeführten Städte abgeleitet werden konnten.

In Bochum wurden an Strom in den beiden Jahren 584 und 865 Mille HWSt. abgegeben. Da weitere Angaben über den Verbrauch fehlen, ist die Stadt in der Zusammenstellung unberücksichtigt geblieben. — Frankfurt a. M. Aus dem städtischen Elektricitätswerk wurde erst im Jahre 1897 Strom zur öffentlichen Beleuchtung (Spalte 7 und 8) geliefert. Die in Tabelle X angegebenen öffentlichen Bogenlampen befinden sich in Bockenheim und werden von einem Privatwerk gespeist.

Tabelle IX.

Die Preise des elektrischen Stromes, die sich auf die Ampèrestunde als Stromeinheit beziehen, sind zur Unterscheidung in Cursivschrift gesetzt. — In Barmen, Bremen und Darmstadt (Beleuchtung)

konnte der Strom sowohl nach Hektowatt-, als auch nach Ampèrestunden bezogen werden. Im letzteren Falle betrug der Grundpreis für Beleuchtung 8 Pf., für Kraftzwecke in Barmen 2,75 Pf., in Bremen $2^2/_3$ Pf.

Sp. 4 u. 5. In Berlin wird nach dem alten und in Aachen und Plauen i. V. nach dem neuen Tarif auf jeden Stromverbrauch ein Rabatt von 5 bezw. 10 und 12,5 % gewährt. Der Grundpreis wird also in Wirklichkeit nicht erhoben — er ist deshalb in ( ) eingeschlossen —, sondern statt dessen nur 5,7 bezw. 6,3 und 6,125 Pf. — Königsberg: Für die Lampen, welche vom 1. Mai bis 30. September brennen, in der übrigen Zeit des Jahres aber ausgeschaltet werden, sind 6,5 Pf. pro ASt. zu zahlen.

Sp. 6 bis 10. Es bedeutet d.: durchschnittlich, d. ASt und d. HWSt: durchschnittlicher Verbrauch an Ampère- bezw. Hektowattstunden im Jahre, Brst. und Betrst.: Brenn- und Betriebsstunden jeder angeschlossenen Glühlampe bezw. Pferdekraft im Jahre, Benst.: Benutzungsstunden des angeschlossenen Ampère oder Kilowatt im Jahre. — In Spalte 10 ist durch Eintragung einer 1 ersichtlich gemacht, dass der Rabatt nicht auf den ganzen Verbrauch, sondern je nur auf den Theilverbrauch zwischen den einzelnen Tarifstufen gewährt wird. Durch ( ) wird weiter (Darmstadt) angedeudet, dass der Rabatt jeder höheren Stufe nur soweit in Anwendung kommt, als dadurch die Jahresrechnung nicht unter den Höchstbetrag der vorhergehenden Stufe sinkt. — In Aachen und Chemnitz wurde nur einigen Grossconsumenten nach Vereinbarung Rabatt gewährt. — Berlin, Königsberg und Lübeck: Die beiden Arten von Rabatt kommen bei entsprechendem Verbrauch gleichzeitig in Ansatz. Dabei werden in Königsberg die an zweiter Stelle aufgeführten $12^1/_2$% auf den ganzen Jahresbetrag, nicht auf den Grundpreis, bewilligt; sie sind deshalb in ( ) eingeschlossen. In Lübeck tritt bei einer durchschnittlichen Benutzungsdauer von 1000 Stunden oder mehr für das angeschlossene Ampère, wie angegeben, eine Erhöhung der Rabattsätze um 50% ein. — In Bochum, Dortmund und München (neuer Tarif) wird ausser dem Rabatt nach Jahresschluss eine Prämie gewährt. Sie beträgt in Bochum, wenn sämmtliche Lampen über 1000 Stunden gebrannt haben: $\frac{\text{Stromverbrauch (HWSt)}}{100 \times \text{angeschloss. Hektowatt}}$ % der Jahresrechnung (nach Abzug des Rabattes), in Dortmund für jeden Abnehmer das Gleiche, jedoch nicht mehr als 30%, in München: $\frac{\text{Stromverbrauch (HWSt)}}{200 \times \text{angeschloss. Hektowatt}}$ %, ebenfalls für jeden Abnehmer, jedoch werden Prämien unter 2% nicht ausgezahlt. — Dortmund: Der Rabatt kann auf besondere Vereinbarung bis auf $33^1/_3$% (4 Pf. pro HWSt) bei einem Verbrauch von mehr als 500000 HWSt erhöht werden. Ausserdem treten bei 10-jähriger Vertragszeit besondere Ermässigungen des Preises ein. — Frankfurt a. M.: Auf den Lichtstromverbrauch unter 30000 HWSt wird (nach dem neuen Tarif) ein bis zu 30% steigender Rabatt gewährt. — Köln: Der Rabatt wird berechnet nach dem Produkt Mark × Brennstunden und beträgt 2,5 und 39,96 %, wenn der Werth dieses Produktes 250000 bezw. 200 Millionen übersteigt.

Sp. 11 bis 17. Durch das Zeichen = ist angedeutet, dass für den Kraftstromverbrauch derselbe Rabatt gewährt wird wie für den Lichtstrom-

verbrauch; meist wird dabei der Gesammtverbrauch der Berechnung zu Grunde gelegt. — Der Strom, der wenn auch nur theilweise zur Erzeugung oder Aufspeicherung elektrischer Energie für Beleuchtungszwecke dient, ist fast überall von der angegebenen Preisermässigung ausgeschlossen. — Altona: Der angegebene Preis gilt für die Hektowattstunde (im Gegensatz zu dem Preise für Lichtstrom). — Bochum, Dortmund und München (neuer Tarif): Ausser dem Rabatt werden unter den bereits oben angegebenen Bedingungen nach Jahresschluss folgende Prämien auf den Kraftstromverbrauch gewährt. Bochum und Dortmund: $\frac{\text{Stromverbrauch (HWSt)}}{300 \times \text{angeschloss. Hektowatt}}$ %, München: $\frac{\text{Stromverbrauch (HWSt)}}{600 \times \text{angeschloss. Hektowatt}}$ %. — Dortmund: Der Rabatt kann auf besondere Vereinbarung bis auf 49,5 % (1,01 Pf. pro HWSt) bei einem Verbrauch von mehr 3 750 000 HWSt erhöht werden. Bei zehnjähriger Vertragszeit treten auch für den Kraftverbrauch besondere Ermässigungen ein. — Düsseldorf: Der Preis für gewerbliche und sonstige Zwecke wird durch besondere Vereinbarungen festgestellt (2 bis 5 Pf. pro HWSt). — Köln: Der in zweiter Linie angegebene Preis gilt für den Kraftstromverbrauch bei überwiegendem Tagesbetrieb.

Ausser dem Strompreis waren von den Privatabnehmern Gebühren in folgendem Umfange zu zahlen. Breslau (nur bis 1. April 1898, nach dem alten Tarif): 2 Mk. jährlich für die Glühlampe und 7,50 Mk. jährlich für die Bogenlampe. — Magdeburg: 1 Mk. für jede Glühlampe, 5 Mk. für jede Bogenlampe und jede Pferdekraft der Motoren. — Frankfurt a. M.: Für jede Abnahmeprüfung 1 Mk., neuerdings 0,50 Mk., pro Glühlampe, 3 Mk. pro Bogenlampe, 5 Mk. pro Motor. — Plauen i. V.: Für die erstmalige und die bei jeder Erweiterung vorzunehmende Prüfung 2 Mk. pro HW. — Stuttgart: Einmalige Abonnementsgebühr von 70 Pf. pro Glühlampe für den unentgeltlichen Umtausch. — In Dortmund werden die Lampen kostenlos ersetzt.

Die Elektricitätsmesser sind allgemein entweder käuflich zu erwerben oder gegen Jahresmiethe zu leihen, nur in Berlin werden sie nach dem neuen Tarif unentgeltlich, in Breslau gegen eine einmalige Grundgebühr von 30 Mk. gestellt. In Dortmund kommt die Jahresmiethe bei einer Stromentnahme von mehr als 300 Mk. zur Hälfte, bei einer solchen von 600 Mk. ganz in Wegfall.

Sp. 18 bis 22. Für die öffentliche Beleuchtung, einschl. der Unterhaltung etc. der Lampen, werden Pauschalsummen gezahlt in Aachen (5550 Mk. für 12 Bogenlampen) und in Cassel (10 000 Mk. 1897/98.) — Bremen: Für den Strom zur öffentlichen Beleuchtung und die Bedienung und Unterhaltung der Lampen kommen bestimmte von der Grösse der Lampen und der Zahl ihrer Brennstunden abhängige Sätze in Anrechnung; deren Höhe ist jedoch nicht angegeben. — In Frankfurt a. M. kostet der Strom zur öffentlichen Beleuchtung bis zu 2000 Brennstunden 3 Pf., bei mehr Brennstunden 2,6 Pf. die Hektowattstunde. Für Bedienung und Unterhaltung der Lampen sind ausserdem 0,7 Pf. für die Hektowattstunde zu zahlen. — Breslau: Für die städtischen Gebäude und die öffentliche Beleuchtung kommt als Strompreis der Selbstkostenpreis in Ansatz, deshalb in [ ] eingeschlossen. — Für die Bedienung und Unterhaltung der öffentlichen Lampen werden pro Lampe und Jahr gezahlt in Berlin (nach dem neuen Tarif):

20 bis 40 Mk. für die Glühlampe und 100 bis 190 Mk. für die Bogenlampe, in Breslau: rund 40 Mk. für die Bogenlampe. In Dresden, München und Plauen i. V. geht dagegen die Bedienung und Unterhaltung der öffentlichen Beleuchtung auf besonderer Rechnung, während diese Kosten den übrigen in Spalte 22 durch 1 gekennzeichneten Elektricitätswerken vergütet werden.

Sp. 23. Berlin: Auf den Strompreis für den Strassenbahnbetrieb werden bis ca. 10 % Rabatt bei einem Stromverbrauch von 10 Millionen Kilowattstunden gewährt. — Königsberg: Von der Strassenbahn ist ein Pauschalquantum zu zahlen (Höhe nicht angegeben). — München: Es sind pro Motorwagenkilometer 6 Pf., pro Anhängewagenkilometer 3 Pf., ohne Rabatt, zu zahlen. — Zwickau: Die Strassenbahn wird von dem Elektricitätswerk selbst betrieben, es kommen deshalb nur die Selbstkosten zur Verrechnung.

Tabelle X.

Es ist bei Berlin und München durch ( ) angedeutet, dass sich die Zahlen auf die Flammen statt wie sonst auf die Laternen beziehen — in München ist übrigens der Unterschied verschwindend gering —, ferner in den Summenzeilen durch Cursiv-Schrift, dass die Zahlen nicht alle Städte umfassen, weil von einzelnen die betreffenden Angaben fehlen.

Das Gebiet der Strassenbeleuchtung ist in Hannover während des Jahres 1897 auf die Vororte Döhren, Ricklingen und Limmer, in Leipzig am 1. Juli 1896 auf den bisher an ein Privatgaswerk angeschlossenen Stadtbezirk Reudnitz ausgedehnt worden.

Die Zahlen von Würzburg beziehen sich auf das Jahr 1898.

Sp. 2 bis 5. Duisburg: Die Lampen werden von der elektrischen Hafenbeleuchtungs-Anlage bedient. — Frankfurt a. M.: Die Bogenlampen befinden sich sämmtlich in dem Stadttheil Bockenheim und werden von einem Privatwerk bedient. — Lübeck: Die elektrischen Glühlampen brennen auf den Quais nach Bedarf.

Sp. 6 und 7. Es ist zu beachten, dass in einzelnen Städten, z. B. München, die Gaslaternen von den mit elektrischer Beleuchtung versehenen Strassen entfernt worden sind, in anderen, z. B. Köln, nicht.

Sp. 8 und 9. Die Gesammtzahl der mit Gasglühlichtbrennern versehenen Laternen weicht von der angegebenen in denjenigen Städten ab, in denen Nachts Gasglühlichtbeleuchtung an Stelle der elektrischen tritt. In Köln waren z. B. im Ganzen 1093 bezw. 4361 vorhanden.

Sp. 10 Hier sind nicht nur die Laternen mit sonstigen Intensivbrennern im engeren Sinne, sondern auch die Laternen mit mehreren Flammen angegeben.

Sp. 11 bis 13. Braunschweig, Hamburg und Lübeck: Die Nachtbeleuchtung ist der Zahl der Laternen nach gleich der Abendbeleuchtung, in Braunschweig und Hamburg werden jedoch die Laternen Nachts auf einen geringeren Gasverbrauch eingestellt. — Görlitz und München: Es bleiben rund $^4/_5$ bezw. $^5/_8$ der Abendlaternen die ganze Nacht hindurch brennen.

Sp. 14 und 15. Charlottenburg 1897/98: Einschl. 9 Spiritusglühlichtlaternen.

Um für ein einheitliches Beobachtungsgebiet ein Bild von den Fortschritten in der Verwendung von Gasglühlicht zur öffentlichen Beleuchtung zu gewinnen. sind die Spalten 6 und 8 auch noch mit Ausschluss der Städte Aachen. Barmen, Bochum, Essen, Frankfurt a. O., Münster i. W. und Würzburg, von denen die betreffenden Angaben über die Jahre 1895 bis 1897 nicht vollständig vorliegen, aufaddirt worden.

Tabelle XI und XII.

Die beiden Uebersichten über die Rechnungsergebnisse der städtischen Gasanstalten und elektrischen Centralanlagen bringen ausser den Summen nur einige der wichtigsten Einnahmen und Ausgaben im Einzeln zur Darstellung. In den Spalten 3 bis 10 sind dabei die Beträge der Rechnungsabschlüsse benutzt worden, nur dass allgemein von dem Installationsgeschäft allein der Reingewinn in Ansatz kam und nicht die Brutto-Einnahmen und -Ausgaben, sowie dass der Theil des Betriebsüberschusses, der etwa zur stärkeren Tilgung der Schulden, zu ausserordentlichen Abschreibungen oder zur Erhöhung des Reservefonds verwendet wurde, sogleich den betreffenden gewöhnlichen Ausgaben zugezählt worden ist. Die Spalten 14 bis 16 weisen dagegen, um einen Vergleich zu ermöglichen, die Gesammt-Einnahmen und -Ausgaben, sowie die Mehr-Einnahmen, unter der Voraussetzung nach, dass 1. die Einnahmen und Ausgaben aus dem Selbstverbrauch von Gas, Nebenprodukten und elektrischem Strom (weil durchlaufende Posten) und 2. die Einnahmen und Ausgaben aus Vermögen und dergleichen (weil nicht unmittelbar zum Betrieb gehörig) unberücksichtigt bleiben*), 3. die Kosten der öffentlichen Beleuchtung in allen Städten von den Anstalten unentgeltlich zu tragen seien (weil es in mehreren der Fall ist und 4. die Verzinsung und Tilgung des Anlage- und Betriebskapitals sowie die Abschreibungen und die Kosten der Neuanlagen erst aus den Mehr-Einnahmen bestritten würden. Letztere Annahme ist zu dem Vergleich erforderlich wegen der grossen Verschiedenheit dieser Ausgaben (siehe Sp. 9 und 10). Die hiernach aus den Rechnungsabschlüssen der einzelnen Anstalten auszuscheidenden oder von andern Verwaltungen zu übernehmenden Summen sind in den Spalten 9 bis 13 zusammengestellt. Spalte 9 und 10 werden durch den Tabellenkopf genügend erläutert, nur ist zu bemerken, dass Spalte 10 die Kosten der Neuanlagen nur insoweit umfasst, als sie aus der laufenden Rechnung gedeckt wurden. Spalte 11 enthält die etwa aus den Vorjahren übernommenen Ueberschüsse, die den Anstalten für die öffentliche Beleuchtung gezahlten Vergütungen, die Beträge, die für den Selbstverbrauch von Gas, Nebenprodukten oder elektrischem Strom in die Rechnungsabschlüsse eingestellt sind. die Einnahmen aus dem Vermögen und Grundbesitz und alle sonstigen nicht unmittelbar von dem Betrieb herrührenden Einnahmen, Spalte 12 die entsprechenden Ausgaben, ausser denen für die öffentliche Beleuchtung, Spalte 13 die von den Städten unmittelbar oder von besonderen Verwaltungen getragenen Kosten der öffentlichen Beleuchtung. Bei den Städten, für welche diese Trennung wegen der Unvollständigkeit der Angaben in den Fragebogen nur theilweise durchgeführt werden

*) In späteren Jahren dürfte wegen ihrer Verschiedenheit auch die Einnahme an Zählermiethe von dem Vergleich auszuschliessen sein.



konnte — es fehlen besonders über den Selbstverbrauch und die öffentliche Beleuchtung die Vergleichsziffern mehrfach —, ist dies in den Spalten 11 bis 16 durch ( ) bezw. . ersichtlich gemacht. Es handelt sich jedoch dabei meist um geringe Beträge — sie einzeln zu bezeichnen, würde zu weit führen —, so dass die Werthe der Spalten 14 bis 16, besonders die beigefügten Verhältnisszahlen im Grossen und Ganzen ein zutreffendes Bild von der Rentabilität der Betriebe — unter den oben für alle Anstalten gleichmässig gestellten Bedingungen — gewähren.

In den Verhältnisszahlen der Sp. 5b ist der Preis dargestellt, der von den Gasanstalten und elektrischen Centralanlagen für das abgegebene Gas, bezw. den abgegebenen Strom (Sp. 2) unter der Voraussetzung durchschnittlich erzielt wurde, dass der Selbstverbrauch und der Verbrauch zu öffentlicher Beleuchtung nicht bezahlt werden.

Tabelle XI. Von dem Gaswerk der Stadt Chemnitz blieben die Fragen über die Rechnungsergebnisse wiederum unbeantwortet. Die betreffenden Angaben von Cassel und Darmstadt konnten nicht benutzt werden, weil sie nach abweichenden Grundsätzen abgeleitet sind. Auch die von Königsberg eignen sich wenig zum Vergleich, da in dem dortigen Rechnungsabschluss die Einnahmen und Ausgaben nur mit den Resten und dem Kassenbestand bilanziren. Die Angaben von Krefeld für 1897/98 beziehen sich infolge Aenderung des Betriebsjahres nur auf die Zeit vom 1. Juli 1897 bis 31. März 1898.

Sp. 3. Altona, Braunschweig, Duisburg, Posen und Würzburg: Ohne den Reingewinn aus dem Installationsgeschäft, das vom Wasserwerk bezw. einer selbständigen Verwaltung besorgt wird.

Sp. 5. Berlin, Essen und Hamburg: Ohne die entsprechenden Einnahmen aus früheren Rechnungen.

Sp. 6. Bremen: Die Zählermiethe wird in Wirklichkeit unmittelbar zu Abschreibungen von dem Anschaffungswerth der Gasmesser verwendet. — Düsseldorf: Einnahme nach Abzug der Unterhaltungskosten der Gasmesser. — Hamburg: Einschliesslich der Einnahme aus dem Gasmesserverkauf. — Stettin: Einschl. der Miethe von den Zuleitungen.

Sp. 8. Von den Gaswerken, die einen Theil des Ueberschusses je auf das neue Jahr übertragen, sind an die allgemeine Verwaltung folgende Beträge abgeliefert worden: Düsseldorf: je 200 000 M., Königsberg: 238 798 und 218 756 M. d. s. die Gewinne aus den Jahren 1894/95 und 1895/96, Posen: 22 581 und 63 823 M., Spandau: 75 000 und 79 173 M., Wiesbaden: 152 500 und 160 000 M. Ausser den Ablieferungen zahlten Beiträge zur Strassenunterhaltung: Düsseldorf: je 24 000 M., Duisburg: 38 000 und 42 000 M (der Ueberschuss fliesst zum Erneuerungsfond; dabei wird für die Beleuchtung in den städtischen Gebäuden keine Vergütung gezahlt), Leipzig je 200 000 M.

Sp. 9. Nürnberg: Einschliesslich 60 000 und 90 000 M. Schuldentilgung, die von der Stadt unmittelbar bewirkt wird und deshalb in Sp. 7 nicht enthalten ist.

Sp. 10. Posen: Einschliesslich 73 425 und 75 131 M. Miethe. Diese anderwärts nicht vorkommende Ausgabe musste für den Vergleich der Rechnungsergebnisse von der Gesammtsausgabe abgehalten werden.

[Fortsetzung des Textes auf Seite 400.]

I. Allgemeines über die öffentlichen Gaswerke und die durchschnittliche Ausbeute

Städte	Berichtszeit	Gasversorgungsgebiet	Dessen mittler. Bevölkerung	Zahl der Gasanstalten		Länge der Hauptleitung	Vergaste Kohlen			Durchschnittl. Ausbeute aus 1 Tonne Kohle				
				öffentl.	nicht-öffentl.		Menge	Arten und deren Hunderttheile		Gas	Coke	Theer	Ammoniakwasser	Schwefelsaur. Ammoniak
			Mille			km	Mille Tonnen	Gaskohle	Zusatzkohle	cbm	kg	kg	kg	kg
1.	2.	3.	4.	5	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.
						1896 (1896/97).								
Aachen*	b	>	136	1	—	94	.	.	.	.	.	.	.	.
Altona	a	=	150	1	1	108	17,2	84a; 11e	5e	285	682	47	.	6,3
Augsburg*	c	=	86	2	1	94	15,2	92c	8f	317	520	60	.	†
Barmen	c	>	132	1	—	119	30,5	100a	—	282	784	42	144	—
Berlin	a	} =	{ 1640	5	.	912	408,4	61b_1; 33b_2; 6e	—	292	674	51	104	—
„ *	.		70	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bochum	a	>	78	1	1	41	12,7	100a	—	308	675	44	.	†
Braunschweig	a	=	118	2	1	78	16,5	48a	46e; 6a	305	608	70	.	7,6
Bremen	a	≥	150	1	1	181	32,6	39e; 19a	29e; 13a	309	615	62	125	—
Breslau	a	>	380	3	.	203	50,5	b_1 u. b_2	b_1	313	662	52	158	—
Cassel	a	>	93	1	1	70	15,8	99a; 1c	—	284	700	41	(10,8)	—
Charlottenburg	a	=	145	2	—	133	44,9	55e; 31b_1; 14b_2	—	285	720	46	82	—
Chemnitz	a	>	195	2	—	137	33,3	100d	—	278	587	61	.	4,2
Danzig	a	<	114	1	—	50	.	.	.	.	.	.	.	.
Darmstadt	a	=	64	1	1	68	8,8	100c	—	297	630	63	136	—
Dortmund*	c	=	117	2	1	90	21,7	100a	—	304	596	46	123	—
Dresden	b	>	378	2	4	338	94,2	63d; 29b_1	8f	296	572	62	109	—
Düsseldorf	a	=	182	2	—	164	44,9	100a	—	298	682	46	.	8,0
Duisburg	a	<	63	1	2	67	13,6	100a	--	285	681	44	83	—
Elberfeld	a	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Erfurt*	b	>	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Essen	a	<	104	1	2	57	18,3	100a	—	316	660	45	.	3,8
Frankfurt a. M.*	a	} >	247 {	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
„ *	a			1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Frankfurt a. O.*	b	=	59	1	—	46	.	.	.	.	.	.	.	.
Freiburg i. B.	b	<	54	1	2	61	9,1	100c	.	315	651	69	.	4,1
M.-Gladbach*	b	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Görlitz	a	=	70	1	2	47	9,8	47b_1; 45b_2	8f	284	†	53	†	—
Halle a. S.	a	>	119	2	2	106	19,2	85a; 8e; d	7f	306	664	46	86	—
Hamburg	b	=	634	3	—	457	136,5	55g; 38e	7e; f u. a	307	608	51	154	—
Hannover*	.	>	269	1	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Karlsruhe	d	=	86	2	1	72	30,3	100c; e	a	290	690	67	79	—
Kiel	a	<	88	1	2	65	14,9	62e; 34a	4e	293	625	40	.	3,3
Köln	a	≷	300	1	2	262	90,3	100a	—	286	692	44	.	9,3
„ *	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Königsberg	a	>	172	1	—	79	20,9	97e; 2a	1e	294	757	50	(11,8)	†
Krefeld	c	>	116	2	—	91	24,9	100a	—	295	680	78	46	—
Leipzig	b	≧	243	2	} 6 {	273	64,0	98g	2f	300	656	63	113	—
„ *	.	>	175	3		137	15,7	66d; 34a	f	†	†	†	†	—
Liegnitz	a	>	52	1	—	35	5,9	52b_1; 48b_2	—	294	†	47	.	.
Lübeck	a	<	70	2	—	82	10,5	70e; 23a	7a	311	594	47	.	3,9
Magdeburg	a	=	216	1	2	161	31,3	99a	1f	304	702	45	136	—
Mainz	a	>	78	1	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mannheim	c	=	93	1	2	99	23,2	100c; a; e	—	300	672	65	101	†
Metz*	b	>	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mülhausen i. E.*	c	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
München*	c	=	412	2	3	293	47,9	65c; 17f; 9a	9f	331	603	66	92	†
Münster i. W.	a	=	59	1	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Nürnberg	b	>	182	1	1	163	30,6	91c	9f; a; e	297	633	50	.	6,0
Plauen i. V.	b	>	60	1	—	54	12,8	99d	1f	278	568	64	121	4,5
[illegible]n.	a	=	74	1	1	42	13,2	100b	—	270	700	48	.	.
[illegible]m*	b	>	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

an Gas und Nebenprodukten aus 1 Tonne Kohle. (Erläuterungen siehe Seite 367.)

Städte	Berichtszeit	Gasversorgungsgebiet	Dessen mittler. Bevölkerung Mille	Zahl der Gasanstalten öffentl.	Zahl der Gasanstalten nicht-öffentl.	Länge der Hauptleitung km	Vergaste Kohlen: Menge Mille Tonnen	Vergaste Kohlen: Arten und deren Hunderttheile: Gaskohle	Vergaste Kohlen: Arten und deren Hunderttheile: Zusatzkohle	Durchschnittl. Ausbeute aus 1 Tonne Kohle: Gas cbm	Coke kg	Theer kg	Ammoniakwasser kg	Schwefelsaur. Ammoniak kg
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.
Spandau . . .	a	=	60	1	1	30	5,4	73e; 24b_1; 3d	—	310	717	60	55	†
Stettin . . .	a	=	145	1	—	84	21,3	99e; 1b	h	296	700	44	†	—
Strassburg i.E.*	c	>	144	1	—	162	27,4	100c	—	307	679	60	97	—
Stuttgart* . .	b	<	156	1	—	118	35,7	100c	f	274	700	67	162	†
Wiesbaden . .	a	=	78	2	—	73	14,2	100c	—	302	660	56	89	—
Würzburg . .	b	<	68	1	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Zwickau . . .	b	≷	63	2	—	57	8,6	97d	3f	294	599	69	.	4,9
1897 (1897/98).														
Aachen* . . .	b	>	140	1	—	96	31,8	100a	—	299	.	.	.	.
Altona . . .	a	=	153	1	1	111	17,9	97a	3h	291	636	49	.	7,3
Augsburg* . .	c	=	90	2	1	96	15,5	92c	8f	311	538	65	.	†
Barmen . . .	c	>	135	1	—	122	32,6	100a	—	287	730	43	142	—
Berlin . . .	a	<	1674	5	.	932	417,5	61b_1; 31b_2; 8a	—	292	669	50	107	—
Bochum . . .	a	>	82	1	1	46	13,9	100a	—	304	700	42	.	†
Braunschweig .	a	=	125	2	1	79	17,7	45a	46e; 9a	301	608	71	.	8,4
Bremen . . .	a	>	153	1	1	187	33,9	35e; 18a	36e; 11a	315	605	62	133	—
Breslau . . .	a	>	401	3	.	212	53,2	b_1 u. b_2	b_1	313	684	52	164	—
Cassel. . . .	a	>	97	1	1	74	17,3	97a; 3c	—	268	769	42	(9,4)	—
Charlottenburg.	a	=	156	2	—	143	53,1	69e; 22b_1; 9b_2	—	281	759	36	87	—
Chemnitz . .	a	>	200	2	—	146	35,4	100d	—	281	606	67	.	5,0
Danzig . . .	a	<	115	1	—	50	13,8	100e; b	—	329	711	53	.	6,7
Darmstadt . .	a	=	65	1	1	69	8,9	100c	—	301	630	65	137	.
Dortmund* . .	c	=	127	2	1	93	23,2	100a	—	305	600	46	107	—
Dresden . . .	b	>	400	2	4	350	97,7	62d; 29b_1	9f	299	575	64	109	—
Düsseldorf . .	a	=	190	2	—	173	48,0	100a	—	299	687	44	.	8,4
Duisburg . .	a	<	67	1	2	74	16,3	100a	—	276	680	41	70	—
Essen	a	<	110	1	2	61	19,6	100a	—	314	671	45	.	4,5
Freiburg i. B. .	b	<	55	1	2	63	13,0	100c	.	321	650	63	.	4,6
Görlitz . . .	a	=	74	1	2	47	9,6	47b_1; 44b_2	9f	296	†	53	†	—
Halle a. S. . .	a	>	122	2	2	112	20,6	88a; 5b	7f	302	661	47	77	—
Hamburg . .	b	=	653	3	—	474	139 5	47a; 46e	7a u. e	311	604	52	150	—
Karlsruhe . .	d	=	88	2	1	79	32,2	100c; e	—	288	687	68	(9,7)	—
Kiel	a	<	90	1	2	67	16,1	49e; 46a	5e	291	620	39	(4,9)	—
Köln	a	≷	310	1	2	273	96,8	100a	—	281	704	44	.	9,5
Königsberg . .	a	>	173	1	—	81	22,3	e	e	304	715	51	.	†
Krefeld . . .	a	>	118	2	—	94	26,5	100a	—	287	680	52	133	—
Leipzig . . .	b	≷	268	2	.	289	71,5	94g	6f	295	660	60	110	—
Liegnitz . . .	a	=	54	1	—	36	6,1	71b_1; 29b_2	f	293	†	45	.	.
Lübeck . . .	a	<	72	2	—	84	11,5	86e; 6a	8a	310	612	47	.	4,0
Magdeburg . .	a	>	223	1	2	166	34,5	99a	1f	303	704	45	113	—
Mannheim . .	c	=	98	1	2	101	24,7	100c; a	—	290	678	59	96	†
München* . .	c	=	430	2	3	306	49,8	71c; 14f; 2a	13f	333	598	71	93	†
Münster i. W. .	a	=	60	1	1	58	9,6	100a	—	272	700	38	64	—
Nürnberg . .	b	>	188	1	1	171	30,8	88c	12f; e; h	301	600	50	98	6,0
Plauen i. V. .	b	>	62	1	—	58	13,6	99d	1f	270	546	63	115	4,1
Posen. . . .	a	=	75	1	1	46	12,8	78b_1; 22b_2	—	287	700	50	.	4,3
Spandau . . .	a	=	63	1	1	31	6,3	68e; 25b_1	7e	298	685	43	.	†
Stettin . . .	a	=	150	1	—	87	23,4	87e; 13b_1	h	294	709	39	†	—
Strassburg i. E.*	c	>	146	1	—	168	30,3	100c	—	305	682	59	94	—
Stuttgart* . .	b	<	162	1	—	122	35,4	100c	f	275	715	64	.	†
Wiesbaden . .	a	=	80	2	—	75	15,7	100c	—	304	660	58	89	—
Würzburg . .	b	<	69	1	1	63	8,8	94c	6f	302	657	61	.	4,3
Zwickau . . .	b	≷	66	2	—	58	9,7	98d	2f	284	609	69	.	6,3

II. Der Gasverbrauch.

a = Mille cbm; b = Jn Procent des Nutzgases (Sp. 4); c = Durchschnittlich auf den

Städte	Gesammtgas-abgabe		Nachgewiesener Gasverbrauch (Nutzgas)	Davon zur öffentlichen Beleuchtung		Davon zum Privatverbrauch			Insbesondere Verbrauch der Gasmotoren		Insbesondere Verbrauch zum Kochen, Heizen pp.		Gasverlust	
	a.	c.	a.	a.	b.	a.	b.	c.	a.	b.	a.	b.	a.	d.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.
1896 (1896/97).														
Altona	4 903	33	4 568	980	21,5	3 455	75,6	23	289	6,3	178	3,9	335	6,8
Augsburg*	4 800	56	4 456	585	13,1	3 745	84,1	44	378	8,5	137	3,1	344	7,2
Barmen	8 601	65	8 169	984	12,1	7 057	86,4	54	1 073	13,2	2 122	26,0	432	5,0
Berlin	119 407	73	114 286	16 262	14,2	96 977	84,8	59	20 003 = 17,5				5 121	4,3
Bochum	3 896	50	3 544	628	17,7	2 887	81,5	37	996 = 28,1				352	9,0
Braunschweig	5 041	43	4 717	735	15,6	3 925	83,2	33	667 = 14,1				324	6,4
Bremen	10 060	67	9 543	1 620	17,0	7 845	82,3	52	541	5,7	2 690	28,2	517	5,1
Breslau	15 828	42	14 506	3 260	22,5	10 973	75,5	29	2 943 = 20,3				1 322	8,4
Cassel	4 483	48	4 055	827	20,4	3 073	75,8	33	241	6,0	394	9,7	428	8,9
Charlottenburg	12 788	88	12 297	1 179	9,6	10 827	88,0	75	911	7,4	1 688	13,7	491	3,8
Chemnitz	9 243	47	8 910	1 760	19,8	7 064	79,3	36	1 200	13,5	234	2,6	333	3,6
Darmstadt	2 625	41	2 474	472	19,0	1 951	78,9	31	227	9,2	400	16,2	151	5,7
Dortmund*	6 585	56	6 240	806	12,9	5 271	84,5	45	.	.	.	.	345	5,2
Dresden	27 826	74	26 915	4 996	18,6	21 835	81,1	58	5 314 = 19,7				911	3,3
Düsseldorf	13 379	74	12 359	2 225	18,0	9 890	80,0	54	4 329 = 35,0				1 020	7,6
Duisburg	3 887	62	3 517	472	13,4	2 988	85,0	47	346	9,8	373	10,6	370	9,5
Essen	5 776	56	4 880	1 123	23,0	3 651	74,8	35	965 = 19,8				896	15,5
Freiburg i. B.	2 869	53	2 532	410	16,2	2 077	82,0	39	180	7,1	420	16,6	337	11,7
Görlitz	2 783	40	2 617	710	27,1	1 882	71,9	27	555 = 21,2				166	6,0
Halle a. S.	5 888	50	5 475	1 390	25,4	4 026	73,5	34	566	10,3	190	3,5	413	7,0
Hamburg	41 937	66	39 718	8 618	21,7	31 100	78,3	49	2 133	5,4	983	2,5	2 219	5,3
Karlsruhe	8 764	102	7 883	1 174	14,9	6 525	82,8	76	544	6,9	1 678	21,3	881	10,0
Kiel	4 372	50	4 129	1 302	31,5	2 748	66,6	31	267	6,5	485	11,8	243	5,6
Köln	25 795	83	23 741	5 524	23,3	17 757	74,8	59	2 089	8,8	2 925	27,5	2 054	8,0
Königsberg	6 142	36	5 453	1 314	24,1	4 010	73,5	23	309	5,7	521	9,6	689	11,2
Krefeld	7 346	63	6 676	773	11,6	5 797	86,8	50	559	8,4	2 136	32,0	670	9,1
Leipzig	19 177	79	19 127	2 511	13,1	16 377	85,6	67	2 432	12,7	251	1,3	50	0,3
" *	4 529	26	4 342	901	20,7	3 409	78,5	20	931 = 21,4				187	4,1
Liegnitz	1 733	33	1 481	243	16,4	1 205	81,4	23	157 = 10,6				252	14,5
Lübeck	3 267	47	3 014	969	32,1	1 991	66,1	28	199	6,6	285	9,5	253	7,7
Magdeburg	9 513	44	8 787	1 618	18,4	7 109	80,3	33	928	10,6	590	6,7	726	7,6
Mannheim	6 964	75	6 520	975	15,0	5 390	82,7	58	798	12,2	980	15,0	444	6,4
München*	15 856	37	14 307	1 471	10,3	12 676	88,6	31	1 828	12,8	875	6,1	1 549	9,8
Nürnberg	9 102	50	8 976	1 273	14,2	7 586	84,5	42	2 409 = 26,8				126	1,4
Plauen i. V.	3 559	59	3 510	457	13,0	3 011	85,8	50	920	26,2	350	10,0	49	1,4
Posen	3 563	48	3 064	469	15,3	2 544	83,0	34	125	4,1	349	11,4	499	14,0
Spandau	1 675	28	1 491	169	11,3	1 300	87,2	22	163 = 10,9				184	11,0
Stettin	6 292	43	5 820	1 564	26,9	4 208	72,3	29	292	5,0	392	6,7	472	7,5
Strassburg i. E.*	8 425	59	7 668	1 384	18,0	6 201	80,9	43	684	8,9	1 032	13,5	757	9,0
Stuttgart*	9 777	63	8 877	1 170	13,2	7 511	84,6	48	962	10,8	956	10,8	900	9,2
Wiesbaden	4 291	55	4 037	468	11,6	3 483	86,3	45	493	12,2	312	7,7	254	5,9
Zwickau	2 541	40	2 369	323	13,7	1 997	84,3	32	172	7,2	127	5,4	172	6,8
Zusammen	475 288	60	447 050	76 144	17,3	365 334	81,7	46	85 171 = 19,3				28238	5,9
Desgleichen ohne Leipzig-Privatwerk:	470 759	61	442 708	75 243	17,0	361 925	81,7	47	84 240 = 19,3				28051	6,0
Dagegen 1895	443 042	59	413 032	75 095	18,2	332 708	80,5	44	65 864 = 15,9				30010	6,8
[illegible]gegen 1895	+ 27 717	+2	+ 29 676	+ 148	− 1,2	+ 29 217	+ 1,2	+ 3	+ 18 376 + 3,4				− 1959	− 0,8

(Erläuterungen siehe Seite 368).

Kopf der mittleren Bevölkerung cbm; d = In Procent der Gesammtgasabgabe (Sp. 2).

Städte	Gesammtgas-abgabe		Nachgewiesener Gasverbrauch (Nutzgas)	Davon zur öffentlichen Beleuchtung		Davon zum Privatverbrauch			Insbesondere Verbrauch der Gasmotoren		Insbesondere Verbrauch zum Kochen, Heizen pp		Gasverlust	
	a.	c.	a.	a.	b.	a.	b.	c.	a.	b.	a.	b.	a.	d.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.
1897 (1897/98).														
Aachen*	9 108	65	8 874	1 329	15,0	7 417	83,6	53	463	5,2	1 244	14,0	234	2,6
Altona	5 223	34	4 866	1 046	21,5	3 721	76,5	24	294	6,0	377	7,6	357	6,8
Augsburg*	4 806	53	4 440	529	11,0	3 744	84,3	42	431	9,7	192	4,3	366	7,6
Barmen	9 348	69	8 869	1 039	11,7	7 689	86,7	57	1 107	12,4	2 557	28,8	479	5,1
Berlin	121 744	73	117 630	12 593	10,7	103 922	88,3	62	24 568 = 20,9				4 114	3,4
Bochum	4 222	52	3 855	513	13,3	3 315	86,0	40	1 211 = 31,4				367	8,7
Braunschweig	5 316	43	4 949	713	14,4	4 176	84,4	33	759 = 15,3				367	6,9
Bremen	10 698	70	10 083	1 622	16,1	8 382	83,1	55	654	6,5	3 024	30,0	615	5,7
Breslau	16 666	42	15 370	2 945	19,2	12 155	79,1	30	3 516 = 22,9				1 296	7,8
Cassel	4 645	48	4 279	868	20,3	3 260	76,2	34	307	7,2	465	10,9	366	7,9
Charlottenburg	14 921	96	14 400	1 208	8,4	12 858	89,3	82	.	.	.	.	521	3,5
Chemnitz	9 947	50	9 750	1 777	18,2	7 885	80,9	39	1 183	12,1	464	4,8	197	2,0
Danzig	4 525	39	4 392	785	17,9	3 570	81,3	31	318	7,2	279	6,4	133	2,9
Darmstadt	2 686	41	2 531	397	15,7	2 081	82,2	32	256	10,1	531	21,0	155	5,8
Dortmund*	7 071	56	6 693	847	12,7	5 684	84,9	45	509	7,6	604	9,0	378	5,3
Dresden	29 154	73	28 495	5 290	18,6	23 102	81,1	58	6 014 = 21,1				659	2,3
Düsseldorf	14 368	76	13 253	1 986	15,0	11 025	83,2	58	4 907 = 37,0				1 115	7,8
Duisburg	4 373	65	3 959	499	12,6	3 399	85,9	51	477	12,5	468	11,8	414	9,5
Essen	6 165	56	5 470	1 398	25,6	3 975	72,7	36	618	11,3	472	8,6	695	11,3
Freiburg i. B.	3 025	55	2 733	397	14,5	2 287	83,7	42	184	6,7	545	19,9	292	9,6
Görlitz	2 846	39	2 718	620	22,8	2 072	76,2	28	671 = 24,7				128	4,5
Halle a. S.	6 224	51	5 860	1 377	23,5	4 409	75,2	36	644	11,0	230	3,9	364	5,8
Hamburg	43 382	66	41 088	8 885	21,6	32 203	78,5	49	2 353	5,7	2 388	5,8	2 294	5,3
Karlsruhe	9 276	105	8 456	1 232	14,6	7 017	83,0	80	667	7,9	1 922	22,7	820	8,8
Kiel	4 690	52	4 445	1 270	28,6	3 110	70,0	35	317	7,1	609	13,7	245	5,2
Köln	27 236	85	24 683	4 892	19,8	19 273	78,1	62	2 402	9,7	3 598	14,6	2 553	9,4
Königsberg	6 778	39	5 823	1 146	19,7	4 541	78,0	26	351	6,0	671	11,5	955	14,1
Krefeld	7 619	65	6 824	610	8,9	6 116	89,6	52	599	8,8	2 246	32,9	795	10,4
Leipzig	21 089	79	20 814	2 664	12,8	17 888	85,9	67	3 086	14,8	406	19,5	275	1,3
Liegnitz	1 784	33	1 567	250	16,0	1 283	81,9	24	135	8,6	35	2,2	217	12,2
Lübeck	3 564	50	3 305	1 052	31,8	2 195	66,4	31	227	6,9	358	10,8	259	7,3
Magdeburg	10 462	47	9 523	1 416	14,9	8 053	84,6	36	993	10,4	1 241	13,0	939	9,0
Mannheim	7 165	73	6 850	926	13,5	5 785	84,5	59	917	13,4	1 242	18,1	315	4,4
München*	16 644	39	14 997	1 448	9,7	13 383	89,2	31	2 107	14,1	1 089	7,3	1 647	9,9
Münster i. W.	2 608	41	2 444	608	24,9	1 782	72,9	30	243	9,9	273	11,2	164	6,3
Nürnberg	9 292	49	9 122	1 201	13,2	7 812	85,6	42	2 754 = 30,2				170	1,8
Plauen i. V.	3 689	60	3 688	477	12,9	3 172	86,0	51	845	22,9	466	12,6	1	0,0
Posen	3 675	49	3 374	477	14,1	2 840	84,2	38	152	4,5	473	14,0	301	8,2
Spandau	1 891	30	1 604	145	9,0	1 437	89,6	23	189 = 11,8				287	15,2
Stettin	6 865	46	6 249	1 504	24,1	4 686	75,0	31	280	4,5	712	11,4	616	9,0
Strassburg i. E.*	9 255	63	8 417	1 485	17,6	6 841	81,3	47	599	7,1	1 699	20,2	838	9,1
Stuttgart*	9 720	60	8 847	1 191	13,5	7 469	84,4	46	957	10,8	1 112	12,6	873	9,0
Wiesbaden	4 767	60	4 489	482	10,7	3 911	87,1	49	605	13,5	528	11,8	278	5,8
Würzburg	2 673	39	2 497	362	14,5	2 098	81,0	30	313	13,7	303	12,1	176	6,6
Zwickau	2 769	42	2 598	331	12,7	2 034	78,3	31	183	7,0	159	6,1	171	6,2
Zusammen	513 974	61	485 173	73 822	15,2	405 057	83,5	48	103 377 = 22,0				28801	5,6
Desgleichen ohne Aachen, Danzig, Münster i. W. und Würzburg:														
	495 060	62	466 966	70 738	15,0	390 190	83,6	48	99 911 = 22,1				28094	5,7
Dagegen 1896	470 759	61	442 708	75 243	17,0	361 925	81,7	47	84 240 = 19,3				28051	6,0
1897 gegen 1896	+ 24 301	—	+ 24 258	—4 505	—2,0	+ 28 265	+1,9	+1	+15 671		+ 2,8		+43	—0,3

III. Die an die öffentlichen Gaswerke angeschlossenen Gaskraftmaschinen.

(Erläuterungen siehe S. 369)

Städte	An-zahl	Mit		Davon				An-zahl	Mit		Davon			
		im Ganzen P. S.	durchschnittl. P. S.	für elektr. Licht	mit P. S.	Kleinmotoren (bis zu 2 P. S.)			im Ganzen P. S.	durchschnittl. P. S.	für elektr. Licht	mit P. S.	Kleinmotoren (bis zu 2 P. S.)	
						überh.	in %						überh.	in %
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
	Ende 1896 (1896/97).							Ende 1897 (1897/98).						
Aachen*	.		.	.	.	.	.	126	395	3,1	.	.	.	.
Altona	118	364	3,1	3	34	81	69	119	422	3,5	4	45	81	68
Augsburg*	159	624	4,0	20	122	54	34	169	741	4,4	24	138	54	32
Barmen	321	649	2,0	4	32	224	70	340	684	2,0	4	30	.	.
Berlin	1 214	5 863	4,8	81	.	542	45	1 180	6 219	5,3	96	.	490	42
Bochum	68	424	6,2	10	210	.	.	73	463	6,3	10	210	.	.
Braunschweig	158	491	3,1	9	70	94	60	163	500	3,1	9	70	97	60
Bremen	181	707	3,9	4	19	71	39	192	813	4,2	4	19	77	40
Breslau	213	941	4,4	23	271	.	.	228	1 054	4,6	30	346	.	.
Cassel	71	234	3,3	4	43	35	49	85	327	3,8	5	59	39	46
Charlottenburg	93		.	.	.	.	.	95	.	.	.	.	.	.
Chemnitz	249	1 096	4,4	36	463	105	42	244	1 120	4,6	34	448	109	45
Danzig	57	285	5,0	.	.		.	62	323	5,2	.	.	26	42
Darmstadt	86	257	3,0	.	.	.	.	93	302	3,2	1	2	47	51
Dortmund*	117	468	4,0	10	178	66	56	.	.	.	.	.	.	.
Dresden	503	2 996	6,0	114	1 500	193	38	543	3 396	6,3	123	1 753	204	38
Düsseldorf	209	1 323	6,3	.	.	.	.	225	1 448	6,4	.	.	.	.
Duisburg	88	400	4,2	6	73	49	56	101	444	4,4	6	73	59	58
Essen	115	732	6,4	21	432	46	40	129	787	6,1	.	.	.	.
Frankfurt a. O.*	.	.	.	.	.	.	.	37	118	3,2	3	15	20	54
Freiburg i. B.	80	281	6,4	2	10	34	43	78	268	3,4	2	10	32	41
Görlitz	58	280	3,5	9	102	23	40	59	289	4,9	9	102	21	36
Halle a. S.	106	462	4,8	11	139	55	52	122	603	4,9	13	199	56	46
Hamburg	468	2 156	4,4	.	.	.	.	425	2 253	5,3	.	.	201	45
Karlsruhe	138	609	4,6	.	.	69	50	148	660	4,5	.	.	74	50
Kiel	95	314	4,4	10	95	51	54	106	392	3,7	10	95	59	56
Köln	476	1 677	3,5	26	311	273	57	499	1 976	4,0	33	465	273	55
Königsberg	59	390	6,6	.	.	.	.	58	349	6,0	.	.	.	.
Krefeld	152	526	3,5	16	129	88	58	153	551	3,6	15	175	83	54
Leipzig	366	1 492	4,1	36	369	172	47	359	1 518	4,2	33	350	159	44
„ *	318	722	2,3	8	72	237	75	.	.	.	12	.	.	.
Liegnitz	39	131	3,4	2	7	21	54	44	141	3,2	2	10	26	59
Lübeck	60	269	4,5	.	.	30	50	69	314	4,6	.	.	34	49
Magdeburg	260	921	3,5	.	.	137	53	262	1 110	4,2	.	.	136	52
Mannheim	168	667	4,0	21	192	25	15	179	703	3,9	21	192	25	14
München*	436	2 736	6,3	93	1 284	149	34	456	2 978	6,5	105	1 452	150	33
Münster i. W.	.	.	.	.	.	.	.	48	194	4,0	6	68	.	.
Nürnberg	397	1 326	3,3	20	167	206	52	404	1 395	3,5	15	121	208	51
Plauen i. V.	169	630	3,7	10	113	.	.	121	493	4,1	10	92	.	.
Posen	40	119	3,0	5	20	.	.	42	139	3,3	.	.	24	57
Stettin	75	311	4,0	.	.	35	47	76	344	4,5	2	24	29	38
Strassburg i. E.*	148	638	4,3	.	.	.	.	128	557	4,4	.	.	.	.
Stuttgart*	232	860	3,7	3	36	102	44	223	884	4,0	3	36	95	43
Wiesbaden	92	424	4,2	30	278	42	46	95	467	4,9	31	289	43	45
Würzburg	.	.	.	.	.	.	.	83	409	4,9	4	67	.	.
Zwickau	66	184	2,8	5	35	31	53	62	171	2,8	5	31	37	60
Zusammen	8 518	35 979	4,3	652	6 806	3 340	48	8 503	38 714	4,6	684	6 986	3 068	45

Dagegen zusammen in denjenigen Städten, von denen für beide Jahre die Zahl der Gasmotoren überhaupt bezw. der zur Erzeugung elektr. Lichtes dienenden Gas- und der Kleinmotoren bekannt ist:

	7 990	34 789	4,4	527	6 104	2 767	46	8 114	37 598	4,6	560	6 810	2 750	44

IV. Der Preis des Gases (pro cbm) Ende der Berichtszeit. (Erläuterungen s. Seite 370.)

Städte	Gas für Private											Gas für städt. Gebäude ₰	Gas zur öffentlichen Beleuchtung ₰	Ob ausserdem Entschädigung für die Unterhaltung und Bedienung der Laternen
	Leuchtgas							Sonstig. Verbrauch			Ob die Gasmesser unentgeltlich			
	Grundpreis ₰	Niedrigster Preis ₰	Rabatt				Der Rabatt gilt je nur für den Mehrverbrauch	Für Kraftmaschinen ₰	Zu Koch-, Heiz- etc. Zwecken ₰	Ob mit Rabatt				
			Von	Bis	Bei einem Verbrauche bezw. von mehr als . . Mille									
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.
Aachen*	16	12	1	4 ₰	5	100 m³	—	12		—	—	=	5,5	1
Altona	20		—	—	—	—	—	12		—	—	=	13,6	—
Augsburg*	(22)	19,8	4	10%	2,5	25 m³	—	16	14	—	(1)	†	†	—
Barmen	17,5	11	0,5	6,5 ₰	4	60 m³	1	11²/₃	8	(1)	1	=	†	—
Berlin	16		—	—	—	—	—	10		—	—	=	unentgeltlich	
Bochum	14	11,5	0,5	2,5 ₰	5	90 m³	—	7		1	—	12	unentgeltlich	
"	16	13,5	0,5	2,5 ₰	5	90 m³	—	8		1	—	—	—	—
Braunschweig	17		—	—	—	—	—	13		—	—	=	†	—
Bremen	20		—	—	—	—	—	12	15	—	—	=	†	—
Breslau	(18)	15,3	3	15%	2	50 m³	—	12		—	(1)	[9]	[9]	—
Cassel	16	15,2	2	5%	0,3	1,0 ℳ	—	10 bezw. 13		—	—	15	10	1
Charlottenburg	13		—	—	—	—	—	=		—	—	10	10	1
Chemnitz	18	17	1	₰	10	m³	—	13		—	—	15	10	1
Danzig	17		—	—	—	—	—	12		—	(1)	=	unentgeltlich	
Darmstadt	22	19	2	3 ₰	1,5	5 m³	(1)	12		—	(1)	9	9	1
Dortmund*	16	11	1	5 ₰	20	60 m³	1	10		—	—	=	[10,4]	--
Dresden	17	13,6	3	20%	1,0	60,0 ℳ	—	12		—	—	[11]	[11]	1
Düsseldorf	16	12,5	1	3,5 ₰	3	100 m³	1	8		—	—	=	unentgeltlich	
Duisburg	16	12	1	4 ₰	8	50 m³	—	10		1	(1)	unentgeltlich		
Essen	15	13	0,5	2 ₰	10	25 m³	—	10		—	—	10	11,4	—
Frankfurt a. M.*	37	33,3	5	10%	4,2	12,6 m³	—	27	=	—	(1)	33,3	14,69	1
" *	15,7	14,13	5	10%	10	30 m³	—	12	=	—	(1)	14,13	6,5	1
Frankfurt a. O.*	16		—	—	—	—	--	13		1	—	14	13	(1)
Freiburg i. Br.	20	18	5	10%	3	30 m³	—	14		—	(1)	=	15	—
Görlitz	18	16	1	2 ₰	8	20 m³	—	12		—	1	16	†	(1)
Halle a. S.	18	13,5	2,5	25%	1,5	50 m³	—	10		—	—	=	13,5	1
Hamburg	18		—	—	—	—	—	12		—	—	=	10	—
Karlsruhe	18	12	1,7	6 ₰	33,3	250 m³	—	12		—	1	8	6	(1)
Kiel	18	14,4	3	20%	2,0	20,0 ℳ	(1)	12		—	—	=	unentgeltlich	
Köln	16	13	1	3 ₰	2,5	25 m³	1	10		1	—	=	unentgeltlich	
Königsberg	16		—	—	—	—	—	12		—	1	=	12,21]	1
Krefeld	19,4	10	1,4	9,4 ₰	6	96 m³	—	10		—	—	=	†	—
Leipzig	18	17,1	2	5%	5	30 m³	—	12		—	—	†	†	1
Liegnitz	17	13	1	4 ₰	15	100 m³	—	13		—	1	14	=	1
Lübeck	18	14,4	5	20%	2,5	10 m³	1	12		—	—	=	unentgeltlich	
Magdeburg	18	15	1	3 ₰	15	45 m³	—	10		—	—	15	13	—
Mannheim	18	11	2	7 ₰	1	50 m³	1	12		1	—	12	10	—
München*	23	16,56	2,5	28%	5²/₃	226,5 "	—	17¹/₄	14	(1)	—	=	16,56	†
Münster i. W.	18		—	—	—	—	—	10		—	—	=	8	—
Nürnberg	20		—	—	—	—	—	13		—	1	10	10	—
Plauen i. V.	18	15,3	2	15%	6	25 m³	—	14		1	(1)	11	11	—
Posen	17		—	—	—	—	—	10		—	(1)	10	10	—
Spandau	17		—	—	—	—	—	14		—	(1)	=	10	—
Stettin	15		—	—	—	—	—	10		—	—	8	8	—
Strassburg i. E.*	16		—	—	—	—	—	12		—	(1)	8	8	—
Stuttgart*	16		—	—	—	—	—	11		—	1	=	†	—
Wiesbaden	20		—	—	—	—	—	12		—	(1)	15	unentgeltlich	
Würzburg	20		—	—	—	—	—	12		—	—	11	11	—
Zwickau	17	14,28	5	16%	0,5	20,0 ℳ	—	12		1		11,5	unentg	1

V. Allgemeines über die öffentlichen elektrischen Beleuchtungswerke.

(Erläuterungen siehe Seite 373.)

Städte	Berichtszeit	Betriebskraft	Zahl der Centralen bezw. Kraftstationen	Zahl der Accumulatoren-und (sonstigen Unter-) Stationen	Stromart und Vertheilungssystem: Gleichstrom Dreileiter	Gleichstrom Fünfleiter	Einphasiger Wechselstrom	Drehstrom	Spannung Primär- Volt	Spannung Gebrauchs- für Licht etc. Volt	Spannung Gebrauchs- für Bahnbetrieb Volt	Bemerkungen.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.
Aachen**	b	D	1	—	1	—	—	—	--	2×108	550	Bahn: Gleichstrom-Zweileiter.
Altona*	c	D	1	1	1	—	—	—	—	2×108	500	
Barmen	a	D	1	1	1	—	—	—	—	2×110	—	
Berlin*	c	D	4	1	1	—	—	1	3000	2×110	500	Drehstrom vereinzelt für die Fernspeisung. Bahn: Gleichstrom-Zweileiter.
Bochum	a	D	1	—	1	—	—	—	—	2×110	—	
Bremen	a	D	1	3	1	—	-	—	—	2×110	—	Ladeleitung: Zweileiter.
Breslau	a	D	1	—	1	—	—	—	-	2×110	—	
Cassel	a	W u. D	1	(2)	1	—	1	—	2000	2×110	—	Der durch Wasserkraft (in Reserve-Dampf) erzeugte Wechselstrom wird in den Unterstationen durch Umformer in Gleichstrom verwandelt.
Chemnitz**	c	D	1	—	—	—	—	1	2000	120	—	
Darmstadt	a	D	1	—	1	—	—	—	—	2×110	550	
Dortmund	a	D	1	2	1	—	—	1	2600	2×120	—	Gleichstrom für die innere Stadt, Drehstrom (mit Einzeltransformatoren) für den Aussenbezirk.
Dresden	b	D	1	—	—	—	1	—	2000	72 u. 110	—	Mit Einzeltransformatoren ohne Secundärnetz.
Düsseldorf	a	D	1	3	1	—	—	—	—	.	—	Ladeleitung: Zweileiter.
Elberfeld.	a	D	1	—	1	—	—	—	—	2×110	.	
Frankfurt a. M.**	a	D	1	—	—	—	1	—	3000	120	—	Primär- und geschlossenes Secundärnetz. Zweileiter mit parallel geschalteten Transformatoren.
Görlitz	a	D	1	—	—	—	1	-	2000	110	550	Zweileitersystem. Bahn: Gleichstrom.
Hamburg*	c	D	2	3	1	-	—	—	—	2×110	550	
Hannover	a	D	1	1	1	—	—	—	—	2×110	—	
Köln	a	D	1	—	—	—	1	—	2000	72 u. 110	—	Mit Einzeltransformatoren ohne Secundärnetz.
Königsberg	a	D	1	—	—	1	—	—	—	4×110	500	
Leipzig*	b	D	1	1	1	—	—	1	2000	2×110	—	Drehstrom nur für die Fernleitung theilweise.
Lübeck	a	D	1	—	1	—	—	—	—	.	—	
Magdeburg*	b	D	1	—	—	—	—	1	.	.	—	Primäres und secundäres Netz.
München	b	D u. W	2	1	1	—	—	—	—	2×110	640	Für Strassenbahn und Bogenlampen Zweileiter.
Nürnberg	b	D	1	—	—	—	1	—	2200	115	—	Geschlossenes Primär- und Secundärnetz.
Plauen**	b	D	1	—	—	—	—	1	2750	120	—	Desgl.
Stettin*	c	D	1	3	1	—	—	—	—	2×110	—	
Strassburg i. E.*	b	D	1	.	—	—	—	1	2750	118	500	Primär- und Secundärnetz. Bahn: Gleichstrom.
Stuttgart*	a	D	1	—	1	—	—	—	—	2×110	550	Bahn: Zweileiter.
Zwickau*	b	D	1	—	1	—	—	—	—	2×110	500	

VI. Die Privatanlagen zur Erzeugung elektrischen Lichtes.

(Erläuterungen siehe Seite 373.)

Städte	Zahl der Anlagen	Zahl der angeschlossenen			
		Bogen-lampen	Glühlampen	Motoren	sonstigen Apparate
1.	2.	3.	4.	5.	6.
Ende 1896 (1896/97).					
Berlin	.	5 014	102 010	—	—
Braunschweig	54	624	13 586	67	—
Chemnitz	137	1 763	18 050	42	—
Dortmund	29	349	5 283	17	—
Dresden	166	1 880	35 225	114	—
Duisburg	32	447	4 424	40	—
Frankfurt a. M.	65	1 038	23 456	123	—
Freiburg i. Br.	27	51	2 885	27	93
Halle a. S.	59	486	10 857	11	—
Karlsruhe	35	317	5 399	.	.
Kiel	21	159	3 931	.	.
Königsberg	24	303	4 541	.	.
Krefeld	79	694	15 295	23	.
Leipzig	217	ca. 3 000	ca. 53 000	ca. 250	
Liegnitz	18	100	1 616	3	—
Lübeck	7	42	628	7	13
Magdeburg	108	1 504	20 278	51	189
Plauen i. V.	42	157	5 672	10	—
Stettin	30	1 112	27 753	119	18
Stuttgart	43	486	15 835	137	53
Wiesbaden	43	465	16 800	39	3
Ende 1897 (1897/98).					
Berlin	.	5 865	117 834	—	—
Bochum	7	ca. 45	ca. 600	—	—
Braunschweig	57	620	12 786	68	—
Chemnitz	137	1 996	20 624	85	—
Dortmund	44	1 068	11 556	79	—
Dresden	191	2 308	44 664	.	—
Duisburg	51	559	6 237	40	2
Frankfurt a. M.	91	1 420	32 835	300	—
Freiburg i. Br.	31	53	2 942	31	—
Görlitz	30	240	6 860	6	21
Halle a. S.	59	479	10 440	11	—
Kiel	60	90	2 000	20	—
Köln	116	1 527	25 442	148	2
Königsberg	24	(33)	(164)	(2)	—
Krefeld	84	813	16 310	43	—
Leipzig	250	3 550	57 400	300	
Liegnitz	21	102	1 759	29	—
Lübeck	7	60	783	7	13
Magdeburg	110	1 501	19 544	65	189
Münster i. W.	15	130	1 977	12	—
Plauen i. V.	43	172	6 432	11	2
Stettin	20	1 189	28 453	237	18
Stuttgart	51	554	18 706	130	158
Wiesbaden	47	500	16 800	43	1

VII. Die Stromabnehmer der öffentlichen elektrischen Beleuchtungswerke ausschl. der Strassenbahnen.

Städte	Abnehmer	Angeschlossene: Bogenlampen	Angeschlossene: Glühlampen	Angeschlossene Motoren: überhaupt	Angeschlossene Motoren: mit zus. PS.	Motoren bis zu 2 PS.: überhaupt	Motoren bis zu 2 PS.: in %	Angeschlossene: Apparate	Hektowatt der angeschlossenen: Lampen	Hektowatt der angeschlossenen: Motoren	Hektowatt der angeschlossenen: Apparate	Hektowatt zusammen
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.
Ende 1896 (1896/97).												
Aachen**	275	359	11 947	48	140	30	62	15	7 877	1 470	95	9 442
Altona*	515	513	13 961	90	272	52	58	—	8 844	2 450	—	11 294
Barmen	226	412	10 509	30	65	17	57	—	6 937	464	—	7 401
Berlin*	4 607	9 173	196 076	2 056	7 475	.	.	357	144 533	67 275	.	211 808
Bochum	61	193	1 380	1	4	—	—	—	.	.	—	.
Bremen	788	531	37 931	102	267	60	59	24	20 712	2 393	158	23 263
Breslau	587	1 036	14 707	81	180	.	.	2	12 450	1 584	45	14 079
Cassel	251	254	5 784	27	65	16	59	—	3 844	521	—	4 365
Chemnitz**	340	340	9 750	112	323	22	20	4	6 322	2 506	20	8 848
Darmstadt	361	280	11 536	18	.	.	.	13	6 764	474		7 238
Dresden	629	836	29 976	45	245	.	.	—	21 556	2 453	—	24 009
Düsseldorf	411	958	20 613	43	122	21	49	19	14 341	1 126	77	15 544
Frankfurt a.M.**	712	624	40 825	133	1 063	55	41	—	22 908	7 824	—	30 732
Hamburg*	1 751	1 636	61 368	343	976	186	54	.	34 228	8 330		42 558
Hannover	809	1 182	27 993	109	390	43	39	.	20 501	3 160		23 661
Köln	412	518	30 077	72	259	28	39	—	16 985	2 466	—	19 451
Königsberg	411	573	13 281	46	108	33	72	10	8 956	1 184	43	10 183
Leipzig*	459	778	23 968	129	297	76	59	89	15 146	2 752	1 341	19 239
Lübeck	277	179	5 362	40	118	22	55	—	3 663	869	—	4 532
Magdeburg*	350	.	.	.	.	.	.	—	791	93	—	884
München	.	940	1 982	—	—	—	—	—	ca. 5 600	—	—	ca. 5 600
Nürnberg	1 102	545	26 955	123	365	72	59	.	16 233	3 570	195	19 998
Stettin*	851	850	18 910	85	177	50	59	—	14 765	1 753	—	16 518
Stuttgart*	817	573	22 024	149	494	74	50	19	13 009	4 510	273	17 792
Ende 1897 (1897/98).												
Aachen**	307	477	14 139	60	168	34	58	25	9 568	1 642	324	11 534
Altona*	597	540	17 852	136	540	80	59	9	10 915	4 870	17	15 802
Barmen	264	555	11 283	46	95	28	61	—	7 915	653	—	8 568
Berlin*	5 432	10314	229 858	2 873	10502	.	.	505	156 000	ca. 100 000	ca. 4 000	ca. 260 000
Bochum	142	275	2 178	1	4	—	—	—	.	.	—	.
Bremen	934	615	43 757	125	367	57	46	.	24 230	3 420	200	27 850
Breslau	670	1 243	17 543	137	268	.	.	16	14 806	2 355	285	17 446
Cassel	313	299	7 994	39	83	26	67	—	4 993	671	—	5 664
Chemnitz**	460	428	13 765	155	566	66	43	5	8 577	5 209	31	13 817
Darmstadt	427	290	13 881	70	.	.		12	7 918	800	61	8 779
Dortmund	233	125	6 715	32	129	4	13	—	3 230	970	—	4 200
Dresden	824	1 245	40 285	94	345	.	.	—	30 374	3 450	—	33 824
Düsseldorf	475	1 015	23 312	76	256	.	.	23	16 005	2 314	118	18 437
Frankfurt a.M.**	976	658	55 133	185	1 499	78	42	.	30 219	13 201	2 520	45 940
Görlitz	174	221	5 217	17	40	5	29	—	3 760	438	—	4 198
Hamburg*	2 436	2 095	88 991	622	2 143	355	57	46	49 125	18 308	1 568	69 001
Hannover	956	1 278	32 600	154	463	57	37	.	21 326	4 180		25 506
Köln	584	584	36 248	121	697	43	36	—	20 829	6 624	—	27 453
Königsberg	592	659	16 342	102	230	75	72	19	11 354	2 533	107	13 994
Leipzig*	634	1 132	32 274	216	509	.	.	132	20 462	4 737	2 375	27 574
Lübeck	308	204	6 165	58	207	30	52	1	4 216	1 519	4	5 739
Magdeburg*	512	459	18 833	114	499	59	52	—	10 926	4 391	—	15 317
München	23	935	2 350	—	—	—	—	—	ca. 5 600	—	—	ca. 5 600
Nürnberg	1 271	823	34 398	210	719	119	57	.	21 381	6 901	401	28 683
Plauen**	265	149	4 602	87	249	.	.	—	.	.	—	.
Stettin*	1 069	1 032	24 133	116	300	77	66	—	18 610	2 523	—	21 133
Strassburg*	900	680	26 000	215	1 300	.	.	.	15 320	8 040	—	23 360
…ttgart*	1 141	734	30 601	339	941	192	57	33	17 978	8 640	418	27 036
…kau*	169	292	2 913	36	68	.	.	2	2 485	650	22	3 157

VIII. Der von den öffentlichen elektrischen Beleuchtungswerken gelieferte Strom in 1000 HWSt. (Erläuterungen siehe S. 374.)

Städte	Erzeugter [an das Leitungs-netz abge-gebener] Strom	Ab-gegebene Nutz-energie		Nutzenergie abzüglich des Selbst-verbrauchs		Davon zur öffentl. Beleucht.		Davon zum Strassen-bahnbetrieb		Davon Privat-verbrauch		Insbesond. Verbrauch für gewerbl. Zwecke	
		überh.	in %	überh.	in %	überh.	in %	überh.	in %	überh.	in %	überh.	in %
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.
1896 (1896/97).													
Aachen**	[12 318]	11 286	91,6	9 694	78,7	104	1,1	5 891	60,8	3 699	38,1	1 458	39,3
Altona*	[18 707]	13 653	73,0	11 633	62,2	150	1,3	5 494	47,2	5 989	51,5	711	11,8
Barmen	[2 179]	1 855	85,1	1 777	81,5	61	3,4	—	—	1 716	96,6	105	6,1
Berlin*	.	.	.	142 698	.	4 084	2,9	17 582	12,3	121 032	84,8	40 089	33,0
Bremen	9 316	6 034	64,8	5 225	56,1	124	2,4	—	—	5 101	97,6	650	12,7
Breslau	.	7 214	.	7 009	.	428	6,1	—	—	6 581	93,9	489	7,4
Cassel	2 232	1 584	71,0	1 509	67,6	106	7,0	—	—	1 403	93,0	183	13,0
Chemnitz**	7 287	3 278	45,0	2 952	40,5	—	—	—	—	2 952	100,0	1 294	43,8
Dresden	.	5 876	.	5 519	.	506	9,2	—	—	5 013	90,8	171	3,4
Düsseldorf	8 138	5 676	69,7	5 625	69,1	228	4,1	—	—	5 397	95,9	549	10,2
Frankfurt a. M.**	.	.	.	19 890	.	—	—	—	—	19 890	100,0	.	.
(Görlitz)	.	146	.	138	.	—	—	—	—	138	100,0	7	5,3
Hamburg*	[117 044]	103 374	88,3	100 846	86,2	629	0,6	81 998	81,3	18 219	18,1	3 995	21,8
Hannover	[11 801]	10 870	92,1	10 783	91,4	954	8,9	—	—	9 829	91,1	1 659	16,8
Köln	.	8 574	.	8 225	.	758	9,2	—	—	7 467	90,8	1 220	16,3
Königsberg	.	.	.	5 018	.	123	2,4	1 575	31,4	3 320	66,2	274	8,2
Leipzig*	.	4 610	.	4 455	.	633	14,2	—	—	3 822	85,8	932	24,4
Lübeck	[1 977]	1 688	85,4	1 609	81,3	95	6,0	—	—	1 514	94,0	290	19,1
(Magdeburg*)	.	.	.	1 592	.	—	—	—	—	1 592	100,0	141	8,8
München	.	.	.	15 902	.	11 137	70,0	3 850	24,2	915	5,8	—	—
(Nürnberg)	7 448	5 576	74,9	5 390	72,4	1 804	33,5	—	—	3 586	66,5	765	21,3
Stettin*	10 894	7 899	72,5	7 558	69,3	426	5,6	—	—	7 132	94,4	744	10,4
Stuttgart*	[20 294]	17 433	85,9	15 255	75,1	61	0,4	9 509	62,3	5 685	37,3	2 675	47,0
Zus.	229 636	216 626	*82,8*	390 302	*77,9*	22 411	5,7	125 899	32,3	241 992	62,0	58 401	*24,1*
1897 (1897/98).													
Aachen**	[14 500]	13 176	90,9	11 665	80,4	112	0,9	7 895	67,7	3 658	31,4	942	25,8
Altona*	[22 858]	20 398	89,2	18 748	82,0	192	1,0	11 371	60,7	7 185	38,3	1 166	16,2
Barmen	[2 674]	2 302	86,1	2 190	81,9	118	5,4	—	—	2 072	94,6	206	9,9
Berlin*	[221 578]	182 379	82,3	180 163	81,3	4 247	2,0	24 434	13,0	151 482	85,0	58 331	38,5
Bremen	11 371	7 243	63,7	6 233	54,8	147	2,4	—	—	6 086	97,6	898	14,8
Breslau	.	8 824	.	8 525	.	492	5,8	—	—	8 033	94,2	759	9,5
Cassel	2 916	1 916	65,7	1 815	62,4	106	5,8	—	—	1 709	94,2	234	13,7
Chemnitz**	11 456	5 553	48,5	5 262	45,9	—	—	—	—	5 262	100,0	2 834	53,9
Darmstadt	4 831	3 685	76,3	3 553	73,5	5	0,2	795	22,3	2 753	77,5	309	11,2
Dresden	[20 604]	11 561	56,1	11 117	53,9	1 557	4,0	—	—	9 560	86,0	1 389	14,5
Düsseldorf	10 470	7 364	70,3	7 296	69,7	420	15,8	—	—	6 876	94,2	959	13,9
Frankfurt a. M.**	35 441	26 960	76,1	26 200	73,9	155	0,6	—	—	26 045	99,4	15 517	59,6
Görlitz	5 188	3 460	66,7	3 314	63,9	—	—	1 392	42,1	1 922	57,9	154	8,0
Hamburg*	[156 262]	136 420	87,3	132 686	84,9	726	0,5	104 516	78,8	27 444	20,7	7 868	28,0
Hannover	[13 359]	12 092	90,5	12 020	90,0	1 053	8,7	—	—	10 967	91,3	1 929	17,6
Köln	.	11 868	.	11 411	.	1 781	15,6	—	—	9 630	84,4	2 263	23,5
Königsberg	.	.	.	6 635	.	123	1,8	1 843	27,8	4 669	70,4	653	14,0
Leipzig*	.	8 177	.	7 982	.	647	8,1	—	—	7 335	91,9	2 564	35,0
Lübeck	[2 661]	2 297	82,9	2 195	82,5	95	4,4	—	—	2 100	95,6	626	29,8
Magdeburg*	.	.	.	3 593	.	—	—	—	—	3 593	100,0	.	.
München	.	.	.	17 413	.	11 624	66,8	4 963	28,5	826	4,7	—	—
Nürnberg	16 561	12 235	73,9	11 878	71,7	3 575	30,1	—	—	8 303	69,9	2 667	32,1
(Plauen**)	.	.	.	1 563	.	2	0,1	—	—	1 561	99,9	1 031	66,1
Stettin*	12 276	10 031	81,7	9 657	75,7	383	3,9	—	—	9 274	96,1	1 075	11,6
Strassburg*	13 710	12 065	88,0	11 957	87,2	—	—	2 007	16,7	9 950	83,3	6 198	62,3
Stuttgart*	[27 729]	26 242	94,6	23 593	85,1	63	0,3	13 428	56,9	10 102	42,8	5 304	52,5
Zwickau*	.	3 641	.	3 303	.	—	—	1 695	51,3	1 608	48,7	216	13,4
Zus.	606 445	529 889	*82,0*	541 967	*79,4*	27 623	5,1	174 339	32,2	340 005	62,7	116 092	*34,5*

IX. Der Preis des von den öffentlichen elektrischen Beleuch-

Städte	Spannung	Stromeinheit	Strom für zur Beleuchtung: Grund- Preis	Niedrigster Preis	Rabatt: Grösse: Von	Bis	Beginnend beim Verbrauch: von mehr als	bezw. von mehr als	Ob je nur für d. Mehrverbrauch (Stufentarif)
	Volt		Pf.	Pf.					
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
Ende 1897									
Aachen**	108	HWSt	7		—	—	—	—	—
Altona*	108	ASt	*6,9*	*5,75*	0,40	1,15 Pf.	750	1 500 d. Brst	—
Barmen	110	HWSt	7,28	6,55	4	10%	200	6 000 M	.
Berlin*	110	"	(6)	3,60	5	25%	800	3 000 d. Brst	—
					5	15%	10 000	75 000 M	—
Bochum	110	ASt	*8*	*6*	4	25%	200	12 000 M	.
Bremen	110	HWSt	7,27	6,54	2	10%	200	10 000 M	.
Breslau	110	ASt	*7,5*	*4,88*	2,5	35%	300	1 000 d. ASt	—
Cassel	110	HWSt	8	6	2	25%	500	10 000 M	—
Chemnitz**	120	"	7		—	—	—	—	—
Darmstadt	110	"	7,4	6,66	2	10%	200	10 000 M	(1)
Dortmund	110	"	6	4,5	5	25%	5 000	100 000 HWSt	1
Dresden	72 / 110	"	6	4,8	3	20%	1 000	60 000 M	—
Düsseldorf	107	"	7	5,6	5	20%	200	10 000 M	1
Frankfurt a. M.**	120	"	7	4,9	5	30%	300	2 000 d. Brst	—
Görlitz	110	"	6	5,7	3	5%	5 000	10 000 HWSt	—
Hamburg*	110	"	6	5,4	2	10%	2 000	20 000 M	—
Hannover	110	"	6	4,65	1	22,5%	500	10 000 "	—
Köln	72 / 110	"	7	4,2	2,5	40%	†	†	—
Königsberg	110	ASt	*8*	*6,5*	0,5	1,5 Pf.	20 000	80 000 ASt	1
					(12,5%)		12 500 M		—
Leipzig*	110	HWSt	7	6,44	1	8%	1 000	8 000 M	—
Lübeck	100	ASt	*6,5*	*4,55*	2	20%	200	5 000 "	1
					1	10%	desgl. bei 1000 d. Benst		—
Magdeburg*	120	HWSt	7	4,2	5	40%	4 000	30 000 HWSt	..
München	110	"	8	6	25%		500 d. Brst		1
Nürnberg	115	"	7	4,9	5	30%	500	10 000 M	1
Plauen i. V.**	120	"	7	4,7	0,4% auf jede volle 1000 HWSt bis 80 000 HWSt				—
						2,3 Pf.		80 000 HWSt	—
Stettin*	110	ASt	*7*	*5,25*	5	25%	800	3 000 d. Brst	—
Strassburg*	118	HWSt	6	4	2 Pf.		30 000 HWSt		1
Stuttgart*	108	"	7	5,6	1	20%	1 000	20 000 M	—
Zwickau*	108	"	7	4,55	10	35%	200	2 000 "	1
Nach der Berichtszeit einge-									
Aachen**	108	HWSt	(7)	4,2	12,5	40%	2 000	30 000 HWSt	.
Berlin*	110	"	5,5	.	.	.	.	.	.
Bremen	110	"	7,27	5,07	20%	bei e. Verbrauch		500 d. Brst	.
					30%	von 5000 M und		1 000 " "	.
Breslau	110	"	6,8	4,42	2,5	17,5%	400	1 000 d. Brst	—
					2,5	17,5%	20 000	200 000 HWSt	—
Frankfurt a. M.**	120	"	6	4	†	2 Pf.	†	30 000 "	1
Königsberg	110	ASt	*7,5*	*6,5*	0,5	1 Pf.	40 000	80 000 ASt	1
Magdeburg*	120	HWSt	6	4	2 Pf.		10 000 HWSt		1
München	110	"	6	5,28	1	12%	5 000	200 000 HWSt	1
Plauen i. V.**	120	"	(7)	.	Mindestrabatt von 12,5% für jeden Abnehmer				
Stettin*	110	"	6	4,5	.	.	.	.	.
Strassburg*	118	"	5,4	3,8	1,6 Pf.		30 000 HWSt		1
Stuttgart*	108	"	6	4,8	.	.	.	.	.

tungswerken abgegebenen Stromes (Erläuterungen siehe S. 374).

Private zu sonstigen Zwecken: Grund-Preis Pf.	Niedrigster Preis Pf.	Rabatt: Grösse Von	Grösse Bis	Beginnend beim Verbrauch von mehr als	bezw. von mehr als	Ob je nur für d. Mehrverbrauch [Stufentarif]	Strom für die städtischen Gebäude: Preis Pf	Extra-Rabatt %	Strom für die öffentliche Beleuchtung: Preis Pf.	Extra-Rabatt %	Ob mit Vergütung der Bedienung etc. der Lampen	Strom für die Strassenbahn Pf.
11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.
(1897/98).												
1,8		—	—	—	—	—	=	15	†	—	—	1,2
2,5		—	—	—	—	—	=	5	ca 6	—	—	1,5
2,5		—	—	—	—	—	=	—	=	—	—	—
1,6		—	—	—	—	—	ca 4,2	—	ca 4,5	—	—	1
4	*3*	=	=	=	=	.	—	—	—	—	—	—
2,42		—	—	—	—	—	=	—	†	—	—	—
7,5	*3*	20	60%	300	2 000 d. Betrst.	—	[5,5]	—	[5,5]	—	1	—
3,4		—	—	—	—	—	=	—	†	—	—	—
1,8		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2,5	2,25	=	=	=	=	=	=	—	2,5	—	1	1,6
2	1,5	=	=	=	=	=	=	—	—	—	—	—
2,5		—	—	—	—	—	=	—	3	—	1	—
.2 bis 5		—	—	—	—	—	=	—	unentgeltlich			—
2	1,5	5	25%	750	2 500 d. Betrst.	—	5	—	3	—	1	—
2,5	2,12	10	15%	1 000	1 500 Betrst.	—	=	—	—	—	—	1,2
2		—	—	—	—	—	=	10	=	10	—	1,25
2		—	—	—	—	—	4	—	4	—	1	—
{2,5	1,5	=	=	=	=	= }	=	—	unentgeltlich			—
{2,2	1,65	10	25%	1 000	3 000 Benst.	— }						
2,2		—	—	—	—	—	=	—	unentgeltlich			†
2	1,84	=	=	=	=	=	=	33 1/3	=	33 1/3	—	—
{ *2* für Koch-, Heiz- und chemische Zwecke.						}	=	—	unentgeltlich			—
{ *15* für die elektr. Pferdekraftstunde (= 7,36 Ampère).						}						
2	1,2	5	40%	15 000	100 000 HWSt	—	=	33 1/3	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	=	—	3	—	1	†
2	1,4	=	=	=	=	=	=	—	2	—	—	—
2	1,4	{0,15 % auf jede volle 1000 HWSt bis 200 000 HWSt				— }	=	15	=	15	1	—
		{	0,6 Pf.		200 000 HWSt	— }						
4	*2,4*	5	40%	500	4 000 *M.*	—	=	30	4	10	—	—
2	1	5	50%	10 000	100 000 HWSt	1	=	10	—	—	—	1,2
2	1,6	=	=	=	=	=	=	10	=	10	—	1,2
2	1,3	=	=	=	=	=	=	—	—	—	—	†
tretene Preisermässigungen.												
1,8	1,35	5	25%	25 000	70 000 HWSt	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	1,6	—	1	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
6,8	2,38	25	65%	300	2 000 d. Betrst	—	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
2	1	0,5	1 Pf.	20 000	40 000 HWSt	1	.	.	.	.	.	.
2	1,76	=	=	=	=	=	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	3,6	—	3,6	—	—	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

X. Die öffentliche Beleuchtung (Anzahl der Laternen)

Städte	Elektr. Beleuchtung Abends: Bogen-Lampen	Elektr. Abends: Glüh-Lampen	Elektr. Nachts: Bogen-Lampen	Elektr. Nachts: Glüh-Lampen	Gas Abends Laternen überh.	Gas Abends Laternen auf 1000 E.	Darunter mit Glühlichtbrennern überh.	Glühlichtbrennern in %	sonst. Intensivbr.	Gas Nachts Laternen überhaupt	in % der Abendbel.	Darunter mit Glühlichtbr.	Petroleumbeleucht. Abends Laternen	Petroleumbeleucht. Nachts Laternen
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.
Ende 1896 (1896/97).														
Aachen	10	—	—	—	2 115	15,5	.	.	.	.	.	.	—	—
Altona	16	8	—	—	2 976	19,8	48	2	36	1 678	56	19	—	—
Augsburg	—	—	—	—	1 948	22,6	1 292	66	—	934	48	543	—	—
Barmen	10	2	.	.	1 851	14,0	600	32	14	.	.	.	97	.
Berlin	207	31	83	31	(23 998)	(14,6)	(9 643)	(40)	(2 199)	(18 974)	(79)	.	1 190	1 168
Bochum	.	.	.	.	957	12,3	.	.	72	.	.	.	.	.
Braunschweig	—	—	—	—	1 916	16,2	1 154	60	—	1 916	100	1 154	94	94
Bremen	8	—	4	—	4 358	29,0	2 062	47	—	2 783	66	1 309	—	—
Breslau	34	—	.	—	5 796	15,2	694	12	2 680	3 384	58	441	.	.
Cassel	10	—	.	—	2 172	23,3	246	11	—	793	37	106	188	188
Charlottenburg	—	—	—	—	2 441	16,8	2 212	91	—	2 093	86	1 864	92	92
Chemnitz	—	—	—	—	3 411	17,4	213	6	27	1 306	38	73	6	2
Danzig	—	—	—	—	1 389	12,1	274	20	—	567	41	.	645	.
Darmstadt	—	—	—	—	1 724	26,9	1 701	99	—	424	25	.	—	—
Dortmund	—	—	—	—	1 143	9,7	67	6	7	733	64	67	37	37
Dresden	68	—	40	—	8 582	22,7	35	0	2 111	4 885	57	35	731	682
Düsseldorf	34	—	—	—	3 548	19,4	841	24	—	1 419	40	320	36	—
Duisburg	6	—	—	—	979	15,5	565	58	12	444	45	243	35	—
Essen	—	—	—	—	1 603	15,4	.	.	.	1 056	66	.	127	127
Frankfurt a. M.	12	14	—	14	5 909	23,9	190	3	98	3 797	64	110	52	52
Frankfurt a. O.	—	—	—	—	837	14,1	.	.	.	251	30	.	111	13
Freiburg i. Br.	—	—	—	—	1 002	18,5	372	37	3	245	24	98	24	—
Görlitz	—	—	—	—	1 117	15,9	533	48	—	885	80	425	80	42
Halle a. S.	—	—	—	—	2 568	21,5	284	11	53	1 803	70	224	135	135
Hamburg	78	—	.	—	27 374	43,1	343	1	549	27 411	100	220	205	205
Hannover	74	4	—	—	5 361	19,9	51	1	136	1 699	32	17	93	—
Karlsruhe	—	—	—	—	1 976	22,9	20	1	26	ca. 1 000	51	.	—	—
Kiel	—	—	—	—	1 788	20,3	287	16	—	1 008	56	167	253	122
Köln	58	4	—	4	7 013	23,4	920	13	181	4 842	69	1 020	189	36
Königsberg	4	130	—	—	1 889	10,9	614	33	64	968	51	372	100	30
Krefeld	—	—	—	—	1 373	11,8	726	53	—	756	55	496	50	50
Leipzig	50	—	—	—	6 280	25,8	179	3	283	2 280	36	80	221	139
Liegnitz	—	—	—	—	756	14,5	489	65	—	251	33	172	24	24
Lübeck	24	16	24	16	1 664	23,7	174	10	40	.	.	.	—	—
Magdeburg	—	—	—	—	3 627	16,7	952	26	6	1 838	51	466	307	138
Mannheim	—	—	—	—	2 048	22,0	457	22	36	959	47	228	.	.
München	830	—	.	—	(4 489)	(10,8)	(1 484)	(33)	—	.	.	.	178	.
Nürnberg	133	—	93	—	2 746	15,0	163	6	—	1 983	72	—	30	30
Plauen i. V.	—	—	—	—	1 153	19,2	122	11	12	669	58	73	142	71
Posen	—	—	—	—	1 194	16,1	951	80	—	490	41	366	97	15
Spandau	—	—	—	—	469	7,8	469	100	—	133	28	133	—	—
Stettin	38	—	—	76	4 030	27,7	824	20	—	750	17	320	183	8
Strassburg i. E.	—	—	—	—	3 030	21,0	156	5	78	.	.	.	—	—
Stuttgart	6	—	2	—	3 192	20,4	126	4	22	1 513	47	72	192	4
Wiesbaden	—	—	—	—	1 820	23,3	1 692	93	—	533	29	497	—	—
Zwickau	—	—	—	—	969	15,3	45	5	13	317	33	—	21	12
Zusammen	1710	209	*246*	*141*	168 581	19,6	*34 495*	*21*	*8 686*	*99 770*	*65*	*11 803*	*5 965*	*3 516*

Ohne die Städte Aachen, Barmen, Bochum, Essen und Frankfurt a. O.:

	6.	7.	8.	9.
1896 (1896/97)	161 218	20,0	33 895	21
1895 (1895/96)	151 429	19,3	7 518	5
Daher 1896 mehr	9 789	0,7	26 377	16

Ende 1896 und 1897. (Erläuterungen s. S. 377).

Städte	Elektr. Beleuchtung Abends Bogen- Lampen	Elektr. Beleuchtung Abends Glüh- Lampen	Elektr. Beleuchtung Nachts Bogen- Lampen	Elektr. Beleuchtung Nachts Glüh- Lampen	Gasbeleuchtung Abends Laternen überh.	Gasbeleuchtung Abends Laternen auf 1000 E.	Gasbeleuchtung Abends Darunter mit Glühlichtbrennern überh.	Gasbeleuchtung Abends Darunter mit Glühlichtbrennern in %	Gasbeleuchtung Abends Darunter mit sonst. Intensivbr.	Gasbeleuchtung Nachts Laternen überhaupt	Gasbeleuchtung Nachts Laternen in % der Abendbel.	Gasbeleuchtung Nachts Darunter mit Glühlichtbr.	Petroleumbeleuchtg. Abends Laternen	Petroleumbeleuchtg. Nachts Laternen
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.
Ende 1897 (1897/98).														
achen	12	—	—	—	2 166	15,4	219	10	7	.	.	.	—	—
ltona	16	18	—	10	3 057	19,9	306	10	33	1 725	56	147	—	—
ugsburg	—	—	—	—	2 002	22,0	1 997	100	—	967	48	964	—	—
armen	46	2	.	.	1 982	14,6	900	45	—	.	.	.	95	.
erlin	214	35	85	35	(26 578)	(15,8)	(21 672)	(82)	(78)	(19 657)	(74)	(14 829)	1 112	1 090
raunschweig	—	—	—	—	1 936	15,4	1 560	81	—	1 936	100	1 560	94	94
remen	16	—	6	—	4 641	30,3	2 977	64	—	3 004	65	1 938	—	—
reslau	34	—	.	—	6 142	15,3	3 334	54	316	3 533	58	1 892	.	.
assel	18	—	.	—	2 320	23,9	464	20	—	893	39	190	218	218
harlottenburg	—	—	—	—	2 766	17,7	2 722	98	—	2 359	85	44	99	99
hemnitz	—	—	—	—	3 552	17,7	578	16	17	1 339	38	184	4	4
anzig	—	—	—	—	1 460	12,6	373	26	—	602	41	136	686	199
armstadt	4	—	.	—	1 766	27,1	1 742	99	—	427	24	414	—	—
Dortmund	—	—	—	—	1 214	9,5	67	6	8	797	66	67	58	58
Dresden	130	—	73	—	9 090	22,7	1 443	16	1 573	5 243	58	862	949	706
Düsseldorf	36	—	—	—	3 798	19,9	2 290	60	1	1 515	40	.	36	—
Duisburg	6	—	—	—	1 125	16,7	782	70	—	539	48	324	33	—
Frankfurt a. M.	21	14	3	14	6 153	24,1	979	16	70	3 976	65	640	61	61
Frankfurt a. O.	—	—	—	—	729	12,1	727	100	—	.	.	.	106	.
Freiburg i. Br.	—	—	—	—	1 035	18,8	594	57	3	258	25	155	24	2
Görlitz	—	—	—	—	1 115	15,0	1 115	100	—	.	.	.	80	.
Halle a. S.	—	—	—	—	2 712	22,2	946	35	3	1 894	70	663	164	164
Hamburg	93	—	.	—	28 314	43,3	790	3	522	28 234	100	670	202	202
Hannover	82	4	—	—	6 484	23,6	1 000	15	106	2 232	34	333	100	33
Karlsruhe	—	—	—	—	2 127	24,1	109	5	26	1 197	56	.	—	—
Kiel	—	—	—	—	1 924	21,3	776	40	—	1 000	52	425	216	114
Köln	107	4	—	4	7 220	23,3	4 103	57	33	5 083	70	3 058	193	36
Königsberg	4	130	—	—	2 158	12,4	2 030	94	14	1 279	59	1 170	71	30
Krefeld	—	—	—	—	1 393	11,8	1 380	99	—	766	55	764	71	71
Leipzig	50	—	—	—	6 675	24,9	970	15	119	2 381	36	382	204	104
Liegnitz	—	—	—	—	793	14,6	536	68	—	261	33	181	24	24
Lübeck	24	16	24	16	1 740	24,1	498	29	22	1 734	100	492	—	—
Magdeburg	—	—	—	—	3 999	17,9	2 803	70	1	1 959	49	1 406	294	119
Mannheim	—	—	—	—	2 129	21,7	1 343	65	43	1 084	51	559	118	118
München	830	—	.	—	(5 059)	(11,7)	(5 059)	(100)	—	(2 880)	(57)	(2 880)	185	.
Münster i. W.	—	—	—	—	1 210	20,0	63	5	2	608	50	.	200	.
Nürnberg	211	—	132	—	2 765	14,7	677	24	—	2 165	78	570	22	22
Plauen i. V.	3	—	—	—	1 188	19,1	338	28	—	705	59	190	48	48
osen	—	—	—	—	1 257	16,7	1 257	100	—	547	46	—	130	—
pandau	—	—	—	—	481	7,6	481	100	—	134	28	134	—	—
tettin	50	2	—	100	4 100	27,3	1 439	35	—	780	19	425	181	20
trassburg i. E.	—	—	—	—	3 264	22,3	405	12	71	2 221	68	282	—	—
Stuttgart	6	37	.	.	3 305	20,5	129	4	22	1 559	47	75	174	4
Wiesbaden	—	—	—	—	1 902	23,7	1 776	93	—	549	29	509	—	—
Würzburg	—	—	—	—	1 017	14,7	1 017	100	—	320	31	300	38	19
Zwickau	—	—	—	—	976	14,7	87	9	10	353	36	28	21	12
Zusammen	2013	262	*323*	*179*	178 819	20,3	76 853	43	3 120	*110 695*	*64*	*39 842*	*6 311*	*3 671*
Ohne die Städte Aachen, Barmen, Frankfurt a. O., Münster i. W. und Würzburg:														
1897 (1897/98)					171 715	20,5	73 927	43						
1896 (1896/97)					161 218	20,0	33 895	21						
Daher 1897 mehr					10 497	0,5	40 032	22						

XI. Die Rechnungsergebnisse der städtischer

Spalte a: Absolute, Spalte b: Auf 100 cbn

Städte	Nachgewiesener Gasverbrauch (Nutzgas) Mille cbm	Gesammt-Einnahme		Darunter für Gas zur öffentl. Beleuchtung		Darunter für Gas zum Privatverbrauch		Miethe für Gasmesser etc.	Gesammt-Ausgabe		Mehr-Einnahme (Ueberschuss	
1.	2.	3.		4.		5.		6.	7.		8	
		a	b	a	b	a	b		a	b	a	b
1896 (1896/97).												
Altona . . .	4 568	1 042 573	22,8	133 316	2,9	655 063	14,3	12 047	813 772	17,8	228 801*	5,
Barmen . . .	8 169	1 365 516	16,7	(96 941)	(1,2)	971 581	11,9	1 489	817 480	10,0	548 036*	6,
Berlin . . .	114 286	20 884 374	18,3	—	—	14 304 370	12,5	179 974	16 584 123	14,5	4 300 251*	3,
Bochum . . .	3 544	475 511	13,4	—	—	322 959	9,1	9 086	367 356	10,4	108 155*	3,
Braunschweig .	4 717	960 319	20,4	(140 550)	(3,0)	640 136	13,6	19 469	759 658	16,1	200 661*	4,
Bremen . . .	9 543	1 954 089	20,5	(220 038)	(2,4)	1 370 386	14,4	41 583	1 421 901	14,9	532 188*	5,
Breslau . . .	14 506	2 416 319	16,7	258 874	1,8	1 661 981	11,4	5 930	1 807 399	12,5	608 920*	4,
Charlottenburg	12 297	2 808 571	22,8	141 503	1,2	1 638 284	13,3	47 007	2 030 435	16,5	778 136*	6,
Dresden . . .	26 915	4 665 578	17,3	374 872	1,4	3 150 529	11,7	16 319	3 342 816	12,4	1 322 762*	4,
Düsseldorf . .	12 359	1 705 444	13,8	—	—	1 198 090	9,7	15 521	1 336 051	10,8	369 393	3,
Duisburg . .	3 517	490 447	13,9	—	—	367 060	10,4	8 713	490 447	13,9	—	–
Essen	4 880	774 651	15,9	89 876	1,8	474 470	9,7	15 788	585 848	12,0	188 803*	3,
Freiburg i. Br.	2 532	573 895	22,7	61 974	2,4	361 596	14,3	11 430	377 536	14,9	196 359*	7,
Görlitz . . .	2 617	532 934	20,4	75 000	2,9	325 607	12,4	—	390 107	14,9	142 827*	5,
Halle a. S. . .	5 475	1 115 657	20,4	187 504	3,4	609 519	11,1	12 175	813 594	14,9	302 063*	5,
Hamburg . .	39 718	8 414 612	21,2	861 780	2,2	5 145 952	13,7	(158 559)	4 576 066	11,5	3 838 546*	9,
Karlsruhe . .	7 883	1 413 963	17,9	94 034	1,2	968 625	12,5	—	993 101	12,6	420 862*	5,
Kiel	4 129	622 810	15,1	—	—	459 239	11,1	12 295	616 592	14,9	6 218*	0,
Köln	23 741	3 429 914	14,4	—	—	2 468 441	10,4	93 315	2 550 249	10,7	879 665*	3,
Königsberg i. P.	5 453	1 517 437	27,8	.	.	602 393	11,4	—	1 002 810	18,4	514 627	9,
Krefeld . . .	6 676	1 102 768	16,5	(66 832)	(1,0)	810 408	12,1	32 235	1 102 768	16,5	—	–
Leipzig . . .	19 127	3 626 191	18,9	100 000	0,5	2 691 769	14,1	17 065	3 235 845	16,9	390 346*	2
Liegnitz . . .	1 481	307 202	20,8	34 830	2,3	190 056	12,8	—	211 349	14,3	95 853*	6,
Lübeck . . .	3 014	483 581	16,0	—	—	313 450	10,4	14 348	431 847	14,3	51 734*	1,
Magdeburg . .	8 787	1 977 522	22,5	210 309	2,4	1 125 935	12,8	8 233	1 494 961	17,0	482 561*	5,
Mannheim . .	6 520	1 187 687	18,2	881 902 = 13,5				21 837	777 491	11,9	410 196*	6
Nürnberg . .	8 976	1 943 595	21,6	130 274	1,4	1 294 309	14,4	—	1 330 363	14,8	613 232*	6
Plauen i. V. .	3 510	665 262	18,9	50 303	1,4	468 634	13,3	2 047	565 262	16,1	100 000*	2
Posen	3 064	608 216	19,8	46 492	1,5	381 693	12,5	.	539 702	17,6	68 514	2
Spandau . .	1 491	412 112	27,6	28 402	1,9	215 937	14,5	6 700	294 440	19,7	117 672	7
Stettin . . .	5 820	1 060 156	18,2	134 611	2,3	582 275	10,0	15 252	688 399	11,8	371 757*	6
Wiesbaden . .	4 037	794 392	19,7	—	—	623 705	15,4	18 282	641 096	15,9	153 296	3
Zwickau . . .	2 369	303 511	12,8	—	—	286 191	12,1	1 790	234 794	9,9	68 717	2

* Ablieferung an die Stadt.

Gaswerke. (Erläuterungen siehe Seite 379.)

Nutzgas berechnete Beträge in Mark.

Von den Ausgaben dienen				Um einen Vergleich zu ermöglichen sind			Demnach Vergleichs-					
zur Verzinsung und Tilgung des Anlage- und Betriebskapitals		zu Abschreibungen (Rücklage zum Erneuerungsfond) und Neuanlagen		von den Einnahmen abzuhalten	von den Ausgaben abzuhalten	den Ausgaben zuzufügen	Einnahmen		Ausgaben (ohne Zinsen, Tilgung und Abschreibungen		Mehr-Einnahme	
9.		10.		11.	12.	13.	14.		15.		16.	
a	b	a	b				a	b	a	b	a	b
1896 (1896/97).												
261 250	5,7	56 199	1,2	210 521	381 246	58 658	832 052	18,2	491 184	10,8	340 868	7,4
85 676	1,0	31 730	0,4	104 736	117 406	—	1 260 780	15,4	700 074	8,6	560 706	6,8
494 069	2,2	1 517 798	1,4	1 340 442	5 040 314	148 033	19 543 932	17,1	11 691 842	10,2	7 852 090	6,9
32 734	0,9	54 241	1,5	26 021	110 805	—	449 490	12,7	256 551	7,2	192 939	5,5
66 334	1,4	75 280	1,6	143 229	141 614	—	817 090	17,3	618 044	13,1	199 046	4,2
197 841	2,1	91 933	1,0	223 229	289 774	—	1 730 860	18,1	1 132 127	11,9	598 733	6,2
327 635	2,6	215 493	1,5	287 118	568 628	—	2 129 201	14,7	1 238 771	8,5	890 430	6,2
216 770	1,8	256 583	2,1	573 682	679 824	—	2 234 889	18,2	1 350 611	11,0	884 278	7,2
—	—	763 778	2,8	729 838	915 123	229 705	3 935 740	14,6	2 657 398	9,9	1 278 342	4,7
133 552	1,1	131 357	1,1	107 014	365 886	—	1 598 430	12,9	970 165	7,8	628 265	5,1
63 380	1,8	92 385	2,6	3 301	155 765	—	487 146	13,8	334 682	9,5	152 464	4,3
103 247	2,1	—		151 838	103 247	—	622 813	12,8	482 601	9,9	140 212	2,9
69 207	2,7	19 448	0,8	74 237	88 655	1 600	499 658	19,7	290 481	11,4	209 177	8,3
37 468	1,4	41 735	1,6	107 926	111 918	20 455	425 008	16,2	298 644	11,4	126 364	4,8
28 604	0,5	197 698	3,6	275 055	264 374	—	840 602	15,3	549 220	10,0	291 382	5,3
—	—	235 163	0,6	1 445 641	786 945	—	6 968 971	17,5	3 789 121	9.5	3 179 850	8,0
158 969	2,0	42 940	0,5	96 074	205 619	—	1 317 889	16,7	787 482	10,0	530 407	6,7
130 645	3,2	—	—	3 654	131 743	—	619 156	15,0	484 849	11,7	134 307	3,3
325 920	1,4	200 000	0,8	39 490	525 920	—	3 390 424	14,3	2 024 329	8,5	1 366 095	5,8
—	—	154 307	2,8	594 465	438 042	—	922 972	16,9	564 768	10,3	358 204	6,6
44 906	0,7	453 008	6,8	75 576	506 375	—	1 027 192	15,4	596 393	8,9	430 799	6,5
523 066	2,7	497 469	2,6	303 977	1 197 485	167 993	3 322 214	17,4	2 206 353	11,5	1 115 861	5,9
8 520	0,6	23 486	1,6	65 146	55 387	—	242 056	16,3	155 962	10,5	86 094	5,8
77 448	2,6	17 245	0,6	—	94 693	—	483 581	16,0	337 154	11,2	146 427	4,8
295 020	3,3	135 011	1,5	395 446	579 476	—	1 582 076	18,0	915 485	10,4	666 591	7,6
86 950	1,3	84 697	1,3	.	.	—	.	.	.	.		.
185 437	2,1	82 681	0,9	232 015	311 637	—	1 711 580	19,1	1 018 726	11,3	692 854	7,8
69 042	2,0	111 919	0,3	91 862	222 217	—	573 400	16,3	343 045	9,8	230 355	6,5
—	—	89 371	2,9	102 426	134 003	—	505 790	16,5	405 699	13,2	100 091	3,3
33 885	2,3	60 389	4,1	113 304	134 852	—	298 808	20,0	159 588	10,7	139 220	9,3
134 861	2,3	4 428	0,1	221 971	224 890	—	838 185	14,4	463 509	8,0	374 676	6,4
29 925	0,7	212 622	5,3	10 900	242 547	—	783 492	19,4	398 549	9,9	384 943	9,5
46 234	1,9	83 014	3,5	.	.	.	.	.	.	.	.	.

Noch

Spalte a: Absolute, Spalte b: Auf 100 cbm

Städte	Nachgewiesener Gasverbrauch (Nutzgas) Mille cbm	Gesammt-Einnahme		Darunter für Gas zur öffentl. Beleuchtung		Darunter für Gas zum Privatverbrauch		Miethe für Gasmesser etc.	Gesammt-Ausgabe		Mehr-Einnahme (Ueberschuss)	
1.	2.	3.		4.		5.		6.	7.		8.	
		a	b	a	b	a	b		a	b	a	b
1897 (1897/98).												
Altona	4 866	1 066 390	21,9	155 890	3,2	672 312	13,8	12 216	776 053	15,9	290 337*	6,0
Barmen	8 869	1 453 148	16,4	(103 354)	(1,2)	1 046 773	11,8	1 762	831 643	9,4	621 505*	7,0
Berlin	117 630	21 718 592	18,5	—	—	15 146 796	12,9	208 254	16 778 473	14,3	4 940 119*	4,2
Bochum	3 855	546 407	14,2	—	—	365 847	9,5	8 579	444 670	11,5	101 737*	2,7
Braunschweig	4 949	1 027 011	20,8	(143 140)	(2,9)	680 669	13,7	20 373	814 995	16,5	212 016*	4,3
Bremen	10 083	2 118 553	21,0	(226 917)	(2,3)	1 479 524	14,7	47 368	1 476 091	14,6	642 462*	6,4
Breslau	15 370	2 725 773	17,7	265 063	1,7	1 832 735	11,9	6 944	1 994 204	13,0	731 569*	4,7
Charlottenburg	14 400	2 774 774	19,3	120 834	0,8	1 662 574	11,5	58 597	2 245 860	15,6	528 914*	3,7
Danzig	4 392	726 947	16,5	—	—	564 543	12,8	897	471 474	10,7	255 473*	5,8
Dresden	28 495	4 928 253	17,3	381 580	1,3	3 310 973	11,6	20 185	3 513 965	12,3	1 414 288*	5,0
Düsseldorf	13 253	1 865 419	14,1	—	—	1 330 854	10,0	17 962	1 400 568	10,6	464 851	3,5
Duisburg	3 959	562 921	14,2	—	—	410 187	10,4	9 776	562 921	14,2	—	—
Essen	5 470	853 215	15,6	—	—	676 407	12,4	18 253	643 911	11,8	209 304*	3,8
Freiburg i. Br.	2 733	629 491	23,1	62 027	2,3	396 641	14,5	12 348	396 833	14,6	232 658*	8,5
Görlitz	2 718	577 876	21,3	75 000	2,8	356 616	13,1	—	363 514	13,4	214 362*	7,9
Halle a. S.	5 860	1 201 100	20,5	185 713	3,2	665 153	11,3	14 471	882 735	15,1	318 365*	5,4
Hamburg	41 088	8 529 764	20,8	888 509	2,2	5 511 012	13,4	(171 112)	5 119 289	12,5	3 410 475*	8,3
Karlsruhe	8 456	1 532 740	18,1	100 701	1,2	1 028 160	12,2	—	1 041 322	12,3	491 418*	5,8
Kiel	4 445	678 617	15,3	—	—	514 280	11,6	14 271	631 736	14,2	46 881*	1,1
Köln a. Rh.	24 683	3 686 682	14,9	—	—	2 644 907	10,7	103 427	2 588 731	10,5	1 097 951*	4,4
Königsberg	5 823	1 279 121	22,0	73 271	1,3	665 086	11,4	—	1 156 463	19,8	122 658	2,2
Krefeld	ca 5 670	1 000 819	17,6	799 192 = 14,1				25 781	842 398	14,8	158 421	2,8
Leipzig	20 814	3 995 080	19,2	100 000	0,5	2 809 515	13,5	20 191	3 446 418	16,6	548 662*	2,6
Liegnitz	1 567	334 080	21,3	35 910	2,3	203 826	13,0	—	225 291	14,4	108 789*	6,9
Lübeck	3 305	563 643	17,1	—	—	348 097	10,5	15 858	492 576	14,9	71 067*	2,2
Magdeburg	9 523	2 110 499	22,2	184 037	1,9	1 206 819	12,6	.	1 563 809	16,4	546 690*	5,8
Mannheim	6 850	1 237 426	18,1	92 585	1,4	834 944	12,2	23 171	848 475	12,4	388 951*	5,7
Nürnberg	9 122	2 008 812	22,0	122 010	1,3	1 317 898	14,5	—	1 343 618	14,7	665 194*	7,3
Plauen i. V.	3 688	718 599	19,5	52 487	1,4	494 488	13,4	1 995	618 599	16,8	100 000*	2,7
Posen	3 374	693 811	20,6	47 681	1,4	422 459	12,5	.	578 140	17,2	115 671	3,4
Spandau	1 604	415 431	25,9	14 274	0,9	238 778	14,9	7 083	288 029	17,9	127 402	8,0
Stettin	6 219	1 145 046	18,3	128 980	2,1	635 655	10,2	19 783	818 605	13,1	326 441*	5,2
Wiesbaden	4 489	876 709	19,5	—	—	685 527	15,3	20 288	715 862	15,9	160 847	3,6
Würzburg	2 369	546 782	23,1	39 848	1,7	355 568	15,0	.	334 500	14,1	212 282	9,0
Zwickau	2 598	322 312	12,4	—	—	299 698	11,5	1 953	245 725	9,5	76 587	2,9

* Ablieferung an die Stadt.

Tabelle XI.

Nutzgas berechnete Beträge in Mark.

Von den Ausgaben dienen				Um einen Vergleich zu ermöglichen sind			Demnach Vergleichs-					
zur Verzinsung und Tilgung des Anlage- und Betriebskapitals		zu Abschreibungen (Rücklage zum Erneuerungsfond) und Neuanlagen		von den Einnahmen abzuhalten	von den Ausgaben abzuhalten	den Ausgaben zuzufügen	Einnahmen		Ausgaben (ohne Zinsen, Tilgung und Abschreibungen		Mehr-Einnahme	
9.		10.		11.	12.	13.	14.		15.		16.	
a	b	a	b				a	b	a	b	a	b
						1897 (1897/98).						
261 100	5,4	58 816	1,2	236 382	400 288	59 472	830 008	17,1	435 237	8,9	394 771	8,2
84 242	0,9	25 000	0,3	121 607	109 242	—	1 331 541	15,0	722 401	8,1	609 140	6,9
374 730	2,0	1 626 612	1,4	1 382 873	5 030 082	47 533	20 335 719	17,3	11 795 924	10,0	8 539 795	7,3
34 672	0,9	92 139	2,4	28 019	152 553	—	518 388	13,4	292 117	7,6	226 271	5,8
88 771	1,8	75 606	1,5	146 462	164 377	—	880 549	17,8	650 618	13,1	229 931	4,7
194 956	1,9	102 786	1,0	230 021	297 742	—	1 888 532	18,7	1 178 349	11,7	710 183	7,0
327 603	2,1	329 837	2,1	330 490	720 009	—	2 395 283	15,6	1 274 195	8,3	1 121 088	7,3
253 407	1,8	294 060	2,0	460 148	786 411	—	2 314 626	16,1	1 459 449	10,1	855 177	6,0
—	—	40 049	0,9	11 390	46 143	—	715 557	16,3	425 331	9,7	290 226	6,6
—	—	829 903	2,9	771 182	989 944	229 705	4 157 071	14,6	2 753 726	9,7	1 403 345	4,9
159 298	1,2	123 306	0,9	103 594	386 198	—	1 761 825	13,3	1 014 370	7,6	747 455	5,7
68 500	1,7	104 280	2,6	2 272	172 780	—	560 649	14,2	390 141	9,9	170 508	4,3
40 514	0,7	76 000	1,4	—	116 544	—	853 215	15,6	527 396	9,6	325 819	6,0
70 393	2,6	16 500	0,6	70 777	86 893	1 593	558 714	20,4	311 533	11,4	247 181	9,0
20 145	0,7	28 036	1,0	108 682	81 653	20 664	469 194	17,3	302 525	11,1	166 669	6,2
30 594	0,5	216 662	3,7	283 240	290 209	—	917 860	15,7	592 526	10,1	325 334	5,6
—	—	438 868	1,1	1 461 294	989 834	—	7 068 470	17,2	4 129 455	10,1	2 939 015	7,1
165 172	2,0	52 753	0,6	102 133	230 718	—	1 430 607	16,9	810 604	9,6	620 003	7,3
99 939	2,2	38 266	0,9	2 852	140 231	—	675 765	15,2	491 505	11,1	184 260	4,1
323 184	1,3	200 000	0,8	27 728	523 184	—	3 658 954	14,8	2 065 547	8,4	1 593 407	6,4
—	—	274 354	4,8	345 199	493 110	—	933 922	16,0	663 353	11,4	270 569	4,6
44 347	0,8	241 066	4,2	.	.	—	.	.	.		.	.
519 152	2,5	507 171	2,4	323 733	1 222 494	189 468	3 671 347	17,6	2 413 392	11,6	1 257 955	6,0
8 510	0,5	24 923	1,6	66 449	66 262	—	267 631	17,1	159 029	10,2	108 602	6,9
77 448	2,3	23 689	0,7	—	111 131	—	563 643	17,1	381 445	11,5	182 198	5,6
288 861	3,0	147 450	1,5	379 748	586 122	—	1 730 751	18,2	977 687	10,3	753 064	7,9
87 701	1,3	82 360	1,2	99 618	170 061	—	1 137 808	16,6	678 414	9,9	459 394	6,7
217 018	2,4	90 000	1,0	221 016	316 793	—	1 787 796	19,6	1 026 825	11,2	760 971	8,4
69 099	1,9	123 080	3,3	94 336	233 594	—	624 663	16,9	385 005	10,4	239 658	6,5
—	—	107 043	3,2	73 704	124 624	—	620 107	18,4	453 516	13,4	166 591	5,0
34 159	2,1	10 860	0,7	91 313	72 018	—	324 118	20,2	216 011	13,5	108 107	6,7
136 826	2,2	49 371	0,8	221 042	276 550	—	924 004	14,9	542 055	8,7	381 949	6,2
29 995	0,7	258 075	5,7	12 409	288 070	—	864 300	19,2	427 792	9,5	436 508	9,7
—	—	26 794	1,1	63 019	56 942	—	483 763	20,4	277 558	11,7	206 205	8,7
42 042	1,6	92 144	3,6	.	.	.	.	.	.	.	.	.

XII. Die Rechnungsergebnisse der städtischen elektrischen

Spalte a: Absolute, Spalte b: Auf 1000 Hektowatt-

Städte	Abgegebene Nutzenergie Mille HWSt	Gesammt-Einnahme		Darunter für elektrischen Strom zur öffentlichen Beleuchtung		Darunter für elektrischen Strom zum Privatverbrauch		Miethe für Elektricitäts-Messer etc.		Gesammt-Ausgabe		Mehr-Einnahme (Ueberschuss)	
1.	2.	3. a.	3. b.	4. a.	4. b.	5. a.	5. b.	6. a.	6. b.	7. a.	7. b.	8. a.	8. b.
1896													
Barmen . . .	1 855	143 595	77,4	119 694 = 64,5				5 512	3,0	94 752	51,1	48 843*	26,3
Bochum . . .	584	41 323	70,7	—	—	38 924	66,6	1 808	3,1	30 171	51,6	11 152	19,1
Bremen . . .	6 034	340 723	56,5	5 380	0,9	314 131	52,1	13 657	2,3	322 785	53,5	17 938*	3,0
Breslau . . .	7 214	459 975	63,7	19 303	2,7	393 191	54,5	32 501	4,5	410 547	56,9	49 428*	6,8
Cassel	1 584	127 631	80,6	(8 400)	(5,3)	102 442	64,7	6 460	4,1	102 090	64,5	25 541*	16,1
Darmstadt . .	2 566	187 232	73,0	175 082 = 68,2				2 531	1,0	134 587	52,4	52 645*	20,5
Dresden . . .	5 876	330 890	56,3	15 167	2,6	279 130	47,5	9 883	1,7	233 797	39,8	97 093	16,5
Düsseldorf . .	5 676	336 019	59,2	—	—	326 048	57,4	2 582	4,5	272 300	48,0	63 719*	11,2
Hannover . .	10 870	543 075	50,0	26 398	2,4	469 988	43,2	19 849	1,8	412 906	38,0	130 169*	12,0
Köln	8 574	457 576	53,4	—	—	429 119	50,0	14 324	1,7	333 230	38,9	124 346*	14,5
Lübeck . . .	1 688	92 516	54,8	—	—	83 695	49,6	5 378	3,2	78 681	46,6	13 835*	8,2
München . . .	(15 902)	496 844	31,2	333 423	21,0	113 500	7,1	562	0,0	365 040	23,0	131 804*	8,3
Nürnberg . .	5 576	251 301	45,1	32 481	5,8	203 831	36,6	8 482	1,5	235 147	42,2	16 154*	2,9
1897													
Barmen . . .	2 302	185 436	80,5	159 982 = 69,5				6 563	2,9	115 860	50,0	69 576*	30,2
Bochum . . .	865	58 170	67,2	—	—	52 780	61,0	2 460	2,8	50 095	57,9	8 075	9,3
Bremen . . .	7 243	405 769	56,0	6 515	0,9	371 931	51,4	16 034	2,2	286 001	39,5	119 768*	16,5
Breslau . . .	8 824	585 902	66,4	24 596	2,8	489 064	55,4	39 185	4,4	426 970	48,4	158 932*	18,0
Cassel . . .	1 916	146 050	76,2	(10 000)	(5,2)	118 276	61,7	7 535	3,9	119 668	62,5	26 382*	13,8
Darmstadt . .	3 685	207 211	56,2	193 794 = 52,6				2 933	0,8	162 209	44,0	45 002*	12,2
Dresden . . .	11 561	583 400	50,5	46 715	4,0	496 522	42,9	11 156	1,0	537 130	46,5	46 270	4,0
Düsseldorf . .	7 364	362 093	49,2	—	—	352 601	47,9	3 788	0,5	286 476	38,9	75 617*	10,3
Görlitz . . .	3 460	118 320	34,2	—	—	78 551	22,7	1 786	0,5	111 333	32,2	6 987*	2,0
Hannover . .	12 092	598 213	49,5	32 605	2,7	515 763	42,7	22 661	1,9	457 562	37,8	140 651*	11,6
Köln	11 868	546 447	46,1	—	—	521 719	44,0	16 516	1,4	379 443	32,0	167 004*	14,1
Lübeck . . .	2 297	120 824	52,6	—	—	105 357	45,9	5 882	2,6	88 803	38,7	32 021*	13,9
München . .	(17 413)	506 008	29,1	299 277	17,2	154 477	8,9	568	0,0	312 728	18,0	193 280*	11,1
Nürnberg . .	12 235	523 235	42,8	72 165	5,9	416 752	34,1	17 909	1,5	452 635	37,0	70 600*	5,8

* Ablieferungen an die Stadt zu allgemeinen Zwecken.

eleuchtungs-Centralanlagen. (Erläuterungen siehe Seite 378).

unden Nutzenergie berechnete Beträge in Mark.

Von den Ausgaben dienen				Um einen Vergleich zu ermöglichen sind			Demnach Vergleichs-					
zur Verzinsung und Tilgung des Anlage- und Betriebskapitals		zu Abschreibungen (Rücklage zum Erneuerungsfond) und Neuanlagen		von den Einnahmen abzuhalten	von den Ausgaben abzuhalten	den Ausgaben zuzufügen	Einnahmen		Ausgaben (ohne Zinsen, Tilgung und Abschreibungen)		Mehr-Einnahmen	
9.		10.		11.	12.	13.	14.		15.		16.	
a.	b.	a.	b.				a.	b.	a.	b.	a.	b.
(1896/97).												
49 507	26,7	3 648	2,0	(7 400)	53 155	.	(136 195)	(73,4)	(41 597)	(22,4)	(94 598)	(51,0)
4 429	7,5	10 675	18,3	—	15 104	—	41 323	70,8	15 067	25,8	26 256	45,0
153 949	25,5	65 260	10,9	7 070	219 209	—	347 310	57,6	103 576	17,2	243 734	40,4
105 083	14,6	159 895	22,2	21 433	264 978	—	438 542	60,8	145 569	20,2	292 973	40,6
47 566	30,0	19 026	12,0	10 665	66 592	—	116 966	73,8	35 498	22,4	81 468	51,4
37 430	14,6	35 196	13,7	21 433	72 626	.	(184 532)	(71,9)	(61 961)	(24,1)	(122 571)	(47,8)
63 196	10,8	—	—	30 285	73 914	6 563	300 605	51,1	166 446	28,3	134 159	22,8
77 442	13,7	112 835	19,9	1 796	192 073	.	334 223	58,9	(80 227)	(14,2)	(253 996)	(44,7)
93 775	8,6	183 501	16,9	44 738	282 545	—	498 337	45,9	130 361	12,0	367 976	33,9
101 794	11,9	100 000	11,7	—	201 794	—	457 576	53,4	131 436	15,3	326 140	38,1
15 300	9,1	4 612	2,7	—	19 912	—	92 516	54,8	58 769	34,8	33 747	20,0
83 800	5,3	81 632	5,1	333 423	165 432	.	.	.	.	.	.	.
47 467	8,5	65 004	11,6	32 481	112 471	—	218 820	39,2	122 676	22,0	96 144	17,2
(1897/98).												
51 692	22,5	3 000	1,3	(7 703)	54 692	.	(177 733)	(77,2)	(61 168)	(26,6)	(116 565)	(50,6)
19 020	22,0	10 388	12,0	—	29 408	—	58 170	67,2	20 687	23,9	37 483	43,3
156 557	21,6	16 034	2,2	8 131	172 591	—	413 672	57,1	113 410	15,7	300 262	41,4
109 422	12,4	156 501	17,7	28 806	265 923	—	557 096	63,2	161 047	18,3	396 049	44,9
53 193	27,8	21 277	11,1	12 256	74 470	—	133 794	69,8	45 198	23,6	88 596	46,2
43 953	11,9	35 417	9,6	(867)	79 370	.	(206 344)	(56,0)	(82 839)	(22,5)	(123 505)	(33,5)
118 697	10,3	191 899	16,6	65 042	323 923	19 660	518 358	44,8	232 867	20,1	285 491	24,7
72 785	9,9	117 735	16,0	2 068	192 588	—	360 025	48,9	93 888	12,8	266 137	36,1
18 864	5,5	846	0,2	17 802	23 512	—	100 518	29,1	87 821	25,4	12 697	3,7
93 819	7,8	212 476	17,6	48 629	310 628	—	549 584	45,5	146 934	12,2	402 650	33,3
101 706	8,6	125 000	10,5	—	226 706	—	546 447	46,1	152 737	12,9	393 710	23,2
15 300	6,7	10 674	4,6	—	25 974	—	120 824	52,6	62 829	27,4	57 995	25,2
70 332	4,0	63 556	3,6	299 277	133 888	.	.	.	.	.	.	.
87 926	7,2	131 893	10,8	72 165	219 819	—	451 070	36,9	232 816	19,0	218 254	17,9

[Fortsetzung zu Seite 379.]

Tabelle XII. Cassel, Sp. 4: Pauschalsummen, also einschl. der Vergütung für die Bedienung und Unterhaltung der öffentlichen Bogenlampen, deshalb in ( ). — Königsberg: Die mitgetheilten Angaben konnten nicht benutzt werden, da mit denen der übrigen Städte nicht vergleichbar. Sie bezogen sich u. A. nicht auf die wirklichen Einnahmen und Ausgaben, sondern auf die Soll-Einnahmen und -Ausgaben je des Berichtsjahres allein. — München, Sp. 2: Nutzenergie ohne den Selbstverbrauch, daher in ( ). Die auf 1000 HWSt berechneten Sätze stellen sich infolgedessen gegenüber denen der übrigen Städte etwas zu hoch. Da das Werk in der Hauptsache der öffentlichen Beleuchtung und dem Bahnbetrieb dient, siehe Sp. 5b, ist die Berechnung der Vergleichsziffern der Spalten 14 bis 16 unterblieben. — Nürnberg: Wegen der bedeutenden öffentlichen elektrischen Beleuchtung erscheinen die Rechnungsergebnisse unter der Voraussetzung, dass diese Beleuchtung unentgeltlich geleistet werde, verhältnissmässig ungünstig.

XIII. Die Abgaben der verpachteten und der privaten öffentlichen Gas- und Elektricitätswerke an die Städte.

Spalte a: Absolute, Sp. b: Auf 100 cbm Nutzgas bezw. auf 1000 HWSt elektrischer Nutzenergie berechnete Beträge in Mark.

Städte	1896 (1896/97)		1897 (1897/98)		Erläuterung der Abgaben.
	a.	b.	a.	b.	
					Private Gaswerke.
Aachen . . .	110 642	.	127 634	1,4	Vom Leuchtgas 2 Pf., vom Koch- pp. Gas 1 Pf. pro cbm. Gratislieferung von 620 bezw. 638 Mille cbm für städtische Zwecke.
Augsburg . .	.	.	.	.	
Berlin . . .	467 614	.	450 337		Auf je 23 123 797 cbm zu Leuchtzwecken verwendeten Gas 400 000 M.
Dortmund . .	—	—	—	—	
Frankfurt a. M.	200 850	.	207 144	.	Mit dem Jahresabsatz steigende Rente (ursprünglich 150 000 M.).
Frankfurt a. O.	10 000	.	10 000	.	Feste Abgabe.
Hannover . .	428 343	.	461 031	.	Auf das den Abnehmern gelieferte Gas 2,5 Pf. pro cbm, bei einem Jahresabsatz von mehr als 12 Millionen cbm 3 Pf. (das Gas zur öffentlichen Beleuchtung bleibt ausser Ansatz).
Köln	12 000	.	12 000	.	Feste Abgabe. Ausserdem 330 000 Brennstunden der öffentlichen Beleuchtung unentgeltlich.
Leipzig . . .	—	—	—	—	
München . .	48 000	0,3	48 000	0,3	Beitrag zu den Kosten der öffentlichen Beleuchtung.
Strassburg . .	—	—	—	—	
Stuttgart . .	—	—	—	—	

Noch Tabelle XIII.

Städte	1896 (1896/97) a.	1896 (1896/97) b.	1897 (1897/98) a.	1897 (1897/98) b.	Erläuterung der Abgaben.
Verpachtete Elektricitätswerke.					
Aachen . . .	121 069	10,7	124 592	9,5	Pachtsumme (8 % des Anlagekapitals).
"	4 631	0,4	6 959	0,5	Abgabe (2 % der Brutto-Einnahme).
Chemnitz . .	113 285	34,5	128 525	23,1	Pachtsumme (8 % des Anlagekapitals).
Frankfurt a. M.	210 138	10,6			In den ersten drei Betriebsjahren 5, 7 und 9 %, vom 4. ab 10 % des Anlagekapitals,
	6 095	0,3	300 436	1,11	Dotirung des Erneuerungsfonds (bis zu 10 % des Anlagekapitals).
	15 374	0,8			Die Hälfte des hiernach verbleibenden Reingewinnes.
Plauen i. V. .	—	—	21 748	13,9	Pachtsumme (in den ersten beiden Betriebsjahren 4 und 6 %, vom dritten ab 8 % des Anlagekapitals).
Private Elektricitätswerke.					
Altona . . .	36 468	2,7	56 000	2,7	10 % von den Einnahmen für Strom und den Elektricitätsmessern.
Berlin . .	673 796	4,7	845 593	4,7	Für die Benutzung des Strassengebietes zur Verlegung der Leitungen.
	513 430	3,6	925 959	5,1	10 % der Brutto-Einnahme.
	273 948	1,9			Abgabe vom Reingewinn (25 % von dem Betrage über 6 % des Kapitals). (Seit 1. April 1899 ist ein neuer Vertrag in Kraft.)
Hamburg . .	368 320	3,7	454 833	3,3	15 1/5 % von der Stromabgabe für Beleuchtungszwecke und 20 % von der Stromabgabe an die Strassenbahnen. Ausserdem 10 % Extrarabatt auf den Stromverbrauch des Staates.
Leipzig . . .	31 988	6,9	57 080	7,0	16 2/3 % der Brutto-Einnahme.
Magdeburg . .	23 016	14,5	22 498	6,3	10 % der Brutto-Einnahme für Strom, an Prüfungsgebühren und Zählermiethe.
Stettin . .	36 016	4,6			10 % von der Einnahme für Strom.
	6 578	0,8	65 768	6,6	10 % des Verkaufspreises des in den Installationen der Centrale zwischen dem Elektricitätsmesser und den Beleuchtungskörpern verwendeten Leitungsmaterials.
	10 095	1,3			25 % von dem Rest des Ueberschusses, der sich nach Abzug von 6 % Dividende ergiebt.
Strassburg . .	3 860	0,3	17 800	1,5	Bei einem Reingewinn bis zu 10 % : 25 % des Ueberschusses über 5 %, bei höherem 50 % des weiteren Ueberschusses.
Stuttgart . .	43 887	2,5	59 600	2,3	10 % der Brutto-Einnahme aus Stromlieferung und Zählermiethe.
Zwickau . . .	.	.	.	.	In fünfjährigen Perioden bis zum 50. Jahre von 1 bis 5 % der Brutto-Einnahme des Gesammtunternehmens (Elektricitätswerk und Strassenbahnbetrieb) steigend.

XXVIII.

Quartier- und Naturalleistung

für die bewaffnete Macht im Frieden in den Jahren 1894 bis 1897.

Von

Dr. M. Neefe,

Direktor des statistischen Amts der Stadt Breslau.

Indem die Gemeinden nach Massgabe der gesetzlichen Vorschriften für Quartiere und Naturalleistungen im Frieden zu sorgen haben, nehmen sie aktiv Theil an der Militärverwaltung. Diese Leistungen liegen aber nicht den Gemeinden als solchen ob, sondern den einzelnen im Gesetz näher bezeichneten Gemeindeangehörigen. Die Gemeinden sind nur die Organe für die Vertheilung dieser Lasten auf die Verpflichteten. Die Gemeinden sind berechtigt, durch Ortsstatut alle diese Leistungen in Gemeindeleistungen zu verwandeln, die Requisitionen auf ihre Kosten zu erfüllen und von den einzelnen Pflichtigen die auf sie entfallenden Antheile einzuziehen. Aber auch dadurch wird die Gemeinde dem Staate gegenüber nicht materiell zur Verpflichteten; sie haftet nicht für die Erfüllung dieser Militärlast, ihre Leistung „ist zwar in solutione, aber nicht in obligatione".[1]) Die Quartierlast beruht ungeachtet der dafür gewährten Entschädigung nicht auf einem Miethsvertrage, sondern ist eine öffentliche Last[2]), welche unter den Begriff der Enteignung, nicht unter den der Besteuerung fällt.[3])

A. Quartierleistung.

Nach dem Bundesgesetz vom 25. Juni 1868[4]) ist die Fürsorge für die räumliche Unterbringung der bewaffneten Macht während des Friedenszustandes bekanntlich eine Last des Reichs, deren Natural-

---

[1]) Vergl. das Recht der Kommunalverbände in Preussen, von Prof. P. Schoen. Leipzig 1897, S. 205.

[2]) Die neueren preussischen Verwaltungsgesetze von M. v. Brauchitsch (umgearbeitet von Studt und Braunbehrens) 3. Bd., 10. Aufl. Berl. 1892. S. 550.

[3]) Handbuch der Verfassung und Verwaltung in Preussen und dem Deutschen Reiche. Von Graf Hue de Grais. 11. Aufl. Berlin 1897. S. 145.

[4]) Vgl. Bundesgesetzblatt S. 523 und die Instruktion für Ausführung dieses Gesetzes vom 31. Dezember 1868 (Bundesgesetzbl. 1869, S. 2). Dies Gesetz ist seit 22. November 1871 in Baden, seit 1. Juni 1875 auch in Bayern und Württemberg in Kraft.

leistung nur gegen Entschädigung (Servis) gefordert werden kann. An Wohnungs- und sonstigen Gelassen sind auf Erfordern (nach § 2 des Gesetzes) zu gewähren:

1. Für Truppen in Garnisonen und in Kantonnements, deren Dauer von vornherein auf einen 6 Monate übersteigenden Zeitraum festgesetzt ist, Quartier für Mannschaften vom Feldwebel abwärts, sowie Stallung für Dienstpferde;
2. bei Kantonnierungen von nicht längerer als der zu 1 angegebenen oder von unbestimmter Dauer, bei Märschen und Kommandos: Quartier für Offiziere, Beamte und Mannschaften, Stallung für die von denselben mitgeführten Pferde und das erforderliche Gelass für Geschäfts-, Arrest- und Wachtlokalitäten.

Das Reich ist berechtigt, gegen Gewährung der tarifmässigen Entschädigung die Beschaffung der Quartierleistungen zu verlangen und dazu alle (mit Ausnahme der davon befreiten*) benutzbaren Baulichkeiten in Anspruch zu nehmen, soweit dadurch der Quartiergeber in der Benützung der für seine Wohnungs-, Wirthschafts- und Gewerbebetriebs-Bedürfnisse unentbehrlichen Räumlichkeiten nicht behindert wird. Befreit sind Gebäude, die sich im Besitze regierender oder standesherrlicher Familien befinden, zu Gesandtschaftswohnungen, zu einem öffentlichen Dienste*) oder Gebrauche, insbesondere zu kirchlichen, Unterrichts-, Armen-, Kranken- und Gefängnisszwecken dienen, und Gebäude, die nach Ablauf des Kalenderjahres ihrer Erbauung noch nicht zwei Jahre gestanden haben.

Der Anspruch gegen die Gebäudebesitzer wird indess nicht unmittelbar, sondern durch Vermittelung der Gemeinden geltend gemacht. In den meisten der hier in Betracht kommenden Städte ist die dauernde Verwaltung dieser Angelegenheiten einer Deputation (Kommission, einem Ausschuss) übertragen.

Von 46 Städten sind auf den für den VII. und VIII. Jahrgang des Jahrbuchs ausgegebenen Fragebogen Mittheilungen darüber gemacht, ob sie Einquartierungskataster gemäss § 6 des genannten Gesetzes führen oder nicht. Diese Frage ist von 27 Städten bejaht (vgl. die in Sp. 1 der Uebersicht I, Seite 410 mit Stern versehenen Städte) und von 19 Städten verneint worden. Unter ersteren befinden sich Bremen, wo das Kataster nicht fortgeführt, sondern alle 5 Jahre erneuert wird; Chemnitz, wo es nur aufgestellt wird, wenn grössere Einquartierung angesagt worden ist; Hamburg, wo es nur theilweise fortgeführt wird. Unter letzteren befinden sich Braunschweig, wo für aussergewöhnliche Fälle eine Grundrolle geführt wird; Plauen i. V., wo Rollen über Quartierpflichtige aber nicht eigentliche Kataster aufgestellt werden; Hannover, wo ein Verzeichniss der einquartierungspflichtigen Gebäude vorhanden ist; Lübeck, wo die Steuermatrikeln zugleich als Kataster dienen.

---

*) Vgl. § 4 des obengen. Gesetzes und § 2 der Instruktion. Dienstwohnungen in Dienstgebäuden sind quartierpflichtig.



Nach dem Einquartierungskataster betrug die Belegbarkeit Mann:

In	Bei normalem Quartier	Bei sog. engem Quartier	In	Bei normalem Quartier	Bei sog. engem Quartier
Cassel	18 000	24 000	Königsberg i. Pr.	12 000	30 000
Dortmund . . .	7 500	10 000	Liegnitz . . .	3 528	7 000
Frankfurt a. M. .	25 000	35 000	Magdeburg . .	52 500	62 500
Frankfurt a. O. .	6 500	10 000	Mannheim . .	7 833	10 540
Freiburg i. B.. .	8 000	20 000	Nürnberg . . .	31 000	36 000
Halle a. S. . . .	11 470	24 800	Spandau . . .	2 382	7 520
Karlsruhe i. B. .	8 900	11 100	Stettin	7 000	32 680
Kiel	13 670	20 600	Strassburg i. E .	14 000	24 000
Köln a. Rh. . .	73 600	91 000	Zwickau . . .	7 890	15 000

Bei sogenanntem engem Quartier können im Durchschnitt aller vorgenannten Städte rund 52 pCt. Mann mehr untergebracht werden, als bei normaler Belegung. Im Vergleich zur Civilbevölkerung schwankt die normale Belegbarkeit in den einzelnen Städten erheblich, es kommen z. B. auf 1000 Einwohner in Magdeburg 254, Köln 236. Cassel 234, Kiel 171, Frankfurt a. O. 121, Frankfurt a. M. 110, Halle 100, Königsberg 73, Liegnitz 71, Dortmund 67, Stettin 51. Spandau 48 Mann.

In welchem Umfange die Quartierleistung in den Jahren 1894 bis 1897 in Anspruch genommen worden ist, geht aus der Tabelle IIa, b hervor. Die Zahlen sind in den betreffenden Jahren in den einzelnen Städten sehr verschieden, ihre Grösse wird in der Regel durch die Abhaltung von Manövern in der betreffenden Gegend bestimmt. Die beabsichtigte Reduction der verschiedenen Chargen auf Gemeinköpfe liess sich in Folge der abweichenden Beantwortung seitens der Städte bei diesem ersten Versuche nicht zur Darstellung bringen.

Obwohl die Gewährung von Quartier grundsätzlich Pflicht der Hausbesitzer ist, so wird ihnen diese Unbequemlichkeit doch in den meisten hier in Betracht kommenden Städten in der Weise abgenommen oder wenigstens erleichtert, dass die Gemeinde für Unterkunft der Truppen in gemietheten Quartieren (Gasthöfen etc.) sorgt. Eine Reihe von Städten hat für Einquartierung in geringerem Umfange besondere Quartierhäuser beschafft (wie Berlin, Bochum, Breslau, Cassel, Frankfurt a. M., Karlsruhe i. B., Plauen, Strassburg i. E., Zwickau). Während in Breslau das Passantenhaus militärfiskalisches Eigenthum und der Stadtgemeinde für jene Zwecke nur überlassen ist, hat umgekehrt die Stadt Strassburg i. E. der Kommandantur Baracken hierzu übergeben. In Freiburg i. B. ist die Einrichtung getroffen, dass die Einwohner gegen Entgelt ihre Einquartierung in städtischen Massenquartieren (zur Unterbringung von 700 Mann) gegen Zahlung von 60 Pf. pro Kopf und Tag und unter Verzicht auf den gesetzlichen Servis unterbringen können.

Die seitens der Stadtverwaltungen mit Gastwirthen etc. für das Quartier pro Mann und Tag vereinbarten Preise (in Pfennigen) schwanken in den einzelnen Städten nicht unerheblich. Sie betrugen in

Aachen	50
Augsburg	60
Barmen	100
Berlin auf die ersten 10 Tage im Sommer	80
im Winter	100
auf die fernere Zeit im Sommer	50
im Winter	70
Breslau	?
Braunschweig	40
Bremen	60
Charlottenburg	50
Chemnitz	75
Dresden	50—75
Düsseldorf bei Einquart. bis 14 Tage	100
darüb. hinaus	50
Frankfurt a. O.	30
Freiburg i. B.	60
Hamburg	80—100
Karlsruhe	50—70
Köln	50
Krefeld	50
Liegnitz	30—50
Lübeck	60
Mainz	50
Mannheim	80
Metz	60—80
Nürnberg	100
Plauen i. V.	100
Posen	50
Potsdam	100
Stettin	40
Stuttgart	40
Wiesbaden	60
Zwickau	60

Für Unteroffiziere und Feldwebel sind die Beträge dem regulativmässigen Quartierbedürfnisse entsprechend höher.

Die vom Reiche zu gewährende Entschädigung wird durch den Servistarif und die Klasseneintheilung*) der Orte bestimmt. Sowohl der Tarif wie die Klassen-Eintheilung sind seit 1868 wiederholt (1878, 1887 und 1897) geändert worden. Die nächste Revision der Klasseneintheilung der Orte soll spätestens im Jahre 1902 stattfinden. Die Aenderungen des Servistarifs erstreckten sich nicht auf die Militärpersonen mit Offiziersrang. Der Tarif von 1897 unterscheidet erstmalig für Militärpersonen vom Feldwebel abwärts zwischen Quartier auf Grund des § 2 Ziffer 1 des obengenannten Gesetzes von 1868 und Ziffer 2 desselben. Der jährliche Servisbetrag für Gemeine in Orts-Klasse A ist von 1868 bis 1897 von 36 auf 72 M., und in Klasse I von 30 auf 59.4 M., also um 50 pCt. erhöht worden. Ausser Berlin gehören Altona, Bremen, Dresden, Frankfurt a. M., Hamburg, Metz, Mülhausen i. E., München, Strassburg i. E. und Stuttgart der Servisklasse A an, alle übrigen Städte über 50 000 Einwohner (nach der Zählung von 1895) sind der Servisklasse I zugetheilt.

Ein Vergleich der den Städten durch die Quartierleistung erwachsenen Kosten mit der vom Reich bezw. der Militärverwaltung geleisteten Entschädigung zeigt, dass letztere nicht ausreichend und im Verhältniss zu den Kosten nicht gleichmässig ist. Zusammen in den 4 Jahren 1894 bis 1897 erreichten jene Beträge nach den Tabellen IIIa/b in den nachgenannten Städten folgende Höhe:

Städte	Einquartierungskosten M.	Davon vom Reich erstattet M.	oder %	Städte	Einquartierungskosten M.	Davon vom Reich erstattet M.	oder %
Altona	33 656	16 774	50	Breslau	597 121	172 088	29
Augsburg	13 292	5 513	41	Cassel	108 530	83 575	77
Berlin	808 349	477 568	59	Charlottenburg	2 285	504	22
Braunschweig	30 501	12 013	39	Chemnitz	21 827	4 448	20
Bremen	22 889	5 557	24	Dortmund	9 799	8 905	91

*) Die Grundsätze für die Einreihung der einzelnen Orte in die verschiedenen (sechs) Servisklassen sind abgedruckt in der Sammlung sämmtl. Drucksachen des Reichstags 9. Leg.-Periode IV. Session, 10. B., N. 782 S. 43 ff.

Städte	Einquartierungskosten M.	Davon vom Reich erstattet M.	oder %	Städte	Einquartierungskosten M.	Davon vom Reich erstattet M.	oder %
Dresden . . .	157 808	55 832	35	Leipzig . . .	281 993	94 712	34
Düsseldorf . .	88 543	19 082	22	Liegnitz . . .	15 641	5 294	34
Frankfurt a. M.	342 849	74 367	21	Magdeburg . .	38 852	10 215	26
Freiburg i. B. .	48 290	34 622	72	Metz	24 902	12 609	51
Görlitz . . .	162 764	102 705	63	Posen . . .	72 780	27 952	38
Halle a. S. . .	114 133	46 328	44	Potsdam . .	2 305	2 305	100
Hamburg . .	37 755	10 778	29	Spandau . .	11 912	11 912	100
Hannover . .	227 759	85 979	38	Stettin . . .	38 455	13 098	34
Karlsruhe i. B.	13 864	3 831	28	Stuttgart . . .	15 502	10 081	65
Köln a. Rh. .	27 472	16 922	62	Wiesbaden . .	27 469	6 623	24
Königsberg i. Pr.	82 010	24 084	29	Zwickau . . .	115 286	54 569	47

Die Art der Aufbringung der Einquartierungskosten, soweit sie nicht durch den Servis gedeckt werden, ist der Beschlussfassung der Gemeinden überlassen. Früher hat man aus dem Wortlaute des § 17 des preussischen Gesetzes über die Kriegsleistung und deren Vergütung vom 11. Mai 1851 die Einquartierungslast als eine auf dem Grundbesitz ruhende Reallast darzustellen versucht. In der späteren Zeit haben die Gesetzgeber diese Frage, wie man annehmen muss, absichtlich offen gelassen, so dass auch irgend ein anderer Modus der Aufbringung zulässig erscheint. Am häufigsten werden die Fehlbeträge in den hier in Betracht kommenden Städten von den Besitzern der quartierpflichtigen Grundstücke auf Grund ortsstatutarischer Bestimmung aufgebracht und zwar nach Massgabe des Gebäudesteuer-Nutzungswerths (wie in Berlin, Breslau, Görlitz, Liegnitz) oder durch einen Zuschlag zur Gebäudesteuer (in Charlottenburg, Frankfurt a. O., Posen). Sie werden auch nach Massgabe der Staatseinkommensteuer (in Düsseldorf, in Lübeck, sofern der jährliche staatliche Zuschuss von 6000 M. nicht ausreicht) und der gesammten direkten Steuern (in Nürnberg) aufgebracht. In anderen Städten werden sie auf den Stadthaushalt übernommen und wie jede andere städtische Ausgabe behandelt (wie in Aachen, Altona, Braunschweig, Bremen, Essen, Halle a. S., Hannover, Karlsruhe i. B., Krefeld, Lübeck, Mannheim, Zwickau). In diesen Städten werden die aus der Reichskasse gewährten Servis-Entschädigungen auf dem städtischen Etat in Einnahme nachgewiesen. In Dresden werden sie aus den Zinsen eines angesammelten Fonds bestritten und wenn diese nicht ausreichen, werden sie durch Zuschuss aus der Stadtkasse gedeckt. In Metz ist es den Hausbesitzern gestattet gegen Zahlung eines jährlichen Abonnements von 1 Mark pro Mann der Belegungsfähigkeit der ihnen gehörigen Gebäulichkeiten die Verpflichtung zur Einquartierung auf die Stadtverwaltung zu übertragen, die alsdann die Einquartierung selbst aufnimmt oder bei Logirwirthen unterbringt.

B. Naturalleistungen.

Durch das Reichsgesetz vom 13. Februar 1875 (abgeändert durch die Reichsgesetze vom 21. Juni 1887 und vom 24. Mai 1898) und die Instruktionen zur Ausführung dieses Gesetzes vom 2. September 1875 (mit Aenderungen vom 30. August 1887, 28. Juli 1889, 15. Oktober 1890 und 13. Juli 1898) sind die anderweiten Naturalleistungen für die Militärverwaltung während des Friedenszustandes geregelt. Für die Leistungen, welche theils von den Gemeinden, theils unmittelbar von deren Pflichtigen gefordert werden, wird wie für etwa vorkommende Beschädigungen Vergütung gewährt. Durch Vermittelung der Gemeinden können in Anspruch genommen werden:*)

1. Die Stellung von Vorspann (Fuhrwerke, Gespanne, Gespannführer); hierzu sind (mit Ausnahme der Befreiten) alle Besitzer von Zugthieren und Wagen verpflichtet. Der Vorspann wird in der Regel nur für einen Tag und nur auf Märschen, in Lagern und Kantonnirungen zur Fortschaffung der Geschirre, des Gepäcks etc. in Anspruch genommen. Die Vergütung erfolgt nach periodisch vom Bundesrathe festgestellten Sätzen.

2. Die Verabreichung von Naturalverpflegung, die in der Regel der eigenen Kost des Quartiergebers entsprechen soll. Die Vergütung beträgt vorbehaltlich der Erhöhung bei besonderen Preissteigerungen für Mann und Tag:

	mit Brot	ohne Brot	für Offiziere
für die volle Tageskost . .	80 Pfennig,	65 Pfennig,	2,50 M.
„ „ Mittagskost . . .	40 „	35 „	1,25 „
„ „ Abendkost	25 „	20 „	0,75 „
„ „ Morgenkost . . .	15 „	10 „	0,50 „

3. Die Verabreichung von Futter (Fourage) für Reitpferde und Zugthiere auf Märschen etc. Die Vergütung aus der Reichskasse erfolgt nach dem Durchschnitt der höchsten Tagespreise des Kalendermonats mit einem Aufschlage von 5 vom Hundert.

Die Kosten der Naturalverpflegung sind weit geringer als diejenigen der Quartierleistung. In Summe der 4 Jahre 1894 bis 1897 betrugen die Kosten für die Verpfleguug der Truppen und für Fourage in nachgenannten 24 Städten:

Städte	Kosten M	Davon erstattet v. d. Militärverwaltung M	oder %	Städte	Kosten M	Davon erstattet v. d. Militärverwaltung M	oder %
Berlin . . .	21 010	16 840	80	Dortmund . .	6 346	6 234	98
Braunschweig .	1 510	1 125	75	Dresden . . .	105 786	92 303	87
Bremen . . .	318	161	51	Düsseldorf . .	7 984	6 372	80
Breslau . .	18 865	18 649	99	Freiburg i. B. .	5 092	3 440	68
Charlottenburg	4 657	4 690	101	Görlitz . . .	64 050	58 734	92
Chemnitz . .	4 122	4 122	100	Halle a. S. .	48 205	33 487	69

*) Zu den anderen unmittelbaren Leistungen gehören: die Stellung von Schiffsfahrzeugen für die Marine, die Eisenbahnbeförderung zu bestimmten Tarifsätzen, die Benutzung der Grundsstücke zu Truppenübungen und der Brunnen, Schmieden für das militärische Bedürfniss.

Städte	Kosten M	Davon erstattet v. d. Militärverwaltung M	oder %	Städte	Kosten M	Davon erstattet v. d. Militärverwaltung M	oder %
Hamburg . .	1 864	1 220	65	Nürnberg . .	228	228	100
Hannover . .	21 979	21 979	100	Posen . . .	2 077	2 077	100
Köln	11 112	9 972	90	Potsdam . . .	7 637	7 637	100
Liegnitz . . .	2 614	2 165	83	Stettin . . .	5 090	5 090	100
Magdeburg .	2 486	1 529	62	Stuttgart. . .	45	31	69
Metz	487	487	100	Wiesbaden . .	4 627	2 270	49

Viele Stadtgemeinden zahlen einen weit höheren festen Satz für Naturalverpflegung, als das Reich vergütet, z. B. Altona, Augsburg, Halle, Hamburg, Köln, Lübeck; in anderen Städten (wie Bremen, Breslau, Görlitz, Krefeld, Liegnitz, Nürnberg, Potsdam, Spandau) erhält der Quartierpflichtige für die Naturalverpflegung nur diejenige Vergütung, welche seitens des Reichs dafür gewährt wird.

Die Kosten für Vorspann betrugen zusammen in den 4 Jahren 1894 bis 1897 in den folgenden 28 Städten:

Städte	Kosten des Vorspanns M	Davon erstattet v. d. Militärverwaltung M	oder %	Städte	Kosten des Vorspanns M	Davon erstattet v. d. Militärverwaltung M	oder %
Berlin	3 445	2 781	81	Kiel	360	304	84
Breslau	113	113	100	Köln	9 585	7 281	76
Cassel	109	84	77	Krefeld	711	431	61
Charlottenburg	1 113	678	61	Liegnitz	199	199	100
Chemnitz	382	331	87	Lübeck	934	559	60
Dortmund . .	2 016	1 234	61	Magdeburg . . .	2 908	2 623	90
Dresden	8 678	7 170	83	Metz	15 702	15 702	100
Düsseldorf . . .	9 675	6 248	65	Posen	2 091	2 091	100
Frankfurt a. M.	1 844	1 272	69	Potsdam	6 738	3 978	59
Freiburg i. Br. .	1 480	1 422	96	Spandau	3 672	2 416	66
Görlitz	15 278	7 775	51	Stettin	601	601	100
Halle a. S. . . .	1 122	784	70	Strassburg . . .	1 346	1 346	100
Hamburg . . .	67	48	72	Stuttgart	140	140	100
Karlsruhe . . .	255	201	79	Wiesbaden . .	396	396	100

Diese Beträge dürften nur die Vorspannleistungen enthalten, welche durch Vermittelung der betr. Gemeinden erfolgt sind. In vielen Fällen sorgt die Militärverwaltung selbst für Vorspann im Wege des Vertrags gegen ortsübliche Preise und erstattet die Kosten direkt an die, welche Vorspann geleistet haben. —

Fasst man schliesslich die Kosten für die Quartier- und Naturalleistungen zusammen, welche vom Reich erstattet und welche von den Gemeinden bezw. von den dazu Verpflichteten getragen worden sind, so ergeben sich im Durchschnitt der 4 Jahre 1894 bis 1897 folgende Beträge, welche zur Ermöglichung eines annähernden Vergleichs auf 1000 der betr. Einwohner nach der Zählung vom 2. Dezember 1895 reducirt worden sind.

Städte	Vom Reich erstattet ℳ	oder auf 1000 Einw. ℳ	Von den Verpflichteten getragen ℳ	oder auf 1000 Einw. ℳ	Städte	Vom Reich erstattet ℳ	oder auf 1000 Einw. ℳ	Von den Verpflichteten getragen ℳ	oder auf 1000 Einw. ℳ
Berlin . . .	124 297	74	83 904	50	Hamburg . .	3 012	5	6 910	11
Braunschweig .	3 284	29	4 718	41	Hannover . .	26 990	129	35 445	169
Bremen . . .	1 430	10	4 372	31	Köln a. Rh. .	8 544	27	3 498	11
Breslau . . .	47 712	128	106 312	285	Leipzig . . .	23 744	59	46 850	117
Charlottenburg	1 468	11	554	4	Liegnitz . . .	1 914	37	2 699	52
Chemnitz . .	2 225	14	4 358	27	Magdeburg . .	3 592	17	7 470	34
Dortmund . .	4 093	37	447	4	Metz	7 200	120	3 073	51
Dresden . .	38 826	115	29 242	87	Posen . . .	8 030	110	11 207	153
Düsseldorf . .	7 926	45	18 625	106	Potsdam . .	3 480	60	690	12
Frankfurt a. M. .	18 910	82	67 264	293	Stettin . . .	4 697	33	6 339	45
Freiburg i. B. .	9 871	186	3 844	72	Stuttgart . . .	2 563	16	1 359	9
Görlitz . . .	42 304	603	18 220	260	Wiesbaden . .	2 322	31	5 801	78
Halle a. S. . .	20 150	173	20 715	178	Zwickau . . .	13 935	277	15 262	303

Auffällig ist auch hier die enorme Abweichung der Lasten, welche die Bewohner der einzelnen Städte mehr oder weniger zufällig zu tragen haben. Um diese Ungleichheiten zu beseitigen oder wenigstens zu mindern erscheint daher die Aufstellung neuer Grundsätze über die Vertheilung jener Lasten nothwendig. Die bisherigen Entschädigungssätze des Reichs genügen bei weitem nicht die Missverhältnisse auszugleichen. Ausserdem tragen die Städte die nicht unerheblichen, in vorstehenden Beträgen nicht enthaltenen Verwaltungskosten für das Einquartierungswesen.

Tab. I. Die Einquartierungspflichtigen, die normale Belegbarkeit und die Unterbringung von Mannschaften etc. in Quartierhäusern und Gastwirthschaften im Jahre 1897.

Die in Spalte 1 mit Stern versehenen Städte führen Einquartierungskataster.

Städte	Zahl der Einquartierungspflichtigen	Normale Belegbarkeit der Stadt	In den Quartierhäusern können untergebracht werden		Bei den Gastwirthen, mit denen Vereinbarungen getroffen worden sind oder leicht getroffen werden können, lassen sich unterbringen	
		Mann	Mann	Pferde	Mann	Pferde
Aachen	.	.	—	—	.	.
Altona	.	.	—	—	.	.
Augsburg	.	.	—	—	.	.
Barmen	.	3 000	—	—	250	.
Berlin	.	.	300	50	.	.
Bochum*	ca. 800	1 200	30	—	.	.
Braunschweig	6 264	{ 2 350 Pf. / 10 773 M.	—	—	ca. 1500	ca. 700
Bremen*	21 202	30 451	—	—	ca. 1400	ca. 50
Breslau	.	.	50	25	.	.
Cassel*	ca. 5500	ca. 18 000	ca. 1100	—	ca. 400	ca. 50
Charlottenburg	.	.	.	.	.	.
Chemnitz*	.	.	—	—	800	120
Dortmund*	5 435	7 500	—	—	—	—
Dresden*	39 503	83 593	—	—	ca. 5000	ca. 400
Düsseldorf	.	.	—	—	ca. 7350	ca. 450
Duisburg*	3 939	5 500	—	—	.	.
Erfurt	4 294	4 294	—	—	.	.
Essen	.	.	—	—	.	.
Frankfurt a. M.	.	ca. 25 000	1253	47	.	.
Frankfurt a. O.*	2 076	6 500	—	—	ca. 2000	—
Freiburg i. Br.*	5 711	8 000	700	—	—	—
Görlitz	.	.	—	—	.	.
Halle a. S.	5 304	11 470	—	—	.	.
Hamburg*	.	.	—	—	ca. 250	—

Städte	Zahl der Einquartierungspflichtigen	Normale Belegbarkeit der Stadt	In den Quartierhäusern können untergebracht werden		Bei den Gastwirthen, mit denen Vereinbarungen getroffen worden sind oder leicht getroffen werden können, lassen sich unterbringen	
		Mann	Mann	Pferde	Mann	Pferde
Hannover	11 150	35 126	—	—	.	.
Karlsruhe i. B.*	6 147	8 900	.	.	400-500	60
Kiel*	4 220	13 670	—	—	.	.
Köln a. Rh.*	24 000	73 600	—	—	559	320
Königsbg. i. Pr.*	5 231	12 000	—	—	—	—
Krefeld*	3 957	5 000	—	—	50	30
Leipzig*	12 203	24 875	—	—	.	.
Liegnitz*	1 856	3 528	—	—	1000	200
Lübeck	.	.	—	—	2000	600
Magdeburg	.	52 500	—	—	.	.
Mainz	.	.	—	—	.	.
Mannheim*	2 890	7 833	—	—	518	48
Metz*	2 731[1])	14 435	—	—	.	.
München	.	.	.	.	.	.
Nürnberg*	24 500	31 000	—	—	ca. 1000	ca. 100
Plauen i. V.*	6 727	8 000	25	—[2])	ca. 200	ca. 100
Posen*	895	1 520	—	—	120	15
Potsdam*	2 298	6 417	—	—	ca. 200	160
Spandau*	1 406	2 382	—	—	—	—
Stettin	.	7 000	—	—	.	.
Strassburg*[3])	4 400	14 000	1360	—	.	.
Stuttgart	.	ca. 16 000	—	—	.	.
Wiesbaden*	.	10 000	—	—	400-500	—
Zwickau	.	7 890	1800	—	1200	300

[1]) (Metz) Zahl der quartierpflichtigen Häuser. — [2]) (Plauen) Ausserdem eine Anzahl Bureaus. — [3]) Incl. Bannmeile.

II a. Einquartierte Truppen (Zahl der Köpfe) etc. in den Jahren 1894 bis 1896.

Städte (* = Kalender-jahr)	S = Standquartiertruppen D = Durchmarschtruppen	1894/95					1895/96					1896/97				
		Offiziere	Feldwebel und Andere im Unteroffiziersrange	Gemeine	Geschäftszimmer und Wachtlokale	Pferde	Offiziere	Feldwebel und Andere im Unteroffizierrange	Gemeine	Geschäftszimmer und Wachtlokale	Pferde	Offiziere	Feldwebel und Andere im Unteroffizierrange	Gemeine	Geschäftszimmer und Wachtlokale	Pferde
Augsburg*	S u. D	24	—	832	—	—	36	—	929	—	285	46	—	736	—	346
Barmen	D	2	15	40	—	—	1	15	204	—	—	7	58	378	1	219
Berlin	S	—	793	2 298	—	—	—	851	8 186	—	—	—	786	2 876	—	—
"	D	592	1 188	11 096	30	309	346	1 221	8 060	40	186	255	1 022	8 701	33	67
Braunschweig	S	.	186	2 757	—	—	.	45	729	—	—	.	77	1 085	—	—
"	D	3	—	46	.	.	48	74	904	.	665	1	3	—	.	.
Bremen	S	—	54	775	—	—	—	53	782	—	—	—	45	713	—	—
"	D	8	49	1 068	—	17	6	36	754	—	18	1	28	318	—	19
Breslau*	S	208	2 548	7 158	33	—	177	2 590	7 104	24	—	26	3 076	8 100	24	—
"	D	9	138	2 372	—	1	21	41	1 305	2	39	407	1 042	6 717	40	534
Cassel	S	—	354	3 848	2	—	—	375	3 745	2	—	—	214	1 953	9	—
"	D	6	214	1 205	—	—	27	253	1 334	—	—	3	202	582	—	—
Charlottenburg	D	10	36	174	2	258	19	82	414	4	408	1	6	64	—	70
Chemnitz*	S u. D	13	84	557	.	73	3	97	884	.	84	25	82	762	.	102
Dortmund	D	52	254		—	217	4	40		—	—	101	2 553		11	242
Dresden*	S	—	43	391	—	—	—	9	102	—	—	—	—	—	—	—
"	D	17	356	2 985	2	9	398	1 454	10 652	34	199	386	1 076	7 175	15	224
Duisburg*	D	25	377		—	291	63	1 186		—	1157	41	732		—	656
Düsseldorf	S	—	2 641		—	—	—	3 107		—	—	—	1 430		—	—
Erfurt	S	—	23	347	—	—	—	100	1 352	—	—	—	86	715	—	—
"	D	181	3 890		8	120	78	1 775		8	59	73	212	1 621	7	39
Frankfurt a. M.	S	1	55	519	5	2	1	43	556	3	—	1	31	490	3	—
"	D	28	337	2 598	2	148	85	422	2 702	6	769	63	281	1 026	2	217
Frankfurt a. O.	S	—	102	3 308	—	307	—	151	2 280	—	300	—	154	2 485	—	179
"	D	1125	1 938	10 039	96	4674	35	76	382	2	422	34	25	189	—	284
Freiburg i. Br.	S	—	80	746	2	8	—	101	832	—	6	—	77	861	—	6
"	D	29	12	251	2	152	2	5	80	—	73	12	13	140	—	175
Görlitz	D	58	11	441	—	119	14	37	446	—	39	517	1 176	10 126	54	1637

(Noch Tabelle II a.)

Städte (* = Kalenderjahr)	S = Standquartiertruppen D = Durchmarschtruppen	1894/95					1895/96					1896/97				
		Offiziere	Feldwebel und Andere im Unteroffizierrange	Gemeine	Geschäftszimmer und Wachtlokale	Pferde	Offiziere	Feldwebel und Andere im Unteroffizierrange	Gemeine	Geschäftszimmer und Wachtlokale	Pferde	Offiziere	Feldwebel und Andere im Unteroffizierrange	Gemeine	Geschäftszimmer und Wachtlokale	Pferde
Hamburg* . . .	S	9	17	331	.	.	.	11	793	.	.	.	66	921	.	.
„	D	13	41	55		.	7	39	458	.	.	54	114	575	8	411
Hannover . . .	S	13	1 362	4 705	—	1272	13	1 393	3 921	—	1252	15	1 586	3 273	—	1229
„ . . .	D	52	12	300	—	—	473	1 166	8 187	61	453	29	47	676	—	—
Karlsruhe* . .	D	11	639		—	—	7	797		—	—	47	309		—	70
Köln a. Rh. . .	S	73	307	3 476	—	48	95	790	5 998	—	1144	49	150	1 697	—	264
„ . .	D	24	188	1 524	—	641	210	786	3 287	3	689	21	205	866	—	105
Königsbg.i.Pr.*	S u. D	.	.	.	.	.	70	3 090	11 332	.	36	230	2 460	5 332	13	53
Leipzig*	S	.	291	2 974	.	.	.	305	2 867	.	.	.	226	2 296	.	.
„	D	18	13	135	.	108	30	15	153		154	4	6	34	.	8
Lübeck	D	41	61	345	5	115	101	150	1 103	14	585	91	39	234	4	198
Magdeburg . . .	S	6	230	1 676	.	—	11	328	2 112	.	.	4	101	855	.	216
„ . . .	D	8	21	91		5	63	133	1 684	6	153	1	23	975	.	.
Mainz	D	73	113	73	—	60	277	15	286	4	.	229	1	232	1	.
Mannheim* . .	D	2	13	9	.	54	1	6	51	.	56	35	155	807	3	9
Metz*	S	166	135	881	—	312	236	61	426	8	510	308	42	545	8	80
„	D	68	124	545	—	54	61	—	150	—	—	101	19	129	—	46
Mülhausen i. E.*	D	25	718		.	153	228	3 642		.	1097	36	1 082		.	51
München* . . .	S	—	25	252	.	.	15	79	762	.	.	66	1	3	.	.
Nürnberg* . . .	D	19	34	207	.	19	25	40	225	.	177	14	37	191	.	.
Plauen i. V.* . .	S	3	9	9	.	.	3	10	12	.	.	3	10	12	.	.
Posen	S	—	20	1 197	—	—	—	3	1 733	—	—	—	19	1 456	—	—
„	D	85	249	202	7	45	118	256	277	23	112	100	310	974	13	63
Potsdam* . . .	D	136	41	253	.	189	120	536	2 001	10	98	22	13	88	.	.
Stuttgart* . . .	S	.	141	1 543	.	.	.	123	1 523	.	.	.	94	1 419	.	.
Wiesbaden* . .	S	13	62	886		1	4	80	728	.	.	8	83	620		15
„ . .	D	22	18	17	.	9	13	28	141	.	36	37	88	521	.	48
Zwickau	S	.	.	.	.	.	.	.	81	.	.	.	6	63	.	.
„	D	2	16	85	.	97	2	10	57	.	67	1	13	38	.	43

Tabelle II b. Einquartierte Truppen (Zahl der Köpfe und Tage) etc. im Jahre 1897* oder 1897/98.

Städte (* = Kalenderjahr)	S = Standquartiertruppen D = Durchmarschtruppen	Offiziere			Feldwebel u. Andere im Unteroffizierrang			Soldaten (Gemeine)			Geschäftszimmer		Pferde	
		Zahl der Köpfe	Dauer in Tagen	Davon mit Naturalverpflegung	Zahl der Köpfe	Dauer in Tagen	Davon mit Naturalverpflegung	Zahl der Köpfe	Dauer in Tagen	Davon mit Naturalverpflegung	Zahl	Tage	Zahl	Tage
Aachen	S	1	8	—	36	2 955	—	807	10 742	—	—	—	.	.
„	D	15	39	—	23	29	6	136	223	45	—	—	77	823
Altona	D	14	14	—	28	29	2	272	636	10	—	—	.	.
Augsburg	S	—	—	—	30	420	—	363	5 082	—	—	—	—	—
Barmen	D	.	210	—	.	646	—	.	3 850	—	.	12	.	631
Berlin	S	—	—	—	6 395	190 607	—	1 530	27 279	—	—	—	—	—
„	D	89	170	30	720	6 691	147	6 603	7 562	1 827	22	66	91	259
Braunschweig	S	—	—	—	137	3 773	—	1 204	15 746	—	—	—	—	—
„	D	75	91	76	23	23	—	435	617	334	4	4	66	81
Bremen	S	—	—	—	13	169	—	197	2 562	—	—	—	—	—
„	D	28	28	13	46	46	3	641	825	29	—	—	25	393
Breslau*	S	35	1 026	—	2 239	60 940	—	6 627	167 472	—	24	720	—	—
„	D	64	800	295	127	309	—	452	678	—	5	75	20	290
Cassel	S	24	720	—	885	25 963	—	6 899	199 736	—	4	1 440	—	—
„	D	17	121	6[1])	124	225	180[1])	680	7 375	6[1])	—	—	—	—
Charlottenburg	D	—	—	—	3	69	—	2	52	—	—	—	—	—
Chemnitz*	S	—	—	—	41	533	—	450	4 680	—	—	—	—	—
„	D	67	189	—	14	91	91	124	733	747	—	—	114	762
Dortmund*	D	8	8	—	36	36	3	296	380	44	—	—	9	9
Dresden*	S	—	—	—	357	5 497	—	2 858	26 261	—	—	—	—	—
„	D	231	1 379	1 379[3])	197	1 418	1 418	1 120	6 824	6 824	4	32	114	841
Düsseldorf	S	—	—	—	—	—	—	.	11 920[2])	—	—	—	—	—
„	D	.	4	4	—	—	—	.	330[2])	330[2])	.	1	.	62
Duisburg*	D	32	32	—	—	—	—	588[2])	588[2])	582[2])	—	—	583	583
Essen	D	50	97	—	14	104	—	1 109	2 402	2 196	—	—	130	260
Frankfurt a. M.	S	—	—	—	86	—	—	1 041	11 667[2])	—	2	28	—	—
„	D	706	—	—	1 953	—	—	14 760	55 843[4])	23 326[2])	41	119	2 597	4 788
Frankfurt a. O.	S	—	—	—	47	901	—	1 296	17 029	—	—	—	58	1 353
„	D	83	1 177	—	210	981	210	1 429	4 799	2 744	5	90	296	1 513
Freiburg i. B.*	S	—	—	—	121	2 960	—	1 096	22 754	—	—	—	23	299
„	D	403	422	—	508	825	—	5 542	5 845	3 142	12	18	705	886
Görlitz	S	—	—	—	89	2 144	—	1 165	17 978	—	—	—	—	—
„	D	24	24	—	6	92	—	72	263	—	—	—	78	547
Halle a. S.	D	.	38	7	.	512	79	.	2 472	272	—	—	.	360
Hamburg*	S	—	—	—	19	317	—	359	5 401	—	—	—	—	—
„	D	13	13	—	46	109	—	29	78	—	—	—	—	—

1) Nur Morgenkost.
2) Einschl. Feldwebel und Andere im Unteroffizierrange.
3) Nur Kaffee.
4) Einschl. Offiziere und Feldwebel und Andere im Unteroffizierrange.

Noch Tabelle II b.

Städte (* = Kalenderjahr)	S = Standquartiertruppen D = Durchmarschtruppen	Offiziere			Feldwebel u. Andere im Unteroffizierrang			Soldaten (Gemeine)			Geschäftszimmer		Pferde	
		Zahl der Köpfe	Dauer in Tagen	Davon mit Naturalverpflegung	Zahl der Köpfe	Dauer in Tagen	Davon mit Naturalverpflegung	Zahl der Köpfe	Dauer in Tagen	Davon mit Naturalverpflegung	Zahl	Tage	Zahl	Tage
Hannover	S	5	45	—	1 257	33 715	—	4 296	70 834	—	—	—	1 277	33 180
"	D	342	730	—	656	1 402	1 257	5 352	9 931	8 853	29	58	1 204	2 430
Karlsruhe i. B.*	D	96	700	1	—	—	—	441[1])	5 247[1])	420[1])	—	—	54	477
Kiel	D	36	36	—	25	57	36	580	697	120	—	—	42	196
Köln a. Rh.	S	—	—	—	50	490	—	479	4 969	—	—	—	—	—
"	D	99	194	—	879	2 835	—	1 863	6 142	87	—	—	552	2 889
Königsberg i. Pr.	S	2	19	—	115	2 475	—	414	5 158	—	—	—	—	—
"	D	10	23	—	17	19	—	341	355	—	—	—	1	1
Krefeld	D	—	—	—	2	7	7	2	7	7	—	—	—	—
Leipzig*	S	—	—	—	130	12 603	—	2 060	116608	—	—	—	—	—
"	D	5	5	—	2	2	—	9	9	—	—	—	—	—
Liegnitz	S	—	—	—	32	411	—	594	9 019	—	—	—	—	—
"	D	56	212	204	6	60	—	46	547	254[1])	—	—	132	1 461
Lübeck	S	—	—	—	90	922	129	1 119	11 953	1 111	—	—	11	467
"	D	21	21	—	67	67	21	377	377	87	5	5	110	110
Magdeburg	S	6	70	—	65	1 943	—	351	3 609	—	—	—	216	6 048
"	D	22	28	—	56	56	10	376	409	181	4	4	191	191
Mannheim*	D	33	33	—	74	74	74	371	379	369	3	3	485	485
Metz*	S	394	3 371	—	150	725	5	455	3 147	204	16	270	224	1 593
"	D	49	1 024	—	142	3 124	—	134	2 948	76	—	—	19	76
Nürnberg*	D	330	.	—	821	.	—	5 683	.	—	37	.	428	.
Plauen i. V.*	S	3	.[2])	.	10	.[2])	.	11	.[2])	.	—	—	—	—
"	D	192	1 084	1 084[3])	490	3 277	3 277	3 141	21 735	21 735	13	91	215	1 117
Posen	S	—	—	—	41	799	799	734	17 584	17 584	—	—	—	—
"	D	433	3 397	3 397	335	2 252	2 252	1 429[4])	11 131[4])	11 131	58	467	357	2 779
Potsdam	D	28	.	28[3])	55	.	49	375	.	375	1	.	245	.
Spandau*	D	25	375	—	318	5 575	—	722	10 131	—	.	.	330	769
Stettin	D	.	22	.	.	1 367	4[5])	.	1 736	170[5])	.	.	.	261
Strassburg i. E.	D	207	.	—	—	—	—	2 626[1])	.	1 360[1])	—	—	539	.
Stuttgart*	S	—	—	—	44	388	—	673	7 616	—	—	—	—	—
"	D	1	1	—	6	6	—	93	93	12	—	—	14	14
Wiesbaden	S	20	130	.	24	716	2	554	5 821	50	—	—	2	65
"	D	32	52	52	35	124	124	1 092	1 653	1 671	—	—	16	32
Zwickau*	S	—	—	—	591	8 088	2 876	6 145	86 055	32 690	—	—	—	—
"	D	145	374	—	76	290	290	452	1 367	1 367	21	21	260	687

[1]) Einschl. Feldwebel und Andere im Unteroffizierrange.

[2]) Dem Kgl. Bezirkskommando ist ein Gebäude seitens der Stadt zur Verfügung gestellt, in welchem sich auch die Geschäftszimmer und Kammern befinden. Der Stabsoffizier und die Subalternoffiziere mit je einem Burschen haben Privatwohnung. Für das fragliche Gebäude erhält die Stadt 3200 ℳ Miethe.

[3]) Nur Morgenkost.

[4]) Ausser 433 Offiziersburschen auf 3397 Tage.

[5]) Nur Abend- und Morgenkost.



IIIa. Einquartierungskosten und deren Erstattung in den Jahren 1894 bis 1896.

Beträge in ℳ

Städte	1894 bezw. 1894/95				1895 bezw. 1895/96				1896 bezw. 1896/97			
	Ausgaben	gedeckt durch die			Ausgaben	gedeckt durch die			Ausgaben	gedeckt durch die		
		Militär-Verwaltung	Grundbesitzer	Stadtgemeinde		Militär-Verwaltung	Grundbesitzer	Stadtgemeinde		Militär-Verwaltung	Grundbesitzer	Stadtgemeinde
Altona	11 671	5 267	—	6 404	1 889	201	—	1 688	19 465	11 115	—	8 350
Augsburg	2 349	1 005	—	1 344	4 221	1 429	—	2 792	5 902	2 259	—	3 643
Barmen	3 979	.	.	.	4 377	.	.	.	4 452	.	.	.
Berlin	225 250	134 924	90 326	—	224 691	127 239	97 452	—	212 835	121 060	91 775	—
Braunschweig	11 621	4 287	.	7 334	4 209	1 682	—	2 527	5 174	1 974	—	3 200
Bremen	6 610	1 550	.	5 060	7 688	1 785	—	5 903	6 143	1 452	—	4 691
Breslau	139 807	41 025	98 498	.	140 338	39 920	98 805	.	173 284	48 843	124 621	.
Cassel	13 181	16 870	.	.	15 490	17 597	.	.	11 604	6 639	.	.
Charlottenburg*	222	70	152	—	1 908	382	1 526	—	77	20	57	—
Chemnitz	2 253	519	.	.	5 666	1 072	.	.	7 372	1 729	.	.
Dortmund	688	673	.	.	.	.	.	.	8 970	8 093	.	.
Dresden	37 898	15 596	—	22 302	68 287	22 920	—	45 367	25 339	7 383	—	17 956
Düsseldorf	30 696	9 333	21 363	—	31 903	5 158	26 745	—	15 251	2 735	12 516	—
Duisburg	.	94	.	.	.	313	.	.	.	174	.	.
Erfurt	21 271	21 271	—	—	20 972	20 972	—	—	11 185	11 185	—	—
Frankfurt a. M.	69 556	12 829	53 758	.	63 550	13 521	47 019	.	75 008	12 574	59 403	.
Frankfurt a. O.	25 410	17 977	6 933	.	4 860	3 963	2 211	.	13 297	5 899	5 920	.
Freiburg i. Br.	8 957	8 859	98	—	14 360	11 433	.	.	18 750	11 629	7 121	—
Görlitz	20 253	16 981	3 272	—	22 440	17 173	5 267	—	112 011	65 265	18 400	28 346
Halle a. S.	41 132	17 630	23 502	—	52 960	26 490	26 470	—	7 294	1 656	5 638	—
Hannover	59 507	24 021	—	35 486	54 749	16 120	—	38 629	52 500	20 900	—	31 600
Karlsruhe i. B.	2 939	741	—	2 198	4 925	1 083	—	3 842	812	309	—	503
Kiel*	29 396	785	21 744	.	28 157	893	.	.	28 971	805	.	.
Köln a. Rh.	5 214	4 712	502	—	9 511	6 386	3 125	—	5 778	2 887	2 891	—
Königsberg i. Pr.	72 795	18 724	—	54 071	3 328	2 114	—	1 214	3 167	2 068	—	1 099
Liegnitz	4 156	1 502	2 654	—	3 884	1 071	2 813	—	3 638	849	2 789	—
Magdeburg	11 636	3 484	8 152	—	15 623	3 905	11 718	—	7 240	1 584	5 656	—
Mainz	1 968	815	—	1 153	8 194	4 349	—	3 845	4 226	2 292	—	1 934
Metz	2 121	637	1 484	—	7 438	3 007	4 431	—	6 245	3 162	3 083	—
München	834	576	.	.	1 470	1 518	.	.	2 795	899	.	.
Nürnberg	783	222	.	.	862	304	.	.	263	.	.	.
Posen	14 768	6 366	6 614	1 788	17 342	6 284	9 415	1 643	16 474	5 615	7 942	2 917
Potsdam	310	308	.	.	1 667	1 667	—	—	169	169	—	—
Spandau	4 192	4 192	—	—	1 666	1 666	—	—	3 027	3 027	—	—
Stettin	902	410	—	492	31 446	10 705	—	20 741	4 657	1 475	—	3 182
Strassburg i. E.	.	34 498	.	.	31 607	.	.	.	26 174	.	.	.
Stuttgart	2 301	2 301	—	—	5 665	2 846	—	—*)	5 186	2 584	.	.
Wiesbaden	4 639	1 031	.	.	5 689	1 201	.	.	7 616	1 715	.	.
Zwickau	2 940	1 726	.	.	2 410	1 186	.	.	3 971	1 566	.	.

Tabelle III b. Einquartierungskosten und deren Erstattung im Jahre 1897*) oder 1897/98.

(Ueber die mit Sternen bezeichneten Zahlen vergleiche besondere Bemerkungen.)

Städte (* in dieser Spalte = Kalenderjahr.)	Kosten				Hiervon erstattet von		
	für Einquartierung	für Truppen-Verpflegung und Fourage	für Vorspann	überhaupt	der Militär-Verwaltung	der Stadtgemeinde	den Grundstücksbesitzern
	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
Aachen . . .	7 149*)	193	20	7 362	1 873	5 489	—
Altona	631*)	11	—	642	201	441	—
Augsburg. . .	820	—	—	820	820	—	—
Barmen . . .	.	.	.	8 824*)	5 468	3 356	—
Berlin	145 573*)	810	315	146 698	95 257	58	51 383
Bochum . . .	6 078		545	6 623*)	5 750	873	—
Braunschweig .	9 497	366	.*)	9 863	4 367	5 496	—
Bremen . . .	2 448*	85	—	2 533*)	819	1 714	—
Breslau* . . .	143 692	216	—	143 908	42 448	—	101 460
Cassel	68 255	167	39	68 461	42 498	25 963	—
Charlottenburg	78	—	402	480	256	—	224
Chemnitz* . .	6 536	1 449	194	8 179	2 740	1 887	3 552
Dortmund . .	141	50	—	191	187	4	—
Dresden*. . .	26 284	10 933	938	38 155	18 838	19 317*)	—
Düsseldorf . .	10 693	133	762	11 588	2 465	9 123*)	—
Duisburg* . .	191	1 080	—	1 271	1 271	—	—
Essen	3 206	3 294	298	6 798	2 546	4 252	—
Frankfurt a. M..	134 735		780	135 515*)	35 945	—	99 570*)
Frankfurt a. O.	10 156	2 363	160	12 679	7 125	.	5 304
Freiburg i. B.*	6 223	3 567	1 218	11 008	6 520	.	3 420
Görlitz. . . .	8 060	371	24	8 455	3 678	3	4 774
Halle a. S. . .	2 747	916	45	3 708	1 240	2 468*)	.
Hamburg* . .	3 004	—	—	3 004*)	874	2 130	—
Hannover . .	61 003	8 088	—	69 091	33 026	36 065	—
Karlsruhe i. B.*	5 188		30	5 218	1 719	3 499	—
Kiel	26 375	679	168	27 222	1 230	25 992	—
Köln a. Rh.. .	6 969	166	1 183	8 318*)	3 908	4 410	—
Königsbg. i. Pr. .	2 720	—	—	2 720	1 178	1 542	—
Krefeld . . .	89	—	—	89	13	76	—
Leipzig* . . .	51 109	—	384	51 493*)	18 498	32 995	—
Liegnitz . . .	3 963	1 007	21	4 991*)	2 758	—	2 233
Lübeck . . .	11 561		107	11 668*)	3 076	8 592	—
Magdeburg . .	4 353	249	1 702	6 304	2 893	3 411	—
Mannheim* . .	161	4 600	14	4 775	1 177	3 598	—
Metz*	9 098	167	3 560	12 825	9 530	3 295	—
Plauen i. V.. .	5 225	21 138	60	26 423	25 178	1 245	.
Posen	24 196	1 023	559	25 778	11 269	5 694	8 815
Potsdam . . .	159	375	1 473	2 007	1 401	—	606*)
Spandau* . . .	3 027	321	973	4 321	4 025	296	—
Stettin	1 450	70	—	1 520*)	578	942	—
Strassburg i. E..	9 281		492	9 773	8 602	1 171	—
Stuttgart* . .	2 350	10	112	2 472	2 472	—	—
Wiesbaden . .	9 525	2 552	100	12 177	3 950	8 257	—
Zwickau*. . .	105 965		1 300	107 265*)	51 113	56 152	—

Bemerkungen zu Tabelle III b.

Altona: Ausserdem wurde von der Stadt an verheirathete, nicht kasernirte Unteroffiziere der hiesigen Garnison als Serviszuschuss 1251 ℳ gezahlt.

Augsburg: Die Angaben beziehen sich auf das Jahr 1898. Nach dem Magistrats-Verwaltungsberichte waren die Kosten für 1897 weit höher.

Barmen: Einschliesslich des Verpflegungszuschusses für die Stammmannschaften des Bezirks-Kommandos.

Berlin: Einschliesslich 750 ℳ Quartier-Vermittelungsgebühren an die Steuererheber.

Bochum: Nach dem Verwaltungs-Bericht für 1897/98, Seite 118, hatte die Stadt 799 ℳ Servis an die nicht kasernirten Stammmannschaften gezahlt.

Braunschweig: Die seitens der Truppen gezahlten Vergütungen sind den Unternehmern weiter gezahlt.

Bremen: Ausschliesslich 444 ℳ Wohnungszulage für hiesige Bezirksunteroffiziere (vom Staate Bremen getragen). — Nach dem Jahrbuch für Bremer Statistik betragen die von der Stadtgemeinde Bremen getragenen Einquartierungskosten 9469,25 ℳ.

Dresden: Es besteht hier ein Einquartierungsfond im Betrage von 459975 ℳ, wovon die Zinsen (17067 ℳ) zur Deckung der Einquartierungskosten verwendet werden. Die Verwaltungskosten betrugen 8441 ℳ, sie scheinen den Kosten nicht zugerechnet zu sein.

Düsseldorf: Diese Kosten hat die Stadt von den Quartierpflichtigen erhoben. Ausserdem hatte die Stadt (nach dem Verwaltungs-Bericht) noch 12349 ℳ andere Einquartierungsausgaben.

Frankfurt am Main: Einschliesslich Verwaltungskosten. — Die erheblichen Kosten entstanden in Folge des Kaisermanövers. D. i. Quartierpflichtige.

Freiburg i. Br.: Ausserdem sind verausgabt für Neuanschaffung und Unterhaltung des Inventars 8657 ℳ, Verwaltungs- und sonstige Ausgaben 911 ℳ.

Halle a. S.: Einschl. 865 ℳ Zuschuss für Selbstmiether.

Hamburg: Mit Ausschluss der Verwaltungskosten im Betrage von 3465 ℳ.

Köln a. Rh.: Ausschl. 7526 ℳ Verwaltungskosten.

Leipzig: Ausschl. 5375 ℳ Quartiergeldzuschuss für verheirathete Unteroffiziere der Garnison.

Liegnitz: Ausschl. Verwaltungskosten und ausschl. 381 ℳ Zuschuss für Selbstmiether.

Lübeck: Ferner von der Stadtgemeinde allein getragen: Serviszuschuss an verheirathete Unteroffiziere der Garnison 1795 ℳ und Verwaltungskosten 848 ℳ.

Potsdam: Das ist von den Vorspannpflichtigen.

Stettin: Nach dem Verwaltungs-Bericht für 1897/98, Seite 74, betrugen die Ausgaben für Einquartierung und sonstige Leistungen 2792 ℳ.

Zwickau: Ausschliesslich (365 ℳ) Verwaltungskosten. — Die hohen Kosten der Einquartierung entstanden durch die durch den Kasernenbrand nothwendig gewordene Unterbringung der Unteroffiziere und Mannschaften des 9. Infanterie-Regiments Nr. 133.

Berichtigung von Druckfehlern.

In Bezug auf die Stadt Altona im VII. Jahrgang:

Seite 90 in Spalte „automatische Feuermelder" statt 30 zu lesen 67.
„ 90 „ „ „eigene elektrische Leitung" „ 3 „ „ 1.
„ 91 „ „ „Ausmarsch in der Stadt für 1895/96" statt 298 zu lesen 289.
„ 91 „ „ „ „ „ „ „ 1896/97" „ 107 „ „ 280.
„ 93 „ „ „Kleinfeuer 1895/96" statt 533 zu lesen 553.
„ 95 „ „ „Januar" statt 79 zu lesen 76.
„ 95 „ „ „Februar" „ 75 „ „ 62.
„ 95 „ „ „Dezember" „ 76 „ „ 82.

Im VIII. Jahrgang Seite 143 im Kopf der Tabelle sub b statt „sonstige Fahrräder" zu lesen „sonstige Fahrzeuge".

Inhalts-Uebersicht der Jahrgänge I bis VIII des Jahrbuchs.

Die erste Zahl bezeichnet das Jahr, auf welches sich die betreffende Statistik bezieht, die zweite (römische Zahl) den Jahrgang, die dritte (arabische Zahl) den Abschnitt.



Druck von W. G. Korn in Breslau.





